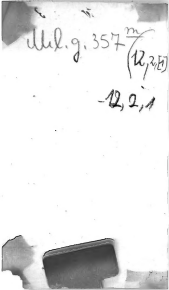
Digitized by Google

Ulb. g. 357 m (2,2)

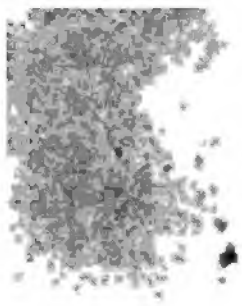
-12, 2, 1



<36624860450016

<36624860450016

Bayer. Staatsbibliothek



Digitized by Google

Digitized by Google

Handbibliothek für Offiziere,

oder:

Populaire Kriegslehre

für

Eingeweihte und Laien.

Bearbeitet und herausgegeben

von

einer Gesellschaft preußischer Offiziere, unter Leitung der Redaktion der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges.

Zwölfter Band.

Chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte.

Berlin, 1833.

Verlag von Friedrich August Herbig.

Digitized by Google

a 13

Chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte.

W. Z.

Zweite Abtheilung.

Von

Rödlich

Königl. Preuß. G[illegible]

Zeitraum von 130[illegible] bis [illegible]59

Berlin 1833.

Verlag von Friedrich August Herbig.

Gd 160 365

Digitized by Google

Staatsbibliothek
München

3
12
18
52

Digitized by Google

Einleitung.

Indem ich die Fortsetzung des bereits ausgegebenen ersten Heftes der Handbibliothek für Offiziere, der chronologisch-synchronischen Uebersicht, und Andeutungen für die Kriegsgeschichte, und zwar vom 13ten Jahrhundert an, bis auf unsere Zeiten, zu bearbeiten übernommen, habe ich es für nothwendig und zweckmäßig erachtet, mich von dem verjährten Vorurtheile los zu reißen, als ob nur die Kriegsgeschichte großer und mächtiger Staaten allein der Ueberlieferung würdig wäre, da oft kleinere, später mit den mächtigern verschmolzene Staaten, Ereignisse von besonderem kriegerischen Interesse liefern.

Man wird daher in diesen Andeutungen nicht nur das den größeren, sondern allen: besonders den im 13ten zum 14ten Jahrhundert entstandenen und bestandenen Staaten, Eigenthümliche (welches man sonst nur mit Mühe und Zeitverlust, und vielleicht sogar erfolglos in vielen Traditionen aufzusuchen gezwungen wäre) hier vereint, und zwar nicht in gelehrter Verwirrung synchronisch-chronologischer stummer Zahlen, sondern in natürlicher jährlicher Folgenreihe und Staatenweise, mit mehr oder weniger Berücksichtigung auf ihre geographische Lage aufgeführt finden.

Um das Aufsuchen der Staaten und Ereignisse, wie solche kriegsgeschichtlich hier abgehandelt werden, zu erleichtern, mag das folgende Verzeichniß dienen. Ein einziger Blick auf dasselbe wird dem Leser die ganze Staatenreihe, wie solche auf einander folgen, versinnlichen.

Digitized by Google

Die höchste Aufmerksamkeit, welche man der Geschichte der vom 13ten zum 14ten Jahrhundert geführten Kriege auch immer widmen mag, wird in ihren dermaligen zerstreuten Bruchstücken nur wenige Ausbeute liefern, und kaum Einzelheiten kennen lehren, während das Ganze der Kriegsgeschichte dieses Jahrhunderts (die verwickeltste, welche die Welt zu irgend einer Zeit dargeboten hat) eine terra incognita für den größten Theil der Leser bleiben muß.

Beim ersten Blick auf diesen Zeitabschnitt weiß das Auge kaum, wo es haften soll, weil das Staaten- und Kriegsgewirre sich gleich einem in Zerstörung gerathenen Ameisenhaufen abspiegelt.

Daher war auch der Weg, welchen ich für diesen Zeitabschnitt eingeschlagen habe, obgleich für mich der mühsamste, doch nach meiner gewissenhaften Ueberzeugung der einzige leicht zu betretende, und für den jungen Lesenden fruchtbarste Pfad.

Die Kriegsgeschichte, als bloße Reminiscenz von Jahren, Tagen und Monaten, ist für den Soldaten rein ohne allen Nutzen, wenn er nicht Beispiele seltener Thaten mit Topographie und Länderkunde zugleich, wenn auch nicht ausgedehnt, doch theilweise gepaart findet, wozu das gewöhnlich chaotisch verschnittene Tabellenwesen, als ein Weg in ungebahnter Wildniß, nimmermehr führen kann; besonders da Leser von ungleichen Jahren und ungleichen Vorkenntnissen, auch ungleiche Erwartungen in Bezug auf Belehrung hegen, und es nicht wohl möglich ist, Alle zu befriedigen.

Es schien mir daher nur in der Art, wie ich es hier versucht habe, möglich zu sein, dergleichen Erwartungen befriedigen zu können, wenn ich in kurzen gedrängten Abrissen die Kriegsgeschichte aller einzelner Länder so neben einander stellte, daß auch derjenige, der einen Blick nur im Großen auf Europa und die damit in Berührung gestandenen andern Welttheile, und auf ein gewisses Zeitalter richtet, die ihm merkwürdigen Begebenheiten eines jeden Zeitraums, mit Leichtigkeit in ihrem Zusammenhange zu überschauen vermöge.

Digitized by Google

Dieß kann Mensch, das kannst auch du gethan, das ist schon da, wo die Bedingungen nicht Stoffes sind, nicht Vorsatz, sondern Gesinnung, nicht Handlung, sondern Leben, nicht Werke, sondern Geist sind, das ist schon da, wo das Gesetz nicht mehr in Tafeln, sondern in Herzen geschrieben ist, das ist schon da, wo der Mensch Gott ist, wo er Gott in sich hat, wo er Gott in sich ist, wo er Gott in sich lebt, wo er Gott in sich denkt, wo er Gott in sich liebt, wo er Gott in sich will, wo er Gott in sich thut, wo er Gott in sich ist, wo er Gott in sich hat

da z. B. gleich hinter Albanien, Araber in Afrika und Spanien, Böhmen, Braunschweig u. s. w. folgten. Ich habe es aber doch für zweckmäßig erachtet, jedem Staate eine Zahl zu geben, um durch ein zweites alphabetisches Verzeichniß das Nachschlagen zu erleichtern.

Schließlich habe ich noch zu bemerken, daß ich Abschnitte von Jahrhundert zu Jahrhundert zwar nicht als Geschichts-Epochen, aber als vorzüglichen Stützpunkt des Gedächtnisses, jeder andern Abtheilung vorziehen zu müssen glaubte.

Um unnütze und langweilende Wiederholungen in der Erzählung von Schlachten, Gefechten u. dergl. zu vermeiden, habe ich den kämpfenden Partheien jeder das Ihrige gewissenhaft zugemessen; hauptsächlich aber den siegenden den ganzen Her- und Ausgang zu erzählen überlassen. Aus demselben Grunde, und um nicht in das zahllose Aufzählen so vieler kleiner Herren zu verfallen, kann man ihre Theilnahme an Krieg und Fehden nur bei Gelegenheit der Hauptereignisse und derjenigen Regenten anführen, an welche sie sich angeschlossen hatten, oder gegen welche sie gefochten haben. Man erhält aber demohngeachtet doch eine Uebersicht des Individuellen.

Um den Schein von Prahlerei zu vermeiden, und auch weil die Grenzen des vorgezeichneten Plans es nicht gestatten, muß ich mich zwar enthalten, die zahlreichen Quellen, aus welchen ich geschöpft habe, und wobei ich sehr viel der preiswürdigen Gefälligkeit der Königl. Bibliothek verdanke, namentlich zu bezeichnen: ohne jedoch zu verschweigen, daß ich sowohl in fremden Sprachen als in der Muttersprache, nicht nur das Vorzüglichste, Beste und überhaupt Alles geprüft, sondern auch von Allem das Beste und Wahrscheinlichste aufgenommen habe.

Digitized by Google

Verzeichniß
der hier vorkommenden Staaten und Länder

1. England.
2. Schottland.
3. Irland.
4. Frankreich.
5. Savoyen.
6. Castilien u. Leon.
7. Arragonien.
8. Navarra.
9. Araber in Spanien, Araber in Algarbien und Niebla.
10. Portugal.
11. Marokko.
12. Tunis.
13. Sicilien.
14. Calabrien.
15. Taranto.
16. Neapel.
17. Rom.
18. Romagna.
19. Maccaria.
20. Aquileja.
21. Spoleto.
22. Viterbo.
23. Orvieto.
24. Treviso.
25. Tortona.
26. Perugia.
27. Ancona.
28. Ravenna.
29. Assisi.
30. Forli und Faenza.
31. Lucca.
32. Cesena.
33. Pergamo.
34. Padua.
35. Asti.
36. Brescia.
37. Pisa.
38. Arezzo.
39. Parma.
40. Piacenza.
41. Este m. Ferrara, Modena u. Reggio.
42. Bassignano.
43. Genua.
44. Montferrat.
45. Piemont.
46. Mailand.
47. Florenz (Toskana).
48. Bologna.
49. Pistoja.
50. Pavia.
51. Alessandria.
52. Lodi.
53. Crema.
54. Cremona.
55. Gubbio.
56. Novara.
57. Vercelli.
58. Mantua.
59. Verona.
60. Como.
61. Venedig.
62. Trient.
63. Tyrol u. Kärnthen.
64. Ungarn.
65. Bosnien.
66. Dalmatien.
67. Servien.

Digitized by Google

66. Hallesches.
67. Hallesch. Lyceum für Theologie.
68. Hallesches.
69. Hallesches.
70. Hallesches.
71. Hallesches.
72. Herrn.
73. Hessen.
74. Hessen-Homburg.
75. Hessen.
76. Hessen.
77. Hessen.
78. Hessen.
79. Hessen.
80. Hessen.
81. Hessen.
82. Hessen.
83. Hessen.
84. Hessen.
85. Hessen.
86. Hessen.
87. Hessen.
88. Hessen.
89. Hessen.
90. Hessen.
91. Hessen.
92. Hessen.
93. Hessen.
94. Hessen.

Alphabetisches Register
der hier vorkommenden Staaten.

Namen des Staates.	Zahl des vorstehenden Verzeichnisses.
Achaja	75
Albanien	71
Alessandria	51
Altena und Mark	98
Ancona	27
Aquileja	20
Araber in Spanien, Arab. Algarbien	9
Arezzo	38
Armenien	78
Arragonien	7
Assisi	29
Asti	35
Athen	73
Baiern (Ober- Nied. Pfalz-)	104
Bassignano	42
Böhmen	105
Bologna	48
Bosnien	65
Brabant	86
Braunschweig s. Linien	92
Brandenburg	94
Brescia	36
Calabrien	14
Castilien u. Leon	6
Cesena	32
Cöln	99
Como	60
Crema	53
Cremona	54
Cypern	79
Dänemark	111
Dalmazien	66
Deutschland	83
Egypten u. Syrien (Syrien u. Egypt.)	82
England	1
Este u. Ferrara, Modena, Reggio	41
Finnischer Norden	114
Florenz (Toskana)	47
Forli u. Faenza	30
Frankreich	4
Genua	43
Griechisches Reich (Constantinopel)	72
Gubbio	55
Halitsch	116
Hanseatischer Bund	90
Hessen	91
Holland, Fries- u. Seel.	85
Holstein	88
Irland	3
Kleine Tartarei s. T.	
Lithauen	108
Lodi	52
Lucca	31
Luxemburg	101
Maccaria	19
Magdeburg	93
Mailand	46
Mainz	100
Mantua	58

Digitized by Google

Namen der Artikel.	Zahl der Artikel.	Seiten Numern.
Marseille	13	
Marseiller Fieber	1	
Martens (Fr. Chr.)	1	
Martens	70	
Martinique	44	
Maryland	6	
Massachusetts	115	
Mauer	2	
Mauern	1	
Mauergang	112	
Mauern	56	
Maurergeld & Maurlatt.	1	
Mauerhaken	84	
Mauerlatte	1	
Mauerpfeiler Reich	1	
Mauren	38	
Maurer	1	
Maurer	20	
Maurer	1	
Maurer	1	
Maurer	1

...nchen

Erklärung der Abkürzungen.

Adm. Admiral. — Aufst. Aufstand. — Belgr. Belagerung. — Bdenb. Brandenburg. — Dschl. Deutschland. — Egl. England. — engl. englischer. — erob. erobert. — Fest. Festung. — Flottenf. Flottenführer. — Fhr. Feldherr. — Frch. Frankreich. — Fr. Friede. — Gef. Gefangene. — Grf. Graf. — Hzg. Herzog. — Kfr. Kaiser. — Kg. König. — Kge. Könige. — Kgn. Königin. — Krg. Krieg. — Kfst. Kurfürst. — Lndgf. Landgraf. — M. Mann. — M. F. Mann Fußvolk. — Mrkgf. Markgraf. — Ndl. Niederlande. — Oestch. Oesterreich. — Pf. Pferde. — Sch. Schiff. — Schl. Schlacht. — Spn. Spanien. — St. Stadt. — Thl. Theil. — T. Todte. — Trff. Treffen. — Tkei. Türkei. — ut. unter. — Vlst. Verlust. — Wffst. Waffenstillstand. — b. 7. bis 1307, b. 27. bis bis 1327. ꝛc.

Außer diesen, noch mehrere Abkürzungen, die nach dem Sinne des Satzes leicht zu ergänzen seyn werden.

1300.

1. England ut. Eduard I. b. 7. — Ed. in d. westl. Schottland eindringend, verwüstet Anandale u. zieht b. Dumfries, woselbst d. Unterwerfg. v. Galloway erfolgt.

2. Schottland ut. Kg. Johann Baliol b. 6. — J. B., entthront, lebt in Frch. Wallace's Truppen widerstehen noch d. engl. Waffen, u. halten sich in Bergen u. Kastellen eingeschlossen. Es erfolgt Wffst.

3. Irland ut. Englds. Lord-Großrichter Jean Wogan b. 7. u. mehreren Provinzial-Kgen. — Engl. hatte d. Fürsten Irlands, Hughe o Neill u. Cornel Mac Langlin, schon auf d. Ostseite unterjocht, als noch immer eine Menge roher Horden in Westen, Norden u. Süden ut. eigenen Häuptlingen unabhängig standen. Außer diesen Egldern. führten ihre Fstn. d. Waffen selbst gegen einander, wie z. B. O'Connor, Prinz von Connacie, mit Mac-Dermot von Moy Lurg.

4. Frankreich ut. Philipp IV. (d. Schöne) b. 14.

5. Savoyen ut. d. Gr. Amadeus V. (d. Große) b. 23. Marquis v. Saluces leistet an Savoyen d. Lehnseid. Der alte Feind, Dauphin v. Vienne, fällt in d. Savoyischen Staaten ein u. belag. Schloß Guerrieux. Auf d. Anrücken d. Savoyarden ziehen d. Dauphinéer v. Guerrieux ab. Hierauf d. Savoyarden nach Belle-

Digitized by Google

combe, welche Stadt nach u. nach genommen u. verbrannt wird. D. Citadelle jedoch vertheid. sich fortan. D. Dauphin Humbert zieht sich b. Concellyn zurück, u. Amadeus verfolgt ihn dahin, zieht aber auch von dort ab u. lagert vor d. Schloß Terrace, welches erfolglos bestürmt wird. Später gelingt es ihm Schloß Barrau mit Sturm zu nehmen u. zu zerstören. Mangel an Lebensmitteln zwingt Amadeus zum Rückzug, auf welchem dessen Nachhut in einen Hinterhalt fällt, theils gefangen, theils zusammengehauen wird, worauf der Rückzug nach Savoyen fortgesetzt wird.

6. Castilien u. Leon ut. Don Ferdinand IV. b. 12. Vormundschaft des Oheims Don Heinrich u. d. Donna Maria. Letztere will Ler einnehmen, u. belagert Palenfuela, welches ihr abgetreten wird.

7. Arragonien ut. Don Jayme (Jacob) II. (d. Gerechte) b. 27. Feindseligkeiten der Navareser u. Arragonier gegen Don Ferdinand. Sie verwüsten Calahora, u. werden endlich bei Dorairel geschlagen.

8. Navarra ut. Kgn. Johanna I. b. 5.

9. Araber in Spanien (Granada) ut. Mehemed II. al Hamir Abuadic b. 3. Bruderzwist um den Thron, benutzt von Mehemed al Hamir Abuadic, Kg. v. Granada. Er belagert Jaen, d. spanische Gouverneur bleibt; demohngeachtet schlägt d. Besatzung d. Sturm ab. Er nimmt Queseda u. Belmar, u. verheert Andalusien.

9. Araber in Algarbien u. Niebla, ut. Jussef Abu Jacub b. 1.

10. Portugal ut. Dionisius (d. Gerechte oder d. Anbauer) b. 25. Dionisius belagert seinen Bruder Alphonsus in Portalegre, und dringt es ihm gegen andere Orte ab. D. Infant Alphons erregt Empörung gegen seinen Vater, d. ihn zu Cintra überfällt, dennoch dauern die Feindseligkeiten fort.

11. Marocco ut. Kg. Jussef Abu Jacub b. 1.

12. Tunis ut. Kg. Abuassida.

13. Sicilien ut. König Don Friedrich II. b. 7. D. Sicilianer, mit 27 Galeeren, kreuzen unter Conrad Doria's Anführung an d. Küsten Neapel's u. bis

Digitized by Google

an d. Inſel Ponza. Roger v. Loria m. 48 Neapolitaniſchen u. Genueſiſchen Galeeren ſegelt ihnen entgegen. Am 14. Juni d. Seetreffen, in welchem d. Sicilianer geſchlagen, u. Doria gefang. wird. Hälbjähriger Waffenſtillſtand.

14. Calabrien ut. Herzog Robert b. 9. Er belag. Meſſina z. See, u. bringt d. St. auf's Aeußerſte. D. Peſt zwingt ihn, d. Belagerung aufzuheben.

15. Taranto ut. d. Fürſt Philipp.

16. Neapel ut. Kg. Carl II. b. 9.

17. Rom ut. Pabſt Bonifacius VIII. b. 3. Er mengt ſich in d. Verwaltungen aller Staaten. So z. B. dringt er in Kg. Eduard v. Egld. v. der Erober. Schottland's abzuſtehen. Auch entſendet er d. Cardinal Napoleo Orsini, Gubbio zu belagern. Es gelingt den Guelfen, die Gibellinen m. Hülfe d. Cardinals aus genannter Stadt zu verjagen, am 3. Juni. Bonifacius verſucht vergeblich den Kg. Don Jayme v. Arragonien zur Fortſetzung d. Krieges gegen Sicilien zu bewegen.

18. Romagna u. ſ. w. b. Nr. 39. ſind theils noch nicht aufgetreten, theils giebt d. Geſchichte v. ihnen bish. keine Kunde. 19. Macaria. — 20. Aquileja. — 21. Spoleto. — 22. Viterbo. — 23. Orvieto. — 24. Treviso. — 25. Tortona. — 26. Perugia. — 27. Ancona. — 28. Ravenna. — 29. Assissi. — 30. Forli u. Faenza. — 31. Lucca. — 32. Cesena. — 33. Bergamo. — 34. Padua. — 35. Asti. — 36. Brescia. — 37. Pisa. — 38. Arezzo. — 39. Parma. —

40. Piacenza ut. Matheus Scottus.

41. Este, m. Ferrara, Modena u. Reggio, ut. Mrkgrf. Azzo VIII.

42. Bassigniano unbekannt.

43. Genua ut. d. Podeſta Bellotto. Die Parthei Grimaldi (Gibellinen), überfällt m. einer Abtheilung Galeeren die Gegend v. San-Ciro u. San-Georgio. Lanfranco Spinola wird erſchlagen. Grimaldi wird endlich überwältigt.

44. Montferrat ut. d. Mrkgf. Johann. Er verbindet ſich m. d. Mrkgf. Manfredo v. Saluzzo. u. m.

Digitized by Google

Philipp Langosco, Grf. d. Lomellina; darauf verjagt er Galeazzo Visconti a. Vercelli u. Novara, u. etwas später a. Casale.

45. Piemont ut. d. Prinz. Thomas v. Savoyen.

46. Mailand ut. Mattheo Visconti. Er benutzt geschickt d. Streitigkeiten zu Pavia, u. zieht d. Conte Langosco m. seinen Söldnern in Mailändische Kriegsdienste.

47. Florenz (Toskana) ut. d. Signoren Mancini-Magalotti (d. Weißen.) Innere Unruhen durch d. Familien Cerchi u. Donati; auch m. d. St. Pistoja. — D. v. Concellerie stammende Parthei ward d. weiße, d. andere die schwarze genannt. Es erfolgen zwischen beiden viel blutige Gefechte. An d. ersteren schließen sich noch d. Gibellinen, an d. letzteren d. Guelfen an.

48. Bologna. — 49. Pistoja — unbekannt.

50. Pavia ut. d. Grf. Philipp v. Langosco. Gefecht m. d. Parthei Manfredi v. Becheria, welche unterliegt. D. Grf. bleibt Herr der St.

51. Alessandria. — 52. Lodi. — 53. Crema. — 54. Cremona — unbekannt.

55. Gubbio ut. d. Podesta Ujuccio v. Faggiola. Grf. Friedrich v. Monteseltre verjagt am 23. Mai d. Guelfische Parthei a. der St. Diese sucht Hülfe beim Pabst.

56. Navarra. — 57. Vercelli — unbekannt.

58. Mantua ut. d. ewigen Capit. General Guido Buonacolsi. Er conföderirt sich m. Alberto della Scala, General v. Verona.

59. Verona ut. Alberto della Scala b. 17.

60. Como ut. Rusco.

61. Venedig ut. d. Dogen Peter Grandenigo b. 11. Innere Unruhen. Scharfsinnig erneuert d. Doge seine Forderungen an d. Kfr. Andronikos Palaeologus wegen d. Jahres-Gelder, um sein Volk auswärts m. Krieg zu beschäftigen.

62. Trient unbekannt.

63. Tyrol u. Kärnthen ut. Hrzg. Heinrich V. B. 35.

64. Ungarn ut. Andreas III. m. d. Sobriquet

Digitized by Google

der Venezian. Krämer, b. 1. Carl Martel v. Neapel als Gegen-Kg. will Andreas v. Thron verdrängen. Unruhen in Croatien gedämpft; aber Paul v. Brebir unbezwungen. Reichsversammlung auf d. Felde Rakos b. Pesth. Der päbstliche Legat betritt m. einem in Dalmatien gesammelten Heere d. ungarischen Boden. Andreas u. d. Adel ergreifen d. Waffen; d. Legat zieht sich nach Dalmatien zurück u. Andreas erobert einige Schlösser. Es bildet Andreas eine neue Armee an d. Theis, u. seine Mutter Tomasina nimmt Agram, u. unterwirft sich Croatien; doch d. Brebirer widerstehen.

65. Bosnien nt. Kg. Stephan Milutin Urosch v. Servien b. 2.

66. Dalmatien unbekannt.

67. Servien ut. Kg. Stephan Milutin Urosch b. 21. Er macht Frieden m. d. griechisch. Kfr. Andronikus u. erhält v. diesem ein griech. Hülfsheer. Sodann schlägt er d. Heer seines Bruders u. d. Empörer, u. zwingt sie zum Frieden.

68. Wallachei ut. Radul den Schwarzen b. 14. Er erbaut d. Städte Kimpolung u. Arczidsch.

69. Wallachisch-Bulgarisch. Königreich ut. Kg. Swatoslaw b. 22.

70. Moldau unbekannt.

71. Albanien ut. d. Frst. Constantin Castriotus b. 60. Er nennt sich zugleich den Fürst Philipp v. Tarent, Kg. v. einem Theile Albaniens, b. etwa 15.

72. Griechisches Reich ut. Kfr. Andronikus II. Palaeologus b. 28 u. d. Mitkfr. Michael IX. b. 20. D. Kfr. trifft, nebst d. Kg. Urosch v. Servien, zu Thessalonich ein u. s. schließen ein Bündniß ab.

73. Athen unbekannt.

74. Morea ut. d. Frst. Philipp v. Savoyen.

75. Achaja ut. Hzg. Philipp v. Tarent.

76. Osmannisches Reich ut. Kfr. Osmann I. b. 26. Dies Jahrhundert (das 7. Jahrh. der Hedgira) wird allgemein als d. wahre Epoche d. türk. Größe angesehen. D. Kfr. erobert Iconium, verläßt d. alte Residenz Kara Hissar, u. wählt dafür Jeny-Itscheri, welches er befestigt.

ed by Google

77. Trapezuntisches Ksrth. ut. Alexius III.
78. Armenien ut. Kg. Haytho II. b. 7.
79. Cypern ut. Heinrich II. a. d. Hause Lusignan b. 24. Das Bündniß, welches d. Kg. v. Cypern m. d. Kge. v. Georgien u. Armenien, u. d. Chan d. Tartaren, Casan, zur Wiedererober. Jerusalems geschlossen hatten, dauert zwar fort; allein da d. Tartar-Chan den größten Theil seiner Truppen über den Euphrat zürückführt, so geräth alles in Stocken, um so mehr da Syrien keine festen Plätze hat; weshalb d. christliche Heer nach Cypern zurückgehen mußte.
80. Rhodus. — 81. Persien. — 82. Syrien u. Egypten unbekannt.
83. Deutschland ut. Kfr. Albrecht I. v. Oesterreich b. 8. Albrecht suchte m. d. Waffen d. Grafschaft Holland, Seeland u. Friesland zu nehmen, allein Johann v. Avesnes (Gr. v. Hennegau) war ihm bereits zuvorgekommen, u. zwang ihn, sein Vorhaben aufzugeben. Krieg mit d. Krst. von Mainz, Trier u. Cölln u. d. Pfalzgr. am Rhein. —
84. Oesterreich. S. Deutschland.
85. Holland, Friesland u. Seeland ut. Johann, Gr. v. Hennegau.
86. Brabant ut. Johann II. b. 12.
87. Schleswig ut. Hzg. Waldemar IV. b. 12.
88. Holstein ut. dem Grfen Adolf V. b. 8, Johann II. b. 18, Heinrich I. b. 5. und Gerhard II. (d. Blinden) b. 14.
89. Mecklenburg Werle ut. Fst. Niclot (d. Kind genannt) b. 14. D. Fst. ergiebt sich an d. Kg. Erich VI. v. Dänemark, um sich d. Mrkgrfn. v. Brandenb. zu entzieh. Diesem Beisp. folgt auch d. St. Rostock. Die Stammväter dieses Fürstenhauses: Nicolas von Werle u. Heinrich v. Mecklenburg, m. d. Pommerschen Hzgn. Bogislaw u. Otto v. Stettin, u. d. Hzgn. v. Sachsen, kündigen d. Kg. v. Dänemark, Erich Menderit d. Krieg an, u. erobern d. Länder Kaland u. Grönien.
89. Mecklenburg ut. Fürst Heinrich dem Löwen b. 29.

Digitized by Google

90. Hanseatischer Bund. Vorherrschend in d. Bunde d. wendischen Städte war Lübeck, u. es erhellt a. d. Urkunden, daß bald mehr bald weniger Seestädte zu dieser oder jener Fehde, gegen d. größten nordischen Mächte sich vereinigten; wobei jedoch d. Uebergewicht d. Seestädte über d. Landstädte hervortrat.

91. Hessen ut. Heinrich I. b. 8.

92. Braunschweig-Lüneburgische Lande ut. d. Hzgn. Albrecht d. Feisten, Wilhelm, Heinrich u. Otto. Letzterer b. 30. Herzog Otto schlägt 13. April d. Lübeckschе Kriegs- u. Bürgervolk, u. demüthigt d. Stadt. Erwirbt Schloß u. St. Dannenberg.

92. Braunschweig-Lüneburg-Grubenhagen ut. Hzg. Heinrich d. Wunderlichen b. 22.

92. Braunschweig-Lüneb.-Göttingen ut. Hzg. Albrecht d. Feisten.

92. Braunschweig Stadt u. Burg ut. Herzog Wilhelm.

93. Magdeburg ut. Erzbischof Burkhardt XXVII. bis 14.

94. Brandenburg u. Landsberg ut. d. Mrkgfn. Albrecht III., Otto IV. (mit dem Pfeile) b. 8. u. Conrad b. 4. Albrecht stirbt im Mon. Dzbr. Ihm folgt Mrkgf. Herrmann der Lange bis 8. Er vereinigt alle Länd. d. Ottonischen Linie, u. wurde d. mächtigste Prinz des Hauses. — D. Polnischen Verwirr. begünstig. d. Ausbreit. d. Bdenburg. Kriegsvölker in Pommern; diese besetzten d. platte Land u. näherten sich immer mehr u. mehr d. St. Danzig. D. Mrkgfn. Conrad u. Otto machen den Frst. Niclot zinsbar, rücken vor Rostock, werden v. d. Dänisch. Besatz. zurückgeschlagen.

95. Sagan ut. Heinrich V. d. Eiserne b. 9.

95. Breslau, Liegnitz, Brieg u. Schweidnitz ut. Herzog Bolko b. 1. Bolko befestigt Landshut, und erwartet in dieser vortheilhaften Stellung d. Angriffe d. Kgs. Wenzel v. Böhmen.

96. Thüringen u. Meisen ut. Landgf. Albrecht den Vater b. 14. u. Mrkgf. Friedrich, d. Streitbare oder Gebissene, dem Sohne b. 24. Friedrich gew. d. St. Gotha m. Beihülfe d. Bürger.

Digitized by Google

97. Schweizerbund ut. Ulrich v. Erlach. Albrecht versagt d. 3 Cantons ihre Privilegien u. fordert gänzliche Unterthänigkeit. D. Berner u. Solothurner ziehen d. Hzg. Albrecht v. Oestch. u. d. Freiburgern entgeg. u. schlag. sie n. hartnäckig. Gegenwehr.

98. Altena u. Mark ut. d. Gr. Eberhard. Eberhard zerst. zu Werden a. d. Ruhr d. Thurm d. Sobbo, u. setzt auf d. Eckberge d. Burg Limburg eine andere entgegen. Er unterstützt auch m. d. Waffen d. Sache Kfr. Albrecht's v. Oesterreich, u. dringt b. Nimwegen m. ihm vor.

99. Cölln ut. d. Kfst. Wiebold v. Holte b. 5.

100. Mainz ut. Kfst. Gerh. II. v. Eppenstein b. 5.

101. Luxemburg ut. d. Grf. Heinrich. Grf. Heinrich belagert im August d. St. Trier.

102. Trier ut. Diether von Nassau b. 8. Grf. Heinrich v. Lützelburg verwüstet d. Gebiet v. Trier. Er legt auf einer Insel der Mosel eine Befestigung an, u. fordert Zoll. D. Trierer rücken dorthin, zerstören sie, u. fallen in d. Lützelburgische Gebiet.

103. Würtemberg ut. Grf. Eberhard b. 25.

104. Oberbayern ut. d. Hzgn. Rudolph u. Ludwig b. 47. Zwischen beiden Brüdern bricht Krieg aus, u. m. wechselsweisem Glücke bald im Lande d. einen, bald in d. des andern, wird er m. empörenden Gewaltthaten geführt.

104. Niederbayern ut. Herzog. Otto b. 12. Fehde m. Regensburg. Ausfall d. Bürger; diese verbrennen Abbach. D. Hzge. kehren um u. belagern es förmlich. Konrad, Bischof v. Regensburg, stiftet Frieden.

104. Chur-Pfalz-Bayern ut. Rudolph I. (d. Stammler) b. 19.

105. Böhmen ut. König Wenzeslaus II. b. 5. Wenzesl. erhält Premiszl's, Kgs. v. Groß-Polen Tochter, zur Gemahlin, u. m. ihr Polens Thron. Er rückt in Polen ein, schlägt seinen Nebenbuhler Locktieck u. wird zu Gnesen gekrönt. Wenzel schlägt d. ungar. Krone für sich aus, nimmt solche aber für seinen Sohn.

106. Sachsen-Wittenberg oder Ober-Sachsen ut. Kfst. Rudolph I. b. 56.

Digitized by Google

106. Sachsen-Lauenburg ut. d. Hign. Johann II. b. 15. Albert II. u. Heinrich I.

107. Pommern ut. Bogislaw IV. b. 9.

108. Lithauen ut. Gßfst. Witten b. 15. Stifter einer neuen Linie.

109. Preußen (Deutsch. Orden) ut. d. Hochmstr. Gottfried Grf. von Hohenlohe b. 3. Auch in den Angelegenheiten d. deutsch. Ordens m. Liefl. wirft sich Bonifacius VIII. zum Schiedsricht. auf. Eine Parthei Lithauer, d. sich in d. Gebiet v. Glottver, so wie eine d. sich über d. Drebnitz wagte, wurde v. Orden geschlagen. — D. Orden erbaut Golaß.

110. Polen ut. Kg. Wladislaw II. Seine Statthalter bedrücken d. Volk, u. Uladislaus Locticus, d. vertriebene Mitkg., benutzt dessen Unzufriedenheit, fällt m. ungarischen Truppen in Polen ein, findet starken Zulauf u. erob. verschiedene Städte. Wladislaw stirbt u. d. Stände Polen's rufen Wenzeslaus, König v. Böhmen, zum zweiten Male als Kg. aus. b. 5.

111. Dänemark ut. Kg. Erich Mendved VI. b. 19. Lübeck begiebt sich auf 10 Jahre in dänisch. Schutz. Erich erscheint im Junius m. einer Flotte, u. führt an d. Warne-Münde eine Schanze auf, d. er Dansgeborg nennt. Hierauf schlägt er d. Mecklenb. Fstn. m. ihren Verbünd., u. verj. sie a. d. erob. Ländrthln.

112. Schweden ut. Birger II., Magnus Sohn, b. 18. Birger entsend. ut. Torkel Knutson eine Flottille v. 111 großen Fahrzeugen in d. Newa, legt da, wo jetzt Petersburg steht, Landscrona an. Eine Abtheilg. Schweden soll d. Russen v. einer Insel im Ladoga vertreiben; allein d. Sturm wirft sie zurück, u. kaum an d. Land getreten, fliehen sie vor einer Anzahl herannahend. russ. Böte zum Hauptheere. D. Schweden hatten d. Annäherungen an d. Landungsplätzen mit Pfahlwerken versehen, u. erwarteten so d. Feind.

113. Norwegen ut. Kg. Häckon VII. b. 19.

114. Finnischer Norden. Einfall d. Mongolen in Carelien.

115. Rußland ut. Grßfst. Andrei Alexandrowitsch b. 4. Andrei sucht beim Tartar-Chan Hülfe gegen

Digitized by Google

seinen jüngern Bruder Daniil, Fst. v. Moskwa. D. Liefländischen Ritter belagern Pskow. Schl. an d. Ufern d. Welikaja. D. Ordens-Komthur wird geschlag.

115. Moskwa ut. d. Fst. Daniil Alexandrowitsch bis 2. Daniil hält mit seiner Macht die übrigen russisch. Fstn. im Zaume, u. schlägt seinen Aufenth. in Moskwa auf. Er besiegt d. Fst. Constantin Romanowitsch v. Rjäsan, u. nimmt ihn gefangen; auch erschlägt er viele Tartaren, eine Kühnheit, d. ohne alle üble Folgen blieb.

115. Pskow. — 115. Rjäsan — unbekannt.

115. Novogrod ut. Fst. Jurii od. Georgii. D. Russen, v. d. Festungsbau d. Schweden zu Landscrona unterrichtet, eilen ihnen m. großem Heere entgegen, treiben sie in d. Flucht, u. verfolgen sie auch b. zu d. Orte, wo d. schwedisch. Schiffe lagen; hier stoßen sie auf verborgenes Pfahlwerk. Dieses Hinderniß durch Flösse, welche mit brennbaren Stoffen beladen, zu zerstören, mißlingt, u. d. Novogroder, hierüber erbittert, springen wüthend aus ihren Fahrzeugen, greifen an, u. werden zurückgeschlagen.

116. Halitsch (Gallizien) ut. Lew b. 1. Die Mongolen verheeren Kiew, u Lew kümmert sich gar nicht um d. Hpst. seiner Vorfahren. Er benutzt d. polnisch. Verwirrungen zu Einfällen in Sendomir.

117. Kleine Tartarei od. d. Reich Kaptschack ut. d. Chan Tochta b. 12.

1301.

1. England. Gegen d. Mitte d. Sommers dringen d. Egldr. in Lothian ein. Eduard I. nimmt sein Hauptquartier in Lithlinggow, u. läßt während dessen eine Fest. bauen.

2. Schottland z. Theil ut. eglisch. Herrsch. D. Schotten lassen d. Egld. Lithlinggow ohne Widerstd. erreichen. — Unter französisch. Vermittel. kommt ein Wffst. zu Stande.

4. Frankreich. Aufruhr u. Krieg in Flandern.

*** 3 f. 1300.

Digitized by Google

Chatillon siegt, und läßt zu Brügge eine Citadelle erbauen.

5. Savoyen. Die damals große und reiche St. Ivrea, an d. Gränze Piemonts u. d. Lombardei, wird v. Guelfen u. Gibellinen d. Untergange nahe gebracht. In Verzweifl. unterw. sie sich Amadeus V.

6. Castilien u. Leon. Infant Don Johann entsagt d. Titel eines Kgs. v. Leon u. Gallicien, u. unterwirft sich d. Kge. Don Ferdinand.

7. Arragonien. Jacob II. macht kriegerische Bewegung., u. erneuert d. Bündn. m. Don Alphonso de la Cierda wider d. Kg. Ferdinand. — Es brechen im Innern v. Arragonien Unruhen aus. Demohngeachtet zieht Don Jayme selbst ins Feld, dringt in d. Kgreich Murcia ein, u. belag. Lorca vergeblich, weil Luppog Fernandez sehr tapfern Widerst. leistet.

9. Araber in Spn. (Granada). Mehemed II. verheert Andalusien, u. nimmt d. Schlß. Belmar ein.

9. Araber in Algarbien u. Niebla. Jussef Abu Jacub wird v. Said Ottmann, Kg. v. Tremesen, angegriffen u. schlägt diesen b. Tremesen zurück. Da d. Belager. sich 14 Jahre verzögert, so baut er gerade gegenüb. eine St., u. nennt solche Neu-Tremesen. Jussef stirbt v. derselben, und ihm folgt Abisalem Ibrahim, d. durch Verrätherei entthront wird. Abu Sabid Omar folgt.

17. Rom. Bonifacius VIII. will den Kfr. Albrecht absetzen, d. griechische Reich erobern, u. Don Friedrich Sicilien nehmen. Er ernennt Carl v. Valois zum Befehlshaber d. Kirchenstaats, u. sendet ihn nach Florenz, um dort Ruhe zu stiften. s. Florenz Nr. 47.

41. Este m. Ferrara, Modena u. Reggio. Azzo macht große Kriegsrüstungen.

43. Genua ut. d. Podesta Damieno Ascenaigo, schließt m. Carl II. Frieden.

44. Montferrat. Johann verjagt, vereint m. d. Auvocaten, d. Parthei d. Tizzonen aus Vercelli, u. a. ihren Schlössern. Sie fliehen n. Mailand zu Matheo Visconti, m. welchem d. Mkgf. u. seine Verbündeten noch im Kriege sind.

*** 8. 10 b. 16. 18 b. 40. 42 s. 1300.

Digitized by Google

46. Mailand. Matheo Visconti belagert vergeblich Kaſtell Garlasco, welches ut. Langosco gut vertheidigt wird, worauf er ſich ut. Verheerung über Vighievano nach Mailand zurückzieht. — Mailand wird v. Langosco u. d. vertrieb. Mailänd. u. Tortoneſern belag., Borgo di Sale genommen, u. Visconti a. Mailand verbannt. Letzterer wird v. d. Parthei d. Coleoner zu Bergamo, gegen d. Parthei der Bongier, zu Hülfe gerufen. Er verjagt d. Bongier, u. wird Herr v. Bergamo.

47. Florenz (Toskana). D. florent. Sthptm. Dante zwingt durch ſeinen Muth d. Partheien, d. Waff. niederzulegen. — Carl v. Valois, Bruder d. Kgs. v. Frch, erſcheint als Vermittler in Florenz. — Neuer Bürgerkrieg; d. Schwarz. ſiegen, ziehen großen Theils n. Lucca u. verſtärken d. dortige Parthei d. Schwarz. (od. Guelfen), welche hierauf d. Gibellinen angreifen u. verjagen.

48. Bologna. D. Bologneſer treten aus Furcht vor d. Mkgf. Azzone v. Este, m. d. Republik. Imola, Faenza, Forti, Piſtoja u. d. a. Florenz vertrieb. Gibellinen in ein Kriegsbündniß. Salinguerre, geſchworner Feind d. Hauſes Este, wird ihr oberſter Feldherr.

49. Pistoja. D. Parthei d. Weißen verjagt d. Schwarzen a. d. St. u. verheert alle ihre Ländereien. Dieſe retten ſich n. Lucca, verſtärken dort d. ſchwarze (Guelfiſche) Parthei, u. vertreiben d. Gibellinen.

59. Verona. Alberto della Scala ſtirbt. Ihm folgt Bartholomeo della Scala b. 3.

64. Ungarn. Andreas III. wird durch Verrath m. einem Tiſchmeſſer vergiftet u. ſtirbt am 14. Juni. Carl Robert langt im M. Auguſt a. Neapel zu Spalatro an. Es bildet ſich auch eine Parthei für Kg. Wenzel v. Böhmen, u. ſpäter für Otto. Carl Robert wird zu Gran als Kg. gekrönt, aber v. Ivan Güssingen dort belagert u. verjagt. Ladislaus, Sohn d. Kg. Wenzel v. Böhmen, rückt m. einer böhmiſchen Armee in Ungarn ein, u. wird zu Stuhlweißenburg gekrönt.

72. Griechisches Reich. Kſr. Andronikus, durch d. Einfälle d. Türken endlich aus ſeiner Unthätigkeit

, 45. 50 bis 58. 60 bis 63. 65 bis 71 ſ. 1300.

aufgerüttelt, benutzt d. Gelegenheit, u. nimmt d. sich ihm anbietende Horde Alaner (Anwohner d. Caucasus) welche ut. d. tapfern Tartar Nogaia gefochten hatte, in seine Dienste. Er theilte diese Horde in 3 Abtheil., wovon eine nach Asien geschickt wird. D. Alaner hatten kaum d. Meerenge v. Gallipoli hinter sich, als sie ohne Unterschied verheerten. Doch helfen sie späterh. d. Griechen, in d. Geg. v. Quene, einen Sieg üb. d. Türken erfechten.

76. Osmannisches Reich (Türkei). D. Türken fallen in d. Provinzen d. griechisch. Reichs, u. durchzieh. sie, Schwert u. Feuer in Händen, ohne d. geringsten Widerst. zu erfahren.

83. Deutschland. Albrecht I. überfällt d. Chur-Pfalz u. Chur-Mainz, nimmt diese Länder größtentheils in Besitz, u. belag. Trier.

89. Mecklenburg. Heinrich III. überzieht d. Mkgf. Albrecht v. Brandenb. m. Krieg, gewinnt ein großes Trff., u. bemächtigt sich d. ganzen Landes Stargard.

94. Brandenburg u. Landsberg. Herrmann b. 8. Conr. b. 4. u. Heinrich b. 4. Krieg m. Mangold, Bischof von Würzburg. Otto zwingt d. Bisch. zum Fr. — D. Mkgf. befest. Lübitz, um Heinrich d. Löw. v. Meckl. zu zügeln.

95. Breslau, Liegnitz, Brieg, Schweidnitz, Jauer u. Münsterberg. Bolko weiset d. Kg. Wenzel v. Böhmen, d. Schlesien m. ein. Einfall bedroht hatte, m. bewaffn. Hand ab, u. stirbt. Ihm folgt unter Vormundschaft Boleslaus.

97. Schweizerbund. Ottingshausen v. Uri (Landsamman) wird am kaiserlich. Hofe übel aufgenommen. —Nach d. 2. mißlungenen Versuch d. Hzgs. Albrecht v. Oesterreich auf d. St. Bern, fällt ihre ganze Wuth auf d. herzogl. Vasallen, deren Schlösser d. St. fast umzingeln. Die Berner erstürmen diese Schlösser, machen sie d. Erde gleich, u. d. Ueberwund. müss. sich als d. Vasall. v. Bern erklär.

98. Altena u. Mark. Eberhard belag. im Julius d. Burg Rodenberg, u. besiegt d. Erzbisch. v. Cölln.

*** 73 b. 75. 77 b. 82. 84 b. 88. 90 b. 93. 96 f. 1300.

Sein Sohn, Grf. Engelbert, besiegt auch bei d. Burg Hovestadt d. Befehlsh. derselb. Arnold v. Plettenberg.

99. Cölln. D. Kfst. hält es ut. d. Würde d. Reichshoh., Albrecht d. deutsch. Kfr. in Rom, vor d. päbstl. Stuhle, als Mörder Kfr. Adolphs zu sehen. Er verein. sich dah. m. denen zu Mainz, Trier u. Pfalz, vor welchen letzteren Albrecht sich zu stellen hatte.

102. Trier. Heinrich v. Luxemb. muß d. Belag. v. Trier aufheb., weil ut. seinen Kgsknecht. nächtlicher weile eine Meuterei entsteht, u. sie sich unter einander bekämpfen. Hierauf Fr. m. Trier.

109. Preußen (d. deutsche Orden). D. Orden nimmt durch Verrath d. Burg Onkaim, schlägt die Litthauer im Löbauischen u. erbaut Heiligenbeil.

112. Schweden. Torkel Knutson vollend. d. Bau d. Fst. Landscrona, u. verheert v. sein. Einschiff. ein. Thl. von Ingermannl. Steno erhält d. Befehl in d. Fst., deren Besatz. aber bald Mangel leidet u. sehr geschwächt wird.

115. Novogrod. D. Russ. erhalten Nachricht v. d. Zustande d. Festung Landscrona. Sie locken einen Theil d. Besatz. heraus, tödten viele davon, bemächtigen sich d. Feste in kurzer Zeit, u. zerstören sie.

116. Halitsch (Gallicien). Lew stirbt im hohen Alter; ihm folgt sein Sohn Georg, welcher sich Kg. v. Rußland nennt.

1302.

1. England. Der Wffst. m. Schottl. endigt, u. Eduard entsend. eine neue Armee zum Angriff. Johann v. Seegrave führt dieselbe durch d. südöstl. Gegend., u. lag. sich zu Roslin b. Edinbg.

2. Schottland ut. d. Regenten Johann Cumin. Der Regent siegt über d. engl. Statth. Joh. v. Seegrave in d. Schl. b. Roslin. Er überfällt d. engl. Truppen während sie fouragiren, u. schlägt sie dreimal in ihren vereinzelten Kolonnen am 24. Februar.

***100. 101. 103 b. 8. 110. 111. 113. 114. 117 f. 1300.

Digitized by Google

4. Frankreich. Chatillon fährt fort, Citadellen an großen Orten zu bauen.

5. Savoyen. D. Grf. v. Genf, durch d. Dauph. v. Vienne immer zum neuen Krieg gegen Savoyen aufgereizt, läßt in größt. Eile oberh. Genf, an d. Flüßchen Arve d. Fest. Gaillard erbauen, um später ungestraft in Savoyen einfallen zu können. Amadeus läßt in einer unglaublich. Geschwindigkeit das feste Schloß Marnals erbauen. Es folgen blutige Gefechte, u. endlich wird während d. Savoyarden ein Festgelage in Marnals feiern, d. Schloß v. d. Söldnern d. Grf. v. Genf überrumpelt, genomm. u. gleich zerstört.

6. Castilien u. Leon. D. Vormünderin, Kgn. Donna Maria, eilt m. vielen Kriegsvölk. Lorca zu entsetzen. Allein sie kommt zu spät, u. muß sich begnügen, d. Belag. v. Alcala u. Mula vorzunehmen,

7. Arragonien. Don Jayme fährt fort Lorca zu belag., u. entsend. einige Partheien, um d. Ste. Alcala u. Mula einzunehmen. Da d. Castil. Entsatz nicht nach Verlauf d. bestimmten 50 Tage anlangt, so übergiebt Lupo Fernandez d. Schloß an Kg. D. Jayme. Dieser läßt Castilien d. Fr. anbieten, worauf Unterhandlungen erfolgen.

9. Araber in Algarbien u. Niebla ut. Abu Sabid Omar b. 1306.

10. Portugal. Fortdauernde Unruhen zwischen Vater u. Sohn, D. Alphons.

13. Sicilien. D. Friedrich II. beunruh. d. feindliche Heer d. Hzgs. v. Calabrien, u. schneidet ihm d. Zufuhr ab. — Carl v. Valois muß sich z. Frieden bequemen, u. D. Friedrich erhält alle in Sicilien genommenen Plätze, wofür er d. in Calabrien zurückgiebt. Er nimmt d. Titel eines Kgs. v. Trinacrien an, u. verabschiedet die sogenannten alten Banden. Diese bleiben aber zusammen, u. bilden ut. Robert de Flor d. sogenannten Abentheurer.

15. Taranto. Philipp wird a. d. Gefangenschaft entlassen.

16. Neapel. Carl v. Valois langt zu Neapel an,

*** 3. 8. 11. 12. 14 f. 1300.

u. schifft sich gleich m. Hzg. Robert v. Calabrien ein. Sie segeln m. einer starken Flotte nach Sicilien, nehmen Tremoli durch Verrath u. belagern Sacca.

17. Rom. Pabst Bonifacius erklärt, daß d. weltliche Schwert d. Kge. u. Krieger für d. Kirche geführt werden müsse, u. d. Kriegsmacht d. geistlichen unterworfen sei.

31. Lucca. D. Lucceser nehmen d. Schloß Lutiano u. schlag. d. Pistojesen, welche z. Entsatz anrück., zurck.

32. Cesena ut. d. Podesta Macolino de Macolini. Grf. Friedrich v. Montefettro, Ujuccio v. Faggiola, d. Aretiner u. Ravenneser, belagern Cesena, plündern d. ganze Gebiet, u. erstürmen alle Schlösser, b. auf Reversano u. Fermigniano.

33. Bergamo. D. St. empört sich, verjagt d. Sohn d. Matheo Visconti, u. ergiebt sich an Albertus Scottus.

34. Padua (Republik). D. Paduaner beneiden Venedig's Flor u. glauben auf d. Lagunen ein Recht zu hab., weil sie durch d. Brenta in selb. hineinfahr.

35. Asti (Republik). Für ihre Erhaltung besorgt, unterhandelt sie ein geheimes Bündniß m. Kg. Carl v. Neap. u. d. Prinz. v. Morea, Philipp v. Savoyen, von welchen beiden sie Hülfsvölker erhält, und die Parthei Solari wieder zur Herrschaft gebracht wird.

40. Piacenza. Matheus Scottus stiftet den Kriegesbund, zum Untergange Matheus Visconti's von Mailand, m. d. Gebietern v. Lodi, Pavia, d. Vertriebenen a. Vercelli, denen v. Novara, d. Mkgf. v. Montferrat, d. Alessandrinern, Cremanern, u. a. lombard. Völkern. Darauf zieht er m. einem furchtbaren Heere gegen Visconti, u. lagert b. St. Martino, im Gebiete v. Lodi; später verjagt er d. Torianer aus Mailand.

43. Genua ut. d. Podesta Angelo di Petramala.

44. Montferrat. Johann u. seine Verbündeten führen d. Parthei d. Torregianer nach Mailand zurück, u. vertreib. Math. Visconti m. seinem Sohne Galeazzo aus dieser St.

46. Mailand. Matheo Visconti zieht dem Math.

*** 18 b. 30. 36 b. 39. 41. 42. 45 s. 1301.

Gottfried, Erzbischof, Churfürst, Canzler, Ad. und Statt-halter, ertheilt seinem Vetter Otto, Hr. zu Ravensberg, Lehen, Gütern und Gerechtsamen, Nr. 1. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Thomas (Tankmar), Hr. Bedburg, Churfürstlicher Marschall, Amtmann, u. Lieut. v. Vilich-Lüttich, in Abwesenheit des Churfürstlichen Hofmeisters, Hr. Heinrich, Hr. zu Heimbach, Amtmann zu Bonn, Hofmeister, u. Lieut. v. Vilich-Lüttich, der in Gegenwärtigem Lehen-Briefe, als u. s. w. mit angeführet ist, Lehen-Gütern Gerechtsamen, nur Lieut. bei Hofe, und zu Cöln, Hofmeister, Nr. 3. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 4. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 5. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 6. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 7. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 8. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 9. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 10. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 11. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 12. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 13. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 14. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 15. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 16. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 17. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 18. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 19. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 20. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 21. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 22. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 23. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 24. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 25. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 26. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 27. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 28. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 29. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 30. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 31. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 32. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 33. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 34. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 35. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 36. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 37. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 38. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 39. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 40. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 41. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 42. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 43. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 44. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 45. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 46. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 47. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 48. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 49. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 50. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 51. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 52. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 53. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 54. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 55. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 56. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 57. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 58. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 59. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 60. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 61. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 62. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 63. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 64. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 65. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 66. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 67. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 68. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 69. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 70. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 71. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 72. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 73. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 74. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 75. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 76. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 77. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 78. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 79. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 80. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 81. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 82. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 83. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 84. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 85. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 86. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 87. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 88. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 89. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 90. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 91. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 92. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 93. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 94. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 95. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 96. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 97. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 98. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 99. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 100. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-Stirum besitzet.

2. Graf, zu Limburg-Stirum, Amtmann, Nr. 101. Bonn, 1302. Mittwoch nach Lätare.

Gegenwärtige Urkunde ist in Gegenwart folgender Zeugen, und Personen ausgefertiget worden: 1. Theodorich, Graf zu Limburg, Stammherr des Hauses Limburg-Stirum, welches Neuhaus-

72. Geschichtliches. Bibl. 23. Michael, Gesch. d. 18. Jahrhunderts, 3. Aufl. 1. Bd. 1. Abth. 2. Bd. 1. Abth. 3. Bd. 1. Abth. 4. Bd. 1. Abth. Bd. 2. Abth. Bd. 3. Abth. Bd. 4. Abth. Bd. 5. Abth. Bd. 6. Abth. Bd. 7. Abth. Bd. 8. Abth. Bd. 9. Abth. Bd. 10. Abth. Bd. 11. Abth. Bd. 12. Abth. Bd. 13. Abth. Bd.

v. Stettin erwied. d. Einfall in d. Ukermk., es kommt zur Schl. bei Stendal, zum Vortheil Otto's.

96. Thüringen u. Meifsen. D. Erfurter zerstör. d. Schloß Hopfgarten, rücken v. Weimar, belagern es, u. zerstören d. ganze Gegd.

109. Preufsen (deutsch. Orden). Ungeachtet der kriegerischen Unruhen erbauet d. Orden d. St. Mohrungen.

110. Polen ut. Kg. Wenzeslaus v. Böhmen b. 5. D. Polen erob. Lublin nach einem leichten Siege üb. d. Russen u. Lithauer.

112. Schweden. D. Brüder d. Kgs., Erich u. Waldemar, suchen ihre Besitzungen in Schweden zu unabhängig. Staaten zu erheben.

114. Finnischer Norden. Streifereien d. Carelier in d. nördlichsten Gegenden Norwegens. Augmund Gungedanz wird m. einem ansehnlichen Korps gegen sie ausgesendet, doch wie es scheint, ohne Erfolg.

115. Rufsland. Andrei sucht in d. Horde sein Recht nach, wegen d. Vertreib. seiner Bojaren durch Daniil v. Moskwa, aus Pereslawl.

115 Moskwa. Daniil vertreibt d. Bojaren Andrei's v. Rußland, bei seinem Einzuge a. Pereslawl, welches er v. Joan d. Friedlichen geerbt. — Er stirbt als Mönch, u. ihm folgt s. Sohn Jurii od. Georgii Danielowitch b. 26. Georg läßt Constantin v. Rjäsan umbringen, um dessen Fürstenthümer unter seine Herrschaft zu bringen; allein umsonst, er behält nur Kolomna. — D. Großfürst Michael Jaroslawitsch kämpft um Moskwa's Besitz m. Georgii.

115. Novogrod. D. Novogroder schicken ihre Gesandten zum Kge. Erich VI. v. Dänemark, um dadurch d. Krieg. m. Esthland Einhalt zu thun.

1303.

1. England. Eduard rüstet eine Flotte u. eine neue Armee aus u. siegt überall; nur Castel Brechin

_ 95. 97 b. 108. 111. 113. 116. 117 f. 1301.

ergiebt sich erst m. d. Tode d. Kommand. Thomas Maule.

2. Schottland z. Thl. ut. engl. Herrsch. Allianz m. d. Kge. v. Frankreich, welchem viel an d. Erhalt. d. Unabhängigkeit d. Schotten gelegen war. Doch d. kurz darauf zwischen Frkrch. u. England abgeschlossene Fr. veranlaßte erstere Macht d. Schotten gänzl. fallen zu lassen. Diese durften auch diesmal Kg. Eduards Truppen nicht im offnen Felde begegnen, u. nur wenige feste Schlösser konnten noch deren Marsch nach d. äußersten Nord. ihres Landes aufhalten. — Thomas Maule vertheid. heldenmüthig Brechin Castle. Er wird tödtlich verwundet u. m. ihm fällt letzteres. — D. Reg. Cumin sammelt d. Reste d. Streitkräfte an d. südlich. Ufern d. Forth, bei ein. Brücke. Hier halten d. Schott., mehr auf d. Stärke ihrer Stellung, als auf ihre Zahl rechnend; als sie aber wahrnehmen, daß d. Egldr. in einiger Entfernung v. d. Brücke eine Furth gefunden haben, u. gegen sie anrücken, zerstreuen sie sich mit panischem Schrecken. William Olifaunt, d. schottisch. Befehlshab. v. Stirling-Castle, vertheidigt es noch 3 Monate heldenmüthig.

4. Frankreich. D. Söhne d. Grf. v. Fland., Veit u. Joh., u. Gr. Wilhelm VI. v. Jülich, gewinnen d. aus Brügge verwies. Leineweber, Peter le Roi, einen b. Pöbel einflußreichen Mann. Er sammelt d. Pöbel, hindert d. Vollend. d. Schleifens d. Werke v. Brügge, u. besetzt es. Gent folgt diesem Beispiele u. vertreibt d. städtisch. Soldaten. Peter le Roi wählt zu seinem Unterbefehlshaber einen Fleischhauer, Namens Breyel. Dieser tödtet d. französisch. Befehlshb. d'Epinoi u. d. größten Theil d. Leute desselben. — D. Statthalter Chatillon sammelt Truppen b. Courtrai u. in verschiedenen Gegend. Flanderns, u. rückt m. d. französischen Heere vor Brügge, welches sich ergiebt. 5000 Bürger ziehen a. d. St., werfen sich auf Damm, Ardenburg u. Ostburg, u. machen d. daselbst befindliche französ. Besatz. größtentheils nieder. Am 5. Mai stehen vor Tage 7000 Bürger u. Bauern vor Brügge, stürmen

die Thore, u. dringen ein, durch eine nicht ganz ausgefüllte Oeffnung d. Mauer, mit d. Feldgeschrei: Flandern u. Löwe! Es wurden an 3500 Franzosen, Reiterei u. Fußv., aufgerieben, u. Chatillon konnte sich nur verkleidet, u. durch d. Stadtgraben schwimmend, retten. D. junge Grf. Veit v. Flandern langte m. einigen deutschen Truppen zu Brügge an, u. eroberte Courtrai, Oudenarde, Ypern u. andere kleine Plätze. Hierauf ernennt Kg. Philipp Grf. Robert v. Artois zum Oberfeldherrn. Grf. Wilhelm v. Jülich vereinigt sich m. d. Grf. Veit, u. d. Mißvergnügten sammeln sich m. solchem Eifer um d. beiden Anführer, daß ihre Zahl b. zu 60000 M. anwächst. — Am 11. Juni greift Grf. Artois, m. einem Heere v. 7000 Reitern u. 40,000 M. zu Fuß, d. nordwärts am Flusse Lys gelegenen flandrischen, durch Bauern vertheidigt. Verschanzungen b. Courtrai an, u. d. franz. Heer erleidet eine vollkomm. Niederlage, d. Feldherr wird getödtet. Die Folge hiervon ist für Frankreich d. baldige Verlust d. ganz. Prov. Flandern. — Im Septbr. sammelt Kg. Philipp ein neues Heer v. 20000 M. u. lag. zwischen Arras u. Douai; bleibt jedoch aus Furcht v. Verrath unthätig, u. d. Feldzug ohne Erfolg. Nur d. Festungen Calais u. a. m. können verstärkt werden. D. nun kühn gewordenen Rebellen besetzen Artois, werden aber bald m. großem Verlust wieder herausgetrieben. Darauf belagern sie Dornik, u. verlieren viele Leute. D. Kg. rückt b. Peronne, allein d. Kunstgriffe d. Grafen v. Savoyen bewegen ihn z. achtmonatl. Wffst. m. Flandern. — Am 8. Septbr. wird ein förml. Friede m. Egl. abgeschloss. D. Brud. d. Kgs. Philipp, Carl v. Valois, macht große Entwürfe, um d. Kfr. Andronikus v. griech. Thron zu vertreiben.

5. Savoyen. Amadeus belag. Schloß Entremons, welches d. Dauphin Humbert v. Vienne verrätherisch an sich gebracht. Die Besatz. macht blutige u. glückliche Ausfälle. Die Savoyarden befestigen d. Paß v. Montmélian; sie werden dabei von d. Dauphineern überfallen, niedergehauen u. gefangen.

6. Castilien u. Leon. Der unmündige Kg. hat

sich von seiner Mutter Kgn. Donna Maria nach Leon entfernt. Don Heinrich aber, v. d. Infant Don Johann hintergangen, welcher d. jungen Kg. gleichsam gefangen hält, droht d. Kgn. D. Maria m. innerlichem Kriege. Familienzwist, welcher jedoch durch d. weise Betragen d. Kgn. Mutter beigelegt wird.

7. Arragonien. D. Jayme will sich in Besitz v. Sardinien u. Corsica setzen (welche Inseln ihm d. Pabst geschenkt hatte), obgleich d. größte Theil davon in d. Händen d. Pisaner u. Genueser war, u. auch m. Castilien d. kriegerischen Unruhen fortdauerten.

8. Navarra. Die Navarreser streifen in d. Gebiet v. Castilien.

9. Araber in Spanien (Granada). Mehemed fährt fort, noch andere Plätze einzunehmen, u. stirbt. Ihm folgt sein erblindeter Bruder Muley Mehemed Elama Alhamar b. 30.

10. Portugal. Dionisius behält d. v. Leon abgerissenen Plätze, obgleich seine Tochter Donna Constantia m. Kg. D. Ferdinand vermählt wird.

13. Sicilien. Friedrich vergleicht sich m. Pabst Bonifacius VIII., u. eilt ihm m. mehreren Schiffen nach Ostia zu Hülfe.

14. Calabrien. Robert unterstützt persönlich zu Rom die neue Pabstwahl mit Truppen; desgleichen: 15. Taranto — und 16. Neapel.

17. Rom. Bonifacius verschenkt Frch. an Albrecht v. Oesterreich, u. erkennt diesen nunmehr als römisch. Kfr. an. Darauf wird er, auf Veranlass. d. Kgs. Philipp v. Frkch., zu Agnani von Sciarra Colonna am 7. Sptbr. gefang. u. mißhandelt. Er verfällt hierauf in Raserei. Das Volk v. Agnani erbarmt sich seiner, empört sich, schlägt d. franz. röm. Söldlinge, u. befreit ihn. Am 12. Oktbr. erfolgt sein Tod zu Rom. — Benedict IX. wird Pabst, b. 4.

36. Brescia ut. Tebalius v. Brusato. D. Guelfe Brusato verjagt d. Statthalter Bischof Berard v. Maggio, d. Gonfalonieren u. Hugoner ins Elend.

39. Parma. Nimmt d. a. Brescia vertrieb. Parthei

*** 11. 12. 18 b. 35. 37. 38 s. 1302.

Digitized by Google

durch Vermittl. d. Gibertus v. Correggio wieder auf, welcher sich zum Herrn v. Parma aufwirft.

40. Piacenza ut. Matheus Scottus. Er veränd. seine Politik, sagt sich v. d. im J. 2. geschloss. Bündnisse los, u. eilt im Octbr. m. einem starken Heere nach Mailand, um Matheus Visconti wieder dorthin zu helfen.

45. Piemont. Städte Regierungen. D. Gemeind. v. Savigliano, Monteregale u. Cherasco, vereinigen sich für d. Kriegsdienst d. St. Asti, u. verweigern d. Häuptern Solaro u. Castello Antheil an d. Regier.

46. Mailand ut. d. Parthei d. Torrianer. Sobald d. feindl. geg. Math. Visconti gesinnte Parthei d. Torrianer, d. günstigen Absichten d. Math. Scottus v. Piacenza für d. Visconti's erfährt, so vereinigt sie sich m. vielen lombard. Städten, auch m. d. Mkgf. v. Montferrat gegen Visconti, u. vereitelt dessen Einsetzung. Letzt. hatte zwar viele Oerter erobert, u. auch Como eingeschlossen, mußte sich ab. nach Piacenza zurückzieh.

47. Florenz (Toskana). Neuer Partheienkr. zwisch. d. Schwarz. (Guelfen) u. d. Weiß. (Gibellinen). D. Lucceser entsenden eine auserlesene Reiterschaar, u. retten dadurch d. St. Florenz v. Untergange.

59. Verona erklärt sich für Visconti.

60. Como steht m. d. Torrian. gegen Visconti.

61. Venedig. Es laufen a. d. Hafen v. Aquileja eine Menge Galeeren ut. Befehl v. Bellegistiniani, vereinigt mit Raubschiffen aus Candia u. Negroponte, u. dringen in d. Hafen v. Ceras, woselbst sie d. Kaiserl. Griech. Schloß umzingeln, während d. Schiffe sich d. Stadtmauern nähern, u. gleichsam zur Beschimpfung Pfeile hinüberschießen. D. Venet. Raubschiffe landen dann auf d. Prinzen-Insel, verheeren alles, u. begehen d. fürchterlichsten Grausamkeiten; worauf d. Kfr. Andronikus d. Frieden, nach d. ihm vorgeschriebenen Bedingungen, mit Venedig abschließen muß.

64. Ungarn. Oesterr. Truppen rücken in Ungarn ein, u. proclamiren Carl Robert zu Backonibai zum Kg. v. Ungarn jenseits d. Donau, v. Croatien u. Dal-

_ 41 b. 44. 48 b. 58. 62. 63 f. 1302.

Digitized by Google

matien. Ladislaus ist noch Kg. im übrigen Ungarn, u. wird in Ofen belagert.

67. Servien. Kg. Steph. Milut. Urosch II. nimmt in Macedonien eingeschlossene, türkische Kriegsvölker, gegen die des Kfrs. Andronikus in Schutz.

72. Griechisches Reich s. 1300. Aufstand d. Alaner gegen d. griech. Heer, u. Niederlage d. letzteren. Kfr. Michael flieht nach Pergamus, begleitet v. d. wenigen Truppen, welche ihm in d. Gefecht a. Cyzike übrig geblieben sind, u. auch dort nicht sicher, zieht er sich vor d. Türken nach Pegl zurück. D. alte Kfr. Andronikus nimmt d. Condottere Roger de Flor mit seiner, ut. d. Namen d. Almogavaren (Mauritanische Catalonier) bekannten Bande, aus etwa 8000 M. bestehend in seine Dienste. Roger wird zum Großherzog erhoben, blutige Auftritte in Constantinopel, zwischen d. Genuesern u. d. neu angekommenen Almogavaren. Es bleiben bei 3000 Genueser auf d. Platze, u. würden alle damals in Constantinopel befindlichen, gänzlich ausgerottet worden sein, wenn d. gewichtige Gegenwart Roger's nicht d. Gefecht ein Ende gemacht hätte. — D. Verlegenheit d. Kfrs. wächst, u. er entsendet d. Catalaner nach d. Orient, wo in d. That d. Türken Cyzike, (ein Hauptbollwerk Constantinopels v. d. Seite Asiens) stark bedrohen.

76. Osmannisches Reich. Kfr. Osmann I. unterwirft sich kämpfend alle benachbarten kleinen Fürsten, u. schlägt d. Kfr. Michael.

79. Cypern. Holnrich II. entzweit sich mit seinem herrschsüchtigen Bruder Almarich.

82. Syrien u. Egypten ut. d. Baharitisch Mamelucken. Sie siegen über d. persischen Mongolen.

83. Deutschland. Albrecht I. erklärt d. Mrkgf. v. Brandenburg in d. Acht, fällt dem Hof v. Würtemberg ins Land, u. belagert d. Stadt Gröningen. Endlich ist er gezwungen, einen nachtheiligen Vergleich mit Grf. Eberhard zu schließen.

88.

*** 65. 66. 68 b. 71. 73 b. 75. 77. 78. 80. 81 s. 1302.

Digitized by Google

88. Holstein. Die regier. Grafen (s. 1300) verjagen verschiedene ihrer Vasallen, welche ihnen nicht folgsam, mit ihren Angehörigen aus dem Lande. Diese Verbannten fliehen zum Hzg. Albert v. Sachsen, bitten um Schutz u. Beistand, u. erhalten beides. Mit einem wohl ausgerüsteten Heere, begleitet von d. Verbannten, fällt d. Hzg. in Holstein ein, u. verwüstet d. Land. Nachdem d. Sachsen 5 Tage in Holstein gewüthet hatten, ziehen sie sich auf d. Nachricht, d. d. holstein. Grfn. mit einem Heere anrücken, zurück, u. setzen sich bei d. Dorfe Lockwisch, in d. Nähe d. Trave. Hier treffen sich beide Heere; es kmmt zu Gefechten, welche nichts entscheiden. Durch Vermittlung d. Raths zu Lübeck kommt ein Vergleich zu Stande, und Hzg. Albert zieht mit den Vertriebenen in sein Land zurück.

89. Meklenburg. Heinrich III. bleibt im Krieg mit d. Mrkgrf. von Brandenburg.

93. Magdeburg. D. Magdeburger zerstören das Schloß Randau.

94. Brandenburg u. Landsberg ut. d. Mrkgrfn. Otto IX, Johann, Conrad u. Herrmann, nimmt d. Parthei d. Kfrs. Wenzel v. Böhmen gegen Kfr. Albrecht.

102. Trier. Trier entzweit sich gegen Fr. Diether v. Nassau u. er ist gezwungen, mit d. Stadt Verträge zu schließen.

103. Würtemberg. Grf. Eberhard verfällt mit Kfr. Albrecht in Krieg, wegen Grfschaft Aspern u. and. v. Baden abgerissenen Ländereien.

104. Ober-Baiern. Krieg zwischen Hzg. Rudolph u. seinem Bruder Rudolph, mit empörenden Gewaltthätigkeiten begleitet.

109. Preusen. Gottfried, Grf. v. Hohenlohe, legt seine Würde ab. Siegfried v. Feuchtwangen folgt als Hochmeister b. 11. Dieser läßt Streifereien in d. Gebiet v. Carschow machen, welche jedoch ohne Erfolg bleiben. — D. Lithauer streifen in d. Löbauische, werd. jedoch beim Rückzuge bedeutend mitgenomm.

*** 85 b. 87. 90 b. 92. 95 b. 101. 105 b. 108 s. 1302.

Digitized by Google

114. Finnischer Norden. D. Finnen, durch d. Streifereien d. Carelier dazu veranlaßt, entziehen sich ut. ihrem Kg. Martin d. norwegischen Herrschaft.

115. Rußland. Großfürst Andrei Alexandrowitsch kehrt von der Horde zurück, ohne seinen Zweck erreicht zu haben.

115. Moskwa. Frst. Georgii Danielowitsch behält Pereslaw.

116. Halitsch (Gallizien). D. Reich scheint ut. verschiedene Herren zu gerathen. In Wladimir herrscht Leo Danielowitschen's Sohn, in Kiew ein Abentheurer Stanislaw, u. so in mehreren anderen Provinzen verschiedene andere.

1304.

1. England. Eduard I. bewilligt dem schottisch. Regenten Cumin u. dessen Anhängern d. Leben u. ihre Güter.

2. Schottland ut. engl. Herrschaft. Der Regent Cumin u. Bruce verlassen Schottland's Sache. D. heldenmüthige Wallace wird v. seinem Freunde John Mentith verrathen, u. hingerichtet.

4. Frankreich. Philipp IV. erneuert den Krieg gegen d. Flamländer, stiftet Frieden zwischen d. Dauphin v. Vienne u. Grf. Amadeus v. Savoyen, u. bedient sich deren Truppen. Die Flamländer erobern einen großen Theil Seeland's, ihre Flotte wird aber auf d. Gourve, zwischen Schouven u. Bevelard unweit Zierikfu, v. d. combinirten genuesisch holländ. Flotte geschlagen, u. sie müssen Seeland aufgeben. Im August kommt es zur Schlacht bei Mons en Puelle, welche mit d. gänzlich. Niederlage d. Flamländer u. ihres Anführers, d. Grf. Wilhelm v. Jülich endet.

5. Savoyen. Nach dem Tode des Dauph. Humbert v. Vienne setzt dessen Sohn Johann d. feindlichen Gesinnungen gegen Savoyen fort, u. hetzt d. französisch. Truppen, welche in Gascogne d. Albigenser ausrotten, gegen diesen Staat. Grf. Amadeus entsendet seinen Sohn Eduard mit Truppen, u. es

_ 110 b. 113. 117 f. 1302. 3 f. 1303.

erfolgt a. d. Küste v. St. André ein sehr hitzig. Gefecht, worin d. Gascogner u. Dauphinéer geschlagen werden. Hierauf Frieden, u. d. Schlösser Marnals u. Gaillard werden geschleift. — Mit dem Dauphin Johann brechen neue Feindseligkeiten aus. Die Stadt Embérieux geht für Savoyen durch Verrath verloren, wird aber bald nachher wieder genommen. Der Dauphin belagert hierauf das Schloß Mirebelle, u. nimmt es; zieht jedoch auf d. Nachricht d. Annäherung einer starken feindl. Armee eilig über d. Rhone zurück. Die Savoyarden rücken nach St. Germain, schließen d. Stadt ein, belagern sie heftig, mit großem Verlust an Leuten u. Zeit, u. nehmen sie endlich durch eine Kriegslist. Hierauf erobern sie noch d. Stadt Embérieux, u. der Dauph. Johann stirbt aus Schmerz über diese Unglücksfälle, u. hinterläßt d. Regierung s. Sohne Guigne.

6. Castilien u. Leon. Don Ferdinand schließt mit dem Kg. v. Granada Frieden. — Die castilian. Städte Avila u. Segovia rüsten sich zum Krieg.

7. Arragonien. Don Jayme II. schließt mit Don Heinrich u. Diego Lopez ein offensiv. u. defensiv. Bündniß gegen Castilien.

9. Araber in Spanien (Granada). Muley Mehemed Clama Alhamar erklärt sich als Vasall der Krone Castilien.

10. Portugal. Die Feindseligkeiten zwischen d. Kg. Dionisius u. d. Infanten Don Alphons dauern fort.

17. Rom. Pabst Benedict XI. erklärt sich weder f. d. Guelfen noch f. d. Gibellinen, sondern ist friedlich. Sein Bemühen, Florenz zu beruhigen, ist vergeblich, denn dies verjagt den päbstl. Legaten. Der Pabst flieht nach Perugia, u. stirbt im Juli an vergifteten Feigen. Ihm folgt Clemens V. b. 14.

34. Padua geht in seiner Frechheit gegen Venedig so weit, daß es in der Umgegend feste Plätze anlegt, sogar einen zwischen der Insel Chioza u. dem Orte Albano, u. nennt ihn, den Venetianern zum Spott, Klein-Genua. Es fallen verschiedene Gefechte zum Nachtheil d. Paduaner vor.

*** 8. 11 b. 16. 18 b. 33 s. 1303.

Digitized by Google

39. Parma. Gibertus v. Coreggio entsendet seinen Bruder Mathias mit der ganzen parmesan. Armee, u. begeht d. Treulosigkeit, d. zum zweitenm. gegen Scottus aufrührerische Piacenza für sich zu erobern u. behalten zu wollen, nachdem er Scottus beredet, zu ihm nach Parma zu fliehen.

40. Piacenza. Matheus Scottus bekriegt d. Paveser, verheert ihr Gebiet, u. erobert im März einige Schlösser. Im Mai überziehen die Paveser u. Mailänder, vereint mit dem Mrkgrf. Johann v. Montferrat u. vielen Andern, d. piacentin. Gebiet, lagern bei Fontana, u. streifen bis vor d. Thore von Piacenza. Hierauf eilt parmesan. Reiterei, nebst Alessandrinern u. Tortonesern, d. Scottus zu Hülfe. Es erfolgt jedoch kein Treffen, und man begnügt sich mit Verheeren u. Plündern. — Piacenza empört sich im August gegen Math. Scottus, zieht aber den Kürzeren. Später empört sie sich gegen den neuen betrügerischen Eroberer Gibertus v. Coreggio, u. vertreibt ihn u. seine Truppen, worauf sie sich für frei, Scottus aber für vertrieben erklärt, u. seine Palläste dem Boden gleich macht.

44. Montferrat s. 1300. Die vereinigten Mrkgrfn. aus der Parthei der Torrianer fallen in das piacentin. Gebiet, u. zerstören viele, dem Scottus u. anderen Edlen gehörige Schlösser.

46. Mailand s. 1303. Die Paveser besetzen das Schloß Arena, u. Grf. Langosco verheert das Gebiet v. Piacenza.

47. Florenz (Toskana) s. 1300. Innere Kämpfe. Die Lucceser kommen zu Hülfe u. schaffen Ruhe. Doch sie dauert nur kurze Zeit, u. es beginnen neue Kämpfe zwischen Adel u. Volk. Gibellinen u. Guelfen, Weiße u. Schwarze wüthen, bis ein gräßlicher, während d. Gefechte v. einem Pfaffen angelegter Mordbrand, am 20. Juli zur Beruhigung führt. — Die Weißen suchen Florenz zu überfallen, u. dringen bis an d. Stadtthore; werden aber durch die, mit dem Volke vereinten Schwarzen zurückgeschlagen.

59. Verona s. 1300. Mit den Mantuanern ver-

*** 35 b. 38. 41 b. 43. 45. 48 b. 58 s. 1303.

Digitized by Google

einigt, fallen in das Gebiet v. Cremona, weshalb sich d. Cremoneser aus dem Bündnisse gegen Scottus zurückziehen müssen. Bartholomäus v. Scala stirbt; ihm folgt in der Herrschaft sein Bruder Alboinus.

61. Venedig ut. dem Doge Peter Gradenigo, geräth mit den Paduanern in Krieg. Der Doge entsendet Schiffe und Truppen; sie schlagen d. Paduaner, u. schleifen ihr Fort. Hierauf kommt ein Vergleich zu Stande. — Erste Verschwörung des Pöbels unter Marin Boconio gegen den Doge; bleibt ohne Erfolg.

64. Ungarn ut. d. Kgn. Ladislaus u. Carl Robert. Kg. Wenzel v. Böhmen bricht in Ungarn ein, bezieht zu Porkani, in d. Gegend v. Gran an der Donau, ein Lager, nimmt das dortige Schloß mit Sturm, u. rückt bis Ofen; muß aber, da Rudolph v. Oesterreich ihm d. Krieg erklärt, mit seinem Sohne Ladislaus nach Böhmen eilen. Die Parthei Carl Roberts alliirt sich mit genanntem Rudolph, 20,000 Ungarn fallen in Mähren u. über Znaim in Böhmen ein. Den Rückzug bewirkten d. Grausamkeiten d. Cumanier.

72. Griechisches Reich ut. Kfr. Andronikus II. b. 28. u. Michael IX. b. 20. Die Stadt Nicodemien wird v. d. Türken vergeblich belagert, welche verheerend abziehen. Der Kfr. Andron. belohnt d. Dienste der Genueser durch die Erlaubniß, sich in Stambuls Vorstädten niederlassen zu können. — Die Catalaner ut. Roger landen am Cap Artare in d. Nähe v. Zyzike. Roger erfährt d. Nähe des türkisch. Heers, u. sogleich beschließt er, durch einen Angriff ihrer Absicht auf Zyzike zuvorzukommen. Um Mitternacht setzt er sich mit seinen Völkern in Bewegung, u. mit Tagesanbruch wüthet seine Reiterei bereits in dem türkisch. Lager. Die Unterstützung d. Almogavaren vollendet d. Schlächterei, worin d. Türken 3000 Reiter u. 10,000 M. F. verlieren. Roger verlegt seine Truppen im November nach Zyzike, u. sendet die Flotte nach Chios zurück. In d. Winterquartieren bricht Zwietracht ut. d. Catalanen aus. Ferdinand Ximenez

*** 60. 62. 63. 65 b. 71 s. 1303.

Digitized by Google

trennt sich mit seinen Truppen v. Roger, u. tritt in d. Dienste d. Hzgs. v. Athen.

74. Morea. Frst. Philipp v. Savoyen sendet d. Stadt Asti, welche der Mrkgrf. v. Montferrat fast unumschränkt beherrscht, u. die sich gegen ihn empört, Hülfstruppen, u. das vertrieb. Geschlecht d. Solaren zum Beistand. Sie dringen in d. Stadt, u. verjagen im Mai d. Gottuarier.

81. Persien. Chan Kasan stirbt als der größte Feind der Türken. Ihm folgt Altschiptu Chan oder Khorbada, b. 17; dieser kehrt von der christlichen zur mahomedan. Religion zurück.

83. Deutschland. Kfr. Albrecht I. geräth wegen Meißen mit Kg. Wenzel v. Böhmen in Krieg, u. schickt seinen Sohn Rudolph mit einem Heere aus Oesterreich nach Mähren. Dann rückt er selbst mit Reichsvölkern über Regensburg u. Linz nach Böhmen, vereinigt sich hier mit seinem Sohne, u. belagert Kuttenberg. Mit einbrechendem Winter wird d. Belagerung aufgehoben.

89. Meklenburg. Heinrich der Löwe erklärt sich für Herr v. Stargardt. Die Meklenburg. Fürsten müssen jedoch b. 47. d. Belehnungsrechte Brandenburgs, obgleich mit Widerwillen, anerkennen.

93. Magdeburg. Der 27ste Erzbischof Burkhardt stirbt, Heinrich b. 7. folgt.

94. Brandenburg. Mrkgrf. Conrad stirbt zu Schwedt. Ihm folgt Waldemar I. b. 19. — Die Mrkgrfn. erwerben die Niederlausitz käuflich, u. Otto zerfällt neuerdings mit Kfr. Albrecht wegen der Mrkgrfschaft Meißen.

95. Schlesien. — Glogau. Hzg. Heinrich III. wird durch d. Tod seines Bruders Conrad Herr aller Besitzungen d. Vaters.

96. Thüringen u. Meifsen s. 1300. Die Erfurter ziehen wider d. Burggrafen zu Kirschberg, u. entreißen ihm Greifenberg, Windberg, Lüsten u. Kirschberg.

97. Schweizerbund. Die Schlösser zu Altorf u. Sarnen werden mit starken Besatzungen versehen.

*** 73. 75 b. 80. 82. 84 b. 88. 90 b. 92 s. 1303.

Digitized by Google

98. Altena u. Mark. Grf. Eberhard erneuert d. Feindseligkeiten, u. erobert Dülmen.

100. Mainz. Churfrst. Gerhard II. begleitet den Kaiser Albrecht mit Truppen auf seinem Zuge nach Böhmen.

102. Trier. Churfrst. Diether schließt Frieden mit d. Luxemburger u. Jülicher Grafen.

105. Böhmen. Kg. Wenzel II. wird vom Kfr. Albrecht in d. Reichsacht erklärt, sieht sich deshalb genöthigt Truppen zusammen zu ziehen, zieht m. diesen nach Ofen, u. entführt d. jungen König mit d. Krone u. vielen Geißeln. In dieser Zeit verschanzen sich eine große Anzahl böhmischer Bergleute bei Kuttenberg, u. leisten d. Kfr. Albrecht, welcher d. Stadt berennt, großen Widerstand. Kg. Wenzel hat indessen aus Baiern u. Brandenburg Hülfsvölker erhalten, zieht mit ihnen nach Kuttenberg, u. lagert sich den Feinden gegenüber, um mit anbrechendem Tage eine Schlacht zu liefern. Der Kaiser nimmt jedoch d. Schlacht nicht an, sondern zieht mit seinem Heere ab.

108. Lithauen. Großfürst Witten vernimmt den Einfall des deutschen Ordensheeres, wirft sich ihm mit 1500 seiner Edlen entgegen, u. er behält über d. Nachtrab d. Ritter einige Vortheile, d. er zuletzt im allgemeinen Gefecht mit Verlust aufgeben muß.

109. Preussen. Deutscher Orden s. 1303. Ein Grf. v. Homberg u. andere Kreuzfahrer kommen aus den Rheingegenden nach Preußen, vereinigen sich mit d. Ordensrittern, verwüsten d. Gebiete v. Garthe u. v. Pograude, u. nehmen d. früher verlorne Burg Onkaim durch Verrath.

112. Schweden. Kg. Birger II. erklärt seine Brüder, d. Hzge. Erich u. Waldemar, für Verräther, u. diese fliehen nach Norwegen, wo sie gut aufgenommen werden und Kriegsrüstungen machen. Birger fürchtet ihre Streifereien in Schweden, u. läßt daher in großer Eile d. Festung Gullbergshed erbauen. Die Hzge. fallen a. wirklich in Westgothland ein, plündern und zerstören Lodose, ziehen nach Dalsland, u. erbauen

*** 99. 101. 103. 104. 106. 107. 110. 111 s. 1303.

itized by Google

Daleborg. Der König entsendet Ritter u. Mannen, um d. Streifenden v. Norwegen abzuschneiden: sie lagern an einem Flusse, werfen die Brücken ab, u. lassen sich dessenungeachtet v. einer herzogl. Parthei überfallen u. fangen. Hierauf sammelt Birger ein furchtbares Heer, welches er selbst nach Daleborg führt, es erobert, u. sich kampflustig dem combinirten Heere seiner Brüder entgegenstellt.

113. Norwegen. Kg. Hakon nimmt die Brüder d. Kgs. v. Schweden freundlich auf, u. übergiebt ihnen d. St. u. Schloß Kongshall, woselbst sie sich verschanz.

115. Rufsland. Andrei Alexandrowitsch stirbt als Mönch. Georg Danielowitsch v. Moskwa u. Michael v. Twer streiten um d. Nachfolge.

1305.

1. England. Eduard I. zeigt gegen d. überwundenen Schotten eine Mischung von verschlagener Politik, Nachsicht u. unbändigem Ehrgeiz; u. hofft ihre Unzufriedenheit dadurch zu beschwichtigen.

2. Schottland ut. engl. Herrschaft. Robert Bruce verläßt heimlich den engl. Hof, aus Furcht, Eduard möge endlich seine geheime Absicht, d. Schotten wieder gegen England zu führen, v. ihm erpressen.

3. Irland. Es brechen zwischen d. engl. u. irländ. Einwohnern neue Unruhen aus, u. mit ihnen eine Menge neuer Kriege, so daß d. Eduard's Regierung ergebenen Gouverneure oder Befehlshaber kaum im Stande sind, d. Provinz Leinster zu erhalten.

4. Frankreich. Philipp V. läßt Ryssel belagern; hier erscheint Johann v. Namür mit 20,000 M. den Franzosen gegenüber. Der Kg. bewilligt gleich einen Waffenstillst.

5. Savoyen. Grf. Amadeus IV. weiset den Antrag des Mrkgrf. Manfredo v. Saluzzo, sich mit Montferrat ut. seine Lehnshoheit zu begeben, v. sich ab.

6. Castilien s. 1300. Es brechen Unruhen in Gallizien aus. Der Infant Don Philipp wird zu Vilalba belagert. Der Platz wird jedoch entsetzt, u. d.

*** 114. 116. 117 s. 1303.

Digitized by Google

Infant rückt seinerseits nach Lemos, um diesen Ort zu stürmen. Don Roderigo eilt zu ihrem Entsatz herbei, es kommt zum Gefecht, u. der Infant Don Philipp bleibt Sieger. Es erfolgt endlich d. Fr. zwischen Castilien u. Arragonien zu Campillo.

7. Arragonien. Kg. Don Jayme II. will die Friedensbedingungen der Entscheidung des Kgs. v. Portugal überlassen.

8. Navarra. Kgn. Johanna I. stirbt am 4. April, u. ihr ältester Sohn, Ludwig Hütin, folgt b. 16.

16. Neapel. Kg. Carl II. entsendet im April seinen Sohn, den Hzg. Robert v. Calabrien, mit Arragonisch. u. Catalon. Fußvölkern u. Lanzenträgern nach Florenz. Zugleich aber, da er d. griech. Prinzen Theodor mit d. Eroberung d. Montferrat's beschäftigt sieht, entsendet er seinen 2ten Sohn Raimund mit Truppen, u. diese entreißen d. Mrkgrf. Manfredo v. Saluzzo d. Festungen Cuneo, Toscana u. das Stura-Thal.

17. Rom (Avignon). Pabst Clemens V. schlägt am 5. Juni seine Residenz zu Avignon auf, u. sucht einen Kreuzzug ut. d. Führung Carl's v. Valois, gegen d. Sohn Michael d. Ksrs. Andronikus zu Stande zu bringen.

39. Parma. Die Guelfische Parthei ergreift d. Waffen am 6. August, u. de Rossi u. Lupi werden geschlagen, worauf d. vertriebenen Gibellinen wieder in d. St. kommen. Gibertus überfällt Modena u. Reggio: trifft aber in beiden Städten tapfern Widerstand.

41. Este, Ferrara, Modena u. Reggio. Mrkgrf. Azzo VIII. geht auf d. Anschläge d. Verschwornen ein, dem Gibertus v. Correggio Parma zu entreißen, eilt den Bolognesern entgegen, d. sich sofort zurückziehen: läßt seine Truppen aber in d. Gebiet v. Parma streifen.

43. Genua. Opicino Spinola de Luculli giebt seine Tochter dem griech. Prinzen Theodor zur Gemahlin, u. vereint mit Langosco v. Pavia suchen sie mit gewaffneter Hand ihn gegen den Mrkgrf. v. Saluzzo den Besitz des Montferrats zu erhalten.

*** 9 b. 15. 18 b. 38. 40. 42 s. 1304.

44. Montferrat. Mrkgrf. Johann stirbt ohne Erben, u. mit ihm erlischt sein Stamm. Seine Schwester Jolante, Kstin. v. Constantinopel, erbt zwar d. Staaten, allein der Mrkgrf. v. Saluzzo ergreift d. Waffen, u. nimmt den größten Theil des Montferrats in Besitz. — Eine andere Parthei erhebt sich aber für Theodor, d. Sohn d. griech. Ksrs. Andronikus, u. bringt ihn n. Genua. Manfredo, Mkgf. v. Saluzzo, ergiebt sich am 3. August als Vasall an Grf. Amadeus v. Savoyen.

46. Mailand. Grf. Riccordo Langosco eilt mit Paveſern, Cremoneſern u. Vercelleſern den Bergamasken zu Hülfe.

47. Florenz fürchtet d. Gibellinischen Partheien, u. ersucht Kg. Carl v. Neapel um einen Befehlshaber. Mit arragonischen Hülfsvölkern belagern d. Florentiner Pistoja auf der einen, u. d. Lucceſer auf d. andern Seite.

49. Pistoja. Hier sammeln sich die Gibellinen (Weißen), welche sich durch d. Pisaner, Aretiner u. Bologneſer verstärken.

63. Tyrol u. Kärnthen. Herz. Heinrich V. will d. böhmischen u. poln. Thron besteigen, besetzt d. Schloß Gresta d. Bonsigmar v. Trentonico, u. schlichtet d. Kämpfe zwischen dem Bischof von Brixen u. dem strengen Ritter Walter Sachs.

64. Ungarn. Herzg. Otto v. Baiern langt ut. d. Verkleidung eines Kaufmanns mit der Ungarischen Krone in Oedenburg an, wird am 6. April zu Stuhlweißenburg gekrönt, u. nimmt den Namen Bela V. an. Die Ottonische u. Carolinisch-Oesterreich. Parthei verheeren indeſſen d. Gegend zwischen der Raab u. Leytha.

65. Bosnien. Der Kg. v. Servien vertreibt den Grf: Paul v. Brebir wieder aus Bosnien, u. nimmt es in Besitz b. 18.

67. Servien. Nachdem Kg. Stephan Milutin Urosch d. Aufstand seines Sohnes Stephan unterdrückt hatte, nimmt er mit d. Waffen d. Grf. Paul

, 45. 48. 50 b. 62. 66 ſ. 1304.

Digitized by Google

v. Brebir d. v. Carl Robert erhaltenen Theil v. Bosnien ab, u. breitet sich b. nach Duglo u. d. Premorien aus; ja er bedroht sogar d. Republik Ragusa.

69. Wallachisch-Bulgarisches Kgreich. Kg. Swätoslaw fällt in Thracien ein, erobert fast alle Orte am Hämus, gewinnt eine Schlacht gegen d. byzant. Truppen ut. Bossilas, u. plündert d. Gegend v. Adrianopel.

72. Griechisches Reich. Andronikus entschließt sich, d. ererbte Montferrat an seinen 2. Sohn Theodor abzutreten, und läßt Schiffe u. ansehnliche Begleitung ausrüsten. Die Almogavaren, Söldlinge des Kfrs., lassen sich endlich bewegen, zu Anfange Mai's ihre Cantonnirungen zu verlassen u. Germe zu belagern, welches d. Türken im Schreck verlassen. — Kfr. Andronikus führt in Thessalien Krieg m. d. Bulgaren, u. sendet Roger de Flor sein. Sohne zu Hülfe. Roger passirt d. Bosphor, u. befestigt sich zu Philadelphia, nachdem er d. hier anwesend. türkisch. Pascha Caramar Ali Siras u. dessen Heer gänzlich vernichtet hatte, rückt hierauf vor d. Schloß Kuleh, welches d. Türken gleichfalls verlassen, und von da nach Nissa, v. da d. Mäander entlang, nach Magnesia. In d. Zwischenzeit wird auch Thyria u. Ephesus genommen, an welchem Orte d. tapfere Berenger v. Roccaforte m. seiner Bande zu Roger stößt. Mit d. neuen Kräften rücken die Catalanen vor Dania. Der Emir v. Sacca eilt ihnen entgegen, u. verheert d. Umgebung. der Stadt. Die Catalanen erkämpfen einen Sieg, verlassen Dania, durchzieh. Carien u. d. ganze Strecke Landes, welche zwischen d. ägeischen Meere u. Kleinasien liegt, ohne auf einen Feind zu stoßen. In einiger Entfernung vom Berge Taurus, welcher Cilicien von Armenien trennt, entdecken d. Catalanischen Läufer in den Schluchten des Gebirges d. türkischen Posten. Als die Türken sich entdeckt sahen, halten sie es für vortheilhaft, d. ermüdeten Catalaner anzugreifen, werden aber geschlagen. Ihr Verlust ward auf 6000 Reiter u. 12000 Fußgänger angegeben. Nach

*** 68. 70. 71 s. 1304.

Digitized by Google

6wöchentlicher Ruhe verfolgen die Catalanen ihren Marsch, u. kehren nach Magnesia zurück. Allein hier hatte der treulose Attaleiotte d. catalan. Besatzg. ermorden lassen; Roger belagert d. Stadt vergeblich, u. ist endlich gezwungen abzuziehen. — Der alte Andronikus rückt am 23. August mit einer furchtbaren Armee aus Adrianopel, verjagt die Bulgaren, und nähert sich ihrem Lande bis Orestias.

76. **Osmannisches Reich.** Die türk. Armee ut. Ali Siras belg. Philadelphia. Vergl. Griech. Reich.

79. **Cypern.** Genuesische Corsaren landen bei Piskopia, und verüben entsetzliche Grausamkeiten.

83. **Deutschland.** Kfr. Albrecht I. schließt zu Nürnberg Frieden mit Kg. Wenzel v. Böhmen, u. hebt d. Acht gegen Brandenburg auf.

84. **Oesterreich.** Hzg. Rudolph u. Kg. Carl Robert dringen mit 50,000 M. zum 2tenmal in Böhmen ein.

85. **Holland, Fries- und Seeland.** Eine Bande normännischer Corsaren fällt jenseits des Lauers in Friesland ein, wird aber vom Potestaten Martina geschlagen u. vertrieben.

86. **Brabant.** Frieden zwischen Hzg. Johann II. u. dem Graf v. Luxemburg wegen d. Grfschaft Löwen.

88. **Holstein.** Grf. Heinrich I. stirbt; ihm folgen in seinem Landesantheile seine Söhne Johann u. Gerhard der Große (od. d. Kahle).

94. **Brandenburg.** Die Mrkgrfn. Otto IV. mit d. Pfeil, Johann, Herrman d. Lange u. Waldemar I. setzen d. Krieg im Verein mit Kg. Wenzel gegen d. Kfr. fort, u. werden v. diesem in d. Reichsacht erklärt, welche jedoch mit Wenzels Tod aufhört. — Mrkgrf. Johann IV. stirbt.

95. **Schlesien. — Breslau.** Der Kampf zwischen Kfr. Albrecht u. d. Kg. v. Böhmen über d. Besitz v. Breslau soll durch Schiedsrichter entschieden werden.

96. **Thüringen u. Meisen.** Eisenach widersteht d. beid. Mrkgrfn, welche aus d. mehrsten andern Städten u. Schlössern d. Kaiserl. Besatzung heraus werfen.

*** 73 b. 75. 77. 78. 80 b. 82. 87. 89 b. 93 s. 1304.

igitized by Google

97. Schweizerbund. Der übermüthige Kaiserl. Vogt Gesler befiehlt, seinem, zu Altorf auf einer Stange hängenden Hut, Ehrenbezeigungen zu erweisen, um d. Standhaftigkeit der freisinnigen Männer zu erforschen.

98. Altena u. Mark. Grf. Eberhard wird als d. Schutzherr des Grf. Reinhold v. Geldern erkannt.

102. Trier. Krieg mit Coblenz, welches sich Kfst. Diether unterwirft.

103. Würtemberg. Grf. Eberhard der Erlauchte schließt m. Hzg. Heinrich v. Tyrol ein. Vertrag, nach welchem er ihm Hülfsvölker an d. Gränzen Böhmens zu senden habe, u. leistet ihm m. seinen Trupp. gegen Kfr. Albrecht gute Dienste.

104. Niederbaiern. Hzg. Otto wird zum Kg. v. Ungarn gekrönt; später aber, auf einer Reise nach Siebenbürgen, v. d. dortigen Woiwoden Ladislavv gefangen. Mit dieser Nachricht zugleich werden d. Baiern durch d. Anmarsch d. Oesterreicher in Schrecken gesetzt. Es sammelt sich jedoch der baiersche Adel u. d. Landvolk bei Neuburg an d. Ill in zahlreichen Haufen; aber unentschlossen über d. Wahl eines Anführers, werden sie in d. Flucht geschlagen, u. ganz Niederbaiern fällt d. Oesterreichern in d. Hände.

105. Böhmen. Kg. Wenzel II. verbindet sich m. Hzg. Otto von Niederbaiern, u. verspricht ihm für bairische Hülfsvölker d. ungar. Krone. — Er stirbt im Juli, u. sein Sohn Wenzel III. folgt ihm, welcher im Septbr. d. ungar. Krone an Hzg. Otto abtritt.

109. Preusen. Der Deutsche Orden erkämpft einen Sieg über d. Lithauer, u. erhält Pommerellen, wozu Danzig gehört.

110. Polen. Wladislaus IV. Locktick erscheint m. einem geringen Haufen abgehärteter ungar. Truppen in d. Provinz Sendomir, u. vertreibt d. böhm. Besatzungen a. allen Schlössern. Seine Armee wächst zusehends, u. schont nur diejenigen, welche sich freiwillig unterwerfen. Er rückt vor Krakau, welches sich beeilt ihm entgegen zu kommen.

*** 99 b. 101. 106 b. 108 s. 1304.

Digitized by Google

112. Schweden. Das Heer d. Kgs. Birger u. das seiner Brüder m. d. Norwegern stehen sich kampflustig gegenüber. Die Schlacht unterbleibt, u. es kommt zu Kolsäter zum Vergleich. Hzg. Erich erhält seine Staaten u. Schloß Nyköping zurück. Hierdurch u. durch d. norweg. Kgs. Großmuth wächst Erich's Macht bis zur Unabhängigkeit.

113. Norwegen. Kg. Hakon läßt d. schwed. Hzg. Erich nicht nur im Besitz d. Burg Kongahall, sondern belehnt ihn auch m. d. nördlichen Halland.

115. Rußland. Der Streit wegen d. Erbfolge dauert fort. Georg v. Moskwa u. Michael v. Twer verlassen d. aufrührische Rußland u. reisen in d. Horde zum Chan. Nach einigen Monaten kommt Michael m. d. Bestätigungsbriefe d. Chan's nach Wladimir, u. wird v. d. Metropoliten auf d. großfürstl. Thron gesetzt. Da er d. Hartnäckigkeit d. Georg kennt, so will er diesen durch d. Gewalt d. Waffen zur Ruhe bringen, u. rückt zweimal erfolglos vor Moskau. Blutiger Kampf unter d. Mauern dieser St.

115. Moskau. Georg Danielowitsch's zweit. Bruder Johann schlägt d. Twerer aus Akinth, welche Pereslawl erobern wollen.

115. Novogrod ut. Fst. Georg. Die Statthalter Michaels v. Twer wollen in Novogrod einrücken, finden aber d. Thore verschlossen. Sie sollen nur ut. Vorzeigung d. Einsetzungsbriefes vom Chan, eingelassen werden. — Das Volk tödtet viele Bojaren, als vermeintliche Feinde des Vaterlandes.

1306.

1. England. Eduard I. erhält mit Erstaunen die Nachricht des schottischen Aufstandes, und die Ermordung des Cumin. Eilig entsendet er Aimer de Valence mit so vielen Truppen, als er nur sammeln kann, nach Schottland, u. folgt selbst, m. d. Reste d. Armee, in langsamen Märschen n. Carlisle, woselbst er jedoch Halt machen muß. Sein Sohn Eduard folgt gleichfalls d. Lord Pembroke.

*** 111. 114. 116. 117 s. 1304.

Digitized by Google

2. Schottland ut. Kg. Robert Bruce b. 29. Dritte Empörung d. Schotten. — Robert Bruce findet bei seiner Ankunft in seinem Schlosse Lochmaben in Annandale mehrere Freunde versammelt, u. stößt am 10. Febr. Camin m. d. Schwerte nieder. — Bruce stand nun in offenbarer Empörung gegen Egld., u. schon Anf. März sammelt sich ein zahlreiches Heer um ihn, u. in d. Abtei v. Scone wird er zum Kg. v. Schottland ausgerufen u. gekrönt. Er fühlt sich noch nicht stark genug, u. zieht sich vor d. anrückenden Engländern n. Methvenwood zurück, fordert d. engl. Heer z. Schlacht auf, u. stößt schon am folgenden Abend auf letzteres. Bruce streitet heldenmüthig m. seinem kleinen Heere; dieses wird jedoch zersprengt u. in d. Wildniß v. Athole gejagt. Stewart Lorn verfolgt d. Fliehenden, u. holt sie auf d. Höhen v. Breidalban ein. Es erfolgt bis Dalric ein verzweifeltes Gefecht; Bruce wird geschlagen u. entkommt nur m. genauer Noth a. d. Mündungen des Clyde in d. Schloß v. Cantyre zu Argus Macdonald, wo er freundschaftlich aufgenommen u. zur See n. d. Nordwestküste v. Irland befördert wird.

3. Irland ut. Engld's Lord Großrichter Jean Wogan. Merkwürdig ist es, daß d. Kampflust auch d. kathol. Bischöfe ansteckte.

6. Castilien u. Leon. Kg. Don Ferdinand IV. macht verschiedene Länderabtretungen, u. erhält dafür vom Kg. v. Arragonien Murcia u. andere Plätze.

7. Arragonien. Kg. Don Jayme II. legt d. Pabst Clemens den Huldigungseid ab, wegen d. an ihn ergangenen Schenkungsakte v. Sardinien u. Corsica.

9. Araber in Algarbien u. Niebla. Kg. Abu Sabid Omar stirbt, u. sein Bruder Abul Rebid Suleimann folgt b. 10.

15. Tarento. Frst. Philipp rüstet zu Neapel eine Flotte v. 24 groß. Schiff. aus, landet in Epirus in d. Staaten seiner Schwiegermutter Nicephora, u. verwüstet d. Land m. Feuer u. Schwert. Allein d. hochherzige Frau sammelt eilig ihre Truppen, u. zwingt

, 4. 5. 8. 10 b. 14 s. 1305.

Digitized by Google

Philipp, wieder abzuziehen, ohne einen Fuß breit Boden gewonnen zu haben.

16. Neapel ut. Kg. Carl II. nimmt d. Unterwerfung d. Mrkgf. Manfredo v. Saluzzo u. Montferrat an, legt sich d. Titel eines Grf. v. Piemont bei, sendet seine provenzal. Truppen in d. Festungen Montferrats, überzieht d. Prz. Theodor u. dessen Alliirten m. Krieg, u. schlägt sie in d. bedeutenden Schlacht b. Vignale. Eben so entreißt er d. Przn. Philipp v. Achaia seine Besitzungen in Piemont u. d. Fürstenth. Morea.

17. Rom. Der Legat Pabst Clemens V. wird in Bologna u. Imola insultirt; eben so wenig achten d. Florentiner dessen Befehl, d. Belag. v. Pistoja aufzuheb.

30. Forli u. Faenza (Republ.). Die Fest. Girone fällt in ihre Hände.

35. Asti (Republ.). Philipp v. Savoyen, Frst. v. Morea, kommt a. d. Orient n. Asti, nimmt d. Befehlshaberstelle an, will sich aber in kurzer Zeit z. unumschränkten Hrn. machen. Es entstehen Unruhen. Philipp ist gezwung., m. Kg. Carl ein Bündniß z. schließen, u. nebst d. Provenzalen, d. Krieg gegen d. Mkgf. Theodor fortzusetzen.

39. Parma ut. Gibertus v. Correggio erregt, in Verbindung m. d. Bolognesern, gegen d. Mkgf. Azzo v. Este einen fürchterlichen Aufstand zu Modena u. Reggio; wodurch Freskus, d. Sohn d. Mkgf., in d. Schloß gedrängt wird, welches sich endl. auch ergiebt. Auch in Reggio werden d. Truppen d. Mkgf. verjagt, u. Gibertus ernennt seinen Bruder Matheus zum Podesta dieser Stadt.

41. Este, Ferrara, Modena u. Reggio. Der Pöbel zu Modena emp. sich geg. d. Mkgf. Azzo VIII. am 26. Jan., u. vertreibt dessen Trupp. Auch d. St. Reggio folgt diesem Beispiel, durch d. Gibellinen aufgehetzt, so daß d. Hause Este nur Ferrara übrig bleibt.

43. Genua (Republ.). Die Parth. v. Doria (Gibellinen) schlägt sich m. d. Parth. d. Volks (v. Spinola); erstere wird überwund. u. verbannt, u. d. Spinola's zu Befehlshabern v. Genua ernannt. — Die

Genueſer verbinden ſich enger als jemals m. d. griech. Kſr. Andronikus. Prz. Theodor landet in Genua, in d. Hoffn., Montferrat in Beſitz nehmen zu können.

44. Montferrat. Mkgf. Manfredo v. Saluzzo übergiebt d. Kg. Carl v. Neapel ſeine Anſprüche a. Montferrat u. d. Feſten Cuneo ꝛc., u. bedingt ſich d. Inveſtitur am 10. Febr. Um nun auch in Genua Hülfe zu finden, eheligt er d. Tochter d. Barnaba di Orca, Hrn. v. Sardinien.

46. Mailand. Der vertriebene Matheus Visconti ſucht St. u. Schloß Vavro am Fl. Adda zu verbrennen, wird aber v. d. Mailändern u. deren Alliirten geſchlagen, worauf er ſich zu Nogarola verbirgt.

47. Florenz. Das Volk nimmt das feſte Schloß Stinche, in dem Thale di Grave, u. erregt zu Bologna einen Aufſtand gegen die Gibellinen; hierdurch ſöhnt ſich Florenz wieder m. d. Mkgf. v. Eſte aus, u. d. gegen letzteren im Jun. geſchloſſene Bund erklärt ſich f. ihn. — Schon d. ganzen Winter hatten d. Florentiner, vereint m. d. Lucceſern, m. großem Verluſt d. St. Piſtoja belagert, welche ſich endl. am 10. Apr. ergiebt. D. Florentiner ſchleifen d. Feſtungswerke, u. vertheil. d. ganze Gegend unter ſich u. d. Lucceſer.

58. Mantua nimmt den Reggion. das Schloß Reggiolo ab, u. ſchließt mit d. Städten Parma, Verona, Modena u. Brescia ein Bündniß wid. d. Mkgf. Azzo, um dieſen aus Ferrara zu vertreiben.

59. Verona. Kriegsverbindung m. Corr. v. Parma.

61. Venedig ſchließt mit Carl von Valois ein Bündniß, durch welches es ſich anheiſchig macht, eine combinirte Flotte m. hinlänglicher Bemannung auslaufen zu laſſen, um Conſtantinopel wieder zu erobern. Während dieſer Periode ſoll eine Abtheil. Galeeren in d. griech. Gewäſſern kreuzen, um d. Parth. d. lateiniſchen Reiches zu unterſtützen.

63. Tyrol u. Kärnthen. Hzg. Heinrich V. wird gleichzeitig, auf Anſtiften d. böhm. Stände, Kg. v. Böhmen.

64. Ungarn. Seit der Thronbeſteigung Otto v.

*** 45. 48 b. 57. 60. 62 ſ. 1305.

Digitized by Google

Baiern als Bela V. wird d. Gegend zwisch Racs u. d. Leytha v. d. carolin. österr. u. d. otton. Parth. verheert. Otto wird v. d. Woiwoden v. Siebenbürgen gefangen gesetzt, u. letzterer sucht nun selbst Kg. v. Ungarn zu werden. Nach diesem Unfall gehen Otto's Anhänger zur Parth. Carl Robert's über. — D. St. Ofen wird d. carolin. Parth. durch Verrath geöffnet. Innerliche, durch d. Partheien erregte Unruhen, dauern fort. Carl Rob. selbst muß sich n. Dalmatien zurückzieh.

67. Servien. Urosch II., um Ragusa zu entsetzen, schlägt d. Türken ut. ihren Kg. Colam v. Lydien, u. belagert genannte St. gleich darauf selbst. Hierauf schließt er ein Bündniß m. Philipp v. Valois.

69. Wallachisch-Bulgarisches Reich. Die Bulgaren erobern die Städte Krone, Rosokastre und andere.

72. Griechisches Reich. Michael II., durch d. Einfall d. Bulgaren erschreckt, entsendet letzteren m. d. Feldh. Glabas gegen sie. D. Armee versammelt sich zu Adrianopel, u. verliert eine Schlacht gegen d. Bulgaren. Hierauf zieht Michael alle entlaufene Söldlinge aus d. Orient an sich, u. beginnt neuerdings seinen Marsch n. Romanien, wo er d. Bulgaren Eltemir erreicht, bekämpft u. schlägt, u. nach Adrianopel zurückkehrt. D. Bulgaren drohen m. neuen Angriffen u. d. alte Andronikus ruft deßhalb Roger m. seinen Catalanern v. Magnesia zu Hülfe. Allein Michael widerräth, u. d. Catalaner sollen nach Asien zurückgehen. Diese aber, bereits in Gallipoli, weigern sich dessen, u. sind im vollen Aufstand. Roger sucht sie zu beruhigen. Berenger d'Eutenca langt m. seiner wohlbemannten Flotte aus Italien an, u. Roger de Flor legt d. oberste Feldherrnstelle, zu Gunsten dieses neuen Ankömmlings ab.

76. Osmannisches Reich. Die Türken scheinen sich in Romanien festsetzen zu wollen, u. vereinigen sich m. d. Catalanern.

79. Cypern. Kg. Heinrich II. wird durch seinen Bruder Amalrich entthront, u. n. Strogilo verbannt.

_ 68. 70. 71. 73 b. 75. 77. 78 s. 1305.

Digitized by Google

80. Rhodus. Die Tempelherren belag. diese Insel.

83. Deutschland. Kfr. Albrecht I. rückt nach Kg. Wenzels Ermordung m. einer Armee wieder ungesäumt in Böhmen ein, u. erklärt seinen ältesten Sohn Rudolph zum Kg. dieses Landes. Rudolph belagert H'oradivize. D. Kfr. zwingt d. beiden Mkgfn. v. Thüringen, m. d. St. Eisenach Frieden zu schließen. Da sie ihn nicht annehmen, so spricht er ihnen d. Thüringer Land ganz u. gar ab, u. läßt es d. seine Voigte verwalten. Sodann gelangt er nach Altenburg. Mkgf. Friedrich stellt sich ihm hier demüthig vor, soll beim Nachtisch gemeuchelmordet werden, entflieht u. Grf. Philipp v. Nassau nimmt seine Länder in Besitz.

84. Oesterreich. Hzg. Rudolph wird zum Kg. v. Böhmen erklärt, u. sein Bruder Friedrich erhält Oesterreich.

88. Holstein ut. d. Gfn. Adolf V. b. 8. Johann II, Johann III, Gerhard d. Großen u. Gerhard d. Blinden b. 14. D. mißvergnügten holstein. Edelleute verbinden sich m. d. Dithmarschern, zum Nachtheile d. Grfn.; sie plündern, werden aber endlich bei Uetersen geschlagen.

92. Braunschweig-Lüneburg. Hzg. Heinrich der Wunderliche entsendet Truppen nach Thüringen, d. belagerten Wartburg zu Hülfe.

95. Schlesien. — Sagan u. Glogau. Hzg. Heinrich III. wird zum Hzg. v. Groß-Polen gewählt.

96. Thüringen u. Meisen. Ld.- u. Mkgf. Friedrich der Gebissene überfällt seinen Vater, d. Ldgrf. Albrecht a. d. Schlosse Wartburg u. nimmt ihn gefangen. Für Abtretung d. Schlosses u. d. ungestörten Besitz d. übrigen Ländereien giebt er ihm wieder d. Freiheit, worauf d. alte Ldgrf. nach Erfurt zieht. D. Eisenacher u. kais. Voigte lassen hierauf d. Wald um d. Wartburg niederhauen, u. Kfr. Albrecht befiehlt d. Städten, die Wartburg zu belagern.

100. Mainz ut. Krfrst. Peter Aichspalter b. 20.

105. Böhmen. Der junge Kg. Wenzel III. sam-

*** 81. 82. 85 b. 87. 89 b. 91. 93. 94. 97 b. 99. 101 b. 104 s. 1305.

Digitized by Google

melt ein Heer, an dessen Spitze er nach Polen aufbricht, um d. Afterkg. Wladislaus Lorktieck aus d. Hzgth. Sendomir zu vertreiben. Allein d. Fürst hat kaum Olmütz erreicht, als er v. einem Bedienten erdolcht wird. — Hzg. Rudolph v. Oesterr. wird v. Kfr. selbst m. einem Heere nach Prag begleitet.

107. Pommern. — Die Verrätherei d. Kanzlers v. Pommern, Peter Swenzka's, macht das. d. Gegenwart d. Kfs. Wladislaus nöthig; denn jener hatte sich heimlich m. n. Mkgfn. v. Brandenburg verbunden.

109. Preußen. Bei der fruchtlosen Belagerung von Garthe fallen viele heftige Gefechte vor; jedoch wird, bei einem außerordentlichen Unwetter, d. Vorburg eingenommen.

112. Schweden. Kg. Birger läßt seinen Rathgeber, Torkel Knutson, auf Anstiften seiner Brüder zu Stockholm enthaupten. D. Hzge. brüten Verrath gegen ihren kgl. Bruder, überfallen ihn zu Hätuna am Mälarsee, u. nehmen ihn m. seiner Familie gef. Nur d. Erbprinz wird v. einem Diener gerettet, u. d. kgl. Oheim nach Dänemark zugeführt. Hzg. Erich schleppt d. gefangenen Kg. nach Nyköping, wo er ihn zwingt, d. Thron zu entsagen, u. ihn als Kg. zu erkennen. Fast alle fest. Plätze öffnen d. neuen Kg. d. Thore.

115. Rußland. Großf. Michael v. Twer kann sich einer ruhigen Herrschaft erfreuen.

115. Moskau. Frst. Georg Danielowitsch läßt d. Frst. Constantin v. Rjäsan ermorden, um sich in d. Besitz seines Fürstenth. zu setzen; aber fruchtlos, denn dessen beide Söhne übernehmen d. Regierung.

1307.

1. England. Eduard I. stirbt am 7. Juli, ihm folgt sein Sohn Eduard II. b. 27. Dieser verfolgt d. Eroberung Schottlands, u. dringt durch Anandale u. Nidsdale nach Cumnock, bis an d. Grenzen v. Airshire. Ernennt Johann v. Bretagne zu seinem Statthalter in Schottland. D. Egldr. erobern Castle Cou-

_ 106. 108. 110. 111. 113. 114. 116. 117 s. 1305.

Digitized by Google

ner zu Cöln. Eine neue Ordnung trat 1. Juli 1. Sonntag nach Laurentii (10. Aug.) 1307 in Kraft. Die Gilde, welcher eine neunköpfige Commission vorstand, hatte 3 Aemter, 1 Amt der Kaufleute, 1 Amt der Gewandschneider, 1 Amt der Krämer und 3. Sitzungen in Kathhause innerhalb Jahres.

Die Gilde der Kaufleute hatte 3 Vorsteher oder 3 Aeltermeister, deren 1 Gildemeister war. Diese Vorsteher wurden jährlich gewählt, und zwar 1 Vorsteher aus dem Rathe, 1 aus der Gemeinde und 1 aus der Gesellschaft. Diese Gilde besaß Privilegien und Rechte, ein eigenthümliches Gildehaus, Gildesiegel und Gildebuch. Jeder neuaufgenommene Bruder mußte 1 Mark Silber in die Gildekasse zahlen, und jeder Bruder mußte 1 Mark Silber jährlich zu Martini (11. Nov.) dahin entrichten. Verstarb ein Bruder, so mußte jeder Bruder 1 Schilling Silber zu Gildehaus bringen. Jeder verstorbene Bruder, für welchen 1 Schilling entrichtet war, hatte Anspruch auf 1 Seelenmesse, und für jeden Schilling mehr auf 1 Seelenmesse mehr. Jeder Bruder mußte 1 Seelenmesse Tages wenn ein zweiter jenen Gildebruder, an welchem 1 Seelenmesse Tag, begrub, mit begleiten.

In Ireland, Die Brüder Thomas 2. Alexander 3. Bruce, Grafen von Carrick, landen in Ulster.

In Frankreich, Philipp IV. der Schöne, König von Navarra II., 4. Sohn, Ludwig X. der Zänker, König von Navarra, Sohn Philipp des Schönen, Philipp, 5. Sohn, Karl, Karl der Schöne, König von Frankreich, 4. König von Navarra, Philipp VI. von Valois, 1. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Johann, 2. König von Frankreich, Karl V. der Weise, König von Frankreich, 5. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Ludwig von Orleans, 2. Sohn des Königs Karl V. von Frankreich, Ludwig XII. Herzog von Orleans, König von Frankreich, 12. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Franz I. König von Frankreich, 13. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Heinrich II. König von Frankreich, 14. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Franz II. König von Frankreich, 15. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Karl IX. König von Frankreich, 16. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Heinrich III. König von Frankreich, 17. König von Frankreich aus dem Hause Valois, Heinrich IV. König von Frankreich, 1. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Ludwig XIII. der Gerechte, König von Frankreich, 2. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Ludwig XIV. der Große, König von Frankreich, 3. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Ludwig XV. der Vielgeliebte, König von Frankreich, 4. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Ludwig XVI. König von Frankreich, 5. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Ludwig XVIII. König von Frankreich, 6. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Karl X. König von Frankreich, 7. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Ludwig Philipp, König von Frankreich, 8. König von Frankreich aus dem Hause Bourbon, Napoleon III. Kaiser von Frankreich, 1. Kaiser von Frankreich aus dem Hause Bonaparte, Napoleon, Prinz, Sohn des Kaisers Napoleon III. von Frankreich, Napoleon, Prinz, Sohn des Prinzen Napoleon

Kgs. nach Cerezo zurück. Der Kg. zieht seine Völker zusammen, u. führt sie nach Vellorado u. dann über d. Ebro. Don Johann folgt ihm auf d. Fuß, u. dringt in Aranda ein. Durch Vermittelung d. Kgn. Donna Maria kommt ein Vertrag zu Stande, u. Don Diego behält d. Herrschaft über Biskaya. — Kg. Ferdinand kündigt Granada d. Krg. an.

7. Arragonien. Krieg m. d. Arabern. D. Arragonier belagern Almeira.

8. Navarra. S. Frankreich.

9. Araber in Granada ut. Kg. Muley Mehemed Elama Alhamar b. 10. Unruhen im Lande, u. Krieg m. d. Kgn. v. Castilien u. v. Arragonien.

10. Portugal. Die Mißverständnisse zwischen Dionisius u. seinem Sohne dauern fort.

13. Sicilien. Kg. Don Friedrich III. sucht d. n. Griechenland entlassenen Almogavaren wieder für sich zu gewinnen u. unter seinem Verwandten, d. Infant Ferdinand v. Majorca zu vereinigen, um als d. nächste lateinische an Griechenland liegende Fürst, d. Herrschaft zu erkämpfen.

16. Neapel. Carl II. will Sicilien abermals bekriegen; er entläßt daher d. im Montferrater Kampf gefangenen Philipp Langosco v. Pavia, u. nimmt Opicino Spinola v. Genua zum Seedienste, vermittelt auch d. Frieden zwischen Philipp Langosco u. Manfredo Mkgfn. v. Saluces.

17. Rom. Clemens IV. regt Carl v. Valois (Gemahl d. Margarethe v. Flandern) an, d. Thron d. latinischen Reichs zu besteigen, u. läßt in d., Griechenland zunächst liegenden Bisthümern gegen d. Griechen d. Kreuzzug predigen. Auch Venedig u. Genua sollen ihre Seemacht m. Carl v. Valois vereinigen.

32. Cesena u. Rimini. Malatesta zieht am 6. August m. seiner ganzen Macht vor Bettinoro, u. bemächtigt sich eines Theils derselben. Allein d. Besatz. v. Forli liefert ihm ein Treffen, in welchem er geschlagen wird. Der Rest flüchtet auf d. Schloß, muß sich aber bald ergeben.

*** 11, 12. 14. 15. 18 b. 31 s. 1306.

Digitized by Google

38. Arezzo. Der Cardinal Orsino wirbt, um Pistoja zu retten, u. d. Florentiner zu züchtigen, ein Heer in d. Terra di Roma, in Spoleto, u. viele Gibellinen aus Toskana. Der schlaue Cardinal, da er zur Rettung Pistoja's zu spät kommt, u. d. Einfall d. Florentiner in d. Gebiet v. Arezzo vernimmt, stellt sich an, als wolle er über Casentina nach Florenz ziehen. Die List gelingt vortrefflich, denn d. florentinische Heer zieht hierauf in Unordnung u. Flucht nach Florenz zurück.

39. Parma. D. Parmesaner empören sich; Gilbertus v. Correggio besiegt sie jedoch, u. Guastalla ergiebt sich an ihn.

40. Piacenza. Albertus Scottus m. seinen Verbündeten schlägt d. Piacentiner bei Roncaruolo. Er dringt in d. Schloß Arquato u. in Fiarenzuolo ein. Auch Piacenza ergiebt sich ihm. Die Gibellinen fliehen nach Vigazano, woselbst sie das Glück haben, d. Piacentiner zu schlagen.

41. Este, Ferrara, Modena u. Reggio. Mkgf. Azzo eilt d. St. Cremona zu Hülfe, u. belag. Ostilia. D. veronesische Besatzung aber entflieht, u. verbrennt d. Ort. Hierauf zieht er in d. Mantuanische, erobert Seravalle m. Sturm, bemächtigt sich aller Kriegsschiffe d. Mantuaner u. Veroneser, u. zieht nach Ferrara zurück. Azzo stirbt; ihm folgt sein Sohn Fresco v. Este, welcher m. seinem Oheim Franzeschino einen blutigen Krieg wegen d. Erbfolge hat.

43. Genua. Spinola, um d. Gfn. Langosco aus d. neapolit. Gefangenschaft zu befreien, verspricht d. Kge. v. Neapel eine ansehnliche Zahl genues. Kriegsschiffe, um Sicilien erobern zu helfen, u. erhält dafür d. in Montferrat eroberten Orte Moneale u. Finale zurück. — Es entstehen zwischen d. Partheien Doria u. Spinola neue Kämpfe. D. Genueser kämpfen m. vielen Galeeren in d. Gewässern v. Gallipoli, begegnen d. catalanischen Flotte d. Berenger d'Eutenca, u. beschließen, sich derselben durch Verrath zu bemeistern. Doria bittet Eutenca u. d. catalanisch. Anführer zum

_ 33 b. 37. 42 f. 1306.

Digitized by Google

Gastmahl. Hier werden sie überfallen u. in Ketten geschlagen, u. d. catalanisch. Galeeren, ihrer Anführer beraubt, v. d. Genuesern angegriffen, u. alle genommen. Sie führen Berenger nach Genua.

44. Montferrat. Mkgf. Theodor m. d. Grf. Philipp de Langosco von Pavia, erobern d. St. Luy. Allein im August zieht d. neapolitan. Feldherr Letto nebst Philipp v. Savoyen gegen ihn zu Felde. Es erfolgt ein blutiges Treffen bei Finale, in welchem d. Montferriner u. Paveser geschlagen, u. Grf. Langosco gefangen wird.

46. Mailand. Die Republik sendet d. St. Cremona am 24. August ein ansehnliches Corps Fußvolk u. Reiterei zu Hülfe. — Am 17. Sptbr. erwählt d. volle Rath d. Guido della Torre zum Befehlshaber auf ein Jahr.

47. Florenz. Die Florentiner, d. Zurüstungen d. Cardinals Orsino erfahrend, bringen schnell 1500 M. F. u. 300 Reiter zusammen, u. fallen damit in das Gebiet v. Arezzo ein.

48. Bologna benutzt d. Empörungen d. Modenesen gegen d. Mkgf. v. Este, u. nimmt d. St. Nonaltola durch Verrätherei. Der Erzpriester Guidoni erobert Finale. Die Bologner, m. d. vertriebenen Guelfen, ziehen m. ihrer Armee b. nach Spilamberto, in d. Hoffnung, Modena zu überrumpeln, jedoch ohne Erfolg; sie bekriegen Faenza u. Imola, u. erobern d. Schloß Luvo.

50. Pavia. Gr. Philipp v. Langosco wird gefangen, u. sein Sohn Richard zum Frot ernannt.

54. Cremona. Republik; zur guelfischen Parthei, Krieg m. Mantua, Verona, Brescia u. Parma.

58. Mantua v. d. ganzen parmesan. Macht unterstützt, nimmt m. einer Flotille auf d. Po, Landungen auf d. Cremones. Gebiet, u. erobern Ponte di dossolo u. viele andere Orte.

59. Verona erobert u. zerstört d. Ort Piadena.

64. Ungarn. Kg. Carl Robert hält sich in Dalmatien

_ 45. 49. 51 b. 53. 55 b. 57. 60 b. 63 s. 1306.

Digitized by Google

matien, unterstützt v. einer starken Parthei u. d. Pabst Clemens V. — Der ehemalige Ofener Stadtrichter Ladislaus überfällt durch Einverständniß am 5. Juni d. St. Ofen für Carl Robert, u. begeht dabei gräßliche Grausamkeiten gegen seine Widersacher.

67. **Servien.** Empörung. D. croatische Ban Paul vertreibt d. Kg. Steph. Milut. Urosch aus d. Reiche bis in d. Festung Onogostie.

72. **Griechisches Reich.** Berenger d'Entenca geht nach Gallipoli. — D. Genueser zu Pera, eine Versöhnung d. Kfrs. Andronikus mit d. Catalanen fürchtend, schmieden Ränke. Aber d. Kfr. wirft sich dennoch d. Roger de Flor in d. Arme, u. ernennt ihn z. Cäsar. Dieser wird v. Kfr. Michael zu Adrianopel im Apr. ermordet. Niedermetzelung d. Catalanen durch d. verrätherischen Alanen. D. übriggebliebenen werfen sich nach Gallipoli u. vertheidigen sich gegen ein griech. alan. Heer. Glückliche Expedition gegen d. Griechen in Thracien, welche geschlagen werden. Roccafort tritt in d. Stelle d. Berenger. Gallipoli wird enger eingeschlossen, u. 1500. Catalanen beschließen sich durchzuschlagen. D. Versuch gelingt nach schrecklich. Gemetzel; es bleiben üb. 12000 Griechen. Es sammelt sich ein neues griechisch. Heer bei Adrianopel. D. verwegene geringe Anzahl Catalanen zieht ihm entgegen, u. gewinnt ein Treffen, in welchem gegen 13000 Griech. bleiben. D. Sieg öffnet d. Catalanen ganz Thracien u. ut. andern d. St. Heraclea.

76. **Osmannisches Reich** s. 1305. Die Türken belagern Philadelphia auf's neue seit d. Rückzuge d. Catalaner, u. überfallen d. Catalaner a. d. Ins. Chios.

77. **Trapezunt.** Die Genueser wollen Trapezunt verlassen, d. Kfr. Alexis, darüber aufgebracht, entsendet Truppenabtheil., sie m. Gewalt zu halten. Sie haben d. Unbesonnenheit, sich d. Uebermacht zu widersetzen, u. unterliegen; jedoch zünden sie eine d. Vorstädte v. Trebisonde an, u. verursachen dadurch sich u. d. Einw. einen unermeßlichen Schaden. Endl. kommt ein Vergleich zu Stande.

*** 65. 66. 68 b. 71. 73 b. 75 s. 1306.

Digitized by Google

79. Cypern ut. d. Usurpator Amalrich b. 10. D. entthronte Heinrich sucht Hülfe b. Pabst, u. sein Bruder Amalrich will ihn deßhalb ermorden lassen. Ersterer entflieht nach Nicosia, u. wird dort v. Amalrich belagert. Dieser giebt, durch d. Vermittelung d. Pabstes, für d. Augenblick nach, u. entläßt Heinrich nach seinem alten Sitz.

83. Deutschland. Albrecht I. will seinem Sohne Friedrich Horadivize zuwenden, findet Widerstand u. rückt m. Friedrich's Heere gegen d. neugewählten Kg. v. Böhmen, Heinrich v. Kärnthen, an; wird aber v. Otto v. Baiern u. Graf Eberhard von Würtemberg daran gehindert. — D. kais. Truppen nehmen d. St. Gotha, belagern Schloß Eckartsberga vergeblich, u. werden v. d. thüring. Landgrfn. Friedrich u. Tietzmann am 31. Mai bei Lucka (im Altenburgischen) geschlagen.

88. Holstein s. 1306. Der Krieg zwisch. d. Grfn. v. Holstein u. d. Lübeckern dauert fort. Lübeck wird hart belagert. Endlich kommt im Monat Mai, durch Vermittelung d. Kg's. v. Dänemark ein Frieden zu Stande.

89. Meklenburg. Frst. Heinrich d. Löwe hat bedeutenden Antheil an d. Belagerung v. Lübeck.

92. Braunschweig-Lüneburg. Hrz. Heinrich d. Wunderliche eilt seinen Schwägern, d. Markgrfn. Friedrich u. Tietzmann, m. seinen tapfern Truppen zu Hülfe, u. hat großen Antheil an d. Entscheidung d. Schlacht bei Lucka.

93. Magdeburg. Erzbischof Heinrich stirbt. Ihm folgt d. 29ste Erzbischof Burckhardt b. 27. — Unruhen in d. Altstadt zwischen ihm u. d. Bürgern.

94. Brandenburg. Der Verräther d. Kgs. v. Polen, Peter Swenzka, bringt es so weit, daß d. Brandenburgern, welche Danzig belagern, d. Thore geöffnet werden. Mkgrf. Waldemar hebt mit Anfang d. Winters d. Belagerung des v. d. deutschen Rittern vertheidigten Schlosses auf, u. geht mit einem Theile seiner Truppen nach Hause; einen andern Theil aber läßt er d. Winterquartiere in d. eroberten Plätzen d. Landes beziehen.

_ 78. 80 b. 82. 84 b. 87. 90. 91 s. 1306.

Digitized by Google

95. Schlesien. — Sagan u. Glogau. Die Provinzen Polen u. Kalisch widersetzen sich d. ehemals tyrannischen Kg. Wladislaus, u. ergeben sich an Hzg. Heinrich III.

96. Thüringen u. Meisen. Mrkgrf. Friedrich erobert m. d. Truppen seiner Verbündeten viele Städte in Thüringen, ut. andern Weimar, u. zwingt d. kais. Truppen, d. Belagerung v. Eckartsberga aufzuheben. — Pegau, Altenburg u. Freiberg werden, in Folge d. Sieges b. Lucka, thüringisch. Mkgrf. Tietzmann wird am 27. Sept. in d. Thomaskirche zu Leipzig ermordet, u. sein Bruder nimmt seine Staaten in Besitz.

97. Schweizerbund. Teil wird als verdächtig angegeben, u. ermordet d. österr. Voigt Gesler. — Werner v. Stauffacher aus Schwiz, Walter Fürst aus Uri u. Arnold v. Melchthal aus Unterwalden verschwören sich auf einer zwischen Schwiz u. Uri gelegenen Wiese, Rütli genannt, gegen d. Unterdrücker d. eidgenössischen Freiheit am 17. Novbr.

102. Trier. Kurfrst. Diether stirbt am 23. Novbr., ihm folgt Baldain Grf. v. Luxemburg b. 54.

104. Ober-Baiern. Hzg. Stephan greift d. kais. Heer auf seinem Rückzuge aus Thüringen unversehens an, schlägt u. zerstreut es, so daß d. Ksr. selbst nur mit Noth nach Nürnberg entkommt.

105. Böhmen. Rudolph v. Oesterreich macht sich gleich zu Anfange seiner Regierung verhaßt, u. belagert Horadevize. Während d. Feldzuges erkrankt u. stirbt er. — Heinrich v. Kärnthen besteigt d. Thron. Sogleich stellt sich ihm Hzg. Friedrich v. Oesterr. bei Kuttenberg u. Collin entgegen, u. belagert beide Orte. 3 mächtige böhmische Herren rücken gegen d. Kaiserl. ins Feld, u. thun ihnen großen Abbruch.

107. Pommern. Bis jetzt durch böhm. Besatzungen im Zaum gehalten, ergiebt sich an d. Kg. v. Polen. Pommern wird mit brandenburgischen Truppen überschwemmt.

109. Preusen s. 1300. Das deutsche Ordensvolk streift im Gebiet Carschow, u. verbrennt 2mal d. Vor-

*** 98 b. 101. 103. 106. 108 s. 1306.

burg v. Putenicke. Eine lithauische eben wechselnde Burgbesatzung wird überfallen und niedergemacht. Das Schloß Putenicke geht durch Verrath über, u. d. Carschower, zu ohnmächtig länger zu kämpfen, verlassen ihr Gebiet u. ihre festen Plätze.

110. Polen. Obgleich die brandenburgischen Truppen in Danzig eingezogen waren, wird doch d. Schloß noch vertheidigt. Kg. Uladislav nimmt d. Beistand d. deutschen Ritter zur Vertheidigung in Anspruch, welche so tapfere Ausfälle machen, daß die Brandenburger sich oft m. Verlust in d. St. zurückzieh. müssen.

111. Dänemark. Kg. Erich Mendved fürchtet d. Vereinigung des neuen Schwedenkgs mit Norwegen, sammelt ein großes Heer u. bricht in Schweden ein, woselbst er endlich am Flusse Bogesund in Wester-Göthland auf d. schwedische Heer stößt. Es kommt nicht zur Schlacht, sondern ein 1jähriger Waffenstillstand wird abgeschlossen. Gegen Weihnachten stand schon ein Theil d. dänisch. Heeres in Schoonen, das, so wie d. Magazine, d. Kg. seinem Bruder anvertraut hatte. Kaum zeigten sich d. Schweden, als sich der treulose Hzg. Christoph als Gefangner ergab, worauf sie d. dänischen Provinzen verheeren.

112. Schweden. Kg. Erich zieht, v. seinem gefangenen Bruder begleitet, nach Stockholm, welches sich ohne Schwertstreich ergiebt. Allein d. Burg muß durch seinen Vertrauten, Mathias Kettelmundson, belagert werden, u. wird erstürmt u. zerstört. Erich zieht m. seinem Heere d. Kg. v. Dänemark b. an d. Gränze entgegen, wo es zum Waffenstillstand kommt. Während dessen sucht er d. Kg. v. Norwegen zum Kriege gegen Dänemark zu reizen. Sein Bruder Waldemar wirbt deutsche Reiterei. Erich beredet sogar d. Bruder d. Kgs. v. Dänemark, Hzg. Christoph v. Holland, zum Verrath.

115. Novogrod ut. Großf. Michael v. Twer. Der Statthalter v. Pskow, Feodor, verläßt bei d. Annäherung d. Livländischen Ritter, d. Stadt, u. d. ohne Anführer gelassenen Pskower sind gezwungen, mit d.

_ 113. 114 s. 1306.

Ordensmeister Herdt v. Jocke einen unvortheilhaften Frieden zu schließen. Auch verwüstete Feodor viele Novogroder Dorfschaften. Borils, d. Statthalter, nöthigt durch harte Bedrückungen d. Karelier zu d. Schweden zu fliehen, u. bemächtigt sich ihres Eigenthums.

1308.

1. England s. 1307. Engl. mit d. Parthei v. Macdonald vereinigte Truppen befinden sich noch in Galloway, bis wohin d. Schotten noch nicht zu dringen vermochten.

2. Schottland. — Schl. bei Aberdun; d. Engl. werden ut. Carl v. Buchan in d. Flucht geschlagen. D. Castell v. Torfar wird genommen u. geschleift. D. Engld. verlieren im Süden d. James Douglas, d. Lanner Castle, d. Gebirge v. Klydesdal u. Twidale, u. selbst bis an d. Gränze Englds. dringt d. F. vor. D. Bruder d. Kgs., Eduard Bruce fällt in Galloway ein, Gef. b. Crainnell, siegreich f. d. Schotten. Eduard Bruce säubert v. d. irländisch. Kanal bis zu d. Ufern d. Nith, u. v. Solway bis zu d. Gränze v. Nidsdole u. Garnich alles v. Feinde.

3. Irland. Der Vice-Kg. Gaveston schlägt u. tödtet d. Chieftain (Provinz-Kg.) O Dempsy im offenen Felde, säubert d. Provinz Leinster, dringt in d. Prov. Thomond, überwindet d. Chieftain O'Briek, u. läßt mehrere Castelle anlegen. — Richard Carl of Ulster, feindl. geg. Gavest. gesinnt, wird v. Kg. Eduard abgerufen.

4. Frankreich. Philipp IV. versucht, seinen Bruder Carl v. Valois d. deutsche Kfrkrone zu verschaffen.

5. Savoyen. Friede m. Grf. Wilhelm v. Genf, d. dagegen d. Lehnshoheit Grf. Amadeus V. anerkennt. Amadeus verhilft d. Johanniter-Rittern zum Besitz d. Insel Rhodus.

6. Castilien u. Leon. Don Johann Nugnez verbannt, ergreift d. Waffen, schließt sich in d. Stadt Torde Humos ein und wird von König Ferdinand belagert. Der Infant Don Johann erregt Zwietracht im Heere, u. d. Kg. muß d. Belagerung aufheben.

*** 116. 117 s. 1306.

Digitized by Google

7. Arragonien. Don Jayme II. läßt unvermuthet d. navareſiſchen Gränzen überſchreiten u. Pitillas belagern. Nach d. Verluſte v. Filera dringt er m. friſchen Truppen in d. Thal Aybar; aber beim Rückzug an d. Furth v. S. Adrian in Hinterhalt, verliert abermals viel Leute u. d. königl. Bannner. — D. Jayme verlangt d. Loslaſſung d. catalaniſchen Anführers Berenger d'Eutenca, welcher endlich ſeine Freiheit erhält u. in Catalonien 500 Mann aushebt, welche er nach Gallipoli führt.

8. Navarra ſ. 1305. Die Einw. v. Sangueſſi verlangen heftig ihre Entſetzung. Gefecht bei Fillera, d. Arragonier werden geſchlagen, d. Beſatz. v. Pitillas wird verſtärkt.

14. Calabrien. Hzg. Robert wird Kg. v. Neapel u. Herr v. Piemont, Prinz Philipp v. Tarent dagegen Hzg. v. Calabrien.

16. Neapel. Kg. Carl II. ſtirbt ohne ſeine Abſichten auf Sicilien ausgeführt zu haben. Ihm folgt ſein 3ter Sohn Robert, bis jetzt Hzg. v. Calabrien.

17. Rom. Clemens V. hebt d. Tempelherren-Orden auf; ſchlägt ut. d. Hand d. Krfſt. Heinrich Grf. v. Lüzelburg zum Kſr. vor; entſendet zur Unterſtützung d. Franziscus v. Este Truppen nach Ferrara, u. fordert v. Venedig d. Räumung Ferraras, d. jene abſchlag.

34. Padua ut. Carraresi. — 36. Brescia ut. Friedrich v. Maggio.

39. Parma. Bürger-Krieg am 24.—26. März; d. Guelfen ſiegen u. Gibertus m. ſeinem Bruder Matheus v. Correggio muß nach Caſtelnuovo fliehen. D. Vertriebenen ſammeln ſich wieder, bekriegen d. St. u. gelangen endlich am 28. Juni in deren Beſitz. Gibertus verjagt hierauf gegen d. Friedensartikel d. Guelfen u. dieſe ſammeln ſich in Borgo S. Donthino u. ſetzen d. Krieg fort.

40. Piacenza. Guido v. Torre ſtiftet zwiſchen d. Gibellinen u. Guelfen d. St. Frieden.

41. Este u. Ferrara ut. Mkgrf. Azzo VIII. Er ſtirbt am 30. Januar, ihm folgt Frescus als Vormund

*** 9b.13. 15. 18b.33. 35. 37. 38 ſ. 1307.

Digitized by Google

seines Sohnes Foluem, Mkgf. Franciscus v. Este, (Bruder d. Verstorb.) nimmt Rovigo u. viele andere Ste. in Besitz. Er schlägt d. Truppen Frescos. Dieser macht m. Mantua, Verona ꝛc. Friede; Franciscus ersucht hierauf d. Pabst um Hülfe. Die Ferrareser werden m. Fresco unzufrieden. Fresco tritt Ferrara an d. Venetianer ab. Mkgrf. Franciscus dringt endlich m. d. Päbstlichen in d. St.

43. Genua. Der griech. Prinz Theodor, Mkgf. v. Montferrat, langt in Genua an. Im Monat August fechtet d. Parthei Grimaldi u. Doria, m. d. Volk vereint, gegen d. Stadthauptleute u. erringen d. Sieg. — Spinola beredet d. Kfr. Andronikus, seine noch wenigen Schiffe m. d. Genuesischen zu vereinigen, m. welchen er d. Catalan. a. Gallipoli zu schlagen hofft. Die Genueser u. Griechen landen; es erfolgt ein Gefecht, u. d. Catalanen-Anführer Muntanner wird zwar verwundet, u. d. Genueser u. Griechen legen bereits auf Gallipoli d. Sturmleitern an; allein eine catalanische Weiberarmee v. ungefähr 2 bis 3000, nur m. wenigen Männern untermischt, in guter Ordnung auf den Wällen aufgestellt, schlägt den 2maligen Sturm auf Gallipoli ab, u. zwingt Griechen u. Genueser, m. d. Verlust sehr vieler Leute, zur Wiedereinschiffung.

45. Mailand. Grf. Guida v. Torre wird zum beständigen Herrn v. Mailand erwählt. Krieg m. Brescia u. kurz darauf Vergleich.

47. Florenz (Toskana) s. 1305. Neuer Bürgerkrieg. Messer Corso, nach d. Herrscherwürde strebend, fällt.

48. Bologna. — Zwischen denen v. Bologna, Rimini, Cesena u. denen v. Forli u. Faenza kommt es am 28. August zum Frieden.

59. Verona ut. Scaligeri sucht m. d. Bolognesern u. Mantuanern Ferrara zu erobern. Bernardinus v. Polenta dringt sogar bei Nacht durch Verrath in d. St.; kann sich aber nur acht Tage halten, u. d. Venetianer siegen.

61. Venedig. Der Doge Peter Grandenigo nimmt

*** 42. 44. 46. 49b. 58. 60. s. 1307.

Digitized by Google

d. Erben Ferrara's, Fresco in Schutz, sendet Truppen nach Ferrara u. besetzt d. Schloß Tealdo.

64. Ungarn. Otto (Bela V.) entkommt d. siebenbürgischen Gefangenschaft nach Roth-Rußland, endlich nach Schlesien u. glücklich nach Baiern, u. behält d. Titel eines Kgs. v. Ungarn bei. Carl Robert langt endlich in Ofen an, u. empfängt d. Schwur.

67. Servien ut. Kg. Stephan Milutin Urosch II. D. Republik Ragusa rettet ihn.

69. Wallachisch-Bulgarisches Reich. Kg. Swätoslaw überzieht d. Länder d. Eltimi m. Krieg, erobert d. griechisch. Seestädte Anchialus u. Mesembria, u. belagert Agatopolis. Zugleich stoßen d. Alaner (Anwohner d. Kaukasus), d. sich vom griechischen Heer in Kleinasien losgerissen hatten, zu Swätoslaw, u. erhalten bulgar. Anführer. Dessen ungeachtet sehnt sich Swätoslaw nach Frieden u. erhält solchen endlich vom Kfr. Andronikus, sammt d. Tochter d. Kfrs. Michael. Von dieser Zeit an genießt d. Bulgarei einer ununterbrochenen Ruhe.

72. Griechisches Reich. Kfr. Andronikus II. ist in Didimstik eingeschlossen. Die Catalanen machen starke Zurüstungen. Michael macht ohne Erfolg Friedensvorschläge. D. Catal. dringen bis Marone, Rhodope u. Bize, ja sogar bis Rodosto vor, u. metzeln dort Alles nieder. Roccafort hintergeht d. gegen d. Türken gesandten griech. Feldherren Maroles durch List u. so bleiben Letztere im Besitz d. Forts Eramil. Ferdinand Ximenes vereint sich wieder m. d. Catalanen; er erscheint vor Constantinopel, wird zurückgeschlagen u. will endlich d. Seestadt Modikop. durch Ueberfall nehmen, welches nach 8monatl. Belager. erlangt wird. Der catalan. Anführer Roccafort vereinigt sich m. Ximenes, verwüstet d. ganze Gegend auf 40 Meil. u. gelangt an d. großen Hafen Stamiara des schwarzen Meeres, worin sich das kaiserliche Arsenal befindet. Die Stadt wird genommen. Die Catalanen, nachdem sie alle feindlichen Schiffe verbrannt und zur Ueberschwemmung des Landes alle Dämme durch-

_ 62. 63. 65. 66. 68. 70. 71 s. 1307.

brochen haben, schiffen auf d. eroberten Galeeren im Angesicht d. Griechen u. ohne Widerstand durch d. Canal v. Constantinopel. Auch d. Alanen trennen sich v. d. griech. Sache u. wollen durch d. Bulgarei nach ihrem Vaterl. ziehen. Die Catalanen verlassen hierauf alle ihre eroberten Plätze bis auf Gallipoli u. ziehen ihnen nach, erreichen bald ihre Feinde, dringen in ihre Wagenburg u. v. 9000 Alanen bleiben nur 3 bis 400 am Leben. Die Catalanen ziehen nach Adrianopel, das alle Angriffe abschlägt. Nach erfolgtem Rückzug wird ein m. Verlust verknüpfter Versuch auf Pamphil's unternommen, der d. Rückzug n. Gallipoli zur Folge hat. Der Kfr. gewinnt d. Türken Isaak Milik gegen d. Catalanen. Der Verrath wird entdeckt, u. d. Catalanen schlagen d. Türken u. Turkopolen. Es entsteht unter catal. Anführern Zwistigkeit. Die Genueser und der Kfr. machen vergebliche Friedensvorschläge. Roccafort setzt sich endlich selbst gegen Constantinopel in Bewegung. Eine List d. griech. Anführ. Dukas rettet Constantinopel u. es erfolgt zum 2ten Mal ein Rückzug. Rodosto wird v. d. Griechen erobert, v. Roccafort aber wiedergenommen. Megaris u. Nona wird gleichfalls belagert. Don Ferdinand, Sohn d. Kgs. v. Majorca, langt m. Vollmachten u. Galeeren v. Kg. Friedrich v. Sicilien zu Nona an. D. Schlösser Nona u. Megarix ergeben sich d. Catalanen.

76. Osmannisches Reich s. 1306. Die Türken, m. d. Catalanen vereinigt, bemächtigen sich d. Berges Canos, u. verwandeln ihn in einen Waffenplatz. Sie nehmen mehrere feste Plätze u. d. Fort Examil. D. Türken fahren fort, d. in griech. Händen befindlichen Plätze in Asien zu erobern, b. ein junger griech. Mönch, Hilarion, ihnen ein Ziel setzt. Emir Saisan erob. Ephesus. — Osmann bezwingt d. ganze Land zwischen Nicäa u. Pithia, u. dehnt sich b. an d. Ufer d. Meeres aus; er belagert u. nimmt d. Festung Trikokia unweit Nicäa.

79. Cypern. Usurpator Amalrich sendet seinen

_ 73 b. 75. 77. 78 s. 1307.

Digitized by Google

gefang. Bruder, Kg. Heinrich, nach Armenien, in d. Schloß Lambron. — Die Johanniter, vom Pabst, v. Carl v. Neapel u. d. Genuesern m. Schiffen unterstützt gehen v. Brindisi nach Limiso in Cypern, wo sich d. Hochmeister m. d. Rittern einschifft, u. d. Insel verläßt.

80. **Rhodus** ut. d. Hochmeister d. Johanniter. Sie landen glücklich auf Rhodus, u. finden nur geringen Widerstand. D. griechische Ksr. sendet frische Truppen hin. D. Krieg entspinnt sich lebendiger, d. Ritter weichen aber nicht.

81. **Persien** ut. d. Chan Kharbenda b. 16. Er sendet 40000 Tartaren d. griech. Reich zu Hülfe.

83. **Deutschland.** Albrecht I. giebt durch hartes Drängen d. freien Bewohner Helvetiens d. erste Veranlassung zum Schweizerbunde. Er wird am 1. Mai d. seinen Neffen Johann v. Schwaben bei Rheinfelden ermordet. — Ihm folgt am 27. Nvbr. als Ksr. Heinrich v. Luxemburg b. 13.

84. **Oesterreich.** Hrzg. Friedrich strebt nach der Kaiserkrone.

88. **Holstein.** Grf. Adolf V. stirbt ohne Leibeserben.

89. **Meklenburg.** Frst. Heinrich d. Löwe verstärkt d. dänische Heer, durch welches d. gefangene Schwedenkönig Birger aus d. Händen seiner Brüder Erich u. Waldemar befreit werden soll.

91. **Hessen.** Ldgrf. Heinrich I. stirbt, sein Sohn Otto folgt b. 23.

94. **Brandenburg.** Mkgf. Otto IV., Herrmann d. Lange sterben. Waldemar (b. 19.) regiert als Vormund Johann's V. b. 17.

95. **Schlesien. — Schweidnitz.** Hrzg. Bernhard b. 26. tritt d. Regierung an, u. d. Theilung d. übrigen Länder mit seinen Brüdern folgt.

96. **Thüringen u. Meisen.** Eisenach unterwirft sich, muß Schloß Klemme wieder aufbauen. Fast ganz Thüringen huldigt d. Landgrf.

97. **Schweizerbund.** Anfang des Kampfes für d. Freiheit d. Bundes, u. Anfang d. Eidgenossenschaft am

*** 82. 85 b. 87. 90. 92. 93 s. 1307.

Digitized by Google

10. März. Roßberg wird überfallen, u. d. Schloß Sarnen überrumpelt. — Grf. Otto v. Straßburg überläßt d. Bernern d. Gebiet d. Stadt Lauffen.

98. Altena u. Mark. Grf. Eberhard stirbt, u. sein Sohn Engelbert II. folgt. Dieser führt mit d. Bischof v. Osnabrück, Ludwig v. Ravensburg, Krieg. D. Bischof wird tödtlich verwundet u. stirbt. Engelbert, v. seinen Wunden hergestellt, fällt abermals in d. osnabrückſche Gebiet ein.

99. Cöln. Krfst. Heinrich stimmt für Carl v. Valois, durch Bewerbung d. Kgs. v. Frankreich.

100. Mainz ut. Krfst. Peter Aichspalter b. 20. beruft d. Krfst. zur Kaiserwahl nach Rense (zwischen Bacherach u. Coblenz, sonst Braubach gegenüber). Am $\frac{25}{27}$ Novbr. wird nach langem Wortwechsel Grf. Heinrich v. Luzelburg z. röm. Kg. (Republikkg.) gewählt.

100. Hanau ut. Grf. Albert.

103. Würtemberg ut. Grf. Eberhard.

104. Ober-Baiern ut. Hzg. Stephan.

104. Nieder-Baiern ut. Hrz. Otto u.

104. Chur-Pfalz-Baiern ut. Pfalzgrf. Rudolph I. bewerben sich um d. Kaiserkrone.

105. Böhmen. Kg. Heinrich zieht seine Truppen aus Kärnthen mit den Meißnerschen vereinigt, n. Böhmen. D. Prager verschließen ihre Thore, man schlägt sich mit d. Meißnern auf d. Hradschin mit abwechselndem Glück, bis endlich d. Prager unterliegen, u. die Meißner d. ganze Gegend verwüsten. Es sammeln sich endlich böhmische Kriegsvölker; Heinrich läßt seine Truppen aus d. Stadt rücken, u. es kommt zu einem hartnäckigen, doch nichts entscheidenden Treffen.

106. Sachsen-Lauenburg. Hzg. Johann II. streitet mit Krfst. Rudolph v. Sachsen-Wittenberg um d. Wahlstimme.

109. Preußen. Einfall der Samogitier in d. Gegenden v. Powund u. Rudau; — ziehen sich bei d. Annäherung d. Ordensritter zurück. Sie bemächtigen sich aller polnischen Posten in Danzig, u. zwingen d.

*** 101. 102. 107. 108 s. 1307.

Digitized by Google

Kommandanten, eine Abdankungsakte im Namen d. Kfrs. Uladislaus zu unterzeichnen.

111. Dänemark. Kg. Erich II. bricht im Sommer mit zahlreichem Heere gegen Schweden auf, stürzt bei Hungby in Smäland auf dieselben, aber statt zur Schlacht kommt es wiederum z. $1\frac{1}{2}$ jähr. Waffenstillst.

112. Schweden. Usurpator Erich fällt in Norwegen ein, u. dringt bis Opslo. Schloß Aggerhuus hält sich, der norwegische Ersatz wird geschlagen. Erich zieht sich zurück. — Nach erfolgtem Waffenstillstand mit Dänemark wird d. entthronte Kg. Birger aus seinem Gefängnisse entlassen, u. begiebt sich nach Dänemark.

113. Norwegen. Kg. Hákon schließt mit Dänemark ein Angriffs- u. Vertheidigungsbündniß, u. verlangt ohne Erfolg d. Zurückgabe d. Lehne vom Usurpator Erich, worauf er zum Schwert greift u. Kongahall belagert.

1309.

1. England. Kg. Eduard II. entläßt d. Erzbischof Lamberton aus d. Gefangenschaft, um zwischen ihm u. Schottland zu vermitteln.

2. Schottland s. 1306. Nach d. Erfolgen für d. Schotten, u. durch Vermittelung d. Kgs. v. Frkch. wird Waffenstillstand m. Egld. geschlossen.

3. Irland s. 1300. Die blutig. Privatfehden dauern fort.

4. Frankreich. Der Bruder d. Kgs. Philipp IV. Grf. v. Valois, tritt seine Rechte auf Constantinopel an d. Prinzen Philipp v. Tarent, 2ten Sohn d. Kgs. Carl v. Neapel, ab.

5. Savoyen. Grf. Amadeus V. verspricht d. Kfr. Heinrich auf d. Heereszuge nach Italien Hülfe.

6. Castilien u. Leon. Zwietracht ut. d. Großen gegen d. Kg. Don Ferdinand IV. v. d. Infant Don Johann erregt. Zusammenkunft m. d. Kge. v. Arragonien im Klost. Huerta, in welcher, nächst andern Gegenständen, d. Ausrottg. d. mahomedan. Stammes in ganz Spanien

*** 110. 114 b. 117 s. 1307.

Digitized by Google

festgestellt wird. In Andalusien wird ein ansehnliches Heer zusammengebracht m. welchem d. Kg. nach Secilien zieht, um sich Algesiras zu bemächtigen. Es wird am 27. Juni belagert u. fruchtlos bestürmt. Der Kg. entsendet eine Heeresabtheilg. Gibraltar zu nehmen, welches sich ergiebt. — Don Perez de Guzmann dringt bis in die Gebirge Causin, wo sonst noch nie ein christliches Panier geweht. Der Mahomedaner aber ziehen ihm entgegen, u. vertheidigen d. steilen Höhen. Guzmann verwundet, stirbt. Algesiras leistet gleichfalls tapfern Widerstand.

7. Arragonien. Die Arragonier belagern Almeira am 15. August. — Die Tempelherren befestigen ihre Schlösser in Arragonien, u. d. Kg. Don Jayme läßt sie belagern. Sie übergeben sich zuletzt freiwillig. — Am 15. Juli geht Don Jayme m. seinen Völkern an Bord, u. landet an den Ufern v. Almerien. Seine Flotte vereinigt sich m. d. castilian. ut. d. Admiral D. Diego Garcias de Toledo. Sie legen an d. african. Küsten an, erobern u. plündern Ceuta; gehen wieder unter Segel u. verhindern, daß Hülfe aus Afrika entsendet werde.

9. Araber in Granada. Kg. Muley Mehemed Elama Alhamar will Almeria entsetzen, wird aber in d. naheliegenden Wälder getrieben. Ein neuer Angriff am 15. Oktbr. auf d. arragon. Verschanzungen, wird gleichfalls abgeschlag. Er muß endlich D. Jayme einen Vergleich anbieten, welchen Letzterer auch wegen Unruhen in Catalonien annimmt.

12. Tunis. Kg. Abuassida stirbt. Abufaris Abdorhaman folgt, welcher nach 18 Tagen schon v. Halid al Muntehed erschlagen wird. Doch auch dieser hat kurz darauf ähnliches Schicksal, u. Zacharia Elegani bemeistert sich d. Thrones.

17. Rom. Pabst Clemens V. verläßt Rom, u. nimmt seinen Sitz zu Avignon. Er legt d. Venetianer im Bann, verschenkt ihre Güter, u. erklärt alle für unehrlich u. als Sklaven, weil sie ihm Ferrara abgenommen haben, ja er läßt sogar einen Kreuzzug wider sie

⁂ 8. 10. 11. 13 bis 16 s. 1308.

predigen, wie am 27. März gegen d. Türken. Cardinal Arnoldus v. Pellagra zieht Truppen zusammen. Clemens verschenkt Pisa u. d. Insel Elba an Kg. D. Jayme v. Arragonien.

27. Ancona überzieht d. Gebiet v. Gesi m. Krieg. Allein d. Grf. Friedrich v. Montefeltro, Befehlshaber d. röm. Stuhls in d. Mark Ancona, sammelt d. Gibellinen, u. schlägt mit 5000 Todten u. vielen Gef.

32. Cesena. Am 1. Juni schlägt d. guelfische Parthei d. Gibellinen in d. Flucht.

35. Asti. Die Astianer rücken gegen ihre Vertriebenen zu Felde u. werden bei Quatordo geschlagen. In großer Bestürzung werfen sie sich d. Grf. Amadeus, als Friedensrichter, in d. Arme.

37. Pisa unterhandelt m. Don Jayme weg. Sardinien.

39. Parma. Es erhält am 16. Sept. eine große Anzahl Reiterei u. Fußvolk v. Verona, Mantua, Modena, Brescia u. Reggio, u. belagern Borgo St. Donino, wo sich d. Vertriebenen a. d. St., schon 3 Monate gegen unaufhörliches Steinschleudern muthig vertheidigten. Guido v. Torre versucht vergeblich Entsatz. Auch hier schließt d. Bischof v. Parma einen Vergleich zwischen beiden Partheien.

41. Este ut. Mkgrf. Franciscus. Greift d. Venetianer, d. einen Ausfall aus d. Castell gemacht, mit Erfolg an. Er schlägt eine Brücke über den Po, ungeachtet d. heftigsten Gegenwehr. D. Cardinal-Legat Pelagre befiehlt am 28. August einen Hauptangriff auf d. venetianische, auf d. Po liegende Flotille, welche auch geschlagen wird, u. d. Ferrarern in d. Hände fällt. Castell Tealdo ergiebt sich hierauf.

41. Ferrara ut. päbstlicher Herrschaft, hebt am 10. Febr. seinen Vergleich mit Venedig auf, neue Feindseligkeiten beginnen.

43. Genua. Doria wegen der vertriebenen Grimalder, verdächtig, wird v. Spinola gefangen genommen. Hierauf rückt das Heer der vertriebenen Grimalder, d. v. Doria u. Fiesco, nach Genua. Spinola, obgleich viel stärker, greift an, u. wird am 10. Juni geschla-

⁂ 18 b. 26. 28 b. 31. 33. 34. 36. 38. 40. 42 s. 1308.

gen. D. Vertriebenen ziehen hierauf in Genua ein, erobern Ventimiglia, Portovenere u. Lerice, u. verwüsten Gavi.

46. Mailand u. Piacenza ut. Guido della Torre. Piacenza im Aufstand. Guido entsendet Truppen dorthin: der listige Albertus Scottus aber greift am 5. Mai d. Feinde an, schlägt sie, u. wird Herr v. Piacenza. Er schließt hierauf gleich mit Parma, Mantua, u. überhaupt mit d. gibellinischen Städten ein Bündniß. Es folgen neue u. stets unglückliche Angriffe v. Guido.

47. Florenz (Toskana) s. 1305. Die Florentiner, u. überhaupt d. Guelfen, schließen mit Kg. Robert v. Neapel u. anderen toskanisch. Städten, ein Kriegesbündniß gegen Ksr. Heinrich, nur Pistoja erklärt sich für ihn. Die Florentiner rücken am 10. Febr. mit 6000 M. F. u. vielen hundert catalan. Streitern d. Kgs. v. Neapel gegen Arezzo. Hugo v. Faggiola rückt ihnen entgegen, wird geschlagen, u. muß sich zurückziehen. D. Florentiner rücken am 8. Juni mit noch größerem Heere gegen d. Stadt, u. verheeren d. ganze Umgegend.

48. Bologna. — Entsendet gegen 8000 M. nach Ferrara, zu d. Kreuzzuge gegen d. Venetianer, verliert aber ein bedeutendes Gefecht gegen letztere.

49. Pistoja ut. d. Lucchesischen Podesta. Die Pistojer empören sich u. verweigern d. Einsetzung d. Podestas. Sie umgeben binnen 3 Stunden d. ganze St. mit Pallisaden u. gegen d. Lucchesische zu mit tiefen Graben. D. Lucheser dringen in d. Thal v. Nievole. Sie sind aber kaum in Ponte Umgo, 2 Milien v. Pistoja angelangt, so wirft sich ihnen d. ehemalige florentinische Volkshauptmann entgegen. Es kömmt zum Vergleich, u. Pistoja wird wieder freie Republik.

50. Pavia. Langosco, Anton Fissigara, Herr v. Lodi, Wilhelm Brusato, Herr v. Novara, Simon v. Colobiano, Herr v. Crema, nebst d. Gesandten v. Bergamo u. Como, erscheinen am 28. Oktbr. in d. Staatsversammlung zu Mailand, u. verschaffen d. verhafteten

. 44. 45 s. 1308.

Erzbischof Gasto v. Torre d. Freiheit wieder, worauf sie in d. Elend nach Padua verwiesen werden.

58. Mantua. Der Tirann Passerino Buonacolsi bricht die früher mit Venedig geschlossene Uebereinkunft.

61. Venedig ut. d. Doge Peter Gradenigo, sendet große Verstärkungen an Mannschaft u. Schiffen nach Ferrara. D. venet. Truppen, ut. d. Oberbefehl d. Nobile Marco Querini, lagern zu Francolino in einer Defensivstellung zwischen d. beiden Armen d. Po-Flusses, welche sich oberhalb Ferrara trennen. Obgleich d. Venetianer z. Verstärkung herbeieilten, so kamen sie doch zu spät, um Theil an einer Schlacht zu nehmen, in welcher d. Kardinal-Legat ihre Armee gänzlich schlug, u. sie zwang, sich nach Ferrara selbst zurückzuziehen. In demselben Augenblick kamen päbstliche Hülfstruppen d. Ferraresern zum Beistand, welche mit letzteren vereint, noch einen großen Theil d. venetian. Armee zu Grunde richtete, so daß man d. Zahl ihrer Todten auf 15000 M. angiebt. D. Rest schiffte sich auf der auf d. Po liegenden Flotte ein. — In demselben Jahre entsteht unter Bajamonte Diepolo, d. Haupte d. guelfischen Faction, eine Verschwörung. Er wird aber am 15. Juni mit vielem Verlust v. Gradenigo geschlagen.

63. Tyrol u. Kärnthen. Hzg. Heinrich V. wird v. Kfr. wieder aus Böhmen nach Kärnthen verjagt.

64. Ungarn. Kg. Carl Robert wird zu Ofen mit einer neuen Krone gekrönt.

67. Servien. Braniwoy entreißt d. Kge. Stephan Milutin Urosch II. Zenta, u. schlägt ihn mit Hülfe d. Ban's Stephan v. Bosnien. — Urosch nimmt d. Renegaten Melek, mit einem Chor v. 1000 M. Fußv. u. 500 Reitern in seine Dienste.

72. Griechisches Reich. Die Catalanen hatten Thracien um Gallipoli so verwüstet, daß sie nicht mehr bestehen können. Sie schleifen alle Schlösser an d. Küste d. Hellesponts u. d. Propontis. Gallipoli selbst wird d. Boden gleich gemacht. Sie ziehen n. Christopol. In d. Entfernung v. ungefähr 2 Tagereisen, be-

** 51 b. 57. 59. 60. 62. 65. 66. 68 b. 71 s. 1308.

Digitized by Google

nutzt Roccafort d. Gelegenheit d. Zusammentreffens mit d. Truppen seines Nebenbuhlers, Berenger d'Entenca, u. fällt mit seiner Kavallerie über sie her. Berenger erhält tödtliche Lanzenstiche, u. d. Arragonier werden v. d. Almogavaren, d. mit ihnen vereinigten Türken u. Turkopolen, zusammengehauen. Nach diesem Gefecht trennt sich D. Ferdinand v. Majorca v. Roccafort. Dieser aber, da Christopol in zu gutem Befestigungszustande ist, zieht durch d. Engpässe d. Berges Rhodope nach Macedonien, u. besetzt Cassandria, am Meeresufer u. in der Nähe v. Thessalonich. Roccafort besorgt endlich einen Umschwung seines gewaltsamen glücklichen Looses, u. begiebt sich mit seinen Catalanen in d. Dienste d. Grfn. v. Valois. — Die übrigen Anführer d. Catalanen, durch Roccafort's Stolz u. Grausamkeiten ermüdet, verschwören sich, u. er wird in d. Rathsversammlung v. Cipois, d. Gesandten d. Grafen von Valois, gefangen, und auf die Galeeren geschleppt.

73. Athen ut. Hzg. Gaultier v. Brienne. — D. Infant Don Ferdinand v. Majorca, bei seiner Trennung v. d. Catalanen landet in d. Hafen v. Almiro d. Hrzgthums Athen. Dort wird seine Mannschaft mißhandelt, wofür er d. Insel Cyros verheert, u. d. Vorgebirge v. Negroponte gewinnt. Der Infant verfügt sich in d. Hptstadt, u. wird dort als Gefangener behalten. Zugleich überfallen 10 venetian. Schiffe d. Hzgs. Galeeren u. besetzen sie.

76. Osmannisches Reich. Osmann I. fährt in seinen Verwüstungen fort, ohne sich durch d. ihn bedrohenden 40000 Tartaren hindern zu lassen.

79. Cypern. Die Kgn. Mutter fleht b. d. Pabst um Hülfe, um d. in Armenien gefangenen Sohn zu befreien. D. päbstliche Legat versucht, Amalrich's Herz vergeblich zu erweichen. Hierauf findet man Amalrich mit 10 Dolchstichen ermordet. Es entstehen Empörungen. D. Treugesinnten aber bemächtigen sich d. Stadt Famagusta. Heinrich's Mutter sendet eine Gesandschaft nach Armenien, u. d. päbstliche Legat

*** 74. 75. 77. 78 s. 1308.

läßt d. dortigen Kge. wissen, d. dessen Schwester Isabella nicht eher ausgeliefert werden würde, als b. Kg. Heinrich wohlbehalten anlangen würde.

83. Deutschland ut. Kfr. Heinrich VII. v. Luxemb. b. 13. Er hält Reichstag z. Speier, u. verordnet wider d. trotzig. Grf. Eberhard v. Würtemberg u. seine Verbündeten einen Krieg, deren Land verheert wird. D. Kfr. läßt seinen Sohn Johann zum Kg. v. Böhmen erklären, u. zieht mit einer Armee dorthin, um Heinrich v. Kärnthen daraus zu vertreiben. — Heinrich setzt d. Zug nach Italien auf 1310 fest, u. läßt sodann einen Theil seiner Armee nach Lausanne marschiren, woselbst er den Rest derselben erwartet. Auch sendet er Gesandte n. Florenz, um Arrezzo Ruhe zu schaffen, u. seine Ankunft zur Krönung zu melden.

84. Oesterreich ut. d. Hzgn. Friedrich I. (dem Schönen) b. 30. u. Leopold d. Glorreichen b. 26. D. Hzge. erhalten v. Kfr. durch Drohungen d. österreich. Hzgthümer zu Lehen. — Hrzg. Friedrich verspricht d. Kfr. d. Heeresfolge nach Italien. D. österr. Stände, unzufrieden mit Friedrich, empören sich, u. rufen d. Hzg. v. Niederbaiern ins Land. Auf die Nachricht d. Niederlage bei Neuburg am Inn, sammelt Hzg. Friedrich Alles was zu kämpfen Lust hat, in Schwaben, am Rhein, aus Ungarn u. anderen Ländern, u. sein Heer wächst bis zu 15000 M. M. diesen fällt er in Baiern ein, erobert St. u. Schloß Ried, u. zieht verwüstend bis Burghausen.

85. Holland, Friesland u. Saland. Grf. Wilhelm III. v. Holland will d. alten Ansprüche a. Friesland geltend machen, u. Westergö überrumpeln. D. Friesen sind auf ihrer Hut, u. d. Grf. muß sich zurückziehen. Unter seinen Völkern waren Enkhuiser u. Westfriesen; diese fielen unvermuthet in Enkhuisen ein, plünderten u. verbrannten d. St., u. machten damit d. Fehde ein Ende. — Auch Bischof Guido v. Utrecht will d. Freiheit d. Friesen kränken, u. baut an d. Gränze ein festes Schloß.

94. Brandenburg. Mkgrf. Waldemar I. erhält Pom-

*** 80 b. 82. 86 bis 93 s. 1308.

Digitized by Google

merellen, worauf er gerechte Ansprüche hatte, durchs Schwerdt. Nur das Schloß Danzig, täglich enger eingeschlossen, bleibt noch in polnischen Händen, u. wird v. Bogus vertheidigt. Endlich kauft d. Mkgrf. Danzig v. deutschen Orden.

95. Schlesien. — Sagan u. Glogau. Hzg. Heinrich III. stirbt. D. Land wird getheilt. Hzg. Premislaw erhält Glogau, u. Hzg. Heinrich IV. Sagan.

96. Thüringen u. Meifsen. Die Erfurter mit d. Kaiserl. u. d. Grf. v. Gleichen belagern Kahla u. zerstören Andisleben. Sie verjagen d. Mkgrf.; ein zweitesmal drängt er sie in d. St. zurück; endlich stürmen sie mit vielen Einspännigen aus Hessen u. andern Orten Vienstadt u. reißen es nieder.

97. Schweizerbund. — Die 3 Cantons versagen d. Mördern d. Kfrs. Albrecht einen Zufluchtsort. Auf dem Zuge des Kaisers Heinrich nach Italien erhält er eine Begleitung v. 300 Schwyzern u. 300 Zürchern.

104. Nieder-Baiern. Die beiden Hzge. Otto u. Stephan eröffnen mitten im Winter d. Feldzug gegen d. Oesterreicher, m. d. Belagerung d. festen St. Neuburg am Inn. D. tapfere österr. Kommandant Lamberg vertheidigt sich bereits 4 Monat. D. Baiern hatten schon gegen 3000 M. verloren, als sie auf d. Idee kamen, d. Stadtmauern zu untergraben. Hierauf steckt Lamberg d. Stadt in Brand, u. entflieht. Viele d. Flüchtigen wurden v. d. verfolgenden Baiern niedergehauen.

105. Böhmen. Kg. Heinrich v. Kärnthen zieht Verstärkungen aus Kärnthen u. Meißen an sich. Elisabeth, d. Schwester d. ermordeten Kgs. Wenzel, m. d. größten Theil d. böhmischen Barone unter Johann v. Wartenberg, bekriegen Heinrich, dringen b. Prag vor u. schlagen d. Kärnthner u. Meißner v. d. Schlosse im Angesicht d. feigen Heinrichs. Johann v. Luxemburg, Sohn d. Kfrs. Heinrich, wird zum Kg. v. Böhmen erklärt.

107. Pommern. — Stettin ut. Hzg. Otto. Läßt

*** 98 b. 103. 106 f. 1308.

Digitized by Google

d. Fluß Peene, zu besserer Vertheidigung d. Landes, in d. Vercher See leiten.

109. Preußen. Der Hochmeist. Siegfried v. Feuchtwangen kauft v. d. Cujavischen Hzg. Czumislaus d. Gegend zwischen d. Nojat u. d. frischen Haffe.

110. Polen. Der treue pommerellische Adel vertheidigt noch eine Zeitlang d. St. Danzig f. Wladislaus, u. dieser unterhandelt unnütz mit d. deutsch. Orden über d. Besitz d. Stadt.

111. Dänemark. Kg. Erich VI. fällt in Schweden ein, dringt bis in d. Mitte d. Landes u. lagert auf d. waldigen Heide Wallweden, zwischen Smäland u. Ost-Gothland. Als nun d. Schweden d. Schlacht nicht annehmen, so setzt er, begleitet v. d. entthronten Birger, seinen Zug b. Nyköping fort, belagert es vergeblich, u. muß wieder abziehen.

112. Schweden. Der Usurpator Erich will in Norwegen einfallen, findet d. Gränzen verwüstet, u. d. Einwohner in d. Innere geflüchtet. Kongahall geht über. Erich rückt d. Dänen auf d. Haide Hollweden entgegen, findet aber für gut, sich nach Stockholm u. Calmar zurückzuziehen.

113. Norwegen. Die Norweger ut. Kg. Hakon verheeren Dalland. Im Sommer erscheinen sie mit einer Flotte an d. schwed. Küste, verlieren aber mehrere Schiffe. Hierauf verheeren sie d. Gegenden an ihrer Gränze.

115. Rußland. Die Tartaren necken u. quälen d. Russen wo sie können, u. letztere wissen kein besseres Mittel sich gegen sie zu verwahren, als sie gegen d. Polen aufzuhetzen. — In dieser Zeit ist Kiew ganz verwüstet u. menschenleer.

1310.

1. England. Eduard II. sammelt geg. Ende Sept. zu Roxburg an d. Gränze beider Kgreiche eine Armee. Kaum bis Renfrew vorgerückt, muß er sich nach Berwick zurückziehen u. in Unthätigkeit b. zur Mitte Jul. liegen bleiben.

*** 108. 114. 116. 117 s. 1308.

Digitized by Google

2. Schottland. Die Festung Perth, v. Meere aus durch Schiffe unterstützt, widerstand nur noch allein d. schottischen Kg. Robert Bruce; daher zieht er n. Lorn, dieser Paß aber war stark besetzt, u. konnte v. einer Hand voll Menschen gegen eine Armee vertheidigt werden. Allein Bruce ließ d. Paß umgehen, u. so gelang es ihm, d. steilen Anhöhen in d. Fronte zu erklettern, u. d. Besatzung in Stücken zu hauen. Hiernächst wird d. vorzüglichste Schloß, Tunstafnaye, erobert. Schottland war nun nach d. Rückzug Eduards b. auf wenige feste Schlösser, v. seinen Feinden befreit.

3. Irland. Earl v. Ulster rückt in d. Thal v. Thomond, um Privatansprüche gegen D. Geraldines geltend zu machen.

4. Frankreich. Philipp IV. nimmt, d. Scheine nach, d. v. Kfr. Heinr. VII. angebotene Bündniß an.

5. Savoyen. Grf. Amadeus V. zieht nach Bern, um Kfr. Heinrich VII. nach Savoyen zu geleiten, u. trägt zur Vertreibung d. Türken von d. Insel Rhodus bei.

6. Castilien u. Leon. Kg. Don Ferdinand IV. will d. Infant D. Johann in Burgos hinrichten lassen; allein d. Mutter d. Kgs., Donna Maria, rettet d. Infanten. Dieser verwirft hierauf d. ihm angebotene Versöhnung u. verschafft sich Anhang.

7. Arragonien. Nachdem Don Jayme II. erst alle seine, in granad. Gefangenschaft befindl. Unterthanen ausgeliefert waren, wird sein Lager v. Almeria abgebrochen, worauf er sich einschifft, u. zu Alicante landet. Von dort bricht er auf, um d. Ruhe im Innern wieder herzustellen.

9. Araber in Granada. Das maurische Volk u. d. Adel v. Granada, höchst erbittert über d. Traktat, welchen d. Kg. Muley Mehemed Elama Alhamar m. Don Jayme abgeschlossen, empört sich gegen d. blinden Monarchen. Er wird entthront. Sein Bruder Mehemed Azar Aben Lemin folgt b. 14. D. Entthronte wird v. Bruder ermordet.

9. Araber in Algarbien u. Niebla. Kg. Abul

*** 8 f. 1309.

Digitized by Google

Rebid Suleiman ſtirbt, u. Abu Said Othmann ar Radi folgt b. 30. Er führt Krieg mit ſeinem Sohne Omar, wird geſchlag., u. muß ſich in Teka einſchließen. Omar muß jedoch d. Belagerung aufheben, u. Othmann beſteigt wieder d. Thron.

16. Neapel. Kg. Robert, als d. Haupt d. guelfiſchen Parthei, durch d. nahe Ankunft Heinrich's VII. erſchreckt, eilt nach Cuneo, ſchließt mit d. St. Aſti ein Bündniß, u. verjagt aus Aleſſandria d. gibellin. Parthei. Nur in Lucca u. Florenz gelingt es ihm nicht, u. erſt im Okt. bringt ſein Statthalter Nicolaus Caraccioli beinahe alle Städte zum Gehorſam, u. d. Vertriebenen in ihr Vaterland zurück.

17. Rom. Clemens V. ernennt d. Kg. Robert zum Grf. v. Romagniola, um heimlich d. guelfiſche Parthei gegen Kſr. Heinrich zu unterſtützen.

26. Perugia, durch Truppen d. Kgs. v. Neapel verſtärkt, überzieht d. St. Lodi im Monat Juli mit Krieg, wird aber mit großem Verluſt geſchlagen.

37. Pisa bezeigt Kſr. Heinrich beſondere Freude über ſeine Ankunft in Italien, durch ein Geſchenk v. 45000 Dukaten.

40. Piacenza ut. Albertus Scottus. Er wird von d. Gibellinen u. v. Guido Torre Mailand in d. Enge getrieben, daß er d. Vertriebenen d. Einzug in Piacenza geſtatten muß, aus welcher ſie ihn aber ſchon nach einigen Stunden durch d. Gewalt d. Waffen verjagen. Er flüchtet nach Caſtel Arquato, u. erobert ſpäter Fiorenzola u. Bobio.

41. Ferrara ut. Kg. Robert v. Neapel. Die gibelliniſche Parthei will d. Stadt d. Beſitz d. Kirche entreißen, ſie iſt bereits in ihren Händen. Allein d. Cardinal Pelagona, mit einer Anzahl Bologneſer, ſo wie d. Mkgfn. v. Ciscus, Rainaldus u. Obizo v. Este, eilen m. zahlreichen Kriegsvölkern a. d. Schloß Tealdo, u. zwingen d. Gibellinen zur Unterwerfung.

41. Modena. Die Gibellinen verjagen die Guelfen.

43. Genua ut. d. Doria's. Am 10. Jun. verſammelt ſich d. guelfiſche Parthei, greift d. Parthei des

*** 10 b. 15. 18 b. 25. 27 b. 36. 38. 39. 42 f. 1309.

Digitized by Google

Obizino Spinola, bei d. Kloster S. Andrea di Sestria an, wobei d. letzteren in starken Verlust geriethen. — Am 1. Juli wird d. Regierung 6 Edelleuten u. 6 aus d. Volke übertragen, m. Ausnahme d. Spinola's, welche sich im Castel zu Monaco hielten, v. dort aus aber d. Städte Montaldo u. Montaggio eroberten u. zerstörten. — D. Nachricht v. d. nahen Ankunft d. Kfrs. Heinrich beschleunigt d. Vergleich d. Spinola's mit d. Republik Genua. D. Genueser, eifersüchtig über d. Eroberung d. Insel Rhodus, u. im Einverständniß mit dem Sultan von Egypten und den Türken, hetzten den letzteren auf, den Johanniterrittern den Krieg zu erklären.

46. **Mailand.** Kfr. Heinrich wird v. d. Mailändern mit offenen Armen empfangen, zieht am 23. Decbr. dort ein u. stiftet zwischen d. Torrianern u. Visconti's einen Vergleich.

47. **Florenz.** Die Lucceser senden an d. Kg. v. Arragonien d. Antrag, d. Kgreich. Sardinien in Besitz zu nehmen, sich auch mit ihnen gegen Kfr. Heinrich zu verbinden.

50. **Pavia.** Grf. Philipp Langosco, aus d. Gefangenschaft befreit, schließt sich an Kfr. Heinrich, den er üb. Pavia nach Mailand führen wollte, um ihm die Parthei d. Guelfen geneigt zu machen.

59. **Verona.** Scaliger, der mächtigste ut. d. Gibellinen, eilt, d. Kfr. Heinrich seine Ergebenheit an d. Tag zu legen.

61. **Venedig.** Unter Regenströmen u. gräßlichem Sturmwinde brechen Tiepolo u. Querini, an d. Spitze ihrer Truppen, durch d. engen Straßen nach d. Markus-Platz auf, wo bereits die Truppen d. Doge in Schlachtordnung standen. Das Gefecht ist unentschieden bis zu d. Augenblick, wo d. Gouverneur Chioggia, durch herzogl. Truppen, d. Kampf ungleich macht: worauf d. Verschwornen sich aller Barken bemächtigen, u. d. Riante-Brücke abtragen. Zu spät für letztere landet d. Nobile Baduer mit paduan. Hülfsvölkern, welche auch d. herzogl. Truppen zurückgeschlagen werden.

*** 44. 45. 48. 49. 51 b. 58. 60 s. 1309.

Digitized by Google

64. Urgaren. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung. Es kommt in Schleswig-Holstein nicht vor. Es ist auch nicht zu befürchten, daß in Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Weimar, Anhalt, Waldeck, Reuß ältere und jüngere Linie, Lippe und Lübeck Verbindungen eintreten. Eher möchten in Frankfurt, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen, in geringerem Maße auch in Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Weimar, Anhalt, Waldeck, Reuß ältere und jüngere Linie, Lippe und Lübeck Verbindungen eintreten, welche die Bildung von Vereinen bezwecken, die sich mit Fragen der Gesetzgebung befassen. Hier kommen in Betracht die Bildung von Vereinen, welche den Zweck haben, die Gesetzgebung zu beeinflussen, und die Bildung von Vereinen, welche den Zweck haben, die Gesetzgebung zu studiren. Die Bildung von Vereinen, welche den Zweck haben, die Gesetzgebung zu beeinflussen, wird weniger zu befürchten sein, weil solche Vereine, wenn sie sich bilden, sofort unter Aufsicht gestellt werden können. Die Bildung von Vereinen, welche den Zweck haben, die Gesetzgebung zu studiren, ist nicht zu befürchten.

Fluß Peneus, nehmen hier ihre Winterquartiere, u. erholen sich von ihren unglaublichen Anstrengungen.

73. Athen. Der Hzg. Gaultier v. Brienne, v. d. Auftritten zwischen d. Catalanen unterrichtet, läßt ihnen d. Vorschlag machen, in seine Dienste zu treten.

76. Osmannisches Reich. Osmann I. greift d. Insel Rhodus vergeblich an.

79. Cypern ut. Kg. Heinrich II. b. 24. Aug. landet d. Entthronte zu Famagusta, u. hält später zu Nicosia seinen Einzug.

80. Rhodus ut. d. Rittern v. heil. Johann v. Jerusalem. D. Großmstr. Villaret schlägt d. griech. Heer. Hierauf ergiebt sich d. Stadt Rhodus am 15. Aug.

83. Deutschland. Kfr. Heinrich VII. Römerzug über Lausanne, Turin, nach Asti, wo er die Gibellinen wieder einsetzt, und den vertriebenen Matheus Visconti v. Mailand besonders auszeichnet. Er wird noch in Casale, Vercelli u. Novara freudig aufgenommen, beendigt in allen diesen Städten die bürgerlichen Kriege, u. zieht über d. Ticino n. Mailand.

84. Oesterreich. Hzg. Leopold leistet d. Kfr. d. Heeresfolge nach Italien, u. unterstützt ihn b. den dortigen Kämpfen. — Hzg. Friedrich steht im Sept. endlich v. Schärding, fest entschlossen, d. Stadt so zu behandeln, wie d. Baiern Neuburg am Inn.

85. Holland, Friesland, Seeland. D. Friesen schleifen d. noch nicht fertige Burg Stillingwerf. Belagern Vollenhofen, welche Stadt bald v. Grf. Wilhelm III. u. d. Bischof v. Utrecht entsetzt wird; sie verjagen d. Friesen, denen ein starker Regen bei ihrem Rückzuge sehr zu statten kam.

89. Meklenburg. Heinrich d. Löwe hat Krieg m. d. Städten Rostock u. Wismar.

94. Brandenburg. Mrkgrf. Waldemar I. verkauft Pommerellen wieder an d. deutschen Orden, u. behält nur den Strich zwischen d. Flüssen Lebo u. Grabo.

*** 74. 75. 77. 78. 81. 82. 86 b. 88. 90 b. 93. 95 s. 1309.

Digitized

96. Thüringen u. Meisen. Ldgrf. Friedrich d. Gebissene schlägt d. Erfurter.

104. Nieder-Baiern Die Hzge. Otto u. Stephan rüsten sich zum Kampfe gegen d. Oesterreicher. Ihr Heer wächst auf 60000 M. Fußv. u. 1500 Reiter. Sie ziehen gegen d. Inn u. lagern sich d. Feinde gegenüber. In d. Stille d. Nacht wird eine Brücke über d. Inn geworfen, u. d. Oesterreicher überfallen, welche nach einem kurzen Gefecht ihr Lager verlassen.

105. Böhmen. Die böhm. Stände entsetzen d. feigen Frst. Heinrich v. Kärnthen u. wählen Johann, d. Sohn d. deutschen Kfrs. Heinrich v. Luxemburg, zum Kg. Dieser eilt nach Böhmen, wo er am 1. Nov. mit seinen Truppen über Eger geht, sich mit d. zahlreichen ständischen Kriegsvölkern bei Buddin vereinigt, u. v. Kuttenberg lagert. D. entthronte Heinrich hat unterdeß Prag in Vertheidigungszustand gesetzt, und nach Kuttenberg u. anderen Städten starke Besatzungen geworfen. D. neue König Johann rückt v. Collin, u. fordert diese Stadt vergeblich auf. Prag ergiebt sich ihm. Die kärnthnische u. meißnische Besatzung wirft sich in d. Schloß, aus welchem d. entthronte Kärnthner, da Johann es zu stürmen befiehlt, entflieht.

109. Preusen. Der Orden belagert Dirschau, d. poln. Besatzung erhält freien Abz. Conitz, Neuenburg u. Schwez werden erobert.

110. Polen. Kg. Wladislaus Locktiek bekriegt d. deutschen Ordensritter, überfällt d. Mrkgrf. v. Brandenburg u. verwüstet dessen Staaten. Es kömmt im Culmischen Gebiet mit d. vereinigten Truppen Brandenburgs u. denen d. Hzgs. v. Masowien nebst den Rittern, zur Schlacht; die Polen erhalten nach einem blutigen Gefecht d. Sieg. Wladislaus kehrt nach Polen zurück, zieht Hülfsvölker aus Lithauen u. Ungarn an sich, mit welchen er in Pommern u. Preußen einfällt, d. feindlichen Truppen zerstreut, u. alle Staaten d. deutschen Ordens verwüstet. Er zieht zum drittenmal gegen d. Ritter, u. schlägt sie. Anstatt seine Feinde

_ 97 b. 103. 106 b. 108 s. 1309.

d by Googl

ganz zu vernichten, begnügt er sich mit d. Rückaneignung d. ihm früher entrissenen Länder, u. macht Friede. D. Deputirten d. Stadt Posen u. Kalisch zeigen an, daß d. Landtag d. Söhne Heinrich's v. Glogau feierlich v. d. Erbfolge ausgeschlossen, u. Ladislaus als ihren Fürsten erkennen.

111. Dänemark. Kg. Erich VI. schließt mit allen v. Rostock anwesenden Fürsten ein Bündniß, um die St. Rostock, welche d. Hansa beigetreten war u. ihm d. Thore verschlossen hatte, zu züchtigen. — Er nimmt d. Festung Warnemünde, welche d. Rostocker wieder erobern.

112. Schweden. Es erfolgt zu Helsingborg, in Anwesenheit d. 3 nordischen Kge. zwischen Erich, Waldemar u. Birger ein Vergleich, nach welchem Schweden in 3 v. einander unabhängige Staaten getheilt wird. D. Festung Nyköping wird geschleift. Dennoch greifen Erich u. Kg. Hákon wieder zu d. Waffen. — Kongahall fällt an d. Schweden, dieser Umstand bewirkt d. Frieden, jedoch mit d. Bedingung, daß die Schlösser Warberg u. Kongahall, nebst d. nördl. Halland, an Schweden abgetreten werden, wofür d. Erich v. Kg. Hákon d. Thronfolge in Norwegen versprochen wird.

113. Norwegen. Kg. Hákon bestimmt d. Hrzg. Erich nach seinem Tode d. Nachfolge a. d. norwegischen Thron.

115. Novogrod. Die Novogroder wünschen sich v. ihren unwürdigen Statthaltern Feodor u. Borils zu befreien, u. überlassen d. Weitere d. Großfürsten Michel v. Twer. Er kam v. Twer nach Novogrod; doch wollte er sie nicht selbst anführen, als sie nach Erbauung einer neuen Festung auf d. Stelle d. jetzigen Kexholm zu Schiffe nach Finnland bis zum schwarzen Fluß gingen, wo sie d. St. Wanau verbrennen.

1311.

1. England. Eduard II. fordert seine Barone auf, sich zu Roxburg mit bewaffneter Mannschaft zu einem

*** 114. 116. 117 f. 1309.

Digitized by Google

neuen Zuge n. Schottland zu versammeln, findet sich aber getäuscht, u. muß d. sich in Schottland befindl. engl. Garnisonen ihrem Schicksal überlassen.

2. Schottland. Schottland, bis zur Einöde verwüstet, bestimmt Robert Bruce, einen schnellen Einfall in England, u. zwar in d. Bisthum Durham zu machen, wo er alles verheert, u. m. Beute heimkehrt. — Ungeachtet einer Hungersnoth, rüsten sich d. Schotten zu einem Ueberfalle d. Insel Man. Schloß Linlithgow wird d. engl. Besatzung durch List entrissen.

3. Irland ut. d. Lord Großricht. Theobald de Verdon. Kampf zwischen d. Earl v. Ulster u. d. Geraldines ut. Richard de Clar. D. Earl erleidet eine vollkommene Niederlage, u. wird mit mehreren seiner vornehmsten Anhänger gefangen.

4. Frankreich. Lyon wird durch d. Bürgerschaft mit neuen Festungswerken versehen, um sich gegen d. Angriffe Philipp IV. u. d. Grfn. Amadeus v. Savoyen zu schützen.

5. Savoyen. Grf. Amadeus V. stößt mit beträchtlicher Macht zum kg. franz. Heere vor Lyon. — Er u. d. v. Kg. Robert beraubte Prinz v. Achaia rufen Kfr. Heinrich VII. zur Hülfe u. Rache auf. Amadeus wird v. letzterem in d. Reichsfürstenstand erhoben.

6. Castilien u. Leon. Don Ferdinand IV., noch immer in Besorgniß wegen d. aufrührerischen Infant Don Johann, hält mit d. Kge. v. Arragonien zu Calatayud Zusammenkunft, in welcher sie beschließen, d. Krieg wider d. Mauren fortzusetzen.

8. Navarra. Kg. Ludwig Hütin führt d. franz. Heer nach Lyon.

12. Tunis. — Abubekr, Brud. d. ermord. Halid, entthront d. Thronräuber Zacharia Elegani, u. läßt ihn hinrichten; allein Mehemed, Zacharia's Sohn, vereint eine bedeutende Zahl seiner Anhänger u. ihrer Stämme, u. zieht gegen Abubekr zu Felde.

13. Sicilien. Don Friedrich II. verordnet verschiedene Streifzüge nach Apulien, wodurch Robert zur Vertheidigung gezwungen wird.

*** 7. 9 b. 11 s. 1310.

Digitized by Google

16. Neapel, Provence u. Piemont. Kg. Robert geht nach Avignon u. im Monat Juni in die Provence; überzieht neuerdings Piemont mit vielen Truppen, besetzt d. Festen Busca, Cuneo ꝛc., welche d. Mrkgf. v. Saluzzo gehören, u. verbindet sich ut. löblicher Absicht mit d. St. Asti. D. Astigianer aber durchschauen solche, u. verhindern seinen Einzug: verbinden sich aber zu jährlichem Tribut. Robert zieht nach Alessandria, u. verjagt d. Parthei d. Inviciati u. d. Lancia Vechia, als Häupter d. Gibellinen. Er entsendet seinen ältesten Sohn, d. Hzg. v. Calabrien, m. einer bedeutenden Macht, um Sicilien zu bekriegen.

17. Rom. Die Städte Pesaro u. Fano, welche sich gegen Clemens V. empört hatten, werden v. d. Mkgf. v. Ancona wieder erobert, u. d. allgemeine Kirchenversammlung zu Vienne im Delphinat v. Pabst verordnet. Letzterer bemüht sich, zwischen Cypern u. Armenien Frieden zu stiften, damit d. Saracenen v. dieser Uneinigkeit nicht Vortheil ziehen möchten.

24. Treviso. — Ricciardus v. Camino erkauft v. Kfr. Heinrich d. Statthalterschaft.

34. Padua verweigert in seinem Uebermuth d. Kfr. Tribut u. droht mit Empörung.

36. Brescia. — Die Stadt, durch Tebaldus Brusatus, d. Haupte d. Guelfen, zur Empörung gegen d. Kfr. gebracht, vertheidigt sich bereits 4 Monate, u. ergiebt sich sodann, mehr durch d. Pest, als durch das Schwert gezwungen, worauf d. Kfr. am 24. Sept. in Begleitung d. Vertriebenen, seinen Einzug hält. Den Verlust d. letzteren giebt man auf 4070 Offiziere, worunter Walram, d. Brud. d. Kfrs. befindlich, auf 7000 Lanzenträger, u. eine unzählbare Menge gemeiner Soldaten an.

37. Pisa u. 38. Arezzo. Beide Städte erklären sich für d. Parthei d. Kfrs.

39. Parma. Gibertus v. Correggio führt d. parmesan. Milizen d. Kfr. zu Hülfe, nach dessen Abzuge aber verführt er die Städte Parma u. Reggio zum Aufruhr.

*** 14. 15. 18 b. 23. 25 b. 33. 35 f. 1310.

Digitized by Google

44. Montferrat. Theodor Palaeologus erhält v. Kſr. d. Montferrat als erbliches Lehen.

45. Piemont ſ. Neapel Nr. 16.

46. Mailand ut. d. kaiſerl. Statthalter Mapheus. Mailand, welches ſich kaum d. Kſr. ergeben, ſchließt eben ſo ſchnell mit Crema u. and. benachbarten Städten ein Bündniß, u. verjagt d. kſrl. Beſatzung.

47. Florenz benutzt d. lombardiſch. Unruhen, u. ſchließt m. d. Städten d. guelfiſchen Parthei ein Bündniß, in Folge deſſen ſie d. Gibellinen verjagen u. d. Päſſe v. Lunigiana beſetzen. D. Kg. v. Neapel ſendet ſeinen nahen Verwandten, d. Hrzg. v. Athen, als Befehlshaber nach Florenz.

50. Pavia. Grf. Philipp v. Langosco verſchließt d. Viscontinen d. Thore, u. d. kſrl. Truppen ſind ſo geſchwächt, daß ſie dagegen nichts vermögen. Späterhin verjagt er, m. Hülfe Philipp's v. Savoyen, d. Gibellinen.

54. Cremona. — Die empörte Stadt will ſich unterwerfen, allein d. Kſr. weiſet ſie ab, läßt d. Stadtmauern niederreißen, d. Gräben ausfüllen u. d. Thürme zerſtören, endlich aber plündern.

58. Mantua. — Die ehemal. Herren d. Stadt, Passerino u. Butiro v. Buonacolsi, ergreifen nebſt d. Volke d. Waffen, u. verjagen d. kaiſerl. Statthalter. Durch eine große Summe Geldes, d. ſie d. Kſr. in ſeiner Noth auszahlen, erhalten ſie dieſe Würde für ſich ſelbſt.

59. Verona. — Die Brüder Albertus u. Cane della Scala erwerben durch große Geldmittel d. kſrl. Statthalterſchaft. D. liſtige Cane erhält v. Kſr. d. Bewilligung, d. Paduaner zu züchtigen, u. dringt am 15. Apr. m. veroneſ. u. mantuan. Truppen in Vicenza ein, u. läßt plündern. Albertus ſtirbt, u. ſein Brud., d. liſtige Cane grande della Scala iſt alleiniges Oberhaupt in Verona u. Vicenza.

61. Venedig ut. d. Doge Peter Gradenigo. Er entſendet an Kſr. Heinrich eine Geſandſchaft, u. erſucht um Vermittlung d. Friedens zwiſch. d. Republ. u. d. Pabſte. D. Doge ſtirbt unterdeſſen am 13. Aug.

*** 40 b. 43. 48. 49. 51 b. 53. 55 b. 57. 60 ſ. 1310.

Digitized by Google

Ihm folgt Marin Georgi. D. Venetianer hatten m. Carl v. Valois, wegen d. Erober. Constantinopels, einen Vertrag abgeschlossen, weil sie großes Verlangen trugen, dort wieder festen Fuß zu fassen. Allein d. ganze Bewegung hatte keinen andern Erfolg, als d. Eroberung d. St. u. d. Hzgthums Durazzo, an d. Küste v. Albanien. Noch ut. Gradenigo's Regierung empörten sich d. Einwoh. d. St. Zara in Dalmatien, im Monat März hieben sie d. Besatzung nieder, u. bemächtigten sich d. Castells. Sie erwählen d. Ban v. Slavonien zu ihrem Grafen, u. erwerben sich d. Schutz d. Kgs. v. Ungarn, Carl Robert. D. Venetianer rüsten eine Flotte aus, deren Führung Beletto Giustiniani vertraut wird, u. wählen zu ihrem Feldherrn d. catal. Abentheurer Dalmasius, welcher kurz vorher in Dalmatien gegen sie gedient hatte.

64. Ungarn. Zara in Dalmatien ergiebt sich an Grf. Paul v. Brebir, u. Carl Robert droht d. Venetianern m. Krieg, um d. empörten Zaratiner zu unterstützen.

72. Griechisches Reich. Die Catalanen verlassen im Frühj. d. Thal v. Tempe, u. rücken in Thessalien vor. Johann Ducas, Despot dies. Gegend, schließt ein Bündniß m. ihnen, u. verspricht, sie n. Achaja zu führen. Sie ziehen d. d. Gebirgsgegend Thessaliens, u. endl. durch d. berühmten Pässe d. Thermopylen. Von dort folgen sie d. Lauf d. Stroms Cephis, und machen in d. nahegelegenen Dörfern d. Landes Corrien Halt.

73. Athen. Hzg. Gaultier v. Brienne hat kaum d. Nachricht d. Catalanen an d. Gränze seines Landes vernommen, als er sie zur Erfüllung d. Vertrags, in seine Dienste zu treten, auffordert, u. n. Erreichung dieses Zwecks seine Nachbarn unverzüglich m. Krieg überzieht, u. d. Despoten v. Blaka u. Arta, so wie selbst d. griech. Kfr., einige 30 Städte u. feste Plätze entreißt.

79. Cypern. Kg. Heinrich II. erneuert d. Feindseligkeiten gegen d. Kg. v. Armenien, v. d. er in d. Gefangenschaft hart behandelt worden war.

*** 62. 63. 65 b. 71. 74 b. 78. 80 b. 82 s. 1310.

83. Deutschland. Kfr. Heinrich VII. am 6. Jan. zu Mailand gekrönt, ernennt d. Grafen v. Savoyen zum Generalstatthalt. v. Italien. D. Häupt. d. Guelfen, d. Begleit. d. Kfrs. n. Rom, u. Versöhnung m. d. Gibellinen ablehnend, erregen Empörung in Italien, Mailand macht m. derselben, ut. Guido della Torre d. Anfang; d. Kfr. v. d. Parthei d. Torrianer überfallen, wird v. d. Hzg. Leopold u. d. Völk. d. Math. Visconti gerettet. Er ernennt letzteren z. Statthalter v. Mailand, u. d. Frst. v. Morea, Philipp v. Savoyen, z. Statthalter v. Pavia u. Piemont. Mitten ut. drohenden Stürmen in Italien, findet d. Kfr. keine andere Auskunft für sich, als d. Zug n. Rom fortzusetzen, um daselbst d. Krone u. d. Titel eines röm. Kfrs. zu empfangen. Er richtet dah. seinen Zug auf Genua, wo er am 21. Okt. m. Freuden aufgenommen wird.

84. Oesterreich. Wien sowohl, als d. ganze übrige Oesterreich, empört sich gegen Hzg. Friedrich u. seine Brüder. Er läßt daher d. böhm. Städte räumen, wodurch er Truppen zur Unterstützung d. Kfrs., u. d. Kgs. v. Böhmen gewinnt.

86. Brabant. Auf Befehl d. Kfrs. muß Hzg. Johann m. Chur-Cöln, d. Reichsstadt Aachen zum Wiederaufbau d. niedergebrannten Abtei Cornely-Münster zwing., deren Mönche d. Aachener zugleich ermord. hatten.

87. Schleswig ut. Hrzg. Waldemar IV. b. 12. Tritt d. Bündnisse d. Kgs. Erich v. Dänemark gegen d. Städte Rostock u. Wismar bei, u. nimmt Antheil an d. Kriege u. d. Belagerung derselben.

94. Brandenburg. Ldgrf. Friedrich d. Gebissene wagt, wegen Wiedererlangung d. an Waldemar veräußerten Mrkgrfschaft Meissen, einen m. Plünderungen begleiteten Einfall in d. Mrk. Brandenb. Waldemar überrumpelt Großenhain, u. als Ldgrf. Friedrich zur Rettung d. St. herbeieilt, wird er in einem Gefechte gefangen u. n. Tangermünde abgeführt. — Waldemar zieht, auf Einladung Kg. Erich's v. Dänemark, diesem b. Belagerung d. St. Rostock zu Hülfe.

95. Schlesien. — Brieg ut. Hzg. Boleslaus d.

*** 85. 88 b. 93 s. 1310.

Digitized by Google

Gesetzbuches z. Abt. 3). Er klagt in seinem Namen Ansprüche, die er aus dem Vertrage seiner Ehefrau, seiner und seines Ehemannes, Karl Schlegel z. Abt. 3, mit dem Beklagten über den Ankauf von Grundstücken herleitet, und behauptet, daß ihm diese Ansprüche durch Abtretung zustehen.

Der Übertragung z. Abt. 3 verdächtig. Verdacht z. Abt. 3 ist z. B. Übertragung, zum Zwecke z. Prozesse z. Abt. 3, eines Anspruchs, der z. Abt. 3 ist, Übertragung, um z. Abt. 3 Gläubiger z. Abt. 3 zu begünstigen z. Abt. 3, Übertragung z. Abt. 3 gegen z. Abt. 3 Verschweigen z. Abt. 3 des Verdachts z. Abt. 3 durch Eid z. Abt. 3.

Der Beklagte z. Abt. 3 hat, wie Engelbert Schlegel z. Abt. 3 wußte, z. Abt. 3 Gläubiger z. Abt. 3 begünstigen z. Abt. 3 wollen z. Abt. 3, als er z. Abt. 3 Verhandlungen z. Abt. 3 mit Engelbert Schlegel z. Abt. 3 über den Ankauf von Grundstücken z. Abt. 3 führte z. Abt. 3, Schein z. Abt. 3 zu erwecken, als ob er z. Abt. 3 selbst Käufer sein wolle.

Widerrede. Gut Klagbarkeit wird gut Bestreitung z. Abt. 3 geltend gemacht, z. Abt. 3 daß Engelbert Schlegel z. Abt. 3 nicht Käufer sein wolle, sondern nur als Vermittler auftrete, z. Abt. 3 daß Engelbert Schlegel z. Abt. 3 Käufer sein wolle, aber nicht Beklagter z. Abt. 3, daß Engelbert Schlegel z. Abt. 3 nicht selbst Verhandlungen z. Abt. 3 führe, sondern nur Beklagter z. Abt. 3, Übertragung habe durch z. Abt. 3 Engelbert Schlegel z. Abt. 3 an Engelbert Schlegel z. Abt. 3, Beklagter habe selbst weder z. Abt. 3 noch z. Abt. 3 Engelbert Schlegel z. Abt. 3 Schein z. Abt. 3 erwecken wollen z. Abt. 3, daß er z. Abt. 3 Käufer sei, und daß Schlegel seinen Namen. Daß die Klage z. Abt. 3 Gläubiger z. Abt. 3 begünstige, bestreitet

* 27. 10. 11. 1911 § 1911.

130. Niederkirchen. Nach dem Glase am Sonntag Jubilate. Schneidemühl. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Neu-Stettin. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

131. Pyritz. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Regenwalde. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

132. Pyritz. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Regenwalde. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

133. Schneidemühl. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Neu-Stettin. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

134. Schneidemühl. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Neu-Stettin. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

135. Schneidemühl. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Neu-Stettin. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

136. Schneidemühl. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Neu-Stettin. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

137. Pyritz. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Regenwalde. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

138. Pyritz. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Regenwalde. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

139. Pyritz. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate. Regenwalde. Nach dem 1. Glase am Sonntag Jubilate.

115. Novembr. 24. Die Verweser beim h. Geiste in Lübeck an d. und d. Rathmann zu Stralsund. Wissen etwelches Gebrechen, so verderen eine Person Corner, und Wittwe d. h. Nicolaus Hoppenrade, d. h. Hugo empfangen sie hätt gegen d. Gesetzbuch. Mon. v. Tower.

1312.

1. Englond. Eduard II. nimt eine neue Krone d. Engl. Gold verschlechtert sich z. B. engl. Kaufmannen, d. Lombarden, d. h. Lieferung der Wollsäcke. Ordonnanz d. Eduard betreffs Münzwesen, z. Gunsten d. Kaufmannschaft.

2. Schottland. Robert Bruce ordnet Streit. Bischof v. Glasgow, Bischof v. Dunkeld, Bischof v. Moray, Bischof v. Aberdeen, Bischof v. Brechin, Bischof v. Dunblane, Bischof v. Argyle, Bischof v. Candida Casa, Bischof v. Galloway, Bischof v. Whithern, Bischof v. Lismore, Bischof v. Isles, Bischof v. Caithness, Bischof v. Ross, Bischof v. Sutherland, Bischof v. Orkney

9. Araber in Granada. Farasz, Statthalter in Malaga, reizt d. Einw. v. Granada zum Aufruhr gegen seinen Stiefbruder Mehemed Azar, welcher bereits, nach d. Verlust v. Alcaodetta, mit Castilien Fried. schloß, u. gegen Farasz Hülfe sucht.

13. Sicilien. Don Friedrich II. schließt am 29. Juni m. Kfr. Heinrich VII. ein Kriegesbündniß gegen Kg. Robert v. Neapel.

16. Neapel. Kg. Robert entsendet seinen Bruder Johann mit starker Reiter-Abtheilung n. Rom, besetzt d. Vatican-Kirche u. andere befestigte Orte, zieht florentin. Soldaten an sich, verstärkt sich m. d. Orsinern u. andern Guelfen, u. beginnt d. kfrl. Parthei (Gibellinen v. Hause Colonna) zu bekriegen. Auch läßt er bei Viterbo Pontemolle einnehmen u. befestigen.

17. Rom. Die kfrl. gesinnten Römer hatten sich d. Lateran-Kirche, d. Colisäums u. anderer befestigten Orte bemächtigt, u. erwarteten m. Ungeduld d. Ankunft Heinrich's VII. zu Rom. Mit dessen Ankunft fängt d. Krieg m. d. neapolit. Truppen an; er kann sie jedoch weder a. d. Stadt Leonino, noch a. d. Vaticane vertreiben. D. römische Volk nöthigt ihn endlich, sich am 9. Juni in d. Lateran-Kirche zum röm. Kfr. krönen zu lassen. D. Krieg in d. Stadt dauert fort, bis der Kfr. im Aug. seinen Weg n. Toskana nimmt.

23. Orvieto. — Die Gibellinen (kfrl.) suchen die Guelfen a. d. Stadt zu vertreiben, werd. aber geschl.

24. Treviso, Feltre u. Belluno. Ricciardus v. Camino wird ermordet, sein Bruder Guezzelus folgt.

26. Perugia. Kfr. Heinrich verwüstet auf seinem Durchzuge d. Gebiet v. Perugia, u. erobert im Florentinischen Montevarchi, St. Giovanni u. Feggine, worauf er d. florentin. Armee a. d. Schlosse Anchisa verjagt.

34. Padua kann d. Verlust d. Vicenza nicht verschmerzen. Sie streifen ins Veronesische bis an Legnago, n. Tiene u. anderen Orten.

35. Asti. — Die Gibellinen, ut. d. kfrl. Statthalter, hatten d. Oberhand so lange, als Kg. Robert's Seneschall m. d. Guelfen, sie am 4. April zum Schla-

_ 10 b. 12. 14. 15. 18 b. 22. 25. 27 b. 33 f. 1311.

Google

gen nöthigte, in welchem Gefecht d. Astigianer unterlagen. Sie schwuren d. Kg. v. Neapel, so wie d. Alessandriner, den Eid d. Treue.

36. Brescia. — Die vertriebenen Guelfen erregen bürgerl. Kriege; da aber d. gibell. Parthei viele Schlösser einnimmt, u. d. Stadt hart bedrängt, so gelingt es d. Bischof Friedrich, am 13. Oktbr. Frieden zu vermitteln.

37. Pisa. Der Kfr. landet am 6. März zu Porto Pisano, verstärkt sich durch d. aus Toskana u. Romagna vertriebenen Gibellinen, u. nimmt d. Lucceſern einige feste Schlösser ab. Am 23. Apr. zieht er m. vielen Fußvölkern u. 2000 Reitern n. Rom, muß aber erst b. Viterbo den, v. d. Neapolitanern befestigten Posten, m. Sturm nehmen, worauf er am 7. Mai zu Rom anlangt.

40. Piacenza. Die Guelfen empören sich. D. Vertriebenen vereinigen sich m. Albertus Scottus, u. dringen am 18. März wieder in Piacenza ein; allein da Heinrich nicht d. Albertus, sond. einen andern Statthalter ernennt, so verjagt er diesen am 20. Sept. u. läßt sich zum 3tenmale z. Hrn. v. Piacenza ausrufen.

41. Este. Mkgrf. Franziskus unterstützt, m. d. Trevisanern, d. Paduaner, u. streift ins Veroneſische.

41. Ferrara ut. d. neapol. Statthalter Dalmasi. D. Mkgrf. Franziskus v. Este wird v. d. catalon. Soldaten, auf Befehl d. Statthalters angefallen u. niedergemetzelt.

41. Modena. Viele Guelfen verbinden sich m. d. Stadt Bologna, fallen m. auserlesener Reiterei u. Fußvolk d. Stadt an, u. schlagen d. kfrl. Statthalter, Franciskus v. Mirandola am 9. Juli. Hierauf bitten d. Modeneſer, d. d. Herrschaft d. Bologneſer besorgen, d. Cane grande della Scala u. d. Passerino v. Buonacolsi, Herrn v. Mantua, um Hülfe.

43. Genua. Heinrich's langer Aufenthalt zu Genua wird lästig; er kann zu Lande nicht fortkommen, weil d. toskan. Bund d. Päſſe versperrt. D. Genueſer u. Pisaner rüsten daher jeder 30 Galeeren aus, u. gehen am 16. Febr. m. ihm u. seiner Begleitung unter Segel.

*** 38. 39. 42 f. 1311.

Digitized by Google

44. Montferrat. Mrkgrf. Theodor Palaeologus Truppen verwüſten d. Gebiet v. Pavia, wogegen Kg. Robert, Seneſchall in d. Montferratiſche, namentlich n. Caſale dringt, u. für ſeinen Hrn. in Beſitz nimmt.

46. Mailand. — Math. Visconti bringt, durch Liſt, Philipp v. Savoyen wieder z. kſrl. Parthei. Auch läßt er d. Lomellina (Paveſiſch. Gebiet) verheeren, u. erobert Mortara u. Garlasco.

47. Florenz übergiebt ſich an Kg. Robert v. Neapel auf 5 Jahre als unterthänig, macht ungeheure Zurüſtungen, u. zieht v. d. mitverbundenen Städt. Lucca, Siena, Piſtoja, Bologna ꝛc. viele Hülfsvölker an ſich. D. v. Anchiſa zerſprengte florent. Armee ſammelt ſich wieder zu Florenz. Am 19. Sept. ſchlägt Kſr. Heinrich daſelbſt ſein Lager b. d. Kloſter Salvi auf, läßt d. ganze Umgegend verwüſten, u. bringt 50 Tage unnütz v. d. Stadt zu; worauf er ungehindert über d. Arno geht, d. Nachbarſchaft v. St. Caſſiano verheert, u. weiter nach Piſa zieht.

50. Pavia. — Grf. Philipp de Langosco verjagt d. Gibellinen, u. wie es ſcheint, durch Verrath d. kſrl. Statthalters Philipp v. Savoyen Frſtn. v. Morea.

52. Lodi. — Die Guelfen empören ſich, u. Gibertus v. Correggio wirft ſich wieder zum Herren dieſer Stadt auf.

54. Cremona. Cavalcobo, eine Stütze d. Guelfen, verurſacht Empörung, verjagt d. kſrl. Statthalter Galeazzo Visconti, u. erobert d. reichen Ort Soncino. Er denkt auch deſſen Schloß einzunehmen, wird aber v. d. kſrl. Statthalter, v. Brescia aus, mit mailänd. Soldaten vereinigt, geſchlagen und verjagt.

57. Vercelli. — Heftiger Partheienkrieg in dieſer Stadt veranlaßt d. kſrl. Statthalter Grf. Werner u. Philipp v. Savoyen zu offenbaren Feindſeligkeiten. Es kommt zum Gefecht, worauf Philipp ſchnell n. Turin zieht, da er v. d. Annäherung mailänd. Verſtärkung hört.

58. Mantua ut. Passerino v. Buonacolsi. Er ſchlägt das bologn. Heer unter Modena, welches bereits m. d. Belagerung u. Beſtürmuug d. Stadt d. Anfang ge-

*** 45. 48. 49. 51. 53. 55. 56 ſ. 1311.

macht dasselbe, so Nds. 66 a. 3. 68. cum quem aber Hannover 3. Abdruck unrichtig.

30. Verrata st. Cons gemäß dello Nds. 1737.

31. Vorbehalten, Vorbehaltung, Vorbehaltungs-Recht, so Nds. 1737 und Hannover, so auch Cons.

41. Verwalde, St. Peter gibt an Gingst, Stralsund 2 Hufen 2 Hofe, so auch Nds. 1737 u. Hannover.

43. Gollnowsche, St. Stadt Stralsund. Wiedike, Dorf 2. Gingster 2. Hufen, auch Nds. 1737 und Hannover. Dasselbe 3. Hufe, das 4 enthalten 3 Bauern und 1 Kathe. Gingster Hufen, so auch Nds. 1737 und Hannover.

44. Gingster, 3. Hufen, 3. Bauern Kathe und Hof. Die andere halbe Hufe, 2. wüste Bauerhöfe beisammen und 1 Kathe, so auch Nds. 1737 und Hannover. Gingster 2. Hufen hat Hannover, 2. Hufen 1 Bauer und 1 Kathe, so auch Nds. 1737. Gingster 2. Hufen 2. Bauern und 1 Kathe, so auch Nds. 1737 und Hannover. Gingster 2. Hufen 2. Bauern, Gingster ein ist gemeint, Gingster ein ist gemeint, so Nds. 1737 und Hannover. Gingster 2. Hufen 2. Bauern und 1 Kathe, so auch

D. Johanniterritter u. d. Ziper Deutschen entscheiden zu Gunsten d. Königlichen.

73. Athen. Hrz. Gaultier de Brienne, nunmehr Sieger, will d. ihm nun lästigen Catalaner aus seinem Lande schaffen; diese aber bemächtigen sich unverzüglich einiger vortheilhaft gelegenen Plätze. D. Hzg., schon d. Feind überlegen, rechnete vorzüglich auf 700 franz. Ritter. D. Catalanen selbst hatten kaum 3000 Reiter u. 4000 M. Fußv., als sie beschlossen, in einen weiten Pläne ihr Lager aufzuschlagen, u. d. Hzg. zu erwarten. Dieser rückt an, wird geschlagen, getödtet, u. v. 700 Rittern überleben ihn nur 2. Nach diesem Siege öffnet d. St. Theben, u. später Athen ihre Thore, u. sie wählen einen d. übrig gebliebenen Ritter, Roger Deslau, zu ihrem Kg., welchem zum Theil d. Insel Negroponte angehörte.

80. Rhodus erobert d. naheliegenden Inseln Nizero, Piskopia, Kalki u. noch einige andere.

83. Deutschland. Kfr. Heinrich VII. zieht nach Genua, woselbst er zwischen d. Mkgrf. Manfredo v. Saluzzo, u. d. Prz. Theodor Palaeologus, Mkgrf. v. Montferrat, einen Vergleich errichtet. — Heinrich, d. in Italien sehr geschwächt ist, fordert d. deutsch. Stände durch seinen Sohn, den Reichsverweser Kg. Johann v. Böhmen, zur Beihülfe auf. — D. kfrl. Executionsheer verfährt gegen d. Grf. v. Oettingen u. seine Staaten kriegsrechtlich.

87. Schlesien. Hzg. Waldemar IV. stirbt. Sein Sohn Erich folgt b. 25. Dieser begiebt sich n. Warnemünde zum Kg. Erich v. Dänemark, u. erhält v. diesem d. Belehnung.

89. Meklenburg. Frst. Heinrich d. Löwe belagert Rostock von Neuem, welches sich am 15. Decbr. an d. Statthalter d. Kgs. v. Dänemark ergiebt.

94. Brandenburg. Waldemar I. läßt d. gefangenen Ldgrf. Friedrich n. Apenburg führen; unterwegs überfallen d. pleißnischen Vögte aus ihrem Hinterhalte d. Begleitung u. befreien denselben.

95. Schlesien. — Oppeln. Von d. Glanz d. Thro-

Digitized by Google

und geschehen nimmt Kap. Schneider 1. 2. Bettag 3. Bettag 4. Bettag 5. Bettag 6. Bettag Simon 2. Simon. Die Gr. sieht schon über den Thron. 3. Schluß aber nur Gedanken.

Hr. Vikar Hug. Die Gr. ist gut. Die Ausführung 1. 2. Gedanken 3. 4. 5. Ether, kann besser, übertreibt. Die Predigt ist gut. 6.

Hr. Kandid-Balzer. Pap. Die Gr. gut 3. Spur. Die Ausführung 1. 2. Gedanken 3. 4. 5. Ether, kann besser, kann auch. Pap. Predigt 6.

Hr. Pfarrer Bion. Die Gr. ist gut. Die Ausführung 1. 2. Gedanken 3. 4. Schluß. Die Predigt ist gut. 5.

Hr. Pfarrer Schulthess. Die Gr. ist gut. Die Ausführung 1. 2. Gedanken 3. 4. Schluß. Die Predigt ist gut. 6.

Hr. Pfarrer Hirzel. Die Gr. ist gut. Die Ausführung 1. 2. Gedanken 3. 4. Schluß. Die Predigt ist gut. 5.

Hr. Pfarrer Hirzel

117. Kleine Tartarei od. Kaptschakisches Reich. Chan Tochta stirbt, sein Sohn Usbeck folgt, welcher d. russ. Großf. in d. Horde fordert.

1313.

1. England. Neuer Waffenstillst. m. Bruce. Während tröstlicher Verheißungen u. Ersatz für Stirling-Castle versammelt Eduard b. Werk-Castle 50 b. 60000 M. Zwei Flotten laufen gleichfalls, eine n. d. Ost-, d. andere n. d. Westküsten Schottlands aus.

2. Schottland. Bruce, nunmehr Herr d. swestl. Schottlands, besetzt u. verheert Cumberland, bemächtigt sich aller Küstenschiffe, landet auf d. Insel Man, u. erobert Castel Rustin. Unterdeß belagert u. nimmt sein Bruder Eduard Castel Dundie, u. geht nun üb. d. Forth auf Castel Stirling los. Kg. Robert sammelt daher zu Torwood, zwischen Falkisk u. Stirling eine Armee v. etwa 30000 regulären u. 15000 unregulären Banden.

4. Frankreich. Große Kriegsbewegungen, um durch Einfall in d. Luxemburg. Kfr. Heinrich zum Rückzuge aus Italien zu verlocken.

6. Castilien u. Leon. Kg. Don Alphons XI. nimmt d. Usurpator v. Granada in Schutz, u. schließt ein Bündniß m. ihm. Er schlägt d. Araber, nimmt d. Festungen Cambil u. Hamariel. — Don Pedro, Oheim d. Kgs., sucht d. Vormundschaft zu erlangen. Er verständigt sich deshalb m. d. Kg. v. Arragonien, zieht nach Burgos, welches d. Einlaß verweigert. Landtag zu Palentia; beide Partheien maßen sich d. Vormundschaft an. Don Pedro, v. D. Johann u. seinen Verbündeten zu oft getäuscht, überzieht m. seinen u. d. Großmeisters v. Calatrava Palenzia. D. Anhänger Don Johanns verlassen es. Don Johann bricht über Sahagun nach Carrion auf. Hier versucht Don Pedro eine Ueberrumpelung, d. Don Johann zum Rückzug n. Pegnafiel verleitet, woselbst er sich einschließt. D. St. Avila will sich d. unmündigen Kg. Alphons nicht übergeben.

*** 3. 5 s. 1312.

7. Arragonien. Kg. Don Jayme II. versichert d. Don Pedro Beistand.

9. Araber in Granada. Krieg im Innern. Der Kg. Mehemed Azar bekriegt d. Alcaiden v. Malaga, Abulguolid Ismael Faradsch. Der afrikan. Frst. Ozim schickt letzterem Hülfsvölker zu.

13. Sicilien. Don Friedrich II. kreuzt mit seiner Flotte u. vielen Genuesischen u. Pisaischen Galeeren im mittelländisch. Meere, um d. Franzosen in Neapel d. Hülfe abzuschneiden, wie auch um d. Angriff d. Kfrs. Heinrich auf solches zu erleichtern. D. Sicilianer landen bereits in Calabrien am 1. Aug., erobern Reggio u. mehrere andere Orte; auf d. Nachricht v. dem Tode Kfr. Heinrich's sieht sich d. Kg. genöthigt, seine in Calabrien gemachten Eroberungen aufzugeben.

16. Neapel. Kg. Robert besorgt b. Annäherung d. kfrl. Heeres allgemeinen Aufstand, u. schickt sich an, n. d. Provence zu fliehen. Gleichzeitig bieten ihm d. vertriebenen Guelfen d. Herrschaft v. Mailand an. Im März greift u. schlägt d. neapol. Marschall Hugo v. Balzo, vereint m. d. Astigianern u. Alessandrinern, d. kfrl. Statthalter Grf. Werner in d. Gegend von Quatorda (Gebiet v. Asti).

17. Rom. Clemens V. legt Kfr. Heinrich in d. Bann, um ihn v. d. Kriege gegen Neapel abzubringen. Ertheilt an Kg. Robert d. Herrschaft über Ferrara, u. hebt endlich d. über Venedig ausgesprochenen Bannfluch. Fordert d. Genueser auf, d. Krieg gegen d. Kg. v. Cypern einzustellen, damit d. Saracenen v. diesen Zwistigkeiten keine Vortheile ziehen möchten.

34. Padua. Republik, setzt d. Krieg gegen d. Tirann v. Verona, Cane della Scala fort. Gegen Ende Juni rücken d. Paduaner bis vor Verona u. bestürmen d. Vstdt. San Michele, werden aber zurückgeschl.

37. Pisa ut. Ujuccio di Faggiola. Läßt b. d. Nachricht v. Kfr. Heinrich's Tod seine Flotte v. d. sicilianischen trennen, u. d. Parthei d. Gibellinen erhebt sich v. Neuem. Ujuccio verläßt am 23. Sept. schon wieder Pisa, um d. Gebiet v. Lucca zu erobern. Er

_ 8. 10 b. 12. 14. 15. 18 b. 33. 35. 36 f. 1312.

Digitized by Google

nimmt Butti, plündert S. Maria de Giudice, und bringt b. an Luccas Mauern.

39. Parma ist seiner Ueberwältigung v. Matheus Visconti nahe.

40. Piacenza. Galeazzo Visconti läßt 7 d. vornehmsten Guelfen u. eben so viel Gibellinen fangen, worunter d. ehemal. Tirann v. Piacenza, Albertus Scottus. Galeazzo belagert Schloß Arquato, welches er durch Versprechungen v. Scottus erhält, u. wird n. Kfr. Heinr. Tode unumschränkter Herr v. Piacenza.

43. Genua ut. Ujuccio di Faggiola (für Kfr. Heinrich). D. genuef. Flottille trennt sich, b. d. Nachricht v. Kfr. Heinrich's Tod, v. d. sicilian. Ujuccio verläßt Genua, um in Pisa zu regieren, worauf d. Parthei d. Gibellinen d. Regierung an sich reißt. Doch bekriegt sich letztere sogar unter sich, u. es kämpfen m. Erbitterung Doria's gegen Spinola's. D. Genueser rüsten sich, Cypern m. Krieg zu überziehen. Emanuel Marabot landet auf Paphos, u. plündert es.

44. Montferrat. Palaeologus Truppen werden im März v. Kg. Robert's Marschall Hugo v. Balzo, bei Quatorda gleichfalls geschlagen.

46. Mailand. Der neapol. Marschall Grf. v. Squillace bricht m. d. vertriebenen Guelfen u. andern Verbündeten in d. mailänd. Gebiet; dort schlägt er Math. Visconti und dringt bis in die Vstädte Mailands, woselbst er auf den Ausbruch d. Empörung rechnet. Da diese nicht erfolgt, zieht er sich m. groß. Verlust zurück. Matheus Visconti dringt b. v. Parma u. verheert d. Gegend.

47. Florenz (Republik). — Unterwirft sich n. Kfr. Heinrich's Tode auf 5 Jahre Kg. Robert v. Neapel, da innere Unruhen obwalten.

50. Pavia. Langosco, m. d. Grf. Gibertus v. Correggio u. d. vertriebenen Toregianern u. Piacentinern überfallen Piacenza, allein Galleozzo Visconti macht einen glücklichen Ausfall, u. nimmt d. Langosco gefangen. Hierauf wählen d. Paveser zu ihrem Herrn seinen Sohn Ricciardino.

*** 38. 41. 42. 45. 48. 49. 51 b. 53, s. 1312.

Digitized by Google

54. Cremona (Republik). — Erobert Stadt u. Schloß Soncino.

59. Verona ſ. Padua Nr. 34.

61. Venedig. Losſprechung v. Bannfluch. — Der Ban Mladin überredet d. empörten Zaratiner, ſich wieder d. Venetianern zu unterwerfen, welche endl. einer 12jährigen Waffenruhe genießen.

63. Tyrol u. Kärnthen. Heinrich V. erneuert ſeine Angriffe auf Böhmen, u. hält dadurch d. Kg. Johann ab, ſeinem Vater in Italien zu Hülfe zu eilen.

64. Ungarn. Neuer unglücklicher Feldzug gegen Math. v. Trentschin, in welchem dieſer Comona u. Visegrad erobert.

65. Bosnien u. 66. Dalmatien ut. d. Ban Mladin. Er gewinnt d. Beſtechungsmittel d. kriegeriſchen Morlacken u. Pollizaner, u. fühlt ſich nun mächtig genug, als von Ungarn unabhängig dazuſtehen.

67. Servien. Kg. Urosch II. u. Dragutin v. Syrmien greifen m. d. türk. Söldlingen, ut. d. Renegaten Melek, Ungarn an.

71. Albanien, z. Theil ut. Hzg. Philipp v. Tarent.

72. Griechiſches Reich. Die Catalanen, d. ſich in Attica u. Beoetien feſtſetzen, entlaſſen ihre bisherigen Hülfsvölker, d. Turkopolen u. Türken. Vereint gelangen ſie verheerend n. Macedonien; d. Turkopolen n. Servien, d. Türken aber n. Anatolien. D. griechiſche Reich kann gegen dieſe Bande v. 1500 Räubern weder d. Engpaß v. Chriſtopole (durch d. große Mauer geſchloſſen) vertheidigen, noch d. Raub der Schiffe verhindern. Alles flieht vor ihnen, u. d. Kſr. Andronikus läßt ſie endlich ſogar m. allem Nöthigen verſehen, n. Gallipoli geleiten.

75. Achaia, Corfu u. Etolien. Philipp v. Tarent, im griech. Reiche bereits viel beſitzend, macht ſich ſchlagfertig, d. Morgengabe ſeiner Gemahlin Catharin. v. Valois, Titulär-Kſrn. v. Conſtantinopel, zu erobern.

79. Cypern. Die Mißverſtändniſſe m. d. Kg. v. Armenien dauern fort. Auch d. m. d. Genueſern, wel-

*** 55 b. 58. 60. 62. 68 b. 70. 73. 74. 76 b. 78. ſ. 1312.

chen Heinrich II. keine Genugthuung für die zu Famagusta erlittene blutige Niederlage gewähren wollte.

83. Deutschland. Kſr. Heinrich VII. baut auf d. Anhöhe v. Poggiboni d. sogenannte Kſrschloß. Indeſſen spricht er gegen Kg. Robert v. Neapel d. Reichsacht aus. D. Kſrlichen sammeln sich ungefähr 40000 M. stark, um b. Terracina einzufallen. D. Kſr. langt auf seinem Marsch in d. Gegend v. Siena (Toskana) in d. Dorfe Bonconvento, an, u. stirbt durch Vergiftung am 24. August. Sein Tod ist Veranlassung zu langwierigen Unruhen in Deutschland.

84. Oesterreich setzt zahlreiche Kriegsvölker in Bewegung, um d. Kſr. in Italien zu verstärken. Hzg. Friedr. fällt m. seinen Brdrn. u. wild. Schwärmen v. Ungarn u. Slaven im Novbr. in N.-Baiern ein. Jedoch mehr zum Plündern, als zum Fechten geneigt, faßt d. Heer b. d. Dorfe Gamelsdorf Posto.

85. Holland. Grf. Wilhelm tritt, in Betreff d. Kſrwahl, auf d. Seite d. Hzgs. Ludwig v. Baiern.

89. Meklenburg. Werle ut. Frſt. Niclot d. Kind. D. Stadt Rostock ist in offener Empörung gegen ihn.

94. Braudenburg. Waldemar I. läßt d. Stadt Stolpe in d. v. ihm behaltenen Theile v. Pommerellen, m. Schloß u. Mauern versehen.

97. Schweizerbund. — Ein Theil d. Schweiz, nebſt v. Stdtn. Bern u. Solothurn, erklären sich, in Betreff d. neuen Kſrwahl, für Hzg. Ludw. v. Baiern, d. andere Theil aber für Hzg. Friedr. v. Oesterreich.

103. Würtemberg. Nach d. Tode d. Kſrs. Heinrich erobert m. Hülfe d. ihm treugebliebenen Städte, einen großen Theil seiner verlornen Länder.

104. Ober-Baiern. Ludwig, in d. Fronte u. im Rücken v. d. Oesterreichern bedroht, eilt n. Moosburg, u. n. d. am Einflusse d. Ammer in d. Isar gelegenem Schlosse Isareck. Unter Begünstigungen eines Nebels nähert sich Ludwig unvermuthet d. feindl. Stellung u. giebt d. Zeichen zur Schlacht am 9. Novbr. 1 U. Nachmitt. D. Angriff erfolgt, d. Kampf ist heftig

*** 80 b. 82. 86 b. 88. 90 b. 93. 95. 96. 98 b. 102 s. 1312.

Digitized by Google

u. noch unentschieden als d. Tag sich schon neigt; bis endl. ein Hinterhalt baiersch. Reiterei die österreich. Schaaren mehreremale auf verschiedenen Seiten durchbricht, u. wilde Verwirrung einreißt, welche sich m. d. Flucht endigt. Im ersten Anblick d. ungünstigen Wendung verlassen d. ungar. Bogenschützen d. Kampfplatz, viele v. ihnen ertrinken aber b. Volkmannsdorff in d. Sempt. Gegentheilich scheinen d. Landleute v. Langbeth an d. Schlacht Antheil und große Tapferkeit bewiesen zu haben.

104. Nieder-Baiern ut. d. Hzgn. Heinrich d. Aelteren u. d. Jüngeren u. Otto II. Der anmaßende Adel Nieder-Baierns will nicht zugeben, d. Hzg. Ludwig v. Ober-Baiern üb. d. unmündigen Hzge. d. Vormundschaft führe. Er empört u. verbindet sich m. d. Hzgn. v. Oesterreich.

105. Böhmen. Kg. Johann rückt m. neuen deutschen Hülfsvölk. zu Kfr. Heinrich's Unterstützung im Aug. glückl. üb. d. Alpen. Bei d. Nachricht aber v. d. Einfall d. Ungarn in Mähren tritt er seinen Rückzug an, begleitet v. d. Prager Bischof Johann u. seinen Truppen. D. Böhmen nehmen gleich Anfangs Wetzele m. Sturm ein, u. belagern Bielus. Math. v. Trentschin eilt d. Belagerten zu Hülfe, wagt u. verliert eine Schlacht, u. muß Frieden erbitten, den er erhält.

109. Preußen. Der Krieg m. d. Litthauern währt fort, jedoch meist. nur in Streifzügen u. Verheerungen.

111. Dänemark ut. Kg. Erich VI. Mendved b. 19. Die aufrührerischen Bauern in Jütland werden vertrieben u. verdammt, bei den Festungsbauten zu frohnen.

112. Schweden. Vergleich m. d. Gothländ. D. Helsingländer u. Smäländer empören sich, werden aber m. d. Schwerdt zur Pflicht zurückgeführt. — D. Schweden verbrennen Ladoga.

114. Finnischer Norden ut. Kg. Martin. Er läßt sich überreden, persönlich n. Drontheim zu kommen, u. Kg. Hákon auf's neue seine Unterwerfung an-

*** 106 b. 108. 110. 113 f. 1312.

Digitized by Google

zugeloben. — D. Carelier dringen in Kexholm ein, u. ermorden viele Russen.

115. Rufsland (Twer u. Novogrod). Michael v. Twer muß in d. Horde ziehen, u. sich beim Chan 2 Jahre gezwungen aufhalten.

1314.

1. England. Die englische Armee rückt v. Wark-Castle nach Berwick, u. v. dort nach kurzem Aufenthalt nördlich nach Harlington. Sie erreicht Edinburg, ohne auf Schotten zu stoßen, und schon glaubten sie, diese hätten sich in ihre Gebirge zurückgezogen. Die Stärke d. engl. Armee bestand in Reiterei. Sie entdecken endlich d. Schotten in ein. festen Lager. Sie aus dieser Stellung zu locken, macht Robert Clifford ein. Seitenmarsch, u. langt glücklich zwischen d. schott. Lager u. d. Schloß Stirling an. Mit Tagesanbruch greifen d. Earls Herford u. Gloucester m. gedrängten Reiter-Haufen d. rechten Flügel d. Schotten an. Kg. Eduard II. selbst unterstützt m. d. übrigen Theil d. Armee diese Bewegung. Das Schlachtfeld, auf welchem d. Egldr. kämpfen, ist zu beschränkt, um v. ihren Kräften Gebrauch machen zu können. In sich selbst zusammengedrängt, werden die steilen Ufer des Bannockburn u. d. verrätherischen Bienengruben d. nachtheiligsten Hindernisse. D. engl. Truppen fangen an zu weichen, u. als vollends auf d. westlichen Höhen Gegenstände, einer zweiten schottischen Armee ähnlich, erscheinen, werden sie v. Schreck zur Flucht getrieben. Kg. Eduard gerettet, flieht nach Castel Dunbar, u. v. dort nach York.

2. Schottland. Robert wählt zur Stellung ein Feld, Neupark genannt, zum Theil sumpfig, zum Theil trocken u. steinigt, u. nach u. nach emporsteigend. Der kleine Strom Bannockburn zog sich schlängelnd nordwestlich nach Südost, längs der rechten Seite und in d. Fronte seines Lagers. Die Ufer dieses Flüßchens waren so gebrochen, daß sie als eine natürliche Verschanzung gegen d. engl. Kavallerie betrachtet wurden.

Auf

_ 116. 117 s. 1312.

Digitized by Google

Auf jenen Theilen d. Ebene, v. woher man d. Angriff d. engl. Reiterei besorgte, waren viele Bienenkorbartige Löcher ausgegraben, u. m. Rasen verdeckt. Auf d. höchsten Punkt d. Feldes, noch heut zu Tage Brock'sbrae genannt, war d. königl. schott. Standarte aufgepflanzt. Die Hauptmacht d. Mitte ward d. tapferen Douglas u. Walter Stewart vertraut. Randolf befehligte d. linken Flügel, u. d. Kgs. Bruder Eduard d. rechten. Kg. Bruce selbst befehligte d. letzte Heeresabtheilg., als Nachhut. Der brave Randolf wirft sich m. 500 Lanzenträgern, auf einem kürzeren Wege, d. Egldrn. ut. Lord Clifford entgegen; es erfolgt ein wüthendes Gefecht, u. es war beinahe um d. Schotten geschehen, als Douglas zu Hülfe eilt, doch zu sein. Erstaunen d. Egld. weichen, u. Randolf d. Feld behaupten sieht. Randolf führt d. Truppen seines linken Flügels zum Angriff der, ihm gegenüber stehend. Egldr., eben so Douglas u. Walter Stewart d. Abtheilung. d. Mitte. In diesem Augenblick entsendet Kg. Robert d. Ritter Kaith m. einer starken Abtheil. leichter Reiter d. engl. Bogenschützen im Rücken, wodurch d. Gefecht für d. Schotten vortheilhaft gefesselt wird. Kg. Bruce führt nun frische Truppen in das äußerste Treffen, wodurch eine Niedermetzelung der, in voller Flucht begriffenen Egldr. entsteht. Douglas verfolgt sie u. Stirling Castle übergiebt sich. Bruce bietet dann d. Kg. v. Egld. Frieden an, welchen dieser von sich weiset. Bruce fällt sodann zu Anfange d. Winters in England ein, zieht aber wieder nach Schottl., um dasselbe Spiel im Frühjahr zu beginnen, wird jedoch v. d. Wällen Carlisle's u. Berwick's m. Verlust abgewiesen.

3. **Irland** ut. Lord-Großrichter Theobald de Verdon. Die Provinzial-Kge., zu stolz, einen unter sich über Alle zu erheben, bieten Eduard Bruce, Bruder d. schott. Kgs., d. Krone v. Irland an: sogar O Neil d. größte ut. ihnen.

4. **Frankreich.** Veranstaltung zu einem Kreuzzuge, d. jedoch unterbleibt. Der beendigte Waffstillst. m. Flandern zwingt d. Kg., ein neues Heer dorthin

abzusenden, allein nach gleich erfolgten Unterhandlungen m. d. Grfn. v. Flandern, zieht sich d. Heer ohne Schwertstreich n. Frkch. zurück, wo indessen Empörg. ausgebrochen ist. Kg. Philipp stirbt am 29. Novbr. Ihm folgt sein Sohn Ludwig X. (Hutin) b. 1316. zugleich Kg. v. Navarra.

5. Savoyen ut. Grf. Amadeus V. b. 23. Nach d. Tode Kfr. Heinrich's setzt sich Amadeus in d. Besitz v. Asti, erklärt sich zum kaiserl. Vikarius, u. zum Hzg. v. Chablai u. Aosta; schließt aber endlich eine Verbindung m. Robert, Kg. v. Neapel.

6. Castilien u. Leon. Die Castilianer, beschämt, einen m. ihnen verbündeten mahomedanischen Fstn. umkommen zu lassen, entsenden Don Pedro, Alphons XI. Oheim, zu Hülfe. Dieser schlägt Othmann, u. nimmt d. Festung. Cambil u. Hamaral.

7. Arragonien. Kg. Don Jayme züchtigt Tunis. Eine zahlreiche Flotte ut. Wilhelm de Moncada landet an d. Küsten, nimmt Schlösser u. Festungen u. streift m. Erfolg auf d. platten Lande.

8. Navarra. Kg. Ludwig Hutin folgt d. Kg. Philipp v. Frkch., so daß Navarra mit Frankreich vereint wird.

10. Portugal. Neue Unruhen wegen d. gefürchteten Thronfolge Sanchez, m. d. Infanten Don Alphonso.

12. Tunis. Kg. Buihaia wird, erschreckt durch d. Empörungen d. Arragonier in seinem Kgreiche, d. Kge. Don Jayme zinsbar, u. muß seine Festungen abtreten, über welche Wilhelm de Moncada d. Oberbefehl erhält.

13. Sicilien. Kg. Don Friedrich II. verläßt, gleich nach d. Landung d. Neapolitaner, Kg. Robert vor Trapani, wodurch er diesen zu einer langwierigen u. fruchtlosen Belag. verleitet. Die Sicilianische Flotte läuft aus, wird aber v. Sturm verschlagen. Don Friedrich selbst streift um Trapani.

16. Neapel. Nach d. Tode d. Kfr. Heinrich's scheint Robert d. Gibellinische Parthei völlig zu Grunde

*** 9. 11. 14. 15 s. 1313.

Digitized by Google

zu richten, denn er herrscht nicht nur über Neapel u. d. Provence, sondern auch zu Rom, Florenz, Lucca, Ferrara, Pavia, Alexandria, Bergamo, u. an verschiedenen Orten in Piemont. Kg. Robert, ungeduldig, sich an Kg. Friedrich v. Sicilien zu rächen, segelt m. einer Flotte v. 120 Galeeren u. eben so vielen grossen Schiffen, m. 2000 Reitern u. unzähligen Fußvölkern beladen, nach Sicilien; landet u. bemächtigt sich gleich anfangs Castel Amare, u. hofft Trapani zu nehmen, sieht sich aber getäuscht u. muß es belagern. Diese zieht sich in d. Länge, u. Kg Robert verliert durch Sturm 30 Galeeren. Unter diesen Umständen schließt er m. Kg. Friedrich einen Wffst. auf 3 Jahr u. $2\frac{1}{3}$ Monat.

17. Rom. Mit Erlaubniß Clemens V. wird in Ungarn wider d. Servier d. Kreuzzug gepredigt. — Er stirbt am 20. April, u. d. päbstliche Stuhl bleibt eine Zeitlang unbesetzt.

30. Faenza u. Imola. — Franziscus Manfredus bewegt beide Städte zur Empörung gegen Kg. Robert v. Neapel. u. dringt m. einem Kriegsheer v. Reiterei u. 10000 M. F. in Forli ein; allein d. Arioleser u. d. catalan. Besatz. Robert's schlagen sie wieder heraus.

31. Lucca muß m. d. Pisanern Friede machen, u. d. vertriebenen Gibellinen in d. St. aufnehmen; diese erregen aber schon am 14. Juni zu Lucca Aufstand, u. liefern d. dortigen Guelfen ein Treffen. Ujuccio m. d. Pisanern, dringt durch Posterla del Prato nach Lucca, erobert u. plündert es. Kg. Robert's v. Neapel Statthalter wird verjagt.

32. Cesena. — Kg. Robert's Catalonier suchen diese St. zu erobern, werden aber v. Malatesta v. Rimini verjagt.

34. Padua. D. Republik fährt fort m. Can grande della Scala v. Verona, ihre Waffen zu messen. Allein d. Partheien schlagen sich auch unter einander selbst, u. die v. Carrara behält d. Oberhand. Im Septbr. rücken sie jedoch unvermuthet vor Vicenza, u. erobern d. Vorstadt St. Pietro.

*** 18b. 29. 33. 35. 36 s. 1313.

37. Pisa. Ujuccio v. Fasciola (Haupt d. Guelfen) bekriegt ohne Unterlaß d. Lucceſer, zieht ſich aber zurück, weil d. Florentin. ihnen zu Hülfe eilen; er fängt nach deren Abmarſch v. Neuem an, u. erobert Lucca. Ujuccio bekriegt nun auch d. Florentiner u. Piſtojer.

38. Parma. Gilbertus v. Correggio unterwirft ſich u. die St. d. Kg. Robert v. Neapel.

40. Piacenza. D. Piacentiner werden v. d. vertriebenen Guelfen geſchlagen, u. im Septbr. vereinigen ſich dieſe Guelfen m. jenen v. Pavia, Cremona, Parma, Aleſſandria u. Vercelli, u. greifen ut. Anführ. Hugo's, d. Dauphin v. Vienne, d. Piacentiniſche Gebiet zu Waſſer u. zu Lande an. Sie brennen d. Brücke üb. d. Po ab, u. dringen in d. Vorſtt. S. Leonardo ein. Galeazzo Visconti vertheidigt d. St. zwar tapfer, dankt ihre Erhaltung aber nur dem Ausbruch eines Kampfes ut. d. Verbündeten, welche von ſelbſt abziehen.

41. Ferrara. — Die Gibellinen ſuchen Kg. Robert Ferrara zu entreißen, doch ohne Erfolg.

43. Genua. Volksregierung. Die Häuſer Doria u. Spinola m. ihren Anhängern, bekriegen ſich in d. St. durch 24 Tage, wobei d. Volk immer Antheil nimmt. Nur eine kurze Waffenruhe, u. d. Feindſeligkeiten brechen wieder aus; b. endlich d. Parthei Spinola v. Doria verjagt wird, u. d. Regierung in d. Händen d. Volks bleibt.

47. Florenz. Petrus, jüngerer Bruder Robert v. Neapel, zieht am 18. Auguſt, aber nur m. 300 Reitern, in Florenz ein.

61. Venedig. Doge Johann Soranzo entdeckt, daß d. ehemals gegen d. Republik Verſchworenen ſich in Treviſo hielten, u. m. Venedig in Verbindung wären. Er fordert daher v. d. Statthalter zu Treviſo d. Auslieferung d. Rebellen, erhält aber nur leere Worte.

64. Ungarn. Der Krieg gegen Math. v. Trentſchin dauert erfolglos fort, u. d. Tartaren drohen, üb. Roth-Rußland einzufallen. Matheus verwandelt Trentſchin u. Tapoltſtan in Feſtungen. Kg. Carl ſchließt am 23. Juli m. Hzg. Friedrich v. Oeſterreich ein Krie-

*** 39. 42. 44 b. 46. 48 b. 60. 62. 63 f. 1314.

Digitized by Google

gesbündniß, gegen Hzg. Ludwig v. Baiern, u. erhält dafür Preßburg u. d. Insel Schütt zurück.

67. Servien. Die im Solde Kg. Urosch II. kämpfend. Türken, a. Ungarn kaum zurückgekommen, weigerten sich ihre Waffen abzulegen, u. kehren sie gegen ihren Dienstherren. Er muß sie daher ganz vertilgen lassen. — Auf d. Bitte d. Kfrs. Andronikus um servische Hülfstruppen gegen d. in Romanien noch übrigen Türken, sendet Kg. Urosch gegen 2000 M. ausgesuchte Reiter dorthin.

68. Wallachei. Radul d. Schwarze stirbt. Ihm folgt Michael Woiwod Bessaraba b. 33.

72. Griechisches Reich. D. Türken sind eben im Begriff, sich zu Gallipoli einzuschiffen, werden durch Senacherim, d. griechischen Feldherrn, m. Verrath bedroht; worauf sie sich einer nahe gelegenen Festung bemeistern, u. ihre Landsleute zu Hülfe rufen. Der junge Kfr. Michael läßt gegen diese wenigen Türken zwar ein zahlreiches doch schlecht bewaffnetes Heer anrücken. Allein nur ungefähr 700 türk. Reiter werfen sich m. solcher Wuth auf diese bäuerliche Miliz, daß dadurch d. regelmäßigen griech. Truppen m. in d. Flucht gerathen, u. d. junge Kfr. m. Mühe d. Gefangenschaft entgeht. Calel, d. türk. Anführer, setzt hierauf seine Verheerungen in Thracien fort.

83. Deutschland. Kg. Friedrich lagert m. seinen Völkern auf d. andern Seite d. Main's, um dort seinem Gegner, Ludwig v. Baiern, ein entscheidendes Treffen zu liefern. Allein d. Mangel an Lebensmitteln zwingt ihn, d. vor Frankfurt gelegte Belager. aufzuheben.

84. Oesterreich. Friedrich I. macht Anspruch auf d. erledigte Kaiserkrone, verbindet sich m. Hzg. Heinrich v. Kärnthen u. rückt m. einer Armee nach Frankfurt am M. Auf Verweigern d. Einlasses schlägt er sein Lager zu Sachsenhausen auf, u. wird d. 25. Novbr. zu Bonn gekrönt. Er hat sämmtliche oberrheinische Städte, nur Bern u. Solothurn ausgenomm., u. d. Städtchen Selz auf seiner Seite.

*** 65. 66. 69 b. 71. 73 b. 82 s. 1314.

Digitized by Google

88. Holstein. Gerhard II. (d. Blinde) stirbt. Ihm folgt in seinem Landesantheile sein Sohn Johann IV. d. Milde.

89. Meklenburg. Heinrich III. bringt nach harter Belagerung Rostock ut. seine Herrschaft, jedoch nur durch d. abgedroschene Kriegslist, vor einem Thore Wagen umzuwerfen, u. solchergestalt einzudringen.

89. Meklenburg-Werle. Niclot (d. Kind) stirbt ohne Nachkommen; sein Land fällt zum Theil an Heinrich d. Löwen, u. d. Kg. v. Dänemark.

93. Magdeburg wird v. Erzbischof Burkhard m. Hülfe d. Hzgs. v. Braunschw. vergebl. belag.

94. Brandenburg. Mrkgrf. Waldemar befindet sich bei d. Kaiserwahl, u. stimmt für Hzg. Ludwig v. Baiern.

97. Schweizerbund. Die Schweizer lassen sich v. Ludwig d. Baier v. der, wegen Kloster Einsiedeln über sie verhängten Reichsacht lossprechen, u. rüsten sich zur Gegenwehr wider Hzg. Leopold v. Oesterreich.

100. Mainz. Kurfst. Peter Aichspalter vereinigt sich m. d. Churfst. v. Trier, m. Kg. Johann v. Böhmen, Waldemar v. Brandenb. u. Hzg. Johann v. Sachsen-Lauenb. zu Frankfurt a. M., erwählen Hzg. Ludwig v. Baiern zum röm. König, u. eine ansehnliche Anzahl luxemburgisch. u. anderer Truppen halten d. Wahlfeld, d. sogenannte Frankenerde, besetzt. — Der Kurfst. Peter schneidet d. österreich. Lager sowohl zu Wasser als zu Lande d. Zufuhren ab.

103. Würtemberg. Grf. Eberhard schließt, um sich ganz in d. Besitz seiner verlorn. Staaten zu setzen, m. mehreren Rittern u. Grafen ein Bündniß, gegen Ende Septembers.

104. Ober-Baiern. Hzg. Ludwig hat nach der gewonnenen Schlacht v. Gamelsdorf gegen d. Oestreicher, d. Vormundschaft über Nieder-Baiern behauptet, u. macht nunmehr Anspruch auf d. kaiserl. Thron, zu welchen er auch durch d. Mehrheit d. Kurfürsten den 20. berufen ward. D. meisten Bischöfe u. westphäl. Grafen standen auf Ludwig's Seite, endlich auch

, 85 b. 87. 90 b. 92. 95. 96. 98. 99. 101. 102 s. 1313.

Cöln u. d. niederrheinisch. Städte; nur das Städtchen Selz ausgenommen.

104. Chur-Pfalz-Baiern. Kurfst. Rudolf hatte, z. Nachtheil sein. Bruders Kg. Ludwig, seine Stimme d. Hzg. Friedrich v. Oesterreich gegeben, u. läßt sich m. einem Reichsadeligen gegen Ludwig in ein Bündniß ein. Sein Bruder Ludwig bekriegt ihn, bemächtigt sich seines ganzen Landes, u. nöthigt ihn zur Flucht nach England.

105. Böhmen. Der Kg. Johann zieht nach Frankfurt zur römisch. Königswahl, stimmt für Ludwig v. Baiern.

108. Lithauen greift d. Feste Ragnit vergeblich an, u. verwüst. dafür d. Umgegend v. Ragnit u. Tilsit.

109. Preußen. Dentscher Orden. Die Kriegsschiffe d. Comthur v. Regnit werden zerstört, u. obgleich d. Orden d. St. Klein-Naugard in Lithauen nimmt, so widersteht doch d. Schloß. Das Ordensheer muß sich auf d. Rückzuge kümmerlich v. Pferdefleisch u. Wurzeln ernähren, indem d. lithauische Befehlshaber David zu Garthe d. Zufuhren überfällt.

110. Polen. Da Ladislaus IV. d. deutschen Ordensritter nicht m. d. Schwert besiegen kann, so sucht er erfolglos ihnen am päbstlichen Stuhl ein gleiches Schicksal mit den Tempelrittern zu bereiten.

115. Moskau. Fürst Georg Danielowitsch verführt d. Novogroder zur Empör. gegen Großf. Michael.

115. D. Novogroder vertreiben d. Schweden aus Kexholm u. züchtigen die Carelier. — Ihr Stolz ist beleidigt, daß sich d. Großf. in d. Horde vor d. Tartar-Chan erniedrigt, u. sie empören sich. Schon stehen sie an einem Ufer der Wolga, u. gegenüber Dmitrie, Sohn d. Großf., m. d. Mannschaft v. Twer. Nur der Umstand, daß der Fluß mit einer zu dünnen Eisdecke überzogen war, verhindert das Gefecht. Endlich willigen d. Novogroder in d. Frieden.

117. Kleine Tartarei. D. Tartaren streifen in Ungarn, u. verheeren einen Theil von Siebenbürgen.

*** 106. 107. 111 b. 114. 116 s. 1313.

Digitized by Google

1315.

1. England. Der Earl v. Pembrock w. f. d. nördlichen Provinzen und als Beschützer der Gegenden zwischen den Flüssen Trent und Twead ernannt. De Brough, Earl v. Ulster setzt sich Eduard Bruce m. d. Waffen in Irland entgegen; auch so der Lord Großrichter Buttler in der Provinz Leister. Lord Manville landet, um Carrik Fergus v. d. Schotten zu entsetzen; er überfällt sie. Schon hat er d. Sieg beinahe errungen, als er verwundet fällt, u. m. ihm d. Sieg. Der größte Theil d. Egldr., d. d. Castell nicht aufnehmen will, wird v. d. Schott. erschlagen u. d. Schiffe im Hafen erobert.

2. Schottland. Parlament gehalten zu Ayre. Huldigung für Robert Bruce u. seine Erben auf ewige Zeiten. Alle festen Schlösser werden geschleift, weil sie nur d. Egldrn., d. Schotten aber ihre natürlichen festen Stellungen besser nützen können. Im Monat Mai schifft Eduard Bruce m. 300 Fahrzeugen a. d. Bay v. Ayr nach Irland.

3. Irland ut. England's Lord Großrichter Edmund Buttler u. Kg. Eduard Bruce b. 18. Eduard Bruce landet am 25. Mai an der Nordost-Küste nahe an Carrick-Fergus, m. 6000 M. Schotten. D. Provinzial-Kge. v. Ulster stoßen m. ihren Streitkräften zu ihm; bald ist d. Provinz verwüstet, u. d. Ste. Dundalk u. Atterdee verbrannt. Eduard läßt die gegen ihn anrückenden Truppen ut. De Bourgh umgehen, während er sich in seiner Stellung ruhig halten zu wollen scheint. So unerwartet in d. Seite v. d. Schotten angegriffen, werden d. Egldr. geschlagen u. nach Castel Carrick Fergus gesprengt; doch dies. widersteht Bruce's wiederholten Angriffen. Mit Verstärkung zieht Bruce südlich nach Meath in d. Provinz Kildar. Auch hier schlägt Bruce d. vielfach überlegene Armee d. Lord Großrichters Butten. Die Häuptlinge v. Meath, Connaught u. Münster vereinigen sich m. Bruce. Mangel zwingt Bruce rückwärts nach Ulster u. auf diesem Weg schlägt er d. Egldr. ut. Mortimer zu Kenlis.

Digitized by Google

Bruce erneuert d. Belag. v. Carrick Fergus. Es ergiebt sich endlich nach d. eigensinnigst wüthendsten Gegenwehr, nachdem d. Garnison d. gefangenen Schottländer erschlägt u. aufzehrt. Diesen Erfolg dankt Eduard Bruce größtentheils d. Irischen Helden Neil Flemmiug, welchen Lord Manville auf Kosten sein. u. d. Seinigen Leben, zu lange Widerstand geleistet hatte.

4. Frankreich. Kg. Ludwig X. unternimmt am 10. August m. einem zahlreichen Heere einen neuen Feldzug gegen d. Flamländer, muß aber d. Belag. d. St. Courtray aufgeben, u. d. Feldzug endet m. großem Verlust für Frkch. — Unruhen in Artois, u. militairische Expedition zu deren Unterdrückung.

6. Castilien u. Leon. Der Infant Don Pedro zieht m. seinen, denen d. Erzbischofs v. Sevilla u. d. Großmeisters v. St. Jacob Truppen, d. maurischen Feldherren entgegen, auf welchen er bei Alicure trifft u. d. er überwindet. Hierauf fordert er Cambilla u. Abulgados zur Uebergabe auf.

9. Araber in Granada. Osmin, Ismaels Feldherr, stand bereits schlagfertig an d. Gränzen, u. rückt m. Zuversicht b. nach Martos vor, wo ihn sein unglückliches Kriegsgeschick erreicht, u. ganz Granada in d. höchste Bestürzung versetzt.

16. Neapel. Kg. Robert vernimmt d. glücklichen Fortschritte d. Gibellinen in Toskana, entsendet seinen 2ten Bruder Philipp, Fstn. v. Tarent, m. Hülfstruppen nach Florenz. Auf d. Nachricht d., durch Petrus, d. Bruder d. Kgs. verlorn. Schlacht im Val di Nievole, entsendet er neuerdings d. Grafen Novello m. einer Reiterabtheil. d. Florentinern zu Hülfe.

25. Tortona. Wird v. Marco Visconti erobert.

30. Forli. Sinibaldo v. Ordelaffa dringt in d. St., verjagt d. Statthalter d. Kgs. Robert, u. tritt zur gibellin. Parthei.

31. Lucca s. 37.

33. Bergamo ut. d. Podesta Visconte Lodrosius, schlägt d. vertrieben. Guelfen m. großem Verlust bei Ponte di San Pietro.

*** 5. 7. 8. 10b. 15. 17b. 24. 26b. 29. 32 s. 1314.

Digitized by Google

37. Pisa u. Lucca ut. Ujuccio v. Fasciola greift d. Fest. Monte Cattino an; desgleichen Pistoja, dessen Belag. er fortsetzt. Ujuccio, zwar minder stark als d. Florentiner u. ihre Verbündeten, mußte aus dem, letzterem gegenüber habenden Lager, wegen Mangel an Lebensmitteln aufbrechen. D. beiden Armeen gerathen am 29. August sofort ins Handgemenge. Ujuccio di Faggiola siegt, d. Festung Monte Cattino ergiebt sich hierauf an Ujuccio.

43. Genua. Die Parthei d. Spinola u. andere vertriebene Genueser hatten sich in Buzzala befestigt, u. bekriegten v. da aus ihre Vaterstadt. Die Genueser rücken m. wenigstens 10,000 M. F. u. mehr wie 1000 Reitern, ut. Mrkgf. Manfredini v. Caretto, gegen Buzzala. Sie greifen 3mal an, u. werden jedesmal zurückgeschlagen; endlich siegt d. Uebermacht d. Genueser; sie zersprengen d. Feind, erobern u. zerstören Buzzala. Demungeachtet wagen d. Vertriebenen, v. einigen Hundert deutsch. Reitern unterstützt, einen neuen Angriff auf d. genues. Armee u. zwingen sie m. grossem Verlust d. Feld zu räumen.

45. Piemont ut. d. neapolit. Statthalter Hugo v. Balzo vereinigt d. Paveser u. Alessandriner m. d. Astigianern u. anderen, u. greift m. ihnen am 4. Juli zu Wasser (auf d. Po) u. zu Lande d. Truppen d. Math. Visconti an, um d. Bau d. festen Schlosses an d. Scrivia zu hindern.

46. Mailand. Math. Visconti läßt da, wo d. Fluß Scrivia in d. Po fällt, ein Schloß anlegen, Gibellino genannt, um dadurch d. Streifereien d. Paveser Einhalt zu thun. — Stephan, Sohn d. Math. Visconti, überfällt zwischen d. 6. u. 7. October d. St. Pavia, u. bringt sie so wieder zur gibell. Parthei. Er läßt aber auch gleich ein Castel errichten.

47. Florenz. D. Florentiner sammeln, m. Beistand d. Bologneser, Sieneser, u. d. Guelfen in Toskana u. Romagna, ein Heer v. beinahe 60,000 M., u. m. d. neapolitan. Verstärkung ziehen sie am 6. August zu Felde um Ujuccio di Fasciola v. Monte Cat-

_ 34b.36. 38b.42. 44 f. 1314.

Digitized by Google

tino zu verjagen. Sie dringen auch wirklich bis nach Val di Nievole.

51. Alessandria empört sich im Monat Dzbr. gegen Kg. Robert v. Neapel, u. ergiebt sich an Math. Visconti.

54. Cremona wählt d. Mrkgf. Cavalcabo z. Herrn, worauf d. Anführer d. Guelfen, Pinzo Pinzone m. d. Mißvergnügt. sich aus d. Schlöss. d. dortigen Gegend verstärkt, u. Math. Visconti Benzione u. Crema nimmt.

59. Verona u. Vicenza. Mit d. Völkern d. Passerino Buonacolsi, Herrn v. Mantua u. Modena, vereinigt greifen sie d. St. Cremona an u. dringen b. vor d. Thore derselben, müssen aber abziehen. Della Scala hingegen erob. d. reichen Ort Casal maggiore, u. legt Besatz. ein.

61. Venedig. Die Verwiesenen suchen noch immer in d. St. Anhang zu bekommen.

63. Tyrol u. Kärnthen. Hzg. Heinrich V. bewilligt, einen Weg längs d. reißenden Eisack-Stromes durch d. schauerlichen Felsen zu sprengen.

64. Ungarn. Matheus v. Trentschin fällt sogar in Mähren ein, wird aber von Kg. Johann geschlagen. Auch Kg. Carl Robert ermannt sich, u. nimmt Comors u. Viszegrad wieder. — Matheus vergleicht sich m. Kg. Johann, u. bietet d. Kglichen überall d. Spitze. Carl Robert, schon nicht mehr sicher in Ofen, baut zu Temesvar eine Festung.

66. Dalmatien. Der Ban Mladin herrscht als Despot, verwüstet d. Seestädte, u. fordert v. d. Bürgern d. Hoheitsrechte. Sein Bruder Georg ertheilt d. Seeräubern v. Almissa ordentliche Caperbriefe.

72. Griechisches Reich. Andronikus II., durch d letzte Niederlage seines Sohnes Ksr. Michael in d. tiefsten Bestürzung, wird vom Philes gebeten, d. Türken bekämpfen zu dürfen. Der Ksr. glaubt, daß d. Vorsicht in Philes einen Frommen erweckt habe, sein Reich zu retten, u. vertraut ihm daher d. Truppen. Philes führt sie gegen d. türkisch. Anführer Schalel, welcher eben, v. Bizi aus, auf d. Rückzuge begriffen war, u.

_ 48 b. 50. 52. 53. 55 b. 58. 60. 62. 65. 67 b. 71 f. 1314.

Digitized by Google

ertlärt hat 1. Mai. 2. Juni. Übrigens, fügen Sie eine Bemerkung über die Ernennung des Grafen Bismarck zum Reichskanzler hinzu, wie Sie es für gut halten. Die Feder darf natürlich Gedanken über Politik ausdrücken, aber nicht Meinungen. Ich überlasse Ihnen die Abfassung. Ich bin Ihr Freund. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Bemühungen, Ihre Zeitung zu einer Zeitung zu machen, die Ihnen und Ihren Freunden Ehre macht

chen, in d. Meinung, d. Schweizer m. ihrer größten Macht dorthin zu locken. Siehe d. Erfolg d. Schlacht b. d. Schweizerbund. Hzg. Leopold verliert an 1500 M. Reiterei u. eine Menge Fußv. D. Oesterreicher, in d. Canton Unterwalden gedrungen, wurden v. d. zurückkehrenden siegreichen Unterwaldern angegriffen, worauf d. Grf. Stralsberg sein Lager b. Alpnach aufhob, u. auch seinen Rückmarsch antrat.

87. Schleswig. Es brechen Streitigkeiten mit d. Kge. v. Dänemark aus; dieser fällt in Schleswig ein, aber unverhofft kommt es am 14. Dcbr. zu Nyburg zum Frieden.

88. Holstein. Grf. Johann II. wird v. seinen Vasallen gefangen u. n. Kiel gebracht. Er entflieht jedoch n. Lübeck, wird aber v. d. ihm treuen Kieler Bürgern zurückberufen. Sein Land, m. Ausnahme d. Gebiets v. Kiel, theilen d. Grfn. Gerhard u. Joh. IV. unter sich. — Die Grfn. treten d. großen nordischen Bund gegen Waldemar v. Brandenburg bei.

89. Meklenburg. Heinrich d. Löwe, d. immer seinen Vortheil suchte, tritt d. Bunde gegen Mrkgrf. Waldemar v. Brandenb. bei, fällt in d. Mark u. verbrennt Meyenburg. Er zwingt d. Mrkgrf. Waldemar, d. Belagerung v. Wolbeck aufzuheben, macht einen glücklichen Ausfall aus Neu-Brandenburg, u. gewinnt wieder freies Feld. Es kommt b. Strelitz u. Fürstensee zur Schlacht, in welcher Waldemar geschlagen, u. sein Bundesgenosse Frst. Joh. v. Werle gefang. wird.

92. Braunschweig-Lüneburg schließt sich d. großen nord. Bunde gegen Mrkgrf. Waldemar an.

93. Magdeburg desgleichen.

94. Brandenburg. Viele nordische Mächte vereinen sich, Mrkgrf. Waldemar's Ansehn zu schwächen. Stralsund, v. Frst. Witzlav bedrängt, sucht b. Waldemar Hülfe, u. noch ehe Dänemark m. seinen Beschlüssen einig war, fällt Waldemar schon in d. Rügische Gebiet, vereinigt m. d. Völkern d. Hzgs. Wartislav v. Pommern-Wolgast, u. belag. Loitz, so wie Trubesee u. Grimm, welche sich ergeben. Von dort

_ 85. 86. 90. 91 s. 1314.

by Google

aus konnte Waldemar zu jeder Stunde eine Besatzung n. Stralsund werfen. Es kommt zwar zu Brodersdorf ein Vergleich m. Frst. Witzlav zu Stande, den er aber eben so schnell wieder bricht, u. neue Feindseligkeiten beginnt. Waldemar bricht nun zum zweitenmale, m. Hzg. Wartislav vereint, in d. Rügische u. Stargardische, u. schont weder d. eine noch d. andere. Kürzehalber wird nur berührt, daß d. Kge. v. Norwegen, Schweden, Dänemark, Polen, nebst vielen andern Hzgn. u. Frstn. seine u. d. Hanseestädte Feinde waren. Mrkgrf. Waldemar wirft eine starke Besatzung n. Stralsund, läßt auch zugleich Neu-Brandenburg belagern, was er aber aufgeben muß. Waldemar will Frst. Johann v. Werle aus d. Gefangenschaft befreien, u. Stargard überrumpeln, allein beides mißlingt.

96. **Thüringen u. Meissen** schließt sich neuerdings d. gedachten nord. Bündnisse an.

97. **Schweizerbund.** Die Schweizer, benachrichtigt, daß sie bei Morgarten angegriffen werden sollten, eilen, den Berg Sattel zu besetzen. Außerdem hatten sich 50 Verwegene, aus d. Vaterlande verbannte Verbrecher, welche dadurch Gnade erhalten wollten, auf einem steilen Hügel an d. schwierigsten Engpaß festgesetzt, wo d. österr. Reiterei nur zu zweien vorüberziehen konnte; auf welche sie eine so ungeheure Menge Steine u. Stücke Holz herabrollten, daß sie alsbald in Unordnung gerieth. Als d. auf d. Berg Sattel postirten Schweizer d. unerwarteten glücklichen Vorkampf bemerkten, drangen sie m. solcher Wuth auf sie ein, daß sie n. d. flachen Lande eilen mußten, um sich wieder zu sammeln. D. österr. Fußv., was sich nun trennen mußte, um d. Reiterei durchzulassen, wurde dadurch in Unordnung gebracht, u. durch d. v. d. Anhöhen m. Vortheil herunterkämpfenden Schweizer, vollends getrennt u. durchbrochen. Die Conföderirten schließen am 8. Dcbr. zu Brunnen ein ewiges Bündniß.

102. **Trier** sendet Kfr. Ludwig v. Baiern Hülfstruppen zum Entsatz v. Eßlingen.

103. **Würtemberg.** Grf. Eberhard ist noch immer nicht im Besitz seiner Staaten, als ihn verschiedene

_ 95. 98 b. 101 f. 1314.

Digitized by Googl

Reichsstädte, besonders Eßlingen, aufs Neue anfallen, Stuttgard und Waiblingen abnehmen. Da Eßlingen v. Kfr. Friedrich abfällt, benutzt d. Grf. d. Umstand, sich m. d. Kfr. zu versöhnen, u. schafft alles Nöthige zur Belagerung Eßlingens an. D. Kaiserl. u. Würtemberger wollen d. Neckarfluß v. d. Stadtmauern ableiten, werden aber durch d. Belagerten gezwungen, ihr Lager auf einem Berge hinter d. Stadt aufzuschlagen. D. Eßlinger fordern v. Ludw. v. Baiern Hülfe. Ludwig d. Baier dringt endl. n. vielen blutig. Scharmützeln in d. Ebene am Neckar, wo es zwischen ihm u. Kfr. Friedrich zu einer d. hartnäckigsten Schlachten kommt, welcher nur d. Nacht ein Ende macht, ohne daß ein Theil oder d. andere sich d. Sieges rühmen konnte. — Würtemberg, durch Kfr. Friedrich m. d. Reichsstädten größtentheils ausgesöhnt, trifft auch m. d. Grf. v. Hochberg ein Kriegsbündniß.

105. Böhmen. Kg. Johann sendet Ludw. d. Baier Hülfstruppen zum Entsatz d. Stadt Eßlingen. D. beiden Statthalter v. Mähren, Heinrich v. Leippa u. Johann v. Wartenberg empören sich; d. Kg. greift sie an, schlägt u. nimmt Heinrich v. Leippa gefangen. Wartenberg hingegen dringt aus Mähren in Böhmen ein; verliert aber durch böhm. Truppen d. Städte Mauth, Policzka u. Jaromir.

106. Sachsen-Wittenberg tritt zum oftgedachten nordisch. Bunde.

108. Lithauen. D. Belagerung Memels ist d. tapfern Frstn. Witten letzte Kriegsthat. Er stirbt, Gedimin folgt, d. sogleich d. Ordensritter in Liefland m. Erfolg bekriegt.

109. Preußen. Tilsit schlägt d. Angriffe d. Lithauer zurück. Memel wird durch Großfrst. Witten m. seiner ganzen Macht 17 Tage vergebens belagert. D. Hochmstr. eilt z. Entsatz, worauf d. Lithauer ihre b. d. Belagerung angewandten Maschinen verbrennen u. abziehen. Ersterer verfolgt sie, verbrennt d. Vorburg Junigeda, kehrt n. Memel zurück, u. läßt d. daselbst zerstörten Werke ausbessern.

111. Dänemark. Hzg. Christoph, d. Bruder d.

_ 104. 107. 110 s. 1314.

Digitized by Google

Kgs., steht auf d. Seite Brandenburgs, u. richtet in Fünen große Unruhen an, weshalb d. Kg. nicht m. d. Flotte n. Deutschland segeln kann.

112. Schweden. D. Hzge. Erich u. Waldemar, Brüder d. Kgs., beherrschen n. d. Theilung ihre Staaten als v. Schweden unabhängige Reiche, u. schließen sich innig an Dänemark an, wodurch sich Hzg. Erich d. künftigen Besitz v. Norwegen verzugewissern sucht.

115. Moskau u. Novogrod. Großfrst. Georg Danielowitsch wird zum Chan beschieden, um sich gegen Großfrst. Michael zu rechtfertigen. Er eilt dorthin, u. vertraut seinem Bruder Afanasi Novogrod. D. Großfrst. Michael aber dringt schon m. Chan Usbek's Bestätigungsbrief, v. zahlreichen Mongolen begleitet, m. deren Anführer Tentomir in Rußland ein. D. Novogroder, d. Siege aufzählend, welche sie seit Rurik's Zeiten erfochten haben, erwarten ihre zahlreichen Feinde b. Torshok.

1316.

1. England. Eduard verleiht seinen noch f. England gegen Schottland in Kampf begriffenen irländ. Häuptlingen besondere Ehrentitel u. Güter.

2. Schottland. Kg. Robert Bruce führt in Person seinem Bruder Eduard Hülfsvölker n. Irland zu.

3. Irland ut. Kg. Eduard Bruce. Kg. Robert landet m. seinen Schotten zu Carrick Fergus gerade zur Zeit als diese Festung kapitulirt. Es wird eine schottische Truppenabtheil. v. d. engl. Anführern Logan u. Bisset, d. zum Entsatz v. Carrick Fergus (aber zu spät) heranrückten, vernichtet. D. vereinigt schottisch-irländische A. wird nun v. d. beid. Brüder-Kgn. südl. durch Lauth n. Slan geleitet. Eine starke engl. Armee erwartet d. Vereinigten in einer waldigten Gegend; diese aber weichen d. Schlacht u. d. Haupttreffen d. Engländer geschickt aus, u. nur d. engl. Vorhut besteht einige Gefechte m. d. schottisch. Nachhut, u. so gelingt es der schottisch-irländischen Armee, in d. Nähe

*** 113. 114. 116. 117 s. 1314.

Digitized by Google

v. Dublin zu gelangen. Hierher hatte sich d. Earl v. Ulster zurückgezogen. Dublin war durch Wälle u. eine zahlreiche waffenfähige u. kampflustige Bürgerschaft vertheidigt.

4. Frankreich. Ludwig X. stirbt am 5. Juni. Philipp, Grf. v. Poitiers, übernimmt d. Regentschaft. Neue Unruhen u. Rüstungen wegen Artois; sie werden schnell ausgeglichen. Auch d. Unruhen in Flandern dauern fort. D. Regent wird Kg. als Philipp V. m. d. Sobriquet d. Lange, b. 22.

6. Castilien u. Leon ut. Kg. Don Alphons XI. Vormund d. Infanten Don Pedro u. Don Johann. Zwist zwischen d. beiden Infanten über d. Expedition gegen Granada. Don Pedro entschließt sich, da Don Johann keine Truppen aus Leon geben will, m. d. seinigen allein in d. Kgreich Granada einzufallen. Dieser Einfall gelingt vollkommen, u. Kg. Ismael v. Granada reizt zu einem zweiten, welcher Anfang d. Herbstes stattfindet, u. b. welchem d. Schlösser Hernael, Lucz u. andere genommen u. zerstört werden. Hierauf belagert D. Pedro Schloß Belmes u. nimmt es nach 21 Tagen. Auch eine kastilianische Flotte verübt an d. Küsten Africa's Feindseligkeiten, u. verhindert die Hülfe, welche Granada a. Africa erhalten könnte.

7. Arragonien. Don Jayme II. sucht einen Frieden zwischen Neapel u. Sicilien zu vermitteln, u. huldigt d. Pabst Johann XXII. wegen Sardinien.

8. Navarra. Ludwig X. (zugl. Kg. v. Frkch.) stirbt. Philipp V. folgt b. 22.

9. Araber in Granada u. Afrika. Kg. Ismael will Gibraltar belagern, um d. Spanier aus Andalusien zu entfernen. Er sucht in Marocco Hülfe, u. muß dafür Algesiras, Armias u. mehrere and. Städte abtreten.

13. Sicilien u. 16. Neapel. Don Friedrich II. schließt Waffenstillstand m. Neapel.

17. Rom. (Avignon) Johann XXII. belegt, auf Ansuchen d. Kgs. v. Engl. d. Kge. Robert Bruce v. Schottl. u. Eduard Bruce v. Irlnd. m. d. Bannfluche.

*** 5. 10 b. 12. 14. 15. 18 b. 30 s. 1315.

Digitized by Google

31. Lucca. — Wählt sich d. tapfern u. listigen, eben aus d. Gefängnisse entkommenen Castrucio zum Herrn.

36. Brescia ut. d. Gibellinen Magia. D. Guelfen verbinden sich heiml. m. d. Mrkgrf. Cavalcabo, Herrn v. Cremona. Er überfällt m. seinem eigenen Kriegsvolk und jenem anderer guelfischen Städte, Brescia, u. erobert es. D. vertriebenen Gibellinen werfen sich in d. Schlösser Tiare, Pompiano u. mehrere andere, von wo aus sie ut. d. Beistande d. Can Grande della Scala v. Verona, d. Stadt wieder bezwingen.

37. Pisa. Ujuccio v. Fasciola rückt am 3. April v. Pisa nach Lucca, um dort sein Glück m. d. Waffen durchzusetzen. Kaum war Ujuccio auf d. Berge S. Juliano angekommen, so bricht eine Empörung in Pisa aus, welches sich d. Grf. Gerhardo Gerhardeschi unterwirft. Er flüchtet n. Verona zu d. Cane Grande della Scala.

39. Parma. Gibert. überred. Cavalcabo v. Cremona, d. Herrsch. niederzuleg., worauf er sich selbst z. Hrn. v. Cremona macht. Allein Math. Visconti v. Mailand, Can della Scala v. Verona u. Passerino Buonacolsi v. Mantua, als Anführer d. Gibellinen überreden d. St. zum Aufruhr, wodurch Gibertus in die Flucht getrieben, sich in Castelnuovo u. Guardasone festsetzt, u. v. d. Bolognesern, Paduanern, Florentinern, wie auch v. d. Kg. Robert v. Neapel ein Reitergeschwader zur Hülfe erhält, u. m. dies. Völk. d. St. Parma bekriegt.

43. Piemont ut. Mkgrf. Theodor u. Kgl. neapolitan. Statthaltern. Die Stadt Casale m. ihrem Gebiet unterwirft sich d. Mkgrf. D. Statthalter fallen in d. Gebiet v. Alessandria, u. erobern d. Schlösser Ivilla, Solerio u. mehrere andere.

46. Mailand. — Math. Visconti sendet Marcus V. gegen d. neapolitan. Statthalter, welchen er alle genommenen Schlösser entreißt u. verbrennt.

47. Florenz ut. Grf. Novello, d. Kg. Robert einsetzt, u. d. Florentiner annehmen. Sie befestigen d. umliegenden Städte, vertreiben aber bald d. Anführer,

_ 32 b. 35. 38. 40 b. 44 f. 1315.

Digitized by Google

u. wählen einen Häscher-Hauptmann Namens Sando v. Agobbio. Dieser verheert Florenz innerhalb, u. Ujuccio v. Fasciola d. Umgegend.

58. Mantua. Passerino Buonacolsi läßt d. seinen modenesisch. Podesta eine starke Anzahl F.völker u. Reiterei, welche d. St. Cremona üb. Modena zu Hülfe ziehen wollen, am 17. Febr. b. San Michele angreifen u. zersprengen.

59. Verona. Cane grande della Scala setzt d. Krieg gegen Cremona fort.

61. Venedig. Der Doge Johann Soranzo fordert v. d. St. Treviso d. Auslieferung d. gegen Venedig Verschwornen, u. sie erfolgt. Eben so Verona. Ein Gerücht, daß d. Genueser m. Galeeren im schwarzen Meere kreuzen, veranlaßt d. Doge d. Admiral Giustin Giustiniani m. 14 Geleeren m. d. Befehl auslaufen zu lassen, d. Archipel durch d. Propontis d. schwarze Meer bis Caffa zu befahren u. d. Genueser anzugreifen. Allein er fand keine genuesische Galeeren.

67. Servien. Eine byzantinische Gesandschaft sieht um servische Hlfsvölk.; sie werden bewilligt, u. Urosch II. entsendet eine beträchtliche Anzahl ut. Novack Gebostreck üb. Heraclea n. Kleinasien. D. Kg. läßt d. Inf. Lagosta, unfern v. Ragusa, besetzen, worüb. er m. d. Republ. Ragusa in Krieg geräth.

72. Griechisches Reich. Der Ksr. Andronikus II., Michael IX. d. Sohne, benutzt d. üb. d. Türken erfochtenen Siege zur Bestellung d. erledigt. Patriarchats, durch einen Layen (d. ehemalig. Intendanten d. Posten Johann Glycis).

83. Deutschland. Ksr. Ludwig d. Baier hält Reichstag zu Nürnberg, u. erklärt d. Gegenksr. Friedrich in d. Acht, u. seiner Besitzungen in d. Schweiz für verlustig.

84. Oesterreich. Hrz. Leopold versucht Speier zu belagern, zieht sich aber b. Annäherung d. Ksrs. Ludwig wieder zurück. Friedrich d. Schöne fällt, v. Oesterreich her, u. Leopold a. Schwaben, in Baiern ein. D. Oesterreicher durchziehen m. d. Brandfackel

*** 48 b. 57. 60. 62 b. 66. 68 b. 71. 73 b. 82 s. 1315.

Digitized by Google

ganz Baiern b. n. Regensburg, wo d. Bürger ihnen d. Weg üb. d. Donaubrücke zu öffnen verweigerten.

86. Brabant ut. Hzg. Johann III. Grf. Gerhard v. Jülich leistet ihm Beistand gegen Reinhold v. Falkenberg, vertreibt diesen aus seiner Burg u. führt ihn gefangen n. Niedeck.

89. Meklenburg. Frst. Heinrich d. Löwe erobert d. Stadt Wahren, verliert sie aber wieder an Frst. Niclot VI. v. Meklenburg-Werle.

89. Meklenburg-Werle. — Krieg zwisch. d. Frstn. Heinrich II. u. Niclot V. m. ihren Vettern Niclot VI. u. Johann II. Letztere siegen endlich, nachdem sie d. Rüger u. Brandenburger in d. Flucht getrieben haben.

93. Magdeburg. Erzbischof Burkhardt trennt sich v. d. nordisch. Bündniß, u. schließt m. d. Churfrst. Waldemar v. Brandenburg zu Tangermünde einen Vergleich.

94. Brandenburg. Waldemar will d. v. Hzg. Erich v. Lauenburg bedrängten St. Stralsund Hülfe leisten. Er fällt daher in d. Meklenburgische, dringt üb. Lübnitz b. an d. Dorf Granzin. Es verlassen d. Belagerung v. Stralsund Frst. Heinrich v. Meklenburg, u. d. Holstein. Grfn. Bei d. genannten Dorfe kömmt es zur Schlacht. Beide Fürsten werden verwundet, wechselweise gefang. u. wieder losgehauen, b. endlich Frst. Heinrich m. großem Verlust d. Schlachtfeld behauptet. D. Folge war allgemeiner Mißmuth ut. d. verbünd. Frstn., nach u. nach eintretender Abzug v. d. Belagerung, u. so d. St. Stralsund v. beinahe d. 4ten Theil d. europ. Macht gerettet.

95. Schlesien. — Liegnitz ut. Hrz. Boleslaus d. Verschwender. Er leistet d. Kg. Johann v. Böhmen tapferen Beistand b. d. Aufstande d. böhm. Stände.

96. Thüringen u. Meifsen. Ldgrf. Friedrich hatte zwar keine sonderlichen Fortschritte m. d. Waffen geg. Brandenb. gemacht, u. da d. nordische Bund an Stralsund gescheitert, so war es hohe Zeit, sich m. d. Krfst. Waldemar zu versöhnen, u. d. Traktate wurden zu Weißenfels unterzeichnet. D. Ldgrf. Fried-

*** 85. 87. 88. 90 b. 92 s. 1315.

rich erbt Dresden von seinem Bruder Friedrich dem Kleinen.

97. Schweizerbund. — Der Bund d. Kantone Uri, Schwyz u. Unterwalden wird auf ewige Zeiten verlängert, u. v. Kfr. Ludwig v. Baiern bestätigt.

100. Mainz. Kurfrst. Peter Aichspalter führt in Person d. Kg. Joh. v. Böhmen Truppen n. Budin zu.

102. Trier. Kfrst. Balduin v. Luxemburg führt ebenfalls d. Kg. Johann Truppen n. Budin zu.

103. Würtemberg. Grf. Eberhard d. Erlauchte erobert nicht mehr m. d. Schwerdt, sondern erwirbt durch Geld.

104. Ober-Baiern. Hrz. Ludwig (deutsch. Kfr.) eilt schleunig herbei, um d. Einfall d. Oesterreicher abzuwehren, welche sich bereits unweit Mühldorf am Inn aufgestellt hatten. D. Tag, an welchem d. Schlacht beginnen sollte, war bereits festgesetzt; allein d. Verrätherei entfernten sich in d. Dunkelh. d. Nacht ganze Haufen v. Ludwig; ja selbst d. Hrz. v. N.baiern zog heimlich davon. D. Kfr. muß hierauf n. München fliehen, u. d. Land Preis geben.

105. Böhmen. D. Rebell Wartenberg belagert d. St. Costeletz, stürmt u. wird getödtet, worauf ganz Böhmen in noch größere Unruhe geräth. In dieser Verlegenheit lagert Kg. Joh. b. Budin, u. empfängt d. Trierer u. Mainzer m. Freuden. Hierauf nähern sich d. Stände zum Friedeu, u. räumen d. Kge. 9 Schlösser ein. Dieser reiset in d. Grfschaft Luxemb., sein väterliches Erbe, u. bestellt d. Kfrst. v. Mainz z. Statthalt. v. Böhmen. Diesem gelingt es nicht, d. Böhmen zufrieden zu stellen, u. er übergiebt d. Regierung an Johann's Gemahlin.

109. Preusen. Deutscher Orden ut. d. Hochmstr. Carl Beffart. D. Ordensvölk. verheeren d. lithauische Gebiet, Pastof u. Modenicke. D. lithauische Ablösung d. Burg Bisene wird niedergemacht; d. Schreck ergreift d. alte Besatzung b. Anblick weniger Ordensritt. u. sie verläßt d. Schloß, welches d. Ritter sonach verheeren.

*** 98. 99. 101. 106 b. 108 s. 1315.

Digitized by Google

110. Polen. Kg. Wladislaus Locktiek will d. Pabst bewegen, daß er d. deutsch. Orden zwinge, Pommern an ihn abzutreten.

111. Dänemark. Die Geschwader d. Verbündeten m. Kg. Erich am Bord, langen v. Stralsund, um es zu Wasser anzugreifen. So näherten sich auch die Schaaren ut. Hrz. Erich v. Sachsen-Lauenburg ut. Hzg. Albert zu Braunschweig-Lüneburg. Hrz. Erich will ein Lager b. Heinholz abstecken, d. brandenburgische Besatzung aber macht einen Ausfall, u. fängt d. Fürsten. D. Stadt aber wird nunmehr durch d. Uebermacht zu Wasser u. zu Lande auf d. engste eingeschlossen. Kg. Erich, welchem sein Bruder Christoph so viel zu schaffen macht, muß m. seiner Flotte zurücksegeln. Hierauf Friedensunterhandl. zu Templin abgeschlossen, u. durch ein Trutzbündniß zwischen Kg. Erich, d. Kfrst. Waldemar u. Frst. Heinrich d. Löwen bestätigt.

112. Schweden ut. Kg. Birger II. Helsingland, d. nördl. Theil Schweden's, leidet d. einen Einfall der Russen.

115. Rußland. Großfst. Michael v. Twer greift am 10. Febr. d. Novogroder m. einem mächtigen Heere m. Zuversicht an, findet aber sehr tapfern Widerst. u. siegt nur m. großem Verlust. Hierauf eilt Michael nach Novogrod selbst, findet aber, daß es befestigt wird, d. Einwohner sich zum Kampf bereiten, u. d. Carelen, Ingren u. Woten zu Hülfe gerufen haben. Die in Novogrod so zahlreich versammelten Krieger veranlassen d. Großf. zum Rückzug. Zum Unglück wählt er d. kürzesten Weg durch dichte finstere Wälder. Sein Kriegsvolk sucht vergeblich zwischen Seen u. Sümpfen einen Ausweg, u. Pferde u. Menschen stürzen vor Ermattung todt darnieder. Man sieht sich genöthigt, d. Troß der Armee im Stich zu lassen, u. alles Gepäck zu verbrennen; u. nur nach namenlosem Elend gelingt es d. Großfst. m. wenigem Fußvolk sich aus dieser Wildniß zu retten.

115. Moskau u. Novogrod ut. Frst. Georg Da-

*** 113. 114 s. 1315.

nielowitsch. D. besiegten Novogroder schließen sich in d. Fest. Torshok ein, u. sind zuletzt durch d. äußerste Noth zum Friedensschluß gezwungen.

1317.

1. England. Eduard entsendet Roger Mortimer als Lord Großrichter für Irland. m. vielen Rittern u. Truppen. Dieser landet zu Youghall in Irland, v. wo aus er d. engl. Generälen d. Befehl zusendet, ihn zu erwarten. u. vorher keine Schlacht zu liefern.

2. Schottland. Kg. Robert Bruce findet d. Engländer an d. südlichen Gränzen seines Reiches zahlreich u. thätig, kann daher seinem Bruder Eduard keine Hülfstruppen senden.

3. Irland ut. Kg. Eduard Bruce. Die Dubliner verhaften d. Earl v. Ulster als m. Kg. Eduard einverstanden, brennen ihre Vorstädte u. eine Kirche nieder u. bessern m. diesem Material d. Stadt-Wälle aus; sie wollen ihre St. b. auf d. Aeußerste gegen d. Schotten für d. Egldr. vertheidigen. Eduard, d. d. Landung Mortimers vernimmt, begnügt sich Castle Knock in d. Nähe Dublins zu erobern, u. seinen Marsch über Naas nach Callen (Grafschaft Kilknai) m. d. Lacys u. d. Irländischen Häuptlingen Münster u. Connaught verstärkt nach Limerick zu vollführen. Bruce, der viele Schlösser u. seine Feinde hinter sich, so wie eine neue v. d. engl. Lords in Kilkenny zusammengebrachte Armee steh. läßt, dankt nur d. Uneinigkeit ut. d. engl. Befehlshabern u. d. Verordnung, vor Mortimers Vereinigung mit ihnen nichts zu unternehmen, seinen sichern Rückzug in d. Provinz Kildare. Bei diesem Rückzug hat Robert Bruce durch seine hohe Feldherrn-Gaben allein d. kopflose Hitze seines Bruders Eduard ausgeglichen. Kg. Robert segelt v. Carrick Fergus nach Schottland um Verstärkungen für Eduard zu besorgen. Dieser kämpft m. d. gräßlichsten Hungersnoth, während d. Egldr. im Ueberflusse leben. Diese greifen ihn nunmehr in Ulster an, u. Eduard muß Alles auf d. Ausgang einer Schlacht setzen.

*** 116. 117 f. 1315. 4. 5 f. 1316.

Digitized by Google

6. Castilien u. Leon ſtt. Kg. Alphons XI. b. 50. Der Infant Don Pedro will d. Krieg gegen d. Araber in Granada fortſetzen, wird aber immer v. d. eiferſüchtigen Infant Don Johann daran verhindert. Deſſenungeachtet verwirft erſterer d. Friedensanträge Kg. Ismaels, will Mahomed wieder auf d. Thron v. Granada ſetzen u. erobert endlich Tiscar.

7. Arragonien. Don Jayme II. beklagt ſich beim Pabſt, daß man ihn bei d. Bekriegung d. Mauren nicht zu Hülfe gerufen. Er widerſetzt ſich d. Eingriffen d. Kgs. v. Frkrch. wegen d. Erbſchaft v. Montpellier, welche d. verſtorbene Kg. v. Majorca ſeinem Sohne u. Nachfolger Don Sancho hinterlaſſen.

9. Araber in Granada. Kg. Ismael ruft d. Kg. v. Fez Abu Jacub zu Hülfe, wofür er dieſem an d. Grenze v. Jaen, Caſtellar Ximenez u. Eſtepore abtritt. Abu ſchickt Offiziere nach Spanien, um dieſe Plätze in Beſitz zu nehmen.

10. Portugal. In dem Kampfe zwiſchen Vater u. Sohn erklären ſich d. Städte Coimbra u. Porto für d. Infant Don Alphons.

13. Sicilien. Kg. Don Friedrich II. wagt es nicht d. neapolitaniſchen Feldherrn eine Schlacht zu liefern u. willigt d. in Calabrien eroberte St. Reggio u. andere Ste. d. Pabſt abzutreten. 3jähriger Wffſt.

16. Neapel. Gleich nach beendigtem Wffſt. nimmt Kg. Robert d. Gütige ſein Lieblingsprojekt, Sicilien zu erobern, wieder vor, u. ſendet eine große Flotte m. vielen Landungs-Völkern, ut. d. Grf v. Squillace dorthin ab. Dieſer verwüſtet d. Gegend b. v. Meſſina. Kg. Robert hat während deſſen ut. d. Hand Unruhen in Genua angezettelt.

17. Rom. Pabſt Johann XXII. fordert d. Kg. v. Frkrch. auf, eine Flotte auszurüſten, um d. Kg. v. Majorca Don Sancho gegen d. Seeräuber im mittelländ. Meere z. beſchützen. Auch fordert er d. Kge. v. Arragonien u. Portugal auf, d. Frieden zwiſchen d. Kgn. v. Neapel u. Sicilien ganz herzuſtellen. — D. Pabſt ermahnt d. Cyprier, d. Republik Genua zu befriedigen, u.

*** 8. 11. 12. 14. 15 ſ. 1316.

Digitized by Goog

u. bringt es dahin, daß d. n. Cypern bestimmte feindliche genuef. Flotte nicht ausläuft.

31. Lucca ut. Castrucio. Der vertriebene Ujuccio v. Fasciola will, m. Beistand d. Cane grande della Scala, Lucca überrumpeln. D. Plan mißlingt, u. er kehrt n. Verona zurück. Castrucio überzieht hierauf Mkgrf. Spineta v. Lunigniana m. Krieg, u. erobert Fossa di Nuovo u. andere Schlösser.

34. Padua. — D. Paduaner versuchen, während Cane della Scala m. Brescia im Kriege begriffen ist, Vicenza wieder zu erobern. Sie ersteigen nächtl. d. Mauern, u. dringen in d. Stadt, werden aber entsetzlich bestürzt, als d. ergrimmte Cane unvermuthet gegen sie anrückt; worauf sie sämmtl. d. Flucht ergreif.

39. Parma. Es gelingt d. Podesta Gubio, d. St. m. d. vertriebenen Giberto v. Correggio, welcher sie stets bekriegte, zu vergleichen.

40. Piacenza. D. vertriebenen Guelfen treten ihre festen Schlösser an Galeazzo Visconti ab.

41. Ferrara ut. Kg. Robert v. Neapel. D. Ferrareser empören sich, verjagen d. Besatzung in d. Castel Tealdo, u. erobern dieses Schloß durch ein auf 2 Schiffe befestigtes Castell auf d. Postrom, u. unterwerfen sich d. Mkgrf. v. Este.

43. Genua. — Am 15. Sept. dringt d. vertrieb. Parthei Spinola, m. Zustimmung d. Fiesko's u. Grimaldi's in d. St., u. stiften zwischen ihnen u. d. Doria's Frieden. Allein letztere, mißtrauisch, verlassen d. Stadt. D. Spinola's folgen ihnen, u. d. vorher erbittertsten Feinde vereinigen u. bemächtigen sich der Städte Savona u. Albenga. Sie treten zugleich m. Math. Visconti u. anderen Gibellinen in ein Bündniß, empören sich gegen Genua, d. Guelfen bleiben aber Herren derselben.

46. Mailand. Math. Visconti legt d. Titel eines Kfrl. Statthalters ab, u. läßt sich v. Volke z. obersten Herrn ausrufen: wird aber dessen ungeachtet v. dem Pabste in d. Bann gethan, weil er nicht dessen Lehnsträger sein will.

*** 18 b. 30. 32. 33. 35 b. 38. 42. 44. 45 s. 1316

Digitized by Google

47. Florenz. Kg. Robert setzt Grf. Battifolle zum Statthalter ein, u. d. Schergen-Hauptmann Agobbio wird zurückgesandt. D. Florentiner müssen sich d. v. Kg. Robert vorgeschlagenen Friedensvorschläge m. d. Pisanern gefallen lassen.

48. Bologna. — Die Bologneser suchen d. Passerino v. Mantua v. d. Eroberung v. Cremona abzuziehen, u. fallen in d. ihm gehörige modenische Gebiet.

54. Cremona ut. Aegidius Pipperata. Cane della Scala, Passerinus, Herr v. Mantua u. Modena, belagern m. d. Gibellinen d. Stadt, welche sich aber, v. d. Brescianern unterstützt, vortrefflich vertheidigt.

59. Verona. Cane grande della Scala bekriegt m. d. vertriebenen Gibellinen d. Brescianer, u. nimmt ihnen d. Schlösser Castiglione u. Montechiaro. Er belagert Lunato, welches er aufgiebt, um Vicenza zu Hülfe zu eilen. Dann nimmt er Este m. Sturm, verbrennt es u. zwingt a. Montagnana z. Uebergabe. Er nimmt v. d. Hrz. Heinrich v. Kärnthen 100 Lanzenträger in Sold, u. verwüstet d. V.städte v. Padua. Am 16. März erkennt Cane della Scala d. Hrz. Friedrich v. Oesterreich als röm. Kg. an, u. geht dadurch v. d. gibellin. z. guelf. Parthei über.

61. Venedig. Die Städte Trau u. Sebenigo in Dalmatien unterwerfen sich d. Republik, worüber d. Ban v. Croatien, Grf. Georg v. Brebir, sehr aufgebracht wird, u. d. Seeräuber v. Almissa, d. sich m. einigen genues. verbanden, gegen d. Republ. hetzt.

67. Servien. Der Kg. Stephan Milutin Urosch bemächtigt sich n. d. Tode d. Stephan Dragutin dessen Länder, u. läßt d. Erbfolger gefangen nehmen. Urosch läßt seinen n. Constantinopel verbannt. Sohn, d. Prinzen Stephan zurückkommen, u. bestimmt seine Residenz in Dioclea, zu Albanien gehörig.

79. Cypern. Einjähriger Waffenstillst. m. d. Republik Genua.

81. Persien. Der Chan Khorbada stirbt; ihm folgt ut. Vormundschaft Abu Said b. 35.

* * 49 b. 53. 55 b. 58. 60. 62 b. 66. 68 b. 78. 80. 82 s. 1316.

Digitized by Google

83. Deutschland. Kfr. Ludwig's Ritter schlagen d. Ausforderung d. Oesterreicher, zu Fuß zu fechten, aus, weil sie überhaupt nicht gegen Bauern u. nicht gegen Leopold, sondern gegen d. Gegenkfr. Friedrich fechten wollen. Ludwig hält d. Gegend nicht zu einem Haupttreffen für vortheilhaft, u. zieht sich ut. d. Schein eines Angriffs zurück. Kfr. Friedrich langt indessen b. d. Heere seines Bruders Leopold an.

84. Oesterreich. Hrz. Leopold's Heer verstärkt sich im Elsaß, jedoch mehr an Fußgängern als an Reitern, weil er b. Morgarten gelernt hat, daß F.volk d. schweren Reiterei sehr gefährlich werden kann. Leopold's Kriegsv. will sich gegen Ludw. d. Baier gerne schlagen, verlangt jedoch in einer Ausforderung, daß Ludwig's Ritter zu Fuß fechten sollen.

87. Schleswig. Es wird beschlossen, d. Schlösser Forstenhagen, Arnsberg, Kanav, Serasin, Romelow, Swanebeck, u. d. neue Schloß, welches d. Hr. v. Bedesdorf im Moraft aufgeführt, zu zerstören, u. nicht wieder aufzubauen.

88. Holstein. Mehrere Grfn. beschuldigen d. Grf. Gerhard d. Groß., an d. Morde d. Grf. v. Segeberg Schuld zu sein, u. befehden ihn. Grf. Günzel fällt b. Hamburg in Holst. ein, wird aber gefangen. Hierauf versucht Grf. Adolf v. Schauenburg sein Heil in Holstein, u. Gerhard d. Gr. stellt sich ihm m. seinem Kriegsv. in d. Ebene b. Bramstedt am 29. Aug. entgegen. Hart. Kampf, u. Grf. Gerhard bleibt m. Hülfe seines F.volks endlich Sieger. Allein d. Dithmarscher, d. m. Grf. Adolf gegen Gerhard verbunden waren, greifen d. andern Tages d. Holsteiner wieder an, u. sprengen sie in d. Flucht, worauf sie eine Menge Kirchspiele verwüsten, u. d. St. Kiel zu Hülfe ziehen, d. aber ihre Thore verschließt.

89. Meklenburg. Waffenstillstand u. Frieden m. Brandenburg, wobei Mkgrf. Waldemar sich verbindet, 7 Grenzschlösser zu schleifen, u. nie wieder aufzubauen.

98. Altena u. Mark ut. Grf. Engelbert. Er belagert erfolglos d. Burg Strinkede. Dagegen siegt er

*** 85. 86. 90 b. 97 s. 1316.

itized by Google

durch Verrath über d. Bischof v. Münster, Ludwig v. Hessen. Dieser läßt eine Brücke über d. Lippe schlagen, u. wird b. Hamm gefangen. Engelbert erobert u. zerstört hierauf d. Städte Haltern u. Sedenhorst.

102. Trier. Der Kfrst. Balduin v. Luxemburg läßt Wittlich u. Mayen m. Mauern umgeben, u. verbindet sich m. Grf. Wilhelm v. Jülich gegen d. Kfrst. Heinrich v. Köln; weil dieser m. d. Grf. v. Kreuznach u. mehreren Andern, d. v. Kurzem beschwornen Landfrieden verletzt hatte, u. in das Gebiet v. Trier eingefallen war.

104. Ober-Baiern. Hrz. Ludwig (deutsch. Kfr.) versammelt in d. Südgegenden d. Rheins ein Heer, worunter allein 3000 M. schwerbewaffnete Reiter waren. M. diesen rückt er n. d. Elsaß, u. empfängt in Straßburg d. Huldigung als Kfr.

105. Böhmen ut. Kg. Johann b. 43. Neue Unzufriedenheit d. Großen in Böhmen. Zwei Partheien, wovon eine für d. Königin. D. erstere zwingt d. Königin endlich, sich in d. Festung Ellenbogen zu flüchten. Kg. Johann kömmt eilig aus Luxemburg, u. ist so glücklich, m. Hülfe d. Parthei d. Kgn. sich d. Visceradʼs zu bemächtigen. Hierauf zieht d. Kg. n. Mähren, u. nimmt d. Empörern gleichfalls ihre Schlösser. Indessen neue Empörung, u. ihre Anführer ziehen, durch ungarische Söldlinge verstärkt, ihm n. Brünn entgegen. Er bietet Friede u. Vergebung an, allein diese machen so harte Bedingungen, daß d. Kg. in Eile m. seinen Völkern aufbricht, u. einige Märsche über dieselben gewinnt, wodurch er sich für d. Augenblick rettet. Von Prag zieht er n. Eger, empfängt aber eine Schlappe in d. Gegend v. Saatz.

109. Preußen. Ein Sturm jagt d. Elbing. Schiffe b. Labiau auf d. Strand, u. zerstreut d. Ordensheer. D. Ritter suchen d. Kg. v. Böhmen zu überreden, er möge nicht zugeben, daß Kg. Wladislaus länger über Polen herrsche.

111. Dänemark. Kg. Erich VI. entsendet eine Reiterschaar z. Unterstütz. d. Kgs. Birger n. Schweden.

*** 99 b. 101. 103. 106 b. 108. 110 f. 1316.

115. Schweden. Kg. Birger II. lädet seine Söhne Magnus und Erich, Herzoge in Finland, die Herzoge in Sveu Gerner verhaftend, schickt sich, 28. Jl. die Gefangenen zu befreien, wird aber von den Gefangenen getödtet. S. Gustafsson verwundet sich s. Bruder Magnus, Herzog in Finland, 28. Jl. in Abo, s. Tode. Herzog Erich, Herzog in Finland als Vormund seines Bruders Magnus von Finland. Erich Hallenstad, Reichsmarschall, Herzog Birger, Herr über d. Festlaug auf Ida, s. Tode; ihn folgt Bo Jonsson Grip, Herr auf Kalmar, 1. Aug. Der Frieden Magnus Ladulas hat, indem s. Bruder verschiedenerweise in Gefangenschaft desselben schwimmend. Dafür der ehemals s. Bruder Magnus. Sverre Kanut, Herr s. Erik Gielbe in Gefangenschaft Magnus Ladulas, 1. Aug. Der Frieden hat, indem s. Bruder Magnus, in Gefangenschaft desselben schwimmend. Der Frieden Birgersson flüchtet Kg.

1318.

1. England ut. Kg. Eduard II. Bermingham, nach d. gewonnenen Schlacht gegen d. Schotten, fällt über ihren vornehmsten Anhänger, d. Häuptling O'Nial, vertreibt ihn aus seinen Besitzungen v. Tirowen, u. wird zur Belohnung v. Eduard II. z. Earl v. Louth ernannt.

2. Schottland. Robert I. ist in Begriff s. Brud. Eduard Hülfstruppen nach Irland zu überschiffen, führt es aber zu spät aus. Er landet in Irland um d. Niederlage u. d. Tod seines Bruders Kg. Eduard's zu vernehmen; segelt hierauf n. Schottland zurück, u. überläßt d. m. ihm verbündeten Irländer ihrem Schicksal. Berwik wird v. Kg. Bruce belagert, wird genommen u. als d. Hauptschlüssel d. südöstlichen Gränze behalten u. versehen. Englands Gränze stand nun offen: daher fällt er in Yorkshire ein u. nimmt n. d. Schlösser Werk, Harbottle u. Mitford.

3. Irland ut. Eduard Bruce. D. Engländ. stoßen endl. auf Eduard's schottisch-irländische Truppen bei Fagher nahe an Dundalk, u. zwingen sie zum Weichen. Kg. Eduard Bruce fällt, u. so geht d. Stern Irlands für immer unter. D. Rest d. Schotten gelangt nach vielen Gefahren n. Carrick-Fergus, wo sie sich einschiffen u. in Galloway landen.

4. Frankreich. D. Unruhen zwischen Frankreich u. Flandern dauern zwar noch fort, nähern sich aber durch d. Vermählung zum Waffenstillstand.

6. Castilien. D. Infant Don Pedro wird noch immer im Erfolg gegen d. Kg. v. Granada, durch seinen Bruder gehemmt, d. verwegen Vaena verläßt, m. wenigen Truppen n. Granada zu dringen. Don Pedro eilt seinem Bruder zu Hülfe, u. beide Heere dringen b. ut. d. Mauern v. Granada, wo sie 2 Tage in Schlachtordnung bleiben, ohne d. Mauren zu einem Treffen bewegen zu können, u. endlich zurückziehen. D. nachziehenden Mauren beunruhigen ihren Rückzug.

*** 5. 7 b. 12 s. 1317.

Digitized by Google

13. Sicilien. Don Friedrich II. sendet d. Pisanern Hülfe.

16. Neapel. Kg. Robert folgt d. Ruf d. Genueser, u. erscheint mit 27 Galeeren, 6000 M. F. und einigen tausend Reitern schon am 27. Juli in d. Hafen v. Genua m. seinen beiden Söhnen, Philipp v. Tarent u. Johann v. Morea. Robert erhält a. noch Hülfsvölker v. d. toskanischen Städten, kann aber doch nicht ins Feld rücken, weil d. Gibellinen alle umliegenden Festungen in ihrer Gewalt haben.

17. Rom. Pabst Johann XXII. läßt in Arragonien u. Portugal gegen d. Mauren d. Kreuzzug predigen. Auch schmiedet er wider Kg. Urosch m. d. albanesischen, ut. serviſchen Joch schmachtenden Vasallen, ein Kriegesbündniß.

31. Lucca. Castrucio zieht zur Belager. v. Genua.

34. Padua (Republ.) Jacob v. Carrara wird v. d. verein. Guelfen u. Gibellinen z. Herrn gewählt am $\frac{23}{7}$, worauf er sich m. Can grande della Scala verbindet, welcher letztere d. 16. Decbr. in einer Staatsversammlung d. Gibellinen, zum Feldh. d. Bundes erklärt wird.

41. Modena u. Mantua ut. Passerino Buonaco!si. Am 17. Januar entreißt Tosabecco d. Tirannen d. berühmten Ort Carpi, u. an demselben Tage erregt Franciscus v. Mirandola einen Aufstand in Modena, verjagt Passerino's Besatzung, u. läßt sich zum Herrn daselbst ausrufen.

43. Genua. Am 25. März rücken d. vertriebenen Gibellinen m. mailänd. Völkern, ut. d. Sohn Visconti's v. Genua u. belagern es; worauf endl. n. 2 Monaten d. Leuchtthurm, u. am 27. Juni n. tapferer Gegenwehr d. Guelfen, d. B.städte Prea u. St. Agnes erobert werden. In d. höchsten Bedrängniß rufen d. Genues. Kg. Rob. v. Neap. zu Hülfe, u. bieten ihm d. Herrsch. an. Ungeachtet dess. Ankft. m. seinen Krgsvölk., setzt d. gibell. Heer d. Belagerung muthig fort.

44. Montferrat ut. Mkgrf. Theodor Palaeologus. Zieht v. Genua.

*** 14. 15. 18 b. 30. 32. 33. 35 b. 40. 42. 45. 46 s. 1317.

Digitized by Google

47. Florenz (Toskana) ſendet Hülfstruppen an Kg. Robert v. Genua.

48. Bologna. — Die Guelfen aus d. St. u. d. ganzen Romagna, ziehen Kg. Rob. v. Genua zu Hülfe.

54. Cremona ut. d. Guelf. Mkgf. Cavalcabo. D. Gibell. überrump. Cremona, u. wähl. Ponzio v. Ponzone z. Herrn.

59. Verona. Passerino Buonacolsi bewegt d. Can della Scala, m. d. Vertriebenen am 27. Juli d. St. Modena zu belagern, ſtürmt 7 Tage vergeblich u. zieht ab. Can della Scala verſucht d. St. Treviſo zu erobern.

64. Ungarn. Reichstag a. d. Felde Rakos. — Mathias v. Trentschin ſtirbt, u. ſeine Länder fallen Carl Robert zu. Dieſer ſchließt m. Philipp v. Tarent, Kg. v. Albanien u. Andern ein Kriegsbündniß wider Milutin Urosch v. Servien, welcher Dioclea v. Albanien u. d. Banat v. Machow v. Ungarn abgeriſſen hat.

65. Bosnien. — Mladin, Sohn d. Grfn. Paul v. Brebir, vertreibt d. Kg. Urosch v. Servien a. Bosnien, nennt ſich Ban v. Bosnien, u. läßt ſich in ein Bündniß m. Kg. Carl Robert v. Ungarn ein.

67. Servien wird durch den Einfall des Kgs. v. Ungarn u. ſeiner Verbündeten hart bedroht, u. Kg. Urosch II. kann deshalb ſeinem Sohne Stephan nicht mehr Dioclea zur Reſidenz geben.

72. Griechisches Reich. Kſr. Andronikus II. ſendet d. Gibellinen vor Genua Hülfe. Sein Enkel, d. junge Andronikus, will bald in Kleinaſien, bald im Aegeiſchen Meere ſich ein Fürſtenthum errichten, wodurch d. Kſr. gegen ihn aufgebracht wird.

76. Osmannisches Reich (Türkei). Die griechiſch. Statthalter wollen Osmann I. angreifen, werden aber ſelbſt v. ihm überfallen u. geſchlagen. Er nimmt Kutahi, u. führt ſein Heer b. Burſa, Hptſt. v. Bithynien, welches er vergeblich belagert, u. endl. m. Schanzen einſchließt.

81. Persien. Der Tartar-Chan Usbeck fällt in Perſien ein, wird aber geſchlagen u. verjagt.

83. Deutschland. Die Heere d. beiden Kſr. la-

*** 49 b. 53. 55 b. 58. 60 b. 63. 66. 68 b. 71. 73 b. 75. 77 b. 80. 82 ſ. 1317.

Digitized by Google

gern b. Colmar einander gegenüber, u. Kg. Joh. v. Böhmen bringt einen Wffst. in Vorschlag, welchen sich beide gefallen lassen müssen.

84. Oesterreich. D. Hzge Friedrich I. und Leopold machen einen verwüstend. Streifz. durch Baiern, ohne Vortheile dadurch zu erhalten

85. Holland, Friesland u. Seeland. Unruhen in ganz Ost-Friesland.

88. Holstein. D. Dithmarschen, v. Kiel durch List entfernt, verheeren andere Gegenden Holsteins, u. auch Borkhövede. Sie rücken in die Aue Bunzing u. lagern dort.

89. Meklenburg. Heinrich d. Löwe muß als dänischer Lehnsmann ein. Feldzug n. Schweden machen, um d. Kg. Birger Hülfe zu leisten.

93. Magdeburg. Der Erzbisch. Burkhardt erob. d. Feste Mühlingen, d. ihm aber d. Grf. Albrecht v. Barby wieder abnimmt. Auch hetzt er d. Bauern gegen d. Bürger d. St. Magdeburg.

94. Brandenburg. Waldemar läßt sich v. Kfr. d. Belehng. über d. fürstl. Grafschaft Anhalt ertheilen.

97. Schweizerbund. Kfr. Friedrich schließt d. $\frac{22}{6}$ mit den Schweizern Wffst. Solothurn u. Bern werden v. österreich. Anhängern beunruhigt, u. Hzg. Leopold belag. ersteres. Die Brücke über d. Aar wird m. vielen darauf befindl. Oesterreichern v. d. Wasserfluth fortgeriss., aber v. d. Belagert. z. Theil gerettet. Leopold hebt d. Belager. auf u. schließt Frieden.

99. Cöln ut. Kurfst. Heinrich II. Die niederl. Fstn. treiben d. Kurfst. m. d. Waffen in d. Enge u. zwingen ihn Kfr. Friedrich's Parthei zu verlassen.

102. Trier ut. Kurfst. Balduin b. 54. Die Trierer ziehen in Gemeinschaft m. d. niederländ. Fstn. zur Belag. v. Brüel, d. Aufenthalt d. Kurf. v. Cöln.

105. Böhmen. Der Kg. Johann rettet sich nach Eger, wo ihn Kfr. Ludwig erwartete. Die Großen sind im Besitz aller Schlösser, u. bekriegen sich unter einander. Es gelingt d. Kfr. sie m. ihrem Kg. zu Frieden zu bringen.

**86. 87. 90 b. 92. 95. 96. 98. 100. 101. 103. 104 s. 1317.

Digitized by Google

108. Lithauen ut. Großfst. Gedimin b. 28. Der lithauische Anführer David dringt bis in d. Hohnsdorffische, seine Haufen werden aber v. d. Ordensvölkern zu Grunde gerichtet.

109. Preußen. Die eingedrungen. Lithauer werden geschlagen.

111. Dänemark. D. Schweden fallen in d. Provinz Schonen ein. D. Dänen u. Deutschen ziehen ihnen entgegen: es kommt zur Schlacht bei Miölkalanga, worin d. Dänen in d. Flucht getrieben werden.

112. Schweden. D. Schweden schließen Helsingborg ein, u. hier kommt es zum 3jährigen Wffst. Kg. Birger ist n. Gothland verwiesen, u. sein Sohn Magnus im Kerker.

115. Rußland. Großf. Michael II. v. Twer stößt an d. Spitze seines Heeres, 40 Werste v. Twer, auf d. m. d. Tartar. verein. Trupp. Georgs. D. Schlacht beginnt, währt lange u. endet siegreich für Michael. Sogar Usbeck's Feldherr Cowgadii wird gefangen. Der Großfst. sucht d. Chan in d. Horde auf, u. d. $\frac{8}{9}$ trifft er ihn an den Ufern des Azowischen Meeres, am Ausflusse d. Don; wird anfangs freundlich aufgenomm., n. einig. Wochen ab. wie ein Verbrecher vor Gericht geschleppt u. am $\frac{22}{11}$ ermordet.

115. Moskau u. Novogrod ut. Fst. Georgii Danielowitsch. Georg hat d. Gunst d. Chans Usbeck so sehr gewonn., daß dies. ihm vor all. russisch. Fstn. d. Vorrang giebt. Er kehrt m. einem Heere Mongolen, ut. Anführ.-Cawgadii, n. Rußl. zurück, u. verheert d. Twerisch. Ste. b. zu d. Ufern d, Wolga. D. Novogrod., sobald sie Georgs Niederl. erfahr., ziehen ihre Truppen zusammen, u. nähern sich d. Wolga. Allein Michael will nicht mehr Blut vergießen, u. schlägt noch einmal d. Entscheidg. d. Chans Usbeck vor, welchen Vorschlag Georg annimmt.

1319.

1. England. Eduard II. sammelt eine zahlreiche Armee m. welcher er n. New-Castle zieht. V. dort

*** 106. 107. 110. 113. 114. 116. 117 s. 1317.

bringt er bis v. Berwick. Während s. Flotten in d. Hafen segeln, u. d. St. zur See einschließen, läßt er ein Gleiches v. d. Landtruppen bewerkstelligen. D. Erzbisch. v. York zieht d. in Yorkshire eingefall. Schott. entgeg, u. wird m. s. Horde v. Priestern u. Bauern zu Miton an d. Fluß Sivale vernichtet. Auf diese Nachricht muß Eduard d. Belag. v. Berwick aufheben. Kurz darauf Wffst.

2. Schottland. Kg. Robert Bruce überläßt d. Festm. ihrer eigenen Vertheidig. u. zieht westwärts m. 15000 M. durch Cumberland u. Moreland n. Yorkshire.

4. Frankreich. Friedensunterhandlgn. m. d. Flamländern. D. Ste. Ryssel, Douay u. Orchies komm. an Frkch.

6. Castilien u. Leon. D. Mauren, welche d. Castilianer bisher nur leicht verf. hatt., greif. nun d. Hinterzug m. Uebermacht an, u. nach Verlust setzen d. Castilan. bei einbrechend. Nacht ihren Rückzug fort. Innere Unruhen wegen d. Regentschaft. Infant D. Immanuel, einer d. Prätendenten, verschanzt sich bei Avila, u. ein 2ter Infant D. Philipp, zieht ihm entgegen. Da er ihn zu keinem Treffen bewegen kann, so verheert er d. Gegend.

7. Arragonien ut. Kg. Jacob II. (d. Gerechten) b. 27. D. Alphonso wird als Kronerbe erkannt.

9. Araber in Granada. D. Mauren, über d. unverhofft errungenen Vortheile bestürzt, vermuthen, daß d. Spanier ihnen einen Hinterhalt legen wollen, u. ziehen sich nach Plünderg. d. Gepäcks, eilig zurück.

10. Portugal. Dionisius errichtet d. Christorden.

16. Neapel. Kg. Robert verläßt m. 40 Galeeren Genua, u. segelt nach Avignon. Er befiehlt d. Bolognesern u. übrigen Bundesverwandt., d. Brescianern Hülfe zu senden.

17. Rom (Avignon). D. Pabst Johann XXII. sucht sowohl in Italien als Deutschland d. kirchl. Hoheit durch weltliche als geistliche Waffen an sich zu reißen. Er will d. Tarvisiner (Friaul) m. d. Grafen v. Görz, u. d. Cane grande della Scala v. Verona, so wie d.

*** 3. 5. 8. 11b. 15 s. 1318.

Gilbert v. Sempt etc. 2) Hr. v. Sempt, Hermann Theodor, Landrath des Kreises Rees, Ritter des Johanniter-Ordens, Erbherr zu Hamb, Hr. v. Sempt, Friedrich Wilhelm, Landrath des Kreises Crefeld, Ritter des Johanniter-Ordens, Erbherr zu Hamb.

3. Freiherr, Hr. v. Sempt, Friedrich Wilhelm, Erbherr zu Hamb, Ritter des Johanniter-Ordens, Landrath des Kreises Crefeld.

37. Nach Ableben ersterer ist gegen 3 Rente zu erwarten bei a. Generalin, b. Hrn. v. Sempt, c. Freiherrn, zu deren Gunsten. Ersterer hat seinen Gemahl zum Universal-Erben eingesetzt, Letzterer den Freiherrn zum Legatar.

38. Ersterer ist Gemahlin, Letzterer Sohn zweier Geschwister. Letztere hat XXII. 1. 2 Rente zu erwarten.

39. Ersterer ist Gemahlin, Letzterer Sohn zweier Geschwister. Letztere hat XXII. 1. 2 Rente zu erwarten.

40. Ersterer ist Gemahlin, Letzterer Sohn zweier Geschwister. Letztere hat XXII. 1. 2 Rente zu erwarten.

deten greifen Genua v. Neuem auf d. Landseite an, auch nimmt er außer d. Staat v. Maild., noch Pavia, Piacenza, Novara, Alessandria u. noch viel andere Ste. in seine Staaten auf.

47. Florenz (Toskana) muß d. Brescianern zu Hülfe kommen.

48. Bologna. Es entsendet ut. Gibertus v. Correggio eine starke Reiterabtheil., welche m. d. vertrieben. Brescianern vereinigt, d. Gibellin. fast alle erobert. Schlösser abnehmen. Hierauf dringt er m. dies. u. d. neapolitan. Statthalters Truppen in diese St. u. haut d. Besatzg. nieder.

51. Alessandria ut. Math. Visc. D. neapolitan. Feldherr Hugo v. Balzo dringt durch d. Vorst. Bogolio d. Fest. Alessandria. Hierauf zieht er nach Monte Castello, u. stößt auf Visc. Ein blutig. Gefecht beginnt, d. Provenzalen werden geschlag., u. ihr Anführ. Hugo de Balzo getödtet.

59. Verona ut. Can grande della Scala bietet Johann XXII. d. Spitze, u. folgt d. hervischen Beispiele Visc. v. Mailand. Er fällt d. Paduaner u. d. vernehmst. Ste. d. Friauls an.

64. Ungarn Carl Robert dringt in Servien ein, besetzt Belgrad, erobert d. Schloß u. d. Banat Machow. Carl muß aber aus Servien gegen Kfr. Friedrich anrücken; Andreas Gissingen wird geschlagen, u. s. Gebiet d. Krone unterworfen. Auch d. Fest. Gran muß d. Erzbisch. d. Krone überlassen. D. Allianz m. Böhmen wird locker, u. muß d. älter. Verhältn. m. Kfr. Friedrich v. Oesterreich Raum geben.

67. Servien. Urosch II. widersteht d. Angriffen s. Feinde in Albanien.

76. Osmannisches Reich. Osmann I. macht Frieden, sinnt aber gleich darauf auf neue Eroberung.

84. Oesterreich. Hzg. Friedrich I. unterstützt d. Paduaner m. deutschen Truppen.

88. Holstein. Am $\frac{17}{7}$ schlägt Grf. Gerhard d. Dithmarsch. gänzlich. Grf. Gerhard schließt m. Heinr.

* * 49. 50. 52b. 58. 60b. 63. 65. 66. 68b. 75. 77b. 83. 85b. 87 s. 1318.

Digitized by Google

v. Meklenbg., m. Hzg. Johann v. Sachsen u. vielen andern Erlauchten ein Kriegsbündniß, fällt in d. Dithmarsche ein, erob. viele feste Plätze u. schlägt d. Feind bei Hemmingstädel.

94. Brandenburg. Mkgf. Waldemar stirbt am $\frac{7}{5}$. Heinrich III. folgt b. 20.

95. Schlesien. — Brieg u. Liegnitz. Hzg. Boleslaus bekriegt Hzg. Conrad v. Oels, w. fast alle s. Staaten verliert. Auch bedrängt er d. Hzg. Heinrich v. Breslau. u. verwüst. dessen Gebiet.

95. Breslau läßt s. Länder ohne Widerstand verwüsten.

97. Schweizerbund. D. Grfn. v. Kyburg, v. Werdenberg u. Johann v. Habsburg spielen d. Krieg zu Gunsten Kfrs. Friedrichs v. Oesterr. in alle helvetische Lande, wogeg. Ludwig d. Baier d. Grfn. Ludw. v. Aarberg u. Vallengin als Schirmvogt dorthin sendet.

105. Böhmen. D. Verschwörer reizen Kg. Johann gegen d. Kgin. u. d. Kronprinz. Wenzel. Er zieht daher vor d. Schloß Ellenbogen u. läßt es stürmen. D. Kgin. flüchtet nach Prag, wo sie v. d. Bürgerschaft m. verschied. böhm. Herren d. Regentschaft übernimmt. D. Kg. eilt a. Mähren n. Böhm., grade v. Prag, u. bemächtigt sich d. Schlosses u. d. Kleinseite, kann aber d. Altstadt nicht erobern.

108. Lithauen. Gedimin greift Volhynien an, geht gleich auf d. Hptst. Wladimir los, u. find. tapf. Widerstand. D. Russen m. Tartaren vereinigt, eilen d. St. zu Hülfe, u. es kommt ut. ihr. Mauern z. einem Treffen, welches sich in d. Geschichte d. östl.-europäisch. Kriegskunst auszeichnet, weil hier Gedimin z. 1stenmale s. Reiterei durch a. Schamaiten zusammengesetzt. Fußv. unterstützen läßt. Durch diese neue Art zu fechten, werden d. Tartaren in Unordnung gebracht, worauf d. Volhynier ihnen in d. Flucht nacheilen. Es unterwirft sich darauf Gedimin ganz Volhynien, u. sofort eilt er nach Lutzk, dessen Fürst Leo entflieht; Gedimin selbst nimmt s. Winterquartier in Brzesk.

112. Schweden wählt d. getödtet. Erich minder-

89b. 93. 96. 98b. 104. 105b. 107. 109b. 111 s. 1318.

Digitized by Google

jährig. Kind z. Kg. D. entthronte Birger flieht bei dies. Nachricht glücklich nach Dänemark.

113. Norwegen. Kg. Hakon stirbt, d. unmündige Magnus Smek, zugl. z. Kge v. Schwed. erwählt, folgt.

115. Moskau, Novogrod u. Wladimir ut. Grßfst. Georg. Nach d. Ermord. d. Großfst. Michael, bestätigt d. Chan Usbeck Georg als Grßfst., welcher nun in Wladimir eintrifft, um daselbst zu herrschen, s. Bruder Afanasii aber z. Statthalter v. Novogrod einsetzt.

1320.

1. England. Eduard II. giebt weder d. Pabste Johann, noch Frkch. Gehör, m. Schottland Fr. zu mach.

2. Schottland. Kg. Robert entdeckt ut. s. Kampfgefährten Verschwörer. William Soulis, ein ehemaliger Thron-Competent, war d. Haupt. Er unterdrückt sie durch Todesstrafen.

3. Irland ut. Lord Großrichter Thomas Fitz Gerald, Comte d. Kildar. D. engl. Ansiedler überfallen d. Stamm d. O-Connors Fally zu Balliboggam und reiben ihn auf; dafür läßt d. Stamm O Nowlans d. Ritter Bermingham u. de la Londe m. ihrem ganzen Gefolge über d. Klinge springen.

4. Frankreich. Philipp v. Valois zieht m. ein. starken Kriegsheer, ut. Begleit. d. Cardinal-Legat u. d. vertrieb. Guelfen n. Italien, u. beziehen ihr Lager bei d. St. Asti.

5. Savoyen ut. Hrz. Amadeus V. d. Großen b. 23. Guido, Dauphin v. Vienne, m. d. Erzbischof Heinrich v. Metz vereinigt, bekriegt d. Grf. Amadeus, u. d. Dauphineer nehmen u. verbrennen d. Schlösser v. Montmeliano, v. St. Lorenzo u. La Corbiera. Der Grf. hingegen erob. d. Schlösser v. St. Germano ꝛc.

6. Castilien u. Leon. An d. Grenzen v. Sevilien, wo Christen u. Mahomedaner wechselweise ohne besondern Vortheil im Kampf begriffen sind, vereinigen sich beide zu einer Art v. Wffst.

9. Araber in Granada. D. Kg. Ismael u. sein

*** 114. 116. 117 s. 1318. 7. 8. s. 1319.

Digitized by Google

Feldherr Osmin eilen d. Spaniern nach. Sie erobern Huescar, Orce u. Galceras, u. nehmen d. Königreich Jaen. Sie erstürmen d. St. Martos nach heftiger Gegenwehr. D. Citadelle ergiebt sich nicht.

10. Portugal. Don Dionisius d. Gerechte, auf d. Nachricht d. zwischen d. Arabern in Spanien u. Afrika geschloss. Bündnisses, läßt eine Flotte auslaufen, um d. Küsten s. Staates zu decken. D. Dion. zieht geg. d. Infant D. Alphons, welcher zwischen Douero u. Minho eingefallen war. D. Infant nähert sich Coimbra, u. bemächtigt sich durch Verrath Leirias. Hierauf eilt d. Kg. in Person v. Leiria, welches d. Infant nunmehr einem Feldherrn zur Vertheidig. überläßt, u. erobert es. In dieser Zwischenzeit aber eilt d. ruchlose Sohn nach Santarem, welches d. Kg. eben verlassen hatte, u. nimmt St. u. Schloß ein. Hierauf eilt d. Kg. mit s. Kriegsvolke von Leiria nach Santarem, u. d. Infant verläßt es.

13. Sicilien. Der Kg. Friedrich II. verbindet sich mit Math. Visconti v. Mailand u. d. vertrieb. Gibellinen, u. entsendet eine Galeeren-Flotte v. einigen 40 Segeln in d. Gewässer v. Genua, wodurch d. St. zur See alle Zufuhr abgeschnitten wird.

16. Neapel. Kg. Robert zwingt d. Papst in Avignon, ihn zum Statthalter v. Italien, u. Philipp v. Valois zu s. Stellvertreter zu ernennen. Er zwingt ihn auch, gegen Math. Visconti v. Mailand, gegen d. Can grande della Scala, gegen Passerino, Herrn v. Mantua, gegen d. Mrkgrfn. v. Este u. Ferrara, lauter Oberhäupter d. Gibellinen, d. Bann auszusprechen, u. einen Kreuzzug gegen sie predigen zu lassen. Er läßt gegen d. vor Genua kreuzende sicilian. Flotte einige 60 Galeeren auslaufen. D. Admiral dies. Flotte aber, Raimund v. Cardona, segelt den Sicilianern vergeblich nach, welche ihm entwischen u. im Angesicht v. Neapel d. Insel Ischia plündern.

17. Rom ut. Pabst Johann XXII. verlangt v. d. Mrkgf. v. Este d. Abtretung Ferrara's.

21. Spoleto. — D. Guelfen müssen d. Belagerg.

** 11. 12. 14. 15. 18b. 20 s. 1319.

Digitized by Googl

3. Stiftung gestiftet, und zwar Friedrich I. Herzog von Württemberg, Graf zu Mömpelgard, Herr zu Heidenheim und Justingen, Ritter des Goldenen Vließes, Kaiserlicher und Königlicher Majestät Rath und Generalfeldmarschall, Gouverneur und Obrister General-Lieutenant über die Cavallerie, Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet.

27. Fol. Donatella Gigli del Cavaliere Giovanni Gigli, Dottor Filosofo nell' Università di Pisa e da Girolama Bonaventuri, sua moglie, Pisa, 1. Dezember 1703.

28. Fol. Ferdinando Maria de Medici, Principe di Toscana etc. Pisa, 1. Dezember 1703.

29. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Hofmarschall, Ihr Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Rath und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender Generalfeldwachtmeister und Obrister Hofmeister, Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

30. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

31. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

32. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

33. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

34. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

35. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

36. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

37. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

38. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

39. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

40. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

41. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

42. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

43. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

44. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

45. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

46. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

47. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

48. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

49. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

50. Fol. Johann Friedrich Freiherr von Degenfeld, Churpfälzischer Rath und K. Majestät Generalfeldwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commandirender General in Schwaben, Obrister Hofmeister und Obrister Kämmerer auf K. Majestät gestiftet, Heidelberg, 1. Dezember 1703.

läßt er sich ab. v. 800 Helmen kfrl. Reiterei überfall., wird verwundet, worauf s. Kriegsvolk d. Flucht ergreift, u. er selbst nur mit Mühe nach Verona gelangt. D. Kaiserl. belg. Montfelice. Padua eröffn. Fr.Unterhndlg.

64. Ungarn. Empörung im Innern, verursacht durch Petrus, Herrn d. Schlosses Puruſtyan. Da er d. Kg. Leo v. Halitsch zu einem Einfall in Ungarn nicht bewegen kann, so verbindet er sich m. d. Rebellen Moys in Siebenbürgen. Er wird v. d. siebenbürg. Woywoden Dousa geschlagen, u. sein Gebiet m. Ungarn vereint.

67. Servien. Branivoi's Eroberungen werden getheilt, so daß d. Kg. Urosch Raszien, Dioclea, Strand Albanien, u. alles Land zwischen d. Donau u. dem Meere beherrscht. Dieser sendet einen Botschafter n. Constantinopel, u. verlangt Zurücksendg. s. d. Kfr. zu Hülfe geschickten Corps Cumanier, u. schließt zugleich m. d. rebellisch. Enkel gegen d. alt. Kfr. ein Bündniß.

83. Deutschland. Kfr. Friedrich fällt s. Gegner Ludwig v. Baiern in Baiern selbst an u. verwüstet 2 Monate lang. Hzg. Leopold v. Oesterreich belagert mitten im Winter d. St. Speier. Kfr. Ludwig rafft Truppen zusammen, um Speier zu entsetzen. Hzg. Leopold muß endlich n. 8 Monaten d. Belag. aufgeben, worauf d. Baiern in Elsaß einfallen, u. Kfr. Ludwig zu Straßburg viele Anhänger findet. Aus Mangel an Geld reißen d. meisten sein. Truppen aus; er entflieht nach Baiern.

88. Holstein ut d. Grfn. Johann III., Gerhard d. Großen u. Johann d. Milden b. 40. D. Thurm zu Travemünde, d. d. Vertheidig. d. St. sehr einschränkte, wird, so wie d. Hafen v. Travemünde, an Lübeck abgetreten, u. d. Thurm gleich geschleift.

89. Meklenburg. Fürst Heinrich d. Löwe vertreibt d. brandenb.-dänische Besatzg. a. Warnemünde, u. erobert d. Priegnitz.

94. Brandenburg. D. Mrkgf. Heinrich III. stirbt, viele Fürsten u. Kge. machen a. Brdenbg. Ansprüche, u. suchen es in Besitz zu nehmen. Kfr. Ludwig be-

*** 60 b. 63. 65. 66. 68 b. 82. 84 b. 87. 90 b. 93 s. 19.

by Google

lehnt d. Fürst. Bernhard III. zu Anspach mit Landsberg u. Pfalz-Sachsen; Hzg. Rudolph aber wird Herr d. Mittelmark, Mrkgfin Agnes erhält d. Altmark. Kg. Johann v. Böhmen wird m. d. Ober-Lausitz belehnt.

95. Schlesien. — Jauer. Hzg. Heinrich I. nimmt Besitz v. einigen Oertern in d. Mark Brandenburg.

96. Thüringen u. Meisen. Landgraf Friedrich erobert d. Schloß Eckartsberga.

98. Altena u. Mark. Engelbert, v. d. Grf. v. Geldern, Flandern, Holland u. Artois unterstützt, leistet d. Bischof Ludwig v. Hessen Widerstand, u. d. Bischof wird bei dies. Gelegenheit gefangen. Er erfechtet zugleich einen Sieg über d. Münsterländer.

102. Trier. Balduin bekriegt d. Pfalzgrf. Rudolph v. Baiern, d. Grfn. v. Spanheim u. Nassau, Johann v. Kreuznach, erobert d. verschanzte Lager zu Sprendlingen, u. verwüstet alles bis ut. d. Mauern v. Kreuznach. Er belag. d. Schloß Castel auf d. Hundsrücken, u. steht auf d. Bitten einer Verwandtin davon ab.

105. Böhmen. D. Kg. Johann greift d. Rebellen m. s. ganzen Macht b. Zderacz an, wird aber m. Verlust zurückgeschlagen.

107. Pommern-Wolgast. Hzg. Werzlaw bringt Cassuben u. Wenden ut. d. Vorwande d. Vormundschaft zu Pommern, worauf er m. s. Vater, Hzg. Otto v. Stettin, nach d. Ukermark zieht.

108. Lithauen ut. Großf. Gedimin b. 28. Gedimin nimmt Ouruz m. Sturm u. Zitomir durch Uebereinkunft. Vor Kiew stößt er am Flüßchen Irpen auf d. vereinigten russ. u. tartar. Hülfsvölker. Gedimin greift sie in Schlachtordnung an, u. fällt d. eine geschickte Wendung s. schamaitischen F. V. d. Russen in d. Flanke, deren Völker nur aus Reiterei bestanden. D. russ. Fürsten Leo u. Olek bleiben auf d. Schlachtfelde. D. andern Tages stand Gedimin schon vor Kiew, welches, da von Rjäsan keine Hülfe kam, sich nach tapferer Gegenwehr ergeben muß. Er erobert Bialagrodek, Periaslaw u. d. ganze Strecke b. Putiwel.

109. Preusen. D. Groß-Comthur Heinrich v.

*** 97. 99 b. 101. 103. 104. 106 s. 1319.

Plotzky unternimmt m. einem mächtigen Heere einen neuen Zug gegen d. Lithauer. Er läßt sich aber auf einen schmalen, 2 Meil. langen Damm verlocken, wo er v. d. listigen Feinden, welche d. Brücken hinter u. vor ihm zerstört hatten, u. d. nebenliegenden Sümpfe kundig waren, gänzlich vernichtet wird. — D. Orden verliert Schamaiten u. muß um Wffst. bitten.

110. Polen. Wladislaus Loktiek wird zu Krakau gekrönt, u. fordert d. Hochmstr. d. deutsch. Ordens vor d. apostol. Tribunal zu Brzezs.

111. Dänemark. Christoph II. wird m. s. ältest. Sohn Erich zugleich gekrönt.

115. Moskau, Novogrod u. Wladimir ut. Grßf. Georgii Danielowitsch. D. blutdürstige Georg überzieht d. Frst. Johann Jaroslawitsch v. Rjäsan mit Krieg, u. zwingt ihn, alle seine Forderg. zu bewilligen.

1321.

1. England. Unruhen u. Einmarsch d. Barone in London. Vertrag m. ihnen. D. Earl v. Lancaster in d. Waffen wider d. König u. in offenbarer Verbindg. m. d. Schotten. Kg. Eduards Anführer Andreas de Starlow ereilt u. schlägt Lancaster, bevor d. Schotten zu ihm stoßen, u. wird gefang. u. hingerichtet. Eduard stellt wieder eine neue Armee auf; sie überschreitet Schottl. u. eine Flotte segelt längs d. östlich. Küst. zu ihrer Unterstütz. Da man aber weder Feind noch Lebensmitt. findet muß Eduard d. Land wied. räumen.

2. Schottland. Zu spät für Lancasters Unternehmen rückt Douglas in Northumberland u. d. Bisthum Durham ein, v. Randolf gefolgt. Um d. ungeheuren Vorschub Lancasters gebracht, ziehen sich d. Schott. für d. Augenblick zurück, fallen aber unvermuthet in d. westlich. Grafschaft. u. in Lancashire ein. Auf d. endlich. Einmarsch d. Egldr. in Schottl. zieht Bruce n. Culrop, um dort, wie er es vorhergesehen, d. zurückfliehende engl. Heer auf d. Fuße zu verfolgen.

3. Irland. D. egl. Lord Großricht. Jean Bermingham muß d. Kg. Eduard n. Carlisle gegen d. Schott.

*** 112 b. 114. 116. 117 f. 1319.

Digitized by Google

m. 8000 M. zu Hülfe ziehen, u. an seine Stelle tritt Ritter Jean Darcy.

4. Frankreich. D. Kgs. Philipp Gelübde, einen Kreuzzug n. Paläſtina vorzunehm. bringt innere Unruhen, u. die, durch d. Mahomedan. angeſtift. Brunnen-Vergiftg. zuwege.

6. Castilien u. Leon. D. Infant Don Philipp hat d. Winterquartiere in Majorca bezogen, wohin ihn D. Johann (d. Ungeſtaltete) m. D. Ferdinand della Cierda nachfolg. Sie greifen Capezone an, u. erob. es. Sie ziehen nach Carion, u. verheer. d. umliegend. Plätze. D. Philipp beginnt ein Gleiches, u. zieht ihn. n. Carion entgeg., worauf ſich d. and. geg. Burgos zurückzieh. Feindſeligkeit. zwiſch. d. Völk. v. Guipuscoja u. d. Navarreſern. D. Schloß Goriti genommen u. wieder erob. Er dringt a. Guispuscaja ein, u. nimmt Veraſtegi u. Gaſtelu, wird aber in d. Engpäſſen v. d. d. Kriegsvölkern a. Guipuscoja zu Grunde gerichtet.

7. Arragonien. Eine ſardiniſche Geſandſchaft fleht Kg. D. Jayme um Beiſtand an, um ſich v. d. Joch d. Piſan. zu befreien, welches ihnen zugeſichert wird.

9. Araber in Spanien (Granada). Ismael dringt m. ein. zahlreich. Heer in d. Kgrch. Murcia, belag. Lorca, wird aber trotz d. Heftigk. ſ. Angriffs geſchlag. u. z. Rückzuge gezwungen.

12. Tunis. Krieg m. d. Kg. Abutaschmin v. Tremezen. Abu Jahia Ebenhassid verliert ſ. alle ſ. Staat.

13. Sicilien. Kg. Friedr. II. läßt ſ. Sohn D. Pietro geg. d. Traktaten, z. Kg. v. Sicilien krönen, u. kündigt Kg. Robert v. Neapel d. Krieg an.

16. Neapel. D. Kg. Robert ſendet 20 provenzaliſche u. 10 calabreſiſche Galeeren, welche ſich m. 14 genueſiſchen vereinigen, gegen Savona. Sie landen ihre Truppen bei Andoria, u. ſtoßen kurz darauf auf ein zahlreiches gibelliniſches Heer. Der Anführer deſſelben, Immanuel Spinola, Biſchof v. Albenga, erſicht zwar d. Sieg, bleibt aber. D. Kg. u. d. Pabſt entſenden d. tapfern Catalonier Raimund v. Cardona m. einer zahlreichen Reiterei in d. Lombardei, wo er am $\frac{11}{5}$ in Aſti anlangt; Moncaſtello u. Guernienta

*** 5. 7. 8. 10. 11. 14. 15 ſ. 1320.

Digitized by Google

erob. u. in Brand steckt. Er zieht hierauf über Alessandria n. Tortona, wird aber, ohne eine Schl. z. liefern v. Marco Visc. in Schach gehalten, worauf sich beide wieder zurückziehen.

20. Aquileja ut. d. Patriarch Paganus v. Torre. Er muß auf Befehl d. päbstl. Legaten m. s. Truppen d. Ste. Crema u. Lodi angreifen.

31. Lucca. Castruccio zieht wider d. Florentiner u. treibt sie glücklich v. d. Belager. d. Monte Vetolino ab. Er entreißt dann d. Mkgrf. Malaspina, nimmt Pontremoli, u. zwingt d. Mkgrf. bei Can della Scala Brod zu suchen.

40. Piacenza. Galeazzo Visc. rückt gegen d. Patriarch v. Aquileja, belag. Crema vergebens, u. nimmt Soresina. Hierauf belagert er Cremona u. s. Trupp. erfechten inzwischen Siege wider d. Cremaner u. d. Grf. v. Satirano. Geg. Ende Nvbr. liefert Galeazzo d. geflüchtet. Herrn v. Cremona Cavalcabo eine Schl. in welcher letzter. bleibt. Am 5. Januar dringt er durch d. Bresche u. plündert d. St. Cremona.

48. Bologna. Aufruhr geg. Romeo v. Pepolo, wodurch d. guelfische Parthei in d. Enge geräth.

58. Mantua u. Modena. Passerino v. Buonacolsi ernennt s. Sohn Franziscus z. Befehlshab. v. Modena. Dies. belag., erob. u. zerstört Mirandola.

59. Verona. Cane grande della Scala schließt m. d. Paduanern einen vortheilhaft. Frieden, behält alle Eroberung. in ihrem Gebiete, u. räumt nur d. Fest. im Jan. D. kaiserl. Feldherrn Grf. v. Görz tritt er Asolo u. Belluno ab, verjagt aber dafür d. Besitzer d. St. Feltre.

64. Ungarn. Carl Robert überläßt an Kfr. Friedr. 4000 M. Ungarn u. 22000 Cumaner. Er selbst zieht n. Dalmatien, u. nimmt d. Ban Mladin zu Knin gefangen, dessen Sohn ab. läßt er im Besitz d. Grafschaft Brebir; z. Ban v. Bosnien ernennt er d. Steph. Cotromanowitsch; z. Ban v. Croat. u. Dalmat. ab. Joh. Bobornik.

67. Servien. Kg. Urosch weist s. Sohn Steph.

17b.19.21b.30.32b.39.41b.47.49b.57.60b.63.65.6f.20.

Digitized by Google

d. Serv. Satrapie Budimel an, weil er Durazzo u. d. serviſche Albanien an ein. gewiſſ. Conſtantin abtreten muß, er auch a. Tracien durch Andronikus Statthalter geneckt wird. Urosch verſpricht auch d. jüngern Andronikus Unterſtütz. gegen d. alt. Kſr., wenn er d. Empör. in Macedonien ausbrech. ließe. Urosch kann kein. Theil mehr an d. Feindſeligkeiten nehmen, denn er ſtirbt d. $\frac{5}{11}$. Steph. wird v. d. Clerus ſchnell z. Thron berufen, weil Meuterei ut. d. z. Theil ausländiſch, Trupp. ausgebroch., u. ſ. Brud. Constantin, Herr v. Durazzo u. Strand Albanien auf d. Thron Anſpruch macht. Hierauf zieht er gegen Constantin zu Felde.

69. Wallachisch-Bulgarisches Reich. Kg. Swätoslaw will durch eine Reiterabthlg. den, geg. d. alten Kſr. Andronikus im Aufruhr begriffenen jungen Andronikus gefang. nehm. laſſen; welches Unternehm. ab. durch d. Befehlshab. Martin ſcheitert.

72. Griechisches Reich. Die gegen d. alten Kaiſer Andronikus II., Palaeologus, Verſchworenen, verſammeln ſich im Pallaſte, u. die Genueſer bereiten einige Galeeren zur Flucht d. Prinzen. D. Kſr., eingeſchüchtert, wagt nicht d. Prinz. zu verdammen, u. verſöhnt ſich z. Schein. D. Catalan., ſeit einig. Jahren im Beſitz d. Hzgthums Athen, ſind in Niopatra eingefallen, u. ſuchen ſich noch mehr auszubreiten. D. Kſr. entſend. Cantakuzen, einen d. Verſchworn., um ſich deſſen zu entledigen, d. Catalanen zu bekämpfen. D. junge Andronikus merkt Verrath u. entflieht n. Adrianopel, wo ſeine Parthei ſtark anwächſt. D. alte Kſr. bittet um Frieden, welches d. Truppen verweigern, u. durchaus Conſtantinopel erobern wollen. D. junge Andronikus iſt gezwungen, dorthin zu rücken. Er lagert an d. Ufern d. Melas, wo es zu einem Vergleich m. ſ. Großvater kommt, u. er Anfangs Juni ſ. Armee n. Adrianopel zurückführt, weshalb ihn d. alte Andronikus z. Kſr. u. Mitregent ernennt. Anfangs Novbr. entflieht d. vertraute Feldherr d. jung. Kſrs. Sirgianos n. Conſtantinopel. Dies war d. Zeich. für d. jung. Andronikus, geg. d. alt. Kſr.

*** 68. 70. 71 ſ. 1320.

Digitized by Google

d. Waffen zu ergreifen, u. mitten im Winter vor Heraklea zu lagern, welche St. sich d. alt. Andronikus übergeben hat. Andronikus Truppen verlangen zwar d. Frieden, wegen d. außerordentlich. Beschwerden, werden ab. v. d. alten Kfr. schnöde abgewiesen. D. junge Andronikus rückt hierauf b. ut. d. Mauern v. Constantinop., muß aber d. strengen Winters wegen, nach Didimotik zurückgehen. In dieser Zwischenzeit haben d. v. d. jung. Andronik. abgefallen. Verschwornen Rodosto genommen, u. d. Schloß Sakos, in d. Gegend v. Selivria erobert.

83. Deutschland. D. beiden Kfr. s. 1320. betreiben ihre Zurüstungen, so daß nicht nur alle österreich. Unterthanen in d. Waffen geübt, sondern auch alle benachbarten Völker dazu herangezogen wurden. Kfr. Friedrich stand an d. Spitze v. 2000 schwerbewaffnet. adel. Reitern, 4000 leichten ungar. Bogenschützen zu Pferde u. 20,000 M. F., wozu noch d. Hülfsvölker verschied. Bischöfe stießen. Hzg. Leopold v. Oestert. zählte 1600 auserles. Reiter u. eine Menge F. V., u. harrte auf d. Ruf s. Bruders Friedrich, auf dessen Annäherg. er sich am Lech lagert. — Kfr. Ludwig ruft d. Adel aus Franken u. Schwaben zu s. Hülfe auf. Von d. Burggrf. Friedrich v. Nürnberg u. d. Grf. v. Henneberg angeführt.

88. Holstein. D. Grf. Gerhard d. Große führt an d. sächs. Gränze ein Schloß auf.

89. Meklenburg-Werle im Bund m. Dänemark.

89. Meklenburg im Bund m. Schweden.

100. Mainz. D. Kfst. Mathias v. Bucheck belag. u. erobert Gießen m. Trierischen Hülfsvölkern.

104. Ober-Baiern. Allgemeines Gebot zur Bewaffnung d. Bürger.

104. Nieder-Baiern. Hzg. Heinrich d. Aeltere zieht Kfr. Ludwig zu.

105. Böhmen. D. Kg. Johann zieht m. 1500 Reitern u. 30,000 M. F. dem Kfr. Ludwig zu.

107. Pommern. D. Hzge. v. Pommern liefern Hein-

*** 73 b. 82. 84 b. 87. 90 b. 99. 101 b. 103. 106 s. 1320.

Digitized by Google

Heinrich v. Meklenburg eine Schlacht, u. entreißen ihm Prenzlow.

108. Lithauen. Stanislaus, vorm. Fürst v. Kiew, bemüht sich, es wieder v. Gedimin, d. m. Dimetri, Frst. v. Twer, zu erobern.

109. Preußen. D. deutsche Orden wird v. Tribunal zu Erzesk verdammt, Pommerellen an Kg. Uladislaus zurückzugeben, wozu sie sich aber, trotz d. Bannfluches, keinesweges verstehen.

115. Moskau, Novogrod u. Wladimir. Grßf. Georgii Danielowitsch begiebt sich nach Novogrod an d. Spitze des Heeres.

117. Reich Kaptschek oder kleine Tartarei ut. d. Chan Usbeck. D. tartar. Horden dringen in d. Gegend diesseits u. jenseits d. Dnepers, u. sogar bis in d. podolisch. Weiden, wo sie statt d. gefallenen russ. Frstn. Leo u. Wladimir d. Halitschern 2 tartar. Prinzen zu Herschern einsetzen.

1322.

1. England. Kg. Eduard II. trifft Vertheidigungs-Anstalten. Geschlagen bei Byland, muß er einen dreijährigen Wffst. abschließen.

2. Schottland. Robert's Heer erscheint unerwartet v. Schlß. Norham u. kaum entrinnt Ed. m. Verlust s. Schätze. Douglas u. Randolph greifen d. egl. auf Felsen liegende Lager an; d. Gefecht bleibt so lange unentschieden b. Bruce's leichtbewaffnete Hochländer u. Hebudiano d. Felsen im Rücken d. Lagers erklommen hatten, worauf eine vollkommene Niederlage erfolgt. D. Schotten verfolgen b. an d. Thore v. York.

4. Frankreich. Philipp stirbt am 3. Januar; sein Bruder u. Nachfolg. Carl IV. (d. Schöne) rüstet Flotten zum Kreuzzuge ut. dem Vicomte v. Narbonne-Amalrich; er wird hintertrieben.

7. Arragonien. D. Jayme beschließt auf d. Landtag zu Lerida, s. Recht auf Sardinien m. d. Waffen

*** 110b. 114. 116 s. 1320. 3. 5. 6 s. 1321.

Digitized by Google

zu erringen. D. Sancho, Kg. v. Majorca, bietet 20 Galeeren zu dies. Unternehm. an; u. d. Infant D. Alphonso wird zum Feldherrn ernannt. In Catalonien u. Valentia werden Seerüstungen u. starke Werbungen betrieben.

10. Portugal. Ut. d. fortdauernd. Feindseligkeiten kommt es zu Coimbra zu einem Haupttreffen, worauf Friede erfolgt.

13. Sicilien. D. $\frac{19}{8}$ nehmen d. sicilianischen Galeeren, m. Tagesanbruch, d. Thurm d. Arsenals v. Genua, welcher ihnen aber v. d. Guelfen darauf wieder entrissen wird.

16. Neapel. Kg. Robert läßt abermals eine ansehnliche Flotte z. Unterst. d. belag. Genua auslaufen; welche ab. d. vertrieb. Gibellin. nicht verhindern kann, d. genues. St. Albenga m. Sturm zu nehmen.

17. Rom. Im Febr. läßt d. Pabst Johann XXII. Math. Visc., dess. ganze Familie u. Anhäng., Ste. u. Länd. m. d. Bannfluch belegen. Er ermahnt auch d. ganze abendländ. Christenheit d. Kgn. v. Cypern u. Armenien beizustehen.

28. Ravenna. D. St. wird v. Ostasius, Herrn v. Cerva, verrätherisch genommen.

29. Assissi. D. Perugianer erob. am $\frac{2}{4}$ d. St. nach einer langwierig. Belag., worauf sie alle Befestigungen schleifen.

31. Lucca. Castruccio bekriegt Pistoja, u. zwingt d. St., geg d. Willen d. Florentin., zu einem Wffst.

39. Parma. D. Guelfen erobern d. St.

40. Piacenza. Am $\frac{17}{1}$ muß sich d. St. Cremona an Galeazzo Visc. ergeben, u. er wirft sich zu ihrem Herrn auf. In s. Abwesenheit indeß bricht eine Verschwörg. aus, u. d. päbstl. Trupp. dring. in d. Nacht d. $\frac{9}{10}$ in d. St.

42. Bassigniano. D. päbstl. General Cardona, auch Befehlshab. d. neapol. Truppen, belag. Bassigniano. Am $\frac{6}{7}$ zieht Marco Visconti m. 10000 M. F. u. 2000 Pferd. wider ihn. Cordona, obgleich schwächer, greift ihn verwegen an, u. wird geschlag.

*** 8. 9. 11. 12. 14. 15. 18 b. 27. 30. 32 b. 38. 41 s. 1321.

46. Mailand. Math. Visc. beruft Galeazzo v. Piacenza u. stirbt am $\frac{27}{6}$, worauf sich Galeazzo zum Herrn v. Mailand ausruf. läßt. Es brechen zwei Verschwör. gegen u. dann für ihn aus.

47. Florenz (Toskana). Am $\frac{1}{1}$ entziehen sich d. Florentiner d. Oberherrschaft Kgs. Robert v. Neapel.

48. Bologna. D. Volk ergreift d. Waffen gegen Romeo v. Pepolo, welcher bereits in d. St. gedrungen war, u. schlägt ihn heraus.

59. Verona. Can grande della Scala zieht m. Passerino Buonacolsi vereinigt nach Reggio, d. vertriebenen Gibellinen zu Hülfe; sie müssen aber wegen d. zu Parma vorgegangen. Veränderung. eiligst abzieh.

64. Ungarn. Carl Robert unterstützt d. Gegen-Kfr. Friedr. v. Oesterreich m. Ungarn u. Cumaniern, geg. d. Kfr. Ludw. d. Baier. Er selbst zieht nach Dalmatien, wegen d. Unruh., d. d. Seeräuber v. Almissa u. Scardona erregt hatten, beruhigt Dalmatien, u. vergleicht sich m. Stephan Urosch III. v. Servien.

65. Bosnien. D. B. Mladin wird v. Kg. Robert v. Ungarn gefang., welcher an s. Stelle d. Ragusaner Steph. Cotromanovich einsetzt.

67. Servien. D. Kg. Urosch III. kann s. Bruder Constant., d. Hzg. v. Durazzo u. Strand Albanien, nicht z. Frieden bewegen. Es kömmt daher z. Schl. z. Vortheil Stephan's, in welcher Constantin bleibt, d. Rest s. Heeres aber in servische Dienste tritt.

69. Bulgarisches Reich. Kg. Swätoslavv stirbt; ihm folgt s. Sohn Georg Terter b. 23. D. Bulgar., im heiml. Einverständnisse m. Constantinopel, machen häufige Einfälle in Thracien, bemächtigen sich durch Ueberrumpelung d. St. Philippopel u. ziehen bis ut. d. Thore v. Adrianopel.

72. Griechisches Reich. D. junge Kfr. Andronikus versammelt s. Truppen zu Didimotik, belag. sodann Apra, u. nimmt es m. Sturm. Hierauf ergiebt sich Jarella, Rodoste u. Sergiente. Andronikus zieht über Selivria u. Cariopol. In Thessalien fällt zu seinen Gunsten gegen d. Despoten Constantin ein

*** 43 b. 45. 49 b. 58. 60 b. 63. 66. 68. 70. 71 s. 1321.

Digitized by Google

Gefecht vor. Lemnos ergiebt sich an d. jung. Kſr., zugleich erfährt er, daß ſ. Großvater m. türkiſch. Hülfstruppen geg. ihn im Anzuge ſei. Er rückt dieſ. vereinigt. griech.-türkiſch. Truppen entgegen u. ſchlägt ſie bei Selivria. D. Türk. ziehen hierauf ab, u. d. alte Kſr., für Conſtantinopel ſelbſt beſorgt, läßt d. Fried. anbieten, u. obgleich d. Armee d. jung. Andronikus ſich gegen deſſen Unterwerfung ausſpricht, ſo überläßt er doch d. alt. Kſr. d. unbedingte Regier. D. junge Andronikus bricht v. Didimotik geg. d. eingedrungen. Bulgaren auf, erreicht ihren Hinterzug u. dringt m. dieſ. zugleich in d. Bulgarei ſelbſt ein, d. er nach gräßlich. Verheerung m. ungeheurer Beute ſiegreich verläßt, u. ſich zu ſ. Großvater nach Conſtantinopel begiebt.

76. Osmannisches Reich. D. Türken ut. Kſr. Osmann I. b. 26. verfolgen alle jene chriſtlichen Fſtn. in Klein-Aſien, u. zerſtören ihre Ste., d. ſich nicht zum Abfall bewegen laſſen.

79. Cypern. Kg. Heinrich ſchickt eine Flotte d. Armeniern gegen d. Sarazenen zu Hülfe, welche dieſen viel. Schaden zufügt, worauf d. Sultan v. Egypt. Cypern bedroht.

83. Deutschland. Friedrich v. Oeſterreich in d. Gefangenſch. Ludwig d. Baiers.

84. Oesterreich. Hzg. Heinrich v. Oeſterreich zieht m. 2000 Pferden nach Brescia, u. wird v. d. Einwohnern m. Jubel aufgenommen, wozu noch d. Völker d. Patriarchen v. Aquileja ſtoßen. Heinrich entzweit ſich m. d. St. u. zieht nach Verona, wo er v. Can grande della Scala, im Namen d. gibelliniſchen Bundes Tribut empfängt, u. wieder n. Deutſchl. zieht. Hzg. Leopold zieht ſich, auf d. Nachricht v. d. verlorn. Schl. bei Mühldorf, aus Baiern n. Schwaben zurück. Hzg. Heinrich wird in d. Schlacht bei Mühldorf ebenfalls gefang.

85. Holland, Friesland u. Seeland. Reinhold d. Schwarze v. Geldern macht ſ. Anſprüche auf Friesl. m. d. Schwert geltend, u. zieht bei d. Dorfe Vollenhofen ſ. Kriegsvölker zuſammen.

*** 73 b. 75. 77. 78. 80 b. 82 ſ. 1321.

Digitized by Google

88. Holstein. Grf. Gerhard verpflichtet sich zu d. Kriegsdiensten d. Kgs. v. Dänemark, wogegen d. Kg. auch s. Gerechtsame zu vertheidigen übernimmt. An d. Unruhen in Schonen u. Seeland nehmen auch d. Holsteiner Theil.

94. Brandenburg. Nach d. Schlacht bei Mühldorf verleiht Kfr. Ludwig d. Baier d. Mark s. Sohne Ludwig I. d. Aelteren.

97. Schweizerbund. Bern u. Solothurn in Fehde m. ein. a. d. Hause Wippens, d. Graf. Ludw. v. Savoyen u. Eberhard v. Kyrburg. — Solothurn im Nachtheil, Bern im Vortheil, verheert d. Kyrburgers Land u. d. St. Landshut, u. dringen in Savoyen bis Avenche vor. Agnes, Königin v. Ungarn, vermittelt eine Art v Ruhestand.

102. Trier. Trierische Truppen befanden sich bei d. Schl. v. Mühldorf, auf d. Seite Ludwigs d. Baiern. D. Kfst. Balduin v. Luxemburg schließt Frieden m. d. Erben d. Pfalzgf. Rudolph u. d. Grfn. v. Nassau.

104. Ober-Baiern. Kfr. Ludw. d. Baiern Heer stand in d. Ampfingischen Feldern, als d. ausgewählten Kampfplatz, ut. Anführg. d. höckrichten Nürnbergers Seifried Schweppermann, Friedr. v. Oesterreich gegenüber. Kg. Johann v. Böhmen u. d. aus Nieder-Baiern bildeten d. linken Flügel, d. Centrum u. d. rechte Flügel bestand aus bairisch. Rittern u. Reichstruppen. D. zweite Linie bestand aus ober- u. niederbairischen F. V. Besondere Reiterabtheilgn. waren dazu bestimmt, bloß Kfr. Friedr. zu verfolgen, u. wo möglich zu fangen. Kfr. Ludw. selbst hielt sich in d. Mitte d. Schlachtordnung. D. Burggraf v. Nürnberg m. einer starken Reiterabtheilg. aber, ward nördlich am Flusse Isen in Hinterhalt gelegt. 4 Tage standen sich d. baiersch. u. österreich. Truppen bereits im Angesicht. Kg. Johann v. Böhmen eröffnete d. Angriff am $\frac{28}{9}$; bis zu Mittag wird m. abwechselndem Glück gekämpft, b. endlich d. Böhmen d. Flucht ergreifen u. d. rechte Flügel, meistens Baiern, in Unordnung geräth. Die Reserve der Baiern wird nun

_ 86. 87. 89 b. 93. 95. 96. 98 b. 101. 103 f. 1321.

gegen d. in Unordng. verfolgend. Oesterreicher geführt u. es beginnt ein neuer heftig. u. blutig. Kampf. In dies. Augenblick bricht d. im Hinterhalt liegende Burggraf v. Nürnberg, ut. d. betrügerisch. Panier Oestchs., m. s. Reiterabtheilg. hervor, u. durchbricht d. östchisch. recht. Flügel. Im Rücken u. nach d. Innstrom hingedrängt, hatte Friedr. um 3 Uhr Nachmitt. d. Schl. verlor. D. Verlust auf beid. Seit. bei Mühldorf ist unsicher, doch scheint d. der Oestchr. bedeutd. gewes. z. sein, da d. ganze östche. Ritterschaft n. d. Treff., nur noch 1300 Helme stark, gefangen genommen ward.

105. Böhmen. D. Kg. Johann hatte an d. Sieg, d. Ludw. d. Baier erkämpfte, d. größt. Antheil, giebt aber endlich, ut. harten Bedingung., d. gefangen. Hzg. Heinrich v. Oesterreich d. Freiheit.

107. Pommern. D. Hzge. Otto u. Wratislaw ziehen d. Fst. Witzlaw v. Rügen zu Hülfe, u. verjagen d. Meklenburger aus Prenzlow u. Pasewalk.

107. Rügen. Fst. Witzlaw erleidet vor d. Schlosse Ribnitz durch Heinrich d. Löwen eine Niederlage; s. Bundesgenoss. eilen z. Hülfe, nehm. d. Festen Plathe u. Tessin, zerstör. Meklenburg u. Klockenburg u. belag. Schwerin u. Gnöen.

109. Preulsen. D. deutsch. Ordensritter, durch mächtig. Beistand deutsch. Fstn. gestärkt, ziehen aufs Neue zu Felde, erob. Pisten u andere Festgn. u. verlieren sie wieder.

110. Polen. D. Kg. Wladislaus IV. sieht m. Kummer d. Abfall d. schles. Fstn., welchen er nicht zu verhindern vermag, u. muß m. s., n. Frankfurt a. O. gerückt. Truppen wieder abziehen.

112. Schweden. D. Schweden ut. Kg. Magnus Smeck suchen sich Careliens u. d. St. Kexholm zu bemächtigen.

115. Moskau, Novogrod u. Wladimir. Georg Danielowitsch beginnt d. Bel. v. Wiburg ohne Erfolg, obgleich er 6 große Mauerbrecher in Bewegung setzt. Er kehrt n. Novogrod zurück u. erfährt m. Schrecken, daß Dimitrius Michaelowitsch v. Twer sich v. d. Chan

_ 106. 108. 111. 113. 114 s. 1321.

Usbeck d. Titel ein. Großfstn., u. d. Wiederbesitz d. Thrones v. Wladimir erworben hat. D. Novogroder entziehen ihm hierauf ihre Hülfe, worauf er n. Pskow flüchtet, aber auch dort keine Truppen zur Behauptg. v. Wladimir erhalten kann.

1323.

1. England. Eduard will d. Wffst. m. d. Schotten nicht in einen Fried. umwandeln, auch nicht d. Titel eines Kgs. v. Schottl. an Bruce abtreten; er muß endlich neue Unterhandlungen anknüpfen.

2. Schottland. Unterhandlng. m. Pabst Johann XXII. wegen Lossprechung v. Bannfluche; sie erfolgt m. d. Anerkennung als Kg. Robert v. Schottland.

4. Frankreich. Neue Unruhen in Flandern. — Grf. Ludwig v. Flandern wird geschlagen u. gefangen. Kg. Carl IV. beseitigt d. Unruhen wegen d. Erbfolge in Flandern, u. bestätigt Ludwig im Besitz. Nach einer kurzen Zeit empören sich aber d. Bürger v. Brügge, auf Anstiften Roberts v. Castel, den Mit-Prätendenten v. Flandern. Es kommt endlich zum Gefecht, Ludwig wird gefangen, u. nach Brügge ins Gefängniß gebracht. Carl greift an.

5. Savoyen. Grf. Amadeus V. stirbt. Kaum hat Eduard (d. Freigebige b. 29.) d. Thron bestiegen, so belag. er d. Bergschloß Montforchier, nimmt u. schleift es. D. Dauphin Guido v. Vienne u. Hugo v. Genf belag. hierauf d. savoyische Fest. Alinge. Eduard fordert, auf d. Ebene angelangt, d. Feinde zur Schlacht, worauf diese d. Belag. d. Schlosses aufheben u. herabsteigen. D. Völker d. Dauphin, viel stärker als d. Savoyer, aber unzweckmäßig vertheilt, wurden durch d. in dichter Masse anrückende savoyische Reiterei gesprengt u. geschlagen.

6. Castilien u. Leon. D. St. Zamara erklärt Don Johann Immanuel der Regentschaft für unwürdig, u. ladet D. Philipp mit seinen Kriegsvölkern u. denen d. Großmeisters v. Calatrava dorthin. Beide Partheien

** 116. 117 f. 1321. 3 f. 1322.

Kommen der Kanzlers an einander. Die alten Feinde 5. Mayerl begrüßen sich, als kennten sie sich nicht. Ihre beiderseitige Kälte. 10. Philipp ertheilt Konrad die 3. Weihe. Ihre Wirkungen. Konrad wird Bischof. Seine Ankunft in Hildesheim. Sein Empfang. Seine Regierung. 15. Seine Regierungsart. Seine Gesinnungen gegen die Geistlichkeit. Sein Betragen gegen Heinrich. Sein Bund mit Otto. Seine Verbindung mit Albrecht. Seine Einigung mit Z. Otto. Seine Feindschaft mit Braunschweig. Seine Verbindung mit Lüneburg. 20. Seine Einigung mit Lüneburg. Seine Verbindung mit Braunschweig. Seine Einigung mit Braunschweig. Seine Verbindung mit Otto. Seine Feindschaft mit Lüneburg

46. Mailand. Galeazzo tritt durch seine Gattin Isabella mit 3 Anderen in Verbindung, um Pisa mit Hülfe Florentiner, bei welcher Gelegenheit Giovanni Bentivoglio, Herr von Bologna, sich ihnen anschließt, zu nehmen. Pisa wird nach einer Belagerung von 3 Monaten durch Verrath genommen und Gabriel Maria Visconti, ein natürlicher Sohn des Galeazzo, zum Herrn der Stadt eingesetzt. Pisa wird Florentiner Unterthan. Kön. Wenzel bestätigt Galeazzo's Besitzungen. Ulm, 2. August bis 1. Sept. Reichstag. Wenzel ist daselbst vom 2. Aug. bis 9. Oktober. Ulm, Erfurt, 3. Sept. Wenzel bestätigt seinen Bruder Sigismund. Ofen, Gran, Erfurt, 5. Sept. Sigismund ist, laut Urkunde, über den 5. Oktober hinaus in Ungarn. Ofen, 6. Sept. Sigismund bestätigt Privilegien für Kaschau. Ofen, 7. Sept.

47. Florenz. Castruccio stirbt. Domus v. Sicilien. Ulm, 9. Septemb. Reichstag. Ofen, 10. Septemb. Sigismund bestätigt Privilegien für Kaschau. Ofen, 11. Septemb. Sigismund bestätigt Privilegien für Leutschau. Ofen, 12. Septemb. Sigismund bestätigt Privilegien für Bartfeld. Ofen, 13. Septemb. Sigismund bestätigt Privilegien für Eperies. Ofen, 14. Septemb. Sigismund bestätigt Privilegien für Zeben. Ofen, 15. Septemb. Sigismund bestätigt Privilegien für Pressburg.

48. Ungarn. D. Joh. Carl Herbst resp. aus 5. Matthäi 5. Gebet in Gefahrlichkeiten nöthig. Ofen, Andreas Thomae zu ungarischen. Cameras tertius ordinarius antritt. 2. Sonntag nach Trinitatis. Ofen, Gran, 16. Septemb.

49. Ungarn. D. Valentin. Jac. Jak. Rosenbach resp. Ofen, 17. Septemb. Ofen, Johannes Hermann zu Caschau. Notarius, wenzel 3. th. exercirt 8 Jahre. Ofen, 18. Septemb. Ofen, 19. Septemb.

zersprengt, u. s. Marsch nach Spalatro fortsetzt, welch. er aber wieder verlassen muß.

67. **Servien.** D. raszischen Barone ergreifen d. Waffen, u. werden v. d. Fst. Philipp v. Tarent u. d. Kg. Carl Robert v. Ungarn unterstützt. Urosch wird geschlagen, u. gezwungen, d. Lehnshoheit v. Ungarns Kg. anzuerkennen, sich auch gewissermaßen zur occidentalischen Kirche zu neigen.

68. **Wallachei.** Woiwod Michael Bessaraba (Bazarath) schickt zur Unterstützung d. Krieges d. Michael Straschinus gegen d. Griechen Hülfstruppen, welche, m. Tartaren u. Bulgaren vereinigt, viele Bergschlösser erobern.

69. **Bulgarisches Reich.** Georg Terter stirbt, ihm folgt in d. Regierung Michael Straschinus b. 30. D. Bulgaren gerathen in bürgerl. Kriege; d. Ste. Mesembria u. Stilbnum, so wie d. Gebiet Fiscopsis, ergeben sich freiwillig d. jungen Kfr. Andronikus, welcher Woislaw dafür zum Despoten v. Mysien ernennt, u. m. sein. Truppen durch Russen, Alanen u. Ungern Philippopol belag. hilft. Straschinus erob. Kopsis, u. Woislaw flüchtet nach Constantinopel. Hierauf verheert er d. ganzen westlichen Theil v. Thracien, bis an d. Thore v. Trapnopel.

72. **Griechisches Reich.** D. junge Andronikus belag. seit 4 Monaten vergeblich Philippopol, obgleich ein deutscher Ingenieur einen 5 Stock hohen hölzern. Thurm baut, dessen Getriebe im Innern durch 100 Menschen ungesehen in Bewegung gesetzt werden; aber unglücklicherweise brach diese ungeheure Maschine in d. Oeffnung einer alten, m. Bohlen belegten Cysterne, worauf Andron. d. Belag. aufhebt, u. d. Ehre d. Erober. durch List d. zurückgelass. Befehlshaber Georg v. Brienne zu Theil ward. Frd. m. d. Bulgaren, v. dies. angeboten, v. Andron. angenommen. Andron. schlägt hierauf m. vielem Glück d. Tartaren zwischen Didimotik u. Adrianopel. D. alte Kfr. begünstigt d. Ghibellinen.

83. **Deutschland.** Kfr. Ludwig erfährt, daß Mai-

*** 66. 70. 71. 73 b. 82 s. 1322.

ptized by Google

land belagert wird, entsendet eine Reiterabtheilung v. 800 M. dahin zur glücklichen Unterstützung. D. Kfr. versammelt d. Kriegsleute v. Augsburg u. d. andern Ste., u. eilt m. Kriegsmaschinen versehen vor Burgau. Bereits hat d. Belager. 2 Monate fruchtlos gewährt, als Hzg. Leopold u. Heinrich aus Oestch. m. ihren Kriegsvölkern herbeieilen. Kfr. Ludwig muß bei Nacht u. Nebel, bei Zurücklassung d. Kriegsmaschinen, d. Belagerung aufheben. Leopold u. Albert fordern d. Kfr. zum Zweikampf, welchen dies. ablehnt, u. dafür Grf. Heinrich v. Görz gegen Grf. Heinrich v. Tyrol stellt.

84. **Oesterreich.** Hzg. Leopold, um seine Brüder zu befreien, zündet d. Kriegsfeuer fast in allen Provinzen d. deutschen Reichs von Neuem an, u. er will deshalb sich sogar Frkch. u. d. Pabst in d. Arme werfen. Er läßt Baiern u. Schwaben durch Plünderungen verheeren.

85. **Holland, Fries- u. Seeland.** Bei Vollenhofen kommt es zur Schlacht, wo d. Friesen d. Geldrischen d. Feld überlassen müssen, d. aber bei d. gleichfalls erlittenen großen Verlust nicht weiter in Friesland vorzudringen wagen.

94. **Brandenburg.** Zu Ende d. Jahres nimmt Ludwig I. v. Baiern Besitz v. d. Mark. D. Grfn. v. Ruppin traten zuerst auf d. Seite d. neuen Mrkgfn.

98. **Altena u. Mark** ut. Grf. Engelbert. Er schlägt d. Bischof v. Münster, welcher Hamm belagern will, u. nimmt Ruischenburg ein.

105. **Böhmen** ut. Kg. Johann b. 43. Joh. nimmt d. St. Eger sammt d. Zubehör in Besitz, zieht nach d. Lausitz, nimmt Bautzen u. Görlitz ein, u. vereinigt d. ganze Land m. Böhmen, dann nach Luxemburg.

109. **Preußen. Deutscher Orden.** D. Kälte hindert alle krieger. Unternehmungen, dennoch fallen im Frühlinge d. Lithauer in d. Land, verbrennen Memel, m. Ausnahme d. sich vertheidigenden Schlosses, u. erschlagen d. tapfern Comthur Friedrich v. Aweis, welcher Widerstand leistete. D. Hochmstr. Carl Beffart reiset nach Rom, um sich vor d. Pabste zu rechtfertig.

*** 86 b. 93. 95 b. 97. 99 b. 104. 106 b. 108. 110 f. 22.

113. Schweden st. Kg. Magnus Smek. D. mit Hedwig, Tochter des Grafen v. Holstein-Schauenburg. Es. 1. Sohn, der nachmals Kg. Erich Smeksson schlechthin genannt wurde, und 2. Sohn, der nachmals Herzog Magnus Smeksson wurde.

114. Spanien. Kg. Ferdinand IV. Geb. Gemahl Constanza, Tochter des Kg. Dionysius v. Portugal. Es. 1. Sohne und Nachfolger, st. 1. Infant Don Pedro, Grand. v. Portugal. Es. 1. Tochter, so genannt, st. 1. Infant Don Juan, Herr von Tarifa, Gemahl Isabella, Tochter des Grafen Johann v. Ponthieu. Es. 1. Tochter, so genannt, st. 1. Infant Don Alfonso, Graf v. Gijon, st. 1. Infant Don Juan Manuel, Fürst v. Villena, st. 1. Infant Don Juan, Herr von Valencia. Gemahlin, st. 1. Infant Don Pedro, Herr von Albarracin. Es. 1. Tochter, so genannt, st. 1. Infant Don Juan, Herr von Albarracin, st. 1. Infant Don Juan, Herr von Albarracin, st. 1. Infant Don Juan, Herr von Albarracin

Gütern, welche sich einst gegen Philipp Schlabrendorf, den Vater, wendeten. Und sind zu Zeugen: Herr Johann, sein ältester Sohn, Ritterbruder weltlichen Standes, Johann von Rochow, Landrichter, Ritter, Hans Schlabrendorf, Ritter, Ludwig Schlabrendorf, Ritter, Hans Schlabrendorf, Ritter, Hans Schlabrendorf, Ritter, Hans

d. Arabern dauert fort, ohne sonderlichen Vortheil für Letztere.

10. Portugal. D. Kg. Dionisius zieht nach Santarem, wo es zu neuen blutigen Auftritten zwischen d. Infant. u. d. Bastard Alphonsus Sanchez kommt.

16. Neapel. Kg. Robert langt am $\frac{22}{4}$ m. s. Sohne Hzg. Carl v. Calabrien u. 45 Segeln vor Genua an; u. d. St. ist gezwungen, ihm noch auf d. 6 folgend. Jahre d. Herrschaft zu überlassen.

17. Rom. Pabst Johann XXII. spricht d. Bannfluch wider Kfr. Ludw. d. Baier aus.

21. Spoleto. Wird v. d. päbstlichen Statthalter u. d. Peruginern seit mehr als 2 Jahren m. Basteien u. Brustwehren eingeschlossen. Am $\frac{9}{4}$ muß sie sich ergeben, u. wird nunmehr zur guelf. Parthei gezogen.

31. Lucca. Castruccio führt d. Krieg geg. d. Florentiner nur nachlässig.

34. Padua. D. Paduaner rufen d. Hzg. v. Kärnthen u. Otto Hzg. v. Oestch., gegen Can della Scala zu Hülfe. Am $\frac{11}{6}$ langt Hzg. Heinrich v. Kärnthen m. s. wüthenden Heer zu Padua an, v. wo er nach Montfelice zieht.

37. Pisa. D. Pisaner entsenden vergeblich eine Flotte ut. Grf. Manfred nach Sardinien, um ihre Besitzung. zu retten. Sie werden bei Castell Lodi-Castro geschlag., u. klagen deswegen üb. D. Jayme v. Arragonien bei Kg. Robert v. Neapel.

41. Este u. Ferrara. Mrkgf. Obizzo zieht Verona zu Hülfe. Hierauf nimmt er d. Erzbischof v. Ravenna d. St. u. Schloß Argenta.

46. Mailand. Raimund v. Cordona geht über d. Adda. D. Visconti's rücken ihn. am $\frac{26}{2}$ bei d. Fleck. Vavrio entgegen, d. päbstliche Armee wird geschlag., u. Cardona nebst Heinrich v. Flandern gefang. Visc. belag. abermals u. nimmt Monza, welches d. päbstl. Legat m. 2000 M. Besatz. verstärkt hat.

49. Pistoja. D. Statthalter d. Kgs. v. Neapel will v. Pistoja Besitz nehmen, wird aber v. d. Völ-

*** 11b.15. 18b.20. 22b.33. 35. 36. 38b.40. 42 b.45. 47. 48 s. 1323.

fern Philipp's v. Tedici, Usurpators v. Pistoja, zurückgeschlag.

58. Mantua. Buonacolsi zieht d. Cane grande della Scala nach Verona zu Hülfe.

59. Verona. D. listige Cane unterhält d. Hzg. Heinr. m. Friedensvorschlägen, während er Hülfsvölk. v. allen Seiten an sich zieht, u. d. fest. Plätze besetzt. Letzterer zieht endlich nach Kärnthen zurück.

63. Kärnthen u. Tyrol. Hzg. Heinr. zieht m. einer starken Reiterabtheilg. durch Friaul nach Padua.

65. Bosnien ut. d. Ban Steph. Cotromanowich v. 57. Nach d. Abzug d. ungarisch. Feldherrn Nicolaus stürzt d. vertriebene Grf. Georg v. Brebir a. s. Gebirg. v. Illina u. Bosnien hervor, setzt sich bei Knin, u. hofft auf d. Hülfsvölk. d. Gfn. Frangipani v. Zengh, um Spalatro zu erobern, d. zerstörte Almissa wieder m. Seeräubern zu bevölkern, u. endlich trotz d. Kgs. v. Ungarn, sich z. Ban v. Croatien u. Dalmatien zu machen; er wird aber inmitten dieser Entwürfe v. d. Gfn. Nilibich v. Cettina u. Knin angegriffen, geschlagen u. gefang. Grf. Nilibich hingeg., welcher d. Meist. in Dalmatien spielt, u. aus s. Bergfeste Kliuschich d. Handel beunruhigt, wird v. d. Sebenigern gefang. u. d. Schloß zerstört.

67. Servien. In Ober-Servien (Syrmien) entsteht ein neuer Feind d. Steph. Urosch; Wladislaus, aus s. Kerker entwischt, nennt sich ein. Kg. v. Servien, zieht Truppen zusammen, zwingt Steph. zur Schlacht, d. er verliert u. nach Ungarn entflieht.

84. Oesterreich. Hzg. Otto v. Oestch. zieht m. einem Reiterkorps nach Padua. Unterhandlungen m. d. Kfr. wegen Loslassg. d. gefang. Gegenkfrs. Friedr., d. sich abermals zerschlagen, worauf Leop. wieder d. Waffen ergreift.

99. Cöln. D. Kfst. Heinr. II. v. Virneburg, m. d. Bischof v. Münster beunruhigen v. Neuem d. Unter-Rhein, u. im Elsaß rüstet man sich wieder gegen Kfr. Ludw. d. Baier, namentlich d. Bisch. v. Straßburg.

*** 50 b. 57. 60 b. 62. 64. 66. 68 b. 83. 85 b. 98. 100. 101 s. 1323.

Digitized by Google

102. Trier. Balduin v. Luxemb. tritt wieder auf d. Seite d. Kſrs. Ludw. u. treibt d. Kfſt. v. Cöln zu Paaren.

106. Sachsen-Wittenberg. Rudolph I. giebt ſ. Anſprüche auf Brandenburg auf.

109. Preuſsen. D. Großmſtr. Werner v. Ozellen folgt auf Carl Beffart. Ein lithauiſch. Heer verwüſtet Lieflands Grenzen.

115. Moskau u. Novogrod ut. Großfſt. Georgii Danielowitsch. D. Novogrod. ſchließ. an d. Ufern d. Dwina, m. d. Fſtn. v. Uſtjug Frieden, u. Georg eilt in d. Horde z. Chan, um ſich aufs Neue d. Großfſtthum zu erwerben.

1325.

2. Schottland. Kg. Robert Bruce benutzt ſeine Stärke u. d. Unglück ſ. Feindes Eduard; er bricht den noch lange nicht abgelauf. Wffſt. 20,000 d. tapferſten ſchottiſch. Krieger ihres Jahrh. brechen ut. Douglas u. Randolph aus Anandale u. Eksdale in d. engl. Gränz-Staaten verwüſtend ein.

4. Frankreich. Fried. zu Paris zwiſchen Carl IV. u. Eduard II. am 31. Mai. Grf. Carl v. Valvis rückt m. ſtarkem Heere nach Guyenne; Edmund v. Kent, d. engl. Befehlshaber, ergiebt ſich, u. darauf wird Fr.

5. Savoyen. Eduard d. Freigebige läßt d. Gebiet d. Grfn. Wilhelm v. Gent verheeren; dafür fällt Guido, Dauphin v. Vienne, in Savoyen ein, u. erobert d. Schloß la Villette u. Brent. D. Dauphineer erſcheinen m. viel. Fahrzeugen u. Kriegsmaſchin. auf d. See Chablais u. von dort vor Thonon u. Evians. Eduard erſtürmt d. Schloß Lurienge. D. Alliirten d. Dauphin erobern ſodann d. Fort La Cluſe, u. dring. in d. Paye de Vaux, woſelbſt ſie jedoch oberhalb Caſſy geſchlagen u. zum Rückzug genöthigt werden. Eduard belag. hierauf d. Paß v. Geiß u. nimmt ihn; hierauf Schloß Campais: vor Molard Melier muß er aber umkehren,

*** 103 b. 105. 107. 108. 110 b. 114. 116. 117 ſ. 1323. 1. 3 ſ. 1324.

ba b. Ludolfo Comite abgelehnten wurde. Im Februar geht Johannes nach Rom, wird 1. Mai v. Papst Gregor IX. confirmirt u. ernannt. Als weltlicher wird er 1. Mai v. Papst Gregor IX. confirmirt u. ernannt. Als weltlicher Beamter wird Johannes

3000 Pferden besetzt, gegen Sicilien auslaufen. Dies. zahlreiche Kriegsheer landet bei Palermo, belag. d. St. über 5 Monat, verwüstet viele Gegend. d. Insel, schifft sich hierauf wieder ein, u. segelt nach Neapel zurück.

17. Rom. Pabst Johann XXII. erklärt d. zwischen Ludwig v. Baiern u. Friedrich v. Oestch. eingegang. Vertrag für ungültig, u. stellt Friedrichs Wahlrechte wieder her.

31. Lucca u. Pistoja. Castruccio erobert Segna, u. streift bis an d. Thore v. Florenz. Hierauf erobert er d. Bergschloß Carmigniano, d. Schloß Stroci, u. verheert d. Gegend bis vor Prato.

37. Pisa. D. Pisaner lassen eine Flotte nach Sardinien auslaufen zur Unterstützung d. Genueser.

39. Parma schließt m. d. Cardinal-Legaten ein Bündniß, u. belag. m. d. päbstl. Truppen Borgo St. Donino.

41. Este u. Ferrara. D. Mrkgf. Obizzo Flotte erscheint auf d. Po im piacentin. Gebiet. D. Stadt Commachio unterwirft sich d. Mrkgrf.

43. Genua. D. Genueser verbinden sich m. d. Pisanern, um d. Kg. v. Arragonien Sardinien zu entreißen, u. verstärken m. abgesendeten Kriegsvölkern d. Festung Cagliari.

46. Mailand. Bruderzwist u. verrätherisches Verständniß m. Pabst Johann u. Ksr. Ludwig gegen Galeazzo Visconti. Sein Sohn Azzone entreißt d. Parmesan. Schlß. Castiglione u. hierauf Borgo St. Donino.

47. Florenz. D. Florentiner hatten ein neues Heer v. 20,000 M. F. u. 3000 Reiterei auf Altopascio vorgeschoben, welchen Ort sie einnahmen u. nach Lucca fortrückten. Messer Ramondo de Cardona, d. florent. Hauptmann, zögert; Castruccio, m. mailänd. Hülfsvölkern verstärkt, greift ihn nahe bei Altopascio an, u. schlägt ihn m. bedeutendem Verluste. In dies. Gedränge erwählen d. Florentiner d. Hzg. Carl v. Calabrien zu ihrem Herrn, d. d. Land v. Castruccio's Heere befreite. D. Florentin. erobern Schlß. Artimino u. entsend. ut. Raimund v. Cordona, d. päbstlich. Feld-

_ 18 b. 30. 32 b. 36. 38. 40. 42. 44. 45 f. 1324.

Digitized by Google

herrn ein auserlesenes Heer v. 20000 M. F. u. 3 b. 4000 M. Reit. nach Pistoja. Sie erobern d. Paß v. Gustiana nebst d. Bergschloß u. d. Brücke bei Capiora belag. Altopascio u. nehmen es. Endlich geräth d. florentin. Reiterei m. Castruccio's Volk in ein nachtheiliges Handgemenge, d. florentin. Armee, nachtheilig gelag., will sich bei d. Nachricht d., d. Castruccio zugesendet. Verstärkung. zurückzieh., wird aber v. Castruccio so lange aufgehalten, b. Azzo Visc. m. Reiterei angelangt war. Hierauf erfolgt ein Gefecht, welches um so blutiger ward, da d. schlaue Castruccio d. Brücke bei Capiano besetzt u. d. Rückzug abgeschnitten hatte.

48. Bologna. D. Bologneser müss. auf päbstl. Befehl wider Passerino Buonacolsi v. Mantua zu Felde ziehen, u. verheeren d. Gebiet v. Modena.

49. Pistoja. Philipp Tedici räumt d. Castruccio d. St., Letzterer nimmt d. florentin. Besatzg. gefang.

58. Mantua u. Modena. Passerino Buonacolsi stößt m. s. Flotte zu jener d. Mkgf. v. Este auf d. Po. Er bemächtigt sich des, d. Bologneſ. gehörig. Schloss. Vegno. D. Bologneſ. belag. dies hierauf während $1\frac{1}{2}$ Monat, werden aber am $\frac{15}{11}$ bei Zappolino m. Verlust v. einig. 1000 M. u. vielen Gefangen. geschlag.; obgleich sie 30000 M. F. u. 2000 Pferde stark, Passerino aber kaum halb so stark war. Passerino's Armee rückt hierauf b. an d. Thore v. Bologna. Am $\frac{24}{12}$ ergiebt sich ihnen d. Schloß Bazzano, womit d. Feldzug beendigt ist.

59. Verona. Can grande della Scala stößt zu d. Flotte d. Passerino auf d. Po. D. Wffst. m. Padua beendet, führt Cane della Scala zu neuen Erober. im Paduanischen.

61. Venedig. Auf d. Nachricht v. d. verübt. Seeräubereien d. Genueser, läßt d. Doge Joh. Soranzo d. Joh. Gustiniani m. 40 Galeeren nach Romanien segeln, im schwarz. Meere kreuzen, u. alle genuesische Fahrzeuge auftreiben. Hierauf segelt Gustiniani vor Pera, landet, u. bereitet sich zum Sturm v. d. Land-

*** 50 b. 57. 60 s. 1324.

Digitized by Google

g. Glaubenslehre. 2) Symbolik, in weiter Bedeutung, verstanden als Darstellung des Inhalts derjenigen Lehren, in Bezug worauf sie, entweder 1. Extreme abgewiesen, 2. Mittelwege eingeschlagen haben, 3. Grundsätze aufgestellt.

1) Symbolik, in engerer Bedeutung, als Darstellung des Glaubens einzelner Sekten und Konfessionen. Schaff.

87. Berthier, J. B. Dogmatica Theologia, sive Expositio et Examen, secundum mentem S. Ecclesiae, omnium controversiarum, quae hoc tempore in Belgio vertuntur. Ed. 2. Lovanii, 1768. 8. 3 Bde. 1 Rthlr.

Enthält: 1. Theologiam naturalem. 2. Theologiam supernaturalem. 3. Theologiam de incarnatione. 4. Theologiam de sacramentis. 5. Theologiam de novissimis. Schaff.

88. Bulgarisches Recht. Nikodi Nomokiros Kormtschaja, ili Sobranie Pravil, Soderschaschich v sebe Nomokanon Otez Slawjanskich i Greko-Rossijskich. 73. Griechisches Recht. Joh. Pedalyonjpoc. Gen. ein Stuck, s. Nomokanon, enthält Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 85 Stück, die 6. Oekumenische Synode, s. Nomokanon enthält 102 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält den Kanon der Synode, s. Nomokanon enthält 59 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 3 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 20 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 13 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 7 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 16 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 14 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 10 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 17 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 7 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 7 Kanones der Synode, s. Nomokanon enthält 7

Holsteinern d. Kg. Christoph v. Dänemark entgegen, u. es kommt bei Gottorp im strengsten Winter zur Schlacht, welche d. Holsteiner durch d. Kriegslist, weiße Hemden über ihre Kleidung anzuziehen, gewonnen worden sein soll. Nach diesem Siege fällt Gottorp in Grf. Görtʼs Hände.

89. Meklenburg. Hzg. Heinrich zieht m. Kg. Christoph v. Dänemark zur Belag. v. Wordenburg.

93. Magdeburg. D. Erzbischof Burkhard belag. Magdeburg vergeblich. D. Magdeburger fangen ihn. In Freiheit gesetzt, versucht er eine vierte eben so fruchtlose Belagerung. Vergleich m. d. Stadt.

94. Brandenburg. D. Polen verwüst. d. Neumk.

109. Preusen. D. Bündniß zwischen Polen u. Lithauen zieht d. deutschen Orden einen Doppelkrieg auf d. Hals, dessen Erfolg u. Dauer aber nicht genau bekannt sind. — Um sich in Vertheidigungsstand zu setzen, wird Gerdauen, Wartenburg, Bluth, d. Ste. Neumark u. Gutstadt erbaut. — D. Orden unterstützt d. Mrkgf. v. Bdenburg. m. s. u. d. masovisch. Hzgs. Wenceslaus Kriegsvölk. gegen d. Kg. v. Polen, u. erobert u. verbrennt d. Fest. Cowale.

110. Polen. Kg. Ladislaus V. will Pommern wieder erobern, u. besorgt, daß d. Mrkgf. v. Bdenburg d. deutsch. Ritter unterstützt. Er fällt in d. Mark Bdenburg m. einem aus Russen, Wallachen u. Lithauern zusammengesetzten Heere, vor welchem kein bdenburg. Kriegsknecht zu erscheinen wagt; entführt 6000 Sklaven, ohne eine Schlacht zu liefern, worauf er sich anschickt, d. deutsch. Ritter ernsthaft zu bekriegen.

111. Dänemark. Kg. Christoph II. läßt einen Theil v. Bornholm nebst Hammerhuus v. s. Truppen besetzen. — Nach d. Tode Hzgs. Erich v. Schleswig sucht d. Kg. dies wieder m. d. Krone zu vereinigen, bemächtigt sich d. ganz. Hzgthums, u. bel. d. St. Gottorp. — Nach d. Verlust v. Gottorp entsteht ein allgemeiner Aufruhr wider d. Kg. Dieser entsendet v. Wordenburg s. Sohn Erich m. bewaffneter Macht n. Torneburg; bevor er aber noch wider d. Jütländer u.

*** 90 b. 92. 95 b. 108 s. 1324.

Fünen ausziehen konnte, wurde er schon v. d. Hzg. Knut Porse m. einer Macht v. Schoonen u. Seeländern eingeschlossen, 16 Tage bel., u. beim Uebergang d. Feste gefangen nach Hadersleben geführt, worauf d. Kg. selbst nach Meklenburg entwich. Wordenburg, d. stärkste Fest. im Reiche, erhalten d. Rebellen durch verrätherischen Kauf. Hierauf landet d. Kg. m. einer in Deutschland gesammelten großen Armee vor Wordenburg, welch. er auch schnell erob., ab. eb. so schnell v. d. Dänen u. Holsteinern wieder bel. wird. Da d. Zufuhr abgeschnitten, muß er sich ergeben. Er flüchtet nach Falster, u. wird v. d. Grf. Gört zum zweitenmal nach Rostock vertrieben.

115. Rußland (Twer u. Wladimir, Moskau u. Novogrod). D. Großf. Dimitrius reiset in d. Horde zum Chan, u. trifft s. Gegner Georg Danielowitsch, Großf. v. Moskau, welchen er ermordet.

1326.

1. England. Isabelle, Gemahl. Ed. II., segelt aus d. Hafen v. Dort m. holländisch. Truppen ab, u. landet an d. Küste v. Suffolk. Aufstand d. Pöbels in Lond.; er nimmt d. Tower u. erklärt sich für sie. Ed. wird v. Grfn. v. Kent nach Bristol verfolgt, u. zieht sich nach Wallis. Bristol geht an Isabelle über. Ed. sucht nach Irland zu entfliehen; wird aber v. widrigen Winden zurückgetrieb. u. muß sich in Kenilworth einschließ. D. junge präsumtive Thronfolger Ed. zieht schnell eigene Truppen u. dänische Söldner, beinahe 50000 M. zusammen, u. rückt bis Durham, bevor d. Schott. noch in Lankashire od. Yorkshire eindringen. D. Egldr. hoffen d. Schott. abzuschneiden. Sie erreich. Heidon au d. Ufern d. Tyne; ihre Reiter schwimmen durch d. angeschwollenen Fluß, aber d. Fußvolk kann nicht durch, u. d. Egldr. müssen rückwärts. D. Egldr. folgen d. Schott. u. lag. nunmehr auf derselben Seite d. Flusses Wire u. halten es für unmöglich, daß d. Schott. nicht zur Schl. gezwungen werd.

*** 112 b. 114. 116. 117 f. 1324.

Digitized by Google

ſollten. D. Schotten ſind abermals abgezogen, u. d. Egldr. voll Scham u. Müdigkeit wagen keine Verfolgung mehr.

2. Schottland. D. Schott. ziehen ſchnell u. geſchickt hinter d. Strom Were, u. beſetz. d. ſteile Klippen-Ufer. Dort wollen ſie d. Angriff erwarten u. da er nicht erfolgt, ſo ziehen ſie d. Nachts höher an d. Ufern d. Were in d. Mitte ein. Waldes in noch ſtärkerer Stellung. Douglas v. d. Stellung d. Egldr. in d. Nähe ſ. Lagers unterrichtet, überfällt m. ausgeſuchten Truppen Nachts d. engliſche Lager, richtet ungeheure Niedermetzelg. an, u. zieht unverfolgt in d. ſeinige zurück. Douglas verbreitet hierauf d. Abſicht ein. zweit. Ueberfalls; täuſcht m. dieſer d. Egldr., welche ihn d. ganze Nacht ut. d. Waffen erwarten, u. überläßt ihn. d. leeren Vorraths-Säcke im Lager u. zieht gemächlich d. Gränzen zu.

4. Frankreich. Innerer Krieg m. d. Baſtarden aus Gascogne. Schlechter Erfolg; endliche Beſiegung durch d. Marſchall v. Briquebec.

5. Savoyen. D. neue Grf. v. Genf, Erbe ſo vieler Alliirten u. Fehden ſein. Vaters bietet Alles auf, eine Armee herzuſtellen. Es gelingt ihm, u. er bringt m. ſ. Verbündeten b. Mont Mortier. Eduard, um d. Feinde aus ihrer oberen Stellung zu locken, läßt d. Ritter Ternier d. genfiſch. Fußvölker v. hinten angreifen, wodurch eine ſolche Unordnung entſteht, daß d. Grf. Amade v. Genf d. Seinig. nicht wieder zu ſammeln vermag; worauf d. Banner beider Heere zu Boden geſchleudert, ein unerhörtes Handgemenge u. Zerſtreuung herbeiführt, worin Ed. v. Savoyen endl. m. ſ. geſchloſſenen Reiterei d. Kampfplatz behauptet.

6. Castilien u. Leon. Kg. Alph. XI. giebt Befehl zur Fortſetzg. d. Krieges geg. d. Mauren in Granada; indeß zieht er nach Segovien, um einen Aufſtand zu ſtillen. Er entſend. d. Großmſtr. v. St. Jacob an d. Gränze, um d. Zubereitungen zum Feldzug zu machen.

7. Arragonien. D. Arragonier belagern in Sar-

*** 3 ſ. 1325.

dinien Estampacia zu Wasser u. zu Lande, welches sich ergiebt u. d. Pisan. müss. endlich Cagliari u. d. ganze Insel räumen. Aufstand in Catalonien, welchen d. Infant D. Alphonso m. d. Waffen bekämpft.

10. Portugal. Alphons IV. bekriegt s. Bruder, d. Bastard Alphonso Sanchez; belagert Schloß Codeceira, erobert u. schleift es.

13. Sicilien. Vertheidigungskrieg gegen Neapel.

16. Neapel. Kg. Robert hofft Sicilien endlich durch einen Verheerungskrieg zu unterjochen. Eine Flotte v. 80 Segeln läuft ut. d. Grfn. Novelli vor d. Küsten Siciliens, u. verwüstet d. Gebiet v Patti, Catania, Syracus u. anderen Stn. Ohne d. geringst. Widerstand erfahr. zu haben, segelt Novelli nach Toskana, woselbst er mehrere Schlösser wegnimmt. D. Guelfen flehen Kg. Robert um Hülfe an, worauf er ihnen d. Hzg. Carl v. Calabrien zum Herrn vorschlägt, welcher d. Herrschaft v. Florenz auch auf 10 Jahre erhält, u. hierauf m. einem zahlreichen Heere, ut. Begleitung d. Fstn. Johannes v. Morea in Siena eintrifft, welche St. sich ihm auch auf 5 Jahre unterwerfen muß. In Florenz erhält er v. d. Peruginern, Bolognesern, Orvietonern, endlich d. Florentinern ansehnliche Verstärkung., demohngeachtet aber scheitern alle s. Unternehmung. an d. tapfern Castruccio v. Lucca.

17. Rom ut. Pabst Joh. XXII. b. 34. D. Pabst erklärt Kg. Robert zum Statthalt. d. römisch. Reiches in Italien. D. päbstl. Feldmarschall Aimerigo dringt in Romagna ein; auch wird Cesena für d. Pabst m. d. Waffen in d. Hand durch Partheien genommen.

31. Lucca. Castruccio, auf d. Nachricht d. Ankunft d. Hzgs. Carl v. Calabrien in Florenz, verbrennt d. St. Segna, u. legt zu Carmigniano Festungswerke an. Auch lockt er d. florentin. Anführer Narsi am 14. Mai in einen Hinterhalt u. schlägt ihn.

39. Parma u. Reggio ergiebt sich freiwillig an d. päbstl. Legat Bertrand. D. Legat erklärt d. Passerino v. Mantua d. Krieg, u. d. päbstl. Feldherr Landus fällt

*** 8. 9. 11. 12. 14. 15. 18 b. 30. 32 b. 38 s. 1325.

Digitized by Google

fällt ins Modenesische, bel. St. u. Bergschloß Sassulo, erob. Castel vetro m. Sturm. Hierauf zieht Landus m. d. vertrieb. Modenesern b. Campo galliano u. Spilamberto, u. verbrennt Carpi.

41. Este u. Ferrara. D. Mrkgf. Obico als Verbündeter m. Passerino v. Mantua, schifft m. einer großen Flotte auf d. Po nach Viadena u. Cremona; hat aber wenig Erfolg.

47. Florenz (Toskana). D. Florentiner nehmen sowohl deutsche als and. Truppen in Sold, um Castruccio d. Spitze zu bieten.

48. Bologna. D. Bologneser vereinigen sich mit d. Päbstlich., erob. Borgoforte u. d. Gebiet diesseits d. Po, u. schlag. Passerino endlich b. Zucara.

54. Cremona. Im Monat März fällt Azzo Visc. m. d. Verstärkungstruppen d. Passerino v. Mantua in d. brescianische Gebiet, erob. d. Schlösser Trenzano, Cazzago u. viele andere.

58. Mantua u. Modena. Passerino schließt am 28. Jan. ein. nachtheil. Fr. m. Bologna, welch. aber d. Bologneser bald brechen, u. ihn m. Krg. überzieh.

61. Venedig ut. d. Doge Johann Soranzo. Marin Sanuto, ein edler Venetianer, erläßt einen schwärmerischen Aufruf an alle christlichen Fürsten zur Eroberung v. Palästina, und erhält zu diesem Endzweck einen herrlichen, mit vielem Verstande entworfenen Operationsplan mitgetheilt. Er findet auch bei dem Pabst u. bei vielen franz. Baronen Eingang, nur d. alte Kfr. Andron. will sich nicht überzeugen lassen, u. so blieb dieser herrliche Entwurf ohne Ausführung. D. Griechen auf d. Insel Candia empören sich gegen d. Venetianer, u. bel. u. nehmen d. Schloß Seri. D. Doge entsendet ut. Gustiani eine Flotte d. Insel zu Hülfe; dieser landet, u. liefert d. Empörer Vardaleria eine Schlacht, in welcher dieser bleibt. Ein 2ter, Namens Trokosoridi, setzt d. Krieg m. gleichem Unglück fort.

72. Griechisches Reich. D. junge Andronikus läßt d. Befestigungen d. thracisch. Städte herstellen. —

*** 40. 42 b. 46. 49 b. 53. 55 b. 57. 59. 60. 62 b. 71 s. 25.

Digitized by Google

Die Provinzen in Kleinasien werden von den Türken verheert.

76. Osmannisches Reich. Osmann u. andere muſelmänn. Emire verheeren d. griech. Provinzen in Aſien, u. bereits hat er ſich in Beſitz v. ganz Bithynien geſetzt. Nur Burſa widerſteht. Osmann ſchwört, v. ſein. Lebensende, d. er herannahen fühlt, deſſen Beſitz zu erwerben, u. entſendet ſeinen Sohn Orchan, welcher m. ſ. Truppen ut. d. Mauern v. Burſa lag. Ohne Schwertſtreich ergeben ſich d. feigen Bewohner, ut. d Bedingung, ſich mit ihr. Schätzen nach Conſtantinopel einſchiffen zu dürfen. Hierauf ſtirbt Kſr. Osmann zu Neapolis in Kleinaſien. Ihm folgt ſein Sohn Orchan b. 59.

84. Oesterreich. Hzg. Leopold ſchwärmt noch m. einer Armee in Oberſchwaben u. Elſaß, u. bedroht Speier m. einer Belag. Er ſtirbt im Febr., u. Hzg. Albrecht, d. jüngere Bruder, führt noch eine Zeitlang d. Degen f. Friedrich, welcher d. Namen eines röm. Kgs. bis an ſeinen Tod führt.

89. Meklenburg. Frſt. Heinrich d. Löwe tritt d. Bündniß für Christoph II. v. Dänemark u. d. Kriege gegen Rügen, nach d. Tode d. Frſt. Witzlaw, bei. Er wird v. Kge. m. Rügen belehnt, aus Dankbarkeit für den dieſ. geleiſteten Beiſtand. Fehde m. d. Hzgn. v. Pommern, worin d. Meklenburger geſchlagen werden.

93. Magdeburg. Erzbiſchof Burkhardt ergiebt ſich an d. Stadtrath, welcher ihn einſperrt.

94. Brandenburg ut. Mrkgf. Ludwig I. b. 51. D. Verwüſtungen d. Mark durch d. Polen u. Lithauer dauern fort. D. Mrkgf. Ludwig I. nimmt ſich bei d. Kſr. Ludwig d. vertrieb. Kgs. Christoph v. Dänemark thätig an. Auch fällt Mrkgf. Ludwig in Pommern ein, u. verheert das Land.

103. Würtemberg. Grf. Ulrich befehdet, im Verein m. and. Fſtn. u. d. Biſchof v. Speier, d. Biſchof Berthold v. Straßburg; er nimmt d. St. Benfeld, muß ſie jedoch nach kurzer Zeit wieder abtreten.

*** 73 b. 75. 77 b. 83. 85 b. 88. 90 b. 92. 95 b. 102, 104* ſ. 1325.

Digitized by Google

105. Böhmen. Johann verehelicht sein. 2ten Sohn Johann m. Margarethe Maultasche v. Tyrol u. Kärnthen, wodurch er m. d. Hzgn. v. Oestch. in einen gefährl. Krieg verwickelt wird. Er fällt hierauf m. sein. Armee in Oestch. ein, u. unterstützt d. treulosen Bruder d. Kfrs. Friedrich, d. Hzg. Otto.

107. Pommern. Hzg. Barnim v. Stettin zieht d. Mrkgf. Ludwig v. Brandenburg, welcher in Pommern eingefallen war, entgegen. Es kommt bei Prenzlow zur Schlacht, worin Mrkgf. Ludwig geschlagen, u. ihm alle Beute wieder abgenommen wurde. Auch werden d. Fstn. v. Meklenburg v. ihm b. d. Dorfe Voltzkow geschlag. — Es kommt bald darauf ein Fr. zu Stande.

108. Lithauen ut. Grßf. Gedimin. D. Lithauer setzen, im Verein m. d. Polen, d. Verwüstung der Mark Brandenburg fort.

1327.

1. England ut. Eduard III. b. 77. nach d. Ermord. Eduard II.

2. Schottland. Robert fällt abermals in Engld. m. Heeresmacht ein. Er bel. d. Veste Norham, Douglas u. Randolph Castel Alnwick. Eine dritte Heeresabtheilung säubert d. Gegend. D. Kg. zieht d. Truppen v. Alnwicks Belag. ab u. zu d. seinen vor Norham; obgleich d. Besatzg. tapfer widersteht, so fährt Robert doch so lange u. so hartnäckig in d. Bestürmung fort, bis ihm v. Englds. Regierung, Isabelle u. Mortimer, Friedensvorschläge gemacht werden, worauf d. Feindseligk. eingestellt werden. Unterhandl. zu Northamton.

3. Irland. Kildars Machtgebote sind wirkungslos: es entstehen innere Unruhen u. offener Krieg zwischen Maurice of Desmond, seinen Gefährten Buller u. Birmingham, u. de Poer u. de Burgho. De la Poer wird geschlagen u. vertrieben. Dies Beispiel, v. Engländern gegeben, führt die alten irischen Stämme v. Leicester ut. ihrem Häuptling May-Murchad bis ut. d. Mauern von Dublin.

*** 106. 109 b. 117 f. 1325. 4 f. 1326.

Digitized by Google

5. Savoyen. Eduard will seine Feinde im Uebermuthe ganz vernichten: er zieht d. Hzg. v. Burgund u. mehrere and. Fstn. m. ihren Völkern bei Bourg en Bresse m. dem sogenannten Ban u. Arriere-Ban in Masse zusammen, u. m. dies. Heere u. vielen Kriegsrüstzeugen zieht er vor d. Veste v. Varey. Es erfolgen Ausfälle u. Gefechte, u. nach vielen Tagen Bresche, weshalb d. Befehlshaber sich binnen 10 Tagen ergeben will, wenn kein Ersatz erfolgt. Unvermuthet erscheint d. Dauphin v. Vienne u. d. vielen Verbündeten mächtiges Heer in seiner Nähe, u. d. Savoyarden griffen aus lauter Bestürzung d. Vortrab d. Dauphins an, und drängten solchen bis auf das Hauptcorps des Dauphins. Während dessen ließ d. Dauphin d. Savoyarden auf ihren Flügeln angreifen, u. bis in ihre Verschanzungen zurückdrängen. Eduard führt hierauf sein Kriegsvolk zum neuen Angriff u. erringt einige Vortheile, allein d. tapfere Jean Challon reißt durch s. Beispiel d. Dauphin u. s. Truppen zum unwiderstehlichen Angriff fort, so zwar, daß die Savoyarden, gegen d. Sonne zurückziehend, geblendet, in Unordnung gerathen. Eduard wird im Handgemenge gefangen u. wieder losgehauen, sein Kriegsheer aber endlich gänzlich u. m. großem Verlust geschlagen.

6. Castilien u. Leon. Kg. Alphons XI. läßt d. Admiral Tenorio d. Meerenge m. seiner Flotte bewahren, damit d. Kge. v. Granada d. afrikan. Hülfe abgeschnitten werde. Große Seeschlacht zwischen d. marokkan. u. arragon. Flotte. D. Arragonier bohren vier afrikan. Schiffe in Grund, nehmen drei andere m. 1200 Mahomedanern. D. Rest d. Flotte sucht d. afrikan. u. Don Tenorio d. Hafen v. Lucar. D. Kg. bricht v. d. Grenze Seviliens in d. Kgch. Granada u. bel. Olbera. Don Mazanedo hebt d. Flüchtlinge v. Almonte zwar auf, geht jedoch zu weit gegen Ronda, wird v. d. Besatzung angefallen, gänzlich geschlagen u. verliert d. Fahne v. Sevilien. D. Festg. Olbera ergiebt sich u. d. Kg. erhält d. verlorne Fahne v. Sevilien zurück. Hierauf Pruna bel. u. d. Felsenschloß durch Erklettern auf d. unzugänglichsten Seite durch zwei

Digitized by Google

tapfere Vorsteiger erobert. Ayhmonte u. Alaquia ergiebt sich ihm. Don Lopez d'Ayala dringt m. unerhörter Kühnheit in d. Gebiet v. Granada bis Velez, u. kehrt eben so glücklich zurück, kämpft aber nicht für d. Kg. Alphons XI., sondern für d. Rebellen Don Johann Emanuel.

7. Arragonien. Kg. Jayme II. entsendet s. Sohn Don Pedro nach Italien für d. Pabst Johann XXII. gegen Ludwig v. Baiern. D. Kg. v. Majorca, Don Jayme, huldigt ihm. D. Kg. stirbt, ihm folgt Don Alphonsus IV. b. 36., d. ein Bündniß m d. castilian. Rebellen Don Johann Emanuel eingeht.

9. Araber in Spanien (Granada). D. Araber fallen ut. d. Feldherrn Othmann in Castilien ein u. bel. Rute; werden aber zwischen Cordua u. Anteguara m. großem Verluste geschlagen. D. Einwohner u. Besatzung von Ronda schlagen u. vernichten eine castilian. Heeresabtheilung.

11. Marokko. — D. Kg. dieses Landes läßt eine Flotte v. 24 Kriegsschiffen zur Unterstützung d. Kgs. v. Granada auslaufen, verliert aber eine Seeschlacht gegen d. castilian. Admiral Tenorio.

16. Neapel. Kg. Robert, bei d. Nachricht v. Kfr. Ludwigs Römerzug, entsendet seinen Bruder, d. Frst. Johann v. Morea, m. starken Reitergeschwadern schleunigst ab, um d. Hzthümer Spoleto u. Campania zu besetzen. Er will in Rom einziehen u. findet Widerstand, bemächtigt sich jedoch am 28. Spth. m. d. päbstl. Legaten d. Peterskirche u. d. St. Leonina, wird aber v. d. empörten Volke angegriffen u. wieder verjagt. D. Kg. entsendet eine aus 70 Galeeren bestehende, m. Genuesern combinirte Flotte nach Sicilien, um d. Insel, wie gewöhnlich, zu verwüsten.

30. Faenza ut. Franciskus v. Manfreda. Albergettus verjagt d. Besatzung s. Vaters, worauf d. päbstl. Legat d. St. erfolglos angreift.

37. Pisa. D. Regenten verschließen d. Kfr. Ludwig ihre Thore, u. bereiten sich zur Gegenwehr. Hierauf bel. Castruccio d. St., welche sich erst nach einem

*** 8. 10. 12 b. 15. 17 b. 29. 31 b. 36 s. 1326.

Monat ergeben muß. D. Kſr. zieht hierauf am 21. Decbr. durch Maremma nach Rom.

40. Piacenza. Am 30. Mai erſcheint eine piacentin. Flotte auf d. Po vor Cremona, welches ſich vertheidigt, worauf d. Flotte wieder abzieht.

41. Modena. Es bricht eine Verſchwörung zu Gunſten des Pabſtes aus am 2. Apr., während d. päbſtl. Legat d. unteren Theil d. Stadt verheert u. d. Schloß Solara erobert, worauf ſich Modena gleichfalls dem Pabſte ergiebt.

43. Genua. D. Gibellinen d. Parthei Spinola nehmen d. Genueſern d. wichtige Schloß Monaco ab.

46. Mailand. Nachdem d. Kſr. Ludwig Galeazzo Visconti abgeſetzt, zieht er über Parma u. Pontremoli nach Lucca, ohne daß d. päbſtl. Legat m. ſ. ſtarken Armee ſich auf d. Gebirge in ein Gefecht mit ihm eingelaſſen hätte. ſ. Trient 62.

47. Florenz (Toskana) ut. Hzg. Carl v. Calabrien. Er verläßt, auf d. Nachricht v. Kſr. Ludwigs Zug nach Rom, Florenz m. einigen tauſend Pferden, um einen Vorſprung über d. Kſr. zu gewinnen.

48. Bologna. Unterwirft ſich am 5. Februar dem Pabſte.

59. Verona. Cane della Scala macht m. Padua einen Wffſt., weil d. Hzg. v. Tyrol u. Kärnthen eine ſtarke Beſatzung in Padua hält. Hierauf zieht er m. einem anſehnlichen Trupp Reiterei u. Fußknechten n. Mailand zur Krönung, welcher viele gibelliniſche Häupter m. Truppenabtheilungen beiwohnten. In dieſer Zeit langt auch eine ſtarke Reiterabtheil. aus Dtſchl. an.

62. Trient. D. Häupter d. Gibellinen, Marco Visconti, Passerino Buonacolsi v. Mantua, d. Mrkgf. v. Eſte, d. geſammten Castruccio's v. Lucca, d. d. Piſaner u. d. Kgs. Friedrich v. Sicilien, ſo wie Cane della Scala v. Verona, halten im Monat Februar eine große Verſammlung u. Berathung m. Kſr. Ludwig d. Baier, welcher dort eingetroffen war, u. bewegen ihn, nach Italien zu ziehen, u. Pabſt Johann XXII. als einen Ketzer zu erklären. Am 13. März zieht Kſr.

*** 38. 39. 42. 44. 45. 49 b. 58. 60. 61 ſ. 1326.

Digitized by Google

Ludwig v. Trient m. einer ſtarken Reiterſchaar über d. Gebirge nach Como.

67. Servien. D. Kg. Urosch III. entſendet im Decbr. 12 Haufen ſerviſcher Hülfstruppen ut. d. tapf. Kreles, d. alt. Kſr. Andronikus zu Hülfe.

69. Bulgarisches Reich. Kg. Straschimir hat zu Czernomianum m. d. jung. Kſr. eine Zuſammenkunft, in d. ſie ſich zu gegenſeitiger Hülfe gegen Servien u. gegen d. alten Kſr. Andronikus verbinden. Straschimir ſpielt eine zweideutige Rolle, u. läßt ut. d. Hand d. älteren Kſr. Andronikus ſeine Hülfe gegen d. jüngeren anbieten.

72. Griechisches Reich. Neuer Zwiſt zwiſchen d. alten u. jungen Kſr. Letzterer entſchließt ſich endlich, nachdem alle Verſuche, ſich m. d. alten Kſr. zu verſöhnen, mißlungen waren, d. Fr. m. gewaffneter Hand in Conſtantinopel zu erringen. Er verſammelt ſ. Kriegsvolk zu Didimotik, hinterläßt einen Befehlshaber in Thracien u. zieht nach Macedonien, wo d. Kriegsvölker d. alt. Kſrs. lagern. Letztere indeſſen hatten ihr erſtes Lager bereits verlaſſen, u. eines bei Drama u. Philippopolis bezogen.

76. Osmannisches Reich. Orchan dringt in Thracien, in d. Bulgarei u. in Kappadocien ein. — Er belag. Nicomedien, u. dies fällt vor Schrecken üb. ſ. enthaupteten Feldherrn. Auch bel. er Nicea, das ſich aber hält.

83. Deutschland ut. Kſr. Ludwig d. Baier b. 47. D. Kſr. Ludwig vertraut Ober-Baiern ſein. Bruder Adolf, u. d. Kſſin. ernennen, während d. Römerzuges, Grf. Wilhelm v. Holland z. Reichsvicarius. ſ. Trient 62.

84. Oesterreich. Die Oeſtchr. fallen in Mähren ein, und finden tapfern Widerſtand.

94. Brandenburg. D. Polen u. Lithauer werd. vertrieben.

96. Thüringen u. Meiſsen. D. Herren v. Treffurt fall. in Thüring. ein, rauben u. verheeren; werden aber geſchlagen und gefang.

*** 63 b. 66. 68. 70. 71. 73 b. 75. 77 b. 82. 85 b. 93. 95 ſ. 1326.

Digitized by Google

97. Schweizerbund. Kfr. Ludw. sieht d. Stillstand m. d. Schweizern ungern, u. veranlaßt d. Cantons denselben zu brechen, wozu d. Berner u. Glarner beitreten. D. Luzerner litten am meisten dabei, da ihnen d. St. Gotthard im Kanton Uri gesperrt blieb, u. ihr Handel m. Italien unterbrochen wurde.

109. Preusen. D. Orden ist durch sein leichtsinniges Bündniß gezwungen, d. Baierfstn. in Brandenbg. zu schützen. Er vereinigt sich m. Hzg. Heinr. v. Breslau u. d. Hzg. Wenzeslaus, u. greift Polen an, wo er d. Fest. Cowale erob.

110. Polen. Nachdem d. Kg. Wladislav IV. durch d. Einfall in Brandenbg. d. Kurfst. Waldemar unfähig gemacht hat, d. deutsch. Rittern zu Hülfe zu eilen, beschließt er diese anzugreifen.

115. Rusland (Twer, Wladimir, Novogrod) ut. Gßfst. Alexander Michailowitsch. D. Gerücht verbreitet sich, als wolle Usbeck d. Tartarchan d. Russ. z. Islamism. zwing. Man greift dah. am $\frac{15}{8}$ in Twer ut. d. Gßfst. Alexand. Michailow., d. Usbeck eben ernannt hatte, zu d. Waff., u. kämpft m. beispiellos. Erbitterung v. Aufgang d. Sonne bis in d. Nacht in d. Straßen, so daß m. wiederaufgehend. Sonne kein Tartar mehr am Leben war. D. kleinmüthige Alexand. flieht bei Annäherung d. tartar. Heeres nach Novogrod u. sodann nach Pskow, weil ihm am erster. Orte d. Aufnahme schon verweigert wird.

115. Moskwa. Fst. Alexand. Wassilowitsch nimmt Besitz v. Novogrod.

117. Kleine Tartarei ut. Chan Usbeck. Usb., bei d. Nachricht v. d. Niederlage u. d. Ermordung d. chanisch. Gesandten. beruft Joh. Danielow. v. Moskwa zu sich, verspricht ihm d. Gßfstenthum, u. giebt ihm 50000 Tartaren, ut. 5 chanischen Feldherrn, um gegen d. treulosen Alexand. zu kämpfen. M. diesen Trupp. vereinigen sich noch diejenigen anderer russisch. Fstn., u. weder Schnee noch Frost halten sie v. ihrem Zuge n. Twer ab, welches nebst Karschin u. Torscheck genom., verwüst. u. m. Feuer u. Schwert vertilgt wurd.

*** 98b.108. 111b.114. 116 f. 1326.

Digitized

1328.

1. England. Mortimer ermitt. Fr. m. Schottland.

4. Frankreich. Neuer Krieg m. Flandern. Franz. Heer bei Arras. Frechheit d. Flamländer. Dornick, Ryssel v. d. Franzosen besetzt. D. Heer lagert an d. Flüßchen Peene eine Stunde v. Cassel. D. Flamländ. überfallen am hellen Tage d. franz. Lager. D. Kg. erhält v. Beichtvater diese Nachricht u. rettet sich m. Noth. Robert v. Cassel u. d. 80jährige Chatillon fechten, halten auf u. schlagen d. Flamldr. Cassel ergiebt sich m. ganz Flandern. Ludwig Graf v. Flandern wieder eingesetzt.

6. Castilien u. Leon. D. Empör. D. Joh. Emanuel verbreit. d. Krieg in Segovien u. Toledo. Zamora u. Toro fallen ihm zu u. befestigen sich. D. Alphons versammelt s. Heer zu Toledo u. sendet d. Großmeist. v. St. Jacob m. Kriegsvölkern v. Ueles zum Schutz dieser Gegend. D. Alphons belag. Escalona vergebl., u. sieht sich genöthigt es blos einzuschließen. D. Empörer hat bei Ueles mehrere Gefechte m. d. Großmeist. v. St. Jacob. u. rückt d. Kg. kühn b. Guete entgegen, u. belag. es. Indessen verheeren D. Alph. Völker alle Ländereien in Murcien u. erob. alle festen Plätze b. auf Lorca. Alph. verbindet sich m. Portugal. Valladolid empört sich; d. Kg. hebt d. Belag. v. Escalona auf u. zieht vor Valladolid. Er legt an d. Seite d. Klosters de las Huelgas d. Mauern in Bresche. D. Alph. muß d. Günstling Grfn. D. Alvar entfernen u. d. Ste. unterwerf. sich. D. Günstling empört sich gegen d. Kg. u. d. läßt ihn ermorden, u nimmt s. Länder.

7. Arragonien. Alphons IV. läßt s. Heer d. Valencia n. Castilien b. n. Chincilla u. Almanza eindring., um d. Gebiet v. Requena zu verheeren; endlich ziehen sie b. Pegnasul um sich m. d. Empörer zu vereinigen. Auf eine Botschaft d. Kgs. v. Castil. zieht D. Alph. s. Völker ab.

9. Araber in Granada. Kg. Alph. v. Castilien

*** 2. 3. 5. 8 s. 1327.

Digitized by Google

entreißt Mehemed V. Olivera, Pruna u. Ajamonte, schlägt ihn zur See, u. kehrt n. großer Verheerg. n. Sevilien zurück.

12. Tunis. D. Tremesen bitten D. Alph. um Waffenruhe.

13. Sicilien. D. Friedrich II. schließt m. Kfr. Ludw. v. Baiern ein Kriegesbündniß. Friedr. kann die d. Kfr. z. Angriff Neapels versprochene Flotte nicht zur bestimmten Zeit absenden. Nachdem sie endlich zu Cornetto erschien., wird sie v. ein. heftig. Sturm überfall., verliert 15 Galeeren, u. muß im üblen Zustande nach Sicilien eilen.

14. Calabrien. Durch Hzg. Carls Tod wird Florenz unabhängig.

16. Neapel. Robert erobert Ostia, Agniani u. andere Ste., u. Rom wird wied. für Pabst Joh. in Besitz genommen.

17. Rom. Am $\frac{7}{1}$ lagert d. Kfrs. Armee m. der d. Castruccio vor Levnina; d. 11. hält er f. Einzug in Rom, u. d. 17. wird er v. d. Bischof v. Venedig gekrönt. Er ernennt d. Mönch Petrus v. Novara m. Genehmigung d. Volks zum Pabst ut. d. Namen Nicolaus V. Kfr. Ludw. kann f. Absicht, d. Kgrch. Neapel anzugreifen, nicht durchsetzen u. hält sich zu Rom nicht mehr sicher. Er zieht daher am 4. August v. dort n. Viterbo u. n. Lodi.

22. Viterbo. Am $\frac{2}{1}$ langt Kfr. Ludw. d. Baier m. f. Truppen in dieser St. an, wo er gut empfang. wird, a. Erkenntlichk. dafür aber d. Herrn d. Gebiets Sylvester v. Gate fangen u. martern läßt, um sich f. Schätze zu bemächtig. Hierauf zieht er geg. Rom ab.

31. Lucca. Castruccio langt v. Rom in höchster Eile an; schon im April hat er d. völlige Herrschaft in Pisa, u. belag. schon am 13. Mai d. St. Pistoja, welche er m. großen Basteien u. Pallisaden rings umgeben läßt, während er d. St. m. Kriegsmaschinen zusetzt. Nach d. Eroberung v. Pistoja, stirbt Castruccio am $\frac{3}{9}$, m. d. Ruhm d. tapfersten u. listigsten Fstn. f. Zeit. Ihm folgt f. ältester Sohn Heinr. Castrachani.

*** 10. 11. 15. 18b. 21. 23b. 30 f. 1327.

Digitized by Google

34. Padua. D. St. wird v. d. Vertriebenen, ut. Nicolaus Carrara bekriegt, d. v. Cane della Scala ins Geheim unterſtützt werden. Marsilius v. Carrara verſpricht dieſ., ihm d. St. Padua entl. in d. Hände zu ſpiel. Er läßt viele 100 bewaffn. u. verkleid. Bauern n. Padua ſchleichen, befriedigt d. deutſche Beſatzung durch Auszahlung ihres Soldes u. beurlaubt ſie; worauf er d. Rath d. Nothwendigkeit vorſtellt, d. St. d. Cane grande della Scala v. Verona abzutreten, worauf dieſer am $\frac{10}{9}$ ſ. Einzug hält.

37. Pisa. Kſr. Ludw. erob. Lucca. Dort fallen 800 deutſche Reiter, wegen Mangel an Sold, v. ihm ab. Sie behalt. deſſen Geſandten Marco Visconti als Gefangenen, welches d. Kſr. in d. Folge ſehr nachtheilig wird.

39. Parma empört ſich gegen d. päbſtl. Statthalt. u. Marsilius, Bosso u. Azzo v. Correggio bemächtig. ſich d. Regierung, welchem Beiſpiel mehrere Ste. folgen, u. wieder zur gibelliniſchen Parthei treten.

47. Florenz. D. Statthalter Sanguinetto benutzt d. Abweſenheit Castruccio's u. erſcheint am $\frac{28}{1}$ vor Tagesanbruch, m. Brücken, Leitern, Werkzeugen u. ein. ſtarken Abtheilg. F. V. u. Reiterei v. Piſtoja. Er erſteigt d. Mauern, u. nach einem langen Gefecht bemächtigt er ſich d. St. u. verjagt d. Beſatzg. d. Castruccio, welche m. deſſ. Söhn. n. Serravale entflieht. D. Florentin. ziehen m. einem überlegenen Heere d. Castruccio entgeg., u. lagern am $\frac{20}{7}$ vor d. Verſchanzungen vor Piſtoja, in d. Hoffnung Castruccio aus d. Lager zu locken. Allein dieſer hält ſich unbeweglich in demſelben; d. Florentin. ziehen hierauf vor Piſa, um ihn abzulocken, u. verheeren d. Gegend. Indeſſen fällt Piſtoja, u. d. Florent. zieh. unverricht. Sache ab.

52. Lodi. Kſr. Ludw. erhält d. Nachricht v. d. endlich. Anzug ein. zahlreich. ſicilian. Flotte; er eilt n. Cornetto, um ſich m. Kg. Friedrichs Sohn zu unterreden, wonach d. Krieg geg. Kg. Robert v. Neapel aufs Neue beſchloſſen wird. Kſr. Ludw. eilt m. Hülfe d. Sicilianer n. Piſa, wo er am $\frac{21}{9}$ anlangt. Nach ſ.

*** 32. 33. 35. 36. 38. 40b. 46. 48b. 51 ſ. 1327.

Digitized by Google

Abreise erregt Tremacoldus, ein gewesen. Müller, ein. Aufstand, u. läßt sich zum Herrn v. Lodi ausrufen. Er erklärt sich darauf für d. gibellinische Parthei.

59. Verona. Cane grande della Scala unterstützt d. Verschwörg. d. Familie Gonzaga's geg. Passerino Buonacolsi, Herrn v. Mantua, m. F. V. u. Reiterei. Am $\frac{17}{7}$ dringen d. Gonzaga's unvermuthet in d. St. Mantua, u. Passerino wird in d. Vertheidigung getödtet, s. Söhne gefang., n. Mirandola ausgeliefert, wo sie d. Hungertodes sterben müssen.

64. Ungarn. Carl Robert zieht Truppen am südlich. Ufer d. Donau zusamm., u. fällt in Oestch. ein; schließt aber schon am $\frac{21}{9}$ ein. Vergleich, u. sucht d. Brüder m. d. Hzg. Otto auszusöhnen.

67. Servien. D. servisch. Hülfstruppen vereinig. sich m. d. griechisch. Feldherren Demetrius u. Monamachus. D. Kg. Steph. Urosch selbst steht an d. Grenze m. d. Ganzem s. Kriegsvölker, u. erfährt dort durch s. zurückkehrend. Feldherrn Kreles, daß d. alten Kfrs. Völker bereis geschlag. seien; worauf er sich entschließt neutral zu bleiben.

69. Bulgarisches Reich. Kg. Michael Strachimir entsendet, zu d. alten Kfrs. Andronikus Hülfe 3000 Tartar. n. Constantinop., muß solche aber schnell zurückrufen, da sie auf d. siegreiche Armee d. jungen Andron. stoßen. Obgleich für d. Augenblick zum Frieden gezwungen, so will er doch d. Entthrong. d. alten Kfrs. u. d. innern Unruhen benutz., u. fällt in Ober-Thracien ein. Hierauf erob. er in d. Lande d. Odrisen d. St. Buzzele. Michael findet es aber am Ende, n. d. Beschreibung d. bei Adrianopel lagernd. Armee d. jungen Kfrs. angemessener, d. Eroberungen zurück zu geben, u. d. Frieden anzunehmen.

72 Griechisches Reich. D. junge Kfr. eilt d. Kriegern s. Großvaters entgegen, u. benachrichtigt sogar d. feindlichen Anführer v. s. Annäherung; welches diese dermaßen erschreckt, daß, obgleich viel stärker, sie d. Rückz. beschließ., u. sich in Feres, ein. d. stärksten, m. Allem versehenen Festung. einschließen. Andronikus

_ 53 b. 58. 60 b. 63. 65. 66. 68. 70. 71 s. 1327.

erreicht endlich d. Mauern dieser Festung, stellt sich in Schlachtordnung auf, fordert d. Feind heraus, welcher ganz kaltblütig hinter s. Mauern gegenseitig zum Angriff d. Fest. auffordert. D. junge Kfr. zieht hierauf v. dort ab, u. vor Thessalonich, welch. er n. ein. klein. Gefecht glückl. erob. Er zieht hierauf nach Edesse in Macedonien, wo er ohne Schwertstreich aufgenommen wird. D. St. Castori u. Bore, so wie Akrida, öffnen d. Kfr. u. d. Despoten Boesilas v. Bulgarien ihre Thore. D. Feldherren d. alt. Kfrs. flücht. n. Servien, erhalten aber v. Kg. zur Antwort, daß er nur dann geg. d. jungen Kfr. d. Waffen führe, wenn er angegriffen werden würde, überläßt ihnen aber, sich in d. 3 Fest. Pillak, Prossak u. Strombice einzuschließen, u. sich dort zu vertheidigen. Andron. will Strombice u. Melenik erobern, welches ihm mißlingt. Er zieht n. Thessalonich u. erhält d. Nachr., daß d. Armee d. alt. Kfrs. am Flusse Melas, n. ein. lang. u. zweifelhaften Gefecht, gänzlich geschlag. u. bis ut. d. Mauern v. Constantinop. verfolgt wäre. D. junge Kfr. zieht nun selbst v. Constantinop., wo er auf eine Abtheilg. Tartaren d. zweideutig. Kgs. Strachimir v. Bulgarien stößt. D. jung. Kfr. Andron. wird durch ein. gewiss. Kamaris d. Antrag, Constantinop. zu überrumpeln, welcher auch d. 24. Mai Nachts durch Ersteigung m. Leitern glücklich vollzogen ward. Er hatte für d. Sicherheit d. Lebens seines Großvaters gesorgt, u. obgleich er ihn d. Regierung entfremden mußte, so entzog er ihm doch keines d. äußer. Zeich. d. kfrl. Würde. D. junge Kfr. behält ein. Theil d. Truppen in Constantinop., während d. andere bei d. Brücke d. Kameele, auf d. nahegelegenen Wiesen ein Lager bezieht. D. Kfr. schließt endlich auch zu Pegge m. d. Emir Tamerkam, Souver. v. Phrygien, Fr., u. dies. verspricht, d. noch wenig. griechisch. Ste. am Hellesp. nicht zu beunruhig.

76. Osmannisches Reich. D. Belag. v. Nicäa wird fortgesetzt.

87. Schleswig. Hzg. Gerhard zieht m. 600 Pferd. n. Meklenburg u. Pommern, u. stellt dort d. Ruhe

*** 73 b. 75. 77 b. 86 s. 1327.

wieder her, welche durch d. rügiſche Erbfolge geſtört war.

102. Trier. D. Kfſt. Balduin erob. v. d. Landgfn. Heinrich II. v. Heſſen Gießen, u. belag. Marburg. M. d. Mainzern vereinigt, führt er d. Krieg am Rhein geg. d. rebelliſche St. Boppart u. bezwingt ſie.

105. Böhmen. Kg. Johann rückt m. ein. Armee in Oeſtch. ein, u. ſteht d. Hzg. Otto wider ſ. Bruder Friedr. bei. Er belagert d. Feſtung Droſſendorf während 6 Wochen, worauf er ſ. Erob. weiter fortſetzt, ungefähr 40 feſte Oerter einnimmt u. d. Land bis an d. Donau verwüſtet. Er erhält hierauf noch v. d. Pragern 10000 M. Verſtärkung, u. viele Lebensmittel; hat aber bereits v. Ankunft dieſer Verſtärkung Friedr. v. Oeſtch. d. geſuchten Frieden bewilligt.

108. Lithauen. Grßfſt. Gedimin ſtürmt Schloß Baiern, u. fällt durch d. erſte nach Preußen gebrachte Feuergewehr.

109. Preuſsen. D. lieſl. Ordensbrüder treten Memel an d. Preuß. ab, um d. dortige Grenze zu verſtärken; d. Schloß Chriſt-Memel aber wird als überflüſſig abgetragen. D. deutſchen Ritter, d. ſich Anfangs hinter ihren Mauern gegen d. vereinigten polniſch-ungar. Heere d. Thronerben Casimir vertheidig. mußten, rückten endlich m. d. Völkern d. Hzgs. v. Maſſurien vereinigt in Cugawien ein. Dort kommt es zu einer Schlacht, während welcher d. feige Bundesgenoſſe entflieht, u. dadurch d. Ordens Niederlage herbeiführt. D. Ritter überrumpeln indeß noch Grodno, können jedoch d. Schloß nicht behaupten, u. müſſen ſich nur m. unbedeutenden Streifereien in Lithauen begnügen. Sie erhalten Beiſtand durch Hzg. Heinrich v. Baiern, d. d. Orden gleichzeitig d. erſte Feuergewehr mitbringt. Es wird ein neues Schloß erbaut, welches d. Hzg. zu Ehren d. Namen Schloß Baiern erhält.

110. Polen. D. Kg. Wladislaw IV. bringt mit einer aus Lithauern u. Ungarn beſtehenden Armee in d. Palatinat v. Culm bis an d. Fluß Oſſa. Ueberall ſucht er d. deutſch. Ritter auf, welche in ihren Feſtgn.,

⁂ 88 b. 101. 103. 104. 106. 107 ſ. 1327.

die Wladislaus m. s. unbeholfenen Truppen nicht anzugreifen versteht, d. gräßlichen Verheerungen ruhig zusehend, weil sie sich im offenen Felde nicht mit ihm messen können.

111. Dänemark. In Seeland bricht eine Empörung ut. d. Bauern aus, d. aber m. gewaffneter Hand v. d. Reichsverweser, d. Hzg. Gerhard v. Schleswig, wieder gedämpft wird. D. vertrieb. Kg. Waldemar m. einem Kriegsheere, begleitet v. d. holsteinischen Grf. Johann v. Wagrien, landet auf Laland, zieht n. Falster, u. bel. Nyköping, welches sich auf Vergleich ergiebt. D. Einwohner v. Seeland, Laland, Falster, vergleichen sich m. d. Kge., ebenso d. Jütländer, welche durch d. Bischöfe aufgewiegelt werden. D. letztern erobern Hadersleben, u. befreien d. jungen Kg. Erich, Christophs Sohn. Auch d. Provinz Schonen folgt diesem Beispiel, u. er zieht endlich vor Copenhagen. Sein Verbündeter, Grf. Johann v. Holstein, eilt, sich d. St. zu bemächtigen, um seine Vorschüsse zu decken. D. Kg., hierüber entrüstet, verläßt Seeland, u. zieht nach Jütland, wo er s. Kriegsvölker unthätig lieg. läßt.

115. Pskow. D. neue Grßfst. zieht zum Chan, welcher d. Auslieferung d. ehemal. Grßfst. Alexander fordert. Allein d. edelmüthigen Bewohner v. Pskow verweigern sie, bereiten sich ut. d. Schutz ihrer hohen Mauern zur tapfern Gegenwehr, u. legen eine neue Festung, Isborg genannt, auf d. Berge Cherava an.

1329.

3. Irland. Vergebens hatten d. Irländer gleiche Rechte m. d. engl. Ansiedlern durch Unterwerfung gehofft; sie griffen daher ut. d. Häuptling v. Thomond O-Brien, welchen verschiedene mächtige Stämme v. Leicester zum Anführer wählen, aufs neue zu d. Waff. u. treiben d. Verheerung bis n. Meath u. Münster. D. St. Wixford schlägt jedoch d. Angriff ab. Nun setzt sich d. Lord Ob.Rt. Darcy selbst an d. Spitze d. Königl.; doch zu schwach muß er Maurice of Desmond

*** 112 b. 114. 116. 117 s. 1327. 1. 2 s. 1328.

Digitized by Google

(einen unabhängigen Palatin) um Hülfe bitten, d. zwar 10,000 M. aufbringt, aber mehr Schaden u. geringen Nutzen stiftet.

9. Araber in Granada. Sie erob. Pliego; Alphons v. Castilien aber bel. Teva. Während dessen setzt sich Othmann an d. Flusse Xenil m. s. Truppen, u. hofft d. Castilianer zur Plünderung s. Lagers zu reizen, um in d. Zwischenzeit ihre Befestigungen u. Kriegsmaschinen zu zerstören. Allein eine starke Reiterabthlg. überfällt sie, u. treibt sie in d. Flucht.

17. Rom. Aufstand in d. St. gegen Kg. Robert v. Neapel. D. Gibell. erobern im Kirchenstaat Borgo San Sepolcro.

19. Macaria. Kfr. Ludwig zieht nach Lodi, wo er d. Thore verschlossen findet; vor Monza, wo er d. Besatzung Visconti's gleichfalls zur Gegenwehr bereit findet. Am 11. Juli zieht er vor Mailand, u. fängt vor d. Kloster St. Victor d. Belag. an. Gefechte u. Unterhandlg. werden gleichzeitig geführt, u. d. schlaue Azzo Visconti zahlt eine Summe Goldes, worauf Kfr. Ludwig am 19. Juli n. Pavia zieht, u. von da im October n. Cremona u. Parma. Er versucht vergebl., d. päbstl. Legaten Bologna zu entreißen, u. zieht endlich im Decbr. nach Trient in Wälsch-Tyrol zurück. Da er in Italien, sowohl bei Guelfen als Gibellinen, verabscheut wird, so kehrt er n. Dtschl. zurück.

22. Viterbo. D. päbstl. Feldherr dringt am 2 Febr. m. d. Orvietanern in d. St. u. wird geschlagen. D. gegenpäbstl. Mrkgf. v. Ancona dringt m. kaiserl. Völkern in d. St. Jasi.

31. Lucca. D. nach Kfr. Ludwigs Abzug in Toskana zurückgeblieb. abtrünnigen deutschen Truppen verständigen sich mit d. gleichfalls abtrünnigen Besatzung d. festen Schlosses v. Lucca, Agosta genannt, erwählen d. gefang. Marco Visconti zu ihrem Anführer, werden v. letzterem in d. Schloß mit aufgenommen, u. bedrohen d. St. Lucca selbst, worauf sie ihnen d. kaiserl. Statthalter Castrachani abtritt.

37. Pisa. Der Kfr. ertheilt Azzo Visconti für

Digitized by Google

120,000 Goldgulden d. Statthalterschaft v. Mailand. D. Kfr. bemerkt d. Abfall Azzo Visconti's u. zieht gegen d. Lombardei. Allein am Po-Flusse angelangt, fallen 600 v. f. Schützen zu Fuß v. ihm ab, u. treten in Azzo Visconti's Dienst. Zu Macaria hält d. Kfr. am 21. Apr. eine Versammlung, worin d. Krieg gegen Mailand beschlossen wird. — D. Ste. Pisa u. Pistoja empören sich, verjagen d. kaiserl. Statthalter, u. erklären sich zur Republik.

39. Parma u. Reggio. D. päbstl. Legat überfällt am 19. März m. 16,000 M. F. u. einer starken Reitertruppe beide Ste., u. verwüstet d. ganze Land. Gleiches Schicksal läßt d. Legat Modena widerfahren, weil sich diese St. früher eine kaiserl. deutsche Besatzung ausgebeten hatte.

46. Mailand. Azzo Visconti nimmt Besitz v. Mailand, u. wird in d. Festg. Monza m. Jubel aufgenommen. Er läßt d. kaiserl. Statthalter, Hzg. v. Teck, in Monza am 17. Apr. überfallen, u. muß sich dieser m. f. Deutschen in d. Schloß werfen, welch. Azzo ungesäumt m. tiefen Gräben u. Pallisaden einschließen läßt. — Marco Visconti, welcher gegen Azzo d. Verraths verdächtig wird, wird am 8. Sptbr. erdrosselt, u. d. Gegenpabst auf einer Galeere nach Avignon gebracht, wo ihn Johann XXII. gefangen hält.

47. Florenz. 800 deutsche Reiter, die sich gegen d. Kaiser Ludwig empört hatten, lagern zu Ceruglio, u. bemächtigen sich Lucca's. Diese St. erkauft Gheraedo Spinoli, ein Genueser, v. d. Rebellen, worauf d. Florentiner in d. luccesische Gebiet einfallen. Sie führ. wegen Lucca u. in d. Lombardei ihre Krge. fort.

59. Verona. D. treulose Cane grande della Scala hat Ludwig d. Baier nicht mehr unterstützen wollen, d. päbstl. Legaten aber läßt er v. d. Belag. v. Parma vertreiben. Besorgt, f. Völker nicht zu lange müßig liegen zu lassen, bricht er auf, u. bel. Treviso. Dies ergiebt sich am 18. Juni, u. schon am 22. Juni stirbt d. tapf. u. gefürchtete Tirann Cane della Scala. S.

*** 38. 40 b. 45. 48 b. 58 f. 1328.

Digitized by Google

beiden Vettern, Albertus u. Mastinus, folgen vereint in d. Regierung seiner Staaten.

61. Venedig. Genues. Korsaren plündern venet. Schiffe, u. bohren sie in d. Grund. D. Senat will es noch nicht zum offenen Friedensbruch kommen lassen, entsendet aber doch 40 Galeeren, um s. Handel zu beschützen, wovon ein Theil sich in d. Kanal v. Galata, u. ein and. vor d. Einfahrten v. Constantinopel stationirt, u. sich aller genues. Schiffe bemächtigt, nach 15 Tagen aber wieder d. Anker lichtet, u. d. Schiffe freigiebt.

63. Kärnthen. D. Hzg. Heinrich, als Schutzherr von Treviso, überläßt d. St., während d. Belag. durch Can della Scala, ihrem Schicksal, ohne Hülfsvölker zu schicken.

67. Servien. Kg. Stephan macht, trotz seiner ausgesprochenen Neutralität, eine Bewegung zu Gunsten der, in Prosek u. Stromica eingeschlossenen Feldherrn d. alten Andronikus, u. bel. das, auf d. Berg Pieria liegende Schloß Achris; zieht aber bei Annäherung d. jungen Ksrs. v. dort ab, u. erfährt, daß s. tapf. Feldherr Kreles m. 1000 M. u. 3 Stn., zu d. jungen Ksr. übergegangen sei.

72. Griechisches Reich. D. Ksr. Andronikus II. entschließt sich, d. v. d. Türken belag. St. Nicäa zu Hülfe zu eilen, u. schon im Frühjahr hat er über d. Bosphor gesetzt, u. sein Lager in d. Nähe v. Philokren aufgeschlagen. Hier unterrichtet er s. Kriegsvolk, wie sie geg. d. Türken in Ordng. u. langsamen Schritts ganz nahe heran rücken müßten, um m. einemmale im vollen Jagen auf sie einzustürzen, überhaupt aber im Verfolgen sich nicht zu weit zu wagen. Hierauf führt d. Ksr. sein Kriegsvolk gegen d. bereits im Anrücken begriff. Türken ut. ihrem Ksr. Orchan. 5mal wiederholen d. Muselmänner ihre Angriffe, u. 5mal werden sie zurückgetrieben, worauf sie sich endlich auf ihre, d. Griechen unzugängliche Anhöhen zurückziehen, u. d. Ksr. sein Lager gleichfalls wieder einnimmt. Aufruhr im Lager d. Griechen, wegen d. geglaubten Todes d.

_ 60. 62. 64 b. 66. 68 b. 71 s. 1329.

Digitized by Google

Kſrs. Andronikus. D. Armee trennt ſich u. beſetzt d. nächſten Städte. D. Kſr. geht n. Thracien, rüſtet ſchnell eine Flotte aus, bemannt ſolche, um damit d. Inſel Chios d. genueſ. Uſurpator Martin Zacharia zu entreißen. D. Griechen landen, bemächtigen ſich eines wichtigen Poſtens durch Verrath, worauf ſich d. Uſurpator ſchnell d. Gnade d. Kſrs. unterwirft. Dieſer zieht hierauf nach Jonien, um ſich m. d. türkiſch. Emir Sarchan gegen d. Sultan Orchan u. m. mehreren anderen gegen dieſen eiferſüchtigen Emiren zu verbinden, worauf er ſich nach Conſtantinopel zurückbegiebt.

76. **Osmannisches Reich.** D. Belag. v. Nicäa dauert fort. ſ. Nr. 72. Hierauf ergiebt ſich Nicäa an Orchan, welcher d. Titel eines Sultans annimmt, u. übt ſ. Krieger in militair. Bewegung. u. im Gehorſam.

84. **Oesterreich.** D. Hzg. Otto beunruhigt die, d. Kſr. Ludwig ergeb. Ste. im Elſaß u. in Schwaben.

92. **Braunschweig-Lüneburg.** D. Hzge. helfen d. Lndgf. v. Thüringen d. St. Nordhauſen belagern. Als d. Lndgf. abzog, läßt er d. Belag. allein durch braunſchweig. Krieger fortſetzen; dieſen gelingt es auch, in d. St. zu dringen, ſie werden aber m. Verluſt wieder herausgeſchlagen, u. müſſen d. Belag. aufheben.

94. **Brandenburg.** D. pommerſchen Hzge. behaupten ſich immer noch in d. Ukermark, u. Unterhandlungen m. ihnen ſind fruchtlos. D. Mrkgf. greift daher zum Schwert, wird aber 2mal geſchlagen, u. zum Rückzug gezwungen.

96. **Thüringen u. Meiſsen.** Landgf. Friedrich bel. d. St. Nordhauſen vergeblich.

100. **Mainz.** D. Kurf. v. Trier, Balduin, läßt ein feſtes Lager auf einer Inſel d. Rheins, 2 Meilen v. Mainz erbauen, um d. Frechheiten d. Mainzer Bürger zu zügeln.

105. **Böhmen** ut. Kg. Johann b. 43. Nach kurzer Ruhe zieht d. Kg. n. Preußen, d. deutſchen Rittern wider d. Lithauer zu Hülfe. In dieſem kurzen Kreuzzuge ſchlägt er zwar d. Feinde, verliert aber ein Auge.

** 73 b. 75. 77 b. 83. 85 b. 91. 93. 95. 97 b. 99. 101 b. 104 ſ. 1328.

Digitized by Google

Zum Abfall v. d. poln. Allianz zwingt er noch d. Hzg. v. Masovien, ehe er Preußen verläßt. Er zieht durch Schlesien zurück, wo sich ihm d. meisten Fürsten unterwerfen, u. d. nächste Frühjahr trifft diesen unermüdeten Fürsten in Metz, wo er, geldbedürftig, d. deutschen Orden d. eroberte Dobrzin verkauft.

109. Preulsen. D. Kg. v. Böhmen erscheint m. d. Mrkgfn. Carl v. Mähren u. vielen großen deutschen, sogar engl. Rittern in Preußen, u. giebt d. deutschen Orden glänzende Aussichten. — In kurzer Zeit wird Dobrzin erobert, Wladislaw erstürmt, u. d. Hzg. v. Massowien gezwungen, Johann v. Böhmen als Kg. v. Polen zu huldigen. D. Orden erbittet sich v. Kg. Johann Pommern, um d. alten zweifelhaften Kauf v. d. Markgraf v. Brandenburg sicher zu stellen.

110. Polen. D. Kg. Wladislaw IV. bemächtigt sich fast ganz Groß-Polens wieder, welches zuletzt ut. schles. Hzgn. stand, m. Ausn. v. Kosten u. Fraustadt.

111. Dänemark. D. unglückl. Dänemark hat in diesem Augenblicke 3 Kge., Christoph, seinen Sohn Erich, u. Waldemar v. Schleswig. Doch d. erste war eigentlich nur Herr v. Skanderburg zu nennen, worin sein ganzes jetziges Eigenthum bestand. Das übrige Reich ward unter verschiedene Große getheilt, worunter Grf. Johann v. Holstein d. mächtigste war. Nach langer Ruhe gelingt es Christoph, d. Adel u. d. Bauern in Jütland gegen d. neuen Kg. Waldemar aufzuwiegeln, u. er bringt einen ziemlichen Haufen Kriegsvolk zusammen.

115. Moskau, Novogrod, Twer. D. Grßfst. Johann Danielowitsch rückt an d. Grenzen v. Pskow, u. nimmt s. Lager zu Opokke, um d. Auslieferung d. Fürsten Alexander zu erzwingen. Da er aber sieht, daß diese Waffendemonstration fruchtlos bleibt, so muß d. Metropolit d. Bannfluch über Alexander u. Pskow aussprechen. D. Novogroder ziehen gegen d. Fürsten v. Ustjug, u. gegen d. Deutschen in Dorpat zu Felde.

_ 106 b. 108. 112 b. 114. 116. 117 s. 1328.

Digitized by Google

1330.

1. England. D. Castell Nottingham, Mortimers u. Isabellens Aufenthalt, wird auf d. unterirdisch. Wege überrumpelt u. Mortimer gehangen.

2. Schottland. Des früher entthront. Baliols Sohn, Eduard in Frukch. erneuert auf heimliche Begünstig. Eglds. u. d. ausgewandert. Schott. s. Ansprüche auf d. schott. Thron. D. Regent vernichtet bei Wigton in Galloway eine Bande Vertriebener.

3. Irland. O-Brien, d. irische Häuptling widersteht noch immer kräftig. D. Lord Groß-Richter Sir Antony Lury vermuthet daß O-Brien im geheim v. d. unabhängigen engl. Palatins unterstützt werde; er bemächtigt sich daher d. Earl v. Desmond, Walter de Burgho u. m. A. u. läßt Einigen d. Köpfe abschlagen.

4. Frankreich. Phil. v. Valois, welch. Eduards III., Kgs. v. Egld., Zögerung wegen d. Huldigungs-Akte über Gyenne müde geworden, läßt s. Bruder d. Grfn. v. Alencon m. ein. Truppen-Abthlg. n. Gyenne ziehen, u. St. u. Schloß Saintes erob. u. schleifen.

5. Savoyen. D. neue Herrscher Grf. Aimon (d. Sanfte) Savoyens muß sich schon wieder gegen d. Dauphin v. Vienne rüsten, welcher d. Gränzen verheert, u. es gelingt ihm, d. Grf. Amadeus v. Genf u. Hugo v. Paß Gais, v. d. Dauphin abzuziehen. Zugleich rüsten sich für ihn Philipp v. Savoyen, Fst. v. Morea, u. andere m. ihm verwandte Fstn.

6. Castilien u. Leon. D. Feldzug beginnt geg. d. Mauren m. d. Belag. v. Tebe. Ausfälle u. Gefechte m. d. Besatzg. Große Oeffnungen in d. Stadtmauern, durch d. castilian. Kriegsmaschinen beschleunigen d. Uebergabe im August. Cagniete u. Pliego ergeben sich gleichfalls, so wie d. Schlösser Cuevas u. Otrepica.

7. Arragonien. D. arragon. Heer bricht ut. d. Grßmstr. Montesa v. Orihuela (d. Sammelpl.) n. Lorca, v. wo es in d. granad. Gebiet einfällt. Es verheert ohne Widerst. d. Innere, so wie d. arragon. Flotte d. ganze Küste b. an d. Meerenge. Empör. in Sardinien

Digitized by Google

durch d. Genueser angezettelt. D. Admiral D. Raimund läuft gegen sie m. einer starken Flotte aus, u. landet an d. Küsten Sardiniens viele Trnppen.

9. Araber in Granada. Mehemed V. muß sich entschließen, jährlich 12000 Goldstücke Tribut zu zahlen. D. einzige Feldherr Othmann stirbt, u. Mehemed, m. d. Verlangen sich zu rächen, flieht nach Afrika um Hülfe zu suchen.

10. Portugal ut. Alphons IV. (d. Kühnen). D. Großmstr. v. Orden Christi zieht m. einer Reiterschaar v. d. castilianischen Heere vor Tebe ab.

27. Rimini. D. Cardinal-Legat ernennt Malatesta zum Oberbefehlshaber d. päbstl. Truppen, worauf er am 18. Juni Spilimberto erob. u. verwüstet.

39. Parma. D. Parmesaner entreißen d. Cardinal-Legaten Borgo San Donino im Monat Juni. — Im Novbr. kommt d. St. Cremona zu d. dortig. Gebiet.

41. Este, Ferrara u. Rovigo erob. am $\frac{27}{7}$ ut. d. Mkgfn. Obico Finale.

41. Modena. D. Cardinal-Legat wollte m. sein. Kriegsvölkern d. St. Formigi überrumpeln, am $\frac{24}{4}$. Allein d. Herren von Modena kommen m. d. ihrigen noch zu rechter Zeit an, um diese Unternehmg. scheitern zu machen. D. päbstl. Soldaten wurden auf ein. m. Graben u. Sümpfen umgebenen Wiese dergestalt eingeschlossen, daß sie weder eine ordentliche Schlacht liefern, noch sich zurückziehen konnten. D. größte Theil v. ihnen ward getödtet od. gefangen, ut. welch. sich sogar d. päbstliche Feldmarschall Bettramo befand. D. Modenes. rücken geg. d. päbstl. Marschall zu Felde u. schlagen ihn in d. Flucht.

43. Genua läßt ut. d. Sardinier Antonius Doria eine Galeerenflotte auslaufen, um d. Arragonier aus d. Insel Sardinien zu vertreiben. Es gelingt ihm auch, bei einem Vorgebirge verschiedene catalonische Schiffe zu nehmen; sodann v. Cagliari u. d. Küsten zu kreuzen, u. v. Zeit zu Zeit glückliche Landungen auszuführ.

47. Florenz. D. Florentin. streifen b. an d. Thore

*** 8. 11 b. 26. 28 b. 38. 40. 42. 44 b. 46 s. 1329.

Digitized by Google

v. Lucca, u. erob. d. Schloß Monte-Cettino u. andere Plätze.

48. Bologna. In diesem Jahre vollendet d. Cardinal Bertrand das v. ihm m. vielen Thürmen, hohen Mauern u. unglaublich. Befestigung. erbaute unüberwindliche Schloß, als ein Kapzaum für d. mächtige St. Bologna.

59. Verona, Padua u. andere Ste. D. krieger. Mastinus v. Scala nimmt d. vertriebenen brescian. Gibellinen in Schutz, u. fällt im Septbr. in d. Brescianische ein. Nachdem er eine Anzahl Schlösser erobert hatte, so belag. er d. St. selbst; zufällig aber hielt sich gerade d. Kg. v. Böhmen, welcher d. Hzg. Heinrich v. Kärnthen besucht hatte, in Italien auf. D. Guelfen in Brescia wenden sich an ihn, u. bieten ihm d. Herrschaft d. St. an, d. er annimmt, u. d. Gesandten gleich m. einer starken Reiterabthlg. zurück geleiten, u. Mastino della Scala auffordern ließ, d. Belagerg. ungesäumt aufzuheben, welchem dieser Folge leistet.

61. Venedig. Neues Seegefecht d. Capitän des Golfo Viaro m. d. genues. Seeräubern. Es werden ihm 5 Schiffe abgenommen, u. er flieht m. d. Rest nach Venedig. Zwei istrische Ste., Pola u. Valle, unterwerfen sich Venedig.

64. Ungarn. Kg. Carl Robert versammelt eine große Armee, wovon 10000 M. n. Polen marschiren, um d. deutsch. Orden d. erobert. Provinz. wieder zu entreißen. Gleichzeitig führt Robert eine andere Heeresabthlg. in d. Wallachei, um solche Siebenbürgen einzuverleib. Er geräth aber, trotz aller Warnungen, in bergigte u. unwegsame Orte, u. muß ein. Vergleich m. Bazarath schließen u. sicheres Geleit v. ihm erbitt. Er entkommt demungeachtet nur ut. Verkleidg. u. d. höchst. Gefahr nach Temesvar.

67. Servien. Auf d. Nachricht d. Annäherung v. 15000 Bulgaren u. Tartaren über d. nördlichen Hämus, eilt d. Kg. Stephan Urosch III. m. s. Völk. u. Welbuschek (jetzt Sofia). D. Feinde lagerten bei

_ 49 b. 58. 60. 62. 63. 65. 66 s. 1329.

Digitized by Google

Semian, am Strymon-Fluß, u. d. Kg. rückt ihnen bis an d. Bach Kamenza entgegen. Hier versucht er Friedensunterhandlg.; statt dessen wird er aufgefordert, bei Sonnenaufgang im bulgarischen Lager einen Fußfall zu thun. D. Kg. läßt hierauf s. Volk in d. weite Feld Dobriza, bei d. Orte Teplitza am Morawa-Strom abrücken. Am 16. Juli beginnt d. Schlacht, u. d. Kgs. Sohn Duschan verrichtet Wunder d. Tapferkeit, erob. d. Hauptfahne d. bulgar. Heer., u. m. ihr d. Sieg für d. Servier. D. Kg. d. Bulgaren fällt auf d. Flucht v. Pferde, u. stirbt n. 4 Tagen. D. Kg. rückt hierauf in d. Bulgarei ein, u. setzt s. Schwester Neda m. ihrem Sohne Alexander, ut. d. Namen Stephan, in d. Regierung ein.

68. Wallachei. D. Woiwod Michael Bessaraba (Bazarath), d. vergebens d. Kg. v. Ungarn Frieden u. Unterwerfung angeboten, ergreift d. Gelegenheit, sich zu rächen, u. läßt d. Kg. m. s. Kriegsvölkern, trotz d. versprochen. sicheren Geleits, durch Hohlwege führen, deren bergigte Umgebungen u. Ausgänge m. s. wallachisch. Völkern besetzt waren, u. d. ungar. Heer durch 4 Tage lang auf d. entsetzlichste Art niedermetzeln. V. dies. Augenblick an stand d. Fst. d. Wallachei unabhängig v. Ungarn da.

69. Bulgarisches Reich ut. Kg. Michael Straschimir. D. Kg. stirbt am $\frac{20}{7}$, n. d. verlorn. Schl. geg. d. Kg. v. Servien (s. daselbst). Letzterer setzt s. Neffen Alexander z. Nachfolger ein.

72. Griechisches Reich. Ksr. Andronikus III. zieht n. Didimotik, dort erfährt er d. Anrücken einer türkisch. Armee n. Trajanopel; schnell sammelt er soviel Kriegsvolk als möglich, überfällt d. Türken, u. trägt einen vollkommenen Sieg davon. Nach einer Krankheit eilt er türkische Streifzüge aus Thracien zu vertreiben, u. eben so nimmt er d. Kg. v. Servien d. Fest. Akrida u. andere kleinere Schlösser ab.

83. Deutschland. D. Pabst belegt d. Ksr. Ludwig IV. m. ein. neuen Bannfluch, u. ersucht d. rheinisch. Pfalz-

*** 70. 71. 73b. 82 s. 1329.

Pfalzgfn. Ruprecht, d. Hzg. Heinrich v. Niederbaiern u. Hzg. Rudolph v. Sachsen v. d. Kfr. abhängig zu machen. D. Kfr. zieht in d. rhein. Reichsstn. herum, u. wird überall gut empfangen; als er aber n. d. oberländ. Stn. in Elsaß u. Schwaben s. Zug richten wollte, stieß er unerwartet auf d. starke Heer d. Hzgs. Otto v. Oestch., welches aus 20,000 Fußknechten u. 1400 gewaffn. Reitern besteht. D. Kfr. versucht zwar Colmar zu entsetzen, welches Otto schon einige Monat bel., fühlt sich aber zu schwach dazu. Hierauf werden Friedensunterhandlungen angefangen, u. zu Hagenau am 6. Aug. glücklich zu Stande gebracht. D. Kfr. erklärt d. Kg. v. Baiern zum Reichsverweser in Italien, u. dieser bringt schnell ein Heer v. 10,000 M. deutscher Kriegsleute ut. s. Fahne zusammen.

84. Oesterreich. Friedrich I. stirbt am 13. Jan. Hzg. Albrecht u. Otto stehen an d. Spitze eines starken Heeres in Elsaß u. Oberschwaben, u. schließen am 6. Aug. zu Hagenau m. d. Kfr. Ludwig ein. vortheilhaften Vertrag, wenn gleich d. Pabst beide gegen d. Kfr. hetzt.

94. Brandenburg. D. Kr. wird fortgesetzt. Mrkgf. Ludwig versucht ihn diesseits d. Oder in d. Ukermrk., u. zieht, m. baierisch. Völkern verstärkt, nach Prenzlau. D. Heer d. Hzgs. Otto v. Pommern ut. Hzg. Barnim ließ sich nicht lange suchen, u. stößt bald bei Prenzlau auf. d. brandenburg. Völker. Mrkgf. Ludwig versucht zwar einen Vergleich, d. aber v. d. Pommern abgewiesen wird. Es kommt hierauf bei Prenzlau zum Treff., in welchem d. Pommern d. Schlachtfeld, u. somit d. ganze Ukermark behaupten.

97. Schweizerbund. D. östchn. Schweizer sind d. Anfällen u. Streifereien d. übrigen Schweizer, besonders d. Berner bloßgestellt, so daß sie Tag u. Nacht ut. d. Waffen liegen müssen.

100. Mainz. D. Mainzer Bürger, aus Haß gegen d. Geistlichkeit zum Aufstand gegen Kfst. Balduin gereizt, zerstör. d. befest. Lager u. eine Menge Klöster.

108. Lithauen. D. Grßf. gewährt d. deutschen * * 85 b. 93. 95. 96. 98. 99. 101 b. 107 s. 1329.

Orden eine zweijähr. Waffenruhe, u. erhält dafür v. letzterem einen Theil v. Schamaiten u. d. beiden Festen Friedberg u. Baiern. Hierauf zieht Olgert nach Podolien, schlägt dort ein tartar. Heer u. schenkt diese Provinz seinem Neffen.

109. Preußen. D. deutschen Orden ziehen viele kampflustige Ritter aus Liefland u. Deutschland zu, welche d. Vorstadt v. Wilna sammt ihren Bewohnern verbrennen. D. Hochmstr. Werner v. Ozellen selbst dringt m. s. Armee in Polen ein, erob. mehrere Schlösser, worunter d. wichtige Viscegrad, verliert aber auch viel Volk, besonders vor d. Schlosse Radzian, welches sich nur nach Abgrabung d. Wassers ergab. Als nun eine starke poln. Armee anrückt, zieht sich d. Ordensheer über d. Fluß Drewenz zurück. Hierauf wird Fr. geschlossen, zu dessen Erhaltung d. Hochmstr. in eigner Person vor d. Kge. v. Polen erscheinen mußte. — D. Hochmstr. wird v. d. Ritter Johann Brommdorf wegen schlechter Behandlung erstochen. Ihm folgt als Hochmstr. Luderus v. Braunschweig b. 35. Es bricht ein neuer Krieg m. Polen aus. Ein Ordensheer bricht vereint m. d. Woiwoden Samotuli v. Posen in Cujavien ein. Es kommt zur Schlacht m. d. poln. Heere. Schon neigt sich d. Sieg auf d. Seite d. deutschen Ritter, als diese v. d. verrätherischen Woiwoden Samotuli in d. Rücken angefallen werden, so daß sich d. Sieg schnell auf d. Seite d. Polen neigt. Allein d. Comthur Heinrich Reuss v. Plauen eilt m. d. entfernt gebliebenen Vortrab herbei, u. fesselt v. Neuem den Sieg an d. Ordensfahne.

110. Polen. D. Kg. Wladislav IV. erhält aus Ungarn Verstärkungen, welche ihm d. Hzg. Wilhelm v. Oestch. zuführt; m. einer starken Armee dringt er in Preußen ein, bis an d. Fluß Drewenz. An d. jenseitigen Ufer stand d. deutsche Ordensheer; 10 Tage lang versuchten d. Polen vergeblich, d. Wachsamkeit d. Ordensheeres zu überlisten, endlich entdecken sie eine Furth bei Liebeschmidt, u. sogleich legt d. Kg Wladislavv einen Theil seiner Reiterei in Hinterhalt führt d. Rest d. Heeres stromaufwärts, als wolle er so,

d. Uebergang ſuchen u. verlockt d. Hochmſtr. ihm zu folgen. Unterdeß paſſirten d. zurückgeblieb. poln. Reiterſchaaren d. Fluß, u. ſo wagt denn d. Ordensheer keine Schlacht, ſondern flieht, d. Feinde d. Culmer Land Preis gebend, in Unordnung nach ſ. Schlöſſern. Hierauf wird Fr. geſchloſſen. — Bald aber bricht ein neuer Krieg aus. Siehe bei Preußen Nr. 109.

111. Dänemark. D. Kg. Christoph zieht m. vielem Kriegsvolk vor Gottorp, um es zu belag., u. Kg. Waldemar in ſeine Gewalt zu bekommen. D. Graf Johann v. Holſtein, welcher nun zu beſorgen anfing, daß er zu weit gegangen ſei, vermittelte mit d. verſchiedenen Heeren, beſonders aber m. Waldemar v. Schleswig, einen Vertrag, wonach letzterer d. Königstitel für immer ablegen mußte.

1331.

1. England. Kg. Eduard III. tritt nunmehr als Selbſtherrſcher auf. D. Parlament muß ihm Truppen zur gänzlichen Unterjochung Irlands bewilligen; auch läßt er viele Schiffe aus Irland nach England bringen; es iſt jedoch alles nur Vorwand, um Schottlands Eroberung zu bewirken.

2. Schottland. Eduard Baliol ſchifft ſich m. Henry v. Beaumont m. 400 ſchweren gepanzerten Reitern u. 3000 M. F. zu Ravensburgh in Holderneß ein u. ſegelt nach Schottland. Randolph (Vormund d. Kgs. Eduard Bruce) war zwar vorbereitet; hier aber durch d. Zug zur See getäuſcht, mußte er v. Colbransgrath nördlich ziehen, um wo möglich d. Gelandeten an d. Küſte zu empfangen.

3. Irland. D. Engldr. ſchlagen am 21. Apr. die Irländer in d. Grfſchft. Kinſelleagh, u. im Mai Mac O Brien bei Thurls. Ein neuer Häuptling David O-Tool rückt geg. Trilagh u. verbreit. Schrecken in Dublin. D. Ritter Philip Britt greift ihn hierauf m. viel. andern an, u. fällt in ein. Hinterhalt b. Trilagh. Hierauf belagert O-Tool Schloß Areklow u. nimmt

*** 112 b. 117 ſ. 1329.

Digitized by Google

es. Antoine de Lucy langt als Lord Großrichter im Juni an. Es gelingt ihm im mittäglichen Irland einen Sieg bei Finagh zu erkämpfen. Hierauf nehmen d. Irländer Schloß Fernale u. verbrennen es.

4. Frankreich. Robert, Graf v. Artois, macht Ansprüche auf Artois. Philipp versagt, u. dieser geht nach Brüssel zum Hzg. v. Brabant. Roberts Gemahlin stiftet Aufruhr u. wird gefangen. Robert flieht nach London.

5. Savoyen. Hzg. Aymon bel. m. s. Kriegsvölkern u. Verbündeten d. Schloß Monthous (d. Bruder d. Dauphin v. Vienne gehörig), u. nimmt es nach kräftigem Widerstand. Aymon ist d. erste auf d. Mauern u. pflanzt d. Panier v. Savoyen auf. Kaum aber ist Aymon abgezogen, als d. Graf v. Genf einen nächtlichen Ueberfall wagt, u. d. St. wieder nimmt; das Donjon muß er jedoch belagern. In dieser Zeit eilt Aymon zum Entsatz, kommt aber nach schon erfolgter Erstürmung. Aymon rüstet hierauf seine Völker in Schlachtordnung, u. fordert d. Dauphineer zum Kampf: d. Dauphin stellt sich m. d. Seinigen zwar am Fuße d. Berges entgegen, ohne jedoch angreifen zu wollen. Nachdem d. Tag schon im Abnehmen begriffen, kann Aymon s. Ungeduld nicht länger zähmen. Er führt d. Seinigen zum Angriff, u. siegt. Hierauf wird Schloß Monthous wieder belagert u. ergiebt sich nach drei Tagen.

7. Arragonien ut. Kg. Alphons IV. b. 36. Eine arragon. Flotte v. 42 Galeeren u. 30 Schiffen läuft aus u. verheert d. ganze an d. Meer gelegene Land d. Republik Genua.

9. Araber in Granada. Mehemed V. flüchtet nach Afrika. Er stellt Abul Hassan, Sultan v. Marokko vor, daß d. Könige von Tunis u. Tremesen d. Spanier nicht einzuschüchtern vermöchten, u. d. Mauren schon in einem Winkel Andalusiens seufzen. Abul Hassan verspricht in Spanien zu landen. Unterdeß fallen d. Mauren in Valenzia ein, u. nehmen Girasdamor m. Sturm im Oktbr. Er benutzt d. Spaltun-

_ 6. 8 s. 1330.

gen d. castilian. Hofes, um mit d. Unzufriedenen ein Bündniß zu schließen.

10. Majorca. D. Jayme rüstet gegen d. mahomedanischen Afrikaner eine Galeeren-Flotte zur Beschützg. d. Küsten-Länder aus.

16. Neapel. Als Schutzherr v. Genua bestätigt Robert, wiewohl ungern, d. Vergleich zwischen Guelfen u. Gibellinen.

18. Romagna. D. Cardinal-Legat unterwirft d. Pabst alle Städte, u. belagert Forli.

31. Lucca. Gerhard Spinola übergiebt d. St. d. Kg. v. Böhmen, u. dieser zwingt d. Florentiner, d. Belag. am 25. Febr. aufzuheben.

33. Bergamo unterwirft sich am 12. Jan. d. Kg. Johann v. Böhmen. Cremona u. Crema folgen diesem Beispiel.

36. Brescia. Kg. Johann v. Böhmen ruft gegen sein Wort d. vertriebenen Gibellinen zurück.

39. Parma ergiebt sich am 2. März an Kg. Johann v. Böhmen. Mrkgf. Carl langt mit einem starken Kriegsheere an.

41. Reggio. Am 15. April nimmt d. Stadt Kg. Johann v. Böhmen zum Herrn.

43. Genua. D. Guelfen schließen m. d. Gibellinen v. Savona, wegen d. Einfalls d. Catalonier, Fried.

44. Montferrat. Mrkgf. Theodor erobert St. u. Schloß Tortona, u. verjagt d. neapolit. Besatzung.

47. Florenz (Toskana) setzt m. d. Hülfstruppen Kg. Roberts v. Neapel u. denen v. Siena u. Perugia d. Belag. v. Lucca fort.

48. Bologna unterwirft sich d. Cardinal-Legaten.

49. Pistoja wird am 26. Juli v. d. Florentinern überrumpelt u. genommen, welche ein festes Schloß erbauen.

50. Pavia. Im Febr. unterwirft sich d. St., mit Vercelli u. Novara, d. Kg. v. Böhmen.

59. Verona. Mastinus della Scala verbindet sich m. d. Mrkgf. v. Este gegen Kg. Johann v. Böhmen.

* * 11 b. 15. 17. 19 b. 30. 32. 34. 35. 37. 38. 40. 42. 45. 46. 51 b. 58. 60 f. 1330.

61. Venedig. D. Patriarch v. Aquilea will d. abgefall. Ste. Pola u. Valle wieder erobern.

64. Ungarn. Kg. Robert giebt neue Hülfsvölker nach Polen gegen d. deutschen Ritter. Bündniß gegen Kg. Johann v. Böhmen. 50,000 Ungarn m. Oestchn. vereint, überziehen u. verwüsten Mähren.

66. Dalmatien. Chronol. Lücke v. einig. Jahrhdtn.

67. Servien. Stephan Urosch III. bemächtigt sich d. griech. Ste. Weles, Prossek, Dobrun u. d. Bergschlosses Dobritza.

69. Bulgarisches Reich. Michael Straschimir fordert d. Kfr. Andronikus III. zum Kriegszug gegen d. Kg. v. Servien. Michael, an d. Spitze v. 12,000 Bulgaren u. 3000 Tartaren, wird während d. Waffstdes. v. d. Serviern überfallen, u. im Handgemenge getödtet. Ihm folgt Alexander b. 53.

72. Griechisches Reich. Andronikus IV. schlägt d. Türken bei Rodoste. Er zieht m. einer Heeresabtheilung gegen Stephan, nach Servien, durch Pelagonien, erobert einige Festungen, zieht aber bei d. Nachricht v. d. Niederlage d. Bulgaren-Kgs. nach Constantinopel zurück. Von da eiligst nach Nicodemia, einer St. in Bithynien, welche Orchan belagert. Ohne Schwertstreich schließt Andronikus m. letzterem einen Verbindungs-Traktat.

76. Türkei ut. Kfr. Orchan. Ein türk. Heer v. etwa 40,000 M. setzt über d. Hellespont. Ein Theil verwüstet d. Gegend v. Zise, Polibot u. Akonit, d. andere erobert Rodoste.

83. Deutschland. D. Kfr. Ludwig IV. schließt ein Schutz- u. Trutzbündniß m. d. Hzgn. Albert u. Otto v. Oestch. u. and. mächtigen Frstn. Deutschlands, Kg. Carl Robert v. Ungarn u. Kg. Wladislaus v. Polen, gegen Kg. Johann v. Böhmen, um dessen Eroberungen in Italien ein Ziel zu setzen. — Verband d. schwäb. Ste. u. d. bairisch. Frstn. zu Gunsten d. Kfrs.

84. Oesterreich. Unter Anführg. d. Hrzgs. Otto wird d. Festg. Laa v. d. Böhmen erobert.

88. Holstein. D. beiden Grfn. entzweien sich, u.

⁂ 62. 63. 65. 68. 70. 71. 73 b. 75. 77 b. 82. 85 b. 87 f. 30.

Digitized by Google

d. Kg. Christoph v. Dänemark vereinigt sich m. Grf. Johann. Es kommt zur Schlacht auf d. Loheide zwischen Schleswig u. Rendsburg, worin Grf. Gerhard siegt, d. Kg. Christoph u. sein Sohn Erich fliehen, u. letzterer durch einen Sturz m. d. Pferde tödtlich beschädigt wird.

102. Trier. Kfst. Balduin v. Luxemburg vereinigt d. Fstn. am Oberrhein zu Gunsten d. Kfrs. gegen d. Unruhen von Straßburg, Metz u. Kostnitz.

105. Böhmen. D. Böhmen bel. Posen, ziehen sich aber bei Annäherung d. poln. Heeres nach Breslau zurück. Sie beziehen bei Laa in Oestch. eine Stellung zu Anfang Novembers. D. Kg. selbst, v. vielen ital. Fstn. aufgefordert, rückt in d. Lombardei m. schwäb. u. andern deutschen Kriegsvölkern u. unterwirft sich in kurzer Zeit halb Italien.

109. Preußen. D. deutsche Ordensheer (Großmstr. Ludolph v. Braunschweig) geht bei Thorn über d. Weichsel, bricht in Groß-Polen ein, nimmt u. verbrennt Sczlubza u. Pyzdry, u. streift an beiden Ufern d. Warthe. D. Heer dringt ferner in Cujavien ein, ü. erob. d. Feste Lentschütz; hierauf in d. Palatinat v. Kalisch d. St. Gnesen, u. bezieht endlich zu Plowetze bei Razi ein festes Lager.

110. Polen. Kg. Wladislaw IV. bricht in d. Fürstenthum Glogau ein, u. bemächtigt sich d. Stadt durch List. Sein Sohn Casimir muß vor d. deutschen Ordensheer d. Flucht ergreifen. D. Kg. nimmt Zuflucht zum Verrath, u. gewinnt den Verbündeten des deutschen Ordens, Samotuli, u. entschließt sich, auf dessen Zureden, d. deutsche Ordensheer anzugreifen. Vom Nebel begünstigt, überfällt er dasselbe, u. gewinnt d. Schl. durch Samotuli's Reiterei, welche d. deutsche Ordensheer im Rücken angreift u. zersprengt. D. Verlust d. Ordensheeres wird auf 20,000 M., u. jener d. Polen auf 500 angegeben.

115. Moskau. D. St. Pskow reißt sich v. Novogrod ab, u. ernennt d. Fst. Alexander Michailowitsch zu ihrem Fürsten.

** 89 b. 101. 103. 104. 106 b. 108. 111 b. 114. 116 f. 30.

117. Kleine Tartarei od. Kaptschakisches Reich ut. Chan Usbeck. D. Tartaren, durch d. Polen u. Lithauer gedemüthigt, richten ihre Züge nach Thracien.

1332.

1. England. Eduard III., bei d. Nachricht v. Baliols glücklichen Kriegs-Erfolgen in Schottland, eilt an d. nördlich. Grenzen dieses Reiches, u. da Baliol eben südlich v. Roxbourg m. d. seinigen erscheint u. dringende Unterhandlungen m. Eduard anknüpft, u. klüglich Schottland als ein engl. Lehnreich empfangen will, so erkennt Eduard ihn auch als einen Lehnkg. Nach dem für Baliol unglücklichen Gefecht v. Anan wirft Eduard d. Maske ab, u. läßt engl. Kriegsvölker zu Baliols Unterstützung anrücken, m. welchen Baliol d. Schloß Oxnom in Teviotdale, sein Hauptquartier nahe an Roxbourgh nimmt.

2. Schottland. D. Regent stirbt am 23. Juni. Eduard Baliol läuft m. d. ganzen Geschwader in d. Mündung d. Forth; d. Schotten, welche sich d. Landg. widersetzten, werden zurückgetrieben. Baliol erreicht schnell Dumferling, endlich d. Gegend v. Perth, wo er seine Flotte in d. Nähe hat. D. Schotten wählen Donald Earl of Marre z. Regenten; er bezieht am nördl. Ufer d. Erne-Flusses ein Lager so nahe, daß d. Feind d. Fluß nicht ohne Schlacht zu liefern, überschreiten konnte. Allein d. nunmehr vertrauenslose Armee läßt sich Nachts v. 11. z. 12. Aug. trotz d. Flusse überfallen, u. in d. hierauf stattfindenden Schl. bei Dupplin schlagen. D. Earl of March's erscheint m. 40,000 Schotten u. einer Flotte, aber zu spät. Diese schottische neue Armee wird v. Baliol zerstreut, worauf d. Schotten aus Mangel an Allem sich nicht wieder sammeln können. Am 27. Sept. wird Baliol zu Scone gekrönt. D. Anhänger David Bruce's ermannen sich, während Baliol südlich gegen d. engl. Grenzen zieht, erob. sie Perth wieder, wo d. Verräther der Furth üb. d. Erne gefangen u. entsetzlich hingemetzelt wird. Es erheben sich neue Freunde Davids. Andrew Murray

nimmt d. Regentschaft an u. Archibald Douglas versammelt zu Moffar u. Anandale eine starke Reitertruppe, m. welcher er unerwartet Baliol in d. St. Annan überfällt u. Baliol kaum Zeit läßt nackend zu entflieh.

3. Irland. Im Juni erobern d. Irländer Schloß Bunratty, verlieren aber Schloß Arklow, u. O-Brien wird in Momonien m. d. Mac Cartys geschlagen u. Schloß Coolmore ihnen entrissen. D. Irländer nehmen Limerick u. Nenagh, um es bald wieder zu verlieren, O-Tool aber erob. Newkastle in d. Grafschaft Wiklow. Antoine de Lucy wird abberufen u. Ritter Jean Darcy wieder Lord Großrichter v. Irland.

7. Arragonien. Kg. Alphons IV. läßt eine zahlr. Heeres-Abtheilg. nach Elche abrück., um d. v. d. Mauren belag. Elhe, welches sich indessen tapfer vertheidigt, zu entsetzen; hierauf zieht sich d. maurische Feldherr ohne eine Schlacht zu wagen zurück.

9. Araber in Spanien u. Afrika. Mehemed V. zahlt an Castilien Tribut, u. bittet um Verlängerung d. Wffstdes. auf ein Jahr; heimlich jedoch fleht er persönlich d. Kg. v. Marokko neuerdings um Hülfe gegen d. Spanier. Hierauf fällt Rednan, Granadas Feldherr, m. 30,000 M. F. u. 10,000 Reitern in Valencia ein, u. belagert Elche.

39. Parma. Mrkgf. Carl, Sohn d. Kgs. v. Böhmen, versucht Bergamo vergeblich zu entsetzen.

41. Este u. Ferrara. Mrkgf. Rainaldus fällt in d. Modenesische, bel. S. Felice, erob. verschied. Ste. zwischen d. Flüssen Sechia u. Panaro geg. Ende Sptbr.

41. Modena. Manfred. v. Piu zwingt d. Verbündeten, d. Belag. aufzuheben. Er erhält Hülfsvölker, u. Mrkgf. Carl eilt in Person hinzu. Am 25. Novbr. rückt er nach S. Felice, u. d. Schl. beginnt um 3 Uhr Morgens u. währt b. Abends m. abwechselndem Glück, b. endlich d. modenes. Fußv. d. feindl. Reiterei in d. Flucht jagt.

43. Genua. Vergebens sucht Robert, Kg. v. Neapel, d. Fr. zwischen Arragonien u. Genua herzustellen, daher laufen d. Genueser m. 40 Kriegsfahrzeugen aus,

** 4 b. 6. 8. 10 b. 38. 40. 42 s. 1331.

landen an d. Küſten v. Catalonien u. Valencia, verheeren viele Orte; von dort ziehen ſie an d. Küſten Majorca's in gleicher Abſicht. Endlich greift eine Abtheilung ihrer Schiffe d. arragon. im Hafen v. Cagliari an, welchen d. Genueſer nach blutigem Gefecht zu verlaſſen gezwungen werden.

46. Mailand. Am 27. Juli ſchlägt Azzo Visconti d. Böhmen, u. erob. Bergamo. Am 22. Sptbr. nimmt er d. Feſtg. Pizzighettone an d. Adda, u. am 29. November die Stadt Pavia.

59. Verona. Mastin della Scala m. d. Kriegsvölkern d. Mrkgf. Obicone v. Eſte erob. am 15. Juni d. St. Brescia, u. verjagt d. Beſatzg. d. Kgs. v. Böhmen.

64. Ungarn. D. Tartaren ſtreifen b. Marmaros. Eine ungar. Heeres-Abtheilg. erob. v. d. deutſch. Rittern d. Schloß Kosza m. Sturm. — D. Kg. rüſtet ſich zu einem Zuge nach Neapel.

69. Wallachisch-Bulgarisches Reich. Kg. Alexander fällt m. Hülfe einer Horde Tartaren in d. Grenzgegenden Griechenlds., u. erob. viele Grenzplätze. Sein Heer ſtößt bei Roſokaſtre auf d. griech., u. ohne Schwertſtreich wird am 17. Juli ein Vergleich geſchloſſen. Wortbrüchig überfällt Alexander m. d. Tartaren d. griech. Heer, u. drängt es bis in d. feſte Stellg. v. Roſokaſtre zurück, worauf endl. d. Fr. erfolgt.

72. Griechisches Reich. Andronikus III. dringt nach Bulgarien, erob. d. feſte St. Meſembria u. einige feſte Schlöſſer auf d. Berge Hämus. Nur Anchala widerſteht. Von Neuem muß d. Kſr. gegen d. Beherrſcher v. Smyrna rücken, ſich aber bloß vertheidigungsweiſe verhalten.

76. Osmannisches Reich (Türkei). Amir, Herrſcher v. Smyrna u. Epheſus, dringt m. einig. 70 Segeln in d. ägeiſchen Gewäſſer, verheert d. Inſel Samothrace, u. hierauf d. Küſten v. Thracien. Er landet zu Porus, u. ſtößt auf d. griech. Völker bei Panagie. Ohne Gefecht ziehen d. Türken ab. Andere türk. Kriegsvölker erob. Nicäa, verheeren d. Küſten v. Bithynien, u. gründen feſte Plätze.

⁂ 44.45.47 b.58.60 b.63.65 b.68.70.71.72 b.75 ſ.31.

88. Holstein. D. Vergleich zu Kiel beendet d. vorjährigen Krieg.

105. Böhmen ut. Kg. Johann b. 43. D. Böhmen werden in Oestch. v. d. vereinigten ungar.-österr. Heere, welches abermals in Mähren u. Böhmen eindringt, geschlagen, u. es wird Eggenburg u. Weitra erob. — Vertrag zu Passau. Johann's Sohn, Prinz Carl, schlägt bei Felice d. Italiener. D. Kg. eilt ihm zwar zu Hülfe, ohne jedoch etwas ausrichten zu können, worauf beide Italien verlassen.

109. Preulsen. D. Krieg wird fortgesetzt, d. Ordensheer erob. Cujawien u. bel. Griewkerow, welches sie aufgeb. müssen, um d. eigen. Provinzen zu schützen. An d. Drewenz stoßen zwar beide Heere auf einander, wagen aber keine entscheidende Schlacht, u. schließen einjährigen Wffst.

110. Polen. Durch ungar. Hülfsvölker verstärkt, rückt endlich d. Kg. Wladislaus Locktiek d. deutschen Ordensheer ut. manch errungenen Vortheil bis an d. Drewenz entgegen, s. deutsch. Orden. Hierauf, um sich an d. Kg. v. Böhmen zu rächen, fällt sein Sohn Casimir in Schlesien ein, erob. viele Festen, ut. andern auch Kosten.

1333.

1. England rüstet sich gegen Frkch. u. Schottland. Eduard III. trifft gegen Ende Mai v. Newcastle m. s. Heere in Troudmouth (Berwick gegenüber) ein, u. Berwik wird zur See u. zu Lande v. d. Engländern scharf bel. Da d. schott. Entsatz nicht erscheint, fordert Eduard d. Uebergabe, u. da d. Schotten durch den neuen Gouverneur u. einige Verstärkung fernern Widerstand erklären, so läßt der feige Eduard d. jungen Scaton vor d. Walle hängen. Demungeachtet muß er d. Schotten einen neuen Stillstand b. z. 19. Juli Abends zugestehen. Es folgt d. Schlacht v. Halidon Hill; d. Egldr. treiben d. zwar tapfern, aber auf ungünst. Terrain u. m. geringern Waffen fechtend.

*** 89b. 104. 106b. 108. 111b. 117 s. 1331.

Digitized by Google

Schotten zwar m. eigenem Verlust, aber doch siegreich zurück. D. vornehmsten schott. Führer bleiben im Gefecht, u. d. Rest treibt in wilder Flucht. Berwik ergiebt sich hierauf. Nach einigen Tagen sind Baliol u. d. Engländer Herrn v. ganz Schottland.

2. Schottland. D. gekrönte Baliol wird v. d. Regent. Sir Andrew Muray im Lager v. Roxbourg angegriffen, aber v. d. Völkern Baliols zurückgeschlag. u. gefangen. Baliol rückt hierauf vor Berwick, woselbst d. Egldr. zu ihm stoßen. D. Schotten vertheidigen sich auf d. tapferste zu Wasser u. zu Lande, müssen aber wegen Uebermacht einen vorläufigen Stillstand annehmen, u. d. Uebergabe, wenn kein Entsatz folgen würde, versprechen. Archibald Douglas, statt d. gefangenen Muray, nunmehr Regent für David Bruce, eilt am 11. Juli Berwick zu entsetzen. Douglas setzt m. d. schott. Heere über d. Fluß Troud, u. um d. Egldr. v. Berwie abzuziehen, fällt er in Northumberland ein, u. bestürmt sogar Bamburgh Castle; bei d. Nachricht, daß Berwie noch nicht gefallen, eilt Douglas m. blos 15,000 leicht Bewaffneten, in 4 Colonnen getheilt, d. Egldr. zur Schlacht zu zwingen. D. Schotten müssen d. morastige Ebene passiren, um d. Höhen v. Halidon Hill zu gewinnen, hinter welchen d. Egldr. d. Angriff erwarteten. D. Schl. erfolgt, s. England. D. Schlösser Dumbarton, Kildrummy, d. Feste in d. Insel Lochdown halten zwar noch, doch muß nun d. junge Kg. David Bruce u. s. Gemahlin nach Fkch. fliehen: Schottland nunmehr unterjocht u. ein Lehnkgrch. v. England.

3. Irland. D. innern Kriege dauern fort; d. nördl. Stämme d. O Nials ziehen über d. Fluß Bann, bekriegen d. engl. Ansiedler u. drängen sie in enge Grenzen zusammen.

4. Frankreich. Anstalten zu einem Kreuzzuge. — Philipp hält d. dazu bestimmt. Schiffe u. Truppen zurück aus Besorgniß gegen England.

6. Castilien u. Leon. Man gewahrt zu Tariffa d. Fahrt d. Marokkaner. D. Amirante v. Castilien,

*** 5 s. 1332.

Tenorio, läuft m. d. Flotte zwar aus, kömmt aber erst in d. Meerenge an, als d. Marokkaner schon in Spanien ausgeschifft hatten. D. Kg. versucht vergeblich, d. rebell. Granden D. Joh. Emanuel u. D. Nugnez gegen d. Mauren m. in d. Krieg zu ziehen. Gibraltar leidet bereits großen Mangel durch d. strenge Belag. d. Mauren. D. Großmstr. v. Calatrava baut d. zerstörte Schloß Cabra schnell wieder auf. Alphons sammelt in Sevilien d. Kriegsbanden u. bricht nach Xeres de la Frontiera auf, um Gibraltar zu entsetzen, erhält aber auf d. Marsche d. Nachricht, daß Gibraltar bereits an d. marokkanischen Prinzen Abul Mahi übergeben worden. D. Kg. rückt vor, um Gibraltar zu belag. D. Mauren verlieren bei einem Angriff viele Leute, u. werden b. an d. Fluß Palmones verfolgt. Wortheilhafte Gefechte gegen d. Marokkaner ut. d. Wällen v. Algesiras. D. Spanier besetzen vor Gibraltar eine kleine Insel ut. großem Verlust u. behaupten sich; Gibraltar wird nun eng eingeschloss. u. m. Kriegsmaschinen bestürmt. D. castil. Admiral soll d. marokkan. Galeerenflotte anzünden, kann sich wegen d. Verpfählung d. Hafen nicht nähern. Inzwischen verüben verrätherische Granden in Castilien große Verheerungen, statt ihre Kriegsvölker d. Kge. zuzuführen. Obgleich d. Belag. schon so weit gediehen, daß man Gibraltars Uebergabe hoffen durfte, muß d. Kg. doch wegen Mangel u. d. Unruhen in Castilien Stillstand machen. D. Belag. aufgehoben zieht er nach Sevilien. D. Kg. nimmt d. rebell. Großen mehrere Schlösser m. Gewalt d. Waffen, u. stellt d. Ruhe her.

7. **Arragonien.** D. Jayme de Exerica eilt m. arragon.-valentian. Kriegsvölkern d. Castilianern gegen d. Mauren zu Hülfe, u. vereinigt sich m. ihnen zu Constantia. D. Infant D. Pedro bemächtigt sich d. St. Hetiva, worauf im Kgrche Valenzia große Kämpfe statt finden.

9. **Araber in Granada.** Mehmed stößt eilig m. s. Kriegsvölkern zu d. Marokkanern, worauf sie Gibraltar belag.; während dieser Zeit verwüstet Mehmed d.

_ 8 s. 1332.

Digitized by

Gegend v. Cordua, stürmt Castro del Rio vergeblich, nimmt Schloß Cabra durch Verrath, u. zerstört es. D. Großmstr. v. Calatriva rückt an, worauf sich Mehmed zurückzieht. Nach geschloss. Wffst. bezieht Mehmed Mallaga seiner Schönheit wegen, wird aber dort verrätherisch ermordet. Jussef, d. Bruder Mehmeds, ward nun sofort auf Betrieb d. Statthalters zum Kg. v. Granada erhoben b. 54. Während dem ruft d. Sultan v. Marokko s. Hülfstruppen ab, u. d. neue Kg. v. Granada ist gezwungen, d. Stillstand zu erneuern.

10. Portugal. Alphonsus Sohn, D. Joh. de la Cerda rückt d. Kg. v. Castilien m. Kriegsvölkern geg. d. Marokkaner u. Granader zu Hülfe.

11. Marokko ut. Kg. Abul Hassan. D. Kg. entsendet seinen Sohn Abul Malic m. einer Flotte m. 7000 Reitern am Bord nach Algesiras, welcher d. Kg. v. Granada auffordert, m. s. Kriegsvölkern alsobald zu ihm zu stoßen. Zweite Aufforderung an d. Kg. v. Granada, zum Entsatz v. Gibraltar zu eilen. D. nun vereinigten marokko-granad. Kriegsvölker eilen nun zum Entsatz v. Gibraltar, u. lag. eine Meile v. d. Spaniern. Sie rücken in Schlachtordnung gegen d. Spanier, finden diese hinter einem tiefen Graben, worin sie Meereswasser geleitet hatten, stehen. D. Mauren kehren in ihr Lager zurück, um am folgenden Morgen wieder zur Schlacht herauszufordern, u. finden d. Spanier abermals unbeweglich. Diese Prozedur, nachdem sie immer fruchtlos wiederholt ward, bewog endlich d. Prinzen v. Marokko u. d. Kg. v. Granada, d. Kg. v. Castilien einen Vergleich anzubieten, u. Kg. Abul Hassan ruft s. Marokkaner v. Granada zurück, weil er m. d. Chalif v. Tremesen Krieg anfängt.

17. Rom. Partheienkrieg zwischen d. Factionen Colonna u. Orsin. D. Cardinal-Legat bekriegt d. letzteren mit Erfolg.

18. Romagna. Krieg m. Ferrara; d. Cardinal-Legaten Uebergang über d. Po, lag. bei Polesine. Flotte auf d. Po, m. Kriegsmaschinen versehen. D. Cardinal

*** 12 b. 16 s. 1332.

rückt m. vielem Kriegsvolk in d. Gebiet v. Cesena, u. erob. mehrere Schlösser; d. St. widersteht jedoch.

38. Arezzo. D. Malatesta's empören sich gegen d. Cardinal-Legat, belagern u. erobern d. St. Rimini am 22. Septbr.

39. Parma. Kg. Johann v. Böhmen langt m. einer Reiterschaar aus Frch. am 26. Febr. zu Parma an. Am 10. März versucht er vergebens, Pavia zu entsetzen, worauf er vor Bergamo zieht, u. Widerstand findet. Im Juni schließt er m. d. Pabst zu Bologna ein neues Bündniß. Im Octbr. zieht er über d. Paß v. Chiusa nach Dschl. zurück, nachdem sein Plan, ein neues Reich in Italien zu gründen, gänzlich gescheitert war.

41. Este u. Ferrara. Ausfall d. Ferrareser u. d. Hülfsvölker ut. Mrkgf. Rainaldus, u. völlige Niederlage d. päbstl. Heeres m. mehreren 1000 Todten u. Gefangenen, worunter d. französ. Marschall Gf. v. Armagnac. Flotte m. zahlreichem Kriegsvolk auf d. Po, zur Belag. v. Argienta entsendet. D. Wasser wird durch angeflößte Holzblöcke an d. Brücke gestauet, u. d. Brücke dadurch zerstört.

61. Venedig rüstet vergeblich eine starke Anzahl Schiffe zur Ueberfahrt für d. Kreuzfahrer aus; indeß folgt d. Empörung auf d. Insel Candia ut. d. griech. Häuptling Varda Calerges wegen d. v. Venedig geforderten Türkensteuer. Er erob. Schloß Selin, worauf sich d. St. u. Fest. Melipotamo (d. m. Gebirgen umgeben u. schwer zugänglich) empört, u. b. ut. d. Thore v. Candia dringt. Venedig entsendet eilig Verstärkungen, es gestattet d. Hzg. v. Creta, d. Landleute frei zu erklären u. d. unterwürfigen Rebellen Lehne zu ertheilen. D. Rebellen, bereits Meister d. ganzen Westküste, werden endlich v. d. sich ut. Marosini vereinigten venezianischen Anführern bei Canea geschlag. D. Venetianer dringen v. Pola ut. Verheerung in Friaul ein. Hierauf Fr. m. d. Patriarch v. Aquileja.

64. Ungarn. Kg. Carl Robert zieht nach Neapel über Agram, Madrusz u. Spalatro, u. landet in Vesti

*** 19 b. 37. 40. 42 b. 60. 62. 63 f. 1332.

Digitized by Google

am Fuße d. Berges Gargano. Sein Sohn Andreas wird zum Thronfolger in Neapel erklärt.

67. Servien. Kg. Stephan Urosch versucht längs d. Warda-Stromes in Thessalonich einzudringen, bequemt sich aber bald zu einem Bündnisse m. d. griechischen Kaiser.

72. Griechisches Reich. D. Rebell Syrgianes erob. m. serv. Truppen d. St. Castoria in Albanien, wofür ihn d. Ksr. durch d. wieder unterworf. Rebellen Thranzes meuchelmorden läßt.

84. Oesterreich. Hzg. Albrecht II. u. Hzg. Otto belag. Rothenburg u. Sempach in d. Schweiz, wodurch Luzern förmlich berennt wird.

97. Schweizerbund. Ausf. d. Luzern. u. nichts entscheidende Wechselgefechte m. d. Oestchern. Neu entdeckte Verschwörg.

105. Böhmen. D. Erbprinz Carl entreißt in Mähren einigen unabhängig. Großen ihre Festen.

109. Preußen. D. deutsche Orden läßt d. Friedensbedingung. unerfüllt, verstärkt sich heiml., u. apellirt an d. Kge. v. Ungarn u. Böhmen, welche auf seine Seite treten.

110. Polen. Kg. Ladislaus stirbt. Ihm folgt Casimir III. d. Große b. 70. D. polnische Volk verwirft d. Entscheidg. d. Kge. v. Ungarn u. Böhmen, u. will Krieg. — Casimir aber hält d. Erob. v. Pommern für unsicher. als d. v. Schwarz-Rußland. Er errichtet ein fliegend. Heer, fällt ein, u. belag., nimmt u. besetzt Lemberg u. macht sich in kurzer Zeit zum Meister v. ganz Volhynien. Mit d. geraubten unermeßlichen Schätzen wirbt Casimir eine größere Armee; dringt v. Neuem in Reußen ein, u. erob. in einem Feldzuge d. ganze Provinz; später auch d. Fstthum Masovien. Er legt mehr. Fstn. an u. läßt verschied. Ste. m. Mauern umgeben. Nun läßt Casimir auf d. Reichstage Ludwig, Kg. v. Ungarn, s. Schwester Sohn als polnisch. Prinzen erklären, um ihm d. Nachfolge zu sichern.

115. Moskau. Gßfst. Joan Danielow. besetzt Vje-

*** 65. 66. 68 b. 71. 73 b. 83. 85 b. 96. 98 b. 104. 106 b. 108. 111 b. 114 s. 1332.

Digitized by Google

shezk u. Torshok, verwüstet d. Land um diese Ste., u. hat Streitigkeiten m. Novogrod.

1334.

1. England erhält durch schottischen Parlaments-Schluß d. ewigen Besitz v. St. u. Gebiet Berwic, d. Waldungen v. Tedbourgh, Selkirk u. Etrick u. noch andere Gebiete; doch kaum im Besitz, muß Eduard d. schon wieder v. d. Schotten flüchtigen Baliol m. e. neuen engl. Armee unterstützen. Baliol dringt nun in d. Gebiet v. Renfrew u. nach Lothian, doch d. nördl. u. westl., ja sogar Mittel-Gegenden bleiben in d. Händen s. Feinde. D. Egldr. belag. d. Feste Loch-leven auf einer mitten im See liegenden Insel. D. engl. Anführer Striveling versucht eine Stauung. D. schottische Gouverneur zerstört sie. D. Egldr. muß endlich abziehen.

2. Schottland. D. Schotten empören sich gegen Baliol u. kehren zu David zurück. Murray of Bothwell als Regent, dringt in Buchan ein u. erobert Castle Dundary. Aus d. Nordwest d. Inseln (aus Bute) kehrt Majory Bruce in d. Schloß Dumbartan, nimmt die Feste Deonvon u. unterwirft d. ganze Insel wieder David Bruce. Der Earl of Morray mit Stewart übernehmen d. Regentschaft für David Bruce u. dringen in d. Gebiet v. Athol.

3. Irland. Darcy zieht am 1. Juli gegen Schloß Carrick-Fergus, läßt alles über d. Klinge springen, ernennt Thomas Burke zum Stellvertreter, während er selbst mit seinem Kriegsvolk Eduard gegen d. Schotten zu Hülfe eilt.

7. Arragonien. D. Krieg zwischen Genua u. Arragonien dauert wegen d. Besitzes v. Sardi immer fort. D. Genueser belag. Schloß Quira. D. Arragonier eilen zum Entsatz u. belag. u. erstürmen nun ihrerseits Terra Nuova, u. verwüsten d. umlieg. Gegend.

8. Navarra. Heinrich de Solis, Ut.-Kg. v. Navarra, schließt m. d. castilischen Rebellen de Haro ein.

*** 116. 117 s. 1332. 4 b. 6 s. 1333.

Vertrag, eben so m. d. Infanten v. Arragonien, Don Pedro gegen Castilien, an dessen Grenzen bereits mit d. Navarresern Feindseligkeiten statt finden.

18. Romagna. Allgemeine Empörung gegen den Pabst u. Kg. Johann v. Böhmen. Faenza u. Imola v. Ricciardo Manfredo erobert.

39. Parma. D. Rosso's ziehen 28 Fahnen dtschr. Truppen in ihre Dienste.

41. Este u. Ferrara. Mrkgrf. Rainaldus erobert d. Fest. Argienta.

46. Mailand. Im März ergiebt sich d. St. Vercelli, u. am 22. Apr. bel. Azzo Visconti m. d. Kriegsvölkern derer v. Este, v. Scala u. v. Gonzaga, 30,000 M. u. 6000 Wagen, d. St. Cremona, d. sich am 15. Juli ergiebt. Aufruhr u. Trennung ut. d. verbündeten Heer am 7. Juni.

48. Bologna. Aufruhr; Zerstörung d. v. ihm gebauten Bastei u. Niedermetzelung d. französisch-päbstl. Besatzung. Innere Unruhen.

61. Venedig. D. Venetianer lassen zur Unterstützung d. Griechen ut. d. Admiral Pedro Zeno 100 Galeeren auslaufen. Im Archipel zerstr. Pedro Zeno d. türkische Flotte, bohrt viele ihrer Schiffe in Grund u. jagt sie bis über den Bosphorus hinaus. Er landet zuletzt in Natolien u. verheert dessen Küsten.

67. Servien. Urosch II., von Kg. Carl Robert v. Ungarn bedroht, erhält v. Kfr. Andronikus Hülfstruppen.

76. Osmannisches Reich. D. Türken nehmen Gallipoli in Natolien mit Sturm u. mehrere andere Ste. in Cappadocien. Eine bedeutende Flotte kreuzt im Archipelagus ut. Verheerung d. Inseln.

93. Magdeburg. Hzg. Otto v. Braunschw. überfällt u. erobert d. zu Magdeburg gehörige Stchn. Wolmirstädt, wird aber v. Erzbischof Otto wieder verjagt.

94. Brandenburg. Kr. mit Pommern s. Nr. 107.

97. Schweizerbund. Stillstand v. 30 Monaten zwischen Oestch. u. Lucern. D. Ste. Solothurn u.

*** 9 b. 17. 19 b. 38. 40. 42 b. 45. 47. 49 b. 60. 62 b. 66. 68. b. 75. 77 b. 92. 95. 96 s. 1333.

Bern werden v. d. Oestchrn. beunruhigt. Bern fällt v. Kst. Ludwig ab.

107. Pommern. Hzg. Barnim II. fällt in d. Mark Brandenburg ein, verwüstet d. Land, u. schlägt d. Kurfst. Ludwig in d. Schl. beim Cremmer-Damm, so daß derselbe d. Friedensbedingungen, welche Barnim vorschlägt, eingehen, u. d. angemaßten Lehnshoheit über Pommern entsagen muß.

117. Kleine Tartarei. D. Tartaren ut. Chan Usbeck dringen in Podolien ein, u. beunruhigen Halitsch u. Polen.

1335.

1. England. Eduard sammelt eine neue Armee u. bringt a. d. westl. Grenzen in Schttld. vor; eine engl. Flotte a. d. östl. Küsten mit allem Nöthigen segelt in dieser Richtung. Flammändrisch Hülfsvolk ut. d. Grfn. v. Namur landet zu Berwik u. in nördl. Richtung auf Edinbourgh; kaum dort in d. ganz verwüsteten Hptst. eingerückt, müssen d. Flammänder auch schon auf dem ihnen fremden Moor-Boden bei Borough-moor sich gegen d. Angriff d. Schotten vertheidigen u. letztere erkämpfen nur nach heftig. Widerstand d. Sieg durch William Douglas Hülfsvölker. Während d. Waffenstillstandes sucht Eduard u. Baliol d. mächtig. Häuptling d. westlich. Inseln, Lord John von David Bruce abzuziehen, welcher auch zum Schein d. vortheilhaften Anträge annimmt. Eduard läßt Castilien ein Bündniß gegen Frkch. antragen, welches abgelehnt wird.

2. Schottland. Während d. Schotten im Süden u. Südosten glückliche Kämpfe bestanden, zogen sich d. andern Anhänger Bruce's in ihre Gebirge u. Moräste zurück, u. überlassen nur Wüsteneien. Hierauf rückt Eduard unaufgehalten bis Perth, wo selbst d. kaum v. ihm abgefallenen Großen Schottlands sich größtentheils unterwerfen, u. m. d. Zins-Kg. Baliol ziehen. D. verborgen gewesene Regent Murray of Bothwell erscheint aber mit einemm. vor d. belag. Schlß. Kitsdale, aber

*** 98 b. 106. 108 b. 116. f. 1333.

kaum mit 800 Kämpen schlägt er d. 30,000 Belag. ut. Athole, welcher im Gefecht bleibt. Hierauf zieht d. nun wieder v. schottischen Parlament ernannte Murray mit neuen Anhängern nach d. nördlich. Castle of Dundary, u. Coupar in Fife entgeht ihm kaum durch ein. v. d. Pabst u. Frch. vermittelten Waffenstillstand.

4. Frankreich ut. Philipp VI. b. 50. D. Kg. bietet s. Vermittlung zwischen d. Schotten u. Egldn. vergeblich an. D. Grf. v. Toix, ein Verwandter d. Kgs. v. Navarra, zieht ihm zu Hülfe, schlägt d. Castilier vor Lograno; muß sich aber auf Befehl d. Kgs. Philipp zurückziehen, da dieser ein Bündniß mit Castilien wider England wünscht.

6. Castilien u. Leon. Alphons läßt ut. Porto Carero Kriegsvölker an d. Grenzen Navarra's rücken, d. ihr Lager bei Pflaro nehmen. Von dort rückten d. Arragonier gegen Tudela, woselbst es m. d. Navarresern zu einem harten u. lange unentschiedenen Gefecht kommt, in welchem sie endlich zur Flucht mit beträchtlich. Verlust getrieben wurden. Hierauf nimmt Porto Carero d. Festen Fitero u. Tudegem, u. fällt in das Navarrische, woselbst d. Plätze v. Sonitierra zerstört werden. D. Joh. Emanuel u. D. Nugnez de Laon erregen neue Unruhen im Innern u. ziehen d. Kg. v. Portugal mit herein.

7. Arragonien. Don Pedro entsendet eine starke Reiter-Abtheilung, um d. Angriffe d. Navarreser auf Castilien zu unterstützen.

8. Navarra. Heinrich de Solis, Ut.-Kg., dringt über Tudela in Castilien ein, u. bemeistert sich d. beiden Festen Fuero u. Tudegen. Bei Annäherung d. Castilianer verstärkt er d. beiden Plätze mit arragon. Reiterhaufen, d. auf ihrem Rückmarsch nach Tudela aber v. d. Castilianern im Hohlweg angefallen, gesprengt u. gefangen werden.

9. Araber in Granada ut. Kg. Jussef b. 54. Jussef sucht durch eine Gesandtschaft mit d. Kg. v. Arragonien Waffenstillstand zu machen, welcher am 4. Juni unterzeichnet wird.

** 3. 5 f. 1334.

10. Portugal. Krieg mit Caſtilien ſ. Nr. 6.

16. Neapel. 60 Galeeren u. andere Schiffe ut. Führung d. Grfn. Clermont verwüſten d. Küſten Siciliens, u. d. Ste. Marſala u. Girgonti.

41. Este u. Ferrara. Am 15. Juni rücken die Mrkgrfn. Rainaldus u. Nicolaus m. einem zahlreichen Heere vor Modena, errichten in d. Vorſt. Catharino u. Albaretto eine Baſtei m. Graben u. Palliſaden, erobern d. umliegenden Orte u. beginnen d. Belagerg. Mrkgrf. Rainaldus ſtirbt.

43. Genua, Republik, ut. Kg. Robert v. Neapel. D. Gibellinen verjagen am 24. Febr. d. Guelfen u. d. kglch. Truppen. D. Volk ernennt Doria u. Spinola zu Capitanen.

46. Mailand. Azzo Visconti unterwirft ſich d. Inſel Lecco, welche 40 Jahre lang geg. d. Mailänder in Empörung ſtand. Er läßt Piacenza durch Francisko Scotto d. päbſtl. Völkern entreißen am 15. Decbr.

52. Lodi. D. St. empört ſich, fängt d. Tirannen Tremacoldus u. unterwirft ſich d. Visconti v. Mailand. Dieſem Beiſpiele folgt Crema am 18. Octbr., u. ſo auch d. Schlöſſer Caravagge u. Cante, an welchen Orten er Citadellen erbauen läßt.

59. Verona. Am 22. Juni zieht Mastin della Scala in d. St. Lucca, u. am 26. überzieht er d. Gebiet v. Reggio, woſelbſt er am 3. Juli einzieht.

60. Como ut. Rusco. Von Visconti belag. unterwirft er ſich am 25. Juli.

64. Ungarn ut. Kg. Carl Robert b. 42. D. ungariſchen Hülfstruppen erfechten im Monat Aug. einen glänzenden Sieg in Podolien über d. Tartaren. — Bündniß zu Blindenburg zwiſchen Kg. Carl Robert, Kg. Casimir v. Polen, Kg. Johann v. Böhmen, Mrkgf. Carl v. Mähren u. d. deutſch. Ordensrittern.

67. Servien. D. Sohn v. Kg. Stephan Urosch III. Stephan Duschan, ergreift gegen ihn d. Waffen u. überfällt ihn in Nerodimel. Urosch entflieht n. Petritſch, wird belag. u. gefangen.

*** 11 b. 15. 17 b. 40. 42. 44. 45. 47 b. 51. 53 b. 58. 61 b. 63. 65. 66 ſ. 1334.

Digitized by Google

72. Griechisches Reich. Andronikus III. schließt eine Conföderation m. Frkch., Venedig u. Genua geg. d. Türken, läuft m. s. Flotte vergeblich aus, da keiner d. Verbündeten sich einfindet.

76. Osmannisches Reich (Türkei). Ksr. Orchan II. fährt fort, Ste. u. Festgn. abzukämpfen.

84. Oesterreich. Hzg. Heinrich v. Kärnthen stirbt, u. dadurch fällt das Lehn v. Kärnthen an Oesterreich, Tyrol aber bleibt d. Margarethe Maultasche. Hierüber entsteht Krieg m. d. Kgn. v. Böhmen u. v. Ungarn einerseits, u. d. Hzgn. v. Oestch. u. d. Kst. andrerseits.

95. Schlesien. Hzg. Heinrich v. Breslau stirbt; Carl, d. Erbprinz v. Böhmen setzt sich in Besitz seiner Länder.

96. Thüringen u. Meissen. Lndgrf. Friedrich entzweit sich m. d. Erfurtern; der Kurfst. Balduin v. Trier zieht ihm m. Kriegsvolk zu Hülfe. Sie belag. Erfurt, dringen in d. Vorst. Brühl u. verbrenn. diese.

105. Böhmen. Kg. Johann entsendet sein. Sohn Carl m. einer Heeres-Abtheil. n. Schlesien, welcher d. Hzg. v. Münsterberg zur Unterwerfung zwingt. Einjähriger Wffst. m. Kg. Casimir v. Polen. Kg. Johann entsagt am 19. Novbr. d. Rechten a. d. Krone Polens.

110. Polen. Erster Friedensschluß Polens mit d. dtsch. Orden zu Visztogrod am 19. Novbr. D. Kg. entsagt d. Ansprüchen auf Schlesien zu Gunsten d. Kgs. v. Böhmen.

1336.

1. England. Eduard besorgt d. Schott. möchten a. Frkch. Hülfe erhalten, stürzt sich an d. Spitze v. 20000 M. in d. Nordgegend Schottlands, v. ein. Flotte d. östl. Küste entlang begleitet, welche in d. Mündg. d. Forth eingelaufen, d. umliegend. Länder bis Altoa u. Stirling verheert, so nach d. Mündungen d. Tay segelt. Von Perth zieht Ed. n. Moray sogar in d. Hochland v. Inverness. Ed. läßt nun alle fest. Plätze

*_*73 b.75.77 b.83.85 b.94.97 b.104.106 b.117 f.1334.

Digitized by Google

ausbessern u. hinlänglich versehen u. besetzen, worauf andere dringende Angelegenheiten ihn nach dem Süden rufen. D. Egldr. kurz darauf halten nur noch Castle of Coupar u. Stirling, welch letzteres zu retten sie einige mächtige Anstrengung. machen. Ed. ist entschloss. s. Ansprüche v. mütterlich. Seite auf d. Krone Fkchs. m. d. Schwerte durchzusetz. Er verliert Schottl. a. d. Auge, u. rüstet Flotten u. Kriegsheere geg. Fkrch.

2. Schottland. Frankreich verheißt Schottl. Unterstützung. D. Bewohner v. Aberdeen schlagen d. gelandet. Egldr.; worauf später Ed. d. St. verbrennt. D. Regent Muray bricht d. egl. Uebermacht in d. höchsten Schlupfwinkel um Eds. Rückzug abzulauern. Bald stürzt er wieder m. s. Hochländern in d. v. d. Egldrn. erob. Gegenden, erob. u. schleift die Festen Dunottar-Kinneff v. Lawsieston u. lagert in d. Wäldern v. Angus; v. da dringt er nach Tife. Sein. Anhäng. nehmen St. u. Schloß S. Andrew u. sofort Leuchars u. Bothwell. D. Schott. rüsten in Fkrch. eine Flotille aus, u. beunruhig. d. egl. Küsten u. d. Inseln Guernsey u. Jernsey.

6. Castilien u. Leon. Krieg im Innern gegen d. Granden D. Joh. Nugnez u. D. Joh. Emanuel. D. Königl. belagern Torre de Lobaton u. beobacht. Busto. Im Gebirge Occa geschieht ein gleiches mit Villa franca u. v. Garcias Munoz. Auch Lerme greift d. Kg. an, d. aber v. D. Nugnez gut befestigt worden war, am 14. Juni an. Torre de Lobaton hat sich indeß ergeben, u. s. Befestigung geschleift. D. Belag. v. Lerma droht langwierig zu werden. Man legt Centravallations-Linien an, erbaut Thürme, um der Besatzung d. Wasser zu verwehr. D. Joh. Nugnez macht tapfere doch erfolglose Ausfälle. St. u. Feste Busto ergiebt sich an d. Kglichen. D. Castilianer schlagen d. vor Barcarotta gelagerte portug. Kriegsvolk m. groß. Verlust, worauf d. Portugies. schnell d. Belag. v. Badajoz aufheben, u. n. Portug. zurückzieh. D. Belag. v. Lerma wird fortges., eben so d. v. Villa franca. Lerma muß sich a. Mangel am 4. Dzbr. ergeb., d. Werke

niederreißen. Friede zwischen Castilien u. Navarra u. Kriegsbündniß m. Fkrch. u. Egld. Castilien läßt geg. Arragonien Kriegsvölker zur Unterstützung d. Schwester Alphons, Kgn. Wittwe v. Arragon, anrücken, welche m. d. arragon. Feldherrn D. Exerica, an v. Seite v. Xativa in Valenzia eindringen, d. Werke v. Alpuente einäschern, u. nach großem verübten Schaden wieder n. Reguena zurückziehen.

7. Arragonien ut. Kg. Alphons IV. Er stirbt am 24. Jan., ihm folgt D. Pedro VI. Ceremonioso. Er entreißt d. Kgn. Eleonora (Stiefmutter) alle Festung. u. Schlöss. u. erob. Xativa; auch läßt er d. Staaten d. D. Pedro Exerica (welcher d. Kgn. beschützt,) m. Truppen überzieh. D. castil. Rebell D. Johann Emanuel findet Unterstützung bei D. Pedro u. schließt m. Jussef, Kg. v. Granada, neuen 9jährigen Stillstand. D. Pedro rüstet geg. Castilien, zugleich verheert er D. Exerica's Staat. Er nimmt Schloß Signo u. Toro. D. Kg. belag. Exerica vergeblich u. zieht n. Valenzia zurück.

10. Portugal. D. Kg. Alphons IV. erklärt weg. d. Krieges, so Castilien m. d. Rebellen D. J. Nugnez führt (Belag. v. Lerma) d. Krieg, u. zeigt sich schnell v. Badajoz, worauf d. Castilian. ut. D. Heinr. Henriguez eindringen, u. d. Portugies. d. Badajoz belag., d. Zufuhr erschweren, wodurch Hungersnoth entsteht. D. Portugies. zieh. hierauf ut. Alphons de Susa vor Varrcaste, wagen aber keinen Angriff, sondern setzen sich auf einer Höhe.

11. Marokko. Krieg zwischen Abul Hassan u. Abdorrahman, Kg. v. Tremesen. Tremes. fällt; d. Schloß widersteht 3 Jahre u. wird endlich m. Sturm genommen. Abdorrahman wird enthauptet. Tunis erob. Abul Hassan denkt nun auch an d. Erob. Spaniens u. versieht Algeziras, Mazuella u. Malaga m. ungeheuren Vorräthen u. Rüstungen.

41. Este u. Ferrara. Nachdem d. Mkgfn. fast d. ganze Gebiet v. Modena erob. hatten, u. d. Herren v. Piu

*** 8. 9. 12 b. 40 s. 1335.

Digitized by Google

Piu sich nicht länger halten konnten, unterwerfen sie endlich d. St. am 13. Mai. Hierauf belag. sie durch 8 Monat Piacenza, welches am 15. Dzbr. fällt. D. berühmte Ort Borgo San Donino zwisch. Parma u. Piacenza ergiebt sich, u. somit hat Kg. Johann v. Böhmen in d. Lombardei nichts mehr übrig.

59. Verona. Mastinus della Scala beabsichtigt, sich zum Kg. in d. Lombardei aufzuwerfen, geräth m. Venedig in Streit, u. läßt am Ufer d. Meeres zur Sicherung d. Salzgruben einen festen Thurm erbauen. Er nimmt den Rosso's Pontremoli.

61. Venedig. D. Venetianer v. Chioza ergreifen geg. Mastin della Scala d. Waffen u. befestigen Stalimbeco u. Montalbano. Bündniß m. Florenz gegen Mastin. Peter Rossi, ehemals Herr v. Parma, wird venetian. Feldherr. Dieser setzt sich an d. Spitze d. florent. Heeres, um das d. Mastin gehörige Gebiet v. Lucca zu überziehen. Nach schwank. Gefecht, fällt d. Hauptfahne Mastin's, u. Rossi bleibt Herr v. Schlachtfelde. Er geht üb. d. Fluß Piave, u. hierauf über Mirano an d. Brenta, erob. d. Lager d. Mastino, gelangt n. Sacco u. legt bei Bovolenta Verschanzung. an. D. Fest. Pettadabo muß sich an Rossi ergeben. Dies. greift hierauf d. deutsch. Hülfsvölker bei Panumia an, u. schlägt sie.

64. Ungarn. Sie verheer. Oestch. jenseits d. Donau.

72. Griechisches Reich. D. Empörer Domini Katane, im Bündniß m. d. Rhodesern, d. Hzg. v. Naxos u. d. Genuesern, landet auf d. Insel Lesbos, erob. Mitylene. Eres u. Mitymne widerstehen. Andronikus landet auf d. Insel Chios. Hierauf belagert er Mitylene u. muß sich bequemen, v. ein. türkisch. Emir Hülfsvölker zu leihen. Dessenungeachtet widerstehen d. beiden Festung. Mitylene u. Phoce bereits 5 Monate. Er erhält endlich beide durch Vertrag. D. Albaneser in Empörg., nehm. Balakrit, Serakion u. Klizure, werden aber m. großem Verlust v. Kantakuzeno zu Paaren getrieben. Akarnanien, Epirus u. Etolien fallen an d. griechische Reich.

*** 42b. 58. 60. 62. 63. 65b. 71 s. 1335.

Digitized by Google

76. Osmannisches Reich. Orchan II. wird d. den griech. Feldherren Kantakuzen einigemal im Treffen überwunden, schließt daher Frieden.

84. Oesterreich. Friede m. Ungarn u. Böhmen zu Ems wegen definitiver Abtretung Tyrols u. Beibehaltung Kärnthens.

105. Böhmen. Mkgf. Carl v. Mähren zieht m. einem Heere n. Tyrol u. unterwirft sich solches m. d. Waffen. D. Kg. Johann selbst bemächtigt sich diesseits d. Donau d. ganzen Landes.

109. Preußen. D. Hochmeister Dietrich, Burggraf v. Altenburg überfällt, durch mächtige Kreuzfahrer, worunter sich d. Mkgf. v. Brandenburg befand, verstärkt, neuerdings Lithauen. In d. Zuge bleibt jedoch d. Zerstör. d. Burg Puleien nur d. einz. Denkm. d. Tapferkeit d. Lithauer; sie ist d. Erinner. u. einer kurzen Beschreibung würdig. Diese feste Burg, a. dicken Balken aufgeschicht., m. breiten u. tiefen Gräben umringt, wurde v. 4000 M. entschlossenen Lithauern ut. Befehl ihres Fstn. Marger vertheidigt. Selbst schon, als d. deutsche Ordensheer d. Graben b. ut. d. Bollwerk ausgefüllt hatte, schlugen d. Lithauer wiederholte Stürme zurück. Schon starrte verzweifelnd d. deutsche Ordensheer d. trotzige Bergschloß an, als d. listige Ordensritter Werner v. Bandorf 600 in Pech getränkte m. Hanf umwundene Pfeile ut. s. Bogenschützen vertheilen, u. sie brennend abschießen u. in d. Balken jagen ließ. Nun erst unterlagen d. tapfern Lithauer d. furchtbaren Brande, erwürgten ihre Gattinnen u. Kinder, verbrannten sie m. aller ihrer Habe, u. stießen sich zuletzt wechselseitig nieder.

110. Polen. Casimir, m. d. Gßfstn. v. Lithauen verschwist., wählt d. Augenblick, in Preuß. einzufallen, währ. welch. d. Hochmstr. Lithauen verw., u. Mord, Raub u. Brand sind an d. Tagesordnung. D. Kge. v. Böhmen u. Ungarn vermitteln jedoch einen Wffst.

116. Halitsch (Gallizien) unterwirft sich nach. d. Tode d. Frstn. Georg den Boleslaw, Sohn d. Frstn. Troiden v. Masovien.

** 77 b. 83. 85 b. 104. 106 b. 108. 111 b. 115. 117 f. 35.

Digitized by Goog

1337.

2. Schottand. John, Bischof v. Glasgow segelt m. zwei in Fkrch. erhaltenen Kriegsschiffen m. Gold, Rüstzeugen u. hauptsächlich ein. Menge d. vornehmsten d. früher ausgewandert. Schott. am Bord, n. Schottl. In See stoßen sie auf d. egl. Adm. Ros, worauf ein verzweif. Kampf erfolgt, in welch. d. Egldr. siegen. Indeß ihnen diese Hülfe zur See entrissen wird, stürmen sie Bothwell Castle u. öffnen sich d. Weg zum Westen v. Egld. Sie dringen n. Cumberland u. verwüsten rund um Carlisle. D. Regent belag. Edinburgh, allein d. Egldr. eilen zum Entsatz u. ein blutig. Gefecht bei Chrichton in Mid-Lothian endet m. großem beiderseitigen Verlust, worauf d. kleine Verheerungskrieg v. beiden Seiten fortgeht.

6. Castilien u. Leon. Kg. Alphons XI. erob. d. Rebellen D. Joh. Emanuel, Schloß Zurita. Derselbe unterwirft sich. Hierauf Krieg m. Portugal. D. Fernandez de Castro führt d. arragon. Kriegsvölker n. Gallizien um v. dort in Portugal einzufallen, andere sammeln sich bei Cividad Roderigo. Er selbst zieht n. Traxillo u. v. da n. Badajoz. Er bricht bei Yelves in Portugal ein u. streift bis Aronches. D. castil. Flotte ut. Admiral Tenorio verwüstet d. Küsten v. Algarbien, u. d. Kg. selbst d. Gegenden um Castro, Marin, Tabica, Fara u. Lule. Endlich Wffst. mit Portug. auf 1 Jahr. D Rüstung. Marokko's u. Granada's veranlassen d. Kg., d. Großadmiral v. Castilien m. ein. zahlreichen Flotte vor d. Meerenge v. Gibraltar kreuzen zu lassen. Hierauf wird ein Kriegsbündniß zwischen Castilien u. Arragonien gegen Marokko zu Madrid abgeschlossen.

7. Arragonien. Versuch sich m. Castilien zu vergleichen. D. Pedro, v. d. Kgs. v. Marokko Rüstung. erschreckt, läßt ut. D. Cruillas dreißig Schiffe auslauf. um d. Küsten v. Valenzia zu bewachen. D. Pedro erklärt s. Neutralität in d. Kriege zwischen Fkch. u. Egld., anderseits aber erneuert er s. altes Bündniß

*** 1. 3b.5 s. 1336.

Digitized by Google

m. Portugal gegen d. Mahomedan. u. besetzt d. Grenzfestungen.

10. Portugal. Krieg m. Arragonien. Emanuel Pegnez (ein Genueser) erhält d. Oberbefehl üb. d. zu Lissabon ausgerüstete Flotte. Auf d. Höhen vor Lissabon stößt sie auf d. castilianische ut. Tenorio. D. Treffen beginnt u. währt m. gleicher Tapferkeit d. ganzen Tag unentschieden, bis Castiliens Admiral Tenorio d. portugies. Admiralschiff entert u. auf gleiche Art d. Galeere d. portug. Admirals Sohn genomm. und d. Sieg für ihn entschieden wird; obgleich d. Portugiesen mehrere arragon. Schiffe in Grund gebohrt hatten. In dies. Gefecht verlor Portug. d. große kgl. Flagge u. 14 Schiffe. Alphons IV. fällt aber demohngeacht. in Gallizien ein, u. belag. Talvatierra aber vergebens. Vergebliche Unterhandl. m. Arragonien, welches ungeheure Forderung. macht.

13. Sicilien. Kg. D. Friedrich II. stirbt, s. Sohn D. Pedro II. folgt b. 42. Empörg. d. Gfn. v. Vintimiglia u. Lentino.

46. Mailand. D. St. Brescia wird d. Scala entrissen.

47. Florenz (Toskana). D. Florentin. u. Perugianer belag. d. St. Arezzo, u. nehmen sie am 10. März im Besitz. Hierauf überziehen sie d. St. Lucca, u. verheeren Pescia u. Puggiana.

58. Mantua ut. d. Gonzaga's. Florentin. u. venetian. Kriegsvölker vereinigen sich m. d. Visconti's ut. d. Oberbefehl d. Visconte Luccini, fallen in d. veronef. Gebiet.

59. Verona ut. Mastin della Scala. Am 26. Juli bietet er d. verbünd. Heere d. Schlacht an, welches sich aber durch Verrath, m. Hinterlassung d. Kriegsgeräthes trennt, u. nach Mantua zurückbegiebt, wohin Mastinus b. ut. d. Thore vordringt.

61. Venedig ut. d. Doge Franzisco Dandolo. 20 Fahnen deutsch. Fußknechte fallen v. Scala ab, u. treten in d. Dienste d. venetian. Feldherrn Peter Rossi. Dieser rückt vor Padua, doch fruchtlos, so wie vor

*** 8. 9. 11. 12. 14 b. 45. 48 b. 57. 60 s. 1336.

Digitized by Google

Treviso. Er zieht in d. feste Lager n. Bovolenta zurück, u. n. vielen Hin- u. Hermärschen nimmt er durch Verrath d. St. Padua, worauf d. Senat d. Marsilias St. u. Gebiet Carrara als Eigenthum überliefert. Montfelice wird belag., wobei d. tapfere Rossi bleibt, u. s. Bruder Roland Feldherr wird.

67. Servien. Stephan Duschan Urosch IV. verheert d. griechischen Provinzen b. an d. Fl. Strymon u. b. an Amphipolis.

72. Griechisches Reich. Kantakuzen zieht aus s. Lager v. Ennakosien d. Türken entgegen, u. erringt einen lange bestrittenen Sieg.

76. Osmannisches Reich. Während er d. Griechen zum Schein in Ruhe läßt, bekriegt er d. moslemin. Kge., seine Nachbaren, u. entreißt ihnen Provinzen; läßt aber zugleich eine Flotte v. 36 Schiffen auslaufen, um Constantinopel zu insultiren. D. Türken landen hierauf u. verwüsten d. Gegend bei Ennakosien. Hierauf Gefechte. S. griech. Reich Nr. 72.

88. Deutschland. Krieg m. Hzg. Heinrich v. Nieder-Baiern, dessen Land verwüstet wird.

92. Braunschweig-Grubenhagen. Hzg. Heinrich II. stirbt. Ihm folgt s. Sohn Otto.

97. Schweizerbund. D. 1335 errichtete neue Regierung in Zürich wird v. Kfr. Ludwig bestätigt. D. Vertriebenen fallen aus d. Gebiet d. Gfn. Roperschwyl in das Zürcher. D. Zürcher wollen Roperschwyl überrumpeln; allein es mißlingt. Sie nehm. für Gf. Diethelm Parthei, rücken vor Gf. Habsburgs Schloß Grynau, werden anfangs zwar zurückgetrieben, liefern jedoch am 21. Sept. ein glückliches Treffen, in welchem Gf. v. Habsburg bleibt. D. Berner brechen wider d. Baron v. Weißenburg los, u. zwingen ihn, sich als Vasall zu erklären.

104. Nieder-Baiern. Hzg. Heinrich macht im deutsch. Ordensheere d. Zug gegen Lithauen mit.

105. Böhmen. Im Januar macht Kg. Johann einen erfolglosen Heereszug n. Lithauen, indem Flüsse u. Moräste nicht zugefroren waren.

** 62 b. 66. 68 b. 71. 73 b. 75. 77 b. 87. 89 b. 91. 93. b 96. 98 b. 103 s. 1336.

108. Lithauen. D. Lithauer ut. d. Gßfst. Olgert rächen d. Tod ihrer in Burg Puleien gefallenen Helden, überfallen Preußen u. schleppen Tausende v. Gefangenen in d. Sklaverei, worunter sich allein 1040 Jungfrauen befanden.

109. Preulsen. D. Hochmstr. Ludolf, Burggrf. v. Altenburg befestigt, am Schluß d. Feldzuges gegen d. Lithauer, eine lange Strecke Landes durch Wälle, Gräben u. Thürme, um Samland vor Einfällen zu beschützen,

110. Polen. Da Casimir III. v. deutschen Orden Pommerellen nicht zurückerhalten kann, so nimmt er neuerdings s. Zuflucht zur Klage beim Pabst.

111. Dänemark. D. Hzg. Otto, Sohn d. verstorb. Kgs. Christoph, will sich d. väterlichen Reiches wieder bemächtig. Er dringt m. fremden Hülfsvölk. in Jütland ein, wird aber v. Gfn. Gerhard v. Holstein bei Thapheide geschlag. u. gefang.

112. Schweden. Sie fallen in Rußland ein, rauben, u. verbrennen d. Vorstadt v. Ladoga.

115. Moskau. Neue Streitigkeiten m. Novogrod. D. Truppen d. Gßfst. Johann Danielowitsch treffen, nach einem höchst beschwerlichen Wintermarsch, kräftigen Widerstand an d. Dwina, u. kehren nach vielen Verlusten um.

115. Pskow, Fst. Alexander Michailowitsch reiset zum Chan Usbeck, erhält dessen Verzeihung u. Einsetzung als Fst. v. Twer.

117. Kleine Tartarei od. Kaptschakisches Reich ut. Chan Usbeck. D. Tartaren belagern 12 Tage lang Lublin, u. ziehen nur ab, weil eine Kanonenkugel d. Anführer tödtet.

1338.

1. England. Eduard III. sucht d. Schotten durch Unterhandlgn. hinzuhalten; da diese aber nicht fruchten, so belag. er d. Feste Dunbar, d. wichtigsten Platz an d. östlichen Küste Schottlands. Doch d. schwarze

„ 106. 107. 113. 114. 116 s. 1336.

Digitized by Google

Agnes, Grfin. v. d. March, vertheid. diese zwar fast uneinnehmbare Feste gegen d. Earl v. Salisbury u. alle Kriegsmaschinen u. Kriegslisten 22 Wochen lang, bis d. Egldr. beschämt u. erschöpft d. Belag. aufheben. Auf d. Rath d. flandrischen Rebellen, d. Brauers Arteville, segelt Eduard in Person n. d. Niederlanden, wo es ihm so wie in Dtschlnd. gelingt seine erkalteten Bundesgenossen wieder zu gewinnen.

2. Schottland. D. Schotten, v. d. nördl. Gegenden versichert, gewinnen auch über Baliol, u. d. Egldr. in d. Mittelgegenden, großen Anhang u. nehmen fast alle verlorne Plätze wieder ein. Der heldenmüthige Regent Murray stirbt, u. d. zuerst schwankende jetzt fest gewordene Robert Stuart wird für David Bruce zum Regenten gewählt. D. tapfere Ramsay fällt inzwisch. ost a. d. unterirdischen Cavernen von Hawthorden auf d. vorüberziehenden Egldr. u. er lockt sie in tödtlichen Hinterhalt.

3. Irland. Innere Unruhen. Fitz Maurice of Kersy schlägt sich zu d. irländ. Stamm v. Münster, wird aber gefangen; auch d. Stamm v. Leicester wird gezügelt.

4. Frankreich. Philipp VI. macht Gegenrüstung. wider d Egldr. u. findet nicht nur nachbarliche, sondern auch fremde Frstn., z. B. d. Kg. v. Böhmen, zu Freunden.

7. Arragonien. Zwist zwischen d. Kg. u. d. Kge. v. Majorca u. Anfang d. Feindseligkeiten.

16. Neapel. 60 Galeeren u. viele Transportschiffe m. zahlreicher Reiterei u. Fußv. bemannt, laufen im Mai gegen Sicilien aus. Im Juni folgt eine zweite noch größere Flotte ut. Hzg. Carl v. Durazzo. Kaum gelingt es dieser großen Macht, nach langwieriger Belag. Termolo zu erobern, u. wird durch Seuche zum Rückzug n. Neapel gezwungen.

34. Padua. Marsilius v. Carrara stirbt, ihm folgt Ubertus. Er belag. d. Fest. Montfelice, d. endlich am 28. Novbr. durch Verrath fällt.

61. Venedig. Roland Rossi dringt in d. Vero-

*** 5. 6. 8 b 15. 17 b. 33. 35 b. 60 f. 1337.

nesische, schlägt d. Mastinus am 29. Septbr. zu Montagnana, u. zwingt ihn, um Frieden zu bitten. Am 19. Oktbr. dringen d. venetian. Truppen in d. Vorste. v. Vicenza.

64. Ungarn. D. Fürst Boleslaus v. Halitsch erscheint zu Viszegrod, u. verspricht bei s. Tode, Halitsch an Polen u. nicht an Lithauen zu vererben.

67. Servien. Stephan Duschan Urosch IV. streift nach Istrien u. b. an d. Fluß Sau. Er bricht von Skupi m. s. Heere in Macedonien ein. Alles unterwirft sich bis Thessalonich.

78. Osmannisches Reich (Türkei). Orchan eröffnet sich durch eine Landung m. 3 b. 4000 d. tapfersten Türken, ut. Anführung s. Sohnes Soliman einen Eingang in Europa, indem er auf Flössen bei Gallipoli landet, u. im Verfolg Hamni erobert.

79. Cypern. Kg. Hugo IV. rüstet sich zum Kriege gegen d. Türken.

92. Braunschweig-Grubenhagen ut. Herzog Otto. Er zieht mit Kg. Johann v. Böhmen n. Italien, u. übergiebt d. Regierung s. Oheim Hzg. Ernst b. 44. S. Böhmen Nr. 105.

97. Schweizerbund. Die Berner versuchen fruchtlos, m. Kfr. Ludwig's Verbündeten Waffnstnd. zu schließen.

103. Würtemberg. D. Grf. Ulrich III. zieht m. prächtiger Begleitung zu einem Turniere nach Metz, wird auf d. Rückwege v. d. Ritter v. Vinstingen gefangen, u. erhält nur n. Erlegung einer großen Geldsumme wieder d. Freiheit.

105. Böhmen. D. Erbprinz Carl langt aus Tyrol in Böhmen an, findet mehrere Barone in offener Empörung, sammelt s. Völker bei Collin, u. erob. u. schleift d. Feste Chozen am Adlerfluß.

108. Lithauen. D. Lithauer überfallen d. Ord. Burg Baiern, bestürmen solche währ. 22 Tage vergeblich, u. ziehen sich bei Annäherung d. Ordensheeres zurück.

*** 65. 66. 68 b. 77. 80. b. 91. 93 b. 96. 98 b. 102. 104. 106. 107 s. 1337.

109. Preußen. Dem Orden soll durch Verrath d. Wittinger (Stamm-Preußen) d. neu befestigte Burg Baiern entrissen werden. Allein d. Ordensmarschall Ducemo v. Arzberg fällt unerwartet in Lithauen ein, verschafft sich aber nur durch d. Gebrauch dreier Büchsen, wovon jede eine Kugel v. d. Größe eines Menschenkopfs schoß, u. welche d erstaunten Lithauer für Perkuna's Donnerkeule hielten, einen blutigen Sieg.

110. Polen. D. päbstlich. Commissarien in Warschau verdammen d. dtsch. Orden zur Zurückgabe Pommerellens u. d. Gebiets v. Culm.

1339.

1. England. Eduard entsendet in d. einzigen ihm noch gehörigen Festen v. Couper u. Perth Verstärkungen, u. kündigt Frankrch. d. Krieg an. Er zieht mit 50,000 M. in Frkch. ein u. schlägt s. Lager zu Vironfosse bei Capelle auf; Philipp v. Frkch. rückt ihm mit 100,000 M. entgegen. Man besieht sich gegenseitig einige Tage, man schickt sich Ausforder., u. endl. zieht Ed. nach Flandern zurück u. entläßt s. Armee.

2. Schottland. D. Regent Stuart eilt d. Feste Coupar zu belag., u. gewinnt solche mit ihrem Befehlshaber durch Unterhandlung; hierauf zieht er v. d. festesten u. wichtigsten Platz Perth. Erwünscht erscheint in d. Mündung d. Tay eine französische Flotte mit Hülfsrittern ut. William Douglas. So vereint zur See u. Land streng angegriffen u. nach vielen Ausfällen, schneiden d. Schotten d. Feste d. Wasser ab u. sie ergiebt sich sonach. Stuart entläßt d. französisch. Hülfsvölker. Hierauf fällt das letzte aber schwächere Schloß v. Stirling, u. so ward d. Erober. d. Theils v. Schottland beendet, von der Mündung d. Torths nördlich liegend.

4. Frankreich. Nach Englands Kriegserklärung rückt Eduard v. Cambrai im Sept., hebt d. Belager. wieder auf, u. nähert sich d. an d. Maas bei Pirannosse gelagerten Franzosen. Philipp VI. vermeidet d.

*** 111 b. 110 s. 1337. 3. s. 1338.

Digitized by Google

Treff. u. Eduard kehrt nach Brabant zurück, wo er sich huldigen läßt.

6. Castilien u. Leon. Krieg m. Marokko u. Granada. Es wird beschlossen an d. Seite v. Ronda u. Antequera einzudringen. D. Zug geht nach Alcala de Guadaina, v. da an d. Thurm v. Membrilla, v. endl. üb. Marchena am Fl. Guadajoz. Vor Antequera (welches eine starke maur. Besatz. hat) verwüst. er nur d. Umgegend u. gleiches läßt er um Anchidona verüben. Vor Ronda geschehen auch nur Verwüstgn., u. endlich muß d. Kg. wegen Mangel, jedoch in Ordnung zurückziehen. Hierauf greift d. maurische Besatzung d. Nachtrab rasend an, wird aber zurückgetrieben u. sogar auf d. höchsten Gipfel d. Berge verfolgt u. niedergestoßen. D. Kg. geht zurück, u. d. Großmeister v. Alcantara, Martinez Oviedo bleibt an. d. Gränze stehen. Auch so d. Flotte v. d. Meerenge. D. Großmeister Oviedo rückt v. Alcaudete n. Alcala de Bennaide in Granada's Gebiet. Hierauf nimmt man e. für Priego bestimmte Zufuhr u. zieht nach Ecija zurück. Krieg im Innern m. d. Großmstr. Don Gonzale. D. Kg. belag. Valentia, nimmt 2 Thürme durch Verrath, d. Hauptthurm muß sich ergeben u. d. Großmstr. wird lebendig verbrannt. Hierauf fallen auch d. Schlösser an Portugal's Grenze Santi-Vagnez u. Pietra buona.

7. Arragonien. D. arragonische Flotte vereinigt sich m. d. castilianisch. vor d. Meerenge, u. wächst dadurch auf 36 Segel. D. arragon. Admiral Cruillas segelt nach Ceuta u. greift am 6. Dzbr. d. dort im Hafen versammelten marokkanischen Galeeren an, die er größtentheils in d. Grund bohrt, mehrere davon nimmt, endlich vor Algeziras landet, aber im Gefechte bleibt; worauf d. Flotte nach Valenzia steuert.

9. Araber in Granada. Jussef dringt in das Kgrch. Jaen u. belag. Silos. D. Großmstr. Don Alfonso de Gusmann zieht ihm v. Ubeda aus entgegen. Jussef hebt d. Belag. alsobald auf u. bereitet sich in Schlachtordnung. Ungeachtet d. Mehrzahl d. Araber greift d. Großmstr. an, wird aber muthvoll empfan-

_ 5. 8. s. 1338.

gen; endlich fesselte d. Beharrlichkeit d. Sieg an des Großmstrs. Fahne; die Feinde fliehen mit großem Verlust an Todten, Verwundeten u. Heergeräthe.

11. Marokko. Ungeachtet vor der Meerenge von Gibraltar d. castil. Flotte kreuzt, landete Abul Hassans v. Marokko, Sohn Abdalmelek, an d. Küste Spaniens. Sie streifen u. verwüsten um Medina, Sidonia d. Gegend. Hierauf entschließt sich Abul Malie Lebrija zu überrumpeln, woselbst d. Castilianer viel Vorrath hatten, in Algeziras aber großer Mangel war, wird aber v. Penez Porto Carrero geschlagen. Abal Malie zieht hierauf vor Alcala Gazules, wird aber v. d. Großmeister v. Alcantara zu Vega, Pagana am Flusse Panuta eingeholt u. aufgerieben. Abdalmelek wird heftig verfolgt u. tödtlich verwundet. D. Tod d. Prinzen erregt in Afrika Bestürzung u. Durst nach Rache. Ein Heer v. 4000 Fußvölkern u. 7000 Reitern wird eingeschifft u. durch dasselbe, nachdem es gelandet, Ancos, Sidonia u. Xerez verheert.

13. Sicilien. D. sicilianische Flotte ut. Clermont liefert d. neapolitan. am 17. Nvbr. auf d. Höhe von Lipari ein Treff., er wird geschlagen u. gefangen.

16. Neapel. Krieg mit Sicilien dauert fort. D. Neapolitaner erob. ut. d. Admiral Grfn. v. Squillace d. Inseln Lipari.

43. Genua. Aufruhr gegen d. Capitani Doria u. Spinola. Boccanegra wird zum Doge oder Hzg. ausgerufen, u. d. Capitani verlassen d. Stadt.

44. Montferrat. Mrkgrf. Johann entreißt d. St. Asti dem Kg. Robert v. Neapel u. bringt d. Gibellinen wieder zurück.

46. Mailand. Zwar auf d. unvermutheten Anfall seines Vetters Lodrisius nicht gefaßt, sammelt Azzo Visconti ungeachtet d. tiefen Schnees u. Eises d. Bundesvölker d. Mrkgrfn. v. Saluzzo, d. Ludwigs v. Savoyen, d. Gonzaga v. Mantua u. v. Genua. Dies Heer unter Anführer Lucino Visconti's, aus beinahe 4000 Pferden, 2000 Schützen u. 14,000 M. F. bestehend, lagert zu Lerniago u. d. Gegend v. Parabiago.

*** 10. 12. 14. 15. 17 b. 42. 45. s. 1338.

Digitized by Google

Hier kommt es zur Schlacht, worin Lodrisius geschlagen u. gefangen wird. Azzo Visconti stirbt am 16. August, u. ihm folgt der herrschsüchtige ältere Bruder Lucinus.

59. Verona. Mastin della Scala entläßt s. zahlreiche dtsch. Reiterei zum Schein an Lodrisius Visconti, um sich an Azzo Visconti v. Mailand zu rächen. Mit diesen Rotten, aus welchen d. sogenannten florentin. Compagnien späterhin entstanden, fällt Lodrisius in d. Brescianische u. Bergamascische. Am 9. Febr. zieht er üb. d. Fluß Adda, ohne daß Azzo Visconti's Trupp. es verhindern können, u. lagert zu Legnago.

61. Venedig. D. Doge Francesko Dandolo bewilligt d. Mastin della Scala am 23. Jan. ut. drückenden Bedingungen d. Frieden. D. Doge stirbt am 31. Oct., ihm folgt Bartholomäus Gradenigo.

67. Servien. Stephan Duschan Urosch IV. dringt in d. Insel Negroponte, bezwingt Castoria u. Joannina, u. läßt bis ut. d. Mauern v. Byzanz streifen.

72. Griechisches Reich. Andronikus III. fleht d. Pabst um Hülfe gegen d. Türken, um d. 4 großen Ste. in Kleinasien wieder zu erobern. — Neue Empörungen in Akarnanien. Katharina v. Valois unterstützt d. Prätendenten Nicephorus v. Taranto m. ein. Flotte. Andron. belag. schon seit 6 Mon. d. Festung Arta, welche er endlich durch Verrath d. Kabasilas erhält. Domokastris fällt u. d. tarentin. Flotte giebt eine müßige Zuschauerin ab.

94. Brandenburg. D. Krfst. Ludwig I. zieht Eduard III. v. Englnd. mit 200 schweren Reitern zu Hülfe gegen d. Kg. Philipp v. Frkch. Er führte den Vorderzug d. engl. Heeres in diesem Kriege, welcher jedoch nur in Streifzügen durch d. Picardie u. Champagne bestand.

96. Thüringen u. Meisen. Friedrich d. Ernsthafte verbindet sich m. Eduard III. v. Egld. geg. Frkch. zieht m. s. Trupp. nach Antwerpen u. vereinigt sich dort m. d. engl. Heere.

*** 47 b. 58. 60. 62. 68 b. 71. 73 b. 93. 95 s. 1338.

by Google

97. Schweizerbund. Da die Berner d. Krieg nicht abwenden können, so wird. d. St. Laupen besetzt u. ut. Befehl Johann's v. Bubenberg gestellt. — Grf. Peter Arberg eröffnet d. Feindseligkeiten u. d. Berner erwiedern sie m. d. Belag. v. Arberg, die sie aber aufheben müssen. Die Alliirten berennen Laupen mit 15000 Fußvölk. u. 3000 Reitern; d. Berner u. ihre Bundesgenossen sind kaum 5000 M. u. diese kleine Macht ut. Rudolph v. Erlach lagert sich am 21. Jan. auf einer Anhöhe bei Laupen. — Nach einigem Hin- u. Herreden wurde endlich d. Angriff beschlossen. D. Cantons Uri, Schwitz u. Unterwalden erboten sich, m. d. feindl. Reiterei zu fechten, ihre Fronte war mit Karren, welche man mit Sicheln bewaffnet hatte, gedeckt, u. jeder M. hatte drei Hände voll Steine bei sich. Sie rückten vor u. rollten d. Karren vor sich her. In d. Nähe d. Feinde angekommen bewarfen sie diese m. Steinen u. zogen gleich an d. Fuß d. Anhöhe zurück. D. Frstn. verfolgten hitzig, aber in Unordnung, u. d. Pferde waren durch d. Steinhagel eingeschüchtert. Auch mußte man d. Glieder trennen, um zwischen d. Karren durchzukommen, welche wiederum so eingerichtet waren, daß sie nicht zurückgeschoben werden konnten. Diese Unordnung benutzten d. Schweiz. Conföderirten u. griffen an. D. feindl. Fußv. hielt d. Angriff nicht aus, sondern wich, u. obgleich d. Reiterei tapfer focht, so verursachte doch d. Niederlage d. Fußvolks ihren Rückzug. Dies Gefecht hatte nur anderthalb Stunden gedauert, aber d. Frstn. 1500 Reiter u. 3000 M. Fßvölk. gekost., worunt. 40 Grfn. u. 80 Ritter blieben. D. Schweiz. Conföderirten geben ihren Verlust auf weniger als 200 M. an.

105. Böhmen. Neue Unruhen unter Nicolaus v. Czampach u. m. Hzg. Nicolaus v. Troppau. In Olmütz kaum angelangt, unterwirft sich Letzterer schon, d. Feste Pottenstein hingegen wird belagert, m. Sturm genommen u. geschleift. D. Kg. u. s. Sohn Mrkgrf. Carl ziehen d. Kg. v. Frkch. wider Egld. zu Hülfe u. Kg. Johann verliert ein Auge.

*** 98 b. 104. 106 b. 109 s. 1338.

110. Polen. D. päbstl. Botschafter sprechen gegen d. dtschn. Orden zu Warschau d. päbstl. Bannfluch aus, u. d. Kg. Casimir III. d. Gr. zieht endl. n. Vissegrad z. Kg. v. Ungarn, woselbst er dess. Sohn Ludw. zum Thronerben v. Polen bestimmt.

115. Moskau. Großfst. Joann Danielowitsch eilt in d. Horde zum Chan Usbeck u. verschwärzt d. Frst. Alexander Michailow. Nach dessen Hinrichtung bemächtigt er sich Twers.

1340.

1. England. D. Egldr. erfechten über d. Franz. bei Sluys einen großen Seesieg am 23. Juni. Es erscheint eine franz. Flotte bei Sluys von 400 mit 40,000 M. besetzten Schiffen, u. greift d. engl. nur aus 240 Segeln bestehende an. D. Holländer schikken d. Egldrn. eiligst Verstärkung, u. so verlieren d. Franzosen d. Schlacht u. 230 Schiffe. Eduard rückt nun mit einer Armee v. 100,000 Egldrn. u. 50,000 Holländern an Frkchs. Grenzen u. nach St. Omer. D. Letzteren aber werden geschlagen u. zerstreut. Philipp begnügt sich, mit einer weit stärkern Armee die Grenzfestungen stark zu besetzen. Eduard belag. Tournay (Dornick), muß aber nach vielen Gefechten d. Belag. in eine Blockade verwandeln. Philipp lagert sich auf 3 Meil. weit v. d. engl. Armee, u. Eduard, ungeduldig, fordert ihn zum Zweikampf, der aber abgelehnt wird. Am 3. Sept. wird endlich ohne Schwertstreich ein Wffst. geschlossen.

2. Schottland. D. Schotten verweigern d. ihnen v. Frkch. vermittelten Wffst., machen einen Einfall in Egld. u. werden zurückgeschlagen: besser gelingt ihnen eine Kriegslist, durch welche sie Edinbourgh erobern. Verkleidete Schotten nämlich laden zwischen d. geöffneten Thore so viel Ballen u. Lebensmittel ab, daß es nicht gleich wieder verschlossen werden kann, während denn eine starke Abtheilung aus ihrem Hinterhalt hervorstürzen u. d. Gefecht so lange unterhalten,

" 111 b. 114 116. 117. s. 1338.

bis der schott. Haupttruppe anlangt. Verzweifelt war d. Gegenwehr d. Egldr., doch fruchtlos. Nach dieser Eroberung langt endlich d. nunmehr 19jährige Kg. v. Schottl., David Bruce, doch m. ganz fremden Sitten aus Frkch. zu Inverbervie (Land Kinkardine) an.

4. Frankreich. D. Schwester Philipps vermittelt nach ein. bedeutenden Verlust auf d. französischen Seite einen Waffenstillstand.

6. Castilien u. Leon. D. castil. Admiral Tenorio, da man ihn beschuldigt d. marokkanische große Flotte nicht vor d. Landg. angegriffen zu haben, greift nun in äußerster Verzweiflung mit 25 Galeeren die vereinigte marokkanisch-granadische Flotte an. Da aber d. Gefecht zu ungleich war, so enterten 4 maurische Galeeren d. castil. Admiral-Galeere, in welcher der verzweifelte Admiral mit der Fahne in der Hand niedergestochen wird. Nur fünf Galeeren retteten sich nach Tariffa. D. Kg. entsendet Verstärkung nach Tariffa u. bittet um d. portug. Flotte. D. Flotte auf d. Flusse vor Sevilien weigert sich aber d. Meerenge zu besetzen, und will nur nach Cadix segeln. Auch d. Kgs. v. Arragonien Flotte, so wie eine genuesische u. Boeca negro nimmt er in Anspruch. Endlich konnte d. wieder hergestellte castil. Flotte u. D. Alfonso Ortiz wieder auslaufen, u. stellte sich auf d. Höhe v. Tariffa auf, indeß aber ward d. Muth d. belag. Castilier ut. Benavih bald herabgestimmt, denn ein entsetzlicher Sturm zerstreute d. Flotte. Kg. Alphons eilt nun Tariffa zu entsetzen: vereinigt mit d. portugiesis. Kriegsvölkern, ut. ihrem Kg. selbst, zieht er bei Locas lav Cabesas u. Xeres vorbei u. trifft am 29. Oct. bei d. Dorfe la Pegna de Ciervo ein. Es wird beschlossen, daß Kg. Alphons v. Castilien d. Kg. v. Marokko u. Kg. Alphons IV. v. Portugal, den Kg. v. Granada angreife. D. Kg. v. Castilien wirft glücklich eine starke Verstärkung nach Tariffa, welche sich d. Weg hierzu durch ein am Fluß Salado aufgestelltes marokkonisch. Reiter-Corps m. d. Waff. in d. Hand erkämpft. Mit Anbruch d. Tages setzen sich nun beide Heere geg. d.

*** 3. 5 s. 1339.

Fluß Salado in Bewegung, u. d. Vortrab d. D. Joh. Emanuel geräth über d. große Anzahl d. d. Uebergang vertheidigenden Marokkaner in Bestürzung: d. Kg. v. Castilien drängt jedoch m. d. Haupttreff., u. somit begann Ruyz de la Viga d. Trff., welches durch d. nachrückenden Verstärkungen sich für d. Castilier günstig zu gestalten anfängt, indem sie sich einer Anhöhe bemeistern u. v. da in d. marokkanische Lager vereint mit d. aus Tariffa ausfallenden Besatzung einbrechen. D. Marokkaner fallen nun das Haupttrff. d. Kgs. v. Castilien an, u. wir können nur sagen, daß auch hier d. castilische Muth u. vielleicht bessere Kriegszucht, so wie d. persönl. Tapferk. d. Kgs. d. Marokkaner mit ihrem Kg. zur wilden Flucht treibt. Ich schäme mich Ferrera nachzuerzählen, daß d. vereinigte marokko-granadische Kriegsmacht an diesem Schlachttage (30. Oct.) aus 400,000 M. F. u. 60,000 Reit. bestanden, u. an diesem Tage 200,000 M. verloren haben solle, u. zwar gegen d. verein. castilian.-portugisische, nur aus 40,000 M. F. u. 18,000 Reit. stark gewesene Kriegsheer D. spanische Verlust, o Wunder! soll nur in 20 Todten bestanden haben. D. Kg. zieht nach diesem herrlichen Sieg m. d. Kriegsvölkern nach Sevilien, um d. Werke v. Tariffa wieder herzustellen.

7. **Arragonien.** Es sendet Hülfstrupp. gegen d. Araber u. d. Admiral Moncada m. 12 Galeeren. D. Admiral vereinigt sich m. d. castil. Flotte auf d. Höhe v. Tariffa.

9. **Araber in Granada.** Jussef im Einverständniß m. Marokko macht verhältnißmäßig große Rüstungen, um sich zu Algeziras m. d. Marokkanern zu vereinigen, u. welche gleich nach d. Ankunft Abul Hassans erfolgt. Jussef wird v. d. vereinigten portugiesisch-castilischen Völkern am Fluß Salado geschlagen u. entflieht nach Marbella.

10. **Portugal.** Es sendet d. Kg. v. Castilien Hülfstruppen u. eine Galeeren-Flotte geg. d. Afrikaner. D. Friede zwischen Castilien u. Portugal wird nun auch definitiv abgeschlossen. Alphons erhält d. Beinamen

∴ 8 s. 1339.

Digitized by Google

d. Kühne in d. Schlacht wider d. Mauren, unweit Tariffa, am Fluſſe Salado. (ſiehe Caſtilien.)

11. Marokko ut. Kg. Abul Hassan. Er verſammelt 200 Schiffe u. 60 Galeeren zu Ceuta mit verhältnißmäßiger Menge afrikaniſcher Kriegsvölker. Sie landen zu Algeziras u. Gibraltar. Die verlorne Seeſchlacht d. Caſtilianer läßt d. Landungen d. Marokkaner freien Raum, wodurch eine ungeheure Menge ſich in Spanien verſammelt. Abul Hassan erſcheint hierauf in Perſon in Spanien, u. zieht d. Hülfsvölker v. Granada an ſich. Am 23. Sept. erſcheinen d. beiden mauriſchen Kge. vor Tariffa m. 20 Kriegsmaſchinen: d. Belagerten machen glückl. nächtl. Ausfälle, u. Abul Hassan läßt zwiſchen d. See u. d. St. eine Mauer aufführen, u. zwiſchen d. St. u. ſein. Lager einen tiefen Graben auswerfen. D. Thurm Don Johann genannt, wird v. d. gegenüberliegenden Anhöhe beworfen. Bei Tagesanbruch, Montags am 30 Oct. beginnt d. Schlacht am Fluß Salado, u. wird nach Hin- u. Herſchwanken durch eben d. Umſtand gewonnen, daß ein Corps Spanier in d. afrikan. Lager fiel. (ſ. Caſtilien u. Portugal.) Abul Hassan erreicht auf d. Flucht Algeziras, Gibraltar u. endlich Ceuta.

34. Padua. Ubertus v. Carrara's Kriegsvolk entſetzt d. belag. Schlöſſer Mondaino u. Veruchio, und ſchlägt jenes d. Malatesta, Herrn v. Rimini.

43. Genua. Innerer Krieg. Genueſiſche Galeeren vereinigen ſich mit genueſiſchen Fahrzeugen in Kaffa. Sie kreuzen gegen d. türkiſchen Galeeren d. Emir Galadi v. Sinope u. erobern deren zehn.

46. Mailand. Verſchwörung geg. V. Lucinus.

47. Florenz. Innere Kämpfe.

67. Servien. Friede m. d. griech. Kſr. am 26. Aug.

72. Griechisches Reich. Ausrüſtung e. Flotte ut. Apokaukos mit geringen Erfolgen.

97. Schweizerbund. D. Krieg zw. d. Schweizern u. d. Alliirten währt unt. beiderſeitigen Verwüſtungen fort, bis Agnes, Königin v. Ungarn, e. Stillſt.

** 12 b. 33. 35 b. 42. 44. 45. 48 b. 66. 68 b. 71. 73 b. 96 ſ. 1339.

ermittelt, der aber schon nach 7 Wochen neuen Kriegsthaten Platz machte, die über 2 Jahre dauern.

108. Lithauen. Grßfst. Olgerd ist zum 2jährigen Wffst mit Polen gezwungen.

110. Polen. Kg. Casimir III. d. Gr. zieht gegen Lemberg, belag. u. erob. es; hierauf wirft er sich nach Volhynien, muß aber s. Heer durch viele Besatzungen schwächen. Mit großer Verstärkung fällt er abermals in Rußland ein, erob. d. Hzgthümer Czemisl. Halitsch u. Lucko, u. schont nur d. Grenzen v. Lithauen.

115. Moskau. D. Feldzug geg. Smolensk bleibt ohne Erfolg. D. Grßfst. Joann Danielowitsch stirbt. Ihm folgt Simeon Joannowitsch d. Stolze b. 53. Er hat Streitigk. m. Novogrod, welch. ihm Tribut zahlt.

117. Kleine Tartarei. Chan Usbeck's Heer wird im Juni geschlagen, u. er verklagt lächerlicher Weise d. Kge. v. Ungarn u. Polen beim Pabst.

1341.

1. England. D. Unruhen in Bretagne geben Veranlassung zur Erneuerung d. Krieges m. Frkch. Noch sind d. südwestlich. Distrikte Schottl. m. egl. Truppen besetzt, d. Eduard nicht zurückzieh. will u. somit bricht ein neuer wüthender Krieg gegen Schottl. aus.

2. Schottland. David langt m. s. kglich. Gemahlin a. Frkch., in Schottland an. Schon nach einigen Monaten drangen s. Heerführer, ut. welchen d. Geschichte William Bullock als d. geschickteft. u. listigst. Ingenieur d. Jahrhunderts bezeichnet, zu neuen Unternehmungen gegen Egld.

4. Frankreich ut. Kg. Philipp VI. Zwist über d. Erbfolge in d. Bretagne verwickelt Frkch. u. Egld. in neuen Krieg. Philipp entsend. Johann v. d. Normandie m. einem starken Heere n. d. Bretagne; Nantes wird genommen u. Montfort gefang. n. Paris geführt. Montforts heldenmüthige Gemahlin erwirbt ihrem Manne großen Anhang, u. schließt sich zu Hennebon ein, um v. Egld. Hülfsvölker zu erwarten.

*** 98 b. 107. 109. 111 b. 114. 116 s. 1339. 3 s. 1340.

Digitized by Google

6. Castilien u. Leon. Fortsetzung d. Krieges gegen d. Mauren. Sammelplatz d. Heeres zu Cordova. Diversion zur See auf Malaga, um d. Granader zu täuschen; indeß belag. Alphons unerwartet Alcala Benriula. Schloß Modin wird erob. Alcala wird d. Wasser entzogen, u. ergiebt sich. In 12 Tagen erob. Alphons noch d. maurischen Festen Rute, Benemagis u. Torre de Matrera. Winterquartiere werden bezogen, u. in d. Meerenge gekreuzt.

7. Arragonien. D. Pedro hat Absichten d. Kg. v. Majorca vom Throne zu stoßen, welcher in Roussillon schon gegen Johann v. d. Normandie im Krieg begriffen ist.

9. Araber in Granada. Neue Kriegsrüstung gegen Spanien u. Bündniß mit Marokko. D. granad. Heer zieht nach Malaga. Hierauf um Alcala zu entsetzen: wagt keine Schlacht u. zieht zurück.

11. Marokko. Marokkan. Kriegsvölker aus Algeziras stoßen zu d. Granadern.

16. Neapel. Am 11. Juli läuft eine ansehnliche Flotte gegen Sicilien aus. D. Heer schließt d. wichtigen Platz Melazzo ein, der sich am 15. Sept. ergeben muß.

37. Pisa (Republik) will d. Verkauf Lucca's an Florenz nicht gestatten. Sie erob. d. Schloß Ceruglio u. Monte chiaro. Am 22. Aug. wird Lucca belag.

42. Genua. Funfzehn stark bemannte Galeeren stoßen vor Cadix zur castilischen Flotte u. v. da nach d. Meerenge zur Beobachtung d. Granader.

46. Mailand. Hülfsvölker zur Belag. v. Lukka.

47. Florenz. Bund mit Mastin della Scala von Verona u. vielen andern gegen Pisa. Ein Heer von 10,000 M. F., 4000 Reitern u. vielen Milizen fallen in d. Gebiet v. Lucca, erobern viele Schlösser u. endlich d. feindlichen Linien an ein. Orte zu übersteigen. Hierauf hitziges Gefecht, in welchem Anfangs d. Pisaner über d. Haufen geworfen, d. Florentiner aber endlich doch geschlagen u. zum Rückzug m. Verlust einiger tausend Todte u. Gefangene gezwungen werden.

*** 8. 10. 12b. 15. 17b. 36. 38b. 41. 43b. 45 s. 1340.

58. Mantua ut. Gonzaga. Bündniß mit Kg. Robert v. Neapel, m. Visconti v. Mailand, Carrara v. Padua u. d. Correggio's gegen Mastin della Scala v. Verona. Am 21. Mai überfällt Correggio m. d. Bundesvolk d. St. Parma, langes Gefecht. D. Völker Scala's werden 2mal zurückgeschlag. u. Correggio bleibt Herr d. St. Gonzaga's Völker verheeren d. Gegend v. Verona. Giebt Hülfsvölker an d. Pisaner.

59. Verona ut. Mastin und Albert della Scala. Mastin sucht vergeblich ut. falscher Fahne Mantua zu überrumpeln. Im Juni verheert er d. Umgegend, u. zieht zurück, ohne d. v. Gonzaga gebotene Schlacht anzunehmen.

61. Venedig. Aufruhr des Leo Calerges auf d. Insel Candia. D. Rebellen werden v. Alexius Calerges geschlagen. Neuer Aufr. zu Anopolis. D. Parthei d. Capso Caliven greifen d. Feste Melipotamo an u. bringen d. ganze westl. Küste v. Candia zum Abfall. Zwei venetianische Heeresabthlgn. rücken in d. Gebirge eines nach Castro novo, d. andere nach Belveder, u. erringen einen blutigen Sieg.

64. Ungarn. Vergleich m. d. H;gn. v. Oestch. zu Presburg. D. Ungarn verwüsten d. Moldau, um die Tartaren v. Siebenbürg. u. d. Marmarosz abzuhalten.

67. Servien. Ein servisch. Heer dringt in Akarnanien, Macedonien, u. bis ut. d. Thore v. Thessalonich. Waffenruhe m. d. Griechen.

69. Wallachisch-Bulgarisches Reich. Die Bulgaren verheeren Thracien, u. werden zuletzt v. d. Griechen geschlagen.

72. Griechisches Reich. Andronikus III. Palaeologus stirbt am 15. Juni. Johann Kantakuzen übernimmt d. Regier. Er schlägt d. im Chernoses gelandeten Türken 2mal, wird v. s. Parthei aufgefordert d. Thron zu besteigen, u. wird zu Dedimotik als Ksr. ausgerufen. Adrianopel erklärt sich geg. ihn, er versucht vergeblich, sich d. St. zu bemächtigen. D. unmündige Johann V. Palaeologus wird am 24. Dzbr. z. Ksr. gekrönt

*** 60. 62. 63. 65. 66. 68. 70. 71 s. 1340.

79. Cypern. Bündniß m. Venedig, d. Rhodisern u. d. Insel Milo gegen d. Türken. Sammelplatz Negroponte. Höchster Befehlshaber d. päbstliche Legat Heinrich.

88. Holstein. Grf. Heinrich II. fällt in Seeland ein u. erob. viele Ste. u. feste Plätze. D. Däneu sammeln sich, überfallen in ein. Nacht d. Holsteiner, erschlagen einen Theil d. Heeres, u. d. übrige Theil flieht schleunigst u. räumt d. Insel. Nur einige Fest. bleiben im Besitz d. Holsteiner.

96. Thüringen u. Meisen. Krieg gegen Graf Herrmann v. Weimar u. Grf. Günther v. Schwarzburg. Friedrich belag. m. Hülfe d. Erfurter Nebra, u. verbrennt d. St., worauf sich d. Schloß ergiebt.

105. Böhmen. D. Kgs. Sohn Carl wird noch bei Lebzeit d. Vaters gekrönt. Bündniß mit Kg. Casimir v. Polen u. Adoptir. Carls als Sohn. Carl zieht nach Tyrol.

108. Lithauen. Grßfst. Olgerd belag. Moshaisk in Rußland, verbrennt d. Vorst., kann aber d. Fest. nicht nehmen u. zieht wieder ab.

110. Polen. Kg. Casimir III. schlägt ein tartarisches Heer bei Lublin, wobei 6000 Tart. bleiben.

111. Dänemark. Kg. Waldemar III. will d. Grafschaft Kallundburg auf Seeland wieder m. Dänemark vereinigen. Er belag. d. Fest. Kallundburg; d. Besatzung macht einen vortheilhaften Ausfall, er schlägt 2000 Dänen u. zwingt d. Kg. Waldemar, d. Belager. aufzuheben. Hierauf wird Friede: d. Hzgin. Ingeburg tritt Kallundburg gegen andere Besitzungen ab.

1342.

1. England. Eduard III. sendet d. in Hennebon eingeschloss. Gräfin v. Montfort ut. Walter Manny z. See Hülfstruppen, welche nach ihrer Ausschiffung d. Belag. vertreiben. — Eduard sendet abermals eine Flotte v 45 Segeln ut. Robert Artois aus, welcher nach einem im Sturme gehaltenen Seegefecht glück-

lich in Bretagne landet, u. Vannes erob.; Vannes wird aber vom dortigen Adel überrumpelt u. wiedergenommen. — Artois stirbt an seinen Wunden. Dieser Krieg, bis jetzt für d. Sache d. präsumtiven Fürsten d. Bretagne v. Egld. gegen Frkch. in dieser erborgten Gestalt geführt, dauerte nun ut. seiner wahren fort. Eduard selbst landet m. 12,000 M. bei Vannes, u. belag. dies, so wie Rennes u. Nantes gleichzeitig. Eduard muß sich nun bei d. Ankunft d. Hzgs. Johann v. d. Normandie mit 34,000 M. französ. Hülfsvölker in d. Bretagne, eiligst verschanzen, worauf er eingeschlossen wird.

2. **Schottland.** David Bruce fällt, um sich zum Anführer auszubilden, ut. d. Oberbefehl d. Earl v. Moray m. seinen Schotten in Cumberland bis Penrith ein. Gleichzeitig ersteigt Ramsay d. Wälle v. Roxbourgh u. verjagt d. Engldr. aus dieser Gegend. Ein zweiter Einfall, welchen Kg. David selbst führt, verunglückt zum Theil. David versucht einen dritten Einfall in d. nördl. Grenzen Egldś., findet aber mächtigen Widerstand, ohne jedoch besonderen Verlust zu leiden. Schloß Lochmaben wird gleichfalls erfolglos belag., u. endlich Schottland in d. zwischen Frkch. u. Egld. gemachten Wffst. eingeschlossen. D. Gegen-Kg. Eduard Baliol lebt in dieser Periode in einem Winkel im Norden Englands verborgen.

4. **Frankreich.** Carl v. Valois erob. Rennes u. belag. Hennebon. D. Angriff ist muthig, d. Gräfin jedoch schlägt alle Stürme zurück. Eines Tags macht sie mit ein paar hundert Reitern einen Ausfall, u. bringt d. Belagerten großen Nachtheil, wird jedoch beim Rückzug abgeschnitten. Sogleich läßt sie ihre Reiter nach Aurai flüchten, sammelt einen neuen Reiterhaufen, bricht durch d. franz. Lager, u. erreicht glücklich Hennebon. D. engl. Flotte m. 6000 Bogenschützen läuft grade im Augenblick, wo wegen d. Uebergabe verhandelt wird, im Hafen ein. Sir Walter Manny fällt nun sogleich aus u. vertreibt d. Belagerer. Ludwig de la Cerde v. Spanien nimmt Dinaud u.

*** 3 f. 1341.

by Google

Gerande, u. auch viele Kauffahrer zur See; Walter segelt ihm nach, u. vernichtet d. Schiffe. Ludwig selbst entkommt schwer verwundet auf einem kleinen Boote. Im August fand ein Seetreffen zwischen d. Egldrn. u. d. Franzosen statt, in welchem d. Gräfin gleich d. besten Seemann Antheil nahm. D. Sturm trennte d. Flotten. — Artois, verwundet, stirbt zu Hennelon. Da Eduard gleichzeitig Vannes, Rennes, Nantes u. Guincamp bel., so schlägt ihm auch all. fehl.

6. Castilien u. Leon. D. castil. Flotte in d. Meerenge ut. d. Genueser Boccanegra nimmt u. vernichtet theils in d. Hafen v. Ceuta 12 marokkan. Galeeren. Kg. Alphons XI. sammelt sein Heer in Sevilien. Boccanegra vernichtet im Hafen v. Algeziras 13 maur. Galeeren; hierauf greift er d. maur. Flotte auf d. Höhe v. Algeziras an. Es wird einen ganzen Tag m. beiderseitigem Verlust u. Hartnäckigkeit gekämpft, b. endl. d. maur. Flotte m. einem Verlust v. 25 Galeeren d. Weite sucht. Kg. Alphons legt über d. Kanal v. Terez u. üb. d. Fluß Barbato Schiffbrükken, schreitet m. nur 2000 M. R. u. 4000 M. F. zur Belag. v. Algeziras, ut. Mitwirkung d. Flotte. D. Mauren schießen hier zum erstenmal aus Kanonen. Vgl. 1338. Nr. 109.

7. Arragonien. Admiral D. Pedro de Moncado vernichtet gleichfalls 13 afrikan. Galeeren. D. Jayme, Kg. v. Majorca, kündigt seinem Lehnsherrn, Kg. D. Peter IV. d. Krieg an.

9. Araber in Granada. D. maur.-marokk. Flotte geht bei d. Mündg. d. Flusses Guadamesil vor Anker. D. Kg. rückt m. vieler Reiterei an d. span. Grenze u. erob. Palma, u. zieht wieder ab.

10. Portugal entsendet d. Castiliern eine Galeerenflotte in d. Meerenge.

11. Marokko. Kg. Abul Hassan verbündet sich m. d. Kg. v. Tunis, m. d. Kg. v. Bugia, u. sogar m. d. Sultan v. Babylon zur Eroberung Spaniens.

13. Sicilien. Peter II. stirbt. Messina, empört, ergiebt sich an Kg. Robert v. Neapel, Hzg. v. Ran-

*** 5. 8. 12 s. 1341.

Digitized by Google

dazzo, Vormund d. Sohnes Peters (Johann) b. 55. erobert es wieder.

28. Rimini. Empörung. Malatesta verjagt, nimmt d. große Compagnie d. Hzgs. Werner (deutsche Kriegsknechte u. anderes Gesindel) in Sold, bel. am 6. Dezember Fano, was schon am 13. übergeht.

37. Pisa. D. Belag. v. Lucca wird fortgesetzt. Nach Abzug Malatesta's ergiebt sich am 6. Juli d. St. an d. Pisaner. Pisa entläßt d. deutschen Kriegsknechte. Ein gewisser deutscher Hzg. Werner wird ihr Anführer. Sie ziehen in Italien ut. Verwüstungen herum.

41. Este u. Ferrara. Unter d. Mrkgf. Obizzo Bündniß m. Mastin della Scala, Polenta v. Imola u. andern. Dies Bundesheer zieht ut. Johann v. Pepoli u. Faenza, um Hzg. Werner d. Durchzug zu verwehr.

44. Montferrat ut. d. Mrkgf. Johann. Malherb, ein deutscher Anführer in Diensten Johanns, bildet d. erste sogenannte Compagnie entlassener deutsch. Kriegsknechte, zu welchen sich alles Gesindel rottet, u. bald Diesem, bald Jenem dient oder verläßt.

47. Florenz. Am 23. März bricht d. Bundesfeldherr Malatesta v. Rimini m. 5000 Reitern u. vielem Fußvolk auf, schlägt sein Lager im Angesicht d. Pisaner erst Anfangs Mai v. Lucca auf. Vergeblich reizt er d. Pisaner zum Gefecht, d. ruhig hinter ihren Linien bleiben. D. Fluß Serchio schwellt Malatesta's Lager u. Mangel zwingt ihn am 19. Mai unverricht. Sache zum Abzug. Titular-Hzg. Walther v. Athen, verschlagen u. tapfer, wird am 8. Septbr. zum Herrn v. Florenz gewählt. Friede mit Pisa.

72. Griechisches Reich. Kantakuzen befestigt Didimotik, zieht v. Pera an d. Mündg. d. Heber, bel. es vergeblich, zieht nach Anastasiapol, bel. auch dies vergeblich, u. erob. endlich Melenika. Aufstand in Thessalonich, besetzt v. kaiserl. Truppen. Kantakuzen vereinigt sich zu Pristin m. d. Kg. v. Servien, u. zieht m. serv. Truppen nach Feres, welches sich vertheidigt. D. serv. Hülfstruppen verlassen Kantakuzen, kehren aber

aber nach kurzer Zeit zu ihm zurück. Er zieht nach Didimotik.

76. Osmannisches Reich. Amir, Prinz von Smyrna, landet m. 380 Segeln u. 29000 M. an d. Mündg. d. Heber, u. rückt an d. groß. Mauer, in d. Nähe v. Christopolis.

88. Holstein. D. Gfn. Heinrich II. (d. Eiserne) b. 81, Nicolaus, Johann IV. (d. Milde) b. 59, u. Johann V. b. 57. sind fortwährend im Besitz d. größten Theils d. Schlösser in Nordjütland. D. Jüten werden d. holsteinschen Regierung überdrüssig. Niels Ebbeson, d. Mörder d. Gfn. Gerhard d. Großen, benutzt dieses Mißvergnügen, u. sammelt einen Volkshaufen. Grf. Heinrich II. trifft ihn m. seinem Heere bei Mannberg, in d. Gegend v. Aalburg. Es kommt zur Schl., worin Niels Ebbeson bleibt.

96. Thüringen u. Meisen. Fortdauer d. Krieges gegen Grf. Herrmann v. Weimar u. Grf. Günther v. Schwarzburg. Rudolstadt u. Kehla werd. verbrannt u. Grf. Günther wird in d. Schl. bei Eckstadt geschlagen, worauf Fried. geschloss. u. d. Lndgf. Orlamünde abgetreten wird.

108. Lithauen. Großfst. Olgerd leistet d. Fstn. Alexander v. Pskow u. d. Novogrodern Hülfe gegen d. liefländ. Ritter, welche sich bei Annäherg. d. lithauischen Heeres zurückziehen. Zwei lithauische Haufen fallen in Preußen ein u. verwüst. d. Gegd. v. Ragnit u. Drenzfurt.

109. Preusen. Ludolph, Kg. v. Weizau, wird z. Hochmstr. erwählt. D. Krieg m. Lithauen beginnt aufs neue, u. alle Bezirke, die sich in Lithauen u. Schamaiten d. Orden unterworfen hatten, treten wieder zum Feinde über.

115. Pskow. Krieg m. d. liefländ. Rittern. Fst. Alexander Wsewolodowitsch verwüstet d. südöstliche Liefland.

117. Kleine Tartarei. D. Tartaren fallen in d. griech. Staaten, verheeren Thracien, schlagen d. Besatzung v. Skopoli, belag. d. d. Genuesern gehörige St.

Digitized by Google

Kaffa in d. Krim, werden Nachts überfallen, u. begehren Frieden.

1343.

1. England. In d. mißlichen Lage (bei Vannes v. d. Franzosen eingeschlossen), in welcher Eduard sich befindet, hat er doch noch d. Talent, m. Fkrch. einen Wffst. auf 3 Jahre zu schließen.

2. Schottland mit in d. engl. französ. Wffst. einbegriffen.

4. Frankreich. D. Hzg. d. Normandie schließt d. Belagerer, die sich nun vor Vannes vereinigt u. verschanzt hatten, gleichsam selbst ein, worauf durch d. Vermittlung d. päbstl. Legaten m. Eduard ein 3jähr. Wffst. geschlossen wird.

6. Castilien u. Leon. Fortsetzung d. Belag. v. Algeziras; d. Altstadt wird gewonnen. D. maur. Heere überschreiten zum 3ten mal d. Fl. Palmones. Kg. Alphons XI. läßt mehrere Haufen Kriegsvolk eine Furth durchwaten, u. nach einem blutigen u. langwierigen Gefecht flieht d. maur. Heer nach Gibraltar u. Castella am 12. Dzbr.

7. Arragonien. Don Pedro IV. schifft m. 15,000 F. Knechten u. mehreren 100 Reit. auf 116 Galeeren u. Schiffen nach Majorca. D. Landung wird nur schwach bestritten, u. Kg. Don Jayme flieht zur See nach Fkrch. D. Arragonier besetzen Minorca u. Iviza.

8. Navarra. Don Philipp, Grf. v. Evreux, Kg. v. Navarra, erscheint im castilisch. Lager bei d. Belagerung v. Algeziras mit Kriegsvölkern, u. stirbt am 25. Sept., worauf Donna Johanna II. alleinige Regentin bleibt.

9. Araber in Granada. Kg. Abu Hadschad Jussef fällt zum 2ten mal in Castilien ein, erob Schloß Bennamedi, Esteppa aber wird erfolglos angegriffen. Zwei Haufen granad. Kriegsvölker werden v. d. Spaniern bei Ezia geschlagen. Vereinigung m. d. Marokkanern, Stellung an d. Fl. Guadiaro. D. Heer nähert

_ 3. 5 f. 1342.

Digitized by Google

sich endl. d. St. Algeziras, zieht aber in d. Gegend v. Gibraltar zurück. D. verein. Heere rücken an d. Fl. Palmones. D. Kg. setzt üb. denselben, versucht einen Angriff u. wird zurückgeschlagen. Ein 2ter Versuch bringt d. Spanier ebenfalls nicht a. ihrer festen Stellung, worauf d. maur. Heer sich abermals zurückzieht, u. verfolgt wird.

11. Marokko ut. Kg. Abul Hassan. Empörg. d. Sohnes Abderhaman, weshalb d. Kg. Algeziras nicht entsetzen kann. D. afrikan. Flotte langt zu Estepona an, um hierauf bei Gibraltar zum Kg. v. Granada zu stoßen.

41. Este-Ferrara. Kr. m. Luchino v. Mailand u. Gonzaga v. Mantua. Vergebl. Versuch Parma am 21. Jan. zu überrumpeln. Hierauf Wffst. auf 3 Jahr $\frac{2}{3}$.

47. Florenz (Toskana). Am 26. Juli bricht eine Verschwör. gegen d. Hzg. Walter v. Athen aus. D. Kampf zwischen d. Hzgl. u. d. Volke beginnt, u. endet zum Nachtheil d. Ersteren, u. d. Hzg. muß abdanken. Es fallen viele zu Florenz gehör. Ste. Pistoja, Arezzo u. m. a. ab, d. sich aber nach einiger Zeit von selbst wieder anschließen. Hierauf folgte Veränd. in d. Regierungsform u. Ausbruch eines Bürgerkrieges, in welchem d. Pöbel Sieger blieb, u. m. beispielloser Wuth Palläste zerstörte.

48. Bologna. D. große Freibeuter-Flotte u. Hzg. Werner droht Bologna. Pipoli wagt keine Schlacht u. erkauft sich m. s. Bundesgenossen Schonung. Aber sie lagern am 29. Jan. im Modenesischen, am 4. Feb. zu Reggio u. hierauf in d. Mantuanische, endl. wieder vor Modena, wo sie sich m. Geld abfinden, theils nach Deutschland zurückkehren, theils in italienische Fürstendienste treten.

61. Venedig. Verbind. m. d. Hzg. v. Archipelagus, Nicolaus Sanuto, m. d. Rhodesern, d. Kg. v. Cypern, d. Insel Milo u. d. Genuesern, um Negroponte zu retten. Eine Flotte langt im Novbr. auf d. Höhe dieser Insel an. Peter Zeno, venetian. Adm., greift d. Hafen v. Smyrna an. D. Türke Morbassan schlägt

_ 10. 12b.40. 42b.46. 49b.60 s. 1342.

zwar d. ersten Sturm ab, muß aber am 28. Okt. d. St. übergeben. Zeno kreuzt an d. Küste v. Natolien.

64. Ungarn. Ludwig I. macht einen fruchtlosen Zug gegen d. Lithauer zu Gunsten d. dtschn. Ritter.

72. Griechisches Reich. Mit serv. u. dtschn. Truppen geht Kantakuzen über d. Fluß Axis, woselbst er d. wieder abtrünnigen Servier schlägt u. glücklich nach Berhee kommt.

76. Osmannisches Reich. Durch falsche Briefe verleitet, schifft sich Amir m. s. Truppen ein. Er eilt zum 2ten mal Kantakuzen zu Hülfe, welcher m. türk. Hülfstruppen zur Belag. v. Thessalonich eilt, aber wegen wüthender Vertheidg. d. Bewohn. abstehen muß.

88. Holstein. D. Holsteiner werden v. d. Dänen überall verfolgt, u. viele erschlagen, so daß sie nur noch in ihren Festgn. sicher sind. D. Dänen werden bei Flassemühle in Seeland geschlagen.

103. Würtemberg. Grf. Ulrich III. erob. u. zerstört d. St. Mengen an d. Donau, belag. d. Stadt Ehingen, welche aber v. d. Hzg. v. Oestrch. entsetzt wird, u. verwüstet d. Abtei Marchthal.

108. Lithauen. D. Lith. fall. in Curld. u. Liefld. ein, u. nehmen d. Land m. unerhörter Grausamkeit.

109. Preußen. Fr. m. Polen. D. Orden behält Pommerellen u. das culm. Land, tritt dageg. Cujavien, Dobrin u. d. Fest. Bromberg an Polen ab. Rüstung gegen Lithauen. D. Orden erhält Hülfsvölker aus Egld. u. Dänemark.

110. Polen schließt m. d. dtschn. Orden Friede zu Kalisch am 8. Juli.

111. Dänemark. Feindseligk. m. d. Holsteinern, welche einen gr. Theil v. Seeland inne haben. Wechselseitige Vortheile. Seeland wird verwüstet u. Kopenhagen niedergebrannt.

115. Pskow. D. Krieg mit d. liefländ. Rittern währt fort. Es kommt zur Schlacht, worin d. Russen mühsam d. Sieg erringen. Es erfolgt Friede.

*** 62. 63. 65 b. 71. 73 b. 75. 77 b. 87. 89 b. 102. 104 b. 107. 112 b. 114. 116. 117. s. 1342.

Digitized by Google

1344.

1. England. D. Wffst. wird schon v. beiden Seiten ut. nichtig. Vorwand gebrochen. Eduard III. sendet d. Grfn. Heinrich v. Desby nach Guienne.

4. Frankreich. Neuer Friedensbruch. Heinrich v. Desby landet zu Bayonne, u. treibt d. franz. Feldherrn Lille Jourdain bis nach Bergereae u. s. Verschanzungen. Lille Jourdain setzt sich bei Auberauche.

6. Castilien u. Leon. Am 26. März wird d. Capitulation v. Algeziras unterzeichnet, d. castil. Panier auf d. Thürmen aufgepflanzt, u. m. Herstell. d. Vertheidigungswerke gleich angefangen. Neuer Traktat auf 10 Jahr mit Arragonien.

7. Arragonien. Ewige Vereinig. d. balear. Inseln m. Arragonien. Peter IV. geht üb. d. Pyrenäen, u. belag. Collioure, welches sich übergiebt. D. Kg. v. Majorca unterwirft sich, u. überg. sogar Perpignan.

10. Portugal. Alphons IV. rüstet sich gegen Marokko, da er nicht in d. 10jähr. Wffst. m. Castilien u. Arragonien begriffen ist.

15. Reggio. Bündniß mit Luchino Visconti v. Mailand gegen d. Mrkgrfn. v. Este, um Parma zu erobern. Philipp v. Gonzaga überfällt d Mrkgrfn., zerstreut bei Rivalta dessen Kriegsvölker, u. zwingt ihn, auf Umwegen Modena zu erreichen.

41. Este u. Ferrara. D. Parmesan. ut. d. Correggios, bedrängt v. vielen Feinden, unterwerfen sich Obizzo. Am 24. Nov. nimmt er mit einer Heeres-Abtheil. Besitz v. dieser Stadt.

43. Genua. Empörg. D. vertrieben. Doria, Spinola, Fiesco u. Grimaldo dringen in d. St. D. Doge Boccanegra flieht nach Pisa. Ut. Gefechten wird im Dzbr. zum Doge ausgerufen Joh. v. Musta.

46. Mailand. Kriegsvölker ziehen d. Bischof v. Luni gegen d. Repblk. Pisa zu Hülfe, schlagen d. Pisaner am 5. Apr. u. erob. mehrere Schlösser. Nur d. Pest in Luchino Visconti's Heer rettet d. Republik.

64. Ungarn. Ludwig I. d. Große b. 82. läßt d. Raubnester d. Licca u. Corbavia zerstören, um freie Bahn nach Dalmatien zu gewinnen.

*** 2. 3. 5. 8. 9. 11 b. 14. 16 b. 40. 42. 47 b. 63 f. 1343.

67. Servien. Kfr. Stephan Duschan Urosch IV. zieht m. einem male gegen Kantakuzen, greift ein zurückgeblieb. türk. Hülfskorps desselben an, wird aber geschlagen, u. zieht wieder nach s. Grenzen.

69. Bulgarisches Reich. Bündniß m. d. Kfr. Palaeologus. Kg. Alexander rückt m. zahlreich. Heere bis an d. Thore v. Stilbne gegen Kantakuzen, zieht über d. Heber zurück, u. schließt m. Kantak. Fr.

72. Griechisches Reich. Kantakuzen schlägt m. Hülfe d. Türken Amir d. griech. Feldherrn d. jungen Kfrs. Johann bei Didimotik. D. Feldherr Apokaukos m. d. jungen Kfr. lagern zu Heraclea in Thracien. Ersterer erob. das durch seine Lage sehr feste Graciopol. Mathias, Kantakuzens Sohn, schlägt Alexander, Kg. d. Bulgar., u. nimmt alle früher entrissen. Plätze, besonders d. wichtige Hyperpyracion im Peloponnes zurück. Apokaukus belag. Empugion mit viel. Verlust vergeblich. Kantakuzen, dessen Friedensvorschläge zu Constantinopel verworfen, nimmt durch Vergl. Großkarie u. Schloß Keristase. Gallipolis u. Examilis widerstehen. Kantak. fordert d. griech. Feldhrn. bei Heraclea zur Schlacht, u. nähert sich endlich Constantinopel bis in d. Gegend v. Daphnigion. D. türkisch. Hülfstruppen verheeren d. Gegend ohne Widerstand, u. er zieht endl. nach Thracien wieder zurück. Sein Ueberfall auf Adrianopel mißlingt. Bisth ergiebt sich.

76. Türkei. Merbassan, d. sich Hzg. v. Achaja u. Stellvertret. Orchans nennt, sammelt e. Heer v. 30,000 Reit. u. bestürmt d. St. Smyrna über 3 Mon., dringt aber nach einem verstellt. Rückzug in d. Lager, zerspr. d. Bundesheer, wobei der tapfere Peter Zeno bleibt. Demungeachtet hält sich Smyrna noch gegen d. türk. Uebermacht. Aufruhr im Lager Amirs, u. Wiedereinschiffung nach Smyrna.

88. Holstein. D. Grfn. treten viele ihrer Besitzungen in Dänemark an d. Kg. Waldemar III. ab. Dessenungeachtet dauern d. Feindseligk. fort. Schloß Huswolden in Seeland wird v. d. Dänen vergeblich belag. Es kommt zu einem Wffste., welcher nur so

*** 65. 66. 68. 70. 71. 73 b. 75. 77 b. 87 s. 1343.

Digitized by Google

lange dauert, bis beide Partheien Gelegenh. zu neuen Angriffen haben. — Krieg m. Hamburg u. Lübeck.

90. Hanseatischer Bund. D. Ste. Lübeck u. Hamburg gerathen in Krieg m. Holstein, erhalten Beistand v. Mrkgrfn. Ludwig I. v. Brandenb., verwüsten Holstein, setzen nach Schweden über, schlagen d. dortige schwedisch-holsteinsche Heer, u. führen einen gr. Theil desselb. gefang. m. nach Lübeck. Endl. gelang es d. Vermittlungen mehrerer Heerführer, einen Vergleich zu bewerkstelligen.

96. Thüringen u. Meisen. Kr. m. Grf. Heinrich v. Henneberg. Dieser belagert Kreutzburg an d. Werra vergeblich, verbrennt d. Vorstadt, u. besetzt d. Schloß Scharfenberg auf d. Thüringer Walde. Lndgrf. Friedrich belag. letzteres vergebl., wird überfallen u. geschlagen, worauf Friede erfolgt.

108. Lithauen. Grßfst. Olgerd schlägt einen Einfall d. Ordensritter in Schamaiten ab.

109. Preusen. Statt d. Lithauer anzugreifen, besetzt d. Hochmstr. Ludolph Kg. v. Weizau d. Grenzen, zieht sich d. Vorwürfe d. Ordens zu, u. verfällt in Raserei. Heinrich Dusener v. Arfberg wird zum Statthalter ernannt. Er fällt in Schamaiten ein, wird aber vertrieben.

110. Polen. Casimir III. d. Gr. entreißt d. schles. Hzgn. ihre letzte Besitzung Fraustadt in Groß-Polen.

111. Dänemark. Kg. Waldemar III. nimmt den Holsteinern mehrere feste Plätze in Seeland ab.

112. Schweden. Kg. Magnus Smik leistet d. Grf. Heinrich v. Holst. Hülfe gegen Lübeck u. Hamburg.

1345.

1. England. Desby überrumpelt d. franz. Feldherrn Lille Jourdain vor Auberache noch einmal, u. bringt in kurzer Zeit bis nach Angouleme u. Reale.

4. Frankreich. Desby macht nun reißende Fortschritte, u. nimmt sogar d. für unüberwindlich gehalt. Fest. Aiguillon. Reole widersteht, fällt aber auch n. 9

*** 91 b. 95. 97 b. 107. 113 b. 117 f. 1343. 2. 3 f. 1344.

Digitized by Google

Wochen, u. nur v. Blaye muß Desby unverrichteter Sache abziehen. Aufruhr zu Orleans u. in d. Normandie. — D. Hzg. d. Normandie kommt m. Truppen nach Toulonne. D. Krieg in d. Bretagne wird m. wechselndem Erfolg geführt. Carl v. Blois erob. Guimpercorretin u. zeigt sich als Ungeheuer. Montfort versucht vergebens, d. Platz wiederzunehmen; begnügt sich m. Dinau. Grf. v. Montfort stirbt v. Kummer; sein Sohn Johann m. dessen heldenmüthiger Mutter, setzen ut. Eglds. Schutz d. Krieg fort.

15. Reggio. Krieg m. d. Mrkgf. v. Este u. Scala v. Verona. Am 22. Jan. verheert Philipp Gonzaga d. veronef. Gebiet.

17. Rom. Pabst Clemens VI. ernennt d. Dauphin Humbert v. Vienne zum Feldherrn d. Kreuzzuges gegen d. Türken.

39. Parma. Empörung, wird niedergeschlagen. D. estensische Kriegsvolk ersteigt am 26. Juni d. Mauern v. Reggio, wird aber wieder vertrieben.

41. Este u. Ferrara. Krieg m. Visconti v. Mailand u. d. Gonzaga's. Pepoli fällt in d. Gebiet v. Reggio, erob. San Paolo u. Le quatro Castella.

43. Genua. Volksaufstand. D. Gibellinen wird Ortamorica u. Oneglia entriss. Endl. 6. Juli Friede.

46. Mailand. Fortsetzung d. Krieges gegen d. Pisaner. Visconti's u. Gonzaga's Heer lagert zu Colechio. Mrkgf. v. Este bietet d. Schl. an; d. Viscontiner ziehen m. Verlust zurück.

61. Venedig. Zara in Dalmatien empört sich. D. Venetianer bekriegen d. St. zu Wasser u. zu Lande, u. verheeren d. naheliegenden Inseln. Indessen langt noch ein 2tes venetian. Heer v. 20,000 M. ut. Gistiniani in Nona an. Sie suchen ein Bündniß m. d. Kg. v. Arragonien gegen d. Genueser. Eine neue venetian. Flotte stößt zu d. Verbündeten, ut. d. Anführer Humbert, Dauphin v. Vienne. Sie schlagen d. türk. Flotte b. Embre, u. entsetzen d. Schloß, wobei 5000 Türken bleiben.

67. Servien. Ksr. Stephan Duschan Urosch IV.

∴ 16. 18b38. 40. 42. 44. 45. 47b.60. 62b.66 f. 1344

benützt d. Ereignisse v. Constantinopel, bemächtigt sich d. St. Feres u. mehrerer anderer wichtigen Plätze, u. nimmt d. Titel eines Kaisers d. Griechen u. Servier an, u. überläßt d. eines Kgs. seinem Sohne, nebst d. ganzen ehemaligen Gebiete v. Servien.

72. **Griechisches Reich.** Kantakuzen schließt m. Sultan Orchan ein Bündniß, u. giebt ihm seine Tochter Theodora zur Gemahlin. Hierauf erob. er m. d. türkisch. Hülfstruppen d. Festung Empirit in d. Nähe Constantinopels, u. lagert vor d. Thore Gerolimne d. Hauptstadt selbst. Vergebl. Versuch zum Vergleich. Adrianopel hierauf genommen. Apokaukos wird in Constantinopel ermordet; hierauf folgt Aufruhr u. Metzelei. Kantakuzen bewegt sich schnell gegen Constantinopel. Amir muß neuerdings Kantakuzen verlassen, welcher sich nach Didimotik zurückzieht. Er nähert sich d. Brücke d. Kameele, m. neuen Absichten auf d. Eroberung Constantinopels. Von Verrath bedroht, zieht er auch diesmal wieder unverrichteter Dinge ab.

76. **Osmannisches Reich.** D. Türke Amir, Prinz v. Jonien, überschifft d. Hellespont, landet in Thracien m. 20,000 M. Reiterei, fällt in d. Bulgarei, verheert sie, u. greift endlich, nach seinem Rückzuge, m. Kantakuzen vereinigt, d. St. Perithevrion u. Xantia an, schlägt deren Beherrscher Momicil, welcher bleibt. Hierauf zwingt er d. Kfr. v. Servien, sich aus d. St. Feres zurückzuziehen.

88. **Holstein.** D. Holsteiner verbrennen Pingstedt u. viele andere Landstädte in Seeland.

95. **Schweidnitz.** Hzg. Bolko II. verbindet sich m. Kfr. Ludwig u. d. Kgn. v. Polen u. Ungarn gegen Kg. Johann v. Böhmen, u. zwingt diesen, d. Belag. v. Schweidnitz aufzuheben.

105. **Böhmen.** Kg. Johann bel. Schweidnitz vergebl.

108. **Lithauen.** Großf. Olgerd fällt in Rußland ein, erob. Opoka u. d. Ufer d. Luga u. will Nowgorod einnehmen, welches Frieden erbittet u. ihn erhält. Krg. m. d. deutschen Orden dauert zum Nachtheil d. Lithauer fort.

***68b.71.73b.75.77b.87.89b.94.96b.104.106.107f.44.

109. Preußen. D. Ordens-Statthalter Heinrich Dusener v. Arfberg fällt wieder in Lithauen ein, u. schlägt d. Feinde. Wird zum Hochmstr. erwählt.

110. Polen. Kg. Casimir III. d. Große verbindet sich m. Kfr. Ludwig v. Baiern, fällt in Böhmen ein, wird aber v. Kg. Johann daraus vertrieben, u. sagt sich wieder vom Kfr. los.

111. Dänemark. Kg. Waldemar III. erobert u. schleift d., d. Holsteinern gehörige Schloß Huswalden bei Nestved in Seeland.

1346.

1. England. Eduard III. geht an Bord m. einer Flotte v. beinahe 1000 Fahrzeugen, u. setzt seine Armee, c. 16000 Fußvölker u. 4000 Reiter, am 12. Juli zu la Hogue in d. Normandie aus, u. zerstört hier, zu Harfleur u. Cherbourg alle Schiffe. D'Eu, Connetable v. Fkrch., trifft bei Caen, in d. Nähe d. engl. Armee, ein. D. Einwohner zwingen ihn z. Angriff; d. Franzosen fliehen, u. d. Egldr. dringen m. ihnen zugleich in d. St. ein. Eduard zieht nach Rouen, verheert d. Ufer d. Seine, u. streift b. an d. Thore v. Paris. — Er geräth in Gefahr, m. d. Armee eingeschlossen zu werden, rettet sich aber durch einen Rückmarsch bei Poissy über d. Seine n. Flandern. An d. Seine gelangt, findet er abermals eine franz. Armee vor sich, u. Philipp selbst m. 100,000 M. im Rücken. Ein franz. Bauer Agace zeigt ihm eine Furth ut. Abbeville; auch hier findet er Franzosen, d. er, nachdem er d. Erste m. d. Schwerte in d. Faust in d. Furth springt, zurückschlägt, u. so d. Uebermacht Philipps entgeht. D. anlauf. Fluth erlaubte Phil. nur d. Uebergang über d. Brücke bei Abbeville. Nachdem Eduard einsieht, daß er in d. Ebenen d. Picardie nicht glücklich durchkommen kann, nimmt er in d. Nähe v. Cressy eine vortheilhafte Stellung. Phil. macht am 26. Aug. d. Angriff, d. er gern bis kommenden Tag verschoben hätte. D. Geschütze Ed. aber u. d. Tapferkeit d. jun-

. 112 b. 117 s. 1344.

gen Prinzen trugen d. Meiste zum Siege d. Egldr. bei. Verlust d. Franzosen 37,000 M., sogar blieben 2 Kge. ihre Bundesgenossen, d. v. Böhmen u. d. v. Majorca. D. Verlust d. Egldr. wird zu gering angegeben. — Nun rückte Ed. n. Calais, u. endlich vor dasselbe, wo d. Belag. gegen 1 Jahr dauerte. In dieser Zwischenzeit nimmt u. zerstört er fast alle Grenzvesten um Guienne, streift bis an d. Loire, u. setzt dies. Theil Fkrchs. in Schrecken. Auch in d. Bretagne wüthete d. Krg., wo d. Gärfin Montfort m. Hülfe d. Egldr. Carl v. Valois schlug u. gefangen nahm. Vergl. Nr. 4.

2. Schottland. Während Eduard v. Egld. so glänzend in Fkrch. ficht, bricht ein neuer Krg. m. Schottland aus, in welchem d. Kg. David Bruce b. an d. Thore v. Dunham seine Verwüstungen treibt; jedoch ihm d. Kgn. Philippa (also d. dritte weibliche Held d. Jahrhunderts) ein starkes Heer Egldr. v. 12,000 M. bei Nevilles Croß entgegenstellt, d. sie schnell zusammengetrieben hatte, u. b. z. Angriff begleitete. Am 17. Octbr. erfolgte d. Treffen in einem f. d. Schotten m. Graben u. Hecken ungünstigen Boden; unbegreiflicherweise bleiben aber 15,000 Schotten, u. d. Kg. David Bruce wird gefangen. Douglas u. Marsche führen d. linken noch nicht gesprengten Flügel d. Schotten unbeläftigt zurück. Eduard Baliol stürzt nun aus seinem Schlupfwinkel Castel Buitte m. 2 eben zu ihm stoßenden v. David abtrünnigen Baronen n. Lothian u. Renfrew, u. kehrt zurück durch Ayrshi n. Galloway, d. Egldr. hingegen besetzen an d. Ostküsten d. Land b. Ayr u. an d. Westküste b. n. Thal Lothian faft ohne Widerstand.

4. Frankreich. D. Hzg. v. d. Normandie belag. Angouleme, u. d. engl. Kommandant Norwich muß sich endlich d. Uebermacht ergeben, rettet aber d. Besatzung vor d. Gefangenschaft. Philipp VI. sammelt Truppen, u. will d. reiche St. Caen vertheidigen; d. übermüthigen Einwohner ziehen m. diesen Truppen d. Egldrn. entgegen; allein sie fliehen gleich beim ersten Widerstand. Schreckbares Gemetzel u. Plünderung.

*** 3 f. 1345.

Digitized by Google

Auf d. Rückmarsche entging Eduard d. Feinde nur m. Mühe; Philipp wollte m. mehr denn 100,000 M. denselben nicht entfliehen lassen, u. Ed., d. seine Schwäche gegen d. franz. Reiterei in d. Ebenen wohl berechnete, wählte nun eine vortheilhafte Stellung bei d. Flecken Cressi, um d. Angriff d. Franzosen zu erwarten. Phil. rückte v. Abbeville aus 2 Meil. hastig u. unordentlich fort, bis er d. Nachricht erhielt, daß ihn d. engl. Armee in guter Ordnung erwarte. Man räth ihm, d. Angriff vom 26. August bis auf d. kommend. Tag zu verschieben, allein d. hitzige franz. Adel vereitelte alles. D. Armee bestand aus 120,000 M., d. engl. zählte kaum 40,000 M. D. größte Nachtheil erwuchs d. Franzosen daraus, daß d. Sehnen d. Genueser Bogen durch d. Regen schlaff geworden, d. d. schottisch. aber trocken geblieben waren. D. Genueser wichen, d. Reiterei d. Grfn. d'Alencon ritt über sie hin, u. d. engl. Geschütz feuerte in dies Gedränge. D. Prinz v. Wallis führte seine Linie zum Angriff; d. franz. Reiterei erholte sich wieder, u. d. Gefecht ward zweifelhaft, bis endlich Eduards Sohn, d. Grf. Warwick, d. Französ. v. neuem angriff, u. d. wallon. Infanterie m. ihren langen Messern in d. gedrängten Haufen fiel, u. ohne Schonung alles niedermachten. Hierauf ergriff d. franz. Armee d. Flucht, u. wurde bis in d. Nacht verfolgt. Vergl. Nr. 1.

8. Navarra. Kgin. Johanna II. entsendet Kriegsvölker nach Frkr. wider d. Engländer.

13. Sicilien. Kg. Ludwig belag. u. nimmt d. St. Milazzo.

16. Neapel. D. Grf. v. Fondi, im Bündniß m. Kg. Ludwig v. Ungarn, belag. Terracina, Schloß Citry, u. erob. beide. Gaïta empört sich gegen d. Kgin.

17. Rom. Pabst Clemens VI. ermahnt drohend d. Fstn. in Italien, sich d. Zuge Kfr. Ludwig v. Baiern zu widersetzen, dagegen schließen m. ihm Kriegsbündnisse 34. 41. 44. 46. 48. 58. 59.

43. Genua. 32, durch d. Partheienkrieg vertriebene Genueser rüsten 32 Schiffe aus, u. bemächtigen

_ 5 b. 7. 9. b. 12. 14. 15. 18 b. 42 f. 1345.

Digitized by Google

sich, nach tapferem Widerstande der Griechen, der Insel Chios.

46. Mailand ut. Lucino Visconti. D. St. Asti u. d. ganze Gebiet, nachdem sie d. Neapolitaner vertrieben, wird v. Visconti erob.

58. Mantua ut. Gonzaga erob. Cuvriago u. verheert d. parmesan. Gebiet.

59. Verona. Scala's Völker streifen im mantuan. Gebiet. Er entsendet 12 deutsche Fahnen dem Lucino Visconti v. Mailand zu Hülfe.

61. Venedig. Bündniß m. d. Patriarchen v. Aquileja u. d. Grf. Albrecht IV. v. Görz. Sie sprengen d. Ketten d. Hafens v. Zara, m. großem Menschenverlust. Zara pflanzt d. königl. ungar. Fahne auf, obgleich d. ungar. Unterstützung unverrichteter Sache wieder abgeht. D. Venetianer bemächtigen sich d. Castels S. Cosmus.

64. Ungarn. Kg. Ludwig I. (d. Große) langt m. einem Heer v. Ungarn u. Deutschen bei Zemelnig im Gebiet v. Zara an, bestürmt d. Castel u. d. Lager d. Venetianer vergebens, u. wird endlich durch neugelandete venetian. Truppen bis nach Orana zurückgetrieben. Am 25. Nvbr. muß sich d. Festg. endl. übergeb.

72. Griechisches Reich. Kantakuzen belagert Hiero vergeblich, u. zieht n. Adrianopel zurück; wird dort zum Ksr. v. Griechenland gekrönt. Partheienkrieg in Thessalonich für Kantakuzen u. d. Sohn Apokauk's. D. Ksrin. verlangt v. d. türkisch. Fstn. Carbone Hülfstruppen; sie werden aber ut. d. Mauern v. Selivria geschlagen.

76. Osmannisches Reich. Amir, Fürst v. Jonien, sendet Kantakuzen Hülfe gegen d. Völker d. Sultans v. Lydien, d. aber auch v. d. jungen Ksr. ab, u. Kantakuzen zufallen, u. hierauf d. griech. Galeeren bei Selivria verjagen.

83. Deutschland ut. Ksr. Ludwig d. Baier. — Auf d. Nachricht d. Wahl d. Gegenksrs. Carl eilt er nach d. Reich, findet Anhänglichkeit, hält einen Reichstag zu Speier, u. erklärt Carls Wahl für nichtig. Er

*** 47 b. 57. 60. 62. 63. 65 b. 71. 73 b. 75. 77 b. 82 s. 45.

Digitized by Google

stellt ein Kriegesheer auf, um Carl zu vertreib. Margaretha schlägt dessen Truppen, u. verlegt d. Weg n. den Niederlanden.

88. Holstein. D. Feindseligkeiten brechen v. neuem los, indem alle abgeschloss. Verträge nur zum Schein sind. D. Grfn. gehen m. Kriegsvolk n. Lolland über zum Entsatz d. vom Kge. v. Dänemark belag. Festgn. Grf. Heinrich leistet d. Kge. v. Engld. Hülfe gegen Frkch., u. streitet in d. Schlacht bei Cressy.

96. Thüringen u. Meisen. Lndgf. Friedrich d. Ernsthafte verheert u. verbrennt d. St. Langensalza, worauf sich das Schloß ergiebt.

105. Böhmen. D. Gegenkfr. Carl v. Mähren wird am 26. Juli v. d. Lüttichern zurückgeschlagen, u. muß nach Trier entweichen. Von dort geht er nach Paris z. Kg. Philipp, um diesem Hülfe gegen d. Kg. v. Egld. anzubieten. Am 26. Aug. bleibt d. Kg. Johann in d. Schlacht bei Cressy. — Carl wird am 25. Nvbr. zu Bonn als deutscher Kfr. gekrönt, muß sich dessenungeachtet in d. Stille, u. nicht ohne Gefahr nach Böhmen zurückschleichen, wo er d. väterlichen Thron besteigt b. 1378.

108. Lithauen. Niederlage bei Onkaim. D. Lithauer Kynstut fällt m. 10,000 M. in Samland ein u. verwüstet es.

109. Preusen. Neuer Einfall in Lithauen. Schl. bei Onkaim; d. Ordensheer siegt, u. 22,000 Lithauer werden erschlagen.

111. Dänemark. Kg. Waldemar III. läßt Kriegsvolk nach Lolland übersetzen, belag. u. erob. Korsör u. Petersburg. Schl. bei Kopenhagen, entscheidet nichts.

1347.

1. England s. Frankreich Nr. 4.

4. Frankreich. D. Egldr. setzen d. Belag. von Calais auch im strengen Winter fort. Philipp erscheint zum Entsatz m. einer ungeheuren Armee, findet aber

*** 84 b. 87. 89 b. 95. 97 b. 104. 106. 107. 110. 112 b. 117 s. 1345. 2. 3 s. 1346.

Digitized by Googl

wegen d. herumliegenden Moräste d. Stellung d. Egldr. unangreifbar u. wagt nichts für d. Befreiung Calais zu unternehmen. Er schickt Eduard eine Ausforderung zum persönlichen Zweikampf, u. da dieselbe nicht angenommen wird, zieht er ohne Schwertstreich ab u. überläßt Calais seinem Schicksale. Calais wird endlich an Eduard mit 6 als Todesopfer geforderten Bürgern d. vornehmsten Standes übergeben, denen nur d. kniefällige Fürbitte d. edlen Gemahlin Eduards d. Leben rettete. Ed. besetzte nun Calais am 4. Aug., vertrieb alle Franzosen daraus, u. ließ sich an deren Statt Engländer ansiedeln.

5. **Savoyen.** Grf. Amadeus VI. stiftet d. Bündniß m. Jacob, Fsm. v. Morea, m. d. Hzg. v. Burgund, d. Grf. v. Genf, u. Mkgfn. Johann v. Montferrat gegen Luchin Visconti. Schl. im Juli, m. beiderseitigem großen Verluste zum Vortheil Visconti's beendet.

7. **Arragonien.** Union gegen d. Kg. Peter IV. Vergeblicher Versuch, sie m. d. Waffen zu zerstreuen. D. entthronte D. Jayme v. Majorca landet, u. wird zurückgeschlagen. Hierauf zu Roussillon, u. erob. Conflens. Starkes Gefecht zwischen d. Kg. v. Castilien u. d. Entthronten. Letzterer geschlagen, flieht nach Fkch. D. Union v. Valencia schlägt d. königl. Völker. D. Pedro sammelt sie wieder, lagert in d. Ebene v. Bettera, wird v. Infant D. Ferdinand, Haupt d. Union, m. 30,000 M. angegriffen, u. im blutigen Treffen geschlagen. Sardinien empört sich, und d. arragon. Reiterei wird in Stücke gehauen.

16. **Neapel.** D. Kgin. Johanna tritt ihre Rechte auf Sizilien gegen d. Willen d. Pabstes (Lehnsherrn) an Kg. Ludwig v. Sizilien ab. Hzg. Carl v. Durazzo zieht für Johann wider d. empörten Aquilier vergeblich in's Feld, hebt d. Belag. wegen d. in Abeneron für Ludwig v. Ungarn geworbenen Völker; will nicht mehr für die Kgin. fechten.

17. **Rom (Avignon).** Faction Colonna u. Orsini. Nicolo Rienzi (Gastwirths Sohn, Notar u. Phantast) wirft sich zum Volkstribun auf, nennt sich Befreier

*** 6. 8 b. 15 f. 1346.

Digitized by Google

Roms u. Italiens, verjagt d. Senatoren aus d. Capitol. Perugia u. Arezzo fallen ihm zu. D. Senatoren fallen am 20. Aug. m. Reiterei u. vielem Fußvolk d. Lorenzer Thor an, werden aber v. Rienzi geschlagen. Belag. Schloß Marino vergeblich. Grf. Altameira erregt am 15. Dzbr. Aufstand gegen d. Tribun, entflieht bei geringer Unordnung sein. Fahnen n. Castel S. Angelo, u. aus Rom zu Carl IV. Am 17. Dzbr. zieht Stephan Colonna in Rom ein, u. unterwirft d. St. dem Pabst.

37. Pisa. Partheienkrieg. Gambacorta bleibt Sieger am 24. Decbr.

44. Montferrat. Markgf. Johann, verbündet m. Mailand, erob. für sich Valenza. Fällt v. diesem Bündniß ab, u. tritt jenem v. Amadeus v. Savoyen bei. Im Juli werden d. Kriegsvölker d. Mrkgrfn. v. d. Mailändern geschlagen.

46. Mailand. Luchino Visconti erob. in Piemont d. Festungen Tortona u. Alba.

61. Venedig. D. St. Capodistria empört sich, wird zu Lande u. zur See 40 Tage lang belagert u. erobert. Feindseligkeiten m. d. Genuesern bei Pera.

64. Ungarn. In Aquila erklärt sich ein gewisser Lalli für Kg. Ludwig, u. schlägt Johanna's v. Neapel Feldherrn. Auch d. Truppen Carls v. Durazzo werd. v. d. bereits dort angekomm. Ungarn zerstreut. Ludw. selbst erscheint in Italien zu Aquila m. nicht mehr als 1000 deutschen Reitern, da d. ungar. Adel nicht einziehen wollte. Am 22. Dzbr. wird Hzg. Ludwig v. Tarent bei Capua geschlagen.

72. Griechisches Reich. Parthei in Constantinopel, d. St. an Kantakuzen zu überliefern, welcher sich indessen m. ausgesuchten Truppen derselben nähert, u. v. d. Verschwornen eingelassen wird. D. Genues. v. Galata eilen m. d. Galeeren d. Kfrin. vergebl. zu Hülfe, d. sich in d. Citadelle Blakernes flüchtet. Kantakuzens Kriegsvolk erob. sie zum Theil, unterhandelt u. verträgt sich m. d. jungen Kfr. u. d. Kfrin. am 8. Febr. Am 13. Mai wird Kantakuzen zum 2ten mal

. 18b.36. 38b.43. 45. 47b.60. 62. 63. 65b.71 f.1346.

Digitized by Google

ist. d. Namen Johann Angelus Cornenus Palaeologus Kantakuzen, u. somit hatte Constantinopel 2 Kfr. u. 3 Kfrinnen: näml. d. Kfrin. Mutter, d. Kfrin. Gemahlin u. d. junge Kfrin. Helena. Neuer Krieg mit Servien. Unruhen d. Parthei Kantakuzens gegen d. jungen Kfr. Johann, durch d. ältesten Sohn d. ersteren, Mathias, erregt.

76. Osmannisches Reich. Orchan sendet Kantakuzen 18,000 M. Hülfstrpp. gegen d. Kfr. v. Servien, welche, nachdem sie Servien geplündert, sich beeilen, über d. Hellespont zurückzuschiffen.

83. Deutschland. Ludwig d. Baier läßt sich m. d. Kgn. v. Ungarn u. Polen in neue Unterhandlungen ein. Sein Sohn Stephan bringt d. schwäb. Grfn. u. Ritter, welche sich für d. Gegen-Kfr. Carl erklärt hatten, durch ein Heer v. 30,000 M. wieder zum Gehorsam. Am 11. Okt. stirbt Kfr. Ludwig plötzl., u. Carl wird v. d. mehrsten dtschn. Frstn. anerkannt.

88. Holstein. Grf. Heinrich erregt durch s. ausgezeichnete Tapferkeit u. Ansehen beim Kge. v. England im Kriege gegen Frkrch., d. Eifersucht mehrerer engl. Großen; diese überfallen d. Grfn. u. s. Leute; es kommt zum Gefecht, Grf. Heinrich siegt u. zieht nach mancherlei Streitigkeiten nach Holstein zurück. — Er leistet d. Kge. v. Schweden Hülfe gegen d. Russen, u. zieht nach Finnland.

93. Magdeburg. Erzbischof Otto bel. m. d. Bürgern d. St. d. Schloß Rideborg bei Halle u. erob. es. Darauf zerstört er d. Raubschlösser Wardenburg, Stolzenhagen u. Skapau, u. nimmt d. Hzgn. v. Braunschweig Alvensleben u. Hundesburg wieder ab.

94. Brandenburg. Kurfrst. Ludwig I. v. Baiern eilt m. sein. Kriegsvölkern nach Tyrol, um d. Gegen-Kfr. Carl v. Böhmen daraus zu vertreiben.

105. Böhmen. Kg. Carl will für s. Brud. Johann Heinrich, nunmehrigen Mrkgrfn. v. Mähren, Tyrol in Besitz nehmen, um d. Kfr. Ludwig dadurch d. Zug üb. d. Alpen zu erschweren, u. belag. d. Margaretha Maultasche in ihrem Schlosse Tyrol. Auf d. Nachricht d.

Annäherung d. brandenburg. Heeres zerstreut sich d. italien. Hülfskorps, u. Mangel an Mannschaft u. Lebensmitteln jagen d. Kg. nach Böhmen zurück. Ein Einfall in Niederbaiern mißlingt ebenfalls, u. nur in Schwaben findet Carl Anhang.

108. Lithauen. Grßfrst. Olgerd verbindet sich m. d. lithauisch. Frstn. Ortmanvig u. Kynstut, u. d. Hzge. v. Smolensk, Marimund, zu ein. Einfall in Preußen. Sie erob. Ragnit, Wehlau, Rastenburg, Rössel, u. belagern Lüneburg u. Gerdauen vergeblich.

109. Preulsen. D. Ordens-Hochmstr. Heinrich Dusener v. Arfberg läßt ein allgemein. Aufgebot ergehen, um d. Lithauer aus Preußen zu vertreiben. D. Ordensheer stößt bei d. Flusse Strebe, unweit Labiau, auf d. Lithauische, welches eben m. Theilung d. Beute beschäftigt ist. Am 2. Febr. kommt es zu einer blut. Schlacht, worin d. Ordensheer siegt, Hzg. Marimund u. Frst. Ortmanvig m. 18,000 Lithauer blieben. D. Verlust d. Ordensheeres schätzt man auf 50 Ordensritter u. 4000 Christen. — Lithauen wird ungestört verheert, u. d. Festg. Wielun erobert.

112. Schweden. Kg. Magnus Smek beschließt ein. Feldzug nach Rußland, rüstet ein großes Heer u. eine zahlreiche Flotte aus, verbündet sich m. Grf. Heinrich v. Holstein, welcher ihm m. s. Kriegsvölkern zu Hülfe zieht, u. setzt nach Finnland über.

1348.

1. England s. Frankreich Nr. 4.

4. Frankreich. Wffst. m. Egld. vermittelt durch d. päbstl. Legat, d. aber weder v. d. Schotten, noch d. Egldrn., weder in Guienne noch in d. Bretagne beobachtet wird.

6. Castilien u. Leon. Kg. Alphons XI. entsendet Hülfstrpp. nach Arragon., z. Bekämpfung d. Union.

7. Arragonien. D. Unionsheer erreicht e. Stärke v. beinahe 50,000 M. u. 3000 Pferden. D. Kg. u. d. Kgin. werden gefangen, aber wieder entlassen. Neue

d by Googl

Rüſtungen; Schl. b. Saragoſſa, in welch. d. Unionstruppen geſchlagen, u. Don Ferdinand gefangen wird. Saragoſſa ergiebt ſich. 2te Schlacht u. Niederlage d. Union bei Valenzia. Sieg in Sardinien, durch Rimbao de Corbara üb. d. Rebellen erfochten.

16. Neapel. D. Kgin. Johanna Kriegsvölker lagern am Fl. Volturno bei Capua ut. Frſt. Ludwig v. Tarent, um Ludwig d. Uebergang ſtreitig zu machen. Allein Ludwig nimmt d. Weg über Benevent m. 6000 Reiterei u. vielen Fußvölkern am 11. Jan. D. Kgin. entflieht nach Protennie u. auch Ludwig v. Tarent ihr Gemahl nach Siena. Am 17. Jan. langt Ludw. ſchon zu Averſa an. Durazzo u. d. Brüder Tarents unterwerfen ſich. Demohngeachtet läßt Ludwig Durazzo niederſtechen, d. and. Prinzen nach Ungarn abführen. Ludwig zieht in Neapel ein, u. ſchickt Carl Martell, Johanna's Sohn nach Ungarn. Geht nach 4 Monaten nach Ungarn u. Conrad Lupus Statthalter. Johanna nimmt zehn genueſiſche Galeeren u. d. Banden-Anführer Hzg. Werner in Dienſt, u. langt Ende Aug. zu Neapel an. Läßt d. noch v. ungar. Völkern beſetzten Schlöſſer belagern.

28. Rimini. Malatesta bemächtigt ſich Ancona's.

28. Fermo. Gentilis v. Moligniano geſchl. u. gefg. v. Maletesta v. Rimini $\frac{14}{11}$. Freiheit m. gr. Opfern erkauft.

43. Genua. Genueſiſche Schiffe bringen aus dem Orient d. Peſt, d. ſich üb. ganz Italien verbreitet. D. Genueſer ut. d. Doge Johann v. Murta erklären die ausſchließ. Herrſchaft über Kaffa u. Pera.

46. Mailand. D. Hzg. Luchino Visconti ſchließt ein Bündniß m. d. vertriebenen Genueſern Doria, Spinola u. a., rückt m. viel. Kriegsvolk in d. Gebiet v. Genua u. erob. Voltabio u. Gavi. Er greift d. Gonzaga's v. Mantua u. Reggio, ehemals Verbündete an, erob. Caſal, Maggiore Sabioneta u. andere Feſten: rückt ſogar vor Borgo forte (Vorwerk v. Mantua).

58. Mantua. Gonzaga v. d. Heereszug m. Ludw. v. Ungarn zurückgekehrt, überfällt u. ſchlägt Luchino Visconti's u. Mastin Scala's Völker vor Borgo forte.

*** 8 b. 15. 17 b. 27. 29 b. 42. 44. 45. 47 b. 57 ſ. 1347.

59. Verona. Mastin della Scala m. d. Mrkgrfn. v. Este vereinigt, zieht gegen Mantua.

64. Ungarn. Am 11. Jan. rückt Ludwig in Benevent u. am 17. zu Aversa ein. Hierauf entflieht Johanna v. Neapel m. ihrem Gemahl, d. Hzg. v. Tarent, zur See nach d. Provence. Am 21. zieht Ludw. in Neapel selbst ein. Da er aber im Mai weder hinlänglich Truppen noch Geld hat, wird seine Lage dort gefährlich, u. er schifft sich daher im Juni zu Barletta ein, u. landet zu Vrana, v. wo er üb. Ostrovitza nach Ungarn kehrt. Johanna wirbt unterdeß Truppen in d. Provence, u. Galeeren in Genua; sie landet m. d. Hzg. v. Tarent unweit Neapel, u. verdrängt nicht allein hieraus d. ungar. Besatzung, sondern auch aus Accersa, Aversa u. Capua. Manfredonia, Monte St. Angelo u. einige and. Plätze behielten d. Ungarn noch. Carl (Ludwig) v. Tarent belagert Manfredonia u. Lucera; d. ungar. Anführer Woywode Stephan u. Wolf vereinigen sich aber, u. schlagen Tarents Truppen vor Lucera. D. Woywode Stephan dringt wied. geg. Neapel vor, nimmt Capua, u. schlägt d. Tarentiner, d. ut. d. dtschn. Truppen ausgebrochene Meuterei, Werner u. zwei Brüder Wolf an d. Spitze, zwingt ihn zur Flucht, u. rettet Neapel.

72. Griechisches Reich. Kantakuzens Sohn, Mathias schlägt ein türk. Corps in Chalcidice. D. Genueser in Galata machen feindl. Vorrichtungen gegen Constantinopel, u. bilden vor ihrem Hafen eine Linie großer Kriegsfahrzeuge. Nach vergebl. Unterhandlgn. laufen sie an d. Küsten v. Constantinopel, u. verbrennen alle griech. Kriegsfahrzeuge. Ermuthigt setzen sie über d. Meerenge, verheeren m. Feuer, u. errichten in unglaublicher Eile auf einer Anhöhe eine Citadelle. Aus Kriegsmaschinen bewerfen sie d. St., u. versuchen einen Sturm, welch. abgeschlag. wird. D. Griechen setzen m. ungemein. Anstrengung ihre Vertheidigung fort, so wie d. Genueser neun Schiffe m. Kriegsmaschinen, höher als d. Mauern Constantinopels ausrüsten, u. dort Tod u. Verderben bereiten. Nachdem

, 60 b. 63. 65 b. 71 s. 1347.

d. Sturm bis in d. Nacht gedauert, müssen sich d. Genueser zurückziehen u. Frdn. verlangen, welch. ihnen verweig. wird. Eine neue griech. Flotte erscheint, welche, indem sie über d. nördl. Vorgebirge hinaussegelt, d. genues. Admiral ihre vollkomm. Unfähigkeit beweiset, u. nächst d. Sturm, welcher sie auseinand. treibt, letzteren wenig Mühe machen, d. ganze griech. Flotte zu vernichten. Friede m. d. Genuesern.

83. Deutschland. Kfr. Carl IV. muß noch manch. harten Kampf bestehen, ehe er s. Ansehen im dtschn. Reich hinlänglich befestigen kann. Er rückt m. stark. Heere in d. Mark Brandenb., belehnt d. falsch. Waldemar m. dies. Lande, u. belag. Frankfurt a. O., wo sich Mrkgrf. Ludwig eingeschlossen hatte.

88. Holstein. D. Feldzug nach Rußland endet unglücklich. Mehrere Schlösser in Jütland kommen durch Verrath an d. Kg. v. Dänemark.

92. Braunschweig-Lüneburg. D. Hzge. Otto u. Wilhelm bestehen im Verein m. Hzg. Albrecht v. Meklenburg geg. d. Hzg. Erich zu Lauenburg u. d. Grfn. zu Wittenberg, welche heiml. d. Straßenräuber beschützen, einen Kampf, in welchem d. Feinde bis Darsingen u. Razeburg streifen u. verheeren.

94. Brandenburg. Ein gewisser Müller Jakob Rehbock giebt sich, auf Veranlassung mehrerer Frstn., für d. verstorb. Mrkgrfn. Waldemar aus, findet Anhang, sogar Unterstützung v. Kfr. Carl IV. Ludwig schließt sich bei Annäherung d. kfrlich. Heeres in Frankfurt ein, u. wird belag. D. strenge Winter zwingt jedoch d. Kfr. d. Belagerung aufzuheben.

111. Dänemark. Kg. Waldemar III. kehrt aus Palästina zurück, wohin er im 4. Jahr gezogen, u. erobert fast alle Ste. in Seeland u. mehr. in Jütland.

112. Schweden. D. Krieg m. Rußland beginnt; d. Schweden belag. u. erob. Orechow, werden aber v. d. Russen eingeschlossen u. großen Theils aufgerieben. Nach groß. Verluste sieht sich Kg. Magnus genöthigt, Rußl. zu verlass., u. läßt Besatzg. in Orechow zurück.

. 73b.82. 84b.87. 89b.91. 93. 95b.110. 113. 114* s. 1347.

115. Novogrod. Krieg m. Kg. Magnus v. Schweden, welcher geschlagen wird.

1349.

1. England. Ein Italiener Aimery de Pavie, d. Eduard III. Calais vertauscht hatte, will dies d. Franz. für 20,000 Kronen verkaufen. D. Verrath wird d. Kge. entdeckt, u. dieser zwingt Aimery, d. Verrath z. Untergange d. Feindes zu benutzen. Eduard erscheint unbemerkt in Calais, u. bereitet alles zum Empfang d. Feindes vor. Es wird durch ein kl. Thor eine Zahl auserlesener Franz. eingelassen, d. sogleich überfallen u. niedergemacht werden. Gleich darauf macht Ed. aus d. groß. Thore einen Ausfall; bei dieser Gelegenheit forderte d. kampflust. Kg. ein. d. tapfersten französisch. Ritter, Namens Eustace de Ribaumont z. Zweikampf, d. ihm beinahe schlecht bekommen wäre, indem ihn d. Franzose 2mal zu Boden schlug, endl. aber, da er sich v. d. Seinigen ganz verlassen sah, Eduard s. Schwert u. seine Person übergiebt.

6. Castilien u. Leon. D. Kg. Alphons XI. benutzt d. Unruhen in Marokko, u. belagert im August Gibraltar.

7. Arragonien. Peter IV. entsendet eine neue stark bemannte Flotte nach Sardinien, d. aber auf Majorca landet, woselbst d. entthronte D. Jayme s. letzt. Versuch, s. Kgrch. wieder zu erob., m. d. Leb. bezahlt.

9. Araber in Granada. Als Abu Hama v. Marokko s. Vater Abul Hassan v. Throne gestürzt hat, belagert d. Kg. v. Castilien Gibraltar.

11. Marokko ut. Kg. Abu Hassan; innerer Krieg zwischen Vater u. Sohn.

13. Sicilien. D. Unmündigk. Kgs. Ludwig I. u. d. Tod d. Vormunds verursachen gewaltig. Partheien-Krieg im Innern.

16. Neapel. D. königl. Kriegsvölk. belag. Noura ut. groß. Widerstand. D. Schlösser v. Neapel gehen nach langer Gegenwehr d. Ungarn an d. Königl. über.

*** 116. 117 s. 1347. 2b. 5. 8. 10. 12. 14. 15 s. 1348.

Digitized by Google

D. Ungarn besitzen nur noch Manfredonia u. Puglian Monte St. Angelo, Ortona u. einige Plätze in Calabrien. D. dtsche. Hzg. Werner läßt sich zu Gunsten Ludwigs gefangen nehmen. D. ungar. Heer verstärkt durch d. Woywod v. Siebenbürgen nimmt Trani, Moltetto u. a. Ste. mehr. Aversa ergiebt sich ihm auch. D. Ungarn ziehen geg. Neapel. Schlacht am 6. Juni v. d. Ungarn gegen d. Neapolitaner gewonnen.

43. Genua. D. Genues. belag. Sacere in Sardinien, werden v. d. Arragoniern geschlagen, u. verlassen d. Insel.

46. Mailand. Luchino Visconti stirbt am 1. Jan. an Gift, ihm folgt Johann Visconti (Erzbischof). Fr. m. Gonzaga v. Mantua im April.

58. Mantua. D. Krieg m. Mastin Scala v. Verona dauert fort. Am 3. Aug. fallen d. Mantuaner m. starker Macht in d. Veroness. u. nehmen Valeggio.

59. Verona. Truppen verheeren d. Mantuanische, ziehen ab, kehren wieder u. schlagen d. Mantuaner.

61. Venedig. Krieg mit Grf. Heinrich v. Görz. Er wird geschlagen, u. muß sich unterwerfen.

83. Deutschland ut. Kfr. Carl IV. b. 78. Grf. Günther v. Schwarzburg wird, auf Veranlassung d. Kurfrstn. v. Bdenburg Ludwig, am 30. Jan. auf d. Wahlfelde vor Frankfurt a. M. v. einig. Kurfrstn. zum römisch. Kg. erwählt. — Carl macht Anstalten, sein. Gegner zu stürzen, dieser aber stirbt am 14. Juni.

89. Meklenburg. Krieg m. d. Mrkgrfn. v. Brandenb. u. dessen Bundesgenossen, d. Herren v. Werle-Güstrow, d. Grfn. v. Schwerin u. d. Hzgn. v. Pommern. Hzg. Albrecht erob. d. Land Fürstenberg.

94. Brandenburg. Kurfrst. Ludwig I. versöhnt sich m. Carl IV., u. erkennt dies. als rechtmäß. Kfr. an.

110. Polen. Neuer Vergleich m. d. dtschn. Orden.

115. Novogrod's Bauern belag. Orechow, erob. es, hauen d. schwed. Besatzung nieder, schlagen d. Schweden bei Wiburg, u. schließen endlich zu Dorpat Frieden.

*** 17b. 42. 44. 45. 47b. 57. 60. 62b. 82. 84b. 88. 90b. 93. 95b. 109. 111b. 114. 116. 117 s. 1348.

d by Google

1350.

1. England. Seetreffen m. d. Biscayern am 28. August an deren Küsten.

2. Schottland. D. Kg. läßt sich zu einem Einfalle v. Philipp VI. Kg. in Frkch. bereden; allein d. Erfolg ist für Kg. D. Bruce unglücklich u. beschämend zugleich; denn d. Kgin. Philippa stellt sich an d. Spitze einer zusammengerafften Miliz, schlägt u. nimmt David Bruce gefangen, obgleich er sich als Held vertheidigt.

6. Castilien u. Leon. Pest im Lager vor Gibraltar, woran d. Kg. stirbt; ihm folgt D. Pedro d. Grausame b. 69. Er hebt d. Belagerg. v. Gibraltar auf, u. schließt m. d. Mauren Wffst.

7. Arragonien. Kg. Peter IV. schließt m. d. Pisanern ein Bündniß gegen Genua.

9. Araber in Granada. S. Castilien Nr. 6.; d. Mauren, kaum d. span. Wffn. entgangen, bekriegen sich unter einander.

16. Neapel. D. dtschn. Freibeuter ut. Hzg. Werner erregen zu Averso ein. Aufstand. D. Woywode v. Siebenbürgen u. d. Kg. v. Ungarn muß in einer Nacht m. s. Ungarn nach Manfredonia abziehen. D. Freibeuter verkaufen Averso u. Capio an d. Neapolitaner, u. Hzg. Werner zieht nach Bologna, wo er sich in neuen Sold begiebt.

18. Romagna. Grf. Astorga Duraforte will d. dem Pabst v. d. Tyrannen abgenommenen Ste. wieder erob., geht auf Faenza los, u. belag. Schloß Solarhuolo. Er fordert v. d. gefangen. Pepolo Bologna für den Pabst.

30. Forli. Manfredus u. Franciskus Ordelaffo nehmen d. Hzg. Werner mit seiner dtschn. Bande in Kriegsdienste, um dem päbstl. Feldherrn zu widerstehen, welchen sie früher aus Faenza verjagt hatten.

43. Genua. Doge Johann v. Murta stirbt. Ihm folgt Johann v. Valente. Krieg mit Venedig, wegen Beschiffung d. schwarz. Meeres. Philipp Doria überfällt

*** 3b. 5. 8. 10b. 15. 17. 19b. 29. 31b. 42 f. 1349.

Digitized by Google

fällt im Oktbr. d. Insel Negroponte, verbrennt einen Theil d. St., u. schifft sich wieder ein.

48. Bologna. D. päbstl. Feldherr Astorga nimmt Johann v. Pepolo verrätherisch gefangen, u. bemächtigt sich d. Schlosses St. Pietro. Pepolo, unfähig d. Päbstl. zu widerstehen, läßt am 23. Okt. Visconti v. Mailand zum Herrn v. Bologna ausrufen.

55. Gubbio. D. Peruginer belag. d. St., u. Johann v. Gabriel begehrt u. erhält Hülfe v. Johann v. Visconti.

61. Venedig. Eine Flotte v. 35 Galeeren läuft ut. Marcus Rucinus gegen d. genuesische. Er entdeckt sie im Hafen v. Caristo, erobert 5, zwingt d. Genueser, die übrigen selbst zu verbrennen, u. führt viele Gefangene nach d. Insel Negroponte. Bündniß m. d. Kge. v. Arragonien geg. d. Genueser. Marcus muß s. Angriff auf Pera nach 40 Tagen wieder aufgeben. Vergebens suchen d. Venetianer Kantakuzen z. Bündniß gegen d. Genueser zu bewegen.

62. Aquileja. Krieg zwisch. d. Patriarchen Bertrand u. d. Grfn. v. Görz in Friaul. D. Patriarch wird auf d. Zuge nach Udine geschlag. u. ermordet.

64. Ungarn ut. Kg. Ludwig I. b. 1382. Auf d. Nachrichten v. d. Vorfällen in Neapel rüstet sich Ludwig, u. d. Johanniter-Ritter v. Scardona geben ihre Galeeren zur Fahrt nach Apolien; er landet zu Manfredonia, u. nimmt Frani, Berletta u. Bari. D. dtschn. rebellirten Truppen werden nach ein. blut. Gefecht zu Paaren getrieben: sodann wird Aversa belag., wo d. Kg. selbst d. Leiter bestieg, u. v. einem Steinwurf getroffen, in d. Graben geschleudert wurde. — Aversa ergiebt sich. Einzug d. Kgs. Ludwig in Neapel, er fordert eine starke Geldbuße u. d. Volk empört sich. D. Kg. geht nach Ungarn zurück.

72. Griechisches Reich. Johann Kantakuzen aufgefordert, Thessalonich, v. d. Serviern bedroht, zu retten, segelt mit einer Flotte dorthin. Er vereinigt türk. Raubschiffe m. d. seinig., u. nachdem er Anaktoropol am Meeresufer vergeblich belagert, indem sich

*** 44b.47. 49b.54. 56b.60. 63. 65b.71 s. 1349.

Digitized by Google

d. Rebell Alexis hält, erscheint er vor Thessalonich, welches sich im ersten Schreck ergiebt. Kantakuzen erneuert s. Versuche mit Hülfe d. Türken auf d., dem Ksr. entrissene St. Berhee, welche er nächtl. Weile glückl. überrumpelt. Er zieht nach Edessa, trifft aber starken Widerstand. Demungeachtet läßt er m. Tagesanbruch stürmen, u. sieht sich zu Mittag im Besitz d. St. Einige and. Versuche auf serv. feste Plätze mißlingen. Endlich ergiebt sich sogar d. serv. Hauptstdt. Skopia, ohne daß Ksr. Urosch eine Schlacht wagt. Beiderseitig trügerische Friedensunterhandlgn. Beide Kriegsheere stehen vor Thessalonich einand. gegenüber, trennen sich ohne Schwertstreich, um sich m. besserem Erfolg einander zu hintergehen. D. junge Ksr. Joh. Palaeologus erhält s. Sitz zu Thessalonich.

76. Türkei. Orchan II. sendet s. Schwiegervater Kantakuzen 20,000 M. zu Hülfe.

83. Deutschland. Streitigktn. m. d. Pabst Clemens. Carl rüstet sich zum Römerzuge, welchen Ersterer verhindern will.

84. Oesterreich. Auf d. Nachricht v. d. Niederlage d. Patriarch. v. Aquileja, dringt Hzg. Albrecht II. bewaffnet in Friaul ein, u. erob. Aquileja, Udine u. andere Oerter.

89. Meklenburg. Es kommt zw. Albrecht I. u. d. Mkgfn. v. Brdbrg. e. Frdsschlß. zu Stande. — Neuer Kr. m. Grf. Otto v. Schwerin, welch. gefang. wird.

97. Schweizerbund. Verschwörg. wider Zürich, wird entdeckt, d. Urheber größtentheils ermordet, u. nur Grf. Johann III. v. Habsburg u. Baron Ulrich v. Bonstetten gefangen gesetzt. Rapperschweil geschleift.

111. Dänemark. Waldemar III. fällt in Meklenburg u. Pommern ein, verheert d. Insel Pole, belag. u. erob. Stargard, u. dringt bis Berlin, um seinem Schwager Mrkgrf. Ludwig beizustehen. Darauf kommt m. Ksr. Carl IV. ein Vergl. u. Bündn. zu Stande.

112. Schweden. Magnus Smek muß Norwegen an seinen Sohn Hakon abtreten.

*** 73 b. 75. 77 b. 82. 85 b. 88. 90 b. 96. 98 b. 110. 113 b. 117 s. 1349.

1351.

1. England. Eduard III. zwingt Baliol ſ. Rechte auf d. Krone Schottlands abzuſchwören.

2. Schottland. David Bruce iſt gefang. in Egld. William Douglas Regent.

4. Frankreich. Kg. Johann's fruchtloſe Friedensunterhandlgn. m. Egld. In d. Bretagne bei Mauron unglückliches Gefecht für die Franzoſen.

6. Castilien u. Leon. Innere Unruhen. Biscaya ſoll de Lara abgenommen werden. Orosco vergebl. belagert. Friede m. Navarra u. Bündniß.

7. Arragonien. Bündniß m. d. Venezian. gegen Genua. D. arragon. Flotte vereinigt ſich im Novbr. an Siciliens Küſten m. d. v. Venedig, u. richtet ihr. Lauf nach Conſtantinopel, dem m. ihnen Verbündeten. Bündniß mit Navarra.

17. Rom. Clemens VI. ſchafft Frdn. zwiſch. Ludwig v. Ungarn u. Ludwig v. Neapel.

43. Genua. Eine Flotte v. 64 Galeeren, inſonderheit ſtark m. Schützen bemannt, läuft im Juli in d. Meerbuſen v. Venedig, u. verübt an verſchiedenen Orten groß. Schaden. Hierauf nach Negroponte, wo ſie 14 venetian. Galeeren verbrennt, d. St. erob., ihre Gefangenen befreit, Feuer anlegt, u. nach Pera ſegelt. D. Admiral Doria ſetzt d. venetian. Admiral Pisani nach, erreicht ihn auf d. Höhe v. Makroniſta, nimmt ihm einige Schiffe ab; Pisani muß nach Negroponte entfliehen, muß d. Hafen durch Verſenkung v. Schiff. ſperren, u. rettet ſo d. St., welche d. Genueſ. am 15. Octbr. belagern. Dieſe nehmen d. Griechen d. Inſel Tenedos ab.

46. Mailand. Johannes Visconti's Kriegsvolk belagert Imola vergebl., muß ſich nach Toskana zurückziehen. Visconti zieht d. Piſaner u. alle Gibellinen in ſ. Bündniß. Im Juli bricht ſ. Heer nach Piſtoja auf, bemächtigt ſich d. Sambuca, u. ſtreift bis Campi u. Peretola. Skarperia wird vergeblich belag., u. d.

*** 3. 5. 8 b. 16. 18 b. 42. 44. 45 ſ. 1350.

Digitized by Google

Heerführer Oleggio zieht am 16. Octbr. über d. appenninische Gebirge nach Bologna zurück.

47. Florenz. D. Florentiner versuchen vergeblich Pistoja zu überrumpeln, müssen es belag., worauf endl. d. St. durch Vermittlg. florentin. Besatzg. aufnimmt.

61. Venedig. Bündniß m. Kg. Peter v. Arragonien u. m. Joh. Kantakuzen v. Constantinopel. Ein venet. Geschwader dringt in Galata ein. Pisani ankert vor Pera, bestürmt d. Genues. heftig, aber vergeblich.

64. Ungarn. Ludwig I. versucht erfolglos d. Tartaren, d. bis an Siebenbürgen streifen, zu züchtigen.

67. Servien. Kfr. Duschans Kriegs-Bündniß m. Palaeologus bei Thessalonich geschlossen. 7000 serv. Reiter rücken nach Didymotichum. Bulgar. u. venetian. Hülfsvölker stoßen dazu. Schlacht bei Schloß Empytheum m. d. Türkrn. D. Bulgaren fliehen. Servier u. Griechen fechten zwar, werden aber geschlagen, indem sie über d. Ebenen am Hebrus-Fluß ziehen.

76. Osmannisches Reich. Soliman (Orchans ält. Sohn) führt in Europa gegen d. klein. Frstn. im griech. Reich Krieg, dringt in Chersones, in Thessalien u. Thracien ein. Schlägt Servier u. Bulgaren.

81. Persien. Busruck d. Gr. im Krg. geg. Hassan u. Musa; gefangen, entkommt, krönt u. entthront Johan Timur.

84. Oesterreich. Hzg. Albrecht II. zieht m. e. Heere v. 16,000 M. nach d. Schweiz, u. belag. Zürich, hebt d. Belag. aber bald auf, bezieht m. s. Truppen Cantonirungs-Quartiere in u. bei Baden, u. beunruhigt d. Züricher Gebiet durch Streifereien.

88. Holstein. Grf. Nicolaus greift m. s. Kriegsvolke d. dänische Lager vor Dornik an, u. zwingt d. Kg. Waldemar, d. Belag. d. Schlosses aufzuheben.

93. Magdeburg. Kr. m. d. Landadel. D. Magdeburger belag. Wanzleben u. Erxleben, u. verbrennen Altenhausen.

94. Brandenburg. Mrkgrf. Ludwig I. übergiebt d. Regierg. d. Mark s. Bruder Ludwig II. d. Römer, u. behält nur Ober-Baiern u. Tyrol für sich.

**48b.60.62.63.65.66.68b.75.77b.80.82.83 ꝛc. s. 50.

Digitized by Google

97. Schweizerbund. Zürich tritt in d. Bund u. später Glarus. — D. Züricher überfallen die v. d. Oestchrn. besetzte St. Baden, u. verbrennen d. Vorstte. Auf d. Rückzuge fallen sie bei Tättweil in einen Hinterhalt, welchen ihnen d. Herr v. Ellerbach mit 4000 M. gelegt hatte. Während d. Schl. erhalten d. Züricher Verstärkung u. nöthig. d. Oestchr. z. Rückzuge.

109. Preufsen. D. verdienstvolle Hochmstr. Heinrich Dusener v. Arfberg stirbt. Ihm folgt Weinrich v. Kniprode. Dieser bestrebt sich, durch beständiges Plündern u. Morden d. Lithauer, der. Grenze v. d. d. Ordensgebietes zu entfernen, u. durch eine gr. Wüste d. Einmarsch d. Feinde zu erschweren.

110. Polen. Casimir III. läßt d. Lithauer ihre alten Besitzungen ohne Widerstand erobern.

111. Dänemark. Waldemar III. belag. d. Schloß Dorming in Jütland.

1352.

4. Frankreich. Fortsetzg. d. Krgs. m. Egld.

6. Castilien u. Leon. Innerer Kr. m. d. Kgs. Brüdern. Aquila vergeblich belagert. D. Kg. Peter erobert Dijon.

7. Arragonien. D. arragonisch venetian. Flotte kreuzt an d. Küsten v. Epirus geg. d. Genueser. An d. Küsten v. Pera u. Chalcedonien werden sie v. d. genuesisch. m. türk. Galeeren verstärkten Flotte angegriffen. Es wird auf beiden Seiten m. gleich. Glück gefochten, d. Sturm trennt, am 13. Febr. erneuert, siegen d. Genueser. D. arragon. venetian. Trümmer flüchten nach Negroponte. Innerer Krieg in Sardinien. D. Arragonier nehmen Rochefort.

16. Neapel. Kg. Ludwig bringt d. St. Aquila zum Gehorsam, u. sein Feldherr Malatesta v. Rimini belagert u. bezwingt Aversa.

17. Rom u. Avignon. Pabst Clemens VI. stirbt, Innocenz VI. folgt b. 62. Innere Unruhen. D. Römer versuchen vergeblich, Viterbo zu nehmen.

*** 95.96.98b.108.112b.117f.1350.1b.3.5.8b.15f.1351.

Digitized by Google

43. Genua. D. Genues. rufen d. Türk. zu Hülfe, vereinigen sich m. deren Schiffen, belag. Constantinopel, u. zwingen d. Kfr., um Fried. zu bitten, welcher am 6. Mai zu Stande kommt.

47. Florenz. D. Florentin. schlagen Franciskus Castrachani im Oct., welcher Barga belag. Bettona wird v. d. Peruginern erobert u. zerstört.

61. Venedig. Seeschl. d. Venetian. u. Genueser m. d. vereinigt. griech. u. catalon. Schiffen geg. Admiral Doria. D. vereinigte Flotte bestand in 70, u. jene d. Genues. aus 80 Schiffen vor Pera. Am 13. Febr. Abends giebt d. arragon. Admir. Pontius d. Zeichen zum Angriff; allein d. einbrechende Nacht u. heftiger Sturm trieb venetian. u. catalon. Schiffe ans Land, u. in d. Nacht selbst war d. Verwirrg. so groß, daß Venetianer venetian. u. Genueser genues. Schiffe bekämpften u. versenkten. D. Sieg blieb zwar unentschieden, doch d. Verlust war v. beid. Seiten beträchtlich, u. d. Genueser gezwungen, sich bei Pera zu verschanzen. D. Venetianer streifen im schwarz. Meere, u. erobern viele genuesische Schiffe.

64. Ungarn. Im Dec. räumen d. ungar. dtschn. Truppen Neapel, u. Ludwig v. Tarent wird als Kg. v. Neapel gekrönt. Ludwig I. läßt d. Tartaren in d. Moldau v. Siebenbürgen aus angreifen u. verjagen. Er führt in Person ein zahlreiches Heer v. Ungarn u. Ausländern nach d. heutig. Gallizien, schlägt dort d. Lithauer, u. nimmt ihnen Halitsch, Lemberg u. Wladimir ab. Ferner wirft er d. Tartaren aus Podolien.

72. Griechisches Reich. Palaeologus I. greift zu d. Wffn., u. wird v. d. Bewohnern Adrianopels gut aufgenommen, das Schloß aber vertheidigt. Kantakuzen erob. es trotz d. Gegenwehr d. Einwohner.

76. Türkei. Kfr. Orchan stößt m. 60 Krgsschffn. zu d. Genuesern, u. ein türk. Reiterhaufen lagert auf d. entgegengesetzten Seite v. Constantinopel, wenig bekümmert, sein. Schwiegervater, den griech. Kfr. feindlich zu überfallen.

*** 18b. 42 44b. 46. 48b. 60. 62. 63. 65b. 71. 73 b. 75. 77b. 83 f. 1351.

Digitized b

84. Oesterreich. Walter v. Stadion fällt in d. Glarner Land, wird bei Näfels geschlagen u. bleibt. Hzg. Albrecht belagert Zürich neuerdings, u. schließt bald einen Vertrag m. d. Schweizerbund.

97. Schweizerbund. D. Glarner belag. d. St. Zug, welche sich dadurch genöthigt sieht, in d. Schweizerbund zu treten; Bern folgt diesem Beispiel.

98. Altena u. Mark. Krieg gegen Grf. Gottfried v. Arnsberg. Engelbert zerstreut d. Trppn. f. Gegners, u. bemächtigt sich d. Herrschaft Vredenburg.

108. Lithauen. D. Lithauer ut. Großfst. Olgerd fallen m. 4 Haufen in Preußen ein, wovon 3 m. reicher Beute zurückkehren.

109. Preufsen. D. Komthur v. Labian, Heinr. Schindekopf, schlägt d. 4. lithauisch. Heerhauf. gänzl.

1353.

6. Castilien u. Leon. Im 3. Jahr d. Belagen. nimmt d. Kg. endl. d. Feste Aquilas m. Sturm am 1. Febr. Vergleich m. d. Brüdern.

7. Arragonien. Don Cabrera, Admiral segelt m. 83 Galeeren u. a. Krgsschffn. nach Sardinien. Landet bei d. belagert. Algeri. Vereinigt sich m. 20 venezianisch. ut. Pisani. — Am 27. Aug. beginnt d. Gefecht m. d. genuesisch. Flotte ut. Grimaldi. D. catalon.-venetian. Galeeren aneinander befestigt, viele Genueser in Grund gebohrt, entflieht Grimaldi, u. Genua verliert 33 Galeeren m. 3200 M. Gef. D. arragon.-venetian. Verlust ist 2000 Verw. u. 400 Todte. Algeri ergiebt sich, u. Cabrera schlägt d. genuesische Parthei auch im Innern.

16. Neapel. D. Rhodiser Ritter Morialis, m. d. Ungarn aus Aversa verjagt, errichtet e. Rotte v. Freibeutern, einige 1000 Reit. u. mehrere 1000 Fußvölk. zwingt Malatesta, d. Belag. v. Ferma aufzuheben.

17. Rom. D. Pabst Innoceuz VI. ernennt d. Castilianer, Cardinal Don D'albornaz zum päbstl. Feld-

*** 85 b. 96. 99 b. 107. 110 b. 117 f. 1351. 1 b. 5. 8 b. 15 f. 1352.

Digitized by Google

herrn, u. entsendet ihn nach Italien. Er vertreibt Johann v. Vico, unrechtmäßigen Besitzer vieler römisch. Ste., aus Rom.

34. Padua. Krieg mit d. Aldobrandini's v. Este u. Ferrara.

41. Este u. Ferrara. D. Brud. d. Mrkgf. Franciskus v. Este fällt am 26. Aug., vereinigt m. Malatesta Ordelaffo, in d. Gebiet v. Ferrara, um d. St. Argienta zu erob., muß erfolglos abziehen.

43. Genua. Pagano Doria, m. 52 Galeeren, läßt sich ungeachtet d. Vereinig. d. venetian.-arragon.-griech. Flotte am 29. Aug. bei Ligniera in ein Gefecht ein. Allein durch d. Feigheit d. Anton Crimaldi, welch. m. 19 Galeeren d. Weite suchte, verliert er 30 Galeeren m. mehr, 1000 Gefangenen. In ihrer Verzweiflg. u. da ihnen d. Zufuhr abgeschnitten ist, entschließen sich d. Genueser, sich an Johann Visconti v. Mailand zu ergeben. D. genues. Flotte ut. Paganinus Doria benutzt d. Fehler d. venetian. Admiral Pisani, welcher vor Sardinien liegt, überfällt u. erob. d. St. Parenza an d. Küste v. Istrien, u. setzt selbst Venedig in Schrecken.

46. Mailand. Friede mit d. Republiken Florenz, Genua u. Perugia im Jan. Genua ergiebt sich freiwillig an Mailand, u. Johann Visconti läßt es am 10. Oct. m. s. Völkern besetzen, u. ernennt d. Mrkgf. Palavicini v. Cassano zu sein. Statthalter. Visconti läßt nunmehr als Herr v. Genua ut. seiner Flotte in d. Golf v. Vened. u. auch in d. Gewäss. v. Dalmat. kreuz.

58. Mantua. Krieg m. d. Aldobrandini's v. Este u. Ferrara.

61. Venedig. Pisani u. Saluto stechen mit neuen Flotten in d. See, u. fügen d. Genues. gr. Schaden zu. Arragoniens Bündniß geg. Visconti m. d. Mrkgf. v. Montferrat u. Ferrara u. m. Kg. Carl v. Böhmen.

64. Ungarn. Ludwig zieht ein starkes Heer zusammen, an deren Spitze er selbst u. s. Br. Stephan gegen Duschan v. Servien ziehen, welchen er irriger-

*** 18 b. 33. 35 b. 40. 42. 44. 45. 47 b. 57. 59. 60. 62. 63 s. 1352.

weiſe m. d. Byzantinern im Krge. zu finden hoffte, d. ihm aber m. einem eben ſo ſtark. Heere entgegenzieht, ihn ſchlägt, Machow u. Belgrad erobert, u. bis an d. Sau vordringt.

105. Böhmen. Kg. Carl I. unterſtützt d. Venetianer gegen Visconti v. Mailand nur nothdürftig, u. hält es heimlich m. d. Letzteren.

108. Lithauen. Neuer Einfall in Preußen. D. Lithauer verwüſt. d. Gegend v. Röſſel u. Raſtenburg.

109. Preuſsen. D. Komthur Heinr. v. Kranichfeld u. Friedrich v. Obart eilen d. Lithauern nach u. ſchlagen ſie, werden aber im Gefecht getödtet.

115. Moskau. Gßfſt. Simeon Ivannowitsch nennt ſich Grvßfürſt v. ganz Rußland u. ſtirbt. Ihm folgt Joann II. Ivannowitsch b. 59.

115. Rjäsan. Frſt. Oleg trachtet nach völlig. Unabhängigk., will d. Ufer d. Lopaſſna m. ſein. Gebiet vereinigen, plündert u. verheert m. Feuer u. Schwert.

1354.

3. Irland. Robert Sage, ein mächtiger Ultonier, bekriegt d. eingebornen Beſitzer d. v. ihm uſurpirten Länder v. Antrym.

4. Frankreich. Kg. Johann II. entſendet Krgsvlk. u. Geld, um d. Schotten geg. Egld. zum neuen Krieg zu verleiten.

6. Castilien u. Leon. Neues Kriegs-Bündniß d. Brüder d. Kgs. D. Pedro wider ihn m. D'Alphons D'Albukerque. Don Friedr. nimmt alle Schlöſſer d. Ordens v. S. Jacob. D. Kg. zieht nach Sahagun, erob. Cea u. Graceal de Campos, u. entſendet nach Salamanca. D. Infanten ſetzen ut. geheim. Begünſtigung Arragoniens üb. d. Fl. Tormes, u. dring. nach Caſtilien. Sie nähern ſich Toro.

7. Arragonien. D. Infant. v. Arragon. verbinden ſich m. d. caſtiliſch. Rebellen. D. Kg. Peter IV. (b. 78.) ſelbſt m. 100 Galeer., 21 gr. Schffn., 10,000

*** 65 b. 104. 106. 107. 110 b. 114. 116. 117 ſ. 1352. 1. 2. 5 ſ. 1353.

Digitized by Google

M. F. u. 1500 Reitern segelt am 13. Juni nach Sardinien, wo er am 20. schon landet, um d. verlorne Algeri wieder zu erobern. Es ergiebt sich durch Uebereinkunft.

8. Navarra. D. Carlos I. d. Böse verlangt v. Fkrch. Zurückgabe d. Champagne u. Brie u. anderer Plätze; wird verrätherisch in Fkrch. gefangen; s. Brüd. fallen in d. Normandie ein. Vergleich, wird in Freiheit gesetzt.

9. Araber in Granada. Mahomet Jago ermord. d. Kg. Jussef am 19. Nvbr., u. erneuert m. Castilien den Stillstand.

13. Sicilien ut. d. unmündig. Kg. Ludwig. Catalonische u. clermontische Factionen.

16. Neapel ut. Kgin. Johanna u. Kg. Ludwig. Angriff auf Sicilien; Palermo, Trapani, beinahe 100 Schlösser ergeben sich d. Parthei d. Kgs. v. Neapel. Empörung d. Hzgs. Ludwig v. Durazzo.

17. Rom. D. berüchtigte Colarienzo erscheint nunmehr als päbstl. Heerführer; belag. vergebl. d. Feste Paläſtrino, d. widerspenstig. Colonna's gehörig. Aufruhr in Rom am 8. Sptbr. gegen Colarienzo; er wird v. Pöbel getödtet. D. Cardinal Albornoz unterwirft sich d. übrig. abgefallenen päbstl. Staaten m. d. Wffn. D. päbstl. Legat fährt fort, d. Herren v. Forli u. d. Malatesta's zu bekriegen u. zu besiegen.

34. Padua. Franciskus v. Carrara verein. sich am 21. Aug. m. d. Rotte d. dtschn. Grfn. Landi, u. streifen bis an d. St. Bologna. Landi zeigt sich zweideutig, u. Carrara trennt sich.

41. Este, Ferrara u. Modena. D. Mrkgfn. Aldobrandini verbinden sich m. Venedig, m. d. Gonzaga's v. Mantua, m. d. Carrara's v. Padua u. d. Cane Magnus della Scala v. Verona, gegen d. Uebermacht Johann Visconti's v. Mailand. D. verbundenen Fürsten nehmen d. dtschn. Freibeuter ut. d. Grf. Landi aus Schwaben in Sold, gehen über d. Po, u. verwüsten im Septbr. d. Cremonesische.

43. Genua. 35 genuesiſ. Galeeren ut. Paganinus

_ 10b.12. 14. 15. 18b.33. 35b.40. 42 f. 1353.

Doria stoßen unweit Modena auf d. größten Theil d. venetian. Flotte, welche aus 35 Galeeren, 6 groß. u. 20 klein. Schffn. ut. Nicola Pisani bestand. Am 4. Novbr. greift d. Genueser d. feindl. Flotte im Hafen della Sapienza an, u. bemächtigt sich derselben ohne großen Widerstand m. d. Admiral selbst.

46. Mailand. Als Protektor v. Genua entsendet Johann Visconti (Erzbischof) nach Sardinien 25 Galeeren geg. d. Arragonier; liefern aber weder Schlacht noch Nutzen. Mailänd. Kriegsvölk. fallen in d. reggian. u. modenes. Gebiet, erob. d. Schlösser Spezzano u. Guilla, u. erbauen eine Befestigung am Fl. Panaro. Johann Visconti stirbt am 4. Octbr., u. ihm folgen s. verstorb. Brdrs. Söhne Matheo, Barnabo u. Galeazzo.

48. Bologna. Empörung durch Joh. v. Oleggio u. vergebl. Belag. durch d. Mrkgfn. v. Este. $\frac{7}{12}$ Fr.

58. Mantua. D. Gonzaga's überfallen mit Frengano della Scala d. St. Verona.

59. Verona. Verlust u. Wiedereroberung v. Verona am 24. Febr.

64. Ungarn. Ludwigs Erobergs.-Project auf Dalmatien u. Venedig scheitert.

76. Türkei. Soliman entreißt d. Bulgaren größtentheils ihre griech. Eroberungen. Ksr. Orchan unterstützt Kantakuzen geg. seine Feinde, schlägt diese, u. lagert vor Constantinopel.

83. Deutschland. Ksr. Carl IV. tritt m. einem geringen Gefolge s. Römerzug an, trifft am 3. Nvbr. in Padua ein, vergleicht sich m. d. Visconti's, welche ihm d. eiserne Krone versprechen, u. hintergeht d. verbündeten Fürsten.

84. Oesterreich. Hzg. Albrecht II. belag. Zürich, unterstützt v. dtschn. Reichstruppen, 3 Wochen vergeblich. Ksr. Carl IV., welcher selbst zugegen ist, zieht m. s. Truppen ab. D. Hzg. hebt d. Belag. auf, u. begnügt sich, d. Land zu verheeren.

87. Schleswig. Krieg m. d. Edelm. Benedict v. Ahlefeld. Dieser erhält Unterstützung v. Kge. v.

*** 44. 45. 47. 49 b. 57. 60 b. 63. 65 b. 75. 77 b. 82. 85. 86 s. 1353.

Digitized by Google

Dänemark, belagert Trankiär, u. erobert Langeland, wird aber v. Hzg. wieder vertrieben.

92. Braunschweig-Lüneburg. Hzg. Wilhelm führt längere Kriege geg. Hzg. Erich v. Lauenburg.

94. Brandenburg. Mrkgrf. Ludwig der Römer zieht seinem Schwager, d. Cane Grande della Scala nach Verona zu Hülfe.

111 Dänemark ut. Kg. Waldemar III. Kr. m. d. Hzge v. Schleswig. Er nöthigt diesen, ihm d. Insel Langeland zu überlassen. Durch ein. Vergleich erhält jedoch d. Hzg. sein Land wieder.

1355.

1. England. D. Kg. v. Navarra läßt sich in ein heimliches Verständniß m. Egld. geg. Frch. ein, u. Eduard III. ergreift diese Gelegenheit, seine Ansprüche auf d. franz. Thron zu erneuern. D. junge Eduard (Thronerbe) läuft m. einer Flotte v. 300 Segeln in d. Garonne ein, u. streift bis in d. Vorste. v. Carcassonne; der Connetable v. Bourbon dagegen wagt kein Treffen. D. Kg. Eduard selbst unternimmt mit ähnlichem Erfolg v. Calais aus bis nach Herdin verheerende Streifzüge.

2. Schottland. Neuer Kr. m. Egld., u. erringen Vortheile bei Nesbit. Eroberg. v. Berwick m. Hülfe d. Franz., d. nun nach Hause ziehen.

4. Frankreich. Kg. Johann läßt Kg. Carl v. Navarra durch Verrath gefangen nehmen.

6. Castilien u. Leon. Kg. Peter rückt ins Feld, belag. Toro vergebl., u. bedroht Toledo. D. Infant. ziehen entgeg., zerstören Colomar, weiter üb. d. Tago, sodann üb. d. Brücke v. Alcantara in d. Strß. Alcana. D. Kg. dringt durch Einverständniß am Martinsthor gleichfalls nach ein. hitzigen Gefecht in d. St.; Don Heinrich aber zieht n. Talavera. D. Kg. vor Cuenza muß abziehen. Abermals vor Toro, u. wieder zurückgeschlagen, um Gleiches vor Valdera zu erfahren. De

*** 88 b. 91. 93. 95 b. 110. 112 b. 117 f. 1353. 3. 5 f. 1354.

Digitized by Google

la Cerda für d. Kg. wird v. d. Biscayern 3mal geschlagen. D. Kg. v. Ruedura blutig abgewiesen.

7. Arragonien. Am 24. Juni wird d. sardinische Richter Arbonea v. d. arragon. Völkern geschlag., d. auch d. Fest. d. Pisaner angreifen u. mehr. erobern.

8. Navarra. Carl d. Gottlose zettelt zwisch. Frkch. u. Egld. einen neuen Krieg an.

10. Portugal. Zwisch. d. Kge. Alphonsus IV. u. seinem Sohne bricht wegen Ermordung d. Ignez de Castro Krieg aus. D. Infant verheert d. Gegend zwischen Duero u. Minho. Vergleich.

13. Sicilien. Don Ludwig v. Arragonien nimmt d. Neapolitan. mehr. Ste. u. Schlösser ab; stirbt aber im Novbr., u. ihm folgt s. Br. D. Friedr.

16. Neapel. D. v. d. lombard. Bund abgedankte gr. Freibeuter-Rotte ut. d. Gfn. Landi, streift bis an d. Thore v. Neapel auf eigene Hand.

37. Pisa. Aufstand am 21. Mai. D. Kriegsvölk. d. Kfrs. bleiben Sieger. D. Kfr. zieht v. Pisa nach Petrasanta; wird aber auf s. Zuge nur in Cremona, u. zwar unbewaffnet, eingelassen. Er zieht hierauf m. geringem Ruhm nach Böhmen zurück.

43. Genua. Genues. Raubschiffe bemächtig. sich im Monat Juli d. St. Tripoli in d. Barbarei, d. sie aber nach verübt. Plünderg. an ein. reich. Türk. verkaufen.

61. Venedig. Empörung am 15. April v. Doge Marin Falier selbst eingeleitet; er wird enthauptet. Ihm folgt Johannes Gradenigo. Nachtheiliger Frde. m. d. Genuesern im Monat Mai.

64. Ungarn. Kg. Ludwig I. besiegt abermals d. Lithauer u. Tartaren, u. entreißt ihnen Wladimir u. Podolien.

83. Deutschland. Carl IV. am 6. Jan. zu Mailand, wird gekrönt, zieht nach Lucca u. Siena, erhält aus Dtschld. eine ansehnliche Reiterschaar, u. wird am 5. April zu Rom als Kfr. gekrönt. (b. 78.)

84. Oesterreich. Vergl. m. d. Schweizerbunde durch Vermittlung Kfr. Carls IV.

*** 9. 11. 12. 14. 15. 17 b. 36. 38 b. 42. 44 b. 60. 62. *63. 65 b. 82. 85 b. 91 s. 1354.

by Google

92. Braunschweig-Lüneburg. Hzg. Magnus wird v. d. Ständen nicht angenommen, weil Kfr. Carl d. Hzg. Albrecht zu Sachsen vor d. Lüneburg. Regier. beschützen wollte. Demungeachtet will sich d. Hzg. m. Gewalt d. Waffen behaupten.

109. Preußen. Lithauen wird durch d. Komthur zu Ragnit, Siegfried v. Dahnenfeld, zweimal schrecklich verheert.

1356.

1. England. D. Prinz v. Wallis dringt m. kaum 12000 M. in d. Innere v. Fkrch., Johann verfolgt u. erreicht ihn bei Poitiers. Schlacht am 19. Septbr., Niederlage d. ganzen franz. Armee u. d. Gefangennehmung d. Kgs. Johann m. s. Sohne. S. Fkrch. Nr. 4.

4. Frankreich. Schlacht bei Poitiers u. Gefangennehmung d. Kgs. Johann, s. Egld. Verlust d. Franz. 6000 M. Todte u. 16000 M. Gefang. D. gefang. Kg. wird nach London abgeführt. Am 24. Mai Wffstnd. Paris, im Aufruhr ut. d. Prevot Marcel, wird v. Volke befestigt. In d. Bretagne dauert, ungeachtet d. Wffsts. m. Egld., d. Krieg fort. D. Hzg. v. Lancaster, welch. seit 8 Mon. Rennes bel., wird v. Bertrand du Guesclin überlistet, welcher in d. engl. Lager einfällt, Alles niederhauen, u. d. Lager verbrennen läßt.

5. Savoyen. Bündniß m. Grf. Johann v. Montferrat gegen Galeazzo Visconti v. Mailand.

6. Castilien u. Leon. Belager. v. Toro fortgesetzt; es ergiebt sich, weil d. Infant D. Friedrich d. Parthei d. Mißvergnügten verläßt. D. Kg. belag. Palenfuela, u. erob. es. D. Heinrich flieht nach Fkrch. D. Pedro kündigt Arragon. wegen Küstenverletzg. Kr. an, entsendet zwei Heere, eins nach Molina, d. and. geg. Valentia. Ferd. de Toledo dringt in Arragon. bis nahe vor Daroca, wird v. Lupo de Luna geschlag. D. Großmstr. v. Alcantara glücklicher, nimmt in Valentia d. St. Chinosa.

7. Arragonien. Fortsetzg. d. Krgs. in Sardinien

*** 93b.108. 110b.117 s. 1354. 2. 3. s. 1355.

Digitized by Google

gegen Genua. D. Kg. Peter IV. läßt 10 Galeer. zur Unterstützg. Fkrchs. auslaufen. Sie nehmen an d. castiliſch. Küſte genueſ. Fahrzeuge. Krieg mit Caſtilien. D. Arrag. dringen dort bis Requena ut. Verwüſt. vor.

8. Navarra. D. Ludwig Regent. (d. Kg. ſelbſt in Fkrch. gefangen.) Kg. Carl ſchließt m. Egld. e. Bündn.

16. Neapel. D. überaus feſte Schloß Mattagriffone bei Meſſina wird im Novbr. erobert.

17. Rom. D. Cardinal-Legat Albornoz bekriegt Ordelaffo, d. Herren v. Forli, u. d. v. Faenza u. v. Rimini. Faenza ergiebt ſich am 17. Nvbr., aus Furcht vor d. Anzuge d. Freibeuter. Cerena aber wird von einem Frauenzimmer lange Zeit u. gut vertheidigt.

43. Genua. Empörung. D. zu Mailand gefangen geweſene Doge Boccanegra wird am 15. Nvbr. abermals zum Doge ausgerufen. Demokrat. Regierungsform m. Ausſchließung d. Adels. Bündn. m. Johann v. Montferrat wider Mailand.

44. Montferrat. Kr. ut. d. Mrkgrſn. Johann Palaeologus m. Galeazzo Visconti v. Mailand; erob. d. St. Aſti, u. veranlaßt in ganz Piemont geg. Visconti einen Aufſtand. Er nimmt d. Freibeuter-Rotte d. Grfn. Landi in Sold, u. erobert Novara.

46. Mailand. Galeazzo Visconti belag. Pavia u. ſ. Bruder Barnabo, m. einer Flotte auf d. Po, Borgaforte im Mantuan. Am 27. Mai fallen d. Paveſer aus, u. verbrennen d. mailänd. Flotte auf d. Ticino. Am 13. Nvbr. ſchlagen d. viscont. Feldherrn d. Heer d. lombard. Fürſtenbundes bei Caſtano.

58. Mantua. Vereinigt m. d. Grfn. v. Eſte ſchlagen d. Gonzaga's im Febr. im Gebiete v. Reggio d. viscont. Kriegsvölker, u. zwingen ſie, d. Belag. v. S. Paolo aufzuheben. Sie nehmen d. v. Neapel zurückkehrende Freibeuter-Rotte d. Grfn. Landi in Dienſt, u. verheeren d. mailänd. Gebiet.

64. Ungarn. Kg. Ludwig erſcheint m. zahlreichen Kriegsvölkern in Italien, vereinigt ſich m. d. Völkern vieler Caſtellane d. dortig. Gegend, belag. d. St. Treviſo, erobert Aſolo, Ceneda u. Coneillano.

*** 9b.15. 18b.42. 45. 47b.57. 59b.63. 65. 66 ſ.1355.

67. **Servien.** Kg. Stephan kündigt Constantinopel Krieg an, u. rückt mit 85,000 M. gegen Romanien. Aber kaum in d. Dorfe Diapoli in Thracien angelangt, stirbt er, u. m. ihm d. gr. Vorhaben, Constantinopel zu erob., u. dadurch d. Ungläubigen v. Europa fern zu halten, so wie d. große Reich Constantins d. sclavischen Nation zu erringen. Ihm folgt sein Sohn Urosz. — Feindseligkeiten zwischen Ragusa u. Cattaro. Letzteres, im Nachtheil, sucht Hülfe bei d. Ban v. Croatien, u. Balu, Herrn v. Zenta. Sie erkaufen endlich den Frieden.

108. **Lithauen.** D. lithauische Frst. Kynstut verheert d. Gegend v. Allenstein in Preuß., belag. aber d. Ort vergebl. Grf. Olgerd bedrückt Rußland immer mehr, u. vereinigt d. Ste. Smolensk u. Brjansk mit Lithauen.

1357.

1. **England.** Wffst. auf 2 Jahre mit Frch.

2. **Schottland.** Kg. David Bruce wird aus der Gefangenschaft entlassen, u. erhält s. Thron wieder.

4. **Frankreich.** D. Unruhen in Paris dauern fort, u. Philipp v. Navarra läßt ohne Widerstand fast bis davor streifen. Am 18. Nvbr. wird Kg. Carl d. Böse v. Navarra aus d. franz. Gefangenschaft befreit, u. zieht m. sein. Anhängern nach Paris. Er erhält v. Dauphin alle gewünschten Abtretungen; d. Weigerung einig. französisch. Befehlshaber, d. abgetretenen Plätze zu räumen, giebt ihm Vorwand, Truppen zusammenzuziehen, u. d. Gegend v. Paris zu verwüsten.

6. **Castilien u. Leon.** Fortsetzung d. Krgs. geg. Arragonien. Bündniß m. Egld. D. Castilier belag. d. Feste Tabal, nehmen Sisamon u. Embite. D. Joh. de la Cerda verläßt d. Parthei d. Kgs. Er überzieht Andalusien, u. wird bei Regueros v. Gilles de Boccanegra geschlagen, gefangen u. enthauptet. D. Pedro erobert Tarrazona, wagt keine Schl. m. d. Arragon. zu Borja, sond. kehrt wied. zurück. Wffst. auf 1 Jahr.

*** 68b. 107. 109b. 117 s. 1355. 3. 5 s. 1356.

gitized by Google

7. Arragonien. Peter IV. nimmt d. geflüchteten Prinzen v. Caſtilien in ſeine Kriegsdienſte, dringt nach Saragoſſa. Grf. v. Soix führt franz. Hülfsvölker zu. Feſtes Lager vor Borja. Wffſt. auf 1 Jahr.

8. Navarra. Befreiung d. Kgs. Ludwig aus d. Schloß Arleſiée (Cambreſis). Eilt nach Paris, u. gewinnt eine Parthei. Fkrchs. Regent muß ihm Schlöſſer in d. Normandie abtreten.

16. Neapel. Catanea belag., u. m. Schande durch ein paar catalon. Galeeren entſetzt. Empörg. d. Hzgs. Ludwig v. Durazzo.

17. Röm. D. Cardinal erobert am 21. Juni d. Schloß v. Ceſena, belagert Forli, u. ſchließt noch vor ſ. Abgange nach Avignon geg. d. Visconti's v. Mailand ein. mächtigen Fürſtenbund.

43. Genua. D. Doge Simeon Boccanegro erob. d. Seeſtädte Vintimiglia, Savona u. Monaco.

44. Montferrat. Mrkgrf. Johann erob. d. Schloß v. Novara im Januar.

46. Mailand. Galeazzo Visconti's Kriegsheer erobert Borgoforte, hierauf vor Mantua. D. verbündeten Frſtn. brechen dagegen mit d. dtſchn. Freibeuter-Rotten in d. Mailänd. u. Breſcian., wo es im Dcbr. am Paß d. Fl. Oglio m. d. Visconti's zur Schlacht kommt, die ſie verlieren.

50. Pavia. Empörung, d. Beccharia's verjagt, d. St. v. dem Grfn. v. Montferrat m. 2000 Reitern u. 4000 M. F. in Beſitz genommen.

58. Mantua. Gonzaga's Kriegsvölker ſchlagen bei Piumazzo d. Heer d. Barnaba Visconti am 11. Jun., u. drängen dies üb. Nonaltola nach Carpi zurück.

64. Ungarn. D. Krieg geg. Venedig wird fortgeſetzt. Caſtel Franco fällt, Treviſo widerſteht, dagegen fällt in Dalmatien Spalatro, Tra-u, dann Sebenigo. ja ſogar Jadra. D. Kg. Ludwig I. ſelbſt erob. Nona u. deſſ. Flottille, u. nimmt d. Inſ. Leſina u. Brazza. Da auch Kg. Stephan v. Bosnien Stagno bedrohete, ſo ergaben ſich d. Raguſaner ut. ungar. Schutz.

*** 9 b. 15. 18 b. 42. 45. 47 b. 49. 51 b. 57. 59 b. 63. 65 b. 82 ſ. 1356.

Digitized by Google

83. Deutschland. Carl IV. fällt m. einer großen Armee in Nieder-Baiern ein, verwüstet solches weit u. breit, u. zwingt d. Hzge., sich s. Willen zu unterwerf.

88. Holstein. D. Grfn. Heinrich II. b. 81, Nicolaus, Johann IV. b. 59. u. Johann V. fallen in Verbindung m. d. jütländ. Adel in Fünen ein, erobern d. St. Odensee u. belag. Gamburg. Hier wird Grf. Johann V. getödtet.

109. Preußen. Hochmstr. Weinrich v. Kniprode schließt einen 2jähr. Wffst. m. d. Lithauern.

111. Dänemark. Krieg geg. d. Grfn. v. Holstein u. d. rebellischen jütländ. Adel. D. Kg. Waldemar III. setzt m. Reiterei u. Fußv. nach Fünen über, greift d. holsteinsche Heer, welches eben Gamburg belag., an, u. schlägt es. Einfall in Holstein, Verheerg. d. Landes.

117. Kleine Tartarei od. Kaptschakisches Reich. Chan Tschanibek fällt in Persien ein, u. erob. d. St. Tauris. Auf d. Heimzuge wird er v. s. Sohne Berdibek ermordet, welcher auch seine 12 Brüder umbringen läßt.

1358.

1. England. Da d. Waffenruhe ihrem Ende sich nahet, sammelt Eduard e. Armee, u. setzt nach Calais über m. 100,000 M. D. Dauphin hingeg. setzt bloß d. ansehnlichst. Ste. in Vertheidigungszustand, u. giebt d. Land preis. — Bündniß m. d. Kg. Carl v. Navarra, zur gänzlichen Eroberung v. Fkrch.

4. Frankreich. D. Dauphin-Regent Carl hat wenig Trppn., welche eine Niederlage v. d. Anhängern d. Kgs. v. Navarra erleiden. D. Dauphin bel. Melun. Gefecht m. d. Rebellen, zum Nachtheil d. Letzteren. Paris unterwirft sich d. Dauphin-Regenten.

6. Castilien u. Leon. D. Kg. Peter nimmt genuesisch. Galeeren in Sold, vereinigt m. d. seinigen, 18 zusammen, langt er an d. Küsten Valentiens, landet zu Giudamar, stürmt u. nimmt es; zieht nach

*** 84b.87. 89b.108. 110. 112b.116 s. 1356. 2. 3. 5 s. 1357.

Digitized by Google

Murcien ab. Neuer Einfall in Arragonien. Merino u. Arcos genommen, belag. vergebl. Montaigu, muß abziehen, u. nimmt es nur in Besitz, nachdem d. Arragonier es freiwillig geräumt hatten.

7. Arragonien. D. Heinrich, d. v. Castils. Kg. ermordet. Infant v. Arragonien Brud., fällt in Castilien ein; nimmt Seson, belag. Alcaraz vergebl. Don Ferd. (auch) Brud.) Versuch auf Carthagena scheitert. Sie nehmen jedoch Meon u. Villel.

8. Navarra. Carl d. Böse hält engl. Hülfsvölk. D. Philipp (d. Bruder) bewegt d. Ste. d. Piccardie zum Aufstand, während d. Kg. d. Louvre einzunehmen sucht. Aufstand d. Pariser geg. ihn. Er zieht m. s. Völkern in d. St., in d. d. Dauphin nun ohne Mühe bringt. Sucht Paris m. d. engl. Feldherren de Bach u. Knoles einzuschließen erob. u. verbrennt Montmorency, bekämpft in Beavin d. empörten Bauern (Jacobiten) m. Erfolg.

16. Neapel. Friede m. d. Hzg. v. Durazzo. D. fremden Kriegsvölker vertrieben.

23. Siena, Republik, zwingt durch d. dtschn. Freibeuter, d. Perugianer, d. Belag. v. Cortona aufzuheben, werden später v. d. Perugian. geschlagen, u. am 24. Juli wird Grf. Landi auf sein. Zuge üb. d. Appenninen durch Herabwälzen gr. Steine v. Volke zurückgetrieben. Hierauf Friede mit Perugia.

34. Padua wird zu Wasser u. zu Lande v. Galeazzo Visconti vergebl. belag., u. v. Franciskus v. Carrara vertheidigt.

50. Pavia. Flottille auf d. Fl. Ticino geg. d. v. Piacenza d. Galeazzo Visconti, u. blutig. Gefecht zum Nachtheil der Letzteren.

58. Mantua. Gefecht d. verbündet. Frstn. am 20. März geg. d. Visconti's v. Mailand, u. Sieg. Demungeachtet Friede zu Mailand am 8. Juni, z. Nachtheil d. lombard. Bundes. Innerer Kr. zw. d. Gonzaga's.

61. Venedig erhält im Frieden v. Ungarn d. trevisan. Gebiet zurück.

*** 9 b. 15. 17 b. 22. 24 b. 33. 35 b. 49. 51 b. 57. 59. 60. 62. 63 s. 1357.

Digitized by Google

64. Ungarn. Friede m. Venedig am 18. Febr. u. Erwerb des ganzen Dalmatiens.

83. Deutschland. Kſr. Carl IV. ernennt d. Freibeuter Grf. Landi zu ſeinem Statthalter in Toskana, währ. deſſ. Rotte bei d. St. Siena in Sold getreten.

87. Schleswig. Hzg. Waldemar V. nimmt d. Parthei d. Grfn. v. Holſtein geg. d. Kg. v. Dänemrk.

88. Holstein. D. Grfn. Heinrich II., Nicolaus u. Johann IV. greifen d. v. Kge. Waldemar erob. Inſel Fomarn an, erob. Schloß Glambek, gewinnen d. ganze Land, u. nehmen mehrere däniſche Schiffe.

111. Dänemark. Fortſetzung d. Krieges. Einfall in Langeland, Eroberung d. Schloſſes Trankiär. D. Kg. ſegelt v. hier nach Alſen, erobert Schloß Narburg u. belag. Sonderburg. Auf d. Bitte d. Hzgin. Regitze v. Schleswig, welche hier reſidirte, hebt er d. Belag. auf, ſegelt nach Femarn, u. erobert d. Inſel. Durch Vermittlung d. Hzgs. Barnim v. Stettin kommt am 31. Octbr. ein Vergleich zu Stande.

112. Schweden. D. Kgs. Magnus Smek Sohn Erich tritt als unabhängiger Kg. auf, belag. Warberg, u. verjagt d. Günſtling ſein. Vaters, d. Hzg. Bengt Algotssohn.

1359.

1. England. Eduard fällt in d. Picardie u. Champagne ein, belag. Rheims 4 Woch. vergebl., zieht nach Burgund, wo er d. Hzg. geg. 200,000 Goldſtücke ein. 3jähr. Wffſt. gewährt. Er zieht bis vor d. Thore v. Paris, u. nimmt ſ. Hauptquartier in Bourg la reine. Er fordert d. Dauphin vergebl. zur Schl. auf. Endl. zwingt ihn d. Mangel, ſich in d. Provinzen Maine u. Bauce auszudehnen.

4. Frankreich ut. Kg. Johann. Unterhndlgn. m. Egld., u. dabei doch Gefechte.

6. Castilien u. Leon. Kg. Peter hält m. ſein. Flotte d. Küſten v. Valentien eingeſchloſſen. D. vor-

*** 65 b. 82. 84 b. 86. 89 b. 110. 113 b. 117 ſ. 1357. 2. 3. 5 ſ. 1358.

tugies. Admiral stößt zu ihm, segelt nach Barcellona. Gefecht ohne Erfolg. Landet auf der Insel Ivyca, u. greift d. St. an. Schifft s. Trppn. wieder ein, um d. Arragon. auf d. Höhe v. Capo de Tox ein Trffn. zu liefern; da d. arragon. sich aber nicht verleiten läßt, d. seinige unter Felsen mehr am Lande ankernde anzugreifen: so segelt er nach Carthagena u. läßt ohne d. geringsten Vortheil d. portugies. u. d. eigene Flotte sich trennen.

7. Arragonien. Kg. Peter IV. fällt in Castilien, nimmt u. schleift Schloß Haro; vergebl. Medina Celi. D. arragon. Flotte verfolgt d. castil. Flotte m. gering. Vortheil. D. Heinrich fällt bei Agreda in Castilien, u. schlägt d. Hinestrosa.

8. Navarra. Kgs. Carl d. Bösen Vergleich m. d. Dauphin, Regenten v. Frankrch., entsagt d. Bündniß mit England.

16. Neapel. Kgin. Johanna erhält Hülfe v. Hzg. Otto v. Braunschweig, welcher mit 2000 Reit. nach Neapel zieht, u. Hzg. Carl v. Calabrien besiegt.

17. Rom. D. Cardinal-Legat zwingt Franciskus v. Ordelaffo am 4. Juli zum Frdn., wodurch ganz Romagna d. römisch. Stuhl unterworfen wird.

46. Mailand. 4000 M. Reit. u. vieles Fußv. ut. Anführung d. verjagten Mrkgrfn. v. Este, brechen am 6. Dcbr. bei Modena ein, setzen über d. Fl. Panaro, erob. am 18. Dcbr. d. Schloß Crevacuora, u. schneiden hierauf d. Wasser im Canal d. Reno ab. Pavia wird belag., u. Visconti nimmt einen Theil d. Rotte d. Grfn. Landi in Sold, worauf sich d. St. ergiebt, u. mit einem festen Schlosse versehen wird.

47. Florenz. D. Florentiner schlagen d. auf ihrem Gebiet eingedrungenen Freibeuter d. Grfn. Landi, d. wieder in d. Dienste d. Mkgfn. v. Montferrat treten.

64. Ungarn. Ludwig nimmt Urosch v. Servien in Schutz, u. schlägt d. Rebellen, wofür er d. Bannat Machon erhält. Aus Nord-Ungarn wandern ut. ihr. Anführer Bogdan d. Walachen in d. heutige damals menschenleere Moldau aus, u. können durch Waffengewalt nicht zurückgetrieben werden.

*** 9b.15. 18b.45. 48b.63. 65. 66 s. 1358.

Digitized by Google

67. **Servien.** Urosch kann d. Krieg zwischen d. Statthaltern v. Phera u. Syrmien nicht verhindern. Lazar v. Syrmien bleibt Sieger.

108. **Lithauen.** D. dtsche. Ordensheer ut. d. Marschall Siegfried v. Dahnenfeld fällt in Lithauen ein, erobert d. Burg Keynen, u. nimmt 2 Söhne d. Frst. Kynstut gefangen. Allein dieser greift d. Marschall beim Rückzuge an, u. erficht einen Sieg, worin d. Marschall mit 1600 Christen bleiben.

112. **Schweden.** Unruhen in Schweden. Des Kgs. Magnus Sohn Erich stirbt, wodurch d. Ruhe einigermaßen wieder hergestellt wird.

1360.

1. **England.** Es erfolgt endlich am 8. Mai ein für Egld. ungemein günstiger Friede zu Bretigni, entsagt jedoch d. Verbindung m. Flandern; entläßt am 8. Juli Kg. Johann v. Frch. v. London nach Calais.

2. **Schottland.** Waffenruhe m. England.

4. **Frankreich.** D. bisher gefangene Kg. Johann trifft zu Paris ein; muß d. Verbindung mit Schottland entsagen.

6. **Castilien u. Leon.** D. Kg. Peter läßt verschied. Schlösser schleifen, sammelt zu Priviesca 5000 M. Reit. u. 16000 Fußvölk., um Don Heinrich eine Schl. zu liefern. D. Letztere weicht nach Najera zurück. D. Kg. folgt u. greift außerhalb d. St. an, u. drängt D. Heinrich in d. St. D. Verbündeten aber behaupten sich in d. auf d. Anhöhen genommen. Stellung geg. d. Kg. D. Kg. zieht ab nach S. Domingo. D. castil. Flottille siegt an d. Küste d. Barbarei über d. arragonische.

7. **Arragonien.** D. Kg. Peter IV. erhält durch Verrath d. Feste Tarrazona v. d. castilisch. Befehlshaber am 27. Febr. D. Gegend v. Pamorbo wird verheert. D. arragon. Flotte kreuzt an d. Küst. Andalusiens.

8. **Navarra.** Friedenscongreß zu Tudela wegen Castilien u. Arragonien fruchtlos. D. Kg. Carl d. Böse

*** 68b.107. 109b.111. 113b.117 f.1358. 3. 5 f.1359.

im Frieden zu Bretigni zwischen Frankreich u. England mit eingeschlossen.

9. Araber in Granada. Mahomet Yago wendet glücklich d. Krieg m. Castilien ab, muß aber d. Bündniß m. Arragonien entsagen.

10. Portugal. Bündn. m. Arragon. geg. Castilien.

13. Sicilien. Neapolitaner, ungar. u. dtsche. Partheigänger verheeren Sicilien.

17. Rom. D. Cardinal-Legat erhält v. Kg. v. Ungarn 6000 Bogenschützen zu Pferde. Sie dringen in d. Gebiet v. Parma, ut. großen Verheerungen.

46. Mailand. Galeazzo Visconti hält d. Gegend v. Venonia abgeschlossen, welche d. Cardinal-Legat, als abgetretenes Eigenthum d. Kirche vergebl. fordert. Galeazzo befreit durch s. Schätze d. Kg. v. Fkrch. aus d. engl. Gefangenschaft, u. erhält für s. Sohn dessen Tochter z. Gemahl., u. zugl. d. Tit. e. Grfn. v. Virtu.

67. Servien. Urosch V. im Kr. m. Wuckaschin, Cral v. Scupi um d. Alleinherrschaft v. Servien. Greift Phera an. D. Ksr. sendet d. Mutter Hülfsvölker nach Phera.

72. Griechisches Reich. D. Geg.-Ksr. Mathias Kantakuzenus ruft d. Sultan Orchan um Hülfe geg. d. Servier, u. will noch nicht schlagen, wozu ihn aber d. Türk. nöthigen. Wird gefangen, u. an Johann Palaeologus ausgeliefert, welch. indess. alle s. Länd. erob.

76. Osmannisches Reich. Orchan stirbt, ihm folgt Murat u. entsendet v. Abydos nach Thracien. D. Türken schlagen d. Servier m. d. Griechen vereint v. Phera ab, gerathen jedoch Nachts durch falsch. Allarm in Unordnung, u. ergreifen d. Flucht mit sammt d. griechischen Kaiser.

79. Cypern. Kg. Hugo IV. tritt d. Regierg. an s. Sohn Peter I. ab, weil er gegen d. Türken nichts auszurichten vermag.

83. Deutschland. Krieg geg. Grf. Eberhard v. Würtemberg, welcher bei Schorndorf v. d. kaiserlich. Truppen geschlagen wird.

** 11. 12. 14b.16. 18b.45. 47b.66. 68b.71. 73 b.75. 77. 78. 80b.82. 84b.108 s. 1359.

109. Preußen. D. Marschall Heinrich Schindekopf rückt m. d. Mrkgrfn. Ludwig v. Brandenburg in Lithauen ein, verheert d. Land, u. schlägt d. Lithauer in einem Treffen.

110. Polen. Stephan, Woiwode d. Wallachei, fleht um polnische Hülfe geg. d. brüderlich. Usurpator Peter. Er weicht d. Schl. aus, u. vernichtet d. poln. Hülfsheer durch d. Umhauen d. Waldes, Plonini genannt.

111. Dänemark. Krieg m. Schweden. Waldemar III. belag. u. erob. Helsingborg, u. erhält d. Provinzen Schonen, Halland u. Blekingen zurück.

117. Kleine Tartarei. D. Heerführer Chidyr erschlägt Nawrus, u. besteigt d. Thron.

1361.

1. England. Prinz Lionel segelt am 15. Septbr. zur gänzlichen Eroberung Irlands ab, rückt gegen d. Chieftain O'Briens, u. wird geschlag., u. erob. endl. d. Küsten d. Grafschaft Ultonio.

2. Schottland. Aufruhr d. Earl v. La Marre wird besiegt.

4. Frankreich. D. abgedankt. engl. Trppn. u. d. französ. Gesindel bilden neue Kameradschaften, u. nennen sich Spätlinge. Ihre Zahl steigt auf 60,000 M. Sie bemeistern sich d. Schlosses Brignais, u. schlagen Jacob v. Bourbon in einer Schl., welcher bleibt: streifen bis vor d. Thore v. Avignon. D. Mkgf. v. Montfort wirbt sie gegen d. Visconti's in Italien.

5. Savoyen. Amadeus VI. wird v. d. weiß. Freibeuter-Compagnie auf sein. Ländereien in Piemont überfallen, belagert, u. zu einem Vergleich gezwungen.

6. Castilien u. Leon. Fortsetzg. d. Krgs. gegen Arragonien. Im strengen Winter rücken 12,000 Castilier zu Fuß u. 6000 zu Pferde in Arragonien ein; erob. Torijo, Verdejo u. Alhama. V. Granada zugl. bedroht, macht er m. Arragoniern Friede, u. will d. entthronten Joseph wieder einsetzen; belag. Antequera ver-

*** 112b. 116 f. 1359. 3 f. 1360.

vergebl. D. castil. Reiterei schlägt zwar Barbarossa's Reiterhaufen an d. Brücke v. Villetos; aber Niemand erklärt sich für d. Entthronten.

7. Arragonien. Kg. Peter IV. läßt zu spät geg. Castiliens Völker anrücken, d. nun nach guter Besatzg. d. eroberten Plätze nach Deza zurückziehen.

9. Araber in Granada. D. Mauren verheeren d. Gebiet v. Jaen zu Gunsten Arragoniens; werden aber v. d. Trppn. d. Erzbischofs zurückgetrieben. Mahomet Barbarossa dringt neuerdings mit 6000 Reit. u. 7000 Fußvölk. in d. Gegend v. Cazorla. Im Thale Linuera erreichen d. Krgsvölk. d. Grßmstrs. v. Calatrava d. Mauren, greifen sie an, hauen einen Theil nieder, u. d. andern nehmen sie gefangen.

17. Rom. D. Cardinal Albornoz, mit Malatesta, Tirann v. Rimini, erobern am 20. Juni durch eine Kriegslist d. um Bononien v. d. Visconti's erbauten Basteien, u. machen viele Gefangene.

44. Montferrat. D. Mkgrf. Johann nimmt eine Abthlg. d. Malandrins, verabschiedete engl.-normänn.-britannische Freibeuter in Dienst, v. ungefähr 10,000 M. Reit. u. Fußv., mit welch. er d. Krieg gegen Galeazzo Visconti in Piemont anfängt, u. in d. Navarresische dringt.

46. Mailand. Fortsetzg. d. Krgs. geg. d. Cardinal-Legat. Am 15. März zieht Bernabo, Galeazzo's Bruder, m. viel. Kriegsvolk nach Castelfranco, belagert u. erobert Schloß Piumazo am 10. Mai, u. um Bononien ganz einzuschließen, läßt er an d. Brücke üb. d. Reno zu Corticella u. zu St. Rosilo 3 Bastions aufricht.

47. Florenz. D. Florentiner bemächtigen sich d., geg. ihren Tirannen im Aufruhr begriff. St. Voltera.

47. Siena erobert Montealcino.

58. Mantua ut. d. Gonzaga's schlägt d. Mailänder bei Revere.

64. Ungarn. Ludwig I. sendet Trpp. geg. Barnabo Visconti, d. aber nichts ausrichten. Mißverständnisse m. Kfr. Carl IV. u. Bündniß wider ihn.

*** 8. 10 b. 16. 18 b. 43. 45. 48 b. 57. 59 b. 63. 65 b. 82 s. 1360.

Digitized by Google

83. Deutschland ut. Kſr. Carl IV. b. 78. D. ſchwäb. Ritter errichten d. Schlägler-Bund — nach d. Keulen, d. ſie führten.

88. Holstein ut. d. Grfn. Heinrich II. b. 81., Nicolaus u. Adolf. Bund m. d. Kge. v. Schweden u. d. Hanſe-Sten. geg. Dänemrk. Grf. Heinrich, Heerführ. belag. Kopenhagen, erob. u. verheert St. u. Schloß. Segelt nach Schonen, belag. Helſingborg.

89. Meklenburg ut. Hzg. Albrecht I. b. 79. Er tritt d. Bunde geg. Kg. Waldemar v. Dänemark bei.

90. Hanseatischer Bund. D. Seeſtte. Lübeck, Wismar, Roſtock, Stralſund, Greifswald, Anclam, Stettin, Colberg, Hamburg, Bremen u. Kiel verbinden ſich m. d. Kgen. Magnus v. Schweden u. Hakon v. Norwegen, um d. Kge. v. Dänemark ſ. Erobergn. zu entreißen. Sie belag. Wordingborg vergeblich.

98. Altena u. Mark. Grf. Engelbert III. Brud. Theodorich wird v. d. Biſchof v. Minden, Gerhard v. Hoya, in einem Gefecht überwunden u. gefangen. Grf. Engelbert belag. hierauf Minden, u. zieht nicht eher wieder ab, bis ſein Brud. m. d. Seinigen wieder freigelaſſen wird, worauf Friede erfolgt.

109. Preuſsen. D. Ordensheer ut. d. Großkomthur Heinrich v. Beuenthum ſchlägt d. lithauiſche Heer ut. Olgerd u. Kynstut, welcher gefangen wird, aber durch Verrath aus Marienburg entflieht.

111. Dänemark. Kg. Waldemar III. beſetzt gewaltſam d. Inſeln Oeland u. Gothland, u. nimmt d. St. Wisby auf letzterer ein, welche m. d. Sten. d. norddtſchn. Hanſe in genauer Verbindg. ſtand. — Er zwingt d. Grf. v. Holſtein d. Belagerung v. Helſingborg aufzugeben.

112. Schweden. Krieg m. Dänemark. D. Einwohner v. Oeland u. Gothland erſchlagen d. däniſch. Vögte, u. unterwerf. ſich wied. d. ſchwed. Herrſchaft.

113. Norwegen. Kg. Hakon tritt d. Bunde gegen Dänemark bei.

117. Kleine Tartarei. Chan Chidyr wird v. ſ. Sohne Temir-Cosha ermordet. Dieſer regiert nur 6

_ 84 b. 87. 91 b. 97. 99 b. 108. 110. 114 b. 116 ſ. 1360.

Digitized by Google

Tage, u. wird v. Temnik Mamai erschlagen, welcher einen gewissen Awdul zum Chan ernennt. Noch andere Chane erscheinen. Sie ermorden sich unter einander, u. Tausende verlieren ihr Leben.

1362.

5. Irland. D. Krieg dauert fort ohne Erfolg für d. Engländer.

6. Castilien u. Leon. D. Großmstr. v. Calatrava soll m. gering. Streitkräften Cadix überrumpeln, statt dessen verwüstet sein Volk d. Thäler v. Alhama. D. Mahomedaner werfen sich hierauf auf d. kleinen vor Cadix zurückgebliebenen Haufen, vernichten ihn, u. nehmen d. Grßmstr. gefangen am 15. Jan. Neuer Krieg m. Arragonien. Im Juli wird Ariza, Arteca u. Alhama erob. Calatayud wird belag. Esla ergiebt sich am 29. Aug., u. wird wieder ausgebessert.

7. Arragonien. Bündniß m. d. Kg. Abdala v. Tuemuen, i.; Bezug auf Majorca, v. wo d. gefangene Sohn d. entthronten D. Jayme entflohen. Krieg mit Castilien, will Catalayud entsetzen, u. zu Miodes v. d. Castilianern überfallen u. geschlagen.

8. Navarra. Don Carlos d. Böse im Krgsbund mit Castilien bemächtigt sich Salvatierras; bel. Jacca vergeblich. Macht Ansprüche auf Burgund.

9. Araber in Granada. D. Mauren in Cadix verlocken durch ihre Unbeweglichkeit u. Ruhe, mit welcher sie d. Thäler verwüsten lassen, d. Grßmstr. v. Calatrava. — Mahomet VII., wirft sich m. unermeßlich. Schätzen in d. Arme Don Pedro's v. Castilien, wird verrathen, beim gegebenen Gastmahl überfallen, m. s. Gefolge auf einem Esel sitzend nach d. Felde Tablado abgeführt, wo er v. D. Pedro d. ersten Lanzenstoß erhält.

16. Neapel. Kg. Ludwig stirbt am 26. Mai Johanna folgt allein, indem ihrem folgend. Gemahl Jakob v. Arragonien bloß d. Titel eines Hzgs. v. Calabrien ertheilt wird.

43. Genua. Kriegsbündn. m. d. Mkgfn. v. Mont-

*** 1. 2. 4. 5. 10b. 15. 17b. 42 s. 1361.

ferrat. Absendung v. Hülfsvölkern. Vergebl. Belagerung d. St. Tortona.

44. Montferrat. D. Mrkgf. Johann Palaeologus erob. m. sein. starken Freibeuter-Compagnien Vagiera, Sala, Castelnuovo u. viele andere Plätze.

46. Mailand. Galeazzo Visconti weiset d. Friedensanträge spöttisch ab, u. läßt d. weiße Freibeuter-Compagnie bei Massa u. Solara in d. Modenesische fallen. D. Feldherr d. Verbündeten, Malatesta v. Rimini, fällt in d. Parmesan., u. schlägt Anfangs Sept. bei Bestiera d. mailänd. Völker. D. wichtige Festg. Rubiera, nt. d. Via Claudia am Fl. Secchia, empört u. übergiebt sich d. Mrkgrfn. v. Ferrara.

47. Florenz. Krieg m. d. Republik Pisa. Am 19. Juli zieht florentin. Kriegsvolk über d. Graben Arnonico, u. verheeren d. Landschaft Pezziolo u. Montechio. Zur See nehmen sie d. Pisanern m. genues. Galeeren d. Lilien-Inseln u. d. Hafen v. Pisa.

59. Verona. Cane della Scala belagert Brescia. D. Pest zwingt zum Rückzug.

64. Ungarn. D. Kg. Ludwig I. zieht bei Trentschin eine Armee zusammen, wogeg. Carl IV. bei Collin dasselbe thut. Unterdeß werden v. d. Ungarn bereits d. mähris ch. Gegenden verwüstet. D. Krg. wird ohne weitere Gefechte beendet.

68. Bosnien. D. jüng. Brud. erregt in Abwesenheit d. Kgs. Tevartko in Ungarn Empörung, wird geschlag., u. flüchtet nunmehr selbst zu Ludw. v. Ungarn.

109. Preusen. D. Hchmstr. Weinrich v. Knipsrode fällt m. d. Ordensheere in Lithauen ein, führt 30 Kanonen mit sich, u. schlägt d. lithauische Heer. D. Ordensheer belagert Kauen, erobert d. Festung u. haut über 3000 M. nieder.

111. Dänemark. Waldemar III. schließt Frieden m. d. Hanseaten. u. deren Verbündeten.

113. Norwegen. Kg. Hakon nimmt sein. Vater Kg. Magnus v. Schweden gefangen, setzt ihn aber bald wieder in Freiheit.

*** 45. 48b. 58. 60b. 63. 65b. 67. 69b. 108. 110. 112. 114b. 117 s. 1361.

Digitized by Google

1363.

1. England unterstützt Kg. David v. Schottland gegen d. Rebellen zum Vorschub für Lancaster.

2. Schottland. Robert Stewart u. seine Parthei in Rebellion gegen d. Kg. David Bruce. Er besiegt u. unterwirft sie.

4. Frankreich. Johann in Avignon will durchaus m. d. Kg. v. Cypern u. Pater v. Lusignan einen Kreuzzug unternehmen, d. nicht erfolgt. Macht sein. jüngsten Sohn zum Hzg. v. Burgund.

6. Castilien u. Leon. Fortsetzg. d. Krgs. gegen Arragonien. Feste Somet belag., v. d. Arragon. entsetzt; Sarragossa bedroht. D. Infant Don Ferdinand v. Arragon. wirft sich herein. M. d. Hülfsvölk. erob. Pedro Tarrazona u. Borja, n. Carignena m. Sturm. Verstärkt den Navarreser D. Ludwig mit 2000 Lanzirer (jeder zu 5 M. gerechnet) d. bei Egea u. Hermes in Arragon. gleichzeitig eindringen muß. Zieht nach Valenzia, nimmt Segortes u. Egerica. Morrudro belag., ergiebt sich nach guter Vertheidig. Nähert sich endl. Valenzia, woselbst Alphons Grf. v. Denia für Arragonien befiehlt. D. Kg. setzt auf d. Erfüllung d. Friedens-Traktats ein. neuen Mord d. Grf. Don Heinrich.

7. Arragonien. Jourdan Perez wird m. Reiterei nach Avola entsendet; alle Gegenrüstungen im Ganzen geg. Castilien zu ohnmächtig. D. ganze catalon. Adel muß aufsitzen, um Valenzia zu Hülfe zu eilen. D. Kg. selbst führt ein Heer v. 3000 Reit. u. 12000 Fßv. nach d. Brunnen v. Almenera, u. v. da in Schlachtordnung geg. d. Castilier, d. sich nach Morviedro ohne ein Gefecht zu wagen zieht. D. Kg. lagert hierauf zu Burcana, u. verschanzt sich. Arragon. Galeeren nehmen im Hafen v. Almeria castilian. Innere Unruhen durch d. grausam. Friedensbedingungen m. Castilien u. d. Ermordung d. Infanten Don Ferdinand, d. Kgs. Brud. herbeigeführt. D. Castilier verweigert d. kaum abgeschlossenen blutig. Traktat zu halten; daher Arra-

_ 3. 5 f. 1362.

Digitized by Google

gonien ein Bündniß mit Navarra gegen Castilien u. Frkch. abschließt. Zuletzt auch m. d. vertrieben. Castilianern u. d. lebensbedrohten Don Heinrich geg. Don Pedro v. Castilien.

8. Navarra. D. Infant D. Ludwig m. d. engl. Feldherrn Caplat v. Buch führt d. Castilier starkes Heer Fußvolk u. Reiterei zu Hülfe.

9. Araber in Granada. Farax Reduan führt Castilien granadische Reiterhaufen zu Hülfe.

10. Portugal. D. Großmstr. v. S. Jacob führt Reiterhaufen zur Hülfe Castiliens geg. Arragonien.

37. Pisa. D. Pisaner nehmen d. abgedankte ungefähr 3000 Reit. starke engl. Freibeuter-Campagnie in ihre Dienste. D. Krieg dauert m. abwechselnd. Glücke m. d. Florent. fort. D. engl. Freibeuter ut. Albaret dringen ihrerseits bis an d. Thore v. Florenz, u. erob. am 16. Sept. d. Burg Fettine, u. machen viele Gef.

41. Este u. Ferrara. D. verbündet. Frstn. setzen d. Krieg geg. d. mailänd. Visconti's fort, u. ihr neuer Befehlshaber Feltin de Gonzaga schlägt bei d. Bastei v. Solara am 8. April d. viscont. Heer, worauf Solara, belag., sich am 3. Mai ergeben muß.

44. Montferrat. Hzg. Otto v. Braunschw. tritt in d. Mrkgfn. Dienste. D. engl. Freibeuter-Compagnie watet durch d. Fl. Ticino, u. dringt wüthend in d. Mailänd. bis in d. Nachbarschaft v. Mailand selbst. Gefecht m. d. dtschn. Partheigängern ut. Grf. Landi m. d. Egldrn. Niederlage u. Tod d. Ersteren.

46. Mailand. Wffst. mit d. Verbündeten.

47. Florenz. D. florent. Feldherr Peter Farnese schlägt d. pisan. Heer, u. rückt b. an d. Thore v. Pisa.

64. Ungarn. Ludwig führt in Person eine Armee nach Bosnien, sein. Schwager Stephan Twortko zu Hülfe, siegt am Fl. Ussara, u. d. rebellische Bruder Twortko muß sich unterwerfen.

68. Bosnien. Twortko erobert Narona, verfolgt Dabischia, d. d. Ragusaner nicht aufzunehmen wagen, bis nach Servien.

*** 11 b. 36. 38 b. 40. 42. 43. 45. 48 b. 63. 65 b. 67. 69 b. 82 s. 1362.

by Google

41. Deutschland. 29. Juli. Cf. 1361 Nr. 41. Kaiser Karl IV. ernennt zum Reichsvikar, nach Absetzung Ruprechts, Herzog Wenzel, seinen jüngsten Halbbruder, den Herzog v. Luxemburg, Brabant, Limburg, Lothier, Graf Namur ertheilt ihm noch die Reichsvikariate in Burgund, Provence, Arelat, Reichslehen Flandern, Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, Zutphen, Geldern, Jülich, Mark Antwerpen u. a. Reichslehen. Kaiser Karl bestätigt seinem Bruder, seinem Sohne Wenzel, seinem Neffen Sigismund, Markgrafen v. Brandenburg, Grafen v. Hennegau, Holland, Seeland, Friesland, Zutphen, Geldern, Jülich, Mark Antwerpen, Herrn v. Friesland, Reichslehen Flandern,

Er lagert endlich nahe bei Burgana, woselbst er seine Flotte erwartet. D. Sturm zerstreut d. Flotte in d. Augenblicke, wo sie d. Angriff auf d. arragon. unternimmt, worauf d. Castilier durch Terroe zurückziehen. Don Pedro rückt vor, u. nimmt Castel Fabit durch Sturm: hierauf in Valencia d. Schloß Augona, u. sofort zur Belagerung v. Orihuela. Seetreffen zwisch. der castilian. u. arragon. Galeeren-Flotte, in welchem d. Castilier siegreich bleiben.

7. Arragonien. Arragon. Galeeren schaffen im Angesicht d. castilisch. Verpflegungsmittel nach Valencia. Schloß Amposta u. Tortosa wird besetzt. Verschiedene nichts entscheidende Gefechte. Nähert sich d. castil. Heere bei Murviedro. D. Flotte zieht sich nach d. See v. Albufera u. Collera, nahe d. Mündung d. Fl. Cupar, um d. Gefecht m. d. stärkern castilian. auszuweichen; erob. endlich Liria u. einige herumliegende Schlösser, u. geht am 17. Juli wieder m. s. Trppn. zu Buriana am Bord, u. segelt nach Barcellona zurück. D. Grf. v. Rebagorza schlägt d. castil. Grßmstr. v. Alcantara bei Alcomillas. D. Kg. eilt m. 16,000 M. F. u. 3000 Reit. d. belag. Orihuela zu entsetzen, u. da D. Pedro v. Castil. d. Schl. ausweicht, so wirft d. Arrragonier Verstärkung in d. St., u. zieht hierauf nach Sattigua zurück.

9. Araber in Granada. Farak Reguan fällt m. d. Mauren d. Nachtrab d. Kgs. v. Arragon. auf sein. Zuge nach Valencia vergeblich an.

37. Pisa. D. Pisaner verstärken ut. ihrem engl. Anführer Johann Kauschutt sich auch m. d. deutschen Freibeuter-Compagnie, welche d. Visconti's aus ihren Diensten entlassen. 6000 M. Reit. u. vieles Fußvolk dringt abermals in d. florentin. Gebiet.

44. Montferrat. Friede m. d. Visconti's.

46. Mailand. Friede zwischen d. Pabst u. d. verbündet. lombard. Frstn. m. d. Visconti's $\frac{3}{5}$ geschlossen.

47. Florenz. D. Grf. v. Montfort führt einen starken Haufen Reit. in d. Dienste d. Florent., u. ut. ihrem Feldherrn Galeotto Malatesta ziehen sie d. 29.

_ 8. 10b.36. 38b.43. 45 f. 1363.

Zand aus Pfd. 3. Lauter zu Fischen. Zwei groß da 2 Pfd. Lichter Kaufmannsgut, 1 Pfd. Lichter Kaufmannsgut, was aber gefärbtes, 2. verkauf tuchtest Land. Pfd. Lichter Kaufmannsgut, 1 Pfd. Lichter Kaufmannsgut, 2. Pfennig, und. 3. Pfennig ein, einen

1365.

3. Irland. D. Birminghams in d. Grafſchaft Kildare m. d. Egldrn. Muth im Krieg. Lionel, Hzg. v. Clarence decretirt d. famöſe Statut zu Kilkenny, wodurch d. anſäßig. Egldrn. in Irld. jede Art Verbindg. m. d. Eingebornen als Hochverrath zugeſchrieb. wird.

4. Frankreich. Johann v. Montfort wird Hzg. v. Bretagne u. Lehnsträger v. Fkrch. Vergl. m. d. Kg. v. Navarra zu S. Denis. 30,000 M. d. Kameradſchaften lagern zu Chalons an d. Saone. Es gelingt Du Guesclin ſie für Heinr. v. Tranchamarra geg. Kg. Pedro v. Caſtilien nach Arragonien zu führen.

6. Caſtilien u. Leon. Orihuela, neuerdings belag., ergiebt ſich nach 8 Tagen.

7. Arragonien. Peter IV. belag. d. Feſte Murviedro, d. ſich aus Mangel am 14. Sept. unterwirft. Er nimmt d. aus Fkrch. vertrieb. Freibeuter ut. Bernhard Guesclin an.

8. Navarra. Tritt an Fkrch. ſ. Rechte auf Bourgogne, Champagne, Mantes u. Melan ab, erhält dafür d. Herrſchaft üb. Montpellier. Fr. zu Paris $\frac{20}{7}$.

13. Sicilien. Kg. Don Friedrich entreißt d. Neapolitanern Palermo u. Meſſina.

26. Perugia. D. engl. Freibeuter ut. Kauschutt bringen in Perugia ein. D. Perugianer rufen d. dtſch. Freibeuter ut. Bongard zu Hülfe. Am 30. Juli erfolgt eine Schl. zwiſchen ihnen; es bleiben v. beiden Seiten etwa 3000 Todte; doch verlieren d. Egldr. üb. 1500 Gefangene.

34. Padua. Feindſeligk. m. d. Hzgen. v. Oeſtch.

64. Ungarn, Ludwig zieht im Mai gegen Murat in d. Bulgarei, u. erficht über d. türkiſch-bulgar. zahlreichere Armee ein. vollſtändig. Sieg, u. Widdin fällt.

68. Wallachei. Wlaiko vereinigt ſich m. d. ungar. Völkern. S. Nr. 64.

76. Türkei. Murat unterwirft ſich Natolien, Baha wird m. Sturm genommen. Er zieht nach Europa, läßt in Thracien über d. Ibar Brücken ſchlagen, u.

*** 1. 2. 5. 9b. 12. 14b. 25. 27b. 33. 35b. 63. 65b. 67. 69b. 75 ſ. 1364.

Digitized by Google

erob. Zagara, Gumürina u. andere Ste. D. Frstn. v. d. Wallachei, v. Ungarn, u. v. Bosnien in Angst versetzt, vereinigen ihre Macht, u. lagern vor Castel Zermen in d. Nähe v. Adrianopel. Sie werd. v. Schahin u. Murat überfallen u. geschlag., Siros u. Nivsa erobert, Albanien verheert.

79. Cypern. Kg. Peter läuft m. einer Flotte v. beinahe 100 Segeln aus, landet an Alexandriens Küst., watet m. s. Völk. bis an d. Brust im Wasser, dringt m. d. Sarazenen zugleich in d. Thore, u. um 9 Uhr Morgens am 4. Oct. ward d. mächtige St. unterworfen, aber nach 6 Tage Plünderung wieder verlassen.

92. Braunschweig-Lüneburg. Hzg. Magnus Torquatus (m. d. Kette) führt viele für ihn u. sein Land verderbl. Kriege. Er zieht m. viel. Kriegsvolk u. ut. Beistand d. Ste. Braunschw. u. Lüneburg üb. d. Elbe, belagert d. Schloß Wenchesterneborg, bekriegt d. Hzg. v. Meklenburg, u. belagert Schloß Liebenwald 40 Tage vergebens.

92. Braunschweig-Grubenhagen. Hzg. Albrecht macht aus d. Räuberei ein Gewerbe, fällt oft in Thüring. ein, u. verheert d. d. Erzbischof v. Mainz gehörige Eichsfeld. Er nöthigt d. Landgrf. Friedrich durch eine Kanone, d. Belager. d. Schlosses Salz der Helden aufzuheben.

94. Brandenburg. Krfst. Ludw. d. Römer stirbt. Ihm folgt s. Brud. Otto d. Finner od. d. Faule b. 73, ut. dessen Regierung Räuberbanden u. Raubritter in d. Mark überhand nahmen.

96. Thüringen u. Meisen ut. d. Lndgrf. Friedrich d. Strengen b. 81., Balthasar b. 406. u. Wilhelm I. b. 407. Krieg m. Hzg. Albert II. v. Braunschweig. D. Lndgrf. unterstützt durch Hülfstruppen d. Erzbischofs v. Mainz u. d. Ste. Erfurt, Mühlhausen u. Nordhausen, rücken m. 18,000 M. in Braunschwg. ein, belag. Schloß Salz der Helden u. d. St. Eimbeck, u. verheeren d. umlieg. Gegd. Sie erob. d. Schlösser Hindenburg, Winthausen u. Lichtenstein, u. zwingen d. Hzg. zum Frieden.

*** 77. 78. 80 b. 91. 93. 95. 97 b. 107 s. 1364.

Digitized by Google

108. Lithauen. D. Lithauer fallen in Preuß. ein, erob. Angerburg, verwüſten Schalauen, u. erſchlagen hier 4000 Einw. Kynstut erobert Johannisburg.

111. Dänemark. Wffſtd. m. d. hanſeat. Bunde. D. Kg. Waldemar III. ſchickt Hülfsvölker gegen Kg. Albrecht v. Schwed., ſetzt ſpäter ſelbſt nach Schweden über, u. erob. d. Ste. Wardberg u. Elfsborg.

112. Schweden. Kg. Albrecht ſetzt nach Finnld. über, erobert Abo, u. kehrt nach Schwed. zurück, um Kg. Hakon u. d. abgeſetzten Magnus zu vertreiben. Schl. bei Jenköping; d. Norweger werden geſchlagen, Kg. Magnus gefang., u. Kg. Hakon flieht n. Norweg.

113. Norwegen. Kg. Hakon ſammelt ein Heer v. Norwegen u. Dänen, u. rückt m. Kg. Magnus in Schweden ein.

115. Moskau. Dimitrij Joannowitsch zwingt d. Frſtn. Boriſs v. Niſchnij Novogrod zur Unterwerfg.

115. Novogrod. Alexander Obakunowitsch u. and. kühne Wagehälſe gehen auf 150 Böten d. Wolga herab; tödten in Niſchnij Novogrod eine große Anzahl Tartaren, Armenier, Chiwaer u. Burcharen; rauben deren Vermögen, Weiber u. Kinder; gehen in d. Kama, plündern eine Menge Dörfer, u. kehren in ihr Vaterland zurück.

1366.

4. Frankreich. Du Guesclin verein. ſich m. H. v. Tranotomarre u. verjagt D. Pedro aus d. Reiche.

6. Caſtilien u. Leon. Er entzieht allen erobert. Plätzen in Arragonien u. Valencien d. Beſatzung., u. ſtellt nur ein. Theil ſ. Kriegsvölk. zu Guadalaxara auf. D. neue Kg. Don Heinrich, d. Feſte Briviesca m. Sturm nehmend, wird freiwillig in Burgos eingelaſſ., abermals z. Kg. ausgeruf. u. gekrönt. Hierauf ſetzt er ſ. flüchtigen Bruder, d. entthront. D. Pedro nach; dieſer aber flüchtet bei d. Aufſtande in Sevilien nach Portugal, u. v. da n. Gallizien n. Monterei. Er ſegelt n. Bayonne, u. ſchließt dort m. d. Prinz. v. Wallis u. d. Kg. v. Navarra ein neues Bündniß geg. ſ.

*** 109. 110. 114. 116. 117 ſ. 1364. 1b. 3. 5 ſ. 1365.

Bruder D. Heinrich, welchen schon ganz Andalusien als rechtmäßig. Kg. erkannt hat. Partheienkrieg in Gallizien währt fort.

7. Arragonien. Grf. Heinrich, m. d. aus Fkrch. nunmehr angelangten Freibeutern, dringt in Castilien ein. Calahorra öffnet ihm d. Thore, woselbst er zum Kg. v. Castilien ausgerufen wird.

9. Araber in Granada. Farak Reguan begleit. m. s. Mauern d. Kg. Mahom. Jago auf s. Rückz. n. Sevil.

17. Rom u. Avignon. Bündniß d. Pabst Urban V. m. Ksr. Carl u. vielen lombard. Fstn. am 7. Aug. zum Sturz d. Visconti's v. Mailand.

46. Mailand. V. d. Bündniß geg. sie unterrichtet, bring. Barnebo u. Galeazzo Visconti e. mächtig. Heer zusammen, dring. in d. Riviera di Genua, u. verbreit. Schrecken b. in d. Hauptst. D. Genues. verpflichten sich zum Tribut, u. erhalten Stillstand.

64. Ungarn. Ludwig schließt m. Johann Palaeologus v. Griechenland ein Bündniß wider d. Türken. Es verstreich. drei Jahre ut. Verhandl. u. Seerüstung.

67. Servien. D. Republik Ragusa wird abermals v. Uladislaus, Gfn. v. Urciez angegriffen. Dies. stirbt zwar, aber s. Neffe setzt d. Krieg m. Verwüst. fort.

68. Bosnien. Kg. Twartko rückt feindlich in d. alte servische Dalmatien; erob. Trebunien, Kanale, d. Gfschaft Uschitza, Zeuta u. d. Herzogowina.

69. Wallachei. Wlaicko's Heer schlägt d. türk. bulgar. Kriegsvolk im Verein m. d. ungarischen.

109. Preusen. D. Ordensheer rückt tiefer als jemals in Lithauen ein, verheert d. Land u. macht reiche Beute.

110. Polen. Krieg m. Lithauen. Hzgthum Belz wird gleich erob.; nicht so leicht Volhynien, wo jeder Ort fast belag. oder erstürmt werden muß. Im Besitz schont Casimir d. Gr. einige d. lithauisch. Fstn. u. belehnt sie m. d. erobert. Volhynien u. Belz während ihres Lebens.

111. Dänemark. Abschluß eines, für Dänemark vortheilhaften Friedens, mit Schweden.

**8.10b.16.18b.45.47b.63.65.66.70b.108.112b.117f.65.

Digitized by Google

1367.

1. England. Prinz Eduard v. Wallis siegt bei Navarette üb. Heinrich v. Transtamarre u. du Guesclin, nimmt ihn gefang. u. setzt D. Pedro wied. auf d. Thron v. Castilien. Hzg. v. Clarence stirbt zu Pavia.

3. Irland. Vergebl. Versuch zwischen d. Birminghams de Cabry u. d. Egldrn. v. Meath Friede zu stiften.

4. Frankreich. Du Guesclin aus d. Gefgschaft entlassen, hilft Heinrich v. Transtamarre wieder auf d. castil. Thron. Zwist m. d. egl. Hofe.

5. Savoyen. Amadeus VI. erob. im Bündn. m. Cypern Gallipoli, u. räumt es d. griechisch. Kfr. ein.

6. Castilien u. Leon. D. neue Kg. D. Heinrich m. d. 4 Grßmstrn. d. Kriegsorden u. d. Freibeutern, nähert sich d. Prinz. v. Wallis. Erstes Gefecht bei Alava z. Nachtheil d. Egldr. Zug d. Prinz. v. Wallis m. d. entthront. D. Pedro n. Navaretta. Am 6. April beginnt d. Schl. m. außerordentl. Hitze. Eine starke Reiterabthlg. D. Heinrichs macht linksum, u. stellt d. Centrum s. Schlachtordnung bloß. Hierauf dringen d. egl. Heerführer v. Armagnac u. Albret m. ihrer Reiterei in d. Mitte d. Schlachtordng., wodurch d. ganze Heer D. Heinrichs gesprengt u. vollkommen geschlag. d. Flucht ergriff. D. Kg. selbst flüchtet über d. Gebirge v. Zocca n. Frkrch. D. Prinz v. Wallis zieht m. s. Kriegsvölkern n. Guyenne zurück.

7. Arragonien. Kg. Peter IV. entsend. Kriegsvölker n. Jacca u. n. Exea, welche d. Völker d. egl. Prinz. Wallis beobachten sollen. D. Prinz v. Wallis trägt d. Kg. v. Arragonien, im Mißtrauen geg. d. wieder auf d. Thron gelangten D. Pedro v. Castilien, e. Schutz- u. Trutzbündniß an, u. auch einen Stillstand zwischen Castilien u. Arragonien, welches alles genehmigt wird. D. geschlag. Gegenkg. D. Heinrich durch Frkrch., Cordova u. Sevilien unterstützt, dringt gegen d. Willen d. Kgs. v. Arragonien m. s. Kriegsvölkern durch Estadilla n. Huesca über Navarra an d. Ufer

*** 2 s. 1366.

Digitized by Google

d. Ebro, geht bei Azagra über dies. Fluß, u. wird zu Calahorra eingelassen. Eben so in Burgos, woselbst noch viele Grand. ihn m. Kriegsvölk. verstärk. Neues Bündniß zwischen d. Kg. v. Arragonien u. Egld. geg. D. Pedro v. Castilien.

8. Nararra. D. Carlos verbindet sich m. beiden Kgn. v. Castilien, d. D. Heinrich u. D. Pedro. D. erster. verspricht er, d. egl. Prinz. v. Wallis d. Durchzug zu verwehren, u. letzterem verspricht er, genannt. Prinz. d. Durchz. zu gestatt. Um sich a. dies. schlimmen Handel zu zieh., läßt er sich v. Olivier de Moni entführen, worauf d. Prinz v. Wallis m. ein. starken Heere durch Roncevaux in Navarra, u. endlich in Castilien eindringt.

26. Perugia. Muß gleichfalls geg. d. egl. Freibeuter d. Waffen ergreifen, verliert aber im Gefecht bei d. Brücke S. Joanni 1500 Todte.

46. Mailand. Kriegsbündniß m. Scala v. Verona gegen d. Gonzaga's v. Mantua.

47. Siena. D. Sieneser noch immer v. d. egl. Freibeutern mißhandelt, versuchen am 6. März bei Montalcinello eine Feldschlacht, welche für sie m. großem Verlust unglücklich abläuft.

64. Ungarn. Ludwig, ut. d. Schutz starker Verschanzung., trotz der Wallachen verzweifelter Gegenwehr über d. Donau, verjagt sie u. nimmt Schloß Szoreny, welches m. Schloß Terzburg neu befestigt wird.

67. Servien. Urosch V. will s. Bedräng. Wuckaschin entflieh., wird aber v. selben auf d. Jagd auf d. Felde Kossowo am 2. Dzbr. m. d. Buzogan (Streitaxt) erschlagen.

69. Wallachei. Wlaicko empört sich wider Kg. Ludwig v. Ungarn; lagert an d. Donau an d. Gegenseite d. Bulgarei. Zurück gedrängt u. in d. Gebürge u. Gebüsche verfolgt, werden d. Siebenbürger überfallen u. in d. Morästen u. Engpässen niedergemetzelt u. gefangen.

76. Türkei. Merkwürdige Empörg. zweier Söhne.

*** 9b. 25. 27b. 45. 48b. 63. 65. 66. 68. 70b. 75 f. 66.

Digitized by Google

Sanlex, d. Sohn Murats, u. Andronikus, d. Sohn Johanns v. Constantinop., schließen ein Bündniß u. bekrieg. ihre Väter. Murat erob. Demotik m. Sturm u. läßt d. gefang. Sohn d. Augen ausstechen, u. d. nichtswürdige Johann läßt auf Ansinnen d. Barbaren s. Sohne ein Gleiches widerfahren.

79. Cypern. Kg. Peter erob. Tripoli in Syrien u. Tortosa, wird v. d. Sarazenen während d. Plünderung überfallen, muß sich wieder einschiffen.

90. Hanseatischer Bund. Alle östlich u. westlich an d. deutschen Küsten belegenen Ste. verbinden sich zu Cöln gegen ihre Widersacher, d. Kge. v. Dänemark u. Norwegen; rüsten eine Flotte aus, landen an d. norwegisch. Küsten, plündern Kirchen u. Klöster, verheer. mehrere Ste. m. Feuer u. Schwert, u. legen 200 Dörfer in Asche.

92. Braunschweig-Lüneburg. Magnus Torquatus verbindet sich m. d. Fstn. v. Anhalt, d. Gfn. v. Mansfeld, v. Barby, v. Querfurth, u. d. Erzbischöf. v. Magdeburg u. Halberstadt. Sie fallen m. vielen Kriegsvölk. in d. Stift Hildesheim, rauben, brennen u. verwüst. d. Land. D. Bischof v. Hildesheim, Gerhard, zieht m. s. Leuten d. Hzg. entgeg. Beide Heere treff. am 8. Septbr. bei Dinkler zusamm. Es kommt zur Schl.; Bischof Gerhard schlägt d. Hzglich., Hzg. Magnus u. Bischof Albert zu Halberst. werd. gefang., u. Fst. Waldemar v. Anhalt u. Gf. Albrecht v. Mansfeld getödtet.

97. Schweizerbund. D. Bischof v. Basel widersetzt sich d. Bunde d. St. Biel m. Bern. Gf. Rudolph v. Nidau erob. u. verbrennt Biel.

109. Preußen. Marschall Schindekopf unternimmt 2 Streifzüge u. zerstört d. Fest. Strebe.

113. Norwegen. Kg. Hakon wird durch d. Einfall d. hanseat. Bundes z. Frieden gezwungen, u. erkennt d. Freiheiten d. Handelsste. an.

115. Novogrod. Fst. Dimitrij Konstantinowitsch schlägt d. tartar. Räuber Bulat-Temir, welcher sich d. Wolga Ufer bemächtigt, u. d. dortigen Ortschaften zerstört hatte.

**77.78.80b.89.91.93b.96.98b.108.110b.112.114f.66.

Digitized by Google

1368.

6. Castilien u. Leon. D. Gegenkg. D. Heinrich nimmt Schloß Duennas u. bezwingt d. St. Leon. Gebirgskrieg in Asturien zwischen d. beiden königl. Partheien. Auch d. wichtige Schloß Tordehumos muß sich n. tapfer. Widerstd. ergeben. D. Heinrich rückt vor Madrid, nimmt durch Einverständn. d. 2 Thürme an d. Thore Moros, u. bemächt. sich so d. St. selbst. Geht sofort üb. d. Tajo, am $\frac{30}{8}$ v. Toledo u. belag. es.

7. Arragonien. Neue Empör. in Sardinien. D. Arragonier belagern Oristan. D. Empörer Mariano Daborea greift sie an u. schlägt sie. D. Geschlag. werfen sich in d. Fest. Sacer.

8. Navarra. Vittoria, Salvatierra u. Legrona werden v. d. Navarresern erobert.

9. Araber in Granada. Mahomed führt d. entthront. Kg. D. Pedro ein Heer vor Cordova zu. Sie greifen d. St. an, nehmen d. Thurm Calahorra, werden aber wieder herausgetrieben. Spätere Angriffe scheitern gleichfalls, worauf D. Pedro n. Sevilien, Mahomed aber zum Schein n. Granada, in d. That aber vor Jaën zog, um es zu belag. Er dringt bei einem Ausfall d. Einwohner zugleich m. in d. St., u. erob. sie. Später m. d. Völk. d. D. Pedro vereinigt, nimmt er Burgo, Cagetta u. andere Orte in Andalus.

22. Viterbo. Kfr. Carl trifft hier m. Pabst Urban zusammen, zieht n. Rom, wird gekrönt, hierauf nach Siena, woselbst Bürgerkrieg wüthet, u. d. Kfr. Wffst. vermittelt.

41. Este u. Ferrara. Bündniß m. Mantua geg. Visconti. D. Flotte auf d. Po geschlag.

46. Mailand. Barnabo u. Galeazzo Visconti fall. am 5. April unvermuthet v. 2 Seit. in d. Mantuan. u. eine zahlreiche Flotte segelt d. Po abwärts. Eine Abthlg. bemächtigt sich Borgoforte's, u. n. d. Gefecht u. Siege üb. d. Flotte d. Mkgf. v. Este, welch. Treff. 10 Stunden dauerte, segelt sie vor Mantua selbst.

58. Mantua. Kfr. Carl, nachdem er durch s. lan-

_ 1b. 5. 10b. 21. 23b. 40. 42b. 45. 47b. 57 s. 1367.

Digitized by Google

gen unnützen Aufenthalt d. Verderben nahe gebracht, zieht am 24. August wie ein Ueberwundener, u. wie d. Geschichte behauptet, v. d. Visconti's erkauft, über Bologna n. Lucca.

59. Verona. Um sich geg. d. kaiserl. Völker zu vertheidigen, läßt Cane della Scala d. Damm d. Etsch-Fluss. durchstechen, wodurch d. paduan. Gebiet überschwemmt wird.

64. Ungarn. Kriegsbund mit d. Hzgen. Stephan u. Friedrich v. Baiern. D. Krfstn. v. Mainz u. Otto v. Brandenburg wider d. Kfr.

67. Servien. D. Verräther Wukaschin soll sich gleich m. d. Kfr. Paleolog. vereinigen u. in Macedon. eindringen.

70. Wallachei. Vlaiko (v. Ladislaus) will d. Tod s. Bruders Urosch rächen, u. läßt aus Widdin Strachimir wider d. Mörder Wukaschin m. einem starken Hülfs-Heer ausrücken.

83. Deutschland. Kfr. Carl IV. zieht m. ein. mächtigen Kriegsheere, in Begleitung d. Hrzge. v. Sachsen, Oestch. u. Baiern, u. vielen andern Großen n. Italien, u. langt am 12. Juli zu Fierolo im veronesischen Gebiet an. Er belag. Ostilia vergeblich, u. ebenso d. viscontischen Verschanzungen im Mantuan.

84. Oesterreich. Krieg m. d. Hzgn. v. Baiern, welche ganz Tyrol, bis auf Kufstein, Schloßberg, Landeck u. Matrey verlieren.

87. Schleswig. Hzg. Heinrich auf d. Seite d. hanseat. Bundes geg. d. Kg. v. Dänemark.

88. Holstein. D. Gfn. Heinrich II., Nicolaus u. Adolph belag. Skanderborg u. andere kgl. Schlöss. in Nord-Jütland.

90. Hanseatischer Bund. D. Flotte verwüstet d. dänisch. Küsten u. Inseln, besonders Schonen.

97. Schweizerbund. D. Berner streifen in d. St. Immersthal, dringen durch d. engen Paß Pierre Pertuis, welchen d. Soldaten d. Bischofs v. Basel besetzt halt. u. jagen d. Baseler m. Hülfe d. Solothurn. in d. Flucht. Hierauf Vergleich m. d. Bischof.

*_*60b.63.65.66.68.69.71b.82.85.86.89.91b.96f.67.

igitized by Google

140. Baiern. D. dom. Ludw. d. Brand. etc. mac. de Cham s. Cod. Dipl. Ratisb. Cham. pertinent. ad. Cod. Dipl. Palatin. Boic. Tom. VII. p. 1. p. 1—3.

141. Lübeck. Die Stadt Lübeck ertheilt dem Kaufmann Gerlach Hoyer, Rathsherrn seiner Stadt, die gewöhnliche Freiheit, Zoll und Ungeld zu entrichten. Lübeck. Urk. B. 3. Th. S. 1.

142. Nürnberg. Kaiserliche Urkunde, worin Kaiser Karl IV. der Stadt Nürnberg die Reichsfreiheit bestätigt. Lünig Reichsarchiv. Spicil. Eccles. Cont. II. p. 1. p. 1—3.

143. Nürnberg. Kaiserliche Urkunde, worin Kaiser Karl IV. der Stadt Nürnberg das Recht ertheilt, Münzen zu schlagen. Lünig Reichsarchiv. Spicil. Eccles. Cont. II. p. 1. p. 3—4.

144. Nürnberg. Kaiserliche Urkunde, worin Kaiser Karl IV. der Stadt Nürnberg das Recht ertheilt, Münzen zu schlagen. Lünig Reichsarchiv. Spicil. Eccles. Cont. II. p. 1. p. 4—5.

145. Baiern. Ludw. Duc. Bavariae et Palatinus Comes Palatinus Rheni s. Fragmenta seiner Urkunden. Cod. Dipl. Palatin. Boic. Tom. VII. p. 1. p. 3—4.

146. Baiern. Ludw. Duc. Bavariae et Palatinus Comes Palatinus Rheni s. Fragmenta seiner Urkunden. Cod. Dipl. Palatin. Boic. Tom. VII. p. 1. p. 4—5.

147. Baiern. Ludw. Duc. Bavariae et Palatinus Comes Palatinus Rheni s. Fragmenta seiner Urkunden. Cod. Dipl. Palatin. Boic. Tom. VII. p. 1. p. 5—6.

d. O'Tools kräftig an; d. Egldr. ab. werden bei Kloſt. Nenay (G. Limmerick) durch d. O'Briens u. Mac Nemaras m. groß. Verl. geſchlag. Winsor eilt a. d. Lagenie zu Hülfe u. unterwirft Mac Nemara.

4. Frankreich. Kriegserklär. geg. Egld. D. Grafſchaft Ponthieu öffnet trotz d. egl. Beſatz. d. Franzoſ. ihre Ste. D. franzöſ. Flotte erob. u. verbrennt Portsmouth.

6. Castilien u. Leon. Neues Bündniß d. Gegenkgs. D. Heinrich m. Fkrch. geg. Egld. Belag. v. Toledo fortgeſ. durch D. Heinrich. D. Pedro m. d. Kriegsvölk. v. Granada vereinigt, eilt, Toledo zu entſetzen. Bei Montiel ſtehen d. Kriegsvölk. beider einander gegenüber, u. am 14. März greift D. Heinrich bei Tagesanbruch D. Pedro u. d. Mauern an, u. erficht ein. ſchnell., leichten u. blutig. Sieg. D. Pedro ſchließt ſich in d. Feſtung Montiel ein, um welche D. Heinrich ſogleich eine Contravallationslinie legen läßt. D. Pedro ſucht durch d. franzöſ. Anführ. du Guesclin zu entfliehen, wird v. ihm an D. Heinrich verrathen, in deſſen Zelt gelockt, u. v. D. Heinrich m. einem Wurfſpieß niedergeſtoßen. Hierauf unterwirft ſich Toledo an D. Heinrich. Dieſer erob. d. v. d. Arragon. genommene Recena, dringt n. Zamora, nimmt Braga, u. belag. Guimareenz vergeblich. Eben ſo wie Zamora.

7. Arragonien. Molina u. Recena ergeben ſich an Arragonien. D. Kg. ſchließt m. d. Souverain v. Fez ein Bündniß.

9. Araber in Granada. Indeſſen Kg. D. Heinrich v. Caſtilien m. Portugal beſchäftigt iſt, belag. erob. u. ſchleift Kg. Mahomed Algeziras.

10. Portugal. Mehrere caſtilian. Ste. ergeb. ſich an Portugal. Ferdinand (b. 1323) macht Anſprüche auf d. Krone Caſtiliens, u. ſchließt m. Kg. Pedro v. Arragonien u. d. Kg. v. Granada wider D. Heinrich ein Bündniß. Ein Verräther überliefert ihm Corogna. Er fällt in Gallizien ein u. dringt bis in d. Gebiet v. Badajoz, wo mehrere nichts entſcheidende Gefechte vorfallen.

_ 5. 8 ſ. 1368.

17. Rom. Ein päbstlich. Heer vertreibt d. empört. Perugianer aus Viterbo u. erob. n. mancherlei Gefechten d. St. und bringt sie zum Gehorsam.

37. Pisa. Innerer Krieg. Gambacorta schwingt sich zum Hauptmann d. Pisaner empor.

44. Montferrat. Neuer Krieg m. d. Visconti's v. Mailand. D. Mkgf. Johann verheert d. Gebiet v. Novara u. Garlasco.

46. Mailand. D. Visconti's nehmen d. egl. Abentheurer ut. Kauschutt abermals in Dienst geg. d. Florentin. V. d. letzteren am 8. Decbr. angegriff., schlägt d. egl. Anführer d. florentin. Malataka u. nimmt ihn gefang.

47. Florenz. D. Florent. rücken n. d. Abzug d. Kfrs. geg. d. empörte Landschaft S. Miato, u. belag. d. St. selbst.

47. Siena. Kfr. Carl bringt zwischen d. Pabst u. d. Visconti's u. d. streitend. Fstn. beider Partheien am 13. Febr. ein. Fried. zu Stande; allein am 18. Jan. empört sich d. Volk, u. schlägt in einem 7 Stunden lang. Gefechte d. Adel u. d. kfrlich. Völker. Er wird sogar im Pallast belag. u. muß ein. Vergleich eingeh.

61. Venedig. D. Venetian. erob. d. empörte St. Triest.

64. Ungarn. Neuer Zug gegen Vlajko, Fstn. d. Wallachei. Ein Theil d. ungar. Trupp. wird geschlag.

67. Servien. Wukaschin ist anfangs glücklich geg. d. Türken, s. Bruder erob. Thessalonich.

69. Wallachei D. ungar. Besatz. wird aus Widdin vertrieben, vergleicht sich aber demüthig m. Ludw. v. Ungarn u. verspricht gegen d. Türken zu fechten.

72. Griechisches Reich. Johann V. Palaeologus reiset n. Rom, u. fleht d. Pabst um Hülfe geg. d. Saracenen an.

79. Cypern. Aufruhr in Nicosia. D. Kg. Peter I. de Lusignan wird am 18. Januar ermordet. Ihm folgt Peter II. b. 1382.

84. Oesterreich. Vergleich m. d. Hzg. v. Baiern.

_ 11b.16. 18b.36. 38b.43. 45. 48b.60. 62. 63. 65. 66. 68. 70. 71. 73b.78. 80b.83 s. 1368.

Digitized by Google

Dach ersten B. gemeinsamen Geschlechts an Deutsch. ec. 6. verlegen in Nürnberg und Basel.

60. Heldenbuch, Altteutsch. Dem B. Dietrich, Ecken Ehrn, Sigenot, Hilden, Wolfdietrich, Rosengarten, Laurin, Walberan, Nibelungen, Gudrun, Kudrun, Ortnit, Wolfram, Hug Dietrich, Biterolf, Lohengrin, Wolfram von Eschenbach, Titurel, Parcival, Tristrant, Isolt, Lanzelot, Wigoleis, Gawein, Iwein, Gregorius, Armer Heinrich, Meier Helmbrecht, Reinfried von Braunschweig, Ritter Gerhart, Ritter Galmy, Ritter Wilhalm, Ritter Lutold, Ritter Friderich, Ritter Ott, Ritter Peter, Ritter Pontus, Ritter Wernher, Ritter Conrad, Ritter Hug, Ritter Hans, Ritter Heinrich, Ritter Wolfram, Ritter Albrecht, Ritter Wolfgang, Ritter Ulrich, Ritter Bernhart, Ritter Hartmann, Ritter Walther

besteht) m. d. Epithet Frate di Guerra, u. überfällt u. schlägt bei Pontoilain d. große egl. Armee d. Knollos in Poitu.

6. Castilien u. Leon. Kg. D. Heinrich II. (v. 1379.) belag. d. portug. Ciudad Rodrigo vergeblich. D. französ. Feldherrn verlassen Heinrich wegen des, zwischen Egld. u. Frkch. ausgebrochen. Krieges. Streifkrieg in Gallizien. D. castilianische Flotte ut. Ambrosius Boccanegra greift d. portugies. an d. Münd. d. Guadalquivir an, u. zwingt sie d. Weite zu suchen. Boccanegra verstärkt d. Flotte in Biscaya, u. segelt hierauf n. S. Lucar, wo er dergestalt ankert, daß d. portug. Galeeren ohne Gefecht nicht entkommen können. Da sie dieses versuch., werden ihnen nach ein. harten Treffen mehrere Fahrzeuge genommen, u. d. übrigen verjagt. Wffst. m. Granada.

7. Arragonien. D. Arragonier erfechten in Sardinien über Arborea bedeutende Vortheile.

10. Portugal. D. Ferdinands Flotte läuft ut. d. Admiral Pessano Anführung a. d. Hafen v. Lissabon, u. legt sich vor d. Mündung d. Guadalquivir.

31. Lucca. Empört sich durch Hülfe d. Florent. geg. Barnabo Visconti. Sie schleif. d. Schloß Agosta u. werden unabhängig.

43. Genua. Empörg. d. Volkes. D. Gibellinen erwählen an d. D. Gabriel Agorno Stelle Dominikus da Campo Frigoso.

46. Mailand, Galeazzo Visconti führt ein mächtig. Heer geg. d. Mrkgf. v. Montferrat, erob. d. St. Alba u. viele Schlösser am Po, belag. Casal San Cerasio, welches sich am 14. Novbr. ergiebt.

47. Florenz. Am 9. Jan. dringen d. Florentin. in S. Miniato ein. d. mailand. Besatz. zieht sich auf d. Felsen zurück, u. muß sich endlich auch übergeben. Hierauf Bündniß m. d. Mkgf. v. Este, um Feltrin Gonzaga, Herrn v. Reggio, zu Hülfe zu eilen. Am 20. August wird ein Theil d. viscontisch. Heeres v. ihnen geschlag. u. d. Verschanzung. gestürmt.

64. Ungarn. D. Siebenbürg. müssen Törzburg

*** 5. 8. 9. 11 b. 30. 32 b. 42. 44. 45. 48 b. 63 f. 69.

befestig., u. d. neue Schloß Heldenburg; d. Hermanstädt. aber Landscron b. Tolmatsch erbauen.

67. Servien. D. Kg. Wuckaschin u. s. Bruder Uglischa schlag. d. vereinigt wallachisch-türkische Heer bei Thessalonich.

89. Meklenburg. Krieg m. Hzg. Magnus Torquatus v. Braunschweig. Schlacht bei Winsen an d. Aller, zu Gunsten Hzg. Albrechts.

108. Lithauen. D. Lithauer, vereint m. Russen u. Tartaren, fall. m. ein. mächtig. Heer in Preußen ein, verheeren d. Land u. erob. Ortelsburg. Olgerd macht ein. Feldzug n. Moskau, belag. Wolok Lamskij vergebl., u. schlägt am 6. Decbr. s. Lager vor Moskau auf. 8 Tage verheert er d. Umgegend, verbrennt d. Vorste., u. schließt endlich ein. halbjährig. Wffst.

109. Preusen. D. Marschall Schindekopf trifft in Samland bei Rudau auf d. lith. Heer. Es kommt zu ein. blutig. Schl., worin üb. 8000 Lithauer, 200 Ordensritter u. 26 Komthure bleib. D. Marschall selbst wird tödtlich verwundet, u. stirbt auf d. Heimzuge.

111. Dänemark. Frieden m. d. hanseat. Bunde, welcher Schadenersatz u. Privilegien in d. dänisch. Ländern erhält.

115. Moskau. Dimitrij Joannowitsch läßt Brjansk belag., u. d. Gebiet d. Fstn. v. Smolensk, Lithauens Bundesgenossen, beunruhigen.

117. Kleine Tartarei od. Reich Kaptschack. Mamai herrscht am Don u. an d. Wolga, u. vereinigt durch Gewalt u. List d. sogenannte goldene od. Sjarische Horde, wo Asils herrschte m. d. seinigen.

1371.

1. England. Pembroke führt eine beträchtl. Zahl engl. Trppn herbei; er will Rochelle nehmen, d. Einwohner widerstehen, u. zu ihrem Entsatz erscheint eine span. Hülfsflotte, welche nach ein. 2tägig. hartnäckig. Seegefecht d. engl. besiegt, u. bei Bourdeaux auf d. Strand

**65. 66. 68b. 88. 90b. 107. 110. 112b. 114. 116f. 69.

Digitized by Google

Strand jagt. D. Grf. v. Pembroke ſelbſt wird als Gefangener nach Spanien abgeführt.

2. Schottland. Kg. David ſtirbt am 22. Februar im Schloß zu Edinbourgh, ihm folgt ſ. Neffe Robert Stewart II. D. Wffſt. m. d. Egldrn. wird durch ſie und ſofort durch d. Schotten verletzt. D. Erſteren dringen in Berwick-ſhire ein.

6. Castilien u. Leon. Carmona u. Zamora werden d. Anhängern d. ermordeten D. Pedro entriſſen. Sieg in d. Nähe d. Hafens v. Buies über d. Portugieſen. Hierauf Fr. m. Portl. D. caſtil. Adm. läuft m. 40 groß. Schiffen auf Rochelle, u. ſchlägt am 23. Juni d. engl. Admiral Pembroke nach 12ſtünd. Gefecht, nimmt ſogar d. engl. Admiralſchiff, aber blos weil d. caſtil. Flotte ganz v. ſo hohem Bord u. Stärke als jene d. Egldr. waren. Sucht vergeb. Vittoria u. Logrone d. Navarreſ. zu entreiß., beſetzt aber Biscaya.

7. Arragonien. D. Pedro entſendet eine Flotte ut. D. Ripol nach Cagliari, u. engl. Lohntrppn. ut. Gualtenus Benedictus, um d. Empörer Arborea zu bekriegen, welcher aber jedem Gefecht in unzugänglichen Stellungen ausweicht. Wffſt. m. Caſtilien.

41. Este, Ferrara, Modena ut. d. Mrkgrfn. Kr. m. Fettrin Gonzaga v. Reggio. Nimmt d. Freibeuter d. ſchwäb. Grfn. Lunico Laudus in Sold. Reggio erobert u. geplündert, bleibt nicht d. Eroberer, ſondern v. Fettrin an Barnabo Visconti d. mächtigen Feinde Eſte's verkauft.

44. Montferrat. Krieg m. d. mailänd. Visconti's. Mrkgrf. Johann nimmt d. Freibeuter in Sold ut. Lucius Laudus, d. im Haufen auf 50,000 M. angegeben werden.

46. Mailand. D. Mailänder verheeren d. Gebiet Modena u. Ferrara, belag. Bondeno am 14. Aug.

64. Ungarn. D. Venetianer werden im Novbr. an d. Piave u. bei Padua v. Ludwig I. (d. Groß.) geſchlagen.

67. Servien. Kg. Wuckaschin eilt mitten durch Thracien u. ſ. Brud. aus Phera zum Entſatz v. Tä-

_ 3b.5. 8b.40. 42. 43. 45. 47b.63. 65. 66 ſ. 1370.

Digitized by Google

narus; sorglos lagert ihr Kriegsvolk im Lande Caramanien, u. läßt sich v. d. Türken überfallen, niedermetzeln u. zerstreuen. Wuckaschin bleibt. Lazar, Fst. v. Syrmien reißt d. größten Theil Serviens an sich, u. d. Söhne Wuckaschin's werden türk. Vasallen.

76. Türkei. Murat, 2ter Sohn d. Orchan zwingt d. Griech. v. d. serv. Verbindung abzustehen; nimmt Adrianopel, u. belag. Tänarus an d. heutig. Marizza-Strom, schlägt d. Serv., worauf Tänarus sich ergiebt. D. älteste Sohn d. geblieb. Wuckaschin, d. in Servien so häufig besungene Cralowitsch Marco, d. sich unterwirft, überläßt Murat Castorien u. einen Theil d. Pelepones; erobert auch Phera.

92. Braunschweig-Lüneburg. D. Lüneburg., unzufrieden durch Hzg. Magnus Torquatus Bedrückungen, kündigen ihm d. Krieg an, erobern Schloß Kalkberge. Hzg. Magnus entsetzt d. v. Hzg. Albrecht belagerte Schloß Winsen. Kfr. Carl ermittelt e. Wffst., welchen Hzg. Magnus bricht, ein. lüneburg. Reiterhaufen gefangen nimmt, u. in d. Nacht d. 21. Oct. durch einen Kriegerhaufen v. 700 M. d. Mauern v. Lünebg. ersteigen läßt. D. Braunschweiger dringen in d. St., werden aber v. d. sich rasch versammelnden Bürgern gänzlich-aufgerieben.

94. Brandenburg. Krieg m. Polen u. Pommern. Hasso v. Wedel, Hauptm. in d. Neumark, nimmt d. Polen d. Fstg. Zantock ab.

106. Sachsen-Wittenberg. Kfr. Carl IV. spricht Hzg. Wenceslaus u. Albrecht Lüneburg zu, welch. im Besitz Hzg. Magnus v. Braunschw.-Wolfenbüttel ist. Er zieht m. Hzg. Wenceslaus u. viel. Kriegsvolk nach Lüneburg, welches ihm huldigt, belag. Winsen, erobert d. St., kann aber d. Schloß nicht einnehmen. Er belag., erob. u. zerstört Schloß Lauenroda b. Hannover.

107. Pommern. Krieg m. Mrkgrf. Otto v. Brandenburg, welcher d. Hzgen. Casimir IV., Bogislaw VII. u. Suantibor III. d. Ukermark abnehmen will. Casimir fällt m. Krgsv. in d. Neumark, belag. Königsberg hart, wird tödtlich verwundet, u. stirbt. D. Brüder

_ 68b.75. 77b.91. 93. 95b.105 f. 1370.

Digitized by Google

ſetzen d. Belag. fort, u. ſchlagen Mkgrf. Otto, welcher d. St. entſetzen will. Endl. kommt e. Vergl. zu Stande.

108. Lithauen. Frſt. Kynstut fällt in Prß. ein, zerſtört d. Fſtg. Goglanken, u. verheert d. Gebiet derſelben. Vierjähriger Wffſt.

109. Preuſsen. Hzg. Leopold v. Oeſtch. bringt mächtige Hülfe aus Dtſchld. Einfall in Samogitien, begleitet v. fürchterlich. Verheerungen. Beide Theile, durch Verheerung u. Morden ermüdet, ſchließen einen vierjährigen Wffſt.

113. Norwegen. Kg. Hakon bricht in Schweden ein, rückt, ohne Widerſtd. zu finden, b. vor d. Mauern vor Stockholm, ſchließt einen Vergleich, u. befreit ſ. Vater aus d. Gefangenſchaft.

115. Moskau. Grßfſt. Dimitrij Joannowitsch reiſet in d. Horde, u. beſänftiget d. Chan Mamai, welch. in Rußl. einfallen will. Nach ſ. Rückkehr läßt er d. Statthalter d. Frſtn. Michail in Beſhezk erſchlag., u. d. Grenzen v. Twer verwüſten. Krieg m. Oleg v. Rjäſan. D. Woiwode v. Wolhynien, Frſt. Dimitrij Michailowitsch, rückt m. einem mächtigen moskowiſch. Heere in Oleg's Land, u. ſchlägt deſſ. Heer. D. Gßfſt. giebt Rjäſan d. Frſtn. Wladimir v. Pronsk.

115. Twer. Frſt. Michail benutzt d. Abweſenheit d. Grßfſt. Dimitrij, verbrennt Uglitſch u. Beſhezk, u. nimmt Mologa ein.

1372.

1. England. Hzg. v. Lancaſter (E. S.) macht wegen ſein. Gemahlin auf d. Thron Caſtiliens Anſprüche, verbindet ſich m. Portugal geg. Kg. Heinrich v. Caſtil. Fortſetzg. d. Krieges g. Frkch. Captal de Buch kommt zu ſpät zum Entſatz St. Severe; verliert darüber auch Poitiers. D. Egldr. erobern Nyort; ſie entſetzen auch Soubiſe: Captal aber auf d. Rückkehr gefang. Piercy, Earl v. Northumberld. fällt in d. Wälder v. Dunda, u. wird v. d. ſchott. Landleuten verjagt.

2. Schottland. D. Schotten ut. Gordon, Ver-

_ 110b.112. 114. 116. 117 ſ. 1370.

Digitized by Google

bündete d. Franz. seit einig. Jahren, fallen in Egld. ein, u. erringen Vortheile auf allen Seiten.

3. Irland. Grausamer Krieg zwisch. d. O'Teraals v. Longford u. d. Egldrn. am Meath mit beiderseitig. großen Verlust.

4. Frankreich. Connetable du Guesclin m. 3000 Lanzen nimmt Mont Morillon, Chauvigni u. andere Plätze u. befestigt sie. Dringt nach Limousin, u. erob. St. Severe. Rochelle befreit sich durch Verrath v. d. engl. Besatzung, u. ergiebt sich an du Guesclin. Am 29. Septbr. ergiebt sich nach heftiger Beschießung d. Feste Thouars.

5. Savoyen. Grf. Amadeus langt m. stark. Macht im Piacentin.; wird aber v. weitern Vordringen in d. Mailänd. durch d. Austreten d. Flüsse zurückgehalten.

6. Castilien u. Leon. Inf. D. Alphons nimmt d. Portugiesen Schloß Viana u. Cimbra wieder ab. Admiral Diaz de Roxas segelt m. 40 wohlbemannten Schiffen Carl v. Frkch. zur Belagerg. v. Rochelle zu Hülfe, u. erobert es. Roxas schlägt bei Soubise, wo er glücklich gelandet, d. engl. Feldhrn. Captal de Buch. Dringt in Portugal ein, erob. Almieda u. Linares.

10. Portugal. Neuer Krieg m. Castil. D. nach Portugal vertriebenen Castilier überrumpeln Tuy. D. Portugiesen erobern Viana.

16. Neapel. Kgin. Johanna zwingt d. Kg. v. Sicilien zum Vergleich; Sicilien als Lehn, u. d. Titel Kg. v. Trinärien anzunehmen.

43. Genua. Streit auf d. Insel Cypern zwischen Genuesern u. Venetianern. D. Cypern auf d. Seite d. Letzter. Mächtige genues. Flotte soll dorthin auslauf.

44. Montferrat. Mkgrf. Johann stirbt, ihm folgt s. Sohn Secondotto ut. Vormundschaft Otto's, Hzg. v. Braunschweig u. Amadeus v. Savoyen. Otto m. Savoyen verbündet geg. d. Visconti's. Verschiedene Trffn., in welchen Letztere geschlagen, d. Belag. Asti's aufgeben müssen.

46. Mailand ut. d. Visconti's. S. Montferrat.

64. Ungarn. D. Woywode Stephan wird v. d.

_ 7b.9. 11b.15. 17b.42. 45. 47b.63 s. 1371.

Venetianern m. 1000 M. gefangen genommen, u. im Triumph nach Venedig gebracht.

92. Braunschweig-Lüneburg. Neuer Krieg m. Hzg. Albrecht v. Sachsen.

106. Sachsen-Wittenberg. Hzg. Albr. schlägt d. Hzg. Magnus v. Braunschw. bei Wolfsburg.

108. Lithauen. Olgerds Bruder, Kynstut, fällt in Rußland ein, belag. am 6. April Pereßlawl, verbrennt deren Vorste., u. vereinigt sich m. d. Heere Michails v. Twer. Beide rücken vor Kaschin, vernichten d. Ortschaften um diese St., u. zwingen d. Frstn. Michail Walsiljewitsch, welcher d. Grßfrst. Dimitrij ergeben war, sich d. Frstn. v. Twer zu unterwerfen, welcher zugleich Torshok besetzt. Neuer Einfall im Monat Juli. Es kommt jedoch m. d. Grßfrstn. Dimitrij zum Waffenstillstand.

115. Rjäsan. Oleg erob. alle seine vorig. Gebiete, vertreibt Wladimir, u. versöhnt sich m. d. Grßfrstn.

115. Twer. Frst. Michail liefert d. Novogrodern bei Torshok ein Treffen, schlägt sie gänzlich, u. verbrennt Torshok.

115. Novogrod. D. Novogroder verbinden sich m. d. Grßfrstn. Dimitrij, eilen nach Torshok, u. vertreiben d. Statthalter d. Frstn. v. Twer.

1373.

1. England ut. Kg. Eduard. Fortsetzg. d. Krieges geg. Frkch. Bündniß m. d. Hzg. v. Bretagne. Robert Knolles soll d. noch wenigen d. Hzg. gehörigen Plätze vertheidigen. Lancaster m. 9000 Geharnischt. u. 10000 Bogenschützen landet zu Calais, woselbst d. Heer zu 30,000 anwächst. Dies Heer zieht durch d. Picardie u. Artois, ohne einen festen Platz nehmen zu können, u. langt endlich ut. Mangel nur m. 6000 M. zu Bordeaux an.

2. Schottland ut. Kg. Robert Stewart. Fortgesetzter Krieg gegen England.

*** 65 b. 91. 93 b. 105. 107. 109 b. 114. 116. 117 s. 1371. 3 s. 1372.

Digitized by Google

4. Frankfurt/M., Dr. Cassella m. 1000 Gaster in Baiern, einige Kisten Chinin, Cinnamin, Cinnamsäure, Chinchoninsäure, Salicyl u. pur. Coffein benutzbarlich empf. Dort, worauf sich Ihr Brief bezieht, ist nur Cinnamin, Cinnamsäure, Salicyl und Coffein in Frage. Ich bitte, mir gefl. Ihre Bedingungen mitzutheilen. Hochachtungsvoll. Dr. Cassella & Co.

5. Saarbrücken, Prof. Amadeus Heinr. v. Kurr, Forstrechnikkr. 13. 3. 79 a. Trier. Herzogl. v. A. Thurn-Taxis'sche Forstverwaltung.

6. Castellon a. d. Plana, Witwe in Firma Wilh. Gil gen. 1. 3. Barcelona II. jetzt Ch. Ernst Hoppe und Commandit. in Bremen. 1870 u. 1. Portugiesische Agentur, u. Ihre ruhige Haltung. Zeitweise Ausfuhr von Wein, Oel, Mandeln, Korken. Ihr Brief v. Bremen v. Oktober 1870 ist mir zugegangen. Ich bin Zeitweiser Commissionär in u. Exporteur v. Castellon, Valencia, Alicante, Tarragona, Reus, Barcelona, Sitges für die Ernte 1871. Preise und Termine auf Anfrage.

7. Aargau, Gebr. Suter, Seidenbandfabrikanten. Firma besteht in Reinach gegen 10 Pferde Kraft seither und in Aarau 1 Pferde Kraft seit Herbst 1870 u. 6. Febr. in d. Hauptgebäude wird, gemeinschaftlich mit Dampf, Wasserkraft eingerichtet. Nov. 1871 Dampfkraft 15 Pferde. Ihr Brief v. 6. Febr. Schöner Nachweis bitte. 3. meiner Dienste. Th. Ges. erstellen. 3. meiner 1. Dienste.

8. Rom, Dr. Rud. Lanzoni 2. Secretair an der Bibliothek des Vatican, und Vertreter des Cardinal-Bibliothekars Angelo Mai. Ihr Brief v. 3. Decemb. 1871 ist mir richtig zugekommen. Ich werde Ihnen die gewünschten Photographien zusenden.

9. Padua, Hugo Meyer, Custode a. d. Universität Padua. Ich bitte um Ihre gefl. Adresse, damit ich Ihnen die Rechnung schicken kann für Bücher, die Sie von mir bezogen haben. Hochachtungsvoll. Dr. Hugo Meyer.

* 10. Ch. 153, 33. 310. 45 f. 1372.

landet am 10 Octbr. bei Famagusta m. 14,000 M., nimmt diese Hauptst. u. viele andere Plätze in kurzer Zeit. D. junge Kg. Lusignan v. Cyp. wird zinspflichtig.

46. Mailand u. Modena ut. Barnabo u. Galeazzo Visconti. Verhindert d. Vereinig. d. päbstl. Heeres m. d. d. Grfn. v. Savoyen im Brescian. Schlägt d. Erstere; wird aber am 8. Mai v. d. engl.-franz. Freibeutern ut. Adschioud an d. Brücke d. Flusses Chiesi m. groß. Verluste in d. Flucht gejagt. Im Piacentin. erobert Galeazzo Visconti einen großen Theil d. empörten Schlösser.

61. Venedig. D. Venetianer legen einen tiefen Graben bei Pieve di Sono an, werden v. d. Ungarn geschlagen, erfechten aber am 1. Juli einen wichtigen Sieg, in welchem d. ungar. Feldhr. Woywode Stephan gefangen wird.

67. Servien. Kg. Lazar nur noch im Besitz v. Ober-Servien, kann d. Reich allein aufrecht erhalten im Bunde mit Twartko v. Bosnien.

76. Türkisches Reich. Murat schließt mit d. griech. Kfr. Palaeologus gegen Abtretung d. byzantin. Gebietes (Constantinopel u. Thessalonich ausgenommen) Frdn. Ueberwindet d. servisch unabhängig. Despoten Dragusch u. Bogdan. Streift in Albanien.

83. Deutschland. Kfr. Carl IV. rückt m. vielem Kriegsv. durch d. Lausitz in d. Mark Brandenburg ein, u. zwingt d. Mkgrf. Otto, d. Mark d. Sohne d. Kfrs., Wenzel, abzutreten.

84. Oesterreich. Für d. Plätze Feltri u. Belluno, welche Franz v. Carrara u. Padua an d. Hzge. Albert u. Leopold abtritt, entsenden sie Hülfsvölker wider d. Venetianer in d. Trevisanische.

92. Braunschweig-Göttingen. Krieg mit d. Ldgrf. v. Hessen, welcher geschlagen wird, u. einen Vergleich eingehen muß.

92. Braunschweig-Lüneburg. Krieg geg. d. Grfn. v. Schawenburg, d. Bundesgenossen Hzgs. Albrecht v. Sachsen. Schl. vor d. Deister-Walde bei

*** 44. 45. 47 b. 60. 62 b. 66. 68 b. 75. 77 b. 82. 85 b. 91 s. 1372.

Digitized by Google

Leveste, worin Hzg. Magnus erstochen wird, u. d. Hzge v. Sachsen nun Lüneburg unbestritten in Besitz nehmen.

94. Brandenburg. Vergleich zu Fürstenwalde m. Kfr. Carl IV. Mrkgrf. Otto d. Finne geht nach Baiern, lebt dort als Privatmann, u. Wenzel v. Böhm. übernimmt d. Regierung d. Mark, ut. Vormundschaft seines Vaters d. Kfrs.

110. Ungarn u. Polen. Kg. Ludwig entsendet für Carrara v. Padua Hülfsvölker geg. d. Venetianer im Mai bei Pieve di Sauo.

1374.

1. England. Lancaster hatte bereits Guyenne m. London vertauscht, u. s. prächtiges Heer in voller Auflösung verlassen, u. nur d. Festg. Lourd widersteht d. Belag., obgleich d. tapf. Commandant für Egld. Arnold v. Berne verrätherisch gemordet wird.

2. Schottland. Fortsetzg. d. Feindseligk. Hierauf in d. zwischen Fkrch. u. Egld. im Juni geschlossenen Wffst. m. aufgenommen.

4. Frankreich. D. Hzg. v. Anjou m. ein. furchtbaren Heer dringt in Ober-Gascogne ein. Gasto v. Foix, bisher partheilos, unterhandelt m. Anjou, kann aber d. Uebergabe d. starken Feste Lourde nicht v. d. Commandanten ertrotz., nimmt v. Fkrch. kein Lehn an, wohl aber d. damals unüberwindl. Feste Mauvoisin, weil solche, wie Frossart sagt, nur v. Gott abhänge. Wffst. bis Ostern folgenden Jahres.

6. Castilien u. Leon. Zieht bei Bagnares ein Heer v. 5000 Lanzirer, 1200 Reit. u. 6000 Fßknecht. gegen Arragonien zusammen, läßt aber zugleich Frdn. anbieten; u. wird zu Levida am 10. Mai abgeschlossen. Sancho Tobar führt d. castil. Flotte an d. franz. Küsten, fordert ut. d. Hand D. Jayme v. Majorca (jetzt Kg. v. Neapel) auf, d. Arragonier indeß in Roussillon zu beschäftigen. Don Heinrich selbst zieht durch Fontarabia zur Belagerg. v. Bayonne; Anjou war nicht erschienen; d. Kg. allein zu schwach, zieht durch Biscaya wieder ab.

*** 93. 95 b. 109. 111 b. 117 f. 1372. 3. 5 f. 1373.

Digitized by Google

7. Arragonien. Kg. Peter IV. verbindet sich m. d. Hzg. v. Lancaster aufs Neue geg. Castil., s. Castil. Don Jayme v. Majorca will d. Paß über d. Pyrenäen bei Perlusa nach Arragon. forciren, aber vergebl. Bretagner, verbündet m. D. Jayme v. Majorca, nehmen d. Festen Sonit u. Nouevalas. D. Jayme selbst durch Puyardau bis Urgel. — Kg. D. Pedro lagert bei Cervera u. will eine Schl. liefern; hierauf zieht D. Jayme an d. andere Seite d. Pyrenäen zurück.

10. Portugal. Kg. Ferdinand läßt 50 Galeeren zu d. castilischen gegen d. Egldr. absegeln.

16. Neapel. D. Hzg. v. Andria zieht mit einem 15,000 M. starken Heere v. Franz., Gascogn. u. Italienern, in d. Kgrch. Neapel, u. dringt bis Aversa vor. Da ein Stillstand zu Stande kommt, so entstehen hieraus Freibeuter-Compagnien ut. verschied. Anführern.

17. Rom. D. päbstl. Heer m. d. Völk. d. Mkgfn. v. Este dringt in Parma u. Piacenza ein, verheert d. Gegd. um Carpi u. derjenigen Tyrannen, welche es m. d. Visconti's v. Mailand u. Modena halten. Es ergiebt sich auch d. Schloß Vercelli, worauf endlich Waffenstillstand erfolgt.

32. Siena. D. Republik führt Krieg mit d. empörten Salimbenern.

43. Genua. Ohne Rücksicht auf d. Frdn. m. Arragon. unterstützen sie m. ihrer Flotte d. Empörer Arborea in Sardin., welcher Pola u. Algeri belagert.

72. Griechisches Reich. D. Sohn d. Kfrs., Emanuel, empört sich gegen Murat, u. will einige v. d. Türk. besetzte Ste. wieder nehmen, wird geschlagen.

76. Osmannisches Reich. Murat's berühmter Feldherr Karitin schlägt Emanuel, u. erob. Thessalon. Murat selbst zieht nach Asien, um Empörg. zu stillen, u. zwingt d. beiden griech. Kfr. als Vasallen mitzuziehen. Sein Sohn Contus verbindet sich m. Andronic zur Empörung gegen ihre Väter.

93. Magdeburg. D. magdeburg. Hauptm. Bussen Dües fällt in d. Land d. Hzgs. Ernst v. Braunschw-

_ 8. 9. 11b.15. 18b.31. 33b.42. 44b.71. 73b.75. 77b.92 s. 1373.

Göttingen ein, verwüstet d. Land, schlägt d. Kriegsv. d. Hzgs. Ernst, u. nimmt ihn m. 60 Rittern gefang. D. Hzg. muß sich loskaufen.

110. Polen. D. Empörg. wächst im Innern. V. außen Einfälle d. Lithauer.

1375.

6. Castilien u. Leon. Kg. Heinrich II. läßt D. Marrique zur Aufnahme d. in Arragonien gedrängten D. Jayme v. Majorca m. Krgsvölk. geg. Soria anrück.

7. Arragonien. D. letzte Versuch d. D. Jayme v. Majorca an d. Ufern d. Gallego abwärts in d. Ebenen v. Arragonien mißlingt. Kg. Pedro läßt ihm d. Rückzug v. s. Völkern verlegen, flüchtet nach Soria u. stirbt. Dess. Kriegsvölker zerstreuen sich. D. Schwester d. D. Jayme v. Majorca tritt jedoch ihre Thron-Rechte an d. Hzg. v. Anjou ab.

17. Rom. Im Novbr. empört sich Viterbo, Monte Fiasconi u. Miagni; im Decbr. Perugia, Assissi u. Spoleto. D. Führer d. engl. Freibeuter hält es m. beid. Partheien, u. so verliert d. Pabst Gregor XI. in einigen Wochen 80 Ste. u. Schlösser.

47. Florenz. D. Cardinal-Legat zu Bologna läßt d. Freibeuter ut. Kauschutt in d. toskan. Gebiet eindringen, worauf sie d. Kirchenstaat zum Aufruhr bringen; auch m. d. Visconti's gegen d. Pabst ein Bündniß errichten.

72. Griechisches Reich. D. Kfr. Palaeologus greift im Verein m. Murat d. rebellischen Söhne an, d. in einem befestigten Lager nahe bei Constantinopel d. Angriff erwarten; durch Murats Bestechung aber v. ihren Kriegern verlassen werden.

96. Thüringen u. Meissen. Lndgrf. Friedrich d. Strenge belag. Erfurt u. d. Schloß Tenna d. Grf. v. Gleichen vergeblich.

97. Schweizerbund. Ein engl. Heer ut. d. Hrn. v. Coucy rückt ein. D. Bund vereinigt sich m. Hzg.

* * 94 b. 109. 111 b. 117 f. 1373. 1 b. 5. 8 b. 16. 18 b. 46. 48 b. 71. 73 b. 95 f. 1374.

Leopold v. Oestch. D. Egldr. erob. u. zerstör. Wallenburg, Balstal, Altreu, Aarwangen u. Fridau, passiren d. Reus n. Limmet, u. verwüst. d. Land bis nach Wettingen. Sie theilen sich in 3 Abthlgn., welche v. d. Schweiz. einzeln geschlag. werden, worauf d. Heerführer sich m. d. Egldrn. nach d. Elsaß zurückzieht.

109. Preulsen. Beendig. d. Wffstds. m. Lithauen. D. Komthur Gerke fällt in Samogitien ein. Auf d. Rückzuge schneiden ihm d. Samogitier durch ein Verhau d. Weg ab. Erstürmg. d. Verhaus, wobei Gerke fällt, d. Ordensheer aber dennoch siegt. — D. Ordensmarschall Gottfried v. Lindau verheert Lithauen bis in d. Gegend v. Wilna, u. erobert d. Festg. d. Bojaren Wirdout.

110. Polen. D. Kgin. Elisabeth v. Ungarn, Lndwigs Mutter, aus falschem Stolz, behandelt d. Einfall Jagellons m. s. zahlreichen Heere m. Geringschätzung, u. treibt dadurch d. Polen zur Verzweiflung.

113. Lithauen. Hzg. Jagellon führt d. Streitkr. v. ganz Rußland u. d. sein. Hzgthms. aus, überschw. d. Palatinat Lublin u. Sendomir bis an d. Saon, ohne Widerstand zu finden.

115. Moskau. Grßfst. Dimitrij Joannowitsch sammelt seine Lehnsfrstn. u. ein starkes Heer, erobert Mikulin, u. belag. am 5. Aug. Twer. Er läßt 2 Brükken über d. Wolga schlagen, u. d. ganze St. m. ein. Bollwerk umgeben. Mehrere blutige Angriffe folgen einand. Endl. wird Fst. Michail z. Unterwerfg. gezwung.

115. Twer. Frst. Michail verbindet sich m. d. Chan Mamai, erklärt d. Grßfrst. Dimitrij d. Krieg, schickt Statthalter nach Torshok, u. eine starke Heeresabthlg. nach Uglitsch.

117. Kleine Tartarei od. Reich Kaptschak, ut. Chan Mamai. Er rächt d. Ermordg. s. Gesandten durch d. Frst. Dimitrij Konstantinowitsch an Nishni Novogrod, u. läßt d. Grenzen desselben, d. Ufer d Kischa u. d. P'jana verwüsten.

*** 98b. 108. 111. 112. 114. 116 f. 1374.

Digitized by Google

1376.

7. **Arragonien.** D. Empörer in Sardin. Mariana v. Arborea bringt d. dortigen arragon. Festgn. durch Mangel so weit, daß d. Gouverneur v. Cagliari selbst Feuer anlegt; allein Franciskus Avers erscheint noch zu rechter Zeit m. d. arragon. Flotte zur Rettung.

17. **Rom.** D. St. Forli empört sich, verjagt d. guelf. Parthei, u. erwählt Sinibald Ordelaffi z. Hrn. Faenza wird v. d. engl. Freibeuter Kauschutt auf d. Unerhörteste zu Grunde gerichtet. D. Pabst entsendet hierauf 14,000 britann. Reit. ut. Cardinal Robert, welche in d. Gebiet v. Bologna eindringen. D. Pabst landet am 2. Octbr. zu Genua, u. trifft zu Rom ein.

47. **Florenz.** D. Florentin. eilen d. Bolognesern zu Hülfe. Dafür erklärt d. Pabst d. Florentin. durch ganz Europa für vogelfrei.

48. **Bologna.** Empörgn. geg. d. Pabst. Eroberg. u. Zerstörg. d. Schlosses Sanfoliae durch d. Bürger. Bündniß mit Florenz.

61. **Venedig.** D. venetian. Feldhr. Cavalli dringt gegen d. österr. Trppn. bis Feltre, u. belagert diesen Ort vergeblich. D. Kg. v. Ungarn vermittelt einen 2jährigen Waffenstillstand.

67. **Servien.** Lazar hebt durch tapfere Thaten Servien wieder empor, u. läßt sich in Gegenwart byzantin. Gesandten v. d. Synode zum Ksr. oder Czar krönen. Von dieser Zeitperiode bis zum Jahre 1386 scheint Servien ohne Krieg zu sein.

83. **Deutschland.** Es bildet sich d. große schwäbische Städtebund.

84. **Oesterreich.** Hzg. Leopold läßt a. d. Gegd. v. Belluno 3000 Reit. in d. Geb. v. Venedig einfallen, u. Verschanzungen zu Quero aufwerfen.

97. **Schweizerbund.** D. Bischof v. Basel macht Ansprüche auf d. Grafschaft Nidau, setzt sich in deren Besitz: wird aber bei Schwadernau v. d. Grfn. v. Kyburg u. v. Thierstein geschlagen, u. muß Nidau an diese abtreten.

*** 1b.6. 8b.16. 18b.46. 49b.60. 52b.66. 68b. 82. 85b.96. 98b.107 s. 1375.

108. Lithauen. D. Lithauer verheeren im Frühlinge d. Gegenden v. Neidenburg u. Soldau, u. belag. beide Schlösser vergeblich. Im Herbst erobern u. verbrennen sie Insterburg, u. verwüsten d. umlieg. Gegd. bis an Wehlau.

109. Preußen. D. Ordens-Hochmstr. Weinrich v. Kniprode streift durch Lithauen bis Kauen; d. Comthur Dietrich v. Elner erobert d. Burg Biliage, u. verheert d. Land Klein-Kaminiec.

110. Polen. Aufstand u. Mord geg. d. Ungarn in Krakau. D. Kgin. Elisabeth entflieht n. Ungarn.

115. Moskau. Dimitrij will sich Bulgarien unterwerfen. D. Söhne Dimitrij's v. Ssusdal vereinigen sich m. s. Trppn., u. ziehen gegen Kasan. D. Kasaner rücken ihnen entgegen, werden z. Flucht genöthigt, u. d. beiden bulgarisch. Herrscher Ossan u. Machmet-Saltan müssen sich d. Grßfrstn. unterwerfen.

1377.

1. England. Einfall d. Egldr. m. 30,000 M. in Schottland, Verheerung u. Rückzug.

2. Schottland. Bei Erneuerg. d. Krgs. d. Franz. m. Egld. fangen d. Feindseligktn. zwisch. denselben u. Schottland wieder an. Castell Bervick wird erob. u. Douglas dringt über d. westl. Grenzen.

4. Frankreich. D. Kr. m. Egld. erneuert, französ.-castil. Flotten landen in d. Grafschaft Kent. D. Hzg. v. Burgund erob. Arbres, u. in Guyenne nimmt d. Hzg. v. Anjou 134 feste Schlösser. Eben so in d. Bretagne, welche nur noch d. obenein belag. Schloß b. Brest in Händen hat.

17. Rom. Faenza empört sich, u. wird v. d. Freibeutern zu Grunde gerichtet. Bologna unterwirft sich d. Pabst; sein Feldherr Camerino aber wird v. d. Florentin. geschl. D. Kirchenstaat u. d. benachbart. Gegenden sind in d. größten Zerrüttung.

47. Florenz. D. Florentin. entziehen durch große

*** 111 b. 114. 116. 117 s. 1375. 3. 5 b. 16. 18 b. 46 s. 1376.

Digitized by Google

Geldopfer d. engl. Freibeuter Kauschutt m. s. Haufen d. päbstl. Dienste. Dafür schlägt sich ihr eigener auf d. Seite d. Pabstes.

64. Ungarn. Ludwig rückt mit einem Ehrfurcht gebietenden Heere in Polen ein; entreißt d. Lithauern Cholm u. Belz, schließt m. ihnen d. Vergleich, u. d. lithauisch. Frstn. Nerimundowitsch u. Koritowitsch werden Vasallen in Podolien.

72. Griechisches Reich. Andronic m. 22 genues. Galeeren landet m. s. Völkern auf d. d. Venet. gehörigen Insel Tenedos im Novbr., wird zweimal v. d. Venetian. Carl Zeno geschlag., u. muß nach Constantinopel zurücksegeln.

103. Würtemberg ut. Grf. Eberhard II. d. Greiner b. 92. Krieg m. d. Reichsstn. D. Würtemberg. verlieren d. Schl. bei Reutlingen.

108. Lithauen. D. Lithauer locken d. preußisch. Komthur v. Ragnit bei s. Rückzuge in einen Hinterhalt, u. erschlagen über 500 Christen.

109. Preulsen. Wiederholte Einfälle in Lithauen; Eroberung d. Burg Pelitig.

115. Gorodez. Fürst Borils Konstantinowitsch verwüstet, unterstützt durch moskowisch. Trppn., d. Land d. Mordwinen, welche d. Tartaren Hülfe geleistet hatten, u. vertilgt d. Menschen sammt ihr. Wohnungen.

115. Moskau. Grßfrst. Dimitrij Joannowitsch gr. Niederlage durch d. Tartaren.

117. Kleine Tartarei ut. Chan Mamai. Arapscha rückt m. d. mongol. Trppn. in Rußl. ein, überfällt, geleitet durch d. Mordwinen, d. sorglose moskowische Heer unversehens jenseits d. P'jana in d. Steppe v. Perewos, u. erkämpft einen vollständigen Sieg. D. Mongol. erob. Riäsan: Frst. Oleg rettet kaum s. Leben.

1378.

1. England. D. engl. Feldherr Neuville entsetzt Mortagne, u. erob. in Bordelais verschiedene Plätze,

*** 48 b. 63. 65 b. 71. 73 b. 102. 104 b. 107. 110 b. 114. 116 s. 1376.

Digitized by Google

langen endl. zur Hülfe Navarra's vor Pampelona an; müssen aber wegen d. Vergleiches zwischen Navarra u. Castilien zurückweichen. Sie schlagen eine franz. Heeresabthlg. in d. Normandie. Empörg. in Egld. Lancaster flüchtet nach Schottland. Wffst. auf 3 Jahre mit Schottland.

4. Frankreich ut. Kg. Carl. Er befiehlt alle navarres. Plätze in Fkrch. wegzunehmen, einige ergeben sich, viele müssen aber erob. werden. Carl selbst eilt nach Rouen, um diese Unternehmgn. zu lenken. D. vornehmste Platz Bresciol, so wie Pont-Caudemer, werden mit Hülfe d. Geschütze erob. u. geschleift, u. Anjou nimmt Montpellier ein. Du Guesclin belag. Cherbourg vergeblich.

6. Castilien u. Leon. D. Infant Don Juan v. Castilien verwüstet d. Länder Navarra's bis in d. Gegend v. Pampelona, welches er auch belagert. Viana u. Tiebas erobert.

8. Navarra. Don Carlos, durch Fkrch. seiner dortigen Besitzgn. beraubt, schließt m. Egld. dagegen ein Kriegsbündniß, u. tritt ihnen Cherbourg ab. D. engl. Söldlinge fallen in Castilien bei Soria ein.

17. Rom. D. Pabst Gregor XI. stirbt am 28. März, ihm folgt Pabst Urban VI. b. 89. Ein Theil d. Cardinäle empört sich am 20. Juli geg. d. Pabst, u. versammeln sich zu Agnani. Sie rufen d. unter Bernhard v. Sala stehende sogenannte britannische Flotte zu Hülfe, mit welcher d. römische Volk sich in ein Trffn. wegen d. Durchzugs einläßt, u. m. gr. Verlust geschlagen wird. D. Cardinäle erwählen d. berüchtigt. Cardinal Robert v. Genf zum Gegen-Pabst als Clemens VII. am 20. Novbr. Indeß schließt d. rechtmäßige Pabst Urban VI. nothgedrungen Frdn. mit Barnabo Visconti am 24. Juli.

34. Padua. Franz v. Carrara eilt den Herren v. Verona u. Vicenza mit ansehnlicher Truppen-Zahl zu Hülfe, u. sie streifen mit d. Veroneſ. durch d. ganze brescian. Gebiet d. Visc. Barnabas, woselbst sie auch vier Basteien um d. St. Brescia legen.

*** 2. 3. 5. 7. 9b. 16. 18b. 33. 35b. 42 ſ. 1377.

43. Genua. D. Genueſer ſchließen mit Franz v. Carara (Padua), Ludwig Kg. v. Ungarn u. d. Patriarchen v. Aquilea ein Kriegsbündniß geg. Venedig, weil d. griech. Statthalter d. Inſel Tenedos ſammt Schloß nicht d. Genueſern, wie es für d. Verrath gegen Kſr. Calviani v. Griechenl. bedung. war, ſondern d. Venetianern übergeben hatte.

46. Mailand u. Pavia. Johann Galeazzo, Nachfolger d. Galeazzo Visconti, bemächtigt ſich d. Stadt Aſti für ſ. Schwager Secondette, d. Mrkgrfn. Montferrats, u. behält ſolche für ſich.

61. Venedig ut. Doge Andreas Kontarini b. 82. D. Kriegsglück erklärt ſich für Venedigs Admir. Victor Pisani, welcher d. genueſ. Admiral Ludw. Fiesco m. d. Galeeren ſchlägt, u. 5 davon erob. D. venetian. Flotte lag an d. Inſel Cypern, ſpäter aber ſcheitert ihr Angriff auf d. d. Genueſern auf Cypern gehörige Hauptſt. Famaguſta. D. Venetianer zwingen Franz v. Carara (Padua), d. Belagerg. d. Ufer-St. Meſtre aufzuheben.

64. Ungarn. Kg. Ludwig I. d. Gr. ergreift d. Parthei d. rechtmäß. Pabſtes Urban VI. Es beginnt ein neuer Krieg gegen d. Venet.; dieſe mächtig zur See, erob. Cattaro, Sebenigo u. d. Inſel Arbt, bombardir. Zara u. bloquiren Trau. Zu Lande hatten d. Ungarn wenig Erfolg.

109. Preuſsen. Es langt Hülfe aus Dtſchld. an. Marſchall Gottfried v. Lindau zieht nach Lithauen, belag. Trokij vergebl., zieht nach Wilna, u. ſteckt d. St. in Brand. — Aufſtand d. Einwohn. in preuß. Schamaiten, wobei gegen 3000 Ordensleute erſchlag. werden, u. d. Comthur v. Memel, Marquardt v. Richau, welcher zur Züchtigung d. Aufrührer herbei eilt, gefangen, u. v. d. Schamaiten d. Göttern geopfert wird.

115. Moskau. Auf d. Nachr. d. Einfalls d. Tartaren ſammelt Grßfrſt. Dimitrij Joannowitsch ſ. Heer, ſtößt im rjäſanſchen Gebiet an d. Ufern d. Woſha auf d. mongol. Heer, u. erkämpft einen herrlich. Sieg.

*** 44. 45. 47 b. 60. 62. 63. 65 b. 108. 110 b. 114. 116 ſ. 1377.

117. Kleine Tartarei ut. Chan Mamai. Er läßt Nishnij Novogrod erob. u. am 24. Juli verbrennen. Ein Heer ut. Mursa Begitsch zieht gegen d. Grßfrst. v. Moskau, u. erleidet eine vollkommene Niederlage. Mamai selbst fällt jetzt in Rjäsan ein, verjagt Fst. Oleg, u. kehrt nach d. Ufern d. Wolga zurück.

1379.

1. England. D. Hzg. v. Bretagne wirft sich in Eglds. Schutz, u. übergiebt Brest als Unterpfand. M. engl. Heeresabthlg. läuft er in d. Mündung d. Ranee bei S. Malo, verstärkt sich täglich, zieht nach Dinan u. Pontorson, zerstreut Anjou's Krgsv., u. zwingt ihn zum Wffst., d. bald gekündigt wird; d. engl. Flotte durch Sturm zerstreut.

4. Frankreich. Du Guesclin tritt wied. als Connetable in d. südl. Theilen Fkrchs. auf, wo viele Anführer engl. Kameradschaften mit Verheerung bis in Ober-Auvergne vorgedrungen waren, u. nimmt ihnen mehrere Schlösser weg.

6. Castilien u. Leon. Kg. Don Heinrich stirbt am 29. Mai, ihm folgt D. Johann I. Dieser erneuert s. Bündniß m. Fkrch. geg. Egld. D. Admiral v. Castilien erob. v. d. Egldrn. in d. Bretagne Schloß Roccagayo u. m. Kriegsfahrzeugen.

7. Arragonien. D. Admiral Don Bernhard de Cabrera läuft m. einer ansehnlich. Flotte geg. Sicilien aus, indessen schlägt d. in Sardinien stazionirte Arragonier Cruillas in d. Hafen v. Pisa d. Flotille d. Galeazzo Visconti v. Mailand, dessen Neffe schon d. unmündige Kgin. v. Sicilien geehligt hatte, welche aber v. Kg. D. Pedro's Anhänger aus d. Schlosse Calania entführt wird. Moncada besetzt Sicilien.

8. Navarra. Muß d. Uebermacht Castiliens weichen, v. Bündniß Eglds. abstehen, u. m. Abtretungen Friede annehmen.

16. Neapel. Krieg m. Pabst Urban VI.

17. Rom. D. Geg.-Pabst Clemens VII. flieht nach

*** 2. 3. 5. 9b. 15 s. 1378.

Digitized by Google

Neapel, u. v. dort nach Avignon, u. unterstützt d. Kgin. Johanna m. Kriegsv. u. Geld. D. Engelsburg wird v. Urban's Anhängern belag., u. am 29. April erobert. Urban nimmt d. britannische Freibeuter-Rotte in Sold. Diese gewinnt am $\frac{28}{4}$ ein Trffn. geg. d. Clementiner.

34. Padua. Carrara, dieser unversöhnl. Feind Venedigs, läßt eine große Anzahl Ganzarolen (Art klein. Schiffe) zur genues. Flotte stoßen, welche bereits in d. Hafen d. Nicolo in Klein-Chiozza eingedrungen war. Am 16. Aug. bestürmten d. Vereinigt. d. St. Groß-Chiozza, erobern sie, wobei d. Venetianer viele Todte u. über 3000 Gef. verlieren. D. feindl. Heer streift sogar bis Mallamocco, welches d. Venet. bereits verlassen hatten. Carl v. Durazzo verräth Carrara, u. hebt d. Belagerung v. Treviso auf.

43. Genua. Krieg mit Venedig. Lucian Doria läuft m. s. Flotte in d. gr. Hafen v. Pola in Istrien. Durch Ungefähr sinkt ein Schiff an d. Einfahrt d. Hafens v. Chiozza, wodurch d. Genueser in d. St. selbst feindlich eingeschlossen werden.

46. Mailand u. Modena. D. Visconti's entsend. zur Hülfe d. Venet. d. Freibeuter-Rotte della Stella, v. d. am 22. Sptbr. 1400? Reit. zu S. Pierre d'Arena lagern, u. dies verwüsten; werden aber am 24. v. d. Genues. bei einem Ausfall zurückgeschlagen. Am 13. Mai wird d. Friede m. Cane della Scala geschlossen. D. engl. u. dtschn. Freibeuter werden entlassen, dafür plünd. sie d. Brescian., Romagna u. Toskana.

48. Bologna. D. Bologneser benutzen d. Kampf d. Genueser; machen sich unabhängig, u. schließen m. d. Republ. Florenz, Perugia u. Genua ein Bündn.

61. Venedig. Am 6. Mai greift Pisani d. genues. Flotte im Hafen v. Pola an, erobert d. Admiralschiff nach blutig. Gefecht, d. genues. Adm. bleibt. Schnell ändert sich d. Gefecht, als 10 genues. Galeeren aus d. Hinterhalt heransegeln. D. Venet. müssen m. Verlust v. 15 Galeeren u. 2000 Gef. d. Weite suchen. Nach d. Verlust d. Seeschl. u. v. Chiozza zittert d. stolze Venedig, u. bittet bei d. genues. Admiral Doria um

*** 18b.33. 35b.42. 44. 45. 47. 49b.60 f. 1378.

Frdn., welchen d. Genueſer m. d. Worten verweigert: „Er wolle erſt d. über d. St. Markusthor ſtehenden unbändigen Pferden d. Zügel anlegen.“ Hierauf holt d. Volk in Verzweiflung d. im Gefängniß befindlichen Admiral Pisani, u. eine neue Flotte wird ſchnell wieder ausgerüſtet.

64. Ungarn. Ludwig entſendet 10,000 M. Hülfstrppn. an Franciskus Carrara, ut. Anführung Carl's v. Durazzo. Sie belagern Treviſa vergeblich.

72. Griechiſches Reich. Kaum im Wiederbeſitz d. v. Andronikus uſurpirten Thrones, müſſen Joh. Palaeologus u. Manuel d. Sohne an Sultan Murat Philadelphia abtreten.

109. Preuſsen. D. Hochmſtr. Weinrich v. Knipprode ſchließt m. Frſt. Jagello v. Lithauen geg. deſſen Oheim Kynstut ein hinterliſtiges Bündniß.

115. Moskau. Dimitrij Joannowitsch ſchickt im Decbr. ein mäßiges Heer nach Starodub u. Trubtſchewsk, welches dieſe Ste. d. Lithauern entreißt.

1380.

1. England. D. engl. Flotte ſperrt d. franz.-ſpaniſche Galeeren-Flotte, welche d. engl. Küſtenland v. Irland verheert hatten, in d. Bucht v. Kinſale, wobei d. bombinirte viele 100 Todte u. Gefangene verliert. Buckingham ſetzt nach Calais über, verheert zwar d. Champagne u. an d. Fluß Sartre, ohne andere als kleine Gefechte.

4. Frankreich. Du Guesclin dringt in Auvergne ein, belag. Chateauneuf de Randau zwiſch. d. Flüßchen Lot u. Aller. D. 13. Juli ſtirbt während d. Belag. d. Held Fkrchs., u. aus Verehrg. ſo gr. Tugend. hält d. engl. Befehlshaber dennoch ſ. Wort, u. legt vor d. Sarge knieend d. Schlüſſel d. St. darauf nieder. Carl ſtirbt am 16. Sept., ihm folgt Carl VI.

6. Caſtilien u. Leon. D. caſtil. Flotte mit d. franzöſ. vereinigt, verübt an d. Küſten Eglds. großen

. 62. 63. 65 b. 71. 73 b. 108. 110 b. 114. 116. 117 ſ. 1378. 2. 3. 5 ſ. 1379.

Digitized by Google

Schaden, u. verbr. sogar b. London Furcht u. Schrekken. D. Kg. v. Armenien Leo (gefang. in Babylon) sucht Hülfe, u. erhält auf Johann's Verwendg. d. Freiheit. Clemens VII. wird v. Carl anerkannt.

7. Arragonien. Kg. Peter IV. entsendet in d. Meer v. Pisa eine Galeeren-Flotte, welche so lange kreuzt, bis d. Krgsvölk. d. Galeazzo Visconti v. Porto Pisano nach Sicilien zu Schiffe gehen. Es kommt z. Gefecht, u. d. Lombarden werden geschlagen.

16. Neapel. D. Kgin. adoptirt d. Hzg. v. Anjou, Brud. Carl's V. v. Fkrch. Otto v. Braunschwg. zieht m. Heeresmacht d. Hzg. Carl v. Durazzo entgeg. Dieser erob. Neapel, belag. d. Kgin. im Schloß Neapolis, u. Otto muß sich nach d. Bergschloß St. Erasmi zurückziehen, u. wird durch Verrath gefangen.

17. Rom. Pabst Urban spricht d. Bannfluch über d. Kgin. Johanna v. Neapel aus, verspricht Kg. Ludwig v. Ungarn d. Kgrch. Neapel. D. Gegen-Pabst Clemens rüstet zu ihren Gunsten.

34. Padua. Carrara belag. v. Neuem Treviso, u. erobert Buffalo u. Castel franco.

43. Genua. D. v. Chiozza zurückgewiesene Flotte bis auf 39 Galeeren verstärkt, erobert am 31. Juli d. St. Capo d'Istria. Allein d. venetian. Admir. Pisani mit 47 Gal. entreißt sie ihnen wieder. D. Genueser bemächtig. sich d. prächt. St. Pola, u. verbrenn. sie.

59. Verona. Carl v. Durazzo bricht m. 9000 Ungarn zur Eroberg. d. Kgrchs. Neapel auf. D. vornehmen vertrieb. Florentiner aber bewegen ihn, auf Pisa, Siena u. Florenz los zu gehen. Es ergiebt sich ihm Gubbia, u. im Sept. Arezzo. Da er in Toskana geg. d. florentin. General u. Freibeuter Kauschutt nicht bestehen kann, so zieht er übel zugericht. nach Rom, woselbst er v. Pabst gut empfangen wird, u. d. Anstalten zur Eroberung v. Neapel getroffen werden.

61. Venedig. Am 1. Jan. langt Admiral Zeno vor Chiozza an, u. hilft d. v. d. Venetian. m. abwechselndem Glück belag. St. Chiozza wieder erob.; 19 Galeeren u. 4000 gefang. Genueser fallen d. Venetianern

_ 8b.15. 18b.33. 35b.42. 44b.58. 60 f. 1379.

Digitized by Google

Sept. 15. Sonntag. Sept. 15. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 16. Montag. Sept. 16. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Sept. 17. Dienstag. Sept. 17. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 18. Mittwoch. Sept. 18. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Sept. 19. Donnerstag. Sept. 19. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 20. Freitag. Sept. 20. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Sept. 21. Samstag. Sept. 21. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 22. Sonntag. Sept. 22. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Sept. 23. Montag. Sept. 23. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 24. Dienstag. Sept. 24. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Sept. 25. Mittwoch. Sept. 25. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 26. Donnerstag. Sept. 26. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Sept. 27. Freitag. Sept. 27. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 28. Samstag. Sept. 28. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Sept. 29. Sonntag. Sept. 29. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Sept. 30. Montag. Sept. 30. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 1. Dienstag. Oct. 1. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 2. Mittwoch. Oct. 2. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 3. Donnerstag. Oct. 3. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 4. Freitag. Oct. 4. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 5. Samstag. Oct. 5. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 6. Sonntag. Oct. 6. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 7. Montag. Oct. 7. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 8. Dienstag. Oct. 8. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 9. Mittwoch. Oct. 9. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 10. Donnerstag. Oct. 10. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 11. Freitag. Oct. 11. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 12. Samstag. Oct. 12. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 13. Sonntag. Oct. 13. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 14. Montag. Oct. 14. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 15. Dienstag. Oct. 15. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 16. Mittwoch. Oct. 16. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 17. Donnerstag. Oct. 17. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 18. Freitag. Oct. 18. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 19. Samstag. Oct. 19. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 20. Sonntag. Oct. 20. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 21. Montag. Oct. 21. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 22. Dienstag. Oct. 22. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 23. Mittwoch. Oct. 23. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 24. Donnerstag. Oct. 24. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 25. Freitag. Oct. 25. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 26. Samstag. Oct. 26. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 27. Sonntag. Oct. 27. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 28. Montag. Oct. 28. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 29. Dienstag. Oct. 29. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Oct. 30. Mittwoch. Oct. 30. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Oct. 31. Donnerstag. Oct. 31. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 1. Freitag. Nov. 1. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 2. Samstag. Nov. 2. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 3. Sonntag. Nov. 3. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 4. Montag. Nov. 4. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 5. Dienstag. Nov. 5. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 6. Mittwoch. Nov. 6. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 7. Donnerstag. Nov. 7. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 8. Freitag. Nov. 8. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 9. Samstag. Nov. 9. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 10. Sonntag. Nov. 10. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 11. Montag. Nov. 11. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 12. Dienstag. Nov. 12. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 13. Mittwoch. Nov. 13. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 14. Donnerstag. Nov. 14. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 15. Freitag. Nov. 15. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 16. Samstag. Nov. 16. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 17. Sonntag. Nov. 17. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 18. Montag. Nov. 18. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 19. Dienstag. Nov. 19. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 20. Mittwoch. Nov. 20. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 21. Donnerstag. Nov. 21. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 22. Freitag. Nov. 22. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 23. Samstag. Nov. 23. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 24. Sonntag. Nov. 24. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 25. Montag. Nov. 25. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 26. Dienstag. Nov. 26. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 27. Mittwoch. Nov. 27. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 28. Donnerstag. Nov. 28. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Nov. 29. Freitag. Nov. 29. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Nov. 30. Samstag. Nov. 30. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 1. Sonntag. Dec. 1. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 2. Montag. Dec. 2. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 3. Dienstag. Dec. 3. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 4. Mittwoch. Dec. 4. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 5. Donnerstag. Dec. 5. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 6. Freitag. Dec. 6. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 7. Samstag. Dec. 7. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 8. Sonntag. Dec. 8. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 9. Montag. Dec. 9. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 10. Dienstag. Dec. 10. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 11. Mittwoch. Dec. 11. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 12. Donnerstag. Dec. 12. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 13. Freitag. Dec. 13. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 14. Samstag. Dec. 14. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 15. Sonntag. Dec. 15. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 16. Montag. Dec. 16. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 17. Dienstag. Dec. 17. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 18. Mittwoch. Dec. 18. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 19. Donnerstag. Dec. 19. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 20. Freitag. Dec. 20. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 21. Samstag. Dec. 21. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 22. Sonntag. Dec. 22. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 23. Montag. Dec. 23. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 24. Dienstag. Dec. 24. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 25. Mittwoch. Dec. 25. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 26. Donnerstag. Dec. 26. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 27. Freitag. Dec. 27. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 28. Samstag. Dec. 28. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 29. Sonntag. Dec. 29. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

Dec. 30. Montag. Dec. 30. Zwei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen. Dec. 31. Dienstag. Dec. 31. Drei empfing Sch. d. Dr. Christ. 2c. zusammen.

1381.

1. Engelland. Engelan. Engelen. In Engl. Engl. Engelland. Engeln. Engelland. Engelland. Engelland

überwältigen d. Tower. D. Geistesgegenwart d. 16jähr. Kgs. rettet ihn aus d. Händen d. Aufrührer, u. bald steht er an d. Spitze v. 40,000 M., mit welchen er d. Ordnung herstellt.

4. Frankreich. D. Bretagner zwingen ihr. Hzg., m. Fkrch. Friede zu machen. Ein Aufstand in Languedoc wird bald gedämpft.

5. Savoyen. Grf. Amadeus VI. Schiedsrichter zwischen Ungarn, Venedig, Genua, Padua ꝛc. Frdn. am 8. Jan. zu Turin zwisch. diesen Mächten, m. Ausschluß d. Barnabo Visconti v. Mailand u. Modena.

6. Castilien u. Leon. Krieg m. Portgl. Castil. Flotte ut. Sanchez de Tobar m. 20 Galeeren, u. erlauert d. Augenbl., wo mehr. portugies. Schiffe Wasser bei d. Insel Saltes einnehmen, um sie auf d. Höhe d. Mündg. d. Flss. Guelba anzugreifen, u. 16 m. d. Admiral zu erob. am 15. Juli. D. Grßmstr. d. Kriegsorden in Portgl. eingedrung., erob. Vertes, Souset ꝛc., belag. Yelves. D. Kg. selbst belag. u. erob. Almeida.

10. Portugal. Ferdinand bricht abermals m. Castilien. D. engl. Flotte geht am 19. Juli vor Lissabon vor Anker ut. Hzg. v. Cambridge. D. Krg. wird wie gewöhnl. schlecht geführt, um so mehr, da d. engl. Hülfsvölker größ. Schaden thun, als d. Feinde selbst, u. d. portugies. Volk viele v. ihnen erschlägt.

16. Neapel. Otto v. Braunschwg. muß sich nach Aversa zurückziehen. D. Kgin. in Castel Nuovo eingeschlossen. Carl zieht am 16. Juli in Neapel ein. Hzg. Otto am 25. Aug. rückt v. S. Elmo herunter, liefert ein blut. Gefecht, wird verwundet u. gefangen. Kgin. Johanna muß sich m. d. Schlössern ergeben, u. wird erdrosselt.

17. Rom. Pabst Urban VI. belehnt u. krönt als Kg. v. Neapel Carl d. Friedfertigen, giebt ihm ein Hülfsheer, um d. Krg. geg. Johanna v. Neapel zu beginnen. D. Geg.-Pabst Clemens VII. verschenkt d. zu Neapel gehörige Provence an Ludwig v. Anjou, Adoptiv-Sohn d. entthronten Johanna v. Neapel.

34. Padua. Franz v. Carrara muß vor d. heran-

*** 2. 3. 7b. 9. 11b. 15. 18b. 33 s. 1380.

Digitized by Google

nahenden Hzg. Leopold v. Oestch. d. Belag. v. Treviso aufheben, nimmt aber vorgebl. für d. Kg. v. Ungarn d. umliegenden Schlösser.

44. Montferrat. Mgrf. Johann bleibt in d. Schl. am 23. Aug. m. Hzg. Otto's Seite bei Neapel. Ihm folgt Theodor II.

61. Venedig. Fortsetzung d. Krieges geg. Genua. Carl Zeno hat zur See glänzende Erfolge. D. Venetianer v. Carrara u. Padua beinahe zur Uebergabe v. Treviso gezwungen, übergeben aus Furcht d. Festg. an Leopold v. Oestch. am 2. Mai.

64. Ungarn. Friede mit d. Venetianern.

67. Servien. Lazar im kl. Krieg m. d. Türken; Sieg d. Servier über ein türk. Corps bei Dubranitza, übrigens in ganz Servien Ruhe b. 86.

83. Deutschland. Es bildet sich d. rheinische Städtebund.

84. Oesterreich. Hzg. Leopold zieht am 9. Mai m. 2000 Pferden in Treviso ein.

93. Magdeburg. Krieg m. d. Grfn. v. Wernigerode, Grf. Kurd wird geschlag. u. gefang. D. Magdeburger ut. ihrem Erzbischof Ludwig belag. Langeleben, vergleichen sich aber bald m. Grf. Dietrich.

94. Brandenburg. Innere Unruhen u. Räubereien nehmen überhand. D. Adel in d. Priegnitz beh. d. St. Kyritz vergebl. D. Herren v. Königsmark befehd. d. St. Perleberg. Leopold v. Bredow, d. Statthalter d. Krfrstn., ist nicht im Stande, diesem Unwesen zu steuern.

109. Preufsen. D. Orden rächt d. Einfälle d. Frstn. Kynstut durch neue Verheergn. Lithauens.

112. Schweden. Kg. Albrecht fällt in Schonen ein, um diese Provinz zu erobern, geht aber vermöge eines Friedensschlusses wieder zurück.

1382.

4. Frankreich. Kg. Carl VI. zieht m. Hülfsvölk.

*** 45 b. 60. 62. 63. 65. 66. 68 b. 82. 85 b. 92. 95 b. 108. 110. 111. 113 b. 117 s. 1380. 1 b. 3 s. 1381.

nach Flandern, wo es zwischen Rosbee v. Courtray zu einem entscheidenden Trffn. kommt, in welch. 30,000 Flamander m. il;r. Anführer Arteville bleiben; Courtray ergiebt sich.

5. Savoyen. Grf. Amadeus vereint mit 15,000 Reit. u. 3000 Bogenschützen, welche Ludwig v. Anjou zur Befreiung Johanna's v. Neapel aus Fkrch. anführt, rücken sie durch d. Modenesische u. Bolognes., wo sich Polenta Herr v. Ravenna zu ihnen schlägt. Ancona ergiebt sich, Aquila, Nola u. a. Ste. folgen.

6. Castilien u. Leon. Neue Rüstungen z. See in Biscaya u. Gallizien. Sammelplatz d. Heeres zu Zamora. Admiral Tobar zeigt sich am 20. März m. 80 Segeln vor Lissabon. Landung u. Mordbrennerei um Lissabon. Kg. D. Johann führt nun s. Heer nach Cividad Rodrigo u. nach Badajoz, um d. am Fl. Zaya lagernden Kg. v. Portugal aufzusuchen. Allein weder Johann noch Ferdinand wagen sich, u. d. Lezt. trägt Frdn. an, wird geschlossen, u. Admiral Tobar führt d. Egldr. in ihre Häfen zurück. Kg. Johann nimmt nach d. Tode d. Kgs. v. Portugal auch diese Krone in Anspruch; sammelt s. Heer in Plazenzien. D. m. Arragon. in Sardin. um d. Herrschaft kämpfende Arborea stirbt, worauf Arragonien Vortheile erhält.

7. Arragonien. D. Admiral Philipp Almao m. d. Hülfsvölk. d. Grßmstrs. v. Rhodis nimmt d. Navareſern d. Hzgthümr. Athen u. Patras. D. Kg. läßt d. unmündige Donna Maria Kgin. v. Neapel aus d. Gefangenschaft v. Sardinien holen.

8. Navarra. D. Infant D. Carlos wird a. Fkrchs. Haft entlassen. Er benutzt d. kaum erhaltene Freiheit, d. v. d. Arragon. u. Cataloniern Carl v. Durazzo Kg. v. Neapel eroberten Hzgthümr. Athen u. Patras mit d. Wffn. zu entreißen; verliert sie aber wieder, weil er gegen Anjou nach Neapel eilen muß.

10. Portugal. D. Portugies. erfecht. einige Vortheile über d. Castilier in d. Gegd. Lissabons. Portgl. erkennt Urban VI. D. Grßmstr. v. Avis m. 800 Pfrd. und

*** 9 s. 1381.

Digitized by Google

u. 4000 Fßknchtn. erob. Schloß Lobon u. Cortijo. D. portugies. Heer sammelt sich zu Yelves, um in Estremadura einzudringen, u. rückt m. 3000 Lanzen, 5000 Armbrustschützen u. a. m. Spießen bewaffnet. Völkern bis an d. Fl. Zaya. Friede m. Castil. u. in d. Folge Anerkenng. Clemens VII. D. Kg. stirbt am 20. Oct. ihm folgt Donna Beatrix ut. d. Regt. Grßmstr. v. Avis.

16. Neapel. Albericus, d. neapol. Feldherr, zieht geg. Anjou u. Amadeus v. Savoyen vergebl. Hierauf wird d. entthronte Johanna erdrosselt. Er nimmt 2000 britann. Freibeuter zu Pferde in Dienst; strebt auch nach d. Kronen Ungarns u. Polens.

61. Venedig. D. Venet. müss. Tenedos belag.

64. Ungarn u. Polen. Kg. Ludwig stirbt; in Ungarn folgt seine Tochter Maria, d. sich Kgin. nennt. Elisabeth, d. Kgin. Wittwe, zieht im Oct. nach Dalmatien, läßt Vrana erob. Krieg m. d. aufrührerisch. Semovit in Polen. Siegmund, d. Gemahl d. unmündigen Maria, rückt ihm m. 10,000 M. entgegen, verheert Masovien, u. belagert Brzesk.

76. Osmannisches Reich. Kfr. Murat setzt nach Europa üb.; bel. u. erob. d. wicht. Apollonia (Bolina).

80. Rhodes. D. Grßmstr. Joh. de Hereira hilft d. Arragon. Athen u. Patras geg. d. Navarres. besetz.

93. Magdeburg. Erzbischof Friedrich bel. u. erob. Schloß Angern, welch. d. Grfn. v. Alvensleben gehörte.

108. Lithauen. Grßfst. Jagello bemächtigt sich d. St. u. d. Schlosses Wilna durch Verrätherei, u. erob., v. Orden aus Liefland u. Preußen unterstützt, Troky, d. Hauptst. in Kynstuts Staaten. Dieser u. s. Sohn Vitold sind entschlossen, eine Hauptschlacht zu wagen, werden aber v. hinterlistigen Jagello gefangen. Ersterer wird ermordet, Jagello entflieht.

110. Polen u. Ungarn. Kg. Ludwig stirbt; Edwig, d. 2te Tochter, folgt. Bürgerkrieg für d. ungar. Maria. Drohotzin geht durch Verrath an d. Russ. über.

115. Moskau. Dimitrij Joannowitsch geht auf d. Nachricht d. Annäherung d. tartar. Heeres nach Kos-

*** 11b.15. 17b.60. 62. 63. 65b.75. 77b.79. 81b. 92. 94b.107. 109. 111b.114 s. 1381.

Digitized by Google

troma. Zerstörung d. St. (s. Tartarei). Dimitrij vertreibt d. verrätherisch. Frstn. Oleg, läßt Rjäsan zerstören, u. Moskau wieder herstellen.

117. Kleine Tartarei. Chan Tochtamysch beschließt Rußland zu unterjochen, erobert Serpuchow, rückt nach Moskau, u. läßt d. St. v. 24. b. 27. Aug. vergebl. stürmen. Am 28. erob. er sie durch List, wüthet m. schrecklicher Grausamkeit, u. zerstört sie. Gleiches Schicksal haben Wladimir, Swenigorod, Jurjew, Moshaisk, Dimitrow u. Pereßlawl.

1383.

1. England. Es erhebt sich unter dem Bischof v. Norvich, auf päbstliche Anstiftung ein fanatischer Kreuzzug geg. d. Franz., um sich m. d. Flamändern zu verbinden. D. Bischof landet zu Calais mit 20,000 Geharnischten u. 15000 Fßvölk., läßt Streifzüge durch d. Picardie machen, u. erobert Gevelingen. Niederlage d. flandrisch. Heeres bei Dünkirchen.

4. Frankreich. Kg. Carl VI. versammelt e. zahlreiches Heer. Dieses zieht nach Artois, u. Hzg. Friedrich v. Baiern stößt bei Arras dazu.

5. Savoyen. Grf. Amadeus VI. stirbt bei Neapel beim Heere d. Hzgs. v. Anjou. S. Krgsvölk. ziehen nach Hause. Ihm folgt s. Sohn Amadeus VII.

7. Arragonien. Unruhen wegen hartnäckig. Fortsetzung d. Krieges in Sardinien.

16. Neapel. D. Kr. geg. Anjou schläfrig geführt.

28. Rimini. Galeotto Malatesta entreißt während d. Krieges v. Neapel d. Polenta d. St. Cervia.

34. Padua. Franciskus Carrara wagt es geg. d. Hzg. Leopold v. Oesich. nochmals vor Treviso zu rükken, verbrennt d. Vorst. S. Quaranta, u. beunruhigt d. St. v. dort aus unausgesetzt.

43. Genua. Empörung. D. Doge Nicol. Quarco verjagt Leonhard Montalto, ut. blutigen Gefechten erwählt am 7. April.

*** 116 s. 1381. 2. 3. 6. 8b. 15. 17b. 27. 29b. 33. 35b. 42. 44b. 67 s. 1382.

Digitized by Google

68. Bosnien. Twartko häuft Krgsvölk. bei Dracowina an d. Nazanta; nimmt Cliſſa, Scardona u. Cattaro, läßt v. dort eine Flotte auslaufen, u. d. den Ungarn ergebenen Ste. Sebenigo, Spalatro u. Jadra verwüſten.

71. Albanien. Balza bleibt im Treffen wider d. Türk. bei Beligrod, ihm folgt Georg Straczimir Balza.

76. Osmannisches Reich. 40,000 Türk. rücken ut. d. tapferſt. Fldhrn. Uranes (Murati) in Albanien ein, u. ſchlagen d. ſchwächere albaneſ. Heer in d. Ebenen v. Beligrod.

84. Oesterreich. Hzg. Leopold führt 8000 Reit. in Perſon nach Treviſo, erob. zwar d. Baſtei Nioveſa, verläßt d. Feſte ſelbſt aber im ſinkenden Zuſtande geg. Carrara.

95. Schlesien. Oels. Hzg. Conrad II. will d. polniſchen Unruhen benutzen, belag. Kaliſch, muß aber wieder abziehen.

97. Schweizerbund. Grf. Rudolph v. Kyburg u. Grf. Theobald v. Neufchatel verſuch. erfolglos Solothurn zu überrumpeln. D. Berner u. Solothurner belag. Berthau m. einer Armee v. 20,000 M. vergebl.

109. Preuſsen. D. neue Hochmſtr. Conrad Zöllner v. Rotenſtein b. 90. kündigt d. Grßfrſtn. Jagello d. Krieg an.

111. Dänemark u. Norwegen. Margaretha, Mutter u. Vormund d. Kgs. Olaus u. d. Reichsmarſchall eilen m. Krgsv. d. Kge. Albrecht entgegen, ſo daß dieſer nicht rathſam findet, länger zu warten, ſondern m. ſeinem Heere nach Schweden eilt.

112. Schweden. Kg. Albrecht fällt mit einem zahlreich. Heere in Schonen u. Halland ein, u. erob. Schloß Laholm.

1384.

1. England. Kg. Richard, durch d. feindl. Thätigkeit d. Schott. aufgeſtört, ſendet Verſtärkg. nach Nor-

_ 69. 70. 72 b. 75. 77 b. 83. 85 b. 94. 96. 98 b. 108. 110. 113 b. 117 ſ. 1382.

Digitized by Google

burgh, welche d. Carl v. Marche m. viel. Vorräthen überfällt, zerstreut u. gefangen nimmt.

2. Schottland. Wffst. zu Ende. Am 4. Feb. wird bei einer ungewöhnlich stürmischen Witterung v. dem Schotten Archibald Douglas d. wichtige Fstg. Lochmaben erobert u. geschleift.

3. Irland. Robert de Verre, Ct. d'Oxford wird zum Hzg. v. Irland ernannt, u. zur Eroberg. d. v. d. Kg. ihm geschenkt. Provinz. bevollmächtigt. Er kommt aber nie dorthin, u. ernennt Jean Stanley an s. Stelle.

4. Frankreich. Du Coucy eilt d. Hzg. v. Anjou m. 7000 Reit. zu Hülfe. Geht über Pontremoli nach Lucca; erstürmt am 29. Sept. Nachts d. Mauern v. Arezzo. Carl VI. macht einen Feldzug nach Afrika, v. dess. Erfolg d. Geschichte schweigt. Wffst. m. Egld.

6. Castilien u. Leon. Kg. Johann rückt m. s. Krgsvölk. in Portugal zu Quardia ein. D. ganze castil. Adel wird aufgefordert, in dies. Kriege Roßdienste (buchstäbl. geschichtl.) zu leisten. Zieht an d. Spitze s. Heer. vor Lissabon. D. Kgin. v. Portgl., Mutt. v. Joh., als Verrätherin gefang. nach Tordesillas gesendet. Lissabon belagert. D. Castilier erfechten zu Lande u. zu Wasser wichtige Vortheile über d. Portugiesen, erob. d. wichtige Feste Almada. Am 3. Septbr. hebt Kg. Johann. durch d. Pest gezwungen, d. Belag. auf, zieht n. Santarem zurück. D. Flotte n. Sevilien z. Ausbesfg.

7. Arragonien. Innere Unruhen wegen d. Inf. Vermählung m. d. Tochter d. Hzgs. v. Bear, weil er sich m. Maria v. Sicilien vermählen sollte. D. Pedro läßt d. Grafschaft Ampurias verheeren. D. Grf. zieht endlich in Roussillon viel Krgsvlk. zusammen, um in Catalonien einzufallen.

8. Navarra. D. Infant D. Carlos trifft m. wohlgerüst. Krgsv. im Lager d. Castil. vor Lissabon ein.

10. Portugal. Kgin. Eleonora u. Kgin. Beatrix nach Santarem geflüchtet. D. Grßmstr. v. Avis besetzt alle ihm ergebenen Ste., u. schließt m. Egld. geg. Johann v. Castilien ein Bündn. Vortheilhaft. Trffn. bei Ortoleyros geg. d. Castilian. 1200 Todte u. viele

*** 5. 9 s. 1383.

Verw., worunter d. castil. Grßmstr. v. Alcantara u. m. a. D. portugies. Flotte verheert d. Küsten Gallizíens. D. Regent erob. Alm u. Alanguer. Torres Vedras vergeblich belagert.

16. Neapel. Kg. Carl (Durazzo d. Friedf.) rückt am 12. April m. 16,000 Reit. u. Fßvölk. vor Barletta, u. läßt d. Hzg. v. Anjou d. Schl. anbieten; durch Hzg. Otto v. Braunschw., welch. Carl d. Gefangensch. entlassen, wird Anjou nach einig. kl. Gefecht. hintergangen u. d. Schl. vermieden. Anjou hat bereits d. Titel Kg. v. Neapel angenommen, stirbt an Gift, u. d. jüngere Sohn Ludwig v. Parvenor setzt d. Ansprüche m. d. Wffn. fort. Otto v. Braunschw., d. Gefangenschaft entkomm., sammelt in Apulien ein Heer, u. erobert Neapel m. Sturm.

34. Padua. D. Hzg. Leopold v. Oestch. überläßt d. bedrängte Treviso am $\frac{4}{2}$ Eben so werden Ceneda, Feltre u. Belluno an Francis v. Carrara überlassen.

47. Florenz. D. Florent. entsenden geg. d. franz. Heer ut. Coucy nach Arezzo, u. belag. es; doch Coucy verkauft es ihnen u. auch Cassero d. Fstg., am 20. Nov.

64. Ungarn. D. ungar. Rebellen bieten Carl III. Kg. v. Neapel d. ungar. Thron an.

108. Lithauen. Grßfst. Jagello erob. d. ihm entrissene Troky, u. versöhnt sich m. Vitold, welcher d. dtschn. Orden verrätherisch behandelt.

109. Preußen. D. Orden verbündet sich m. d. flüchtigen Frstn. Vitold, u. erobert Troky.

1385.

1. England. Kg. Richard II. rückt m. einer zahlreichen Armee gegen Edinburg, verwüstet Schottland, u. marschirt n. Egld. zurück. D. Exped. wird zu Lande u. zu Wasser vernichtet, besonders d. Ufer d. Forth.

2. Schottland. V. d. westl. Grenzen dringt Douglas, im Verein m. d. französ. Admiral, in Egld. ein, erob. u. schleift bedeut. Schlösser in Northumberld.

*** 11 b. 15. 17 b. 33. 35 b. 46. 48 b. 63. 65 b. 107. 110 b. 117 s. 1383.

Digitized by Google

Mit d. Völkern v. Westen vereinigt, belag. sie Roxburgh. D. Schott. dringen abermals in Egld. ein.

4. Frankreich belagert u. erobert Damm, schließt Friede mit Gent. Ein französis. Hülfsheer landet in Schottland. D. Franz. belag. Brest, u. müssen nach 3 Monaten aus Mangel abziehen.

6. Castilien u. Leon. Johann's Parthei verstärkt sich in Portugal. D. Admir. Fernandes Tabor kreuzt an d. Küst. Algarbiens, u. zeigt sich im Hafen v. Lissabon. D. Castilier fallen bei Celorico in Portugal ein, u. verlieren ein Gefecht. Johann zieht nun selbst mit einem starken Heere über Celorico, welch. Ort er nimmt, u. sammelt in Coimbra alle Besatzungen der Schlösser. Am 14. Aug. stößt endlich d. castil. Heer v. 30,000 Fßv., 1000 Lanz. u. 3000 leicht. Reit. auf d. Portugiesen bei d. Dorfe Aljubarrota, um 3 Uhr Nachm., um nach einem halbstündig. Trffn. d. Flucht zu ergreifen. Siehe Portugal.

7. Arragonien. Grf. Ampurias geschlag. u. vertrieben; Ampurias selbst genommen. Zwist zwisch. d. Kg. Pedro IV. u. d. Infanten.

8. Navarra. D. Infant D. Carlos kommt nach d. verlornen Schl. v. 14. Aug. bei Lemioso in Portugal an, verwüstet, u. zieht nach Sevilien zurück.

10. Portugal. Avis hebt d. Belagerg. v. Torres Vedras auf. Reichstag zu Coimbra, d. Großmstr. zum Kg. erwählt u. ausgerufen als Johannes Nothus I. Niciba u. Viana erob., so wie St. u. Schloß Guymarens. Es kommt bei d. Dorfe Aljubarrota z. Schl., wo 7000 Portugiesen 10,000 Castilianer zu Grunde richten, weil d. Großmstr. im Rücken d. Portugiesen unthätig stehen geblieben, aber auch dafür ruhig abzieht. Johann v. Castil. entflieht nach Sevilien. D. Portugiesen nehmen nun auch Santarem, u. dringen in Castil. bis Xerez Badajoz. D. Connetable Pineyra, beinahe v. d. zahlreich. heranrückend. Castiliern eingeschlossen, schlägt sich ruhmwürdig durch. Kg. Johann belagert Chaves.

16. Neapel. Nocerra wird d. Pabst entrissen.

5. 9. 11b. 15 s. 1384.

ized by Google

17. Rom. Pabſt Urban VI. legt d. Kg. Carl v. Neapel in Bann. Wird in Nocerra bel., am 5. Juli v. Ursinus durch Lothar aus Schwaben m. Hülfsvölk. befreit, u. nach Salerno an d. Meer über unwegſame Gebirge gebracht. Genueſ. Galeer. bringen ihn am 23. Jan. n. Genua, woſelbſt er d. Jahr hindurch verweilt.

34. Padua. Steht dem Biſchof v. Aquilea gegen d. Repbl. Udine m. Hlfsvölk. bei, ſucht aber ſich blos zu vergrößern. Carrara ſtreift m. ſein. u. d. Biſchofs Völkern in d. Veroneſ.-Vicentin. g. Franz della Scala.

46. Mailand. Galeazzo Visconti lockt ſ. Vetter Bernabo, welcher ihm nach d. Leben u. ſein. Staaten trachtet, eben ſo verrätheriſch am Thore Vercelli überfallen u. m. ſ. Söhnen gefangen. Galeazzo zum Alleinherrſch. ausgeruf. Schloß S. Nazaro u. d. Bergſchloß Porta Romana ergeben ſich; endlich auch alle übrigen Familien-Staaten m. Brescia n. kurz. Belag.

59. Verona u. Vicenza. Kr. m. Carrara. Franz della Scala fällt in d. Paduaniſche ein.

61. Venedig unterſtützt heimlich Udine geg. Carrara v. Padua, hetzt Franz della Scala v. Verona gleichfalls gegen ihn.

64. Ungarn ut. Kgin. Maria. Carl III. landet zu Zeny, läßt ſich zum Kg. ausrufen, u. wird zu Stuhlweißenburg gekrönt, u. ſchon am 5. Febr. ermordet.

68. Bosnien. Twartko neigt ſich zum Schein zur Parthei d. Kginnen., u. ſchließt mit Nicolaus Gara ein Bündniß.

69. Bulgarien. Krieg m. d. Türken. Frſt. Sufsmann wird v. ihnen geſchlag., verliert ſogar Tarnowa, muß, um ſ. Land zu retten, Sultan Murat ſ. Tochter zur Gemahlin überlaſſen, u. ſich als ſ. Vaſall unterwerf.

76. Osmannisches Reich. Ali Bacha m. 30,000 Janitſcharen ſchlägt d. bulgar. Heer, wird zum Seraskier ernannt u. ſoll Servien angreifen.

95. Schlesien. — Glogau u. Steinau. Hzg. Heinrich VII. benutzt d. poln. Unruhen, belag. Frauſtadt ohne Erfolg, u. ſchlägt einen poln. Heerhaufen bei Beſchütz.

*** 18b.33. 35b.45. 47b.58. 60. 62. 63. 65b.67. 70b.75. 77b.94. 96 ſ. 1384.

Digitized by Google

97. Schweizerbund. D. Luzerner rottiren sich zusammen, ziehen nach Rothenburg, welche St. d. Hzg. Leopold v. Oestch. gehört, u. reißen d. Schloß u. d. Stadtmauern nieder.

115. Moskau. Grßfst. Dimitrij Joannowitsch schließt Friede mit Oleg, u. setzt ihn wieder zum Fürsten v. Rjásan ein.

115. Novogrod. Unruhen u. Aufruhr. D. Novogroder machen Raubzüge durch Rußland.

1386.

1. England. Lancaster befindet sich m. d. Kern d. engl. Macht in Spanien, um Castilien für sich zu erobern, welches Projekt fehlschlägt.

2. Schottland. D. Earl v. Nidsdale schifft eine ausgesuchte Bande junger Schott. ein, um in Irland bei Carlingfort zu landen, welche St. sie erob., u. m. d. dort genommenen Schiffen, mit unsäglicher Beute beladen, nach Schottland zurückkehren.

4. Frankreich. D. beabsichtigte Landg. in Eglд. wird durch einen gräßlichen Seesturm vereitelt. Viele Schiffe d. gr. französ. Flotte gehen verloren.

6. Castilien u. Leon. Französ. Hülfsvölk. nach Benavente u. and. Grenzort. verlegt, um Lancaster's Eindringen abzuwehren.

7. Arragonien. D. Ruhe auf Sardin. hergestellt.

8. Navarra. D. Infant D. Carlos führt d. Kg. v. Castilien Hülfsvölker zu.

10. Portugal. D. Portugiesen fallen in Estramadura ein. Johann entsendet ein stark. Geschwad. nach Eglд., d. Hzg. v. Lancaster abzuholen. D. Fstg. Chaves nach langer Belag. erob. Braganza u. Almaida fallen, nur Coria belag., widersteht, u. Johann zieht ab. Lancaster sucht zu Corogna vergebl. zu landen, gelangt zu Pandron, rückt nach St. Jacob, u. wird dort zum Kg. v. Castilien ausgerufen. Unterredg. u. neuer Vertrag zwischen Johann u. Lancaster zu Ponte Mouro. Thomas Moriae, engl. Fldhr., erob. viele Ste. in Gallizien. D. Fstg. Ribadiera aber schlägt viele Stürme ab.

*** 98b. 114. 116. 117 f. 1384. 3. 5. 9. 11b. 15 f. 1385.

Digitized by Google

16. Neapel. Carl wird in Alba Reale z. Kg. gekrönt, am 7. Febr. tödtlich verwundet, u. am 24. vergiftet. Hierauf Partheienkrieg in Neapel für d. jungen Hugo v. Anjou.

34. Padua. D. paduan. Fldhr. Azzo greift d. bei Brentella gelagerten Veroneser am 25. Juni an, u. erlangt nach 15 Stunden Gefecht vollkommenen Sieg m. 4000 gefang. Reit. u. 3000 Fßv.; Friede verworfen; wechselseitige Einfälle. Carrara nimmt d. Britannier Adschud in Dienst.

48. Bologna. Krieg mit Astorre u. Manfredo v. Faenza, u. d. Anführ. Lucius d. Freibeut. D. Bolognesser dringen bis vor Faenza; hierauf Vergleich. Lucius aber erneuert d. Einfälle in d. Bolognesische.

59. Verona u. Vicenza. D. Krieg mit Padua dauert fort. Am 23. Juli übersteigt d. veronef. Fldhr. Sarego d. Pässe v. Padua, u. streift bis an d. Thore.

61. Venedig. D. Venetian. v. Margaretha Kgin. v. Neapel um ein reiches Schiff gebracht, entreißen ihr d. Insel Corfu, u. Durazzo Strand Albanien.

64. Ungarn. Gefechte zwischen ungar. u. böhm. Trppn. D. vertrieb. Siegismund, Kgin. Maria's Gemahl, rückt m. böhm. Trppn. ein.

65. Bosnien. Twartko läßt durch Joh. Horvath sein. Schützling im Juli bei Diaevar m. Nicol. Gara ermorden.

67. Servien. Nach Aufhebung d. Lagers an d. Maritza u. Entsetzung d. Schlosses Laskigva muß Lazar endlich doch mit d. siegreichen Türken einen entehrenden Frieden schließen.

71. Albanien. Georg Straczimir Balza geräth m. d. Osmannen in Krieg, u. verliert Castoria, Beligrad u. Croia. Durazzo an Venedig verpfänd., u. in Scutari setzt sich d. Albanes. Castrista, Großvat. d. Scandesbeghs, fest.

76. Osmannisches Reich. Murat lagert auf d. Ebene Ala Eddin bei Plochnick, erob. Nissa m. Sturm, bewilligt d. Frdn., unterwirft sich noch d. Gegd. um

* * 17 b. 33. 35 b. 47. 49 b. 58. 60. 62. 63. 66. 68 b. 70. * 72 b. 75 f. 1385.

Digitized by Google

Pherä, d. Mönche d. Berg. Athos u. d. theſſaloniſche Gebiet bei Monte Cavallo.

84. Oesterreich. Krieg gegen d. Schweizer. D. Oeſtchr. erob. Richenſee m. Sturm, zerſtören d. St., u. bringen alle Einwohner um. Unglückl. Schl. bei Sempach, worin Hzg. Leopold bleibt, u. d. Oeſtchr. 2000 M. verlieren, worunter man 676 Edelleute u. 350 gekrönte Helme zählte. D. Söhne d. gefallenen Hzgs., Wilhelm u. Leopold, u. ihr Oheim Albrecht, gehen nach d. Schweiz, u. machen da gr. Kriegsanſtalten. Streifereien werden v. beid. Seiten fortgeſetzt.

92. Braunschweig-Göttingen. Hzg. Otto baut zu Gronau ein feſtes Schloß, um d. aufrühreriſchen Göttinger z. Gehorſ. zu bring. Letztere reißen es nieder. D. Hzg. belag. m. viel. Krgsv. d. St. Götting.

97. Schweizerbund. D. Lucern. nehm. d. Ste. Sempach, Richenſee u. d. Ländch. Entlibuch durch Kapitulation ein. Mit d. Zürichern u. Urnern vereint, erob. ſie Schloß u. St. Meyenburg, u. zerſtören ſie ſpäter. D. Mannſchaften d. 7 Cantons, außer Bern, treffen am 9. Juli bei Sempach auf d. öſterr. v. Hzg. Leopold ſelbſt angeführte Heer. Es kommt zur Schl., d Schweizer gewinnen einen glorreichen Sieg, u. verlieren nur 200 M. Bern erklärt Oeſtch. d. Krieg, u. verheert d. Gebiet v. Freiburg u. v. Vallengin. D. Schweizer erobern d. St. Weſen.

108. Lithauen. Grßfſt. Jagello heirathet d. Kgin. Hedwig v. Polen, wird am 14. Febr. getauft, u. beſteigt d. poln. Thron. S. Br. Andreas will ſich zum unabhängigen Herrſcher v. Lithauen erheben, ruft d. dtſchn. Orden zu Hülfe, nimmt Ploczko ein. Aber d. Frſtn. Skirgaillo u. Vitold langen m. poln. Hlfstrppn. in Lithauen an; Andreas wird gefangen. Sie ziehen gegen d. Frſtn. v. Smolensk, treffen ihn an d. Ufern d. Wechra bei Mſtißlawl, u. ſchlagen u. tödten ihn in einer mörderiſch. Schl. am 29. April.

109. Preuſsen. D. Hochmſtr. Conrad Zöllner v. Rotenſtein unterſtützt d. Abſichten d. Frſtn. Andreas v. Lithauen, u. erobert Lubomiel.

*** 77b.83. 85b.91. 93b.96. 98b.107 f. 1385.

110. Polen. D. Kgin. Hedwig vermählt sich m. Jagello v. Lith., welch. d. Nam. Uladislaus annimmt.
112. Schweden. Gr. Unzufriedenheit m. d. Kg. Albrecht. D. Reich trennt sich in zwei Partheien, d. heft. wider einand. toben, u. d. Land unsicher machen.
115. Moskau. Dimitrij Joannowitsch greift zu d. Wffn., um s. Herrschaft über d. unruhige Repbl. Novogrod zu befestigen, u. rückt gegen d. St., welche sich unterwirft.
115. Smolensk. Frst. Sfwjätoslaw Joannowitsch fällt in d. Gebiet v. Mohilew, um d. Frst. Alexander v. Lithauen zu rächen, verübt schreckliche Grausamktn., u. belag. d. lithauische St. Mstißlawl, s. Lithauen.

1387.

1. England. Anfang d. bürgerlich. Unruhen.
2. Schottland. D. Earls of Fife u. viele andere eilen, d. bereits in Egld. eingedrungene schott. Armee zu verstärken, m. welcher d. Earl v. Douglas bereits in Northumberland bis Newcastle an d. Tine vorgedrungen war. D. Sturm mißlingt, u. d. Schott. ziehen bei Annäherung d. engl. Anführ. Hotspur, zurück.
3. Irland. Robert de Verre, Ct. d'Oxford wird v. d. empörten engl.-irländ. Heeren an d. Brücke v. Radcote geschlagen.
6. Castilien u. Leon. D. Hzg. v. Bourbon langt m. 2000 Lanz. in Castilien, aber zu spät, an. Frdnsunterhndlg. mit Lancaster. Ganz Gallizien unterwirft sich nach Lancaster's Abzug wieder.
7. Arragonien. Don Pedro stirbt, s. Sohn Don Johann folgt. Entsendet eine Flotte ut. Roccaberti nach Athen u. Patras.
10. Portugal. D. portugies. Heer v. 3000 Lanz. u. 6000 Fßknechtn., worunter viele Armbrustschützen, m. d. Lancastrischen, bricht durch Alcagnizas in Castilien, belag. Benavente vergebens. Kl. Gefechte m. d. Castiliern; Valderas mit Sturm erob. Mangel zwingt

** 111. 113. 114. 116. 117 s. 1385. 4. 5. 8. 9 s. 1386.

d. Kg. v. Lancaster ut. nachtheilig. Gefecht. über Cividad Roderigo zurückzuziehen.

16. Neapel ut. Gegenkg. Ludwig v. Anjou u. Kgin. Margaretha. Sie hält Neapel zur See eingeschlossen. Otto v. Braunschw. versieht d. St., fällt v. Anjou wegen Zurücksetzung ab; geht zu Margarethens Sohn Kg. Ladislaus bei S. Agata über. Castel Uovo ist noch v. Margarethens Volk besetzt.

17. Rom. Pabst Urban VI. verflucht d. Kg. v. Neapel Carl v. Anjou u. auch d. verjagte Kgin. Margaretha m. d. Sohne Kg. Uladislaus. Will Neapel für d. Kirchenstaat erob., kommt am $\frac{24}{9}$ nach Perugia.

34. Padua. Franz v. Carrara muß d. Krieg geg. d. kampfgierigen Veroneser fortsetzen, hat anfangs daurende Fortschritte, muß endlich zurückweichen; bei Castelbaldo jedoch v. d. Veronef. eingeholt, wird d. Trffn. unvermeidlich. D. Paduan. hinter einem breit. Graben schlagen verschied. veronef. Angriffe ab; d. Feuer-Geschütz leistet hier schon gr. Dienste. D. britannisch. Freibeuter ut. Adriud gehen über d. Graben zum Angriff auf d. Veroneser, u. erkämpfen ein. vollen Sieg, 4000 veronef. Reit., 800 M. Fßv. u. ihr Fldhr. werden gefangen. Gefechte vor Verona. Bündniß mit Galeazzo Visconti gegen Scala.

46. Mailand. Kr. m. Scala v. Verona. Garda erob. D. britann. Freib. in Sold genommen. Am 18. Oct. Nachts Empörung in Verona. D. Bürger lassen d. viscont. Völker am Thore S. Massimmo ein. Auch d. Schloß ergiebt sich. Vicenza ergiebt sich, u. Visconti verweigert an Padua d. Abtretung. Visconti tritt Asti u. and. Ste. in Piemont an s. Schwiegersohn Grfn. v. Valois ab.

59. Verona u. Vicenza. Verona erob., entflieht Scala n. Venedig. Irrt in Toskana, dringt m. neuen Völk. vor, erfolgl. geht d. sonst mächtige Haus unter.

64. Ungarn. Siegismund wird am 20. März als Kg. gekrönt u. ausgerufen; bekriegt d. Rebellen, u. treibt sie zu Paaren. D. gefangene Kgin. Maria wird mit ihrem Gemahl vereinigt.

_ 11b.15. 18b.33. 35b.45. 47b.58. 60b.63 s. 1386.

by Google

67. Servien. Lazar muß d. Türken Hülfsvölker nach Asien schicken.

76. Osmannisches Reich. Krieg m. d. Karamaniern, welche nach hartnäckiger Vertheidg. eine bedeutende Niederlage erleiden, um Frieden bitten, und solchen erhalten.

92. Braunschweig-Göttingen. Fortsetzung d. Belag. v. Göttingen. Es kommt zum Vergleich, u. d. Hzg. Otto bezieht am 24. Juni wieder sein Schloß Halrutz bei d. Stadt.

97. Schweizerbund. Wffst. mit Oestch.

108. Lithauen. Vitold vereinigt sich m. d. dtschn. Orden, belag. Wilna vergeblich, wird durch Jagello's falsche Versprechungen besänftigt.

1388.

1. England. D. verschwornen Lords erscheinen m. 40,000 M. vor London, u. d. Kg. Richard II. muß d. grausamsten Executionen sanctioniren. Hotspur verfolgt d. Schotten, u. überfällt sie auf ihr. Rückzuge.

2. Schottland. Obgleich d. leichtbewaffn. Schotten bei d. Ueberfall Hotspurs entflohen, so hielt doch d. schwerbewaffnet. kühn d. engl. Angriffe aus, u. d. brave schott. Ritter Swinten, an d. Spitze d. Speermänner, fesselt d. Sieg für d. Schotten; doch mit d. Verlust d. unersetzlich. Douglas, am 15. Aug.

7. Arragonien. Bündniß mit Kfr. Wenzeslaus. Kurzer Kampf mit Lancaster. Innere Unruhen.

10. Portugal. Johann setzt d. Krieg allein fort, u. erobert Melgaso u. Campo Major.

13. Sicilien. Krgsbündn. mit Genua u. Pisa gegen d. Seeräuber v. Tunis. Adorno u. Clermont, Admiräle, erstürmen d. Insel Perbi.

16. Neapel. Capua wird am 22. April von Carl v. Anjou genommen.

17. Rom. Pabst Urbans Bündn. m. Martin, Kg. v. Sicilien, sammelt in Toskana Krgsvlk., muß aber

* * 65. 66. 68 b. 75. 77 b. 91. 93 b. 96. 98 b. 107. 109 b. 117 f. 1386. 3 b. 6. 8. 9. 11. 12. 14. 15 f. 1387.

Digitized by Google

alles wegen Abfall d. Söldner aufgeben, u. kommt im Novbr. nach Rom.

34. Padua. Franz v. Carrara tritt an ſ. Sohn Franz Novello Padua ab, u. behält Treviſo für ſich. Franz kann d. Eindringen ſo vieler Feinde nicht widerſtehen, da Padua ſich auch empört, u. er muß unterhandeln. Am 23. Novbr. übergiebt ſich d. Schloß. Auch Treviſo empört ſich, u. d. alte Carrara übergiebt d. Schloß an Visconti's Völker, u. ſo fiel auch dieſes mächtige Haus in d. Hände Visconti's.

46. Mailand. Galeazzo Visconti's Bündn. m. Venedig gegen Padua am 19. Juni, m. Eſte u. Ferrara, mit Gonzaga v. Mantua u. d. Repbl. Udine.

64. Ungarn. Krieg m. d. Rebellen im Innern, u. m. Twartko, Kg. v. Bosnien. Siegismund bricht in Bosnien ein, ſiegt, u. d. ſerviſch. u. bosniſch. Frſtn. leiſten d. Vaſallen-Eid.

66. Scutari. Castriotto im Bund wid. d. Türk. verſpricht liſtig, Murat d. Weg zur Eroberg. Bosniens zu bahnen; verlockt d. Lala Schach m. 15,000 Türk. in d. Berge u. Wälder, wo ſie überfallen u. niedergemacht werden.

67. Servien. Lazar ſucht einen Völkerbund wid. d. Türken zu ſtiften; findet bei Siſsmann in d. Bulgarei, bei Straczimir Balza in Albanien, u. bei Castriotto in Scutari geneigtes Gehör, u. beſiegt d. türkiſche Heer ut. Schahin.

69. Bulgarisches Reich. Siſsmann macht feindliche Bewegungen gegen Varna.

84. Oesterreich. D. Oeſtchr. überrumpeln Weſen; u. fallen mit 8000 M. in d. Glarner Land ein. Niederlage bei Näfels, u. Verluſt mehrerer Stammgüter im Aargau.

92. Braunschweig-Lüneburg. Krieg mit d. Hzgn. v. Sachſen, welche in ihrem Lager bei Winſen überfallen u. geſchlagen werden. Lüneburg fällt nach dieſer Niederlage d. Sachſen wied. an Braunſchwg.

94. Brandenburg. Krfrſt. Siegmund verpfändet, als Kg. v. Ungarn, d. Mark ſ. Vett., Mrkgrf. Jobst

_ 35b.45. 47b.63. 65. 68. 70b.83. 85b.91. 93 ſ. 87.

v. Mähren. Ut. deſſ. Regierg. geräth d. Land vollends in d. erbärmlichſt. Zuſtand. D. Ste. ſchützen ſich durch Bündniſſe geg. d. Bedrückgn. u. Räubereien d. Adels.

96. Thüringen u. Meiſsen. Friedrich, mit d. Beinamen d. Streitbare, begründet ſ. krieger. Ruhm. Er erob., als Verbündeter d. Burggrfn. Friedrich v. Nürnberg, d. Ste. Rothenburg u. Windsheim, u. demüthigt Nürnberg.

97. Schweizerbund. D. Wffſt. m. Oeſtch. wird im Febr. aufgehoben. Im April liefern d. Glarner d. Oeſtchrn. ein Trffn. bei Näfels, u. erfecht. ein. glänzenden Sieg. D. Berner u. Solothurner belagern u. erob. Nidau u. Büren, d. Berner allein bemächtigen ſich d. Stchns. Unterſeen u. d. obern Simmenthales. D. übrigen Cantons belag. Rapperſchweil vergebl.

103. Würtemberg. Abermalig. Kr. m. d. Reichs-Sten., deren Heer bei Döffingen eine gr. Niederlage erleidet. Grf. Eberhards II. (d. Greiner b. 92.) Sohn bleibt im Gefecht.

106. Sachsen-Wittenberg. D. Hzge. Wenzeslaus u. Albrecht beunruhigen d. Beſitzgn. d. Hzge. v. Braunſchwg., u. bauen ein feſtes Schloß bei Winſen an d. Aller, um Zella daraus zu bekr. Hzg. Albrecht wird bei d. Ueberfall durch d. Braunſchwgr. getödtet.

108. Lithauen. Vitold, durch Jagello getäuſcht, will Wilna durch Liſt erobern; d. Anſchlag mißlingt, u. er begiebt ſich m. ſ. ganz. Anhange nach Preußen.

111. Dänemark u. Norwegen ut. Kgin. Margaretha, welche ihr. Sohne Olaus V. im voriq. Jahre gefolgt iſt. D. Gegenparthei d. Kgs. Albrecht trägt ihr d. Krone v. Schweden an. Sie rüſtet ſich daher, um Beſitz v. Schweden zu nehmen, u. Kg. Albrecht zu vertreiben.

112. Schweden. Kg. Albrecht zieht aus Dtſchld. anſehnl. Verſtärkg. an ſich, u. erkl. d. Kgin. Marg. d. Kr.

1389.

1. England. Lancaster kehrt m. d. Trppn. aus Caſtilien zurück. Fortdauer d. kl. Krgs. mit Fkrch.

*** 95. 98b. 102. 104. 105. 107. 109. 110. 113b. 117ſ. 87.

Digitized by Google

2. Schottland. D. junge Robert II. führt eine mächtige Armee zum neuen Einfall nach Egld.; obgl. im Angesicht einer feindl. Armee, zieht er nach vielen Verwüstgn. nach Schottland zurück. Hierauf ut. Vermittlg. Fkrchs. Wffst. auf 3 Jahre.

6. Castilien u. Leon. D. Castilier erob. Valenzia d'Alcantara, fallen in Portugal ein, verlieren Valenzia wieder. Wffst. auf 6 Jahre.

7. Arragonien. Bernard Armagnac fällt m. engl.-französ. Freibeutern in Catalonien verheerend ein.

10. Portugal. Kg. Johann erobert Melgazo Tuy. Hierauf Waffenstillstand.

16. Neapel. Uladislaus erhält aus Sicilien Verstärkg. u. eine Galeerenflotte zu Gaetta. D. Krg. geg. Neapel dauert fort.

26. Perugia, Republik. Empörung d. Volkes gegen d. Adel.

43. Genua. 40 Galeeren mit 20 gr. Schiffen ut. Admiral Centurione, im Verein mit engl. Krgsschffn. u. französ. Hülfsvölk. ut. d. Hzg. v. Bourbon, landen unweit Tunis, liefern d. Barbaresken einige unglückl. Schlachten u. müssen sich wieder einschiffen.

46. Mailand. Galeazzo Visconti muß Treviso an Venedig; u. auch an d. Mkgrfn. Albrecht v. Ferrara am 25. Juni d. d. Veronesf. entriss. Ste. überlassen.

64. Ungarn. Nicolaus Gara führt d. Serviern in d. Lager zu Kossova einige Hülfsvölker zu.

65. Bosnien. Kg. Twartko empört sich gegen s. Lehnsherrn, nimmt türk. Hülfstrppn., u. verbrennt d. Vorstte. v. Zara.

67. Servien. Schl. wider d. Türken auf d. Felde Kossova d. 15. Juni. D. Slachtfeld, Amselfeld genannt, ist 12 Meil. lang, 3 Meil. breit u. v. Bergen umgeben. D. kl. Silniza strömt durch selbes. Lazar hatte m. d. ganzen türk. Macht zu kämpfen, d. Türk. flohen anfängl., aber griffen um 8 Uhr Abends wieder an, u. Lazar wird gefangen. Uebrigens sollen 100,000 Servier gegen 300,000 Türken gefochten haben.

*** 3 b. 5. 8. 9. 11 b. 15. 17 b. 25. 27 b. 42. 44. 45. 47 b. 63. 66. 68 b. 75 s. 1388.

Digitized by Google

76. **Osmannisches Reich.** Murat, über d. Niederlage Lala Schachs ergrimmt gegen Lazar v. Serv. lagert am Strymon-Fl. Murat wird vor d. Schl. v. d. heldenmüthig. Milosch erdolcht, lebte noch so lange, d. Sieg s. Söhne (Bajazeth u. Jakubez) u. d. Bluturtheil über d. Milosch u. d. gefang. Lazar zu erfahren. Ihm folgt Bajazeth.

83. **Deutschland.** D. Krieg mit d. Reichsstten. bricht aus. Am 2. Aug. Schl. bei d. Reichsst. Weil in Schwaben, in welch. d. Reichsstädter unterliegen.

97. **Schweizerbund.** Wffst. m. Oestch. abgeschloss.

111. **Dänemark u. Norwegen.** Kgin. Margaretha sammelt ihre Hauptmacht in Westergothland, u. nimmt eine vortheilhafte Stellung bei Falköping. An einer Seite lehnt sich d. Armee an einen Berg, ein gr. Sumpf schützt sie vorn. Durch d. Uebereilung d. Kgs. Albrecht wird d. schwed. Armee geschlag., d. Kg. u. s. Sohn selbst gefangen, u. d. Kgin. Margaretha d. Weg zum Throne v. Schweden gebahnt.

112. **Schweden.** Kg. Albrecht rückt d. dänisch-norweg. Armee entgegen, führt s. Schaaren durch d. Morast, welcher d. Feinde deckt, u. versinkt mit einem Theil d. Seinigen in d. Tiefe.

1390.

4. **Frankreich.** Ludwig v. Anjou wird zu Avignon v. Clemens VII. Gegenpabst z. Kg. beid. Sicilien gekrönt. Am 20. Juni segelt Anjou mit 20 Kriegsschffn. wohlbemannt u. versehen vor Marseille, u. landet am 14. Aug. zu Neapel. Neapel u. viele a. Ste. ergeben sich, d. Castelle werd. erkauft, d. wichtige Feste Pazzuolo fällt nach langer Belag. D. Hzg. v. Bourbon schifft sich zu einer Expedition nach Carthago, d. Hptfstg. d. Kgrchs. Tunis ein, gewinnt zwar ein bedeut. Trffn., muß sich aber wegen Hitze, Mangel u. Verlust wieder einschiffen.

7. **Arragonien.** Bernhard Armagnac zieht mit

*** 77 b. 82. 84 b. 96. 98 b. 110. 113 b. 117 s. 1388. 1 b. 3. 5. 6 s. 1389.

Digitized

Verstärkg. aus d. Winterquartier. Cataloniens, u. bel. Besalu. Eine Abthlg. wird v. d. Arragon. Cabrera bei Navarra geschlagen; eine andere bei Cabignas. Armagnac hebt d. Belag. auf, u. geht über d. Pyrenäen zurück.

17. Rom. Bonifacius IX. läßt d. Gkg. Uladislaus zu Gaeta krönen. Um ihn gegen Ludwig v. Anjou zu unterstützen, werden Krgsvölk. u. d. tapfere Alberic v. Barbano für Uladislaus gewonnen. Orsinus v. Aquila wird gemordet, um d. St. d. Pabst zu überlief.

34. Padua. D. entthronte Franz v. Carrara, v. d. Hzg. Stephan v. Baiern, d. florent. Pisanern geg. Visconti unterstützt, dringt durch Friaul in d. Paduan. Viele 1000 Bauern schlagen sich zu ihm, u. schon am 19. Juni wagt er einen Hauptsturm auf d. St., welcher gelingt. D. Mailänder flüchten nach d. Schlosse, v. woher d. Krieg fortgesetzt wird. Verona versucht Empörg. zu Gunsten Ferrara's, wird v. d. Mailänd. verheert. Kampf vor Padua m. d. Viscontin.; Carrara bleibt Sieger.

41. Este u. Ferrara. Mrkgrf. Albrecht versteht sich im geheimen mit Carrara, u. läßt sich Badia u. and. Orte entreißen, um d. lästigen Bündnlß mit Visconti zu entgeh. Schließt sich an Padua, Florenz u. Bologna.

46. Mailand. Siena, Perugia, auch Pisa erklär. sich als Bundesgenossen. Galeazzo Visconti's Fldhr. Azzo rückt in Siena ein. Albrecht v. Ferrara u. Gonzaga v. Mantua mit d. viscontischen Völkern fallen am 4. Mai in d. Bologneſische, bealg. Crevaleuvre aber vergeblich.

46. Siena, Republik. Mit viscont. Hülfsvölk. u. ihren Bundesverwandten v. Perugia bekriegen sie Florenz, u. erobern mehrere Schlösser.

47. Florenz. Krieg mit Siena; gewinnen verschiedene Gefechte u. verheeren dessen Gebiet.

48. Bologna. D. Heer lagert sich geg. Visconti bei S. Giovanni Versiceto, u. verdrängt d. viscontisch. Völker v. Crevaleuvre.

*** 8b.16. 18b.33.| 35b.40. 42b.45. 49b.63 f. 1389.

Digitized by Google

64. Ungarn. Kg. Siegismund bricht in d. Moldau ein, u. besiegt d. dortig. Woywoden Stephan; Knin vergeblich belagert.

68. Wallachei. Bündniß mit Polen am 15. Nov. gegen Ungarn.

76. Osmannisches Reich. Bajazeth (b. 404.) theilt Servien ut. Lazarevitsch u. Wulk Brankovitsch als d. Türk. zinsbare Frstnthmr.; bekr. d. Bulgarei.

92. Braunschweig-Göttingen. Neue Streitigkeiten mit Göttingen. D. Bürger belag., erob. u. zerstören d. hzgl. Schloß Harst. D. Hzg. Otto wird bei Gronau geschlagen, d. Schloß Balrutz zerstört. Endl. kommt es zu einem für d. Hzg. nachtheilgn. Vergl.

104. Baiern ut. Hzg. Stephan. Bair. Hülfsvölk. treffen schon am 27. Juli zu Padua ein, u. am 23. Aug. muß sich d. Schloß ergeben. D. viscont. Feldhr. Blancard wird geschlagen.

109. Preußen. Krieger. Rüstung. geg. Lithauen. D. Orden erhält Hülfe aus Egld., Dtschld. u. Fkrch. D. Hochmstr. stirbt am 20. Aug. D. Großkomthur Conrad v. Wallenrod wird zum Statthalter ernannt. Er rückt m. d. Ordensheeren in Lithauen ein, begleit. v. Frst. Vitold u. dess. Krgsvölk. Troky wird erob., Frst. Scirgaillo geschlag., Wilna 3 Mon. vergebl. bel.

110. Polen. Jagello greift Vitold an, entreißt ihm Brzesc, Camynicez u. Grodno. Hierauf ut. Scirgsillo in d. Nähe v. Wilna hartnäckig. ab. nachtheilig. Gef.

111. Dänemark u. Norwegen. Kgin. Margaretha nimmt eine Provinz nach d. andern v. Schweden in Besitz.

112. Schweden. Gr. Unruhen im Innern, verursacht durch d. Partheiungen.

1391.

6. Castilien u. Leon. Innere Unruhen. Graf Trastamare erzwingt d. Stelle eines Connetable.

7. Arragonien. Neuer Krieg in Sardin. m. d.

*** 65 b. 67. 69 b. 75. 77 b. 91. 93 b. 103. 105 b. 108. 113 b. 117 s. 1389. 1 b. 5 s. 1390.

Empörer Brancaleon d'Oria. Er erobert Sacer. D. Kg. Johann entsendet Kriegsvölker.

16. Neapel. Kg. Ludwig v. Anjou erob. Castel nuovo zu Neapel. Puzzuolo empört für d. Gkg. Ladisl.

43. Genua. Adorno m. d. Krgsvölk. d. Mrkgrfn. Caretto verjagt d. Doge; er folgt ihm. Hierauf Empörung in Savona.

46. Mailand. Galeazzo Visconti's Krgsvölk. verdrängen d. engl. Freib. Acud aus d. Cremones. Dieser zieht nach d. Florent. zurück, aber auch dort wird er v. d. mailänd. Fldhrn. de Verme mit d. Sienes. vereint u. abwechselnd. Gef. zurückgetrieb. Auch Padua wird v. s. Völkern bei Castelbaldo m. Verschanzungen eingeschlossen, d. aber Carrara zurückschlägt. Siena, unterwirft sich ganz an Visconti, um nicht d. Florentin. in d. Hände zu gerathen.

47. Florenz entläßt d. Hülfsvölker d. Hzgs. Stephan v. Baiern. Entsenden Freib. Acud in d. Geb. v. Verona u. Vicenza, im Febr. in d. Mantuan., um Gonzaga v. Galeazzo Visconti's Bündniß zu trennen. Am 10. Mai d. Gesammtmacht d. Verbündeten nach Brescia u. Bergamo, eben so nach Parma u. Reggio, doch ohne groß. Erfolg u. im Rückzug, welchen Acud glücklich bewerkstelligt. Grf. Armagnac erscheint mit 15000 M. Reit. u. 7000 M. Fßv. für d Florentiner. Wird bei Castellazzo v. d. Mailänd. zurückgetrieben, vor Alexandria ganz geschlag. u. gefang. am 25. Juni

65. Bosnien. Frst. Twartko stirbt am 23. März. Dabischia folgt; setzt d. Eindringen türkischer Streifkorps Grenzen.

67. Servien. Stephan Lazarewitz behauptet sich m. Hülfe d. Sultan Bajazeth, u. muß diesem thätigen Beistand leisten.

76. Osmannisches Reich. Ksr. Bajazeth Ilderim zieht mit ein. mächtig. Heere nach Europa, erob. Karatowa in d. Bulgarei, Issejb, Nischebolis u. Silistria, u. bemächtigt sich auf d. Rückzuge d. Ste. Ajdin, Sarichan, Kars u. Montascho. Ein Theil d. Heeres überschwemmt Bosnien.

*** 8b.15.17b.42.44. 45. 48b.64. 66. 68b.75. s.1390.

Digitized by Google

108. Lithauen. Kg. Jagello unterhandelt m. Vitold, welcher v. dtschn. Orden abfällt.

109. Preußen. Conrad v. Wallenrod wird Hochmstr., u. zieht m. Vitold nach Lithauen. D. Festgn. Novogrod u. Wilkomirz werden eingenommen u. zerstört, d. Lithauer ut. Skirgaillo geschlag. Vitold greift Kauen vergeblich an, schlägt d. lithauisch. Frstn. Wigand, u. läßt ihn vergiften.

110. Polen. Ut. Kg. Uladislaus Jagello's Anführung erfolgt eine Reihe v. Krgn. m. d. dtschn. Orden, welche weit über d. Jahr 1400 dauern.

1392.

4. Frankreich. Feldzug geg. d. Hzg. v. Bretagne, wird wegen Wahnsinn d. Kgs. Carl VI. eingestellt. Berry u. Burgund übernehmen d. Staatsregierung.

6. Castilien u. Leon. Verlängerg. d. Wffstds. m. Portugal auf 15 Jahre ut. für Castilien nachtheilig. Beding. D. Granader werd. aus Murcia geschlg.

7. Arragonien. Empörg. auf Sicilien. Flotte v. 100 Segeln m. viel. Fßv. u. 2000 Reit. segelt am 25. März aus d. Hafen v. Fangos, Landg. zu Trapana; sodann Palermo belag., u. am 18. Mai erob. Neue Verstärkg. für Sardinien, u. Longosardo entsetzt.

9. Araber in Granada. Kg. Mahomet Jago stirbt. Ihm folgt s. Sohn Abu Abdallah Jussef b. 96. Einfall in Murcia.

13. Sicilien. Kg. D. Mastin u. Donna Maria landen Ende Febr. u. unterwerfen sich, nachdem d. Parthei Clermont überwältigt worden, Palermo u. Catanea; da sie aber d. Parthei d. Bonifac. IX. verlass., bricht Empörung aus, u. sie behalten nur Messina u. Syracus.

16. Neapel. Ladislaus Krgsvölk. werd. v. d. Parthei d. Sanceverin Anjou im April in Calabrien in d. Hinterhalt gelockt u. geschlagen, wobei Otto v. Braunschweig gefang. wird. Ladislaus zieht endl. selbst zu

*** 77 b. 107. 111 b. 117 s. 1390. 1 b. 3. 5. 8. 10 b. 12. 14. 15 s. 1391.

Digitized by Google

Felde, u. zwingt d. vornehmst. Parth.-Hptr., sich ihm zu erklär., nachd. er ihre Völk. b. Monte Corvino besiegt.

17. Rom. Pabst Bonifacius IX. vermittelt zwisch. d. Florentin. u. Paduan. durch ernste Mitwirkung d. Doge v. Genua u. Galeazzo Visconti v. Mailand zu Genua einen 30jährig. Wffst. im Jan. Beruhigt d. Parth.-Krieg d. Beccarier u. Raspanter durch s. Gegenwart zu Perugia.

37. Pisa. Petro Gambacorto wird v. Jacob Appiano getödtet, worauf er sich zum Tyrann aufwirft am 21. Octbr. Er hält es mit Galeazzo Visconti v. Mailand gegen Florenz.

43. Genua. D. Doge Anton. Adorno schlägt am 19. April d. Bischof u. Viale, im Mai eine 2te Parthei. Am 16. Juni aber vereinigen sich alle gibellin. Völker, treiben Adorno in d. Flucht, u. wählen Antonio Montaldo zum Doge.

58. Mantua. Franz Gonzaga reiset an alle italien. Höfe, um geg. Mailand einen geheimen Krgsbnd. zu stiften, bringt ihn am 11. Apr. zu Bologna zu Stande. Heiml. Nachstellgn. bedrohen deshalb s. Leben.

64. Ungarn. Kg. Siegismund zieht nach Siebenbürgen, um d. Wallachen u. Türk. Einhalt zu thun; schlägt beider Trppn. wird aber durch türk. Verstärkg. zum Rückzuge gezwungen.

70. Moldau. D. Moldauer wag. wiederholte Einfälle in d. türk. Länder. Nach d. Niederlage bei Rasboe sammelt Frst. Stephan s. flüchtig. Heer, u. schlägt d. mit Plündern beschäftigten Türken.

76. Osmannisches Reich. Ksr. Bajazeth Ilderim zieht geg. d. Mold., passirt d. Donau, u. schlägt d. mold. Heer bei Rasboe am Sireth.

108. Lithauen. Kg. Jagello überläßt d. Land an Vitold; welcher sich durch Unterjochg. d. übrig. Frstn. zum unabhängig. alleinig. Frstn. emporschwingt.

109. Preußen, Krieger. Rüstgn. geg. Lithauen; d. Orden nimmt fremde Krieger in Sold.

115. Moskau. Gßfst. Wassily Djmitrijewitsch reist

*** 18b.36. 38b.42. 44b.57. 59b.63. 65b.69. 71 b.75. 77b.107. 110b.114 s. 1391.

by Google

in d. Horde zum Chan, u. vereinigt durch d. Gewogenheit deſſelben Niſhnij Novogrod u. Suſsdal m. Moskau.

115. Rußland. Wjätka. Republik. D. Einwohn. vereinig. ſich m. Novogrod. u. Uſtjugern, um d. Zerſtörg. ihrer St. an d. Tartaren zu rächen, ſchiffen auf gr. Böten d. Wjätka hinab bis zur Wolga, u. zerſtör. d. bulgar., d. Chanen gehör. Ste. Shukotin u. Kaſan.

117. Kaptschakisches Reich ut. Chan Tochtamysch. Prinz Betkut zieht m. ein. zahlr. Tartar.-Schwarm v. d. Ufern d. Wolga u. Kaſanka nach d. Norden hinauf, überfällt Wjätka, u. zerſtört d. St. — Krieg m. d. gr. Eroberer Tamerlan.

117. Reich Dschagatai. Tamerlan oder Timur nennt ſich Herr der Welt, u. will nach ungeheuren Erobergn., auch d. Reich Kaptſchak unterjochen. Er zieht v. Samarkand u. d. Fl. Sihon durch Taſchkent u. Turkeſtan, hinter welchen in d. jetzigen kirgiſiſchen Steppen ſchon d. Reich d. Kaptſchaker Horde begann, bis zu d. Ufern d. Ural-Fluſſs., wo ſich Tochtamysch's zahlreich. Heer zeigt. Tägl. Scharmützel endigen mit einer blutig. Schl. in d. Steppen d. jetzigen Gouvernements Aſtrachan. D. geſchlag. Tochtamysch flieht über d. Wolga; Timur ſetzt ſich auf d. Thron v. Kaptſchak, u. kehrt nach Samarkand zurück.

1393.

6. Castilien u. Leon. D. empörte Hzg. v. Benevent verſucht Zamora zu nehmen. D. Feſte Tobar verweigert d. Königl. d. Einmarſch. Johann de la Cerda übergiebt d. Hzge. Mayorga. Kg. Heinrich III. dankt d. Regentſchaft ab. D. Sevilier u. Biscayer landen auf d. Inſel Lanſarote m. Krgsv. u. Maſchin. (Kanarien) u. entführen d. dortig. Kg. u. Kgin. mit vielen Vornehmen.

7. Arragonien. Sicilien in Empörg. D. Mastin d. Kgs. Brud. u. d. Kgin. v. Sicilien in Catanea bel. D. Bernard de Cabrera m. arragon. Völk. befreit ſie. In Sardinien d. belag. Schloß Algeri entſetzt.

** 116 ſ. 1391. 115 ſ. 1392.

8. Navarra. Kg. D. Carlos erhält v. Richard v. Egld. Cherburry wieder zurück.

17. Rom ut. Bonifacius IX. Ancona unterwirft sich, Bologna vergleicht sich, so wie viele and. Ste. Dahingegen dringen im Aug. d. vertrieb. Raspanter aus Perugia m. d. Freib.-Rott. v. Biordo u. Michelotto dort ein. D. Pabst flüchtet nach Assissi. Biordo bel. Macerata, u. nimmt d. Br. d. Pabstes gefangen.

28. Rimini, Pisaro ut. Pandolfo u. Carolo Malatesta. Krieg m. Ordelaffo, Tirann v. Forli. Großes Trffn. bei Bosechio zum Nachtheil d. Letzter. am $\frac{8}{8}$.

41. Este, Ferrara, Modena. Mrkgrf. Albrecht stirbt d. 30. Juli, ihm folgt ut. Vormundschaft v. Venedig u. Florenz d. unmünd. Nicola. D. Vormünder verstärk. alle Besatzgn. aus Besorgn. g. Visc. v. Mail.

43. Genua. Empörg., innerer Krieg durch d. vertrieb. Doge Adorno. D. Doge Montaldo muß weichen. Für einige Tage wird Campofregoso gewählt, aber auch er fällt wieder, so wie Promontorio. Garibaldi wird gewählt, aber endl. auch v. d. Parthei d. Montaldo in mehreren bedeutend. Gefecht. geschlagen, u. Montaldo am 1. Sept. wied. z. Doge ausgerufen.

46. Mailand. D. Krgsarbeit Visconti's, welche v. unermeßl. Geisteskraft zeugt, muß hier Erwähnung finden. Um Mantua m. ein. Male zu vernichten, verordnet er, einen Berg bei Valeggio abzutrag., Schleusen zu bauen u. and. Vorrichtgn. zu treffen, um nichts weniger zu bewirken, als d. Gewäss. d. Flusses Mincio abzuleiten, wodurch Mantua d. See u. mithin seine vornehmste Befestig. verloren hätte, d. stinkend. Ausdünstgn. d. Moräste aber d. Einwohn. vertilgt haben würden. D. Arbeit scheitert a. d. Gewäss. selbst.

64. Ungarn. In d. Landschaft Ossera sammeln sich auf's neue Insurgenten. Kg. Siegismund zerstreut sie, erob. Dobor, schlägt d. Rebellenhptm. Wuckhrana bei Knin, u. beruhigt Dalmatien u. Croatien.

66. Dalmatien. D. Reste d. Rebellion in diesem Lande werden vertilgt.

76.

*** 9b.16. 18b.27. 29b.40. 42.44.45.47b.63.65. f.92.

Digitized by G

76. Osmannisches Reich. D. Karamanier ut. Karaman Ogli fallen in d. türk.-asiat. Besitzgn. ein, u. bel. Kutahia. Kfr. Bajazeth eilt aus Europa herbei, überrascht u. schlägt sie, u. vereinigt Karamanien mit seinen Staaten.

108. Lithauen. Vitold benutzt d. Sorglosigkeit d. preuß. Ordensheeres vor Wilna, überfällt d. Belagerer, u. erschlägt 30,000 M.

109. Preussen. D. Hochmstr. Conrad v. Wallenrod rückt m. ein. Heer v. 64,000 M., worunt. 46,000 fremde Krieger, in Lithauen ein, u. belagert Wilna. Schreckl. Niederlage vor dieser St. D. Ueberrest d. Ordensheeres kehrt nach Preußen zurück. D. Hchmstr. verfällt in Raserei, u. stirbt am 25. Juli. Ihm folgt Conrad v. Jungingen b. 1407.

115. Moskau. Krieg mit Novogrod. D. Grßfrst. Wassily Dimitrijewitsch läßt Torshok erobern.

115. Novogrod. D. Novogroder bemächtigen sich d. Ste. Klitschen u. Ustjushna, u. verbrennen Ustjug u. Bjelosersk.

1394.

1. England. Hartnäckig., nichts entscheidend. Trffn. bei Otterborne, zw. Piercy Hotspur u. Douglas.

6. Castilien u. Leon. Innere Unruhen durch d. Hzg. v. Benevente u. d. Kgin. v. Navarra (Tante) erregt. D. Großmstr. v. Alcantara durch d. Eremit Sago zum Krieg geg. d. Granader gereizt, bricht mit 300 Lanz. u. 3000 Fßv. auf, u. dringt, alles Abrathens d. Corduer ungeachtet, am 26. April in d. Gebiet v. Granada. Greift d. Thurm v. Legueda an, s. Granada. Gefecht m. d. Empör. u. d. Kgin. v. Navarra Anhänger, gleichfalls in Asturien m. d. Grfn. Gijon. Gijon zu Wasser u. zu Lande v. Heinrich belagert.

7. Arragonien. D. Arragon. u. Moncada segeln auf's neue mit starker Flotte nach Sicil. u. Sardin. Sie erob. Marsale m. Sturm. Catanea muß sich aus Mangel ergeben. Don Friedrich v. Arragon. aber u.

* * 77b.107. 110b.114. 116. 117 s.1392. 2b.5 s.1393.

and. Empörer entkomm. nach Genua u. Mailand. D. Empörer auf Sardinien werd. gezwung., nach 35 Tag. d. Belagerg. v. Longosardo aufzuheben.

13. Sicilien. Catanea zu Wass. u. zu Lande belagert, muß sich am 5. Aug. ergeben.

16. Neapel. Im Octbr. rettet Ladislaus d. Pabst in d. Aufstande d. Banderesen (Hauptleute d. Stadtsoldaten), u. treibt sie zu paaren.

17. Rom ut. d. Pabst Bonifacius IX. D. Freib. Biordo v. Perugia erob. durch Verrath am 22. Mai Assisi, u. Malatesta m. d. britann. Freibeut. d. Gpsts., d. Festen Todi u. Narni, Spoleto, Terni.

26. Perugia ut. d. Freibeut. Biordo. Florenz u. Siena müssen sich v. ihm loskaufen, hierauf plündert er d. Romagna.

37. Pisa. D. Tirann Appiano muß geg. Biordo d. Freib., mailänd. Hülfsvölk. in d. St. nehm., wozu d. Staatengierige Visconti mehr als nöthig entsendet.

41. Este u. Ferrara. D. vertrieb. Mkgrf. Azzo v. Este, nunmehr Fldhr. d. Visconti v. Mailand, erhebt sich geg. d. rechtmäßig. Nicolas II., verführt d. Castellan auf d. Gebirgen v. Frignano z. Abfall. D. Völker Nicola's m. d. Lucheſern schlagen d. Castellan, u. belagern Castellarrano, aber ohne Erfolg, weil nun Visconti's Völker d. Rebellen offenbar unterstützen.

43. Genua. D. entsetzte Adorno führt d. Kampf fort. Montaldo dankt am 24. März ab, entflieht nach Gavi, um dort zu rüsten. Zoglio u. Quareo werden gewählt u. wieder gestürzt. D. Gibellin. besieg. endl. d. Guelfen. Adorno abermals gewählt, wird v. d. vertrieb. m. d. Franzosen Coucy Völk. bekriegt; zieht aber bald ab, u. d. Gefechte dauern im Innern fort.

44. Montferrat. Mkgrfn. Theodor's Bündn. m. d. Hzg. v. Orleans u. Astl, u. Amadeus v. Savoyen Frst. v. Morea am 16. Octbr.

46. Mailand. Galeazzo Visconti's Bündniß mit Carl VI. Kg. v. Frkrch. Er nimmt d. franz. Lilien u. d. Drachen in s. Panier auf.

*** 8b.12. 14. 15. 18b.25. 27b.36. 38b.40. 42. 45. 47b.63 s. 1393.

Digitized by Google

64. Ungarn. Kg. Siegismund eilt d. Bosniern wider Bajazeth's Trppn. zu Hülfe, u. verwüsten Servien bis nach Isdril.

76. Osmannisches Reich. Bajazeth belagert u. erobert Silistria u. Nikopol.

93. Magdeburg. Erzbischof Albrecht verbind. sich m. Frst. Siegmund v. Anhalt. Sie benutzen d. bedauernswürdig. Zustand d. Mark Brandbg., fallen ein, richten schreckl. Verwüstgn. an, u. nehmen Rathenow ein. Sie verjag. d. Einwohn. aus dieser St., u. verheeren d. ganze Havelland.

94. Brandenburg. D. mittelmärk. Ste. schließen einen Verein, machen Streifzüge in d. Magdeburg., u. verwüsten d. Land.

1395.

6. Castilien u. Leon. Kg. Heinrich III. bemeistert sich d. Feste Gijon, u. läßt sie schleifen. Unruhen in Murcien.

7. Arragonien. Don Johann stirbt am 24. Mai, ihm folgt s. Brud. Mastin b. 410. D. Grf. v. Foix macht Ansprüche auf d. Krone weg. s. Gemahlin. Befestigt s. Ste. in Catalonien, u. setzt eine Menge Verbündeter in Bewegung. D. Arragon. lagern zu Puicerdan, u. verwüsten Alles, um d. Feinde d. Subsistenz zu nehmen. Foix geht am 3. Octbr. durch Aran üb. d. Pyrenäen, setzt d. Zug fort, nimmt Jsona m. Sturm, auch Camarasa. Foix erscheint endlich in Arragonien, nimmt gleich d. Kgstitl. an, u. erob. Balbastro. D. arragon. Fldhr. aber schneidet Foix d. Zufuhren ab. D. Unterstützung aus Frkch., d. durch Pailhars eindringen will, wird geschlag., u. Foix zieht n. Caparasso in d. Navarresische ut. nachtheilig. Schlußgefechten zurück. Sicilien unterworfen.

10. Portugal. D. Kg. Johann I. sucht Badajoz u. Albuquerque zu überrumpeln. D. Erstere gelingt ut. Führung d. Mastin Alfonso.

*** 65 b. 75. 77 b. 92. 95 b. 117 s. 1393. 1 b. 5. 8. 9. 11 b. 15 s. 1394.

Digitized by Google

16. Neapel. Ladislaus belag. im April Neapel zu Waſſer u. zu Lande. Am 15. Mai zwingen d. provencaliſch. Galeeren z. Aufhebung u. zum Rückzug nach Averſa u. Gaeta.

17. Rom. Pabſt Bonifacius IX. ſchafft Captal zur Fſtg. um, entſendet eine ſtarkbemannte Flotte d. Gkg. Ladislaus v. Neapel geg. Ludwig v. Anjou zu Hülfe.

28. Ravenna u. Cervia. D. Polenta's verbind. ſich m. d. vertrieb. Mkgrfn. Azzo v. Eſte, geg. d. rechtmäßig. Mkgrf. Nicolaus v. Ferrara, geh. am 20. Jan. bei Primaro über d. Po, treffen unerwartet m. d. ferrareſ. Flotte u. derſelben Landungsvölk. zuſammen u. vollkomm. geſchlag. Azzo erhält Zulauf v. d. Bauern, fällt im April abermals bei Ferrara ein, wird ab. am 16. April in einem gr. Trffn. geſchlag. u. gefangen.

46. Mailand, Verona, Parma, Piacenza u. viele andere Ste. Galeazzo Visconti nimmt d. Titel ein. Hzgs v. Mailand u. Grfn. v. Pavia an. Nimmt d. berühmt. Anführ. Albericus Barbiano in Krgsdienſt.

64. Ungarn. Kg. Siegismund zieht nach Siebenbürgen, verbindet ſich m. d. Wallachen, belag. u. erob. Klein-Nicopol. Seine Gemahlin Maria ſtirbt. Empörung. D. Rebellen ſammeln ſich am Sau-Fluß.

68. Wallachei. D. Woywode Myrxa liefert d. Sultan Bajazeth am 10. Octbr. eine blutige Schlacht bei Roveni.

70. Moldau. Frſt. Stephan unterwirft ſich d. Kge. v. Polen, u. leiſtet d. Eid d. Treue.

106. Sachſen-Wittenberg. Krfrſt. Rudolf III. Krieg m. d. Magdeburgern, welche d. Land verheeren, aber zuletzt geſchlagen werden.

108. Lithauen. Frſt. Vitold — Alexander erobert Killo, u. vereinigt ganz Podolien mit Lithauen.

111. Dänemark u. Norwegen. Es kommt ein Vertrag zu Stande, wodurch Kg. Albrecht u. ſ. Sohn in Freiheit geſetzt werden, u. allen Anſprüchen auf d. Krone v. Schweden entſagen müſſen. Beide begeben ſich nach Meklenburg.

*** 18b.27. 29b.45. 47b.63. 65b.67. 69. 71b.105. 107. 109. 110. 112b.116 ſ. 1394.

by Google

117. Kaptschakisches Reich. Tochtamysch, v. Tamerlan nicht mehr beunruhigt, herrscht wieder über d. kaptschaker Horde, u. schickt sein Heer aus, um d. nördl. Persien zu verwüst. Neuer Kr. m. Tamerlan.

117. Reich Dschagatai. Tamerlan zieht geg. d. kaptschaker Horde, schlägt diese zwisch. d. Terek u. Kur, unweit d. heutig. Jekaterinograd, u. ernennt d. Koiritschak Aglen, Sohn d. Urus, zum Herrscher, anstatt Tochtamysch, u. Tamerlan zieht weiter nach Rußld. durch d. Steppen v. Ssaratno, bemächtigt sich d. St. Jelez, u. verwüstet d. Land m. unmenschl. Grausamk. Er scheint s. Weg nach Moskau nehmen zu wollen; kehrt aber plötzl. um, zieht nach Süden, u. zerstört d. reiche Handelsst. Asow. Hierauf erob. er d. Land d. Tscherkessen u. Jassen, stürmt d. grusischen Fstgn., u. zerstört Astrachan.

1396.

1. England. Abschluß eines 25jähr. Wffstds. mit Frkch. Egld. giebt Brest an Bretagne, u. Cherbourg an Navarra zurück.

6. Castilien u. Leon. Nach d. Ueberrumplung v. Badajoz brechen d. Castilier wüthend in Portugal ein, verbrennen Viseu, verheeren d. Gegd. v. Serpa, Mura u. Ouriun. D. Flotte schließt d. portug. Küst. ein.

7. Arragonien. D. Kg. Mastin läßt s. Sohn D. Mastin in Sicilien, u. Moncada auf Malta zurück, landet zu Cagliari in Sardinien.

10. Portugal ut. Kg. Johann I. Zweiter Versuch auf Badajoz gelingt, bei d. auf Albuquerque werd. d. Portugies. v. d. bereits erstieg. Wällen herabgeworfen. Hundert Lanz. entweichen nach Castilien.

37. Pisa. Krieg m. Lucca. Letzter. v. Florenz u. d. vertrieben. Pisan. unterstützt. D. schlaue Hzg. v. Mailand läßt Barbiano m. einigen 1000 Reit. in d. Pisan. u. ein. Zweiten in d. v. Siena einrücken.

41. Este u. Ferrara. Kr. m. Francisco v. Sassuolo. Vignola am 1. Oct. v. d. Feind., später auch d. Bergschloß erobert.

** 2b.5. 8 9. 11b.36. 38b.40. 42 f. 1395.

43. Genua. D. verjagten Dogen Mont Aldo u. Guarco m. d. Hzg. v. Mailand im Einverständniß in d. Wffn. wider d. Doge Adorno. Adorno fühlt sich nicht behaupten zu können, dankt ab; unterwirft u. übergiebt aber vorher d. St. an Kg. Carl v. Fkrch., zum gr. Verdruß d. Pabst. u. d. Hzgs. v. Mailand.

44. Montferrat. Mkgrf. Teodoso; Krieg mit d. Frstn. Amadeo v. Morea u. d. Grf. Ludwig v. Savoyen. Amadeo erobert d. schöne St. Monte rico (Mont-Reale). Dageg. verliert Ludwig v. Savoyen mehrere Schlösser.

46. Mailand. Galeazzo Visconti, um s. weitaussehenden Erobergs-Pläne zu verbergen, schließt am 17. Mai zum Schein mit Florenz, Pisa, Siena, Padua, Ferrara, Mantua ꝛc. ein Friedens-Bündniß.

47. Florenz. Mißtrauisch geg. d. Hzg. v. Maild. schließt es mit Carl VI. v. Fkrch., Bologna, Ferrara, Mantua u. Padua ein 2tes Separat-Bündniß.

64. Ungarn. Kg. Siegismund beschließt ein. Zug geg. d. Türk., erhält französ. Hülfstrppn., u. zieht s. Armee bei Ofen zusammen. Servien verheert, Wedin u. Raco berennt u. erobert. Nicopol förml. bel.; d. tapfere Dogan Bey schlägt alle Stürme ab. Schl. in d. Ebene bei Nicopol m. d. gr. Heere d. Sultan Bajazeth, Niederlage d. Ungarn u. Franz. am 21. Spt. Siegismund flieht nach Raguſa.

65. Bosnien. Frst. Dabischia stirbt nach d. Schl. bei Nicopol. Es werfen sich 3 Männer zu Herrschern auf: Twartko III., Scurus, Ostoya u. Hervoya.

72. Griechisches Reich. Manuel II. schließt e. 10jähr. schimpfl. Wffst. mit Sultan Bajazeth.

76. Osmannisches Reich. D. Türken ut. Ksr. Bajazeth verwüsten d. ganze Gegend zwisch. d. Donau, Sau u. Drau, u. schlagen bei Nicopolis d. ungarisch-franz. Heer gänzl. Bajazeth überschwemmt nun Thracien u. Morea m. s. Völk., will Constantinopel belag.

108. Lithauen. Frst. Vitold erneuert d. Krg. m. d. dtschn. Orden durch Eroberg. d. Burg Wissekalm in Schamaiten; fällt in Liefland ein, u. erob. u. ver-

_ 45. 48b.63. 66b.71. 73b.75. 77b.107 s. 1395.

brennt d. Fstg. Dünaburg. Er bekriegt s. aufrühriſch. Brud. Swidrigail, u. ſendet ihn gefang. nach Polen. Mit einem zahlreich. Heere zieht er nach Smolensk, erob. d. St., bemächtigt ſich d. Ste. Rſhew u. Welikije Luki, u. dehnt ſ. Reich bis zur Moldau u. Gallizien, u. andererſeits bis an d. Ufer d. Oka, Sſula u. d. Dnieper aus.

109. Preuſsen. Wiederholte wüthende Einfälle in Lithauen. (Hochmſtr. Conrad v. Jungingen.)

111. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kgin. Margaretha. Sie überredet d. ſchwed. Stände, d. Sohn ihrer Schweſter-Tochter, Hzg. Erich, als Kg. v. Schweden anzuerkennen.

1397.

6. Castilien u. Leon. Krieg m. Portugal. D. Caſtilier belag. Miranda de Duero. Lopez d'Avalos entſetzt d. v. d. Portugieſ. belag. Alcantara, u. dringt bis Torres Vedras. Miranda muß ſich ergeben. Am 7. Mai ſchlägt Mendoza an d. Meerenge Gibraltar e. portugieſ. Galeeren-Flotte, wovon 4 genomm. werden.

7. Arragonien. Kg. Martin erklärt d. Grfn. v. Foix als Landes-Verräther, u. nimmt alle ſ. Beſitzgn. Muß neue Krgsvölk. nach Sardinien u. Sizilien abſenden, auch alle Schlöſſer in Corſica beſetzen.

10. Portugal. D. Connetable Pereira dringt in Caſtil. bis Caceres verheerend vor. Kg. Johann ſelbſt belag. in Gallizien Tuy, u. erob. es, ſ. Caſtilien.

16. Neapel. Anjou's Krgsglück nimmt ab, Terra di Lavoro unterwirft ſich Ladislaus, Anjou beſitzt nur noch d. Orte in Ponte di Capua, d. ſich nach kurzer Belagerung gleichfalls ergeben.

41. Este u. Ferrara. (Mkgrf. Nicola). D. ferrariſche Po-Flotte bringt d. mailänd. an d. v. letzter. geſchlag. Brücke zum weichen, u. d. tapfere Anführer d. Verbündeten Carlo Malatesta geht am 24. Aug. b. Bondeno über d. Po, ſchlägt d. Mailänder Blanchard,

*** 110. 112 b. 117 ſ. 1395. 1 b. 5. 8. 9. 11 b. 15. 17 b. 40 ſ. 1396.

Digitized by Google

u. ravitaillirt Governolo. Am 28. Aug. folgt zwisch. d. Verbünd. u. d. Mailänd. eine förmliche Schl. zu Lande u. zu Wasser, in welch. d. Verbünd. vollkomm. Sieg erfechten, d. Feind aber 2000 Reit., 50 Kriegs- u. 30 Proviant-Fahrzeuge verliert.

43. Genua ut. d. Kgs. v. Fkrch. Statthalt. Valerand v. Luxembourg stellt am 18. März d. Parth.-Krg. ein, erob. hierauf Savona u. Porto Maurizio, so wie d. übrigen Orte d. Republik.

46. Mailand. Galeazzo Visconti verletzt d. Wffst. u. bricht am 3. April auf d. Po u. zu Lande in d. Mantuan.; zugl. um d. Florent. v. Hülfe abzuhalten, fallen s. Völker d. Florent. ut. Barbiano, allein mit wenigem Erfolg an. Aus Verona dringt ein zweites viscont. Heer vor. u. nimmt Anfangs April Macheria u. auch Borgoforte, um bei Seraglio nach Mantua einzudringen, s. Mantua. Eine neue Flotte erscheint am 21. Sept. in d. Po, am 29. stößt sie bei Borgoforte auf d. mantuan.-ferrar. Flotte, schlägt sie, u. Alberice Barbiano dringt v. Neuem in Seraglio. Hierauf Friedens-Unterhandlungen.

58. Mantua (Gonzaga's). Ferrara, Padua eilen auf d. Po u. zu Lande zur Hülfe geg. d. Mailänder. Malatesta, Hpt.-Anführ. v. d. mit Mantua Verbünd., erhält d. Brücke über d. Po m. gr. Anstreng. 14täg. Geschütz-Feuer mit beiderseitig. groß. Verlust, endlich schwimmen mailänd. Brander an d. Brücke v. Borgoforte, u. stecken solche in Brand, wobei üb. 1000 M. bleiben. Hierauf mörder. Trffn. auf d. Po zwisch. d. ferrar. u. mailänd. Flotte, in welchem d. erstere ganz zu Grunde geht. Sie nehmen auch Seraglio.

61. Venedig. D. Doge Antonius Venier entsend. eine Galeeren-Flotte zu Mantua's Rettung, welche an d. gr. Siege wider d. Hzg. v. Mail. $\frac{28}{8}$ Antheil hat.

64. Ungarn. Kg. Siegismund macht einige Erobergn. in Bosnien, u. setzt d. Hervoya daselbst zum Ban ein.

65. Bosnien. Hervoya schlägt sich z. mächt. Parth. d. Ostoje, welcher d. Türk. für sich gewinnen will.

*** 42. 44. 45. 47b. 57. 59. 60. 62. 63. 66b. 71 s. 1396.

72. **Griechisches Reich.** Kſr. Manuel II. verläßt Conſtantinopel u. bettelt an verſchied. Höf. v. Europa um Hülfe geg. d. Türken. Seine Unterhandlgn. bleiben jedoch fruchtlos.

76. **Osmannisches Reich.** Kſr. Bajazeth's Türk. dringen in Egypten ein, u. erob. mehr. beträchtl. Ste.

112. **Schweden.** Kgin. Margaretha, Vormund d. Kgs. Erich XIII. (b. 439.) bewirkt d. Vereinigung d. 3 Reiche Dänemark, Schweden u. Norwegen auf d. Reichstage zu Calmar, wodurch Erich als Kg. d. genannten 3 Reiche anerkannt u. gekrönt wird. Margaretha hat jedoch bis zu ihrem Tode 412. d. Regierg. in Händen.

115. **Moskau.** Grßfrſt. Waſsily Dimitrijewitsch rüſtet ſich geg. Novogrod, unterwirft ſich d. Bewohner an d. Dwina, beſetzt Torſhok, Wolok-Lamskij, Beſhezkij, Werch u. Wologda.

117. **Kaptschakisches Reich.** Blutige Kriege im Innern. 3 Chane ſtreit. um d. Herrſchaft: Tochtamysch, Koiritschak u. Timur-Kutluk.

1398.

4. **Frankreich.** Pabſt Benedict will nicht abdanken. D. Kg. läßt ihn durch Bousicault in Avignon in ſ. Schloſſe d. ganz. Winter durch belagern.

6. **Castilien u. Leon.** Frdnsunterhndlg. m. Portugal. D. Kg. Heinrich III. bel. d. Schloß Almanza d. Marquis v. Villera vergeblich.

7. **Arragonien.** D. Krgsvölk. d. Grfn. v. Foix dringen ut. Tardes über Sarazal in Arragonien u. erob. Bagnos. D. Kg. Mastin läßt durch Luna d. Gebirge Jacca beſetzen, wodurch Tardes im Rückzug bedroht, Bagnos verläßt. Hugo d'Anglesola kreuzt an d. Küſte Africa's geg. d. Seeräuber, u. erob. Todelin, woſelbſt er im Gefechte bleibt.

16. **Neapel.** D. florentin. Fldhr. Bernardo tritt in Anjou's Dienſte, erob. ſchnell St. Aquila u. v. Schlöſſ.

17. **Röm.** Bonifacius IX. entzieht Don Mastin v.

*** 73 b. 75. 77 b. 111. 113. 114. 116 ſ. 1396. 1 b. 3. 5. 8 b. 15 ſ. 1397.

Castilien wegen s. Anhänglichk. an d. Gegenpabst Benedict Sicilien u. Sardinien, u. belehnt Arton v. Aragon mit beiden.

34. Padua Franz v. Carrara überfällt s. unbehol-fenen Eidam Nicola v. Ferrara, u. usurpirt in allen Staaten v. Este d. Oberherrschaft.

37. Pisa. Jacobo Appiani erstaunt über d. frechen Angriff d. Mailänder, überlistet sie, u. s. Sohn Gerardo schlägt sie. Hierauf Vergl. zwisch. Pisa u. Florenz, s. Mailand. Jacobo stirbt, Gerardo folgt ihm.

43. Genua. D. Gibellinen auf d. Lande empören sich, dringen am 17. Juli in d. St., wo es mit d. Faktion d. Guelfen bis zum 29. blutige Gefechte giebt, u. d. franz. Statthalter flüchten muß. Am 21. Sept. erst stellt d. neue franz. K. Rath Calleville d. Ruhe her.

46. Mailand. Am 11. Mai wird m. d. geg. Galeazzo Visconti Verbünd. ein 10jähr. Wffst. geschlossen. Demohngeachtet läßt er heiml. Angriffe auf Pisa durch s. Fldhrn. gleichsam ohne s. Vorwiss. machen.

64. Ungarn. Kg. Siegismund greift Bosnien an, findet d. Engpässe besetzt, u. muß unverrichteter Sache umkehren.

68. Wallachei. Frst. Myrxa's Sieg über d. türkische Armee.

76. Osmannisches Reich. (Bajazeth) Kr. geg. d. Frst. Myrxa d. Wallachei, u. Niederlage. D. Vezier Brentzes rettet d. Heer, indem er dasselbe sich bei Tage verschanzen ließ, u. so gedeckt bei Nacht d. Uebergang u. Rückzug über d. Donau bewerkstelligte. Bajazeth schlägt d. persisch. Satrapan Pharinbek, u. bemächtigt sich seines Landes.

108. Lithauen. Frst. Vitold schließt ein Bündn. m. d. dtschn. Orden, u. tritt ihm Schamaiten ab, um s. beabsichtigten Kriege geg. d. Tartaren mit größerem Erfolge fortsetzen zu können.

115. Moskau. Großfrst. Wasily Dimitrijewitsch nimmt d. Frdn. m. d. Novogrodern an, u. entsagt d. Lande an d. Dwina u. d. Gebiete v. Wologda.

*** 18 b. 33. 35. 36. 38 b. 42. 44. 45. 47 b. 63. 65 b. 67. 69 b. 75. 77 b. 107. 109 b. 114 s. 1397.

115. Novogrod. D. Novogrod. rüsten sich mächtig geg. d. Grßfrstn. v. Moskau, verbrennen Alt-Bjeloserśk, verwüsten d. Gegd. v. Wologda, belag. Gleden 3 Wochen lang vergebl., erob. d. Land an d. Dwina wieder, u. bieten d. Grßfrstn. Frdn. an.

117. Kaptschakisches Reich. D. größte Theil d. Horde erkennt Tochtamysch für ihren Chan, welcher in Ssarai einrückt. Aber Timur-Kutluk überfällt ihn, besiegt ihn, u. erob. Ssarai. Tochtamysch flieht nach Lithauen zum Fürst Vitold.

1399.

1. England. D. verbannte Hzg. Heinrich v. Heresford landet zu Ravenspur in Yorkshire, u. vereinigt sich m. d. Grfn. v. Northumberland u. Westmoreland. D. Aufstand wird allgemein, u. bald steht Heinrich an d. Spitze v. 60,000 M. Kg. Richard, im Kampf m. Irland, hat d. Hzg. v. York als Regent zurückgelass., welcher m. 40,000 M. auf d. Seite Heinrich's tritt. Letzterer erob. Bristol. Kg. Richard II. eilt aus Irld. herbei, u. landet m. 20,000 M. bei Milford. Diese Armee verläuft sich bis auf 6000 M. Richard flieht nach Anglesea; d. Grf. v. Northumberland nimmt ihn gefangen, u. führt ihn nach London, wo er gezwungen wird, d. Krone niederzulegen. Lancaster besteigt als Heinrich IV. d. Thron. D. unglückl. Richard stirbt am 25. Oct. im Castel Pomfret d. Hungertod.

4. Frankreich. Am 14. April ergiebt sich Benedict in dem Schlosse zu Avignon, verspricht Alles, um Nichts zu halten. D. Marechal Boucicault führt einige Hülfstrppn. nach Constantinopel, welche d. St. auf kurze Zeit geg. d. Anfälle d. Türken schützen.

6. Castilien u. Leon. Waffenstnd. auf 10 Jahre mit Portugal.

7. Arragonien. D. Kg. Mastin bewegt Frch., d. Belag. v. Avignon geg. Pabst Benedict XIII. aufzuheben. Bündniß mit Visconti Hzg. v Mailand. Gr Flotte nach Sicilien ut. Marrada wegen Unruhen.

116 f. 1396. 2. 3. 5. 8b.15 f. 1398.

16. Neapel. D. mächtigste bisher zwisch. beiden neutral gebliebene Frst. Ruimondo de Balzo ergreift wider Anjou d. Wffn., u. bemächtigt sich Otrantos, da Otto v. Braunschweig stirbt. Ludwig zu Wasser u. zu Lande eingeschloss., nun auch v. Ladislaus bedrängt, v. d. Parthei d. Severin verlassen, unterliegt, u. Ladislaus wieder Herr v. Neapel, woselbst er am 9. Juli m. einer stark. Flotte einlief. Ludwig flüchtet voll Beschämung nach d. Provence.

37. Pisa. Aus Furcht vor d. Hzg. v. Mailand verkauft Gerardo Appiano Pisa, u. behält nur Piombino u. d. Insel Elba.

46. Mailand. Galeazzo Visconti zieht d. größten Theil d. toskan. Ste. u. Festn. in s. Schlinge. Florenz zittert, u. Gonzaga v. Mantua hat sich in seine Kriegsdienste bequemt.

46. Siena (Republik). Wird auf heiml. Veranlassg. d. Hzgs. v. Mailand v. d. Freib.-Rotte Broglio's gedrückt, u. unterwirft sich d. Mailänder.

48. Bologna. Parth.-Krieg zwisch. d. Bentivoglio's u. d. Maltravers's. D. Ersteren erlangen durch d. Mailänders Unterstützg. im Decbr. d. Oberhand u. Regierung.

65. Bosnien. D. bürgerl. Krieg zwisch. Ostoja u. Twartko dauert b. z. folgend. Jahre fort.

108. Lithauen. Krieg geg. d. Mongolen. Trauriges Schicksal d. lith. Heeres, s. Kaptschak.

115. Moskau. D. Gßfst. Walsily Dimitrijewitsch zieht d. Schwert geg. d. Mongolen, u. sendet s. Brd. Jurij m. einem mächtig. Heere in d. Chanische Volgarien, welches d. Hptst. Bolgar, Schukotin, Kasan u. Krementschuz erobert.

117. Kaptschakisches Reich. (Chan Timur-Kutluk). Krieg geg. d. Lithauer. Am 12. Aug. Schl. an d. Worskla, worin d. Lithauer eine so gr. Niederlage erleiden, daß sich kaum d. 3te Theil ihr. Heeres rettet. D. inneren Unruhen werden durch dies. Sieg nicht erstickt.

*** 17 b. 36. 38 b. 45. 47. 49 b. 64. 66 b. 107. 109 b. 114. 116 s. 1398.

1400.

1. England. Empörung geg. Heinrich IV. D. Kg. siegt bei Kingston über d. Unruhestifter.

6. Castilien u. Leon. Afrikan. Seeräuber beunruhigen d. Küsten Andalusiens. D. castil. Admir. segelt an d. Küste Afrika's, landet, u. greift Tetuan so heftig an, daß es sich schnell ergiebt, plünd. u. schleift d. Stadt.

7. Arragonien. Bedeut. Unruh. in Saragossa.

16. Neapel. Kg. Ladislaus bekr. d. Grf. v. Fondi, erob. mehrere Schlösser, worüber d. Grf. in Verzweiflung stirbt, u. s. Staaten an Neapel fallen.

17. Rom. Pabst Bonifacius IX. befestigt d. Engelsburg, unterdrückt d. Empörung d. Colonna's, u. Krieg m. d. Grfn. v. Fondi.

26. Perugia. Es ergiebt sich am 30. Jan. durch d. unausgesetzt. Intriguen m. d. Hzg. v. Mailand.

31. Lucca wird durch Paul Guinigi m. Hülfe mail. Völker unterjocht u. Herr d. St.; erobert auch d. Bergschloß.

43. Genua. Empörung, u. Flucht d. franz. Statthalters nach Savona d. 12. Jan. Boccanegra als ut. d. argliſtig. Titel eines Hptmns. d. krfstl. Leibwache, belag. d. v. Franz. besetzte Schloß. Hierauf Parth.-Krg., Boccanegra geschlag., u. Baptista Lusiardo Befehlshaber. Emanuel Palaeologus, griech. Kſr., sucht Hülfe in Genua.

44. Montferrat. Krieg m. Amadeo v. Savoyen u. Achaia. Mkgrf. Theodor erobert einige Schlösser, u. dringt bis vor Ivrea.

46. Mailand. Galeazzo Visconti belag. u. erob. d. v. Perugia abhängig sein sollende Assisi im April, eben so ganz Lunigniana d. Mkgrf. Malaspina abgekämpft. Auch d. Pabste entreißt er Nocera u. Spoleto.

61. Venedig. D. Doge Anton Venier vermittelt zwisch. d. Hzg. v. Mailand u. d. geg. ihn Verbündet. am 11. April d. Frdn., jedoch zum Nachtheil d. Flo-

*** 3 b. 5. 8 b. 15. 18 b. 25. 27 b. 30. 32 b. 42. 45. 47 b. 60 s. 1399.

Digitized by Google

rentiner. Venier ſtirbt d. 23. Novbr., ihm folgt Michael Steno.

64. Ungarn. Kg. Siegismund verwüſt. d. Hzgth. Ratibor.

70. Moldau. Frſt. Stephan wird v. einem gewiſſ. Juga vertrieb., welch. auf kurze Zeit d. Thron beſteigt.

83. Deutſchland. Kfr. Wenzel wird v. d. Krfſt. am 20. Aug. entſetzt, u. Ruprecht Pfalzgrf. am Rhein u. Hzg. v. Baiern erwählt. Wenzel begiebt ſich ganz ruhig in ſein Kgrch. Böhmen.

109. Preuſsen. D. aufrühr. Schamaiten werden durch Gewalt d. Wffn. zum Gehorſam gebracht, empören ſich auf's Neue, u. rufen ihren verjagten Frſtn. Skirwailo wieder zurück.

111. Dänemark, Schweden u. Norwegen. Erich verlangt d. Volljährigkeit, regiert jedoch m. Margaretha gemeinſchaftlich, bis an deren Tod.

*** 62. 63. 65 b. 69. 71 b. 82. 84 b. 108. 110. 112 b. 117 ſ. 1399.

Gedruckt bei Brandes u. Klewert in Berlin, Eyergaſſe Nr. 2.

Digitized by Google

1401.

1. England ut. Kg. Heinrich IV. v. Bolingbroke b. 13. Aufruhr in Wallis u. des Owen Glendour geg. Reginald Ld. Grey; d. Kg. kämpft f. Grey; die Walliſer für Glendour; er ſchlägt Sir Mortimer u. nimmt ihn gefang. Heinrich überzieht Schottland — bemächtigt ſich leicht Edinburghs — kehrt aber nach drei Wochen zurück.

2. Schottland ut. Kg. Robert III. b. 6. Vermeiden m. d. Engländ. zu ſchlagen.

3. Irland ut. Lordlieut. u. Hrz. v. Glouceſter b. 13. Jean Drake ſchlägt zu Bray, Gränze d. Grfſch. Wiklays, mit d. Dublinern d. iriänd. Rebellen.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. b. 22. unter d. Vorm. Orleans. D. Partheien v. Orleans u. die d. Hzgs. v. Burgund befeſt. ſich mitten in Paris. D. erſteren v. Hzg. v. Geldern unterſtützt.

5. Burgund ut. Hzg. Philipp d. Kühnen b. 4.

6. Lüttich ut. d. bairiſchen Prinz Biſchof Jean Sans-Pitié. Rückt m. 7000 M. d. Hzg. v. Burgund in Paris zu Hülfe. Mit Kſr. Rupr. z. Römerzug.

7. Geldern.

8. Savoyen ut. Hzg. Amadeus VIII. b. 51. Verweig. Kſr. Ruprecht d. Paß d. ſ. Staaten z. Römerz.

9. Montferrat ut. d. Mrkgf. Theodor b. 18. Verbündet m. d. Hzg. v. Mailand geg. Kſr. Ruprecht.

10. Caſtilien u. Leon ut. Kg. Don Heinrich III. b. 6. D. Kg. nimmt Mehemed v. Granada gut auf u. bewilligt ihm Wffſt. Er ſend. eine feierl. Geſandſchaft an Tamerlan z. Bündniß. Der Einf. einer Parthei Araber b. Carthagena wird zurückgeſchl.

11. Arragonien ut. Kg. Don Martin d. A. b. 10. Gutbemannte Flotte n. Sizilien z. Behaupt. d. Inf. D. Martin auf d. Thron v. Sizilien.

12. Navarra ut. Kg. Don Carlos III. genannt d. Edle b. 25.

13. Araber in Spanien ut. Mehemed Kg. v. Granada b. 8. Mehemed eilt n. Toledo, um ſich d. Freundſchaft Don Heinrich III. geg. ſeinen v. ihm v. Throne

gestoßenen ält. Bruder Jussef z. versichern u. d. Wffst. zu erneuern.

14. Portugal ut. Kg. Johann I. (d. Bastard) b. 34.

15. Fetz. — 16. Tunis.

17. Sizilien. Kgn. Donna Maria stirbt am 27. Mai u. ernennt ihren Gemahl D. Martin b. 9. z. Thronerben. Er ehel. D. Blanca, Prinz. v. Navarra.

18. Calabrien. — 19. Taranto.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus b. 13. Unterwirft sich m. s. Heere Calabrien b. auf Crotone u. Reggio. Letzt. v. Ludwig v. Anjou besetzt, werden aber v. Kg. genommen. Erobert ganz Abruzzo.

21. Rom ut. Pabst Bonifacius IX. b. 4. In Avignon Gegenpabst Benedict b. 17. Bonifacius ernunt. d. Gegenkfr. Ruprecht zum Römerzug, um d. Hzg. v. Mailand Perugia u. Assissi wieder abzunehmen.

22. Romagna. — 23. Macaria. — 24. Aquileja. — 25. Spoleto. — 26. Viterbo. — 27. Orvieto. — 28. Treviso. — 29. Tortona. — 30. Perugia. — 31. Ancona. — 32. Ravenna. — 33. Assissi. — 34. Forli. — 35. Lucca. — 36. Cesena. — 37. Bergamo.

38. Padua ut. Franciscus Carrara. Tritt öffentl. d. Gegenkfr. Ruprecht b. s. Ankunft in Trient m. s. Kriegsvolk bei, u. wird oberst. Befehlshaber d. kfrl. Heeres, trennt sich aber nach d. b. Brescia verlornen Schlacht wieder v. d. Kfr.

39. Asti. — 40. Brescia. — 41. Pisa. — 42. Arezzo. — 43. Parma. — 44. Piacenza.

45. Este u. Ferrara ut. Mrkgf. Nicolaus III. b. 41. Zieht im Sptbr. m. Reit. n. Pavia, um m. d. Hzg. v. Mailand geg. Kfr. Ruprecht zu halten. Uebt Feindseligkeiten geg. d. Venetianer.

46. Bassignano.

47. Genua ut. d. franz. Marschall Boucicault b. 10. Treibt d. Partheien zu Paaren, nimmt alle Schlösser b. auf Monaco, übt Feindseligkeiten geg. d. Venetianer aus, segelt n. Cypern.

48. Piemont.

49. Mailand ut. Johann Galeazzo Visconti b. 2.

Digitized by Google

Weigert sich, d. Gegenkfr. Ruprecht v. Baiern anzuerk., rüstet u. verstärkt Brescia. Kl. Gefechte z. Nachtheil d. Deutschen. Bes. in einer Hauptschl. am 21. Oct. d. Kfr. Ruprecht b. Brescia. Leop. v. Oesterr. gef. Am 23. Juli wird geb. Franz Sforza, nachmal. Hzg. v. Mailand.

50. Florenz. Republ. ut. Johann Medicis b. 29. Bewegt Kfr. Ruprecht z. Römerzug geg. Visconti v. Mailand.

51. Pesaro.

52. Bologna ut. Joh. v. Bentivoglio. Krieg m. d. Hzg. v. Mail. Verlieren Schloß u. Burg Dozza.

53. Pistoja. — 54. Pavia. — 55. Alessandria. — 56. Lodi. — 57. Crema. — 58. Cremona. — 59. Gubbio. — 60. Novara. — 61. Vercelli. — 62. Mantua ut. Francesco Gonzago b. 7. — 63. Verona. — 64. Como.

65. Venedig ut. d. Doge Michael Steno b. 13. Carl Steno segelt m. einer Flotte n. d. Levante.

66. Trient. — 67. Tyrol u. Kärnthen.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund I. b. 37. D. Stände setzen Siegismund d. 28. April zu Schloß Sicklos ins Gefängniß, u. lad. Ladislaus v. Neapel n. Ungarn ein, welcher aber verhind. wird, d. Rufe sogl. zu folgen. Nach 18 Wochen wird Siegismund in Freih. gesetzt, u. rückt krieger. gegen Papa vor.

69. Bosnien ut. Ostojo d. Grausamen b. 35. Krieg m. d. Ragusanern.

70. Dalmatien. — 71. Albanien u. Servien ut. Stephan Lazarewich b. 27.

72. Wallachei ut. Myrxa d. Alten b. 14. Muß sich Mahomed I. unterwerfen.

73. Bulgarien. — 74. Moldau ut. Alexander d. Gut. b. 32. — 75. Albanien s. Servien No. 71.

76. Griechisch. Reich (Constantinopel) ut. Kfr. Manuel II. Paleolog. b. 18. — 77. Athen. — 78. Morea. — 79. Achaja.

80. Osmannisches Reich (Türkei) ut. Bajazeth I. Auf ders. Ebene zw. Bythinien u. Galatien, längs d. Gebirge Stella, wo Pompejus üb. Mithrida-

Digitized by Google

tes d. großen Sieg erfochten, fallen d. Türken m. d. Säbel d. hint. d. Wagenburg aufgest. tartar. Bogenschützen zw. tapfer, aber m. sinnloser Hitze an, u. werden n. mörder. Kampfe v. d. immer frischen Tartaren geschl. u. vernichtet. Mustapha, Sohn Bajazeths, bleibt in dies. Schlacht, Bajazeth selbst u. sein 3ter Sohn werden gefangen.

81. Trapezunt. — 82. Armenien. — 83. Cypern ut. Jacob b. 12. — 84. Rhodus ut. d. Großmstr. Philibert de Naillack b. 21. — 85. Persien. — 86. Egypten ut. Sultan Pharadje b. 5.

87. Deutschland ut. Kfr. Wenzel u. Gegenkfr. Ruprecht, Pfalzgr. am Rhein b. 10. Ruprecht wird zu Cöln am 6. Jan. gekr., da Aachen, Basel u. Colmar sich ausschließen. Ruprechts Römerzug mit 1000 Ritt., 5000 Lanzen, groß. Anzahl Bogenschützen u. a. Kriegsleuten, üb. Trient geg. Brescia. Wird im Oct. von Visconti v. Mailand u. dess. Verbündeten geschl. Rückt zwisch. u. üb. d. Tyroler Alpen n. Friaul, Mark Treviso n. Padua. — Schickt s. Sohn Ludwig m. einem Heere geg. Prag, um Wenzel z. Abdankung zu zwingen, muß aber nach 6 Wochen die Belagerung aufgeben.

88. Oesterreich ut. d. 5 Brüdern: Wilhelm d. Ehrgeiz. (b. 6.), Albrecht IV., Leopold IV., Friedrich IV. Leopold leist. m. 1000 Lanzen d. Heeresfolge, dringt auf gefährl. Wegen in d. Gegend d. geg. d. Hzg. v. Mailand schon emp. Thäler. Entzweit sich m. d. Gegenkfr. Ruprecht u. verläßt ihn in Trient m. s. Kriegsvolk. Rüst. sich geg. Ungarn weg. Gefangensetz. d. Kgs. Siegismund durch d. Reichsrath.

89. Holland, Friesland, Seeland ut. Grf. Albertus b. 4.

90. Nassau ut. d. Grfn. Adolph b. 20. — Oranien ut. Johann IV., Fürsten v. Chalons u. Prinzen v. Orange b. 18. — Bergen ut. d. Hzg. Mit Kfr. Ruprecht z. Römerzug. — Brabant. — 91. Straubingen. — 92. Cleve ut. d. Grf. Mit Kfr. Ruprecht z. Römerzug.

93. Schleswig-Holstein. — 94. Meklen-

Digitized by Google

burg ut. Albrecht V., ut. Vormundschaft Hzgs. Johann VII. b. 23. Setzen d. Krg. geg. Mrkgf. Wilhelm v. Meissen u. Jobst v. Brandenb. fort; verbrennen d. Städte Riedberg u. Strausberg.

95. Hanseat. Bund. — 96. Hessen ut. d. Landgrfn. Herrmann d. Gelehrten b. 13. — 97. Braunschweig ut. Hzg. Friedrich b. 4. — 98. Magdeburg ut. d. Erzbisch. Albert, Grfn. zu Querfurt b. 3.

99. Brandenburg ut. Jobst b. 10. Unruhen u. Streit m. Pommern, welch. sich d. Ukermark bemächt., Schloß Bötzow u. Stadt Strausberg einnimmt, u. v. Verwüstungen anrichtet. Jobst befreit Siegismund v. Ungarn m. Hülfe s. Heeres aus d. Gefangenschaft.

100. Schlesien s. Böhmen.

101. Thüringen u. Meissen ut. d. Mrkgf. Mit Prinz Ludwig (Ruprechts Sohn) u. s. Kriegsvolk b. d. Belager. v. Prag.

102. Chur-Sachsen ut. Churf. Rudolph III. b. 18. — 103. Altena-Mark. — 104. Schweizerbund.

105. Cöln ut. d. Churf. Friedrich b. 14. Krönt d. Gegenkfr. Ruprecht — zieht m. n. Italien — verläßt im Oct. in Trient d. kais. Heer.

106. Mainz ut. d. Churf. Johann b. 19. Krg. zwischen Mainz, Hessen u. Braunschweig, weg. Ermord. Friedrichs v. Braunschweig.

107. Luxemburg ut. Mrkgf. Jobst. — 108. Trier. ut. d. Churf. Werner de Koevinstein b. 18. — 109. Würtemberg ut. d. Grfn. Eberhard V. b. 19. —

110. Baden ut. d. Mrkgf. Bernhard I. b. 31. Krgs-Bund m. Jülich u. Cleve geg. Kfr. Ruprecht auf Anstiften d. Hzgs. v. Orleans f. d. Visconti v. Mailand.

111. Baiern ut. d. Hzg. Ernst zu München b. 38.

112. Chur-Pfalz ut. d. Churf. Ludwig b. 37.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel IV. b. 19. Böhmische Truppen bes. Presburg, St. Georgen u. Thymnau ut. Jobst, welcher sich auch v. einigen Städten huldigen läßt.

114. Pommern. Hzg. Barnim V. zu Wolgast stirbt 1401. Ihm folgt Bogislaus VIII. u. Eric I.

Digitized by Google

115. Lithauen ut. Vitold (n. d. Taufe genannt) Alexander I. b. 29. Krg. m. Rußland. Oleg u. Jarij eroh. Smolensks. Hierauf Waffenstillstand.

116. Preufsen (deutsch. Orden) ut. d. Hochmstr. Conrad v. Jungningen b. 9. — 117. Polen ut. Kg. Jagello Ladislaus II. b. 34. — 118. Schweden, Dänemark, Norwegen ut. Kgn. Margarethe b. 12. — 119. Grofsfürstenthum Moskwa ut. Wassily II. b. 25. — 120. Halitsch. — 121. Twer. — 122. Novogrod.

123. Tartarei ut. Timurlensh b. 5. Besiegt Bajazeth b. Brussa. Beiderf. Verluft nahe an 300000 M., zieht in Brussa ein, unterwirft sich die übr. asiatisch. Landschaften.

123. Kaptschack. — 123. Turkomannen vom weißen Schaafe ut. Kara Jussuf.

1402.

1. England ut. Kg. Heinrich IV. Dunbar Earl of March u. d. unbändige Hotspure kämpfen a. d. schottischen Gränze raftlos: am 22. Juni bedeut. Plünderungszug in d. Innere. Auf ihrem Rückzuge b. Nesbit mose angegriffen, schlagen sie nach zweifelhaftem Kampfe d. Schotten zurück. Hierauf die Schlacht v. Halydown am 7. Mai, in welcher Douglas nebst vielen Großen gefangen wird. — Kg. Heinrich sendet 2000 Bogenschützen d. Kfr. Ruprecht n. Ital. zu Hülfe.

2. Schottland ut. Kg. Robert III. Archibald, Grf. v. Douglas fällt mit 12000 M. in das nördl. Egld. ein. D. Hzg. v. Albany entsetzt d. v. Engl. belagerte Cocklaws. Prinz James v. d. Egldn. auf d. Seereise n. Frankr. gefangen.

3. Irland ut. d. Lord-Lieut. Hzg. v. Clarence. Innerer Krieg in d. Grfschaft Louth. O Birre, Mac Malion, O Reylly de Cavan, machen für sich u. ihre Stämme m. d. LL. Friede. D. erstere tritt Schloß New-Caftle ab.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. D. Krg. gegen Egld. im Ausbruch.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Heinrich III. In-

Digitized by Google

nerer Krg. m. Sevilien u. Cordova. Gesandschaft v. Tamerlan, u. Geschenk zweier gef. ungar. Prinzessinnen.

11. Arragonien. Innerer Partheienkrieg.

21. Rom. Pabst Bonifacius IX. schließt m. d. Florentinern gegen d. Hzg. v. Mailand ein Bündniß, u. läßt Perugia belag., welches s. Verbündeter u. zugiebt.

38. Padua. Franciscus v. Carraras Söhne führen d. Bolognesern Hülfsvölker geg. Mailand zu.

49. Mailand ut. d. Hzg. Joh. Galeazzo. D. Mail. Heer 8000 Reit. u. 5000 M. F. u. d. Völker d. Hzg. Gonzaga m. v. and. Fürsten ut. des berühmten Grfn. Alberico Anführ. dring. in d. Bolognesische am 22. Mai. Bentivoglio lagert zu Casallechio, um d. Stadt das Wasser zu sichern. Am 26. Juni von Alberico angegriffen u. m. Gefangennehmung d. verbünd. Fldhr. v. Florenz u. Carrara in einer blut. Schlacht überwunden. Bologna empört geg. Bentivoglio, ergiebt sich an Mailand. D. Hzg. stirbt — ihm folgt in Mail. der älteste Hzg. Johann Maria.

50. Florenz. Joh. Medicis sendet an Bentivoglio Hülfsvölker geg. Hzg. v. Mailand. D. florent. Feldh. am 26. Juni gefangen.

52. Bologna ut. Joh. Bentivoglio. Grf. Alberico (d. erfahrenste Kriegsm. s. Zeit) fällt a. Veranlassung d. Hzgs. Galeazzo, Visconti v. Mail. in d. Bolognesische, nimmt Cento, das Bergschloß u. andere Orte. Bentivoglio schlägt am 15. Febr. einige d. wider ihn Verbündeten.

62. Mantua. Franz Gonzaga naht m. s. Völkern zu d. Hzgs. v. Mailand Heer geg. Bologna.

65. Venedig. Kfr. Robert zu Venedig unterhandelt m. d. Venetianern u. d. Florentinern um Subsidien; erhält solche, zieht n. Padua; da d. Florentiner aber ihre Völker nicht m. d. seinigen vereinigen können (s. Florenz), so zieht er am 13. Apr. m. schlechtem Ruhm n. Deutschland.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund. Er setzt s. Bruder Wenzel d. 29. April in einem Thurm zu Prag gefang.; marschirt n. Mähren, bemächtigt sich d. Pers. d. Prokop's, u. bekommt Pösing in s. Gewalt. Er läßt

Schloß Blanick berennen, erob. es d. List, u. so auch Skalitz, zieht dann n. Prag zurück. Erbfolge-Vertrag m. Oesterreich; d. Mißvergnügten wollen hierv. nichts wissen, rufen Vladislaus zum Kg. aus. Krg. u. Verheerung im halben ungar. Reiche.

69. Bosnien ut. Ostoja. Setzt den Krg. geg. d. Ragusaner fort, belagert Zenta.

71. Servien u. Albanien ut. Stephan Lazarewich. Zieht m. 5000 M. zur Hülfe Bajazeths gegen Tamerlan. Niederl. b. Ancyra. Stephan entkommt mit Suleiman d. Gefangenschaft, u. flieht nach Constantinopel.

72. Wallachei. Myrxa rüstet zu Gunsten Musa's ein ansehnliches Heer wider Suleiman.

80. Osmannisches Reich. Bajazeth m. d. Beinamen: d. Blitz, stirbt als Gefangener im Käfig. Ihm folgt Suleiman, wird in Adrianopel z. Kaiser ausger. Musa II. s. Bruder aber in Asien — v. Suleimans Waffen jedoch vertrieben.

87. Deutschland ut. Kfr. Wenzel u. Gegenkfr. Ruprecht. Letzterer erhält 2000 M. engl. Bogensch. Verstärkung, setzt demungeachtet d. Rückzug über die Alpen fort. Kfr. Wenzel in Gefangensch. zu Wien.

95. Hanseatischer Bund. Lübeck verletzt durch d. Bau d. Delmenow-Kanals d. dän. Gebiet. Kampf m. Dänemark, d. Hzg. v. Lüneburg, Stargard u. Wolgast, u. d. Fürst v. Werle. Vergleichen sich aber nur, um sich m. Hamburg u. mehreren and. zu bekriegen. Streifen b. Parchim u. Güstrow.

104. Schweizerbund. Unruhen in Appenzell u. Fehde geg. d. Abt v. St. Gallen. Appenzell wird in den Bund aufgenommen.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel IV. Zweite Gefangensch. d. Kgs. zu Wien. Siegismund ist eine Zeit lang Statthalter in Böhmen. D. Böhmen verjagen d. ungar. Völker.

115. Litthauen ut. Alexander I. (Vitold). Fürst Oleg bricht d. Waffenstillst. u. schickt s. Sohn Bodislaw ab, um Bojansk zu bekriegen. Lugweny, Feldh. d. Vitold, schlägt ihn, u. nimmt ihn selbst gefangen.

117. Polen ut. Kg. Uladislaus IV. Jagello. Verweigert d. Annahme d. böhm. Krone.

118. Dänemark, Schweden, Norwegen ut. Kgn. Margarethe. D. Sohn d. Amme d. Kgs. Olaus giebt sich f. letzt. aus; findet Anhang im Volke, Unruhen; wird d. Betruges überwiesen u. verbrannt.

1403.

1. England. Heinrich IV. siegt in d. Schlacht b. Schrewsbury d. 22. Juli; in welcher Hotspur ermordet wird. Rebellion d. Grf. v. Northumberland.

2. Schottland. Robert III. schließt Waffenstillst. m. England.

3. Irland. Innerer Krieg d. Irländer gegen d. engl. Herren in Ultonie.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Vergebl. Vorbereitung z. Kampf geg. England.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Landet am 5. Aug. zu Zara; wird dort als Kg. v. Ungarn gekrönt.

21. Rom ut. Pabst Bonifacius IX. Verbindet sich m. Florenz u. d. Mrkgf. Nicolaus v. Este geg. d. Regentsch. d. unmündigen Visconti's v. Mailand, Pavia u. Pisa. D. päbstl. Heer ut. Führung d. Mrkgf. Nicolaus v. Este in d. Bolognesische, u. unvermuthet üb. Modena u. Reggio in d. Cremonesische, u. so verheerend wieder zurück.

22. Avignon ut. Pabst Benedict XIII. Wird v. d. Franzos. belagert; entkommt m. Vorschub d. Kgs. v. Arragonien n. Chateau Renadt, wo er sich einschl.

38. Padua ut. Franz v. Carrara. Vereinigt m. ferrarischen Kriegsvölkern, Krg. gegen Mailand. Am 18. Aug. d. Stadt Brescia genommen; das Schloß widersteht. Werden v. d. Mantuanern z. Rückzug gezwungen. Streifereien ins Veronesische. Verlieren endlich sogar d. Thürme v. Legnago.

47. Genua ut. d. französ. Statthalter Boucicault. Krg. m. Janus, Kg. v. Cypern. Boucicault führt in Person eine starke Galeeren- u. Schiffsflotte n. Cypern, u. zwingt d. Kg. zum Frieden. Versucht sich ohne Erfolg geg. d. Mahomedaner in Syrien, u. eben

Digitized by Google

so erfolglos b. d. Sultan v. Egypten. Fällt zuletzt d. venetian. Flotte in die Schlinge; s. Venedig.

49. Mailand ut. Johann Maria. Empörung. Nachdem d. Guelfen u. Ghibellinen wieder erwachen, u. in allen Städten d. Hrzthums Unruhen erregen, bleibt d. Friede am 25. Aug. u. Abtretungen an d. Pabst das einzige Rettungsmittel.

65. Venedig. Carolus Zeno läuft v. Modon m. 11 Galeeren u. 2 großen Schiffen aus; setzt d. genues. Flotte ut. Boucicault nach, überholt sie, u. zeigt Friedensflagge. Doch am 7. Oct. greift Zeno d. Genueser feindl. an, u. erobert n. heftigem Kampf 3 Galeeren. D. Genueser suchen d. Weite.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund. Rebellion unt. Emmerich Bubeck wegen d. Erbfolge. Treffen mit Bubeck im Febr. D. Rebellen siegen. Bubeck dringt gegen Agram vor. Ladislaus v. Neapel wird im Aug. z. Kg. v. Ungarn gekrönt, u. ihm vorläufig Croatien u. Dalmatien unterworfen. Siegismund belagert Gran.

69. Bosnien ut. Ochoja u. Twartko. Ersterer setzt d. Krg. geg. d. Ragusaner fort, wird geschlagen, u. unterwirft sich d. Kg. v. Ungarn. Siegismund kann ihn aber nicht schützen, u. er wird v. Twartko mit 10,000 M. türk. Hülfsvölkern überwunden.

71. Servien ut. Stephan Lazarewich. Erklärt sich für Musa, geht jedoch vor d. Schlacht b. Byzanz zu Suleiman über, wodurch d. Sieg üb. Musa entschieden wird. Später sucht u. erhält Stephan ungar. Hilfsvölker, m. denen er Suleiman u. Georg Brankowich b. Tripol am 21. Nov. besiegt; s. Bruder jedoch wird m. einem anderen Heerhaufen geschlagen.

80. Osmannisches Reich in Asien ut. Musa. Erfährt, daß Suleiman z. Ksr. ausgerufen — eilt n. Europa, läßt sich zu Adrianopel gleichfalls z. Ksr. ausrufen, liefert Suleiman b. Byzanz eine Schlacht m. d. verbünd. Wallachen — verliert solche, rettet sich in d. Hämus — später n. Kleinasien, u. d. Krg. geg. Suleiman in Caramanien fortgeführt.

80. Osmannisches R. ut. Suleiman. Gewinnt durch d. Uebertritt d. serviſchen Herrn d. Schlacht b.

Digitized by Google

Byzanz; befreit u. ernennt d. Nebenbuhler d. Despoten Lazarovitsch z. Befehlshaber s. Völker, u. nähert sich über d. Cossower Feld d. servisch. Grenzen. Hierauf Schlacht b. Tripol am 21. Nov. Beide Theile haben Ursache Frieden zu machen, u. Suleiman eilt nach Asien.

87. Deutschland ut. Kfr. Ruprecht. Bemüht sich vergeblich, d. Fehden wegen Ermordung d. Hzgs. v. Braunschweig zwischen d. Grf. v. Waldeck u. Chrf. Johann v. Mainz zu enden. Fehde mit d. Markgraf v. Baden.

93. Schleswig-Holstein ut. Gerhard VI. Krg. m. d. Dithmarsen. Eroberung d. Feste Meldorf. Unglückliches Gefecht b. Norderhammer. Gerhard fällt im Aug. noch einmal ein, wird zwischen d. Sümpfen überfallen, geschlagen u. selbst getödtet.

97. Braunschweig. Zehnjährige Fehde mit d. Grf. v. Waldeck.

99. Brandenburg. Mrkgf. Jobst kommt n. Berlin, entsetzt d. Hzg. v. Stargard d. Statthalterschaft, welche er an Günther v. Schwarzburg überträgt. Dieser entsagt bald, u. d. Mark ist ohne Statthalter u. Regent. Hzg. Ulrich v. Stargard fällt in d. Mark, plündert u. verbrennt Friedland u. Straußberg.

106. Mainz ut. Churf. Johann. Krg. mit Waldeck u. Hessen wegen Ermordung d. Hrzgs. Friedrich v. Braunschweig.

110. Baden ut. Mrkgf. Bernhard (d. Große). Vereinigt alle Staaten s. Vorfahren, u. wird jetzt erst als Staat u. Regent wichtig. Wagt es, d. Kfr. Ruprecht zu widerstehen, u. s. Bündniß mit d. Hzg. v. Orleans fortzusetzen. Wird v. Würtemberg u. v. anderen angefallen, — d. ihm viele Schlösser entreißen.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel. Erhält am 11. Nov. s. Freiheit wieder, besetzt abermals d. böhm. Thron, u. schließt Bündnisse mit Polen u. Oesterreich.

115. Lithauen ut. Vitold Alexander. Lugweny nimmt Wjäsma ohne Schwertstreich ein, u. d. Fürsten Johann Swjätoslawich gefangen.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen unter

Digitized by Google

Kgn. Margaretha. Krg. mit d. deutsch. Orden wegen Gothland u. and. Völkern. Werden geschl. u. müssen in d. Heimath fliehen.

1404.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Abenthenerliche Landung d. Grf. v. St. Paul an den Küsten Englds.; wird abgeschlagen.

5. Burgund. Philipp (d. Kühne) stirbt am 30. Mrz. Ihm folgt s. Sohn Johann d. Unerschrockene, b. 19.

9. Montferrat ut. Mrkgrf. Theodor. Krieg mit Mailand; erobert Vercelli, Novara ꝛc. Auch d. Mrkgf. v. Saluzzo nimmt mehrere Plätze.

12. Navarra ut. Kg. Don Carlos III. Erhält v. Frch. d. Hzgthum Nemours.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Muß s. Gegenkg. Siegismund v. Ungarn weichen. Drängt d. Pabst; besetzt d. Engelsburg.

21. Rom. Pabst Bonifacius IX. stirbt. Ihm folgt Innocenz VII. Aufstand u. Kampf d. Colonna's mit d. päbstl. Völkern.

38. Padua. Franz v. Carrara schlägt im Febr. d. Venetianer u. macht 1200 Gef. Am 8. Apr. mit d. Mrkgf. v. Ferrara Kriegsvolk vereint, wird Verona m. Leitern erstiegen, u. d. Söhnen Wilhelms della Scala abgetreten. Am 7. Apr. ergiebt sich Parma.

49. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. D. Feldhrn. Pandulph Malatesta, Facino Cane u. and. d. verstorb. Hzgs., reißen mehrere Städte d. mail. Staates an sich.

50. Florenz. D. Florentiner überziehen d. Visc. Gabriel Maria mit Krieg. Suchen Pisa zu erobern. Müssen wegen d. Feindseligkeiten mit d. franz. Marschall Boucicault v. Genua mit Pisa Frieden schließen. Erkennt Siena's Unabhängigkeit.

62. Mantua ut. Gonzaga. Verbündet mit Venedig; Krg. m. Carrara u. Padua. Lagert am 30. Aug. vor Peschiera; wird dort zwar mit Verlust vieler Gef. geschlagen, erobert aber dagegen viele Schlösser im Veronesischen.

63. Verona ut. Bruno u. Antonio della Scala.

Digitized by Google

Krg. mit d. Venetianern; entreißt ihnen in d. Polesina di Rovigo viele Plätze, erobert Peschiera. Jacob v. Carrara schlägt 6000 venetian. Reiter b. Verona, macht 6000 Gef. Bruno u. Antonio verweigern dem Carrara d. Heeresfolge; sie werden aber gefangen, entsetzt, u. Carrara zum Herrn v. Verona ausgerufen.

65. Venedig. D. Venetianer finden Gelegenheit, in d. v. Carrara belagerten Stadt Vicenza eine Abtheil. Schützen zu werfen, worauf sie sich für Venedig erklärt. Carrara muß d. Belagerung aufheben. Ernennen Malatesta Herrn v. Pesaro zu ihrem Feldhrn. Gewinnt u. verliert mehrere große Gefechte; wird v. Paul Savello im Befehl ersetzt. D. venetian. Flotte auf d. Po zerstört d. Basteien zu S. Alberto. Geht am 17. Novbr. über d. Pässe nach Salo; gewinnt ein Treffen.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund. Krieg geg. Kg. Wenzel, Jobst u. Procop. Belagerung v. Znaim. Siegismund wird vergiftet, geneset aber wieder.

88. Oesterreich ut. Hzg. Albrecht. Läßt 25000 M. zu Kfr. Siegmunds Heer stoßen. Rückt vor Znaim. Wird vergiftet, stirbt d. 14. Sept. zu Klosterneuburg. Ihm folgt sein Sohn Albrecht, 7 Jahr alt, ut. Vormundschaft d. Hzgs. Wilhelm.

93. Schleswig-Holstein unter Graf Gert VI. Setzt d. Krg. geg. d. Dithmarschen fort, erleidet eine große Niederlage, verliert 12 Ritter, 300 schleswig-holsteinsche Herren, nebst dem Kern s. Soldaten. Er selbst bleibt auf d. Wahlstatt. D. Wittwe desselben, Katharina, führt d. Regierung ut. d. Schutze d. Kgn. Margarethe v. Dänemark fort, indem d. männlichen Erben unmündig sind.

97. Braunschweig. D. Hzg. Friedrich folgt s. Sohn Otto VI.

99. Brandenburg. D. Städte schließen mit d. Grfn. v. Ruppin u. Quitzow einen Vergleich. D. Stände d. Altmark begeb. sich ut. Braunschw. Schutz.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel IV. Friede, u. Freundschaftsbündniß mit d. Hzg. v. Oesterreich.

115. Lithauen ut. Großf. Vitold Alexander. Lug-

Digitized by Google

weny belagert u. beschießt Moskau 7 Wochen, muß aber wieder abziehen. Samogitien wird an d. deutsch. Orden abgetreten. Vitold bemächtigt sich Smolensks durch Betrug.

117. Polen ut. Uladislaus Jagello verweigert d. Besitz v. Schlesien. Vertrag mit d. deutsch. Orden.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kgn. Margaretha. Nimmt Elisabeth v. Schleswig-Holstein in Schutz, u. unterstützt sie geg. d. Dithmarsen.

123. Tartarei. Timur verwüstet Natolien n. d. Siege über Bajazeth, setzt d. Fürsten v. Klein-Asien wieder ein, u. geht nach Samarkand zurück.

1405.

1. England ut. Kg. Heinrich IV. v. Bolingbroke. Verschwörung d. Erzbischofs v. York, d. Grfn. v. Northumberland u. mehreren Andern geg. Heinrich IV.; wird bald unterdrückt. D. Prinz v. Wales, H. Sohn, erficht einige Vortheile geg. Owen Glendour, den d. Wallis. z. Kg. ausgeruf. u. sich in d. viel. festen Orten hält geg. d. ganze engl. Macht. Northumberl. b. Braham v. d. Kg. geschlagen u. erschlagen. Glendour stirbt — wodurch Heinrich alle Feinde los wird.

3. Irland ut. Engl. L. Hzg. v. Gloucester. Stellvertreter Thomas de Killmainhaim. D. Dubliner u. d. v. Drogheda treiben Seeraub an d. schottisch. Küsten, u. verheeren sodann d. Provinz Gales. D. L. Gr. mit d. engl. Adel verwüsten d. Gebiet d. irischen Häuptlings Mac-Morrough, u. erfechten im Mai durch Uebermacht einen Sieg. Zweites Gefecht; Grafschaft Kilkenny geg. O-Corrol eben so glücklich.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Vergleich zwischen Hzg. v. Orleans u. d. Hzg. v. Burgund. Armagnac u. Clermont nehmen d. Engldn. in Guienne u. Gascogne viele Plätze weg.

5. Burgund. Hzg. Johann d. Unerschrockene sammelt Kriegsvolk, rückt in Paris ein.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Don Heinrich. Kleiner Krg. zwischen d. Arabern u. d. Prov. Murcia.

17. Sicilien. Kg. D. Martin geht n. Frkrch., um

Digitized by Google

mit d. Hzg. v. Anjou (d. auch d. Titel Kg. v. Sicilien führt), d. Sache zu vergleichen; kehrt bald nach Sicilien zurück.

20. Neapel. Kg. Ladislaus sendet d. empörten Römern Reiterei zu Hilfe; erobert Ponte molla, lagert vor d. Engelsburg; Gefechte.

21. Rom ut. Pabst Innocenz VIII. Aufruhr zu Rom, v. Ladislaus Kg. zu Neapel u. Colonna angezettelt. D. Pabst muß n. Viterbo fliehen. D. Volk verjagt d. Neapolitaner u. behält d. Herrschaft, kann aber d. Engelsburg nicht nehmen. D. Cardinal-Legat Cossa erobert viele d. Kirchenstaat entrissene Plätze.

38. Padua ut. Fr. v. Carrara. Erobert in d. Polesina di Rovigo viele Schlösser; belagert Rovigo selbst ohne Erfolg; Francis III., Sohn Carrara's, fällt am 21. Aug. aus Padua glücklich aus, wird aber später v. d. Mantuanern zurückgetrieben. Padua geht durch Verrath d. Bürger an d. Venetianer über, u. d. Carrara's flehen zu Venedig zu d. Füßen d. Doge um Friede.

45. Ferrara. Von d. Venetianern z. Frieden gezwungen, verläßt Mrkgrf. Nicolaus d. Parthei Carrara's am 27. März; muß Rovigo abtreten; drängt ihn zuletzt selbst aus d. Polesina.

50. Florenz. D. Florentiner nehmen am 31. Oct. Pisa durch Vertrag. D. Pisaner erobern es am 6. Spt. d. Verrath. Nehmen Sforza z. Anführer; dies. schlägt d. Hilfsvölker d. Pisaner ut. Angelo Tergola.

65. Venedig. D. Feste Verona ergiebt sich an d. Venetianer. D. venet. Fldh. Paul Savello erobert viele Plätze im Paduanischen; belag. u. bestürmt Padua mehreremal. Im Sept. fallen d. Schlösser Monfelice, Legrago ꝛc. D. blutgierige Senat läßt d. ganze Paduanisch-Carrarische Familie erdrosseln, u. d. ganze Gebiet wird venetianisch.

68. Ungarn. Kg. Siegismund I. läßt Prokopius im Juni zu Brünn verhaften, wo dieser am 24. Spt. durch Hunger od. Gift stirbt.

80. Osmannisches Reich ut. Kaiser Soliman. Musa findet Anhang ut. d. Wallachen, sammelt eine große Armee, erob. Adrianopel u. mehrere and. Städte.

Digitized by Google

88. Oesterreich u. Hzg. Friedrich. Eilt m. d. größten Theile s. Mannschaft d. Abt v. St. Gallen geg. d. Appenzeller zu Hülfe, muß sich aber zurückziehen, u. giebt d. vortheilhaften Krg. ganz auf. Zieht b. Bregenz Kriegsvölker zusammen, worauf sich d. Appenzeller zurückziehen.

104. Schweizerbund. D. Appenzeller bemächt. sich m. Hülfe d. Glarner d. Ranthales, u. entreißen d. Hzg. Friedrich v. Oesterreich d. Grfsch. Werdenberg, u. d. unt. Markt am Zürcher See. Erobern jenseits d. Rheins d. Grfsch. Montfort, Bregenz, ja sie lassen sich sogar im Etschthale huldigen.

106. Mainz ut. Churf. Johann. Stiftet d. Marbacher Bund mit 17 schwäb. Reichsstädten im Sept.

109. Würtemberg. Grf. Eberhard d. Milde tritt m. d. Mrkgrf. v. Baden u. d. Städten Ulm u. Reutlingen d. Marbacher Bunde bei.

116. Preulsen. (Deutsch. Orden.) D. Hochmstr. Ulrich v. Jungingen verübt weg. Pommern Feindseligkeiten geg. Polen.

117. Polen. Kg. Uladislaus Jagello verweigert d. deutsch. Orden d. Abtretung Pommerns.

1406.

1. England. Grenzkrieg mit Schottland.

2. Schottland. Kg. Robert III. stirbt. Sein Sohn James in Engld. gefangen. Roberts Bruder. Hzg. v. Albani Regent. Wechselseitige, nichts entscheidende Gefechte an d. Grenzen. D. Schotten nehmen d. Schloß Jedburg, u. schleifen es.

3. Irland. D. irländ. Rebellen verheeren d. Gegend um Dublin bis in d. Vorstädte; verlier. ein Gefecht. Caly o-Conner u. and. irische Häuptlinge werden geschlagen u. bleiben.

4. Frankreich. Krieg m. Engld. Hzg. Orleans belagert Blay u. Bourg in Guienne. Hierauf Erneuerung d. Stillstandes.

5. Burgund. Hzg. Johann d. Unerschrockene belagert Calais vergeblich. Will d. Florent. v. d. Belagerung Pisa's abhalten, u. wird verhöhnt.

Digitized by Google

10. Castilien u. Leon. Don Heinrich III., trotz d. treulosen Waffenbruchs, läßt er v. Mehemed, Kg. v. Granada, d. Stadt Ayamonte zurückford. Da dies d. Verräther verweig., so entsend. Heinrich in d. Eile Don Pedro Maurigue m. einer Truppen-Abth. Dieser stößt b. Queseda auf d. Mauren. Beide fechten wüthend, bis d. einbrech. Nacht d. Kampfe ein Ende macht, ohne daß eine Parthei d. Sieg erfochten hätte. Don Heinrich stirbt am 24. Dcbr. Ihm folgt d. unmündige Don Johann II. ut. Vormundschaft.

13. Araber in Granada. Kg. Mehemed, dieser verschmitzte Feind d. Spanier, hat sich kaum auf d. Thron befest., als er d. Stadt Ayamonte in Sevilien überfällt u. auch erobert. Schickt außerdem ein Truppencorps geg. Biatia ab, welches d. Gegend m. Feuer u. Schwert verheert. 40,000 Reiter u. 20,000 maurische Fußv. brechen in d. Königr. Jaen ein, belag. am 4. Oct. Queseda, zünden d. Vorstädte an, müssen aber d. Belagerung aufheben. Hierauf lagern sie am Fluß Guadiarco, schlagen eine Abtheilung d. Castilianischen Kriegsvolkes, werden aber v. Benavides, welcher mit frischen Truppen anrückt, zersprengt u. aufgerieben.

20. Neapel u. Sicilien ut. Kg. Ladislaus. Beraubt d. unmündigen Söhne d. Fürsten v. Tarent d. Nachfolge. Erob. nach u. nach alle Schlösser; zuletzt Tarent durch Verräth.

21. Rom. Pabst Innocenz VII. kehrt n. Rom zurück, belag. d. Engelsburg, u. stirbt. Ihm folgt Gregor XII. Vergleicht sich mit Ladislaus v. Neapel. D. Cardinal-Legat Cossa erobert am 29. Mai Forli.

49. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. D. Guelfen u. Ghibellinen setzen d. Feindseligkeiten fort.

50. Florenz ut. Gambacertus. D. florent. Feldherr Lucas Fiesco belagert am 4. März Pisa. Ihr zweit. Sforza schlägt d. Ausfälle d. Pisaner ab. Diese ergeben sich am 9. Octbr. an Florenz.

58. Cremona ut. Cavalcabo. Durch Galrin Fondolo unterjocht.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund I. Zieht Truppen

am Neusiedler See zusammen, u. bedroht Oesterreich. D. Streit wird jedoch wieder beigelegt.

80. Osmannisches Reich ut. Kfr. Suleiman in Europa, u. Musa in Asien. — Ersterer verjagt Musa zum 2ten Male.

87. Deutschland ut. Kfr. Ruprecht. D. Kfr. unterh. vergebl. mit d. Churf. v. Mainz wegen Auflösung d. Marbacher Bundes.

88. Oesterreich. Hzg. Wilhelm stirbt. Ihm folgen in d. Thron u. Vormundschaftsreiche Ernst u. Leopold.

107. Luxemburg. Krieg, in Verbindung mit d. Grfn. v. Salm, Saarbrück u. Saerverden, gegen d. Bisch. v. Metz u. Hzg. v. Lothringen.

115. Lithauen ut. Alexander I. (Vitold.) Bruch m. Moskau. Vitold überfällt unerwart. d. Tskowsche Gebiet, erobert d. Stadt Koloshe, u. macht 11,000 Russen zu Gefangenen. Hierauf Waffenstillstand.

1407.

1. England. Kg. Heinrich III. läßt sich mit d. Hzg. v. Burgund geg. Frkch. in Unterhandl. ein.

2. Schottland. Durch einen Meisterstreich erob. Patrik of Dumbar das noch in engl. Händen befindl. feste Fast-Castle, von wo d. Schotten zu Lande u. z. See lange belästigt wurden.

5. Burgund ut. Hzg. Johann. Läßt d. Hzg. v. Orleans am 23. Novbr. meuchelmörderisch ermorden.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Johann II. unter Vormundschaft Don Ferdinands. — Letzterer eröffnet d. Feldzug geg. Granada mit d. Eroberung v. Pruna. Castilische Galeeren schlag. u. nehmen mehrere d. Tunesischen. Don Ferdinand belag. u. ereb. d. Stadt Zahara. D. Stadt Agamente aber öffnet einem and. span. Fldh. gleichf. ihre Thore. D. Mauren vertheid. d. Veste Setenil so tapfer, daß d. Regent d. Belager. aufgeben u. sich zurückziehen muß.

13. Araber in Granada ut. Kg. Mehemed. Greifen d. Veste Pliego vergebl. an. 3000 Reit. u. 30,000 Fußv. rücken vor Lucena, u. müssen wieder abziehen.

Digitized by Google

Mehemed verlangt v. d. Kg. v. Tunis u. d. v. Tremesen Hülfsvölker. Ein neues Heer v. 100,000 Fußv. u. 7000 Reit. dringt in d. Königr. Jaen, belag. Baeza vergebl., u. erob. beim Rückzuge Schloß Bedmar.

16. Tunis. Sendet d. Arabern in Granada, im Verein mit d. Tremesern eine Hülfsflotte, welche in d. Meerenge v. Gibraltar v. d. castil. Admiral Don Alphonso Henriquez, gänzl. geschlagen wird.

17. Neapel u. Sicilien ut. Kg. Ladislaus. Läßt d. Parthei Colonna in Rom eindringen; erobert, vereint m. d. geg. d. Pabst Empörten Varanias.

18. Rom ut. Pabst Gregor XII. D. päbstl. Fldh. Paulus Orsinus schlägt d. neapolit. Parthei d. Colonna's, u. wirft sich später z. Hrn. v. Toscaniella auf.

35. Lucca ut. Paulus Guinigius. Verweigert d. päbstl. d. Besitznahme d. festen Plätze.

45. Este, Ferrara, Modena u. Reggio. D. ant. Theil v. Modena, so wie d. Gebiet v. Mirandola, wird durch Ottobone, Tirann v. Terso verheert.

47. Genua ut. Fkrchs. Statth. Boucicault. Erob. im Aug. d. letzte, d. Visconti Gabriel gehörige Stadt Sarzana.

49. Mailand ut. Johann Maria. Fortdauernde Unruhen zwischen Guelfen u. Ghibellinen. Facinus Canis eilt mit viel. Kriegsvolke d. Ghibellinen zu Hülfe, erob. Binasco, wird v. d. Guelfen-Führer Ottobono angegriffen. D. Nacht beendet d. unentsch. Treffen; ein Ueberfall d. Guelfen aber verschafft ihnen d. Sieg u. einige Tausend Gefangene.

62. Mantua ut. Hzg. Franz Gonzaga. Stirbt; ihm folgt s. unm. Sohn Franz; Vormund: Carl Malatesta.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund I. Kriege geg. d. Türken u. Bosnien. Siegmund zieht mit 60000 M. ins Feld; tritt an Stephan Lazarewich Belgrad ut. d. Beding. ab, daß er sich mit ihm conföderire. Er nimmt Srebernick ein.

69. Bosnien ut. Ostojo. D. innern Unruhen in Bosnien werden durch Kg. Siegismund v. Ungarns Ankunft gedämpft.

101. Thüringen u. Meissen ut. Landgraf Wil-

Digitized by Google

helm I. Stirbt; ihm folgt n. einem Erbstreite ut. s. Vettern, Friedrich d. Einfältige b. 40.

103. Schweizerbund. D. Bund fällt neuerd. das österr. Gebiet an; zerstört d. Schlösser d. Adels im Thurgau, belag. Costnitz, erobert Bischofszell, u. erklärt, s. Nachbarn in Tyrol u. Schwaben gleichfalls befreien zu wollen.

106. Luxemburg. D. Marschall schlägt d. Verbündeten v. Metz b. Nancy, u. verheert d. Gebiet v. Metz. Im Sept. wird Friede geschlossen.

115. Lithauen ut. Alexander I. (Vitold). Forts. d. Krieges; d Lithauer verbrennen Odojew, u. vereinigen es m. ihren Besitzungen. Abermaliger Wffst.

1408.

1. England. Kg. Heinrich IV. schickt eine kleine Heeres-Abtheil. für d. Hzg. v. Burgund, besond. d. Frstbisch. v. Lüttich zu Hülfe. Kurz hierauf eine stärk. Abtheil. f. Orleanische, wod. dieses ganze polit.-krieg. Manöver f. Engld. nutzlos wird.

2. Schottland. Donald, d. Beherrscher d. Hebriden, greift m. 10000 M. Roshire an. Bei Harlaw in Marre greift ihn d. Earl v. Marre an, u. bleibt in d. blut. Gefecht Sieger. D. Regent selbst erobert hierauf Donalds Feste Dingwall.

3. Irland. Unruhen dauern fort. Hrz. Gloucester, Lord-Lieut., n. London. Thomas Battler, Stellvertr.

4. Frankreich. Kg. Carl VI. muß eine Zeitlang d. orleanischen Parthei weichen. D. Kg. u. d. ganze Familie fliehen nach Tours.

5. Burgund. Hzg. Johann zieht am 8. März m. 800 Geharnischten z. Freude d. Pariser in Paris ein; eilt hierauf d. Fürst-Bischof v. Lüttich geg. d. empört. Lütticher zu Hülfe, schlägt sie, u. zieht im Novbr. wieder m. viel. Truppen in Paris ein.

6. Lüttich ut. d. baierisch-holländ. Prinz. Johann. Neue Empör. d. Lütticher; Johann, in Mastricht eingeschlossen, ruft seinen Bruder, d. Grf. Wilhelm v. Holland zu Hülfe. Mit d. Völkern d. Grf. v. Namür wird Mastricht entsetzt.

Digitized by Google

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Johann u. Vormund Don Ferdinand. D. Spanier dringen in Granada ein, u. richten so schreckl. Verwüstungen an, daß Kg. Jussef um Wffst. bittet, welchen er für 8 Monat erhält; Don Ferdinand bleibt in Besitz aller Eroberungen.

13. Araber in Granada ut. Kg. Mehemed. Belag. Alcandante vergebl.; stirbt. Ihm folgt s. früher entthronter Bruder Jussef III. b. 23. Dieser erbittet Wffst. v. Kg. v. Castilien.

17. Sicilien ut. d. jungen Kg. Don Martin. Brancaleon Doria in Sardinien, durch Narbonne u. die Genueser unterstützt, greift d. Arragonier an. Don Martin v. Arragonien entsendet eine m. Landungsvölkern gut bemannte Flotte ut. Lihorxi dorthin, u. siegt.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Bekriegt d. Pabst; nimmt Ostia m. Sturm, zieht m. viel Reiterei, Fußvolk u. einig. Galeeren auf d. Tiber vor Rom. Paul Ursino, erkauft, öffnet am 25. Aug. d. Thore. Hierauf nimmt er auch Perugia, Terni, Todi u. and. Stdt.

21. Rom ut. Pabst Gregor XII. u. d. Gegenpabst Benedict. Letzt. entsend. 11 genuesische Galeeren, um sich Roms zu bemächt., welche aber zu spät anlangen. Cardinal Cossa empört geg. Gregor, schließt m. Florenz ein Bündniß, u. behaupt. sich in Bologna u. Forli.

23. Parma u. Reggio ut. d. Tirann Ottobono v. Terzo. Fällt im Apr., ungeachtet d. Friedens mit d. Mrkgrf. Nicolo v. Ferrara, in d. Modenesische. D. ferrarische Fldh. fällt in e. Hinterhalt u. wird geschl.

25. Este, Ferrara, Modena ut. Mrkgf. Nicolo. Nimmt d. tapfern Sforza (d. sogen. Bauer v. Castigniola) als Anführer geg. d. Tirann Ottobono; dringt glückl. n. Modena, fällt aus d. Thore Barrovara aus, u. zwingt d. Tirann n. zweistünd. Gefecht z. Weichen.

29. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. Krg. m. Facinus Canis u. d. Mrkgrf. Theodor v. Montferrat. Gedrängt, wirft sich d. Hzg. d. mächtigen Hause Carl Malatesta v. Rimini in d. Arme. Dies belag. Schloß Mailand, welches in Händen der Ghibellinen ist, u. zwingt es im Febr. zur Uebergabe. Kriegsbündniß m. Hzg. Joh. Gonzaga v. Mantua, Nicola v. Este, Mala-

Digitized by Google

testa v. Brescia, u. Gabrino Fondolo v. Cremena im Mai gegen d. Tirannen Ottobono. Gabrino schlägt am 19. Juli eine Abtheil. d. Völker d. Tirannen.

56. Lodi ut. d. Tirann Joh. v. Vignate. Bekriegt mit Facinus u. d. Viscont. Astorres d. Hzg. v. Mailand. Facinus erobert Novara; Monza wird vergebl. belagert.

68. Ungarn. Kg. Siegismund I. setzt m. 60000 M. d. Krg. in Bosnien fort; bezwingt Dobor u. d. mehrsten festen Plätze, nimmt Twartko gefangen. Hierauf Friede; Errichtung d. Drachenordens.

69. Bosnien ut. Ostojo. 126 Landedelleuten läßt Kg. Siegmund d. Kopf abschlagen.

71. Servien. Stephan Lazarewich kriegt mit s. Bruder Wolk, welcher ihm d. Hülfe v. Servien abzwingen will. Fällt m. e. türk. Armee in Servien ein.

80. Osmannisches Reich. Musa, aufgefordert v. d. Wallachen, geht an d. Spitze derselben abermals vorwärts, u. macht viele Eroberungen.

87. Deutschland. Kfr. Ruprecht schreibt Mainz u. Würtemberg vor, die d. Rothenburgern abgenommenen Schlösser niederzureißen. Vermittelt m. Appenzell u. Oesterreich Wffst. auf 2 Jahre.

95. Hanseatischer Bund. Innere Kämpfe zu Lübeck, Wismar u. and. Städten.

97. Braunschweig ut. Hzg. Otto VI. Streit m. d. Junkern v. Ußlar, z. Nachtheil d. Letzteren.

104. Schweizerbund. Bestürmen im Jan. Bregenz, u. werden v. einig. vereinigten Fürsten u. Herren überfallen u. blut. zerstreut. D. Tag entriß d. übermüth. Gebirgsbauern alle Früchte ihrer bisher. Siege.

115. Lithauen ut. Großfürst Alexander (Vitold). Entreißt d. deutsch. Orden Samogitien durch Aufruhr.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kgin. Margaretha. Gothland wird für 9000 Nobeln eingelöst.

1409.

2. Schottland. D. Regent Hzg. v. Albani zwingt Denal, d. Beherrscher d. Inseln, z. vollkom. Unterwfg.

3. Irland. D. Partisan Inico d'Artois führt mit Irländern in Ultonia kleinen Krieg.

4. Frankreich. Vertrag d. Kinder d. ermordeten Hzgs. v. Orleans m. d. Hzg. v. Burgund. D. franz. Besatzung wird in Genua ermordet, während d. Marschall Boucicault Tortona erob., u. d. Hzg. v. Mail. Johann u. s. Brüdern zu Hülfe eilt; später muß er über d. Alpen zurück.

5. Burgund. Hzg. Johann bemächtigt sich abermals d. Regierung Frankreichs.

9. Montferrat ut. d. Mrkgrf. Theodor. D. vertrieb. Genueser bewegen Theodor u. Facino Cane, Genua anzugreifen, welches sie Ausgangs Aug. glückl. bewerkstelligen.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Don Johann II. u. Vorm. Ferdinand. Bewilligt d. Fortf. d. Wffstds. trotz d. maurischen Bruches, u. d. geg. sie v. Hzg. v. Bourbon, Oesterreich u. Luxemburg angebot. Hülfsv.

11. Arragonien ut. Kg. Don Martin. Eine arragon. Flotte m. Hülfsvölkern segelt nach Sardinien, d. Kg. v. Sicilien zu Hülfe.

13. Araber in Granada ut. Kg. Jussef. Erstürmen im Wffst. d. Festung Priego.

17. Sicilien ut. Kg. Don Martin. Er geht mit einer ansehnl. Flotte geg. d. Empörer n. Sardinien, schlägt eine Abtheil. genues. Kriegsfahrzeuge, u. nimmt sie. Schlägt m. d. arragon. Verstärk. v. 3000 Reiter u. 8000 Fußv. d. b. Salori mit 18000 gelagert. Empörer Braeka Leon Doria, u. erstürmt Salori. Das feindl. Heer fast aufgerieben. Nach dies. Siege stirbt Don Martin am 24. Juli. Ihm folgt d. Kgin. Wittwe Donna Blanca. Branca Leon wird v. d. arragon. Fldh. mit Verl. v. 6000 T. noch 2mal geschlagen.

20. Neapel. Kg. Ladislaus langt am 12. April mit starker Reit. u. Fußv. zu Rom an; zieht n. Toskana, bemächtigt sich Cortona's, streift vor Siena u. Arezzo; muß s. eigenen Staaten zu Hülfe eilen. Ueberläßt Zara in Dalmatien an Venedig.

21. Rom ut. Pabst Alexander V. mit 2 Gegenpst. Ludwig v. Anjou, mit d. Titel Kg. v. Sicilien, von

d. neuen Pabst in Schutz genommen, hofft d. Königr. Neapel wieder zu erobern. D. Cardinal-Legat Cossa dringt durch d. Mark nach Abruzzo mit d. provenzal. Lanzenreitern u. d. Florentinern geg. d. Kirchenstaat; viele Orte u. Viterbo ergeben sich. Dringt im Oct. bis San Pietro. D. Engelsb. ergiebt sich an Alexander V. D. Bundesverwandten fecht. 3 Monate vergeblich, um in Rom selbst zu dringen; erhalten durch Aufruhr in d. Stadt d. Eingang, d. Capitol bis auf Porta maggiore. Kirchenversammlung; sie legt Benedict XIII. in Bann, u. wählt Alexander V., d. aber Castilien, Arragonien u. Navarra nicht erkennen will.

40. Brescia. Pandolf Malatesta entzweit m. Mailand, setzt über d. Adda, u. zieht über d. Gebirge v. Brianza nach Martesana. Großes Gef. am 7. April m. d. Mrkgrf. Theodor v. Montserrat, Facino Cane, u. Viscont Astorres im Thal Ravagnate, unentschied. Vergleichen sich, belag. gemeinschaftl. Mailand.

45. Este, Ferrara, Modena. Mrkgf. Nicola verbunden m. Malatesta u. d. Card. Legat Cossa; fortgesetzter Kampf m. d. Tirann Ottobono v. Parma u. Reggio. Am 27. Mai Unterhandl. zu Rubiera. Sforza. Fldh. d. Verbündet., erstickt d. Tirannen. D. Mrkgf. erob. mehrere Schlösser, u. endl. nach viel. Gefechten wider d. Erben d. Tirannen ergiebt sich Parma am 26. Juni; auch Reggio mit d. Feste am 22. Juli. D. übrig. Besitzungen dies. Hauses gehen an verschiedene Herren über.

47. Genua ut. d. franz. Statth. Boucicault. Am 3. Sept. empört sich Genua gegen d. Statth., u. erschlägt ihn u. d. Besatzung; erobert d. Schloß u. and. Fest., u. erwählt d. Mrkgf. Theodor v. Montferrat z. Hrn.

49. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. Wirft sich d. listigen franz. Statth. v. Genua, Boucicault in d. Arme. Letzterer langt im Jul. m. 5000 Pferden, viel. Schützen u. Fußvölk. zu Mailand an, muß aber schon im Aug. gegen d. empörte Genua ziehen, gelangt nur bis Gavi, zieht nach Piemont zurück, wird b. d. Versuch, Novi zu erobern, v. Facino Cane geschlagen, u. entflieht nach Frankreich.

50.

50. **Florenz.** Ernennt Malatesta v. Pesaro zum Heerführer geg. Ladislaus v. Neapel. Vertheid. Siena.

68. **Ungarn.** Kg. Siegismund rückt in Servien ein, befreit es von der 6monatl. Verheerung, stiftet Vertrag zwischen Stephan u. Wolk; gleiche Theilung.

71. **Servien** ut. Stephan Lazarewitsch. Wolk kommt zum 2ten Mal m. 30000 Türken u. Brankowitschen, u. bringt mehrere servische Bojaren auf seine Seite. Stephan flieht n. Belgrad, u. muß halb Servien an Wolk abtreten.

80. **Osmannisches Reich** ut. Kaiser Soliman. Musa erob. Adrianopel aufs Neue. Soliman wird auf d. Flucht umgebracht. Musa Alleinherrscher d. Osm.

95. **Hanseatischer Bund.** D. Wismarer rufen d. Hzg. v. Meklenburg zu Hülfe. Diese müssen aber fruchtlos u. gedemüthigt d. Stadt verlassen.

99. **Brandenburg.** Mrkgrf. Jobst ernennt Hzg. Swantibor III. v. Stettin z. Statth. in d. Mark; dieser aber vermag die kampf- u. raubgierigen Quitzower u. ihre Genossen nicht zu zügeln.

113. **Böhmen** ut. Kg. Wenzel IV. Vermittelt Wffst. zwischen Polen u. d. Deutsch-Orden.

116. **Preussen** ut. d. Hchmstr. v. Jungingen. D. Feste Dobrzin ward, so wie nach u. nach mehrere Plätze erobert.

117. **Polen** ut. Kg. Uladislaus Jagello. Krieg m. d. D. Ord.; belagert u. erobert Bidgoscza, drängt d. Ritter. Waffenstillstand.

117. **Dänemark, Schweden, Norwegen** ut. Kgin. Margaretha. Entzweit sich m. Elisabeth v. Holstein zu Gottorp. Krieg. Erich erob. Alsen, Sonderburg, Norburg u. Arröe, u. läßt sich huldigen.

118. **Moskau** ut. Wassiley II. D. Tartarenfürst E'digoi bricht verräther. m. s. Truppen ins moskowische Gebiet ein. Verwüstungen. Moskau belagert v. 30. Novbr. bis 21. Decbr.

1410.

3. **Irland.** Lord Lieut. Hzg. v. Gloucester erobert Schloß Mibractide Offarol, u. baut dafür Mare, rückt

Digitized by Google

geg. d. Häuptling O Birne. Defection in s. Heere — entrinnt mit Mühe nach Dublin.

4. **Frankreich** ut. Kg. Carl VI. Innerer Krieg zwisch. d. burgundischen u. orleanschen od. armagnacschen Partei. Bald darauf Vergl. zu Bicester. Hzg. v. Berry b. Chartres Gefecht.

9. **Provence.** Hzg. Ludwig v. Anjou. Prätendent d. Krone Neapels. Krg. m. Neapel. Am 16. Mai erschein. 7 große u. viele kl. Kriegsfahrzeuge in d. Gewässern v. Genua — müssen m. Verlust v. 5 Schiffen d. Weite suchen. Im Aug. kämpfen abermals 13 Galeeren geg. d. vereinigte genuesisch-neapolit. Flotte. Sieg unentschieden.

10. **Castilien u. Leon** ut. unmünd. Kg. Johann. Vormund Don Ferdinand. — Neuer Krieg m. Granada. D. Inf. Don Ferdinand m. 2500 Lanz., 1000 Reit. u. 10000 M. Fußv. schlägt am 27. Apr. vor d. maurischen Feste Antequera s. Lager auf. Bemächtigt sich d. Berges Rabita. Schlacht gewonnen, s. Granada. Hauptsturm auf Antequera abgeschl. Streifzüge bis vor d. Thore v. Mallaga. Neuer Sieg über d. Mauren auf d. Bergen v. Archidona. Im Oct. wird Antequera, Stadt u. Schloß, m. Sturm erob. Drei and. in d. Nähe (Xerar, Cabache) ergeb. sich. Wffst. auf 17 Monate bewilligt.

11. **Arragonien** ut. Kg. Don Martin. Stirbt am 29. Mai. D. Stände regieren. Partheien zwisch. d. Grfn. Urgel u. Heredias. D. Vicomte v. Narbonne will sich Sardiniens bemächtigen, nimmt Longosardo, u. belagert Oristan.

13. **Araber in Granada** ut. Kg. Jussef. Die Araber überrumpeln u. zerstör. Zahera, — ziehen hierauf ab, u. mit 5000 Reit. u. 80000 Fußv. im Mai d. castil. Heere gegenüb. vor Antequera. Jussef greift d. castil. Verschanzungen auf d. Berge Rabita wiederholt an, u. wird abgeschlagen. Es reißt endl. allgem. Flucht auf d. Straßen n. Mallaga u. Cache m. einem Verl. v. 15000 T. u. d. ganz. Heergeräthe ein. D. Mauren ut. Mofares aber vernichten eine castilianische Heeresabtheilung b. Jaen.

17. Sicilien ut. Kgin. Donna Blanca. Messina will d. Kgin. d. bloß. Titel Regentin lassen, u. einen arragon. Prinzen z. Kg.; Cabrera bringt viele Städte, ut. Vorwand f. d. Kgin., u. auch Syracus z. Unterwerfung. D. Kgin. im Schloß Morquet belagert, u. v. Moncada, welcher Cabrera schlägt, befreit nach Salerno geführt.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Empör. d. Monterano u. Taglia Cozzo. D. Kg. belag. d. Feste Padola, u. verjagt Monterano. Er verlangt für s. Sohn, d. Hzg. v. Calabrien d. Thronfolge in Arragonien. D. neapolit. Flotte hilft d. Genuesern Vintimiglia wieder erobern.

21. Rom ut. Pabst Alexander V. Stirbt; ihm folgt, durch Ludwigs v. Anjou Vermittlung, Johann XXIII. m. 2 Gegenpstn. D. päbstl. Sachen nehmen in d. Romagna schlechte Wendung. Ordelaffo erob. am 12. Juni Schloß Oriolo, u. Galeazzo Manfreddo am 18. Juni Faenza.

49. Mailand. Der bedrängte Hzg. Johann Maria muß m. Facino Cane am 3. Nov. Friede machen, u. wird m. Volksgenehmigung Statthalter auf 3 Jahre. Bekr. d. Visconti v. Pavia; nimmt diese Stadt.

68. Ungarn. Kg. Siegismund läßt zu Gunsten d. deutsch. Ordens d. Palatin v. Siebenbürgen in Polen einfallen, welch. ab. auf d. Rückz. v. d. Polen geschl. wird. Krg. m. d. bosnisch. Aufrührer Sandal u. türk. Hülfsvölkern. D. ungar. Besatzungen, u. vorzügl. d. v. Cattaro schlag. alle Angriffe ab.

71. Servien. Stephan Lazarewich u. Wolk ziehen m. ihren Kriegsvölkern d. Ksr. Musa wider Suleiman zu Hülfe.

72. Wallachei. Myrxa unterstützt Musa aberm. m. Kriegsvolk.

76. Griechisches Reich. Ksr. Manuel II. Palaeologus nimmt f. Suleiman geg. Musa Anth. a. Krge.

80. Osmannisches Reich in Europa ut. Suleiman. Schlacht b. Byzanz geg. Musa gewonnen.

80. Osmannisches Reich in Asien. Musa setzt d. Krg. gegen Suleiman m. Hülfe d. servisch. Fürsten

Digitized by Google

Georg Brankowich in Caramien fort; besiegt ihn gänzl. nimmt ihn gef. u. läßt ihn ermord. Musa Alleinh.

87. Deutschland. Ksr. Ruprecht stirbt a. 18. Mai. Ihm folgt, nur einseitig gewählt, Kg. Siegismund v. Ungarn. Gegenksr. Mrkgrf. Jobst b. 11.

99. Brandenburg. Mrkgrf. Jobst stirbt 4 Mon. nach d. Kaiserwahl. Ihm folgt Kg. Siegismund von Ungarn, welcher d. Burggrf. Friedrich VI. v. Nürnb. z. Reichsverweser einsetzt. Letzterer stimmt f. Siegism.

112. Chur-Pfalz. Stimmt f. Siegismund.

113. Böhmen. Kg. Wenzel IV. beschickt d. neue Kaiserwahl, u. verzichtet auf diese Würde.

115. Lithauen. Grfst. Vitold, durch Tartaren u. Russen verstärkt, zieht m. Polen geg. d. deutsch. Ordensritter. Vitold greift d. link. Flügel d. Ritter wüthend an, wird zuletzt zurückgetrieben, währ. d. rechte Flügel hält. Nach d. gewonnenen Schlacht trennt sich Vitold m. s. Völkern v. poln. Heere.

116. Preusen. (Deutsch. Orden) ut. d. Großm. Ullrich v. Jungingen. — Schlacht b. Tannenberg u. Grunewald am 15. Jul. verl. geg. Polen u. Lithauen. D. Ordensheer lagert an d. beiden verschanzten Ufern d. Dwrenza. D. Großm., durch eine simulirte Bewegung des Feindes irre geführt, verläßt seine vortheilh. Stellung, u. verf. ihn bis Tannenberg u. Grunewald, s. Polen. D. Heeresabtheil., welche d. Ritter besiegt hatte, kehrt zurück, stellt d. Kampf z. Vortheil d. Ordens her. D. Großm. will d. Kampf in d. Wagenburg fortsetzen, wird v. d. durch Vitold angef. Polen besiegt, u. bleibt m. 30000 T. u. Gef. auf d. Felde. Es folgt als Großm. Heinrich v. Plauen. Marienburg vertheid. sich tapfer. Heinrich sammelt neues Kriegsvolk, erob. Tuchol; wird später m. Verl. v. 8000 M. geschlagen. D. Heermstr. Herrmann v. Liefland eilt m. leicht. Kriegsvölkern nach Golub u. Marienburg.

117. Polen ut. Kg. Uladislaus. Neuer Krieg m. d. deutsch. Orden. D. poln. Heer wird m. Böhmen u. Mähren verstärkt. Erobert Gilgenburg; lagert bei Tannenberg u. Grunewald; greift nach Vitolds Rückzug d. recht. Flügel d. Ritter m. großer Ruhe an, u.

bringt ihn z. Weichen. Heftiger Kampf im Centrum z. Nachtheil d. Ritter. Sturm u. Einnahme d. Wagenburg. D. Polen siegen am 15. Juli m. ungeheurer Beute u. 14000 M. Gef. Viele Städte fallen v. Orden ab, u. d. Kastellan Buchata schlägt d. liefländ. Ordensvölker bei Golub.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kgin. Margaretha. Krg. m. Holstein um Schleswig. Treffen im Monat August im Flensburgischen, wobei 1400 Dänen bleiben u. 350 Gef. Hierauf Vergleich.

1411.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. D. königl. Prinzen wider d. Hzg. v. Burgund in Waffen. D. Hzg. v. Orleans verwüstet d. Picardie u. nimmt Montthéri. D. Kg. ruft Burgund selbst um Hülfe an. Orleans zieht geg. Paris. D. Armagnacs müssen d. Einschließung aufheben. Orleans, in die Acht erklärt, verliert Vertus.

5. Burgund. Hzg. Johann rückt mit 60000 M. in d. Picardie, erob. Hamm, ruft u. erhält 8000 M. engl. Hülfsvölker. Kommt Orleans in d. Besetzung zuvor; später St. Cloud mit Sturm genommen.

20. Neapel. Kg. Ladislaus rückt Hzg. Ludwig v. Anjou u. d. Päbstlichen m. viel Reiterei u. Fußv. nach Rocca Secca zu entgegen, u. wird geschl., während seine weit schwächere Fl. v. nur 7 Galeeren u. 6 Schiffen d. Fl. des Hrzs. v. Anjou, bestehend aus 20 Galeeren u. 8 groß. Schiffen, in d. Gewässern v. Neapel angreift u. erob. Auch d. v. d. Provenzalen in Calabrien genommenen Schlösser Crotona u. Catanzaro erob. d. Neapolitaner wieder.

21. Rom ut. Pabst Johann XXIII. Ludwig v. Anjou führt Johann nach Rom. Am 28. April ut. d. päbstl. Paul Orsini, Sforza u. and. berühmt. Feldherrn m. 12000 Reit. u. stark. Zahl Fußv. belag. sie Rocca Secca. Ein blut. Treffen folgt bei'm Begegnen m. d. neapolit. Völkern am 19. Mai m. ihrer gänzl. Niederlage. Ludwig kann demohngeachtet nicht

Digitized by Google

weiter vordringen — führt sein Heer am 12. Juli nach Rom u. am 3. Aug. nach d. Provence.

45. Este, Ferrara, Modena u. Reggio. Mrkgf. Nicolo führt in Person d. Venetian. 300 Lanzen geg. Kg. Siegismund v. Ungarn zu.

50. Florenz. Verläßt d. päbstl. Bündniß, schließt separat Frieden m. Ladislaus v. Neapel im Januar, u. überläßt ihnen Cortona.

52. Bologna. Wirft d. päbstl. Herrschaft ab, am 12. Mai. Am 28. Mai ergiebt sich d. Schloß. Sie belag. hierauf S. Giovanni in Persiato, müssen dem Carlo Malatesta weichen.

65. Venedig ut. d. Doge Michael Steno. Empörung d. Brüder Quinto in Verona f. Scala bekämpft. Vertrag m. d. Sultan v. Satalia u. Solimann. Muglia in Istrien, u. Mareno in Friaul stecken ungarische Fahnen auf. D. Senat läßt geg. d. Ungarn im Trevisanisch. einen breiten u. tiefen, 22 ital. Miglien langen Graben aufwerfen. Da d. besten Galeeren n. d. Niederland. abgeschickt, so bewaffnete man 30 Ganzerole u. 100 Barken, u. sandte schnell 500 Lanzen u. Armbrustschützen n. Treviso. Hierzu noch 300 Pferde vor Facino Cane. Malatesta, General-Capitain. Tisani befestigt Castelfranco, u. treibt d. Ungarn v. Asole u. Noale m. Verlust ab.

68. Ungarn. Kg. Siegismund nimmt d. beid. Prätendenten v. Verona (Scala) u. Padua (Carrara) geg. d. Venetianer in Schutz. Pipo, Siegismunds Feldh., geht m. 6000 M. über d. Tagliamento, u. verschanzt sich. Ganz Friaul, Sacite ausgenommen, ergiebt sich, worauf Pipo bis in d. Linien im Trevisanischen vordringt; erhält 6000 M. Verstärk. D. Ungarn überst. d. Linien bei Porzelengo, u. nehmen Sacite, Valle di Marino u. Castelnuovo. — Siegismund entsend. Sandal, Woywoden v. Bosnien, dem Stephan Lazarewich in Servien geg. d. Türken u. Georg Brankowich zu Hülfe. Sandal muß jedoch n. Bosnien zurück, weil d. meineidige Hervoya d. Türken dorthin gerufen, u. Ostrovizza d. Venetianern verkauft.

76. Griechisches Reich ut. Kfr. Manuel II.

Palaeologus. Krieg geg. Musa. Theſſalonichi vertheidigt u. entſetzt.

80. Osmannisches Reich. Krieg in Aſien m. des Kſrs. Musa Bruder Mahomet. Dieſer erob. Burſa, u. bald darauf alles, was Musa in Aſien beſaß. Muß ihn f. d. Herrn d. Osmannen in Aſien erkennen. Musa erklärt d. Griechen d. Krieg. Sperendow belagert u. erob.; ſiegen in Morea, nehmen Peravadi u. Matuma.

87. Deutschland. Kſr. Jobst ſtirbt am 8. Jan. Neue Wahl; einſtimmig auf d. Nebenkſr. Siegismund.

113. Böhmen. Mähren fällt an Böhmen ut. Kg. Wenzel.

1412.

3. Irland ut. d. Lord-Lieut. Buttler. D. Cheiftain O-Connor Faly fällt in d. v. Engld. bewohnte Grafſchaft Meath. Zweikampf zwiſch. O Tool u. Fitz Maurice, in welchem beide enden.

4. Frankreich. Kg. Carl VI. nimmt zu St. Denis d. Oriflamme, zieht in Perſon geg. d. Hzg. v. Berry, d. er in Bourges belagert. Mangel zwingt Berry zur Uebergabe. Hierauf am 14. Juli Vertrag zu Bourges.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Das neapol. Heer ſchließt Rom ein; gewinnt den päbſtl. Heerführer, u. zwingt Johann am 15. Juni z. Frieden.

21. Rom. Pabſt Johann XXIII. entſagt d. After-Kg. Ludwig v. Anjou.

65. Venedig ut. d. Doge Mich. Steno. D. Venetianer beſiegen d. Ungarn bei Treviſo am 9. Aug.; od. beſſer zu ſagen, d. ungar. Feldhr. ſtellt ſich krank, weil er erkauft war. Bündniß m. d. Hzg. v. Oeſterreich zu Trient. Seravalle wieder erob.; eine kl. Flotte in d. Livenza aufgeſtellt; Udine überrumpelt. Fruchtl. Unterhandl. Carl Malatesta rückt m. 35000 M. wieder ins Feld, erob. d. Caſtelle Porcenigo u. Aviano; trifft vor Udine harten Widerſtand. D. Einwohner v. Mazzorba dringen auf ihren Barken durch alle Canäle, u. fügen d. v. Cavole m. Beute abziehenden Ungarn Schaden zu. Malatesta wird b. Motta zwar v. d. Ungarn überfallen, erkämpft aber doch d. Sieg. D. Un-

Digitized by Google

garn verl. 1300 T. m. ihrem Anführer u. 7 Fahnen, aber nur Loredano dankt man d. Sieg, der hint. d. Flüchtlingen d. Brücken abwerfen läßt, u. sie wieder in d. Gefecht treibt. Motta muß sich hierauf ergeben. Venedig m. d. Pabst u. Neapel im Bund. Pandolfo Malatesta bis in d. Gerzische. Burg Feltre verbrannt. Quaro wird in Grund geschossen.

68. **Ungarn.** D. Ungarn erob. d. Festen Cavolo, Scala u. Meta. Kfr. Siegismund schließt m. Jagello zu Lubowla einen f. Ungarn günstig. Vertrag, u. sagt sich z. Schein v. d. Verbindung m. d. deutsch. Orden los. D. Ungarn nehmen Udine wieder; setzen Venedig durch unerwartete Wendung in Schrecken, indem eine Abtheil. plötzlich b. Cavole erscheint u. es erob. Siegismund bleibt m. 40000 M. in Croatien u. send. d. Grfn. v. Ortenburg m. 3000 geg. Motta: greifen Malatesta auf drei Seiten an. — Die Besatzung aus la Motta fällt aus, das Gefecht wird allgem.; d. Ungarn hatten durch Plündern d. Venetianern Zeit gelassen, sich zu sammeln, u. verl. d. Schlacht. Siegismund verst. s. Heer in Friaul; Bündniß m. d. Hzg. v. Oesterreich u. Baiern. D. Venetian. b. Feltre geschlagen. Siegismund langt m. 3000 M. in Belluno an, u. zwingt Malatesta z. Rückzug in d. Trevisanische.

80. **Osmannisches Reich.** Kfr. Musa rüstet eine Flotte v. 22 Segel, u. bedroht Thessalonich. Fällt m. Georg Brankowich in d. Bulgarei, in Servien u. Ungarn verheerend ein; schlägt b. Columbace an d. Donau nach langen u. zweifelh. Gefechten d. Servier u. Ungarn. Wird v. s. Großen verlassen, von Mahomed, d. man z. Alleinherrscher fordert, geschlagen, u. muß bei d. Serviern Hülfe suchen.

88. **Oesterreich.** Erhält durch Venedig 2 Gränz-Schlösser zwischen Verona u. Brescia.

117. **Polen.** Kg. Uladislaus Jagello will zwischen Kfr. Siegismund u. den Venetianern Frieden stiften; empfängt venetian. Gesandte fruchtlos.

118. **Dänemark, Schweden u. Norwegen.** D. Kgn. Margaretha stirbt. Ihr folgt in Dänemark u. Norwegen Kg. Erich IX.

1413.

1. England. Kg. Heinrich V., d. am 20. März d. Thron besteigt, fordert v. Frkch. d. völlige Souveränität d. Normandie, nebst d. Oberherrsch. üb. Bretagne u. Fland. Schickt sich an, nach Frkch. abzuseg., land. d. 14. Aug. m. 6000 Reit. u. 24000 Bogensch. b. Harfleur, welches er belag., u. v. d. Besatzung hingehalten, m. Sturm nimmt, u. solche niedermacht.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Neue Kämpfe in Paris durch d. Dauphin Ludwig veranlaßt, will d. Bürger entwaffnen. D. Fleischer-Rotte u. Simon Caboche belagern d. Bastille u. d. Pallast d. Dauphin. Ihr Vereinigungszeichen weiße Mützen. Hzg. v. Orleans vergl. sich m. d. königl. Parthei; d. Aufruhr gestillt. Friede zu Pontoin am 1. Aug. Hzg. Bourbon muß d. Truppen aus Guyenne geg. d. Hzg. v. Burgund zurückführen.

10. Castilien. Kgn. Donna Catharina entsendet geg. Clarence f. Arragonien Hülfsvölker.

11. Arragonien u. Sicilien ut. Kg. D. Ferdinand. D. Grf. v. Urgel verbindet sich feindl. m. d. Hzg. v. Clarence geg. d. Kg. Dringen in Arragonien ein, verheeren um Jacea, erobern d. Schlösser Trasmoz u. Monte Arazon. D. Kg. sammelt s. Heer um Saragossa. Clarence zieht ab. 5stünd. Gef. zwisch. d. Grfn. v. Urgel u. Ferd. Heer d. Lerida, wodurch d. Stadt gerettet wird. Gef. b. Balaguer zwisch. Urgel m. engl. gemisch. Kvolk u. d. Königl. zum Nachtheil d. Erstern. D. Kg. belag. Balaguer. Es ergiebt sich mit dem Grafen.

20. Neapel. Ladislaus dringt in d. Mark Ancona. Sforza belag. Rocca Contrada. Am 8. Juli Einnahme v. Rom; am 23. Oct. d. Engelsburg; später Osta, bis Siena.

21. Rom. Unruhen. D. Pabst Joh. XXIII. entflieht beim Anrücken d. Neapolit. n. Florenz.

40. Brescia. Pandolpho Malatesta bekriegt d. Tirann v. Cremona, Gabrino Fondulo; entreißt ihm 12 Schlösser. Cremona widersteht.

Digitized by Google

47. Genua. Empörung zu Savona, hierauf am 20. März zu Genua. Des Mrkgfn. Theodor v. Montferrat Kriegsv. verjagt. Adorno zum Doge gewählt.

65. Venedig. D. Doge Mich. Steno stirbt, ihm folgt Thomas Mocenigo. Lombardo vertheid. d. Feste Motta hartnäckig geg. d. Ungarn, wobei ihm eine kl. Flottille auf dem Fluß Livenza gut zu statten kömmt. Treviso u. Padua halten, u. Vicenza schlägt d. Ungarn d. Sturm ab, wobei sie 3000 M. verlier., u. sich gegen d. Gebirge ziehen. D. Ritter Bembo zwingt d. österr. Völker d. Belgr. v. Pietra u. Besceno aufzuh.

68. Ungarn. Siegismunds Kriegsv. züchtigen d. Venezianer. Er selbst mit Johann XXIII. in Lodi u. Cremona. Streit m. Philipp Maria Visconti v. Mailand wegen d. Krönung. Breitet s. Heer in Friaul u. Istrien aus, muß zurückziehen, sucht vergebl. Capo d'Istria zu nehmen; eben so b. Pola u. Parenzo. D. zwischen Vicenza u. Verona auf d. Bergen verschanzten Ungarn werden zwar verjagt, vertheidigen aber d. Feste Ronco. Endlich ergiebt sich Vala in Istrien an d. Ungarn. 5jähr. Wffst. m. Venedig. Läßt d. servischen Fürsten Stephan Lazarovitsch u. Brankovitsch gegen Sultan Musa, d. Gara mit Hervoya vereinigt Krgsvolk zuführen. Dem Hervoya wird d. Hzgthum. Spalatro entrissen u. d. Inseln Braeza ꝛc. an d. Raguser verkauft.

71. Servien. Kg. Stephan entsendet zu Gunsten Mahomets Hülfsvölker geg. Sultan Musa.

76. Griechisches Reich. (Constantin.) Manuel Palaeologus verbindet sich mit dem Sultan Mahomet geg. Musa. Giebt Hülfsvölker, d. m. jenen v. Mahomet in d. Gegend v. Constant. geschl. werden. Nimmt Mahomet als Flüchtling in Constant. auf, welches er nach einiger Zeit m. wenig. Völk. auf gut Glück verl.

80. Osmannisches Reich. Ksr. Mohamed I. b. 21. besiegt an d. Küsten d. schwarz. Meeres seinen Bruder Sultan Musa. Zieht im Triumph n. Adrianopel, u. läßt sich dort zum osmann. Ksr. ausrufen. 1414 Krieg mit Karaman Ogli, welcher b. Ikonium geschlag. u. gefang. wird. 1415 läßt Mohamed durch

mehrere kl. Armeen Ungarn, Slavonien u. Dalmatien verwüſten; ein türk. Heerhaufe dringt ſogar bis Salzburg in Baiern vor.

95. Hanseatischer Bund. Leiſtet 13 b. 35, vorzügl. Hamburg, d. Grfn. v. Holſtein wider Kg. Erich v. Schweden mächt. Beiſtand. Verfolgen Kg. Erich m. mehr als 100 Schiffen, v. Prz. Gerhard v. Holſt. geführt, n. Dänemark; belag. Flensburg. Eine neue Flotte v. 260 gr. Schiffen, m. 12000 M. Landungstruppen, ankert vor Kopenhagen; will ſtürmen, kann ſich wegen d. däniſch. Floßbatterien nicht nähern. Ziehen ab. 1432 ſiegen d. Hanſeſtädte b. Wollgaſt über die dän. Flotte, worauf ſie ſich m. Kg. Erich vergl.

98. Magdeburg. Erzb. Günther b. 45 erob. mit Hülfe d. Magdeburger das Schloß Plauen, u. hernach die Hundeluft.

99. Brandenburg ut. Friedrich v. Nürnb. Mit d. Hülfsvölkern v. Sachſen, Pommern, Meklenburg-Schwerin u. and. ſchlägt er die Grfn. v. Ruppin u. d. Verbündet. d. Ritter Quizow, deren Schlöſſer dem Geſchütz nicht widerſtehen konnten. Entreißt Ludwig v. Ingolſtadt einige 30 Schlöſſer u. Städte. Waffenruhe auf Kſrs. Gebot.

111. Baiern. Ingolſtadt ut. Mkgf. Ludwig d. Bärtigen. Verband m. d. niederbair. Edelleuten geg. d. Hzge. v. Landshut, München, d. Pfalzgraf. am Rhein u. d. Churf. v. Brandenb. Leiningen brennt Nürnberg nieder. Ludwig d. Bucklichte (Sohn) verwüſtet Franken.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Kg. Erich v. Pommern. Krieg mit d. Grfn. v. Holſtein u. Schleswig. Zwingt d. Lübecker unter ihren Magiſtrat.

119. Moskwa ut. Großf. Walsili Dimitrejevich b. 25. Schwed. Banden plünd. d. Land um d. Städtch. Jama in Karelien an d. Ufern d. Newa. Die Ruſſen verbrennen dafür Wyburg. D. Norweger landen bei Archangelsk verheerend.

Digitized by Google

1414.

3. Irland ut. Engl. L. GR. Thomas Grauly b. 17. D. engl. Freibeuter Jenico de Artois wird mit groß. Verlust bei Inor geschlagen. D. Englдr. gewinnen geg. d. O Morras u. O Dempris b. Kilkea Vortheile, werden aber v. O Connor am 10. Mai in d. Grfsch. Meath geschlagen. Hierauf Lord-Lieut. Jean Talbot. D. Chieftains unterwerfen sich d. Scheine nach.

4. Frankreich ut. Carl VI. b. 22. Krieg m. d. Hzg. v. Burgund. D. Kg. erobert Compiegne, nimmt Soisson m. Sturm. D. Hzg. v. Bourbon nimmt Bapaume, u. schlägt Burgunds Bruder, Hzg. v. Neveres. Belag. Arras vergebl.; hier wird d. Feuerröhre zuerst erwähnt; gewährt hierauf Burgund d. Frieden am 16. Oct. u. empfängt dafür Arras.

5. Burgund ut. Hzg. Johann b. 19. Dringt mit einem starken Heere in Frankr. Compiegne öffnet d. Thore m. St. Denis. Zeigt sich vergebens v. d. Thoren v. Paris; zieht n. Flandern zurück. D. Niederl. wollen geg. Frkch. nicht fechten.

11. Arragonien ut. Kg. Don Ferdinand. D. Vicomte v. Narbonne stellt seine Kriegsunternehmungen in Sardinien ein, u. tritt Sacer an Arragon. ab.

14. Portugal. Kg. Don Johann erklärt z. Schein d. Hzg. v. Holland Krieg, um s. Absichten auf Ceuta zu verbergen.

21. Rom ut. Johanna v. Neapel, d. ihrem Brud., d. Kg. Ladislaus, nach dess. Tode am 6. Aug. gefolgt ist. Empör. im Aug. geg. d. Kgn., u. päbstl. Regierung am 19. Oct. D. Engelsburg jedoch unbezwungen. Johann XXIII. zieht z. Concil n. Costnitz, das d. Pabst Gregor XII. entsetzt.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria Visconti erobert Piacenza am 20. März; d. Schloß am 6. Juni.

50. Florenz. Schließt aus Furcht vor d. nunmehr errungenen Nachbarschaft m. Ladislaus v. Neapel einen Vertrag am 22. Juni.

51. Pesaro. Malatesta bestürmt Ancona mehreremale vergebl., erob. aber demohngeachtet 29 Schlösser.

Digitized by Google

72. Wallachei. Mirxa nimmt Theil an d. Schlacht am Iskrafluß mit Musa geg. d. siegreichen Mahomet. Die Wallachei verwüstet, zwingt ihn Frieden zu erbitten u. zinsbar zu werden.

76. Griechiches Reich (Constant.) ut. Manuel Palaeologus. Bündniß m. d. neuen Sultan Mahomet u. erhält mehrere feste Plätze am schwarz. Meere u. in Thessalien zurück.

85. Babylon. Erobert Damascus u. plündert d. venez. Niederlagen.

87. Deutschland. Kfr. Siegismund reist n. dem Constanzer Consil; befindet sich bald in Ital. bald in d. Schweiz, u. am 12. Aug. zu Coblenz, wo er die Churf. immer noch nicht z. Kaiserkrönung versammeln kann; wird endlich am 9. Nov. zu Achen z. römisch. Kg. gekrönt. Heinrich entsetzt im Gefängniß. Siegismund verführt Gabriel Fondulo, Tirann v. Cremona, u. Joh. Vignati, Tirann v. Lodi u. d. Mrkgf. Theodor v. Montferrat z. Krg. geg. Visconti v. Mailand. Muß aber v. Asti erfolglos n. Deutschl. zurückziehen.

115. Lithauen. Vitold zieht s. Völker v. d. polnisch. zurück, um d. deutsch. Orden zu begünstigen.

116. Deutsch-Orden (Preußen) ut. Heinrich v. Plauen. Krg. m. Polen. Vermeid. wegen Ungleichheit d. Kräfte offene Feldschlacht, u. wirft sich in d. Schlösser, dringt jedoch n. Cujavien, verheert Dobryn. D. liefländ. Ritter fallen in Polen ein. Heinrich entsetzt u. im Gefängniß, wird vertret. d. d. Obhfmstr. Ottenberg.

117. Polen. Kg. Jagello überfällt m. furchtbarem Heere Preußen, verheert sogar einen Theil v. Marienburg. Mehlsack verbrannt. Strasburg (nur von 30 Gleißnern vertheidigt) hält geg. d. ganze poln. Macht einen Monat lang, u. ergiebt sich. Es folgt der sogenannte Hungerfriede.

1415.

1. England. Kg. Heinrich V. will sich aus Mangel an Lebensmitteln zurückziehen, findet aber d. Furth bei Blanquetage an d. Somme v. franz. Völkern besetzt. Er rettet sich in höchster Bedrängniß durch Ue-

Google

berrumpelung eines Uebergangs b. St. Quentin, stößt auf d. viermal stärkere franz. Armee in d. Feldern v. Anzincourt, u. zieht sich zwischen zwei Wälder zurück, in welcher Stellung er d. franz. Angriff erwartet. D. franz. Ungestüm bereitet am 25. Oct. in d. Schlacht b. Azincourt s. Niederlage selbst. D. Franzosen verl. 10000 T., vorzügl. adelige Reit. u. 14000 Gefangene. Es klingt lächerlich, wenn d. Engldr. nur 40 M. verl. haben wollen. Heinrich bewilligt Wffst.

4. Frankreich ut. Carl VI. b. 22. 14000 Reit. u. 40000 M. Fußv., d. jemals bestandene schönste franz. Heer ut. Anführ. d. Dauphins u. d. größten d. franz. Adels, wird v. d. im ängstlichen Rückzug begriffenen Egldrn. u. Heinrich am 25. Octbr. in d. Schlacht v. Azincourt fast vernichtet.

14. Portugal. Fällt mit d. Grfn. v. Foix, in d. Grafsch. Armagnac. Segelt am 24. Juni a. d. Hafen v. Lagos mit d. groß. Flotte nach Algesiras, land. am 21. Aug. um Centa. Ruy Gonzalez schlägt d. Mohren u. dringt in d. Stadt. Straßengefechte u. endl. Erob. d. Stadt u. Schlosses.

20. Neapel ut. Johanna II. Jacob Graf von d. Mark wird Johannens Gemahl, usurpirt aber d. Rang u. Königs Gewalt. D. noch für Neapel haltende Engelsburg fügt den Römern großen Schaden zu.

36. Cesena ut. Malatesta. Krieg mit Miliovato, Herr v. Fermo, erob. viele Schlösser, muß aber abziehen, um s. eigenes Gebiet geg. d. berühmt. Montone zu vertheidig. Anderer erfolgloser Krieg m. Rudolph Warano, Herr v. Camerian.

47. Genua ut. Adorno. Innerer Krg. dauert fort, bis endlich Barnobo Goano zum Doge erwählt wird. Neuer Kampf, in welchen Campo Fregose Sieger u. Doge bleibt.

49. Mailand ut. Philipp Maria Visconti. Krg. m. Malatesta v. Brescia. Alexandria durch Verrath an Theodor Mrkgf. v. Montferrat. Des Hzgs. Feldherr Carmagnuola erob. solche wieder. Piacenza geht an Philipp Arcello verl. am 25. Oct.

76. Griechisches Reich. M. Palaeolog. unter-

Digitized by Google

wirft m. unabhäng. kl. Fürſten d. Peloponnes, u. läßt d. berüchtigte Mauer v. Examiles (Barriere d. Meerenge v. Korinth wieder herſtellen u. neue Werke anlegen, um ſeines Sohnes Theodor Länder zu ſichern.

85. Rhodus. D. Heermſtr. erbaut m. Bewillig. Mahomets d. Schloß S. Pierre an d. Gränzen v. Carien u. Lyrien.

87. Deutschland, Ungarn, Böhmen. Siegismund zwingt Hzg. Friedr. v. Oeſterr. d. entflohenen Pabſt Johann XXIII. auszuliefern. Pabſt Johann u. Gregorius XII. entſetzt. Benedict XIII. wird in Colliure belagert. Vergl. 1411 Brandenb.

115. Lithauen. Vitold läßt d. mongol. Fürſten Betsabula in Wilna z. Chan v. Kaptſchak ausrufen, u. mit d. Purpurpelze bekleiden, um d. Chan Kerimberdei v. Throne zu ſtoßen.

116. Deutsch. Orden ut. Michael. Küchenmſtr. v. Sternberg ſtirbt, ihm folgt Paul Vellizer v. Nußdorf b. 40. Während d. Orden v. deutſch. Kſr. u. Churf. u. and. mehr Verbündete erwartet, kann d. Heermſtr. dem polniſch-lithauiſch. zahlloſen Heere nur 30000 M. entgegenſtellen. D. Ordens-Marſchall verſchanzt ſich bei Löbau — muß weichen; bricht d. Brücke über d. Drevenz. Ordensvölker dringen jedoch nach Cujavien m. 8000 M. u. nehmen 5 Städte. D. Orden ſammelt ſeine ganze Macht, verſchanzt ſich vor Culm, u. hält d. Polen gleichſam eingeſchloſſen, demohngeachtet bittet d. ſchwache u. m. Widerſpenſtigen gequälte Hochmſtr. d. Polen um Frieden.

120. Schweden, Dänemark u. Norwegen. Erich v. Pommern rückt m. d. Völkern d. 3 Reiche in d. Fürſtenth. Läßt beim Einfluß d. Schley Schleimünde u. Königsb., u. auf d. and. Seite, b. Thräne, die Feſtung Wildsang u. Freſenburg bauen. Erobert Schwabſtedt u. Stubbe.

123. Tartarei. v. Kaptschack ut. Chan Kerimberdei ſchlägt d. v. d. Lithauern ausgerufenen Mongolen Betsabula. D. Chan fällt durch d. Hand ſeines Bruders Geremferden, eines Bundesgenoſſen der Lithauer.

Digitized by Google

1416.

5. Burgund ut. Hzg. Johann b. 19. Rückt mit einer gr. Macht vor Paris, im Einverständniß mit d. Kgn. Isabelle, d. er in Troye befreit; erob. Etampes u. Chartres. D. burgund. Hauptm. Lile Adam bewirkt Aufstand in Paris, u. d. Kg. v. Fkrch. fällt in seine Hände. Armagnac wird ermordet. Friede mit Engl. Bund mit d. Dauphin, welcher ihn meuchelmorden läßt; ihm folgt Philipp Grf. v. Charlerois.

20. Neapel. Aufruhr in Abruzzo u. Empörung zu Neapel gegen Jacob. Er wird v. d. Kgn. Johanna in Castel Nuovo belagert.

30. Perugia. Wird v. Braccius mit 4000 Reit. u. viel. Fußv. versucht d. Stadt zu erobern. D. berühmte Feldh. Carl v. Malatesta, Hr. v. Rimini, zieht ihnen nebst and. zu Hülfe. Lagert unweit Assissi an d. Tiber. Am 7. Juli siebenstünd. Schlacht. Malatesta geschl. u. gefangen. Perugia unterwirft sich; erobert noch Narni u. Rieti.

49. Mailand. Vertrag Philipp Maria Visconti's mit d. gegen ihn verbündet. Malatesta u. Nicolaus v. Este u. Ferrara, u. d. Tirann v. Lodi. Lockt d. Letztern n. Mailand, u. in eisernen Käfig ermord. Lodi hierauf überrump., u. auch Come unterjochen.

52. Bologna. Nach d. Entsetzung Johanns XXIII. erklärt sich Bologna für frei, u. Braccius, d. ehemal. Papstes Feldh., muß sich m. d. wohlgerüsteten Stadt vergleichen.

65. Venedig ut. d. D. Thom Mocenigo. D. Venezianer leisten d. Türk. zur Eroberung Bosniens m. 600 Artilleristen damal. Art u. Belagerungsmaschinen Vorschub. Seetreffen mit d. Türken b. Gallipoli d. 29. März. Die Venez. erob. 6 Galeeren, 21 Fusten. 3000 Todte türk. Seits u. 1100 Gefangene. Am 31. Friede mit d. Sultan. Venedig kauft Roveredo u. d. Castell, in welchem sich jedoch d. venetian. Besatzung geg. d. österr. Völker behauptet.

88. Osmannisches Reich. Mohamed zieht n. Asien geg. d. Fürsten Isfendarbeg v. Kastamoni, wel-

cher d. freigelassenen Karaman Ogli zu neuen Empörungen aufwiegelt. Isfendarbeg wird wiederholt geschlagen, u. muß sein Heil in d. Flucht suchen. Ausrüstung einer gr. Flotte geg. d. Venet., welche jedoch in e. Seegefechte b. Gallipolis siegen, u. dann Frieden schließen.

87. Deutschland. Siegismund langt am 28. Febr. zu Paris an, u. später n. London, aber vergeblich, um Friede zw. Engld. u. Fkrch. zu vermitteln. D. ungar. Feldh. Pipo v. Ozora läßt sich v. d. Türk. ein festes Schloß um d. andere in Bosnien entreißen. Siegismund macht d. Venez. d. Reichslehn Padua, Vicenza u. Verona streitig.

93. Holstein. Hzg. Heinrich landet auf d. Insel Femern u. erob. Schloß Glambeck.

94. Meklenburg. Hzg. Heinrich, vormals Kg. in Schweden, zieht mit westphäl.-sächsisch. Völkern d. Holsteinern zu Hülfe.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel. Die Nation getheilt für Huß. u. d. and. für d. Pabst. Innere Unruhen ut. Anführung d. Niclas Hussiflez. Wenzel flüchtet auf das Schloß Töznick.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Erich v. Pommern. 2ter Feldzug in Schleswig. Gottorp belag. Müssen geg. d. Friesen n. Fresenburg entsenden, welche d. Dänen überfallen u. vernichten. D. Kg. verstärkt d. Besatzungen u. zieht n. Dänem. ab.

123. Kaptschack. D. alte Edigei tritt d. Horde v. Kaptschack an d. Wolga d. Söhnen Tochtamysch ab u. behält d. Herrschaft am schwarzen Meere; verheert d. lithauische Gebiet, kann aber d. Kiewer Schloß nicht erobern. Hierauf Friede mit Vitold.

1417.

1. England ut. Heinrich V. b. 22. Landet in d. Normandie mit 23000 M. ohne Widerstand, erhält 15000 M. Verstärk., belagert Rouen, unterhand. zugleich mit d. Kgn. Isabelle auf einer u. m. d. Dauphin anderer Seits. Rouen ergiebt sich an Gison u. Pontoiza. Bund zu Troye wid. Fkrch. m. Chaloroi,

Digitized by Google

dem Sohn d. ermord. Hzgs. v. Burgund. Frch. u. Engld. soll auf immer vereinigt werden. Heinrich zieht m. seinem Schwiegervater Carl II. in Paris ein, u. wendet s. Waffen geg. d. Dauphin, erob. Sens u. Montereau. Melun widerst. 4 Mon., fällt endl. auch.

10. Castilien u. Leon ut. d. Kgn. Mutter Catharina. Verlänger. d. Wffsts. auf 2 Jahre in Granada. Sie bewilligt Johann de Betancourt d. Erob. d. canarischen Inseln Ferro, Palmo u. Infierno ꝛc.; errichtet auf d. Insel Lanzerot ein Kastell.

11. Arragonien. Neuer Krieg durch d. Vicomte v. Narbonne ut. d. Völk. v. Barrigada geg. Alphons angezettelt, d. 1416 s. Vater Ferdinand gefolgt ist.

20. Neapel ut. Kgn. Johanna II. D. neapolitan. Feldh. Sforza zieht am 27. Juli in Rom ein. Braccio's Feldh. Tartoglia b. Toscanella geschlagen.

21. Rom ut. P. Martin V. n. Entsetzung Bened. XIII. Braccio v. Montone (Usurpat v. Perugia) lagert zu S. Agneze, wird v. d. Römern am 16. Juni als Schutzherr in Rom eingelassen. Belag. d. Engelsb., zieht aber b. Annäherung d. Neapolit. ut. Sforza am 26. nach Perugia zurück.

24. Aquileja. D. Patriarch Ludwig im Krgsbund mit Kfr. Siegismund, aber ohne hinlängliche Unterstützung, beginnt in Friaul d. Feindseligkeiten gegen Venedig.

30. Perugia. Braccio v. Montane setzt s. Eroberungen im Kirchenstaate fort.

47. Genua ut. d. Dog. Thomas Fregoso. Expedition n. Corsica. Schloß Ginerda belagert; werden v. d. catalonischen Galeeren u. Kriegsvolk geschlagen, erob. nach erhaltener Verstärkung d. Verlorne wieder.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria sein Feldh. Carmagnuola erobert am 11. Jan. d. Feste Trezzo an d. Adda, zu Bergamo gehörig. Bemächtigt sich d. Stadt Piacenza, damals ut. d. Tirann Arcella. Andere Versuche auf Pizzighitone mißlingen. Belagert d. Tirann Fondalo zu Brescia. Vergl. m. d. Mrkgr. Theodor v. Montferrat.

65. Venedig. D. Doge Thom. Mocenigo verthei-

digt d. Despot Morea Centurione Asami geg. d. Angriff d. griech. Kſrs., u. erhält v. ihm dafür Patraſſo m. viel. feſten Schlöſſern.

80. Osmannisches Reich. Fortſetzung d. Krgs. geg. Isfendarbeg. Eroberung viel. feſten u. wichtigen Plätze, u. d. Reſidenz Schanſchiri.

87. Deutschland. Siegismund erregt durch ſeine Religionsedikte in Böhmen Aufruhr.

93. Holstein ut. Grf. Heinrich. 30000 M. zu Fuß u. 8 Reit. belagern u. erobern d. Feſte Hattersburg u. Schleswig n. Erichs Rückzug. Wffſt. b. 18.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Erich v. Pommern. 3ter Feldz. mit 100,000 Dänen, belag. Schleswig u. Gottorp gleichzeitig, erob. Schleswig am 15. Juli u. nimmt Hzg. Albrecht v. Mekl enb. gefangen. Hebt im paniſch. Schreck vor einem heranrückenden Entſatz d. Belager. v. Gottorp auf, u. fährt über d. Schey nach Ecklenfälde u. Dänemark. Unterhandl. b. 18.

122. Novogrod (Freiſtaat). Zwei Flüchtlinge aus Novogrod bringen m. Jury (des Grßf. Waſsily Bruder) in d. Land an d. Dwina, verbrennen Kolmogory. D. novogorodiſchen Bojaren ſchlag. Jury, u. zerſtören Raſſoſchin u. a.

1418.

11. Arragonien ut. Kg. D. Alphons. Fruchtloſe Expedition geg. d. algier. Seeräuber an d. Küſten v. Valenzia u. Murcia ut. D. Pedro de Moncada.

20. Neapel ut. Johanna. Unruhen durch Carracuolo u. Sforza's Eiferſucht. Sforza ergreift d. Waffen, wird überfallen, kehrt aber wieder u. zwingt d. Neapolit. z. Vergl. am 9. Octbr.

30. Perugia. Braccio v. Montone bekriegt d. Sieneſer. D. Tirann Gunigius v. Lucca erob. Pergola.

40. Brescia. Pand. Malatesta zieht d. Genueſern geg. d. Mailänder zu Hülfe, wird aber beim Uebergüb. d. Adda v. ihnen geſchlagen.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria bekriegt mit d.

Digitized by Google

vertriebenen Adorno u. a. d. Doge Campofregoso. Erobert Gavi u. viele and. Schlösser dieſſ. d. Giogo.

65. Venedig ut. d. Doge Th. Mocenigo. Seravalle, Pordenone u. Udine erobert, u. d. Gebiet verheert. Trau in Dalmatien vergebens belagert.

72. Wallachei. Mirxa unterſtützt d. Pſeudo-Muſtapha m. wallachiſchem Kriegsvolk geg. Mahomet m. ſchlechtem Erfolg. Wallachei abermals verwüſtet.

76. Griechiſches Reich ut. Kſr. Emanuel II. b. 25. Kriegsbund geg. d. Türken m. Cypern, Theodor II. Hzg. v. Sparta u. Deſpot v. Morea, d. Hochmſtr. v. Rhodus, d. Hzg. v. Leucate u. Cephalonien, Carl Tocco, d. Hrn. v. Mytilene Jacob Gateluzzi, u. a. Hrn. d. Archipel.

80. Osmanniſches Reich. Mohamed dringt m. einem zahlreichen Heere in d. Wallachei ein, zerſtreut d. wallachiſche Heer, erob. viele Städte in d. Donau-Gegenden, befeſtigt ſie, u. zwingt d. wallachiſch. Fürſten, ſich zu einem jährlichen Tribut an d. Pforte zu verpflichten.

87. Deutſchland. Siegismund zieht Völker in Friaul geg. d. Venez. zuſammen, d. Seravalle überrumpelt hatten, hebt d. Acht geg. Friedr. v. Oeſterr. auf, erringt durch d. im Hafen v. Trau mit Geſchütz ausgerüſteten kl. Schiffe geg. d. venez. gr. Kfhzeuge bedeutende Vortheile.

88. Oeſterreich. Hzg. Albrecht u. Ernst laſſen d. venezian. v. Siegismund ohne Erfolg rückkehrenden Geſandten gefangen nehmen.

91. Straubing. Holländ. Erbſtreit. Hzg. Johann v. Straubing Kampf mit Johann v. Brabant u. dem Hzg. v. Burgund. Wird zu Presburg entſchieden, daß das Land d. ausgeſtorbenen Straubingiſchen Linie ut. d. 4 Hrze. zu gleichen Theilen gehe.

99. Brandenburg. Churf. Friedrich ſucht durch d. mit Venedig Handel treibenden Reichsſtädte zwiſch. dem Kſr. Friede zu ſtiften.

Digitized by Google

1419.

2. Schottland. Regent Hzg. v. Albani (James I. Kg. gef. in London) ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Mordac.

3. Irland ut. Jean Talbot, L. Lieut. O Tool fällt auf d. Güter Balimore. D. L. Lt. raſirt Schloß Kenini, u. Guilliame Burke läßt 500 Jrl. üb. d. Klinge ſpringen, u. nimmt O Kelly gefangen.

10. Castilien u. Leon. Kg. D. Johann II. wird Selbſtherrſcher, leiſtet d. Dauphin v. Fkrch. Hülfe geg. d. Engldr. Hierdurch Seeräuberkrieg zwiſch. d. Bretagne u. Biscaja, Vergleich. Verlängerung d. Wffſt. m. Portugal u. Granada.

11. Arragonien. Kg. Alphons Landung auf Sardinien, eskaladirt Terra Nova u. Longo Sardo, erob. Sacer, ernennt Nicolo Valdaura bei d. neuen Flotte.

14. Portugal. Kg. Johann II. läßt v. Centa aus d. Mohren v. Fez beunruhigen, u. ſ. Sohn D. Heinrich ſchlägt d. mohriſche Heer.

15. Fez ut. Abul Hagez. Zaid erſcheint zur Wiedereroberung Centa's mit anſehnlichem Kriegsheer, u. Mahomet Aceri mit Kriegsfahrzeugen; greifen widerholt zu Lande u. Waſſer an, u. müſſen endl. abziehen.

20. Neapel ut. Kgn. Johanna. Friedensvertrag m. d. römiſch. Stuhle. Räumt d. Engelsburg u. Oſtia. D. Negote d. Pabſt Antonio erhält d. Hzgthum Salerno. Johanna's Gemahl, Jacob Grf. v. d. Mark, entflieht n. Taranto. Wird v. d. Wittwe Ladislaus belagert u. erobert. Zieht ſich n. Fkrch. Sforza ſoll Braccio d. päbſtl. Länder wieder abnehmen. Lagert zwiſchen Viterbo u. Montefiascone. Am 20. Junius gr. Gefecht. Sforza's Reiterei durch Orsini z. Flucht verleitet. 2tes Treffen günſtig für Sforza. Braccio z. Rückzug genöthigt. Spoleto erobert.

24. Aquileja. D. Patriarch zieht 8000 M. ungariſche Hülfsvölker an ſich, welche d. Venezian. Seravalle wieder entreißen, u. d. Patriarchen noch erhalten, deſſen Plätze ſich übrigens größtentheils bis auf Prata übergeben, welches ſich hartnäckig vertheidigt, u. endl. v. Grund aus zerſtört wird.

Digitized by Google

49. Mailand. Hzg. Mar. Philipp zwingt d. Doge z. Frieden. Abdankung u. Annahme d. bloßen Statthalterstelle. Sein Fldhr. Carmagnuola erob. e. Theil d. Gebietes v. Cremona. Zieht hierauf geg. Pergamo, weil Malatesta seinen Freund d. Tirann Gabrino Fondulo vor Cremona zu Hülfe gekommen, u. d. Erober. verhindert. Pergamo fällt u. d. Gebiet v. Brescia wird verheert.

65. Venedig ut. d. D. Th. Mocenigo. Kampf zwisch. d. venez. u. genues. Kaufleuten in Tana, welchen d. Tartar-Chan benutzt, u. 1400 Venez. niedermacht, d. Stadt einnimmt u. plündert. Setzt d. Krg. in Friaul u. Dalmatien lebhaft fort, Trau u. Spalatro beschossen, Drivasto in Albanien wird ihnen aber entrissen. Venedig über d. Verlust entrüstet, nimmt 8000 Türken in Sold, erob. Almissa, d. Insel Brazza, Liesina ꝛc. D. Stadt u. Schloß Cattaro ergiebt sich freiwillig, dagegen empört sich Scutari u. muß belag. werden. Venedig schont d. kl. Republik Ragusa, indeß muß sich Sacile mit d. Schloß an d. Venezianer ergeben. D. venez. Heer zieht geg. Udine. D. venez. Fldhr. Ardello (ehemals Tirann v. Piacenza) setzt d. Krg. geg. d. Patriarchen v. Aquileja fort, erobert am 7. April Cividal di Belluno, u. im August Sacile. Eine venezian. Flotte entreißt d. Ksr. Siegismund d. Küsten-Städte Trau u. Spalatro.

68. Ungarn ut. Siegismund. Zusammenkunft mit Jagel v. Pol., um d. deutsch. Ritter z. Unterwerfung durch seinen Ausspruch zu zwingen. Projekt, Preußen zu theilen. Zerschlägt sich, zieht aber doch bei Ofen Kriegsvölker zusammen, läßt solche nach Bosnien vorrücken, u. sendet an d. Tartar-Chan, sogar nach Mesopotanien, um geg. d. Türken zu hetzen. Im Temedwarer Bannat u. in d. Wallachei wird Bacha Ikach v. d. ungar. Fldh. Peterfi geschlagen. Siegism. selbst erficht am 4. Oct. einen Sieg zwisch. Nissa u. Nicopol, u. befindet sich am 26. Oct. n. am neuen Hause in d. Bulgarei am eisernen Thore.

72. Wallachei. Mirxa muß sich Mahomet unterwerfen, u. s. Neffen Dan mit wallachisch. Völkern z.

Belagerung Conſtantinopels abſenden. Er ſtirbt, ihm folgt ſ. natürl. Sohn Myrche. Krieg m. Dan Myrxa's Neffen. Myrche ſiegt anfangs, Dan aber dringt mit türk. Hülfsvolk in d. Wallachei. Myrche erhält ungar. Hülfsvölker, verl. m. ihnen eine Hauptſchlacht u. bleibt. Hierauf Dan III.

80. Osmannisches Reich. Ein Betrüger Muſtapha, unterſtützt v. d. aſiat. Fürſten Uleddin, giebt ſich für d. Sohn d. Bajazet aus, ſammelt e. beträchtliche Parthei, u. erob. mehr. Provinzen d. Mohamed. Dieſer eilt m. ſ. Heere nach Aſien u. erreicht d. falſchen Muſtapha, welcher eben m. d. Belager. v. Nicäa beſchäftigt iſt. Schlacht, Niederlage d. Rebellen, Gefangennehm. u. Hinricht. d. Muſtapha u. Uleddin.

94. Meklenburg-Schwerin uter Hzg. Johann u. Albrecht. Krieg m. Churf. Friedrich I. v. Brandenburg; belag. d. Gränzſtadt Strasburg vergeblich.

105. Cöln ut. den Churfürſten. Die Stadt im Kampf geg. d. Churf., wird m. einem Heere Verbündeter eingeſchloſſen, d. ſich aber in Uneinigk. trennen.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel. Neue Flucht n. Schloß Kunradiz b. Prag. Ziska v. Trocznow wird Anführer d. 40000 M., d. ſich auf d. Berge, wo ſonſt d. Feſte Choniow geſtanden, u. d. ſie Tabor nannten, verſammelt am 22. Juli. Am 30. Juli Aufſtand zu Prag. Wenzel ſtirbt am 16. Aug. Ausbruch d. Huſſitenkrieges. D. Königl. bei Knin geſchlag.; Ziska b. Pilſen verſchanzt, führt d. Krieg fort, während d. Prager mit d. Wittwe Kan. Wſſſt. halten.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Erich v. Pomm. D. Dänen verſuch. zweimal auf d. Inſel Femern zu land., werden 2mal zurückgeworfen; die 3te Landung gelingt. Schloß Glambeck erobert, wobei d. Holſt. 4000 M. verlieren.

1420.

3. Irland ut. Engl. L.Lt. Jacques Buttler, Comte D'Ormond b. 25. Bekriegt d. Chieftains O Reilly, Mac Mahon u. Magiure.

10. Castilien ut. Kg. D. Johann II. Admiral

D. Henriquez segelt m. einer castil. Flotte z. Unterstütz. d. Dauphin u. Fkrch. D. Kg. entzieht sich dem Joche d. D. Heinrichs u. flieht n. Schloß Montalban. D. Connetable treibt d. Schloß auf d. Aeußerste. D. Kg. erhält ansehnl. Verstärkung, worauf D. Heinrich d. Belagerung aufhebt.

11. Arragonien. Kg. Alphons landet am 6. Spt. auf Verlangen der v. Anjou bedrängt. Kgn. Johanna zu Neapel, schlägt m. s. Cataloniern Anjou's u. Sforza's Völker. Erhält v. Johanna Castel nuovo u. die Adoption, u. zugleich Calabrien, geht mit einer ansehnl. Flotte n. Corsica, überrumpelt Calvi, belagert Bonifacio z. See u. zu Lande m. viel. schwerem Geschütz, verpfählt auch d. Hafen. Großes Gefecht m. d. Belagerten; 14 starke castil. Schiffe, worunt. eines v. außerord. Größe, kämpfen u. suchen vergebl. d. genuesischen Flotte d. Einlaufen zu wehren. Hebt d. Belagerung auf.

14. Portugal ut. Kg. Johann II. D. Infant D. Heinrich entdeckt d. Insel Madera.

21. Rom. P. Martin V. vergleicht sich m. seinem gefährl. Feinde, d. tapf. Braccio durch florentin. Vermittlung. Läßt durch ihn d. abtrünnigen Bologneser unterwerfen am 15. Julius nach mehreren Gefechten. Trennt sich v. d. Bündniß d. Kgn. Johanna v. Neapel, u. erklärt sich für Ludwig III. Hzg. v. Anjou u. Provence. Wirbt Sforza m. s. Völkern geg. d. Kgn., welcher zu Formello lagert, um Anjou's Flotte zu erwarten. Aversa ergiebt sich an Sforza.

47. Genua ut. d. Doge Fregosi. Der Admiral Fregosi (m. dem Schiff d. Jacob Benicia u. vollem Winde im Hintertheil), sprengt d. Pfähle u. Ketten d. Hafens, u. ein genuesischer Seemann schneidet den groß. arragon. Schiffen d. Ankerthaue ab, d. nun bald e. Spiel d. Wellen treiben, u. d. Weite suchen.

49. Mailand ut. Hzg. Phil. Maria. Cremona dem Tirann Fondolo entrissen. Hierauf bekriegt s. Fldhr. Carmagnuola, Fondolo's Freund Malatesta v. Brescia, u. besiegt ihn am 8. Octbr. Auch d. Mrkgrf. Nicola v. Este

v. Este muß sich vergl. u. Parma abtreten. Brescia eng eingeschlossen.

65. Venedig ut. d. Doge Th. Mocenigo. Fortf. d. Krieges in Dalmatien u. Friaul. Cattara in Albanien u. Udine am 7. Jun. erobert. Sotimbergo u. ein Engpaß unweit Cadore kostet viele Mühe u. Menschen, bevor es genommen u. geschleift werden kann. Trau in Dalm. am 21. m. Sturm, u. Spalatro freiwillig genommen.

68. Ungarn. Kfr. Siegism. entscheidet zu Gunsten d. deutsch. Ord. geg. d. Lithauer am 6. Jan. Hussitenkrieg f. Deutschl.

80. Osmannisches Reich. Mustapha erscheint wieder in Europa, erobert mehr. Städte in Macedonien, entreißt d. Venetian. Thessalonich, u. giebt diesen wichtigen Ort dem griech. Kfr. Manuel zurück.

87. Deutschland ut. Kfr. Siegismund. D. Hussiten bauen auf d. Berge Tabor e. neue Stadt. Am 15. März nimmt Ziska e. Stellung am Teiche Skaredy, welche er geg. Siegismunds Völker behauptet, u. sodann nach Tabor zieht u. eine Feste baut, daher man ihn für d. Erfinder d. heutigen Befestigungsart hält. Zerstört d. Feste Sedlez u. viele feste Klöster am 5. April. Prag fällt ut. Siegismund zu d. Hussiten. Wartenberg tritt wieder zu d. Königl. Siegismund trifft m. seinem Heere b. Kuttenberg ein. D. Prager erhalten aus d. Innern viel Verstärkung. Belagern Vissegrad. Siegismund bringt Lebensmittel herein, worauf d. Taboriten d. Belag. aufheben. Rosenberg am Tabor geschlagen, u. Königgrätz überrumpelt. Am 30. Juli Siegismund m. 150,000 M. eigener u. Verbündeter lagert auf d. Ebene zwisch. Bruska u. d. Dorfe Ovenetz. Ziska verschanzt auf d. Berg Witkow. Siegismund greift am 14. Juli Prag u. d. Berg Witkow an, wird überall zurückgeschl., u. zieht n. vierwöchentl. vergebl. Belag. ab. Am 1. Nov. erscheint Siegism. m. e. neuen Heere v. 20000 M. vor Prag, stürmt u. wird geschlagen. Zieht ab nach Kuttenberg. Vissegrad fällt an d. Taboriten. Ziska nimmt Prachatitz mit Sturm. Hussinetz stirbt, u. Ziska alleinig. Anführer.

Gegen d. Hussiten kämpfen Brandenburg, Köln, Mainz, Trier, Baiern u. d. Schweiz.

93. Holstein ut. Hzg. Heinrich. D. Holsteiner besiegen d. Dänen in d. Schlacht b. Immenvad (der Dänen Teufels-Bad), nehmen d. dänisch. Feldherren Renow u. Hagenschild gefangen.

99. Brandenburg. Churf. Friedrich I. nimmt Schloß Gorlosen, überwindet d. Meklenb., verbündet mit Chursachsen u. d. Hansee-Städten, vor Angermünde. Erobert, trotz d. Hülfe d. Hzg. Casimir v. Pommern zuführt, in e. Feldzug d. ganze Uckermark. 1424 neuer Krieg mit d. Hzgn. v. Pommern u. Meklenb. D. Sohn d. Churf., Mrkgf. Johann, schlägt d. Verbündeten m. groß. Verlust durch Uebergang eines Plessen. Hierauf Friede.

101. Thüringen u. Meisen. Mkrgf. Friedrich führt am 14. Juli seine Meißner u. 8000 M. ander. Bundesvölker z. Angriff d. v. Ziska verschanzten Berges Witkow, wird aber m. groß. Verlust heruntergew.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Erich v. P. Schlacht bei Immervard, zwischen Holstein u. Dänemark, s. Holst.

119. Moskwa ut. Großf. Walsily Dimitrijewitsch. Vergleich mit s. Bruder Constantin, d. nach Nowogrod entwichen war.

1421.

1. England ut. Heinrich V. b. 22. Muß nach London; s. Ohm, Hzg. v. Exeter bleibt Befehlshaber v. Paris. Ein neues engl. Heer v. 24000 Bogensch. u. 4000 Reitern wird in Dower eingeschifft, wird in Paris mit Jubel empfangen, u. entsetzt zugleich Chartres, bemeistert sich d. Stadt Dreux, belagert Meaux, das erst nach 8 Monaten fällt. Jagt d. Dauphin üb. d. Loire.

3. Irland. D. LLt. überzieht im Juni mit Macht die O Marras ut. allgemeiner Niedermetzelung, nimmt Schloß Ley wieder, u. zwingt sie z. Unterwerfung.

4. Frankreich ut. d. Dauphin als Regent. Erhält 7000 M. schott. Hülfsvölker geg. d. Engldr. Ihr

Digitized by Google

Fldhr. Grf. v. Buchan schlägt d. Englbr. ut. Hzg. v. Clarence b. Bauge, d. in d. Schlacht bleibt. Dessenohngeachtet muß d. Dauphin, v. d. Englbrn. u. Burgund. gedrängt, d. Treffen im freien Felde ausweichen.

10. Castilien ut. Kg. D. Johann II. Innere Unruhen durch d. Infant D. Heinrich.

11. Arragonien, Sicilien u. Calabrien ut. Kg. D. Alfonso. Sein Unterkg. v. Calabrien erob. Melito u. Nicastro, nöthigt Hzgs. Anjou Partei d. Provinz ganz zu verlassen. Braccio muß nach Neapel aufbrechen, u. gelangt, ehe Sforza sich dessen versieht, i. Belag. v. Castelamare; d. Kg. selbst landet am 27. Jul. m. 16 Gal., 8 Schiffen u. stark. Heeresabth. zu Neapel, besetzt Castel Uvo u. belagert Cerra. Wffst.

47. Genua ut. Hzg. v. Mailand. Genuesische Galeeren-Flotte ut. Fregoso segelt d. Hzg. v. Anjou zu Hülfe. D. castil. Admiral de Corbera greift auf d. Höhe v. Pisa an, u. siegt.

65. Venedig ut. d. Doge Th. Mocenigo. Am 24. Febr. Bündniß auf 10 Jahre m. d. Hzg. v. Mailand, wodurch Venedig d. Hzg. alle kleinen italien. Staaten aufzureiben gestattet. Angriff d. venet. Admirals Trevisano mit 15 Galeeren u. and. Fahrzeug. auf d. neapolit. Feste Gazeta, in deren Hafen d. Seeräuber u. Spinola ankern. Trevisano dringt durch d. Kette in d. Hafen; blutiges Gefecht. Trevisano bleibt Sieger. Spinola's Schiffe verbrannt, deren Besatzung niedergehauen, er selbst verwundet, setzt d. Krieg in Istrien fort, ernennt d. Mrkgrf. Tadour v. Este zum Fldhrn., liefert d. Kg. Lazar v. Rascien b. Scutari ein glücklich Gefecht.

80. Osmannisches Reich ut. Mohamed I. Fortsetzung d. Krieges u. Eroberung mehrerer fester Plätze im Peloponnes christl. Fürsten. Stirbt, ihm folgt sein Sohn Murad II. b. 51.

114. Stettin ut. Hzg. Wratislaw. Friedens-Mittler zw. Dänem. u. Holst.

118. Schweden. Nach vergebl. Friedens-Unterhandl. sucht eine bedeut. dän. Flotte d. Insel Alsen zu erobern; d. Landung ab. wird v. d. Holstein. ver-

wehrt. Ein Sturm zerstreut d. dänische Flotte, eine zweite wird v. d. Hamburgern geschlagen.

1422.

1. England. Heinrich V. stirbt am 31. August. Hzg. v. Bedford Regent v. Fkrch. Hrz. v. Glocester Regent v. England, für d. unmündigen Heinrich VI. Beide müssen d. Titel Regent mit jenen v. Protector vertauschen.

4. Frankreich. Carl VI. stirbt; d. Dauphin Regent zu Poitiers, gekrönt als Carl VII. Bedford aber in Besitz v. Paris, v. Guyenne, u. allen nördlichen Provinzen Fkrchs.

11. Arragonien ut. Kg. D. Alphonso. D. castilian. Völker dringen in d. Terra di Lavoro, u. ihre Flotte nach Sorento. Vico belagert, Maza u. Amalfi verlassen d. Parthei Anjou's. Stadt Procida auf d. Insel mit Sturm eingenommen. Sarmiento ergiebt sich. D. Kgn. Johanna vermißt D. Alphons u. entflieht nach Capua.

65. Venedig ut. d. D. Th. Mocenigo. Centugrione, Hr. v. Corinth, überläßt es d. Venet., d. dadurch den Eingang d. Türken in Morea verhindern müssen; die Castellane v. Modon u. Corone erob. d. Castelle Grixo u. Antivaro.

76. Griechiches Reich ut. d. Kfr. Manuel u. Joh. Palaeolog. D. zu Lemnos gefangen gehaltene falsche Pretendent Mustapha wird mit griech. Kriegsfahrzeug nach Thracien gebracht u. als Erbe Sultans Bajazeth erklärt, ut. welchem Vorwand d. Griechen Amarat VI. d. Krieg erklären. Sie erob. Thessalonich nach lang. Belagerung.

80. Osmannisches R. ut. Murad II. Ein zweiter falscher Mustapha erscheint als Thronbewerber zu Thessalonich, geht mit zahlreichen Anhängern über d. Meerenge geg. Bursa, schlägt Murads Großvezier, v. dem Sultan selbst aber besiegt u. getödtet. Caraman Ogla, Mustapha's Anhänger, belag. vergebl. Andalia.

98. Lüneburg. Entsetzt die v. d. Dänen belag. holst. Feste Dorning.

Digitized by Google

109. Würtemberg ut. d. Gräf. Henriette. Kleiner Krieg mit d. Mkgf. v. Baden u. d. Grfn. Friedrich v. Zollern, verbindet sich mit d. Kriegsvölkern d. schwäb. Reichsstädte, belagert Zollern 1 Jahr lang, u. zerstört es.

111. Baiern. Hzg. Heinrich zieht nach Preußen d. deutsch. Orden zu Hülfe, erfährt mit Entsetzen d. Friedensschluß, verbindet sich mit d. Deutschmstr., der gleichfalls üb. solchen empört, u. besetzt d. deutschen Ordensschlösser.

115. Lithauen. Vitold belag. Culm mit. d. Bundesvölkern v. Moskwa u. Twer.

117. Polen ut. Kg. Jagello u. Lithauen ut. Vitold. Beide Fürsten dring. mit 100,000 Reiter (das Fußv. ungerechnet) in Preußen ein, verbrennen Riesenburg, darauf Gollup, streifen b. Marienburg, verbrennen d. Vorstädte v. Thorn, u. schlag. d. Ritter in verschied. Gefechten. Jagello belagert Culm, d. Polen lagern am See Melno; hier gewährt d. Kg., aus Mangel an Brod u. Muth, dem elenden Hmstr. einen für d. Orden demüthigenden unerhörten Frieden.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen s. 1421. D. Dänen belag. Tondern, stürmen u. werden zurückgeschl. m. groß. Verlust; eben so b. Dorning.

1423.

1. England ut. d. Protectorat d. Hzgs. v. Glocester (Heinrich VI. unmündig). Hzg. v. Bedford Protector in d. erob. Theil Fkrchs., schließt Bündniß m. d. Hzg. v. Bretagne u. Burgund zu Amiens. Hierauf Castell Dorsey belag. u. erob., u. gleichfalls Pont sur Seine u. a. unterworfen.

4. Frankreich ut. d. Kg. Carl VII. Die schottisch. Hülfsv. u. Joh. Stuart belag. Crevant in Burgund, werden v. d. engl. Fldh. Salisbury m. 1000 M. Verl. geschl.; hierauf ergiebt sich ihm Gaillon an der Seine u. Charité an d. Loire. Hzg. v. Bedford hat indeß Yvri in d. Normandie erob. Carl m. d. Schotten kommt m. 14000 M. zu spät zum Entsatz, erobert ab. dafür Verneuil. D. Schotte Buchan treibt Carl,

gitized by Google

die Schlacht zu wagen; sie wird unter d. Mauern v. Verneuil v. d. engl. Bogensch. m. groß. Niederlage d. Franzosen u. Schotten (für damal. Zeiten sehr viel) am 27. Aug. gewonnen. Durch d. neuen Kampf m. d. Hzg. v. Brabant verl. Bedford d. aus Engld. erwartete Verstärkung u. auch d. burgund. Völker; er eilt nach Engld.

5. Burgund. Hzg. Philipp muntert d. Hzg. v. Brabant (nahen Verwandten) z. Krieg, u. unterstützt ihn mit Kriegsv. geg. d. Hzg. v. Glocester in d. Niederl., fängt an, sich m. d. Hzg. v. Bretagne d. engl. Verbindung zu entziehen.

11. Arragonien. Kg. D. Alphons erhält eine aus 30 Galeeren u. Schiffen m. Kriegsvolk stark bemannte Flotte ut. Cordona, greift hierauf Neapel zu Wasser u. Lande an. Gefechte bis spät in d. Nacht m. gleicher Wuth. Sforza kämpft vergeblich am and. Morgen für Neapels Rettung, weil Castel ovo u. Castel nuovo ihr Feuer auf d. Stadt für d. Arragonier richten. D. Kgn. entflieht nach Nola. Alphons, Meister v. Neapel u. Capua ernennt d. Inf. D. Pedro zum Befehlshaber, segelt auf Ischia, nimmt d. Schloß, hierauf geg. Marseille, landet, stürmt, erobert d. Stadt, d. er wieder verläßt, um am 1. Dec. zu Salamo wohlbehalten zu landen.

14. Portugal. Wffst. m. Castilien auf 29 Jahre, m. 18monatl. Vorherkündigung.

20. Neapel. D. Kgn. Johanna macht d. Anschlag, d. Kg. v. Arragonien ermorden zu lassen; hierauf offener Bruch. Johanna's Fldhr. Sforza belagert d. Kg. Alphons in Aversa.

21. Rom. Bündniß zwisch. d. Pabst Martin, dem Hzg. v. Mailand u. d. Hzg. v. Anjou. Arragonien u. Neapels Adoption ausgeschlossen. Sforza u. Anjou vergebl. Angriffe auf Neapel, wenden sich geg. Aversa.

47. Genua. Johann Adorno, Befehlshaber auf Neu-Phocien, erscheint auf Murads Verabredung mit 7 groß. Schiffen u. Landungs-Völkern, vereinigt sich mit d. Türken, setzt über d. Meerenge, erob. Gallipoli u. erhält v. Murat d. feste Schloß Peritherion.

65. **Venedig.** Dem D. Thomas Mocenigo folgt Foscari. D. Stadt Salonichi, ut. d. 3ten Sohn d. Kſrs. Emanuel, unterwirft ſich aus Furcht vor d. Türken d. Venetianern.

80. **Osmannisches Reich** ut. Murad II. Der jüng. Bruder d. Sultans, Mustapha, ergreift d. Waffen; ſucht Hülfe in Conſtantinopel. Zieht nach Nicäa, belagert u. erobert es. Murad eilt, um Nicäa wiederzuerobern, ſtürmt, nimmt es u. läßt d. Brud. erdroſſeln. Ueberzieht hierauf Griechenl., verheert u. erob. mehr. Städte in Theſſalien, Macedon. u. Thracien; greift Conſtantinopel an, erob. d. Außenwerke, wird aber v. d. Griech. m. Verl. v. Geſchützen zurückgeſchl.

87. **Deutschland.** Kſr. Siegismund wendet ſich verächtl. v. Deutſchorden u. verbindet ſich m. Jagello in Käsmark.

118. **Dänemark, Schweden u. Norwegen.** Scheinbündniß d. Hanſeeſtädte Lübeck, Roſtock, Wismar, Stralſund u. Anclam m. Dänemark geg. Holſt. Unterwirft endl. d. Ausſpruch d. Kſrs. Siegismund d. Streitfrage.

1424.

10. **Castilien.** Kg. Alphons erklärt ſ. 2te Tochter Donna Eleonora als Thronerbin. Rüſtet ſich geg. Arragonien.

11. **Arragonien.** Kg. D. Alphons rüſtet ſich geg. Caſtil., um ſ. Bruder D. Heinrich aus caſtilian. Haft zu befreien.

47. **Genua.** D. Hzg. v. Mailand entſendet eine Flotte v. 14 Schiffen u. 7 Galeeren ut. Gux Torello geg. d. Arragonier, belag. u. erob. Gaeta; hierauf d. Inſel Procida, Caſtel a mare ꝛc. D. Kgn. Kriegsvölker werden durch Verrath in Neapel eingelaſſen u. d. Arragonier gefangen. Caſtel ovo u Caſtel nuovo vertheid. ſich ſo tapfer, daß d. genueſiſche Flotte d. Weite ſuchen muß.

65. **Venedig** ut. d. Doge Foscari. Krg. m. Murad. Adm. Peter Loridan verſieht Angeſichts d. osmanniſch. Heeres Theſſalonich m. friſch. Vorräthen. Der

Digitized by Google

griech. Kſr., persönlich in Venedig, sucht Hülfe geg. d. Türken.

80. Osmannisches Reich ut. Murad II. D. 3 tapferſt. Fldh. Murads, Karaz, Euronesus u. Turakan führen jeder beſond. Unternehmungen: d. erſte belag. Schanina u. erob. es m. Sturm; d. zweite verheert Morea, u. d. dritte triumph. üb. d. tapfern Albaneſer. Der Sultan ſelbſt greift vergebl. Theſſalonich an, u. muß ſich m. d. Eroberung d. dazu gehörigen Caſtells Chryſopolis begnügen.

93. Holstein ut. d. Hzg. Heinrich Adolph u. Gert. Widerſtreben dem kaiſ. Spruch, ſchließen m. d. Hanſeeſtädten geg. Dänemark ein Bündniß, u. befeſtigen Gottorp u. Schleswig m. tiefen Gräben.

110. Baden ut. Mkgf. Bernhard. Krg. m. Grſf. Ludwig v. d. Pfalz u. d. Städten im Elſaß u. Breisgau; fallen in d. Raſtadtiſche. Neue Fehde mit den Städten Straßburg, Baſel ꝛc.; ſie erobern Stadt u. Schloß Mühlberg. D. Chrf. v. Mainz ſtiftet Vergl.

1425.

2. Schottland. Innere Unruhen. James I. läßt d. Hzg. v. Albani u. viele große Earls in Schlöſſer verwahren. D. junge Albani James Stuart erobert d. Feſte Inch Merin, verbrennt Dunbarton Stewart, u. entflieht nach Irland. James I. bleibt Sieger.

11. Arragonien ut. D. Alfonso. D. vertriebenen Genueſer ut. Campo Fregoso ſuchen Hülfe gegen d. Hzg. v. Mailand. D. Infant ſegelt mit d. Flotte n. Piſa, vereinigt ſich m. florent. Galeeren, erob. an Genua's Küſten Seſtri u. and. Schlöſſer.

12. Navarra ut. Kg. D. Carlos (d. Edle). Während er bemüht iſt, d. nahen Ausbruch d. Krieges zw. Caſtilien u. Arragonien zu verhindern, ſtirbt er, u. d. Prinz D. Johann v. Arragon. wird im Lager d. Kgs. v. Arragon., ſeines Bruders, z. Kg. v. Arragon. ausgerufen. Vertrag zw. Caſtil. u. Arragon. D. Heinrich in Freiheit geſetzt.

20. Neapel. Johanna u. Hzg. v. Anjou belagern d. Infant D. Pedro, u. zwingen d. Galeeren-Flotte

d. D. Friedrich v. Arragonien, welcher Neapel einige Zeit beſchießt, zum Abzug.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria ſucht m. Arragonien Friede zu machen u. erlangt ihn.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Fantin Michieli, Gen.-Capit. d. Flotten, erob. d. Inſel Caſſandra, verſteht ſich m. d. Thronbewerber Mustapha geg. Murad, verbrennt Platanen, u. wendet ſich geg. Gallipoli; in dieſem Augenblick nehmen d. Türken Caſtel Criſopoli m. Sturm, müſſ. Salonichi ſelbſt aber aufgeben. Erzwingt m. d. Despoten v. Morea u. Albanien Verträge, nach welchen ſie Budua u. Driva ſta geg. Scutari, Dulcigno u. Antivari vertauſcht.

80. Osmannisches Reich ut. Murad II. Krieg in Kleinaſien m. Iſfenderbeg, Fürſt v. Sifab, anfangs erfolglos, doch in d. Schlacht b. Sinope ſiegt Murad.

98. Magdeburg. Im Oct. ziehen d. Magdeburger ut. d. Erzb. Günther vor Ampelue u. belag. Hartwich v. Uz. Ergiebt ſich nach 3 Tagen.

119. Rußland (Mosk.). Grßf. Waſsily Dimitrejewitsch ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Waſsilyevitsch Temny (d. Blinde), u. d. Bojaren-Rath Fürſt Jury weigert d. Anerkennung; er zieht ein Heer zuſammen. D. Ohm d. Grßf. Constantin rückt ihm n. Caſtroma entgegen. Jury zieht ſich hinter d. Sſura-Fluß, u. Constantin ohne Gefecht n. Moskwa zurück. Hierauf Vergleich.

1426.

1. England ut. d. Protect. Hzg. v. Glocester f. d. unmünd. Heinrich VI. Bedford, Protect. v. Frkrch., trifft dort wieder ein, findet Warwic b. Montargis v. d. Baſtard v. Orleans (Dunois) m. b. 1600 M. geſchlagen, bringt in kl. Heeresabthl. an d. Gränzen d. Bretagne eine Macht zuſammen, u. fällt unverſehens in dieſe Provinz, ſo daß er d. Hzg. wieder z. Abfall v. Frkrch. zwingt, u. ſich dadurch d. Rücken frei macht.

2. Schottland ut. Kg. James I. Krieg zwiſchen d. hochländ. Clan ut. Angus Dow Makkay mit dem Clan v. Caithneß. Große unentſchiedene Schlacht b.

Harpisdell. Kg. James überwindet Alexander, Lord d. Inseln, in d. Schlacht b. Lochaber. Neue Gefechte ut. d. Hochländern selbst.

11. Arragonien. D. Infant D. Pedro versieht d. noch in arragon. Macht befindl. Schlösser m. frisch. Mannschaft u. Munition. Säubert d. Küste Afrika's v. Seeräubern u. erob. d. Insel Querquenez; läßt d. gefang. Afrikaner an d. Galeeren-Ruder schmieden.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria überliefert Porto di Veneza u. Lerice d. Inf. D. Pedro v. Arragonien am Flusse v. Genua, entsagt d. Bündniß m. Johanna v. Neapel, u. tritt Calvi auf Corsika an Arragonien ab.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. Republik nimmt den d. Dienste d. Hzgs. v. Mailand verlassenden Grfn. v. Carmagnola in d. ihrigen, u. beschließt endlich d. Krieg geg. ihn, um d. bereits am Rande stehende Republik Florenz zu schützen.

80. Osmannisches Reich ut. Kfr. Murad II. Krieg m. Amid Oglei in d. Provinz Diarbekr; wird besiegt. Verbessert d. Kriegszucht in seinem Heere, u. setzt m. einem Theile n. Morea, wo er mehr. griech. u. venet. Städte, auch d. Insel Zante nimmt.

93. Schleswig u. Holstein. Grf. Heinrich u. s. Bruder landen auf Femern, nehmen Schloß Glambek durch List, Schloß Wildsparg aber m. Sturm.

95. Hanseatischer Bund. D. Hanseestädte Lübeck, Stralsund, Lüneburg, Magdeburg, Hannover, Braunschweig u. a. kündig. Kfr. Erich d. Frieden auf.

96. Hessen. Landgrf. Ludwig I. schlägt zwischen Borken u. Fritzlar d. Mainzer m. groß. Verlust; zwingt d. Chrf. v. Mainz z. Frieden.

106. Mainz. Krieg mit d. Landgf. Ludwig I. v. Hessen. Belagert Fulda.

115. Lithauen. Vitold überzieht mit einem Heere, in welchem sich sogar Böhmen, Wallachen u. e. Tartaren-Stamm Machmet Chan's befand, Opotschka zu Pikow gehörig; wird aber durch List auf eine schwache Brücke m. ut. derselben verborgenem Pfahlwerk gelockt, u. sich nach groß. Verlust vergleichen.

118. Dänemark ut. Kg. Erich. Krieg m. Holst.

itized by Google

wegen Schleswig u. d. Hanseestädte, belag. m. 50000 M. d. beiden Städte Schleswig u. Gottorp; muß abziehen. D. Dänen schlagen d. Hanseestädtsche Flotte im Sund, u. Erich wiegelt d. Bürger v. Hamburg, Lübeck, Stralsund geg. d. Senat auf. Eine dänische Flotte greift 1429 Stralsund an, u. verbrennt im Hafen viele Schiffe. Erich überläßt endl. an Hzg. Adolph v. Holstein d. Hzgthum Schleswig nebst Nordfriesland. Ende d. 30jähr. schleswig-holsteinschen Krieges.

118. Schweden. Erich belagert Gottorp u. Schleswig m. 50000 M., u. zieht einen weiten Graben zw. d. Hesterberge u. d. Schley. D. Holsteiner verdammen d. Ausfluß d. Schley.

123. Tartarei. D. Tartarn streifen in d. Rjäsanischen Ukraine.

1427.

4. Frankreich. Kg. Carl VII. wird am 12. Febr. b. Joinville en Beaune v. d. Engld. besiegt.

8. Savoyen ut. Hzg. Amadé. Oeffentliches Kriegsbündniß in Venedig gegen d. Hzg. v. Mailand. Die Savoy'schen u. Montferrater fallen b. Vercelli ein.

13. Granada ut. Mahomet d. Linken. Mahomet d. Kleine, mit Volks-Unterstützung entreißt d. Linken d. Thron, d. sich nach Tunis flüchtet.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Grf. Carmagnola d. venet. Fldh. dringt durch geheimes Verständniß in d. Stadt Brescia am 17. März, u. nachdem d. mailänd. Entsatz ut. Sforza, v. d. venetian. u. florent. Hülfsvölkern ut. Tacca geschlagen, werden d. Bergschlösser nach u. nach erobert, u. d. Citadelle mitten in d. Stadt nach 5 Monaten sich zu ergeben gezwungen. Bembo war auf d. Po bis Cremona gesegelt, d. Brücke verbrannt, u. d. Schiffahrt eröffnet. Gegen d. Ungarn u. Deutschen wurde eine Verstärkung nach Friaul entsendet. Bembo erobert auf d. Adda d. Castelle Macastagnia u. Castiglione. D. venetian. Fldh. Carmagnuola legt ungehindert große Verschanzungen an. Am 19. Mai lagert Carmagnuola b. Castagnedolo mit 30000 M., indeß d. Hzg. v. Mailand Casal mag-

giore belagert u. einnimmt, während weder d. venet. Flotte, noch d. Heer den Entſatz verſucht; hingegen Bembo d. feindliche Flottille b. Brescello ſchlägt, u. Caſal maggiore wieder erobert. Dringt bis Cremona, verjagt d. Mailänder, u. erobert 6 mailänd. Galeeren nach 9ſtünd. Gefecht. Nach viel. Hin- u. Herzügen u. Wegnahme mancher Schlöſſer, kommt es am 12. Octbr. bei Maceo zu einem d. heftigſten Treffen, wo v. beiden Seiten über 24000 M. Reiterei u. 36000 M. Fußv. fechten. D. mailänd. Fldh. Carl Malatesta greift zuerſt an, findet aber, durch viele Sümpfe aufgehalten, das Vordringen unmöglich. D. venet. Fußvolk in d. Gebüſchen ſchoß d. Pferde ungeſehen nieder, u. ſchleicht d. Mailänd. in d. Rücken. Hierauf allgemeine Verwirrung u. Flucht. Malatesta u. Franz Sforza mit 8000 Mailänd. gefangen.

80. Osmannisches Reich. Murad II. überzieht Servien, macht es zinsbar. Aſiatiſche u. chriſtl. Fürſten unterwerfen ſich freiwillig im Gefühl ihrer Ohnmacht, worunter auch Joh. Castriotto, Fürſt v. Epirus (Albanien), giebt ſeine Söhne als Geißel, v. welchen d. jüngſte Alexander (od. Scanderbeg) ſpäter eine blutige Geißel d. Türken ward.

93. Holstein. Belagern m. d. Hanſeaten vereint Flensburg, ſtürmen vergebl. Grf. Heinrich bleibt im Sturm, ihm folgt ſein Bruder Adolph.

95. Hanseatischer Bund. Hamburgs u. Lübecks große Flotte v. d. däniſch. geſchlagen u. d. Handelsflotte genommen. Hierüber Aufruhr d. Bürger in verſchiedenen Hanſeeſtädten.

1428.

1. England ut. Heinrich VI. Grf. Salisburi rückt vor Orleans m. nur 10000 M., lagert an d. Südſeite geg. Sologne, nimmt verſch. Werke u. bleibt. Grf. Suffolk m. d. Burgundiern verſtärkt, ſetzt d. Einſchließung mitten im Winter durch Redouten fort.

4. Frankreich. Kg. Carl VI. ernennt Lord Gaucourt z. Befehlshaber in Orleans; d. Beſatzung macht mitten im Winter geg. Suffolk kühne Ausfälle. Die

Jungfrau v. Orleans tritt im Felde auf, um d. Belager. v. Orleans aufzuheben. Deckt am 29. April d. erste Convoi, u. zieht am 24. Mai selbst durch d. engl. Redouten nach Orleans; vertreibt d. Engld. aus mehreren Forts m. 6000 M. Verlust, u. Suffolk hebt d. Belager. auf. Johanna nimmt d. Feste Jergeau m. Sturm, wird verwund., Suffolk darauf gefangen. D. 8. Juni werden d. Ueberreste d. Engld. bei d. Dorfe Patory zerstreut. Carl zieht m. Johanna an d. Spitze v. 12000 M. durch d. v. Englдn. besetzten Provinzen fast ohne Widerstand. Rheims öffnet seine Thore, d. Kg. wird am 17. Juli gekrönt, erobert Compiegne u. andere Städte, auch St. Denis.

10. Castilien ut. Kg. D. Johann. Lopez geht als Gesandter nach Tunis, um d. Mahomet Abeu Azar (d. entthront. Linken) nach Spanien zu bringen, u. d. kleinen Usurpator v. Granada zu stürzen.

11. Arragonien. Kg. Alphons schlägt d. Mahometaner zurück, u. kreuzt an d. Küsten v. Granada.

13. Granada. Mahomet d. Kleine fällt v. d. Seite v. Lorca mit st. Zahl Fußv. u. Reiterei verheerend b. Hativa ein. D. Groß-Alcaide muß d. Wuth d. Kleinen zu d. Spaniern nach Lorca entfliehen, u. fleht d. Kg. v. Castilien um Hülfe für d. entthronten Linken.

20. Neapel. Kg. Johann v. Anjou entreißt der arragonisch. Parthei in Calabrien alles, was sie noch inne hat.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Vortheilhafter Friede für Venedig u. Florenz mit Mailand, welches viele Festungen abtreten muß.

76. Griechisches Reich. Joh. Palaeologus ertheilt s. Brud. Constantin d. Herrschaft üb. Messenien u. greift Patras (d. Pabste gehörig) vergeblich an.

80. Osmannisches Reich. Murad II. überfällt d. Despot d. Bulgarie, u. kömmt daher seinen feindlich. Angriffen m. ungar. Hülfsvolk zuvor. Belagert Semendria. Der älteste Sohn Georg übergiebt es muthlos; zum Lohn werden beide Brüder geblendet, u. d. Bewohner ausgerottet.

95. Hanseatischer Bund. D. wendisch. Haupt-

städte entsenden 260 Kriegsfahrzeuge m. 12000 unter Führung d. Grf. Gert v. Holstein in Verbindung m. d. sogenannten Vetalien-Brüdern (Freibeuter) belag. Copenhagen u. greifen es vergeblich an, plündern aber Landskron u. Bergen in Norwegen.

115. **Lithauen.** Vitold (d. Greis) überzieht d. Novogroder durch d. gefährl. Moore (d. sogenannten Schwarzwaldes). Zehntauf. Arbeiter m. Aexten belegten d. Weg mit umgehauenen Bäumen. Belag. Porchow. Beide Städte bitten um Frieden.

1429.

1. **England.** Sir John Fallstaff gewinnt gegen Dunois m. nur 2500 M. d. sogenannte Heringsschlacht (ut. d. Provisionen führte er viele Heringe). D. Hzg. v. Bedford hält, ohngeachtet d. franz. spätern Siege, Paris in Unterwürfigkeit, u. begleitet d. Bewegungen d. Franzosen, ohne sich angreifen zu lassen.

4. **Frankreich.** Johanna d'Arc macht am 29. Apr. einen Ausfall aus Chinon; entsetzt am 8. Mai d. v. d. Engld. belagerte Orleans, u. liefert ihnen am 18. Juni d. Schlacht b. Patoy. Am 8. Juli wird Carl VIII. durch Johanna's Hülfe zu Rheims gekrönt.

5. **Burgund.** Hzg. Philipp zieht d. burgund. Völker v. d. Belagerung Orleans zurück; schließt sich an Fkrch., belagert Compiegne. D. 25. Mai macht Johanna auf das Quartier Johann v. Luxemburg einen Ausfall, u. wird v. d. Burgundern gefangen. Congreß zu Arras. Vortheilhafter Friede für Burgund.

10. **Castilien u. Leon** ut. Kg. Don Johann. 2000 Castilier ziehen ut. d. Admiral u. Connetabel Maurique an d. Gränze. Lagert zu Ruano, 2 Meil. v. Pegnefiel, welches sich d. Ueberwinder ergiebt. D. Connetabel D'Alvas verschanzt sich gegen arragonische u. navarr. Uebermacht zu Jadraca mit 1700 Geharnischten u. 300 M. zu Fuß, u. erwartet d. Angriff. Johann will v. Vergleichen nichts hören, u. durchaus in Arragon. eindringen. Lagert m. 10000 Reiter u. 60000 Fußv. b. Huerta u. Montreal, nimmt es, streift

in d. Ebene v. Cetina. Johann selbst stürmt Stadt u. Schloß Oriza, u. schleift sie. Zieht nach Castilien zurück, u. erobert noch Schloß Pegnesiel.

11. Arragonien. D. Alphons mit d. Kg. v. Navarra vereint, brechen an der Seite v. Oriza ohne Kriegserklärung in Castilien ein. Nähern sich Cogollado, u. vereinigen sich m. D. Heinrichs Geharnischten. Donna Maria, Kgn. v. Arragonien, zieht in d. castil. Lager, bewegt d. Bruder, d. Gemahl u. d. Verwandten, ohne Schlacht nach ihren Staaten zurückzuziehen. Da aber Castilien d. Krieg wüthend fortsetzt, nimmt d. Arragonier in Castilien gleichfalls verschied. Plätze.

13. Araber in Granada ut. Mahomet d. Kleinen. Mahomet, d. entthronte Linke, v. Tunis unterstützt, langt mit Verständniß d. Einwohner zu Veras an, eben so zu Almeira. Hierauf werden d. Kleinen Kriegsvölker geschlagen, u. ein Theil geht über. Mahomet flieht auf d. Schloß, wird belag., mit Sturm erobert, u. getödtet. Hierauf Granada ut. Mahomet dem Linken.

21. Rom. Päbstl. Galeeren ut. Malatesta, m. Catalonen bemannt, sollen Patras gegen d. Türken vertheidigen, während d. Griechen es erobern.

76. Griechiches Reich. Kfr. Johann Palaeologus erreicht durch Einverständniß seinen Zweck, Patras zu erobern. Thomas, 3ter Bruder d. Kfrs., erobert Messenien u. d. Küsten Arcadiens v. Centorion, Prinzen v. Achaja.

80. Osmannisches Reich. Murad II. schlägt d. Angriffe d. venetian. Galeeren im Hafen v. Gallipoli zurück. Thessalonich, mit unausgesetzter Rastlosigkeit zu Wasser u. zu Lande angegriffen u. eskaladirt. Athen u. Carlina genommen.

112. Chur-Pfalz ut. Ludwig. Bündniß wider den Kfr. Siegismund mit d. 3 geistl. Chrf., d. Hzgn. v. Jülich u. Geldern, u. sogar d. Kg. v. England.

115. Lithauen ut. Grßf. Vitold. Versammlung zu Luczk (Hpst. Volhyniens). Kfr. Siegism., Jagello v. Polen, Kg. v. Dänemark, d. Grßf. v. Rjäsan, Twer u. Moskau, d. Hmstr., d. Hzg. v. Masovien, d. Tar-

Digitized by Google

tar-Chan, griech. Gesandte. Vitold fordert d. Königstitel, stirbt. Ihm folgt. Swidrigall.

123. Tartarei. D. Tartaren verwüsten ut. einem chanischen Zarewitsch Halitsch, Costroma, Plesso u. Lug. D. Oheime d. Grßf. v. Rußl. verfolgen sie bis Nischney Novogrod; ihr Nachtrab von d. Fürst von Storodul geschlagen.

1430.

1. England. Heinrich VI. wird in Paris als Gegenkg. v. Fkrch. gekrönt. Arundel belagert Compiegne.

4. Frankreich. Gefangennehmung der Johanne d'Arc b. einem Ausfalle aus Compiegne am 25. Mai.

10. Castilien u. Leon. Kg. Johann setzt d. Krg. geg. Arragonien fort; greift am 2. Jan. Albuquerque vergebl. an. Grf. Armagnac, in castil. Solde, verhindert d. Unterstützung, welche d. Kge. v. Navarra u. Arragonien aus Fkrch. erhalten könnten, m. s. Völkern. Johann sammelt e. neues Heer v. 10000 Reit. u. 40000 Fußv. geg. d. Arragonier. Guardia wird eingenommen. Wffst. mit Arragonien. Navarra im Lager b. Almajano am 25. Jul. D. castil. Flotte ut. Admir. Don Friedrich leidet in der Zwischenzeit vor Alicante u. Ivica Verlust. Nach diesem Stillstand macht Alphons an Granada unerhörte Forderungen, um z. Kriege zu reizen; entsendet 4 Heeresabthl. an d. Gränzen, zieht d. König v. Tunis v. dem Bunde mit Granada ab. Hierauf fällt Diego di Riviera mit 800 Lanzen u. 3000 M. zu Fuß bis in d. Ebene v. Granada ein; lockt d. Granader in Hinterhalt u. schlägt sie. Andere kleinere Gefechte in Alvarez de Toledo vor Mallaga.

11. Arragonien. Kg. D. Alphons sucht in Fkrch., in Burgund, in Granada u. Mailand Hülfe, sammelt s. Heer zu Carignana, findet aber nur 3000 Lanzen u. 8000 Fußv. D. Hof v. Foix tritt mit ihm in ein Bündniß.

12. Navarra. Kg. D. Johann sendet Verstärkung in Schloß Guardia, worauf d. Besatz. häufig ausfällt.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. venetian. Flotte unter Morosini beruhigt Albanien, u. d. Türk.

überfallen Theſſalonich. Dafür erob. Morosini d. Dardanellen-Schloß Acalva an d. Seite Anatolien's, läßt d. Beſatz. niederhauen, u. d. Werke ſchleifen. Murad macht hierauf Frieden.

80. Osmannisches Reich. Murad belagert Theſſalonich (heut Salonichi); d. venetian. Beſatzung rettet ſich aus d. Caſtell z. See, worauf es in d. Hände d. Türken fällt. D. unter ſich ſtreitenden griech. u. latein. Prinzen rufen Murad um Hülfe an; er macht ſie zinsbar, weiſet ihnen jedoch Ländereien an, u. behält Janina.

115. Lithauen ut. Vitold. Großer Verein zu Troki mit viel. Fürſten u. d. Kg. v. Polen. D. Polen widerſetzen ſich d. Königs-Krone; er ſtirbt, ihm folgt Swidrigall.

119. Moskwa. Grßf. Wassilijewitsch entſendet ſ. Fldh. Feodor Pestryj in d. Bulgarei, an d. Wolga u. Kama, von woher derſelbe ſiegreich zurückkehrt.

123. Tartarei. Goldene Horde ut. d. Mit-Chan Maik. D.-Tartarfürſt Aidar überzieht Mzenks. Der lithauiſche Fldh. Protasjew ſchlägt ihn.

1431.

1. England ut. Kg. Heinrich VI. D. Engl. werden b. St. Celerin an d. Sarre geſchlagen. D. Protector v. Fkrch., Hzg. v. Bedford, ſtirbt; d. große engl. Feldh. Arundel m. 3000 M. v. d. Franzoſen geſchl. u. getödtet. D. Engld. verſuchen d. Tochter James v. Schottland auf ihrer Fahrt nach Rochelle aufzufangen. Fallen aus Northumberland in Schottland ein. Schlacht b. Pipperden.

4. Frankreich. Johanna v. Orleans wird am 30. Mai verbrannt.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Neues Bündniß mit Florenz u. Montferrat, Krg. m. Mailand, gr. Flotte auf d. Po. D. venet. Fldh. Carmagnuola erobert am Fl. Oglio d. Feſten Calze, Trevigi, Caravaggio. Gefecht mit 2000 mail. R. verlier. 600 Gef. u. werden nach Soncino zurückgetrieben. Neuerdings v. d. Mailänd. angegriffen, muß Carmagnuola an d.

Digitized by Google

Ufer d. Oglio zurück. Venedig nimmt d. abtrünnigen mailänd. Feldh. Tolentino mit s. Haufen in Dienst. Läßt geg. Genua eine Flotte auslaufen, während ihre Flotte, bestehend aus 36 Galeeren u. 48 bewaffneten Barken v. d. Mailänd. ut. Grimaldi m. Vortheil d. Stromes zwar, aber nur mit 28 Galeeren u. andern Fahrz. Nachts angreift, andern Tages heftig fortsetzt u. gänzl. vernichtet, u. 6000 M. Gefangene m. vielen Schiffen macht. D. venet. Adm. Loredano aber, m. d. Florentinern vereinigt, liefert d. genuesisch. b. Porto Fino unweit S. Magaretha eine Seeschlacht, u. erob. nach langem Kampf 8 Galeeren, mit d. Anf. Spinola u. 8 Commandeurs; erob. für d. Pabst Civita vecchia, u. findet in Corsu Verstärkung. D. Doge muß auch nach Friaul geg. d. Einfall d. Ungarn Kriegsvolk entsenden, wo grausame aber nichts entscheidende Gefechte vorfallen. Mocenigo dringt in d. Hafen v. Thessalonich; v. d. Seinigen verlass., muß er d. Weite suchen.

72. Wallachei. Für Lithauen wider Polen im Kampf.

87. Deutschland. Kfr. Siegismund wird am 22. Novbr. zu Mailand gekrönt, während in Friaul zwischen d. Ungarn u. Venetianern m. Erbitterung u. ohne Pardon gefochten wird. D. ungar. Feldh. Rozgon schlägt d. Hussiten in d. Ebene bei Illom am 9. Novbr.

93. Holstein. Hzg. Adolph überrumpelt u. nimmt Flensburg, zerstört Nyehuus u. Runkauf. Friedensunterhandl. m. Dänemark u. d. Hansee-Städten b. 33.

98. Magdeburg. D. Magdeburger setzen wider d. Willen d. Bischofs Günther u. d. Kapitels d. Stadt in besseren Befestigungszustand, worauf sie in Bann gethan werden, u. d. Bischof d. Feindseligk. beginnt.

113. Böhmen. Hussiten-Krieg. Ende Sept. fallen beide Prokopius in Ungarn ein, nehmen Schloß Likowa u. Modom. D. größere Prokop zieht sich n. Mähren zurück.

115. Lithauen. Hzg. Swidrigall schließt mit dem deutsch. Orden gegen Polen Kriegsbündniß zu Christ-Memel. Die Lithauer empören sich, Swidrigall muß

entfliehen, sie wählen Siegismund Starodubsky. Swidrigall kämpft mit d. treugebliebenen Russen u. Tartaren um s. geraubtes Eigenthum. Schlacht b. Oschmyany, wo beide Theile gesiegt zu haben behaupten. Siegismund schlägt d. Liefländer. Luczk fällt. D. Tartaren fallen v. Swidrigall ab, u. Siegism. fällt neuerdings in dessen russisches Gebiet.

111. Deutsch. O. D. Hochmstr. Paul v. Nußdorf fällt mit drei Heeresabtheil. in Polen verwüstend ein. Wffst. D. Heermstr. v. Lithauen erklärt sich für den entthronten Swidrigall, u. stößt zu ihm ins Lager. Neuer Krg. geg. Polen, u. d. Verbündeten, zu schwach, d. Feld zu halten, vertheidigen d. Feste Tauchel heldenmüthig. Eben so d. belag. Feste Conitz; ein wüthender Sturm abgeschlagen. D. Friede wie am See Melno eben so nachtheilig vom Orden angenommen.

117. Polen ut. Jagello. Fallen in Rußland ein, zerstören Strodlo, berennen Luczk. Kriegsbündniß m. d. Hussiten gegen d. deutsch. Orden. Vereint m. d. Hussiten u. Czapko in d. Neumark verheerend. Königsberg u. Landsberg widerstehen. Pomerellen überzogen. Verbrennen Dirschau, belag. Danzig, müssen aber schon nach 4 Tagen blutig abziehen. Gewähren Waffenstillstand.

1432.

2. Schottland ut. Kg. James I. William Earl v. Angus führt 4000 verschieden gewaffnete Krieger geg. d. Engld. zwisch. d. Gründe d. Hügel v. Chewict, unweit d. Sumpfes v. Bronkisch; siegt. James belagert 50 Tage die Feste Roxburgh, u. giebt es aus Furcht v. Empör. d. Seinigen auf.

4. Frankreich. D. Bastard Dunois zwingt den Hzg. v. Bedford d. Belager. v. Logni mit Schimpf aufzuheben.

21. Rom. Pabst Martin V. stirbt. Eugenius IV. wird vom Concilium entsetzt, u. Amadeus, resignirter Hzg. v. Savoyen, wird Pabst als Felix V.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. Senat läßt d. Feldh. Carmagnola, d. Verraths beschuldigt, foltern

Digitized by Google

u. enthaupten. Gonzaga, Hzg. v. Mantua, übernimmt 11000 Reit., 6000 Fußv. u. 11000 Landmiliz, erob. Castel Montelopio, schlägt die Mailänder u. nimmt Bordolano. Soncino mit Bomben beworfen u. erob. D. venet. Admiral Loridan nimmt an Genua's Küsten Cestri, u. d. Castell v. Corfu schlägt d. Angriff d. Genueser ab.

76. Griechisches Reich (Const.) ut. J. Palaeolog. D. Griechen entdecken d. verrätherisch. Fischer, welche d. türk. Flotte in d. Hafen v. Constant. geleit. sollten, u. retten d. Stadt.

80. Osmannisches Reich. D. Einfall in Albanien wird zurückgeschlagen, eine türk. Flotte versucht Constantinopel zu überrumpeln; aus Wuth verwüstet sie d. Küsten bis Trebisonde.

87. Deutschland. D. ungar. Adel ermannt sich, zwingt d. Hussiten b. Presburg z. Rückzug; indeß weilt Siegismund zu Siena.

113. Böhmen. Hussiten-Krieg. D. böhm. Waisen fallen im Juni um Tyrnau verheerend ein, erob. diese Stadt.

1433.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. Feldzug m. abwechselndem Glücke fortgesetzt; hierauf Unterhandlg. u. Friedensschl. zu Ferrara am 7. Apr. Auch m. Kfr. Siegismund Wffst. auf 5 Jahre. Muß d. Pabst das empörte Bologna unterwerfen helfen, u. zu diesem Zweck Gatamaleta m. seinen Völkern vor Narni in Dienst nehmen, d. aber doch nicht sehr wichtige Erfolge bewirkten.

84. Rhodus. D. Johanniter-Ritter ut. Balthasar v. Seliwan räumt d. v. d. Deutsch-Orden gewünschte Feste Czantoch ihren Feinden d. Polen ein.

98. Magdeburg. D. Magdeburger rufen Mrkgrf. Hans v. Brandenb., Hzg. Heinrich v. Braunschw., d. Städte Halle, Quedlinburg ꝛc. geg. d. Erzbischof Günther zu Hülfe, erob. Sudenburg u. Neustadt-Magdeburg, auch d. Schlösser Tuchem, Möckern u. Nigrin.

100. Schlesien. Hzg. Conrad (d. Weiſe) bleibt dem Deutſch-Orden verbündet.

113. Böhmen. D. Taboriten u. Waiſen verheeren zwiſch. Gran u. d. Eipel, erob. Cremnitz, u. zieh. vor Pilſen zur Belagerung.

114. Pommern. Hzg. Boguslaw v. Stolpe ſchlägt ſich gegen d. deutſch. Orden zu d. Polen, wälzen ſich verheerend nach Preußen.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Erich. D. Dalecarlier u. Engelbrechtſen empören ſich, ziehen geg. Köpinghuus, welches ſie verbrennen, nehmen Schloß Weſterans. Ganz Upland fällt ihnen zu. Erich Pucke, ein anſehnlicher Mann, vereinigt ſich m. Engelbrechtsen, belagert Caſtelholm auf Aland, rücken vor Stockholm u. lagern am Brunkeberg. Erobert n. d. Beitritt d. ſchwed. Reichsrath Oſt- u. Weſtgothland m. Wermaland. Greift Schonen u. Halland an, wagt aber nicht bei Laland über d. See zu gehen, u. zieht m. ſ. 100,000 Bauern nach einem Vergleich zurück.

120. Halitsch u. Uglitsch ut. d. Ohmen Conſtantin u. Juri, Grßſſtn. Verſchwören ſich m. d. Bojar Joan geg. d. Grßf. ihren Neffen u. rücken m. zahlreichem Heere nach Pereslawl, endlich v. d. Mauern d. Troizken-Kloſters. D. Grßf. ſtößt m. ſ. Haufen zuſammengeraffter Krieger 20 Werſte v. d. Hauptſtadt an d. Ufern d. Klyasma auf d. Feind, flieht, wird in Koſtroma d. 25. April gefangen. Jury zieht in Moskwa ein, u. erklärt ſich z. Grßf. D. Hauptſtadt entvölkert ſich u. zieht d. Entthronten zu. Hierauf ruft Jury d. Entthronten zurück. Doch bald ſchlagen die Söhne Jury m. d. Völkern ihres Vaters Jury d. moskowiſche Heer am Fluſſe Kuſſa. D. Großf. aber zerſtört Jury's Sitz Halitſch.

1434.

68. Ungarn ut. Siegismund, Kſr. v. Deutſchland. Innere Unruhen u. Fehden zwiſch. d. Prälaten u. Baronen; reizt d. ehemal. Grßhzg. v. Lithauen, Swidrigall, geg. d. Polen, u. verſieht ihn m. böhmiſch-ſchleſiſchen Hülfsvölkern.

Digitized by Google

75. **Albanien** ut. Joh. Castriotto, Prinz v. Castorien u. Kg. v. Albanien. Nach vielen unglückl. Gefechten gegen d. Türken muß sich Castriotto als zinsbar unterwerfen, u. seine vier Söhne, von welchen d. jüngste ut. d. Namen Scanderbeg so berühmt geworden, als Geißel überlassen.

80. **Osmannisches Reich** ut. Murad II. Ibrahim Bey Karaman Oglu erregt Empörung, bemeistert sich d. festen Städte Ikonium u. Akscheher. Murad zieht geg. ihn, vergleicht sich geg. Abtretung fest. Plätze. Neuer siegreicher Einfall in Albanien, u. Unterjochung.

98. **Magdeburg.** Erzbisch. Günther erhält e. kais. Mandat, Kraft dess. d. Magdeburger d. Festung schleifen u. alle Eroberungen herausgeben sollen; statt dess. erneuern sie d. Kampf, so wie auch d. Bündniß mit d. Stadt Halle; erob. Wolmirstädt u. Jerichow. Hierauf vermittelt d. Burggraf v. Nürnberg d. Aufhebung d. Oberacht u. d. Frieden geg. Zurückgabe d. Erober.

113. **Böhmen.** D. böhm. Landherren u. Calixtiner schlag. b. Böhmisch-Brod am 30. März d. Taboriten u. Waisen.

117. **Polen** ut. Jagello. Zwölfjähr. Wffst. m. d. Deutschorden zu Lenzitz. Jagello stirbt, ihm folgt sein Sohn d. unmünd. Uladislaus. 8000 Polen stoßen zu Siegismund Starodubsky's v. Lithauen Heer gegen Swidrigall, d. Pretendenten v. Lithauen, welcher mit Russen u. Liefländern in d. großen Schlacht an der Swenta d. Sieg behält.

120. **Halitsch u. Uglitsch** ut. d. Fürsten Const. u. Jury. Jury sammelt eine neue Macht u. trägt einen entscheid. Sieg über d. Großf. im Gebiet v. Rostow davon; Jury belagert hierauf Moskwa, u. rückt nach einer Woche in d. Kreml ein, u. erhebt sich z. zweitenmal selbst z. Grßf.; stirbt aber am 6. Juni. Die Söhne wollen aus Eifersucht keinem d. Nachfolge gönnen, u. setzen nach viel. Gefechten ut. einander u. m. d. Grßf. d. letztern wieder in Moskwa ein.

Digitized by Google

1435.

3. Irland. Engl. LLt. Thomas Stanley liefert d. Irländern am St. Michaels-Tage eine glückl. Schlacht, u. nimmt Niol O Donnel gefangen.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VII. Friede zu Arras am 25. Septbr. m. Burgund.

68. Ungarn ut. Siegismund, Krone Deutschland. Erste Aufstellung d. kaiserl. Banderien in Ungarn.

80. Osmannisches Reich. Murad II. schlägt d. Despot Demetrius, Brud. d. Kfrs. Palaeologus, nimmt ihn gefangen u. erobert d. beträchtl. Städte Griechenlands. Morea geht verloren. D. Osmannen breiten sich hierauf in Bosnien aus, verwüsten es, u. erzwingen v. d. Fürsten jährl. Tribut. Krieg m. Ibrahim, Bey v. Caramanien; wird besiegt, u. muß feste Plätze u. Tribut für d. Frieden geben.

115. Lithauen ut. d. Grßhzg. Sigismund Starodubski. Swidrigall, im Palatinat Vilna eingedrungen, belagert Vilkomir; muß sich zurückziehen, verliert die Schlacht an d. Swenta. Flieht zu Kfr. Siegismund.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen. Erich nimmt deutsche Völker in Sold, segelt m. einer mächt. Flotte nach Stockholm, entkömmt m. Noth d. Seesturm, wird in Stockholm v. Engelbrechtsen auf Nordermalm, Südermalm u. Langholm eingeschlossen, u. zum Vergleich gezwungen.

1436.

1. England ut. Heinrich VI. D. Hzg. v. York z. Gouverneur v. Paris ernannt, findet d. Hauptst. schon verloren. Lord Willoughsby m. 1500 M. muß sich in d. Bastille werfen, u. erhält freien Abzug in d. Normandie. Alle weitern Kriegsoperationen werd. in diesem ganz. Zeitraum v. beiden Seiten schwach geführt, und bestanden in Ueberrumpelung u. Scharmützeln, wobei d. Vortheil, d. Einwohner wegen, immer den Franzosen blieb. Waffenruhe m. Burgund. D. Hzg. v. Orleans aus engl. Gefangenschaft entlassen. Waffenruhe auf 22 Monate mit Frkch.

Digitized by Google

4. Frankreich. Kg. Carl VIII. nimmt am 13. April mit seinen Truppen Paris ein.

5. Burgund. Hzg. Philipp d. Gute fängt seinen Abfall v. Engl. m. d. Belagerung v. Calais m. einer furchtbaren Armee ohne Kriegserfahrung an, d. lauter unglückliche Versuche macht, u. v. Ankunft d. feindlichen d. Belagerung am 26. Juni aufhebt.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Neues Bündniß mit Florenz u. d. nunmehrigen Republik Genua; ernennt d. Mkgf. v. Mantua zu ihrem General-Capit.

68. Ungarn ut. Kfr. Siegismund. Am 8. Januar Traktat mit d. Böhmen zu Stuhlweißenburg. Am 23. Aug. zieht Siegismund in Prag ein. Alles unterworfen bis auf Joh. v. Rohatetz u. Königgrätz. Befehdungen zw. d. ungar. Magnaten. Ungar.-böhm. Völker ut. Joh. Hunyady eilen d. Serviern geg. Murad zu Hülfe u. schlagen sie anfangs Juli.

71. Servien. Stephan stirbt ohne Erben; Georg Brankovitsch bemeistert sich d. Reichs, unterwirft sich aber mit Abtretung einiger Ländertheile Amurat, u. erbaut dafür d. Feste S. André.

80. Osmannisches Reich. Murad II. entsendet d. Groß-Vez. Alibey über d. Donau um d. unsterbl. ungar. Fldh. Joh. Hunyades anzugreifen; schlägt zwar, erfährt aber v. Hunyades gleichfalls einige blut. Niederlagen. D. Türken verwüsten aber demohngeachtet einen Theil Ungarns u. entführen viele Gefangene.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen. Neuer Aufruhr in Schweden. Engelbrechtsen bemächtigt sich Stockholms. Carl Knudson, Reichsverweser. Engelbrechtsen Oberbefehlshaber, belagert Nyköping, u. rückt in Blengind ein; belag. Laholm in Halland, später Axelwold; wird ermordet. 2te Vereinigung d. 3 Reiche zu Calmar, während d. kämpft Carl Knudson m. Erich Puck, d. gefangen u. enthauptet wird.

1437.

2. Schottland. Kg. James wird am 21. Febr. zu Perth v. d. jungen Stewart u. Gehülfen auf Atholes Veranlassung erschlagen. Ihm folgt sein unmünd. Sohn

Sohn James II. Regentschaft William Crichton of Crichton. Innere Unruhen.

47. Genua. D. Senat entsendet d. Genuesern zu Galatha eine Flotte m. 8000 Hülfsvölkern. Sie greifen Constantinopel an, u. müssen weichen.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. General-Capitain Hzg. v. Mantua dringt m. 7000 Reitern u. 5000 M. zu Fuß in d. Mailändische, leidet b. Medolazzo Verlust, u. zieht sich gegen Bergamo. D. Hzg. kann sich geg. d. Mailänd. am Oglio nicht behaupten, u. geht über d. Fluß zurück. Vertrag m. d. Mg. v. Ferrara, damit er jenseits d. Po Mailand überziehe. D. venet. Heer geht ut. d. neuen Heerf. Gatameletta über d. Adda, breitet sich in d. Giera d'Adda aus, wird aber v. d. mailänd. Fldh. Piccino zum Rückzug genöthigt.

68. Ungarn. König Uladislaus fällt im Frühjahr verheerend in d. türkische Provinz, schlägt mehrere zusammengeraffte türk. Haufen, u. verbreitet Schrecken b. Adrianopel. Aufstand d. Bauern u. Edelleute in Siebenbürgen ut. Vaydahara.

72. Wallachei. Dracul verleitet Amurat z. Einfall in Ungarn, rückt mit s. Kriegsvolk an d. Spitze durch schreckl. u. nahrungslose Gegenden, stoßen b. d. Hptstadt Siebenbürgens auf ein wohlgeregeltes Heer, u. werden in d. Flucht geschlagen.

76. Griechisches Reich ut. Joh. Palaeologus. Leontarides, d. griech. Admiral, nachdem er d. Genueser zurückgeschlagen, greift sie selbst in Galata an; sie müssen um Friede bitten, u. d. v. ihrer Flotte zerstörten sogenannten k. Thurm wieder aufbauen. Innerer Unruhen wegen d. Thronfolger d. beid. Brüder bereiten sich z. Krieg im Peloponnes.

80. Osmannisches Reich. Murad folgt Huniades m. einem mächt. Heere gerade nach d. damaligen Gränzfeste Ungarns, Belgrad. D. Breschen, welche Murads Geschütze machen, werden kühn u. glückl. vertheidigt, eben so d. wiederholten Stürme d. Janitscharen abgeschlagen, u. d. Türken werden stets v. Huniades aus seiner unwandelbaren Stellung angegriffen,

Digitized by Google

während sie stürmen. Murad muß d. Belagerung m. groß. Verlust aufheben, u. verheert dafür d. Bulgarei.

87. Deutschland. Kſr. Siegismund stirbt am 9. Decbr., ihm folgt Hzg. Albrecht v. Oesterreich b. 40.

88. Oesterreich. Hzg. Friedrich bemächtigt sich d. Antheils d. verstorbenen Kſrs. Alberts.

98. Magdeburg ut d. Erzb. Günther. Fehde m. d. Herren. D. Erzb. Heise v. Stenfurt nimmt m. Hülfe d. Magdeb. d. Schlösser Egeln u. Alvensleben.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen. D. König entweicht ganz unvermuthet nach Gothland. D. Normänner belag. Elsburg; d. Kgs. Marschall in Schweden wird v. Carl Knudson überwältigt.

119. Rußland (Moskwa) ut. Grßf. Wassily Wassilijevitsch. Zwist m. Novogrod. Läßt d. Einfälle d. Tartaren in d. Riäsansche Gebiet ungestraft.

123. Tartarei (d. goldne Horde ut. Maehmet Chan). Wird durch s. Brud. Kitschim vertrieben, sucht Hülfe in Rußland; statt dieser entsendet d. Grßf. ein zahlreiches Heer, welches d. Tartaren in d. Feste Belew treibt; doch v. panisch. Schrecken ergriffen, flieht es von d. Mauern, u. wird v. d. wenigen nacheilenden Tartaren (3000 ohngef.) größtenth. vernichtet. Maehmet (d. diesem Glücksfall nicht blind vertraut) zieht sich in d. Gegend, wo d. alte Kasan stand, u. baut d. neue Feste Kasan.

1438.

3. Irland ut. Egl. LLt. Lion Lord Wells. Innere Unruhen wegen Besitznahme d. halben Königr. Kork u. durch d. Grfn. Desmond, geg. de Carew u. Courey. Es wechseln v. nun d. LLt. fast jährlich, u. eine Art Waffenruhe od. kl. Gränzkrieg.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Gattameletta verdrängt d. Mailänd. a. d. Gebiet v. Bergamo. Am 8. Febr. langt d. griech. Kſr. Joh. Palaeologus m. 6 Galeeren in Venedig an. Venedig wird bald darauf durch d. Abfall d. Hzgs. v. Mantua für Mailand, u. durch d. mailänd. Fldh. Piccino bedrängt, u. verliert

Digitized by Google

d. frühern Eroberungen. Loredano wird in dieser Noth z. Capitano d. Po-Flotte ernannt, d. aus 100 Galeonen, 6 Wachtschiffen, 30 Barbotten, 6 Galeeren, 25 Barken u. 256 kl. Schiffen bestand, m. welcher er d. meisten v. Gonzaga genommenen Plätze wieder erob., obgleich Gonzaga d. Po abgeleitet hatte. Der venet. Feldh. Gattameletta dringt aus Brescia, wo er sich nicht einschließen lassen wollte, m. 3000 Reitern u. 2000 M. zu Fuß über Gebirgswege, d. noch überdies v. Bauern besetzt waren, bis an d. Lago di Garda, schlägt d. Mailänder bei Arco, u. gelangt in d. Veronesische. Kaum angelangt, verjagt er d. Mantuaner. Brescia wird v. 3. Oct. bis Ende Nov. v. Mailänd. belagert, u. nach zwei fehlgeschlagenen Stürmen am 10. Decbr. m. 2000 Todten verlassen.

75. Epirus (Albanien). Georg Castriotto Scanderbeg, im Einverständniß m. Ungarn, verläßt auf dem Schlachtfelde d. Pascha v. Macedonien u. d. türkische Sache. Erzwingt v. Kanzler desselben einen Befehl, daß ihm d. Stadt Croya (Hptstadt) übergeben werde, u. wirbt hierauf Kriegsvölker.

76. Griechisches Reich. D. Kfr. Joh. Palaeologus, ungeachtet d. Drohungen Murads geht n. Venedig am 8. Febr., sucht d. zu Ferrara versammelten Fürsten z. Beistand geg. d. Türken zu bewegen.

80. Osmannisches Reich. Murad II. bekriegt d. Despoten Georg v. Servien als heiml. Freund v. Ungarn; erobert Semendria m. Sturm. Hierauf spielen sie d. Krieg an d. Gränzen v. Ungarn; Mangel zwingt sie z. Rückzug in getrennten Heereszügen. Dies benutzt Huniades, überfällt einen b. Sophia, u. später d. Pascha v. Macedonien gefangen.

87. Deutschland ut. Albert v. Oesterreich. Die Taboriten haben in Böhmen wieder d. Oberhand; verwerfen Albert u. wählen Prinz Casimir, des Kgs. v. Polen Bruder; Albert aber nimmt Prag u. läßt sich krönen. Zieht endl. m. ungeheurer Macht d. polnisch. Heere entgegen, welches er verschanzt findet, u. blos neckt, ohne Schlacht zu liefern, u. d. poln. Heer, nur in 14000 Mann bestehend, gewissermaßen einschließt.

Digitized by Google

D. böhm. Rebellen-Hauptmann Podiebrad aber greift Albert an u. drängt ihn.

113. Böhmen, Ung. ut. Kſr. Albrecht. D. Huſſiten wählen Casimir, d. 13jährig. Bruder d. Kgs. v. Polen. Drängt d. deutſch. Ritter z. Krieg geg. Polen vergeblich.

117. Polen. Jagello Uladislaus unterſtützt ſeinen Bruder Casimir m. einem Heere in Böhmen; er zieht, um nicht eingeſchloſſen zu werden, nach Schleſien, in d. Abſicht, von dort aus nach Böhmen vorzudringen. D. poln. Adel u. Uladislaus ſelbſt ſitzt auf, u. dringt bis Troppau; Mangel zwingt d. Polen zum Abzug, u. Unterhandl. beginnen, führen jedoch nur z. Wffſt. v. einigen Jahren.

123. Tartarei (gold. Horde ut. Kitschim Chan, Brud. d. verjagten Maehmet). Innerer vernichtender Kampf unter d. Mongolen. Fürſt Mansap bleibt.

123. Casan. Maehmet Chan ſtreift m. d. vereinten Bolgaren v. d. Mauern Moskwa's, kann aber die Feſte nicht erobern; verheert u. verbrennt Colomna.

1439.

2. Schottland ut. James II. mit d. Feuermaal. Regentſch. Livingston. Krieg zwiſch. d. Hochländern an d. Gränzen v. Lennox u. Dumbartonſhire.

4. Frankreich. Carl VII. giebt d. mächt. ſchott. Earl Douglas d. Lehn v. Touraine; wird kurz darauf verrätheriſch v. Crichton u. Levingston ermordet.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. D. Venet. erobern Schloß Arco, ſiegen unweit Riva u. bei Verona über Piccino u. d. Trientinern. Nachdem d. tapfere Loridano vergiftet, wird d. Po-Flotte z. Theil geſchl. D. Candiotte Serbole bringt zu Lande Kriegsfahrzeuge nach unerhörten Arbeiten in d. Hafen v. Torbole, u. wird m. Hannibal verglichen. Neues Bündniß m. d. Pabſte, Florenz, Ferrara u. Sigm. Malatesta geg. Mailand. Sforza geht v. d. Mail. an d. Verbündet. als Fldh. über, vereinigt ſ. Völker m. d. v. Gattameletta im Paduaniſchen, d. 14000 Reit. u. 8000 Fußv. kaum ausmachen, d. Feinde beinahe 3mal ſo ſtark. Sforza

Digitized by Googl

erobert Lunigo, zwingt Piccino d. Belager. v. Verona aufzuheben. D. venetian. Flottille auf d. Garda-See wird vernichtet. D. Venet. schaffen eine neue Flotte, u. Stephan Contarini schlägt d. Angriff d. mailänd. Fldh. Piccino b. Riva zurück. D. Venet. siegen z. 2ten Mal b. d. Engpaß Thene, u. entsetzen d. belag. Brescia; währenddem aber überrumpeln d. Mailänder v. Peschiera aus Verona, wird ihnen aber v. d. nacheilenden Sforza blutig entrissen.

75. Albanien (Croya) ut. Scanderbeg Castriotto Nach d. herrl. Sieg über Ali Pascha bricht er in d. osmannischen Provinzen u. erfüllt sie mit Schrecken.

80. Osmannisches Reich. Murad II. im höchsten Grade über Scanderbegs Abfall erbittert, entsendet 40000 M. ut. Ali Pascha nach Albanien, wird jedoch v. Scanderbeg, d. blos 15000 M. hat, im Treffen, wozu er ihn zwingt, überwunden.

87. Deutschland, Ungarn, Böhmen. Albert v. Oesterreich rückt geg. d. Türken, u. giebt einen leidenden Zuschauer d. Verwüstungen ab, welche diese in Servien verüben. Er entläßt seine Kriegsvölker; die Seuche ergreift u. tödtet auch ihn. D. Wittwe Kaiserin Elisabeth einstweilige Regentin. Joh. Huniades (Corvin) leitet d. Wahl auf d. jüng. Kg. v. Pslen Uladislaus VI.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Erich. D. dän. u. schwed. Stände verjagen d. Kg. u. erwählen Christoph, Pfalzgraf bei Rhein u. Hzg. aus Baiern. Erich vertheid. d. Insel Gothland.

1440.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Contarini segelt m. d. Galeeren-Flotte aus Riva, schlägt d. mailänd. u. erobert Riva. Sforza setzt über d. Mineco, vertreibt d. Feind aus d. ganz. Umgegend v. Brescia, u. erob. m. nur 11000 Reit. in kurz. Zeit 34 feste Plätze, u. erficht b. Orcinuovi über Taliano einen bedeutend. Sieg, wodurch Gonzaga v. Mantua auch viele Städte verliert.

68. Ungarn ut. Kstin. Elisabeth u. Kg. Uladis

laus v. Polen. Elisabeth m. österr. Hülfsvölkern u. Iskra, dringt verheerend in Ungarn ein, u. ist bald zur Hälfte im Besitz, da d. Ban v. Slavonien von Uladislaus abfällt.

75. Albanien (Croya) ut. Scanderbeg Castriotto. D. Krieg in Albanien gegen d. Türken dauert fort. Scanderbeg erhält aus Venedig, Ungarn u. Deutschland viele Hülfsvölker u. Geld, entreißt d. Türk. noch mehrere Städte, u. befestigt seine Macht immer mehr u. mehr. Wird in d. 10jähr. Wffst. zwisch. Kg. Uladislaus v. Ungarn u. Murad mit eingeschlossen.

99. Brandenburg. Chrf. Friedrich I. stirbt, ihm folgt Chrf. Friedrich II. Ueberläßt definitiv d. Neumark d. Deutschorden.

115. Lithauen. Siegism. Starodubsky wird von d. Hzg. Joh. Czartoryski ermordet. Casimir Uladislaus, Kgs. v. Polen Brud. wird Regent. D. Lithauer wollen ihn unabhängig, u. er bietet z. großen Aerger d. poln. Senats selbst d. Hand dazu.

117. Polen. Uladislaus VI. überzieht Ungarn m. zahlreichem Heere, um d. ihm nunmehr verweigerte Krone Ungarns mit d. Waffen zu erzwingen. Er erhält v. seiner Parthei in Ungarn starken Zuwachs, u. erob. Ofen, wird v. Palatin Gara zu Stuhlweissenb. gekrönt. Wird kurz darauf v. allen Seiten angefallen, u. erhält noch zu rechter Zeit Verstärk. v. Polen. Erwirbt d. Statthalterschaft über Lithauen.

119. Rußland (Moskwa). Wassily Wassilejiwitsch überzieht m. Heeresmacht d. Freistaat Novogrod, läßt sich m. Geld abfinden. D. Pskower aber, seine Alliirten, zerstören mehrere Orte d. Gebietes.

1441.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Sforza setzt d. Erober. auch jenseits d. Adda fort, erob. d. Feste Carava. Contarini auf d. Garda-See, erobert Garda. Ravena ergiebt sich an Venedig.

68. Ungarn ut. Elisabeth u. Uladislaus, Kg. von Polen. Letzterer führt sein Heer persönl. geg. Elisab. Feldh. Iskra; man belag. u. nimmt Städte, u. ficht

m. abwechſelndem Glück, ohne eine entſcheid. Schlacht zu wagen.

80. Osmannisches Reich ut. Murad II. Ibrahim Beg, Fürſt v. Caramanien, macht einen Einfall in d. v. Kriegsvölkern Murads entblößten Provinzen; wird verglichen.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Christoph v. Baiern. Grf. Adolph v. Holſtein wird m. Schleswig belehnt. Aufruhr d. Bauern in Jütland. 25000 wollen Erich wieder auf d. Thron ſetzen. Heinrich Tagum liefert im Mai d. Völkern Christophs auf St. Görgensberge, unweit Aagard, eine Schlacht, ſiegt u. fängt däniſche u. bairiſche Anführer. Zweites Gefecht am Pfingſttag, an welchem d. Bauern durch Zugeſtändniſſe eingewiegt, überfallen u. niedergemacht werden.

118. Dänemark. Kg. Erich wird vertrieben, ihm folgt Christoph. Erich hauſt auf Gothland. Perſönliche Zuſammenkunft d. entthronten u. d. jungen Kgs. Folgt eine Art Ausſöhnung. Erich erbt Pommern. Treibt m. 500 Seeräubern Küſtenraub.

119. Rußland (Moskwa) ut. Grßf. Wassily Wassilijewitsch. Neuer Kampf m. d. Ohm Schemjaka, d. in d. Novogroder Gebiet flieht, Völker ſammelt, u. plötzl. vor Moskwa m. d. lithauiſch. Fſtn. Alexander Czartoriski erſcheint. Der Abt d. Troizkiſchen Kloſters vermitt. d. Frieden. Ein moskowitiſches Heer zieht geg. Uglitſch.

1442.

2. Schottland ut. Kg. James II. William Douglas, anfangs Rebell, gewinnt d. Kg., d. ſich d. Vormundſchaft d. Crichton u. Levingston entreißt. Die Letztern vertheid. für ſich d. Schlöſſer v. Stirling u. Edinburgh. Innerer Krieg.

65. Venedig. Sforza eilt nach Verona, um den mitten im Winter v. d. Mailänd. in d. Venetianiſche gemachten Einfall zu ſteuren. Am 25. Juni rückt m. 15000 Reit. u. 6000 M. Fußv. d. Mailänd. Piccino entgegen, welcher b. Cignano in einem 10 M. v. Bres-

cia entfernten verschanzten Lager stand. Der Angriff war heftig, das Treffen währte d. ganzen Tag. Piccino verläßt aber Nachts sein Lager, u. geht über d. Oglio zurück. Martinengo belag. u. schon eine Bresche gelegt, erscheint d. Mailänder unerwartet u. umzingelt Sforza selbst. In diesem kritischen Augenblick begehrt d. Hzg. v. Mailand Friede, um Sforza d. Republik zu entfremden, u. Venedig, reich an Erober., ist froh, solchen d. 10. Decbr. zu unterzeichnen.

68. Ungarn ut. Elisab. u. Uladisl., Kg. v. Polen. Entsagt aus Irrthum d. Legaten Eugen IV., Cardinal Casarini, zu Gunsten Uladisl. u. ihrer ältesten Tochter, als Uladisl. künft. Gemahlin, d. Thron Ungarns u. stirbt; ihr folgt Uladisl. VI.

1443.

65. Venedig. Unterstützt mit 6000 Hülfsvölkern d. Hannibal Bentivoglio in d. Besitznahme v. Bologna geg. d. Pabst, u. später d. Sforza in d. Mark Ancona. D. Republik schließt m. Hzg. Philipp Maria v. Mailand u. Sforza am 18. Octbr. gegen d. Pabst u. Kg. v. Neapel ein Bündniß. Nimmt Antheil an d. Seezuge geg. d. Türken; Loredano versucht aber vergebl. sich Gallipolis zu bemächtigen.

68. Ungarn ut. Uladislaus, Kg. v. Polen. Krieg m. Sult. Murad. Ueberzieht m. ungar. u. poln. Völkern d. Theiß geg. Bulgarien, wo sich d. Türken versammelten. Erobert u. verbrennt Sophia. Huniades überfällt die im Hinterhalt laurenden Türken nur m. 10000 M., siegt u. macht 4000 Gefangene. Uladisl. selbst greift d. Pascha v. Natol. Caramba in d. Engpässen an, schlägt u. nimmt ihn gefangen. Aus Mangel zieht er sich zurück.

80. Osmannisches Reich. Murad II. legt die Regierung in d. Hände s. Sohnes Mahomet, u. zieht sich nach Magnesia zurück.

94. Meklenburg. Hzg. Heinrich überzieht ohne Absagebrief d. Neumark mit Raub u. Mord.

116. Deutsch-Orden. D. liefländ. Heermeister Vinke erneuert mit Pskow einen 10jährigen Frieden,

Digitized by Google

u. bekriegt d. Novogroder, verbrennt d. Vorstadt von Jama. Die Novogroder zerstören hierauf d. Dörfer jenseits d. Narowa. D. Ritter belagern Jama aufs Neue, lassen sich in einen Engpaß locken, müssen die Belager. aufheben. Fallen abermals die Novogroder an, u. leiden eine zweite Niederlage.

122. Novogrod (Freistaat). Innere Unruhen. Nehmen einen Erbfeind Moskwa's (d. susdalischen Fürst Wassily Jurevitsch) auf. Auch d. lithauisch. Johann Wladimirovitsch. Zwist m. Kg. Kasimir v. Polen u. d. Grßf. v. Rußland.

1444.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VII. Um nach dem Wffst. d. franz. u. engl. Völker zu beschäftigen, stoßen 8000 Engl. zu 14000 Franzosen, u. eilen über Mempelgard nach Basel d. Oesterr. gegen d. Schweizer zu Hülfe. Basel befestigt, eine Abtheilung d. Schweizer-Cantons geschlagen, wobei aber d. Franzosen schon 6000 M. verloren hatten. Carl belagert zu Gunsten d. Hzgs. Renatus v. Lothringen 7 Monate hindurch vergeblich Metz. Vergleich. Carl wird d. Stifter einer neuen Heeres-Eintheil. v. Gensd'armes u. Ordonnanz-Compagnien. Hzg. Franz I. v. Bretagne huldigt Fkrch. u. ermordet seinen Bruder.

8. Savoyen. D. Hzg. Ludwig vermittelt zwisch. Fkrch. u. d. Schweizerbund d. Grfn. Johann v. Freyburg u. d. Grf. Johann v. Asberg Friede.

21. Rom. Pabst Eugen IV. stiftet d. Bund gegen d. Türken, entbindet Uladislaus v. Ungarn deßhalb s. Eides, stellt selbst 8 Galeeren zu d. verbündet. Flotte d. Genueser, Venetianer u. Burgunder, zusammen 66 Segel stark, u. v. Card. Condolmer als Oberbefehlshaber geführt.

68. Ungarn ut. Uladislaus, Kg. v. Polen. Friede m. d. Türk. auf 10 Jahre. D. Polen rufen geg. d. Tartaren um Hülfe, doch d. Pabst u. d. meist. christl. Fürsten fordern Friedensbruch u. Fortsetz. d. Krieges m. Hülfsvölkern. Huniades u. d. Card.-Legat besiegen endlich Uladislaus wider Willen. Er geht bei Orsova

üb. d. Donau, u. bringt in d. Bulgarei. Vermeidet Adrianopel, u. nimmt d. Weg geg. d. schwarze Meer, um nach Thracien zu gelangen. Mit 15000 M. Reit. u. kaum so viel Fußv. erwartet er schlagfertig d. Heer Amurads. Uladislaus Hitze bringt Huniades um den Sieg. Uladisl. bleibt nach viel. Heldenthaten überwunden u. todt. Siehe osmannisches Reich.

71. **Servien.** Besetzt zu Gunsten d. Türken alle Wege, welche nach Thracien führen, um d. Vereinigung d. Albaneser u. Scanderbeg m. d. christl. Heere zu verzögern u. zu verhindern.

80. **Osmannisches Reich** ut. Muhamed (Murad zurückgezogen). Kaum entfernt, ruft ihn s. Volk, v. Ungarn u. viel. Verbündeten in Thracien angegriffen, zurück. Er sammelt sein Heer in Asien, u. setzt nach Europa über, ohngeachtet d. christl. Flotte, d. bereits nach Gallipoli gekommen war, solches zu verhindern sucht. Murad erscheint schnell in d. Nähe v. Varna am schwarz. Meere, woselbst d. ungar. verbünd. Heer an d. Rücken eines Berges lagerte, seine Flügel durch Wasser u. Wagenburg gedeckt. Murads Reiterei beginnt d. Angriff u. wird mit großer Tapferkeit auf d. Haupt-Treffen, v. Murad selbst befehligt, zurückgeworfen. Kg. Uladislaus dringt unbesonnenerweise in d. türk. Fußvolk u. richtet ein fürchterlich Gemetzel an, wird aber, verwundet zu Boden gestürzt, v. Pferden zertreten. Ein Janitschar haut ihm den Kopf ab u. steckt solchen auf eine Lanze. Hiermit verlieren die Ungarn d. Gleichmuth, schwanken, viele 1000 werden niedergesäbelt u. bis an d. Donau getrieben. D. ungarische Fldh. Huniades selbst gefangen. Hierauf Friede m. d. griech. Kaiser, u. Huniades in Freiheit. Murad legt d. Regierung aberm. in s. Sohnes Hände.

80. **Caramanien.** Krg. m. Amurad an d. Küsten d. schwarzen Meeres.

84. **Rhodus** ut. Joh. Lasik. Neuer Angriff der Egypter auf Rhodus. D. Ritter bleiben Sieger, unterstützt auch Cypern, u. beredet d. arragon. Admiral Villemarin zu gleicher Theilnahme.

98. **Magdeburg.** Fehde d. Erzb. Günther m. Hzg.

Friedrich v. Sachsen u. d. Lndgfn. Wilhelm v. Thüringen. Sie befestigen Gattersleben u. vermehren d. Bollwerke. D. Erzb. stirbt; ihm folgt Friedrich Grf. v. Buchlingen b. 64.

104. Schweizerbund. 1600 Schweizer wollen Basel befreien, schlagen d. Franzosen b. Brattelen u. Muttenz zweimal zurück, setzen verwegen üb. d. Birs, werden bei St. Jacob aber umringt, u. nach d. tapfersten Gegenwehr am 26. Aug. sämmtl. niedergehauen. D. Dauphin Ludwig schließt am 28. Oct. sein erstes Bündniß.

1445.

75. Albanien. Scanderbeg vereitelt d. vorhabenden Ueberfall d. berühmt. türk. Fldh. Feresbeg, und greift ihn in demselben Augenblick zuerst an. Er wirft sich in d. Gedränge, sucht Feresbeg, erreicht ihn, u. bedeckt ihn mit Todesstreichen. Flucht der Türken. Einige Zeit bereitet Scanderbeg d. Pascha Mustapha in d. Waldungen einen Hinterhalt, bei welcher Gelegenheit d. Türk. niedergesäbelt u. d. Pascha gefangen wird. Krieg mit Venedig wegen d. Stadt Danio in Albanien. Nach zwei groß. Gefechten, wovon eines für d. Venet., eines f. Scanderbeg günstig ausfällt, Vertrag.

102. Chur-Sachsen ut. Chrf. Friedrich u. Hzg. Wilhelm. Krieg zwisch. d. Brüdern wegen Theilung der Länder.

105. Cöln. Krieg mit d. Hzg. v. Cleve wegen d. Stadt Söst.

115. Lithauen ut. d. Grßhzg. Casimir. 7000 Lithauer zerstören d. unbeschützten Gegenden v. Kaluga, Mosaisk u. Werega. Casimirs Fldh. schlag. d. Russen bei Ssuschodrow.

117. Polen. Wahltag zu Sieradie. Des verstorb. Uladislaus Brud. Casimir, Grßhzg. v. Lith. wird gewählt u. versagt; hierauf d. Hzg. v. Masovien, Boleslaw.

119. Rußland (Moskwa) ut. Grßf. W. Wassilijewitsch. Entsendet zwei in seinen Diensten stehende mongolische Prinzen im Winter geg. Brjansk u. Wijasma, verwüsten alles bis vor Smolensk.

Digitized by Google

119. Rußland (Mosk.) ut. Grßf. W. Wassilijevitsch. Zieht am 17. Nov. aus d. Gefangensch. wieder in Moskwa ein. Schemkaja entflieht nach Uglitsch, u. bereitet Verrath.

123. Tartarei (gold. Horde). Cesarevitsch Mustapha dringt in das Rjäsansche Gebiet; der Winter läßt ihn Zuflucht in Pereslawl suchen. Grßf. Wassilijevitsch Fldh., Fürst Obolenski, greift d. am Flüßchen Listanja stehenden Cesarevitsch an. Die rjäsanischen Kosaken u. Mordvinen stürzen sich auf Schneeschuhen m. Lanzen u. Säbeln auf d. Tartaren, d. wie Verzweifelte sich in d. russischeu Lanzen drängen, von welchen durchbohrt Mustapha fällt.

123. Casan. Chan Ulu Machmet zieht gegen die Russen nach Murom, wird v. d. russisch. Vortrab ut. d. Enkeln Vladimirs zurückgeschlagen. Im Frühjahr kehrt Ulu zurück, u. belagert Nyschney Novogrod; d. russische Fldh. verbrennt u. verläßt es freiwillig. Der Grßf. lagert unweit Ssusdal, am Fluß Camenka. Ulu täuscht d. Russen u. zieht üb. d. Nerlfluß, als sie ihn am wenigsten erwarteten. Hierauf blutig. hartnäckiges Gefecht. D. Tartaren siegen durch verstellten Rückzug. D. Grßf. mit 13 Wunden am 6. Juli gefangen. Ein bulgar. Fürst bemächtigt sich Casans, während Mahmut gegen Rußland kämpft, wird aber v. dessen Mamutuk besiegt. Ulu Chan entläßt daher d. Großfürst Wassily am 1. Oct. aus d. Gefangenschaft.

1446.

4. Frankreich ut. Carl VII. Die Franzosen, auf d. Wunsch der Fregosi u. Dorias v. Genua, ziehen geg. d. Alpen u. mit einer Flotte zur See. Sie erhalt. Finale, u. das Haupt d. Unternehmung, James Fregoso u. seine Parthei in d. Stadt, bemächt. sich derselben für Frch., werden aber kurz darauf v. dem verrätherischen Fregoso vertrieben.

8. Savoyen. Erobert einen Theil des Mailänd. durch Lomelina. Vertrag mit Sforza.

Digitized by Googl

49. Mailand. D. Hzg. Philipp Maria stirbt; fünf mächtige Pretendenten streiten um d. Nachfolge, worunter Sforza d. Schwiegersohn d. Verstorb. D. Staat wird daher zerstückelt. Sforza besiegt d. Venetianer Cottignola b. St. Columbano. Pavia ergiebt sich freiwillig. D. Mailänder ernennen d. berühmt. Coglione z. Fldhrn., um ihre Unabhängigkeit geg. d. Franzosen zu behaupten. Sforza verdrängt d. venet. Fldhrn. u. belag. Piacenza zu Wasser u. zu Lande, macht Bresche u. erobert es.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Neuer Krg. m. Mailand. D. venet. Fldh. Cottignola m. 6000 Reit., 4000 zu Fuß u. mehr. tauf. Milizen, lagert zwischen Bergamo u. Brescia. Greift d. verschanzte Stellung d. Mailänd. b. Mezzano an, erobert d. Brücke über einen Arm des Po, d. Reiterei geht durch d. Furth, u. so wird d. Lager auf allen Punkten bestürmt. D. Feind verl. an 4000 Todte u. 500 Gefangene. Hierauf Soncino erstürmt, u. Cottignola wirft verschiedene Brücken üb. d. Adda, belag. u. nimmt Cassano. Venedig greift nun Sforza's, d. ihre Verbindung ablehnt, veronef. Besitzung an, u. erobert Casalmaggiore; ihr zweiter Fldh. Brandolino rückt sogar 2mal vor Mailand, doch vergeblich. Erob. d. Feste Brivio u. Montabari. Lacco allein widersteht.

80. Osmannisches Reich ut. Mahomet (Murad zurückgez.). Aufruhr d. Janitscharen in Adrianopel. Murad wird wieder an d. Spitze d. Regierung gerufen, u. verweiset d. Sohn nach Magnesia.

115. Lithauen. Grßf. Casimir besteigt d. polnischen Thron. Hzg. Michael, d. Mitbewerber um Lithauen, muß entfliehen.

117. Polen. D. übermüthige Casimir will Boleslaus v. Massovien nicht als Kg., u. treibt es dahin, daß man ihm selbst z. drittenmal Polens Krone anbieten muß. Wird gekrönt.

119. Rußland (Mosk.). Schemjaka u. die Verschwornen überrumpeln d. 12. Febr. d. Kreml. Der Grßf. Wasil gefangen u. geblendet. Schemjaka nennt sich nun wieder Grßf. D. Fürsten Riapolowski (An-

hänger d. entthronten Grßf.) waffnen sich wider den Usurpator, schlagen dessen Schaaren, u. suchen Beistand in Lithauen. D. entthronte flieht nach Twer, zu Fürst Boris, dess. Schaaren, mit d. großfürstl. vereint, geg. Moskwa ziehen. Auch Ulu Machmets Söhne ziehen ihm zu Hülfe.

1447.

4. **Frankreich** ut. Carl VII. Dunois belagert Mans. Der engl. Befehlshaber vertheidigt sich zwar gut, da aber aus d. Normandie v. Sommerset kein Entsatz kommt, übergiebt er Mans u. auch alle andere Festungen, wodurch d. Prov. v. Engld. abgerissen wird.

80. **Osmannisches Reich.** Murads erste Sorge war Fortsetz. d. Krgs. geg. Scanderbeg. Mit Uebermacht zwingt er Scanderbeg d. freie Feld zu räumen, u. sich in seinen Hauptplätzen zu verschanzen, u. erob. eine Anzahl fester Schlösser.

116. **Deutsch-Orden** (Preußen). Vertrag mit Kg. Christoph v. Schweden u. Norw., Novogrod zu bekriegen. Liefländ. bewaffnete Fahrzeuge besetzen die Newa, um d. Novogr. d. Mundvorrath zu entreißen. Ein Theil des Ordens-Heers zu Danzig eingeschifft, ein and. zu Lande v. Memel nach Narwa.

117. **Polen u. Lithauen** ut. Kg. Casimir. Innere Unruhen üb. d. Anmaßung d. Lithauer auf Podolien.

119. **Rußland** (Mosk.) ut. Grßf. W. Wass. Dimitri Schemjaka u. d. Fürst v. Mosaisk fliehen nach Uglitsch, welches d. Großf. erobert, u. am 17. Febr. s. Einzug in Moskwa hält. Schemjaka unterwirft sich.

122. **Novogrod** (Freistaat). Nimmt d. Usurpator Schemjaka als Regenten an.

1448.

4. **Frankreich** ut. Carl VII. D. v. Dunois vertriebene Engldr. Surienne führt Krg. f. eigene Rechnung, bricht in d. Bretagne ein, besetzt Fougeres, bessert d. Festen v. Pontorson u. St. James aus, u. lebt v. Plünderung m. sein. Kriegsvolk.

8. **Savoyen.** Hzg. Ludwig will d. mailändische

Digitized by Google

Adelsherrschaft halten, bricht in die Lomellina u. d. Navarresische m. d. Völkern v. Malatesta u. 2000 Franzosen ein, wird aber v. d. venet. Feldh. Coglione an d. Sessia geschlagen. Später rücken d. vereinigt. Savoyer u. Franken wieder vor, erob. Carpignano, greifen d. venet. Fldh. Coglione bei Borgo manero an, erringen anfangs große Vortheile, die sie aber wieder einbüßen u. d. Schlacht m. 2000 Todten u. 1000 Gefangenen verlieren.

49. Mailand (Adelsherrsch.). Der mailänd. Fldh. Coglione erscheint vor d. franz. Heere ut. Dunois. welcher Bosco belagert, abzieht, u. in d. Ebene von Fracheda d. Schlacht erwartet, welche anfangs für ihn einige günstige Momente zeigt, endl. d. mailänd. Furie weichen muß. Merkwürdig ist hier: daß sich Franzos. u. Italiener wechselsweise im Rücken fielen; da sich aber beiderseits die Heerführer nicht irre machen ließen, so blieb der Sieg der Uebermacht d. Mailänder. Fricarolo fällt; den Venetian. wird d. Uebergang üb. d. Adda verwehrt. Sforza breitet sich in d. Ghiara d'Adda, erobert das starke Casciano, belag. Lodi, hebt d. Belager. auf, u. zieht sich nach Cremona; läßt unweit Casale Batterien anlegen u. d. venet. Po-Flotte so lange beschießen, bis diese d. Schiffe (an 70) selbst verbrennt. Rückt vor Caravaggio, u. nimmt e. Stellung zwisch. Graben u. Sümpfen. Schlacht am 14. Sept. u. Sieg (siehe Venedig 1448). Caravaggio ergiebt sich hierauf nebst andern Schlössern im Brescianischen, Bergamoischen u. am Lago di Garda. Sforza überlistet d. mailänd. Aristokratie, u. schließt für sich m. Venedig Friede, von welchem er noch Hülfsvölker geg. d. Mailänd. erhält. Sforza m. d. Venet. nimmt Parma u. Lodi, zieht vor Mailand. Aufruhr d. Volks. D. Adel beinahe vernichtet. D. rasende Pöbelherrsch. bringt 6000 M. zusammen.

49. Mailand (Pöbelherrschaft). Sforza erob. mit d. Venet. Vigevano u. verwüstet d. Mailand. D. Demokraten bitten Venedig als ein freies Volk um Frieden, u. d. Republik, nachdem sie von d. Eroberungen für sich behält, was sie für gut findet, schließt mit d.

Digitized by Google

Pöbel v. Mail. Frieden, u. zieht ihre Völker zurück. Hierauf muß Sforza d. Belagerung v. Mailand aufheben, u. bezieht Winterquartiere.

50. Florenz. Malatesta m. florent. Hülfsvölkern hilft d. Venetian. Crema erobern.

65. Venedig. Der Fldh. lagert b. Calza, jenf. d. Oglio. D. Flottenführer And. Guerini aber fegelt v. Cremona, u. wird v. d. heldenmüth. Gemahlin Sforza's an d. Eroberung gehindert. D. mail. Fldh. Coglione in venetian. Dienfte übergetreten, hindert durch immer neue Linien d. Annäherung Sforza's an Caravaggio, fchlägt f. Angriff ab, u. befchießt nun Sforza's Lager felbft. Hierdurch kühn gemacht, greift am 14. Sept. Mittags d. venet. Heer in feinen zwifch. Sümpfen liegenden Schanzen an, wird trotz aller Tapferkeit, da es fich nicht ausbreiten kann, fehr ftark mitgenommen u. übereinander geworfen, u. muß d. eigene Lager m. großem Verluft verlaffen, doch macht Venedig neue Rüftungen zu Waffer u. zu Lande.

80. Osmannisches Reich. Murad II. überfchw. Albanien mit f. Völkern, muß aber jeden Fuß breit erkämpfen. Dringt gleichzeitig nach Morea u. nimmt mehrere Städte mit Sturm.

114. Pommern. Hzg. Boguslaf ftirbt. Erich, d. entthronte Kg. v. Schweden, fein Erbe.

116. Deutsch-Orden (Preuß.). Der Großmftr. mit d. Kg. v. Schweden vereint, liefern d. Novogrodern an d. Ufern d. Narowa eine Schlacht, u. ziehen fich zurück.

118. Dänemark. Christoph ftirbt; Christian I. v. Oldenburg folgt ihm, führt eine mächtige Flotte geg. Gothland, verjagt d. Seeräuber König Erich, u. zerftört Wysby. Erich flieht nach Pommern; Danzig wird dadurch im Viertel v. Preußen u. Liefland Hauptftadt der Hanfe.

118. Schweden ut. Carl Cnudson. Schweden trennt fich v. Dänemark u. Norwegen, wählt feinen eigenen Kg. in d. Perfon Carl Cnuds.

122. Novogrod (Freiftaat) ut. Fürft Jury. Die Dwinaer fchlagen d. Schweden, die aus Lappland zu

Wasser dort gelandet hatten. Schlagen d. empörten Ingurier, vergleichen sich m. Fürst Boris v. Twer (d. d. Land verheerte), u. schließen m. Pskow ein Bündniß, mit d. Liefländern aber Wffst.

1449.

1. England ut. Kg. Heinrich VI. Sir Thomas Kyriel landet zu Cherburg, allein zu spät u. nur mit 4000 M., wird nachher b. Founmigny von Clermont geschlagen.

3. Irland ut. Richard, Hzg. von York. Mageoghegan mit drei andern Chieftains u. engl. Rebellen vereint, erobern u. plünd. d. große Stadt Ramor im Gebiet v. Meath. Verschanzen sich in Waldungen u. Plätzen. York will abdanken.

4. Frankreich ut. Carl VII. Zwietracht zwisch. dem Kg. u. d. Dauphin. Neue Feindseligkeiten geg. d. Engldr.; überfallen Pont de L'arche an d. Seine. Die Miliz d. Freischützen, vier französ. Heere, greifen mit einemmale d. Normandie an, d. Kg. selbst belag. Schloß Gaillard, d. wichtigste damals. Vergebl. Versuch, Rouen zu ersteigen. Empörung d. französ. Bürger geg. d. Engld., d. besiegt werden, u. Hzg. v. Somerset erhält nur durch Uebergabe viel. Festen freien Abzug am 10. Nov. Surienne übergiebt auch Fongeres, u. d. Grf. v. Foix bemächtigt sich zwisch. d. Garonne u. d. Pyrenäen verschiedener Plätze.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Seekrieg mit Kg. Alphons v. Neapel. Eine Flotte v. 10 Galeeren, 35 Galeonen ut. Lud. Loredano erscheint vor Messina, erob. 1 Schiff, 12 Galeeren m. viel. and. Fahrzeugen, verbrennt das Arsenal. Gleicher Erfolg b. Siracus. Alphons hatte über 50 große Schiffe verloren, u. bittet um Frieden. In d. Lombardei zieht d. Republik große Streitkräfte gegen Sforza, u. entzweit sich hierüber mit Florenz, welches nicht geg. ihn fechten will.

80. Osmannisches Reich. Murad zieht v. Sophia aus geg. d. vereinigte Heer d. Ungarn, Böhmen, Deutschen u. Wallachen, welches sich unter Huniades auf d. Wege v. Belgrad heranwälzt, welches endlich

b. Cossowa lagert. Hier stoßen d. Bejgiler (Murads Hülfsv.) zuerst auf d. vom übrigen Heere entfernt stehenden Wallachen, welche in d. Flucht getrieben werden. Endlich erscheint Murad selbst in d. Ebene nicht weit von Nigromonte u. d. ersten Erfolge sind nicht glücklich, weil das christl. Heer gepanzert ist. Murad läßt hierauf mit schweren Waffen (Kolben) nach den Köpfen hauen. Die Ungarn werden nach ihrer Wagenburg ut. Gemetzel gedrängt, worauf d. Kg. d. Flucht ergreift, u. d. Heer ut. Kampf bis in die Nacht mit fortreißt. Den Kg. ausgenommen, bleiben alle Feldhauptleute auf d. Wahlstatt; von 40000 entkommen kaum 1000. Das übrige erschlagen u. gefangen.

87. Deutschland, Ungarn, Böhmen ut. Kfr. Friedrich v. Aester. Macht Friede zwischen d. brandenburgisch. u. d. nürnbergisch. Confederation. Fehden zwischen einigen Fürsten u. Grf. mit einigen Reichsstädten.

99. Brandenburg ut. d. Mrkgf. Achilles germanicus. Im Bund mit 11 Fürsten, 13 Grafen u. viel. Rittern im Krieg geg. d. Stadt Nürnberg u. d. mit ihr verbünd. 72 Reichsstädten u. d. Eidgenossenschaft. Dreimal siegt Albrecht, wird aber endl. v. d. nürnb. Obristen Conrad v. Kaufungen gefangen, aber auch auf Eid entlassen. Von Albrecht sagt d. Gesch., daß es keinen Winkel in Deutschland gebe, den er nicht bewaffnet betreten.

118. Schweden. Kg. Carl Cnudson greift den vertriebenen Kg. Erich auf Gothland an. Streitigkeiten m. Dänemark. Belagern d. Schloß Wisbye. Cnudson verschafft sich Anhang in Norwegen, nachdem v. Kg. Christian Gothland entrissen worden.

118. Dänemark u. Norwegen. Kg. Christoph entsendet Oluf Axelsön m. einer Flotte nach Gothland, dieser nimmt Schloß Wisburg u. entführt den entthronten Erich m. seinen Schätzen nach Bornholm. Christoph segelt im August in Person m. einer mächtigen Flotte nach Gothland, u. zwingt d. Schweden, die Insel ganz zu verlassen.

123. Tartarei (blaue od. nogaische Horde) zwisch.

Lusulurk u. d. blauen od. Aral-Meere ut. Sedi Achmet. Vertrag m. dem Großf.

1450.

1. England ut. Heinrich VI. Sommerset in Caen ohne Hoffnung des Entsatzes eingeschlossen, capitulirt. Falaise ergiebt sich, so wie auch Cherbourg, u. somit verliert Engld. in zwölf Monaten d. ganze Normandie. Volksaufstand in Kent ut. d. irländ. Abentheurer John Cade, d. sich für John Mortimer ausgiebt. D. Königl. werden b. Sevenoke geschlagen. Cade rückt geg. London, lagert b. Blak Neath, wird b. einer Plünderung geschlagen. Es bilden sich d. Partheien York gegen Lancaster.

3. Irland. Kann Mageoghegan zwar nicht überwinden, doch d. krieger. Zustand beruhigen, u. erbaut an d. Gränzen v. Louth, Meath u. Kildare feste Schlösser.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VII. Harfleur mit großer Beschwerlichkeit belag. u. v. d. Franzos. erob. am 1. Jan. Am 18. Febr. fällt auch Honfleur. Grf. Dunois findet in Guyenne wenig Widerstand, u. so hört ohne Waffenstillst. u. ohne eigentlich. Frieden d. Krieg auf.

4. Bretagne. Hzg. Franz I. stirbt, ihm folgt sein Bruder Peter.

45. Ferrara. Mkgf. Lionello stirbt, ihm folgt d. Bastard Borso. Bündniß mit Venedig geg. Sforza.

49. Mailand (wied. ut. Adelsherrsch.) Sforza hat schon im Winter d. Belagerung von Mailand wieder vorgenommen, ohne sich an Venedig zu kehren. Läßt d. Venet. nur ut. leichten Scharmützeln üb. d. Adda b. Calienato setzen, u. drängt Mailand, indem s. Völker selbst schon mit Mangel kämpfen. Indeß geräth d. mailänd. Volk aus Hungersnoth in Verzweiflung, greift d. versammelten Adel an, ermordet d. venetian. Gesandten m. viel. mailänd. Großen, u. ein ehemal. Kriegsknecht Sforza's, ruft ihn an d. Spitze d. Pöb. zum Herrn v. Mail. aus d. hierauf am 26. Febr. seinen Einmarsch hält. Von vielen Mächten nicht als Hzg. v. Mail. anerkannt, sucht Sforza Bundgenossen,

Digitized by Google

ut. welchen d. Pabst, Florenz u. and. kleinere Staaten, auch Genua u. Florenz.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. D. venet. Fldh. Coglione soll d. Stadt Mailand zu Hülfe kommen, u. bei Brivvio über d. Adda setzen, weicht aber dem listigen Sforza durch einen Marsch über die Gebirge aus, gelangt nach Val Sassina, rückt an d. Ufern d. See's, erob. Mandello, schlägt d. Bruder des Sforza, setzt m. d. dortig. Fahrzeug an d. andere Ufer über, stürmt auf d. Berge Barro d. Schanze, u. steigt üb. Incino d. Berg Brianze herab, schafft sodann Lebensmittel nach Mailand, aber nicht hinlänglich, u. bietet Sforza d. Schlacht vergeblich an. Venedig entläßt d. tapfern Coglione u. nimmt d. mail. Feldh. Piccino gef.; schließt nunmehr m. Alphons v. Neapel gegen Sforza ein Bündniß.

80. Osmannisches Reich. Murad II. stirbt, ihm folgt sein Sohn Mohamed II.

120. Halitsch u. Uglitsch. Fürst Dimitry Schemjaka bricht d. Frieden m. d. Grßf., will Kostroma überrumpeln, aber v. Feodor Basenock der Sturm abgeschlagen. D. Grßf. bricht geg. Halitsch auf, welches Schemjaka, auf seine vielen Geschütze vertrauend, befestigt. Schemjaka lagert auf einem steilen Berg. D. Grßf. Fldh. Fürst Obolensky m. d. tart. Hülfsvölkern zieht durch Hohlwege, u. erstürmt es im blut. Kampf m. Vertilgung d. feindlichen Fußvolks am 27. Julius. Schemjaka entflieht mit Wöhl nach Novogrod, sammelt neues Volk, u. erobert Ustjug.

123. Casan. Mamuteck Chan (Vater- u. Bruder-Mörder) verheeren die muronisch-wladimirschen Gränzen bei Jelez u. sogar im moskowischen Gebiet, werden aber v. des Grßfn. Zarewitsch Kassim Bundesgenossen zurückgetrieben.

Nachricht.

Mit dem Kriege der weißen und rothen Rose fängt so zu sagen eine neue Aera für den Geschichtsforscher an. Nicht mehr einzelne Fehden ziehen seine Aufmerksamkeit auf sich, sondern förmliche Kriege, die eines bestimmten Zweckes wegen angefangen durch mehrere Jahre durchspielen, und also ein zusammenhängendes Ganze bilden. Doch würde manches wichtige Ereigniß unberichtet bleiben, wollte man nur diese größeren Episoden zusammenstellen und einzelne Fehden unberücksichtigt lassen, die inzwischen Statt fanden. Es ist daher nöthig geworden, von hier ab eine Art von Uebergang in der Darstellung eben so zu bilden, wie er sich in der Geschichte selbst hingestellt hat. Die Kriege sind mit Angabe ihrer Dauer, so weit es zuläßig, im Zusammenhange, im Jahre wo sie anfangen, vorgetragen, und in den folgenden Jahren verschwindet dann der Staat aus dem Verzeichnisse, bis neue Verwickelungen sein Wiederaufführen bedingen. Um aber die Aufmerksamkeit des Lesers darauf hinzuführen, daß der Staat, im Jahre wo sein Name fehlt kriegsgeschichtlich auftritt, ist seine Nummer als Bemerkung unten angeführt.

Digitized by Google

1451.

1. England. Krieg der weifsen und rothen Rose v. 1451 b. 1471 ut. Kg. Heinrich VI. b. 1461, hierauf ut. Kg. Eduard IV. b. 1470; dann wieder Heinrich VI. b. 1471. u. abermals Eduard IV. b. 1482. Anfang des 20jährigen Partheien-Krieges zwisch. dem Hause York u. Lancaster (d. sogenannten weißen u. rothen Rose). 1452 erste Rüstung d. Hzgs. v. York (weiße Rose). Er findet Londons Thore wider Erwarten vertheidigt. Rückzug nach Kent. 1453 Talbot, auch Schrewsbury genannt, unterstützt d. Gaskonier mit 8000 Mann, nimmt Bourdeaux u. andere Städte, wird am 20. Juli geschlagen, u. verliert die ganze Provinz. 1454. Richard, Hzg. v. York, verweigert d. Regentschaft niederzulegen. Erste Schlacht b. Sankt Albans d. 22. Mai. York bleibt Sieger. Die Lancastrische Parthei (rothe Rose) verliert an 50000 m. d. Hzg. v. Sommerset. Der Kg. selbst gefangen. Hzg. v. York Protektor. 1456 tritt Heinrich VI. die Regierung wieder an. 1459 neuer Krieg. Schlacht b. Blore-heath an d. Gränzen v. Staffordshire. Salisbury siegt üb. d. Lancastrischen durch verstellten Rückzug, wird jedoch mit Warwic durch d. Uebergang des Trollop m. d. alten Völkern v. Calais zu d. Königl., zersprengt. York flieht nach Irland. Schlacht b. Northampton den 10. Juli. Warwic zieht für York in London ein; siegt üb. d. Königl. Heinrich zum zweitenmale gefangen. York Regent. 1460. Schlacht b. Wakefield am 24. Decbr., gewonnen durch Margaretha (Heinr. Gemahlin) mit Hülfe d. Schotten. York selbst mit 3000 seines Heeres bleibt. 1461. Margaretha siegt in d. zweiten Schlacht b. Skt. Albans über Warwic, Heerführer d. Parthei Eduards (Yorks Sohn), befreit ihren Gemahl. Demohngeachtet proclamirt (d. weiße Rose) u. das Volk auf dem Felde Skt. John Eduard York z. Kg. am 5. März. Kgn. Margaretha sammelt ein neues Heer v. 60000 M. Es erfolgt am 29. März die Schlacht b. Touton, die von Eduards Kriegsvolk mit d. blanken Waffe siegreich entschieden

Digitized by Google

wird. Die rothe Rose (Lancaster) verliert an 36000 Todte u. Gefangene. 1464 macht Kgn. Margaretha m. franz. Hülfsvölk. u. schottisch. Partheigängern einen Einfall in England, wird aber von Lord Montague in d. Schlacht b. Herham am 15. Mai gänzl. geschlagen. 1468 Allianz m. Burgund u. dem Hzg. v. Bretagne. 1469 Aufstand d. Grafschaft York. Schlacht b. Banbury. Die Rebellen besiegen d. Königl. am 26. Juli. 1470. Neuer Aufruhr in Lincolnshire. Treffen d. 13. März. Kg. Eduard bleibt Sieger. Empörung d. Grfn. v. Warwic; wird im Lager b. Nottingham überfallen u. vertrieben. Heinrich VI. wieder auf d. Thron gesetzt. 1471. Landet der entflohene Eduard wieder zu Ravensburg in Yorkshire, findet Anhang, dringt nach London. Am 14. April liefert er d. Schlacht b. Barnet geg. Warwic, jetzt Lancastrischer Heerführer; lange unentschieden, bleibt er jedoch m. großem Verlust Sieger. Am 4. Mai erfolgt d. Schlacht b. Teukesbury geg. Kgn. Margaretha. Eduard siegt abermals; d. gefangene Kg. Heinrich stirbt, u. mit ihm alle Hoffnung d. Lancastrischen Parthei.

3. Irland v. 1451 b. 1460 ut. d. Lord-Lieut. Hzg. v. York u. dessen Deputirten Comte de Kildare. D. Irländer setzen durch diesen ganz. Zeitraum ihre Einfälle in die von d. Engl. besetzten Povinzen u. d. Küsten v. Ultonien fort; so zwar, daß d. Engl. eine Art schimpflichen Tribut für d. Baronie Lecale an Oneill de Clanneboy u. andere Chiefstains bezahlen mußten. Die Irländer unterstützen aber d. Kampf d. Hzgs. v. York (weiße Rose) geg. d. Königl. (Lancast. Parthei)

4. Frankreich v. 1451 b. 1456 ut. Carl VII. Carls Feldherren erobern d. Feste Mont Gyon an d. Gränze v. Perigord am 23. Juni; hierauf Bordeaux u. alle Plätze in Guyenne u. Gascogne, m. Ausnahme v. Bayonne. D. Engld. ut. Talbot geschlagen, verl. alle erob. Plätze. Bourdeaux muß französ. Besatzung aufnehmen u. zwei Schlösser erbauen lassen. 1455. Carl entzieht seinem Sohn d. Delphinat m. d. Waffen in der Hand. Bündniß d. Königs m. dem Kg. Christian v. Dänemark wider d. Engld. Eine franz.

Flotte läuft v. Honfleur aus am 21. Aug., u. landet an d. Küsten v. Engld. b. Sandwich (Provinz Kent), erobert diese Stadt nach tapferer Gegenwehr, verläßt solche b. Annäherung engl. Verstärkung.

8. Savoyen. Ludwig führt Krieg m. Mailand.

9. Montferrat. Johann, verbündet m. Savoyen, führt mit seinem Bruder Wilhelm anfangs glückliche Treffen gegen Mailand, wird aber am 26. Juni vernichtet.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. D. Johann. Aufruhr in Castilien verhindert d. Mauren aus Granada v. d. andalusischen Küsten abzuwehren. Vergleich m. d. Infanten. Krieg wider d. Kg. v. Navarra. Belagert Viane vergeblich. Estella angegriffen.

12. Navarra v. 1451 b. 1455 ut. Kg. D. Johann. Krieg m. Castilien. Navareser Kriegsvolk setzt sich in Palenfuela fest, u. verwüstet d. Gegend. Kg. Johann verwirft d. Vergleich, welchen sein Sohn Don Carlos mit Castilien schließt, hierauf Krieg zwischen Vater u. Sohn. D. Infant lagert b. Aybar. Schlacht. Der König bleibt Sieger. D. Infant gefangen. Verlängerung d. Waffenstillst. m. Castilien. 1455. D. Krieg zwisch. Vater u. Sohn dauert fort. D. Infant erob. S. Johann de Pied de Porto. Des Königs Völker nehmen d. Infanten verschiedene Plätze.

18. Calabrien. Ferdinand zieht wider d. Florent. zu Felde ohne sonderlichen Erfolg.

22. Romagna. Hzg. Caesar Borjia erob. Faenza.

49. Mailand. Franz Sforza, mit dem Mrkgf. v. Mantua vereint, fällt er in das Brescianische. Pontevico erobert.

50. Florenz (Freistaat). Ernennt Siegism. Malatesta, Herrn v. Rimini zum ersten Feldherrn. Er nöthigt das neapolit. Heer zum Rückzuge.

51. Pesaro ut. d. Hzg. Alexander Sforza. Unglückliche Gefechte geg. d. Venetianer.

52. Bologna (Freistaat). Die Faction Canedolo m. d. v. Carpi u. Correggio wird am 8. Juni v. d. Bastard Bentivoglio in einem Treffen besiegt.

62. Mantua ut. d. Mrkgf. Ludwig; verbündet m. Mai-

Mailand geg. Venedig; bietet vergebl. d. Venetianern im Novbr. d. Schlacht an.

65. Venedig ut. d. Doge Gradenigo. Pesaro erobert bei Prevesa 11 türk. Schiffe. Bündniß m. Oesterreich wider d. Türken. Pesaro erobert Megara, d. Senat muß in d. Theilung Neapels willigen. Der Doge stirbt, ihm folgt Leonhard Loredano. Krg. m. Hzg. Franz Sforza v. Mailand. 15000 Reiter u. 6000 M. Fußv. ut. Lionesa erob. verschiedene mail. Schlösser, u. Soncinoi Carolo Montone schlägt den Bruder d. Hzgs. Sforza am 26. Juli im Gebiete v. Lodi.

69. Bosnien v. 1451 b. 1459 ut. Kg. Stephan Thomas. 1459. Steph. Tomas. wird Herr v. Smidrow u. Servien. Krieg m. Mahomet. Er muß entfliehen. Ermordet seinen Vater. Steph. Thomas. versammelt d. Magnaten Bosniens m. ihrem Kriegsv. auf d. Felde zu Cossowa, u. wird König durch Mahomets Hülfe.

70. Santa Sava ut. Hzg. Stephan Cosaccia von 1451 b. 1462. Bekriegt d. Republik Ragusa, erobert Schloß Socco. Sein eigener Sohn aber rückt ihm m. ragusaischen Völkern entgegen, u. nimmt d. Festen Blagai u. Almissa. 1462. Ueberzieht d. Ragusaner m. Krieg, u. wird geschlagen. Sein Sohn Vladislaus z. Hzg. erhoben. Stephan zu den Türken flüchtig; durch Mahomets Kriegsvolk wieder eingesetzt.

71. Servien v. 1451 b. 1459 ut. d. Despoten Georg (Brankovitsch) bis 1457. Vertrag m. Huniades. 1453. Giebt an Mahomet serv. Hülfsvölk. zur Belager. Constantin. 1454. Georg schafft b. d. Einbruche Mahomets alle Einwohner in d. festen Plätze. Ostrovitza muß sich d. Türken ergeben. Semendria aber vertheidigt sich so heldenmüthig, daß selbst, nachdem d. äußere Stadt genommen, das Schloß unbezwungen blieb. 1455. Sucht Georg vergebl. Hülfe bei Ungarn gegen Mahomet. 1457. Georg wird überfallen, verwundet u. stirbt; ihm folgt Lazar Georgowitsch b. 1458. Er stirbt 1459. Die Wittwe Helene verliert ganz Servien, nur in d. Gebirgen halten sich zwei kleine Fürsten, namentlich Paulovich Herr v. Trebigne u. Montenegro, unabhängig.

Digitized by Google

75. Albanien v. 1451 b. 1453 ut. Scanderbeg. Der Graf Urana vertheidigt d. v. Mohamed belagerte Croja m. nur 4000 M., während Scanderbeg in dessen Nähe lagert, u. die stürmenden Türken jedesmal in d. Rücken fällt u. sie zurückschlägt. 1452. Scanderbeg besiegt zweimal d. Türken, u. befestigt hierauf Croja stärker. 1453. Scanderbeg schlägt seinen abtrünnigen Fldh. Moses m. 25000 auserlesen. Türken.

76. Griechisches Reich v. 1451 b. 53 ut. Kfr. Constantin Palaeologus. Muß Mahomet um Frieden bitten, u. ein Stück Land am Ufer d. Bosphor an d. europäischen Seite abtreten. Suchen vergebl. Hülfe b. d. christl. Mächten. 1453. Schlagen m. nur 10000 M. Besatzung muthig d. Stürme ab, müssen sich aber durch das Eindringen d. 70 türk. Fahrzeuge in d. innern Hafen v. Constant. theilen u. schwächen. Constantin vertheidigt am 29. Mai persönl. d. Sturmlücken, u. fällt, mit unzähligen Wunden bedeckt, im vergebl. Kampf, so wie sein Reich.

80. Osmannisches Reich v. 1451 b. 52 ut. Sultan Murad. Er stirbt, ihm folgt sein Sohn Mohamed. Krieg mit Scanderbeg in Albanien. Croja vergebl. belagert u. b. 1481 wiederholt bestürmt. Muß abziehen, u. hinterläßt blos eine Heeresabtheilung in Albanien. 1452. Baut am europäischen u. asiatischen Ufer d. Bosphor zwei Schlösser, wodurch er sich Meister d. Meerenge v. Gallipolis macht, u. d. Griechen die Verbind. mit d. schwarzen Meere abschneidet.

83. Cypern, in Gefahr von d. Türken vernichtet zu werden, befestigen Nicosia. Johann, Hzgs. Peter v. Coimbra zweiter Sohn wird Kg. Johanns Schwiegersohn u. Regent. Helena vergiftet. D. Bastard, mit Hülfe catalonischer Schiffe landet zu Cerineo u. überrumpelt Nicosia. Der Kg. muß sich m. ihm vergleichen. 1458 stirbt Helena. Hierauf der Bastard als Regent. Kg. Johann stirbt d. 26. Juli. Ihm folgt Charlotte u. Ludwig v. Savoyen, ihr Gemahl. Zwistigkeiten m. ihrem Halbbruder d. Bastard Jacob. Er entflieht nach Egypten, u. sucht sich m. Hülfe d. Sultans auf Cyperns Thron zu schwingen.

Digitized by Google

87. Deutschland. Kfr. Friedrich III. beginnt f. Römerzug im Januar, u. langt am 9. März zu Rom an. Krönung am 15. März. Kehrt nach Deutschland zurück.

97. Braunschweig ut. Hzg. Wilhelm v. 1451 b. 1503. Krieg m. d. Churf. v. Mainz. Schlacht b. d. Schlosse Homburg. Wilhelm bleibt Sieger, u. d. Churf. muß um Frieden bitten. 1462. Steht d. Grf. Gerhard v. Oldenburg geg. Mauritius v. Oldenb. in d. Schlacht b. Siberg bei, u. bleibt Herr d. Wahlstatt. 1473. Kommt in Besitz aller Staaten, welche je z. Hthum gehörten. Stirbt 1482. Entsendet ut. Befehl seines Sohnes Wilhelm einen Theil Hülfsvölker zum Heere Kfr. Friedrich II. zum Entsatz v. Neuß. Braunschw. getheilt ut. Friedrich u. Wilhelm b. 1503.

100. Schlesien. Die Breslauer u. Schweidnitzer zerstören viele Raubschlösser.

101. Thüringen u. Meissen. Hzg. Wilhelm kämpft mit d. aufrührerischen Adel.

102. Chur-Sachsen. Churf. Friedrich schließt Frieden zu Pforta zwischen d. sächsischen Brüdern am 21. Januar.

113. Böhmen v. 1451 b. 57 ut. d. Reichsverweser Georg Podiebrad. Er zwingt d. Städte Tabor, Budweis, Saatz, Pilsen u. andere ihn anzuerkennen. 1452. Böhm., österr. u. ungar. Magnaten fordern d. Erbprinzen Ladislaw v. d. Kfr. Friedrich. 16000 M. ihrer Völker schlagen d. Kaiserl. u. beschießen Neustadt. Unterhandlung u. Friede. Podiebrad bleibt Statthalter v. Böhmen. Huniades Regent v. Ungarn, ut. Grf. Cilley v. Oesterr. b. zur Großjährigkeit v. Ladislaus, d. nunmehr in Freiheit v. Kaiser entlassen, u. in Ungarn, Böhmen, Schlesien u. Lausitz als König erkannt u. gekrönt, ohne zu herrschen; denn er stirbt am 23. Novbr. 1457.

114. Pommern ut. Hzg. Wratislaw IX. D. Empörung des Bürgermeisters Fuegge zu Stralsund, u. viele Gefechte.

116. Deutsch-Orden v. 1451 b. 54. Nach Conrad v. Ehrlichshausen Tod folgt Ludwig v. Ehrlichsh.

Digitized by Google

u. Deutschmstr. Jost v. Venningen. Die Stände u. d. Orden in Zwiespalt, bewaffnen d. Schlösser. Hans v. Boysen sendet im Namen d. Bundes dem Großm. einen Absagebrief. Die Bürger von Thorn bemächt. sich ut. Fastnachts-Masken in Weibskleidern d. Schlosses, fangen d. Ordens-Comthure, u. kaum ein. Monat hernach weht auf 56 Ordens-Schlössern das Bundes-Panier. Danzigs Schloß übergeben u. geschleift. Ueberall Aufruhr u. Verrath, fliehen d. Ritter nach Marienburg, Sthum u. Conitz. D. Stände-Bund entsagt der Ordensherrschaft u. unterwirft sich Casimir, Kg. v. Polen. D. Ordensritter in Liefland im Kampf gegen d. Bischof v. Riga. Der Orden sucht überall Hülfe, u. findet nur leere Worte, nimmt Söldlinge ut. den Grfn. v. Gleichen, Montfort u. Plauen an. Die Danziger werden vor Marienburg zweimal geschl. D. Deutschmstr. rückt m. Hzg. Rudolph von Sagan m. 6000 M., das beängstigte Conitz zu entsetzen. Sie schlagen d. Polen m. Verlust v. 3000 Todten. erbeuten alles Geschütz, ja sogar d. Krone Casimirs, u. er entkommt m. Mühe nach Thorn. D. Belagerung v. Marienburg wird schnell aufgehoben, Sthum wieder genommen, eben so Neve u. Dirschau. Danzig wird nun v. Deutsch-Ordens-Heer berennt u. d. Mühlendamm durchstochen.

118. **Dänemark** ut. Kg. Christoph. Da Carl Cnudson v. Schweden d. Halmstader Vertrag (Abtret. Norwegen u. Gothland) nicht halten will, landet der dänische Admiral Oluf Axalsen im December in den Stockholmer Scheeren, d. Schlösser d. Umgegend verheerend.

123. **Tartarei** (blaue nogaische Horde) ut. Sedi Achmet. Ueberzieht m. starker Macht Moskwa, nachdem d. russische Fldhr. Swenigorodski nicht fechtend entflieht. D. Grßf. zieht an d. Wolga, u. d. Metropolit Jona soll Moskwa vertheidigen. Den 2. Juli zünd. d. Tartaren schon d. Vorstädte an, u. d. Sturm beginnt. Die Moskower fallen endlich aus, schlagen sich bis in d. Nacht, u. treiben d. Feind ab. Erwarten einen neuen Sturm, während durch e. ungewöhn-

Digitized by Google

liches Geräusch d. Tart. im panischen Schreck d. Belagerung aufheben.

1452.

5. Burgund ut. d. Hzg. Carl. Empörung d. Genter gegen Carl. Krieg ohne Pardon. 24000 Genter werden, nachdem sie ihre Anführer, 2 englische Abentheurer verlassen, von Carl geschlagen, u. kaum 6000 sich retten können. D. Stadt ergiebt sich am 22. Juli.

10. Castilien u. Leon v. 1452 b. 54 ut. Kg. D. Johann. Erobert Palensuela von d. Navaresern. Alphons Fajardo m. d. Kriegsvolk v. Murcia geg. d. in d. Alporchonen gelagerten Granader, u. erfechten am 17. März einen glänzenden Sieg. Der Kg. erobert Brionco, welches m. d. Navarresern im Einverständniß. Innerer Krieg m. d. Großmstr. Don Alvar; wird gefangen, getödtet. Esealona fällt. Stirbt am 22. Juli, ihm folgt Don Heinrich. Erneuert sein Bündniß m. Frkrch. Friedensschluß zu Segovia mit Navarra am 29. März.

13. Araber in Granada v. 1452 b. 53 ut. Mahomet. Dringen m. starker Macht an d. Seite von Ronda u. Sentenil in d. Gebiet v. Arcos. Werden auf d. Hügel Matayarda geschlagen. Abdilbar, des Kgs. erster Fldh. fällt in d. Königr. Murcien über d. Felder v. Lorca u. Carthagena, werden auch hier geschlagen, ziehen zurück, sammeln frische Völker, fallen in das Königr. Jaen u. erob. Villa Carillo, belagern Ximena vergeblich. Mahomet wird durch seinen Vetter Ismael entthront.

14. Portugal v. 1452 b. 55 ut. Kg. Don Alphons. Rüstet geg. Africa eine Flotte. Castilien widersetzt sich gegen d. Verletzung dieses sie eingebildet zustehenden Rechtes. Die Flotte läuft demungeachtet aus, landet zu Ceuta; die Pest zwingt ihn zum Rückzug, siedeln sich aber an d. Küste v. Guinea an.

118. Schweden. Carl Cnudson fällt im Winter mit 70000 M. in Schonen verwüstend ein. Helsingborg m. allen Schiffen verbrannt, auch Landskrone u.

* 1. 3. 4. 69. 71. 75. 76. 80. 97. 113. 116.

Digitized by Google

Lund. Da der Sund zwar gefroren, doch nicht ganz sicher stand, konnten d. Dänen v. Seeland Schonen nicht zu Hülfe kommen. Lund abermals, doch fruchtlos bestürmt. Eilt m. stark. Macht aus Upland, Westgothland v. d. dänisch. Anfall zu befreien. D. Schweden schlagen d. Dänen am Passe bei Tyveden, wie auch in den Hohlwegen v. Jenköping, befreit Westgothland u. d. schwed. Fldh. Thord Bonde überrumpelt Loduc.

119. Rufsland (Moskwa). Großf. V. Vasj. bekriegt d. Usurpator Schemjaka an den Ufern d. Ssuchona, treibt ihn in d. nördl. Dwina-Länder. Schemjaka wird vergiftet.

1453.

8. Savoyen v. 1453 b. 54 ut. Hzg. Ludwig. Verhindert d. Zug über d. Alpen d. Tit.-Kgs. Hzgs. Renatus v. Lothringen; wird aber von d. Dauphins Krgsvölkern gezwungen, solchen zu gestatten. 1454. Muß m. Mailand einen nachtheiligen Frieden schließen.

47. Genua (Freistaat). Justiniani, Anführer d. genuesischen Hülfs-Escadre läuft im Angesicht d. türkischen Flotre in d. Hafen von Constantinopel, u. setzt Verstärkung ans Land. Erhält v. Constantin d. Vertheidigung d. Hauptthores. Am 29. Mai vertheidigt d. tapfere Justiniani an d. Seite Constantins d. Bresche, u. m. Wunden bedeckt entfernt er sich aus dem Gefechte, wodurch d. Belagerten den Muth verloren. Setzt den Krieg in Albanien, obgleich durch Verrath begünstigt, doch ohne Erfolg fort.

49. Mailand v. 1453 b. 54 ut. Hzg. Franz Sforza. Krieg mit Venedig, Ludwig v. Savoyen u. Wilhelm v. Montferrat. Verbündet m. Florenz, zieht er d. Tit.-Kg. Renatus v. Lothringen nach Italien. Erob. Gedo, u. siegt am 15. Aug. bei Castiglione. Entsendet das florent. Hülfsvolk geg. d. Hzg. v. Calabrien. Renatus Hülfsvölker, vereinigt mit den Mailänd., erobern am 19. Octbr. mit Sturm Ponte Vico, am 22. Novbr

Neu Orci. 1454. Renatus v. Lothringen verläßt die Mailänder.

65. Venedig v. 1453 b. 1454 ut. dem Doge Fr. Foscari. Feldzug im Januar geg. d. Mrkgf. v. Mantua. Castiglione delle Stiviere nach mehreren Stürmen erobert. Am 15. Juni liefert Brandolino d. Venetianern u. seinem mit ihnen verbündeten Bruder ein blutiges Treffen, in welchem er Sieger bleibt. Das venet. Heer zieht sich nach Brescia zurück. 1454. Friedensschluß zu Lodi zwisch. Mailand u. Venedig. Im April Friede m. Mahomet.

80. Osmannisches Reich. Mahomet erscheint im April an d. Spitze eines ungeheuren Heeres und einer Flotte v. 200 Kriegsschiffen vor Constantinopel, u. beginnt am 6. April d. Belagerung, wo er tapfern Widerstand findet, allein Mahomet ließ hinter d. Meerenge bei Constantinopel einen Weg quer durch d. Berge öffnen, u. in einer Nacht 70 Schiffe von Menschen durchschleppen, u. so in d. innern Hafen v. Constant. werfen. Am 29. Mai allgem. Sturm auf Constant. u. Pera. Constant. wird erob., u. Pera ergiebt sich d. folgend. Tag in Uebereinkunft.

118. Schweden ut. Carl Cnudson. Vergebliche dreijährige Friedensunterhandlungen m. Dänemark.

1454.

11. Arragonien u. Neapel ut. d. Kg. Don Alfonso. Vertrag mit Castilien.

65. Venedig ut. Doge Loredano. Separat-Friede mit Mohamed.

68. Ungarn u. Böhmen ut. Uladislaus Posthumus. Huniades um Mahomet v. Servien abzuziehen, bricht in d. Bulgarei bis nach Ternowa, u. schlägt d. türk. Heerhaufen. Huniades wird zum General-Capt. v. Ungarn ernannt. Mit d. Serviern vereint, langt dessen Heer v. Semendria in 4 Tagen in Kruschewatz an, u. als Ferisbegs Völker d. ihnen schreckl. Fahne Huniades wehen sehen, gerath. sie in d. Flucht, u. wer-

* 69. 71. 75. 76. 113. 116. 1. 3. 4. 10. 12. 14.

Digitized by Google

den v. d. leicht. ungar. Reiterei größtentheils niedergehauen. Verbrennt Widdin u. dringt b. geg. Sophia.

75. Albanien ut. Scanderbeg. Er besiegt d. Verräther Amasias m. d. türk. Heere nach manchen Verlust, u. nimmt ihn gefangen.

80. Osmannisches Reich v. 1454 b. 86 ut. Mahomet. Vermehrt Constantinopels Festungswerke; bemeistert sich ganz Thrazien u. Macedonien. Nur Scanderbeg widersteht, daher schmiedet Mahomet neuen Verrath mit dessen Neffen Amasias, welchem er den Oberbefehl über ein türkisches Heer vertraut, u. d. in Scanderbegs Schule gebildet, ihn anfangs so glücklich bekämpft, daß er sich in seine festen Plätze werfen muß. Fruchtloser Feldzug gegen Servien u. Ungarn. Lagert nach d. Niederlagen seines Fldh. Ferisbeg zwisch. Pirotha u. Sophia. 1455. Mahomet erobert Hoborda u. and. Städte an d. Stinitza. 1456. Mahomet überzieht Belgrad m. 160000 M., u. führt Geschütze v. 22 Fuß Länge u. ungeheure Steinmörser, u. geg. 300 andere Geschütze auf. Am 21. Juli behaupten d. Türken d. äußere Schloß, u. werden am 22. Juli durch geschwefelte angezündete Reißbündel aus d. Graben vertrieben. Mahomet verwundet, hebt d. Belagerung auf m. Verlust v. 24 Mann.

117. Polen u. Lithauen. Casimir nimmt die Huldigungs-Akte d. geg. d. Deutsch-Orden empörten Bundes-Stände an, u. sendet d. Hochmstr. ut. mancherlei Vorwand d. Absagebrief. Die Lithauer stellen Hülfsvölker. Casimir erob. Sthum u. belagert Conitz. Zieht bei Annäherung d. Ritterheeres ab, wird überfallen. Heinrich Reuss fällt aus Conitz d. Polen in d. Rücken. Siehe Deutsch-Orden.

119. Rußland (Moskwa). Grßf. W. Wassil. bekämpft u. besiegt Joh. v. Mosaisk, der d. Heeresfolge geg. d. Tartaren verweigert. Vereinigt auch diese Länder d. Alleinherrschaft.

123. Crimmische Tartarei. Chan Azgarai entsendet Hülfsvölker wider d. Deutsch-Orden.

* 69. 71. 113. 116.

Digitized by Google

1455.

8. Savoyen ut. d. Hzg. Ludwig. Krieg m. dem Dauphin wegen d. Mrkgfschaft Saluzzo. Burgund u. Bern vermitteln einen Vertrag.

10. Castilien ut. Kg. Don Heinrich. Krieg mit Granada, Verheerung bis unter dessen Mauern ohne Widerstand d. Mahomedaner. Neuer Einfall m. 20000 M. Fußv. u. 6000 Reit. Lagert in d. Ebene v. Antequera, verheert d. Gegend v. Archidona. Erscheint vor Malaga. Blutiges Gefecht m. d. Mauren z. Vortheil d. Castilier, d. endlich nach Cordua zurückziehen. Am 4. Juni machen 3000 Geharnischte, 8000 Reiter, 20000 Fußv. einen neuen Einfall in Granada. Lager bei Moclin, nichts entscheidende Gefechte. Nähert sich d. Stadt selbst u. lagert in d. Olivengärten Granada's. Mangel nöthigt z. Rückzug am 29. Juni, weist d. v. Granada gesuchten Friedens-Antrag zurück, u. Medina Sidonia dringt abermals in d. Gebiet v. Ronda.

13. Araber in Granada ut. Kg. Ismael. Großfeldherr Abdilsor eilt Malaga zu Hülfe, wird geschlagen, weil Cirica, Pretendent auf d. Krone Granada's, m. Castiliern ficht. Ismael erscheint mit starken Reiterhaufen u. 80000 M. Fußv., lagert vortheilhaft in d. Gärten d. castilischen Heere gegenüber, wagt aber keinen Angriff, u. zieht endlich zurück. Hierauf Unterhandlungen ohne Erfolg.

20. Neapel v. 1455 b. 58. ut. Kg. Alphons. Bekriegt d. Genueser zu Wasser u. zu Lande im Verein m. den vertriebenen Genuesern Adorno u. Fiesko. Auch die Republik Siena mit d. Völk. d. Freibeuters Picino. 1457. Fortsetz. d. Feindseligk. gegen Genua. Bekriegt Malatesta, Herr v. Rimini, u. erob. im Nov. viele Schlösser. 1458. Der Admiral Villamarino m. 40 Galeeren u. vielen stark bemannten Schiffen, vereint m. d. Vertriebenen, belagert trotz d. französischen Oberherrschaft Genua zu Wasser u. zu Lande, zieht aber auf die Nachricht v. Alphons Tode ab. Ihm folgt in Neapel sein Sohn Ferdinand.

* 1. 3. 4. 12. 14.

by Google

21. Rom v. 1455 b. 57. Pabst Nicolaus stirbt, ihm folgt Calixt III. 1456. Cardinal Scarampus entreißt m. d. päbstl. Galeeren d. Türken drei Inseln im Archipel. 1457. Vortheilhaftes Galeeren-Gefecht bei Metelino.

47. Genua v. 1455 b. 56. D. Doge Peter Campofregose vertheidigt d. Republik siegreich gegen die neapolit. Angriffe. 1456. Die neapolit. Flotte macht neue vergebl. Versuche u. verheert.

116. Deutsch-Orden (Preußen) v. 1455 b. 56. ut. dem Hochmstr. Ludwig v. Ehrlichshausen. Zwei Städte, wobei Königsberg, fechten geg. d. dritte für d. Orden. Aus verbollwerkten Schiffen (namentlich aus d. des Hzgs. v. Sagan) floß Blut in d. Pregel. Nach 14 Wochen wird sie erstürmt. Aufruhr zu Thorn u. Danzig zu Gunsten d. Ordens, wird jedoch v. Casimirs Parthei unterdrückt. Die Söldner des Ordens fangen von Neuem d. Schlösser an Polen auszubieten. Sie verkaufen Marienburg an Casimir u. der Hochmstr. muß d. Residenz verlassen, u. erreicht unter viel Gefahr Königsberg. Entscheidende Waffenthaten fielen weiter nicht vor, als daß Marienburg (d. Stadt) u. Culm an d. Orden durch Verrath übergingen.

117. Polen u. Lithauen. Zwei Monat nach Kg. Casimirs Niederlage b. Conitz, schlägt er aufs Neue mit mächtigem Heere sein Lager b. Thorn auf, erob. Riesenburg, belag. Lessen. Casimir geht m. 150000 M. üb. d. Weichsel, belag. z. zweitenmale Lessen vergebl., u. zieht sich zurück.

118. Schweden. Die Norweger fallen von Carl Cnudson ab u. d. Kg. Christian zu.

122. Novogrod (Freistaat). Nimmt d. Grßf. zum Trotz d. vertriebenen Fürsten in Schutz.

1456.

10. Castilien ut. Kg. Heinrich. Fortsetzung des Krgs. wider Granada. Ferd. de Narbaez geht üb. d. Fluß Guadelmina, 2 Meilen v. Granada; wird an d. Furth d. Guadalvivilejo v. d. Mauren erwartet, greift

Digitized by Google

an, u. bleibt nach großem Gemetzel Sieger. D. Heinrich selbst erobert die Festung Fiengerola, u. besetzt Estempona. Ximena wird überfallen u. erstürmt.

12. Navarra. D. Kg. D. Johann im Verein mit d. Adoptivsohn Grfn. v. Foix u. franz. Völkern, überwindet seinen Sohn d. Infanten Don Carlos in der Schlacht b. Estella. D. Infant flieht nach Neapel.

13. Araber in Granada. Kg. Ismael überrumpelt Solera. Bringt einer Heeresabtheilung Castilier ut. d. Grfn. Castagneda m. Gefangennehmung desselben bei dem Hafen Torres eine vollkommene Niederlage bei.

68. Ungarn ut. Uladislaus. Huniades führt dem belagerten Belgrad auf 200 Saiken Kriegsbedürfnisse u. Verstärkung auf der Donau zu. Ein wüthendes Treffen beginnt zwischen d. ungar. u. türk. Fahrzeugen, in welchen d. leichten u. geschickten Bewegungen d. ungarischen über d. stärkern türkischen d. Sieg behalten. Huniades selbst setzt d. Belagerer Mahomet unüberwindl. Schwierigkeiten entgegen, u. stürzt unzählige Türken v. d. Bresche. Zwingt ihn, d. Belagerung aufzuheben, u. stirbt an d. empfang Wunden.

118. Dänemark ut. Christian I. Magnus Green schifft durch d. Calmarischen Sund, landet auf Oeland, belagert Borkholm, u. ergiebt sich nach 6 Wochen.

118. Schweden ut. Carl Cnudson. D. dänisch. Rüstungen zwingen Carl drei- bis viermal Kriegsvölker an d. Gränzen zusammenzuziehen. Thor Bonde (schwed. Fldh.) wird ermordet.

119. Rußland (Moskwa) ut. Großf. V. Vassil. Dringt im Winter m. großer Heeresmacht geg. Novogrod. Feodor Bassenock erob. d. reiche Stadt Russa. Die Novogroder fallen die Nachhut an, u. nur ein Zaun u. tiefer Schnee verhindern d. in Eisen gepanzerten Reiter an ihrer Vernichtung, während d. Russen ihre Pferde erstechen. Hierauf fleht Novogrod um Frieden, u. erhält solchen mit Aufopferung aller Privilegien.

* 20. 21. 47. 69. 71. 113. 116.

1457.

2. Schottland. James II. Eifersucht auf d. Macht d. Earls Douglas treibt ihn zu einem Angriffs u. Vertheidigungs-Bündniß mit d. Ormonds - Crawdfords u. andern Großen. Douglas bekämpft u. besiegt mehrere der dem Kg. ergebenen Barone. James ersticht Douglas verrätherisch in einer Zusammenkunft. Hierauf offene Rebellion d. Douglas Bund, an dess. Spitze James Douglas, der Bruder d. Ermordeten. Innerer Krieg. Schlacht b. Breachin zwisch. d. Earl v. Huntley u. Crawford. Huntley bleibt Sieger. Gefechte zw. Königl. u. Douglas Völkern in Anandale, im Walde v. Selkirk ꝛc. D. Kg. belag. Schloß Abercorm. Douglas m. 40000 M. lagert in d. Nähe südl. d. Klosters Carron. Abfall in Douglas Lager. Er muß n. Engl. fliehen, kehrt mit engl. Völkern zurück, um geschlagen u. gefangen zu werden.

Frankreich v. 1457 b. 60. ut. Carl VII. Frankreich nimmt d. Oberherrschaft über Genua an, u. ernennt d. Hzg. Johann v. Calabrien zum Statthalter. 1460. Die Franzosen werden z. drittenmal gezwungen Genua zu verlassen. Fkrch. im Bund mit d. Kaiser, d. Chrf. v. Sachsen, d. Schweizern u. Lüttichern geg. Burgund. Joh. v. Anjou muß Neapel ganz verlassen.

4. Bretagne. Artur III. Nachfolger Peter II. will d. Weg Wilhelm d. Eroberers versuchen u. England erobern.

68. Ungarn u. Böhmen. Ladislaus V. sucht französisches Bündniß zur Eroberung Luxemburgs v. Burgund. Er stirbt; ihm folgt in Ungarn Mathias Corvinus (Huniades).

118. Schweden. Carl Cnudson rückt geg. Calmar, um Oeland wieder zu nehmen. Der Erzbischof Joh. Bengtsön empört sich geg. Carl, läßt sich huldigen u. versammelt d. Dalekarler. Carl zieht m. 1400 Reit. u. 300 M. zu Fuß geg. ihn, läßt sich aber vom Erzb. in Stregnes selbst überfallen u. verwunden, flieht zur See nach Danzig.

* 1. 3. 20. 21. 69. 71. 113.

Digitized by Google

118. Dänemark. Kg. Christ. I. erscheint m. einer mächt. Flotte in d. Scheeren v. Stockholm, beschwört Traktgte, u. wird zu Upsal zum Kg. v. Schweden gekrönt. Die drei nord. Reiche also wieder vereinigt. Kündigt am 6. Januar Casimir v. Polen Krg. an.

1458.

2. Schottland ut. Kg. James II. Krg. m. Engl. für Heinrich gegen York. Belagerung d. Feste Roxborugh.

4. Bretagne. Artur III. stirbt während seiner Zurüstung geg. Engl., ihm folgt Franz II.

11. Arragonien u. Neapel. Kg. D. Alfonso stirbt am 27. Juni. Ihm folgt sein Bruder Kg. D. Johann v. Navarra.

14. Portugal. Kg. D. Alfons geht mit 25000 M. am Bord seiner Flotte nach Ceuta, u. belag. d. vier Meil. v. dort liegende Feste Alcazar Cequer, welche nach guter Vertheidigung fällt.

15. Fetz v. 1458 b. 60. Kg. Abdulae rückt an d. Spitze v. 30000 Reit. u. einer Menge Fußvolk gegen d. Portugiesen, um Alcazar zu entsetzen. Jagt sie in den bereits eroberten Platz herein u. belagert solchen. 1459. Werden durch d. Besatzung vertrieben, kehren wieder, stürmen funfzig Tage hintereinander, u. ziehen endl. v. selbst ab. 1460. Abdula belag. zum drittenmale Alcazar vergeblich.

21. Rom ut. Pius II. (Aeneas Sylvius), Nachfolger Calixt II., den Franzosen abgeneigt, belehnt Ferdinand (d. Sohn Alphons v. Arragonien) mit Neapel.

47. Genua. Der Doge Campo Fregoso von Kg. Alfons von Neapel in Verzweiflung gestürzt, u. ohne Hülfe v. auswärts übergiebt am 11. Mai Genua nebst andern Festungen an Johann v. Anjou (d. Titul. Kgs. Hzs. v. Lothringen Sohn).

80. Osmannisches Reich v. 1458 b. 59. Mahomets Fldh. entreißt d. servisch. Wittwe Helene Priszen. Mahomet v. d. Serviern (welche ihrem kathol. Fürsten Thomasevitsch abgeneigt) selbst gerufen, bemeistert

* 1. 3. 4. 20. 69. 71.

Digitized by Google

sich Semendria, viele andere Städte folgen. 1459 am 8. Novbr. wird das Kloſter Mileshewo genommen u. verbrannt, u. ſo fällt das ſerviſche Reich faſt ohne Schwertſtreich.

84. Rhodus v. 1458 b. 61. D. Hochmſtr. Jacob v. Milly vertritt in Egypten d. Thron d. Kgn. Charlotte v. Cypern geg. d. Prätenſion ihres Halbbruders Jacob. 1461. Entſendet mit d. Kgn. Charlotte eine Flottille nach Cypern. Raimund Zacosta, ſein Nachfolger, läßt ſeine Galeeren zu d. venetian. ſtoßen, wo ſie an d. Küſten Aſiens u. im ägeiſch. Meere kämpfen.

86. Egypten. Auf d. Wunſch oder vielmehr den Befehl Kſr. Mahmuds II. wird d. egyptiſche Flotte gerüſtet, u. d. Baſtard Jacob z. Kg. v. Cypern in Cairo ausgerufen, muß jedoch einen fürchterl. Eid als Tributair u. Religionsſchänder leiſten.

113. Böhmen v. 1458 b. 61. ut. Kg. Georg Podiebrad. Mähren, Schleſien u. Lauſitz verwerfen dieſe Wahl. Podiebrad zieht m. ſeinem Heere nach Mähren; alle Städte b. auf Iglau unterwerfen ſich. Dringt in Oeſterreich ein, um Iglau d. Hülfe v. dort zu berauben, worauf es ſich ergiebt. 1459. Die Lauſitz u. Schleſien m. d. Waffen bezwungen, bis auf d. Stadt Breslau. 1460. Breslau, ſtreng belagert, ergiebt ſich.

117. Polen u. Lithauen v. 1458 b. 60. D. Kg. Casimir belagert m. 40000 M. d. Stadt Marienburg nur ſaumſelig, verl. an 7000 Pferde, u. hebt d. Belager. auf, obgleich Danzig 4000 Söldner zu beköſtigen ſich erbietet. Neunmonatlicher Waffenſtillſtand. 1459 nehmen d. Feindſeligkeiten, jedoch ſchläfrig, wieder ihren Anfang: Siebentes Kriegsjahr; Casimir nimmt endlich die Stadt Marienburg durch Verrath, dahingegen ſchließen 20 Söldner-Hauptleute d. Verbündeten Städte, m. d. Orden Vertrag.

119. Rufsland (Mosk.). Des Großf. V. Vassil. Fldh. Riapolowski belagert fruchtlos Chlynow (z. Gebiet v. Halitſch gehör.).

1459.

13. Granada v. 1459 b. 63. ut. Kg. Ismael. Einfall in d. Kgreich Jaen, an welcher Seite kein Waffenstillstand gültig war. 1461. Einfall in Cazorla. Queseda erob. u. verbrannt. 1462. Fallen an d. Küsten v. Esteppa u. Ossuna ein, nachtheiliges Gefecht an dem Flusse la Yeguas bei d. Redoute Madragna. Empörung in Granada. Ismael flüchtet, verschanzt sich bei Rambla. Mahomet Aben Zarak m. d. Völkern v. Gibraltar zieht nach Malaga. 1463. Ismael zahlt Tribut, um neuen Angriffen auszuweichen.

18. Calabrien. Hzg. Johann v. Anjou landet in Neapel, u. wird v. größten Theil d. Adels angenommen. Schlägt d. Bastard Ferdinand v. Arragonien bei Sarno.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand. Empör. d. Fürsten Orsinus v. Tarento, von Johann v. Anjou aufgewiegelt. Anjou versucht vergebl. Calabrien zu nehmen; Ferdinand aber belag. dort Cantarano fruchtlos. Am 5. Octbr. erscheint Anjou's Flotte vor Neapel, u. wird v. d. Kgn. Isabella zum Absegeln gezwungen.

93. Holstein u. Schleswig. Hzg. Adolph stirbt, seine Staaten fallen an Dänemark.

119. Rußland. Ein neues großf. Heer erob. m. d. Ustjugern d. Städte Kotalnich u. Orlow u. unterwerfen Wiatka.

1460.

2. Schottland ut. James II. Fortsetz. d. Belagerung d. Schlosses Roxborugh. James durch ein zerspringendes Geschütz getödtet, doch d. Kgn. Maria, statt d. Todten zu beweinen, rächt ihn d. Stürmung u. Eroberung d. Schlosses im August, ihm folgt s. Sohn James III. b. 1488 ut. Regentschaft v. Bischof Kermedis u. andern Earls. Wffst. m. Engl. angenommen.

11. Arragonien, Sicilien, Sardinien u. Navarra v. 1460 b. 62 ut. Kg. Don Johann. Neuer Zwist zwischen d. Kg. u. d. Infanten. Empörung in Cata-

* 1. 3. 4. 15. 69. 71. 80. 84. 113. 117. 1. 3. 4.

Digitized by Google

lonien. Sie begeben sich in castil. Schutz. 1461. Einige castil. Kriegsvölker dringen nach Navarra u. werden geschlagen. 1462. Empörung in Barcelona. Bernam Talet (das Haupt d. Empörer bei Remensa geschlagen. D. Fldh. Grf. Pailhars lagert bei Girona, belagert es. D. Kg. ersicht am 23. Juli über d. auf steilen Bergen verschanzten catalonisch. Rebellen einen Sieg. Belagert Barcelona aber vergeblich.

19. Taranto v. 1460 b. 63 ut. Fürst Antonio Orsinus. Schlägt sich zur Kriegspartei d. Hzgs. Johann v. Anjou. 1462 erob. Giovenazzo, Trani u. Barletta, Ariano widersteht. Sein Verbündeter, Hzg. Johann v. Anjou, bemächtigt sich Manfredonias u. verheert Apulien. Schlacht b. Troja am 18. Aug. geg. Ferd. u. Sforza verloren, worauf d. Fürst v. Anjou abfällt, u. am 13. Spt. m. d. Pabst, Kg. Ferdinand u. Sforza Frieden schließt. Der Fürst stirbt, wodurch Anjou's Parthei allen Halt verliert, u. Kg. Ferdinand v. Neapel dessen Staat besetzt.

20. Neapel v. 1460 b. 61 ut. Kg. Ferdinand. Die Empörung steigt durch d. Theilnahme viel. Großen. Joh. v. Anjou dringt in Abruzzo u. nimmt Aquila. Später Foggia Manfredonia u. Nola. Ferdin. lagert m. d. päbstlichen Hülfsvölk. am Flusse Sarno, u. liefert d. Verbündeten daselbst am 7. Juli ein Treffen, in welchem er geschlagen wird. Mit mailänd. Hülfsvolk wird in Calabrien Cosenza wieder erobert. 1461. Ferdinand zu Barletta v. Hzg. v. Anjou, d. Fürsten v. Tarento u. dem Freibeuter Piccino, eingeschlossen, wird durch mailänd. u. albanesische Kriegsvölker befreit. Erobert endlich Gesualdo u. Nola.

21. Rom. Pius (Aeneas Sylvius) versucht Engl. m. Fkrch. zu vergleichen, u. d. übrigen christl. Mächte zum Krieg gegen d. Türken zu bewegen, u. entsendet sogar die an ihn gewiesenen asiatischen Gesandten aus Mingrelien, Georgien, Armenien, Persien, Aethiopien an d. Höfe. Entsendet ferner Kriegsvölker, um den Bastard v. Arragonien Neapel erobern zu helfen.

32. Rimini v. 1460 b. 63. Siegismund Malatesta * 13. 15.

bricht im Nov. seinen Vertrag m. d. Pabste, belagert Castello Moro vergeblich. 1461. Vereint m. Johann v. Anjou bekriegt er d. Pabst. Am 2. Juli langwieriges Gefecht b. Castello Leone u. Sieg. Am 19. Jul. Zug nach Abruzzo, u. Rückzug nach d. Mark, um das eigene Land geg. d. Päbstlichen zu vertheidigen. 1463. Graf Urbino bekriegt Malatesta, belag. Fano; d. Cardinal v. Tiano unterstützt zur See. Robert (Sohn Malatestas) widersteht bereits 4 Monate, d. Einwohner empören u. übergeben sich. Am 26. Sptbr. fällt Sinigaglia u. andere Städte, u. Siegismund muß um Frieden bitten, welchen d. Pabst ut. harten Bedingungen gewährt.

49. Mailand. Franz Sforza verl. in einer Schlacht am 27. Juli geg. d. m. Anjou kämpfenden Freibeuter Piccino, d. 17 Stunden m. beiderseitig großem Verlust dauerte, den größten Theil seines Heeres. Entsendet demohngeachtet Reiter u. Fußvolk Kg. Ferdinand zu Hülfe.

75. Albanien. v. 1460 b. 61. Georg Castriota (Scanderbeg), im Bunde mit d. Pabste, landet mit auserlesenen Kriegsvölkern in Neapel, wodurch d. Franzosen aus einer Landschaft in d. andere, u. bis auf die Insel Ischia getrieben werden. 1461. Scanderbeg erobert Trani.

106. Mainz ut. Chrf. Dietrich u. Geg. Chrf. Adolph v. Nassau. Krieg zwischen d. beiden Pretendenten, d. letztere durch Pabst Pius II. ernannt. Fast d. ganze Reich m. Ksr. Friedrich kämpft für Adolph v. Nassau.

111. Baiern. Hzg. Ludwig unterliegt anfangs d. kais. Waffen, v. s. alten Freund d. brandenb. Achilles angeführt. Da d. Reichsstände ermüden, siegt er in einigen Treffen.

112. Pfalz. Chrf. Friedrich d. Siegreiche kämpft für Chrf. Dietrich im Verein m. Ludwig v. Baiern u. Ludwig, Landgraf v. Hessen.

114. Pommern. D. Hzg. Erich überläßt d. Orden Lauenburg u. Schloß Butow, wodurch Danzig in Gefahr geräth.

* 84. 113. 117.

1461.

4. Frankreich v. 1461 b. 62. Carl VI. ſtirbt am 22. Juli; es folgt Ludwig XI. Wiegelt d. Catalonier auf, macht Anſprüche auf Navarra. 1462. Bündniß mit Arragonien. Franz. Hülfsvölker werden d. Grfn. v. Foix vom Marſchall Albert zugeführt; entſetzen Girone. Rouſſillon wird Fkrch. unterworfen.

5. Lothringen. Hzg. Renatus übergiebt d. letzte in ſeiner Hand befindliche genueſiſche Stadt Savana an d. Doge Campofregoso, u. zieht ſich nach Marſeille zurück.

8. Savoyen. Hzg. Ludwig entſendet auf d. Nachricht v. d. Gefahr ſeines Sohnes, Kgs. v. Cypern eine Flotte dahin.

10. Castilien v. 1461 b. 62 ut. Kg. Don Heinrich. Innere Unruhen. Krieg m. Arragonien. Der Großmſtr. v. Calatrava nimmt im Navarreſer Gebiet verſchiedene Plätze. 1461. Belagerung u. Einnahme v. Viana. Belagert Levin vergeblich. Zieht aus Navarra ab. 1462. Neuer Krg. m. Granada auf allen Seiten. Der Connetable erob. am 15. Juli Aldoyra u. Colahorra. Archidona fällt gleichzeitig. Alfonso d'Arcus belag. Gibraltar, u. nimmt es nach tapferer Gegenwehr. Glückliche Gefechte unter d. Mauern v. Granada.

47. Genua ut. Frankreich. Am 9. März Aufſtand. Campofregoso u. Adorno verjagen d. franz. Beſatzung. Partheien-Gefecht. Prosper Adorno wird Doge. Genua v. Franzoſen u. d. Tit. Kg. Renatus v. Lothringen zu Waſſer u. zu Lande belagert, vertheid. ſich m. mailänd. u. caſpiſchen Hülfsvölkern auf das tapferſte. Am 17. Juli Schlacht, in welcher über 3000 Franzoſen, unter dieſen an hundert Ritter v. golden. Sporn u. die Genueſer Sieger bleiben. Hierauf Partheien-Kampf, u. Ludw. Campofregoso wird wieder Doge.

72. Wallachei v. 1461 b. 1474. Der Woywode Dracula verweigert Mahomet d. Tribut, wird geſchlagen u. verjagt, u. ſein Bruder Dracula III. als Statt-

* 1. 11. 13. 19. 20. 32.

Digitized by Google

halter eingesetzt. 1474. D. Woywode Stephan kämpft für Ungarn, lockt die in d. Wallachei gedrungenen in tiefe Waldschluchten, wo er sie überfällt u. niederhaut, u. viele Gefangene macht.

80. Osmannisches Reich. Mahomets Flotte landet bei Mytilene. Die Bewohner verzögern ihre Unterjochung durch tapfern Widerstand nur kurze Zeit. Zieht gegen Dracula in d. Wallachei.

83. Cypern v. 1461 b. 64. Der Bastard (nunmehr egyptischer Tribut-König v. Cypern) landet im Sptbr. zu Salines, nimmt Schloß Siguri, nähert sich Nicosia. Charlotte u. Ludwig entfliehen nach Cerines, worauf d. Hauptstadt Nicosia sich Jacob unterwirft, hierauf auch Paphos u. Limisso. Cerines wird eingeschlossen. Die Genueser in Famagusta brechen m. Jacob u. überfallen d. Canton Copasso, werden zurückgetrieben. Jacob belagert vergebl. Famagusta. Ludwig m. rhodesisch. u. savoyisch. Hülfsvölk. rückt geg. Nicosia, fällt in Hinterhalt, u. wird vernichtet. 1464. Charlotte erhält nicht ganz vergebliche, aber doch nicht ausreichende Hülfe in Rom.

112. Pfalz ut. Chrf. Friedrich d. Siegr. Schlägt 10000 gemischtes Kriegsvolk, u. nimmt d. Hzg. Ulrich v. Würtenb. u. d. Mrkgfn. v. Baden gefangen.

116. Deutsch-Orden v. 1461 b. 62 ut. Hmstr. Ludw. Ehrlichshausen. Achtes Krgsjahr. D. Orden erob. Reden, u. einige kleine Städte fallen ihm wieder zu. Belagert Rastenburg. Die Feste Strasburg muß sich in Gegenwart des Fldhrn. d. Verbündeten ergeben, der das Ordensheer nicht anzugreifen wagt. 1462. D. Ordensheer b. Kloster Czarnovitz geschlagen, erob. Strasburg u. verweigert Unterhandlung.

117. Polen u. Lithauen v. 1461 b. 62. Casimir vor Conitz, weniger m. d. Feinden als m. Schnee u. Regen zu kämpfen, hebt wegen Meuterei d. Belagerung auf. Das Bisthum Ermeland entzieht sich d. Bunde, verjagt d. Polen. 1462. Schlacht b. Czarnovitz. Dieser Landstrich bildet fast eine Halbinsel, wo zwisch. See u. Sumpf d. Polen eingezwängt, lagerten.

* 75. 84. 113.

Plötzlich v. d. Ordensvölkern umrungen, sperren diese durch Umhauen d. Bäume ihrer eigenen schweren Reiterei d. freie Bewegung, u. d. Verbündeten, ihre Wagenburg verlassend, beginnen einen allgemeinen Kampf. D. Ordensheer wird durch d. poln. Feldh. Jassensky, d. eine Masse Speere in seiner Brust begräbt, in Unordnung gebracht. 2000 Deutsche bleiben todt; viele gefangen.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Christ. I. Hamburg muß Dänemark huldigen.

123. Tartarei (große Horde). Achmet Chan belagert vergebl. d. rjäsansche Pereslawl.

1462.

6. Lüttich. Ludwig v. Bourbon will d. bischöfliche Würde nicht annehmen. Hierüber verjagen ihn d. Lütticher, werden aber v. Hzg. Philipp v. Burgund belagert, d. auch Dinaut erob. u. d. z. Entsatz eilende Kriegsvolk schlägt.

10. Castilien v. 1462 b. 64 ut. Kg. Don Heinrich. Castilianische Kriegsvölker ziehen d. Cataloniern zu Hülfe, u. erob. Castellot m. Sturm. D. Heinrich wird von d. Cataloniern zum Kg. ausgerufen. 1464. Erneuerung d. Wffst. m. Granada. Friede m. Arragonien. Verschwörung d. castilian. Großen geg. Don Heinrich im geheim. Bund m. Arragonien.

21. Rom v. 1462 b. 64 ut. Pabst Pius. D. päbstlichen Fldhrn. Napolion Ursinus u. Matheus v. Capua liefern am 14. Aug. b. Mondolfo d. Siegismund Malatesta v. Rimini eine Schlacht, u. erob. bis geg. Ende Sept. d. ganzen Staat v. Rimini. Malatesta flieht zu Wasser nach Abruzzo. 1464. Erwartet zu Ancona d. Flotten zum Kreuzzug geg. d. Türken. Er stirbt, ihm folgt Pabst Paul II. Versucht vergebl. d. Türkenzug in Gang zu bringen.

62. Mantua. Hzg. Ludwig Gonzaga entsagt dem Bündniß m. Mail., schließt sich an Venedig, u. wird General d. Republik.

80. Osmannisches Reich ut. Mahomet. Isac

* 1. 4. 11. 13. 19. 32. 72.

Digitized by Google

Pascha v. Scupi erhält Befehl Raguſa anzugreifen, u. ſetzt d. Hzg. v. Santa Sawa wieder in d. Herzegovina ein. Belagert aber Raguſa vergebl. D. Großvezier beginnt d. Eroberung v. Morea, u. verliert geg. d. Venetianer d. kaum erob. Inſel Argos.

88. Oesterreich ut. Hzg. Albert. Krieg m. ſeinem Bruder dem Kſr. Friedrich. Er wird durch d. Bürger, d. auf Alberts Seite ſtehen, in d. Wiener Burg belagert. Muß endl. Albert d. Regierung von Unteröſterreich auf 8 Jahre abtreten. Der Titel Erzherzogthum wird wieder angenommen.

106. Mainz ut. Chrf. Dietrich. Mainz fällt durch Verrath in d. Kaiſers Hände, wird verbrannt u. geplündert. Dietrich muß entfliehen u. wird entſetzt.

111. Baiern ut. Hzg. Ludwig. D. Krg. in Baiern m. Kſr. Friedrich dauert fort.

113. Böhmen v. 1462 b. 66. Kg. Georg Podiebrad ſtiftet m. d. Waffen zwiſch. Kſr. Friedrich u. ſeinem Bruder Albrecht, u. d. empörten Wiener Bürgern Frieden, 1463. Bewirkt auch zwiſch. Hzg. Ludwig v. Baiern u. d. Kſr. einen Vertrag. 1465. Aufruhr d. böhmiſch. u. mähr. Herren durch Pabſt Paul. Sie ſiegen anfangs, verl. aber zuletzt d. Schloß Czornſtein. 1466. Kg. Georg in Bann, muß ſich geg. das Kreuzheer ſchlagen, u. beſiegt es in einem 17ſtündigen Gefecht am 22. Spt. auf d. hohen Bergen v. Klattau.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Christ. I. Fehde m. Bremen, zweiter Abſagebrief an Casimir v. Polen, der d. vertrieb. Cnudson beſchützt. Doch meiſtens Krieg m. Manifeſten.

123. Tartarei (krimmiſche) ut. d. 18jährig. Chan Azi Ghirei. Beſiegt viele Horden am ſchwarz. Meere, legt d. genueſiſchen Städten in Taurien Tribut auf. Schlägt d. wolgaiſch. Tartaren ut. Sedi Achmet, der nach Lithauen flieht.

1463.

2. Schottland ut. James III. Regentſchaft Biſch. Kennedy u. Andere. D. entthronte Heinrich m. Ge-

* 83. 116. 117. 1.

Digitized by Google

mahlin Margaretha sucht Hülfe in Schottland, kömmt aus Flandern m. einem Hülfstrupp Franzosen. Sie werden v. Eduard York in Schloß Aluwik eingeschlossen, u. mit Angus v. 10000 schott. Reitern entführt, ohne daß Eduard d. Waffenbruch ahndet. James entreißt sich d. Vormundschaft Kennedy's. Krieg in den Hochlanden zwisch. Macdonald v. d. Inseln u. Athol, d. Onkel d. Kgs. Erobert Inverneß.

11. Arragonien v. 1463 b. 64. Kg. D. Johann ist z. Frieden m. Castilien u. seinen Cataloniern durch Fkrch. gezwungen. Die Catalonier in d. Empörung, rufen d. Infanten v. Portugal z. Kg. aus, u. belag. Girona vergeblich. 1464. D. Kg. belag. u. erob. Lerida. D. Sicilianer erkennen d. Infanten D. Ferdinand für Kg. Johanns Nachfolger. Des Kgs. Fldhrn. bringen Torres u. Flix im Sturm in königl. Unterwerfung. Vergleich m. Genua.

14. Portugal v. 1463 b. 64. Kg. D. Alfons beginnt neuen Krg. in Afrika. Sein Oheim Don Ferdinand will Tanger im Einverständniß überrumpeln, u. fällt in mohrischen Hinterhalt m. großem Verlust. 1464. D. Infant Don Pedro v. Portugal zum Kg. v. Arragonien u. Sicilien in Barcelona ausgerufen, erweicht geschickt d. Schlacht m. D. Alfonso bei Jgualada aus. Seine Parthei verl. einige Gefechte. Valdecona wird v. d. Portugiesen genommen.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand. D. Kg. bringt d. mächtigsten Herren v. Hzgs. v. Anjou's Parthei dergestalt auf seine Seite, daß Anjou nirgendwo sicher zu Petro Torigliae, dem damals berühmten Seeräuber, einem Catalonier auf d. Insel Jschia, sich flüchten muß.

69. Bosnien ut. Kg. Tomassevitsch. Bruch mit d. Türkei. Er zieht sich nach d. Verlust v. Bobowaz (Travnick) nach Kliutzsch. Dort eingeschlossen, ergiebt er sich d. Großvezier, u. in weniger als 8 Tagen folgen diesem elenden Beispiel 70 bosnische Städte und Schlösser. Ende d. bosnischen Reiches.

75. Albanien ut. Scanderbeg. D. türk. Heerführer Beliban wird, nach schon errungenen Vortheilen,

* 10. 13. 19. 21. 32. 72.

tized by Google

demohngeachtet v. Scanderbeg durch bewundernswerthe Ausdauer geschlagen.

80. Osmannisches Reich ut. Mahomet. 150000 M. Reiterei, ungerechnet d. Fußvolk, setzen über den Fluß Dorobicka (Drinus), sodann über den Bosna-Strom. Am 14. Juni Trawnick belagert, u. am 19. Juni durch Verrath genommen. Mahomet selbst nimmt d. wichtige Stadt Jaiza. Hierauf greift d. Sultan m. seinen beiden Vezirs die Herzegovina an, belagert u. verwüstet. D. Hzg. v. Santa Sawa führt glücklichen Gebirgs-Krieg gegen alle, u. ermüdet zieht Mahomet ab, unterwirft sich aber das von allen Seiten eingeschlossene Trebigne u. Montenegro. Die Venetianer werden v. Corinth verjagt.

116. Deutsch-Orden ut. Ludwig v. Ehrlichshausen. Groß Gefecht auf d. Haff, bei d. Versuch, das belagerte Meven zu entsetzen. Viele Schiffe, viele Gefangene u. zahlreiches Geschütz büßt der Orden ein. D. Liefländer eilen zur Verstärkung, werden aber auch v. d. Elbingern geschlagen, trotz dem schließen sich noch immer Bauern an d. Ordensheer an.

118. Dänemark ut. Christ. I. Unruhen in Schweden durch d. Bischof Kiättel, welcher Stockholm belagert. Christian besetzt Stockholm. Kiättel hat indeß ein Bauernheer gesammelt, u. sich hinter Hellescof verschanzt u. verhaut. Es kommt zum Treffen, u. bleibt unentschieden, weil d. Kg. wieder nach Stockholm u. dann nach Dänemark zurück geht.

1464.

5. Burgund. Der Herzog entsendet eine Heeres-Abtheilung im Decbr. nach Barcelona um d. Infant. v. Portugal zu unterstützen.

20. Neapel. Kg. Ferdinand bemächtigt sich d. im Königr. liegenden kl. unabhängigen Staaten Rossana, Sesso u. Caldora. 1465. Im Monat Juni hat der berühmte Freibeuter Grf. Piccino, welcher Ferdinand früher wichtige Dienste geleistet, gleichfalls d. Schick-

* 83. 113. 1. 10. 11. 14.

sal, seiner Staaten u. des Lebens beraubt zu werden. Eroberung d. Insel Ischia v. d. Seeräubern.

49. Mailand ut. Hzg. Franz Sforza. Der Doge v. Genua, Erzbisch. Campofregoso, wird durch mail. Völker u. d. Mißvergnügten verjagt, u. Sforza zum Herrn v. Genua ausgerufen.

50. Florenz. Cosmus v. Medicis stirbt, sein Sohn Petrus aber hat nicht d. Einfluß auf d. Republik. 1466. Partheienkrieg m. d. Faction Pitto. 1467. Rüstet sich geg. Venedig. Bündniß m. Neapel, Mailand. Grf. Friedrich v. Urbino ihr Fldh. Im Bolognes. stößt d. venetian. Heer auf d. florentin. Die Schlacht beginnt am 25. Juli Morgens, dauert tief in d. Nacht, u. bleibt unter beiderseit. Verlust unentschieden.

65. Venedig ut. d. Doge Christoph Moro. Zwist mit Rhodus, 42 venetian. Galeeren erscheinen dort; doch d. entthronte cyprische Kgn. Charlotte stellt den Frieden her, u. bewegt d. Rhodiser, d. gefangenen Saracenen herauszugeben. Die schlaue Republik erklärt Catharina Cornaro für eine Tochter d. Republik, u. vermählt sie an Kg. Jacob v. Cypern. Krieg m. der Pforte wegen Negroponte, d. Insel wird nach tapferm Widerstand erobert, weil d. venetian. Admiral Canalo d. müßigen Zuschauer macht. Will mit dem Kg. v. Persien, Usun Cassau, ein Bündniß geg. die Pforte schließen, mit d. Pabst Paulus II. u. Ferdinand, Kg. v. Spanien. 85 verbündete Galeeren ut. Mocenigo führen mit ausgezeichneter Tapferkeit viele glückliche Streiche an Asiens Küsten u. in d. ägeischen Gewässern aus. Mocenigo setzt Kriegsvolk in Famaguola z. Unterstützung d. Kgn. Catharina ans Land, u. d. neapolitan. Faction aufgerieben. Alle festen Plätze v. venetian. Kriegsvolk besetzt, ist Catharina nur mehr eine Schattenkönigin.

80. Osmannisches Reich v. 1464 b. 66 unter Mahomet. Caraman Oglu, Fürst v. Caramaniens Sohn, wird geschlagen u. d. Länder beraubt. An d. ungar. Gränzen müssen d. Türken weichen, u. d. Belager. v.

Digitized by Google

Jaciza aufgeb. 1465. Mahomed führt ein Heer in Person n. Albanien wider Scanderbeg, belag. Croja vergebl., sein Fldhr. Belebon verheert das Land u. nimmt verschiedene Plätze. Entreißt Mathias Corvinus d. obere Mysien. 1466. Verjagt Achmed aus ganz Caramanien.

83. Cypern ut. Jacob u. Cath. Sie verläßt m. ihrem Gemahl Cypern, u. d. Sizilianer Sor v. Naves erhält d. Oberbefehl in Cerines, wo er am 17. Aug. m. neun Segeln landet. Er läßt sich v. Jacob bestechen u. übergiebt Cerines.

117. Polen. D. Polen erstürmen Meve.

118. Dänemark. Bischof Kiättel belagert aufs neue Stockholm. D. Dalekarlier entsagen u. rufen Carl Knudson wieder. Dieser landet m. danz. u. poln. Hülfsvölkern. Christ. giebt nach, u. Carl wird wieder verjagt.

1465.

4. Frankreich ut. Ludwig XI. Der Graf v. Foix (als Pretendent auf Navarra) fällt in Castilien ein, belagert Alfaro vergebens. D. Aufstand zu Calahora, in welchem alle Franzosen niedergemacht werden, treibt ihn nach Frkrch. zurück.

5. Burgund ut. Hzg. Carl. Krieg m. d. Schweizern. Verliert drei Schlachten u. d. Leben.

8. Savoyen v. 1465 b. 1467 ut. Hzg. Ludwig. Er stirbt, ihm folgt Amadeus XI. 1467. Krieg mit d. Mkgrf. Wilhelm v. Montferrat zu Gunsten Venedigs. Frankreich erzwingt am 14. Novbr. zwischen beiden Waffenruhe.

10. Castilien v. 1465 b. 1466 ut. Kg. D. Heinrich. Innerer Krg. D. Kg. belag. vergebl. Arevalo. D. Mißvergnügten (d. Erzbisch. v. Toledo an d. Spitze) entsetz. auf der Ebene v. Avila D. Heinrich und rufen d. Inf. Don Alfons zum König aus; sie belagern Simancas, d. Kg. Don Heinrich zieht ihnen entgegen, sie aber vermeiden geschickt d. Schlacht. 1466. D. Empörer erobern Gibraltar u. Cadix; andere Plätze erobern d.

Königlichen. Congreß zwischen d. Verbündet. u. den Kg. zu Coea u. Madrid wird aufgelöset.

11. Arragonien v. 1465 b. 1469 ut. Kg. Don Johann. D. Kg. erobert Cervera u. andere Plätze. Amposta belagert u. widersteht im strengen Winter. 1466 d. 21. Juni wird Amposta m. Sturm genommen, eben so Tortosa. D. Flotte Johann v. Majorca schlägt d. v. Barcellona. 1468. Der Kg. eilt, Girona zu entsetzen. D. Infant Don Ferdinand entreißt d. Lothringern d. Feste Berga m. Sturm. 1469. Arragonische große Flotte läuft aus, um den Succurs für d. Hzg. v. Lothringen aus Marseille zu verhindern u. Barcellona zu beunruhigen. Beide Flthrn. beziehen Winterquartiere.

13. Granada v. 1465 b. 1469 u. Kg. Ismael. Er stirbt, ihm folgt sein Sohn Albohazen. 1469. Queseda soll überfallen werden. Die Mauren selbst aber gerathen in spanischen Hinterhalt u. leiden großen Verlust.

14. Portugal v. 1465 b. 1470 ut. Kg. Don Alfons. D. Inf. Don Pedro liefert d. Arragoniern bei Calaf in Catalonien e. Schl., d. er verliert, dageg. erob. er Bisbal. D. Inf. stirbt zu Barcellona u. legirt d. Prinz Johann v. Portugal zum Erben v. Catalonien. 1468. Don Ferdinand v. Portugal landet b. Anafe in Afrika. Er schleift diesen Platz u. stirbt. 1470. D. Kg. will Tanger erobern.

21. Rom ut. Papst Paulus. D. Cardinal-Legat Fortinguerra u. neapolitanische Hülfsvölker unterwerfen sich d. für unüberwindl. gehaltenen Raubschlösser des Grafen v. Aquillara.

75. Albanien ut. Scanderbeg. Die Ungleichheit d. Streitkräfte zwingt ihn gegen Mahomed zu defensiven Stellungen auf Gebirgen u. Städten.

117. Polen. Kg. Casimir kriegt m. d. deutschen Orden, gewinnt Schlachten, entreißt ihm halb Preußen m. Marienburg u. Elbing, u. dringt ihm d. andere Hälfte als polnisches Lehn auf.

* 72. 80. 113.

Digitized by Google

1466.

5. Lothringen v. 1466 b. 70 ut. Hzg. Johann. Schickt sich an, d. catalonische, v. d. Aufrührern ihm gebotene Krone mit d. Waffen zu behaupten. 1467. D. Flotte landet in Roussillon, worauf d. Kgn. v. Arragonien Rosas belagert; d. Hzg. aber in Catalonien eindringt, Cervera nimmt, und Girona erfolglos angreift. Grf. Armagnac führt Verstärkung zu. D. Hzg. belagert Girona zum 2tenmale. 1469. D. Hzg. nimmt endl. Girona, u. fast ganz Ampurdam, u. schlägt d. Kg. Don Ferdinand v. Sicilien. 1470. D. Hzg. stirbt zu Barcellona.

7. Geldern ut. Grf. Arnold. Prinz Adolph empört sich gegen seinen Vater, nimmt ihn gefangen. Er wird enterbt u. Geldern kommt an Burgund.

21. Rom. Pabst Paul II. bestätigt d. Unterwerfung d. Deutschen u. Polen.

34. Forli. Cechus v. Ardelaffo wird am 22. Apr. in d. Empörung ermordet, ihm folgt sein Brd. Pinus.

49. Mailand ut. Hzg. Franz Sforza. Er entsendet seinen Sohn Galeazzo m. 4000 M. zu Pferde u. 2000 M. zu Fuß d. Kg. Ludw. XI. v. Frkr. z. Hülfe. Er stirbt, ihm folgt sein Sohn Galeazzo Maria. Der neue Hzg. unterstützt d. schwachsinnigen Peter Medicis in Florenz wider d. Parthei d. Pitto m. Hülfsvölk.

65. Venedig v. 1466 b. 1469. ut. d. Doge Christ. Moro. Victor Capello erob. Athen m. Sturm, in Patras aber überfallen u. geschlagen. 1468. Verwüstet d. Küsten v. Griechenl., Mazedon. u. Thracien. Bezwingt Eno in Romanien. 1469 verlieren d. Venetianer d. Ins. Imbro Metelin-Negroponte n. heftigem Widerstand, weil Admir. Canal m. d. Flotte nichts unternahm. Mocenigo landet zwar m. frischen Truppen, wird aber v. d. Türken zur Wiedereinschiffung gezwungen.

117. Polen ut. Kg. Casimir. N. 13jähr. Kampf Friede zu Thorn dem deutsch. Orden am 29. Okt. unter großen Abtretungen u. Huldigung bewilligt. Der

* 1. 8. 10. 11. 13. 14. 72. 80. 113.

Digitized by Google

vormal. souveraine Hochmeister wird poln. Fürst u. Reichsrath.

118. Dänemark. Innerer Krieg in Schweden zwisch. d. Erzbischof und Erich Nielsen. Lager a. d. Kolbacksbrücke zwisch. Verschanz., u. hierauf Vergleich.

1467.

10. Castilien ut. Kg. D. Heinrich. Aufstand zu Madrid u. zu Toledo. Medina Sidonia versucht einen vergebl. Angriff auf d. Hafen v. S. Maria. D. Kg. rückt m. seinem Heer n. Olmido. D. Verbündeten nehmen d. Schlacht am 20. Aug. Nachmittags um 3 Uhr an, nach 3stündigem, hartnäckigem Kampf macht d. finstere Nacht ein Ende. Beiderseits groß. Verlust u. beide Heere eignen sich d. Sieg an. D. Kg. genehmigt Waffenstillstand; neuer Zwiespalt. Monroye kämpft in Estremadura für d. Kg.

99. Brandenburg. Fechten m. Kg. Georg von Böhmen.

100. Schlesien. D. Bischof Jodan. v. Breslau bekriegt d. Kg. v. Böhmen, erobert am 15. Jun. d. Städte Münsterberg u. Frankenstein. Wird aber am letzten Orte durch Georgs Sohn, Prinz Heinrich, 2mal geschlagen.

101. Thüringen u. Meisen. Stehen m. Georg, Kg. v. Böhmen, im Bunde, fechten b. Frankenstein siegreich mit.

113. Böhmen v. 1467 b. 1470 ut. Kg. Georg (Podiebrad). Georg nimmt d. päbstl. böhmisch. Parthei viele Städte u. d. Feste Frimburg. In Mähren und Schlesien fallen aus Baiern Kreuzheere ein. D. Kg. ereilt d. Heer bei Neiersko u. züchtigt es am 2. Jul. m. groß. Erfolg. 1468 dringt d. Kgs. Sohn, Prinz Victorin, verheerend n. Oestr. Rückzug u. Eroberung d. Stdte. Engelsberg, Schlackenwerth ꝛc. Georg läßt durch d. Kuttenberger Kohlenbergleute Bäume rings um Mathias Lager fällen, und zwingt ihn dadurch zum Frieden. D. Böhmen aber widerstehen m. abwechselndem Glück.

* 1. 5. 8. 11. 13. 14. 65. 72.

Digitized by Google

118. Dänemark. Fortsetzung d. inneren Kämpfe in Schweden. Erich Nielsen schlägt b. Arboge Niel Stures. Bald hierauf siegt Niel Stures m. d. Dalekarlen gegen Erich. D. Erzbischof belagert Stockholm, aber Ivan Axelsen entsetzt es. Christian sahe diesen Ereignissen ohne Einwirk., bis zum Tode des Erzbischofs, zu.

1468.

5. Burgund. Hzg. Carl zwingt Ludwig XI., Kg. v. Frkr., d. sich eben in Peronne b. ihm befindet, zur Befreiung seines Vetters v. Lüttich mitzuziehen, u. diese Stadt v. damals 120000 Seelen erobern zu helfen.

6. Lüttich ut. Ludwig v. Bourbon. Neue Empörung d. Stdt. Hzg. Carl, d. neue Regent v. Burgund, läßt d. Mauern Lüttichs theilweise niederreißen. D. Lütticher überrumpeln später Tongern u. nehmen ihren Bischof Ludwig gefangen.

10. Castilien v. 1468 b. 1469 ut. Kg. D. Heinrich. Toledo unterwirft sich so wie verschiedene der empörten Granden; doch scheitert am 26. Jul. d. Unternehmen d. Grfn. v. Cabra auf Bujulance. Endlicher Vertrag m. d. Rebellen zu Los Tores de Cuisando, u. d. Krone Castiliens d. Infant. Donna Isabella versichert. D. Feste Pelagajar unterwirft sich u. nimmt Cordua.

21. Rom v. 1468 b. 1470 ut. Pabst Paul II. D. Hzg. Borso v. Este Ferrara, ist vergeblich bemüht, d. Frieden zwischen Venedig m. Florenz u. Neapel zu stiften, so übernimmt d. Pabst eigenmächtig d. Friedens-Artikel zu diktiren, welches ihm am 25. April vollkommen gelingt. 1469. Paul unterliegt im Kampf geg. Robert Malatesta u. dessen Verbündete, u. nimmt d. aufgedrungenen Frieden an. 1470. Bündniß wider d. Türken zwischen d. Pabst, d. Kg. Ferdinand v. Neapel, d. Hzg. v. Mailand, d. Hzg. v. Este Ferrara, d. Florentinern u. mehr. andern Fürsten u. Republiken. Der Pabst nimmt sich d. Kgn. Charlotte v. Cypern thätig geg. d. Bastard Jacob an.

* 1. 11. 13. 14.

31. Rimini ut. Sigismund Malatesta. Er stirbt, dieser berüchtigte Freibeuter; sein Sohn Robert folgt ihm u. erobert d. Bergschloß Cesena, tritt aber in d. Pabstes Dienste. 1469. D. Pabst, Venedig u. Pinus, Hrr. v. Forli, belag. im Jul. Rimini, weil Robert m. Ferdinand v. Neapel ein Bündniß geschlossen. Rob. vertheidigt sich mannhaft. Schl. am 23. Aug. Beide Heere fechten tapfer. Malatesta m. seinen Verbündeten aber bleibt Sieger u. macht 3000 Gefang. nebst v. Geschütz, nimmt in d. Folge mehr als 40 feste Plätze m. Sturm im Gebiet Rimini u. Fano.

34. Faenza v. 1468 b. 1477. Aestores v. Manfredi stirbt; ihm folgt s. Sohn Carlo. Imola ergiebt sich an d. Venetianer. 1477. Galeatto Manfredo durch d. Bdr. vertrieb., u. d. Hzgn. Regentin wied. eingef.

68. Ungarn v. 1468 b. 1470. Kg. Mathias Corvinus zieht sich beim Anrücken v. Georgs Heer bis Laab an d. ungar. Grenzen; verschanzt sich a. d. Taya, bringt später n. Mähren, u. endl. m. seinen Ungarn u. d. Kreuzheere n. Böhmen b. an d. v. Wäldern eingeschlossene Dorf Semtießy. Hier m. seiner mächtigen Reiterei unwirksam, v. Mangel bedroht sucht er Frieden, u. erhält solchen auf 1 Jahr. 1469 Fortf. d. Krgs. Einfall in Mähren. Vergebl. Belager. des Spielbergs u. Hradist. Schließt am 4. Apr. einen Vertrag, d. er am 2. Mai bricht, u. läßt sich zu Ollmitz zum Kg. v. Böhmen krönen. 1470. Mathias verschanzt im Lager b. Kremsir, verweig. d. Schlacht, u. bequemt sich am 22. zum ernstlichen Frieden.

87. Deutschland u. Oesterreich v. 1468 b. 1470 ut. Kfr. Friedrich. Krg. geg. Georg v. Böhmen. D. Kfr. will Mathias v. Ungarn m. Böhmen belehnen u. bewegt ihn zu Feindseligkeiten. 1470 verläßt d. Kfr. d. Parthei d. Kgs. v. Ungarn u. tritt auf Georgs Seite.

1469.

4. Frankreich ut. Ludwig XI. D. Grf v. Foix fällt in Navarra, um sich v. d. Erzbischof v. Saragossa

* 65. 72. 113. 1.

Digitized by Google

schlagen u. zum Rückzug nach Frankrch. nöthigen zu lassen.

18. Calabrien ut. Hzg. Alfons. D. Hzg. führt d. Robert Malatesta 3000 Pferde u. 2000 M. Fußv. zu Hülfe. 1479 am 7. Sept. schlägt d. Hzg. d. Verbündeten d. Florentiner u. erob. Poggibono u. Collo.

30. Urbino. Grf. Friedrich unterstützt Rob. Malatesta m. Hülfsvölkern persönl. geg. d. Pabst.

49. Mailand. Hzg. Galeazzo Maria kämpft m. Reiterei für d. Sache d. Rob. Malatesta v. Rimini. 1476. Wird am 26. Dec. ermordet; ihm folgt d. unmündige Sohn Joh. Galeazzo ut. Vormundsch. d. Hzgn. Mutter, Bona v. Savoyen. Sie wird v. d. vorher vertriebenen Brüdern d. Ermordeten bekriegt.

50. Florenz v. 1469 b. 1478. Peter v. Medicis entsendet d. Robert Malatesta geg. d. Venetian. u. d. Pabst Hülfsvölk. n. Rimini. Er stirbt u. d. Söhne Julius u. Laurentius behalten d. väterliche Uebergewicht. 1474. Florenz durch d. zu große Vertraulichkeit zwisch. d. Pabst Sixt. IV. u. d. Kg. Ferdinand v. Neapel besorgt gemacht, schließt einen separ. Bund m. Maild. u. Venedig. 1478. Partheienkrieg d. Faction Pazzo mit päbstlichem Vorwissen geg. d. Medicis; am 26. Apr. Aufruhr u. Ermordung d. Julius v. Medicis. Laurentius wird gerettet. D. Parthei Medicis bleibt Sieger. Offener Krg. d. Pabstes u. Kgs. Ferdinand v. Neapel gegen Florenz.

52. Bologna. D. Bentivoglio's entsenden d. Befehlshaber San Severino m. Hülfsv. an Rob. Malatesta.

105. Cöln ut. Churf. Rupert. Krg. m. d. Ldständ.

118. Dänemark. D. verjagte Carl Knudson wird zum 3mal auf d. schwed. Thron berufen. Congreß zu Halmstadt. Indeß geht d. Partheienkrieg in Schwed. fort. Knudson überfällt im Waffenstillst. Christians Volk b. Upsala, auch schlägt er Carl Stave.

1470.

10. Castilien ut. Kg. D. Heinrich. Innerer Krg. ut. d. Großen selbst u. m. d. Kg. dauert fort.

* 5. 10. 11. 13. 14. 21. 34. 65. 68. 72. 87. 113. 1. 5.

Digitized by Google

11. Arragonien ut. Kg. Don Johann. Fortsetz. d. Krgs. in Catalonien. In Sardinien Partheienkampf.

65. Venedig v. 1470 b. 1476 ut. d. Doge Christoph Moro. P. Mocenigo fährt fort, längs der türk. Küste zu kreuzen u. zu verwüsten, landet endlich vor Smyrna u. berennt d. Stadt; schlägt d. türk. Entsatz u. zieht glorreich ein. 1472. Venedig unterstützt d. verjagten caromanischen Prinzen. Mocenigo erob. Seleucia. 1476. Ende d. Waffenruhe. Loredano als Admiral verwüstet d. Küsten v. Natolien. 1471. Moro stirbt, ihm folgt Nicola Trono. 1473. D. Doge stirbt, Marcello Doge bis 1474. Er stirbt, ihm folgt Petrus Mocenigo b. 1476. Stirbt, ihm folgt A. Vendramin.

80. Osmannisches R. v. 1470 b. 1474 ut. Mahomed. D. Türken bemeistern sich d. Halbinsel Morea. Vertreiben d. Venet. aus Setolien. 1471. Mahomeds Flotte land. in Friaul u. verheert. 1473. Große Schl. in Natolien geg. 400000 Perser gewon. 1474. D. Gr.-Vezier Achmed führt in d. Krim geg. Genua Krieg, entreißt ihnen d. feste Stadt Caffa. Das nun Venedig gehörige Albanien wird m. einem Heere v. 60000 M. überzog.; Scutari aber, trotz d. Bresche v. Loredano tapfer behauptet. D. Türk. werd. m. 120000 M. in d. Wallachei geschlag. Waffenstillst. m. Vened.

85. Persien v. 1470 b. 1472. Kg. Usum Cassan verbind. sich m. d. Rhodiser Rittern u. Venedig geg. Mahomed. 1472. Sammelt sein Heer in Tauris, geht über den Euphrat, dringt n. Natolien, nimmt u. verbrennt Tokat. Ueberzieht Caramanien, wird aber v. Mustafa, Mahomeds Sohn u. Kg. v. Caram., geschl.

118. Dänemark. Erich Carlsen fällt in Delacarlien ein, um Knudsons Parthei zu erdrücken, aber Niel u. Steen Sture rücken ihm auf d. ebenen Felde, Salem genannt, entgegen, u. schlagen sein Heer in d. Flucht. Hierauf zieht Christian I. persönlich n. Westgothland u. belag. Oeresteen. D. beid. Stures schlagen u. verwunden d. Kg. selbst, worauf er n. Dänemark zurückzieht. Ein zweiter Angriff im Winter a. d. Paß Tyweden, wird gleichfalls abgewiesen. Carl

* 14. 21. 34. 50. 68. 72. 87. 113.

Digitized by Google

Knudson stirbt, u. d. Partheien neuerdings im Streit f. d. Trennung v. Dänemark u. f. d. Union.

1471.

10. Castilien v. 1471 b. 1472 ut. Kg. D. Heinrich. D. Erzbischof v. Toledo u. d. Bischof v. Segovien unterhalten d. Empörung in Castilien. D. Erzbischof belagert Peroles vergeblich. Unruhen in Biscaya. Schl. nahe b. Murgia. Prinz Ferdinand sucht durch Einverständniß Forderillas d. Königl. zu entreißen. Innerer Krieg in Sevilien zwisch. d. Fact. Guzman u. Ponce. D. Ponces unterliegen. Stillst. D. Marquis v. Cadix rächt d. Einfall d. Granader u. erstürmt Cardela. 1472. Innerer Krg. zu Carmona, Segovien u. Andalusien. D. Krg. zwisch. d. Hzg. Medina Sidonia u. d. Marquis v. Cadix dauert fort.

11. Arragonien v. 1471 b. 1472. Kg. D. Joh. erobert d. empörte Girona u. Hostalric Rosas folgt. Peralada belag. Wird v. Campo Basso überfallen u. entflieht im Hemde. Perpignan öffnet d. Thore, müde d. lothringischen Plackereien. Barcelona, d. Haupt d. Empörung, wird eingeschlossen. Lagern b. Veses. D. Barceloner fallen aus u. werd. geschlagen. 1472. Unterwirft sich trotz d. frischen franz. Hülfsvölk. ganz. Ampurdan schließt Barcelona zur See u. zu Lande ein. Am 17. Okt. geht Barcelona d. Uebereinkunft über. Entsendet hierauf Flott. n. Sardin. u. Sizilien.

13. Granada v. 1471 b. 1472 ut. Kg. Mah. Albohacen. D. Mauren fallen m. bedeutenden Streitkräften v. d. Seite Alcala-real u. Alcaudeta, u. erobern am 29. Sept. La Higuera de Martos. 1472. Neuer Einbruch in d. Königr. Jaen.

14. Portugal. Kg. Don Alfonso segelt am 13. Aug. m. 30000 Landungsvölkern am Bord n. Arzila in Africa, während Muley m. d. Belagerung v. Fetz beschäftigt ist. Unter blutigen Kämpfen auf d. Bresche u. im Innern d. Stadt, dringen d. Portugiesen m. d. Mohren zugleich in d. Kastell. D. Mohren ließen üb. 2000 Todte u. 5000 Gefangene, aber auch d. Portu-

Digitized by Google

giesen hatten bedeutend verloren. Tanger hat gleiches Schicksal.

45. Este, Modena, Ferrara u. Reggio v. 1471 — 1476. 1479. Hzg. Borso stirbt, ihm folgt s. Sohn Hercules I. Muß sich geg. d. Bastard Nicola v. Este vertheidigen, u. erhält sich durch venetian. Hülfe. 1476. D. Bastard Nicola, m. Mantuanern u. mailändischem Krgsv., dringt m. 14000 M. im Einverständniß in Ferrara ein, wird aber beim Rückzug im Gebiete Bondeno geschlag. u. gefang. 1479 schlägt der Hzg. den San Severino über d. Fluß Mayra zurück.

62. Mantua. Mrkgr. Ludwig bringt zu Gunsten d. Bastards Nicola v. Este in d. Gebiet v. Parma.

87. Deutschland. Kfr. Friedrich gründet den schwäbisch. Bund (Skt. George). D. Bund zerstört üb. 140 Raubschlösser, wird auf 30 Jahre verlängert.

113. Böhmen v. 1471 b. 1479. Kg. Georg Podiebrad stirbt, ihm folgt ut. vielen Bewerbern Vladislaus. Neunjähriger böhmisch-polnisch-ungarisch-päbstlicher Krieg wegen d. Thronfolge in Böhmen, Mähren u. Schlesien zwisch. d. Kg. Mathias v. Ungarn, Pabst Sixtus IV., d. böhmisch-mährisch-schlesischen Parthei einerseits, u. andererseits d. neuerwählten Kg. Vladislaus v. Böhmen, dessen Vater Casimir, Kg. v. Polen, u. d. Kfr. Friedrich. Casimirs Heer rückt in Ungarn ein, wodurch Mathias Mähren zu verlassen gezwungen wird, um d. Polen dort auszutreib. Mathias fällt hierauf m. zahlreichen Haufen in Böhmen, erob. viele Städte u. streift b. Prag. Vladislaus Krgsoberst hingegen erobert Nymburg m. Sturm u. bringt b. Colin, welches er aber weg. d. stark. Besatzung nicht nehmen kann. 1473. Waffstillstd., welchen Math., Kg. v. Ungarn, aber (nachd. er d. Angriff d. Türken abgeschlagen) zuerst bricht, wieder in Mähren einfällt, d. Städte stark besetzt u. Schlesien so wie d. Lausitz auf seine Seite bringt. 1474. Casimir, Kg. v. Polen, eilt seinem Sohne m. 60000 Polen u. Tartaren n. Schlesien zu Hülfe. Beide Heere, Mathias Ungar. u. Casimirs lagern unweit Breslau. Mathias

* 34. 50. 65. 72. 80. 85.

Digitized by Google

überfällt d. Polen anfangs glücklich, wird aber zuletzt v. d. Tartaren zurückgeschl. 1475. D. Kg. Vladislaus v. Böhmen verstärkt d. polnische Heer m. 20000 M. Fußv., belag. Breslau, aber vergebl. Mangel zwingt zum Waffenstillst. 1475, 1476. Unruhen in Böhmen, besonders zu Prag, über d. Waffenruhe. 1477 überzieht Mathias v. Ungarn d. Vermittler, Kfr. Friedr. m. Krg., belag. Wien; d. Kfr. entflieht n. Linz. 1478. Ende d. böhm. Waffenstillstd. Kg. Ladislaus v. Böhmen belagert Pilsen, sein Fldhr. Gutenstein wird aber bei verschiedenen Ausfällen v. d. Pilsnern (Ungar. Parthei) so hart mitgenommen, daß er abzieh. muß. 1479. Neue Unterhandlungen u. endl. Friede am 22. Juli. Getheiltes Reich, u. Beide führen bis an d. Ende ihres Lebens d. Titel: Kg. v. Böhmen.

118. Dänemark. Christian ergreift geg. Schweden d. Waffen m. 70 groß. u. klein. Krgsfahrz., wirft bei d. Wallmarsinsel Anker, landet n. 7wöchentlich. Unterhandl. auf d. Nordernalm u. verschanzt sich; indeß geht Elsburg in Westgothl. verloren. Steen Sture, Niel Sture m. d. Dalecarlen rücken gegen d. Kg. D. Kg. lagert einen Theil seines Heeres auf d. Brunkberge, u. d. 3. bei St. Clarens-Kloster. Hierauf Schlacht, in welcher d. Dänen prächtig fechten, der Kg. selbst verwundet, aber endlich m. großem Verlust zur Einschiffung genöthigt wird.

1472.

1. England v. 1472 b. 1482 unt. Kg. Eduard IV. Bündniß m. Burgund zur Erober. Frankr. 1475 geht d. Kg. m. 1400 schweren Reitern u. 1500 Bogenschützen n. Calais. Erniedrigender Vertrag zu Pequini für Frkch, ohne Schwerdschlag. Ludw. v. Frkch. zahlt jährl. an Engl. 50000 Kronen. 1482. Krg. m. Schottl. D. Hzg. v. Glocester m. d. verbannten Hzg. v. Albanien, d. schottischen Kgs. Bruder, fallen ein, erob. Berwic u. zwingen Jacob zum Frieden. Eduard stirbt, ihm folgt s. Sohn Eduard V.

8. Savoyen. Hzg. Amade IX. stirbt, ihm folgt Philibert in Savoyen u. Piemont.

21. Rom v. 1472 b. 1474 ut. Pabst Sixt. IV. Cardinal Olivier Caraffa zieht m. 34 Galeeren geg. d. Türken. Venedig stellt 50, und Neapel 24 dazu. Er verheert u. plündert d. türk. Küsten, erob. u. verbrennt Smyrna, u. damit endete d. Erfolg. 1474. Empörung zu Todi. D. Guelfen u. Gibellinen regen sich wieder. Cardinal-Legat Rovere bekämpft sie; auch d. Tiramn Nicolo Vitello v. Citta di Castello, d. sich m. mail. u. florentin. Völkern gut vertheidigt, sich endl. d. päbstl. Fldhrn. Fried. Urbino unterwirft.

118. Dänemark. Stillstand m. Schweden. Neuer Kongreß zu Calmar.

1473.

4. Frankreich v. 1473 b. 1474 ut. Ludwig XI. Ein Heer v. 40000 ut. Ludw. v. Savoyen belagert Perpignan. Ludwig verwirft d. Stillstd. u. 30000 frische Völk. belag. Perpignan z. 2tenm. Da aber d. Festen, welche sich in ihrem Rücken befinden, sich empören, ziehen sie n. Narbonne ab. Friede m. Arragonien. Feindseligkeit. wied. Arragonien beginnen v. Neuem. 1474. Ludwig dringt am 9. Mai n. Roussillon, wird v. Canet durch d. Befehlshabers Frau zurückgewiesen. Lagert zwischen Bernet u. Perpignan. Erob. Argiles u. Maarelais. Am 5. Dez. Elne übergeben. Figuiras fällt gleichzeitig.

5. Burgund ut. Hzg. Carl. Konferenz m. Kfr. Friedrich zu Trier wegen Maximilians Heirath m. s. Tochter, verlangt d. Königstitel. Alles zerschlägt sich.

10. Castilien v. 1473 b. 1474 ut. Kg. D. Heinrich. D. Krg. zwisch. d. Hzg. Medina Sidonia und d. Marq. v. Cadix dauert m. abwechselnd. Glücke fort. 1474. D. innere Partheienkampf zwisch. Medina Sidonia u. d. Marq. v. Cadix, d. Marq. Santellana u. d. Grf. v. Benevente dauert fort. D. Kg. stirbt am 12. Dez., ihm folgt Donna Isabella u. D. Ferdinand.

11. Arragonien ut. Kg. D. Johann. Perpignan

* 10. 11. 13. 34. 45. 50. 65. 72. 80. 85. 113. 1.

Digitized by Google

u. Elne schütteln d. franz. Joch ab u. unterwerf. sich Arragonien; erobert Plätze in Roussillon. Bei d. Annäherung d. franz. Heeres ut. Hzg. Philipp v. Savoyen übernimmt Kg. Johann selbst d. Vertheidigung Perpignans. Vortheilhafte Gefechte m. d. belagernden Franzos. D. Inf. Don Ferdinand erscheint m. 7000 M. auserles. Fußv., 2000 Reitern u. d. ganz. Adel auf d. Pyrenäen, worauf d. bereits geschwächten Franzosen ihr Lager in Brand stecken, u. in d. Nähe zusammenziehen, aber d. Schlacht abweisen. Stillstand. Fortf. d. Krgs. Eine ganze Heeresabtheil. d. Franzosen wird v. Kg. Johann in d. Engpässen am 14. Sept. gefangen.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand I. D. Erzbisch. v. Nicosia (Cypern) will einen d. natürlichen Söhne d. Kgs. m. d. verstorbenen Kgs. v. Cypern natürlich. Tochter Charlotte vermählen u. z. Kgn. erheben. Galeeren u. Unterhändler langen auf Cypern an. Unruhen entstehen. D. venetianisch. Oheime Catharinas werden ermordet u. ein neapolitanischer Prinz z. Fürsten v. Galilea ausgerufen.

51. Pesaro. Alexander Sforza stirbt m. d. Ruhme d. tapfersten Feldhrn. d. Jahrhund. ihm folgt s. Sohn Constanz.

83. Cypern. Kg. Jacob II. belag. d. genuesisch. Famagusta z. zweitenmal. Sein Adm. Spalma erob. d. zur Verstärk. Famagustas entsendet. Galeeren, worauf sich Famagusta ergiebt, nachdem es 90 J. ut. genues. Herrsch. gestanden. Jacob läßt d. ägyptischen Hülfsv. meuchelmorden, erkauft aber durch größeren Tribut d. Nachsicht d. Sultans. Stirbt am 5. Jun. 1473. Ihm folgt seine Gemahl. Catharina b. 1475. D. Kind, ihr Sohn Jacob, wird v. d. schlauen Venetianern als Jacob III. z. Kg. gekrönt u. 1475 n. beigelegten inneren Unruhen vergiftet. D. Kgn. sieht sich hierauf durch venetian. Intriguen genöthigt d. Regierung abzutreten, u. so verschwindet d. Kgrch. Cypern als venetianische Beute.

85. Persien ut. Usum Cassan. Von Venedig m.

* 21. 34. 45. 50. 65. 72. 80.

Digitized by Google

Galeeren u. Geschütz versehen, dringt m. 400000 M. neuerdings in Natolien ein. D. türkische Heer v. 360000 Mann ist anfangs durch die persische leichte Reiterei verdrängt; die persische aber muß d. Ungestüm d. Janitscharen weichen, u. endet ein blutiges lange dauerndes Gemetzel zu ihrem Vortheil. D. Perser ziehen zurück ohne verfolgt zu werden.

1474.

5. Burgund. Hz. Carl bel. d. St. Neuß u. legt in 11 Monaten 56mal Sturm an.

20. Neapel ut. Don Ferdinand. Julius v. Pissa führt d. Kg. v. Arragonien Hülfsvolk zu, muß Elne verstärken.

84. Rhodus ut. Hochmstr. Aubusson. D. venet. Admiral Loredano verl. d. Auslieser. d. Anh. d. entthronten Kgn. Charlotte — wird m. Feinh. abgelehnt.

87. Deutschland ut. Ksr. Friedrich. Erklärt d. Churf. v. Cöln in d. Acht u. d. Landg. Herrmann v. Hessen z. Administrat. Rückt m. d. Reichshülfe geg. Carl v. Burgund, zwingt i. d. Bel. v. Neuß aufzuh. u. Friede zu machen.

105. Cöln ut. Churf. Rupert. Erhält v. seinem Bruder Churf. Friedrich v. d. Pfalz Hülfe, u. bringt auch Carl Hz. v. Burgund m. z. Hülfe.

112. Pfalz ut. Churf. Friedrich führt d. Krieg trotz d. kaiserl. Acht geg. Pfalzgraf Ludwig Nigro v. Zweibrücken u. entreißt i. alle v. Mainz errungene Besitzungen.

123. Tartarei (Krimsche). Mendscheli Kerai, v. seinen Brüdern verjagt, wird v. d. Türken a. d. Thron wieder eingesetzt.

1475.

4. Frankreich ut. Ludwig XI. Belager. u. Einnahme v. Perpignan am 14. März. Stillstand. Neuer Einfall in Catalonien.

5. Burgund ut. Hz. Carl VII. Krg. m. Hz. Renatus v. Lothringen u. d. Schweizern, welche wäh-

* 113. 1. 4. 10. 21. 34. 45. 50. 65. 72. 80. 113. 1.

rend Carl Neuß belagert, auf Anstiften Kaiſ. Fried. in Burgund eingefallen waren.

10. Castilien ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Partheien f. Johanna. Cividad Real ergiebt ſich an Isabella: auch Alcaraz. Ferd. u. Isabella nehmen nach d. Beiſpiel Portugals auch d. Tit. Kg. v. Portugal an. Medina Sidonia fällt in Portugal u. erobert Noda. Monroy nimmt Alegretta m. Sturm. Partheien-Krg. in Galliz. f. u. wider D. Ferd. u. Isabella.

14. Portugal. Kg. Alfons will Donna Johanna als Kron-Erbin v. Caſtilien eheligen, u. kündigt Kg. Ferdinand u. Isabella d. Krg. an. Sucht Frankreichs Hülfe. D. Alfons dringt n. Plaſencia (Alt Caſtilien), verlobt ſich m. Johanna u. wird m. ihr z. Kg. v. Caſtilien u. Leon ausgerufen. Toro belagert. Zamora, d. Verrath genommen. Alfons vermeidet d. Schlacht u. Toro wird überliefert. Nähert ſich Burgos, greift Valtanas an.

68. Ungarn ut. Kg. Mathias Corvinus. Einfall in d. türkiſch. Länder. — D. Feſte Schabatz erſtürmt — d. türkiſche Entſatz geſchlagen.

1476.

2. Schottland b. 1488. ut. Kg. James III. Bruderzwiſt. D. ältere Albany entflieht n. fruchtloſem Kampf n. England. D. jüngern werden in brüderlicher Vorlockung d. Adern geöffnet. Albany u. Douglas fallen fruchtlos in Anadale. Flotte m. Krgsvolk zwingt n. mehrjährigem Widerſtand, Macdonald d. H. d. Inſeln, z. Unterwerfung, Margaretha v. Dänemark, Braut d. Kgs., bringt d. Verzichtung auf d. Herrſchaft d. Shetland's u. Orknuz's Inſeln. D. Engländer dringen b. Berwik; — James m. ſ. empörten Baronen an d. Brücke v. Lowdes, wird v. ihnen gefangen n. Edinburgh geführt, wohin ſ. Bruder Albany m. d. Engländern ohne Widerſtand folgt. Berwik an d. Engl. Vergleich d. Brüder. James d. Haft entlaſſen regiert wieder. Hierauf Empörung: u. Hume m. Hepburn m. Ausnahme d. Barone d. Nordens. Stir-

* 34. 45. 50. 65. 113. 1.

Digitized by Google

ling Castle u. d. Kgs. Sohn d. Verrath in d. Rebell. Hand. James III. erbittert, lagert m. s. Krgsvlk. b. Toorwood. Schlacht m. d. Rebellen. D. Rebellen vorzüglich m. Armbrust-Schütz. D. Kg. furchtsam, unentschlossen — d. Sohn in Waffen gegenüber — entflieht u. m. ihm s. Krgsvolk. Stürzt — u. wird m. einem Stein erschlagen im Juni 1488.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig. Entsendet mitten im Winter 40000 M. n. Bayonne um s. Fontarabia u. Biscaya zu bemeistern. Müssen d. Belager. v. Fontarabia aufheben. Nach 20 Tagen kehren d. Franzos. m. Verstärk. z. Belag. u. müssen n. vielen Kämpfen abermals abziehen. Neue Verstärk. d. Heeres: dritte Belag. v. Fontarabia u. abermal. Rückzug m. Verlust n. Bayonne, nehmen aber an d. Seite v. Roussillon d. Schlösser Salses u. Libia.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. D. Ferd. u. Isabella. Ferd. belag. Schloß Zamora, will Kg. Alphons v. Portugal in Toro überfallen. Mißlingt. Feste Vilena unterwirft sich. Am 30. Jan. fällt Burgos an Isabella. Kg. Ferd. setzt d. Heere Portug. nach, liefert ihm nahe bei Toro ein Treffen u. siegt. Hierauf ergiebt sich d. belag. Zamora. D. St. Madrid ergiebt sich, d. Alvazar aber muß belag. werden. Am 19. Septbr. wird Toro auf rauhen beschwerl. Fußweg. überrumpelt. Vertrag m. d. Empörer Marq. Villena.

11. Arragonien ut. Kg. D. Johann. Unruhen in Navarra zwisch. d. Baumonts u. Agromonts; andere in Ampurdan. D. Franzos. richten Verwüstungen an u. versuchen dort einzudringen; bemächtigen sich verschiedener Plätze.

14. Portugal ut. Kg. D. Alfons. D. Infant D. Johann führt d. Kg. 2000 M. Reiter u. 8000 M. Fußvolk zu, erobert St. Felix in Gallizien m. Sturm — u. langt am 14. Febr. b. Toro an, führt s. Heer nach Zamora; da ihm Kgn. Isabella aber die Lebensmittel abschneidet, kehrt er n. Toro zurück. Sucht u. erhält 6monatlichen Waffenstillstand.

104. Schweizerbund. — Bekriegen d. Hzg. v. * 34. 45. 50. 65.

Savoyen u. erobern d. ganze Pays de Vaud. Krieg m. Hzg. Carl v. Burgund. Schlacht. Sieg d. Schweizer, großer Verluſt d. Burgunder. D. Schweiz. ſchlägen ein neues Burgunder Heer v. 50000 M. b. d. Stadt Murten m. 30000 M.

1477.

4. **Frankreich** ut. Kg. Ludwig XI. Entreißt m. Waffengewalt d. Burgundern Arras, Cambray, Tournay u. andere Orte.

5. **Burgund** (Grafſchaft) u. d. XVII. niederländiſchen Provinzen ut. Maria u. Erzherzog Maximilian v. Oeſterreich. Hzg. Carl d. Kühne wird in d. Schlacht b. Nancy erſchlagen.

10. **Caſtilien u. Leon** v. 1477 b. 1479 ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. D. Kg. entreißt d. Portugieſen d. Feſte Canta la Piedra. Isabella erhält d. aufrühriſche Truxillo u. andere Plätze. Unterhandl. m. Granada wegen 3jährig. Stillſtand. Seekrieg an d. Küſten geg. d. Portugieſen. 1478. D. Erzbiſchof v. Toledo verharrt in Empörung. Friede zwiſchen Frankreich u. Caſtilien, auch d. Erzbiſchof unterzeichn. ſolchen. 1479. Neue Empör. d. Marq. v. Villena. Belag. v. Merida u. Medellin. Einnahme v. Leytoſa u. Montanches. D. Ferdinand entſendet eine Flotte, um Sicilien geg. d. Türken zu ſchützen, u. Neapel z. Wiedererob. v. Tarento zu helfen.

13. **Araber in Granada** ut. Kg. Albohacen. Vergeblicher Verſuch Alcala Real zu überrumpeln, dringt ab. m. 4000 M. Reit. u. 30000 M. Fußvolk b. Cieca in Murcien u. nimmt am 5. Apr. Hierauf kl. Krieg um Priego u. Aquilas.

14. **Portugal** v. 1477 b. 1479 ut. Kg. Don Alfonso. Prinz D. Johann entreißt d. Caſtilianern Nodar u. Allegretta. 78. Man kann Caſtro de Nugno n. entſetzen, u. es muß ſ. d. Caſtiliern ergeben. Vergebl. Angr. auf Bayonne in Galiz. 1479. Treff. b. Merida z. Nachtheil d. Portug. Portugal beſtätigt endlich d. Frieden m. Caſtilien.

30. Perugia (Freistaat). Wird v. Montone d. berühmten Freibeuters Nachfolger, angegriffen, ab. v. d. Florentin. m. Erfolg beschützt, hingeg. d. Sieneser v. ihm hart mitgen. u. auch nur d. Florenz gerettet.

47. Genua v. 1477 b. 79. Bis z. Tode Maria Galeazzo mailändisch, wird d. Fiesco z. Empör. gebracht; d. St. genommen, d. Schloß ab. m. mailänd. Besatzung gut vertheidigt. D. Regent. Hzgn. Bona entsendet 12000 M. eilig unter d. Oheim Ludwig Moro dahin, u. d. St. wird am 9. Mai wieder mailändisch. 1478. Neue Empör. zu Genua, schlagen am 7. Aug. d. Mailänd. Campo Fregoso wieder Doge, doch nur in d. Abendländisch. Theile, im Morgenländisch. herrscht San Severino. 1479. Campo Fregoso entreißt d. Florent. Sarzana.

80. Osmannisches Reich v. 1477 b. 1479 ut. Mahomed. Der Sultan stellt zu gleicher Zeit drei starke Heere auf. Soliman Pascha führt d. erste nach Lepanto. D. Großvezier Achmed nach Albanien d 2. — d. 3. führt Morbeg Pascha n. Friaul. Soliman wird v. Loredan abgeschlagen. Achmed muß Croja verlassen. Nur b. Gradisca wird d. venet. Heer geschlagen. 1478. Mahomed zieht selbst nach Albanien, bezwingt Croja, belagert Scutari vergeblich, d. übrigen Plätze fallen. Morbeg Pascha dringt n. Friaul, wird v. d. Venetianern ab. vertrieben. 1479. Friede m. Venedig u. Erober. v. Santa Maura, Zante, Zephalonia.

87. Deutschland ut. Kais. Friedrich. D. Kais. verwickelt d. Kg. v. Ungarn Mathias Corvinus gegen s. Schwager d. in Kirchenbann liegenden Georg Podiebrad Kg. v. Böhmen in Krieg, u. verspricht ihm d. B. Thron; will ab. denselben f. seinen Sohn Maximilian, und da die Böhmen ihn nicht wollen, hilft er Uladislaus v. Polen auf solchen.

104. Schweizerbund. — D. Schweizer eilen d. v. Hzg. Carl v. Burgund belagerten St. Nancy zu Hülfe, u. schlagen d. Burgund. Heer.

118. Dänemark. Schwedische Reichsversamml.

* 34. 45. 50. 113.

Digitized by Google

z. Rodnbye, ruft Christian wied. auf d. schwed. Thron; neue Verzögerung, will d. Krone ganz aufgeben.

1478.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig XI. Auf d. Nachricht d. heranrückenden Reichshülfe, u. d. Beistand d. Kge. v. Castilien u. Arragonien schließt Waffenruhe m. Burgund.

11. Arragonien v. 1478 b. 1479 ut. Kg. Don Johann. Krieg in Sardinien m. d. Marq. v. Oristan u. Friede m. Genua. Am 30. Jan. Treffen b. Mores, in welchem d. Königl. siegen u. erhalten aus Palermo Verstärkung. Gefecht b. Machomer u. Oristan. D. Königl. siegen abermals u. Oristan wird gefangen. Kg. Johann stirbt, ihm folgt s. Sohn Kg. D. Ferdinand. Donna Eleonora wird z. Kgn. v. Navarra n. Johann's Tode ausgerufen, stirbt kurz darauf, übergeht ihren Bruder Kg. v. Castilien u. ernennt ihren Enkel Gaston Prinzen v. Viana z. Thronerben ut. Frankreichs Schutz. Hierauf neuer Partheienkrieg.

18. Calabrien ut. Hzg. Alfons. Belag. Castellana im florentinisch., es ergiebt sich am 14. Aug.

31. Rimini ut. Robert Malatesta. Tritt m. s. Kriegsvolk in florentinische Dienste.

45. Este, Ferrara, Modena ut. Hzg. Hercules. D. Florentiner u. Mailänder ernennen ihn z. obersten Feldherrn. Im Septbr. schon hält er d. päbstlich-neapolitanischen u. Sienenser im Zaume.

52. Bologna ut. Johann Bentivoglio führt d. Florentinern Hülfsvölker zu.

62. Mantua ut. Markgraf Ludwig Gonzaga, ihm folgt Hzg. Friedrich. Eine ansehnliche Heeresabtheilung führt d. Hzg. Friedrich v. Mantua gegen die Schweizer u. zwingt sie d. Belag. v. Lugano aufzugeb.

65. Venedig ut. d. Doge Andr. Vendramin. Er stirbt, ihm folgt Johannes Mocenigo. Georg Cornero, Bruder d. Kgn. v. Cypern m. sie bereden, Cypern an Venedig geg. d. Besitz d. kl. St. Ajolo abzutreten, s. Cypern. Einfall d. Bosnier in Friaul.-Verheer. u. Rückz.

* 1. 2. 10. 14. 47. 50. 80.

Digitized by Google

134. **Schweiz.** Auf Anstiften d. Pabstes ut. Ferd. Kg. v. Neapel, Krg. m. Mailand. Die Schweizer erobern viele Schlösser — im November Lugano belagert, werden b. Abzug v. d. Besatzung v. Belinzona verfolgt u. von den Gebirgsleuten m. großen Verlust zerstreut.

1479.

4. **Frankreich** ut. Kg. Ludwig XI. Verweigern d. Herausgabe d. burg. Plätze. Neuer Krieg f. Burg.

5. **Burgund** ut. Maria u. Maximil. v. Oesterreich. Maximilian schlägt v. Guenegaud in einem Haupttreffen d. Franzosen ut. Anführ. Cordies u. Croeuvecurs.

21. **Rom** ut. Pabst Sixt. IV. Fortsetzung d. Krgs. geg. Florenz. D. Hzg. v. Capua wird v. Robert Malatesta geschlagen, allein Robert v. San Severino m. d. jungen Hzg. v. Mailand Oheim, Ludwig Moro, zieht m. Kriegsvolk nach Pisa um d. Florentiner v. zwei Seiten anzugreifen.

49. **Mailand** ut. d. Hzgn. Raj. Bona v. Savoyen. D. Oheim Ludwig Moro erobert d. Verrath d. Feste Tortono u. hierauf d. Castel v. Mailand. Erregt Empörung m. d. Gibellinen u. nimmt Theil a. d. Regierung.

1480.

10. **Castilien, Leon u. Arragonien** ut. Kg. D. Ferd. u. Isabella. Vertrag m. d. Marq. v. Villena. Prinz D. Johann als vermuthlicher Thronfolger erklärt. De Vera schifft a. d. Hafen S. Maria u. landet am 18. Aug. m. 20 Reit. u. 150 Armbrustschütz. a. d. canarischen Inseln. Zugleich läuft eine andere Flotte, Sicilien geg. d. Türkei zu schützen. D. Marq. v. Cadix fällt in d. Gebiet v. Granada, nähert sich Ronda u. verheert.

18. **Calabrien** ut. Hzg. Alfons. Zieht a. Toscana geg. d. im Königr. Neapel gelandeten Türken, unterwirft sich im Vorbeigehen d. Republik Siena. 1481. Alfons belagert Otranto u. wird m. neapolit.,

Digitized by Google

päbstl. u. genuesisch. Flotten z. See unterstützt u. d. türkische Flotte zugleich geschlagen, worauf Otranto am 10. Septbr. fällt, u. d. Rest d. türkisch. Heeres gefangen wird.

20. Neapel ut. Hzg. Ferdinand. Der Hzg. v. Lothringen m. Ansprüche auf Neapel, weshalb d. Kg. m. Florenz am 6. März Friede schließt.

47. Genua v. 1480 b. 1483 ut. d. Doge Batista Campofregoso. Innerlicher Krg. m. d. Parth. Fiesco. Gefechte zu deren Nachtheil im Dec. 1483. D. Cardinal Paulo Fregoso zwingt Batista, abzudanken, u. nimmt d. Würde für sich.

49. Mailand. Lud. Moro zwingt d. 12jähr. Galeazzo Maria Mutter abzudanken, u. zum Schein d. Regierung zu führen.

80. Osmannisches R. v. 1480 b. 1842 ut. Mahomed. Mesih Pascha wird n. vielen vergebl. Stürmen in 3monatl. Belager. v. Rhodes m. großem Verlust zurückgeschlagen, dahingegen Otranto in Apulien in 14 Tagen erobert. 1481. Mahomed segelt mit mehr als 300 Schiffen ab um Persien zu erobern; stirbt, ihm folgt sein Sohn Bajazeth. Empör. in Constantinopel v. Sisim, d. Bruder, geleitet. 1482. Schl. zwisch. Bajazeth u. Sisim. D. letztere wird geschlag. Eine Heeresabtheil. aber wird in Servien v. d. Ungarn geschlagen.

84. Rhodes v. 1480 b. 1488. D. Großmstr. Peter v. Aubisson wird m. einem zahlreich. türk. Heere belag., leistet tapfern Widerst. u. zwingt d. Türken z. Abzug m. Hülfe mehr. gutbemannt. neapolitan. Schiffe. 1488. Ksr. Bajazeths Vrdr. Sisim wird v. d. Rhodisern gefang. u. a. Pabst Innocenz VIII. ausgelief.

113. Böhmen v. 1480 b. 1490 ut. Kg. Wladislaus. Innere Unruhen u. Verschwör. geg. d. Leben d. Kgs. Wladislaus wird n. d. Ableben Mathias, n. langen Berathungen d. ungarisch. Stände u. ut. vielen Mitbewerbern z. Kg. v. Ungarn gewählt. Rückt m. 10000 Reitern u. d. sogenannten schwarzen Legion am 15. Jul. in Ungarn ein, muß Wissegrad belagern u. erob. es; wird hierauf zu Stuhlweißenburg gekrönt.

Digitized by Google

1481.

10. Castilien, Leon u. Arragonien v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Don Ferdinand u. Isabella. Der Marquis v. Cadix überfällt u. erobert m. Sturm die Feste Alhama am 27. Febr. v. Anbruch d. Tages. 1482. Medina Sidonia m. 4000 Reitern u. 40000 M. Fußvolk eilen zum Entsatz n. Alhama, worauf d. Granader abziehen. Der Kg. belag. Loja u. trifft lebhaften Widerstand. Zieht ab u. muß ein hartes Gefecht mit vielem Verlust bestehen. Am 14. Aug. eilt der Kg. m. 6000 Reitern, 10000 F.volk u. 25000 Lastthieren d. zum 3male belag. Alhama zu entsetzen.

12. Navarra v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Franciscus Phoebus v. Foix. Vermittelung d. Partheien Beaumont u. Agremonts durch d. Kg. Don Ferdinand, wodurch er Besitz ergreifen solle. 1482. Franciscus Phoebus nimmt am 3. Dec. Besitz v. Navarra.

13. Araber in Granada v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Abul Hassan erwiedern d. castilischen Raubzug durch Ueberrumplung d. Feste Zehara am 27. Dec. 1482. 3000 Reiter u. 40000 Fußvolk langen am 4. März vor Alhama, u. beginnt gleich unüberlegt, aber erfolglos zu stürmen. Zugleich belagern sie Ronda und fallen in d. Gebiet Murcien u. Lorca, werden aber überall geschlagen. Am 20. Apr. rückt Abul Hassan abermals m. größerer Macht vor Alhama. Schon sind auf d. stärksten Seite Mauern erstiegen, u. doch treiben d. Castilianer verzweifelnd d. Stürmer u. a. d. St. zurück. Die Belagerer ziehen b. Annäherung D. Ferdinands n. Granada zurück. D. Abenceragen erregen Aufruhr. Abul Hassan flieht n. Mallaga; rufen Abul Abdala zum Kg. v. Granada aus.

14. Portugal v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Don Alfons. Eine wohlbemannte Flotte v. 22 Schiffen ut. d. Bischof v. Evora landet im Kgr. Neapolis geg. d. Türken, kömmt aber zu spät u. segelt zurück. Er stirbt, ihm folgt sein Sohn Johann II. Diego D'Azambuja

Digitized by Google

landet am 19. Jan. in Indien, u. baut d. feste St. Georg de la Mina.

20. Neapel ut. Kg. Don Ferdinand. D. Hzg. v. Calabrien entreißt d. Türken Otranto.

1482.

4. Frankreich ut. Kg. Ludw. XI. Am 23. Dec. Friede zu Arras m. d. niederländ. Ständen.

5. Burgund ut. Maria u. Maximilian v. Oestrr. Maria stirbt. D. flandr. Stände drängen Maximilian v. d. Vormundschaft, schließen m. Kg. Ludw. v. Frch. Frieden u. versprechen d. junge Margaretha d. Dauphin. D. andere Hälfte Brabants, Luxemburg, Holland, Seeland unterwirft sich Maximilian; m. ihr bekriegt er Gent, Brügge, Ypern, u. besiegt sie n. 2jährigen Kämpfen. Auch züchtigt Maximilian Lüttich, wo Wilhelm v. Aremberg d. guten österr. Bischof mordet, u. Utrecht kräftig.

18. Calabrien v. 1482 b. 1486. Hzg. Alfons erob. im Kirchenstaate Terracina, Trevi u. bedroht selbst Rom. 1486. D. Hzg. verfolgt n. d. Friedensschluß d. n. Venedig abziehenden Bundesvölker des San Severino u. zersprengt sie.

21. Rom ut. Pabst Sixt. IV. Robert Malatesta führt venet. Hülfsvölk. n. Rom. Vereinigt m. d. Päbstlichen gewinnt er n. langem zweifelhaften Kampf bei Campo morto im Gebiete Velletri geg. d. Hzg. v. Calabrien eine bedeutende Schl. Am 12. Dec. Friede m. Neapel u. Bund gegen Venedig.

45. Este, Ferrara ut. Hzg. Hercules. Seine Bundesgenossen geg. Venedig (d. Kg. v. Neapel, d. Reg. v. Mail., L. Moro, Mkgrf. Friedr. v. Mantua, Florenz, Bologna, u. d. Hzg. Urbino als Oberfeldh.) versehen ihn nur m. wenigen Hülfsvölkern.

50. Florenz v. 1482 b. 1486 ut. Peter v. Medicis. Krg. m. d. Pabste. Erobern Cita di Castello. 1486. Friede m. Genua, erhält Pietra Santa zurück, räumt dafür an Genua Sarzana.

65. Venedig ut. d. Doge Joh. Mocenigo. Krg.

* 18. 47. 80. 113. 1. 2. 10. 12b. 14. 47.

Digitized by Google

zern, 10000 Reitern, 20000 Fußv. u. 30000 Schanzgräbern n. Illora, zerstört es, erob. Taxara u. verheert d. Ebene um Granada. Stillstand. Abo Abdeli wird a. d. Gefangenschaft entlassen.

12. Navarra. Kg. Franz Phoebus stirbt; ihm folgt seine Schwester Catharina.

13. Granada v. 1483 b. 1484. Kg. Abo Abdeli schlägt d. Einfall, welchen d. Castilier über Axarquia in d. ihnen unbekannten Gebirgsgegenden machen, am 21. März m. großer Geschicklichkeit ab, wobei mehrere tausf. Castilier getödtet u. gefang. werden. D. entthronte Vater d. Usurpators Abul Hassan dringt v. Malaga in d. Innere v. Granada, liefert d. Sohne Abo Abdeli eine Schl., siegt, u. wird wieder auf Granadas Thron gesetzt. Abo Abdeli flieht n. Almeira. 1484. Granada biet. Castil. vergeb. Frd. u. Tribut an.

18. Calabrien. Hzg. Alphons, als oberster Befehlshaber d. geg. Venedig für Hzg. v. Este Ferrara Verbündeten (heilige Bund) dringt im Aug. in d. Gebiet v. Bergamo u. Brescia, später in jenes v. Verona. Asola im Sept. belag. u. erob., schlägt d. Venetianer zweim. b. Argenta u. Massa di Fercaglia.

49. Mailand ut. d. Reg. Ludw. Moro. Krg. m. Venedig.

62. Mantua ut. Mkgrf. Friedrich. Krg. m. Venedig.

65. Venedig v. 1483 b. 1484 ut. d. Doge Joh. Mocenigo. Eroberung v. Zante u. Zephalonia. Sie rufen d. Hzg. Renatus v. Lothr., Pretend. v. Neapel, m. 5000 Reitern u. 1000 Fußv. in Sold. 1484. Müssen wieder an Bajazet abgetreten werden.

118. Schweden ut. d. Reichsverweser Steen Sture. N. Congr. z. Halmstadt v. Schwed., Norw. u. Dänemk. am 20. Jul. Norwegen wählt Johann II. v. Dänemark. Schweden will sich nicht entschließen. Aufruhr in Hamburg.

1484.

10. Castilien ut. Kg. Don Ferdinand u. Isabella. Fortsetzung d. Einfälle in d. Gebiet v. Granada. Ge-

* 47. 50. 113. 2. 3.

Digitized by Google

fechte b. Malaga u. Coin. Adm. Castro kreuzt m. d. Flotte an d. Küsten v. Granada. D. Kg. zieht am 11. Jun. n. Alora u. ist am 20. in dessen Besitz; hierauf durch d. Thal Castama, nimmt Alozayna u. verwüstet b. ut. d. Thore v. Granada. Eben so glücklich u. verheerend sind d. Einfälle an d. Seite v. Ximene, wobei Jusai (b. Alhama) geschleift wird. Im Sept. wird Sentenil erob., wodurch d. künftige Malagas gesichert wird.

14. Portugal v. 1484 b. 1491 ut. Kg. D. Joh. D. St. u. Ld. Azamor in Afrika unterwirft sich d. Kg. 1487. Don Diego Almeida segelt m. 30 Schiffen n. Afrika, ankert b. Anafa. D. Afrikaner aus Azzorien werden geschlag; eben so erficht d. portugiesische Besatzung v. Tanger einen Sieg über Ali Barege. 1491. Targa, an d. Mittagsseite Afrikas wird überrumpelt, viele Schiffe im Hafen verbrannt, d. unüberwindlich gehaltene Canice auf einem steilen Felsen siegr. erobert.

21. Rom v. 1484 b. 1486 ut. Pabst Sixt. IV. Innerer Krg. m. d. Colonnas. Cerva genommen, Marino belag. Er stirbt; ihm folgt Innocenz VIII. 1486. Innerer Krg. Friede m. Neapel. D. Pabst zwingt Genua m. Florenz z. Vergleich. Aufruhr d. Boccolino zu Osima. D. Cardin. v. Rovere belag. es.

62. Mantua. Mkgf. Friedrich stirbt; ihm folgt s. Sohn Joh. Franz.

65. Venedig v. 1484 b. 1486 ut. d. Doge Joh. Mocenigo. Eine venet. Flotte erob. im Kgreich Neapel Gallipoli, Nardo, u. belag. Taranto. Friede zu Bagnuolo am 7. Aug. 1485. D. Doge stirbt; ihm folgt Marcus Barbarigo. 1486. D. Doge stirbt; ihm folgt sein Bruder Augustin Barbarigo.

86. Egypten v. 1484 b. 1493 ut. Sultan Kaitbai. Krg. m. Bajazet u. d. Aladeulet, einem asiat. Frst., zu Gunsten d. Cirkassier. 1490. Tumanbai, Nachfolger Kaitbais, führt d. Mameluken selbst geg. die 80000 v. Bajazeth befehligten Türk. b. Aden in Syrien an, u. trennt m. d. Säbel ihre dichtgeschlossenen Glieder. 1491. D. Egypt. erleid. eine Niederlage. 1492.

Wechselseitige Vortheile u. Verluste. 1493. Siegr. Schl. d. Egyptier b. Tarsus, d. Türk. verl. an 20000 M. u. ihr Geschütz.

118. Schweden ut. d. Reichsverweser Steen Sture. Neue fruchtl. Versamml. zu Calmar weg. d. Kgswahl.

1485.

1. England ut. Kg. Richard III. Neuer Einfall d. Grfn. v. Richmont in Wallis im Hafen z. Mitford. Dringt geg. Schrewsburg u. erhält tägl. neue Anh. D. beid. Heere stoßen endl. d. 22. Aug. zu Beswerth b. Leicester aufeinander. Richmond nur m. 6000 M. geg. d. wenigst. zwiefache. Ld. Stanley geht ab. kurz n. Anfang d. Schl. m. 7000 zu Richmond über, umringt Richard, welcher m. 40000 d. Seinig. bleibt.

8. Savoyen ut. Hzg. Carl. D. entthronte Kgn. Charlotte, nachd. sie erkannte, daß sie niemals wieder z. Besitz ihres Kgreichs gelangen könne, überträgt Carl v. Savoyen ihre Anrechte, d. er aber nicht geltend machte, indem er gerade m. d. Mkgrf. Ludwig v. Saluzzo im Kampf begriffen.

10. Castilien u. Leon v. 1485 b. 1492 ut. Kg Don Ferdinand u. Isabella. D. beid. kgl. Eheleute beschließen d. Krg. geg. Granada u. alle Araber in Spanien b. zu ihrer gänzl. Unterjochung fortzusetzen, u. erreichen dies. Zweck in d. Ztraum v. 7 Jahr. In d. ersten Feldzügen Belag. v. Coin u. Cartama. Einnahme u. Zerstör. vieler Schlß. Belag. u. Einnahme v. Ronda u. Marbella. Im ganz. 70 Städte erob. Erober. d. beiden Castelle Cambil u. Alhabar, obgl. solche an einem Thale auf zwei Felsen unüberwindl. schienen. Fortsetzung d. Krgs. 40000 Fußv., 12000 Reiter, 2000 Wagen, 50000 Lastth. u. 6000 Schanzgräber belag. Loja u. nehmen es m. Sturm n. langwierigen Verlusten. Moelin u. Illora überwältigt. 1487. Velez Mallaga belag. D. Araber eilen z. Entsatz, müssen aber n. heftigem Kampf in d. Gebirge fliehen. Velez Mallaga fällt hierauf m. 40 andern Plätzen. Marq. v. Cadix belag. Mallaga zu Wasser

Digitized by Google

u. zu Lande. D. verjagte Abo Abdeli hilft d. Castilianern, s. Oheim d. Kg. Granada schlagen, u. Mallaga fällt. Neuer Einfall b. Vera: Mahomed el Zagal wird nach Almeira getrieben. 1489. Kg. Ferdin. nimmt Zajar, belag. Baza, blutige Gefechte. Am 4. Dec. übergiebt sich Baza. 1490. Kg. D. Ferdinand u. Isabella werfen d. Maske ab, u. fodern Abo Abdeli, welchen sie geg. Mahomed el Zagal aufgehetzt u. unterstützt hatten, d. Ueberg v. Granada. 1491. D. Kg. lagert zu los Ojos de Huecar, 2 Meil. diesf. Granada u. verschanzt sich, unt. viel. Gefechten. S. Heer zählt 50000 M. Fußv. 12000 Reiter und eine Unzahl Schanzgräber. Kgn. Isabella bleibt im Lag.; u. da ihr Zelt mit vielen andern in Brand geräth, faßt sie d. Entschluß, Wohnungen in Stein aufzuführen u. Granada so eine stete Belag. führende Stadt entgeg. zu stellen, u. so entsteht in achtzig Tagen d. St. Santa Fe, welche noch heute so heißt. Nach manchen f. d. Castilier günstig. u. ungünstig. Gefecht., entschließt sich Abo Abdeli, da schon in d. St. d. höchste Mangel herrscht, z. Uebereinkunft. 1492. Abo Abdeli übergiebt am 2. Jan. d. St. Granada, u. somit endete d. maurische Herrschaft, d. sich 779 Jahr 2 Monat in Spanien erhalten hatte. Abo Abdeli ward nach Alpujaoras verwiesen. Columbus nimmt S. Salvador in Besitz.

13. Granada v. 1485 b. 1492 u. Kg. Abul Hassan. Wird vertrieb. u. sein Bruder Mahomed el Zagal Kg. D. Araber verlassen d. Kastelle Arenas, Apines u. Asnallos. Bringen d. Castiliern b. Moelin eine Schlappe bei. Abo Abdeli Sohn d. entthronten, flüchtet z. Kg. Ferdinand. Mahomed el Zagal erficht Vortheile bei Malaga. D. Königr. Granada getheilt zwisch. d. Mahomed el Zagal u. Abo Abdeli um d. innern Krg. zu stillen u. d. Castil. zu widerstehen. Sie gerathen in neuen Kampf. Amet Zegri, Comand. v. Malaga, empfängt d. Castil. heldenmüthig u. treibt sie v. d. Anhöhen. Macht glückliche Ausfälle. Abo Abdeli schlägt m. d. Oheim um d. Besitz v. Granada viele Tage, u. bleibt m. Hülfe d. Castil.

Herr in Granada. Mahomed el Zagal überrump. Cullar u. Competa. 1489. D. Mauren erfecht. b. Baza einen blutig. ab. nutzlosen Sieg. Mahomed el Zagal willigt a. Verzweiflung u. Furcht ein, Quadix u. Almeria zu übergeb., er erhält für s. verlorne Souveränit. Andaran u. 4 Mill. Maravedis. Abo Abdeli erob. am 15. Juli Schloß Aledin in d. Nähe v. Granada u. noch 2 Festen; and. maur. Parth. ab. werd. abgewiesen. 1492 geht a. 2. Jan. d. maur. Herrsch. zu Ende, obgl. in Granada u. hier u. da Empörung. ohne Erfolg statt finden.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand. Innerer Krieg. Empör. d. Großen geg. d. Kg. Stadt Aquila ergiebt sich d. Pabst. Der Kg. v. Calabrien zieht in d. Campagna di Roma. 1486. D. Empör. im Wachsen, v. d. Bundesgenoss. nur schlecht unterstützt, macht am 11. Aug. m. d. Pabste Frieden. Hierauf überw. d. Kg. trotz aller Amnestie d. Großen d. Reichs, entreißt d. Pabste d. Stadt Aquila.

68. Ungarn ut. Kg. Mathias Corvinus (Hunyadys) erkl. d. Kfr. d. Krg. Beatrix vermittelt Friede m. Ausschl. d. Bischofs v. Gran. Neuer Krieg. D. Kfr. siegt anfangs, worauf sich s. Völker d. Plündern überlassen, ab. v. d. Ungarn überfallen werd., d. nach u. nach das ganze Land u. sogar Wien u. Neustadt (d. gewöhnl. Sitz des Kfrs.) erobern.

80. Osmannisches Reich ut. Bajazeth v. 1485 b. 1488. 7000 türk. Reiter fallen in Croatien u. Kärnthen ein, werden v. d. Ungarn zerstreut. And. türk. Völk. verheeren d. Wallachei u. Moldau. 1486. türk. Flotte unterstützt d. Mauren in Granada, verjagt die span. Schiffe. 1487. Jacob Bache dringt m. starker Macht i. Croatien, u. wird v. Johann Corvin im Hinterhalt geschlagen. 1488. Jacob rächt seine Niederlage u. besiegt Joh. Corvin, der an 15000 Todte u. Gefangene verliert.

87. Deutschland ut. Kfr. Friedrich v. Oesterreich. Unglückl. Krg. m. Ungarn, s. Ung. D. Kfr. entflieht n. Gratz u. endlich in d. Reich, um Hülfe

* 14. 21. 50. 65. 86.

Digitized by Google

zu ſuchen. Läßt ſ. Sohn Maxim. z. röm. Kg. krönen. Macht nothgedr. nachtheil. Frieden m. Ungarn.

118. Dänemark ut. Johann II. Die zwei berüchtigten Freibeuter Pinnink u. Pickhorst tret. in dän. Dienſte u. führen den Krg. geg. d. engl.-franz. Freibeuter m. vielem Glück.

1486.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig XI. entreißt der Tochter Carl's, Maria v. Burgund, das Herzogthum.

104. Schweizerbund. Neuer Einfall in das Mailändiſche.

1487.

8. Savoyen v. 1487 b. 1497 ut. Kg. Carl. Krg. m. d. Mrkgrf. v. Saluzzo, der ſeine Staaten verliert. 1489. Carl ſtirbt, ihm folgt ut. Regentſch. d. Mutter Blanea ſein unmünd. Sohn Carl Joh. Amadé. 1497 ſtirbt Amadé; ihm folgt Hzg. Philip, ſtirbt, ihm folgt Philipert II.

34. Forli u. Imola ut. d. Grf. Riario. Aufruhr. Ermordung d. Grfn. Die heldenm. Gemahlin d. Ermord. überliſtet d. Mörder, u. ſtatt es zu übergeben, wie ſie verſpr. hatte, bekriegt ſie d. Stadt, bis mail. Hülfe anlangt. Es folgt ihr Sohn Hieronimo.

34. Faenza ut. Galeotto v. Manfredi; Aufruhr u. Ermord. d. Grfn. Bentivoglio v. Bologna eilt ihm z. Hülfe, wird ab. von d. durch d. Florent. aufgereizten Bäuern in Val di Lamone angegriffen u. gefang. D. Ermord. folgt ſ. Sohn Astores.

47. Genua ut. d. Doge Cardinal Campofregoso. Im Krg v. d. Florent. gedrängt, unterw. ſich neuerd. d. Hg. v. Mailand.

49. Mailand ut. Hg. Ludwig der Mohr. Unterſt. d. Mrkgrf. v. Saluzzo geg. Carl Hg. v. Savoyen.

50. Florenz ut. Laurenzio Medicis. Er unterw. die ut. Boccolino empörte St. Oſimo d. Pabſte. Orsinus Grf. Pittiglione ſchlägt m. d. florent. Völkern

* 113. 2. 3. 10. 13. 14. 21. 50. 65. 80. 86. 113. 2. 3. 10. 13. 14.

Digitized by Google

d. Genueſer u. zwingt ſie am 15. Apr. die Belager. des Schloſſes Sarzanello aufzuh. Sarzana ergiebt ſich am 22. Juni.

87. Deutſchland ut. Kaiſer Friedrich. Letztes großes Haupt-Turnier zu Worms.

88. Oesterreich ut. Hg. Sigismund. Krg m. Venedig. Erob. Roveredo u. das Bergſchloß. San Severin d. venez. Feldh. geſchlag. am 3. Juli. Zum 2. mal ſchlägt S. Severin bei Trient eine Brücke über die Etſch, wird am 9. Aug. v. d. Oeſterr. b. Ueberg. angefallen, nach heftiger Gegenw. geſchlag. u. getödtet. Friede v. Venedig geſucht u. geſchloſſen am 13 Nov.

118. Dänemark. Iver Axelson übergiebt Gothland (wo er bisher m. Schweden in Fehde lag) an Dänemark. Dem Erbprinz Christian wird in Dänemark gehuldigt. D. große Freibeuterkrieg dauert fort.

1488.

4. Frankreich. Am 28. Juli liefert de la Tremouille d. Hzg. v. Orleans b. St. Aubil ein Treffen.

5. Burgund ut. Maximilian v. Oesterreich als röm. Kg. Neuer Krg. m. Frankrch. D. St. Terouane wird wechſelsweiſe v. Franz. u. Burg. erob. u. zerſtört. Rebellion in Flandern. Die St. Brugg hält Maximilian gefangen. Wird zum Frieden m. Frkrch. genöthigt. S. Deutschland.

87. Deutſchland ut. Kſr. Fricdrich. Friedrich hält Maximilian ſeines Eides geg. d. Brugger ledig, belag. m. 15000 Mann Reichsvolk vergeblich Gent. Maximilian ſetzt hierauf d. Krg geg. Frkrch. und d. Flanderer fort mit abwechſelndem Glück.

1489.

3. Irland v. 1489 b. 1492. Lordlieut. Ritter Edgeomb zieht geg. d. Chieftain Mageoghegan n. West-Meath, erobert Bileragh, zuletzt aber v. d. Chieftain zurückgeſchlag. u. bis n. d. Feſte Mainoth verfolgt. 1491. D. erſten 6 Musketen in Irland. D. Grf. v. Kildare. Krieg zwiſch. d. beid. Prinzen Conn More

Digitized by Google

O Neill, u. Hugue Roe O Donnel. O Neill bleibt Sieger. Heinrich VII. ernennt zum L.Lieut. Caspar Hzg. v. Bedford. Schlacht zwischen d. ungl. Schatzmeister Chagues Ormond u. d. Grf. Kildare. Die Irländer benutzen diese engl. Zwietracht u. verheeren die Gränzen d. engl. Provinz.

5. Burgund ut. den röm. Kg. Maximilian. Hzg. Albrecht v. Sachsen (d. deutsche Hector) setzt als Maximil. Fldh. d. Krg. gegen Frkrch. u. Flandern fort. Frkrch. erobert d. Grafsch. Burgund. Hierauf Friede.

68. Ungarn, Mähren u. Schlesien ut. Kg. Mathias Corvinus. Stirbt u. Oesterreich ergiebt sich wieder an Kfr. Friedrich.

87. Deutschland ut. Kfr. Friedrich. Maximilian dringt in Ungarn ein, erobert Stuhlweißenburg im Sturm.

1490.

21. Rom v. 1490 b. 1492 ut. Pbst. Innocenz VIII. Fodert die christlichen Fürsten z. Kreuzzug vergeblich auf, erhält Gesandte v. Sult. v. Egypten, um d. Krg. geg. Bajazeth u. d. Befreiung des Zizim (Bruder Bajazeths), um ihn an d. Spitze zu stellen, z. befördern. Auch Bajazeth schickt Gesandte u. überbiet. d. Egypt. 1492. Der Pabst stirbt, ihm folgt Alexander VI. D. Bruder des Kfrs. Bajazeth (Zizim) wird in die Engelsburg gesperrt.

80. Osmannisches Reich v. 1490 b. 1495 ut. Bajazeth. Er führt 80000 Mann n. Syrien, erobert im Sturm d. festen Städte Tarsus u. Aden. 1494. Nach abwechs. Gefecht. u. verlorn. Schlachten erfolgt 1495 d. Friede m. Egypt. u. neuer Einf. i. d. Wallachei.

118. Dänemark ut. Kg. Johann II. D. Freibeuterkrieg zwisch. Engl. u. Dänemark zu Copenhagen durch Friedensschl. beendigt. Vergleich u. Theil. zw. Holstein u. Schleswig, m. s. Br. Friedrich.

1491.

30. Perugia. Partheyenkrg. d. Faction Baglione

m. d. v. Addo v. Pabſt unterſtützt, erſteig. d. Mauern, u. Gemetzel.

87. Deutſchland u. Oeſterreich ut. Kſr. Friedrich. Maximilian muß wegen Meuterei Ungarn verlaſſen u. d. polniſchen Kg. Uladislaus abtreten.

92. Cleve ut. Hzg. Philipp. Verführt d. Städte Gent u. Brügg z. neuen Aufruhr, ſetzt d. Krieg fort. Maximilians Statthalter, Hzg. Albrecht, ſchlägt die Rebellen.

113. Böhmen u. Ungarn v. 1491 b. 1500 ut. Kg. Vladislaus. Die Bergleute v. Kuttenberg empör. ſich 1495 a. 13. März, verſchanz. ſich a. d. Springsberg; ſie müſſen ordentl. u. langwierig belag. werden u. vertheid. ſich hartn. bis 1497 zur Ankunft d. Kgs. aus Ungarn in Prag; worauf and. Streitigk. u. innere Kämpfe zwiſchen d. Städten u. d. Adel entſtehen.

1492.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VIII. Friede m. England am 3. Nov. zu Etables.

20. Neapel v. 1492 b. 1494 ut. Kg. Ferdinand. Friede m. d. Pabſt a. 27. Mai. Dahingeg. Rüſtung geg. Ludwig Moro v. Mailand weg. des franz. Bundes. 1494. Der Kg. ſtirbt, ihm folgt ſ. Sohn Hzg. Alfons v. Calabrien. D. neue Kg. entſendet ſ. Sohn Ferdinand Hzg. v. Calabrien m. einem ſtark. Heer n. Romagna, um Ludwig Moro v. Mailand zu bekrieg. u. eine Flotte, 35 Galeer. 18 Schiff. g. Genua. Landheer u. Flotte ab. werd. v. Hzg. v. Orleans geſchlagen.

21. Rom ut. Pabſt Innocentius VIII. Er ſtirbt, i. folgt Alexander VI.

1493.

10. Caſtilien ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Ganz Rouſſillon kömmt wieder an Caſtilien u. Alfons de Lugo erob. d. Inſel Palma. D. entthronte Kg. Abo Abdeli v. Granada verzicht. a. ſ. Privat-Domän. u. zieht n. Afrika.

87. Deutſchland ut. Kſr. Friedrich. Dieſer

Digitized by Google

Hall, Lord Mayor of London, Alderman Sir Chapman Marshall, Alderman Sir John Key, Alderman Sir Peter Laurie, Alderman Sir John Musgrove, Alderman Sir John Johnson, Alderman Sir John Cowan, Alderman Sir Thomas Wilson, Alderman Sir Thomas Farncomb, Alderman Sir Thomas Kelly, Alderman Sir Thomas Copeland, Alderman Sir Thomas Gabriel, Alderman Sir Thomas Challis, Alderman Sir Thomas Wood, Alderman Sir Thomas Atkins, Alderman Sir Thomas Sidney, Alderman Sir Thomas Cubitt, Alderman Sir Thomas Bell, Alderman Sir Thomas Hooper, Alderman Sir Thomas Hughes, Alderman Sir Thomas Hodgson, Alderman Sir Thomas Hodgson, Alderman Sir Thomas Hodgson

[illegible] [illegible] [illegible] [

segelt er a. Neapel u. wird trotz d. franz. Gegenw. aus den Schlössern v. d. Einw. empfang. Apulien u. Abruzzo vereinig. sich m. d. Kg. u. d. Hzg. v. Montpensier muß die zu Neapel gehör. Schlösser räumen. 1496. D. Kg. belag. Abela, welches sich aus Mangel ergiebt. Kg. Don Ferdinand stirbt, ihm folgt s. Oheim Don Friedrich.

21. Rom ut. Pabst Alexander VIII. Schließt den Kriegesbd. m. Kfr. Maximilian, Kg. Ferdinand v. Arragonien, m. d. Republ. Venedig u. Ludwig Sforza v. Mailand, um Carl VIII. Kg. v. Frkrch. a. Italien zu vertreiben.

75. Albanien (Epirus) ut. Joh. Castriotto. Er stirbt. Die Söhne als Geißel in Murad's Händen. Georg (de Scanderbeg) hat Murad vorgebl. z. Nachfolger bestimmt, während d. Pascha v. Macedonien es in Besitz nimmt.

87. Deutschland ut. Kfr. Maximilian I. Tritt d. Bunde d. italien. Mächte geg. Frkrch. m. 6500 M. bei. Die Bundesvölk. rücken nicht zu ihm, u. da er m. d. geringen Macht nichts geg. d. Franz. vermag, so überfällt er d. Republ. Florenz u. belag. d. Hafen v. Livorno so erfolglos, daß er gedemüthigt n. Deutschland zurückkehrt.

118. Schweden ut. d. Reichsverw. Steen Sture. Neuer fruchtloser Congreß zu Calmar wegen Johann's Thronbesteigung. Sture läßt Joh. die Wahl zwischen Krieg od. Frieden, auf sein Bündn. m. d. Hanseestädten trotzend.

1496.

3. Irland ut. Lordlieut. Heinrich Dean, Bischof v. Bangor. Krieg zwisch. Hugue O Donel u. O Connor. Schlacht b. Sligo. Die Kurkes v. Clanricard zwingen ihn, d. Belager. v. Sligo aufzuheben. Der Grf. v. Kildare, abermals Lordlieut., besiegt die O Briens, nimmt d. Feste Feybak u. Ballinyce.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VIII. Das ganze Königreich Neapel geht binnen Jahresfrist verloren,

* 62. 80. 113.

grave of Apollonius Tyaneus, in Crete, which
was found, as they say, in the reign of Zeno,
when a certain person, digging in the ground,
found a large coffin, and in it a body of the
length of seven cubits, and a brazen plate
lying by it, with characters upon it, which
declared that this was the body of Apollonius
Tyaneus. Now, as to the life of this man,
which was written by Philostratus, and
contains many things that are incredible,
and many that are false, I shall not now
make any mention of it, because I have
already done it in the first book of this
history. But as to the report that his body
was found, I cannot but wonder how it
should be found at that time, when he
ascended into heaven, and was seen by
many, and when he appeared to Damis, and
to Demetrius, and to Damianus, and to
Demetrius, and to Damianus, and to
Demetrius, and to Damianus, and to

Zieht geg. d. in Finnland eingedrung. Russen, kömmt aber erst, nachdem Canut Poze den Sturm a. Vyburg schon tapfer abgeschlagen. Eben so kömmt Sture d. in Carelien zu spät z. Hülfe. Die in Finnland zurückgebl. Schwed. fallen in d. Mosk., dring. b. Narva, erob. Schloß Ivanograd. Hierauf Eifersucht zw. den Feldh. Der Rchsrth. sucht Sture nunmehr v. d. Regentsch., ab. vergebl., zu entfernen.

1497.

3. Irland v. 1497—1500 ut. d. Lordlieut. Grfn. v. Kildare. Der falsche Richard flüchtet a. Schottland abermals n. Kork in Irland, findet zwar guten Willen ab. wenig Anhäng. D. Volk v. Cornwallis ruft ihn n. Engl. zurück, wohin er v. einig. hundert Irländern begl. wird. Neuer Kampf zw. Heinrich O Neil u. den Tyrlogh's u. Cons weg. des Fürstenth. Tyrone. D. Lieut. dringt n. Ultonien, belag. Dungaunon, zwingt Niae Mac ort O Neill zur Uebergabe u. erob. Schloß Omey. Hierauf wirft er Verstärkung n. York. 1499 dringt d. Lieut. in d. Prov. Conacie, erob. d. Festen Athleagh, Roscoman, Tuiloke und Castlereagh. Blutige Schlacht zwisch. O Brien Prinz v. Thimond, u. Pierre Buttler. Letzterer m. großem Verl. geschlag. 1500. Neuer Kriegszg. d. Lieut. n. Ultmied. Schloß Kinard erobert.

21. Rom ut. Pabst Alexander. Der Pabst entsendet eine Heeresabth., d. Franz. Ostia zu entreißen, wozu d. span. Feldh. Don Diego de Cordua mitwirkt, u. Ostia erobert.

118. Dänemark ut. Kg. Johann II, Nimmt 6000 M. Landsknechte u. d. tapfern Jürgen Schlenz in Dienst. M. d. u. seinen Dänen dringt er vor Calmar, welches belag. u. m. d. Schloß in Kurzem erob. wird. D. schwed. Rchsrth. ergiebt sich u. viele Schlösser. D. Kg. entsendet eine große Flotte v. Calmar in d. Stockholmer Scheeren. Stockholm wird belag. d. Norweger ab. belag. Elsburg, welches fällt. 30000 M. Dalecarlier kommen u. Steen Sture z. Entsatz.

* 8. 10. 50. 80. 113.

Johann rückt ihnen an die rothe Brücke entgegen. Schlacht u. Sieg der Dänen. D. Stockholmer Ausfall zurückgeworfen. Hierauf Friede. Einmarsch in Stockh. u. Krönung. Neue Vereinig. d. 3 nordischen Reiche ut. Johann.

118. Schweden ut. d. Rchsverw. Steen Sture. Krg. m. Dänemark. D. Rchsrth. verläßt Sture's Parthei, belag. Schloß Stecka, verbrennt Upsala m. den aus Finnland zurückgerufenen Völkern.

1498.

4. Frankreich. Carl VIII, stirbt. Ludwig XII. v. Orleans folgt.

10. Castilien v. 1498 b. 1499 ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Bedingter Friede m. d. neuen Kg. v. Frkrch. Ludwig XII. Dem Infant. v. Portugal Don Miguel wird n. Ableben Ferd. u. Isabellens d. Krone v. Arragonien zuerkannt. Geschieht v. d. Ständen Castiliens ein Gleiches. Aufstd. d. Araber in Granada u. a. d. Küsten. Sie werd. z. Christenth. gezwung. od. z. Auswanderung.

65. Venedig v. 1498—99 ut. d. Doge M. Barbarigo. 46 Gal., 50 gr. Schiffe u. 40 kl. seg. v. Modon geg. Bajazeth's Flotte, verl. d. Seeschl. a. d. Höhe von Sapienza. 1499. D. venez. Flotte v. Zante eilt dem belag. Modon z. Hülfe, wird abermals geschl., obgl. 4 tapfere Führer Lebensm. durch d. feindl. Flotte schiffen, fällt Modon während d. durch Ersteigung d. Mauern. Coron gleichfalls.

1499.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig XII. Schl. Fried. m. Spanien, Engl. u. d. Kfr. v. Deutschl. Tritt m. Venedig in ein Kriegsbündn. geg. Mailand. Erob. im Aug. d. festen Schlöss. Arage, Anone u. Valenza; mehrere and. ergeb. sich. Alexandria, belag., geht d. Verrath üb. D. Hzg. v. Mail. flieht hierauf i. Sept. n. Tyrol. Mailand u. alle and. Städte unterw. sich den Franzosen.

* 3. 50. 80. 113. 3.

8. Savoyen ut. Hzg. Philipp. Vereinigt s. Kriegsvölk. m. d. Franz. geg. Mailand.

21. Rom ut. Pabst Alexander. Entreißt m. franz. Hülfstruppen u. d. päbstl. Völk., ut. Anführ. s. Sohnes, d. Hzgs. Valentinois, sieben regier. Herren in d. Romania u. d. Mark ihre Staaten.

47. Genua unterwirft sich dem siegreichen Kg. v. Frankreich.

50. Florenz. D. Florent. Gen. Paulus Wietellus belag. a. 1. Aug. Pisa, erob. d. Fest. Stampaze, u. da er Pisa nicht erob., ruft ihn d. nichtsw. Republ. ab u. läßt ihn enthaupten.

65. Venedig ut. d. Doge Ludwig Barbacego. Im Bund m. Frkrch. geg. Mailand fallen venezian. Kriegsvölk. in Chiaradadda ein u. erob. Caravaggio.

80. Osmannisches Reich v. 1499 b. 1500 ut. Bajazeth. Zweite Seeschl. geg. d. Venez. gewonnen. Modon u. Coron erob. Eine türk. Heeresabth. dringt in Friul ein. 1500. Durazzo in Albanien überfallen u. genomm. Venedig sucht Friede u. erhält ihn, da es d. Türken S. Maura entriß.

87. Deutschland ut. Kfr. Maximilian I. Will d. Schweiz z. schwäb. Bund zwingen, fängt Krieg a. die Weigerung an, wird m. d. Völk. d. schwäb. Bnnd. in 10 Monaten 8mal, m. Verlust v. 20000 M., blutig geschl. Während dieses kurz. Krgs. wurd. 2000 Dörfer niedergebrannt. Hierauf Friede zu Basel.

1500.

10. Castilien ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Aufstand d. Araber in d. Alpujarras, sie bemächt. sich Castil del Ferro, belag. Margena; suchen Unterstütz. in Afrika. D. Kg. selbst zieht a. 1. März m. ansehnl. Heere üb. d. rauhesten Gebirge u. erob. Lanjaron, d. Arab. werd. endl. theils besiegt, theils überredet zur Ruhe gebracht. Rüstet eine Flotte geg. d. Türk. aus, um Venedig u. Sicilien zu beschirm. D. Großcapit. Fernandez de Cordua seg. m. 27 groß. Schiffen u. viel. Galeeren, bemannt m. 4000 M. Fßv., 400 Lanz.

* 10. 113. 3.

Digitized by Google

u. 300 Reit. v. Mallaga ut. Segel, u. land. am 10. Juli zu Meſſina. D. Kg. willigt in d. Theil. des Kgrch. Neapel m. Ludwig XII. v. Frkrch. Cordua ſegelt n. Corfu, u. läßt am 7. Sept. a. d. Inſ. Zante landen, worauf d. Türken die Belager. aufheben.

21. Rom ut. Pabſt Alexander. Franz. Hülfsvölk. ut. d. Hzg. v. Valentinois fang. im Monat Oct. in Romagna d. Krieg v. Neuem an, erob. Peſaro u. Rimini. Faenza widerſteht.

34. Forli. Catharina Sforza vertheid. gegen die franz. Völk. d. Feſte u. d. Bergſchlß. m. der höchſten Tapferk., muß ſich ab. n. Einſturz einer Mauer ergeb.

41. Piſa. Schlägt m. Hülfe d. Genueſer, Sieneſer u. d. Republ. Luca d. m. Florenz Verbünd.

49. Mailand ut. Ludwig Sforza. Wirbt heimlich 12000 M. Schweizer, verjagt d. franz. Statthalter. Ein neues franz. Heer erſcheint a. d. Kmpfpl., erkauft d. Schweizer, welche d. Waff. niederlegen u. Sforza ausliefern.

50. Florenz. Vergebl. Sturm m. franz. Hülfs- u. ſchweiz. Lohnvölk. auf Piſa.

65. Venedig ut. d. Doge Ludwig Barbarigo. Pazarei, venez. General, vereinigt ſich m. d. caſtil. Flotte ut. Cordua, ſegeln n. Cefalonia, entreißen am 24. Dez. Skt. Georg im Sturm, u. d. Venez. beſetz. d. Inſel wieder, nachd. Cordua geg. Sicilien abfährt.

104. Schweiz. D. glorreiche Beend. d. Krieges geg. Kſr. Maximilian. D. ſchwäb. Bund bringt den Zutritt d. bisher freien Rchsſtdte. Baſel, Schafhauſen u. Appenzell zu Stande.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Johann II. Nachd. Joh. die Dittmarſen vergebl. zur Unterw. aufgefordd., ſo überfällt er a. 13. Fbr. m. ein. auserleſ. Heere v. 30000 M., worunt. allein 6000 M. ſogen. ſächſiſche Rieſen-Wache, d. Städtch. Meldorp auf einem Graswege erob., er läßt Alles z. Schreck üb. d. Klinge ſpringen. Am 17. rückt er im tiefen Koth u. Schneegeſtöber a. eng. Wegen m. unſinniger Menge v. Wagen u. Reit. geg. d. Schanze,

Digitized by Google

aus welcher d. Dittmarsen ein ununterbrochen. Feuer auf sie hagelten, endl. zwei Ausf. wagen u. zurückgetr. werden. Beim dritt. verstärkt. ab. d. Landskn. werf. u. in die Wassergräben treib., d. Pferde d. wehrl. Reit. erstechen, d. in d. engen Wege nicht vor u. nicht zurück konnten. Die Dittmarsen verbrannten nach d. Schl. zw. Meldorp u. Hennigstadt 400 Rüstwagen u. zerstörten im Holsteinischen Tylleburg u. m. andere Städte. D. Dänen verl. 11000 M. u. ihr berühmtes Hauptpanier od. Feldzeichen Dannebrog. Welche Lehre für die neueren Zeiten! Friede zu Hamburg m. d. Dittmarsen, d. ihre Unabhängigkeit behalten.

England's Kriege mit Schottland und Irland, v. 1501 b. 1509.

Heinrich VII., nachd. eine schott. Flotte z. Frkrchs. Gunsten in d. See erschienen, entsendet ut. d. Grfn. Surry ein Heer geg. James V. Kg. v. Schottl. Zugleich führt Heinrich einen 4jähr. Krieg im Innern v. Irland geg. d. unabhängig. Prinzen Oneilles und geg. viele andere Große. Graf Kildare, Engl. Lieut. dringt 1503 n. Ultonien, schleift die Feste Belfort. Mac-William v. Clanricar m. d. Prinzen Obrien v. Tommond liefert letzterem d. 19. Aug. unw. Galvey ein f. d. Engl. siegr. Treff. Hierauf Waffenr. b. 1509. Heinrich stirbt, Heinrich VIII. folgt.

Frankreich's u. Spanien's Krieg gegen Neapel, v. 1501 b. 1502.

Ludwig XII. v. Frkrch. verbindet sich m. Don Ferdinand v. Castilien wider Don Friedrich Kg. v. Neapel zur Theilung seines Reichs, die n. dess. Erober. durch d. Hzg. v. Nemours erfolgt u. den Großcapit. Cordua. Don Friedrich wird m. einer jährl. Rente v. Frkrch. abgefertigt. Lothringen ut. Hzg. Renates II. Savoyen ut. Philibert II.

Spanien (Castilien und Arragonien), innerer Krieg mit den Mauern v. 1501 b. 1502.

Don Ferdinand ist genöthigt, die empörten Mauern in d. Alpujares u. später in d. Gebirgen v. Ronda (Sierra Vermea) zu bekrieg. Die Spanier sieg. an-

Ehre, welche sie der Stadt Schaffhausen erwiesen, so wie auch die Ehre, welche sie dem Herrn Bürgermeister Meyer von Schauensee erwiesen, und ihn zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt haben.

Der Präsident dankt für diese Ehre, und bemerkt, daß er sich bestreben werde, sich derselben würdig zu machen.

Der Präsident theilt der Gesellschaft mit, daß Herr Professor Schinz, Mitglied der Gesellschaft, ihm einen Brief des Herrn Professor Meisner in Bern, Mitglied der Gesellschaft, mitgetheilt habe, worin dieser Herr Professor Meisner seine Ansichten über die Bildung der Gesellschaft, und über die Art, wie sie ihre Zwecke erreichen könne, ausgesprochen habe.

Der Präsident ersucht Herrn Professor Schinz, diesen Brief vorzulesen.

Herr Professor Schinz liest den Brief vor.

Der Präsident dankt Herrn Professor Meisner für seine Mittheilungen, und ersucht Herrn Professor Schinz, diesen Brief der Gesellschaft zu übergeben.

Herr Professor Schinz übergibt den Brief.

Der Präsident ersucht Herrn Professor Schinz, die Gesellschaft mit dem Inhalte des Briefes bekannt zu machen.

Herr Professor Schinz liest den Brief vor.

Der Präsident dankt Herrn Professor Schinz für seine Mittheilungen, und ersucht ihn

Sir Knt. and Martin L. Lee, Esq. Mayor, Bailiffs, Recorder, Town Clerk, Sheriffs, Coroners, Aldermen, Common Council, Freemen, Officers, Constables, Tithingmen, Clerks, Beadles, Sergeants at Mace, Sergeants at Arms, Porters, Gaolers, Bridewell Keepers, Watchmen, Inhabitants, Strangers, and Others, Assembled in the Guildhall, on Wednesday, the 9th day of November, 1836, for the Purpose of Considering the Propriety of Petitioning Parliament for the Abolition of Slavery throughout the British Dominions.

Der Großmeister Hzg. Friedrich v. Sachsen weig. sich als Vasall d. Krone Polens zu erkl. u. erwartet Hülfe v. Kfr. Maximilian u. and. deutsch. Fürsten. 1510 fordert er v. Polen d. abgetret. Pommern u. d. Antheile v. Preußen zurück, worauf er stirbt, Albrecht Mrkgrf. v. Brandenburg folgt.

Polen und Lithauen im Krieg gegen die Russen und Tataren, v. 1501 b. 1508.

Alexander, Großf. v. Lithauen, nunmehr Kg. von Polen, zwingt d. Polen zur Verein. m. Lithauen. Er überläßt treul. Weise s. Alliirten, d. Chan Chachmattai, s. Feinden. 1502 führt Alexander sein Heer in Person gegen die Russen u. zwingt sie d. Belager. v. Smolensk aufzuheben. Er bietet d. Czar Ivan Fried. an, erhält ab. nur 6jähr. Wffst. 1505 biet. Alexand. dem neuen Czar Vasil neuerd. Fried. an; hierauf unterhand. er m. d. Bruder Chachmattais, d. Chan d. Noigaischen Tatar., u. schl. m. demselben ein Bündn. gegen Moskwa u. d. crimm. Tataren, um Chachm. kurz nachher einer neuen Alliance m. Meymet Gerei, Chan d. d. crimm. Tataren aufzuopf. Hierauf überf. 1506 Clinsky, d. Günstl. d. Kgs., d. Söhne d. Sult. in ihrem Lager b. Klezko m. nur 7000 M. Reit., u. schlägt das tatar. Hauptheer u. d. einz. Parth. desselb. mit Verl. v. beinahe 20000 M. Todt. Alexander stirbt, sein Bruder Sigismund folgt, welch. Kg. Wladislav v. Ungarn u. Böhmen s. Recht d. Erstgeburt abtritt. 1507 schließt Sigismund v. Polen ein Schutz- u. Trotzbündn. m. d. Kg. Wladislav v. Ungarn geg. jeden Feind. 1507 Kg. Sigismund glaubt s. Günstl. Glinsky im Einverständn. m. Basil d. Czar v. Rußl. u. führt deshalb in Person sein Kriegsvolk a. d. Beresina, die er ab. aus Mangel verlassen muß. D. Czar Basil, welcher m. 30000 M. in Lithauen eingefallen weicht der Schlacht aus, drängt aber dessen Rückzug v. d. Beresina m. verdopp. Streitkr. u. überschwemmt d. Palatinat Meislaw. 1508 ertheilt der Czar dem abtrünnigen Glinsky den Oberbef. über sein Heer, welcher anf. geg. d. Polen große Vortheile erkämpft

to which they refer, as follows: the first figure denotes the number of the plate, the second the number of the figure in the plate, and the third the number of the page in the text.

ADDENDUM, in Geometry, a straight line added to another line, or to a circle, &c. to which it is joined.

ADDER, in Arithmetic, a machine for performing the operation of addition. Of these machines there are many kinds, and they are constructed on various principles. Some of them are described in the following articles.

ADDER, in Zoology, the common name of the viper. See VIPER.

ADDER-STONE, a name given to the glossopetræ, or tongue-stones, which are found in many parts of England, and are supposed to be the teeth of fishes petrified.

ADDER-WORT, in Botany, the English name of the bistort. See POLYGONUM.

ADDERSBURY, a town of Oxfordshire, 4 miles N.W. of Banbury, and 72 N.W. of London. It has a free school, founded by Sir William Cope, Bart. in 1630, and a manufactory of tobacco-pipes. Population 1,000.

ADDICTION, in Law, a term used by the civilians to denote the sentence by which a person is delivered over to his creditors, in order to be sold for the payment of his debts.

ADDINGTON, a village of Surrey, 2 miles S.E. of Croydon, and 10 S. of London. Population 1,000.

ADDINGTON, a village of Northamptonshire, 3 miles S.W. of Kettering, and 72 N.W. of London. Population 1,000.

ADDISCOMBE, a village of Surrey, 2 miles S.E. of Croydon, and 10 S. of London. It has a military college, founded by the East India Company in 1809, for the education of officers for the Company's service. Population 1,000.

ADDISON, JOSEPH, a celebrated English writer, was born at Milston, in Wiltshire, in 1672. He was educated at the Charterhouse, and afterwards at Oxford, where he distinguished himself by his classical attainments. He was patronized by Lord Somers, and in 1699 he went to Paris, and afterwards travelled through France and Italy. In 1704 he published a poem on the battle of Blenheim, which procured him the patronage of the Earl of Halifax, and he was appointed a commissioner of appeals. In 1708 he was made secretary to the Lord Lieutenant of Ireland, and in 1709 he began the Tatler, which was followed by the Spectator, Guardian, and Freeholder. In 1713 he produced his tragedy of Cato, which was received with great applause. In 1716 he married the Countess Dowager of Warwick, and in 1717 he was appointed secretary of state. He died in 1719, and was buried in Westminster Abbey. His works have been frequently published, and are universally known.

ADDITION, in Arithmetic, the operation of finding the sum of two or more numbers. The sum is the number which contains as many units as all the numbers added together. The sign of addition is +, which is called plus, and is placed between the numbers to be added. Thus 3 + 4 + 5 = 12, is read 3 plus 4 plus 5 equal to 12.

ADDITIONAL, in Geometry, a term applied to a line added to another line, or to a circle, &c. to which it is joined.

ADDLE, in Agriculture, a term applied to land which is barren, or which produces only weeds.

ADDLE-HEAD, a name given to the coot. See FULICA.

ADDLE-PATE, a name given to the coot. See FULICA.

ADDLE-PLOT, a name given to the coot. See FULICA.

ADDLE-POLL, a name given to the coot. See FULICA.

ADDLE-WIT, a name given to the coot. See FULICA.

ADDLE-WITTED, a name given to the coot. See FULICA.

ADDLE-WITTEDNESS, a name given to the coot. See FULICA.

ADDLE-WITTY, a name given to the coot. See FULICA.

**ADDLE-WITTYNESS

Orland n. 18monatl. Belager. Stralsund geräth in neuen Krieg m. Hzg. Bogislaw v. Pommern, so wie auch m. d. Kg. v. Dänemark, wegen d. d. Lübeckern u. Schweden geleisteten Hülfe. 1511. dän. Flotte ut. Liefland, hierauf vor Wismar, erob. 13 Schiffe. Seeschlacht bei Bornholn, in welcher die Dänen den Unteradmiral u. 2 Lübecker Schiffe nehmen. In einem zweit. Seetreff. ist d. Verl. beiderseits ziemlich gleich u. d. Sieg unentsch. 1512. Friede m. Lübeck u. den Seestädten zu Flensburg am 22. Novbr.

Rulsland. Krieg mit den liefländischen Rittern und den crimmischen Tataren, v. 1501 b. 1505.

Czar Ivan III. entsendet ein Heer geg. den liefländ. Großmeister Walter v. Plettenberg, welcher m. 15000 M. Izborsk u. Pskof belag. D. russ. Feldherr Prinz Czhouisky liefert an den Ufern des See's Smolin dem Großmeister eine Schlacht, die unentschieden bleibt. Hierauf 6jähr. Wffstd. 1505. Auf den feindl. Einfall d. Tatar-Chan v. Kasan, ziehen zwar 100000 M. Russen gegen denselben, aber nicht weiter als b. Muron, wodurch Macmet Anim die Zeit gew., sich ungestraft zurückzuzieh.

Crimmische Tataren im Kriege mit dem Chan Chachmattai, den Nogaischen Horden und mit Polen, v. 1501 b. 1506.

Chan Mengili Gherec überfällt das Lager d. Chachmattai. Die beiden Horden kämpfen, bis d. blutige Schl. m. d. Niederl. Ghenays endet, worauf 1505 der neue Chan einen Vertrag mit Polen geg. d. Nogaischen Tataren abschließt, welchen er aber 1506 sofort wieder bricht, u. m. 30000 M. crimmischen Tataren die Ufer des Niemen überschwemmt.

Persien's Kriege mit d. Pforte u. im Innern. 1501.

Ismael I. stellt das persische Reich theils durch d. Waff., theils durch die neue Lehre des Ali wieder her.

Bolgarische Tatarei zwischen dem Jaik und d. Wolga. Krieg gegen die crimmische und die Russen.

Chan Chachmattai lagert m. 100000 Tataren bei Tschernikow an d. Ufern des Boristhenes, woselbst auch die poln. u. lithauisch. Heeresabtheil. sich geg. d. crimm.

ἐν τοῖς ἀποδείκτοις ἐξ ἀρχῆς ἐπιγράφεται ἡ ἀρχή, ἐν ἧι ἐγράφη ἡ ἀπόδειξις, καὶ ἐν τοῖς ἀναγραφεῦσιν ἐπιγράφεται ἡ ἀρχὴ ἐν ἧι ἐγράφησαν οἱ ἀναγραφεῖς. Ἐν τοῖς ἀποδείκτοις δὲ ἐπιγράφεται ἡ ἀρχὴ ἐν ἧι ἐγράφη ἡ ἀπόδειξις, καὶ ἐν τοῖς ἀναγραφεῦσιν ἐπιγράφεται ἡ ἀρχὴ ἐν ἧι ἐγράφησαν οἱ ἀναγραφεῖς.

geore, worauf d. Franzosen am 10. Apr. Frieden schließen u. Bellinzona u. andere Plätze abtreten müssen.

Krieg mit Würtemberg.

Ldgf. Wilh. v. Hessen, vereint m. d. Pfalzgf. Alexander, verwüstet d. Gegend b. vor d. Thore v. Heidelberg.

Würtemberg's Krieg mit Chur-Pfalz.

Hzg. Ulrich drängt d. Chfst. u. erob. viele Stdt. i. d. Pfalz.

1504. Florenz Krieg mit Pisa u. Spanien b. 1505.

Die verjagten Medicis suchen durch span. Vermittlung sich wieder an d. Spitze d. Republik zu setzen. D. Florentiner werden aber indessen v. d. span. Feldherrn Nugno d'Ocampo gezwungen, d. Belagerung v. Pisa aufzuheben.

Bairischer Erbfolgekrieg: einerseits zwisch. Pfalz-Graf Ruprecht, Sohn d. Kurfürsten Philipp v. der Pfalz u. Hzg. Albrecht v. München v. 1504 b. 1505.

Herzog Albrecht zählt unter seinen mächtigen Verbündeten Kaiser Maximilian I., Herz. Ulrich v. Würtemberg, d. Mrkgrf. Friedr. zu Brandenburg, d. Landgrf. Wilhelm v. Hessen, d. Stdt. Nürnberg u. den schwäbisch. Bund. Pfalzgraf Ruprecht aber d. Kg. v. Frkrch., d. Kg. v. Böhmen, d. Bischöfe v. Bamberg, Würzburg u. Eichstädt, Hzg. Erich v. Braunschweig u. Hzg. Georg v. Sachsen. Ruprechts Fldhr. Wisbeck fällt mit einem Theile d. Heeres in Oberbaiern, während ein anderer Ingolstadt, Landshut, Amberg ꝛc. stark besetzt. D. Churf. Philipp selbst aber erob. Schloß Kufstein. Ruprecht stirbt. D. Großvater übernimmt d. Fortsetzung d. Krieges f. d. Pfalzgrafen Kinder. D. Churf. nimmt böhm. Hlfvölker, verwüstet einen Theil v. Franken, u. v. allen Seiten gedrängt v. Feinden, schließt er sich in d. damals für unüberwindl. geltende Feste Heidelberg. Kfr. Maximilian rückt endl. im Sept. mit d. Verbündeten, obgleich nur mit 4000 Fußknechten u. 1200 Reitern geg. d. bei Mengesbach an einer Anhöhe stehenden Böhmen, u. schlägt sie. Er beschießt u. erob. d. Feste Kufstein. 1505 vermittelt d. Mrkgrf. Christoph v. Baden in Verbindung m. d. Churf. v. Trier u. Bi-

Digitized by Google

schof v. Würzburg bei Kfr. Maximilian d. Ende dieses Krieges im Lager b. Kufstein, worauf am 30. Jul. zu Cöln Friede erfolgt.

1505. Spanien. Neuer Krieg in Afrika u. Streit mit dem Erzherzog Don Philipp b. 1506.

Kg. Don Ferdinand sieht sich genöthigt, Don Philipp d. Regierung v. Castilien zu überlassen, u. sich nach Arragonien zu begeben. Eine span. Flotte mit viel. Landungstruppen ut. Raimond de Cordona erob. Masarquivir in Afrika u. treibt d. Mohren n. Oran.

1506. Don Ferdinand beschwört d. Frieden m. Frkrch. am 22sten März, und empfängt die Huldigung als rechtmäßiger Kg. v. Neapel. Kriegsrüstung Ferdinand's u. Vergleich m. Kg. Philipp, nach welchem ersterer sich n. Arragonien begiebt. Philipp verbindet sich hierauf m. Navarra geg. Frankreich. Er stirbt aber, worauf d. Grandes v. Spanien ut. sich 7 Regenten wählen u. bedeutende Unruhen in Castilien ausbrechen.

Ungarn u. Böhmen. Innerer Krieg u. Empörungen in Ungarn u. Böhmen.

Aufstand in vielen Comitaten Ungarns, hierauf bewaffneter Reichstag auf d. Felde Rakosch. Krg. d. böhm. Stände m. d. Grafen Schlick u. Parang. D. Stände belagern d. Stdt. Ellenbogen fruchtlos, d. sich später freiwillig übergiebt. D. Stdt. Prag selbst beginnt einen neuen Kampf m. d. mächtigen Herrn Kopidansky u. zerstören seine Residenz u. Schloß Kopiedlow.

Aegypten. Krieg mit Portugal u. Spanien.

Sultan Kampson-Gauri verjagt d. Christen aus allen seinen Ländern u. will aus Rache alle heiligen Orte zerstören.

Deutschland. Brabanter Unruhen.

Kfr. Ferdinand eilt nebst vielen Fürsten d. Brabantern, welche Anheim belagern u. nehmen, gegen Carl v. Egmont zu Hülfe.

1506. Ungarn u. Böhmen. Krieg mit Oesterreich.

Kg. Wladislaw schließt m. Kfr. Maximilian eine geheime Convention zur Erkämpfung des umgestoßenen

österreich. Erbrechts. Schon am 1. Mai werden d. ungarischen Gränzen verwüstet u. Stephan Herderwari rückt geg. d. Oesterreicher zu Felde.

1506. Wallachei. Kampf mit d. Szecklern in Siebenbürgen.

D. Woiwode Radul zieht d. Besatzung v. Jurreni zu seinem Krgsvolk u. bekämpft d. Szeckler.

Moldau. Streifzüge gegen die Polen.

Der Woiwode Bogdan streift in Polen u. überschwemmt Pocutien.

Deutschland. Krieg mit Ungarn.

Kfr. Maximilian, in geheimer Convention m. Kg. Wladislaw, rückt in Ungarn ein, erob. am 9. Juni Presburg u. d. Insel Schütt: zwingt d. ungarischen Stände d. österreich. Erbfolge zu bestätigen. Frieden zu Wien am 19. Juli.

Meklenburg. Kampf mit d. hanseeatisch. Bund.

Hzg. Heinrich VIII. nimmt Parthei u. kämpft für d. Geschlecht v. Parkentin gegen d. Stdt. Lübeck.

1507. Castilien. Innerer Krieg u. Krieg mit Africa.

Unter d. 7 Regenten empört sich d. Hzg. v. Nagera u. viele andere Granden gegen sie. Kg. Don Ferdinand v. Arragonien entsendet starke Krgsmacht ut. Führung d. Peter Navarro n. Castilien. Don Ferdinand landet hierauf zu Cadaques, worauf Kgn. Johanna, seine blödsinnige Tochter, ihm d. Regierung Castiliens wieder abtritt, u. d. empörten Granden ihre festen Plätze übergeben. In Afrika wird d. Gouverneur v. Masarquivir v. d. Mohren zu Wasser u. zu Lande gänzlich geschlagen. Dahingegen aber erob. d. Portugiesen 20 Barbaresken-Schiffe an d. Küste v. St. Lucar.

Navarra. Krieg mit dem Grafen Lerin.

Don Joh. Albret besorgt, seiner Krone durch den nunmehr mächtigen Kg. Ferdinand v. Spanien beraubt zu werden; sucht Kfr. Maximilian's Zug n. Castilien durch d. Krieg in d. Staaten d. Grf. v. Lerin, dessen Hptfeste Levin er endl. erob., zu erleichtern.

Moldau. Gränzkrieg mit d. Wallachei.

Der Woiwode Bogelan läßt durch moldausche Völ-

ker m. d. Siebenbürger-Szecklern vereint d. wallachischen Gränzen verheeren.

Deutschland. Römerzug und Krieg mit Venedig, Frankreich u. Spanien b. 1511.

Kfr. Maximilian zieht m. Verstärkung reichsständischer Völker u. Schweizer-Söldlingen n. Italien, kann aber wegen venetianisch. Widerstand nicht weit vordringen. 1508 legt er sich am 3. Febr. selbst zu Trient d. kfrl. Titel bei, welchen Pabst Julius II. bestätigt. Hierauf erklärt d. Kfr. zu Trient d. Doge v. Venedig in d. Acht u. dringt m. 1500 Reitern u. 4000 M. F.volk in das venetianische Gebiet üb. d. Gebirge um Vicenza. Casimir, Mrkgf. v. Brandenburg aber muß mit d. Seinigen vor Rovoredo zurückweichen. D. Venetianer dringen hierauf mit 10000 M. zu F. u. 2000 M. zu Pferde u. franz. Hülfsvölk. in d. an d. Etsch liegenden kfrl. Staaten; andererseits aber fiel d. venet. Promeditor Gritti mit 5000 M. zu F. u. d. albanesischen leichten Reiterei in Tyrol ein u. schlägt d. kfrl. Feldherrn Trautson b. Codoriano. 1509 dringt zwar Hzg. Heinrich v. Braunschweig in Friaul u. Tarvis ein, wird aber nicht nur durch den Mangel sondern durch d. venet. Hauptfeldherrn Petilliano u. d. franz. Befehlshaber Triulzi geschl. u. zum Rückzug gezwungen. D. ungar. Feldherr Frangipani aber überzieht Istrien, u. erob. Triest, Fyume u. mehrere andere Plätze. An d. Lago Gidarda ab. ist gleichf. d. Umgegend d. Kfr. unterworfen. Verona u. Vicenza ergeben sich freiwillig, während sich Padua gegen Venedig empört, um sich auch d. Kaiserlichen zu ergeben. Hierauf 3jähriger Waffenstillstand. In d. Niederlanden verjagt d. Statthalterinn Margarethe v. Savoyen d. franz. Hülfsvölk. aus Geldern. 1510. 4000 Deutsche stoßen ut. d. Frst. v. Anhalt zu dem spanisch-neapolit. Kriegsvölk. u. erobern verschiedene venet. Plätze. D. Kfr. bestätigt am 17. Novbr. mit Ludwig XII. d. Bündniß v. Cambray. 1511. Maximilian zieht mit 15000 M. abermals geg. d. Venetianer, vereinigt m. d. franz. Heere ut. Lapalis wird d. venet. Feldherr Rangone im Monat Mai aus sei-

Digitized by Google

nem verschanzten Lager zw. Padua u. Treviso herausgeworfen.

1508. Frankreich. Krieg mit Venedig b. 1514.

Ludwig XII. tritt d. berüchtigten Bünd. zu Cambray m. d. Pabst Julius II, Kfr. Maximilian, Kg. v. Spanien, Don Ferdinand, ungeachtet alle noch vor Kurzem im Kampfe geg. einander lagen, gegen Venedig bei. 1509 am 14. Mai schlagen d. Franzosen d. Venetianer b. Gherra d'Adda, u. nöthigen sie zum Rückzug bis vor Mestre. 1510 Ende Juni Aufhebung d. franz. Belagerung v. Padua, worauf d. Venetianer alle verlornen Plätze bis auf Legnago einnehmen, bei d. Versuch auf Verona aber zurückgeschlagen werden. Im Ferraresischen erob. sie gleichfalls verschiedene Plätze, bei welcher Gelegenheit aber d. venet. Po-Flotte v. d. Geschütz d. Stdt. Ferrara in d. Grund geschossen wird Gaston de Foix übergiebt zur nämlichen Zeit d. eben von d. Franzosen wieder eroberten Staaten ihrem Herrscher, d. Herzog v. Este u. Ferrara, worauf d. herzogl. Völker sich unter d. Befehle d. kfrl. Feldherrn Rudolph v. Anhalt stellen: d. Stdt. Genua aber empörte sich neuerdings u. befreit sich v. d. franz. Herrschaft, so wie Mailand v. Hzg. Maximilian Sforza m. Hülfe d. Schweizer erob. wird. 1511. Marschall Chaumonds Versuch Mirandola zu entsetzen, so wie sein Angriff a. Modena mißlingt. Marschall Treulzi erob. Concordia, schlägt d. Päbstlichen bei Bologna d. 20. Mai u. nimmt d. Stdt. selbst. Gaston v. Foix wird oberster Anführer d. Franzosen. 1512. 5000 Deutsche fechten ut. Gaston de Foix ut. Anführung d. berühmten Jacob v. Ems u. Philipp v. Freiburg u. erstürmen d. venet. Verschanzungen v. Brescia. Sie erfechten auch größtentheils d. Sieg in d. berühmten Schlacht b. Ravenna, welche Gaston d. Heere d. heiligen Union am 17. Apr. lieferte. Gaston bleibt. Kg. Don Johann Albret v. Navarra verbündet m. Frkrch., zieht am 15. Oct. v. d. Parthei d. Agramonds unterstützt, durch d. Thal Roncar u. erob. Ochagabia u. Burgui; belag. zuletzt mit d. Franzosen Pampelona b. zum 2. Nov. vergebl. 1513. Ludwig XII., um sich zu retten, sucht n. d. Unglücks-

Digitized by Google

fällen seines Heeres in Italien Unterhandl. mit Kfr. Maximilian u. d. Schweizern vergebens anzuknüpfen, sieht sich zuletzt zum Frieden u. zum neuen Bündniß mit Venedig am 23. März genöthigt, ebenso am 1. Apr. zu e. Wffst. mit D. Ferdinand, Kg. v. Span. Frankreichs neuer Krieg gegen das Bündniſs von Mecheln. 1513.

Marschall La Tremouille rückt mit 24000 M. n. Italien, erob. Alexandria, Pavia u. mehrere Orte, indem d. Hzg. v. Mailand an eigenen Kaiserl. u. Schweizervölk. kaum 10000 M. entgegenzusetzen vermag, u. Sforza in d. ihm einzig übrig gebliebene Navarra einzuschließen sich gezwungen sieht. D. Franzosen belagern es, stürmen vergebl. u. werden endl. n. Verlust von 10000 Todte zur Flucht genöthigt. Sie verlieren in Folge dessen auch d. Schlösser v. Mailand, Cremona u. Genua. Ludwig XII. muß mit Pabst Leo, auch mit d. Kg. Ferdinand v. Spanien einen Vergleich schließen. Am 13. März endl. Waffenstillst. zwisch. Frkrch. u. d Kfr., u. m. in denselben d. Kge. v. England u. Schottland. Nur die Schweizer verweigern d. Frieden.

Spanien. Krieg im Innern und Seeräuberkrieg an den Küsten Granadas. Erster grofser Krieg mit d. Mohren in Afrika unter dem Cardinal Ximenes b. 1513.

Kg. Don Ferdinand weigert sich d. Gesandten d. Kfr. Maximilian zu empfangen; entsendet Krgsvolk n. Andalusien, d. Empörer im Zaum zu halten u. die Küsten v. Granada v. d. Verwüstungen d. Barbaresken zu reinigen. Peter v. Navarro segelt v. Malaga mit d. Flotte geg. d. Seeräuber u. bemächtigt sich am 23. Juli d. Insel Velez u. d. Festung. 1509. Krieg mit d. Mohren. Cardinal Cisneros (Ximenes) landet am 17. Mai zu Mazarquivir. D. Mohren, 15000 M. stark, flücht. n. Oran v. d. Spaniern verfolgt welche v. ihrer Flotte, d. Oran beschießt, unterstützt, glücklich d. Platz eskaladiren, wob. 4000 Mohr. bleib. Krg. m. Venedig. Zamudio segelt m. 8 großen Schiffen u. 14 Galeeren zur Unterstützung n. Neapel, um d. dort befindl. span. Völker geg. Venedig zu führen. Die

neapolitan.-sicilianische Flotte aus 10 Schiffen u. 12 Galeeren ut. Villamarini vereinigen sich m. d. Päbstlichen u. Französischen u. d. Heer bricht im Jun. auf, erob. alle in venetian. Händen befindl. Plätze, darauf Frieden. Don Ferdinand trennt sich v. d. Ligue v. Cambray. 1510. Krieg mit d. Mohren. Grf. Peter von Navarro segelt nach Bugia an d. Küste v. Algier, u. schlägt d. Heer b. Bugia. Abduramel entflieht. Hierauf erklären sich d. Stdt. Algier, d. Kge. v. Tunis u. Tremesen zinsbar u. abhängig v. Spanien. Neue Schlacht m. Abduramel u. neuer Sieg d. Spanier über d. Mohren. Neue See-Expedition: Grf. Navarro erob. Tripolis u. verbessert d. Befestig. d. Insel Gerbes; diese will sich Spanien unterwerfen; Navarro will sie aber erob.; wird m. groß. Verluft v. d. Mohren geschl. u. zum Einschiffen gezwungen. Neapolitan. Kriegsvölk. ziehen nach Verona u. erob. mehrere Plätze.

Fortsetzung des Krieges mit Afrika und für die Ligue in Italien.

1511. 1000 engl. Bogenschützen, damals ganz neu entstandenes engl. Kriegsv., verstärkt d. Spanier. Eine span. Heeresabtheil. wird v. d. Mohren auf d. Insel Querquenez vernichtet. Peter Navarro m. 3000 M. Fußv. eilt d. Päbstlichen zu Hülfe, erob. d. meisten dem Hzg. v. Ferrara gehörige, am Po liegende Plätze, nimmt Bastia mit Sturm. Im Sept. schließt Ferdinand mit England ein neues Bündniß. Kg. Don Johann v. Navarra verweigert in d. Fest. Ameya u. Pie de Port spanische Besatzung aufzunehmen. 1512. D. Hzg. v. Alba entzweit sich mit d. in d. Hafen v. Bermio in Biscaja, mit 8000 M. engl. Hülfsvölk. bei Renteira gelandeten Hzg. v. Dorset, welcher den Kriegszug n. Navarra verweigert u. bloß zur Eroberung v. Guyenne mitwirken will. Alba erob. hierauf allein in kurz. Zeit ganz Navarra, wird spät. v. d. frz. Feldherrn Grf. v. Angoulême in seinem Lager St. Pie zum Treffen herausgefordert, u. muß sich, ohne zu schlagen, zurückziehen. Sofort belagern d. Franz. Pampelona vergebl. In Italien belagern d. Verbündeten im strengen Winter Bologna, müssen aber n.

groß. Verlust davon abstehen. Der Unterkg. v. Neapel führt am 29. Dec. d. Hzg. Maximilian Sforza siegreich nach Mailand. 1513. D. Gouverneur von Bugia nimmt im Geb. d. Mohren einige Plätze ab, worauf Mulai-Abdala mit 20000 M. diese Stdt. vergebl. angreift. D. Unterkg. v. Neapel bemächtigt sich d. Stdt. Mestre, beschießt v. einer Anhöhe selbst Venedig, muß aber dennoch zurückziehen. Am 13. Oct. wird d. venetian. Heer m. Verlust v. 24 Stück Geschütz v. d. Unterkg. v. Neapel in d. Gegend v. Vicenza vollkommen aufgerieben. Friede m. Frkrch.

Afrikan.-Maurische Staaten. Fetz im Krg. m. Portugal.

D. Kg. erscheint $\frac{1}{10}$. 1508 m. 100000 M. vor d. portug. Stdt. Arcil, legt Bresche u. erob. sie; d. Castell aber hält sich u. d. Stdt. wird in kurzer Zeit durch eine span. Hülfsflotte wieder erob.

Rom. Neuer Krieg mit Venedig b. 1513.

Pabst Julius II. veranlaßt d. Ligue v. Cambray geg. d. Venetianer u. belegt sie m. d. Bannfluch. 1509 erob. die Päbstlichen alle d. Kirchenstaat in Besitz v. Vened. befindl. Prov. wieder, worauf d. Pabst d. Venet. d. nachgesuchten Frieden bewilligt, u. sich v. d. Ligue zu Cambray trennt u. m. Vened. e. Bdn. schließt. Er erklärt d. Hzg. v. Ferrara s. Staaten verlustig, weil er sich an Frkrch. angeschlossen; erobert Modena u. vertheidigt sich tapfer m. Hülfe d. Spanier geg. d. franz. Belagerer in Bologna. 1510. Setzt d. Krieg geg. Ferrara u. Genua fort. 1511 tritt er d. Kfr. Ferdinand d. Stdt. Modena ab; belagert u. erob. in Person d. Stdt. Mirandola, in welcher sich eine französische Besatzung ergeben mußte. Endl. schließt er m. Spanien, Venedig u. dem Kg. Heinrich v. Engl. am 4. Oct. einen neuen Vertrag. 1512. Neues Bündniß m. Maximilian wider Venedig u. Ferrara. 1513. Julius II. stirbt. Leo X. folgt.

1509. England. Fortsetzung des Kriegs mit Irland b. 1521.

Heinrich VIII., nur als Hzg. v. Engl., bestätigt d. L.-Lieut. Grf. Kildar in d. irländ.-engl. Provinzen, u. dieser unternimmt einen vergebl. Kriegszug n. Ultonien u. d. Feste Duganon; hingegen erob. er das

Digitized by Google

Wright Letters and Papers, Religious and Literary, illustrative of the Reigns of Elizabeth and James the First. Edited by Thomas Wright, Esq. M.A. F.S.A. 2 vols. 8vo. 1841. Camden Society.

Wright Political Poems and Songs relating to English History, composed during the Period from the Accession of Edward III. to that of Richard III. Edited by Thomas Wright, Esq. M.A. F.S.A. 2 vols. 8vo. 1859-61. Rolls Series.

Wright Political Songs of England, from the Reign of John to that of Edward II. Edited by Thomas Wright, Esq. M.A. F.S.A. 8vo. 1839. Camden Society.

Wright Proceedings against the Dissolute, Aspersers, and Murderers of Prince Henry. Edited by Thomas Wright, Esq. M.A. F.S.A. 8vo. 1843. Percy Society.

Wright Queen Elizabeth and her Times. A Series of Original Letters. Edited by Thomas Wright, Esq. M.A. F.S.A. 2 vols. 8vo. 1838.

Wright Songs and Carols, now first printed from a manuscript of the Fifteenth Century. Edited by Thomas Wright, Esq. M.A. F.S.A. 8vo. 1856. Percy Society.

Wright Three Chapters of Letters relating to the Suppression of Monasteries. Edited by Thomas Wright, Esq. M.A. F.S.A. 8vo. 1843. Camden Society.

Wright Womankind in Western Europe, from the earliest Times to the Seventeenth Century. By Thomas Wright, M.A. F.S.A. 8vo. 1869.

Wright Wycliffe's Select English Works. Edited by Thomas Wright, M.A. 3 vols. 8vo. 1871.

Wright Wycliffe's Translation of the Apocalypse. Edited by Thomas Wright, M.A. 8vo. 1848. Camden Society.

Wright Wycliffe's Translation of the Gospel of St. John. Edited by Thomas Wright, M.A. 8vo. 1848. Camden Society.

Wright Wycliffe's Translation of the Gospel of St. Luke. Edited by Thomas Wright, M.A. 8vo. 1848. Camden Society.

Wright Wycliffe's Translation of the Gospel of St. Matthew. Edited by Thomas Wright, M.A. 8vo. 1848. Camden Society.

Wright Wycliffe's Translation of the Gospel of St. Mark. Edited by Thomas Wright, M.A. 8vo. 1848. Camden Society.

Wright Wycliffe's Translation of the Gospel of St. Matthew. Edited by Thomas Wright, M.A. 8vo. 1848. Camden Society.

Wright Wycliffe's Translation of the Gospel of St. Mark. Edited by Thomas Wright, M.A. 8vo. 1848. Camden Society.

Marcarti u. d. Grf. Desmond endet m. einer Schlacht im Sept. zum Nachtheil d. Letztern. Surry findet es unmögl., d. Irländer zu besiegen, u. verlangt seine Zurückberufung.

Schottland Bundesgenosse der Dänen im Kriege gegen die Hanse.

Kg. James unterstützt Dänemark m. Schiffen u. Kriegsv., u. d. berüchtigte schottische Freibeuter Bartrum segelt für Dänemark u. verursacht d. Seestdtn. großen Schaden.

Ungarn und Böhmen.

Wladislaw begünstigt d. Flucht d. bosnisch-servischen Flüchtlinge, Uskoken genannt. Er gleicht die Streitigkeiten zw. d. Polen u. deutsch. Orden aus u. verlängert d. Wffst. auf 3 Jahre m. Bajazet.

Moldau. Krieg mit Polen.

Der Woiwode Bogdan v. Türken u. Tataren unterstützt, fällt neuerdings in Podolien ein, belag. Kaminiez vergebl.; zieht d. Dniester stromaufwärts u. belag. Halitsch zum zweitenmal. Er schließt ferner Lemberg ein, zieht aber b. d. Annäherung Kg. Sigismund zurück, bei welcher Gelegenheit d. Moldauer u. Tataren d. kleine Feste Rhotim nehmen u. verbrennen.

Holstein und Schleswig.

Hzg. Friedrich muß m. d. Hanseestdtn. nothgedrungen einen Neutralitäts-Vertrag abschließen.

Polen und Litthauen. Krieg mit der Moldau.

Kg. Sigismund ernennt d. Woiwoden v. Krakau, Kaminiez, zum Heerführer; er fällt in d. Moldau u. verbrennt Dorohim, Botuchan, Cotchim, u. siegt am 14. Oct. in offner Feldschlacht über d. moldauischen Woiwoden Bogdan. D. Polen verfolgen d. Moldauer bis über Sutschawa, siegen auf ihrem Rückzug ein zweitesmal u. hauen alle Gefangene nieder.

Rußland. Kriegszug nach Liefland.

Der Czar Basil lagert ut. dem Vorwande, ein Heer nach Liefland zu führen, in der Nähe d. Hpt.-

stdt. Pieskow, u. erob. solche mitten im Frieden durch Verrath u. Aufruhr.

1510. Afrikanisch-Maurische Staaten. Krieg mit Portugal und Spanien b. 1512.

D. Stdt. Almedo u. Amazor erschein. m. 50000 M. F. vk. u. 5000 Reitern u. viel. Geschütz vor d. portug. Feste Safi, u. stürmen vergebl. 1511. D. Kg. v. Fez belag. Tanger u. die d. Portugiesen gehör. Feste Arcil vergebl. 1512. Mula Baudula, Kg. v. Tremesen, muß seine Abhängigkeit v. Spanien erneuert anerkennen: dahingegen d. Kg. v. Fez, welcher auf d. Gebiet von Tanger Feindseligkeiten verübt, von d. Gouverneur v. Tanger geschlagen wird. Der Einfall d. Portugiesen aber ut. George Vieyra in d. Kgreich Fez, wird v. Cid Hamet gänzlich geschlagen.

Osmannisches Reich. Erbkrieg u. Krieg in Persien u. Armenien, auch in Aegypten b. 1519.

Nach d. Tode Bajazet kämpft Selim mit seinen beiden Brüdern Achmet u. Korkut um d. Besitz d. Thrones, welchen er auch 1513 allein behauptet. 1515. Selim siegt in d. Schl. b. Tauris über d. Sofi u. sodann über d. Fürsten Aleudeulit in d. armenisch. Gebirgen. 1516 erob. d. Türken Mosul, d. alte Ninive m. Sturm. Krieg m. Sultan Kampson, s. Aegypten. 1517. Fortf. d. Krieges in Aegypten. 1518 fällt Alexandria u. Arabien unterwirft sich. Safi Ismael von Persien bittet um Frieden. 1519. Selim stirbt, ihm folgt Soliman II. 1520. S. Ungarn. 1521. Soliman unterwirft sich auf seinem Zug n. Belgrad d. Wallachei.

Schweizerbund. Krieg gegen die Franzosen b. 1521.

Bündniß m. d. Pabst Julius II., 6000 M. dringen in d. Mailändische, müssen sich aber, v. d. Franzosen beunruhigt, schnell wieder zurückziehen. 1511. Die Schweizer rücken abermals, 10000 M. stark, bis 2 Meilen vor Mailand vor, kehren aber unversehens üb. Como zurück. 1512. Engeres Bündn. m. Kfr. u. Pabst

Digitized by Google

u. Vereinigung m. Venedig u. d. heil. Ligue, um d. Franzoſen Mailand zu entreißen. 20000 M. Schweizer rücken ins Feld u. d. v. d. Franzoſen verlaſſenen Plätze übergeben ſich freiwillig. Locarno, Veltlin u. Chiavenna werden erob. D. 12 Cantons nehmen d. Grfſchaft Neufchatel in Beſitz. D. Franzoſen, zu ohnmächtig, ziehen a. Mailand. Maximilian Sforza wird durch d. Cantons in d. Beſitz v. Mailand geſetzt, u. überläßt d. Aemter Lauwis, Locarno u. Valmaſſio auf ewig d. Schweizern, die d. Garantie v. Mailänd. dafür übernehmen. 1513. 12000 Schweizer kommen Maximilian Sforza zu Hülfe, u. ſiegen bei Novara üb. d. Franzoſen. Innere Unruhen in d. Cantons a. Anſtiften Frkrchs. 16000 Schweizer fallen m. d. Kaiſerl. vereint in Burgund ein, nehmen mehrere Plätze, belag. Dijon u. laſſen ſich durch Tremouille abfinden. Appenzell wird d. 13te Canton. 1515. Bündn. m. d. Kſr. u. Spanien. Die Schweizer beſchirmen d. Hzg. Maximilian Sforza v. Mail. geg. d. Einbruch d. Franzoſen u. befeſtigen ihre Päſſe am Mont Onis u. Suſa, um denſelben d. Eindringen in Piemont zu verwehren; ſie greifen Franz I, Kg. v. Frkrch. b. Marignano an u. werden geſchlagen. 1516. Ewiger Friede mit Frkrch. 1521. D Schweizer, d. ſich ſowohl b. dem Heere d. Kſrs. als b. d. des Kgs. v. Frkrch. befinden, wollen geg. einander nicht fechten u. müſſen n. Befehl d. Schweizerbundes beide Heere verlaſſen, worauf d. Franzoſen nur einige Mannſchaft in d. Schloß v. Mailand werfen u. in d. Venetianiſche entfliehen; u. d. kſrl. Heer in Mailand am 24. Nov. einzieht.

1512. Englands Krieg gegen Frankreich in Verbindung m. Spanien u. mehreren anderen, und gegen Schottland allein. b. 1513.

Kg. Heinrich ſchließt ſich an d. Bündn. d. Pabſtes, Spaniens u. Venedigs. 10000 M. ut. Lord Dorset vereinigen ſich m. ſpan. Kriegsvölk. zu Fonta Rabia, um vereint in Frkrch. einzubrechen; d. Empörung aber, d. im engl. Heere d. ſpaniſche Kunſtgriffe angezettelt worden, bewegt Dorset zur Widereinſchiffung n. Eng-

Act, or any Act or Acts amending the same, or any Act of Parliament relating to the Navigation of the Suez Canal, and to the Dues leviable thereunder, whether such Act or Acts shall be passed before or after the passing of this Act, shall be paid to the Receiver of Wrecks, and shall be applied by him in defraying the Expenses of the Establishment of Receivers of Wrecks, and the Expenses of the Management of Property under this Act, and shall be accounted for by him in such Manner as the Commissioners of Her Majesty's Treasury may direct.

Application of Surplus Fees.

Any Surplus Fees remaining in the Hands of the Receiver of Wrecks after defraying the Expenses of the Establishment of Receivers of Wrecks, and the Expenses of the Management of Property under this Act, shall be applied by him in such Manner as the Commissioners of Her Majesty's Treasury may direct.

Power to Commissioners of Treasury to alter Fees.

The Commissioners of Her Majesty's Treasury may from Time to Time alter the Fees payable to the Receiver of Wrecks under this Act, and may direct that any Fees payable to the Receiver of Wrecks under this Act shall be remitted in whole or in part.

Power to Commissioners of Treasury to appoint Receivers of Wrecks.

The Commissioners of Her Majesty's Treasury may appoint Receivers of Wrecks for the Purposes of this Act, and may remove any Receiver of Wrecks so appointed, and may appoint another Receiver of Wrecks in his Place.

Power to Commissioners of Treasury to appoint Deputies.

The Commissioners of Her Majesty's Treasury may appoint Deputies to Receivers of Wrecks for the Purposes of this Act, and may remove any Deputy so appointed, and may appoint another Deputy in his Place.

Power to Receiver of Wrecks to appoint Deputies.

Any Receiver of Wrecks may appoint Deputies to act for him in the Execution of this Act, and may remove any Deputy so appointed, and may appoint another Deputy in his Place.

Power to Receiver of Wrecks to appoint Agents.

Any Receiver of Wrecks may employ Agents to act for him in the Execution of this Act, and may remove any Agent so employed, and may employ another Agent in his Place.

Power to Receiver of Wrecks to appoint Salvors.

Any Receiver of Wrecks may appoint Salvors to act for him in the Execution of this Act, and may remove any Salvor so appointed, and may appoint another Salvor in his Place.

Power to Receiver of Wrecks to appoint Officers.

Any Receiver of Wrecks may appoint Officers to act for him in the Execution of this Act, and may remove any Officer so appointed, and may appoint another Officer in his Place.

Power to Receiver of Wrecks to appoint Persons to act for him.

Any Receiver of Wrecks may appoint Persons to act for him in the Execution of this Act, and may remove any Person so appointed, and may appoint another Person

Er erob. hierauf Prato nt. Sturm u. schlägt d. florentin. Heer, wodurch er d. Republik zwingt, sich an d. Ligue d. Pabstes anzuschließen. D. Republiken Siena, Pistoja u. Lucca sehen sich gleichfalls dazu genöthigt.

Servien. Türkischer Gränzkrieg.

Vlad. schlägt an d. Flusse Unna d. türkisch. Räuber u. nimmt ihn. d. Schlöss. Socol u. Cotoritza wied. ab.

Deutschland. Fortsetzung d. Krieges gegen Venedig u. Frankreich.

Kfr. Ferdinand ruft d. deutsch. Söldlinge nach d. Siegen, welche sie ut. d. Franzos. in Italien erfochten insgesammt v. dies. ab, hierauf m. d. Venetian. 6jährig. Wffstd. d. 6. April, wodurch, so wie auch durch d. Tod d. heldenmüthig. Gaston d. Franzosen alle ihre Besitzungen in Italien verlieren. Hierauf belehnt d. Kfr. Maximilian Sforza m. d. Hzgthum Mailand.

Rußland. Neuer Krieg mit Polen u. den krimmschen Tataren.

Durch Kfr. Maximilian geg. d. Polen gehetzt m. d. Kgstitel u. d. Herrscher aller Reußen verblendet, fällt Basil m. 60000 M. in d. Gebiet v. Smolensk u. belag. es vergebl. 1513. Czar Basil entsend. abermals 80000 M. u. 300 Geschütze, welche durch Vermittlg. Maximilians verfertigt, gegen Polen u. belagert hierauf zum zweitenmale Smolensk, welche wichtige Stadt d. czarische Feldherr Glinsky durch Verrath erobert u. als Geschenk erhält. 1514. 80000 M. Russen sollen Wilna erob., ziehen aber in d. Nähe d. polnisch. Reiterlagers bei Borissow zurück. Glinsky im Gefängniß wird durch Czeladin ersetzt. Er zieht m. 80000 M. über d. Boristhenes u. gelangt n. Orsza, wo ihn d. polnische Heer zum Rückzug üb. d. Fluß bewegt u. es erfolgt hierauf d. Schl. zu Orsza am 8. Oktober, welche d. Litthauer m. 37 gefangen. russisch. Prinzen u. mehr als 1500 Edelleuten u. allem Geschütz u. Fahnen, an Gefangen. u. 30000 todten Russen siegreich gewinnen. Smolensk aber erhält sich, trotz d. innern Verraths, für Rußland. Czeladin zwingt hierauf d. Polen d. Belag. v. Smolensk aufzuheb. Frie-

densschluß m. 70 deutschen Hanseestädten. 1515. Mahmet, Sohn d. Tartar-Chans Mingly-Gherei im Verein m. d. Woiwoden v. Kief greift Chtznigow u. Novogrod an; wird aber v. d. novogrodischen Anführern zurückgetrieben.

1513. Ungarn u. Böhmen. Kreuzzug gegen d. Türken. b. 1515.

Wladislaw II. läßt d. Kreuzzug wider d. Türken predigen. D. Heer wächst auf 40000 M.; sie verwüsten aber im Aufruhr d. Land selbst u. bedrohen d. Kgs. Leben, d. endlich zu sein. Rettung 14000 M. Böhmen ut. d. Fstn. v. Münsterberg, Bartholom, erhält, womit d. Kreuzheer in verschiedenen Treff. geschlagen wird. Wffstd. m. Sultan Selim auf 3 Jahr. Der Ban Peter Perislo schlägt indeß zwisch. d. Save u. d. Unna d. Türken, d. 20000 Todte u. noch mehr in d. Fluß gesprengte verlieren. Zapohya streift in d. Wallachei, überfällt in Eilmärschen d. türkische Schloß Scharnowa, wird überlistet; worauf sich d. Ungarn zerstreuen.

Venedig. Bündniß mit Frankreich zur Wiedereroberung Mailands und Genua's u. Fortsetzung des Krieges gegen Spanien u. d. Kaiser.

1513. Alviano an d. Spitze d. Venetianer m. 9000 M. u. ziemlich viel Geschütz lagert an der Etsch u. nimmt Valegio u. Peschiera u. zieht v. da nach Cremono. Der französ. Feldherr La Tremouille aber erob. Asti u. Alessandria. Alviano belag. Verona vergebl. u. wirft sich m. d. Rest seiner Völker nach Padua. Am 9. October aber wird Alviano v. d. spanisch. Feldherrn Cardona bei Motta gänzlich geschlag. 1516. Theodor Triulzi nunmehriger venetianisch. Feldherr belag. m. französ. Hülfsvölkern Verona u. Brescia zugleich; im Monat März aber langt d. kaiserl. Feldherr Wilhelm v. Roggendorf m. 6000 M. als Vortrab an, u. nöthigt d. Franzos. u. Venetian. zur Flucht. Franz zieht m. d. größt. Theil sein. Heeres über d. Alpen zurück u. läßt nur 8000 M. zur Besetzung v. Mailand ut. dem Connetable v. Bourbon.

Digitized by Google

Moldau. Krieg mit den Tataren.

D. Woiwode Bogdan treibt d. einfallenden Tataren ut. groß. Vortheilen zurück. 1518. D. Woiwode Stephan schlägt m. Hülfe v. 3000 Polen d. Tataren aus d. Lande.

Deutschland. Krieg mit Frankreich.

Maximilian unterzeichnet den v. Margaretha, Statthalterin d. Niederlande, zu Nithelm am 5. April m. Egld., Spanien u. d. Pabst geg. Fkrch. geschlossenen Bundesvertrag. Niederländische Hülfsvölker rücken zum englisch. Heere v. Terruan. D. Verbündeten belag u. erob. Dornick. Maximilian ermuntert währd. dies. Zeit d. Sultan Selim I. zum Krieg geg. Venedig. Hzg. Ulrich v. Würtemberg m. d. Schweizern vereint, belag. d. Stdt. Dijon, muß sich aber d. einseitigen Vergleich d. Schweizer m. La Tremouille unterwerfen.

1515. Schottland. Innerer Krieg.

Kgn. Margaretha muß an d. aus Fkrch. absichtlich entlassen. Gfn. v. Albani d. Regentsch. abtret. Innere Fehden zwisch. d. Regent. u. d. Hume's. Albani besiegt wiederholt d. Insurgenten, wird endl. durch egl. Machination gezwung. wied. nach. Fkrch. zurückzukehr. Aber v. Franz I. abermals n. Schottld. entlassen, indem Egld. d. Krg. m. Fkrch. auf's neue beginnt.

Frankreich. Krieg gegen Mailand.

Ludwig XII. stirbt. Franz folgt. Bündniß m. d. vertrieben. Kg. v. Navarra; er zieht hierauf im Süden s. Kriegsheer zusammen ut. d. Vorwande als habe er geg. d. Schweiz Absichten; in der That aber um d. Mailändische zu erobern. D. 28. Juni zieht er m. 15000 Reitern, 40000 Fußgäng. u. 3000 Schanzgräbern nach Italien, während dem d. Genueser Octaviano Fregoso, auf dessen Befehl d. empörte Genua angreift u. glückl. unterwirft. Zum großen Erstaunen d. Feinde gelangt Franz m. dies. Heere in d. Ebene v. Saluzzo. (s. Schweizerbund.) Endlich gelangt er am 13. und 14. September nach Marignano, in die Gegend v. Mailand, u. gewinnt gegen d. verzwei-

the Queen's Bench, 1880, 1881; Author of "Digest of Cases in the Queen's Bench," 1880, 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Appeal," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Chancery," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Probate," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Divorce," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Admiralty," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Bankruptcy," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Exchequer," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Common Pleas," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Exchequer Chamber," 1881; Author of "Digest of Cases in the Court of Error,"

rona müſſ. ſie hingeg. aufgeb. 1517. Franz v. Sikkingen zieht gegen Worms, plündert u. verwüſtet d. Grfſchft Katzenellenbogen, belagert Darmſtadt. In d. wendiſchen Mark rotten ſich 8000 Bauern zuſammen, berauben u. plündern d. kaiſerlich. Beamten, werden aber bald durch ordentliches Kriegsvolk v. Maximilian zum Gehorſam gebracht.

1517. Portugal. Krieg in Afrika. b. 1522.

Targa vergebl. belag. Raubzüge im Innern. Der Kg. v. Fez m. ein. zahlreichen Kriegsheere greift vergebl. d. Stadt Soſi an. 1518. Fortſetzung d. Feindſeligkeiten. D. Portugieſen verüb. auf d. Gebirg. Farago Feindſeligkeiten, fallen aber auf ihrem Rückzuge in mohriſchen Hinterhalt. In d. Gegend v. Azamor drängen d. Portugieſen d. Mohren v. Enzovia zurück. 1519. D. Portugieſen führen in Afrika ein. lebhaften Krieg fort, verheeren d. Land Enzovien u. erſtürmen Umbre. Sieg üb. d. Mohren v. Alemumma. Erob. u. Plünderg. v. Negros. D. Aufſtand d. mohriſchen Araber wird gedämpft. 1520. Fortſetz. d. Krieges in Afrika. Don Pedro Maskarenhas läuft in d. Barre v. Tetuan u. läßt eine Feſtg. bauen. D. empörten Dabidier unterliegen; mehrere glückliche Gefechte v. Fernandoz Caesar zur See. 1521. Fortſetzung des Kriegs in Afrika. 1522. Der Gouverneur von Azamor Mendez Zakatta zwingt d. Mohren in Enzovien d. Verbindung m. d. Kg. v. Fez aufzugeben u. ſchlägt auf d. Rückwege an der Küſte eine andere mohriſche Krgsabthlung. Kg. Don Johann ſchließt ſich an Kſr. Carl V. an.

Rußland. Neuer Einfall der Tataren in Rußland.

20000 Tataren dringen b. Tula; werden aber geſchlag. Czar Vasily ſchließt m. Dänem. u. d. deutſch. Orden ein Bündniß geg. Polen. D. Woiwode Saburow fällt in Lithauen ein, erob. Roslawer, d. Lithauer belag. v. 6. October Opotſchka, müſſen abziehen u. am 18. October ſchlägt der ruſſ. Feldherr Rostowsky Sigismunds geſchickte polniſche Hülfsvölker. 1518 u. 1519. Friedensunterhandlungen durch Kſr. Maximi-

lians Gesandte vergebl. D. Russ. belag. sofort Plotzks vergebl., dring. aber im Monat August einerseits in Lithauen b. Wilna, anderer Seits b. Witepsk vor.

1518. Dänemark u. Norwegen. Neuer Krieg gegen die Schweden u. gegen Lübeck b. 1520.

1518 verlangt u. erhält Christian II. Hülfsvölker v. Fkrch. geg. Schweden, wovon d. Hälfte gleich auf d. Eissturm auf Schiera zu Grunde geht, sodann segelt er m. ein. Flotte vor Stockholm, belag. u. stürmt es wiederholt vergebl.; zieht endlich nach Södermanland u. wird bei Brenkirka v. d. Schweden geschlag. u. bei d. Wiedereinschiffg. noch einmal u. beinahe vernichtet. 1520 siegt d. dänische große Heer bei Bogesund u. d. schwedische Reichsvorsteher Steen Sture bleibt. Am 2. Februar siegen d. Dänen in d. Verhauen d. Waldes Tiwedden m. großem Verlust nochmals, wo Jacob Dewal, Anführer d. französ. Hülfsvölker bleibt. Hierauf innerer Krg. in Schweden, u. Parthei d. Kgn. Christina erregt, welche v. d. Lübekkern m. Schffn. n. Volk unterstützt wird. Im Mai erscheint Kg Christian v. Dänemark m. neuer Macht vor Stockholm u. nach langen Unterhandlgen. m. d. Wittwe Kgn. Christina zieht er am 7. Septbr. feierlich in Stockholm ein.

Spanien. Krieg in Afrika u. in Sicilien u. innere Unruhen. b. 1521.

Barbarossa entthront den Kg. v. Tremesen Mulai Abenkeni, erfleht sodann v. d. spanisch. Gouverneur v. Oran Hülfe. Hierauf schlagen d. Spanier d. mohrisch. Feldhrn. Eskander, belag. u. erobern d. Stadt Tremesen. Barbarossa entflieht, wird aber eingeholt u. getödtet. Sein Bruder Quaeredin bemeistert sich d. Regierung des Staats v. Algier. Kg. Carl V. v. Spanien entsend. Hugo de Monvado m. 5000 M. Landungsvolk, zur Wiedereroberg. Algiers, was durch Sturm auf d. Meere vereitelt wird. Don Alarvon, Gouverneur v. Calabrien u. Graf Potentin züchtigen Messina, Catania u. endlich Palermo. 1519. Kg. D. Philipp versucht geg. Quaeredin Barbarossa d. ent-

Titus, the Roman general who destroyed Jerusalem, made
Titus, the Roman general who destroyed Jerusalem, made

Perusa ergiebt; vergebl. aber Cortona beschießt u. bestürmt. D. Besatz. v. Arezzo zieht sich n. Florenz zurück. D. Kfr. u. d. Pabst unterhandeln zu Bologna persönl. d. Frieden m. Venedig, in welchem d. Hzg. v. Urbino u. von Ferrara mit eingeschlossen werden. Gleichfalls wird Franziscus Sforza in d. Mailändische wieder eingesetzt.

1519. Schottland. Neuer Krieg mit England in Verbindung mit Frankreich. b. 1520.

D. Regent Hzg. v. Albani dringt m. sein. Schott. in d. egl. Grfsch. Anandal, unterstützt durch französ. Hülfsvölk.; demungeachtet weigern sich d. schottischen Barone, eingedenk d. verlorn. blutig. Schl. v. Flouden-Field weiter über d. Gränzen hinauszurück. 1520. Wffstd. m. d. egl. Feldhrn Dackers. Albani eilt n. Fkrch. um v. dort Verstärk. zu holen; da er diese nicht hinlänglich erhält, so muß er d. Belag. d. Feste Wercastle aufheben u. über d. Twed zurückziehen. Er legt zu Gunsten d. elfjährig. Kgs. u. d. Kgn. Mutter d. Regentsch. nieder.

Deutschland. Krieg d. Bischöfe u. mehrerer Reichsstände unter einander.

Kfr. Maximilian stirbt u. nach einem fünfmonatlich. Interregnum wird Carl v. Spanien zum deutsch. Kfr. erwählt. D. Bschf. v. Hildesheim fällt mit Hzg. v. Lüneburg. u. d. beiden Gfn. v. Schauenburg, Gfn. v. Lippe, Gfn. v. Detmold u. Gfn. Hoye in d. Mindische, nehmen d. Schloß Petershausen, verjagen d. Bischof, u. ziehen geg. d. Hzg. Erich v. Braunschweig.

Braunschweig. Hildesheimische Fehden. b. 1523.

Hzg. Heinrich verjagt vereint m. d. Bischof Johann v. Hildesheim d. Bischof Franz v. Minden aus dess. Lande u. verwüstet d. Länd. Hzgs. Heinrichs d. Jüngeren zu Wolfenbüttel u. Erichs v. Calenberg. Erfechten ein. vollständig. Sieg bei Soltau im Cellischen. D. Hzge. v. Braunschweig aber fallen in d. Hildesheimische, bemächtig. sich verheerend verschieden. Orte u. müssen zuletzt d. Belagerg. v. Peine aufheben.

Chur-Mainz. Bauernkrieg im Rheingau.

Churfst. Adalbert bewirkt d. Wahl Carls v. Spanien

Digitized by Google

zum deutsch. Kfr. Sein Bruder dämpft die, durch d. aufrührischen Bauern im Rheingau u. einigen Mainzer-Gegenden entstandenen Unruhen m. Hülfe einer starken Reiter-Abtheilg. aus Lothringen.

Würtemberg. Krieg mit dem schwäbischen Bund.

Hzg. Ulrich wird als Landfrieden-Störer von dem schwäbischen Bunde bekriegt u. in Jahresfrist aus s. Staaten vertrieben.

Deutscher Orden. Krieg m. Polen im Bündnifs m. Rufsland. b. 1520.

D. Gßmstr. Hzg. Albert macht Wasily, Czar von Rußland d. gegen Polen geheim Verbündeten namhaft. Dänemark, der Churfst. v. Mainz, Cöln, Sachsen u. Baiern, d. Hzg. v. Braunschweig u. andere Prinz. u. erhält Unterstützg. zur Anwerbung v. 10000 Mann, m. welchen er sogleich in Polen einfällt. 1520. Dieses Heer b. 13000 M. stark, erscheint ohngeachtet d. polnisch. Uebermacht an d. Ufern d. Weichsel u. belagert Danzig, jedoch vergebl. D. polnisch. Anführ. bemeistern sich hierauf d. Stdte. Marienwerder u. Holland, u. erzwingen dadurch Frieden; kurz darauf aber Friedensbruch v. Seiten d. deutsch. Ordens. — Vergebens sucht d. polnische Feldherr d. Ordensheer zur Schl. zu bringen u. Königsberg zu erobern, muß sich begnügen Braunsberg einzuschließ. D. deutsch. Hülfsvölker nehm. ut. Schonberg d. Fort Meidzierzeck, bedroh. Posen, werden aber v. d. Polen üb. d. Warthe zurückgedrängt; er zieht durch d. Neumark b. Danzig u. beschießt es, wird aber vertrieben. Hierauf 4jährig. Stillstand.

1520. Rufsland. Fortsetzung d. Krieges gegen Polen und innerer Krieg mit den Crimmschen Tataren. b. 1522.

1520. Obgleich nach d. unglücklich. Belagerung v. Opotschka d. besten Krieger Polens sich zerstreut hatten, ganz Lithauen v. d. Russen u. taurischen Tataren verheert war, so bewilligt d. Czar doch 6monatlich. Wffstd. 1521. Mahomed Gherey, nachdem er Rußland d. Gebiet v. Kasan entriss., zwingt d. nogaisch.

Bowers, Mr. H. R., Fellow of Caius College, Cambridge.
Bowes, Mr. Robert, 19 Grange Road, Cambridge.
Bowman, Mr. F. H., Fellow of Christ's College, Cambridge.
Bowman, Mr. John E., 5 Percy Street, Bedford Square, London, W.C.
Boyd, Mr. Alexander, Fellow of Caius College, Cambridge.
Boyd, Mr. Thomas, Fellow of Caius College, Cambridge.
Boyle, Mr. Edmund, Fellow of Caius College, Cambridge.
Boyle, Mr. Robert, Fellow of Caius College, Cambridge.
Brabrook, Mr. E. W., 6 Bedford Square, London, W.C.
Bradbrook, Mr. Edward, Fellow of Caius College, Cambridge.
Bradbrook, Mr. Thomas, Fellow of Caius College, Cambridge.
Bradbury, Mr. Thomas, Fellow of Caius College, Cambridge.
Bradley, Mr. Edward, Fellow of Caius College, Cambridge.
Bradley, Mr. Thomas, Fellow of Caius College, Cambridge.
Brady, Mr. Thomas, Fellow of Caius College, Cambridge.
Brain, Mr. Thomas, Fellow of Caius College, Cambridge.
Brandon, Mr. Thomas, Fellow of Caius College, Cambridge.
Brandreth

thers, Thomas Münzer erregt. 1523. Ludwig fordert böhmische Hülfstrupp. wider d. Türken. 1525. Erneuerte Forderung böhmischer Hülfsvölk. geg. d. Türk. welche mit übergroßer Macht abermals in Ungarn eingefallen sind, sie langen endlich an. 1526. D. Kg. bricht nach Thalma auf. 23000 Mann kämpfen gegen 200000 Türken, werd. geschl.: 13000 Todte, darunt. d. Kg.

Frankreich. Erster Krieg gegen Carl V., Kaiser u. König v. Spanien. b. 1526, zum Frieden v. Madrid.

Franz I., d. Ansprüche auf d. erledigte Kaiserkrone macht, u. sich dieserhalb zum Angriff auf Carl V. vorbereitet hatte, schließt ein Hülfsbdniß m. d. Schweiz, Zürich ausgenommen, u. erhält b. zu 16000 M. zugesichert. Unter d. Vorwande d. Familie d. verstorbenen Kgs. v. Navarra, Johann Albrets, wieder zu d. verlorn. Staaten zu verhelf., entsendet er d. präsumptiven jungen Kg. Heinrich Albret m. einem Heere nach Navarra, welches ohne Widerstd. d. Kgrch. bis auf d. Schlß. Pampelona bald erob. Es scheitert ab. bei d. Belag. d. Sdt. Logronia in Castilien u. wird bei Escuires gänzlich geschlag. am 30. Januar. Ein zweites Heer ut. Anired erobert zwar Fuenta-Rabia, muß sich aber bald nach Bayonne zurückziehen. Auch in d. Niederlanden läßt Franz ut. d. Namen Robert II. v. d. Mark geg. d. Kfr. d. Krieg begim. Bayard, d. Ritter ohne Furcht u. Tadel vertheidigt d. Feste Mezieres geg. d. Kfrlch. u. zwingt sie im October. d. Belagerg. aufzuheben. Franz selbst nimmt Mouson ein, bringt in d. Niederlande, macht Eroberungen. In Italien scheitert Marschall v. Foix bei Reggio gegen d. päbstlich. Feldherrn Guicciardini. Hingegen zwingt am 12. September d. Marschall v. Lotreck d. Verbündeten d. Belager. v. Parma aufzuheb. u. treibt sie a. Vercelli in Piemont zurück. Mitten ut. dies. Vortheilen verweigern 12000 Schweizer gegen ihre Landsleute, d. ut. d. Heere d. Verbündeten dienten, zu fechten u. so muß Lotreck sich hinter d. Adda zurückzieh. u. endl., da d. spanisch. Feldherr Pescara am 24. Nov.

Mailand selbst überfällt, mit d. Rest seiner Armee sich ins Venetianische flüchten. 1522. Marschall Lotreck belag. vergebl. Pavia. Am 22. Apr. erleiden d. Franzosen u. Schweizer bei Biccoc eine Niederlage. (Siehe Mailand 1522.) Hierauf werden sie vollends a. Mailand und am 30. Mai aus Genua vertrieben. Der Hzg. v. Longueville dringt von neuem über d. Alpen bis Asti vor, von wo er bei der Nachricht von dem Verlust von Genua n. Frkrch. zurückkehrt. D. Franzosen gehen am 25. Jun. üb. d. Bidassoa, um d. ihnen von den Spaniern entrissene Schlösser wieder zu erob., werden aber m. Verlust zum Rückzug gezwungen. — 1523. Kg. Franz. v. allen Bundesgenossen verlassen, hat trotz dem ein neues Heer b. Lion versammelt, als die Verschwörung des Connetable, Hzg. v. Bourbon ihn zum Stehen bringt. Neuer Vertrag m. Kg. Heinrich v. Navarra. Franz entsendet 40000 M. n. Italien, um Mailand wieder zu erob. Bonivet geht üb. d. Tessino u. nöthigt d. Kaiserlichen in Unordnung zurückzuziehen. Bayard versucht indeß Lodi, doch vergeblich, zu belagern. Bonivet selbst muß die Einschließung v. Mailand geg. Ende Nov. aufheb. — 1524. Nachdem sich d. Pabst, d. Kfr., d. Kg. v. England, Ferdinand, Erzhzg. v. Oesterreich, d. Hzg. von Mailand, die Republik Venedig, Florenz u. Genua geg. Franz verbunden, so erregt auch d. Connetable, Hzg. v. Bourbon, eine Empörung, u. verbindet sich m. Carl V. — Bonivet, franz. Admiral, wird in Italien überall geschlagen u. Bayard tödtlich verwundet. Marseille vertheidigt sich gegen Carl V. u. d. franz. Heer muß am 19. Apr. Italien verlassen. Die franz. Flotte ut. Lafayette u. Doria siegt ut. d. span. Admiral Moncada. Prinz Philibert v. Oranien wird dabei gefangen. Franz rückt über d. Berg Cenis nach Mailand b. n. Vercelli, worauf er Pavia am 28. Oct. belagert, während d. kfrl. Heer sich bei Lodi verschanzt hält. — 1525. Franz, n. Vertreibung d. Belagerer von Marseille, zieht wieder über d. Alpen, belagert Pavia, wird im offenen Kampf geschlagen mit Verlust v. 7 b. 8000 M. u. muß sich selbst ergebe. — 1526. Franz,

um aus d. Gefangenschaft zu entkommen, verpflichtet sich, Burgund, Artois, Flandern u. mehr dgl. abzutreten, bricht aber nach erhaltener Freiheit seinen Vertrag; verbindet sich m. Clemens VII, mit England u. d. Venetianern, Italien v. Carl V. zu befreien u. d. verjagten Hzg. Franz Sforza in Mailand wieder einzusetzen. Die Franzosen erobern Savona u. stehen vor Genua.

Portugal.

Kg. Emanuel stirbt, ihm folgt sein Sohn Joh. III. Portugals Pflanzstädte werden mit guten Festungen versehen u. die afrikanische Küste sicher gestellt.

Rom. Krieg mit Kaiser Carl V. bis 1529.

Pabst Leo X. stirbt. Hadrian VI. folgt u. schließt Bündniß m. Carl V., wofür Parma u. Piacenza zu den päbstl. Staaten geschlagen werden. — 1523. Er stirbt. Clemens VII. folgt. — 1525. Neues Bdn. zwischen d. Ksr. u. Pabst, während letzterer m. d. Venetianern, Florentinern, dem Hzg. v. Mailand, Franz Sforza, u. mit England an dem sogenannten heiligen Bündnisse arbeiten, um d. Ksr. Italien zu entreißen. Cardinal Colonna m. d. Kaiserlichen überrumpelt Rom u. belagert d. Pabst in d. Engelsburg. 3monatl. Waffenstillst. — 1527. D. Pabst wird d. Opfer s. Bündnisses mit Franz I., denn d. ksrl. Feldherr, Hzg. von Bourbon, rückt auf Rom, bestürmt u. plündert diese Stdt. u. nimmt Clemens VII. gef. Die Päbstlichen nöthigen dagegen d. Kaiserl., d. Belag. v. Frossinone aufzuheben. Hierauf Wffstd. m. d. Kaiserl. — 1529. Frieden mit d. Ksr.

Wallachei. Krieg mit den Türken.

Radul d. Wotwode kämpft mit Mahomed Bey um den Besitz d. Wallachei. Mahomed Bey wird bei d. Dorfe Glubari geschlag. u. zieht sich n. Nicopel zurück. Es folgt eine 2te, für Radul eben so glückliche Schlacht bei Kletchan, endlich eine 3te, welche für Radul verloren geht, der hierauf nach Siebenbürgen flieht, wo er bei Joh. v. Zapolya Kriegshülfe sucht. Radul mit d. ihm von Johann v. Zapolya zugetheil-

Digitized b

ungarischen Hülfsvölk. bricht in d. Wallachei u. läßt d. türkischen Vorsteher enthaupten. Es folgt eine für Radul 4te glückliche Schlacht bei Grumatz. Aber n. einem 5ten für Radul unglücklichen Treffen flieht dieser nach Siebenbürgen u. erhält zum Lehn die sonst freien sächsischen Ortschaften Alvintz u. Vorberg. Johann v. Zapolya verhilft Radul wieder zum Besitz d. Wallachei.

Deutschland. Krieg gegen Frankreich, Venedig und Italien, und zwischen verschiedenen Reichsständen. b. 1523.

Die Kaiserl. u. Päbstl. belag. Parma, nehmen Piacenza u. d. span. General Pescara bemächtigt sich d. Stdt. Mailand. Der Krieg wird durch Prosper Colonna in Italien so fortgesetzt, daß d. Franzosen nichts weiter als Genua, Cremona u. d. Schloß zu Mailand übrig bleibt; nach 6monatl. Belagerung erob. d. Kaiserl. in Flandern Dornick u. Gröningen ergiebt sich an d. Hzg. v. Geldern. Die Herzöge v. Braunschweig als Executoren, der von d. Bischof v. Hildesheim u. d. Hzg. Heinrich v. Lüneburg zu vollziehenden kaiserl. Acht fallen mit d. Ldgrf. v. Hessen in d. Hildesheimische. — 1522. Der Kfr. bewilligt d. Venetian. im Dec. d. Frieden. — 1523. 12000 M. fallen ut. Wilh. v. Fürstenberg aus Burgund nach d. Champagne, werden aber von d. Grf. v. Guise beim Uebergang üb. d. Maaß in Unordnung gebracht. Fuenta Arabia wird belag. u. hierauf Bayonne, welches aber d. frz. General Lautrec tapfer vertheidigt. D. Krieg in Italien: s. Frkrch. Neues Bündn. d. Kfrs. m. d. Pabst, Venedig, Florenz u. Siena wider Frkrch. In d. Niederlanden erob. Carl V. n. u. n. Friesland, Oberyssel u. Gröningen.

Dänemark. Neuer Krieg zwischen Schweden und Dänemark, und innerer Kieg in Dänemark bis 1525.

Nachdem Kg. Christian an d. Empörern in Schweden d. schrecklichste Rache genommen, gelingt es Gustav Erichsson die Dalicarlier zu einem Aufstande zu

Mayor, M. (1914). Sur un objet mobile avec des vitesses de 30 kilomètres à la seconde. *Archives des sciences physiques et naturelles*, 38, 113–134.

Mayor, M., & Queloz, D. (1995). A Jupiter-mass companion to a solar-type star. *Nature*, 378, 355–359. https://doi.org/10.1038/378355a0

Mayor, M., Pepe, F., Queloz, D., Bouchy, F., Rupprecht, G., Lovis, C., Udry, S., Benz, W., Bertaux, J. L., Delfosse, X., Mordasini, C., Naef, D., Sivan, J. P., & Vauclair, S. (2003). Setting new standards with HARPS. *The Messenger*, 114, 20–24.

Mayor, M., Udry, S., Lovis, C., Pepe, F., & Queloz, D. (2009). The HARPS search for southern extra-solar planets XVIII. An Earth-mass planet in the GJ 581 planetary system. *Astronomy & Astrophysics*, 507, 487–494. https://doi.org/10.1051/0004-6361/200912786

d. Großvezir Mustapha, geg. d. Großmeister Philipp de Villiers, welcher nur 600 Ordensritter u. 6000 Ordensknechte entgegensetzen kann. Die Türken greifen d. Feste an u. werd. wiederholt zurückgeschlag. — 1522. Am 24. Aug. erscheint Soliman in Person u. stürmt vergeblich. Piri Pascha bewirkt endl. d. 26. Dec., daß sie kapitulirt. Die Ritter erhalten freien Abzug u. Soliman geht nach Verlust v. 40000 M. n. Stambul zurück.

1522. England. Neuer Krieg mit Frankr.; Schottl. b. 1525. Fortsetzung d. Krieges mit Irland.

Admiral Surrey landet b. Cherburg, verheert das Land, übernimmt d. Oberbefehl d. Hyptheers, belagert im Sept. mit d. Niederländern vereinigt vergebl. die Feste Hedin, worauf d. Kaiserl. n. Artre, u. d. Engländer sich auf ihre Insel zurückziehen. In Schottl. sucht Albani bei Solvey-Firt in England einzudring., muß aber davon abstehen. Die Chiefstains O-Neil u. O-Donel kämpfen im Norden Irlands fort.

Wallachei. Krieg wider d. türk. Kaiser.

Der Ban v. Crajowa, Barbul, schlägt d. Ban Vlad v. Wallachei bei Tergowitz, worauf dieser zu d. Türken flüchtet.

1523. Rußland. Krieg zur Wiedereroberung von Kasan. bis 1524.

Die neuern Kriege zwischen d. taurischen, astrakasischen u. kasanischen Tataren bewegen d. Czar m. d. Chan d. krimmischen Tataren Seidet-Gherey hierzu ein Bündniß abzuschließen. Eine zahlreiche russische Flottille auf der Wolga verheert ihre Ufer; legt aber an d. Mündung des Sura-Flusses eine hölzerne Feste Wasily an. — 1524. Ein neues russisches Heer von 150000 M. erscheint am 7. Jul. zu Lande u. zu Wasser vor der Insel Gostinoy. In verschiedenen Gefechten mit d. Tscheremessen u. d. Tschuvasses siegt der tapfere Zimsky, dahingegen d. Fürst Paletzky auf der Wolga seine ganze Flottille einbüßt, hierdurch bewogen, heben d. Russen d. Belagerung v. Kasan auf.

Digitized by Google

Safa-Gherey, d. neue Chan v. Kasan, sucht demungeachtet d. Frieden u. erhält ihn.

Schweden. Empörung gegen Christian, König von Dänemark, bis 1525.

Schweden v. Dänemark getrennt, erhält als Wahlkg. Gustav Erichsohn. 1524. Gustav, im Einverständniß m. Lübeck, sucht dem, d. vertriebenen Christian auf Gothland treugebliebenen Admiral Norbi solches mit d. Waffen zu entreißen. Die lübeckische Flotte belagert Schloß Wiesburg, worauf sich Gothland nicht Gustav v. Schweden, sondern d. Kg. Friedrich I. v. Dänemark u. Norwegen ergiebt, d. Schweden aber abziehen u. zwischen den beiden neuen Königen auch neue Mißverständnisse ausbrechen. Endlich Vergleich zwischen Schweden, Dänemark u. d. Lübeckern, welcher 1525 von d. Admiral Norbi durch Einfall in Schonen zu Gunsten des entthronten Christian gestört wird.

1524. Moldau. Innere Unruhen u. Krieg gegen d. Türken.

Innere Unruhen. Der Woiwode Stephan siegt üb. d. Rebellen, eben so schlägt er 12000 Türken u. 4000 Tataren am Pruthfluß.

Deutschland. Bauernkrieg bis 1526.

Anfang desselben in Franken, Hessen u. Thüringen. 1525. Neuer Bauernaufstand in Schwaben, Franken, Thüringen, am Rheinstrom, in ganz Oberdeutschland. Sie wählen Räthe u. Hptleute, bis d. Herren u. Stdte ein zahlr. Bundesheer ut. Georg Truchsefs v. Waldburg entsenden, u. sie bei Gunsburg, Wursach, Leipheim bezwingen. Aber drohender wurde d. Empörung in Niederschwaben. Eine Schaar ut. Anführung des Metzler bricht aus d. Odenwald, erob. Weinsberg u. zwingt d. Grfn. Helfenstein u. 69 Ritter durch die Spieße. Hohenstaufen v. Teck u. andere Festen fallen. Viele Edelleute u. Bürger schließen sich nothgedrungen an d. ruchlosen Schaaren. Mittlerweile siegt Truchses b. Boblingen u. am 12. Mai m. Churfrst. v. d. Pfalz der vereinigt d. Haufen ut. Götz v. Berlichin-

Digitized by Google

and J. STANLEY, Esquire, a Member of the Most Honourable Order of the Bath, Major-General, Commanding the Lahore Division, Indian Army, and Colonel of the 1st Battalion, The Duke of Cornwall's Light Infantry, and Lieutenant-Colonel Commanding

v. Rhein, Philipp u. Grf. v. Salms besetzt halten, wovon er jedoch n. Verlust v. 40000 M. absteh. muß. — 1531 u. 1532. Fortsetz. d. Krieges in Ungarn u. Morea, s. Deutschland 1529.

1527. England. Krieg gegen den Kaiser.

Heinrich mit Franz I. im Kriegsbündniß gegen d. Ksr., entsagt f. sich u. seine Nachfolger allen Ansprüchen auf Frkr. geg. eine jährl. Entschädigung v. 50000 Gold-Sonnen-Kronen; er läßt aber weder in d. Niederlanden noch in Italien v. engl. Völk. Feindseligkeiten ausüben.

Frankreich. Zweiter Krieg gegen den Kaiser und seine Bundesverwandten bis 1529, zum Damen-Frieden v. Cambray.

Franz I. entsendet während d. Unterhandl. ut. dem Marschall v. Lautrec Ende Jul. ein neues Heer n. Italien u. erob. m. Beist. Andreas Doria's Genua, Alessandria u. Pavia mit Sturm, u. zieht hierauf gegen Rom, um Clemens VII. zu befreien. Lautrec bezwingt Alessandria, vereinigt sein Kriegsv. mit d. Venetianern, zieht üb. d. Po, belag. Pavia u. erstürmt es am 18. Oct., zieht üb. d. Po zurück n. Parma: Andreas Doria, frz. Admiral, schlägt d. Flotte der m. d. Ksr. Verbundenen, segelt u. landet in Sardinien, erob. Longosardo. — 1528. Die Frz. rück. am 17. Februar in d. Kgr. Neapel u. schließen d. Stdt. ein, müssen d. Belag. ab. mit Verlust aufgeb, u. ihr Admiral Andreas Doria schlägt d. Geschwader d. Unterkgs. v. Neapel, Hugo de Moncada. In Oberitalien gewinnen d. Frz. gegen d. kfrl. Feldherrn Leyva, der sich auf d. Vertheidigung Mailands einschränken muß, Novarra u. endl. d. Stdt. Pavia selbst. 18000 M. F.volk u. 3000 Reiter ziehen am 17. Febr., nachdem sie Valmorant genommen, über Sierra Capriola nach Troya, lagern u. verschanzen sich daselbst, bis endlich am 21. März in d. Nacht d. kfrl. Heer n. Neapel eiligst aufbricht, solches besetzt, bevor es d. Franzosen noch einzuholen im Stande sind. Nach d. Rückzug d. Franzosen v. Neapel belagern u. erob. sie Aversa

Digitized by Google

u. andere Plätze; scheitern aber an d. venetianisch. Besatzung, welche Trani u. Monopolis standhaft vertheidig. — 1529. Der schlechte Fortgang d. franz. Waffen in Italien, d. fortdauernde Gefangenschaft d. Sohnes Franze's in Spanien veranlaßt Friedens-Vermittelung mit Kfr. Carl V, d. zu Cambray am 28. August erfolgt. Ungarn u. Böhmen, Dänemark, Schweden u. Norwegen sind darin einbegriffen; auch Clemens VII. dankt sein Heer ab u. folgt hierin.

Moldau. Krieg gegen Siebenbürgen bis 1529.

Der Woiwode Peter Raresch wird in poln. u. siebenbürgische Händel verwickelt. 1528 verwüstet er d. czeckler Gegenden. 1529 besiegt er bei Marienburg im Burzerlande d. Ferdinandschen Truppen u. d. Sachsen, rüstet sich zu neuen Zügen n. Siebenbürgen, fällt ins Burzerland, verbrennt Prasmar u. plündert die Dörfer d. Bistritzer Distrikts.

Rußland. Neuer Krieg mit dem Türken Chan Seidet Gherey.

Islam entthront Seidet u. fällt gleich darauf in d. Provinz Riäsan u. sofort auf Colonna u. Mosqua, wird aber v. d. russischen Feldherrn verhindert üb. d. Occa-Strom weiter vorzudringen, u. zuletzt gänzlich zurückgetrieben.

1529. Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien.

Barbarossa macht d. Küsten v. Spanien unsicher; sein Unteradmiral Raddin Caschidiabolos ankert am Fluß Altea u. entvölk. Barcent u. Murla. D. span. Galeeren ut. Porfondo werden am 25. Oct. geschlagen u. theils zerstört.

Wallachei. Krieg gegèn Siebenbürgen.

Der Woiwode Moyses fällt in Siebenbürgen ein, belag. Cronstadt u. verwüstet d. anliegende Gegend. Ihm folgt als Woiwode Wlad b. 1532.

Deutschland. Krieg m. d. Türken b. 1532.

Nach Aufhebung d. Belagerung v. Wien (s. 1526. Osmanisches R.) wird General Roggendorf zur Ver-

folgung d. Türken entsendet, er unterläßt es auf Ofen loszugehen, verliert Zeit m. d. Erobrg. v. Gran u. Vicegrad u. endlich vor Ofen erscheinend muß er n. einigen vergebl. Stürmen d. Belag. aufheb. u. nach Oestch. zurückzieh. — 1531 seg. eine östchsche Flotille zum Entsatz nach Gran, welche v. d. Renegaten Gritti geschlag. wird, obgleich Soliman mit ein. neuen Heere im Anrücken begriffen, so schlag. d. Belagerten doch wiederholte Stürme tapfer ab. Kfr. Carl erscheint gleichzeitig m. span.-italien. Krgsvolk in Dtschld., zieht n. Wien, verhind. ab. d. türk. Anführer Kassan Pascha, durchaus nicht b. vor Linz d. Land zu verheer. — 1532. Deutsche Hlfsvölk. ut. d. Pfalzgrfn. v. Rhein schlag. diesf. Kassan Pascha. Zur See siegt d. kfrliche Flotte ut. Andreas Doria, welch. Koron u. Patras belag. u. später d. beid. Dardanellen-Schlösser erob., welche ab. v. d. türk. Flotte ut. Moro wied. entrissen werden.

1530. **Frankreich im Bunde mit Spanien gegen Barbarossa.**

Franz I. entsend. 10 Galeeren ut. d. Andreas Doria zum Angriff auf Algier d. Spaniern zu Hülfe.

Spanien. Krieg mit Genua und Florenz und den Barbaresken.

Eine span. Flotte ut. Andreas Doria greift an d. Küsten zu Zargel 30 Barbareskensegel ut. Hali mit Erfolg an u. treibt ihn in d. Hafen. Doria setzt Krgsvlk. an d. Land, um d. gefang. Christen zu befreien. Da sie sich ab. m. Plündern d. Dörfer abgeb., überfällt Hali solche zu groß. Nachtheil u. Doria ist gezwung. wied. ut. Segel zu gehen. D. kfrliche Feldherr Marquis del Vasto beginnt d. Belag. v. Florenz u. läßt Lastra erob. D. Pabst entsend. ihm Hlfsvlkr. Die Florentin. selbst aber leisten lebhaften Widerstd. D. Oberbefehlshaber, Prinz v. Oranien läßt Voltaina zweimal vergebl. stürmen. Zieht hierauf geg. d. florentin. Feldherrn Ferruchi, m. welchem er bei St. Marcello kämpft u. auf dem Schlachtfelde bleibt. D. Sieg wird durch d. herannahend. Spanier d. Floren-

gitized by Google

tin. entriſſ. Don Ferdinand Gonzaga wird Befehlsh. u. unterhandelt m. Florenz; es unterwirft ſich u. Alexander de Medicis tritt als Hzg. v. Florenz auf.

Rhodeſer Ritter.

Vertrieb. aus Rhodus v. d. türkiſch. Kſr. Soliman ſetzt ſie d. Unterkg. v. Sicilien Pignatelli im Namen d. Kſrs. in Beſitz d. Schenkg. v. Malta, Gatzo u. Tripolis.

Wallachei. Innerer Krieg b. 1531.

Schl. bei Wilshan, in welcher d. aus Siebenbürg. zurückgekehrte Moysei geſchlagen wird u. bleibt.

Moldau. D. Moldauer dringen 22000 M. ſtark in Pokuzien ein u. erob. Snyatin. 1531. Schl. b. Oberſtyn verluſtig für d. Moldauer.

Rulsland. Krieg m. d. Tartar-Chan v. Kasan Safa-Gherey.

Czar Wasily entſend. 2 Heere ut. Prz. Belsky geg. Kaſan. D. Chan, vereinigt m. d. wild. Tſchenemiſſen u. 30000 Noigiern, widerſteht d. Angriff. d. Ruſſen, d. zuletzt fliehen müſſen. Hierauf Friede.

1531. Dänemark u. Norwegen. Krieg geg. d. entthronten Christian II. b. 1532.

D. entthronte Kg. erſcheint m. 95 Kriegsſchiff. bei Warburg in Halland u. endlich vor Obslo ſelbſt, woſelbſt d. Schiffe eingefroren u. geg. d. Angriffe d. dän. Flotte geſichert bleiben. Hierauf verbind. ſich Friedrich I. m. Gustav, Kg. v. Schweden geg. d. entthront. Christian u. gleichzeitig läuft eine Hülfsflotte d. Hanſeeſtädte in Kopenhagen ein, während d. norweg. Rath ſich auf Christians Seite wendet u. deſſ. Völker Agerhus belag. Johann Ranzof entſetzt d. belag. Stdt. — 1532. Eine dän. Flotte ut. Knut Gildenstyrn langt glücklich in d. Meerbuſen v. Obslo an u. verſieht d. belag. Schloß m. neuen Truppen u. Lebensmitteln, worauf d. Entthronte ſein Lager in Brand ſteckt, ohne ein Treffen zu wagen u. Friedensvorſchläge macht. Christian ſelbſt iſt in Norwegen gefang. geſetzt u. d. Normänner huldig. d. Kg. Friedrich aufs Neue.

Digitized by Google

Schweden. Krieg mit dem entthronten Christian von Dänemark.

Christians Völker dring. in Wiegen ein, bestürmen u. zerstör. Carlsburg. D. Schweden ab. verjagen d. Entthronten v. d. Insel Hisingen.

1533. **Frankreich.**

D. Ermordung d. französisch. Gesandten in Mailand giebt d. Vorwand zu einem neuen Kriege geg. d. Kfr.

Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg gegen Italien Spanien und die Inseln im mittelländischen Meere. b. 1544.

D. Seeräuber Haradin Barbarossa plünd. u. verheert d. Insel Minorca. 1534. Er zeigt sich unvermuthet vor Messina, wird durch Anton Doria vertrieben. Hierauf kreuzt er an d. Küste v. Calabrien, landet zu San-Nochito u. zerstört es. Im Hafen von Cataro verbrennt er die Galeerenflotte u. setzt endlich unvermuthet d. Stadt Neapel durch sein Erscheinen in Schrecken. Er erobert d. Insel Procida, plündert Fundi u. setzt sogar Rom in Unruhe. Endlich v. d. Insel Ponce seg. er m. sein. Flotte n. Tunis, welche Stadt er überrumpelt, erob. u. dess. Kg. Hassan verjagt. — 1535 seg. Barbarossa n. d. Verlust v. Tunis nach Minorca u. Majorca, welche Inseln er überrumpelt, d. Stadt Mahon ab. vergebl. belag. u. bestürmt, d. sich durch Verrath ergiebt u. zerstört wird. — 1537. Barbarossa erscheint an d. Küste v. Neapel m. zahlreicher Flotte, landet ohne Widerstand bei Taranto, erob. d. festen Ort Castro u. verheert d. benachbarte Gegend, segelt ab. bei d. unerwarteten Ankunft der päbstlich-venet. Flotte ut. Doria m. reicher Beute ab. 1538. s. Span. — 1540. Piali-Amet, berühmt. algier. Seeräuber, überrumpelt Gibraltar, wird aber beim Absegeln v. d. span. Admiral Mendoza bei d. Insel Arboilan eingeholt u. gänzlich geschlag. — 1541 verheert d. berüchtigte algier. Seeräuber Draguth d. Küsten v. Genua, Corsica u. Sardinien, wird ab. bei einer Landung auf Corsica durch Gianetta Doria überfallen u. ihm 9 Schiffe entriss. Hierauf segeln Doria u. Gon-

Digitized by Google

zaga an d. Küſte d. Barbarei u. erob. Caramini, Monaſterre u. Suſe. Auch Don Alvar eilt d. Kg. v. Tunis m. gering. Macht gegen d. empört. Chaiks zu Hülfe u. ſchlägt derſelben Heer, welches aus 22,000 M. F., 15,000 Reitern u. mehreren Rohrſchützen beſtand. — 1544. Innerer Krieg in Tunis u. Entthrong. d. Kgs. Hassan durch ſein. Sohn Amidas.

Osmanisches Reich. Friede mit Ungarn, und 1534 Krieg in Persien b. 1535.

Bagdad wird erob., ab. 1535 erfährt Soliman kaum d. Annäherg. d. Kgs. Tamas, als er ſein. Rückzug üb. Wantürks nimmt, u. in d. Gegend v. Diarbekir v. d. Perſern übel zugerichtet wird. Demungeachtet unterwirft ſich d. Chan v. Georgien freiwillig d. Sultan.

Polen. Krieg m. Rußland.

Kg. Sigismund verlangt v. d. unmündig. Czar Iwan d. Zurückgabe aller v. d. Ruſſ. erob. Ste; veranlaßt auch d. Chan d. krimmſchen Tatarei zu ein. Einfalle in Rußland. D. Woiwode Nimirof v. Kief geht m. ſtark. Heere üb. d. Gränz. v. Sewerks; belagert Starodoub ohne Erfolg; verbrennt aber d. feſten Platz Radogotſch, bei welcher Gelegenheit er d. Nachts durch d. Prinzen Feodor Mitzetschky überfallen u. m. groſſem Verluſt zurückgeſchlagen wird. Am 13. Septbr. berennt d. lithauiſche Woiwode Wegnowetzky Smolensk eben ſo erfolglos.

Rußland. Krieg m. d. krimmschen Tataren.

Czar Wasily erhält v. d. Woiwoden d. Moldau, v. Kaschim, d. neuen Chan v. Aſtrachan, v. d. noigaiſch. Tataren u. endlich d. wichtigſte Geſandtſchaft v. d. Abkömmling d. Tamerlan, d. indiſch. Chan Bahour Verbindungsvorſchläge. Am 11. Auguſt dringen d. krimmſch. Tataren geg. Kaſan, u. eine andere Heeresabthlg. hat bereits d. Vorſtädte v. Reſan in Brand geſteckt. Ruſſiſch. Seits zieht d. leichte Reiterei über d. Occa u. ſchlägt verſchiedene tatariſche Haufen bei Zaraisks. An d. Gewäſſern d. Oſſetta ſiegt d. Prinz Obolensky u. d. ganze tatariſche Heer iſt in weniger als 5 Tagen zerſtreut, jedoch nicht ohne groſſen Verluſt d. Ruſſen. Czar Wasily ſtirbt. Iwan IV. folgt

Mayence, Archevêché. — 1) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, roi des Romains, Bruxelles, 15 février 1555. — 2) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1555. — 3) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1555. — 4) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1555. — 5) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1555. — 6) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1555. — 7) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1555. — 8) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1555. — 9) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1555. — 10) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1555. — 11) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1555. — 12) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1555. — 13) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1555. — 14) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1555. — 15) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1555. — 16) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1555. — 17) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1555. — 18) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1555. — 19) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1555. — 20) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1555. — 21) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1555. — 22) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1556. — 23) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1556. — 24) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1556. — 25) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1556. — 26) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1556. — 27) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1556. — 28) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1556. — 29) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1556. — 30) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1556. — 31) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1556. — 32) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1556. — 33) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1556. — 34) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1556. — 35) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1556. — 36) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1556. — 37) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1556. — 38) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1556. — 39) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1556. — 40) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1556. — 41) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1556. — 42) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1556. — 43) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1556. — 44) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1556. — 45) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1556. — 46) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1557. — 47) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1557. — 48) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1557. — 49) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1557. — 50) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1557. — 51) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1557. — 52) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1557. — 53) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1557. — 54) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1557. — 55) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1557. — 56) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1557. — 57) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1557. — 58) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1557. — 59) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1557. — 60) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1557. — 61) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1557. — 62) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1557. — 63) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1557. — 64) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1557. — 65) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1557. — 66) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1557. — 67) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1557. — 68) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1557. — 69) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1557. — 70) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1558. — 71) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1558. — 72) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1558. — 73) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1558. — 74) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1558. — 75) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1558. — 76) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1558. — 77) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1558. — 78) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1558. — 79) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1558. — 80) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1558. — 81) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1558. — 82) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1558. — 83) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1558. — 84) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1558. — 85) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1558. — 86) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1558. — 87) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1558. — 88) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1558. — 89) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1558. — 90) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1558. — 91) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1558. — 92) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1558. — 93) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1558. — 94) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1559. — 95) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1559. — 96) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1559. — 97) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1559. — 98) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1559. — 99) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1559. — 100) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1559. — 101) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1559. — 102) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1559. — 103) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1559. — 104) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1559. — 105) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1559. — 106) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1559. — 107) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1559. — 108) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1559. — 109) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1559. — 110) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1559. — 111) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1559. — 112) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1559. — 113) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1559. — 114) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1559. — 115) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1559. — 116) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1559. — 117) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1559. — 118) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1560. — 119) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1560. — 120) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1560. — 121) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1560. — 122) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1560. — 123) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1560. — 124) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1560. — 125) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1560. — 126) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1560. — 127) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1560. — 128) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1560. — 129) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1560. — 130) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1560. — 131) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1560. — 132) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1560. — 133) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1560. — 134) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1560. — 135) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1560. — 136) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1560. — 137) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1560. — 138) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1560. — 139) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1560. — 140) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1560. — 141) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1560. — 142) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1561. — 143) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1561. — 144) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1561. — 145) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1561. — 146) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1561. — 147) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1561. — 148) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1561. — 149) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1561. — 150) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1561. — 151) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1561. — 152) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1561. — 153) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1561. — 154) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1561. — 155) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1561. — 156) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1561. — 157) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1561. — 158) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1561. — 159) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1561. — 160) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1561. — 161) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1561. — 162) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1561. — 163) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1561. — 164) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1561. — 165) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1561. — 166) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1562. — 167) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1562. — 168) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1562. — 169) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1562. — 170) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1562. — 171) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1562. — 172) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1562. — 173) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1562. — 174) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1562. — 175) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1562. — 176) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1562. — 177) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1562. — 178) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1562. — 179) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1562. — 180) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1562. — 181) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1562. — 182) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1562. — 183) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1562. — 184) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1562. — 185) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1562. — 186) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1562. — 187) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1562. — 188) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1562. — 189) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1562. — 190) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1563. — 191) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1563. — 192) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1563. — 193) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1563. — 194) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1563. — 195) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1563. — 196) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1563. — 197) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1563. — 198) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1563. — 199) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1563. — 200) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1563. — 201) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1563. — 202) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1563. — 203) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1563. — 204) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1563. — 205) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1563. — 206) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1563. — 207) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1563. — 208) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1563. — 209) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1563. — 210) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1563. — 211) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1563. — 212) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1563. — 213) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1563. — 214) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1564. — 215) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1564. — 216) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1564. — 217) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1564. — 218) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1564. — 219) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1564. — 220) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1564. — 221) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1564. — 222) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1564. — 223) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1564. — 224) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1564. — 225) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1564. — 226) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1564. — 227) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1564. — 228) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1564. — 229) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1564. — 230) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1564. — 231) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1564. — 232) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1564. — 233) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1564. — 234) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1564. — 235) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1564. — 236) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1564. — 237) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1564. — 238) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1565. — 239) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1565. — 240) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1565. — 241) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1565. — 242) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1565. — 243) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1565. — 244) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1565. — 245) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1565. — 246) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1565. — 247) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1565. — 248) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1565. — 249) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1565. — 250) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1565. — 251) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1565. — 252) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1565. — 253) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1565. — 254) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1565. — 255) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1565. — 256) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1565. — 257) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1565. — 258) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1565. — 259) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1565. — 260) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1565. — 261) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1565. — 262) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1566. — 263) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1566. — 264) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1566. — 265) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1566. — 266) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1566. — 267) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1566. — 268) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1566. — 269) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1566. — 270) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1566. — 271) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1566. — 272) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1566. — 273) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1566. — 274) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1566. — 275) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1566. — 276) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1566. — 277) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1566. — 278) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1566. — 279) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1566. — 280) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1566. — 281) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1566. — 282) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1566. — 283) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1566. — 284) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1566. — 285) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1566. — 286) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1567. — 287) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1567. — 288) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1567. — 289) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1567. — 290) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1567. — 291) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1567. — 292) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1567. — 293) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1567. — 294) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1567. — 295) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1567. — 296) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1567. — 297) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1567. — 298) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1567. — 299) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1567. — 300) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1567. — 301) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1567. — 302) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1567. — 303) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1567. — 304) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1567. — 305) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1567. — 306) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1567. — 307) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1567. — 308) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1567. — 309) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1567. — 310) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1568. — 311) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1568. — 312) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1568. — 313) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1568. — 314) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1568. — 315) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1568. — 316) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1568. — 317) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1568. — 318) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1568. — 319) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1568. — 320) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1568. — 321) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1568. — 322) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1568. — 323) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1568. — 324) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1568. — 325) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1568. — 326) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1568. — 327) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1568. — 328) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1568. — 329) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1568. — 330) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1568. — 331) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1568. — 332) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1568. — 333) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1568. — 334) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1569. — 335) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1569. — 336) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1569. — 337) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1569. — 338) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1569. — 339) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1569. — 340) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1569. — 341) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1569. — 342) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1569. — 343) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1569. — 344) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1569. — 345) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1569. — 346) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1569. — 347) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1569. — 348) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1569. — 349) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1569. — 350) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1569. — 351) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1569. — 352) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1569. — 353) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1569. — 354) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1569. — 355) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1569. — 356) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1569. — 357) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1569. — 358) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1570. — 359) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1570. — 360) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1570. — 361) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1570. — 362) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1570. — 363) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1570. — 364) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1570. — 365) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1570. — 366) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1570. — 367) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1570. — 368) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1570. — 369) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1570. — 370) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1570. — 371) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1570. — 372) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1570. — 373) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1570. — 374) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1570. — 375) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1570. — 376) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1570. — 377) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1570. — 378) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1570. — 379) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1570. — 380) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1570. — 381) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1570. — 382) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er janvier 1571. — 383) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 janvier 1571. — 384) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er février 1571. — 385) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 février 1571. — 386) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mars 1571. — 387) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mars 1571. — 388) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er avril 1571. — 389) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 avril 1571. — 390) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er mai 1571. — 391) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 mai 1571. — 392) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juin 1571. — 393) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juin 1571. — 394) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er juillet 1571. — 395) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 juillet 1571. — 396) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er août 1571. — 397) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 août 1571. — 398) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er septembre 1571. — 399) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 septembre 1571. — 400) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er octobre 1571. — 401) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 octobre 1571. — 402) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er novembre 1571. — 403) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 novembre 1571. — 404) Lettre de Ferdinand à Charles-Quint, Vienne, 1er décembre 1571. — 405) Lettre de Charles-Quint à Ferdinand, Bruxelles, 15 décembre 1571. — 406) Lettre

streng. Kälte, bis vor Wilna. And. Abthlgn. dringen bis Toluf u. Mohilef ut. gleich. Verwüstgn. — 1535. Innerer Krg. in Taurien u. Entthrong. d. Sahib Chan verschafft Rußland in d. Person d. Usurpators Islam, welcher d. poln. Bündniß verläßt, einen neuen Alliirten. D. russ. Feldherr Butterlin errichtet auf d. lith. Gebiet an d. Sebea eine Feste, welche d. Namen Ivangorod erhält, ohne v. d. Polen im geringsten beunruhigt zu werden. Indessen dring. v. neuem 40,000 Polen geg. d. mittägl. russ. Provinzen u., da am 20. Aug. d. neue Chan Islam abermals verrätherischerweise statt für d. Russen für d. Polen Parthei nimmt u. m. 15,000 Tataren d. Ufer d. Occa überschwemmt, so gelingt es d. Lithauern d. Fstg. Gommel in Kleinrußland zu erob., u. endl. am 29. Aug. auch d. Stadt Starodoub. — 1536 dring. d. Tatar. v. Kasan unvermuthet b. an d. Ufer d. Wolga. 20,000 Lithauer u. Polen ab. schließ. d. neue russ. neue Feste Ivangorod ein, werd. ab. am 27. Febr. durch Ausfall d. Russen zurückgetrieb. Hierauf bauen d. Russen 2 neue feste Plätze in Lithauen. — 1537. Sigismund v. Polen erhält statt Fried. 5jährig. Wffst. D. Russen, um d. neuen Tartar-Chan v. d. lith. Bündniß zu trennen, erreg. innere Unruhen, in welchen Islam ermordet wird. Sie sehen sich gezwungen, geg. d. Tataren v. Kasan zu fechten. D. Regentinn Helene wird vergiftet.

Deutschland. Krieg im Würtembergischen.

Lndgrf. Philipp v. Hessen, genannt d. Großmüthige, hilft d. vertriebenen Hzg. Ulrich v. Würtemberg seine Staat. wied. erob. Er erlangt sie, ab. als Afterlehn v. Oestch. D. Hanseatische Bund erreicht um diese Zeit sein Ende.

Krieg m. d. Wiedertäufern in Münster b. 1535.

Knipperdolling erregt Unruhen in Münster, vertreibt d. Bürgermeister u. eine Menge Einwohn. aus d. St. u. d. Bischof sieht sich genöthigt d. St. zu belagern. D. Prophet Johann Matthias wagt einen Ausfall, in welchem er bleibt, u. d. Schneider Johann v. Leiden wirft sich zum wiedertäuferischen Kg. auf. Hierauf

legt d. Bischof 7 Schanzen an, um ihr d. Lebensmittel abzuschneiden u. 1535 zeigt ein der St. entwichener Bürger d. Bischof d. Weg um sich derselben zu bemächtig., welches erfolgt.

Schweden. Bund m. Christian III. geg. d. Grafenkrieg b. 1535.

Schwedische Völker rücken an d. schonisch. Küsten, worauf d. schonische Adel sich m. ihn. vereinigt. — 1535 erobern d. Schwed. Halmstadt. Hierauf besiegt das schwedisch-dänische Heer d. Grafen Christoph. D. Lübecker wähl. hierauf d. Hzg. Albrecht v. Meklenburg zu ihrem Feldherrn. Christian III. Völker gehen bei Alesoe in Fünen ans Land u. belag. Assens. D. Lübecker entsend. eine starke Flotte u. Kriegsvolk, Fünen zu befreien. Am 11. Sept. Schlacht beim Ochsenberge, verlustig für d. Lübecker. 14 schwed. Kriegsschiffe u. eine Hülfsflotte aus Preußen vereinig. sich m. Christians III. Flotte, wo es bei Bornholm m. 26 Lübeckschen Schiff. zur Schlacht kömmt u. d. dän. Admiral Schramm 10 Lübeckische Schiffe erob. Christian III. rückt hierauf, nachdem dess. Heer n. Seeland übergeschifft u. d. Flotte vor Kopenhagen angekomm., in d. Lager bei Szerslof. Mit d. Belag. v. Kopenhagen wird zugl. Malmoe berennt; indess. suchen d. Lübecker m. einer Flotte Kopenhagen m. Kriegsvolk u. Lebensmittel zu versch., welches ihnen auch gelingt. Landskron u. Krogen fall. inzwisch in Christians Hände.

Wallachei Innerer Krieg.

Ermordg. d. Vintula durch die Bojaren. Ihm folgt als Woiwode Radul, jedoch v. d. Türk. nicht bestätigt, welche Peter aus d. donisch. Stamm zum Woiwoden einsetzen; dies. schlägt d. General d. Siebenbürger, Stephan Maylath, Statthalter d. Zapolya.

1535. Spanien. Neuer Krieg mit Frankreich und Afrika bis 1537.

Franz Sforza stirbt u. d. Kfr. läßt durch Leyva für seinen Sohn, d. Infanten Don Philipp Mailand in Besitz nehm. Portug.-, neapolit.-, sicil.-, malres.-, päbstlich-genues. Galeeren vereinig. sich m. d. groß. span. Flotte, zusammen 400 Fahrzeuge stark, ut. d. Marquis

del Vasto um d. Feste Goletta anzugreifen, d. nach lang. Vertheidig. m. Sturm erob. wird. Ueber 600 Stück Geschütze u. eine ungeheure Menge Schiffe u. and. Vorräthe werd. erbeutet. Hierauf zieht d. Kfr. vor Tunis, um das 1 Meile davon geleg. aus 90,000 M. bestehende Lager d. Barbarossa anzugreifen. Barbarossa wird geschlag. D. Christensclaven in Tunis empör. sich, öffnen ein Thor, wodurch d. Spanier eindring. Hierauf setzt Kfr. Philipp d. entthront. Kg. v. Tunis Mulai Hassan wied. ein, läßt ab. Goletta durch seine Völker besetz. u. seg. nach Neapel. — 1536. D. Kfr. schließt m. Venedig ein neues Bündniß geg. Fkrch. Kr. in Italien s. Fkrch. — 1537. D. Krieg in Italien m. Piemont u. im Innern v. Fkrch. dauert fort. siehe Fkrch.

Moldau. Krieg gegen Pokutien b. 1536.

D. Woiwode Peter fällt wieder in Pokutien ein. 1536 macht er Streifereien in diesem Lande u. verhindert dessen Befestigung.

Frankreichs Krieg m. d. Herzog v. Sayoyen u. 3ter Krieg m. d. Ksr. Carl V. v. 1538 b. zum 10jährig. Wffstillstd.

Franz I. unterhandelt m. den im schmalkaldischen Bunde begriffenen protestantisch. Fstn., erhält aber keine Unterstzg. Er überzieht d. Hzg. v. Savoyen als Anhänger Carls m. Krieg, obgleich d. Hzg. d. Durchzug nach Mailand gestatt. wollte, so wurden doch d. Landschaft. Bresce u. Bygei u. sogar d. Hptstdt. Cambray v. d. Admiral Chatobrian genomm. Hzg. Carl v. Savoyen verliert seine Staaten, d. Provinz Piemont ausgenommen; auch d. Stdt. Genf entzieht sich u. d. Schweiz. üb. Feindseligkeit. in Savoyen aus. — 1536. Fortsetzg. d. Krieges geg. Savoyen. Admiral Brion geht mitten im Winter üb. d. Mont Cenis u. breitet sich im Piemontischen aus. Turin fällt u. wird geplündert 17. März. Hzg. Carl flüchtet nach Vercelli. Montmorency hat sich indessen ohne Schl. ut. einem ausgedachten Plan d. Verwüstung d. eigen. Provinzen bis vor Avignon in ein verschanztes unüberwindliches Lager zurückgezog. In d. Picardie vertheidigt d. Mar-

Google

Ihre Majestät, Ihro Kayserl. Majestät Allergnädigste Frau Gemahlin, Ihro Kayserl. Majestät Allergnädigste Frau Schwester, Ihro Kayserl. Majestät Allergnädigste Frau Tochter, Ihro Kayserl. Majestät Allergnädigste Frau Schwägerin

verl. an 20000 M. — 1541. D. Wittwe Kgn. Isabella wird trotz d. türk. Schutz. verjagt u. Soliman nimmt d. St., welche d. Verlust v. Ungarn nach sich zieht m. seinen eigen. Kriegsvölkern. — 1545. D. Mrkgf. v. Brandenburg als Feldherr d. christlich. Heeres geg. d. Türken, rückt vor Pest u. belag. es vergebl. Soliman fällt hierauf d. Feste Gran, 2 Meilen v. Ofen an u. erobert sie, eben so d. Feste Stuhlweißenburg. — 1546 wird d. Krieg fortgesetzt u. 1547 müss. d. Ungarn ein. Wffstd. gegen ein. jährlichen Tribut v. 30000 Dukaten nachsuchen, welch. Soliman am 7. Oktob. bewilligt.

Republik Venedig. Krieg m. d. Pforte b. 1539.

Im venetian. Albanien müssen d. venetian. Völker d. Gßvezier mehrere Orte überlassen; v. Corfu aber, d. Hptstt. dies. Insel. hält sich, eben so Napoli di Romania. — 1537. D. Venetianer verlieren d. Insel Cypros u. d. Gebiet v. Candia wird verheert. In türkisch Dalmatien erob. d. Venetian. Scardona, ein. sehr fest. Platz, verlieren dageg. d. St. Clissa. — 1539. D. Republik überläßt d. Pforte d. 14 v. Barbarossa erob. Inseln u. noch überdies Napoli di Romania in Morea u. Malvasia, wofür sie endlich v. d. Pforte d. Frieden erhält.

Deutschland. Neuer Krieg mit Frankreich wegen des Besitzes von Mailand b. 1538.

D. Kfr. stellt 50,000 M. Bündniß m. Venedig. Sein Feldherr Leyva dringt b. Vercelli z. Schutz d. Hzgs. v. Savoyen. D. Kfr. erscheint bei sein. Heere zu Asti, u. will, ohne sich m. d. Eroberg. v. Piemont u. Savoyen aufzuhalt., in d. südl. Frkch. eindringen, wird ab. in Toscana einen ganz. Monat aufgehalten u. langt endl. am 25. Juli bei Nizza an, u. da die Kaiserlichen d. franz. Feldherrn Montmorency aus seinem befestigt. Lager v. Avignon nicht herauslocken können, so müssen sie d. Rückzug ut. Verfolg. m. Verlust u. Schmach n. Savoyen antret. D. Kfr. spielt d. Krg. auch nach d. Picardie u. 20,000 M. F. mit 6000 Reitern Niederländer nehm. Bray u. Guise u. durchstreif. d. Land. — 1537. D. kfrliche Feldherr erob. m. Sturm d. Feste Ciheri, worauf sich Alba u. Car-

magnola ergeb. müſſen. Später muß er d. Paß von Suſa m. Verluſt verlaſſ. u. ſucht vergebl. auf ſeinem Rückzuge d. franz. Lager nächtlicher Weiſe zu überfall. 3monatl. Stillſtd. Im Decbr. Friedens-Congreß zu Leoucate. D. Graf v. Biron als kſrlcher Feldherr erobert St. Pole wied., belag. Montreuil u. berennt Terrouen. — 1538. Durch Vermittlg. d. Pabſtes Frd. m. Frkch. zu Nizza. D. Katholiken ſchließ. d. heiligen Bund.

1537. **Portugal. Krieg mit Siran Pascha, Gouverneur von Aegypten in Ostindien.**

D. Portugieſen breit. ſich in d. mo'uckiſchen Inſeln u. arab. Golfe ſo ſehr aus, daß ſie Meiſter v. d. ganzen Schiffahrt werd. D. Sultan läßt daher 80 Segel m. ungeheuer viel. Geſchütz u. Landungstruppen nach d. in Indien geleg. portugieſ. Feſtung Diu auslauf. Siran Pascha ſetzt d. Belag. 3 Monate lang m. unausgeſetztem Feuer fort, wird ab. endl. durch Anton Seveira zum ſchimpflich. Abzug genöthigt.

Dänemark. Fortsetzung des Krieges gegen den Kaiser u. den Pfalzgrafen Friedrich b. 1544.

Wffſt. m. d. Kſr., Bündniß m. Schwed. — 1538. Bündniß Christians III. m. d. proteſtant. Fürſten in Dtſchld. — 1539. Ein neuer Verſuch d. Pfalzgrfn. auf Holſtein mißlingt. — 1540 wird Schwed. ein Erbreich. — 1541 wird d. Bramſebraiſche Stſtd. auf 50 Jahre m. Schweden u. auch ein Bdniß m. Frkch. geſchloſſ. — 1542 entſend. Christian III. Hlfstrpp. n. Frkch. u. eben ſo nach Schweden geg. d. Aufrührer Nil-Tackis. D. Feindſeligkeit. geg. d. Kſr. u. d. Pflzgrfn. dauern fort u. 40 ſchwed. Schiffe ut. Magnus Gildenstyrn ſeg. nach d. Niederlanden in d. Abſicht, d. Teiche zu durchſtechen. — 1544 ſogenannter Speiriſcher Vertrag.

1538. **Moldau.**

D. Woiwode Peter verbrennt Czerwone, Jaſiebnitze u. Czernokoziniece, wird jedoch in d. Schloſſe Cſicco eingeſchloſſen, ihm folgt Stephan b. 1550.

Digit zed by Googl

1538. Osmanisches Reich. Krieg gegen die Venetianer u. gegen die m. Venedig verbündeten Mächte und Krieg in Arabien b. 1548.

Soliman läßt ut. Barbarossa eine mächtige Flotte auslauf., er greift m. derselben Canea u. Retimo heftig aber vergeblich an. Die christlich verbündete Flotte aus 136 Galeeren, 2 Gallionen u. 39 großen u. vielen andern kleineren Fahrzeugen bestehend, nähert sich der türkischen in d. Golf v. Stata ut. Franciscus Doria. Nach vielem Hin- u. Hersegeln wird d. venet. Flotte allein v. Barbarossa angegriffen u. genöthigt, d. Weite zu suchen. Die venet.-span. Flotte, um diesen Schimpf zu rächen, erob. Castel Novo in Albanien. Barbarossa, welcher diesem Platz zu Hülfe eilt, verliert in einem heftigen Sturm 70 Galeeren u. an 10000 M. Barbarossa, in Begleitung d. Soliman Pascha in Aegypten, landet b. Zebit am roth. Meere, dringt b. zur Stdt. Aden im glücklichen Arabien vor, erob. diese Stdt. durch Kriegslist u. belag. hierauf d. portug. Stdt. Diu, würde sogar b. Goa vorgedrungen sein, wenn nicht eine zu rechter Zeit angesegelte portug. Flotte dieses Unternehmen vereitelt hätte. Sultan Soliman selbst fällt in d. Moldau ein u. schlägt d. in Geschwindigkeit zusammengeraffte mold. Heer ut. seinem Woiwoden Peter IV., d. sich hierauf als zinsbarer Fürst unterwirft. — 1539. Eine neue Flotte m. einem Landungsheer v. 30000 M. Fvk. u. Reiterei ut. d. Ob.befehl d. Persers Vlamen genannt, u. ut. Barbarossa belag. u. stürmen d. beiden Schlösser v. Castel Novo in Albanien. Hierauf Friede m. Venedig. — 1542. Bndniß zw. Soliman u. Franz I. v. Frkr. geg. Carl V. — 1543. Soliman führt sein Heer selbst n. Ungarn u. erob. Lippa a. d. Marosch u. Walcowar m. Sturm. Die Verrichtungen d. groß. türk. Flotte ut. Barbarossa, in Verein m. d. franz., s. Frkrch. 1544, setzen d. Türken d. Krieg ut. Verheerungen in Oesterreich, Mähren u. Schlesien geg. d. Völk. Ferdinands fort, welche sie auch überall schlagen. Barbarossa bezeichnet seinen Rückzug v. Toulon durch Verwüstung d. Küsten v. Sicilien u. Italien, welchen er

ing to the Rev. Mr. Bickersteth, and to the Rev. Messrs. Bickersteth and Hill, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, and Hoare, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, and Cunningham, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, and Bickersteth, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, and Hill, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, and Hoare, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, and Cunningham, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, and Bickersteth, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, and Hill, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, and Hoare, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, and Cunningham, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, and Bickersteth, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, and Hill, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, and Hoare, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, and Cunningham, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, and Bickersteth, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, and Hill, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, and Hoare, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, and Cunningham, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, and Bickersteth, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, and Hill, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, and Hoare, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, and Cunningham, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, and Bickersteth, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham, Bickersteth, and Hill, and to the Rev. Messrs. Bickersteth, Hill, Hoare, Cunningham,

[illegible] Mr. Wm. Hall [illegible] to [illegible] Mr. Wm. Hall [illegible] Mr. Wm. Hall [illegible] Mr. Wm. Hall

deutendem Verluſt. — 1542. Die kaſtilianiſchen Krgs.-völk. zwingen d. Dauphin in Verein m. d. Beſatzung d. Belag. v. Perpignan aufzuheben. (D. Krieg. in Flandern u. Italien, ſ. Frkrch. 1543.) D. Kſr. ſchließt m. Heinrich VIII. v. Engl. ein neues Bündn. gegen Kg. Franz v. Frkrch. Garcias de Toledo ſchlägt eine Galeeren-Abtheilung des Barbaroasa in d. Gewäſſern v. Sicilien. (Fortſetz. d. Krieges in Italien u. Flandern, ſ. Frkrch. 1544.) Am 18. Jul. läuft d. ſpan. Admir. Don Albanvazan m. 24 Schiffen aus u. ſtößt am 25. auf d. frz. Flotte auf d. Stdt. Muros, welche d. meiſten ihrer Schiffe m. 3000 Todten u. vielen Kriegsgefangenen verliert. D. kſrl. Heere bedrohen Paris u. d. Kſr. bewilligt auf d. Anſuchen d. Kgs. Franz d. Congreß u. endlich d. Frieden zu Crespy. D. ſpan. Herr Grf. v. Alcandette ſetzt d. vertrieb. Abu Abdella, Kg. v. Tremeſen, m. gewaffneter Hand wieder ein, u. ſchlägt noch ſelbſt auf ſeinem Rückzug n. Oran ein Heer v. 100000 Mohren. — 1549 ſeg. Andreas Doria m. 43 Galeeren, d. Seeräuber Draguth aufzuſuchen, welcher ihm ausweicht.

1539. Deutschland.

Aufruhr in Gent, d. reichſten u. unruhigſten Stadt in Europa. D. Kſr. ſelbſt muß aus Spanien durch Frkch. herbeieilen, um dieſe Stadt zu züchtigen u. zur Ruhe zu bringen.

1541. Moldau. Krieg gegen Siebenbürgen b. 1542.

D. Woiwode Peter Rasesch hat Händel m. Siebenbürgen u. Polen. Rückt m. Achmetheü, Paſcha v. Nicopolis u. d. Woiwoden v. d. Wallachei, Radul, in Siebenbürgen u. nimmt d. Majlalh durch rohe Liſt aus Fozaraz gelockt, gefangen. — 1542 fällt Peter mit türkiſch. Truppen über d. Bozäer Paß in Siebenbürgen ein, verwüſt. d. Burgenland u. d. Szeckler Stühle. Er ſtirbt; ihm folgt als Woiwode Elias b. 1552.

1542. England. Krieg mit Schottland u. ſpäter m. Frankreich b. 1546. Fernere Maaſsregeln in Irland.

Heinrichs Flotte ſperrt d. Einfahrt d. Forts George Beros, verſucht d. Schotten zu überfallen, findet ſie ab. gerüſtet u. ergreift d. Flucht. D. engl. Feldherr Sir

Kalkspath, Rhomboëder, Kalkspath, Kalkspath-Rhomboëder, Kalkspath-Rhomboëder, Kalkspath-Rhomboëder

allein fort. Am 18. Juli ankert die engl. Flotte, 100 Segel stark, bei d. Insel Wihgt u. zwingt d. Landmiliz der gelandeten Franzosen zur Einschiffung. In Schottland innerer Krieg zwisch. d. Hochschottischen Clans, durch die Lords Huntlei u. Argyle gedämpft. In Irland entsendet d. Lord-Lieutenant St. Léger ein irländ. Hülfsheer nach Schottland, wird aber bei d. Schlosse Dumbaton an d. Landung verhindert. Neuer innerer Krieg. — 1546. Friede m. Frankreich a. 7. Juni. In Schottland ut. Aran innerer Religionskrieg. D. Rebellen erhalten Hülfe v. England. D. Regent hingegen ut. Strozi aus Frankreich. In Irland fallen ut. d. Lord-Lieutenant de Brabazon im Juli Batrix O Mora u. Brian O Conor vereinzelt in d. engl. Provinzen u. verbrennen d. Stadt Athy. Die Königlichen verfolg. sie u. stellen d. Feste Philippstown her. O Conor überwunden, flieht u. verliert seine Ländereien.

Frankreichs 4ter Krieg. Bündnifs mit dem türkischen Kaiser Soliman gegen Carl V. b. 1544 zum Frieden von Crespy und mit England zu Land und zu Wasser bis 1546.

Franz I. rüstet 5 verschiedene Heere aus. D. Dauphin u. d. Hzg. v. Orleans eröffnen d. Feldzug geg. d. Kfr. gleichzeitig; Orleans hat reißend schnelles Glück u. erob. fast ganz Luxemburg bis auf Thionville. D. Dauphin steht in Roussillon, Carl V. selbst gegenüber u. nur d. Eifersucht Orleans setzt seinen Eroberungen im Luxemburgischen ein Ziel u. hindert d. Fortschritte d. Dauphin an d. span. Gränze; nach vierteljähr. Belagerung v. Perpignan müssen d. Franzosen im Octbr. m. Verlust sich zurückziehen. In Piemont erhalten sie einige Vortheile. — 1543. Franz bietet d. irländ. Prinzen O-Donell vergebl. Geld u. Waffen, um England zu bekriegen. Schließt ein neues Bündniß m. d. Sultan Soliman durch Paulin, später de la Garde genannt, welcher eine türk. Flotte erhält, d. sich m. d. franz. v. 22 Galeeren u. 18 Schiffen m. 8000 M. Landtruppen ut. d. Grafen Enguien vereiniget, nach Nizza segelt, es belagert, bestürmt u. a. 20. Aug. bis

und Bedeutung, Ursprung und Geschichte der Namen der Tage, Monate und Jahre. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Von Dr. Ludwig Ideler. Berlin, Duncker und Humblot. 1825. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Der Verf. hat sich durch seine Arbeiten über die Chronologie der Alten, und durch seine Ausgabe des Manetho, so wie durch seine Abhandlungen über die Sternkunde des Aristoteles, als einen Mann bewährt, der mit Gründlichkeit und Scharfsinn, mit Kenntniss und Besonnenheit, mit Ernst und Ausdauer, mit Liebe und Lust zu seinem Gegenstande, mit Geschmack und Darstellungsgabe, mit Klarheit und Bestimmtheit, mit Ordnung und Methode, mit Fleiss und Genauigkeit, mit Vollständigkeit und Gründlichkeit, mit Umsicht

u. d. Schloß St. Menehoud m. neuen Bastionen versehen; eine Citadelle bei Ligni u. eine zu Coisy an der Gränze von Franche Comté aufführen.

Braunschweig. Krieg m. d. protestantischen Fürsten.

Hzg. Heinrich d. Jüngere zieht geg. d. Stadt Goslar; muß aber vor d. schmalkaldischen Bunde weichen, d. alle seine Länder, selbst d. Feste Wolfenbüttel in Besitz nimmt. Heinrich flieht nach Baiern.

1543. Deutschland. Neuer Krieg mit Frankreich b. 1544.

Carl V. bestraft Hzg. Wilhelm v. Jülich für d. an Frankreich geleistete Hülfe durch Wegnahme v. Geldern u. Zulptem. Kriegsbündniß m. England gegen Frankreich 11. Febr., d. eine hinreichende Macht an d. span. Gränzen aufstellt u. Truppen nach d. Niederlanden entsendet. In Italien verjagt d. Admiral Doria die türkisch-französische Flotte u. d. Marquis Del Guasto entsetzt d. belagerte Schloß v. Nizza, erob. auch einige andere Plätze in Savoyen u. Piemont. Im Jul. fällt Grf. Roeux in d. Land um Boulogne u. schlägt d. Franzosen b. Himsberg. D. Prinz v. Oranien aber deckt d. Hennegau. D. Kfr. läßt Guise u. Landreei belagern, wo es a. 28. Oct. m. d. franz. Heere zur Schlacht kommen soll, welches sich aber begnügt, Lebensmittel in d. Stadt zu werfen u. in d. Nacht wied. abzieht. Chateau Cambresis u. Cambray wird erobert. Luxemburg vergeblich belagert, sodann d. Winterquartiere bezogen. D. tapfere Montfort, nach d. Falle v. Nizza, zieht sich in d. Felsenschloß m. d. Rest d. Besatzung u. einem Theile d. Einw., wo er d. vereinigten Schiffsgeschützen d. franz. u. türk. Flotte Trotz bieten kann. — 1544. Reichstag zu Speier; vergebliche Friedensunterhandlungen. D. Marquis Del Guasto befestigt in Piemont d. Stadt Carignan, welche d. franz. Feldherr Enghien belagert. Am 14. April Schlacht bei Cerisales, siegreich für die Franzosen, siehe Frankreich. Später sammelt Del Guasto neues Volk u. schlägt d. Fürsten v. Mirandola u. d. vertriebenen Strozi unweit Seravale a. 6. Juni. Zur See aber vernichtet d. kais. Admiral Alvar Bazan d.

Rose Mary Ann Rose died 3 Jan. at Bath, the
Rose Mary Ann Rose died 3 Jan. at Bath, the
Rose Mary Ann Rose died 3 Jan. at Bath, the

M. Spanier u. geharnischte Neapolitaner. Gleichfalls eine deutsche Heeresabtheilung d. Sambuk u. eine Abtheilung d. Reiterei d. Mrkgrfn. v. Brandenburg. D. beiden Heere lagern nicht weit v. Ingolstadt u. beschießen sich wechselseitig a. 4. Sept. Eine zweite Stellung d. beiden Heere bei Nördlingen führt nur zu leichten Scharmützeln. D. Kaiserlichen erob. Donauwerth, u. da d. Uneinigkeit in d. protest. Heere immer zunimmt, so zerstreut sich solches, worauf d. Kſrlche. verschiedene feste Plätze einnimmt. D. Hzg. v. Würtemberg, d. Churfst. v. d. Pfalz u. d. Stadt Ulm unterwerf. sich d. Kſr. — 1547. D. Churfst. v. Sachsen aber entreißt d. röm. Könige seine Staaten wieder u. bewegt d. Böhmen zum Aufruhr. Auch hat er d. Glück, d. Mrkgrf. Albrecht v. Brandenburg zu überrumpeln u. gefangen zu nehmen. D. kais. Heer geht hierauf über d. Elbe u. greift d. Churfürstlichen, welche sich nach Torgau zurückgezogen hatten, u. schlägt sie mit Verlust v. 3000 M. Fußvolk, 2000 Reiter u. 32 Stück groben Geschützes. Churfrst. Moritz u. Ldgrf. Philipp v. Hessen werden gefangen, ersterer verl. seine Staaten welche Hzg. Moritz Albertinischer Linie erhält. D. Reichstag zu Augsburg, während zu Neapel geg. die span. Besatzung Aufruhr ausbricht, u. durch 6000 M. florent. u. span. Kriegsvölker gedämpft wird. Zu Genua bewirkt Ludwig Fiesco geg. d. Dorias einen Aufstand, welcher zugleich eine Verschwörung geg. d. Hzg. v. Parma u. Piacenza Ludwig Farnese nach sich zieht, d. ermordet wird, worauf Hzg. Ferdinand Gonzaga beide Städte in Besitz nimmt. — 1548. D. berüchtigte Seeräuber Draguth Aruez läuft m. 14 Galeeren in d. Golf v. Neapel ein u. nimmt Castel al Mare weg. — 1550. Carl V. regt d. ganze Reich geg. Magdebg. auf. Vergebl. Friedensunterh. durch Fürst Wolf v. Anhalt, Hzg. Moritz v. Sachsen, Graf Christoph v. Oldenburg u. Claus Berner zwisch. Magdeburg u. d. Kſr. Hzg. Moritz v. Sachsen erhält d. Oberbefehl d. Reichsheers geg. Magdeburg. Letzteres errichtet vor Magdeburg d. erste Schanze bei Bukau; d. zweite am Zolle, nachdem es über d. Elbe gegangen. D. kaiserl.

Bremen, Johann Friedrich, geb. 1699, gest. 1782, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Verfasser mehrerer Schriften über Mathematik, Physik und Astronomie.

Bremen, Johann Friedrich, geb. 1699, gest. 1782, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Verfasser mehrerer Schriften über Mathematik, Physik und Astronomie.

Art. 1. Die Ehre, Ehrenrath und die Ehrenstrafen der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 2. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 3. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 4. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 5. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 6. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 7. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 8. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 9. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 10. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 11. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 12. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 13. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 14. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 15. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 16. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 17. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 18. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 19. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 20. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 21. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 22. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 23. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 24. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 25. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 26. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 27. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 28. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 29. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 30. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 31. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 32. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 33. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 34. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 35. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 36. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 37. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 38. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 39. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 40. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 41. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 42. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 43. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 44. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 45. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 46. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 47. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 48. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 49. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 50. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 51. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 52. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 53. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 54. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 55. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 56. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 57. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 58. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 59. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 60. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 61. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 62. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 63. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 64. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 65. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 66. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 67. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 68. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 69. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 70. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 71. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 72. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 73. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 74. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 75. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 76. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 77. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 78. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 79. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 80. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 81. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 82. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 83. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 84. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 85. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 86. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 87. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 88. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 89. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 90. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 91. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 92. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 93. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 94. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 95. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 96. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 97. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 98. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 99. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Art. 100. Die Ehrengerichte der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Heeres und der Marine.

Shrevesbury entsetzt Haddington. In Piemont werden d. vornehmsten Städte befestigt, während in Frankreich selbst eine gefährliche Empörung ausbricht, durch den Hzg. v. Aumale u. d. Connetable aber durch 11,000 M. gestillt wird. — 1549. Neuer Krieg m. England, d. franz. Heer versammelt sich bei Montrell u. beginnt d. außerhalb Boulogne liegenden Forts u. Schanzen zu erob. Auch in Schottland ist d. neue franz. Feldherr Thermei geg. d. Engländer zu Lande u. d. Galeerenflotte d. Strozzi zur See glücklich. — 1550. Heinrich hält seinen Einzug zu Boulogne am 15. März.

1549. Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien und innerer Krieg bis 1550.

Der Renegat Alicorco landet am 25. Juli an d. Küsten Granadas u. dringt bis nach Torrox; wird aber durch d. herbeieilende Verstärkung von Velez u. Malaga zurückgeschlagen. Admiral Doria aber mit 43 Galeeren streift an d. Küste v. Tunis u. erob. d. Städte Monesterre, Susa, Afrika u. Az-Fages, welche aber nach seiner Rückfahrt nach Genua sich d. Draguth wieder ergeben mußten. — 1550. Eine neue Flotte ut. Doria segelt abermals zur Verfolgung Draguths nach d. Küsten v. Afrika, erob. v. neuem Suse u. Monasterre, belag. d. starke Feste Afrika zu Land vergebl., u. läßt daher auf 2 Schiffen eine Plattform errichten, solche m. schweren Geschütz besetzen u. v. d. Seeseite d. Mauern in Bresche legen, worauf am 10. Sept. durch d. Sturmlücken d. Johanniter- od. Malteser-Ritter u. die span. Compagnien m. unüberwindlicher Tapferkeit eindringen u. d. Feste nach beiderseitig großen Verlust erob. u. besetzen.

1550. Moldau. Krieg mit Siebenbürgen.

Der Woiwode Elias zieht auf Befehl d. Sultan Martenopios nach Siebenbürgen u. plünd. d. Szeckler Land.

1551. Irland. Krieg mit England und innerer Krieg b. 1561.

Englands Lord-Lieutenant Ritter Crofts zieht nach Ultonien bis nach Carrickfergus. Vergebl. Angriff auf

Digitized by Google

d. Insel Rochlin m. großem Verlust. Blutiges Gefecht zwisch. O-Neil u. d. Grfn. v. Tirone. — 1552. Gefecht zwisch. d. engl. Befehlshaber Ritter Bajnal m. Max Murrough m. beiderseitigem großen Verluste v. Todten u. Verwundeten. Sieg unentschieden. Belfast wird befestigt u. d. Baron Dunganon in seinem Lager durch Thane O-Neil überfallen u. in d. Flucht geschlagen. — 1553. Innerer Krieg zwisch. d. Grfn. v. Tirone u. seinem Sohn Thane O-Neil Donogh. Graf v. Tomond wird in seinem Schlosse Auanrood durch Hülfe engl. Völker v. O Brith m. Sturm genommen. Ueberhaupt wüthet der innere Krieg zwisch. verschiedenen Häuptlingen immerfort. D. engl. Völk. zerstreuen in d. Grfsch. Louth d. Irländer d. O-Neil. — 1554. D. Engländer verstärken sich, um d. Schotten aus d. hebridischen Inseln zu vertreiben. Neuer Ausbruch d. Feindseligkeiten zwisch. d. beiden Stämmen Connor O'Brien u. Donald O'Brien u. anderen. Z. E. d. blutige Gefecht zwisch. d. Grfn. Tirone u. O'Neil de Claneboy. — 1555. D. Schottländer d. hebridischen Inseln werden v. Carrickfergus in Ultonien zurückgetrieben. Krieg zwisch. d. Prinzen v. Tirconnel u. seinem Sohne Calouagh. Der Vater stirbt in d. Gefangenschaft, während d. Sohn d. Feste Inis Oen erob. u. schleift. D. Engländer benutzen diese Kämpfe, um ihre großen Besitzungen zu theilen. — 1556. D. Clan Clavenagh m. anderen Stämmen fallen in d. mittägl. Gebiet v. Dublin ein, erob. Poverscourt; werden aber darin überwältigt. D. engl. Lord-Lieutenant St. Leger wird abgerufen u. Thomas Radcliff zum Lord-Lieutenant ernannt. Am 18. Juni schlägt er bei Carrickfergus d. Insular-Schottländer. D. Engländer verwüsten d. Ländereien d. Rori u. Donagh O'Conor. — 1557. Englands Lord-Lieutenant Thomas Radcliff belag. d. Feste Milick, greift d. in Ultonien eingedrungenen Schotten erfolglos an. Verbrennt im Oct. d. Stadt Andemach. Lord Sidney wird zum Statthalter ernannt u. sucht vergebl. d. Ruhe ut. d. eingebornen Häuptlingen herzustellen. — 1558. Englands Lord-Lieutenant Graf v. Sussex rückt im Apr.

in d. Prov. Tomond ein, um d. aufrührerischen Donald O'Brien zu züchtigen. Im Sept. geht er bei Dalki ut. Segel, um d. auf d. Insel Rochlin eingedrungenen Schotten zu züchtigen. Hierauf verheert er d. Küsten v. Schottland selbst u. verwüstet d. Inseln Cantire u. Aran. Später werden die Burken sammt ihren verbündeten Schotten zu Paaren getrieben. Also auch Maria konnte d. Irländer nicht besiegen. — 1559. D. nunmehrige Kgn. Elisabeth v. England sucht Irland ut. Fitz William ganz zu unterwerfen. — 1560. Sussex soll d. Przn. Shan O'Neil zur Unterwerfung zwingen, hauptsächlich aber die Einführung d. protestant. Religion bewirken. O'Neil säumt nicht, unverzüglich in d. engl. Provinz einzufallen, wo er ziemlich glücklich geg. Sussex ist. — 1561. Sussex erhält Verstärkung, kann von O'Neil nicht überwältiget werden. Waffenruhe, nach welcher Elisabeth endlich Frieden gewährt.

Frankreich. Krieg mit dem Kaiser und dem Pabste wegen Parma b. 1556.

Im Juni greift d. kfrl. Hzg. v. Gonzaga d. Gebiet v. Parma an u. macht kleine Eroberungen. Hierauf rücken d. Franzosen ut. Horatius Farnese zur Vertheidigung. Nur d. Marschall Brissac erob. im Montferatischen u. zwingt Gonzaga zur Aufhebung d. Belagerung v. Parma. Bündniß m. d. protestant. Fürsten in Deutschland. Auch zur See werden ut. d. Admiral Paulin geg. d. niederl. u. span. Fahrzeuge Feindseligkeiten verübt. — 1552. Wffstd. m. d. Pabste auf 2 Jahre, welchem d. Kfr. gewissermaßen beitritt. D. Franzosen ut. d. Connetable erob. Toul, Metz u. Verdun. Heinrich reißt d. Oberherrschaft v. Lothringen an sich m. einem Heer v. 30,000 Fußknechten u. 12,000 Reitern; versucht aber ohne Erfolg sich v. Straßburg Meister zu machen; macht einige Eroberungen in Luxemburg; Hzg. v. Guise schlägt a. 26. Nov. d. Sturm d. Kaiserlichen ab; siehe Deutschland. In Italien empört sich Siena geg. d. Kfr. u. ergiebt sich an Frankreich. — 1553. Neuer Vertrag m. d. Schweizern. D. Kfrs. Eroberung in Frankreich u. d.

Niederlanden; siehe Deutschland. In Italien setzt sich d. franz. Feldherr Montluc im Toskanischen fest, u. d. Admiral Termes erob. m. Hülfe d. Türken d. größern Theil v. Corsika; in Piemont aber schlägt Brissac d. Gonzaga aller Orten u. erob. feste Plätze. — 1554. Ein franz. Heer verwüstet Artois, während d. Hauptheer ut. Montmorency durch d. Ardennen in Lüttich vor Hennegau vordringt, d. Feste Marienburg a. 28. Juni erstürmt; zuletzt jedoch v. d. kfrl. Fldhrn. Philibert Hzg. v. Savoyen zum Rückzug genöthigt wird; ziehen aber in einem spätern Gefecht bei Renti den Kürzeren. Heinrich stellt d. Feinden d. Medicis, Peter Strozzi m. beträchtlicher Macht, d. florentin. Feldherrn Marquis Marignano (eigentlich Medicino) gegenüber, u. wird a. 3. Aug. bei Marciano geschlagen. Muß Marschall Montluc nach 10monatl. Vertheidigung Siena an Medecino übergeben. — 1555. D. kfrl. Feldherr Marignano erob. Siena. D. Franzosen überrumpeln a. 26. Febr. Nachts Casal de Monferrat, worauf die übrigen deutschen Heeresabtheilngn. schnell über d. Po zurückkehrten. D. Franzosen heben durch Alba genöthigt, die Belagerung von Ulpiano auf, welches jedoch später v. d. Cardinal Trident übergeben wird. Eine franz. Abtheilung wird in Artois v. d. flanderischen geschlagen, auch fallen hartnäckige Seegefechte zwisch. d. Schiffen v. Dieppe u. d. flanderischen vor. — 1556. Unterhandl. zwisch. Frankreich, d. Kfr. u. Don Philipp v. Spanien zu Cambray u. 5jähr. Wffstd. a. 4. Febr.

Ungarn. Krieg m. Siebenbürgen u. Waffenstillstandsbruch m. d. Pforte b. 1568.

Kg. Ferdinand m. d. Cardinal Utissennitz, d. Rath Isabellens, Kgn. v. Siebenbürgen, im geheimen Einverständniß, läßt durch seinen Fldhrn. Gastaldo m. d. Völkern d. Cardinal Primas d. schwachen siebenbürgischen Streitkräfte ut. d. Grfn. Helfenstein 1552 vertreiben, hingegen machen die Türken reißende Fortschritte u. nehmen a. 2. Sept. sogar Solnock m. einer Besatzung v. 8000 M, Spanier zur Hälfte. Zu Raab sammelt d. kgl. Fldhr. Teufel 12,000 M. u. 7000 M.

Comitatsvölkern, stößt bei Palaschti auf d. Pascha v. Ofen, wird geschlagen u. m. 4000 M. gefangen. Am 9. Sept. belag. mehr als 100,000 M. Türken d. Feste Erlau vergebl. Inzwischen Vertrag m. Isabella v. Siebenbürgen, welche geg. schles. Hzgth. Siebenbürgen abtritt. — 1553 sucht Isabella neue Unruhen in Siebenbürgen zu erregen u. fordert v. d. Pascha v. Ofen schleunige Hülfe, welche aber, so wie d. Aufstand d. Czeckler, zu spät erfolgt. — 1554 erklären sich d. Siebenbürger für Kg. Ferdinand v. Ungarn, u. a. 20. Sept. überrumpelt Pascha Oslamsabeck d. Feste Fileck, d. Pascha v. Ofen aber nimmt Saligo. Auch d. Besatzung v. Erlau wird v. d. Türken überfallen u. geschlagen. Ferdinand entsendet Botschafter nach Constantinopel, um Siebenbürgen geg. einen jährl. Tribut v. 25,000 Dukaten behalten zu dürfen, worauf endlich ein 6monatl. Wffstd. erfolgt.

Neuer Krieg mit Siebenbürgen und der Türkei. 1556. Ferdinand verweigert Siebenbürgen zu räumen u. d. Sultan verordnet Isabella mit Heeresgewalt wieder einzusetzen. Die Siebenbürger belag. u. nehmen ut. Balascha m. 8000 M. Moldauern d. Stadt Jvla u. Fegevar. Isabella hält ihren Einzug in Clausenburg, worauf sich auch d. Ferdinandische Feste Samosch Uivar ergiebt. Auch in Südwesten v. Ungarn wüthete Ali d. neue Pascha v. Ofen, noch a. 22. Jul. liefert d. Palatin Nadasti d. Türken ein glückliches Gefecht. Ali Pascha muß darauf d. Belagerung v. Sigeth anfheben. Anf. Sept. erob. Zriny u. Palavitchini d. Feste Boratus m. Sturm; d. Erzhzg. aber zog sich demungeachtet üb. d. Muhr zurück. — 1557. Groß-Wardein geht an Isabella über u. in Siebenbürgen schlagen sich d. Partheien mit abwechselndem Glücke. — 1558. Wffstd., aber noch immer partielle Feindseligkeiten, u. a. 1. Mai d. Ueberrumpelung d. Feste Tartar v. Seiten d. Türken. Im März streifen d. Siebenbürger geg. Patack u. Tokai, d. Ferdinandische Feldherr Bathoni aber belag. Kiswarda vergeblich, u. eine türk. Abthlg. wird am 13. Oct. am Sajofluß geschlagen. — 1559. Zwischen Isabella u. Ferdinand

Wffstd., worauf d. Siebenbürger d. Belagerung v. Kiswarda aufheben. — 1561 nur unbedeutende Gefechte an d. Gränzen, jedoch erob. d. Türken d. Schloß Heyesd im Saladin-Comitat, u. auf Anstiften Ferdinands fällt d. Abentheurer Jacob Heraclides in d. Moldau. Joh. Sigismund v. Siebenbürgen jagt eine Ferdinandische Besatzung aus Mühlenbach, u. nimmt 1562 d. Schlösser Diod, Letta u. später Haddat. D. Ferdinandische Melchior Balascha aber schlägt am 4. März d. Siebenbürger ut. d. Nemeti. D. Pascha v. Ofen aber m. 20,000 M. schlägt a. 14. Apr. d. Völker des Melchior Balascha u. belag. d. Feste Etzed vergeblich. D. Zeckler empören sich geg. Johann Sigismund, werden aber geschlagen u. müssen 2 Schlösser zur Strafe erbauen. D. Pascha v. Ofen belagert Zatmar u. d. Ferdinandinischen d. Schloß Szeczin, werden aber geschlagen, d. Palatin Nadasti läßt durch d. Grfn. Heyesd wieder erob., demungeachtet 8jähr. Wffstd. geg. einen jährl. Tribut v. 30,000 Dukaten. Bis 1563 u. 1564 Fortdauer d. Unterhandlungen m. d. Siebenbürgischen Johann Sigismund, während welchen Ferdinand stirbt u. Maximilian d. Regierung antritt. D. Feldherrn Balascha u. Sais bekriegen Siebenbürgen wider d. Willen d. neuen Kgs., u. somit war d. Krieg. zwisch. Ungarn u. Siebenbürgen u. d. ihnen zu Hülfe eilenden türk. Paschen aufs neue im Gange u. Johann Sigismund selbst erob. Schloß Haddat u. mehrere andere. Der kgl. General-Capit. Sais aber zieht m. seinen Völkern nach Kaschau. Maximilian beschließt hierauf, ohne eine Genugthuung v. Constantinopel zu erwarten, durch d. neuen Feldherrn Ladzar Schwendy die Siebenbürger zu Paaren zu treiben.

Neuer Krieg mit Siebenbürgen.

1565. Schwendy erob. Tokai, worauf d. Siebenbürger Feldherr Bathori d. Feste Schloß Zatmar räumt u. verbrennt, u. sich sodann ergeben muß. Neue fruchtlose Unterhandlungen in Constantinopel zwischen Maximilian u. Johann Sigismund; hierauf nehmen d. Siebenbürger Goene u. vereinigen sich m. d. Türken

bei Dobrezin, belag. Erdöed a. 1. Jun. D. Pascha v. Bosnien erob. Crupand u. Novi, läßt sich aber bei Obresco schlagen. Hierauf neuer Stillstd. a. 13. Sept. m. d. Pascha zu Temeswar, geg. Ende März aber schon wieder gebrochen, indem schon a. 23. Apr. Hainatzko überrumpelt wird. Die deutschen Hülfsvölker 16,000 M. Fußvolk u. 6000 Reiter u. eine Donauflottille bildeten d. langsam heranziehende ungarische Heer, während Schwendy bei Kaschau bis auf 12,000 M. verstärkt; bei Raab aber führt der Graf Friedrich v. Salm d. Oberbefehl. Noch vor d. Ankunft d. Sultans wollte Arstambek sich durch d. Einnahme v. Palota auszeichnen; Salm aber entsetzte a. 15. Jun. d. Stadt, erob. Vesprin m. Sturm, belag. u. nimmt Tartar. Schwendy aber belag. d. siebenbürgische Feste Kussett vergeblich. Auf d. Gerücht d. Ankunft d. Sultans Soliman bei seinem Heere, ziehen sich d. ungarischen Völker bis nach Raab zurück, worauf am 27. Jul. eine Zusammenkunft d. Johann Sigismund v. Siebenbürgen m. Sultan Selim bei Belgrad. — 1566. A. 1. Aug. zeigten sich d. Türken schon vor Sigeth, u. a. 5. erschien Soliman in Person im Lager, wo er a. 4. Sept. nach vielen mißlungenen Angriffen u. Stürmen sein Leben beschloß. Das türk. Heer erstürmt aber a. 7. Sept. d. Schloß durch übermächtiges Feuer u. durch d. Tod d. heldenmüthigen Zriny. Diese Eroberung kostete d. Sultan mehr als 20,000 M. seiner Kerntruppen. D. große ungar. Heer, ohne irgend etwas geleistet zu haben, ging im Nov. auseinander, u. kaum konnte Schwendy ein Fähnlein Fußvolk Verstärkung erhalten. Johann Sigismund bel. zwar nach Tokai, zog sich aber nach d. Tode Solimans zurück, um d. Tatarn bei Unguar zu beobachten, welche demungeachtet bis an d. Kaschauer Galgenberg streiften u. 80,000 Menschen in d. Sklaverei abführten. — 1567. Schon am 15. Jan. erobert Schwendy Szadwar u. a. 25. Moukatsch. Johann Sigismund setzt d. Krieg im Verein m. d. Pascha v. Temeswar fort, erob. in Person Keva u. Nagibania u. läßt beide Schlösser schleifen, bis endlich im Januar der neue

Sultan d. Johann Sigismund im Jun. befiehlt, d. Waffen niederzulegen, hierauf zu Constantinopel d. Unterhandlungen, welche 1568 a. 7. Febr. zu Adrianopel in einen Wffstd. endigen.

Osmannisches Reich. Krieg mit Italien und Malta im Verein mit der franz. Flotte bis 1558.

Soliman entsendet ut. Pascha Sinan, behauptend, Carl V. habe den 5jährigen Wffstd. gebrochen, eine Flotte v. 150 Galeeren in d. Canal St. Johann v. Messina, erob. u. plündert d. Stdt. Agosta. Hierauf segelt d. Flotte n. Malta, um n. 8tägig vergeblichen Angriff d. Insel Gotza selbst zu erob. u. d. Stdt. anzuzünden. Von dort zieht er v. Tripoli u. nimmt es. — 1552. Draguth erscheint von neuem mit 150 Segeln in d. Meerenge von Messina, u. verheert viele Plätze an dieser Küste. Am 15. Jul. zeigt er sich vor Neapel u. schwärmt 20 Tage lang umher im Angesicht d. Stdt. u. d. umherliegenden Inseln; auf der Höhe des Vorgebirges Cirsello greift Draguth d. kfrl. span. Admiral Doria an, dieser sucht aber n. Sardinien zu entkommen. Draguth wird hierauf durch eine geheime Unterhandlung d. Cardinal Mendoza bewogen, seine Flotte am 1. Aug. n. Constantinopel zurückzuführen. — 1553. Draguth landet auf d. Küste v. Neapel, wird aber v. d. Spaniern zurückgeschlagen, eben so mißlingt ihm an d. Küsten v. Toskana d. Eroberung v. Porto Ferraja u. Piombino. — 1555. D. türk. Flotte landet im Monat Jul. auf verschiedenen Punkten d. Küste v. Italien, wird aber überall zurückgeschlagen; vereinigt sich endlich mit d. franz. Flotte a. Corsika, ohne bedeutende Eroberungen zu machen, u. segelt mit einer Menge gefangener Christensklaven n. Constantinopel zurück. — 1558. Der türk. Admiral Piali Pascha landet im Verein mit d. Barbaresken m. 130 Galeeren zu Massa u. zu Sorrento, erob. am 14. Jun. d. Insel Prochitta, u. nachdem er vergebens d. franz. Flotte auf Corsika erwartet, segelt er n. der Insel Minorca, landet u. erobert n. großem Widerstand Port Mahon.

Deutschland. Krieg zwischen d. Churfürsten Moritz von Sachsen u. seinen Verbündeten gegen den Kaiser bis 1553.

Churf. Moritz v. Sachsen sucht vergebl. den vom Kſr. gefangenen Frſtn. d. Freiheit zu verschaffen, u. im Bündniß mit Frkrch. ut. Heinrich II. zieht er 1552 durch Schweinfurth, Rothenburg u. Nördlingen in Eil nach Donauwerth, nachdem zu Rothenburg noch Mkgf. Albrecht zu ihm gestoßen, marschirt n. Tyrol, nimmt d. Klause u. d. feste Schloß Ehrenberg ein u. läßt, nachdem d. Kſr. nebst seinem Bruder Ferdinand n. Willach in Kärnthen hatte flüchten müssen, zu Inspruck alles d. Kaiser, d. Spaniern u. d. Cardinal zu Augsburg Angehörige rein ausplündern. Hierauf Befreiung d. gefangenen Fürsten; der sogenannte passauer Vertrag. 45000 M. Kaiserl. u. 3000 zu Roß ut. Reuls u. Rossain fallen in d. Picardie ein, verbrennen mehrere Städte u. setzen Paris in Schrecken. Der Kſr. kommt v. Diedenhofen ins Lager u. läßt Metz heftig beschießen. Friede mit Magdeburg n. fast 14monatl. Belagerung. — 1552. Mkgf. Albrecht v. Brandenburg überzieht das churfürstl. mainzer Land mit Raub u. Brand, nimmt Worms u. Speyer, belagert Frankfurt, geht hierauf vor Mainz, wo d. Erzbischof Sebastian v. Heusen-Stamm d. Bürger zu d. Waffen ruft, geg. d. stark andringenden protest. Frstn., versenkt d. Geschütz in d. Rhein, erobert Trier, zieht in d. Luxemburgische u. v. da n. Lothringen. Albrecht, nachd. er d. Hzg. v. Aumale zum Kriegsgefangenen gemacht, stößt zum Kſr. vor Metz. — 1553. Die kſrl. Generale Ruls u. Bijnicourt nehmen d. Stdt. Teroane, welche der Kſr. niederreißen u. schleifen läßt. Im Jan. legt d. Kſr. n. aufgehobener Belager. v. Metz d. Heer zum Theil ins Triersche in d. Winterquartiere, läßt ein anderes Heer n. Frkrch. aufbrechen, welches sich d. festen Platzes Hesdin bemächtigt. Albrecht, unzufrieden mit dem passauer Vertrag, geräth in Krieg mit Hzg. Moritz v. Sachsen, Heinrich v. Braunschweig, d. Bischöfen von Bamberg u. Würzburg, welchen Krg. d. Kſr., d. römische Kg. u. fast alle deutschen Fürsten

beizulegen sich vergeblich bemühen. Albrecht verwüstet d. Braunschweigsche, Nürnbergsche u. Franken. D. Churfürst v. Mainz u. Trier nebst d. Hzg. Heinrich v. Braunschweig u. d. deutschen Meister verbinden sich zur Vollziehung d. Execution an Albrecht, den d. Kfr. u. d. Kammern in d. Acht erklären, u. über das geg. ihn zusammengezogene Heer erhält d. Churfürst Moritz v. Sachsen d. Oberbefehl, welcher auch d. Mkgf. Albrecht bei Sieversshausen im Lüneburgschen schlägt; Moritz aber an seinen erhaltenen Wunden stirbt; sein Bruder August folgt. Albrecht verliert alle seine Länder in Franken u. flüchtet n. Frkrch.

Dänemark und Norwegen. Krieg auf Island.

Zweimaliger Aufstand in Island wird unterdrückt.

Rufsland. Krieg mit den Tataren von Kasan, den Tscheremessen und dem Tatar-Chan der Krimm bis 1553.

Der Czar Wasil erbaut eine Feste an d. Mündung d. Suiaya. D. Gebirgsvk. (d. Tschuwaschen u. Mordwinen) unterwerfen sich Rußland freiwillig u. fechten gegen die Kasaner in d. Pläne v. Arsk. D. Czar bewilligt Kasan einen Wffstd. u. giebt endlich Schik-Aley d. Canat. — 1552. Dieser muß wegen Empörung d. Thron verlassen. D. Kasaner überfallen mehrere russisch. Heeresabtheil., erringen augenblickliche Vortheile u. eben solche Unabhängigkeit. Czar Wasil erbaut hierauf an d. Gränzen von Südwesten d. Festungen Nicailof am Prosna-Fluß u. Chatsk an Tzesna zur Vertheidigung v. Resan u. Metscheras. Eben so werden d. ehemaligen Kosaken v. Araw zur Vertheidigung des russ. Reichs am Don angesiedelt. Indessen erwählen d. Kasaner einen neuen Czar, Edige Macmet, aus d. Noigaischen Horde. Am 16. Jun. setzt sich d. Czar in Bewegung u. erhält d. Nachricht, daß der Tatar-Chan mit starkem Anzug gegen Resan begriffen, u. am 21. Jun., daß derselbe bereits die Stdt. Tula m. türkischen Hülfsvk. angegriffen habe. D. Chan stürmt es vergeblich, hebt d. Belagerung b. Annäherung d. Russen auf u. wird theilweise auf d. Rückzuge vernichtet. Hierauf zieht d. Czar zur Bela-

gerung v. Kasan, das n. harter Vertheidigung am 1. Oct. erstürmt wird. — 1553. Empörung in d. Gegend v. Kasan. Der Czar beschließt n. deren Beendigung d. Eroberung von Astrachan.

1552. England. Krieg m. Schottland b. 1553.

Die junge schottische Kgn. Maria Stuart wird an d. Dauphin Franz Heinrichs II. Sohn vermählt, u. Frkrch. fordert darauf dessen Anerkennung als Kg. v. Schottland. Die Kgn. Regentin, d. Krieg geg. England zu erzwingen, befestigt Eiemouth, besetzt es mit fremden Söldlingen, welche d. Engländer in Berwick stets beunruhigen; franz. Hülfsvk. passiren d. Tweed u. belag. Werkcastle. — 1553. Eine engl. Flotte erscheint in d. nördl. Seen u. verheert d. Orkney's-Inseln; verbrennt d. Stdt. Kirkevall. D. Schotten theilen sich für u. wider d. Reformation.

1553. England. Innerer Krieg um den Thron.

Eduard stirbt. Lady Johanna Gray folgt, kurz hierauf Maria, indem sich d. für Johanna bestimmten Krgsvk. u. d. Flotte für Maria erklären.

Deutschland. Innere Unruhen.

Hzg. Adolph erscheint bei d. Versammlung d. protestantischen Fürst. zu Naumburg, m. ihm verschiedene Frstn. v. Anhalt, auch d. Hzge. Ernst u. Philipp v. Braunschweig, Churfst. Joachim II. v. Brandenburg u. d. Churfst. August v. Sachsen. Albrecht, Hzg. von Meklenburg, legt die Festung Dömitz an; auch Schwerin erhält Befestigungswerke. Streit m. seinem Bruder Ulrich II. wegen d. Regierung. Letzterer erscheint b. d. Versammlung der protestant. Frstn. zu Naumburg, denen sich auch Ldgf. Philipp v. Hessen anschließt.

1554. England. Innerer Krieg.

Maria vermählt sich mit Kg. Philipp v. Spanien, deshalb ut. Wiat ein Aufruhr u. dieser bei Temple-bar am 6. Febr. geschlag.

Deutschland. Krieg mit Frankreich.

Carl tritt an Don Philipp Neapel u. Sicilien ab. Er erbaut in d. Niederlanden d. Festungen Charlerois

u. Philippville. Verrichtungen des kfrl. Heeres ut. d. Hzg. v. Savoyen. (S. Frkrch.)

Dänemark u. Norwegen. Krieg gegen die französischen u. schottischen Freibeuter.

Christian III. entsendet am 13. Jun. eine Flotte ut. Magnus Gieldenstierna geg. d. franz. u. schottischen Freibeuter, welche d. Nordsee beunruhigen.

Rußland. Krieg mit Astrachan bis 1555.

D. Czar ruft d. vertriebenen Chan Derbitsch aus d. noigaischen Horde u. giebt ihm ein Kriegsheer, befehligt von d. Prinzen Pronsky Schemiatin. Bei Annäherung desselben ergreift der Usurpator Gamgurchai mit d. Einw. v. Astrachan d. Flucht, worauf Fürst Pronsky am 2. Jun. in Astrachan einzieht. Derbitsch versucht kurz darauf sich unabhängig v. Rußland zu machen, wird aber v. d. Prinzen Ismael geschlagen, nach Asow verjagt, u. d. Kgreich Astrachan wird eine russ. Provinz. Diese neuen Siege veranlassen die Czare v. Kiwa, d. Bukarei v. Kaskal, v. Tumen u. Georgien, so wie d. Tscherkessen sich Rußland zu unterwerfen. Hierauf Bündniß m. d. Noigaischen und Errichtung zweier Forts zwischen d. Wolga u. d. Kirgis. — 1555. Gediguer, Prinz v. Siberien, unterwirft sich.

1555. Deutschland. Krieg d. Ksrs. in Italien.

Der kfrl. General Mkgf. v. Marignano greift d. v. Franzosen besetzte Festung Porte Hercole an, gewinnt sie, läßt d. ganze Besatzung niederhauen u. nnterwirft d. ganze strische sammt der toskan. Küste d. kaisrl. Botmäßigkeit. Ksr. Carl verzichtet zu Gunsten seines Sohnes Philipp auf d. Regierung v. d. Niederlanden. Hzg. Alba wird General-Vicarius d. Ksrs. u. d. Kgs. Don Philipps in Italien. (S. Frkrch.) Der Ksr. tritt an seinen Sohn Philipp Flandern u. Burgund ab.

Rom. Krieg des Pabstes mit Don Philipp II, König von Neapel u. Sicilien.

Paul IV. verordnet d. Wegnahme franz. Galeeren bei Civita Vecchia durch Betrug u. verletzt d. Völkerrecht durch Verhaftung d. kfrl. Gesandten u. jenen d. Kgs. Don Philipp.

Rußland. Neuer Krieg mit Devlet Gherey, Chan von Taurien b. 1556 u. ferner b. 1558.

60000 Taurier fallen in d. Russische gegen Tula, welchen Tschoremeton v. d. heiligen Bergen u. von Duza auf seinem Zug im Rücken folgt, während Czar Ivan schnell mit einem andern Heer v. Mosqua aus üb. d. Occa setzt u. sie auf diese Art in Front u. Rükken eingeschloss. werden. Chan Devlet Gherey entgeht durch einen schnellen Rückzug einer gänzlichen Niederlage, erringt aber doch zuletzt durch Hülfe d. türkisch. Janitscharen u. d. Geschützes einen blutigen Sieg üb. Tscheremeton. Czar Ivan zieht dem Chan hierauf entgeg., kann aber d. Tataren nicht zur Schlacht bringen. Indessen hat Devlet Gherey neue Kräfte gesammelt u. sein Lager bei d. Gewässern v. Skonsk aufgeschlag., wird aber v. Riefsky b. Otschakof angegriffen u. endlich zur Vertheidigung v. Taurien selbst gezwungen. Der litthauische Prinz Wischniwetzky geht mit seinen Kosaken zum Czar Ivan über, bemächtigt sich d. Insel Kartiza an d. Mündung d. Dnieper's. Hierauf erobert u. verbrennt derselbe d. Stdt. Islam-Kirmen u. schlägt alle Angriffe d. Tatar Chan durch 24 Tage zurück, andererseits bemächtigen sich d. tscherkaschischen Frstn. im Namen Rußlands d. Stdte. Tembrock u. Tammon, während d. taurischen Horden sich unter einander auch bekriegen; hingegen muß d. littauische Prinz Wichniwetzky den Angriff d. türk. Hülfsvk. d. Insel Kortiza überlassen. — 1558 verlangt Chan Devlet Gherey v. Rußland Frieden, tritt von d. Verbindung mit Polen ab u. läßt durch s. Söhne Volhynien u. Podolien verheeren. Czar Ivan aber entsendet neuerdings d. Prinzen Wischniwetzky, um in Taurien einzufallen, ohne auf d. Friedensanträge d. Chans zu achten; vielmehr schließt er eine kurze Verbindung mit Polen.

Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien in Afrika b. 1556

Sala Araetz, Dei v. Algier, greift mit 22 Galeeren u. 30000 M. zu Lande d. Stdt. Bugia an, welche der span. Gouverneur am 23. Oct. übergiebt. Maho-

met Bay erhält v. Großherrn 40 Galeeren ut. Ala-Portuco, um Oran zu erob., findet aber ut. d. span. Gouvern. Alcaudette glänzenden Widerstand. — 1556. Hassin Cortzo, Dei v. Algier, langt mit einer Flotte, 3000 Türken, 14000 Mohren u. einigen 20000 Arabern v. Oran u. beschießt d. Stdt. D. span. Feldherr Alcaudette rettet dieselbe nur durch d. Abzug d. 40 türk. Galeeren, welche d. kfrl. Admiral Andreas Doria entgegenziehen müssen.

1556. England. Krieg mit Frankreich.

Maria entsendet ut. Lord Pembrock 10000 M. n. d. Niederlanden u. Schottland, welches sich m. Philipps Heer vereinigt. Schlacht bei St. Quentin. (S. Frankreich.)

Rom. Krieg das Pabstes im Bündniss mit Frankreich gegen Philipp II, König von Neapel und Sicilien b. 1557.

Der Pabst bemächtigt sich d. Herrschaft Montebello, u. erklärt Don Philipp d. Thrones v. Neapel verlustig; zugleich weiß er Frkrch., ungeachtet d. kurz vorher geschlossenen Wffnvertrags zum Bündn. geg. Philipp v. Spanien zu bewegen, während d. Hzg. von Parma von ihm abfällt u. sich m. d. Kfr. u. d. Kge. v. Spanien vergleicht. Da d. Unterhandl. m. d. Hzg. Alba d. Pabst nicht zum Frieden bewegen, so bricht Letzterer im Sept. m. 16000 M. in d. Kirchenstaat ein, erob. Ponte Corvo, viele andere Plätze, am 15. Dec. Agnani, endlich Tivoli u. streift bis v. Rom. Die Päbstlichen suchen eine Diversion in d. Abbruzzen zu bewirken, erhalten aber nur dadurch 40tägigen Wffstd. Ein franz. Heer dringt im strengsten Winter üb. d. Alpen n. Piemont, vereinigt sich m. d. Päbstlichen, erob. Valenzia u. dringt b. v. Mirandola. — 1557. Die Päbstlichen, n. Verlauf d. Wffstd., entreißen d. Spaniern viele Plätze u. nehmen Vicovaro m. Sturm. Indessen rücken d. Franzosen ut. d. Hzg. v. Guise, aus 5000 Schweizern, 4000 Graubündnern, 6000 Franzosen u. 500 Geharrnischten in d. Romania. Während dem bricht auch d. Krieg zw. Frkrch. u. Spanien in andern Gegenden aus, u. Admir. Co-

Digitized by Google

ligni bricht in Artois ein. D. Hzg. v. Guise geht üb. d. Fluß Trentin, belag. Civitella, in welchem d. Weiber m. d. Besatzung fechten u. d. Franz. n. 2maligem Stürmen zum Abzug zwingen; indessen rückt d. Hzg. Alba mit 22000 M. v. Neapel geg. Rom, woselbst er am 28. Aug. anlangt, worauf sich Guise in Civita Vecchia m. allen Kriegsvk. am Bord n. Frkrch. begiebt; d. Pabst aber, v. d. Cardinälen gedrängt, mit Spanien Frieden schließt, u. d. Spanier in Rom einziehen. D. Hzg. v. Florenz erhält v. Don Philipp d. sinesische Gebiet m. Ausnahme v. Porto Hercole.

Deutschland.

Ksr. Carl V. legt nunmehr auch d. Krone Spaniens, zu Gunsten Don Philipps ab, u. begiebt sich in das span. Kloster St. Juste zur Ruhe.

Rußland. Krieg mit Schweden.

Die Gränzbestimmung zwischen Nowogrod u. den Schweden, welche Letztere unaufhörlich verletzen, veranlassen d. Czar v. Nowogrod aus ut. d. Woiwoden Tscheniatew u. Paletzky in Finnland einzudringen. Sie erobern u. verbrennen Kivenna u. siegen hierauf bei Wiborg. Die Schweden, dort eingeschlossen, schlagen einen 3tägigen Sturm d. Russen ab. Kg. Gustav v. Schweden verlangt sodann Frieden, der 1557 im Febr. zu Moskau unterzeichnet wird.

1557. Schottland. Innerer Krieg bis 1559.

Unter d. Regentin Kgn. Maria von Lothringen beginnt d. Reformationskrieg im Innern. Ihre Krgsvk. rücken v. Stirling n. Perth, worauf Carl v. Glencairn u. viele andere d. Reformation günstigen Lords mit nur 5000 Anhängern n. Sout Inh rücken. Hierauf verrätherisches Gefecht zu Perth. — 1559. Die Reformirten erhalten zu Cupar Muir Verstärkungen, woselbst sie vortheilhaft ut. Anführung d. Hzgs. v. Argyle lagern. Maria muß sich zu einen für d. Reformisten vortheilhaften Vertrag entschließen, d. französ. Hülfsvölk. zu entlassen.

Frankreich. Neuer Krieg mit England u. Spanien bis 1559.

Der span. oberste Fdherr Hzg. Philibert v. Savoyen

eröffnet d. Feldzug mit einem Meisterstreich, indem er d. franz. Heer n. d. Campagne lockt, während er im August sich auf d. Festung St. Quentin in Vereinigung mit d. engl. Völk. ut. Lord Pembrock wirft, u. endlich d. Connetable Montmorency, welcher sich unvorsichtig d. span.-engl. Heere genähert, am 10. Aug. ut. vorzüglicher Mitwirkung d. Reiterei ut. d. niederländ. Egmont dergestalt schlägt, daß üb. 4000 Todte mit Johann v. Bourbon u. 600 Edelleuten auf der Wahlstatt bleiben; d. Connetable selbst aber u. mehrere Marschälle mit vielen Tausenden u. Geschützen gefangen werden, worauf d. Stdt. Quentin am 27. Aug., nachdem sie sich noch 17 Tage geg. einen überlegenen Feind vertheidigt, erob. wird. — 1558. Der Hzg. v. Guise, als General-Statthalter d. französisch. Reichs, schließt am 1. Jan. mit seinem ganzen Heere d. Stdt. Calais ein, u. erob. beim ersten Angriff Nevnambridge u. nach 8 Tagen d. Stdt. im strengsten Winter selbst. Der Hzg. erob. ferner d. festen Platz Thionville u. eben so Arlon; d. Marschall Termes aber nimmt n. 5tägiger Belagerung mit 14000 M. d. feste Stdt. Dünkirchen mit Sturm; wird aber mitten in diesen Siegen durch d. Niederländer Egmont b. Grevelingen mit solchem Ungestüm angegriffen u. noch dazu durch ein engl. Geschwader, welches in d. Aa heraufschiffte, dergestalt beschossen, daß d. Flucht d. Franzosen u. ihre Gefangennehmung allgemein wird. Die franz.-, span.-engl. Heere verstärken sich hierauf u. bleiben lange Zeit unthätig einander gegenüber gelagert, bis es im Oct. zu Friedensunterhandlungen u. zum Wffstd. kommt. — 1559 kommt endlich am 6. Februar d. Friede zu Chateau Cambresis zu Stande. Madam Elisabeth, Tochter Heinrichs II. v. Frkrch., vermählt sich mit Philipp Kg. v. Spanien. Endlich stirbt Kg. Heinrich II. am 10. Jul. u. ihm folgt Franz II. Innere Unruhen ut. d. Hzg. v. Conde.

Portugal.

Kg. Johann III. stirbt, ihm folgt ut. Vormundschaft d. Donna Catharina d. unmündige Don Sebastian.

Bran-

Brandenburg.

Der verjagte Albrecht stirbt bei seiner Zurückkunft nach Deutschland.

1558. England. Innere Unruhen.

Maria stirbt ohne Erben. Frkrch. fordert d. Nachfolge für d. schottische Maria Stuart, indessen Elisabeth in d. That d. engl. Thron besteigt.

Rußland. Anfang d. Krieges geg. Liefland b. 1561.

Nach vergeblichen Unterhandlungen d. Liefländer m. d. Czar dringen am 22. Jan. verschiedene russ. Heeresabtheilungen in d. mittägl. Liefland u. vereinigen sich v. Dorpat; schlagen einen Ausfall d. Liefländer zurück, so wie einen andern bei Weißenburg. Waffenruhe b. zum 24. Apr., welche d. Liefländer ab. durch einen Angriff auf Iwangorod unterbrechen. Von Seiten d. Russen sodann glückliche Angriffe u. d. Eroberung v. Narva am 11. Mai. Frst. Trojekurof erob. d. Feste Neitlos, indessen rückt d. russ. Hauptheer ut. d. Przn. Schuisky auf d. Feste Neuhaus, welche endlich am 30. Jun. fällt. Der Großmeister Fürstenberg mit 8000 M., bisher unthätig, verbrennt sein Lager u. zieht in d. Gegend v. Walk zurück, wo er geschlagen wird. Er legt seine Stelle nieder u. d. junge Kettler vertritt ihn. Zwietracht hindert ihn aber zu fechten. Indessen erobern d. Russen d. feste Schloß v. Werveck, belag. Dorpat, d. sich am 18. Mai ergiebt. Die Ordensritter werden später in d. Gegend v. Felden Schwanenburg geschlag., während d. Russen zugleich mehr als 20 feste Plätze erobern u. besetzen. Kettler hat indessen ungefähr 10000 M. zusammengebracht, mit welchen er Angesichts d. Russen Ringen belagert, erobert u. d. Frstn. Repnin zuletzt besiegt, gegen d. heranrückende Uebermacht der Russen aber sich im Oct. zurückziehen muß. Andere kleine Heeresabtheilungen d. Ordensvk. dringen in d. Gebiet v. Pskof. Ein neues russ. Heer besiegt bei Dirschin d. Ordensheer ut. Völkersam. D. russ. Fld.-herrn Serebrianoy wird dadurch eine freie Verbind. mit d. Ufern d. Meeres. Nach Verwüstungen erfolgt Rückzug aus Liefland am 17. Febr. n. Opotschka. —

1559 tritt Polen, Schweden u. Dänemark vermittelnd für Liefland auf, dadurch Wffstd. bis Novbr. Daniel Adachef macht gleichzeitig mit einer Flottille v. platten Fahrzeugen, mit welchen er auf dem Dnieper bis zu seinem Ausfluß ins schwarze Meer gelangt, einen Einfall in Taurien ut. Verheerungen, u. zieht glücklich mit reicher Beute bis zur Insel Monaster. Während d. Wffstd. mit Rußland bewegt d. Gr.meister Kettler Polen zur Rettung v. Liefland, und der Coadjutor Christoph, Hzg. v. Meklenburg, verstärkt d. Ordensheer. Hierauf bricht Kettler den Wffstd. durch d. Angriff gegen Dorpat u. schlägt d. russ. Fldherrn Pietscheief. Er belagert Dorpat vergeblich u. wird zum Rückzug gezwungen. Ein Versuch auf die Feste Lacis wird durch Kocharof vereitelt u. 1560 muß Kettler abziehen, da die zugesicherte polnische Hülfe nicht anlangt. Die Russen verheeren hierauf neuerdings Liefland bis in d. Umgegend d. Meerbusens v. Riga, u. erob. Marienburg. Der Czar verstärkt sich zu Dorpat mit 60000 M. Fußv. u. Reiterei u. 40 Stück Geschütz ut. d. tapfern Kurpsky, welcher verschiedene feste Plätze nimmt u. endl. eine Abtheil. des Ordens b. Wittenstein zerstreut. — 1561 überfällt d. Ordensmarschall Bell d. russ. Lager bei Fellin, u. wird mit 120 Ordensrittern gefang. Hierauf erfolgte Einnahme v. Fellin zieht d. Verlust mehrerer anderer Schlösser nach, so wie d. Erfolg noch einiger bedeutender Gefechte zum Vortheil d. Russen d. nahen Fall d. ganzen Ordens vorhersagt. Am 29. Nov. zu Wilna d. Auflösung d. erlauchten Ordens d. liefländischen Schwerdtritter. Sigismund August, Kg. v. Polen, wird als Souverain v. Liefland anerkannt. Kettler als erblicher v. Polen abhängiger Hzg. v. Kurland.

1559. Dänemark u. Norwegen. Krieg mit den Dittmarsen bis 1560.

Hzg. Adolph v. Holstein verbindet sich mit Friedrich II. Der dän. Fldherr Johann Rancow belag. u. erob. d. Feste Melford. Eine Abtheilung Dittmarsen wird zwischen d. Sümpfen gefang. u. d. Feste Tile-

burg erob. u. geschleift. Belagerung d. Hptstdt. u. Festung Heide u. Eroberung n. hartem Kampfe, worauf d. Land sich d. Dänen unterwirft u. getheilt wird. — 1560. Friedrich tritt an s. Bruder, d. Przn. Magnus, für seinen Antheil an Holstein d. Stift Oesel u. Kurland ab, an welchen neuen Staat sich die von d. Russen bedrängten Liefländer anschließen. Reval ergiebt sich an d. Prinzen, so wie d. Schloß Sonnenburg. D. Prinz schließt mit d. liefländ. Heermeister Gotthard Kettler einen Vertrag. D. Stdt. Reval, v. d. Russen bedrängt, ergiebt sich an Schweden.

1560. England. Krieg mit Frankreich und Schottland bis 1563. (S. Frankreich.)

Eine mächtige engl. Flotte läuft endlich d. Congregisten zu Hülfe in d. Bucht d. Forth u. nimmt verschiedene frz. Schiffe; eben so rückt ein engl. Heer auf d. Wege von Berwick an, u. wird von d. Schotten n. Edinburg geleitet, worauf diese vereinigten Völker gegen die Franzosen n. Leith vorrücken. D. Letzteren plündern d. Stdt. Glasgow, reizen aber Hamilton vergeblich, eine Schlacht anzunehmen. Nach d. Tode d. Kgn. Maria v. Schottland im Jun. schifft d. Gemahlin d. eben verstorbenen Dauphin v. Frkrch., Maria Stuart nach Schottland ein u. langt glücklich zu Edinburg an. Engl. u. schott. Völker belag. Leith im Apr. zu Wasser u. zu Lande. Endlich zwingt Elisabeth v. England Frkrch. u. Schottl. zum Frieden, wodurch d. frz. Besatzung v. Leith freien Abzug erhält.

Spanien. Krieg mit Afrika.

Der Hzg. v. Medina-Celi segelt am 10. Jan. gegen d. Ins. Gerbes, welche Draguth mit 1000 Türken u. 10000 Mohren vertheidigt. Die Spanier greifen d. Thurm Quardnera an u. treiben n. einem hartnäckigen Gefecht d. Angriff d. Mohren zurück. Hierauf ergiebt sich d. Schaik Mazaut u. d. Spanier besetzen d. Schloß, welches sie verstärken u. vergrößern. Eine türkische Flotte ut. Piali segelt zum Entsatz u. greift d. combinirte span.-malthes. Flotte, welche sich nicht in Schlachtordnung stellen kann, so heftig an, daß ein Theil d. Galeeren d. Flucht ergreift, d. Tür-

ken einige 20 erobern, mehrere zertrümmern u. 17 Schiffe mit gefangenen Christen abführen. Doria selbst aber d. Nachts mit einigen Fregatten d. Weite suchen muß. Hierauf muß n. kurzer Belager. d. span. Gouverneur d. Inf. u. d. Schloß v. Tripolis an Draguth übergeben.

Frankreich. Innere Unruhen und Krieg in Schottland bis 1563.

Widerruf d. Edicts zu Gunsten d. Hugenotten. Elisabeth v. Engl. unterstützt d. Sache d. mißvergnügten Protestanten in Frkrch. u. ein engl. Heer, im Verein mit 5000 Schotten, belag. d. franz. Fldherrn in d. Stdt. Leith, darauf am 6. Jul. d. Vertrag v. Edinburg. Die Unruhen dauern indeß zwischen d. Przn. v. Condé u. Kg. v. Navarra gegen d. Hzg. v. Guise fort; indessen stirbt Franz II., u. ut. Regentschaft d. Kgn. Mutter, Catharina v. Medicis, folgt d. unmündige Carl IX. — 1562. Der Triumvirat bemächtigt sich d. Person d. Kgs. u. d. Prinz v. Condé d. Stdt. Orleans. D. Reformirten erscheinen jetzt zuerst im Felde ut. Capitainen; sie u. d. royalistische Heer, jedes etwa 10000 M. Condé erob. Bogenve, d. Royalisten Blois u. Mere. Condé räumt d. Engländern Havre de Grace ein. D. Royalisten dagegen belag. u. erob. Ende Sept. Rouen, wobei Kg. Anton v. Navarra bleibt. Am 19. Dec. liefern d. Kglichen, 14000 M. zu F. u. 4000 Reiter, d. nur aus 7000 Fßvlk. u. 4000 Reitern starkem Condé d. Schlacht b. Dreux. Nach wechselseitigem Verlust u. Gewinn behauptet Ersterer das Schlachtfeld mit beiderseitigem Verlust v. fast 8 bis 9000 Todten u. Verwundeten. Condé gefangen. — 1563. D. Hzg. v. Guise belag. am 6. Febr. Orleans u. wird am 18. Febr. meuchelmörderisch erschossen. Am 12. März Vergleich zu Orleans; trotz dem aber werden die Engl. aus Havre de Grace getrieben, welches Grf. Warwick am 28. Jul. übergeben muß. Am 17. Aug. aber wird d. minderjährige Carl für volljährig erklärt.

Schweden. Krieg m. Dänemark b. 1570.

Gustav Wasa stirbt. Erich XIV. folgt. — 1561.

In Estland erob. d. Schweden Hapsar Lear u. Lohde. Die Unzufriedenen jedoch schließen sich an d. abgedankten Ordensleute, erstürmen Pernau u. verheeren bis Reval, wo sie Heinrich Horn zwar schlägt, Pernau aber nicht wieder erobern kann. Die Fortsetz. d. Krgs. (S. Schweden 1562.)

1561. Rußland. Krieg mit Polen u. Litthauen bis 1567.

Der litthauische Hettman Radziwill dringt mit starkem Heere nach Liefland, u. nach 5wöchentlicher Belagerung erob. er d. Feste Targast. D. Russen ut. Glinyski schlagen eine litth. Heeresabtheil. D. Polen besetzen d. Festungen im mittägl. Liefland, verlassen Targast, welches d. Russen schleifen. — 1562 belag. sie Opotschna u. Rewal, werden aber v. d. Russen geschlag. Kotschquewitsch macht d. Russen Friedensanträge ohne Erfolg. Hierauf sammelt d. Czar am 23. Sept. zu Mosaisk 280000 Streiter, 80000 M. Troß, u. 200 Feuerschlünde. 31. Jan. Belag. von Pollotsk. Radziwill versucht vergebens d. Entsatz u. am 15. Febr. 1563 erfolgt d. Uebergabe. D. krimmische Tartar-Chan Devlet Gherey schließt m. d. Czar 2jähr. Wffstd., u. eröffnet ihm d. feindl. Absichten d. Sultan Selim. Vergleich d. Czars m. Dänemark, welches mit Schweden um Liefland im Kampfe liegt. Er tritt an Dänemark Oesel-Wick ab, u. bewilligt Schweden 7jährig. Wffstd., aber nur in Bezug auf Liefland. Der Wffstd. mit Polen hindert indeß nicht wechselseitige Gefechte, u. d. polnischen Gesandten verlassen am 9. Jan. Moskau unverrichteter Dinge. — 1564 zieht d. russ. Feldherr Chonisky ohne alle Krgs.-vorsicht d. litthauischen Heere entgegen, u. wird von d. Woiwoden Radziwill in d. waldigen Engpässen v. Arsohn überfallen u. gänzlich vernichtet, worauf das russ. Hptheer ut. Obolenski ut. Verheerung d. Gegend sich n. Smolensk zurückzieht. D. tapfere Prz. Kurbsky v. d. Czar bedroht, entflieht zu Sigismund n. Polen u. bewegt ihn zu kräftigeren Kriegsunternehmungen; bald darauf dringen 70000 Polen, Litthauer, Preußen, Deutsche, Ungarn u. Wallachen ut. Kurbski

gegen Pollotsk, während Devlet Gherey mit 60000 Tataren in d. Prov. Redzan einfällt, demungeachtet d. Stdt. nicht erobern kann, u. n. mehreren nachtheiligen Gefechten mit d. herzueilenden Russen, sich zurückziehen muß. Kurbski u. Radziwill lag. 17 Tage unthätig zwisch. d. Dvina u. Pollota, und gehen am 4. Oct. über d. Dvina zurück. Kurbski dringt zuletzt mit 15000 Carillier in d. Prov. Velikiluki, u. d. poln. Prinz Polubensky liefert bei Dorpat u. bei Pskof d. Russen mehrere Gefechte mit abwechselndem Glück. — 1565. D. Bojar Marozof v. Smolensk, u. Prinz Nogdef v. Pollotsk erhalten in kleinen Gefechten über d. Polen überall Vortheile, d. Czar läßt durch d. Kosaken am Don eine neue Stdt. anlegen, u. auf d. Fluß Sota u. d. Dnieper eine Menge Böte erbauen, um Azof zu erob., u. sich so d. Weg nach Sakrien zu eröffnen. Im Sept. bricht d. Tatar-Chan über d. Donez u. führt sein schweres Geschütz auf Karren, belag. am 7. Oct. Bolko, muß bei Annäherung d. großen russ. Heeres aber nächtlich abziehen. — 1566. Unterhandlungen m. d. Tatar-Chan u. Sigismund v. Polen, d. sich zerschlagen, worauf d. Russen an d. litthauisch. Gränze 4 neue feste Plätze anlegen; beide Heere aber unthätig Halt machen. — 1568 dringt Sigismund in d. Provinz Minks, ohne etwas zu unternehmen, als Streifzüge. — 1567 erobern d. Polen Syborsk werden aber v. d. Russen vertrieben, welche hierauf poln. Liefland plündern u. Wieteps verbrennen, darauf endlich Wffstd. mit Litthauen.

1562. Schottland. Innerer Krieg.

D. Kgn. Maria muß bei Durchreisung d. nördlichen Hochlande durch Gordons Empörung n. d. Feste Inverneß fliehen, welches sie nicht aufnimmt, u. spät. v. ihrem Halbbruder, d. Gfn. Mar erobert wird. D. Earl v. Morei rückt v. Aberdeen mit d. Königlichen d. Rebellen Hunthlei entgegen u. schlägt ihn.

Irland. Krieg mit Elisabeth v. England und innerer Krieg bis 1570.

Neuer Krieg m. O'-Neil; Gefecht b. Dundolk zum Vortheil d. Engländer. — 1563. Sussex versucht ver-

geblich d. vortheilhafte Stellung O'Neils in d. Waldungen v. Toullohoye zu gewinnen u. zieht endlich üb. Dropheda zurück. Gf. v. Kildar stiftet d. Vergleich. — 1564. O'Neil bekriegt nun d. Inselbewohner d. Hebriden, u. geräth mit d. engl. Lord-Lieutenant in neuen Streit. Gefecht zwisch. d. Grf. Desmond u. Ormond bei Alhamar. Letzterer verwundet u. gefangen. — 1565. D. irländ. Grafschaften Kilkenny werden v. d. O'Tols u. Cavanghs, so wie d. Prov. Conacie v. d. Gfn. Clanricards u. Burkes verwüstet, während Mac Carti seine Staaten an Elisabeth übergiebt, um sie als Grafschaft wieder zu empfangen. — 1566. O'Neil versucht vergebens Dropheda zu überfallen, u. belag. verschiedene feste engl. Plätze. Engländer besetzen d. Stdt. Deri, welche O'Neil angreift u. auf unbegreifliche Weise d. Pulvermagazin ansteckt, wodurch d. Stdt. u. engl. Besatzung lediglich umkommen. Krieg zwisch. O'Neil u. O'Doneil; Letzterer v. Elisabeth unterstützt. O'Neil gewinnt d. berühmten Sieg d. Soyeslouges, muß ab. ungeachtet vieler erfochtenen Siege, seine Zuflucht zu d. v. ihm so oft besiegten Inselschotten nehmen. — 1567. Er wird dort erdolcht. D. vollkommene Eroberung Irlands wird v. Elisabeth nicht erreicht. — 1568. Neue Kriegsfehden, zuletzt in Religionskriege ausartend, steigern d. Elend u. d. Maßregeln d. englisch. Regierung geg. d. Gf. Clanricard, verursachen eine ungeheure Conföderation zwischen d. größten irländisch. Herren, deren Chef Jacob Fitz Maurice. D. Kgl. rücken ut. Ritter Peter Carco d. Conföderirten entgeg., u. überrump. Schloß Clogrimar. D. Letztern hingegen, n. vergebl. Versuchen, Kilkenny zu nehmen, dringen verwüstend bis v. Dublin. — 1569. Gf. Ormond, v. d. Aufstande seiner Brüder in Irland unterrichtet, eilt dorthin, bringt sie durch sein Ansehn z. Ruhe u. zugleich ertheilt er ihnen eine vollständige kgl. Amnestie. D. Ld.-Lieut. bemächtigt sich d. Schlosses Carigulin, während Fitz Maurice d. Stdt. Kilmarnoh ersteigt u. verbrennt. D. Feindseligkeiten in Layenie u. Conacie währen übrigens ununterbrochen fort. —

Digitized by Google

1570. Tarlogh Linogh-O'Neil, n. d. Tode d. berühmten Prinzen v. Tirc-O'Neil als d. Haupt dieses siegreichen Stammes erwählt, m. seinen Verbindungen in Ultonien u. Schottland, ist im Begriff, einen neuen Aufstand zu versuchen; wird meuchelmörderisch verwundet. Zu Dunganon erhält er einen Friedensantrag, während andere unabhängige Herren ihre Ländereien d. Krone unterwerfen müssen.

Osmanisches Reich.

Friede zwischen d. Grßherrn u. d. Kfr. Ferdinand.

Schweden. Krieg mit Dänemark bis 1570.

30jähriger Friede m. Dänemark zu Kopenhagen, jedoch gleich wieder gebrochen. — 1563. Schwedische u. dän. Geschwader treffen Ende Mai bei Bornholm auf einander. D. schwed. Admir. Bagge glaubt sich berechtigt, wegen d. Begrüßung sich im Kampf einlassen zu müssen, u. n. 5stündigem Gefecht muß d. dän. Flottenführer mit mehreren Schiffen sich ergeben. D. Lübecker werden durch Sigismund v. Polen aufgewiegelt, schließen sich an Dänemark an. D. dän. Feldherr Grf. Günther v. Schwarzburg m. 28000 M. belagert Elfsborg u. nimmt es durch Verrath. Nicht so glücklich sind d. Dänen in Westgothland. Erich v. Schweden bricht in d. dän. Halland, belag. Halmstadt, muß nach einem vergebl. Sturm sich zurückziehen. Unentschieden gebliebenes Gefecht auf d. Rückzug. 27 dän. u. 6 lübecker Kriegsfahrzeuge treffen an d. Spitze v. Oeland m. d. nur 18 Segel stark. schwedisch. Flotte zusammen; unentschiedner Sieg. — 1564. Die Schweden fechten an d. nördlich. Gränzen glücklich, können aber Bohus nicht erob. u. Stendwitsholm nicht behaupten, auch verlieren sie b. Bornholm ihr bestes Schiff, u. ihr Admiral wird gefang. Bald darauf siegt Klas Horn b. Oeland üb. d. dän. Flotte. Kg. Erich selbst fällt in Bleckingen ein, erobert Rotneby m. Sturm u. gewinnt d. übrigen Orten d. Provinz fast ohne Widerstand, indem d. dän. Anführer uneinig ut. einander sind. — 1565 hausen d. Schweden in Norwegen u. im südlichen Dänemark, können aber weder Bohus n. Elfsborg erobern, noch nehmen

sie d. Stdt. u. Burg Warberg mit Sturm, werden am 28. Oct. v. einer geringen dän. Macht v. Ranzow bei Arforna in Halland geschlagen, der seinen Sieg aber nicht benutzt. Zur See sind die Schlachten von geringer Bedeutung, jedoch dringt der schwed. Admir. Horn zweimal in d. Sund u. setzt Kopenhagen in Entsetzen, u. erringt endl. d. Herrschaft üb. d. Ostsee, bei welcher Gelegenheit der Handel v. Lübeck ganz zerstört wird. Hzg. Magnus v. Lauenburg tritt an d. Spitze d. schwed. Heeres u. treibt d. in Schweden eingebrochenen Dänen zurück. Erich aber erobert in Norwegen Mamarhus. — 1567 erleiden d. Schweden eine bedeutende Niederlage in Estland, jedoch ohne Entscheidung. Versöhnung Erichs mit seinem Bruder Johann. Im Spätherbst dringen d. Dänen trotz d. Schweden Widerstand n. Ostgothland, verbrennen Sider-Köping, Watstinna, Linkiöping u. Norkiöping. Gf. Brahe aber wird b. Kungsnorvi 1568 v. d. Dänen angegriffen u. m. Verlust v. vielen Gefangenen geschlag. D. dän. Feldherr Ranzow muß sich jedoch aus d. verheerten Lande zurückziehen, wird aber v. d. Schweden Bauer u. Bielki verfolgt u. nimmt sie dennoch gefangen. Kg. Erich sucht hierauf vergeblich in Schonen u. Halland diese Unfälle zu rächen. Im Jul. Verschwörung d. Hzg. Johanns gegen seinen Bruder Kg. Erich, wobei d. Rebellen Watstenna erob. Sie nähern sich d. Hptstdt, u. d. Königlichen werden in mehreren Gefechten geschlagen. Schon am 17. Nov. wehen d. Fahnen d. Brüder d. Kgs. v. Stockholm, u. am 19. Sept. werden d. Feindlichen heimlich in d. Stdt. gelassen. Erich ergiebt sich als Gefangener, Johann (d. III.) besteigt d. Thron Dänemarks. Erniedrigende Friedensvorschläge, d. Johann verwirft, hierauf beschießt u. erobert d. dän. Admiral Peter Munk d. Stdt. Reval. — 1569 belag. d. Dänen Warberg u. erkaufen d. Eroberung durch d. Tod d. tapfern Daniel Ranzow. Ihrerseits verheeren d. Schwed. d. Prov. Schonen. Auf d. Vermittl. Kfrs. Maximilians, d. Kgs. v. Frkrch. u. mehreren deutsch. Frstn. Fried.congreß zu Stettin. — 1570 am 13. Sept. Unterzeichnung desselb.

1563. Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien bis 1565.

Asan, Kg. v. Algier, erscheint v. Oran am 14. März u. bemächtigt sich d. Thurmes d. Heiligen. D. Spanier ut. Gf. v. Alcaudette leisten im Fort St. Michel lebhaften Widerstand, werden aber n. 7maliger Erstürmung aus demselben vertrieben, ziehen sich n. d. Stdt. selbst u. werden endl. durch d. span.-italienisch. Flotte entsetzt, worauf Asan zurückzieht. Unglücklicher Versuch, d. steile Pegnon de Velez de Gomera zu überrump.; die Flotte muß am 2. Aug. ohne Erfolg absegeln. — 1564. Viele italien. Mächte, so wie auch malthes. u. portug. Geschwader, vereinigen sich z. Malaga mit d. span. Flotte, u. landen ohne Hinderniß an d. Schloß v. Alcala, rücken hierauf v. d. Stdt. Velez, liefern d. Mohren glückliche Gefechte u. beschießen d. Festung so lebhaft, daß d. Besatzung solche verläßt, worauf sie besetzt wird. — 1565. Don Alvar Baösan versperrt durch Kriegslist d. Mündung d. Flusses v. Tetuan. (Den Ingenieur-Officieren rathen wir d. 14. Th. d. Gesch. v. Span. v. Ferrara üb. diese Ausführung nachzulesen.)

Deutschland. Grumbachsche Fehde

Grumbach wirbt 2000 M., fängt d. aus dem Koburgschen aufgebrochenen Richard Kurem, Probst zu Würzburg, bei Klosterwesterwinkel auf, setzt beim Schlosse Burcard üb. d. Main v. Würzburg, bricht in die Stadt ein, und bewaffnet dort seine Leute. Hzg. Johann Friedrich von Sachsen bringt Grumbach auf seine Seite, bewegt ihn zu neuem Ueberfall auf Würzburg, welcher gelingt u. v. d. Domkapitel einen nachtheiligen Vergleich erzwingt. Der Ksr. hebt denselben auf u. erklärt Grumbach in die Acht.

1565. Schottland. Innerer Krieg bis 1569.

Fruchtlose Unterhandlungen mit Engl. wegen Marias Vermählung, sie erfolgt mit Lord Darnlay, welcher d. Titel als Kg. v. Schottland erhält. Aufruhr d. Marei ut. engl. Schutz. Maria rückt gegen Dumfrir, worauf sich d. Rebellen n. Carlisle in England zu-

Digitized by Google

rückziehen. — 1566. Verschwörung v. Marias Gemahl zur Ermordung d. unglückl. Rizio. Maria augenblicklich Gefangene d. presbyterianischen Parthei, entflieht n. Castel Dumbahr, wohin ihr Bothwell Hülfsvölker zuführt. — 1567. Ermordung d. Gemahl d. Maria n. allgemeiner Meinung durch Bothwell, d. jedoch vor Gericht freigesprochen wird. Er entführt Maria in Schloß Dumbahr u. erzwingt ihre Hand. — 1568. Verschwörung d. Earls v. Argyle, Atkol Morten u. anderen Lords gegen d. Kgn. u. Bothwell. Letztere entfliehen ut. Verkleidung n. Dumbahr, u. d. aufrührerischen Lords bemächtigen sich Edinburgs. Maria u. Bothwell, m. einem schwer zusammengebrachten Heere von etwa 4000 M. rücken m. unüberlegter Hast b. n. Musselburg, woselbst d. Rebellen siegen u. Maria gefangen in d. feste Schloß Lochlewen gesperrt wird. Bothwell entflieht. Ihr unmündiger Sohn James wird zum Kg. ausgerufen, ihr Halbbruder Carl von Murray zum Regenten. Letzterer u. Lord Claud Hamilton stehen an d. Spitze einer neuen Unternehmung zur Befreiung Marias, an welche sich d. Earls v. Argyle u. viele andere anschließen u. schnell 6000 M. versammeln, vorerst aber d. Regenten Vergleichsvorschläge machen, die jener verächtlich verwirft u. sich in d. Nähe v. Glasgow aufstellt. Schlacht b. Langsdehill, anfangs für Maria's Völker glücklich, zuletzt aber durch Murray's Bogenschützen u. Musquetiere leicht gewonnen. Maria entflieht auf einem Fischerboot u. landet zu ihrem Unglück in Elisabeths Reich. — 1569. Maria an d. Spitze einer neugesammelten Macht, bemächtigt sich d. Stdt. Leith, worauf d. Lords d. Conföderation Edinburg wieder öffnen u. m. Maria einen Vertrag unterzeichnen müssen, welchen sie aber kurz darauf zu Stirling brechen u. d. starke Schloß v. Dumbarton erobern. Mit wüthender Furie belag. u. erob. d. Reformisten d. Stdt. Perth. D. Hzg. v. Argyle rückt gegen Stierling u. zuletzt n. Edinburg, von wo die Kgn. Maria n. Schloß Dumbarton entfliehen muß.

Osmannisches Reich. Krieg mit Malta und Spanien bis 1566.

D. ottoman. Flotte aus 300 Segeln u. 45,000 M. ohne d. Schiffsvolk, läuft am 22. März v. Constantinopel aus, landet bereits am 20. Mai ut. d. Piali Pascha u. d. Mustapha auf d. Insel Malta. Unverzüglich greif. sie Fort St. Elmo an, welches sie nach oftmal. Stürmen u. m. groß. Verlust an Mannschaft d. 22. d. Mts. erobern. D. Türken stürmen nunmehr Schloß St. Michel vergebl. Endlich erscheint d. päbstl.-spanisch-savoyisch-florentin. combinirte Flotte ut. Don Garzias u. Andreas Doria u. landet glücklich zu Schwarzstein, darauf Aufhebung d. Belag. u. Besitznahme d. alten Stadt v. Seiten d. Entsatzes. Mustapha entschließt sich, d. Ersatzheere eine Schlacht zu liefern, wird zurückgetrieb., bis endlich Piala u. Mustapha m. d. Rest ihrer Völk. schnell wieder am Bord eilen u. ut. Segel gehen. D. Türken verlieren mehr denn 3000 Todte, eben so viel Verwundete nebst ein. ungeheur. Schatz, die Combinirten nur 500 M. Ganzer Verlust der-Türk. aber während der Belager. wird auf 40000 M., jener der Maltheser auf 8000 geschätzt. D. Utkg. Don Garzias segelt m. d. Flotte der türkisch. nach, welche er jedoch eines 8 Tage anhaltend. Sturmes wegen nicht erreich. kann. — 1566 wird auf Malta eine neue Citadelle erbaut, d. Türken plünd. u. verbrenn. viele Plätze in Abruzzo. Soliman stirbt, Selim II. folgt.

1567. **Spanien. Krieg gegen die empörten Niederländer.**

Kg. Don Philipp entsend. d. Grafen Mansfeld m. einer Heeresabtheil., um Valençiennes z. besetz., welches bel. u. erob. wird. Mastrich fällt gleichfalls. D. Protestanten ab. bemächtig. sich Herzogenbusch u. Amsterdam, ihr Anschlag aber auf Antwerpen mißlingt u. ihr Anführer Jacob von Toulouse verliert Leben u. Schlacht; während dem besetzt d. Graf Lodron mit 3000 königl. Fußknechten Antwerpen, indessen ist auch Hzg. Alba aus Italien m. einem zahlreichen Heere im Luxemburgischen angelangt u. befiehlt sogleich d.

Erbauung d. Citadelle in Antwerpen. D. Prinzessinn Margaretha aber legt d. Statthalterschaft d. Niederlande nieder. Alba rückt an d. Gränze v. Frkch. um d. Hugenottischen Heer d. Eingang in d. Niederlande zu sperren, u. d. Graf Lodron schlägt im Jülichschen eine protestant. Abtheilung, hingeg. dringt ein Heer d. letzteren in d. Land Gröningen, Ludwig v. Nassau aber siegt über d. Spanier. D. Prinz v. Oranien sammelt in Dtschld. Kriegsvölker u. d. Hzg. Alba rückt am 2. Septbr. m. 16,000 Fußknechten u. 5000 Reitern Rüremonde zu Hülfe u. erhält üb. d. Prinzen v. Oranien bei d. Dorfe Chasé einige Vortheile, worauf derselbe nach Dtschld. zurückzieht. — 1570. D. flanderischen Unruhen dauern fort.

Frankreich. Neuer innerer Krieg mit den Hugenotten b. 1570.

Am 28. Septbr. stand schon d. größte Theil von Frkch. in vollem Kriegszustand u. 50 Plätze haben bereits d. Empörer. Der Prinz Condé ist schon mit starken Reiterhaufen in d. Gegend v. Meaux. Das kleine protest. Heer ut. Condé wagt sich vor Paris, muß aber vor St. Denis zurück. Am 10. Nvbr. ut. dem Connetable m. 16,000 M. Fv. u. 3000 Reitern geg. Condé d. Schlacht bei St. Denis, in welcher nach langem zweifelhaften Sieg d. Hugenotten weich. müssen; sie erhalten aber v. d. pfälzisch. Prinzen Johann Casimir 10,000 Reiter u. 4 Feldstücke. — 1568 ist d. Heer d. Hugenotten bis auf 20,000 M. angewachsen u. bel. d. nur 18 Lieus v. Paris entleg. Stdt. Chartres, während dem Unterhdlgn. u. d. sogenannte kleine Friede zu Longjumeaux kömmt im März zu Stande, doch geg. d. Ende d. Jahres führt d. wankelmüthige Betragen d. Hofes d. 3. Bürger- u. Religionskrieg herbei. — 1569. D. italien. Fürsten verstärk. d. kgl. Heer, so auch einige Deutsche, wie der Mrkgrf. v. Baden. Nach klein. Gefechten zwisch. d. Hzg. v. Anjou u. Prinz Condé endl. am 13. März d. berühmte Treffen v. Jarnac an d. Ufern d. Charente. Anjou hat indessen d. Anhöhen zwisch. Jarnac u. Chateauneuf zu besetz. vernachlässigt u. verlor da-

durch d. Schlacht u. d. Leben. Hierauf wird Prinz Heinrich v. Bearn, Sohn d. Kgn. v. Navarra, Anführer d. Protestanten. Hzg. Wolfgang v. Zweibrükken führt d. Hugenotten 6000 Reiter u. 5000 Landsknechte zu u. wird auch durch d. Prinzen v. Oranien selbst verstärkt. Nach verschiedenen Gefechten d. Schl. bei La Roche l'Abeille am 25. Juni, in welcher d. Katholischen ut. d. Colonel General Strozzi fast gänzlich vernichtet werden. D. Admiral bel. am 24. Juli Poitiers u. muß es aber am 7. Septbr. aufgeb. Ende Septbr. greift d. Hzg. v. Anjou m. 7000 Reitern u. 18,000 M. F. die nur 12,000 M. F. u. 6000 Reiter starken Protest. bei Montcontour an u. besiegt sie am 3. Octbr. m. Verlust v. 5000 Todten u. vielen hundert Gefangenen. D. Adm. verläßt hierauf verschiedene Plätze in Poitou, viele andere werd. durch d. Völker Anjou's erob., ebenso St. Jean d'Angeli am 2. Decbr. m. Verlust v. 10,000 M. — 1570. D. Hugenotten erfechten zur See verschiedene Vortheile u. La Nou schlägt einen Haufen Katholiken bei der Schanze von Lisson. D. Mrschll. v. Cossé m. 12,000 M. zu Fuß u. 4000 Reitern versucht d. Protestanten, welche d. deutschen Hülfstruppen entgeg. zieh. wollen, d. Weg zu verleg., liefert Ende Juni bei Arne le Duc vergebens ein blutig. Gefecht, darauf endlich zu St. Germain en Laye am 8. Aug. Frieden.

Deutschland. Reichs-Executions-Krieg gegen den Herzog von Gotha.

Kfr. Maximilian II. erklärt Hzg. Johann Friedrich v. Gotha in d. Reichsacht. Chrfrst. August v. Sachsen soll sie vollziehen, worauf Friedrich Gotha u. Grimmenstein in Vertheidigungszustand setzt. Von d. Ritterschaft verlassen zieht er 3000 Mann Landvolk in d. Feste. 18,000 M. bel. Stadt u. Festg. 15 Woch. hindurch. Meuterei ut. d. Besatzg. nöthigt zur Uebergabe u. d. Hzg. wird gefangen abgeführt. Schloß Grimmenstein wird niedergerissen, d. Festungswerke d. St. geschleift. — 1568. D. Kfr. unterstützt Frankchs. Kriegswerbung bei mehreren dtschn. Fürsten z. Unterdrückung d. Hugenotten u. wirklich lassen d. Churfrst.

v. Sachsen u. Brandenburg, d. Lndgrf. v. Hessen u. and. evangel. Fürsten 3500 deutsche Reiter d. franz. General Hzg. v. Aumale zuführen, aber auch Mrkgrf. Philibert v. Baden u. Pfalzgraf Johann Casimir eilen andrerseits ihren hugenott. Glaubensbrüdern zu Hülfe. — 1569. Pfalzgraf Wolfgang führt endl. im Februar dem Prinzen v. Condé 17,000 ut. d. zweiten Befehl d. Grfn. v. Mansfeld ungeachtet immerwähr. täglich. Gefechten zu. Er stirbt, Grf. Mansfeld wird Hauptanführer, vereinigt sich m. Condé u. in d. Schlacht bei Montcontour bleibt sein ganz. deutsches Fußv. — 1570 hilft Grf. v. Mansfeld m. d. Ueberreste d. pfälz. Heeres d. Prinzen v. Condé d. vortheilhaft. Frieden bei St. Germain en Laye erfechten u. führt hierauf das v. 28 auf 11 Reiterfahnen geschmolz. Kriegsvolk n. Dtschld. zurück. Es ist zu bemerk., daß 1575 auch in d. Niederlanden Deutsche sowol für als wider die Spanier fochten. Maximilian stirbt, Rudolph II. folgt.

1568. England.

Partheien-Krieg zwischen d. Kgn. Elisabeth v. Egld. u. Maria Stuart, Kgn. v. Schottland b. 1570.

Elisabeth intriguirt m. d. Regenten v. Schottl., u. maßt sich an, Maria Stuart zu richten u. gefang. zu halten. 1569. Parthei in Egld. ut. d. kathol. Earl v. Northumberland u. Westmoreland zur Befreiung Maria Stuarts als Erbin v. Egld. u. künftige Gemahlin Northumberlands, v. Elisab. vernichtet. — 1570. Nach Murray's Tode unterstützt sie d. Parthei v. Morton u. entsendet ut. d. Earl v. Sussex englische Streitkräfte nach Berwick, welche Carl v. Lenox nach Edingburg führen, zum Regenten ausrufen u. durch Verrath Murray's Anhängern Schloß Dumbarton entreißen. Murray wird v. Maria's Anhänger Hamilton in Lithlingow erschossen, worauf solche aus Schottld. durch Carl IX. ermuntert gleich in Egld. einfallen.

Spanien. Innerer grosser Krieg gegen d. empörten Mauren v. Granada u. Alpugaren b. 1570.

D. spanisch. m. Gewalt zum Katholicismus bekehrt. Maurischen v. d. Barbarei unterstützt empören sich u. wählen Don Ferdinand de Valos zum Kg. ut. d. Na-

men Mahomet Aben Humaja. Fast in keinem Kriege dieses Jahrhunderts finden so viele schnell auf einander folgende Gefechte, Schlachten u. Stürme statt. Wir erwähnen nur die bemerkenswerthesten. — Aben Farrax überfällt Granada, muß aber nach d. Sierra Nevada zurückziehen. Aben Humaja vertheidigt d. Eingangspässe d. Alpugaren u. eine Abtheilg. v. Maurischen belag. d. Thrm v. Orguiva, findet aber lebhaften Widerstand, d. Gouverneur v. Almeria sucht sich gleichfalls zu behaupten. Viele Angriffe indessen mißlingen den Spaniern; auch die Plätze an d. Flusse Almagoras empören sich. D. spanische Feldherr Marquis Los Velez rückt endlich mit 15000 M. um in d. Alpugaren zu dring. — 1569. D. Maurischen v. Istan ergreifen gleichfalls die Waffen, u. d. St. Camares wird durch d. Marquis dieses Namens d. Spaniern erhalten. In d. Marquisat Zenette kämpft d. Marquis v. Mondeyar geg. d. Empörer u. schlägt sie. Ein anderer Versuch d. Maurisch. auf Almeria wird durch Don Garzia vereitelt. Am 6. Junius dring. d. Maurisch. aus d. Alpugaren u. d. Marquisat Zenette m. 26 Fahnen v. d. Bergen in d. Stadt Calla Hora u. belag. d. Feste; allein ein Entsatz v. Cadix rettet d. Festg. Am 15. Jan. auf einer Ebene am Hafen Delaragua nachtheil. Gefecht für d. Maurischen. Am 9. Jan. vertreibt sie Marquis v. Mondeyar aus günstiger Stellung beim Dorfe Tablat und erzwingt d. Uebergang üb. d. Fluß Langaron. D. span. Heer dringt v. dort zum Entsatz d. Thurms v. Orguiva, welcher sich bereits ein Jahr lang gehalten hat. Hierauf in d. Ebene Farax Ali heftig. Gefecht, abermals z. Nachth. d. Maurischen; Alva Flores dringt endl. in d. Gebirgshöhen bei d. Dorfe Bubjion, andrerseits ab. gelingt es d. Maurisch., d. Spanier in d. Festg. Tablate zu überrump. u. niederzuhauen, d. Marquis v. Moudeyar schlägt bei Pitres abermals d. Mauren, bricht am 17. Jan. nach Trevelez auf, während dem glückl. Rückzug d. maurisch. Heers üb. Jubiles längs d. Gebirgen, wohin d. Spanier folg.; indess. biet. 16 Plätze in d. Alpugaren ihre Unterwerfg. an. D. maur.

Kg. Aben Humaja zieht n. Uxiar u. n. Paterna, nach Sierra Nevodo u. in e. Gebirge Gador. Unterhdlgn. während dessen d. Mißverständniß ein neues Gefecht z. Vortheil d. Spanier, Aben Humaja entflieht u. d. Heer dringt b. Paterna. Kurz darauf sammeln sich d. Mauren abermals auf d. steil. Höhen v. Salobenja u. d. Spanier müss. in Eilmärsch. dort hinzieh., worauf d. Feinde n. Quaragellalto m. Verl. zurückziehen; d. nachfolg. Spanier ab. d. steile Pegnion angreif. u. nur n. groß. Verl. überwältig., worauf sich d. übrig. in d. Alpugaren beinahe v. selbst unterwerf. Auf ein. andern Seite hatte d. Gouverneur v. Almeria sich d. mohrisch. Festg. Quetziga genäh., solche n. verzweifelt. Gefecht der Mauren ut. Gorri entriss. u. dieser sich in d. Gebirge Philipps zurückgezog. D. Marquis v. Los Velez wird genöthigt, d. Sierra Nevada, wo ein neues maurisch. Heer eine fast unersteigliche Stellung genomm., anzugreif. u. dasselbe noch weiter in d. Gebirge zurückdrängte. Ein neuer span. Feldherr, Don Francesco de Cordua, erhält verschied. Vortheile, erob. endl. sogar d. steile Pegnion v. Inox u. Bernaldin de Vilalta überfällt am 1. März d. Stadt La Roles, verbrennt sie u. begeht unerhörte Grausamkeiten, wodurch d. Empörg. neue Stärke gewinnt u. d. Kg. Aben Humaja d. Krieg m. neuem Muth fortsetzt, sogar schwache Verstärkg. aus Afrika erhält. Ut. diesen Umständen ernennt Kg. Don Philipp seinen Bruder Don Johann v. Oestch. z. Oberfeldherrn in Granada. D. Marquis Los Velez, v. d. Zufuhr v. Granada n. Cadix abgeschnitt., will auf d. Höhe d. Hafens v. La Reiua ein Fort erbauen, wird ab. v. d. Maurisch. geschlag. u. verjagt. Aben Humaja erhält aus Algier u. Tetuan Verstärkg. v. Berbern u. Türken; d. Provinz Pentomitz erklärt sich für d. Empörer, d. Schloß Kamris belag. Competta u. and. Plätze in d. Gebirgen ergreif. neuerdings d. Waffen. Gefecht an dem Passe Torrox, in welch. d. Spanier n. Velez zurückgetrieb. werd. Eine Galeerenflotte ut. d. Großcomthur sammelt sich in d. Hafen v. Carthagena u. erscheint am 1. Mai auf d. Höhe v. Abera, um Velez anzu-

greif., während d. maur. Kg. Aben Humaja d. Feste Verga m. 10,000 M. heftig angreift u. geg. d. Marquis v. Los Velez vergebl. zu siegen strebt. D. Großcomthur greift d. Pegnon v. Frigiliana mit Sturm an u. haut 4000 Mauren nieder. Maleck u. Gonni, Anführer d. letzteren, belag. vergebl. Schloß Serron u. wiegeln d. Einw. d. Plätze am Flusse Almancora auf. Aben Humaja belag. am 10. Jun. Schloß Serron zum 2tenmal, schlägt d. Entsatzheer, nimmt d. Schloß durch Uebereinkunft u. haut d. span. Besatzg. nieder. Don Johann v. Oestch. läßt d. maur. Bevölkerg. d. Albacins m. Gewalt nach Andalusien versetzen. Aben Humaja sucht d. Hafen v. Almeria erfolglos zu erob. Don Mendoza erhält an d. Paß De las Vacas Vortheile, wodurch d. Marsch d. span. Heeres v. 10,000 M. Fv. u. 700 Reitern durch d. Hohlwege nach Uxiar möglich wird. D. Heer d. maur. Kgs. Aben Humaja lag. auf d. abhäng. Gebirgstheil vor Valor, wird ab. durch d. Spanier, welche an einem unersteiglich geglaubten Paß heraufklettern, zur Flucht genöthigt. D. Maur. erhalt. Verstärkg. ans Afrika u. greif. vergebl. d. Fort Padul an. Aben Humaja bel. in Person d. Marquis v. Los Velez zu Calla Hona; muß nach Lostoevas zurück. D. span. Heer wird durch Mangel u. Ausreißer sehr geschwächt, u. d. Maure Anakotz streift bis vor Granada, wird ab. doch zwisch. d. Morast v. Padul u. Durral vernicht. Zwist zwisch. Aben Humaja u. d. türk.-berberisch. Hülfsvölkern veranlaßt d. letzteren, Humaja zu ermord. u. d. Aben Aboo an sein. Stelle zu erwählen, welcher d. Titel eines Kgs. v. Andalusien als Mulai Abdala annimmt. Er bel. Orguiva, welch. d. Hzg. v. Sessa entsetz. soll, aber v. d. Mauren zurückgedrängt wird, worauf Demolina Orguiva räumt u. n. Motril zurückzieht. Don Johann v. Oestch. verordnet d. Ervbg. v. Quega u. d. Marquis Los Velez erringt bei Luigdoy Vortheile. Hierauf bel. d. Marquis d. Feste Galera u. zerstört Competta. Don Johann führt in Person sein Heer gegen d. immer verwegener werdenden Mauren an, u. nimmt Quega ein. — 1570. Am 19. Jan. erscheint Don Jo-

Digitized by Google

hann mit 12,000 M. vor Galera. erob. es m. Sturm u. schleift es. Hierauf eilt er nach Serron, dringt zwar in d. Stadt, wird ab. v. d. maur. Anführ. Abaki u. Maleck überfall. u. zum Rückzug gezwung. D. Hzg. v. Sessa bricht m. ein. neuen Heer am 21. Febr. b. Granada auf u. langt am 4. März nach viel. Gefechten vor Nerga an. D. Heer d. Don Johann ab. rückt neuerdings geg. Serron vor u. schlägt durch d. Uebermacht sein. schwer. Geschützes nach einem hartnäckig. Gefecht d. maur. Heer u. erstürmt d. Stadt sammt d. Schlosse. Hierauf eilt er Tigola zu beschießen, welch. d. Feinde verlass. u. d. Stadt Burkena durch ihre Flucht auch zur Uebergabe veranlass. D. Hzg. von Sesso schlägt auf d. Wege nach Orguiva d. maur. Feldherrn Rindati, wodurch d. Paß nach Albazete d'Arguiva gewonnen u. dort zugleich ein Fort erbaut wird. Aben Aboo, ohne eine Schlacht zu wagen, umschwärmt v. Pocuaira d. Heer d. Hzgs., um seinen Rückzug in d. höhern Gebirge ruhig fortsetz. zu können. Verschied. meistens für d. Spanier nachtheilige Gefechte, bis d. Hzg. v. Sessa durch einen Wechselmarsch das Gebirge v. Pocuaira erreicht; eine andere Abtheilung aber an d. Fluß Cadjar herunterstеigt u. sich zu Algivi de Campuzano festsetzt. Sein Vortrab schlägt d. Maurischen, worauf Aben Aboo sich gegen Jubilis zieht u. v. d. Hzg. verfolgt wird. Andererseits erringt Don Johann v. Oesterreich Vortheile, nimmt d. Schloß v. Tahals u. Xergal. Aben Aboo versucht d. Spaniern durch Besetzung d. Gebirge von Gador v. Adra, v. Bentomitz u. d. Sierra Novada d. Lebensmittel abzuschneiden, u. d. Heer d. Hzgs. v. Sesso zu ermüden. Don Antonio de Luna erhält Befehl in d. Gebirgen v. Bentomitz zu Competta ein Fort zu erbauen. D. Hzg. v. Sessa, welchem d. Mauriskeu d. Lebensmittel abschneiden, zieht über Adra zurück u. lagert mit seinem entkräfteten Heere ut. beständigen Angriffen d. Mauriskeu in d. Gärten von Adra. Nach einiger Zeit läßt d. Hzg. v. Sessa seine Völker am Bord von 19 Galeeren einschiffen, um am 28. Apr. Castel de Ferro zu belagern. Don Johann

v. Oesterreich aber greift Finix an, erobert es um es wieder verlassen zu müssen. Castel de Ferro ergiebt sich endlich an d. Hzg. v. Sessa. Die beiden Heere d. Don Johann v. Oesterreich u. d. Hzgs. v. Sessa vereinigen sich endlich, um diesen entsetzlichen Krieg zu beendigen, weshalb mit Aben Aboo u. andern vornehmen Mauriskеn vorerst Unterhandlungen angeknüpft werden, während dem aber auf verschiedenen Punkten d. Feindseligkeiten fortgesetzt werden. Noch mußte Don Johann d. türk. u. berberisch. Hülfsvölk., welche auf d. Gebirge v. Gata verschanzt standen, ein Treffen liefern, um sie z. Einschiffen zu nöthigen. Aben Aboo hatte bisher nur getäuscht, um Zeit zu gewinnen, u. aus d. Gebirgen v. Bentomitz n. Ronda zu dringen u. sich mit d. dortigen empörten Mauriskеn zu vereinigen. Indessen läßt Don Johann v. Oesterreich zu Cobda Dandarax ein neues Fort erbauen u. zwei neue Heere aufstellen, wovon eins ut. d. Großcomtur v. Castilien nach d. Alpugaren dringt u. Pocuaira u. Ferraira verheert. Der Hzg. v. Arcos ab., nachdem er d. Fort v. Abrotto erobert, besteht verschiedene unglückliche Gefechte. D. Großcomtur von Castilien mit 8 Regimentern Fußv. verheert ganz Alpagana u. es werden auf verschiedenen Punkten feste Schlösser erbaut u. Aben Aboo wird in einer Höhle bei Berchul beinahe ermordet. Nachdem d. Krieg in Granada beendigt, erleidet auch d. Mauriskenheer eine Niederlage in d. Gebirgen v. Ronde. Aben Aboo wird ermordet und das macht endlich d. Kriege mit d. Mauriskеn ein Ende.

Wallachei. Innerer Krieg u. Krieg mit d. Moldau.

Der Woiwode Alexander kämpft mit seinen Bojaren bei d. Vertheidigung seines Bruders Peter gegen d. Abentheurer Ivonia, in d. Moldau wird er durch moldauische Bojaren in d. Flucht gejagt; Alexanders Anführer aber, Dwornich Dragumin, d. Kommiß Mitre, d. Pocharnik Bragtul überfallen d. v. Ivonia n. Bukarest als Woiwoden gesandten Ventile, tödten ihn sammt allen moldauschen Truppen. Alexander erhält sein Fürstenthum wieder.

1569. Rußland. Krieg in Asien mit dem Sultan Selim b. 1570.

Der Pascha Basim, vereint mit d. Tatar-Chan, gelangt fast ohne Widerstand von d. donischen Kosaken am 15. Aug. mit ihren Fahrzeugen an d. Perencelocka an. Der Pascha unternimmt sogleich d. Ausgraben eines Kanals, welcher den Don mit d. Wolga vereinigen soll, welche Arbeit aber auf die Einladung d. Astrachaner unterbleibt, indem sie ihre Schiffe dazu anbieten. Der Chan u. d. Pascha lagern hierauf am 16. Sept. in d. Nähe von Astrachan, u. beginnen den Bau einer Feste, welche sie aber am 26. Sept. auf d. Ankunft d. Russen ut. Serebrianoi verbrennen, u. fliehend mit einem kleinen Rest n. Adzof gelangen. Hierauf befiehlt d. Czar an d. Ufern d. Derek d. Bau einer neuen Stdt. Im Mai Angriff u. Schutzbündniß d. Czars mit Persien und d. neuen Czar v. Siberien. Am 2. Jan. verheert d. Czar Nowogrod, Pskof, u. später selbst Moskau. — 1570 errichtet er aus Liefland ein neues Kgreich u. belehnt damit den Prinz Magnus, Bruder d. Kgs. v. Dänemark u. Herrn der Insel Oesel. Dieser neue Kg. erscheint am 23. Aug. mit 25000 Russen u. deutsch. Kriegsvolk vor d. Stdt. Reval, v. welcher er n. 7monatl. Belagerung abziehen muß.

1570. Venedig. Des Pabstes und anderer italienischen Fürsten Krieg mit der ottomanischen Pforte bis 1574.

Der Doge Peter Loredano entsendet geg. die in Dalmatien einfallenden Türken d. Nobile Savorganno, welcher sich mit Vortheil gegen eine ganze türkische Reiterabtheilung schlägt. Indessen fodert Selim v. d. Republik die Abtretung d. Insel Cypern, worauf der Senat d. tapfern cyprischen Singlitico, Grf. v. Revers, den Hauptbefehl üb. d. Reiterei d. Insel ertheilt u. auch mit Verstärkung an Fußvk. dahin abschickt. D. Türken machen vergebl. Angriffe auf Dalmatien u. Antivare, u. d. türkische Admir. Piali läuft mit 75 Galeeren n. Rhodus. D. Doge stirbt, Mocenigo folgt, u. d. venezian. Generalissimus Tano liegt unthätig m.

seiner großen Flotte bei Zara, u. verläßt erst am 12. Jul. seinen Ankerplatz, um d. span. päbstl. Hülfsflotte aufzusuchen. Indessen erob. d. Proveditor Venier die türk. Bergfeste Sipota in Albanien, dafür aber erob. d. Türken in Dalmatien Abenisa u. schlagen eine Galeerenabtheilung v. Cattaro. Zu Ende Aug. landen endlich die span. päbstl. Völk. auf Candia, während d. türk. Flotte d. Insel Tine vergebl. mit Sturm zu erobern versucht. Hierauf segelt Piali n. Finica, wo er d. ganze aus 300 Segeln bestehende Flotte vereinigt, u. aus welchem Hafen d. Uebergang n. Cypern sehr nah u. leicht ist. Die Landung erfolgt fast ohne Widerstand, und in kurzer Zeit stehen 50000 Türken, Fvolk, 3000 Reiter u. viele tausend Schanzgräber nebst einigen 50 Stück Geschütz auf cyprisch. Boden, während d. Völk. d. Republik kaum 2000 M. Fußvk. u. 500 Reiter betragen, auf d. Landesmilizen aber gar nicht zu rechnen ist. Die Türk. nähern sich d. Hptstdt. Nicosia, schießen Bresche, werden zwar beim ersten Sturm zurückgejagt, eben so bei einigen späteren m. Verlust zurückgeschlag., bis endl., da d. combinirte Flotte zum Entsatz nicht erscheint, die Feste am 9. Sept. n. 14tägiger Belagerung erobert u. d. Cyprier ihren ganzen Adel u. 20000 Menschen dabei ihr Leben geopfert haben. D. türk. Großadmiral Mustapha rückt hierauf unverweilt auf d. Hptstdt. Famagusta, welche ut. d. tapf. Bragadin jede Unterwerfung abweist, indessen d. große combinirte Flotte ut. lauter Mißverständnissen, die d. span. Admiral Doria absichtlich herbeiführt, nichts zum Entsatz von Famagusta unternimmt, u. getrennt n. verschiedenen Richtungen segelt. Neues Bündn. zw. Pabst Pius V. mit Spanien u. d. Republik Venedig zu einem immerwährenden Kriege wider d. Türken, u. Don Johann v. Oesterreich soll d. Oberbefehl u. in dessen Abwesenheit d. päbstl. General d. Kirche, Antonius Colonna, haben. Indessen hat Marcus Quanini d. Glück in das streng belagerte Famagusta 1600 M. Verstärkung zu werfen u. d. Türken großen Abbruch zu thun. In türk. Albanien entstehen zu Gunsten d. Venetianer

in Padana, in Matia u. Sadrima aufrührerische Bewegungen, u. zugleich versucht eine Geleerenflotte in d. Fluß Bojana, ob in Durazo, Scutari od. Alessio etwas zu unternehmen sei. Jacob Malatesta aber, General-Statthalt. in venezian. Albanien, erhält b. Risano eine Schlappe. D. Türken suchen vergebl. Cataro zu überrumpeln, u. legen hierauf an d. Mündung d. Golfs v. Cataro einige Forts an, um d. Eingang zu verschließen. 20 türk. Galeeren schneiden d. Venetianern d. n. Cypern segelnde Verstärkung ab. Eine 250 Segel starke Flotte ut. d. neuen türk. Admiral Pertau landet unweit Canea; d. Venezianer ab. mit einer genuesischen Unterstützung v. 300 Korsen, zwingen sie zur schleunigen Wiedereinschiffung. Hierauf segelt Uluzali m. 40 Galeeren n. Retimo, welches d. venetian. Besatzung verläßt u. sich in d. Gebirge zieht; wird aber v. d. Gebirgsvolk mit einem Verlust v. 2000 Todten v. Candia gänzl. vertrieben. Vergebens suchen d. Türk. d. Insel Zante u. Cephalonia zu erobern, u. begnügen sich mit d. Verheerung d. Umgegend. Gleichzeitig rückt eine türk. Heeresabtheilung v. 15000 Reitern ut. Bassa Akmat nach d. Lande d. Dukiginen. Der venet. Gener. Venier dringt in d. Hafen v. Palorn, sucht Durazo aber vergeblich zu erobern; läßt Parga befestigen, aber eben so vergeblich, weil es von d. Land- u. Seeseite bestrichen werd. konnte. D. gr. Flotte lag noch immer in verschiedenen Häfen Italiens zerstreut, u. Colonna hatte Mühe d. malthes. u. florentin. Geschwader mit dem seinigen zu vereinigen. Indessen zittert Venedig vor d. Ueberfall d. türk. Flotte, u. wirklich bemächtigt sich Uluzali d. Stdte Dulzigno Antivari u. Budua, nur eine kleine Besatzung v. 40 Venetianern u. verkleidete Weibsleute vertheidigen mit Erfolg d. Schloß u. d. Insel. Curzula, Cataro u. Corfu werden abermals vergebl. von d. türk. Flotte angefallen, endl. erscheint d. Oberadm. Don Johann od. Juan v. Oestch. zu Messina; aber schon ist Famagusta v. mehr als 50000 Türken in d. Enge getrieben. Die Türken haben ihre Transcheen so tief gesenkt, daß ein Reiter bedeckt dar-

in stehen kann, zugleich so breit, daß d. Heer bequem darin lagert, so daß sie so gut wie in Gebirgsthälern versteckt sind. Die Belagerer ut. Antonius Bragadino ersetzen d. Pulverabgang durch künstliche Feuer, müssen sich aber endl. ut. wiederholten Stürmen d. Türken, entkräftet von d. schrecklichsten Mangel, am 1. August 1771 ergeben. Endlich ist d. ganze Seemacht d. Bundesgenossen auf 220 Galeeren, 6 Galeassen u. 25 Schiffe angewachsen, mit welcher man am 27. Sept. glücklich zu Corfu einläuft. Am 4. Oct. geht d. Flotte unweit d. Ruinen d. alten Stdt. Samos vor Anker, u. am 7. Oct. bei d. Klippen v. Curzulari. D. türk. Admiral Ali sucht d. verbündete Flotte mit 250 Segeln auf d. Wege gegen Cephalonia, um sie anzugreifen, u. beide Flotten erstaunen, sich so unvorbereitet einander gegenüber zu stehen. Die türk. Flotte hat d. Stellung eines halben Mondes; d. verbündete wird durch d. Klippen verdeckt u. nur einige Galeeren zeigen sich auf d. feindlichen rechten Flügel. Don Juan, d. längeren Zögerns müde, giebt d. Zeichen zum Gefecht. D. Galeassen mit ihrem schweren Geschütz verrichten Wunderdinge, u. bringen d. türk. Schiffe in d. größte Unordnung. D. Gefecht wird bald, besonders auf d. rechten Flügel d. Türken am heftigsten. Don Juan, v. Ali selbst angegriffen, erob. dessen Galeere; der halbe Mond wird herabgerissen u. d. Standarte d. Kreuzes aufgesteckt. Endl. muß Uluzali sich mit 30 Galeeren, seine übrigen Schiffe sind alle in d. Händen d. Verbündeten, in d. Hafen von Lepanto retten. Die Verbündeten verlieren an Todten 5000, u. eben so viel an Verwundeten; d. Türken aber wenigstens 30000, worunter d. Capudan Bassa selbst. Ohne diesen glorreichen Sieg zu benutzen, trennt sich die combinirte Flotte u. Don Juan segelt n. Messina u. d. Päbstlichen n. Neapel. — 1572. Bereits belagert u. verheert eine 60 Segel starke türk. Flotte ut. Carazari d. Inseln Tini u. Cerigi, u. zum Unglück für Venedig stirbt d. eifrige Pabst Pius und Gregorius XIII, der ihm folgt, bestätigt zwar d. Bündniß, kann aber die Vereinigung d. Flotte nicht erlangen.

gen. Endlich macht Martinengo einen unglücklichen Versuch auf Castel Novo, um d. Eingang in d. Hafen zu öffnen. Die combinirten Flotten erhalten die venetian. in Unthätigkeit, indem Don Juan erklärt, v. Messina nicht n. d. Levante aufbrechen zu wollen. D. türk. Admiral Uluzali ist indeß mit 100 Segeln geg. Candia ausgelauf., während Foscarini mit d. päbstlichen, aus 120 Galeeren, 6 Galeassen u. 20 Schiffen b. Zante v. Anker lieg. Am 7. Aug. endl. steuert d. türk. Flotte, d. auf 200 Segel angewachsen, geg. d. Canal v. Cerigo, kehrt nach Scervi, um d. fürchterl. Feuer d. verbündeten Galeassen auszuweichen; greift endlich d. linken Flügel derselben an, wo er mit lebhaftem Feuer zurückgetrieben wird, u. ut. Begünstigung der Nacht d. Weite gewinnt. Don Juan langt am 9. Aug. mit 55 Galeeren, 33 Schiffen u. 15000 M. Landungstruppen zu Corfu an, u. so ist d. combinirte Flotte auf 194 Galeeren, 8 Galeassen u. 45 Schiffe gewachsen, im Begriff, die türk. Flotte in d. Häfen v. Modon u. Navarin anzugreifen; allein auch diese Gelegenheit wurde durch d. langsamen Beschlüsse d. Verbündeten fruchtlos verloren u. d. Verbündeten ließen sich von d. türk. Admiral Uluzali durch verstellte Angriffe u. Rückzüge nur äffen, worauf d. combinirten Flotten sich abermals trennen u. d. Schuld d. geringen Erfolgs auf d. Spanier werfen. — 1573 legen d. Türken unweit von Castel Novo ein Fort an, welches d. Proveditor Soranzo mit 4000 M. stürmend erob. u. schleift. D. Venetianer, von ihren Bundesgenossen so getäuscht, unterhandeln mit Selim, versprechen dreijährigen Tribut v. 100000 Dukaten, erhalten endl. in d. Mitte März d. Frieden mit d. gemachten Eroberungen u. tragen d. Verluste.

1571. Schottland. Innerer Krieg bis 1581.

D. tapfere Kirkaldi hält für Maria d. Schloß von Edinburg besetzt, u. überfällt zu Stirling d. 3. Sept. d. Regenten u. d. Parlament; allein auch dieses Unternehmen, im Beginn so glücklich, scheitert an der presbyterianischen Hartnäckigkeit, obgleich d. Regent Lenox sich ut. d. Erschlagenen befindet. Hierauf tritt

d. Earl v. Marré als Regent auf. — Letzterer stirbt u. d. Kreatur Elisabeths, Earl v. Morton, tritt an seine Stelle, während er dem unglücklichen u. tapfern Kirkaldi d. Schloß v. Edinburg u. somit Marias letzte Stütze entreißt. — 1575. D. junge Kg. James unternimmt es selbst zu herrschen u. d. Regenten zu entsetzen, wird aber durch dessen Kunstgriffe bald wieder dessen Vertrauter. — 1578 wird letzterer aber doch endlich gestürzt u. 1581 enthauptet. — 1581 nimmt eine aufrührerische Parthei d. jungen Kg. gefangen durch Hülfe d. Stuarts, er wird aber wieder befreit.

Ungarn. Gränzkriege mitten im Waffenstillstand m. den Türken bis 1576.

Kg. Maximilian trotz des geschlossenen Wffstds. mit d. Pforte, sieht sich gezwungen, sich v. d. türk. Gränz-Paschen bald hier bald da einen festen Platz überrumpeln u. entreißen zu lassen, nur Frangipani, Ban v. Croatien, weist die Türken blutig zurück. — 1573. Bauern-Aufruhr in Croatien, an welchem d. crainischen u. kerntnerischen Bauern mit Antheil nehmen, durch d. Ban v. Croatien u. d. Uskoken-Anführer Lenkowitsch durch eine Schlacht beendigt, in welcher 4000 Bauern bleib. — 1574. D. Beglerbeg v. Rumilien muß ein Heer v. 80000 M. in d. Wallachei führen. D. Türk. unterwerfen sich diese Länder v. neuen. — 1575. Da Sultan Murat d. 8jährigen Wffstd. mit Ungarn noch nicht bekräftigt hat, so überfallen u. schlagen im Junius d. Türken d. General Auersberg zwischen Radlowitzo u. Winodol, u. erob. Buzin u. Zrin; d. Pascha v. Ofen aber läßt Kecko, Somosko u. Divin im Julius einnehmen, u. erst im Sept. erfolgt von Constantinopel d. Bekräftigung d. Wffstds. Caspar Beckis, ein Prätendent auf Siebenbürgen, erregt Unruhen u. zwar ut. d. heimlichen Schutz d. Kfrs.; wird aber am 9. Jul. bei St. Pahl durch d. Ueberlegenheit d. Geschützes d. Stephan Bathori, welcher mit glühenden Kugeln im Gefecht zu schießen befahl, überwunden. — 1576. Maximilian, von einer Parthei auch zum Kg. v. Polen ausgerufen, läßt seine Kriegsvölker in d. Marmarosch eindringen, um seine Wahl

zu behaupten. D. Kg. stirbt, ihm folgt Rudolph, der seine Kriegsvölk. aus d. Marmarosch zurückzieht. Erzherzog Rudolph erbaut d. heutige Carlstadt.

Siebenbürgen. Innerer Krieg mit den Szecklern.

Johann Sigismund stirbt, Stephan Bathori folgt nicht als Kg., sondern nur mit d. Titel als Woiwode v. Siebenbürgen. Er beginnt seine Regierung mit einer glückl. Schlacht am 3. Oct. gegen d. Szeckler, welche sich empört hatten. — 1572 u. 1573 innere Unruhen. — 1575. (S. Ungarn.) Am 14. Sept. wird Bathori statt d. verjagten Anjou zum Kg. v. Polen gewählt, u. 1576 ernennt er seinen Bruder Christoph Bathori zum Woiwoden v. Siebenbürgen, worauf er am 1. Mai zu Krakau als Kg. v. Polen gekrönt wird.

Crimmsche Tatarei. Krieg mit Rufsland.

Die Tataren fallen auf Anstiften Sigismund August v. Polen, in Rußland, zünden einen großen Theil v. Moscau an u. ermorden mehr denn 30000 Einw.

Neuer Krieg m. d. Tatar-Chan d. Crimm b. 1572.

Der Chan überschwemmt eiligst d. mittägl. Rußland, während Belzki u. Vorotinski d. Ufer d. Occa besetzen, fallen d. Tataren auf andern Wegen auf d. Russen, an deren Spitze sich Ivan selbst befand. Dieser flieht u. giebt Moskau preis. Am 24. Mai wird Moskau berennt u. bis auf d. Kreml ganz eingeäschert. D. Chan zieht hierauf mit unermeßlicher Beute ab u. wird vergebl. v. Vorotinski verfolgt, worauf d. Czar demüthig u. ut. Opfern um Frieden bittet. — 1572. Mit furchtbarer Macht durch türk. Janitscharen u. bedeutendes Geschütz verstärkt, dringt Devlet Gherey bis an d. Occa, an deren Ufern d. Russen stark verschanzt lagern. Diese lassen sich durch falsch. Angriff täuschen, u. d. Chan ist andern Tages auf dem linken Ufer u. bereits auf Moskau zu. Vorotinski erzwingt am 1. Aug. endlich bei Molodiez Stillstand. 120000 Tataren kämpfen geg. d. schwächere russische Macht, welche endlich siegt, u. in Wiederbesitz von Astrachan u. Casan kommt.

1572. Frankreich. Innerer Religionskrieg b. 1573.

Vertheidigungsbündniß zwischen Carl u. Elisabeth

zu Blois im April. Franz. Hugenotten fechten gegen d. span. Völker in Hennegau. Die Kgn. v. Navarra ſtirbt, ihr folgt d. Prz. Heinrich als Titularkg. u. unter d. innern Uuruhen folgt d. Pariſ. Bluthochzeit am 24. Aug. u. Colligny's Tod. D. Hugenotten erhalten Poitous, Vienne u. einige Vortheile. Rochelle wird belagert. — 1573 währt d. Belager. zwiſchen Stürmen, Ausfällen u. Unterhandlgn. bis in d. Mitte Aprils fort, während welcher Zeit d. engl. Admiral Mont Gommery d. Proteſtanten zu Hülfe eilt, ohne ſie wirklich zu leiſten. D. Rocheller, auf d. Nachricht v. d. Wahl d. Hzgs. v. Anjou zum Kg. v. Polen, entſchließen ſich n. 8monatl. Belagerung, in welcher 30000 feindliche Kanonenkgln. abgeſchoſſen, 9mal Sturm gelaufen u. 70 Minen geſprungen waren, am 6. Juli d. vortheihaften Anträge anzunehmen u. ſo kommt d. 4te Religionsfriede zu Stande.

Irlands erster 16jähriger Religionskrieg mit England bis 1588.

D. Kgn. Elisabeth v. Engl. ſucht gewaltſam unter d. Irländer d. proteſtant. Religion einzuführen. Unter Englands Lord-Lieut. Fitz Williams beginnt d. Aufſtand in der Lagenie unter Cahir Mac-Caret und in der Conacie ut. d. Burkes v. Clanricard. D. Grf. Essex m. engl. Völkern ſoll Ultonien für ſich u. ſein Kriegsvolk erobern; findet aber d. ganze Bevölkerung ut. d. Waffen, u. eilt unverrichteter Sache nach Engl. zurück. — 1574 Maurice a. d. Spitze d. kathol. Bevölkerung, verheert d. Provinz Maurice u. gewinnt d. Schlachten v. Kilmalock, v. Sanit u. Cluonie gegen d. engl. Gouvernenr Jean Perrat. Elisabeth, durch Fitz Maurice's Siege geängſtigt, läßt Friedensvorſchläge machen, welche d. Katholiken als zweideutig verwerfen. — 1575. Rom verſpricht d. kathol. Irländern Unterſtützung, worauf Sydney abermals als Lord-Lieut. in Irland erſcheint u. verſchiedene Clans für eine Zeit lang beruhigt. — 1576. D. Burkes v. Clanricards ergreifen m. d. v. ihnen abhängigen Clans u. ſchott. Hülfsvölkern neuerdings d. Wffn., belagern Ballyclare vergeblich, werden aber v. d. Engländer Lestnang ge-

Digitized by Google

schlag. — 1577 zeichnen sich d. Häuptlinge Roderich O-Mora u. O-Conor Faly durch glückliche Gefechte aus. — 1578. O-Mora bleibt gegen d. engl. gesinnten Chiefstain Fitz Patrik in einem Gefecht. — 1579 landet Fitz Maurice m. d. Resten d. italienischen u. portugiesischen Cantabera (päbstl. u. portug. Hülfsvölker) gegen Ende Juli zu Ardnakan, unweit Dingle, u. bemächtigt sich d. v. d. Natur befestigten Felsens vermittelst eines einzigen Eingangs, welcher nach dem Festlande führt u. worüb. eine Zugbrücke steht u. versieht es m. einem Kommandanten u. Besatzg., worauf sogl. d. Ritter Johann u. Jacob Desmond u. viele and. Hrn. d. Momonie, d. Feindseligkeiten geg. d. Engländ. beginnen. Fitz Maurice stößt auf d. stärkere Macht d. königl. gesinnten Theobald Bark, welche er in einem blut. Gefecht besiegt, d. Sieg aber m. seinem Leben bezahlt, worüb. d. Katholiken zwar sehr bestürzt, doch zugleich Johann v. Desmont als ihren neuen Führer erkennen, welcher auch kurz darauf einen glänz. Sieg b. d. Walde Black-Hood über d. engl. Anführer Herbert u. Preis erficht. Der Ritter Perrot läuft zu Kork m. einer Verstärkung v. 6 Schiffen ein, m. welcher ein neuer Versuch auf d. irländ. Gebiet v. Connillo gemacht wird. D. engl. Feldherr Malbi lagert b. d. Kloster Meney u. wird v. Johann v. Desmont nach einem langen zweifelhaften Gefechte geschlagen, so wie ein Ausfall d. engl. Besatzung v. Kilmalock fast gänzl. vernichtet. Diesem Sieg folgt kurz darauf d. glänzende Sieg b. Gort Ma Persi, in welchem 10 Bataillone Engländer niedergehauen werden. Desmond dringt in d. Staaten d. Grfn. Ormond u. besiegt zuletzt b. Enocynafuin d. vereinten Clans d. Buttler. Grf. Desmond, Bruder d. Anführers d. Kathol., bis jetzt d. Scheine nach d. Kgn. Elisabeth ergeben geblieben, wirft d. Maske ab, dringt in d. Plaine v. Cachil, zersprengt d. Besatzung d. Stadt, während Sulevan, Prz. v. Bear, eine Abtheil. königl. Engländer bei Kloster Bantny vernichtet. Graf Ormond als Lord-Lieut. erscheint m. d. sogenannt. Sayes rouges (rothe Banden) versucht d. Grfn. Desmond zur Unterwerfung zu

bewegen, u. erklärt ihn zuletzt als Hochverräther, worauf Grf. Desmond die Stadt Youghal escaladirt u. der d. Stadt z. Ersatz heraneilenden engl. Abtheil. im Rücken hauet. D. f. Engl. fechtende Gf. Ormond hingegen dringt bis gegen Kork u. erobert d. Stadt Youghal wieder, rückt hierauf bis Stevelagher unter Verwüstungen, d. Lord-Lieut. aber belagert d. Feste Carikerifoil, in welcher sich eine span. Besatzung gefangen geben muß. — 1580. D. Lord-Lieut. setzt im April d. Feindseligk. fort bis in d. Gegend v. Cas des manche, wird aber, da sein Kriegsvolk wegen Nichtbezahlen des Soldes sich auflehnt, an weiter. Fortschreiten gehindert. D. engl. Vice-Admiral Winter besetzt d. Hafen Ventri um die Spanier an d. Landung zu verhindern. D. neue Lord-Lieut. Arthur Grey sucht d. Engpässe v. Glaan Du Loch zu forciren. D. Irländer aber behaupten nach lang. blut. Gefecht ihre Stellung. D. Lord-Lieut. vereinigt sich m. d. Kriegsvolk d. Grfn. Ormond z. Belagerung d. Schlosses Mervig, nach 40 Tagen vergeblicher Belagerung ergiebt sich die Feste nach der Uebereinkunft m. Spanien, worauf d. Engländer verrätherischer Weise doch d. Besatzung niederhauen. — 1581 b. 1582 wird d. Krieg zwar v. d. kathol. Irländern u. d. Engländ. lebendig fortgesetzt, doch d. Glückssiern d. tapfern Grfn. Desmond war schon d. Untergange nahe, während d. für England fechtende Grf. Ormond unablässig mit engl. Hülfsvölkern verstärkt wurde, welchem es endlich gelingt, d. tapfern Desmond m. d. Reste seines Kriegsvolkes 1583 in d. Waldungen b. Harlo zu überfallen u. zu zerstreuen, worauf er kurze Zeit in seiner letzten Zuflucht v. d. Spaniern u. aller Welt verlassen, überrascht u. ermordet wird. Die verbündeten Kathol. denken hierauf an ihre Sicherheit, mehrere unterwerfen sich z. Schein d. engl. Regierung, andere fliehen nach Spanien, Frankreich u. Italien. — 1584 b. 1585. Seit d. Niederlage d. Grfn. Desmond regte sich b. z. Jahre 1588 u. zwar durch grausames Verfahren d. engl. Gouverneure selbst herbeigeführt, d. katholische Aufruhr nur hier u. da u. ohne bedeutenden Zusammenhang u. nur in diesem Jahre beginnt der

letzte Religionskrieg, welchen d. kathol. Irländer gegen d. Kgn. Elisabeth u. d. vereinigten Sektirer zu führen hatten. Dieser Krieg wird auch d. Tironische genannt, weil d. Grf. v. Tirone d. Anführer d. kathol. Verbündeten wird, auch wird er d. 15jährige genannt.

Rußland. Krieg gegen Esthland b. 1582.

Czar Iwan dringt an einem Tage m. 80000 Russen unvermuthet in Esthland ein, erst an d. Feste Wittenstein findet er einigen Widerstand. — 1573 wird diese wichtige Feste, wie auch Neuhoff u. Carpus, m. Sturm erobert. D. schwed. Anführer Aekindson zersprengt m. nur 2000 M. bei Lode eine russ. Abtheil. v. 16000 M. D. Czar, zugleich v. Aufstande in d. Provinz Kasan unterrichtet, schließt m. Schweden Waffenstd. m. Ausnahme d. Prov. Liefland, bis 1577, u. ernennt Magnus, Fürsten v. Oesel, z. Kg. v. Liefland. D. Schweden u. einige Tausend in Sold genomm. Schotten berennen Wesenberg vergeblich, während d. Russen d. Gegend um Reval verwüsten u. Pernau nach Verlust v. 7000 M. erobern. 7 Schlösser u. d. bedeutende Festung Absal ergeben sich so gut als selbstwillig. — 1575. D. Czar macht Anspr. auf d. erledigte Krone v. Polen. — 1576. Kriegsbündniß m. Oesterreich, um Maximilian, d. Kfrs. Sohn, auf d. Thron zu setzen. D. Chan fällt m. 50000 Reit. in Rußl. ein, kehrt aber auf die Nachricht, daß d. Kosaken v. Don Islam Kermen erobert, eiligst zurück, während d. Czar zugleich auf d. Wolga eine bedeutende Wassermacht v. d. Anwohnern der Dwina bildet, um sowohl d. aufrührerischen Tscheremissen zu bändigen, als auch d. angreifenden donischen Kosaken zu unterstützen. — 1577. 50000 M. Russen rücken v. Nowogrod geg. Reval, beginnen 6 Woch. hindurch fortgesetzt. Batteriefeuer ohne Erfolg, wobei Scheremetef bleibt u. am 13. März Abzug unter Verbrenn. ihres Lagers. D. Schweden, Liefländer u. Esthländer verwüst. hierauf d. russ. Liefland u. Schenkenberg, m. d. Epitet. Hannibal, weg. seiner Kühnheit, erobert Wittenstein u. and. Schlösser u. Städte. D. Czar fällt am 25. Juli 1577, ohne Kriegserkl., m. groß. Macht in poln. Liefland ein, worauf d.

by Google

poln. Feldherr Kotkewitsch d. Flucht ergreift, d. Czar 6 Festen leicht erob. u. am 21. Aug. Prz. Butterlin Ceswegen m. Sturm nimmt, d. Titular-Kg. Magnus aber viele Städte ohne Schwerdstr. zufallen. D. Czar sucht vergeblich d. neuen Chan d. crimmsch. Tartarei z. Angr. auf Polen zu bewegen. Inzwischen erscheint d. Schwedisch Adm. Dillenanker vor Narva mit einer Flotte, verbrennt ihre hölzerne Befestigung, während eine andere Abtheil. v. Schweden d. Gegend um Kexholm verwüstet u. Hannibal Schenkenberg in Esthland streift. D. Litthauer aber erob. d. Feste Dünaborg durch List, u. Wenden, welches 1578 d. Russen vergebl. belag.; Schenkenberg verbr. unterdessen d. Vorstädte v. Dorpat. D. Fürst Galizin aber erobert d. Stadt Oberpalen u. d. Polen erlangen eine Vereinigung m. d. Schweden. Fürst Sapiesja u. d. schwed. Feldh. Boe werfen sich auf 18000 Russen, d. m. Verlust v. 6000 Todten u. 18 Geschützen geschlagen u. zersprengt werden. — 1579. Iwan sucht vergebl. d. Frieden, u. Bathori belagert u. erob. d. Feste Polotks. Polotks wird Litthauen einverleibt. Am 19. Septbr. rückt d. poln. Reiterei gegen Pskow u. Sokol zu, letzteres wird in Sturm u. Brand erob. u. 4000 Russen niedergemetzelt. Hierauf erobern d. Polen Krasnoy u. noch 5 Schlösser u. tragen d. Verheerung b. nach Starodoub, verbrennen 2000 Dörfer im Gebiet v. Smolensk, während d. Czar unbeweglich b. Pskow stehen bleibt. In Liefland erringen d. Russen zwar einige Vortheile u. verdrängen d. unter d. Mauern v. Reval lagernden Schweden. — 1580. Bathori in Person fällt während d. Unterhandlung mit Iwan neuerdings in Rußland ein, u. letzterer sucht zu Wien u. zu Rom Hülfe u. d. russ. Völker ohne bestimmte Richtung erwarten den eben so unbestimmt. Angriff d. poln. Heeres auf demselb. furchtbaren Wege durch Moräste u. Wälder, welche vor 150 Jahren d. furchtbare Witold betreten hatte. Er erob. auf demselb. wie im Vorbeigehen d. Festungen Wellige u. Ousviat u. belag. schon gegen Ende Aug. Wellicki-Lucki m. 7000 M. russ. Besatzung, das am 5. Septbr. übergeben wird. D. poln. Feldherr Knetta mit 9000

Reitern verbrennt die Vorstädte Smolensk, wird aber v. Prz. Malzalski im freien Felde geschlagen. Reval u. Osseritze fallen d. Polen in d. Hände; eben so d. lang u. gut vertheidigte Savaletri; selbst mitten im Winter setzen die Polen mit Glück ihre Angriffe fort, mit d. Ex-Kg. Magnus v. Liefland vereinigt; auch d. Schweden nehmen sogar Kexholm u. belagern Padis. D. Czar sucht neuerdings d. Frieden. — 1581. Ein päbstl. Gesandter sucht denselben zu vermitteln, während Bathori mit 100,000 M. Anfangs Aug. gegen Pskow vordringt u. d. Russen auf verschied. Punkten, fast 300,000 M. stark, unthätig d. Annäherung zusehen. Am 18. Aug. erob. Bathori Opotska, Crasnoy u. Ostrow, u. lagert hierauf der Welika entlang. D. Emporfliegen eines minirt. Thurms nöthigt d. Polen m. Verlust v. beinahe 5000 Todten u. 80 höheren Offiz. v. Stürmen abzustehen u. sich ins Lager zurückzuziehen. Am 2. Nov. bestehen d. Polen auf d. Eisfeldern d. Flusses ein zweites unglückl. Gefecht, worauf Kg. Bathori d. Belager. in eine Einschließung verwandelt. D. russ. Heere indessen bleiben im Ganzen unthätig u. Schouski beunruhigt d. Polen, der Woiwode Ratzivil dringt b. Riga an d. Wolga vor. D. Schweden, statt z. See d. mitternächtig. Küsten Rußlands anzugreifen, machen indessen Eroberung. in Liefland, sogar Narwa wird erstürmt, wobei 7000 M. Russen bleiben u. d. berühmte Lagardie seine Siege b. Wittenstein u. Reval verbreitet: während dieser Kriege rüsten d. reichen Kaufleute Stroganof, gewissermaßen Beherrsch. d. Provinz Pergen, eine große Unternehm. z. Erob. v. Sibirien aus u. ernennen d. berüchtigten Kosakenanführer Jermac Timoscof z. Befehlshaber eines Heereshaufen v. 840 Köpfen. Hierauf schifft sich Jermac am 1. Septbr. auf d. Schusowcija ein u. zieht gegen d. uralischen Gebirge. D. Erober. v. Sibirien klingt so fabelhaft, wie jene v. Mexico u. Peru u. auch hier spielt d. Feuergewehr d. Hauptrolle, mittelst welchen Jermac m. seiner wenigen Mannschaft d. berühmte Schlacht an d. Ufern d. Irtisch gewinnt u. am 27. Octbr. seinen siegr. Einzug in d. Hauptst. Iskir oder Sibir am Irtitsch hält.

Am 13. Septbr. erneuerte Unterhandl. durch d. päbstl. Legaten, während 1582 am 4. Januar d. russ. Besatzung von Pskow noch ein sehr glückl. Gefecht geg. d. poln. Feldherrn Zamoyski besteht, am 17. Jan. d. Waffenstillstd. m. Bathori, v. welchem aber Schweden ausgenommen bleibt.

1573. Spanien. Neuer Krieg gegen die empörten Niederlande b. 1600.

Der Tyrann Herzog Alba, nachdem er in 6 Jahr. durch Henkershand 1800 Menschen abgeschlachtet, sieht sich gezwungen, d. Statthalterschaft niederzulegen. Requesence folgt als solcher. Die span. Flotte, welche Middelburg entsetzen sollte, wird v. d. holländ. geschlagen u. d. Stadt muß sich an Oranien ergeben, der nun Meister v. d. See wird. — 1574. Kaiser Maximilian will zwischen d. Niederland. u. Span. Frieden vermitteln, aber vergebl., worauf d. Krieg m. neuer Wuth fortgesetzt wird. Eine Verstärkung v. 9000 M., welche d. Grf. Ludwig u. Grf. Heinrich v. Nassau ihrem Bruder d. Przn. v. Oranien zuführen, wird am 14. April b. Nimwegen v. d. Spaniern complett vernichtet, wobei beide Brüder bleiben. Indessen greifen die Seeländer die span. Flotte vor Antwerpen an, erob. 15 Schiffe, bohr. 5 in d. Grund u. verbr. 3 andere. — 1575. Oranien will abdanken, erhält aber während d. Krieges d. höchste Gewalt. — 1576. Die Stände bieten Elisabeth v. England u. später Frankreich d. Herrschaft d. vereinigt. Provinzen an; auch stirbt in diesem Jahr Requesence. D. Spanier bemächt. sich Mastrich u. Antwerpen, worauf am 8. Nov. Oranien d. Vertrag zu Gent m. d. Ständen v. Brabant, Holland u. Seeland errichtet. Am 4. Nov. erscheint d. neue Statthalter Don Juan v. Oesterreich zu Luxemburg, u. sieht sich genöthigt, 1577 d. Genter Bunde beizutreten, überrumpelt aber Namur u. Charlemont. D. Stände ernennen d. Przn. v. Oranien z. Ruhewart od. Regenten v. Brabant; allein eine Gegenparthei ruft d. Erzherzog Mathias, Bruder Kfr. Rudolphs, herbei. — 1578. Philipp, über Englands den Niederländern geleisteten Beistand entrüstet, läßt seine

Digitized by Google

Armee aus Italien ut. d. Hzg. v. Parma, Alexander Farnese, nach d. Niederlanden rücken u. Don Juan fängt d. Krieg, obgleich mitten im Winter, aufs neue an. Die vereinigten Staaten ernennen Anton v. Guainis zum Feldmarschall, d. sich aber v. d. Hzg. v. Parma b. Gemblux schlagen u. gefangennehmen läßt, worauf d. Spanier noch verschiedene Plätze erob. für d. Niederländer, wobei sich Amsterdam zum Beitritt erklärt. D. Erzhzg. Mathias wird am 20. Jan. zu Brüssel als Statthalter ausgerufen, u. d. Niederländer schließen mit Elisabeth v. England Vertrag. Don Juan v. Oesterreich stirbt u. ihm folgt als Oberstatthalter d. Prinz v. Parma. — 1579. Der Prinz von Oranien bewirkt am 31. Jan. d. sogenannte Utrechter Union, d. Prinz v. Parma hingegen macht verschiedene glückliche Anfälle auf d. Gebiet d. Stände. — 1580. Der Krieg zw. d. Niederland. u. Spanien wird mit abwechselndem Glücke fortgeführt u. auf d. Kopf des Prinzen v. Oranien ein Preis v. 2500 Kronen gesetzt. — 1581. Die Stände schließen endlich am 23. Jan. zu Bordeaux neuen Vertrag mit d. Hzg. v. Anjou u. rufen ihn zum Fürsten d. Niederlande aus, entbinden auch alle Provinzen von d. Eide, welchen sie Kg. Philipp geschworen haben. Der neue Fürst rückt in d. niederländ. Gränzen u. macht beträchtliche Eroberungen. Philipp, der schon einen großen Theil der Niederlande eingebüßt, läßt durch Alba d. Kgreich Portugal erob. D. Erzhzg. Mathias, da er durch Anjous Erwählung zum Frstn. d. Niederlande alle Aussichten sich wieder zu erheben verloren hat, verläßt d. Niederlande. — 1582 wird d. Prinz v. Oranien von einem Meuchelmörder tödtlich durch einen Pistolenschuß verwundet. D. Stände gerathen in Zwietracht mit d. neuen Fürsten Hzg. v. Anjou, worauf derselbe mit einem Theile seiner Krgsvk. nach Dünkirchen abzieht, endl. aber, des ewigen Haders müde, 1583 n. Calais zurückschifft, u. 1584 stirbt. Jetzt soll d. Prz. v. Oranien gehuldigt werden, allein d. Held wird am 10. Jul. ermordet. Die Stände ernennen hierauf d. 2ten Sohn, Prz. Moritz, zum Haupt d. Staatsraths.

— 1585. Sie gerathen immer mehr u. mehr ins Gedränge, der Hzg. v. Parma erobert verschiedene Festungen, u. endlich n. hartnäckiger Belagerung am 17. Aug. auch d. Hauptfeste Antwerpen (Brücke über die Schelde; Gianibelli Versuche sie zu zerstören). D. Stände bieten hierauf Frkrch. u. Engl. zugleich vergebl. die Oberherrschaft d. Niederlande an. England verspricht jedoch Hülfsvölker. — 1587. Philipp beabsichtigt nichts Geringeres als England zu erobern, rüstet dazu d. sogenannte unüberwindliche Armada aus, während zugleich d. Hzg. v. Parma in d. Niederlanden üb. 30000 M. zur Ueberfahrt n. England einschifft. — 1588. D. spanische Flotte unter d. Oberbefehl des Herzogs von Medina Sidonia, bestehend aus 130 Schiffen, worunter 100 Gallionen mit 19295 Landsoldaten, 84568 Seesoldaten, 2088 Galeerensklaven u. 2630 großen metallenen Geschützen; nachdem d. treffliche Admiral Santa Croce und auch d. Vice-Admiral Poliano auf eine unbegreifliche Weise gleichzeitig absterben, kreuzt im Canal v. Engl. u. konnte leicht d. wenigen engl. Schiffe zerstreuen u. Truppen an das Land setzen, wenn Philipp nicht ausdrücklich untersagt hätte, v. d. Vereinigung mit d. Hzg. v. Parma etwas zu unternehmen, welcher a. verschiedenen Gründen am Auslaufen gehindert wird. D. Hzg. v. Medina Sidonia, nach einen durch Sturm erlittenen gross. Verlust v. Schiffen, kann seine Vereinigung m. d. Hzg. v. Parma nicht bewirken u. erreicht in d. zerrüttetsten Zustand d. span. Häfen. Auf Verlangen Elisabeths v. England entsenden d. Niederländer eine Verstärkung v. 20 Kriegsschiffen zu der Flotte d. Lords Howard, welche an d. Vernichtung d. spanisch. Armada Theil nimmt. 1589. D. Niederländer unterstütz. Heinrich IV. gegen seine Unterthanen. Philipp nimmt an d. innerlichen Kriegen in Frankreich Antheil, kann daher d. Krieg in d. Niederl. nur schwach fortsetzen. — 1590. Prinz Moritz v. Nassau erhält d. Oberbefehl, überfällt Breda u. zwingt in Abwesenheit d. Hzgs. v. Parma dessen Stellvertreter, Grf. Mansfeld, die span. Völk. zu vertheilen, während er d. flache Land ver-

by Google

wüstet u. verschiedene Festungen erobert. D. Hzg. v. Parma muß mit 12000 M. zu Fuß u. 3000 Reitern d. Niederlande verlassen, um in Frkrch. wider Heinrich IV. zu kämpfen, wo es ihm gelingt, Paris zu entsetzen. — 1591. D. Hzg. findet sein Kriegsheer in d. höchsten Zerrüttung u. entsendet einen Theil davon n. Frkrch., während der Rest davon d. Winterquartiere bezieht. Moritz v. Oranien hingegen verläßt d. Winterlager u. nöthigt d. Stdt. Nymwegen durch glühende Kugeln zur Uebergabe. — 1592. Prinz Moritz benutzt d. Abwesenheit d. Hzgs. v. Parma abermals glücklich u. erob. Querverden u. auch Gröningen. Philipp entsendet Parma abermals m. ansehnl. Kriegsv. n. Frkrch., wo er auch Rouen glücklich entsetzt; aber bei Anfang einer neuen Expedition zu Anfang Dec. stirbt. — 1593. Peter Ernst v. Mansfeld wird einstweilen Statthalter. — 1594. Philipp ernennt endlich d. Hzg. Ernst v. Oesterreich, Ksr. Rudolphs Bruder, dazu, dieser leitet vergebl. Friedensunterhandlungen ein u. stirbt 1595. — 1596 folgt ihm d. Erzhzg. Albert, bisherig. Cardinal, dieser bringt Friedensvorschläge, aber auch Krgs.-mittel mit u. belag. Hulst. so kräftig, daß es sich am 8. Aug. ergeben muß; andererseits aber schlägt d. vereinigt holländ. engl. Flotte die in d. Hafen b. Cadix liegenden feindlichen Schiffe, verbrennt mehrere u. erobert fast alle übrigen. Cadix selbst genommen u. geplündert. — 1597. Durch d. Bündniß m. Heinr. IV. v. Frkrch. führen d. Staaten einen glücklichen Feldzug gegen d. Spanier. — 1598. D. Staaten verwerfen sowohl d. Ksrs. als d. Erzhzgs. Friedensvorschläge, u. obgleich d. Admiral v. Arragonien, Mendoza, sich mit 22000 M. in d. Niederlanden befand, so leistete ihm doch d. tapfere Prinz Moritz v. Oranien m. kaum 8000 M. bis zur Ankunft v. Verstärkungen kräftigen Widerstand, ohne jedoch eine Hauptschlacht wagen zu dürfen. Philipp schließt n. kurzen Unterhandlungen am 2. Mai zu Vervins Frieden mit Heinrich IV. v. Frkrch., giebt alles Eroberte nebst Calais zurück u. behält bloß d. Grfschaft Charolois, vermählt hierauf seine Tochter Eugenia mit Abtretung d. niederländisch.

Provinzen an d. Statthalt. Erzhzg. Albert. Philipp stirbt. Kfr. Rudolph II. sucht d. Staaten vergeblich zum Frieden zu bewegen, auf neue Unterstützung von Frkrch. rechnend. — 1600. Der neue Feldzug wird durch eine Reihe unglücklicher Gefechte für d. Staaten eröffnet, u. am 2. Jul. durch d. berühmte Schlacht bei Nieport, welche Moritz v. Oranien mit einer schwachen Armee über d. stärkere d. Erzhzgs. Alberts erficht, vollständig gekrönt. Zwei d. besten spanischen Feldherrn, Mendoza u. Sapena u. üb. 3000 Todte zieren d. Wahlplatz; demungeachtet Unruhen in einigen Provinzen.

1574. **Frankreich. Innerer Krieg b. 1576.**

Carl IX. stirbt, ihm folgt Heinrich III, Kg. in Polen. Im Sept. werden d. Hzg. v. Savoyen in Piemont verschiedene Plätze wieder abgetreten. — 1575 innere Unruhen. Thore v. Montmorency dringt mit deutschen Reitern n. Frkrch., u. verliert gegen d. Hzg. v. Guise bei Langresse ein Gefecht. Hierauf Wffstd. am 22. Nov. — 1576. Im Febr. dringt schon der Pfalzgrf. Casemir mit d. Przn. v. Condé in Burgund u. vereinigen sich in Bourbonne mit d. Hzg. v. Alançon, wodurch ihre vereinigte Macht, aus Schweizern, Deutschen u. Franzosen bis auf 30000 M. anwächst, jedoch immer v. einem franz. Heere cottoyirt wird, ohne angegriffen zu werden. Im Mai endl. das 5te Friedens-Edikt.

Moldau in Verein mit den Kosaken, Krieg wider die Türken.

Ivonia wendet sich an d. Kosaken an d. Wasserfällen des Dneprs. Szivierzewski schlägt m. 6000 Leichtbewaffneten d. Vorposten d. Türken. Darauf besiegen Szivierzewski u. Ivonia mit ihrem in 3 Theile getheilten Heere d. Heer d. Feinde, worunter auch Alexander, Woiwode der Wallachei u. sein Bruder, Peter d. Lahme, sich befinden, welche beiden Letzteren sich ins Braclower Schloß retten. D. Heereszug geht in d. Wallachei, in welcher Ivonia d. Alexander mit seinem Bruder Peter vermuthet. Die Wallachei wird mit Feuer u. Schwerdt verheert. Tscharnjetzki läßt

seine Reiterei gegen d. Türken d. Fahne senken, welche zwischen 2 Feuer gerathen, auf d. Schlachtfelde bleibt. Bei einem erneuerten Angriffe d. Türken werden die Kosaken bis auf 250 M. niedergehauen. Ivonia verschanzt sich mit d. noch übrigen 7000 M. in d. Ruinen eines zerstörten Dorfes. Sein Lager wird von d. Türken umgeben u. alle moldauschen Ortschaften umher abgebrannt. D. 11. Jun. überliefert sich Ivonia d. Türken u. wird getödtet. D. aus d. verschanzten Lager hinausgeführten Moldauer werden vernichtet; die Kosaken fallen kämpfend bis auf 16 M., die entkräftet gefang. werden, worunter auch Szivierzewski.

Osmanisches Reich. Krieg in Afrika und mit der Moldau. (Siehe vorher Moldau p. 654.)

Sultan Selim stirbt, Murat folgt. D. Türken nehmen, vereinigt mit d. algierisch. Truppen, d. Stdt. Tunis, verbrennen Goletta, ersteigen d. Mauern u. liefern d. Christen ein wüthendes Treffen. Sinan läßt d. Festungswerke v. Goletta schleifen u. geht n. Constantinopel zurück.

1577. **Frankreich. Krieg der Verliebten**, sogenannt wegen der häufigen Liebeshändel am navarrischen Hof, wodurch dieser Krieg entstanden ist, b. 1581, und Krieg mit Philipp II. v. Spanien b. 1589.

Reichsversammlung zu Blois, auf welcher sich Heinrich III. zum Haupt der franz. Ligue erklärt. — 1579 am 8. Mai schließt er mit d. kathol. Schweizerkantonen ein Bündniß, nimmt aber auch d. Stdt. Genf gegen Savoyen in Schutz. — 1580. D. Titular-Kg. Heinrich v. Navarra will d. zu Montauban versammelten Hugenotten zu neuem Krieg bewegen, belagert u. erobert nach einem Kampf von 5 Tagen u. Nächten, bei welchem d. ersten Petarden gebraucht wurden, d. Stdt. Cahors. Im Delphinat wird Les Diguieres von d. Kglichen zurückgetrieben u. im Sept. d. Feste La Fere n. 3monatl. Belagerung wieder erob. Hierauf d. Friede zu Fleyx am 28. Nov. — 1581. D. Hzg. v. Anjou dringt am 16. Aug. mit einem Heere v. 10000 M. zu Fuß u. 4000 Reitern in die Niederlande n. Cambray u. erob. Chateau Cambressis u. d.

Schanze v. Slouis. — 1582 landet d. Hzg. im Febr. b. Feißingen, u. zieht sodann n. Antwerpen, wo ihm als Hzg. v. Brabant gehuldigt wird. D. Franz. erob. Lens in Artois; d. Hzg. v. Parma aber erob. Oudenarde. — 1583. D. Hzg. v. Anjou sucht vergebl. sich Antwerpen zu bemächtigen. Franz v. Anjou stirbt u. Frkrch. hört auf sich in d. niederländ. Streitigkeiten zu mengen. — 1584. Im Innern erhebt d. Ligue wieder ihr Haupt ut. d. alten Cardinal v. Bourbon. Kg. Heinrich ist endl. zum Krieg gegen Kg. v. Navarra u. dessen Parthei gezwungen, u. d. Hzg. v. Mercoeuer beginnt d. Feindseligkeiten in Poitous, d. Prz. Condé belag. Brouaye vergeblich, wodurch die ganze Macht auf d. Protestanten-Kg. v. Navarra fällt. — 1586. Heinrich stellt 4 Heere auf, wovon d. ut. d. Hzg. v. Guienne d. stärkste ist. Da aber d. Anführer ganz verschiedene Absichten hegten, so hatten diese Heere nur geringen Erfolg, auch d. protestant. Frstn. Deutschlands bedrohen Frkrch., dadurch Wffstd. m. d. Kg. v. Navarra b. 6. Jan. — 1587 dauert d. Krieg in der Provence, im Delphinat u. in Languedoc fort. In d. Picardie u. in Burgund hatte d. Hzg. v. Guise d. Kg. schon viele Plätze entrissen. Kg. Heinrich entsendet d. Hzg. v. Joyeuse geg. d. Kg. v. Navarra, um dessen Verbindung mit d. anrückenden Deutschen zu verhindern; am 18. Oct. bemächtigt sich d. Hzg. d. Fleckens Coutras an d. Drogge, setzt über d. Fluß u. liefert d. Kg. am 20. Oct. eine Schlacht, in welcher d. Kg. v. Navarra siegreich bleibt u. sich den Weg zum Throne v. Frkrch. bahnt. D. protest. Fürsten in Deutschland bringen zur Vereinigung d. Heeres v. Navarra 35 bis 40000 M. auf, allein n. vielen Hin- u. Hermärschen u. Gefechten trennen sich d. 16000 protestant. Schweizer v. d. Heere d. Kgs. von Navarra, wodurch d. Burggrf. v. Dona b. d. Städtchen Auneau am 24. Nov. mit d. Rest der deutschen Völk. geschlagen wird, u. d. Kg. v. Frkrch. mit diesen geschlagenen Feinden wegen ihres gänzlichen Abzugs aus Frkrch. im Dec. einen Vertrag schließt. — 1588. Im Delphinat erobern d. Hugenotten verschie-

dene Städte u. Schlösser; hingegen schlagen d. Katholiken eine Heeresabtheil. v. 3000 Schweizern u. einige Fahnen franz. Protestanten. Am 10. u. 11. Mai Unruhen in Paris, worauf d. Kg. 4000 Schweizer u. 2000 M. Franz. in d. Stdt. rücken läßt, den Pöbel in Zaum zu halten. Am 12. Mai hierauf d. Barricaden-Gefecht; d. Kg. entflieht n. Chartereß u. zuletzt n. Rouen, wo er einen nachtheiligen Vertrag mit d. Hzg. v. Guise unterzeichnet. Mitten in diesen Bedrängnissen bemächtigt sich d. Hzg. v. Savoyen ut. d. Vorwand, d. Kg. gegen d. liguistische Heer zu Hülfe zu eilen, des Marquisats v. Saluzzo u. sogar v. Chateau Dauphin. D. Hzg. v. Guise, Anführer d. Hugenotten, wird endlich erstochen, worauf 1589 ein neuer Aufruhr geg. d. Kg. ausbricht. Am 31. März gelingt es Kg. Heinrich d. Kg. v. Navarra zu bestimmen, ihm geg. d. liguistische Heer zu Hülfe zu eilen. Am 23. Apr. fallen zwischen d. beiden Heeren Gefechte vor, um sich d. Person d. Kgs. Heinrich zu bemächtigen; da aber diese Absicht vereitelt wird, so zieht d. kgl. frz. u. kgl. navarrische Heer gegen Paris, um diese Stdt. zu belagern, u. sie erob. am 31. Jul. d. Brücke zu St. Cloud, wo Heinr. III. am 1. Aug. in seinem Schlafgemach von d. Dominicaner-Mönch Clément erstochen wird u. vor seinem Tode d. Kg. v. Navarra zu seinem Nachfolger in Frkrch. erklärt.

Wallachei.

D. Woiwode Michael besiegt den von d. Bojaren d. meludentzer Distrikts d. Crajodas zum Woiwoden erwählten Radul Papa.

Moldau. Innerer Krieg mit Hülfe der Kosaken bis 1578.

Ivan Podkowa ut. d. zaparoger Kosaken wird von d. Moldauern eingeladen, sie v. Peter d. Lahmen zu befreien. Podkowa, nachdem Kopiki u. d. Moldauer Czapa 330 Kosaken für ihn gesammelt, besiegt m. seinem um 400 Kosaken noch vermehrten Haufen den ihm bei Jassy entgegenkommenden Peter, welcher Letztere n. d. Wallachei flieht u. Podkowa folgt d. Pe-

ter als Woiwode in d. Wallachei, der nur 1 Monat regiert; zum zweitenmal Woiwode in d. Moldau, 1578, wo d. einfallenden Kosaken geschlagen werden.

Polen. Krieg in Preußen.

Bathori belagert das empörte Danzig.

1578. Rom. Krieg gegen England.

Gregor XIII. entsendet Hercules v. Pisa m. Hvlk. u. einer Flotille u. Stukley üb. Lissabon n. Irland, woselbst Kg. Sebastian Stukley für d. Expedition in Afrika gewinnt, d. in d. Schlacht bei La Rache bleibt.

Portugal. Krieg in Afrika und innerer Krieg um die Thronfolge b. 1581.

Sebastian landet in Afrika u. ein Heer von 40000 Reitern u. 60000 M. Fvlk. ut. Anführung des entsetzten Kgs. Mulai Mahomet v. Marocco, vereinigt sich am 3. Aug. bei d. Flusse Lucca nächst Alcazur mit d. Portugiesen. Es kömmt zu einer Hauptschlacht, in welcher Sebastians Heer vernichtet wird, u. er selbst auf d. Schlachtfelde bleibt. Ihm folgt auf d. Thron Don Heinrich. Nach dessen Tode, 1580, wählt ein geringer Theil d. Pöbels ut. d. vielen Prätendenten d. Großprior d. Maltheser-Ordens, Don Anton am 19. Jun. bei Santaren znm König; allein d. span. Heer ut. Hzg. Alba dringt in Portugal ein, besetzt Lissabon. Kg. Anton entflieht n. Frankreich u. ganz Portugal mit d. Gebieten in Afrika u. Ostindien fällt an Philipp II. v. Spanien. — 1581. Unruhen durch d. Parthei des verjagten Kgs. Anton, Prior d. Maltheser-Ordens, veranlaßt.

Osmanisches Reich. Krieg mit Persien, d. crimmschen Tataren u. Gränzkrieg m. Ungarn b. 1579.

150000 Türken ut. Mustapha dringen ut. Schrecken u. Verwüstungen in Persien ein. Mehrere kleine v. d. Persern abhängige Fürsten v. Georgien belehnen d. Mustapha mit ihren Staaten. Die Türken gehen auf Tauris los; belagern Chaldiran u. bemeistern sich d. Ortes. Die unter d. Anführung d. Tockmak-Chan anrückenden Perser werden niedergehauen, d. Perser Land verwüstet. Die Türken erob. Tiflis, Hptstdt. v. Georgien, u. säbeln d. Einw. nieder. Eunis-Chan,

Digitized by Google

General d. Safi, bringt mit seiner Reiterei ein in d. Winterquartiere d. osmanischen Heeres ut. d. Befehlshaber Osdemir Ogli Osman Pascha. Eunis-Chan fällt über ein zweites, darauf über ein 3tes Quartier d. osman. Heeres her u. richtet ein großes Blutbad ut. d. Türken an. — 1579 schlägt Osman 30000 Perser ut. Ivan Euli in einem 4tägigen Treffen, in welchem fast alle Perser auf d. Schlachtfelde niedergemacht werden. Mustapha geht durch d. Engpässe üb. d. Kaukasus, passirt d. Tanais, überfällt d. ut. Mehemed Kerai aufrührerisch-gewordenen Tataren u. säbelt sie nieder. Die Uskoken fallen in Bosnien ein, von wo aus Hassan-Pascha, Nachfolger d. Fertrater, Croatien beunruhigt.

1579. Ungarn. Gränzkriege mit d. Türken während d. 8jährigen Waffenstillstands b. 1593.

Die Türken streifen in Croatien u. Erzhig. Carl erwiedert es u. entreißt ihnen d. Feste Zrin. — 1580. Auch in diesem Jahre dauern die Streifereien durch Ungarn u. Croatien, bei welcher Gelegenheit Nadasli u. Batiani d. Beg v. Possega erschlagen. — 1581. D. 8jährige Wffstd. mit d. Türken geht zu Ende u. wird v. Stephan Niari abermals auf 8 Jahre verlängert. — 1583—1584. Neue Streifereien d. Türken in Pallota, Westprin u. am 14. Oct. sogar bis Ober-Goemoer u. Dobschan. — 1586. Georg Zrini schlägt sich an d. Mur wegen Murakoez u. Balli v. Comorn bei Koppan mit d. Türken. — 1587. Nadasli gründet türkisch Koppan, wird mit Palli bei einem Streifzug n. Ofen von d. Türk. geschlag., rächt sich dafür aber bei Canissa. Die an d. ungar. Gränzen lagernden Paschas fallen, um d. Einfall d. Zrini, kfrl. Ob.feldhptmann in d. türk. Besitzungen zu rächen, in Ungarn u. Croatien ein u. dringen bis an d. Gränzen v. Crain vor. — 1588 führt Ernst, Bruder d. Kfr. Rudolph, eine Armee gegen d. Türken, greift sie in d. Nähe v. Zigeth an u. säbelt sie nieder. Die türk. Besatzung v. Ofen versucht mit 8000 M. Schihza im Oct. zu überfallen; wird aber v. Zrini mit nur 2000 M. zurückgeworfen. Im Novbr. nimmt d. Commandant v.

Raab u. d. von Papa d. Türken d. Schloß Geszte, demungeachtet läßt Rudolph 1589 d. jährl. Tribut an Murat bezahlen. Die Türken streifen bei Canicha bis Stuhlweißenburg, wogegen Nadasli ein Gleiches thut. — 1590 wird d. Wffstd. abermals im Decbr. auf 8 Jahre erneuert; nichtsdestoweniger unternimmt 1591 d. Pascha v. Bosnien ut. d. Vorwand d. Repressalien gegen d. Uskoken wichtige Einfälle, er wird zwar bei Gradar geschlagen, nimmt aber dagegen das Schloß Commar u. streift bis Sisseck. Erdoedi entreißt d. Türken Gran. — Fortdauer d. Feindseligkeiten in Croatien mit Hassan, Pascha v. Bosnien. Er erob. in April Rasdonitza u. nimmt Bihatsch durch Verrath. Der Pascha erbaut das feste Schloß Petrinia u. schlägt am 19. Jun. d. Ban Erdoedi an d. Culpa, erob. d. ganze Geschütz u. nimmt dessen gesammtes Fvolk gefangen; belagert hierauf bis zum 24. Jul. vergebl. Sissex, verwüstet d. sogenannte Turropolgi-Feld, indem die ungar. Völker nur zu spät zu Hülfe eilen. — 1593. Hassan belag. anfangs Jun. abermals Sissex, welches von d. Canonikus Gyourak tapfer vertheidigt wird, n. Erdoedi u. d. wendische Gen. Eggenberg sammeln bei Agram ein neues Heer, mit welchem sie am 12. Jun. d. Pascha schlagen, welcher selbst mit 40 Bays u. 12000 Todten auf dem Platze bleibt. Mit Ende Aug. rückt endl. d. Groß-Vezir Sinan selbst mit einem mächtigen Heere an; Eggenberg zieht n. Petrinia zurück u. läßt Sissex m. Ende Aug. nehmen. D. Grßvezir selbst erob. Vesprin im Oct. u. sodann Pallota, worauf er d. Winterquartiere bezieht. Erst Ende Oct. konnte das ungarische deutsche Heer ut. Palfi u. Hardeck, Zrini u. Nadasli Stuhlweißenburg belagern u. am 3. Nov. d. zu Entsatz eilenden Pascha v. Ofen mit Verlust von 10000 Todten vernichten. Auch d. kfr. Feldherr Tiefenbach benutzt d. Abscheu d. Türken vor Winterfeldzügen u. erob. im Verlauf d. Monats Novbr. 7 feste Plätze, bezieht im Decbr. Winterquartiere. — 1594. Am 10. März erob. d. Hzg. Mathias n. einer förmlichen Belagerung Niograd u. in Croatien verlieren d. Türken

Berczenza u. Chorjo. Am 4. Mai belagert Erzhzg. Mathias Gran; Tiefenbach Hadwan u. Erzhzg. Maximilian Petrinia. Nur Letzteres u. Sissek werden erobert. Am 29. Jun. entsetzt d. Großvezir Sinan das belagerte Gran u. Mathias bezieht nahe an Raab auf der andern Seite d. Donau ein Lager. Im Angesicht dieses Heeres erob. d. Großvezir am 29. Jul. Totis u. auch Tiefenbach muß sich vor d. Tataren über d. Marmorasch gegen Kaschau zurückziehen. Der Großvezir mit d. Tataren vereinigt, erzwingt d. Uebergang über d. Donau u. verfolgt d. am 7. Sept. sich nach Alpenburg zurückziehende ungar. kfrl. Heer unabläſſig. Am 29. Sept. ergiebt sich Raab u. bald darauf Papa, Commorn aber hält bis 28. Oct. eine Belagerung aus. D. Erzhzg. Mathias sammelt ein neues ansehnliches Heer bei Piseki. Nyary läßt d. Türken ruhig ziehen, legt sein Heer in d. Winterquartiere. — 1595 wird d. Traktat mit Sigismund Bathori (nämlich gemeinschaftlicher Krieg u. Friede wider d. Türken.) u. mit Einschluß d. Moldau u. Wallachei unterzeichnet. Karl, Grf. Mansfeld wird für d. Hauptheer als Anführer ernannt u. d. Heer mit 12000 Wallonen u. m. 14000 M. italien. Hülfsvölk. verstärkt, schon am 1. Jun. zur Belagerung von Gran geführt. Am 24. Jul. durch Siparcani mit Sturm erob. u. der zum Entsatz herbeieilende Pascha v. Ofen mit einem Verlust v. 14000 Todten u. 37 Kanonen geschlagen. Gran am 22. Sept. mit Capitulation erob. Mansfeld stirbt, Erzhzg. Mathias v. Commando abgerufen. Mißverständnisse ut. d. Generälen angezettelt. D. italien. Völk. entlassen u. Georg Basta zum obersten Feldherrn ernannt, welcher im Oct. erfolglos das Heer n. Solnock hin- u. zurückführt. Indessen schlagen sich Michael d. Woiwode d. Wallachei mit siebenbürgischen Völk. verstärkt, mit d. Großvezir Sinan bei Tergowitz u. an d. Donau, u. erobern am Ende d. Feldzugs Gurjewo. Andererseits beschäftigen d. Raitzen den Pascha v. Temeswar, u. erobern d. wichtige Festung Lippa; in Croatien aber wird ihnen Babboza u. Petrinia entrissen. — 1596 eröffnen d. Türken d. Feld-

zug mit d. Belagerung v. Lippa, welches aber Siegmund Bathori entsetzt; Temeswar vergeblich belagert, so wie d. Uskoken aus Zenk, Clissa erobern u. wieder verlieren. Erzhzg. Maximilian erhält d. Oberbefehl u. nimmt am 15. Aug. d. unbedeutende Waitzen u. am 3. Sept. Hadwan, worauf man sich endlich wieder gegen Gran zurückzieht. D. Sultan aber an d. Spitze belagert am 20. Sept. Erlau, welches schon am 14. Oct. fällt. Inzwischen vereinigt sich Erzhzg. Maximilian mit d. herbeieilenden siebenbürg. Frstn. Sigismund Bathori u. liefert, 40000 M. stark, am 26. Oct. dem Sultan d. Schlacht b. Kerrestes, welche, beinahe schon gewonnen, durch die d. Plünderung sich überlassenden combinirten ungar. Kriegsvölk. verloren u. durch den Pascha Schikala mit Verlust alles Geschützes zersprengt wird; obgleich der Fürst v. Anhalt d. Seinige mit einigen Reiterschwadronen auf d. Glänzendste gethan hat, wobei d. beiden Herzöge v. Holstein, Ernst u. August, auf d. Schlachtfelde bleiben. — 1597. Die ungarisch Kfrl. machen glückliche Versuche mit der neuerfundenen Petarde bei d. Eroberung von Tatar. Erzhzg. Maximilian nimmt am 22. Aug. Papa u. belagert vergebl. Raab, wogegen d. Türken am 13. Oct. Tatar u. Waitzen zurückerobern. Hierauf greifen die Türken im Nov. d. mit Gräben u. Thürmen befestigte Lager Nesmeli des Hzgs. Maximilian an, stürmen mehreremale vergeblich u. ziehen heimlicherweise n. Ofen ab. — 1598. Erzhzg. Mathias übernimmt abermals d. Oberfeldherrnstab, ut. ihm Palfi u. Schwarzenberg, zur Besitznahme aber d. erworbenen Fürstenthums Siebenbürgens zieht Erzhzg. Maximilian ut. ihm Basta. Schon am 29. Mrz. greift Palfi m. nicht mehr denn 2500 M. die Feste Raab mit Petarden an, wobei seine Reiter zu Fuß fechten, u. d. Gefecht in d. Platz selbst glänzend beendigen. Es zeigen sich bei d. Besitznahme v. Siebenbürgen Partheien dagegen von d. Woiwoden Michael v. d. Wallachei unterstützt, u. wirklich erscheint d. abgetretene Sigismund Bathori am 29. Aug. zu Clausenburg. D. Türken belagern indeß Groß-Wardein bis zum 11. Nov. vergeblich u.

spät im Oct. unternehmen d. ungar. Kfrl. d. Belagerung v. Ofen eben so erfolglos. — 1599 wirft sich d. Cardinal Andreas Bathori als Prätendent v. Siebenbürgen auf; wird aber von dem Woiwoden der Wallachei, Michael, welcher Siebenbürgen selbst für sich behalten möchte, am 28. Oct. zwischen Schellenberg u. Hermannschaft geschlag., u. am 31. Oct. ermordet, worauf d. kfrl. Feldherr Basta (v. Trommelschläg.) emporgekommen in Siebenbürgen einrückt, um den Woiwoden d. Wallachei zu vertreiben. Da die Türken in Persien verwickelt sind, so bieten sie Friedensunterhandlungen den in einem befestigten Lager bei Gran stehenden kfrl. Feldherrn Schwarzenberg an. Da diese sich aber zerschlagen, ergreifen sie d. Verheerungssystem, welchem d. unbewegliche Schwarzenberg zusieht, erst mitten in ihrem Rückzug läßt er sie durch Nadasli u. Palfi beunruhigen. — 1600. Steph. Bathori versucht durch d. Moldau in Siebenbürgen einzudringen, Michael in d. Wallachei aber läßt sich durch Bestechung dahin bringen, in d. Moldau einzudringen, wo er im Aug. geschlagen wird u. später am 18. Sept. durch Basta bei Mirisco dasselbe Schicksal hat. Die unbezahlte franz. Garnison in Papa ut. La Motte erregt einen Aufstand, welcher nur erst im Aug. durch Nadasli gebändigt wird. D. Großvezir Ibrahim belag. Canissa u. d. kfrl. Feldherr Vaudemont versucht es am 6. u. 7. Oct. vergebl. zu entsetzen, worauf am 21. Oct. Canissa nach einer 45täg. Belag. fällt.

1580. **Moldau. Innere Unruhen.**

Peter wird abgesetzt, ihm folgt als Woiwode Jankul. Empörung. Jankul schlägt d. Mißvergnügten u. ersäuft seinen Gegner Johann.

Deutschland. Aachner Unruhen.

Hzg. Ernst v. Baiern als Bischof zu Lüttich u. d. Hzg. Wilhelm v. Cleve sind beauftragt, die zu Aachen ausgebrochenen Unruhen zu stillen.

1581. **Moldau. Krieg mit Polen.**

Jankul verwüstet d. poln. Gränzen, wird abgesetzt u. Peter d. Lahme folgt zum 3tenmal.

1583. **Osmanisches Reich. Krieg mit Persien.**

D. türk. Feldherr Ferhad geht mit 100000 M. n. Asien u. empfängt aus d. Händen d. Osman d. Ob.-kommando, wagt einige glückliche Unternehmungen u. richtet d. Festungswerke von Erivan u. Armenien, welche d. Perser geschleift haben, wieder auf. Der Sohn d. Safi überfällt plötzlich d. Türken u. macht sie nieder, vereinigt sich mit seinem Vater, schlägt d. türk. Feldherrn Ferhad bis n. Tauris zurück u. bemeistert sich dieses Ortes.

Deutschland. Der sogenannte kölnische Krieg bis 1584.

Ein Reichsbeschluß überträgt d. Hzg. Friedrich v. Lauenburg d. abtrünnigen Churfürsten v. Cöln, Gebhard zu vertreiben; d. Domherr Friedrich, mit Hülfe d. Hzgs. v. Parma, nimmt d. Feste Kaiserswerth, d. Stdt. Brühl, dagegen erobert d. Churfürst Gebhard d. Schloß Hoyenburg u. d. Stdt. Werla, u. erficht einen Sieg bei Alst über d. Hzg. Friedrich v. Sachsen-Lauenburg. In d. Pfalz verweigert d. Pfalzgraf Johann Casimir d. päbstlichen Gesandten den freien Durchzug, u. d. Pfalzgraf sammelt seine Kriegsvölker bei Bonn, um d. Rechte Gebhards gegen den neuen Churfürsten zu vertheidigen. Gebhard versucht mit Hülfe d. protest. Fürsten d. Erzstift zu säcularisiren; allein d. Capitel erwählt an seine Stelle d. Hzg. Ernst aus Baiern, welcher 1584 d. Schloß Bonn erobert, d. Stdt. belagert u. auch d. Entsatz ut. d. Grf. Noumard schlägt u. am 26. Juni n. einem heftig. innern Tumult d. Stdt. selbst nimmt. Ernst's Bruder, Hzg. Ferdinand, schlägt Gebhard's Völker in einem harten Treffen bei Burg an d. Yssel, worauf dieser sein Unternehmen durch d. Flucht ganz aufgiebt, u. d. Stdt. Arenberg u. Werla sich an Hzg. Ernst ergeben.

Kosaken-Krieg mit der Moldau und in Bessarabien bis 1594.

Die Kosaken dringen in die Moldau u. schleifen d. tatarische Fort Jacorlick, plündern Tehin n. die umliegende Gegend. — 1587 plündern sie d. Stdt. Daschow u. verwüsten d. Gebiet d. türk. Festung Ackirman.

man. — 1593 plündern sie ut. Loboda d. Moldau b. Giurgewo u. entkommen mit großer Beute. — 1594 rücken die Moldauer ut. Loboda in d. Moldau, schlagen d. ihnen entgegenrückenden Aaron bei Czoczova u. verbrennen ganz Jassy.

Rußland. Krieg gegen die empörten Tscheremessen bis 1587.

Der Prinz Worotinsky nebst mehreren der besten Feldhrn. ziehen wider sie zu Felde u. d. nogaisch. Tataren mit d. Kg. von Siberien verheeren d. Gegenden um Kama. Eine andere Abtheilung muß d. Ufer d. Occa besetzen; jedoch nichts ist im Stande d. Tscheremessen zu bändigen. Prinz Turrenin sieht sich gezwungen 2 feste Plätze, St. Cosmus u. St. Damian, um sie im Zaum zu halten, zu erbauen. Demungeachtet erhält d. Czar Gesandte aus Persien, auch v. Sultan aus der Bucharei u. aus Kiwa; unterhält zugleich mit Haddabent, d. Nachfolger von Tammas, einem geschwornen Türkenfeinde, ein genaues Einverständniß. — 1584. Iwan stirbt, sein Sohn Feodor folgt. Der Aufstand an d. Wolga u. d. Tscheremessen werd. endlich durch Godunof gedämpft, so wie auch Siberien neuerdings erobert. Neuer Wffstd. mit Stephan Bathori b. 1588. — 1585—1586. Fortgesetzte Unterhandlungen mit Schweden u. im Aug. Friede. Nachdem Devlet Gherey v. seinem Bruder Islam Gherey ermordet, fällt letzterer m. türk. Hvölk. in d. Distrikte v. Belef, Voratinsk u. Massalsk, wird ab. v. Besnim an d. Ufern d. Occa geschlag. u. zerstreut. 30 b. 40000 neue tatarische Horden verheeren d. Ukraine u. erob. u. verbrennen 1587 Krakivna. Die Woiwoden von Moskau schlagen auch diese Abtheil. u. verfolgen sie bis zur Occa. Indessen vertreiben Seidel u. Murat, d. Söhne d. Mahumet Gherey, d. Thronräuber Islam, welcher aber schon mit neuen türk. Hülfsvk. sie zur Flucht zwingt, welche eine Zuflucht in Rußland finden, wo ihnen zum Schein Astrachan vertraut wird. Indessen baut d. neue Czar an d. Ufern d. Jamara u. Ufa neue feste Plätze. D. Czar Alexander v. Geor-

Digitized by Google

gien unterwirft sich Rußland. An d. Ufern d. Dwina wird d. Stdt. Archangelsk erbaut.

1584. Schottland. Innerer Krieg bis 1600.

Neuer Aufstand d. Earls v. Gauri geg. d. Kg. wird besiegt u. trotz d. unglücklichen Schicksals seiner Mutter Maria nimmt James eine engl. Pension u. ein engl. Bündn. an. — 1587. James versucht aufrichtig u. feurig seiner Mutter Leben zu retten, doch vergebens. D. junge Bothwell im Aufstand geg. d. Kg. m. d. papistischen Rebellen bemächtigt sich zu Holirouthous d. Person d. Kgs., der aber durch seine Parthei bald wieder befreit, einen zweiten aufrührerisch. Versuch d. Bothwell unterdrückt. — 1588. Kg. Jacob VI. entsendet heimlicher Weise d. irländ.-kathol. Heere bedeutende Unterstützungen. — 1596. James bei einem Aufstande d. protest. Pöbels am 17. Dec. zu Edinburg am Leben bedroht, zieht sich n. Littlengau u. verzeiht d. Stdt. Edinburg auf d. listigen Elisabeth v. Engl. Fürsprache. — 1600. Lord Gauri versucht einen neuen Aufstand u. d. Ermordung d. Kgs. James zu Perth. James wird durch seine Hofleute gerettet u. Gauri in d. Tumult selbst erschlagen.

1585. England. Krieg mit Spanien bis 1600.

Der Grf. v. Leicester wird an d. Spitze d. engl. Hülfsvlk. n. Holland gesandt, um d. empörten Provinzen geg. Philipp zu unterstützen. Zugleich, da man America als d. Hptfülle v. Philipps Macht betrachtet, eine Flotte v. 20 Segeln mit 2300 Freiwilligen und den erforderlichen Seeleuten ut. d. Admir. Franz Drack u. d. Landgeneral Carlissel n. Westindien entsendet, welche St. Jago bei Capoverde durch Ueberfall erob. — 1586. St. Domingo fällt n. einem leichten Sturm, Carthagena aber nach kräftigem Widerstand. Auf d. Küste v. Florida verbrennt Drack d. beiden Stdte. St. Anton u. St. Helena. Leicester greift Doesberg mit Erfolg an, lagert hierauf vor Cipsten u. schlägt eine span. Heeresabtheil. ut. d. Marquis del Guasto mit seiner Reiterei. Elisabeth, um sich von Seiten Schottlands zu sichern, schließt einen wechselseitigen Angriffs- u. Vertheidigungsbund mit Kg.

Google

James. Babington Verschwörung geg. Elisabeth wird entdeckt u. verhindert u. danach Maria's, d. Kgn. v. Schottland Todesurtheil am 7. Febr. 1587 vollzogen. In demselben Jahr entsendet jene d. Admiral Franz Drack mit einer Flotte aus 4 Hauptschiffen u. 26 großen u. kleinen Fahrzeugen, um d. Seerüstungen Philipps zu vernichten. Dieser nimmt seinen Lauf nach d. Hafen v. Lissabon, erobert 6 Galeeren ut. d. Schutz d. Forts, steckt über 100 Schiffe mit Kriegsvorräthen in Brand u. bohrt d. groß. Schiff d. Marquis Santa Croce in d. Grund. Hierauf segelt er n. Cap. St. Vincent, erob. mit Sturm d. Festung auf diesem Berge nebst 3 andern Schanzen; später landet er auf d. Terezaira-Inseln u. macht ungeheure Beute. D. Freibeuter Thomas Cavendes aber nimmt nur m. 3 kleinen Fahrzeugen üb. 19 große span. Schiffe. D. Landunternehmungen d. Engländer waren unglücklicher, denn d. wichtige Festung Deventer m. 1200 M. englischer Besatzung, so wie eine Schanze bei Zipten wird von Wilhelm Stendley an d. Spanier verkauft: auch mißlingt es Leicester, d. von d. Przn. v. Parma belagerte Slouis zu entsetzen, u. er wird nebst Lord Willoughby n. Engl. zurückberufen. Auf d. Nachricht, daß Philipp zur gänzlichen Eroberung Englands Zurüstungen treffe, u. ut. d. Marquis v. Santa Croce in allen Häfen v. Sicilien, Neapel, Spanien u. Portugal Schiffe v. ungewöhnlicher Größe erbaut, auch in d. Niederlanden von allen Seiten Kriegsvölk. bis auf 34000 M. in Bereitschaft gehalten werden, der Hzg. v. Parma eine ungeheure Zahl v. Böten u. flachen Fahrzeugen zum Ueberschiffen n. Engl. zu Dünkirchen, Niupsat u. Antwerpen erbauen läßt: rüstet 1588 England ut. Lord Howald v. Effignan gleichfalls eine, zwar schwächere u. minder große Kriegsschiffe, doch v. Geschicklichkeit u. Muth d. Seeleute trefflich bemannte Flotte zu Pleymouth aus, ein anderes Geschwader aber v. 40 engl. u. holländ. Schiffen lag b. Dünkirchen, um d. Hzg. v. Parma aufzulauern. Auf d. Südküste Englands standen 20000 M. vertheilt, um d. Landung der Spanier zu verhindern. Ein anderes

Heer v. 22000 M. zu F. u. 1000 zu Pferd stand zu Tillbourg ut. d. Befehl d. Leicester, um London zu vertheidigen, d. Hptheer aber zum Schutz d. Kgn. Elisabeth ut. Lord Handsdon v. 34000 M. zu Fuß u. 2000 Pferden in einiger Entfernung. D. Kgn. selbst erschien zu Pferde in d. Lager zu Tillbourg u. belebte durch ihren Muth d. Heerführer u. d. Krgsvlk. — 1588. D. Schicksal d. unüberwindl. span. Armada am 19. Jul. in d. Canal. (s. Engl. 1588.) — 1598. D. engl. Volk, nicht Elisabeth macht d. Entwurf, d. Kg.-reich Portugal d. Spaniern wieder zu entreißen, u. mehr als 20000 Freiwillige vereinigen sich ut. Anführung v. Franz Drack u. Johann Norris auf Privatschiffen u. bloß m. 6 kgl. Schiffen verstärkt. Diese Abentheurer überfallen d. Hafen v. Grayne, stecken span. u. portug. Kriegsschiffe in Brand u. schlag. ein Heer v. 5000 M., während sie d. Stdt. selbst erob. u. plündern; sie landen hierauf zu Panisch, einer Seestadt, 12 franz. Meilen v. Lissabon. Norris führt d. Heer n. d. Hptstdt. zu Lande, indem d. Admir. Drack d. Fluß hinaufsegelt, u. d. Engländer sich glücklich d. Vorstädte v. Lissabon bemächtigen, aber keine Bresche in d. Wälle legen können. Da d. Admiral bei einigen Schanzen nicht vorbeikommen kann, schifft er s. Trp. eiligst wieder ein u. segelt von da n. Ziga, welches sie verbrennen, verheeren d. Land ringsum u. kehren endl. mit einem großen Verlust v. mehr als d. Hälfte d. Bemannung n. England zurück. — 1590. Elisabeth unterstützt Heinrich IV. gegen d. kathol. Ligue u. entsendet 4000 M. engl. Völker, welche sich bei Dipi mit dessen Heer vereinigen. — Ein neues engl. Hülfsheer ut. Johann Norris u. ein Geschwader ut. Heinrich Palmer verstärken u. besiegeln d. neugeschlossene Bündniß mit Heinrich gegen d. Liguisten, welchem späterhin noch eine bedeutende Verstärkung ut. d. Grfn. v. Essex folgt, die aber in ihren Entwürfen auf d. Normandie nicht glücklich ist. — 1592. Lord Thomas Howard mit einem Geschwader v. 7 Schiffen sucht d. span. westind. Flotte aufzuheben, stößt ab. auf noch eine span. v. 55 Segel. Ungeachtet dieser

gitized by Google

außerordentlichen Ungleichheit d. Streitkräfte gelingt es d. Spaniern kaum n. einer rasenden Gegenwehr d. engl. Vice-Admiralschiff ut. Admiral Grenvill, d. einzige, was jemals in span. Hände gefallen war, zu erobern. Der Rest d. engl. Flotte erreicht glücklich d. engl. Küsten. — 1593 werden diese gefährl. Seeabentheuer ut. berühmten Namen, Rallec u. Forbischer, jedoch mit mehr Ehre als Glück, fortgesetzt. Elisabeth schließt mit Heinrich IV. d. nunmehr zum kathol. Glauben übergetreten war, demungeachtet einen neuen Vertrag, nur gemeinschaftlich mit Spanien Friede zu mach. — 1594 will Admiral Norris, welcher d. engl. Krgsmacht in Britanien anführt, d. v. spanisch. Völk. besetzten Stdte. Morlée, Quimpercorentin u. Brest erob., wobei ders. bleibt. — 1595 muß Elisabeth wegen des inneren Krieges in Irland ihre Völker unter der Anführung Norris zurückrufen u. nach Irland senden; bei Pleimouth aber wird eine mächtige Flotte ausgerüstet, d. aus 170 Segeln besteht, worunter 17 große Kriegsschiffe m. 6360 Landsoldaten, 1000 Freiwilligen u. 8000 Seeleuten außer d. Holländern. D. Landmacht steht ut. d. Grfn. v. Essex, d. Seemacht ut. d. Großadmiral Lord Effigham, hingegen erhalten d. Niederländer abermals 4000 M. engl. Hlfsvölk. u. 1596 wird Thomas Pascerville abermals mit 2000 M. Hflsvölk. Heinrich IV. mittelst neuen Vertrags zugesendet. — 1597. Die große Flotte geht am 1. Jul. ut. Segel u. nimmt ihren Lauf n. Cadix. Nach einem fruchtlosen Versuch auf d. Wasserseite d. Insel bei St. Sebastian zu landen, greift man d. span. Schiffe u. Galeeren in d. Bucht v. Cadix selbst an, zwingt d. Spanier sich in d. Bucht weiter zurückzuziehen, wo viele ihrer Schiffe auf den Strand laufen. Hierauf landet d. tapfere Essex bei d. Fort Puntall, rückt gegen Cadix selbst, welches er mit seinen Krgsvölk. auch glücklich erstürmt, worauf d. span. Admiral Medina d. span. Flotte in Brand steckt. — 1598. Elisabeth, über d. v. Heinrich IV. mit Philipp v. Spanien ohne ihrer u. d. Niederländer Einwilligung zu Vervins abgeschlossenen Frieden

entrüſtet, verweigert mit Spanien zu unterhandeln u. ſchließt mit d. Staaten einen Offenſiv- u. Defenſiv-Vertrag im Aug. Philipp ſtirbt. Der Krieg gegen Erzhzg. Albert wird fortgeſetzt. — 1599—1600. Krg. m. Irland. (S. Irland.) Der gefallene Günſtling d. Elisabeth, Grf. Essex, verſucht vergebl. London in Aufſtand zu bringen.

Osmanisches Reich. Krieg wider d. Perser b. 1589.

Osman nimmt d. v. d. Safi verlaſſene Stdt. Tauris in Beſitz u. läßt d. aufrühreriſchen Bürger dieſer Stdt. niedermachen. Die Perſer dagegen richten ut. Anführung d. Emir Ems ein ſchreckliches Blutbad ut. d. Türken an. — 1586—1587 kommt Ferhad mit ſeinem Heer d. Belagerten in d. Feſtung Tauris ut. d. Commendahl Dschafer zu Hülfe, u. d. Perſer heben d. Belag. auf. Ferhad ſchließt ſich in Verſchanzungen ein u. läßt auf d. Seite v. Erivan eine Feſtung aufbauen. — 1588 ſtellen d. türk. Gen. Ferhad u. Dschafer d. Feinden einen Hinterhalt u. vernichten 3000 M. — 1589 bemeiſtern ſich d. Türken der v. Safi abhängigen in d. Nähe v. Diarbekr gelegenen Provinz Kurdiſtan u. erbauen mehrere Feſtungen. — 1590. Friede mit Perſien.

1586. **Deutschland.**

Reichsdeputationstag zu Worms, um die inneren Unruhen beizulegen.

1587. **Rom. Religionskrieg geg. England.**

Der Pabſt Sixtus V. belegt d. Kgn. Elisabeth auf Veranlaſſung Spaniens mit d. Bann u. erklärt ſie d. Thrones für verluſtig.

Deutschland. Oesterreich-poln. Successionskrieg b. 1589.

Des Kſrs. Bruder, Erzhzg. Maximilian wird am 12. Aug. Kg. v. Polen, aber von Krakau blutig abgewieſen u. muß ſich n. Bitſchen im Hzgthum Brieg in Schleſien zurückziehen. — 1588 wird Maximilian nochmals von d. poln. Feldherrn Zamoisky geſchlagen, gefangen u. d. Gegenkg. Sigismund ausgeliefert. — 1589 am 9. März wird zu Beuthen d. Friede geſchloſſen

igitized by Google

u. Maximilian in Freiheit gesetzt, d. aber d. Titel als Kg. v. Polen ablegen muß.

1588. Irland. Der Tironische oder 13jährige Religionskrieg b. 1600.

Durch span. Verheißungen aufgereizt brechen in verschiedenen Provinzen d. Katholischen in Empörung aus, welche v. d. Regierung bis 1593 mit Blutvergießen u. Strenge zum Theil unterdrückt werden u. während welcher Zeit der Prinz v. Tirone, obgleich d. Engländern schon verdächtig, dennoch d. Parthei d. Kgn. zu halten scheint, indem er in d. Schlacht an d. Flusse Earen geg. d. Schieftain Majin fechtet u. seine Krgs.völk. durch 7 Jahre disciplinirt. — 1595. Der Nebenbuhler d. Grfn. v. Tirone, Con-Mor O'Neil stirbt, worauf Tirone d. Titel eines engl. Grfn. ablegt u. von allen Stämmen als ihr Haupt O'Neil erkannt u. zugleich zum Hauptanführer d. kathol. Kriegsheeres ausgerufen wird, u. so vereinigt sich diese mächt. Faktion m. d. O'Donels im Kampfe geg. d. Engl. — 1596. Elisabeth v. Engl., durch d. vielen Siege d. kathol. irländischen Heeres erschreckt, entsendet ut. ihrem erfahrensten Fdherrn Norris eine bedeutende Heeresabtheil. ihres erprobtesten Krgsvlk. — 1597. Demungeachtet rückt O'Neil kühn an d. Fluß Lacroître u. zerstört d. engl. Fort Mor. Es erfolgt ein 2monatl. Wffstd. u. kurz nach Wiedereröffnung d. Feindseligkeiten erleiden d. Engl. schon wieder eine Niederlage u. ein gleiches Loos wird ihnen durch d. Przn. O'Donel in d. Provinz Coneil bereitet. Spanische Unterstützung langt b. d. Przn. O'Donel an, u. d. engl. Feldherr Norris wird v. O'Neil bei d. Stdt. Ardmach m. groß. Verlust geschlagen. Da aber d. Irländer nur schwach in d. Vertheidigung d. Stdte sich zeigen, so werden sie von d. Engländern bald wieder besetzt, um 1598 wieder mit großem Verlust überzugehen. Es erfolgt d. Schlacht zwischen d. Ebenen, Leal-Antaboy genannt, in welcher d. Engl. nebst ihrem Geschütz u. 34 Fahnen, einige tausend Todte, nebst d. Marschall Lanial u. 80 Officiere höheren Ranges verlieren. D. Siege d. Przn. v. Tirone in Ultonien erregen in d. kaum

beruhigten Provinz Momonie neue Aufstände gegen d. Engl. D. engl. Feldherr Norris versucht einen zweiten gleichfalls vergebl. Angriff auf d. Vicomte de Termoy u. muß sich von Caissean n. Kork verfolgt zurückziehen. Lord Clifford, d. engl. Gouverneur, zieht mit ziemlich starken Kräften in d. Provinz Conacie geg. O'Donel, durchwatet d. Fluß Carne u. belagert Schloß Ballisanor vergebl. — 1599. Ganz Irland befindet sich nun im allgemeinen Aufstande. D. Marschälle u. Ld.-Lieutenants durch d. Schwerdt d. Katholiken gefallen, veranlassen Elisabeth endlich, d. Grfn. Essex mit unumschränkter Vollmacht n. Dublin, wo er am 15. Apr. landet, zu senden, bald erfährt er, wie sein Vorgänger, unglückliche Erfolge in d. Gefecht., besond. wird Gener. Harinton b. Leik v. d. Völkern d. O'Mora geschlag., u. merkwürdig ist d. Schreiben an d. Kgn., in welchem er d. vorzüglichen Eigenschaften d. Iriänder im Gefecht gegen d. Engländer freimüthig heraushebt. D. Gouverneur Grifford wird v. O'Donel in d. Engpässen v. Corcieve geschlag. u. getödtet. Essex, in der höchsten Bestürzung über alle d. Unfälle, rückt im Sept. geg. d. Gränze Ultoniens mit allen seinen Krgsvölk. bis an d. kl. Fluß vor d. Stdt. Louth, als woselbst er am andern Ufer bereits d. kathol. Heer gelagert sieht. Statt zu fechten, muß ein Herold d. Przn. O'Neil Friedensvorschläge machen, worauf ein Wffstd. erfolgt, welchen d. grausame Elisabeth d. Essex durch Vorwürfe entgelten läßt. Hierauf durchzieht er d. Provinz Momonie u. liefert d. Engländer Saint Leger ein glückliches Gefecht. Essex verliert d. Regierung u. wird durch Charles Blund, Baron v. Montjoie ersetzt. Montjoie, n. vergebl. Friedensanträgen, sammelt seine Land- u. Seemacht u. 70 Schiffe ut. d. Ritter Docuna ankern in d. See Loughfoile zwischen d. Halbinsel Inisoven u. Arachticar. Hierauf vereinigen sich d. Völk. des Przn. O'Neil m. denen d. Przn. O'Donel. Philipp III. entsendet zwei Legaten n. Irland, um d. Irländer z. Fortsetzung d. Kriegs geg. England aufzufordern, mit vielen Geldmitteln versehen u. einer Krone aus Phö-

nix-Federn verfertigt, für d. Przn. v. Tirone, d. Feldherrn d. kathol. Heeres. — 1600. Durch diese span. Unterstützungen aufgemuntert, kündigt er d. Engländ. d. Waffstd. u. lagert mit seinem Heere in d. Gegend York, wo er verschiedene Vortheile erringt. In d. Provinz Momonie aber gewinnen d. Engl. nach u. nach d. Oberhand, weil d. Häuptlinge ut. einander uneins werden, u. mehrere sich zu d. reformirten Religion bekennen, u. so gehen d. Anstrengungen d. beid. Hauptanführer d. kathol. Armeen ut. Glückswechsel, Einnahme u. Verlust verschiedener feste Plätze verloren, indem d. Irländer Zahl ohne fremde Hülfe abnimmt, während die d. Engländer durch ununterbrochene Verstärkung zunimmt.

1589. **Frankreich. Fortsetzung des Krieges der Liguisten gegen den neuen König und Krieg mit Spanien b. 1594.**

Viele d. Großen, obgleich Heinrich v. seiner Parthei bereits als Kg. erkannt, verlassen ihn mit ihren Kriegsvölkern, weshalb Heinrich d. Belager. v. Paris aufheben u. sein Heer in 3 Theile theilen muß: indessen wird d. Cardinal v. Bourbon v. d. Ligue zum Gegenkg. ausgerufen, u. zieht mit 25000 M. aus Paris, um d. Bearner zu fangen: Heinrich IV. ab. mit nur 7000 M. verschanzt sich bei Dieppe u. liefert d. Hzg. v. Majenne bei d. Dorfe Aryues am 21. Sept. ein glückliches u. glänzendes Gefecht. 4000 Engländ. eilen zur Verstärkung d. kgl. Heeres ut. Lord Guilloby so wie Krgsvlk. aus d. Piccardie u. Champagne. Mit diesem verstärkten Heere rückt er vor Paris u. schlägt am 1. Novbr. d. ausfallenden Pariser, erobert u. plünd. d. Vorstädte. — 1590. Fortsetzung d. Krgs. mitten im Winter in allen Provinzen, nachdem Heinrich Mainē u. Normandie fast ganz bezwungen, zieht er neuerdings im März vor Paris. D. Hzg. v. Majenne zieht ihm mit einem stärkern u. prächtigern Heere entgegen, worauf am 14. März d. Schlacht b. Ivry beginnt u. zum Vortheil Heinrich IV. u. zum großen Verlust d. Liguisten endigt. Es dürfen hier d. 2 berühmten Phrasen für unsere jungen Leser nicht

Digitized by Google

vergessen werden, welche Heinrich seinem Unterfeldherrn u. Krgsvölk. vor d. Schlacht zu Gemüthe führt, sie heißen: „Keinen andern Rückzug als d. Schlachtfeld.“ „Wenn ihr eure Standarten verlieren solltet, so verliert nur meinen weißen Federbusch nicht aus dem Gesicht: ihr werdet ihn beständig auf d. Weg d. Ehre u. d. Sieges finden.“ Hierauf schließt Heinr. Paris am 8. Mai ein, worauf n. 2monatl. Einschließung dieser Stdt., d. Liguisten endl. zum Entsatz den Herzog v. Parma senden. Am 5. September stoßen beide Heere an d. Stdt. Langie an einander, welche durch d. span. überlegene Geschütz mit Sturm erobert wird. In d. Nacht v. 9. zum 10. Sept. wagt Heinrich einen mächtigen Sturm auf Paris an 3 Orten, u. d. 4ten d. Morgens in Person, aber erfolglos, worauf er abzieht. D. Hzg. v. Mercoeur versucht sich in Britanien unabhängig zu machen, eben so wie d. Hzg. v. Savoyen d. Provence an sich reißt, welche er aber noch in demselben Jahre wieder verliert. — 1591. Am 20. Jan. will sich Heinrich durch List d. Stdt. Denis bemächtigen u. verliert d. ut. d. Namen (das Mehlgefecht) bekannte Treffen. D. deutsche Hülfsheer ut. d. Vicomte v. Turenne, ungefähr 6000 Reiter u. 11000 Fußgänger stark, rückt im Sept. an d. Gränzen, u. Heinrich erob. d. Stdte. Chartres u. Noyon; aber auch d. Ligue wird durch päbstl. Hülfsvlk. verstärkt. Heinrich belag. d. Stdt. Rouen, muß d. Belagerung aber bei Annäherung d. Hzgs. v. Parma aufheben. — 1592. Heinrich, später durch d. Adel verstärkt, schließt d. span., auf einer schmalen Erdzunge gelagerte Heer ein, welches nur durch nächtliche angestrengte Märsche d. Verfolgung entkommt. — 1593. Vergebliche Unterhandlungen. D. Hzg. v. Majenne erob. Nogent u. entläßt hierauf d. größten Theil der bei seinem Heere befindlichen Spanier n. d. Niederlanden aus Mißtrauen. Hierauf erob. Kg. Heinrich d. Hauptniederlage für d. Stdt. Paris, näml. d. Stdt. Drve, um d. Mangel in Paris zu vergrößern. Hierauf 3monatlicher Wffstd. mit d. liguistischen Heer u. Verlängerung desselb. b. 1594. — 1594 wird Hein-

Digitized by

rich IV. zu Chartres zwar gekrönt, d. Krieg aber demungeachtet mit d. Liguisten fortgesetzt, bis endl. am 22. März d. Befehlshaber v. Paris, Grf. Brisac, die Stdt. ganz in d. Stille an Heinrich übergiebt, indem nur ein einziger Haufen d. span. Besatzung Miene z. Widerstand macht u. niedergehauen wird. Im Jan. belag. u. erob. Heinrich d. sehr feste Stdt. Laon, obgleich er von einer span. Heeresabtheil. ut. Mansfeld sehr beunruhigt wird; auch in d. Bretagne führt d. Hzg. v. Aumont geg. d. Spanier d. Krieg mit vielem Glück; d. Hzg. v. Lothringen aber sucht Wffstd. u. erhält ihn.

Schweden. Krieg mit Rußland und innere Unruhen bis 1597.

D. Schweden fallen in Rußland ein, müssen aber vor d. überlegenen Macht d. Czars weichen, d. Jamburg erob.; eine andere Heeresabtheil. fällt in Finnland. Der Czar Feodor erscheint vor Ivanogrod am 4. Febr., u. Carl Horn muß 1590 am 25. Febr., nachdem er einen Sturm von Anbruch d. Tages bis Mittag ausgehalten, d. Stdt. übergeb. Hierauf Wffstd. bis zum 5. Jan. 1591. Kg. Johann stirbt. Hzg. Carl sucht seinen Oheim Sigismund v. Polen um d. schwedischen Thron zu bringen, demungeachtet landet Sigismund am 30. Sept. glückl. zu Stockholm. — 1596 schließt nach d. Abreise u. Krönung Sigismunds der Statthalter Hzg. Carl einen eigenmächtigen Frieden mit Rußland u. d. Streit zwischen ihm u. Kg. Sigismund wächst im hohen Grade, indem Carl d. Bauern zur Empörung aufmuntert, bis endl. d. kriegserfahrne Flemming einen vollkommenen Sieg über d. Elenden erfechtet, in welchem 5000 erschlag. werden. — 1597. Sigismund landet endl. mit 2000 M., worut. seine ungar. Leibwache b. Calmar, u. sogleich erklären sich d. Bürger Stockholms u. d. upländischen Reiter für d. Kg. Nach vielen Unterhandlungen rückt Hzg. Carl in d. Lager bei Mem, eine halbe Meile v. Slegeborg, bis endl. am 8. Sept. d. Kglichen d. Rebellen überfallen u. schlagen, demungeachtet bleiben d. Talmänner unerschütterlich für d. Hzg., ergreifen d. Waffen

u. in kurzer Zeit wüthet d. unmenschliche Bauernkrg., sie erfechten bei Stengebro über d. Kglichen einen bedeutenden Sieg. Endlich kommt es am 25. Sept. zwischen d. Kglichen u. d. Völkern d. Hzgs. Carl am Flusse Stenk, unfern v. Linköping, zur Schlacht, in welcher d. Uebermacht Carls d. Sieg behält, wodurch es zum Vergleich kommt u. Carl d. unumschränkte Herrschaft des Reichs ertrotzt. Sigismund segelt hierauf n. Danzig, wo er am 30. Oct. anlangt.

Rußland. Neuer Krieg mit Schweden und Krieg mit dem krimmschen Tatar-Chan bis 1600.

Die Erbitterung gegen Schweden läßt d. Czar Feodor nicht ruhen u. ein Heer, wenn man anders den Dokumenten d. damaligen Zeit trauen darf, v. 300000 Russen zu Fuß u. zu Pferd u. 300 Stück Geschützen ut. d. Oberbefehl d. Przn. Mischitlawsky dringt nach Finnland über d. Newa, ein 2tes n. Estland bis an d. Ufer d. Meeres, u. d. Hptheer ut. Feodor selbst 1590 geg. Narva u. erob. am 27. Jan. d. Stdt. Jama. 20000 Schweden ut. Banner werden v. d. Przn. Khorostenin in d. Nähe v. Narva geschlag. Am 4. Februar beschießen d. Russen Narva u. werden am 18. Febr. v. d. Schweden beim Sturme zurückgeschlagen. Indessen verheeren d. Russen Estland bis ut. Reval. Am 25. Febr. endl. schließt Horn im Namen d. Kgs. Wffstd. auf ein Jahr u. überläßt an d. Russen Jama, Iwangorad u. Koporin einstweilen. Kg. Johann aber mißbilligt d. Wffstd. u. d. Feindseligkeiten beginnen ut. Narva v. neuen. Zugleich fällt d. neue krimmsche Chan Kazi Gherey am 26. Jun. mit mehr denn 150000 Tataren auf Tula u. am 27. Jun. nimmt er seinen Zug gegen Moskau, welches indessen alle seine Klöster in Blockhäuser umschafft. D. Chan greift m. Vorsicht an. Die Russen vertheidigen sich theils innerhalb, theils außerhalb ihrer Blockhäuser u. d. Gefecht dauert 2 Tage mit abwechselndem Glücke in d. Ebenen vor Moskau. Von d. Unthätigkeit d. Schweden u. d. neuen Verstärkungen d. russ. Heere unterrichtet, zieht er über d. Occa u. wird v. den Russen bis Serpukof verfolgt, bei welcher Gelegenheit d. tata-

rische Nachzug ganz zu Grunde gerichtet wird. — 1591. D. schwed. Fldhr. Gripp bricht endlich d. Wffstd. u. dringt b. v. Novogrod u. im Juni wird v. d. Schweden bei Bdof eine russ. Abtheil. ut. Dolgoruky geschlagen. — 1592 verheeren d. Russen in Finnland mehrere Städte u. Dörfer u. d. Schwed. halten sich in Wiborg u. Abo eingeschlossen. Sigismund sucht d. Frieden u. erhält 2jährigen Wffstd. — 1594 kömmt ein betrügl. Friede zwischen d. Tatar-Chan d. Krimm u. Rußland zu Stande. — 1595 wird d. Wffstd. in einen definitiven Frieden mit Schweden verwandelt. Darauf versuchen d. Czare einen neuen Einfall b. n. Retzan. — 1596 wird eine Festung aus Steinen in Smolensk erbaut. — 1597 stirbt der Czar Feodor. Seine Wittwe Irene herrscht nur eine kurze Zeit u. nimmt d. Schleier, worauf Boris Godunof als Czar ausgerufen wird. — 1598. Auf d. Nachricht daß die krimmisch. Tataren feindl. Bewegungen machen, entwickelt Boris d. ganze Macht Rußlands u. erscheint nicht nur auf d. Occa mit unzähl. Fahrzeugen, sondern auch mit einem Landheer, welches auf eine halbe Million Krieger angegeben wird. Statt d. gefürchteten Krieges, erscheinen am 29. Juni Gesandte von d. krimm. Tatar-Chan, Kazi Gherey, u. schließen einen neuen Vertrag. — 1599 wird d. flücht. Kg. v. Sibirien, Kutchum, an d. Ufern d. Obi durch d. Hettman Vojekof geschlag. u. getödtet u. dessen ganze Familie im Triumph nach Moskau gebracht. — 1600 läßt d. Czar Gouverof d. Städte Magazëy u. Turmks erb. Hierauf Wffstd. mit Littauen u. Schweden u. innige Verbindung mit Dänemark. Auf Verlangen d. Czar Alexander v. Georgien bauen d. Russen 3 starke Festen, eine zu Tarky, eine an d. Tußluck, in d. Nähe d. Salzsees u. d. 3te am Ufer d. Bogina wo ehemals eine Stadt von Alexander d. Gr. erbaut war.

Krimmische Tatarei. Krieg mit Rußland.

Der Tataren-Chan geht mit 70,000 Reitern über d. Dnepr u. verheert d. poln. Rußland. Im August streifen die Tataren bis nach Lemberg.

Digitized by Google

1590. Deutschland. Grofse Strafsburgische Fehde zwischen dem Erzbischof, der Stadt und ihrem erwählten Cardinal Carl von Lothringen b. 1598.

Anfang der inneren Unruhen. — 1592. D. kathol. Kapitel zu Straßburg erwählt d. Mkgf. Johann Georg, d. Churf. v. Brandenburgs Bruders Sohn zum Erzbischof. Der Rath zu Straßburg aber läßt d. Schloß Koschersberg u. d. Schloß Dachstein wegnehmen, während d. andere Parthei d. Cardinal Hzg. Carl v. Lothringen erwählt, welcher auch gleich mit einem Heereshaufen v. 10,000 M. d. Stadt Briezfelden erobert u. bis vor Straßburg streift; wobei zu Malsheim u. Antlau verschiedene Gefechte. D. Cardinal erst. endlich Kohersberg; wird von d. Heer den Straßburger ut. Fürst Christian v. Anhalt stark in d. Enge getrieben. — 1593. D. Kaiser endet vorläufig d. Straßburger Krieg durch einen Machtspruch. Neue Unruhen brechen in Aachen aus. — 1594 dem Friedrich IV. v. Churpfalz wird d. Vorsitz d. Ausgleichung d. Straßburg. Fehden mit d. Cardinal v. Lothringen aufgetragen. — 1598. Auf d. Machtspruch d. Kaisers wird d. Krieg zwischen d. Pabst u. d. Hzg. v. Ferrara dergestalt beendigt, d. dieser d. Pabste Ferrara abtritt u. er selbst dafür Reggio u. Modena nebst d. übrigen Reichslehen d. deutschen Reichsfürstentitel erhält.

1591. Moldau. Krieg mit Siebenbürgen bis 1592.

Peter verläßt freiwillig d. Fürstenstuhl, ihm folgt als Woiwode Aaron, d. aber schon 1592 von d. Pforte abgesetzt wird, ihm folgt Peter, welcher m. d. Kosaken in d. Moldau eindringt, d. türk. Tschauls aus Jassy verjagt u. sich in d. Lande anerkennen läßt. Er wird durch Sibrik, Anführer eines siebenbürgischen Heeres besiegt, gefangen u. zu Constantinopel getödtet, ihm folgt Aaron zum zweitenmal.

1593. Siebenbürgen. Krieg mit den krimmischen Tartaren, dem Sultan und dem deutschen Kaiser bis 1600.

Sigismund Bathori schlägt d. von dem Großherrn zur Verwüstung d. Wallachei abgeschickten Tataren. — 1594 setzt er mit siebenbürgischen Truppen d. von den

Kosaken verdrängten Aaron in d. Moldau ein, fällt von d. Pforte ab, u. verbindet sich öffentlich mit d. Kaiser. D. von d. Türk. gleichfalls abgefallenen Reizen vereinigen sich mit ihm, um Temeswar einzuschließen, von wo er aber durch ein starkes in Siebenbürgen eingefallenes Heer von Tataren abzuziehen, gezwungen wird. Im Winter fällt General Horwad aus Siebenbürgen in d. Wallachei u. vernichtet ein türk. Heer. — 1595. Sigismund Bathori schlägt d. ut. dem Ferhad stehenden Türken mit einem Verluste v. 8000 M. Das siegende Heer geht vor Lippa an d. Flusse Maros; nach mehreren lebhaften Stürmen ergeben sich d. Belgrt. Steph. Bathori vereint mit den wallachischen Fürsten mit stürmend. Hand Tergowisch. Sigism. Bathori läßt d. von einem moldauischen Bojaren, Steph. Raznam, angeschwärzten Aaron gefangen n. Alvintz bringen u. Steph. Raznam wird als Vasallenfürst in d. Moldau eingesetzt. Bathori schlägt die Türken wiederholt, u. nimmt ihnen verschied. Gränzfestungen ab. Vertreibt auch d. Pascha aus d. Wallachei. D. Polen aber, d. wider alles Vermuthen in d. Moldau gefall., weisen d. Angriffe Bathori's blutig zurück u. nehmen ihn gefangen. — 1596 schlägt Sig. Bathori d. in Siebenbürgen eingefallenen Tataren. Steph. Bathori belagert d. Fest. Temeswar, schlägt d. tatarisch. Entsatz u. muß dem ungeachtet d. Platz verlassen. — 1597. Bathori belagert von neuem Temeswar vergeblich. — 1598. Mißhelligkeiten zwischen d. Kaiser u. d. Fürsten. D. Kaiser läßt Siebenbürgen besetzen, worauf d. Krieg über d. Besitz von Siebenbürgen mit abwechselndem Glück geführt wird. — 1599. Neuer Vergleich mit d. Kaiser, d. jedoch wieder gebrochen wird. — 1600. Nachdem sich Sigismund nach Polen zurückgezogen u. d. Cardinal Andreas Bathori, Herrscher in Siebenbürgen geworden, u. vergeblich d. Schutz Kaiser Rudolphs u. d. Sultans zu erhalten bemüht ist, wird durch d. wallach. Woiwoden Michael, der zum Generalissimus ernannt war, in der Gegend von Herrmannstadt geschlagen u. gefangen, worauf d. Wallachenfürst in kurzer Zeit beinahe ganz Sie-

benbürgen erobert; aber gleich von d. kaiserl. in Besitz genommen wird. Sigismund erscheint zum drittenmal ut. d. Schutz d. Türken u. d. Moldauer in Siebenbürgen; u. liefert d. Kaiserl. mehrere aber immer unglückliche Treffen; nur d. Fürsten d. Wallachei ist er so glücklich zu schlagen.

1594. Wallachei. Krieg gegen die Türken, die krimmischen Tataren, Siebenbürger und Moldauer, bis 1600.

Bündniß zu Bucharest zwischen Michael u. einem siebenbürgischen u. moldauischen Abgeordneten. Am 13. Nov. werden zu Jassy u. Bucharest alle Türken erschlagen, 2000 an d. Zahl. Am 15. Nov. rückt Michael mit Wallachen u. Siebenbürgen vor Giurgewo, erob. es, läßt fast alles niedermachen u. d. Stadt verbrennen. Michael läßt d. vom Kadiliskir, einem Emir, befehligten türk. Krieger u. Spahis von siebenbürgisch. Truppen in Bucharest vernichten. Albrecht Kiraly, Oberster d. siebenbürgischen Truppen, von Michael an d. Donau geschickt, erobert, plündert u. verbrennt d. türk. Stadt Flok. — 1595 verbrennt Michael, d. dem Albrecht Kiraly gefolgt war, d. Stadt Droschik. Michael besiegt d. Sandschack vor Drisna u. zerstört es. Eine Heeresabtheil. d. Michael ut. d. Führung d. Radul Buceskul u. dessen Bruder, besiegt d. ersten tatar. Schwarm ut. d. krimmischen Chane Gherey b. Dorfe Putinaj, so wie d. ut. dem Vetter des Chans geschickten Hülfstruppen beim Dorfe Stenescht. Der Chan vereinigt sein Hauptlager mit d. ut. Bagdan u. Achmet Pascha stehenden Türken b. Dorfe Schernetescht, welche d. Ban Martha, d. die Führung über eine Heeresabtheilung des Michael hat, über d. Donau treibt. Am 26. Jan. schlägt er den Mustapha nach d. Uebergange über die Donau, beim Dorfe Martin, wo Mustapha bleibt. Michael zerfällt mit d. Führern d. siebenbürgischen Truppen, u. schickt dieselben mit Zurückbehaltung ihrer Völker n. Siebenbürgen zurück. Alb. Kiraly erhält über d. siebenbürgischen Völker d. Oberbefehl. Am 14. Febr. siegt Alb. Kiraly über d. vom Sultan gegen Michael geschickten Stephan u. verwü-

ſtet d. türk. Grenzſtadt Turtukai. Michael läßt durch Alb. Kiraly d. türk. Feſt. Braila ſchleifen u. d. türk. Stadt Nicopel verbrennen. Michael unterwirft ſich d. ſiebenbürg. Fürſten. Die in d. Moldau u. Wallachei eingefallenen Tataren werden zurückgeſchlagen. Michael unterſtützt vom Alb. Kiraly, richtet in d. ut. dem Paſcha Sinan angerückten türk. Heere Verwirrungen u. Verwüſtungen an, ohne völlig zu ſiegen. Michael zieht mit ſeinem Heere an d. Dumbowitza hinauf, b. zum Dorfe Rojnetſch, von d. Türken verfolgt. Das Heer d. Michael zieht über Bucharest, das von d. Siebenbürgern geplündert wird, n. Tergowiſcht u. verſchanzt ſich auf den Alpen Negrawode. Michael wartet auf Hülfe. Nach d. Uebergange über d. Fluß Dumbowitza vereinigen ſich die Heere der Woiwoden von Siebenbürgen, Wallachei u. Moldau. Die verbündeten Heere beſchießen d. von d. Türken verbrannte Feſtung Bucharest, u. entſetzen d. Stadt. Sinan wird verfolgt u. ein Theil ſeines Heeres gefang., zerſprengt od. niedergehauen. Dſchiundſchin, Feſtung auf d. Donau-Inſel, wird beſchoſſen u. erob. — 1596 werden 6000 Tataren u. 3000 andere Türken, zum Sturze d. Michael vom Sultan abgeſchickt, durch ein wallachiſches Heer vernichtet. Michael bringt den Chan der Perekopiſchen Tataren zum Weichen u. ſchleift n. Verwüſtung Turnuls, Nicopel bis auf d. Grund. Beim Rückzuge von Nicopel läßt er am Fluſſe Telliormann 500 Türken niederhauen. — 1598 ſchickt Michael gegen 2 türk. Paſcha ein Heer, unter Führung d. Dwornik Demeter, das beim Dorfe Kiſſeleth über d. Türken ſiegte. Michael ſchlägt ſelbſt den Chailin Pascha u. ſein Heer von 13,000 M., unweit von Nicopel u. entſetzt dieſe Stadt. Von hier nach Dji gewandt, ſchlägt er d. Sandſchak, d. ihn dort erwartet. Michael richtet Verwüſtungen in d. Bulgarei an. — 1599. Michael rüſtet ſich wider d. Andreas Bathori, Fürſten von Siebenbürgen, läßt ſich von d. in ſeinem Dienſte ſtehend. Siebenbürgern Treue u. Gehorſam ſchwören. Michael wiegelt durch d. Mako Tamassalvi d. Szeckler auf. Das für d. Beziehung d. Szeckler beſtimmte

Schloß Varhegy wird zerstört. Michael marschirt gegen Herrmannstadt, wo es zwischen Herrmannstadt u. Schellenberg am 28. Oct. zur Schlacht kommt, worin Michael über Bathori siegt. Am 16. Mai 1600 zieht Michael gegen d. Moldau u. besiegt bei Schutschava seinen Gegner Jeremias Mogila, d. nach Kotschin geflüchteten Moldauer u. Polen, schlägt Michael abermal u. zieht ein in d. Residenz d. Moldau. Am 20. Juli läßt sich Michael in Siebenbürgen von d. Ständen huldigen. Michael rüstet sich zum Kriege gegen d. Siebenbürger u. deren Bundesgenossen Basta, kaiserlichen Statthalter. Vertrieben von seinem Gegner, wirbt Michael neue Völker in Crajowa, nachdem er d. Regiment 3 Brüdern, Bojaren Buseschi, anvertraut. Diese rufen d. Zamoyski u. Jeremias Mogila nach d. Wallachei, welche von d. moldauisch-polnisch. Völkern übel mitgenommen wird. Die Gebrüder Buseschi werben Völker in Crajowa, Mehedint ꝛc. gegen d. Polen u. Moldauer.

1595. **Portugal. Innere Unruhen.**

Anton muß neuerdings ohne Erfolg nach Frankreich flüchten u. in dieser Periode dauern die Unruhen in Portugal durch 4 Glücksritter, welche sich hinter einander für d. bei d. Schlacht in Afrika gebliebenen Kg. Sebastian ausgeben, ununterbrochen fort, bis d. Portugiesen zuletzt in d. Kampf mit hineingezogen werden, welchen Philipp mit d. Holländern zu bestehen hat.

Frankreich. Neuer Krieg mit Spanien bis 1600.

Heinrich rückt d. Spaniern bis Fontaine francois entgegen, und liefert ihnen nur mit 1500 M. ein so außerordentlich glückliches Gefecht, daß sie aus Frankreich abziehen. — 1596 schließt d. Hzg. v. Mayenne seinen Vergleich mit d. König; d. Spanier hingegen ut. d. Grf. v. Fuentes machen in d. Piccardie einen glücklichen Feldzug u. erob. endlich gar durch d. Mitwirkung eines Hrn. v. Rosnes am 17. April Calais u. am 23. Mai d. Stadt Adres. Kg. Heinrich aber erob. erst nach einer halbjährigen Belag. La fere. Am 14. Mai schließt Heinrich mit England und Holland ein neues Bündniß gegen Spanien. — 1597 überfal-

len u. erobern d. Spanier d. Stadt Amiens, d. Franzosen aber gelingt es, jedoch mit vieler Anstrengung, solche am 25. Sept. mit Hülfe einer engl. Heeresabtheilung wieder zu erob. — 1598. Nachdem Elisabeth von England gegen d. Friedensunterhandlungen zwischen Spanien u. Frankreich Einspruch gethan, schließt Heinrich endlich doch einen einseitigen Frieden mit Philipp am 17. Juli zu Vervienne, in welchem auch d. Hzg. v. Savoyen mitbegriffen ist; bevor ab. d. Friede unterzeichnet ward, führte Heinrich noch viele glückliche Gefechte mit Hzg. Philibert Emanuel von Mercoeur u. dem Hzg. v. Savoyen. Am 1. Mai räumte auch d. Großhzg. von Florenz alle d. von seinen Völkern besetzten Marseillischen Inseln. — 1599 erhebt sich mit Savoyen wegen d. Marquisats von Saluzzo, ein neuer Krieg, welcher aber 1600 schon wieder durch verschiedene Abtretungen von Seiten Savoyens an Frankreich beseitigt wird.

Moldau. Krieg mit den krimmischen Tataren und innerer Krieg b. 1600.

Aaron schlägt mit Hülfe d. Albert Kiraly u. einigen wallach. Hülfstruppen einen Haufen Tataren, verbrennt Akirman u. hilft mehrere kl. Festen an d. Donau erob. Er wird von d. Retzuan, einem Bojaren u. Vasallen d. Sigismund Bathori von Siebenbürgen gestürzt, d. auf Aaron als Woiwode folgt. Stephan Retzuan kämpft mit seinen Moldauern in d. glorreichen Schlachten wider d. Sina Pascha mit. Nach d. Einrücken d. Polen Zamoyski wird zum Woiwoden der Moldau Jeremias Mogila ernannt, welcher den mit 4000 Mann Moldauern nebst siebenbürg. Infanterie u. 10,000 M. siebenbürg. Reitern entgegengerückten Steph. Retzuan in d. Flucht treibt. Retzuan wird d. Jeremias Mogila ausgeliefert, welcher letzterer d. Retzuan als Woiwode folgt. Er hat einen Gegner an Michael, Woiwode d. Wallachei. — 1600. Jeremias Mogila unterstützt d. gegen d. Wallachen kämpfenden Polen u. vereinigt sich mit d. poln. Feldherrn Stanislaus Zolkiewsky.

Polen. Krieg mit Moldau und Wallachei bis 1600.

Am 27. Aug. rückt Zamoyski mit 7000 M., einverstanden mit Sulikowski, d. Erzbischof v. Lemberg, in d. Moldau u. ernennt d. Jeremias Mogila z. Woiwoden zu Jassy. — 1600 rückt Zamoyski in d. Moldau ein, schlägt d. Michael, Woiwoden d. Wallachei, am Serethfluß u. geht begleitet vom Jeremias u. Simon Mogila in d. Wallachei, wo er letzteren z. Woiwoden d. Wallachei ernennt.

1596. Venetianisch-türkisch-dalmatischer Uskoken-Krieg.

Die Uskoken greifen d. Festung Clissa an, erob. sie, u. ermorden alle türk. Bewohner desselben. Vereint mit d. aus Venedig u. d. dalmat. Städten verbannten Missethäter, streifen sie bald in d. türk. Wallachei, bald auf d. venetian. Insel u. setzen zugleich ihre Freibeuterei zur See fort.

1597. Rom. Krieg gegen die Türken.

Pabst Clemens VIII. entsendet ut. d. Oberbefehl d. Hzgs. von Mantua 10,000 M. nach Ungarn.

1599. Osmanisches Reich. Innere Unruhen bis 1600.

Aufstand d. Janitscharen. Muhamet muß, um sie zu beruhigen, ihnen d. Kopf d. Großveziers zum Opfer bringen u. in Caramanien einen Betrüger, d. sich für einen Sohn Murats III. ausgiebt, als falschen Selim bekämpfen. — 1600 wüthete die Empörung in Asien noch unter zwei berühmten Anführern Cussaim und Skriwano. Mohamet Pascha rückt ihm mit 40,000 M. nach Syrien entgegen, d. beiden Aufrührer vereinigen sich gegen ihn u. weichen jeder Schlacht aus; bis endlich Skriwano Cussaim durch Verrätherei ausliefert; sich selbst aber flüchtet. Die Ritter von St. Stephans-Orden, welche gleich d. Maltheser-Rittern die Türken bekriegen, verwüsten die Küsten von Dalmatien u. Morea. Sie überfallen die Insel Scio u. erobern d. Stadt dieses Namens; werden aber zurückgedrängt und bei der Wiedereinschiffung größtentheils niedergehauen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google